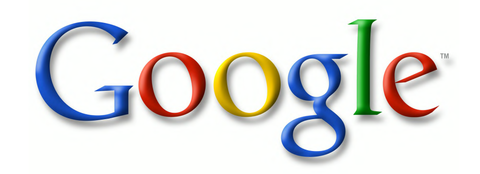
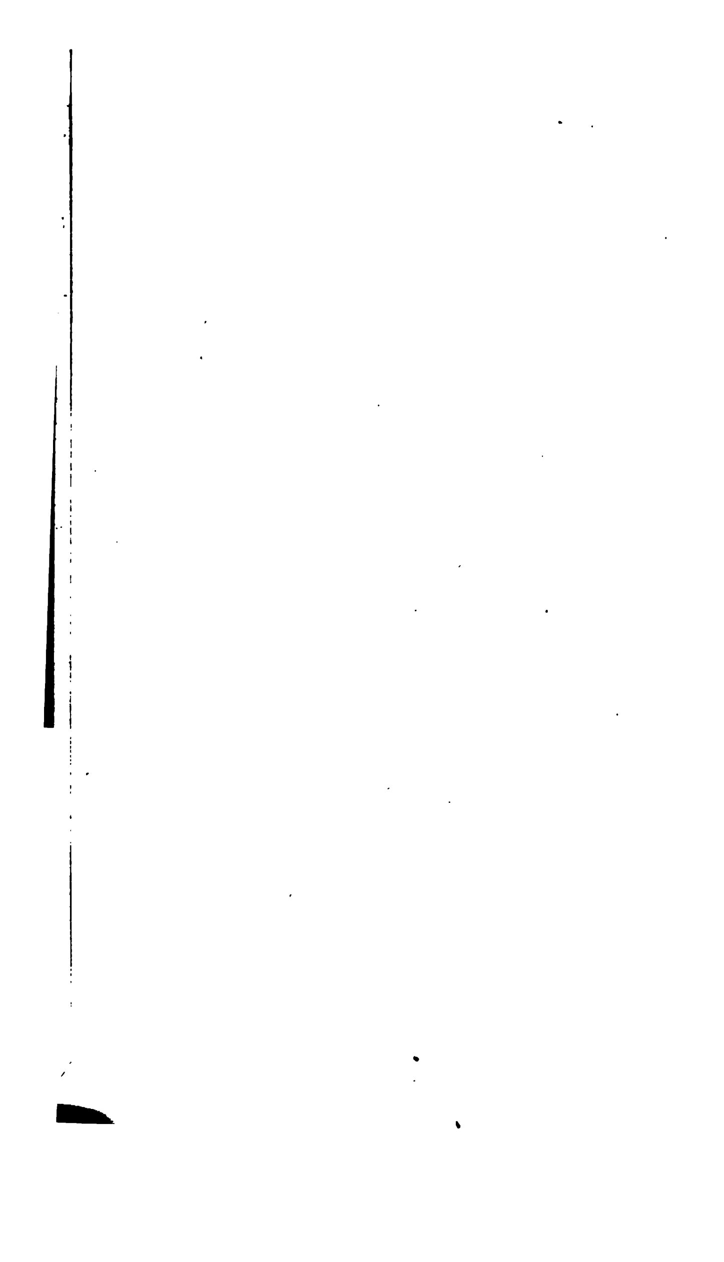








SOPHOKLES

KÖNIG OIDIPUS.



Griechisch,

mit kurzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage,

besorgt von

Dr. *August Witzschel.*

Leipzig,
Verlag von Ernst Genther.
1844.

SOPHOKLES
TRAGOEDIEN.

Griechisch,

mit kürzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Fünftes Bändchen.

König Oidipus.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig,

Verlag von Ernst Geuther.

1844.

Vorrede zur zweiten Ausgabe.

Ich trage kein Bedenken, als Vorrede zu dieser neuen Ausgabe von Sophokles König Oidipus eine Untersuchung zu geben, welche sich mit der griechischen Tragödie im Allgemeinen beschäftigt und ihre besondern Eigenthümlichkeiten, welche sie vom modernen Trauerspiele so wesentlich unterscheiden, zu erklären versucht. Eine Besprechung dieser Dinge scheint mir in unserer Zeit auch für Schüler, deren Urtheil und Geschmack an den Werken der antiken und modernen Kunst und Poesie gebildet werden soll, nicht ohne Nutzen zu sein, zumal da sie zugleich eine passende Einleitung nicht nur zur Lectüre der sophokleischen Tragödien, sondern zum Studium der griechischen Tragiker überhaupt bildet.

„Diejenigen, welche in der alten Tragödie nur die architektonische Kunst bewundern und ihre Wirksamkeit theils von der materiellen Beschaffenheit ihres Inhaltes, theils von der Art der Behandlung desselben herleiten, ohne auf ihre *religiöse* Grundlage zu achten, *gleichen dem gelehrten* Reisenden, welcher die *Säulen der Tempel zählt* und ihre Verhältnisse misst,

aber nicht an die Gottheit denkt, der er erbaut is
und von deren Dasein und Gegenwart er seine Weil
empfängt.“ So urtheilt ein ausgezeichneter Kenn
des Alterthums, indem er auf die enge Verbindun
aufmerksam macht, in welcher die griechische Tra
gödie von ihren ersten Anfängen an fortwährend m
der Religion gestanden hat. Und in der That mus
ein Jeder, der ihren innern Gehalt erfassen und d
schönste Frucht, welche im Garten der hellenische
Poesie zur Entwickelung und Reife gelangt ist, wahı
haft geniessen will, auf diese höhere Beziehung gan
vorzüglich achten.

Doch die Gottheit gibt ihrem Tempel nicht nı
seine Bedeutsamkeit und Weihe, ihr Geist schafft un
durchdringt auch seine architektonischen Formen un
Verhältnisse. So scheint mir auch die technisch
Ausbildung und äussere Gestalt der attischen Tragöd
wesentlich durch ihren religiösen Zweck bedingt ge
wesen zu sein. Aischylos, Sophokles und Euripide
Dramen sind in mehrfacher Hinsicht ganz ande
Dichtungen, als die neuern Tragödien. Denn wäh
rend diese Bilder des vielfach bewegten Menschenle
bens vorführen, die ihren Originalen möglichst gen
entsprechen sollen, so treten jene dagegen in ihr
ganzen Erscheinung weit aus den Kreisen des gewöhı
lichen Lebens heraus. „Das Pantheon,“ sagt W.
Schlegel, „ist nicht verschiedener von der Westmi
ster-Abtey oder der St. Stephanskirche in Wien, a
der Bau einer Tragödie des Sophokles von dem ein
Schauspiels von Shakespeare.“ Es lässt sich gar nic
n Abrede stellen, dass die griechischen Tragiker

Betreff der Stoffe, Formen und technischen Mittel weit beschränkter und gebundener waren, als unsere jetzigen Dichter, und dass der schaffende Genius der alten Tragödie diese Schranken stets anerkennen musste, deshalb aber auch um so intensiver und erfinderischer innerhalb derselben gewirkt hat. Diese beim ersten Anblick so befremdliche Beschränkung und formelle Gebundenheit der griechischen Tragödie, die wir sowohl in der Dichtung selbst als auch in der scenischen Darstellung wahrnehmen, werden wir dann richtig zu begreifen und zu würdigen im Stande sein, wenn wir bei ihrer Beurtheilung ihre eigentliche Bestimmung nicht aus den Augen verlieren.

Die Ausübung der tragischen Kunst war nicht ein heiteres Spiel, mit dem der Dichter still und zurückgezogen die Zeit seiner Musse ausfüllte; sie war vielmehr ein ernster Lebensberuf, der ihn mit dem Staate aufs engste verband. In Athen war der Dichter und Redner, der Philosoph und Historiker, der Maler und Bildhauer, der Musiker und Schauspieler nicht getrennt von dem Feldherrn und Staatsmann; eines jeden Thätigkeit gehörte in ihrer Anwendung und Ausübung entweder der grossen Bürgergemeinde an, deren Mitglied er war, oder dem Dienste der Götter, deren Schutz und Gunst er genoss. Und so legten auch die Auserwählten, welche Melpomene schon bei ihrer Geburt mit einweihendem Lächeln gesehn, an den Festen des Dionysos die Gaben, die ihnen der Musen Gunst gespendet, als schönste und willkommenste Festgeschenke auf dem Altare des Gottes nieder, goldene Früchte in silbernen Schalen.

Die dramatischen Wettkämpfe, in denen alljährlich die Tragiker mehrmals mit einander wetteiferten, waren im vollen Sinne des Wortes eine religiöse Feier, die Athens schönste Feste, die Dionysien, schmückte und verherrlichte. Diese festliche Bestimmung der Tragödie erkennt man nicht blos daraus, dass sie seit ihrem ersten Ursprunge nur an den Festen des Dionysos auftrat und diesen allein verblieb: auch aus andern Umständen und Einrichtungen lässt sich ihre religiöse Bedeutung nachweisen, namentlich aus der Sorge, mit welcher der Staat die Theaterspiele berücksichtigte und überwachte, und aus den Vorbereitungen, welche ihrer Aufführung vorangingen. Wollte ein Tragiker seine Dichtung an einem dionysischen Feste zur Darstellung bringen, so musste er sie vorher zur rechten Zeit beim Archon, der dem Feste vorstand, anmelden und um einen Chor nachsuchen. Hatte dieser Vertrauen zu ihm, so wies er ihm einen der Chöre zu, welche reiche und ehrliebende Bürger auf ihre Kosten im Namen ihrer Phyle zusammenbrachten, mit allem Erforderlichen ausstatteten und in den Gesängen und Tänzen, welche sie aufzuführen hatten, gehörig einüben liessen. Eben so erhielt der Dichter die nöthigen Schauspieler, die der Staat mit dem Kostüm versah und besoldete, durch das Loos zugetheilt, falls er nicht schon seine bestimmten Schauspieler hatte, die sich an ihn besonders anschlossen und für die Darstellung seiner Stücke vorzugsweise eingeübt waren. Diese Einübung der Chöre *und Schauspieler*, welche der Dichter gewöhnlich *selbst übernahm* oder unter seiner Aufsicht und Lei-

tung durch einen Andern besorgen liess, machte den öffentlichen Theil seiner Thätigkeit aus, welcher dem Staate zunächst angehörte und von demselben auch hauptsächlich berücksichtigt wurde. Die Person des Choregen — so nannte man den, welcher den Chor zusammenbrachte, ausstattete und unterhielt — galt im Dienste des Dionysos für heilig und unverletzlich. Niemand durfte ihn in seiner Amtsthätigkeit stören oder beleidigen, selbst wenn allzu grosser Eifer ihn die Gesetze überschreiten liess. Seine Leistungen, welche durch glänzende Ausstattung des Chores den Sieg über die Nebenbuhler und die Gunst seiner Mitbürger erstrebten, waren freiwillige Aufopferungen für den Staat oder unabweisliche Ehrenpflichten, wenn auch oft aus Ehrgeiz und Partheisucht zu einer beinahe unglaublichen Höhe gesteigert. Es würde zu weit führen, wenn ich die bedeutenden Kosten, welche die Ausstattung der tragischen Chöre in Athen verursachte, nach den Berichten glaubwürdiger Schriftsteller genau zusammenstellen und angeben wollte; hier genüge die einfache Mittheilung, dass die Liebe zu den Schauspielen und der Aufwand für dieselben den Athenäern nicht selten zum Vorwurf gemacht worden sind. Aber eben diese Thatsache beweist auch, dass die Theaterspiele nicht blos zur Ergötzung und Unterhaltung des Volkes dienten, sondern nothwendig einen darüber stehenden Zweck, eine höhere und schönere Bedeutung gehabt haben müssen. Die Lust zu schauen, die Sucht nach Unterhaltung und Ergötzung hätten allein, *selbst durch Ehrgeiz*, Partheisucht und *andere selbstsüchtige Motive* angespornt, nimmer so

bedeutende Kraftanstrengungen unter den einzelnen Bürgern und Stämmen hervorbringen, geschweige denn länger als ein Jahrhundert hindurch auf solcher Höhe erhalten können.

Doch genug von den Vorbereitungen. Wenden wir noch einen flüchtigen Blick den Darstellungen selbst zu. Feierliche Reinigungen der Bühne, Gebete und Opfer auf der Thymele, einem Altare in der Mitte der Orchestra, vor der Aufführung dem Dionysos dargebracht, bezeugen gleichfalls als religiöse Weihe die festliche Bedeutung des tragischen Spieles, das auch als ein Mittel der Verehrung der Götter so wenig als irgend eine andere öffentliche Festlichkeit in der Ausführung dem Zufalle anheim gegeben war. Vielmehr waren Richter darüber gesetzt, fünf an der Zahl, welche vorher vereidet über die Leistungen der Choregen, Dichter und Schauspieler urtheilten und den vorzüglichsten Leistungen jeder Art den Sieg und Ehrenkranz zuerkannten. Die Schauspieler erhielten ausser dem bedungenen Lohn die ausgesetzten Kampfpreise, die meistens in einer Geldsumme bestanden haben mögen; wurden aber auch, wenn sie ihre Rollen, namentlich die Götterrollen, durch schlechtes Spiel verdorben hätten, zur Strafe, dass sie die Festfeier gestört, mit Geiselhieben bedacht im Angesicht des ganzen Publikum. Die Dichter dagegen und Chorausstatter wurden, wenn sie gesiegt, öffentlich auf der Bühne mit Epheu bekränzt, eine Ehrenbezeugung, die an sich zwar geringfügig war, dem Empfänger aber des Lebens schönstes Glück verlieh. Doch grosser Ruhm schien, wie die Tugend selbst, von den Göttern

kommen, und wendete sich darum dankbar wieder seinen Urhebern zurück. Der Choreg pflegte dem Dionysos einen Dreifuss als Weihgeschenk aufzustellen, der Dichter am folgenden Tage mit seinem Chor dem Gotte für den gewonnenen Sieg ein Dankopfer darzubringen; wenigstens that diess Agathon, als ihm Sieg und Bekränzung zu Theil geworden war.

Noch liesse sich mancher andere Umstand als Beleg für die festlich religiöse Bedeutung der tragischen Wettkämpfe aus der attischen Theatergeschichte anführen. Doch wozu weitere Beweise? Die mitgetheilten Thatsachen stellen die attische Tragödie als eine Festfeier des Dionysos ausser alle Zweifel. Untersuchen wir nun, welchen Einfluss, wie ich angedeutet, diese religiöse Bestimmung der Tragödie auf ihre eigenthümliche Entwickelung und Ausbildung gehabt habe.

Die genialen Werke der alten Kunst und die Künste selbst gleichen in ihrer Entstehung und Ausbildung dem Keimen, Wachsen und Blühen organischer Naturerzeugnisse. Wie das schwache Reis einem unbedeutenden Fruchtkerne entkeimt, in stetiger, sich selbst gleich bleibender Entwickelung nach und nach zum kräftigen Baum erstarkt, dessen grünbelaubte, vielverzweigte Aeste mit duftenden Blüthen oder prangenden Früchten geziert den Beschauer mit Freude und Bewunderung erfüllen: eben so erwuchs in organischer Weise aus unscheinbaren Anfängen, die innern Kräfte und Anlagen mehr und mehr entwickelnd, die *hergebrachten* äusseren Formen aber *treu bewahrend, die attische* Tragödie zu der hoh-

hat, nach welcher es den Begriff des Traurigen, Leidvollen enthielt. Daher die tragische Weise des Arion wohl in nichts anderm bestand, als in dem traurigen Charakter, den seinen Liedern der Inhalt, nämlich die Verherrlichung der Dionysischen Leiden, verlieh; wenn wir nicht annehmen wollen, dass schon dieser Dichter den Inhalt der Dithyramben erweiterte, und, wie fast zu gleicher Zeit in Sikyon geschah, auch die Leiden und Erlebnisse anderer Heroen neben dem Dionysos feierte.

Um nun von ihren ersten Anfängen eine bestimmtere Ansicht zu gewinnen, so dürfen wir nach Aristoteles Worten annehmen, dass der Chorführer zwischen den einzelnen Gesängen aufgetreten sei und die Schicksale und Leiden des Gottes aus dem Stegreife erzählend vorgetragen habe. Solche improvisirte, mehr scherzhafte, als ernste Erzählungen, die den Inhalt der Dithyramben gewissermassen erläuterten oder ergänzten, hat auch Aristoteles im Sinne, wenn er sagt, dass die Tragödie anfangs einen satyrhaften Charakter gehabt habe und von kleinen Mythen und lächerlichem Ausdruck erst spät zu einer grössern Ausdehnung und Würde gelangt sei. Der Chor erschien hierbei als ein dem Dionysos zugehöriger Schwarm, als Satyrn, die als beständige Begleiter des Gottes zu jeglicher Theilnahme an den Erzählungen ganz geeignet waren. Von diesen Satyrn, die man wegen ihrer Aehnlichkeit mit Böcken selbst Böcke (τράγοι) genannt habe, soll, wie auch alte Grammatiker behaupten, der Name τραγῳδία (Bocksgesang) entstanden sein; eine Etymologie, die mir durchaus verwerflich

scheint. Von dem Opfer vielmehr, welches auf dem Altare, während man die Festlieder absang, brannte und in einem Bocke, dem Verwüster des Weinstocks, bestand, ist der Name herzuleiten, und bedeutet „Bocksopfergesang."

Diese Gestalt hatte die Tragödie in den Dorischen Staaten, Korinth und Sikyon, erhalten. Alle weitere Ausbildung fand sie in Athen. Auch hier wurden tragische Dithyramben aufgeführt, wahrscheinlich im Lenäon, einem Heiligthume des Dionysos, und an den Lenäen, die in eine Zeit fielen, wo man im übrigen Griechenland die Leiden des Gottes betrauerte. Daher auch in späterer Zeit an den Lenäen die Tragödie der Komödie vorausging, während an den grossen Dionysien, die im Frühjahre gefeiert wurden, die Tragödie der Komödie folgte.

Den entscheidenden Schritt aber zur dramatischen Gestaltung der Tragödie that Thespis zur Zeit des *Peisistratos* in Athen, indem er dem Chore, dem bisher alle Darstellung obgelegen, den ersten Schauspieler entgegenstellte, der sich, wie der griechische Name ὑποκριτής besagt, mit dem Chore unterredete. Dieser Fortschritt mag uns unbedeutend und die dramatische Kunst wenig fördernd erscheinen; bedenkt man aber, dass dieser eine Schauspieler in verschiedene Rollen nach einander auftreten konnte, wozu die Maske die Thespis ebenfalls erfunden oder vervollkommt haben soll, von wesentlichem Nutzen waren, so kon allerdings ein Mythus theils durch Unterredung dem Chorführer, theils durch Erzählung des Sc spielers eingeleitet und bis zu einem bestimmte

schluss fortgeführt werden. Boten und Herolde, wie wir sie auch in der ausgebildeten Tragödie finden werden natürlich hier die Hauptrollen gespielt haben Die Pausen, welche zwischen den einzelnen Scenen statt fanden, füllte der Chor mit seinen auf den Mythus bezüglichen Liedern aus. Dass dem Chore, welcher meistentheils Satyrn, vielleicht aber auch schon andere Personen darstellte, noch ein Hauptantheil an der Handlung zufallen musste, selbst bei aller Einfachheit der Anordnung, leuchtet von selbst ein. Dass man aber auch in diesem Spiele schon die äussere Form und Grundlage der spätern Tragödie zu suchen hat, glaube ich nach dem einstimmigen Zeugniss mehrer Schriftsteller, dass Thespis **Prolog** und **Gespräch** erfunden habe, mit Recht behaupten zu dürfen. Sowohl die erhaltenen Titel seiner Stücke als auch andere Umstände lassen vermuthen, dass er den Mythenkreis erweitert und sich nicht blos auf Dionysos beschränkt, sondern auch andere Heroen in sein dramatisches Spiel gezogen habe. Im Ganzen aber hatte seine Tragödie noch das alte lustige, satyrhafte Wesen. Neben dem Antheil, den der Chor als Unterredner mit dem Schauspieler an der Handlung und deren Darstellung hatte, war seinen eigentlichen Gesängen und Tänzen noch grosse Ausdehnung gegeben.

Dieses Maskenspiel wurde in Athen vollkommen eingebürgert und einheimisch und erscheint seit dieser Zeit als Eigenthum und Bestandtheil der Dionysos-feier.

Auf Thespis, den Erfinder der Tragödie, wie er *von den Alten genannt* wird, folgten Phrynichos, Pra-

tinas und Choirilos, Zeitgenossen, die neben einander aufgetreten sind, und unter denen schon die agonistische Aufführung der Tragödien entstanden ist. Allein keiner dieser Dichter hat die Tragödie formell weiter geführt, alle haben sich mit dem einen Schauspieler begnügt. Phrynichos Hauptverdienst bestand in der lyrischen und orchestischen Vervollkommnung des Chores und in der poetisch-dramatischen Ausbildung der Handlung, der mehr Umfang, Ernst und Würde zu Theil wurde. Die Satyrn sind durch Phrynichos gewiss ganz aus dem Chore verbannt worden, auch nahm er Frauenrollen sowohl in diesen, als auch in die Stücke selbst auf. Seine lieblich süssen Lieder waren noch zu Aristophanes Zeiten bei Leuten von altem Schrot und Korn in gutem Andenken, und Aischylos selbst bekennt, sie benutzt und umgearbeitet zu haben: „Ja neu ins Schöne hab' ich aus dem Schönen sie gepflanzet." Die Muse der Tanzkunst aber

Gab so viele Gebilde des Tanzes ihm, als in dem Pontos
Wellen der herbstliche Sturm wechselt in schauriger Nacht.

So war diese neue Tragödie, insbesondere durch Aufnahme von Mythen, in denen des Dionysos nicht mehr gedacht wurde, immer mehr sich selbst unähnlich und dem alten dionysischen Charakter untreu geworden. Man fing an, die Lustigkeit der Dionysien und Satyrn zu vermissen, und unzufrieden mit dem erstern Spiele rief das Volk: *οὐδὲν πρὸς τὸν Διόνυσον*, das hat nichts mit dem Dionysos gemein! Dies gab Veranlassung zur Einführung des Satyrspiels. *Pratinas aus Phlius* wird allgemein *Begründer dieser Dramengattung* genannt, der er

einheimische Spiele zum Grunde legte, denn Phlius war Korinth und Sikyon benachbart, wo die Satyr-Dithyramben einheimisch waren. Dieses Spiel, welches ein alter Schriftsteller treffend eine **scherzende Tragödie** genannt hat, bewegt sich ganz in denselben Formen, wie die Tragödie, nur der innere Geist und Gehalt ist ein anderer. Heroen, die in der Tragödie Träger der Handlung sind, treten auch im Satyrspiele auf, stehen aber nicht unter der ernsten, strengen Macht des Schicksals, sondern sind der wechselnden Laune des Zufalls anheimgegeben. Sie erscheinen öfters als Irrfahrer und Abentheurer; List und Gewandheit helfen ihnen aus den mancherlei Verwickelungen, in die sie zufällig gerathen; die ländliche Natur, Felsen, Höhlen, Wälder sind der Schauplatz der Ereignisse; als Chor treten wieder Satyrn, die munteren, leichtfertigen Gesellen des Dionysos auf, die jedem Eindruck zugänglich die Handlung mit ihrer unbewussten Komik begleiten. So kleidete Pratinas das alte, ächt dionysische Wesen der Satyr-Dithyramben in die Form der neuen Tragödie des Thespis und Phrynichos. Diese Satyrdramen wurden in Verbindung mit Tragödien aufgeführt, um so das Volk, das der alten Weise treu anhing, zufrieden zu stellen. Wahrscheinlich wurde im Anfange jedesmal eine Tragödie und ein Satyrstück zusammengegeben; trilogische und tetralogische Aufführungen in ihrer vollkommenen Ausbildung kamen wohl erst durch Aischylos in Aufnahme. Doch bevor ich von diesem Dichter spreche, kehre ich noch einen Augenblick zu Phrynichos zurück. Was man von Thespis Stücken mehr vermuthen, als bestimmt

versichern kann, das darf man von Phrynichos Tragödien mit Gewissheit behaupten, dass sie nämlich von Argumenten aus dem Mythenkreis des Dionysos immer mehr auf heroische Fabeln, in einer würdevollen Weise behandelt, übergingen. Durch Phrynichos und Aischylos erhielt, wie Plutarch sagt, die Tragödie ihren ernsten pathetischen Charakter. Diese Mythen blieben auch der spätern Tragödie ausschliesslicher Stoff und Eigenthum.

Im ersten Jahre der 70sten Olympiade trat der fünfundzwanzigjährige Aischylos zum erstenmale mit Pratinas im tragischen Wettkampfe auf. Bei dieser Gelegenheit sollen die alten Gerüste, auf denen bisher das Volk den Spielen zugeschaut hatte, zusammengebrochen sein. Dies gab Veranlassung, den Bau eines steinernen Theaters zu beginnen. Ein bedeutungsvolles Ereigniss, das man beinahe für eine schöne Dichtung halten möchte, ersonnen, das Schicksal der Tragödie vor und nach Aischylos Auftreten in sinnvoller Weise darzustellen. Denn wie bei Aischylos Erscheinen auf dem tragischen Kampfplatze jene alten morschen Bretter zusammenstürzen und ein geräumiges, steinernes und prachtvolles Theater, wie der Phönix aus der Asche, ersteht, so bricht auch, sobald Aischylos auftritt, die alte beschränkende Form der Tragödie entzwei und Dichtungen gehen hervor von reichem Umfang, starker Kraft und hoher Pracht, „Riesenarbeit vollster Brust.“ Doch so wenig Phidias Kunstfleiss — um den Vergleich noch weiter fortzuführen — das neue Theater auszubauen und auszuschmücken im Stande war, sondern mehre Meister seiner Vollen-

dung ihre Kräfte und Talente gewidmet haben, ebenso vermochte auch Aischylos Schöpferkraft nicht allein den Kunstbau der Tragödie zum Abschluss zu bringen; Sophokles sollte ihn vollenden, Euripides aber ausschmücken.

Die scenischen und dramaturgischen Neuerungen, durch welche zunächst Aischylos, dann Sophokles und Euripides die Tragödie ihrer höchsten Ausbildung entgegenführten, lassen sich auf drei Hauptpunkte zurückführen: auf die Einführung des zweiten und dritten Schauspielers, auf die Ausbildung und Erweiterung der trilogischen und tetralogischen Aufführungsweise, und endlich auf die Ausstattung der Bühne, des Chores und der Schauspieler. Aischylos hat die durchgreifendsten Reformen vorgenommen, daher er mit Recht Vater der Tragödie heisst. Dadurch, dass er dem einen Schauspieler den zweiten zugesellte, die Gesänge des Chores und seinen unmittelbaren Antheil an der Handlung minderte und beschränkte, hat er allmälig den Dialog und die dramatische Entwickelung der Handlung zur Hauptsache gemacht. Hierbei bediente er sich des herkömmlichen Mittels, durch Umkleiden der Schauspieler und durch Veränderung der Masken die Personen zu vermehren und dieselben Schauspieler zu verschiedenen Rollen in einem Stücke zu verwenden. So gewannen seine Dichtungen sowohl an äusserem Umfange, als an innerem Leben. Es war nunmehr die Möglichkeit gegeben, einen Mythus von seinem Beginne bis zu einem befriedigenden Schluss *dramatisch vor den* Augen der Zuschauer durchzuführen. *Sophokles*, *um das* dramatische Princip noch stärker

hervortreten zu lassen, um den Chor nur als idealisirten Zuschauer zu benutzen, die Handlung selbst aber noch mehr zu verzweigen und in rascheren, lebendigeren Fortschritten zu entwickeln, um endlich dem Dialoge noch mehr Mannigfaltigkeit zu geben — Sophokles führte zu diesem Zwecke später den dritten Mimen auf der tragischen Bühne ein, den auch Aischylos, wie seine Oresteia zeigt, später noch angenommen hat. Mit dieser Dreizahl aber hatte es sein Bewenden. Eine weitere Vermehrung, da ihre Anzahl bei der üblichen Verwendung den Forderungen der dramatischen Kunst genügte, finden wir in der attischen Theatergeschichte nirgends erwähnt. Die Technik der Tragödie hat nunmehr ihren Abschluss erhalten und ihre Form ist festgestellt.

So hat sich denn durch stetiges Fortschreiten aus den Satyrdithyramben ein ernstes pathetisches Drama entwickelt, dessen äussere Form mit dem innern Wesen im besten Einklange steht. Von den Leiden des Dionysos geht die Dichtung bald auf andere heroische Mythen über; durch den Zutritt des ersten, zweiten und dritten Schauspielers bildet sich aus den Chorliedern Dialog und Handlung; der Chor selbst und sein unmittelbares Eingreifen in die Begebenheiten tritt immer weiter zurück, um nur noch als Zuschauer die Handlung von Ferne zu begrüssen und mit seiner Theilnahme zu begleiten. Doch so sehr sich auch das dramatische Princip geltend macht und die Uebermacht gewinnt, ganz vermag es den Chor nicht zu verdrängen. Selbst Euripides, *dessen Chorgesänge* mit dem Inhalte *seiner Tragödien nur in lockerem*, bisweilen in gar

keinem Zusammenhange stehen, behält ihn bei, gleichsam als einen lyrischen Schmuck, als eine schöne Erinnerung an den Ursprung der Tragödie.

Mit dieser Entfaltung und Erweiterung der Tragödie und mit der dramatischen Kunst, wie sie sich in Aischylos und Sophokles Werken auf eine jedem Dichter eigenthümliche Weise offenbart, hängt eine andere Erscheinung eng zusammen, die Ausbildung der tragischen Didaskalien. Durch Aischylos nämlich war es Sitte geworden, dass der einzelne Dichter nicht mit einer Tragödie auftrat, sondern deren drei als Festgabe darbrachte. Mit diesen drei Tragödien wurde noch ein Satyrspiel verbunden, um das Andenken an die alte Festlust zu erhalten, das erschütterte Gemüth der Zuschauer durch einen fröhlichen Ausgang wieder abzuspannen, und den Frohsinn der Dionysien nicht ganz durch den Ernst der Tragödie zu verscheuchen. Aischylos Tragödien bildeten meistens grössere, zusammenhängende Dramen-Gruppen, durch ihren Inhalt mit einander zu einem Ganzen vereinigt. Eine solche Dramen-Gruppe nannte man eine Trilogie. Ob das Satyrspiel in einer innern Verbindung mit den Tragödien gestanden hat, lässt sich mit Gewissheit nicht sagen. Möglich ist es, zumal wenn die früheren Tragiker den Inhalt des Satyrspiels mit der Tragödie verknüpft hatten. Diese vier Stücke zusammengefass und zu einem Ganzen durch ihren Inhalt verbunden nannte man eine Tetralogie, und ihre Aufführung eine Didaskalie. Sophokles änderte in seinen Didaskalien die trilogische Form derselben. Er führte zwa der bestehenden Sitte gemäss drei Tragödien und ei

Satyrspiel auf, aber seine Stücke waren nicht mehr durch Inhalt und Mythus innerlich verbunden. Jede Tragödie bildete ein abgeschlossenes, in sich selbst vollendetes Ganze. Ihm folgten Euripides und die übrigen Tragiker. Denn der Gebrauch, vier Dramen zur Aufführung zu bringen, war, wie schon bemerkt worden ist, ein gebietendes Festgesetz geworden, dem jeder Dichter nachkommen musste. Euripides nahm nur darin eine Aenderung vor, dass er, wie eine seiner ersten Didaskalien zeigt, an die Stelle des eigentlichen Satyrdrama eine Dichtung mit heiterem, lustigem Ausgange setzte, die man im eigentlichen Sinne eine scherzende Tragödie nennen darf, und die den Zweck des Satyrspiels vollkommen erfüllte.

Ueber Decoration und Ausschmückung der Bühne, die durch Anwendung der neuerfundenen Skenographie, durch verschiedene Theatermaschinen und andere scenische Mittel den nöthigen Grad der Vollkommenheit erreichte, sind wir zu unvollständig unterrichtet, als dass eine anschauliche Darstellung derselben hier versucht werden könnte. Auch unterlasse ich es, das Kostüm, mit welchem hauptsächlich Aischylos die Tragödie bekleidete, ausführlich zu beschreiben. Es genügt, den allgemeinen Charakter desselben bezeichnet zu haben. Die attische Tragödie ist in ihrer Blüthezeit durch ihren Inhalt, durch Charakterzeichnung und Ausdruck weit über die gemeine Wirklichkeit hinweg zu einer idealen Höhe emporgestiegen. Dieses wunderbar idealische Gepräge trägt auch ihre äussere Erscheinung *auf der Bühne.* Heroen, wie *Aischylos sie dichtete,*

Voll Adel die Brust, sechs Fuss die Gestalt, nicht Hasenpanieresheroen,
Nein Wurfspeer schnaubend, und Lanzen- und Schwerdt und des Helms weissbuschiges Dräuen
Und des Harnisch Wucht und Schienen und Schild und siebengehäuteten Wehrmuth —

solche Heroen mussten auch äusserlich über die niedere Menschlichkeit erhoben werden. Schon Homer dachte sich die Halbgötter grösser, stärker und schöner als die später geborenen Sterblichen. Demgemäss wurde die Gestalt der Schauspieler durch den Kothurn, eine Art Stelzschuhe, durch eine Verlängerung der tragischen Maske, eine Art Toupet, Onkos genannt, bedeutend erhöht und in einem entsprechenden Verhältniss auch an Brust und Leib, Armen und Beinen verstärkt und verlängert. So stieg das Riesenmaas der Leiber hoch über menschliches hinaus. Auch war die Bekleidung der tragischen Schauspieler weit entfernt von der Natürlichkeit, Zweckmässigkeit und Schönheit, die in den Werken der bildenden Künste dem Auge des Beschauers so wohl thut. Man war gar nicht ängstlich bemüht, die Gestalten der alten Helden mit den Schilderungen der Epiker, namentlich des Homer in jeder Hinsicht in Einklang zu bringen — wie überhaupt die Tragiker in der Dichtung und Charakterzeichnung solche historische Treue nie erstrebten; — das Kostüm der Tragödie war seinem ganzen Wesen nach ein dionysisches Festkostüm. Fast alle auftretenden Personen erscheinen in langen, bis zu den Füssen reichenden *buntfarbigen Gewändern*. Darüber tragen sie purpur*farbene*, *grüne*, weisse und andere hellfarbige Ober-

ider, mit Gold gestickt und durchwirkt und aller-
i bunten, hellleuchtenden Streifen, Franzen und
roddeln besetzt. Dionysos, der jugendlich blühende
ott, trat in einem purpurnen Leibrocke auf, der an
inem bunten Achselbande hing, darüber war ein
ünnes, safrangelbes Florkleid gezogen. Selbst He-
akles erschien nicht als der athletische Heros, der
die Löwenhaut über den kräftigen Bau seiner Glieder
geworfen hat; auch er ist in eine bunte, langschlep-
pende Theatertracht gehüllt. Zu diesem bacchischen
Festkostüm kommt noch die Maske hinzu, die un-
seren heutigen Begriffen von Schauspielkunst so wenig
zusagen will und so widernatürlich erscheint. Die
Chorpersonen dagegen, welche aus dem festfeiernden
Volke hervorgegangen waren, und zu den Heroen
der Bühne in einem untergeordneten Verhältnisse stan-
den, wie bei Homer die Völker zu den Herrschern
der Völker, unterschieden sich durch nichts von der
gewöhnlichen Menschengestalt. Sie hatten zwar eine
Maske, schritten aber nicht auf dem Kothurn einher,
und trugen anstatt des Onkos einen Kranz auf ihrem
Haupte.

Ueberblicken wir diese flüchtigen Umrisse, i
denen ich die Entwickelungsgeschichte der alten Tra
gödie mehr angedeutet als dargestellt habe, so gie
sich bei allem Streben nach weiterer Ausbildung u
Vervollkommnung doch überall eine gewisse Anhän
lichkeit, ein beharrliches Festhalten an den ein
überlieferten Formen kund, eine Anhänglichkeit,
unserm Gefühl *bisweilen starr und* eigensinnig
Freiheit des schaffenden Genius zu beengen sc

Sollte diese Anhänglichkeit an dem Alten, diese Beharrlichkeit an dem Hergebrachten nur Zufall, nur Gewohnheit gewesen sein? „Die alte Kunst," sagt O. Müller so wahr und schön, „liebt überhaupt in allen Arten von Hervorbringungen sehr bestimmte und sich immer gleichbleibende Formen, die mit der Macht der Gewohnheit sich des Geistes bemächtigen und ihn sogleich in eine bestimmte Verfassung und Stimmung versetzen; scheinen diese Formen die lebendige Schöpferkraft zu beschränken, dem freien Gange der erfindenden Phantasie Fesseln anzulegen, so bekommen doch die Werke der alten Kunst gerade dadurch, dass sie ein einmal gegebenes Maas, eine vorgeschriebene Form auszufüllen haben, wenn das geistige Leben in ihnen dieser Form entspricht, jene eigenthümliche Gediegenheit, in der sie sich über die willkührlichen und zufälligen Hervorbringungen des menschlichen Geistes zu erheben und den Werken der ewigen Natur anzunähern scheinen, in denen mit der strengsten Gesetzmässigkeit ein freier Schönheitstrieb harmonisch zusammenwirkt." Doch woher diese Liebe, diese Anhänglichkeit und Beharrlichkeit an den einmal bestimmten Formen? Eine zufällige Erscheinung kann es ja doch nicht sein. Ich finde den ersten und hauptsächlichsten Grund davon in der engen Verbindung, in welcher bei den Hellenen die Künste überhaupt, insbesondere aber die Tragödie mit der Religion und dem Götterkultus gestanden. Wie in Angelegenheiten der Religion und des Kultus aller Menschen *Gemüth eine* ehrfurchtsvolle Scheu durchdringt, welche *an dem Alten und* Bestehenden freventlich zu rütteln

bietet; wie das Alte weit entfernt ist, dem frommen gläubigen Sinne als veraltet zu erscheinen, sondern gerade durch sein Alter an Heiligkeit und Ehrfurcht gewinnt, eben so hielt auch die Pietät der Hellenen streng überall die hergebrachten Kultusformen fest, so dass auch das innere Wesen dadurch heiliger und unverletzlicher hingestellt wurde. Formen, die in der Poesie und Plastik, den Dienerinnen der Religion, einmal geschaffen waren, blieben für immer bestimmt und festgesetzt; sie durften zwar nach ihrer innern Anlage weiter ausgebildet, nicht aber unfromm weggeworfen werden. Auch in den Zeiten der fortgeschrittenen Kunst werden die Kultusbilder nicht verändert, sondern erscheinen in ihrem ursprünglichen Typus und in ihrer oftmals seltsamen Gestalt noch in den spätern Darstellungen. Diesen alten Schnitzbildern setzte man nach und nach Köpfe, Arme und Füsse von Stein an, fügte dem Holze Elfenbein bei, oder überzog es auch ganz mit Gold. In gleicher Weise behält auch die Tragödie ihre Grundform, ihren alten Typus und Charakter bei, wenn auch sonst mit mehr Würde, Anmuth und Ausdruck bekleidet als jene hölzernen Götterbilder.

In der griechischen Tragödie sind es nun vornehmlich drei Punkte, in denen sich die consequent Erhaltung des alten Typus und Beharrlichkeit bei de einmal gegebenen Formen am deutlichsten ausspric Ich meine die stete Behandlung der alten Mythen, (beständige Erscheinung eines Chores und die so s same, unserm *Geschmack so wenig* zusagende sc *sche Darstellung. Für diese* Dinge, die nat

noch manche andere eigenthümliche Erscheinung hervorgerufen haben, finden wir allein eine befriedigende Aufklärung in dem Umstande, dass die attische Tragödie der Feier und dem Dienste des Dionysos bestimmt war.

Reden wir zunächst von dem Inhalte der Tragödie. Aischylos und Sophokles entlehnten den Stoff für ihre Dramen hauptsächlich den troischen und thebaischen Mythenkreisen; aus denselben schöpfte auch Euripides, mehr jedoch aus den thebaischen als troischen Sagen. Eine grosse Anzahl seiner Stücke behandeln jüngere Mythen. Er ist bis zur Heraklidenzeit hinabgegangen, selbst einige italische Fabeln hat er aufgenommen. Doch eigentliche Zeit- und Menschengeschichte, historische Dramen oder Charakterstücke, wie sie über unsere Bühnen gehen, hat die attische Tragödie, wenigstens in ihrer Blüthezeit, nicht geliefert. Und die wenigen Ausnahmen, die man dieser Behauptung vielleicht entgegenhalten möchte, wie Phrynichos Phoinissen und Eroberung von Milet, Aischylos Perser und Agathons Blume, sind vielleicht nicht einmal so bedeutende Ausnahmen gewesen, als sie uns nach den Titeln, die, bis auf Aischylos Perser, nur erhalten sind, erscheinen; wenigstens heben sie die Regel nicht auf, dass die Tragiker sich bei ihren Dichtungen an die Mythen der Heroenzeit zu halten hatten. Von dieser Regel, die durch die Geschichte der attischen Tragödie hindurch ihre Geltung behielt, lässt sich meines Erachtens kein anderer Grund angeben, als dass die Tragödie in Athen nicht wie bei uns nur der Unterhaltung und Belehrung der Zuschauer

diente, sondern zunächst der Verehrung der Götter, dem Dienste des Dionysos, gewidmet war. Die Tragödie ist, wie wir gesehen, nach und nach von Dionysos auf andere Heroen übergegangen; sie durfte aber nicht zu dem niedern Menschengeschlecht herabsteigen. Dieser Schritt würde ihr ideales Gepräge, das sie zur Verherrlichung der Dionysosfeste erst recht befähigte, verwischt und vertilgt haben. Zu den seeligen Göttern des Olympos aber aufsteigen zu wollen, wäre vergebliches Mühen gewesen. Diese waren über den Wechsel der Schicksale, über den Gegensatz von Freud und Leid hoch erhaben. Von den Leiden des Dionysos ist aber die Tragödie ausgegangen und der Charakter des Leidvollen musste ihr verbleiben.

Nun waren aber diese Mythen, aus denen die ersten Tragiker, insbesondere Aischylos, schöpften, nicht blosse Sagen, die nur im Munde des Volkes lebten und sich durch Tradition von Geschlecht zu Geschlecht fortgepflanzt hatten, sondern sie hatten durch die Epiker schon eine feste Gestalt, einen gewissen Umfang und bestimmten Zusammenhang erhalten. Da sich also in Ansehung des Stoffes die dramatische Poesie eng an die epische anschloss, so konnte in ihr weder der grössere Umfang und innere Zusammenhang, welchen die Sagen und Fabeln durch die Behandlung der Epiker gewonnen hatten, ganz verloren gehen, noch vermochte sie der Entwickelung und Darstellung sofort ein vollkommen dramatisches Gepräge zu *geben. So verblieb* der neuen Poesie noch *eine geraume Zeit hindurch ein* gewisser epischer Stil

und Charakter. Dieser offenbart sich theils in ihrė Darstellungsweise, indem sie die Handlungen nich in ihrer Entstehung, Vollendung und Wirkung de Augen der Zuschauer vorführte, sondern oft blo erzählend vortrug; theils aber auch in der Benutzun und Anwendung des epischen Stoffes, den sie nich mit der nöthigen künstlerischen Mässigung un Selbständigkeit abzugränzen, zu vertheilen und z verarbeiten verstand. Die dramatische Kunst befan sich noch in einer gewissen Abhängigkeit vom Epos dessen vielumfassende, stets fortlaufende Erzählun sie noch nicht ganz beherrschte und durchdrang. Un aus diesem Einfluss, den die epische Poesie auch au die dramatische Gestaltung und Anordnung des Stoffe ausübte, ist jedenfalls die trilogische Form der Tragödie hervorgegangen, in der unsere Zeit so viel Kuns und Absicht suchen und finden zu müssen glaubt. Nach meinem Dafürhalten mit Unrecht. Aischylos Trilogien sind eigentlich nur als drei Acte einer einzigen dramatischen Dichtung anzusehen, welche einen Mythus in seinem ganzen Umfange darstellen sollte. Und diese Dichtungen haben darum so grosse Ausdehnung erhalten, weil ihre Oekonomie mit dem Stil des Epos noch eng zusammenhängt. Daher die trilogische Form in Aischylos Tragödien nicht aus einer künstlerischen Absicht entstanden ist, um etwa planvoll und mit Bewusstsein einen historischen oder idealen Zusammenhang zwischen den einzelnen Stücken oder Abtheilungen darzulegen; sondern sie verdankt nur dem Umstande *ihre Entstehung*, dass der Dichter in der Behandlung *und Anordnung* des Stoffes vom Epos noch zu abhän-

selben nicht vollkommen Herr und Meister
seinen Werken nicht die gleiche Gedrängtheit,
ng und Vollendung zu geben wusste, welche
es seinen Tragödien verlieh. Und solche
gkeit vom Epos hat Aischylos wohl selbst
, wenn er seine Werke Stücke von der reich
ı Tafel des Homeros nennt.

halb beurtheilt man Sophokles Didaskalien
richtig, wenn man in ihnen, weil die einzelnen
ien in keinem historischen Zusammenhange
, einen Rückschritt, ein Aufgeben und eine
ıng der trilogischen Kunst, wie wir sie in
s Oresteia bewundern, erblicken will und da-
r Ehre und Rechtfertigung des Dichters ein
s oder politisches Band, das seine drei Tra-
ınter einander verknüpft habe, glaubt anneh-
l aufsuchen zu müssen. Vielmehr war diese
rung ein bedeutender Fortschritt der dramati-
.unst, der auch von seinen Zeitgenossen als
ervollkommnung der bisherigen Didaskalien
sst und anerkannt worden ist. Seine nicht
ıenhängenden Dramen waren weit entfernt, als
Vaare oder dramatisches Allerlei zu gelten; sie
n Wahrheit eine reichere, werthvollere Fest-
velche der Dichter dem Gotte darbrachte und
welt mit Beifall und Anerkennung belohnte.
ıd Aischylos nur eine dramatische Dichtung
Abtheilungen vorführte, brachte Sophokles
ar unabhängige, aber in sich mehr vollendete
ien zur *Aufführung. Der fehlende* Zusam-
r *in Sophokles und Euripides* Didaskalien,

welchen neuere Kunstrichter so anstössig finden, im Alterthum eben so wenig als ein Fehler oder gel angesehen, als der Zusammenhang in Ais Trilogien als besonderer Vorzug und lobens Eigenschaft erschien. Hält man dies fest, so es nicht eben befremden, dass wir über die Tril die Gegenstand so vielfacher Untersuchunge Vermuthungen geworden sind, in den Schrifte Alten so wenig Belehrung finden. Hätten die chischen Tragiker wirklich so viel hineingeleg man jetzt darin finden will, gewiss es würde sicl und da eine Andeutung davon zu uns herüber g haben.

So viel von den Trilogien, deren Ursprun zunächst aus der Thatsache herleite, dass Aisc sich eng an die Epiker anschloss und nicht allei Inhalt seiner Tragödien aus ihren Gesängen entl sondern mit demselben zum Theil wenigstens ihre Form, so dass er in der dramatischen Anord Gliederung und Verarbeitung desselben sich von Darstellungsweise noch nicht ganz unabhängig macht hatte.

Die Nothwendigkeit aber, dass die Tragike mythischen Heroenzeit, nicht der Geschichte ode Gegenwart ihre Tragödien zu entnehmen hatten noch eine andere Er[illegible] hervorgerufen, ich jetzt in Kürze gedenken will. Die Fabelk welche man benutzte, waren an sich zwar reicl ergiebig, aber doch für die vielumfassende Thäti *der griechischen* Tragiker, die für jede Aufful *neue Stücke lieferten*, noch klein und besch

Dazu kommt, dass der eine oder andere Dichter sich auf bestimmte Kreise geflissentlich beschränkt zu haben scheint, sie wenigstens vorzugsweise mit gewisser Vorliebe behandelt hat. So unterscheidet sich nach Welckers Bemerkung Euripides in Ansehung der Gegenstände im Allgemeinen von Sophokles dadurch, dass er verhältnissmässig weit weniger Stoffe, nicht viel über ein Drittheil seiner Stücke, aus dem nachhomerischen Epos genommen hat. Auf die thebaische Königssage zwar geht eine noch grössere Anzahl seiner Tragödien, als von Sophokles, weit weniger aber auf die Heldensagen des troischen Kreises, besonders von Memnon an abwärts. Auch die Odyssee, die den Sophokles besonders anzog, hat dem Euripides keine Tragödien abgewonnen. Daher auf dem Repertoir der attischen Bühne die sehr gewöhnliche Erscheinung, dass Sophokles, Euripides und die andern Tragiker Mythen, die schon dramatisch dargestellt waren, wieder aufnahmen, bisweilen auch Fabeln, die sie selbst schon behandelt hatten, in anderer Weise bearbeiteten und als neue Stücke zum zweitenmal auf die Bühne brachten. So trifft Euripides mit Aischylos und Sophokles zugleich zusammen in der Iphigenia, der Elektra, im Ixion, Oidipus und Philoktet; mit Aischylos allein in Telephos, Hypsipyle, Phoinissen und Herakliden; mit Sophokles hat er gemein Alexandros, Alkmäon, Danae, Polyidos, Phrixos, Andromeda, Oinomaos, Atreus, Ion, Hippolytos und Meleager. Im Meleager war beiden Phrynichos vorangegangen, und *von Choirilos hat* Euripides Alope *und von Neophron die Medea* entlehnt. Ein Beispiel

einer von demselben Dichter zweimal behandelten Fabel ist Euripides Hippolytos.

Die zweite Eigenthümlichkeit der attischen Tragödie, wobei sich ein beharrliches Festhalten der einmal überlieferten Form kund giebt, ist die beständige Erscheinung des Chores. Zwar begünstigte das öffentliche Leben der Hellenen, namentlich in der heroischen Zeit, welcher die Handlung der Tragödie angehört, die Beibehaltung des Chores, so dass er als idealischer Zuschauer mit der Dichtung selbst und ihrem Inhalte keineswegs im Widerspruche steht; aber weder dieser äussere Umstand, noch eine innere in dem Wesen des Dramas selbst begründete poetische Nothwendigkeit forderte sein Vorhandensein. Vielmehr drängt ihn, wie wir gesehen, die dramatische Entwickelung der Tragödie mehr und mehr zurück. Der eigentliche Grund, weshalb der Chor aus der attischen Tragödie nie verschwand, lag auch hier in dem religiösen Zweck derselben. Mit Chören hatte man von Alters her die Feste des Dionysos gefeiert; sie hatten von jeher denselben Glanz und Würde verliehen; ihre Gesänge und Tänze hatten den hauptsächlichen Bestandtheil der Festfeier gebildet; sie mussten daher auch immer beibehalten werden, so lange die Aufführung der aus Chören hervorgegangenen Tragödie eine Verherrlichung der Dionysien sein und bleiben sollte. Durch Entfernung derselben hätte man dem Gotte selbst und seinem Kultus Abbruch zu thun gemeint. Somit war der Chor *für die griechische* Tragödie nicht eine p o e t i s c h e, *sondern eine* r e l i g i ö s e Nothwendigkeit. Von

diesem Gesichtspunkte aus ist seine Erscheinung aufzufassen und zu beurtheilen. Hieraus ergiebt sich aber auch, um dies im Vorbeigehen anzudeuten, dass der antike Chor in die moderne Tragödie eingeführt stets einer ausländischen Pflanze gleichen wird, die mit aller möglichen Kunst gepflegt doch nie in diesem fremden Boden einheimisch werden und gedeihen kann. Denn erstlich bedarf die dramatische Poesie zu ihrer Verwirklichung, Vollkommenheit und Vollendung eines Chores, als eines theilnehmenden Begleiters der Handlungen und Situationen, durchaus nicht; man müsste denn behaupten wollen, dass unsere Zeit noch keine vollendeten dramatischen Werke besitze. Ferner widerstrebt der Inhalt des modernen Drama in den bei weitem meisten Fällen einer solchen durch einen Chor an den Tag gelegten Theilnahme so entschieden, dass dergleichen öffentliche Zeugen nur stören und alle Illusion vernichten. Nur Nachahmungssucht, die zugleich das Wesen des griechischen Chores und seine eigentliche Bedeutung verkennt, kann unserm jetzigen Drama einen Chor aufdringen wollen, den es nicht nur nicht verlangt, sondern sogar mit Entschiedenheit zurückweist. Der Chor macht auf unserer Schaubühne eben so wenig Glück als auf dem römischen Theater. Denn es fehlt ihm hier wie dort der wirkliche Grund seines ganzen Daseins, die religiöse Bedeutung, die er ja nur auf der attischen Bühne gehabt hat.

Allein dieser der griechischen Tragödie nothwendige und unabweisbare Chor konnte für ihre gesammte Ausbildung und technische Einrichtung

nicht ohne weitern Einfluss bleiben. Und in der That ist ihre ganze poetische Einrichtung und Oekonomie durch denselben bedingt worden.

Man zerlegt die griechische Tragödie, welche lyrische und dramatische Elemente in sich enthält, am einfachsten so in ihre einzelnen Bestandtheile, wenn man den vollstimmigen Chorgesang von den Reden und Gesängen Einzelner trennt. Ein vollstimmiges Chorlied, wenn es der Chor bei seinem Eintritt auf die Orchestra vortrug, hiess Parodos (Einzugslied); Stasimon dagegen (Standlied), wenn es gesungen wurde, nachdem er seinen Platz auf der Orchestra eingenommen hatte. Diese Chorlieder zerfällen die ganze Dichtung in mehre längere oder kürzere Abschnitte, die sich mit den Akten des modernen Schauspiels vergleichen lassen. Der dem ersten Chorliede vorangehende Theil hiess Prologos; die zwischen den einzelnen Liedern gelegenen Abschnitte Epeisodia; das dem letzten Stasimon folgende Stück Exodos. Fast alle erhaltenen Tragödien beginnen mit einem Prologos; nur in sehr wenigen ist der Chor gleich beim Beginn des Stückes zugegen. Natürlich können diese Chorlieder, namentlich die Stasima, nur da eintreten, wo die Handlung zu irgend einem Ruhepunkte gelangt ist. Daher die Anzahl dieser Gesänge in den einzelnen Stücken nach Beschaffenheit des Inhaltes und der dramatischen Anordnung sehr verschieden ist. Sophokles Philoktetes hat nur ein einziges Stasimon, während seine Antigone durch solche Lieder in sieben Abschnitte oder Akte zerfällt. Die Bedeutung

ieser vollstimmigen Chorgesänge hat O. Müller sehr gut mit folgenden Worten bezeichnet: „In ihnen wird die Lage der handelnden Personen und die Handlung selbst zum Gegenstand der Betrachtung gemacht und e Stimmung, in welche ein theilnehmendes und ohlwollendes Gemüth dadurch versetzt wird, ausgesprochen. Die Parodos motivirt dabei zugleich as Eintreten und die Theilnahme des Chores an der ache, während die Stasima diese Theilnahme an n verschiedenen wechselnden Gestalten, welche r Fortschritt der Handlung mit sich bringt, entickeln. Wie der Chor im Ganzen nach einem trefnden Ausdrucke den idealischen Zuschauer arstellt, dessen Betrachtungsweise der Dinge die affassung des versammelten Volkes lenken und herrschen soll, so dienen insbesondere die Stasima zu, mitten im Drange und der Unruhe der Handng die Sammlung des Geistes, die dem Griechen r den Genuss eines Kunstwerks nothwendig erhien, zu erhalten und von der Handlung gleichsam s Zufällige, Persönliche abzustreifen, um die nere Bedeutung derselben, den darin liegenden edanken, um so klarer herauszustellen."

Aber auch in den einzelnen Epeisodien oder kten finden wir lyrische Parthieen. Denn überall, o nicht der Verstand, sondern das Gemüth hervoritt, wird die Rede als der Ausdruck lebhafter Geüthsbewegungen und Empfindungen lyrisch. Solche arthieen gehören entweder den Bühnenpersonen, oder em *Chore, oder beiden zugleich* an. Sie unter*beiden sich von den Einzugs*- oder Standliedern

des Chores dadurch, dass sie nicht vollstimmige, sondern Gesänge Einzelner sind, und dass sie nicht ausser der Handlung stehen und nicht nur an Ruhepunkten derselben vorgetragen werden, sondern ihr selbst angehören, auf sie thätig und bestimmend einwirken und neue Situationen herbeiführen. Der unter die Schauspieler und Choreuten vertheilte Gesang heisst κομμός, was eigentlich **Todtenklage** bedeutet. Schon der Name lässt den Inhalt im Allgemeinen errathen. Diese Kommen nämlich dienen meistens dem Ausdruck der Theilnahme an den Schicksalen und Leiden, wiewohl sie auch einen Entschluss oder eine That anregen und herbeiführen können. In Aischylos Tragödien, wo sich der Chor von der Handlung noch weniger getrennt und abgesondert hatte, kommen diese Gesänge von grösserem Umfange vor, als in Sophokles oder Euripides Stücken. Dann kann auch der Chor, von lebhaften Gefühlen ergriffen, seine Empfindungen und Entschliessungen in lyrischen Gesprächen kund geben. Und so kommen namentlich bei Aischylos Chorparthieen vor, in denen man Stimmen und Meinungen einzelner und verschiedener Choreuten nicht verkennen kann. Ausserdem haben die Tragiker noch kleinere Chorlieder hier und da in die Akte eingestreut, welche die alten Erklärer bestimmt von den Standliedern unterscheiden. Die lyrischen Parthieen endlich, welche die Schauspieler unter sich haben, heissen τὰ ἀπὸ σκηνῆς, Gesänge von der Bühne. Sie sind entweder dialogisch mehren Personen zugetheilt, oder sie werden nur von einer gesungen nach Weise de

Arien in unsern Opern. Diese Arien hiessen Monodieen und sind in Euripides Tragödien sehr häufig. Fassen wir demnach den Chor als den ursprünglichen und hauptsächlichen Bestandtheil der attischen Tragödie, so gruppiren sich die übrigen Theile derselben, Prologos, Epeisodien, Exodos, um ihn und seine Stasima wie um ihren Mittelpunkt herum, während dagegen die lyrischen Parthieen in den einzelnen Akten, ihre Zahl, Ausdehnung und technische Einrichtung mehr von der dramatischen Kunst der Dichter abhängig waren. So ist in Aischylos Tragödien dieses lyrische Element weit öfter mit dem dramatischen Theile vereinigt, als in den Werken der nächstfolgenden Tragiker.

Ich komme nun zu dem Punkte, in welchem der Unterschied der antiken und modernen Tragödie vorzüglich hervortritt, zur scenischen Darstellung. Man wird hier in der That versucht, die griechische Bühne eines pedantischen Eigensinns zu beschuldigen, wenn man sieht, dass sie Formen und Einrichtungen aus alter Zeit fortwährend aufrecht erhielt, die weit entfernt in der Natur der Sache selbst begründet zu sein, der Schauspielkunst nur beengende Fesseln anlegten und fast alle Illusion der Darstellung aufhoben. Diese so auffälligen und räthselhaften Dinge finden bei einem Volke von so reicher Erfindungsgabe, künstlerischer Schöpfungskraft und geistiger Freiheit, wie das hellenische war, nur dann ihre Erklärung, wenn man erwägt, dass die tragische Bühne in Athen sich auch bei dem Gebrauche ihrer scenischen Mittel dem religiösen

Zwecke, dem sie überhaupt gewidmet war, fügen und unterwerfen musste.

Betrachten wir zunächst den Ort der Aufführung, das Theater, so zeigt sich unverkennbar, dass dessen Grundriss, Anlage und Einrichtung nicht sowohl die Bedürfnisse und Forderungen der Schauspielkunst, sondern die bisherige Weise der dionysischen Festfeier angegeben und geschaffen hatte. Wie die Tragödie selbst, so ist auch das Theater aus dem Chore hervorgegangen; und wie in der Dichtung die Chorgesänge den Mittelpunkt bilden, um den sich die übrigen Theile gruppiren, so ist auch im Theater der Standort und Tanzplatz des Chores, die Orchestra, der ursprüngliche Theil, der als Mittelpunkt der ganzen Anlage dann auch für die übrigen Theile maassgebend und bestimmend wurde. Der Altar des Dionysos, auf dem man das Opfer dargebracht hatte, ging auch in das neue Theater über und fand in der Mitte der Orchestra, unter dem Namen Thymele, seinen Platz. Der Tisch oder das Gerüste, auf welchem in früherer Zeit der Schauspieler gestanden und agirt haben soll, wurde in eine über die Orchestra erhöhete Bühne umgewandelt; etwas tiefer als diese Bühne lag die Orchestra. Die Festfeier selbst war stets am Tage und unter freiem Himmel gehalten worden; so musste es auch bleiben, daher das Theater kein Dach hatte und die Aufführungen nur am Tage Statt fanden.

Was nun die eigentliche Darstellung der Tragödien betrifft, so unterscheidet sich dieselbe von unserer Weise auffällig dadurch, dass alle Rollen,

die weiblichen, von Männern und zwar nur von Schauspielern gegeben wurden. Diese Einrichtung, man mag sagen, was man will, ist vom Standpunkte der Schauspielkunst aus betrachtet, jedenfalls ein Mangel und Uebelstand. Die Natürlichkeit, Wahrheit und Treue der Darstellung musste mehr und mehr oder weniger verloren gehen, wenn Charaktere, wie Iphigenia, Antigone und Ismene, Elektra, Hekabe und Medea von Männern dargestellt wurden, und wenn ein und derselbe Schauspieler mehre ganz verschiedene Rollen in einem Stücke zu übernehmen genöthigt war. Die Beschränkung der Schauspieler auf das männliche Geschlecht war nun zwar eine nothwendige, durch das ganze Leben der Hellenen gebotene Einrichtung, weil ein öffentliches Auftreten der Frauen als Schauspielerinnen vor Athens gesammter Bevölkerung und vor den Fremden zu sehr mit der Zurückgezogenheit der hellenischen Frauen im Widerspruch gestanden haben würde. Auch hätte die Kraft der weiblichen Stimme kaum ausgereicht, den grossen Raum des athenischen Theaters mit deutlicher Recitation auszufüllen. Dagegen die Beschränkung der Schauspieler auf drei zwar nicht unmittelbar, aber doch mittelbar durch den öffentlichen Zweck der Tragödie bedingt und geboten war. Wie in allen musischen Spielen, die in Athen in dem Dienste der Religion und somit unter der Aufsicht des Staates standen, agonistische Aufführung Statt hatte, so wurden auch die *Tragödien im Wettkampfe* aufgeführt. Diese Einrichtung machte aber die möglichste Gleichheit

der Mittel nothwendig. Der Staat musste, um selbst gerecht zu sein und um den Preisrichtern eine bestimmte Entscheidung zu gestatten, gleichmässige Mittel verwilligen und die Zahl der Schauspieler festsetzen, mit der dann jeder Dichter auszukommen gehalten war. Sehr richtig ist über diesen Punkt Schöll's Urtheil: „Um die Angaben der alten Gelehrten, dass Aeschylos Erfinder des zweiten, Sophokles des dritten Schauspielers gewesen, nicht befremdlich zu finden, muss man sich vorerst des Hervorganges der Tragödie aus blossen Festchören, deren Zweck nicht Nachahmung war, erinnern. Dann ist zu merken, dass auch nachdem diese Chöre durch Gegenüberstellung einer redenden Person bereits in dramatische Form übergingen, die Natur der Anstalt dem Personal Schranken setzte. Denn auch die Schauspieler der Dichter, die wettkämpften, wurden mit einander verglichen und erhielten besondere Preise. Theils dies, theils die Kosten der Einlernung und Ausstattung, die als eine unabweisliche Ehrenpflicht jedesmal einem von den vermögenden Bürgern des Stammes, an dem die Reihe war, zur Last fielen, machte Oekonomie in der Zahl und einen festen Brauch nothwendig; sonst hätte ja mancher Dichter ungebührlich grosse Ansprüche an den Kostengeber machen, auch wohl ein von dem Letzteren begünstigter Tragiker durch viel mehr Mittel als die andern mit ihm wettkämpfenden sich zum voraus in Vortheil setzen und unter solchen Ungleichheiten das Urtheil *der Preisrichter der* Verwirrung nicht entgehen können." *Die Verwendung* der drei Schauspieler zu

hren Rollen war nach und nach durch den Gech so sehr Sache der Gewohnheit geworden, dass in Athen Niemand auffällig und anstössig finden nte.

Im engern Zusammenhange mit der religiösen Betung der Tragödie steht ihr fremdartiges Kostüm, einmal festgestellt gleichfalls unverändert beibeen wurde. Der eigenthümliche Zuschnitt und muntere Colorit machten, wie schon bemerkt den ist, das tragische Kostüm mehr zu dionysim Festkleidern als zu Theatergewändern. Dass Aischylos, von dem das Kostüm der Tragödie ptsächlich herrührt, bei Bekleidung seiner Schauler den religiösen Ursprung und Zweck des trahen Spieles vor Augen gehabt, geht aus der hricht hervor, dass dieses Kostüm auch bei ern gottesdienstlichen Handlungen und Procesen nachgeahmt und angewendet worden sei. chylos würde der Tragödie gewiss eine ganz ane Garderobe gegeben haben, wenn er dabei nicht dem Gedanken ausgegangen wäre: die Tragödie ein Mittel der Verehrung der Götter. Dies war leitendes Princip. Für die Wahrheit dieser Beptung spricht auch der heftige Tadel und bittere ott, mit welchem Aristophanes den Euripides rs verfolgt hat, der nicht allein Helden in jamvollen Lagen auf die Bühne brachte und ihnen nahe kein Missgeschick des gewöhnlichen Menenlebens erliess, sondern sie auch in schmutzi-, *zerrissener und bettelhafter* Kleidung zum *ger aller biderben Athenäer* vorführte und so die

Idealität der Tragödie auch in der äussern Darstellung aufgab und vernichtete. In seinen Acharnern hat der Komiker Euripides ganze tragische Lampenkammer dem lachenden Publikum aufgethan.

Mit dem Kostüm der Tragödie steht nun die Maske im besten Einklange. Auch sie war aus dem Wesen und der Natur der Dionysosfeste hervorgegangen; war stets bei ihrer Feier benutzt und gebraucht worden und durfte als charakteristisches Merkmal schon aus diesem Grunde der Tragödie nie entzogen werden. Uebrigens war die Maske der Darstellung der Schauspieler darum weniger hinderlich, als es beim ersten Anblick scheinen mag, weil auf der tragischen Bühne nur die Klassen des Alters, des Geschlechts, der bürgerlichen Gesellschaft, aber keine besondern Charaktere und Individuen erscheinen. „Das Unnatürliche," sagt O. Müller, „das in der Gleichmässigkeit der Gesichtszüge bei den verschiedenen Handlungen in einer Tragödie für unsern Geschmack liegt, hat in der alten Tragödie viel weniger zu bedeuten, in welcher die Hauptpersonen, von gewissen Bestrebungen und Gefühlen einmal mächtig ergriffen, durch das ganze Stück in einer gewissen habituell gewordenen Grundstimmung erscheinen. Man kann sich gewiss einen Orest des Aischylos, einen Ajas bei Sophokles, die Medea des Euripides wohl durch die ganze Tragödie mit denselben Mienen denken, aber schwerlich einen Hamlet oder Tasso." Endlich war auch der Kranz, *mit dem die Choreuten* geschmückt die Orchestra betraten, *zunächst* kein theatralisches Requisit, sondern

estschmuck, der ihnen, als einem ursprünglichen
chore, gehört hatte und auch immer verblieb.
Eine andere Bewandniss hatte es mit der Ver-
gerung und Verstärkung der Schauspieler durch
Kothurn, den Onkos und andere Dinge, die
tragischen Garderobe gehören. Diese scenischen
ttel verdanken dem mythischen Stoffe der Tragö-
e ihren Ursprung und ihre Anwendung, und stan-
n natürlich eben so fest, wie der Inhalt der Tra-
ödie selbst. Es konnte nicht fehlen, dass diese
eltsame Theatertracht auch wiederum auf die Ein-
richtung und Technik der Tragödie einen gewissen
Einfluss ausübte. Denn das Kostüm, in welchem
ihre Schauspieler nun einmal erschienen, war zwar
zu feierlichen Opferzügen, plastischen Stellungen
und Gruppirungen geeignet, für würdevollen, ge-
messenen, nachdrücklichen Redevortrag passend,
aber nicht für leidenschaftliche, gewaltsame Handlun-
gen. Daher Zweikämpfe, Schlachten, Ermordungen,
Bestattungen und dergleichen Handlungen ausser-
halb der Bühne vorgehen und den Zuschauern nur
erzählt werden. So ist die stehende Rolle der Boten
und Herolde entstanden und ihre langen Erzählungen,
deren fast keine griechische Tragödie entbehrt. Auch
hiervon soll Aischylos der Schöpfer und Begründer
gewesen sein.

Werfen wir zuletzt einen vergleichenden Blic
auf die antike und moderne Schauspielkunst,
zeigt sich überall deutlich und unverkennbar, da
das *Streben und Ziel der modernen* Schausp
kunst, Illusion bei den Zuschauern hervorzubrin

der attischen Bühne ganz fern lag. Man war nur darauf bedacht, der scenischen Darstellung eine ruhige, gemessene Haltung, ein feierliches, ehrwürdiges Ansehn, kurz den Charakter einer religiösen Feier zu geben.

Ich habe mich in diesen Andeutungen nur auf die äussere Gestalt der alten Tragödie beschränkt und ihre formellen Eigenthümlichkeiten aus ihrer religiösen Bestimmmung herzuleiten und zu erklären versucht, obschon eben diese Bestimmung auch auf ihren innern Gehalt den entschiedensten Einfluss gehabt hat. Doch es liegt jetzt nicht in meiner Absicht, diesen Einfluss aufzusuchen und nachzuweisen. Dass aber die religiöse Bestimmung derjenige Standpunkt sei, von welchem aus man die attische Tragödie zu betrachten und zu beurtheilen habe, und dass sie auch von Aischylos und Sophokles und ihren Zeitgenossen als ein Mittel der Verehrung der Götter angesehen und demgemäss gestaltet worden sei: dafür glaube ich als vollgültigen Beweis die unablässige Polemik anführen zu dürfen, mit welcher Aristophanes die euripideische Tragödie bekämpft und verfolgt. Mit Euripides kommt bekanntlich in der Tragödie ein neues Princip zum Durchbruch. Dadurch ist die antike Tragödie dem modernen Trauerspiel in mehrfacher Beziehung näher gebracht worden. Aristophanes aber und alle Gleichgesinnten konnten in Euripides Neuerungen nur eine Entweihung der tragischen Kunst gewahren. Die Mangelhaftigkeit dieses neuen Princips hat Wolcker in Aristophanes Sinne treffend mit folgenden Worten bezeichnet:

„Alles, was in Aristophanes Fröschen gegen Euripides zielt, lässt sich unter den Einen Gesichtspunkt zusammenfassen, dass er die Idealität aufgegeben und mit der Kunst allzu sehr zu dem Leben seiner Zeit herabgesunken sei, zu ihren Interessen, Gedanken, Empfindungen und Formen, die durch Bildung und Verbildung vervielfältigt, verflochten und verderben, nicht blos von der Höhe der künstlerischen oder idealischen Natur, sondern selbst von der Tugend und Einfachheit der vorigen Generation sehr stark abstachen.“ Es kommt hierbei nicht in Frage, wie wahr und gerecht Aristophanes Kritik gegen Euripides überhaupt ist. Hier genügt die Thatsache, dass der Komiker den Euripides zum Repräsentanten der neuern tragischen Kunst macht, ihn als den Träger aller der Fehler und Abirrungen hinstellt, welche nach seiner Meinung der Tragödie ihre frühere Idealität geraubt haben. Diesen Verlust hätte aber Aristophanes nicht so sehr beklagen und an der neuern Tragödie nicht so ernst rügen können, wenn er dieselbe nicht von ihrem religiösen Standpunkte aus beurtheilt hätte. Denn nur von diesem Standpunkte aus betrachtet konnten ihm Aischylos und Sophokles Tragödien so hoch über den Werken des Euripides und seiner jüngern Zeitgenossen zu stehen scheinen. Nu[illegible]den religiösen Zweck und dessen Erfüllung war das ideale Gepräge der attischen Tragödie, das Aischylos geschaffen, Sophokles mit weiser Mässigung beibehalten hatte, eine Noth*wendigkeit und unerlässli*che Forderung.

So viel über die griechische Tragödie. — Was nun diese neue Ausgabe selbst betrifft, so ist sie in derselben Weise durchgesehen und bearbeitet worden wie die schon früher erschienene zweite Ausgabe der Antigone. Nur bin ich im Ganzen durchgreifender verfahren und hauptsächlich darauf bedacht gewesen, den Text mit den Fortschritten der Kritik in Uebereinstimmung zu bringen, in den Anmerkungen kurz das Nöthige zu geben, alles Ueberflüssige aber und Veraltete so viel als möglich zu entfernen.

Der Herausgeber.



ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ.

[illegible] COLOMBIA [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΟΙΔΙΠΟΔΟΣ ΤΥΡΑΝΝΟΥ ΕΜΜΕΤΡΟΣ

ΠΑΡ' ΑΡΙΣΤΟΦΑΝΟΥΣ.

Λιπὼν Κόρινθον Οἰδίπους, πατρὸς νόθος
πρὸς τῶν ἁπάντων λοιδορούμενος ξένος,
ἦλθεν πυθέσθαι Πυθικῶν θεσπισμάτων,
ζητῶν ἑαυτὸν καὶ γένους φυτοσπόρον.
5 εὑρὼν δὲ τλήμων ἐν στεναῖς ἁμαξιτοῖς,
ἄκων ἔπεφνε Λάϊον γεννήτορα.
Σφιγγὸς δὲ δεινῆς θανάσιμον λύσας μέλος,
ᾔσχυνε μητρὸς ἀγνοουμένης λέχος.
λοιμὸς δὲ Θήβας εἷλε, καὶ νόσος μακρά.
10 Κρέων δὲ πεμφθεὶς Δελφικὴν πρὸς ἑστίαν,
ὅπως πύθοιτο τοῦ κακοῦ παυστήριον,
ἤκουσε φωνῆς μαντικῆς θεοῦ πάρα
τὸν Λαΐειον ἐκδικηθῆναι φόνον.
ὅθεν μαθὼν ἑαυτὸν Οἰδίπους τάλας
15 πόρπαισι διασσὰς ἐξανάλωσεν κόρας,
αὐτὴ δὲ μήτηρ ἀγχόναις διώλετο.

V. 4. ζητῶν ἑαυτὸν Auskunft wünschend über sich selbst.

ΔΙΑ ΤΙ ΤΥΡΑΝΝΟΣ ΕΠΙΓΕΓΡΑΠΤΑΙ.

Ὁ τύραννος Οἰδίπους ἐπὶ διακρίσει θατέρου ἐπιγέγραπται. χαριέντως δὲ τύραννον ἅπαντες αὐτὸν ἐπέγραφον, ὡς ἐξέχοντα πάσης τῆς Σοφοκλέους ποιήσεως, καίπερ ἡττηθέντα ὑπὸ Φιλοκλέους, ὥς φησι Δικαίαρχος. εἰσὶ δὲ καὶ οἱ πρότερον αὐτὸν, οὐ τύραννον, ἐπιγράφοντες, διὰ τοὺς χρόνους τῶν διδασκαλιῶν, καὶ διὰ τὰ πράγματα· ἀλήτην γὰρ καὶ πηρὸν Οἰδίποδα τὸν ἐπὶ Κολωνῷ εἰς τὰς Ἀθήνας ἀφικνεῖσθαι. ἴδιον δέ τι πεπόνθασιν οἱ μεθ' Ὅμηρον ποιηταὶ τοὺς πρὸ τῶν Τρωϊκῶν βασιλεῖς τυράννους προσαγορεύοντες, ὀψέ ποτε τοῦδε τοῦ ὀνόματος εἰς τοὺς Ἕλληνας διαδοθέντος, κατὰ τοὺς Ἀρχιλόχου χρόνους, καθάπερ Ἱππίας ὁ σοφιστής φησιν. Ὅμηρος γοῦν τὸν πάντων παρανομώτατον Ἔχετον, βασιλέα φησὶ, καὶ οὐ τύραννον· (Ὀδυσσ. σ'. 84.) Εἰς Ἔχετον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα. προσαγορευθῆναι δέ φασι τὸν τύραννον ἀπὸ τῶν Τυῤῥηνῶν· χαλεποὺς γάρ τινας περὶ λῃστείαν τούτους γενέσθαι. [οἱ δὲ λέγουσιν αὐτὸν γενηθῆναι ἀπὸ Τύρου πόλεως. εἴρηται δὲ τύραννος κατὰ τὸ ἔτυμον, οἱονεὶ τύρων τοὺς λαοὺς, καὶ ἀνίας ἐπιφέρων, καὶ τυρεύων δόλους κατὰ τῶν ὑπ' αὐτόν.] ὅτι δὲ νεώτερον τὸ τοῦ τυράννου ὄνομα, δῆλον. οὔτε γὰρ Ὅμηρος, οὔτε Ἡσίοδος, οὔτε ἄλλος οὐδεὶς τῶν παλαιῶν τύραννον ἐν τοῖς ποιήμασιν ὀνομάζει. ὁ δ' Ἀριστοτέλης ἐν Κυμαίων πολιτείᾳ, τοὺς τυράννους φησὶ τὸ πρότερον αἰσυμνήτας προσαγορεύεσθαι. εὐφημότερόν γ' ἐκεῖνο τοὔνομα.

Die Worte [οἱ δὲ λέγουσιν — κατὰ τῶν ὑπ' αὐτόν] sind jedenfalls als unpassend zu tilgen. Sie sind gewiss nicht von dem Verfasser dieser Untersuchung geschrieben, sondern ein späterer Zusatz.

ΑΛΛΩΣ.

Ὁ τύραννος Οἰδίπους πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ
τῷ Κολωνῷ ἐπιγέγραπται. τὸ κεφάλαιον δὲ τοῦ
ματος γνῶσις τῶν ἰδίων κακῶν Οἰδίποδος, πή-
ἰς τε τῶν ὀφθαλμῶν, καὶ δι' ἀγχόνης θάνατος
άστης.

Dies fehlt in der Ausgabe des Aldus.

ΡΗΣΜΟΣ ΔΟΘΕΙΣ ΛΑΙΩΙ ΤΩΙ ΘΗΒΑΙΩΙ.

ἰε Λαβδακίδη, παίδων γένος ὄλβιον αἰτεῖς.
ω τοι φίλον υἱόν· ἀτὰρ πεπρωμένον ἐστὶ
παιδὸς χείρεσσι λιπεῖν φάος. ὡς γὰρ ἔνευσε
ς Κρονίδης, Πέλοπος στυγεραῖς ἀραῖσι πιθήσας,
ιίλον ἥρπασας υἱόν· ὁ δ' ηὔξατό σοι τάδε πάντα.

V. 3 Brunck und Erfurdt: παιδὸς ἑοῦ, s. Valcken. in
f. ad Eur. Phoen. p. XXII.

ΤΟ ΑΙΝΙΓΜΑ ΤΗΣ ΣΦΙΓΓΟΣ.

ι δίπουν ἐπὶ γῆς καὶ τέτραπον, οὗ μία φωνή,
τρίπον· ἀλλάσσει δὲ φυὴν μόνον, ὅσσ' ἐπὶ γαῖαν
ετὰ κινεῖται, ἀνά τ' αἰθέρα καὶ κατὰ πόντον.
' ὁπόταν πλείστοισιν ἐπειγόμενον ποσὶ βαίνῃ,
α τάχος γυίοισιν ἀφαυρότατον πέλει αὐτοῦ.

V. 1. οὗ μία φωνή ohne dass es deshalb mehrere Namen
— V. 2. μόνον, ὅσσα für μόνον πάντων, ὅσσα.

ΛΥΣΙΣ ΤΟΥ ΑΙΝΙΓΜΑΤΟΣ.

Κλῦθι, καὶ οὐκ ἐθέλουσα, κακόπτερε Μοῦσα θανόντων,
φωνῆς ἡμετέρης σὸν τέλος ἀμπλακίης.
ἄνθρωπον κατέλεξας, ὃς, ἡνίκα γαῖαν ἐφέρπει,
πρῶτον ἔφυ τετράπους νήπιος ἐκ λαγόνων·
γηραλέος δὲ πέλων, τρίτατον πόδα, βάκτρον ἐρείδει,
αὐχένα φορτίζων, γήραϊ καμπτόμενος.

Dieses fehlt in den älteren Ausgaben und steht beim Scholiast zu Eur. Phoin. 50. Vergl. Jacobs in seinen Animadvv. ad Anthol. Gr. Vol. III. P. II. p. 350.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ΙΕΡΕΥΣ.
ΚΡΕΩΝ.
ΧΟΡΟΣ ἐκ Θηβαίων γερόντων.
ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.
ΙΟΚΑΣΤΗ.
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ΘΕΡΑΠΩΝ.
ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Ὦ τέκνα, Κάδμου τοῦ πάλαι νέα τροφή,
τίνας ποθ' ἕδρας τάσδε μοι θοάζετε,
ἱκτηρίοις κλάδοισιν ἐξεστεμμένοι;
πόλις δ' ὁμοῦ μὲν θυμιαμάτων γέμει,

[Die Scene ist vor der Königsburg zu Theben. Einwohner jedes Alters stehen um den Altar vor dem königlichen Palaste mit Oelzweigen in den Händen; Priester bereiten ein Sühnopfer. Oidipus tritt mit Gefolge auf.]

V. 1. ὦ τέκνα wie V. 6. meine Lieben. So ὦ παῖδες V. 58, 142 und öfters. — νέα τροφή junge, neueste, gegenwärtig lebende Nachkommenschaft. Man vergleicht Eur. Kykl. 189. μηκάδων ἀρνῶν τροφαί.

V. 2. [Eigentlich: was für eine Sitzung hier beeilt ihr mir? lateinisch: *cur hanc mihi sessionem festinatis?* d. i. warum eilt ihr so sehr zu diesen Sitzen hier? θοάζειν hat wie bei den Lateinern *festinare*, *accelerare*, *properare* auch transitive Bedeutung. In solcher Bedeutung kömmt es vor bei Euripides Bacch. 65: θοάζειν πόνον. Iphigen. Taur. 1142: θοάζειν πτέρυγας. Orest. 335: θοάζων σὲ τὸν μέλεον. Herc. fur. 382 von den Pferden des Diomedes: ἐθόαζον κάθαιμα σῖτα γένυσιν. Erfurdt, der diese Beispiele anführt, vergleicht noch Tacit. Germ. 20: *nec virgines festinantur*, was so viel ist als: *mature nuptum elocantur*.]

V. 3. [ἐξεστεμμένοι nicht bekränzt, sondern geziert, geschmückt. Man war nicht mit Kränzen geschmückt, sondern trug Oelzweige in den Händen. Solche Zweige nannten die Griechen στέμματα. Unten V. 902. heissen sie auch στέφη. Homer sagt vom Chryses in der Iliade α, 14:

στέμματ' ἔχων ἐν χερσὶν ἑκηβόλου Ἀπόλλωνος
χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ.

Die *Lateiner nennen sie velamina.* Daher heisst es bei *Plautus Amphitr. I. 1. velatis manibus orant.*]

5 ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ στεναγμάτων·
ἁγὼ δικαιῶν μὴ παρ᾽ ἀγγέλων, τέκνα,
ἄλλων ἀκούειν, αὐτὸς ὧδ᾽ ἐλήλυθα,
ὁ πᾶσι κλεινὸς Οἰδίπους καλούμενος.
ἀλλ᾽, ὦ γεραιέ, φράζ᾽, ἐπεὶ πρέπων ἔφυς
10 πρὸ τῶνδε φωνεῖν, τίνι τρόπῳ καθέστατε,
δείσαντες, ἢ στέρξαντες; ὡς θέλοντος ἂν
ἐμοῦ προσαρκεῖν πᾶν. δυσάλγητος γὰρ ἂν

V. 5. παιάνων ὄντων, die bisher verschont geblieben waren. στεναγμάτων ὄντων, die gelitten hatten; s. auch V. 187.

V. 7. [ἀγγέλων ἄλλων d. i. ἄλλων, ἀγγέλων ὄντων. Ueber diesen Gebrauch des Adjectivum ἄλλος vergl. unsere Bemerkung zu Eur. Med. V. 296. die Erklärer zu Soph. Philokt. V. 83. Matth. Gramm. §. 444. 6. S. 999. Man wird in den meisten Stellen den Sinn dieser Ausdrucksweise richtig auffassen, wenn man das dabeistehende Substantivum trennt und als eine Apposition zu dem Adjectivum ἄλλος ansieht. In gleicher Weise brauchen die Lateiner ihr *alius*. Liv. IV. 40: *eo missa plaustra iumentaque alia*. II. 17: *Ceterum nihilo secius foede dedita urbe, quam si capta foret, Aurunci passim principes securi percussi; sub corona venierunt coloni alii.*]

V. 8. steht mehr der Zuschauer wegen da, s. zu Elektr. 1. Ueber πᾶσι s. zu V. 40.

V. 9. ὦ γεραιέ. Oidipus redet das Haupt der Versammlung, den Priester des Zeus (V. 18) an, und befiehlt ihm, im Namen der Uebrigen zu reden.

V. 10. τίνι τρόπῳ καθέστατε aus welchem Grunde, in welcher Absicht ihr euch niedergelassen habt. Das Folgende ist eine Erklärung von τίνι τρόπῳ.

V. 11. [στέρξαντες habe ich mit den neuern Herausgebern aufgenommen. Schneider hatte die andere Lesart στέξαντες beibehalten und mit den Scholiasten durch καθόντες, ὑπομείναντες erklärt. Στέρξαντες erklärt Hermann: *acquiescentes ferendo, quod evitari non potuit.*] — ὡς θέλοντος ἂν ἐμοῦ in der Voraussetzung, mit der *Ueberzeugung*, dass ich auf alle mögliche Weise helfen *wolle, vergl. V. 145.*

V. 12. δυσάλγητος unempfindlich, gefühllos.

εἴην, τοιάνδε μὴ οὐ κατοικτείρων ἕδραν.

ΙΕΡΕΥΣ.

ἀλλ', ὦ κρατύνων Οἰδίπους χώρας ἐμῆς,
15 ὁρᾷς μὲν ἡμᾶς ἡλίκοι προσήμεθα
βωμοῖσι τοῖς σοῖς· οἱ μὲν οὐδέπω μακρὰν
πτέσθαι σθένοντες· οἱ δὲ σὺν γήρᾳ βαρεῖς
ἱερῆς, ἐγὼ μὲν Ζηνός· οἵδε τ' ἠθέων
λεκτοί· τὸ δ' ἄλλο φῦλον ἐξεστεμμένον
20 ἀγοραῖσι θακεῖ, πρός τε Παλλάδος διπλοῖς
ναοῖς, ἐπ' Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ σποδῷ.

V. 13. μὴ οὐ κατοικτείρων wenn ich nicht bemitleidete, s. Matth. Gramm. §. 609. 2. S. 1230, vergl. V. 16, Oid. auf Kol. 359 f. Die Negation, welche vor μὴ verlangt wird, liegt in δυσάλγητος.

V. 14. ἀλλὰ ja, fürwahr.

V. 15. du siehst, welches Alter und Grösse wir haben, die wir hier sitzen.

V. 16. βωμοῖσι τοῖς σοῖς bei den Altären vor deinem Palaste.

V. 17. πτέσθαι eine Metapher von jungen Vögeln hergenommen; ähnlich steht Aias 558 κούφοις πνεύμασιν βόσκου, woselbst Lobeck nachzusehen. — σὺν γήρᾳ βαρεῖς mit Alter beschwerte, wie Oid. auf Kol. 1663 σὺν νόσοις ἀλγεινός. [Σὺν γήρᾳ βαρεῖς kurz gesagt für σὺν γήρᾳ ὄντες καὶ τούτῳ βαρεῖς.]

V. 18. [Priester wurden, wie auch Eustathius aus unserer Stelle darzuthun sucht, zu Botschaften und Meldungen gebraucht. Ueber die Form ἱερῆς, welche die neuern Herausgeber gegen die von Schneider beibehaltene Vulgata ἱερεῖς eingetauscht haben, s. Buttmanns ausführl. Gramm. Bd. 1. S. 195.] — Statt οἱ δέ τε habe ich οἵδε τε geschrieben, wie V. 78. Eine ähnliche Verwechselung findet sich Oid. auf Kol. 1622. Ueber δὲ — τὲ s. zur Ant. 69.

V. 19. [ἐξεστεμμένον mit Oelzweigen geschmückt. s. zu V. 3.]

V. 20. ἀγοραῖσι für ἐν ἀγοραῖσι. Hier waren ebenfalls Altäre und Götterbilder, s. Musgrave zu d. St. Pallas hatte zu Thebai zwei Tempel als Onkaia und Ismenia.

V. 21. ἐπ' Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ σποδῷ und an

πόλις γάρ, ὥσπερ καὐτὸς εἰσορᾷς, ἄγαν
ἤδη σαλεύει, κἀνακουφίσαι κάρα
βυθῶν ἔτ' οὐχ οἵα τε φοινίου σάλου,
25 φθίνουσα μὲν κάλυξιν ἐγκάρποις χθονός,
φθίνουσα δ' ἀγέλαις βουνόμοις, τόκοισί τε
ἀγόνοις γυναικῶν· ἐν δ' ὁ πυρφόρος θεὸς

---

des Ismenos prophetischer Asche, d. i. an dem beim Flusse Ismenos befindlichen Altare des Apollon Ismenios (Pausan. Boiot. 10), wo man durch Brandopfer Aufschluss und Orakel zu bekommen hoffte, wie Teiresias in Ant. 1005 f. [Schol.: ἐπ' Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ· καὶ γάρ ἐστι παρὰ τῷ Ἰσμηνῷ Ἀπόλλωνος ἱερόν. διὸ φησί· μαντείᾳ σποδῷ, τοῦτο δὲ ἀντὶ τοῦ βωμῷ, ὅτι διὰ τῶν ἐμπύρων ἐμαντεύοντο οἱ ἱερεῖς, ὥς φησι Φιλόχορος.]

V. 23 f. enthält eine Metapher, hergenommen von einem auf dem Meere umherschwimmenden und entkräfteten Menschen. — βυθῶν φοινίου σάλου aus der Tiefe der blutigen Flut, d. i. aus der grossen, allgemeinen Tod verbreitenden Pest; der Sinn ist: die Stadt kann der Pestnoth nicht mehr widerstehen, muss ihr unterliegen. — ἔτ' οὐχ nicht mehr, s. zu Phil. 1218.

V. 25. zu Grunde gehend durch die (nicht gedeihenden, mangelnden, s. zu Aias 665) Fruchtkeime der Erde, also durch Misswachs. Noch einmal wird die Noth beschrieben V. 168 ff. Br. [Der Dichter hat diese Beschreibung der Pest und ihrer charakteristischen Merkmale gewiss dem Leben und der eigenen Erfahrung entnommen, ohne Nachahmer des Thukydides zu sein, der in seinem Geschichtswerke (II, 49) eine ausführliche und lebendige Darstellung der Pest gegeben hat, welche im Anfange des Peloponnesischen Krieges in Athen wüthete.]

V. 26. ἀγέλαις βουνόμοις durch die (dahinsterbenden) Heerden weidender Rinder, also durch Viehseuchen. Die Rinder stehen als die Repräsentanten alles Zuchtviehes.

V. 27. ἀγόνοις d. i. κακογόνοις durch unglückliche, oder nicht erfolgende Geburten der Weiber, vergl. V. 172 ff. Br. — ἐν δὲ zugleich aber, s. zu Elektr. 706. — ὁ πυρφόρος θεός ist der Fieberhitze bringende Gott. [θεός wird *die Pest* genannt wegen ihrer schrecklichen Folgen, wie *Aehnliches*, z. B. die Zeit in der El. 175.]

σκήψας ἐλαύνει, λοιμὸς ἔχθιστος, πόλιν,
ὑφ' οὗ κενοῦται δῶμα Καδμείων, μέλας δ'
30 Ἅιδης στεναγμοῖς καὶ γόοις πλουτίζεται.
θεοῖσι μέν νυν οὐκ ἰσούμενόν σ' ἐγώ,
οὐδ' οἵδε παῖδες, ἑζόμεσθ' ἐφέστιοι,
ἀνδρῶν δὲ πρῶτον ἔν τε συμφοραῖς βίου
κρίνοντες, ἔν τε δαιμόνων ξυναλλαγαῖς·
35 ὅς γ' ἐξέλυσας, ἄστυ Καδμείων μολών,
σκληρᾶς ἀοιδοῦ δασμὸν, ὃν παρείχομεν,

V. 28. ἐλαύνει treibt in die Enge, verfolgt, plagt, s. Trach. 1045, Aias 275, 504, 756.

V. 29. δῶμα Καδμείων der Wohnsitz, die Stadt der Kadmeier, d. i. der Thebaier; so Oid. auf Kol. 736 τὸ Καδμείων πέδον, 741 Καδμείων λεώς; s. auch unten V. 35. Andere Herausgeber haben δῶμα Καδμεῖον, welches mehr das Haus des Kadmos bedeuten würde. — μέλας der finstere, dunkele; s. zu V. 175.

V. 30. πλουτίζεται wird durch Seufzer und Klagen der ihrer Angehörigen beraubten (V. 179 ff.) bereichert, beglückt, erfreut. Dem Pluton ist es gleichsam angenehm, solche Klagen zu hören.

V. 31 ist ἰσούμενον, d. i. ἴσον, mit κρίνοντες zu verbinden.

V. 32. s. über die Stellung von ἑζόμεσθ' ἐφέστιοι zu Trach. 405.

V. 33. πρῶτον als den ersten, brauchbarsten, bewährtesten. ἐν συμφοραῖς bei den Begegnissen, Unfällen.

V. 34. ἐν δαιμόνων ξυναλλαγαῖς im Verkehr mit den Göttern, bei der Versöhnung der Götter. Aehnlich nimmt es auch der Scholiast. [Der Priester denkt hier wohl hauptsächlich an die Sphinx, die den Thebäern von den Göttern zugeschickt worden war. Δαιμόνων ξυναλλαγαί sind die unerwarteten Schickungen der Götter. Vergl. unten V. 949. Oed. Col. 410.]

V. 35. ὅς γε nachdrücklich: denn du warst es, der; vergl. Phil. 1386, Oid. auf Kol. 427 mit Reisigs Note, auch das. V. 1149. — ἐξέλυσας du hast gelöst, aufgehoben. — Ueber Καδμείων s. zu V. 29.

V. 36. ἀοιδοῦ der Sphinx. Musgrave vergleicht Eur. Phoin. 1545 *und unten V. 130, 391. Br.* Sie heisst so, *weil sie sich zu ihren Räthseln* der Verse bediente. — *δασμὸν den Tribut, welchen* die Sphinx forderte.

So viel über die griechische Tragödie. — Was nun diese neue Ausgabe selbst betrifft, so ist sie in derselben Weise durchgesehen und bearbeitet worden, wie die schon früher erschienene zweite Ausgabe der Antigone. Nur bin ich im Ganzen durchgreifender verfahren und hauptsächlich darauf bedacht gewesen, den Text mit den Fortschritten der Kritik in Uebereinstimmung zu bringen, in den Anmerkungen kurz das Nöthige zu geben, alles Ueberflüssige aber und Veraltete so viel als möglich zu entfernen.

Der Herausgeber.



ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ

ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΟΙΔΙΠΟΔΟΣ ΤΥΡΑΝΝΟΥ ΕΜΜΕΤΡΟΣ

ΠΑΡ' ΑΡΙΣΤΟΦΑΝΟΥΣ.

Λιπὼν Κόρινθον Οἰδίπους, πατρὸς νόθος
πρὸς τῶν ἁπάντων λοιδορούμενος ξένος,
ἦλθεν πυθέσθαι Πυθικῶν θεσπισμάτων,
ζητῶν ἑαυτὸν καὶ γένους φυτοσπόρον.
5 εὑρὼν δὲ τλήμων ἐν στεναῖς ἁμαξιτοῖς,
ἄκων ἔπεφνε Λάϊον γεννήτορα.
Σφιγγὸς δὲ δεινῆς θανάσιμον λύσας μέλος,
ᾔσχυνε μητρὸς ἀγνοουμένης λέχος.
λοιμὸς δὲ Θήβας εἷλε, καὶ νόσος μακρά.
10 Κρέων δὲ πεμφθεὶς Δελφικὴν πρὸς ἑστίαν,
ὅπως πύθοιτο τοῦ κακοῦ παυστήριον,
ἤκουσε φωνῆς μαντικῆς θεοῦ πάρα
τὸν Λαΐειον ἐκδικηθῆναι φόνον.
ὅθεν μαθὼν ἑαυτὸν Οἰδίπους τάλας
15 πόρπαισι δισσὰς ἐξανάλωσεν κόρας,
αὐτὴ δὲ μήτηρ ἀγχόναις διώλετο.

V. 4. ζητῶν ἑαυτὸν Auskunft wünschend über sich selbst.

ΔΙΑ ΤΙ ΤΥΡΑΝΝΟΣ ΕΠΙΓΕΓΡΑΠΤΑΙ.

Ὁ τύραννος Οἰδίπους ἐπὶ διακρίσει θατέρου ἐπιγέγραπται. χαριέντως δὲ τύραννον ἅπαντες αὐτὸν ἐπέγραφον, ὡς ἐξέχοντα πάσης τῆς Σοφοκλέους ποιήσεως, καίπερ ἡττηθέντα ὑπὸ Φιλοκλέους, ὥς φησι Δικαίαρχος. εἰσὶ δὲ καὶ οἱ πρότερον αὐτὸν, οὐ τύραννον, ἐπιγράφοντες, διὰ τοὺς χρόνους τῶν διδασκαλιῶν, καὶ διὰ τὰ πράγματα· ἀλήτην γὰρ καὶ πηρὸν Οἰδίποδα τὸν ἐπὶ Κολωνῷ εἰς τὰς Ἀθήνας ἀφικνεῖσθαι. ἴδιον δέ τι πεπόνθασιν οἱ μεθ' Ὅμηρον ποιηταὶ τοὺς πρὸ τῶν Τρωϊκῶν βασιλεῖς τυράννους προσαγορεύοντες, ὀψέ ποτε τοῦδε τοῦ ὀνόματος εἰς τοὺς Ἕλληνας διαδοθέντος, κατὰ τοὺς Ἀρχιλόχου χρόνους, καθάπερ Ἱππίας ὁ σοφιστής φησιν. Ὅμηρος γοῦν τὸν πάντων παρανομώτατον Ἔχετον, βασιλέα φησὶ, καὶ οὐ τύραννον· (Ὀδυσσ. σ'. 84.) Εἰς Ἔχετον βασιλῆα, βροτῶν δηλήμονα. προσαγορευθῆναι δέ φασι τὸν τύραννον ἀπὸ τῶν Τυῤῥηνῶν· χαλεποὺς γάρ τινας περὶ λῃστείαν τούτους γενέσθαι. [οἱ δὲ λέγουσιν αὐτὸν γενηθῆναι ἀπὸ Τύρου πόλεως. εἴρηται δὲ τύραννος κατὰ τὸ ἔτυμον, οἱονεὶ τύρων τοὺς λαοὺς, καὶ ἀνίας ἐπιφέρων, καὶ τυρεύων δόλους κατὰ τῶν ὑπ' αὐτόν.] ὅτι δὲ νεώτερον τὸ τοῦ τυράννου ὄνομα, δῆλον. οὔτε γὰρ Ὅμηρος, οὔτε Ἡσίοδος, οὔτε ἄλλος οὐδεὶς τῶν παλαιῶν τύραννον ἐν τοῖς ποιήμασιν ὀνομάζει. ὁ δ' Ἀριστοτέλης ἐν Κυμαίων πολιτείᾳ, τοὺς τυράννους φησὶ τὸ πρότερον αἰσυμνήτας προσαγορεύεσθαι. εὐφημότερόν γ' ἐκεῖνο τοὔνομα.

Die Worte [οἱ δὲ λέγουσιν — κατὰ τῶν ὑπ' αὐτόν] sind jedenfalls als unpassend zu tilgen. Sie sind gewiss nicht von dem Verfasser dieser Untersuchung geschrieben, sondern ein späterer Zusatz.

ΑΛΛΩΣ.

τύραννος Οἰδίπους πρὸς ἀντιδιαστολὴν τοῦ
Κολωνῷ ἐπιγέγραπται. τὸ κεφάλαιον δὲ τοῦ
κτος γνῶσις τῶν ἰδίων κακῶν Οἰδίποδος, πή-
τε τῶν ὀφθαλμῶν, καὶ δι' ἀγχόνης θάνατος
στης.

ies fehlt in der Ausgabe des Aldus.

'ΗΣΜΟΣ ΔΟΘΕΙΣ ΛΑΙΩΙ ΤΩΙ ΘΗΒΑΙΩΙ.

Λαβδακίδη, παίδων γένος ὄλβιον αἰτεῖς.
τοι φίλον υἱόν· ἀτὰρ πεπρωμένον ἐστὶ
ταιδὸς χείρεσσι λιπεῖν φάος. ὡς γὰρ ἔνευσε
Κρονίδης, Πέλοπος στυγεραῖς ἀραῖσι πιθήσας,
λον ἥρπασας υἱόν· ὃ δ' ηὔξατό σοι τάδε πάντα.

. 3 Brunck und Erfurdt: παιδὸς ἑοῦ, s. Valcken. in
ad Eur. Phoen. p. XXII.

'Ο ΑΙΝΙΓΜΑ ΤΗΣ ΣΦΙΓΓΟΣ.

δίπουν ἐπὶ γῆς καὶ τέτραπον, οὗ μία φωνὴ
ρίπον· ἀλλάσσει δὲ φυὴν μόνον, ὅσσ' ἐπὶ γαῖαν
ὰ κινεῖται, ἀνά τ' αἰθέρα καὶ κατὰ πόντον.
ὁπόταν πλείστοισιν ἐπειγόμενον ποσὶ βαίνῃ,
τάχος γυίοισιν ἀφαυρότατον πέλει αὐτοῦ.

'. 1. οὗ μία φωνὴ ohne dass es deshalb mehrere Namen
— V. 2. μόνον, ὅσσα für μόνον πάντων, ὅσσα.

ΛΥΣΙΣ ΤΟΥ ΑΙΝΙΓΜΑΤΟΣ.

Κλῦθι, καὶ οὐκ ἐθέλουσα, κακόπτερε Μοῦσα θανόντων,
φωνῆς ἡμετέρης σὸν τέλος ἀμπλακίης.
ἄνθρωπον κατέλεξας, ὃς, ἡνίκα γαῖαν ἐφέρπει,
πρῶτον ἔφυ τετράπους νήπιος ἐκ λαγόνων·
γηραλέος δὲ πέλων, τρίτατον πόδα, βάκτρον ἐρείδει,
αὐχένα φορτίζων, γήραϊ καμπτόμενος.

Dieses fehlt in den älteren Ausgaben und steht beim Scholiast zu Eur. Phöin. 50. Vergl. Jacobs in seinen Animadvv. ad Anthol. Gr. Vol. III. P. II. p. 350.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ
ΙΕΡΕΥΣ.
ΚΡΕΩΝ.
ΧΟΡΟΣ ἐκ Θηβαίων γερόντων.
ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.
ΙΟΚΑΣΤΗ.
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ΘΕΡΑΠΩΝ.
ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΤΥΡΑΝΝΟΣ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Ὦ τέκνα, Κάδμου τοῦ πάλαι νέα τροφή,
τίνας ποθ' ἕδρας τάσδε μοι θοάζετε,
ἱκτηρίοις κλάδοισιν ἐξεστεμμένοι;
πόλις δ' ὁμοῦ μὲν θυμιαμάτων γέμει,

[Die Scene ist vor der Königsburg zu Theben. Einwohner jedes Alters stehen um den Altar vor dem königlichen Palaste mit Oelzweigen in den Händen; Priester bereiten ein Sühnopfer. Oidipus tritt mit Gefolge auf.]

V. 1. ὦ τέκνα wie V. 6. meine Lieben. So ὦ παῖδες V. 58, 142 und öfters. — νέα τροφή junge, neueste, gegenwärtig lebende Nachkommenschaft. Man vergleicht Eur. Kykl. 189. μηκάδων ἀρνῶν τροφαί.

V. 2. [Eigentlich: was für eine Sitzung hier beeilt ihr mir? lateinisch: *cur hanc mihi sessionem festinatis?* d. i. warum eilt ihr so sehr zu diesen Sitzen hier? θοάζειν hat wie bei den Lateinern *festinare*, *accelerare*, *properare* auch transitive Bedeutung. In solcher Bedeutung kömmt es vor bei Euripides Bacch. 65: θοάζειν πόνον. Iphigen. Taur. 1142: θοάζειν πτέρυγας. Orest. 335: θοάζων σὲ τὸν μέλεον. Herc. fur. 382 von den Pferden des Diomedes: ἐθόαζον κάθαιμα σῖτα γένυσις. Erfurdt, der diese Beispiele anführt, vergleicht noch Tacit. Germ. 20: *nec virgines festinantur*, was so viel ist als: *mature nuptum elocantur.*]

V. 3. [ἐξεστεμμένοι nicht bekränzt, sondern geziert, geschmückt. Man war nicht mit Kränzen geschmückt, sondern trug Oelzweige in den Händen. Solche Zweige nannten die Griechen στέμματα. Unten V. 902. heissen sie auch στέφη. Homer sagt vom Chryses in der Iliade α, 14:

στέμματ' ἔχων ἐν χερσὶν ἑκηβόλου Ἀπόλλωνος
χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ.

Die Lateiner nennen sie *velamina*. Daher heisst es bei *Plautus Amphitr. I.1. velatis manibus orant.*]

5 ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ στεναγμάτων·
ἁγὼ δικαιῶν μὴ παρ' ἀγγέλων, τέκνα,
ἄλλων ἀκούειν, αὐτὸς ὧδ' ἐλήλυθα,
ὁ πᾶσι κλεινὸς Οἰδίπους καλούμενος.
ἀλλ', ὦ γεραιὲ, φράζ', ἐπεὶ πρέπων ἔφυς
10 πρὸ τῶνδε φωνεῖν, τίνι τρόπῳ καθέστατε,
δείσαντες, ἢ στέρξαντες; ὡς θέλοντος ἂν
ἐμοῦ προσαρκεῖν πᾶν. δυσάλγητος γὰρ ἂν

V. 5. *παιάνων* derer, die bisher verschont geblieben waren. *στεναγμάτων* derer, die gelitten hatten; s. auch V. 187.

V. 7. [*ἀγγέλων ἄλλων* d. i. ἄλλων, ἀγγέλων ὄντων Ueber diesen Gebrauch des Adjectivum ἄλλος vergl. unsere Bemerkung zu Eur. Med. V. 296, die Erklärer zu Soph Philokt. V. 83, Matth. Gramm. §. 444. 6. S. 999. Man wird in den meisten Stellen den Sinn dieser Ausdrucksweise richtig auffassen, wenn man das dabeistehende Substantivum trennt und als eine Apposition zu dem Adjectivum ἄλλος ansieht. In gleicher Weise brauchen die Lateiner ihr *alius*. Liv. IV, 40: *eo missa plaustra iumentaque alia.* II, 17: *Ceterum nihilo secius foede dedita urbe, quam si capta foret, Aurunci passim principes securi percussi; sub corona venierunt coloni alii.*]

V. 8. steht mehr der Zuschauer wegen da, s. zu Elektr 1. Ueber *πᾶσι* s. zu V. 40.

V. 9. *ὦ γεραιέ.* Oidipus redet das Haupt der Versammlung, den Priester des Zeus (V. 18) an, und befiehlt ihm, im Namen der Uebrigen zu reden.

V. 10. *τίνι τρόπῳ καθέστατε* aus welchem Grunde in welcher Absicht ihr euch niedergelassen habt. Das Folgende ist eine Erklärung von τίνι τρόπῳ.

V. 11. [*στέρξαντες* habe ich mit den neuern Herausgebern aufgenommen. Schneider hatte die andere Lesart *στέξαντες* beibehalten und mit den Scholiasten durch *καθόντες*, ὑπομείναντες erklärt. *Στέρξαντες* erklärt Hermann *acquiescentes ferendo, quod evitari non potuit.*] — *ὡς θέλοντος ἂν ἐμοῦ* in der Voraussetzung, mit der *Ueberzeugung*, dass ich auf alle mögliche Weise helfen *wolle, vergl. V. 145.*

V. 12. *δυσάλγητος* unempfindlich, gefühllos.

εἴην, τοιάνδε μὴ οὐ κατοικτείρων ἕδραν.

ΙΕΡΕΥΣ.

ἀλλ᾽, ὦ κρατύνων Οἰδίπους χώρας ἐμῆς,
15 ὁρᾷς μὲν ἡμᾶς ἡλίκοι προσήμεθα
βωμοῖσι τοῖς σοῖς· οἱ μὲν οὐδέπω μακρὰν
πτέσθαι σθένοντες· οἱ δὲ σὺν γήρᾳ βαρεῖς
ἱερῆς, ἐγὼ μὲν Ζηνός· οἵδε τ᾽ ἠθέων
λεκτοί· τὸ δ᾽ ἄλλο φῦλον ἐξεστεμμένον
20 ἀγοραῖσι θακεῖ, πρός τε Παλλάδος διπλοῖς
ναοῖς, ἐπ᾽ Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ σποδῷ.

V. 13. μὴ οὐ κατοικτείρων wenn ich nicht bemitleidete, s. Matth. Gramm. §. 609. 2. S. 1230, vergl. V. 216, Oid. auf Kol. 359 f. Die Negation, welche vor μὴ οὐ verlangt wird, liegt in δυσάλγητος.

V. 14. ἀλλὰ ja, fürwahr.

V. 15. du siehst, welches Alter und Grösse wir haben, die wir hier sitzen.

V. 16. βωμοῖσι τοῖς σοῖς bei den Altären vor deinem Palaste.

V. 17. πτέσθαι eine Metapher von jungen Vögeln hergenommen; ähnlich steht Aias 558 κούφοις πνεύμασιν βόσκου, woselbst Lobeck nachzusehen. — σὺν γήρᾳ βαρεῖς mit Alter beschwerte, wie Oid. auf Kol. 1663 σὺν νόσοις ἀλγεινός. [Σὺν γήρᾳ βαρεῖς kurz gesagt für σὺν γήρᾳ ὄντες καὶ τούτῳ βαρεῖς.]

V. 18. [Priester wurden, wie auch Eustathius aus unserer Stelle darzuthun sucht, zu Botschaften und Meldungen gebraucht. Ueber die Form ἱερῆς, welche die neuern Herausgeber gegen die von Schneider beibehaltene Vulgata ἱερεῖς eingetauscht haben, s. Buttmanns ausführl. Gramm. Bd. 1. S. 195.] — Statt οἱ δέ τε habe ich οἵδε τε geschrieben, wie V. 78. Eine ähnliche Verwechselung findet sich Oid. auf Kol. 1622. Ueber δὲ — τὲ s. zur Ant. 669.

V. 19. [ἐξεστεμμένον mit Oelzweigen geschmückt. S. zu V. 3.]

V. 20. ἀγοραῖσι für ἐν ἀγοραῖσι. Hier waren ebenfalls Altäre und *Götterbilder, s. Musgrave* zu d. St. Pallas *hatte zu Thebai zwei Tempel als* Onkaia und Ismenia.

V. 21. ἐπ᾽ Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ σποδῷ und a

πόλις γάρ, ὥσπερ καὐτὸς εἰσορᾷς, ἄγαν
ἤδη σαλεύει, κἀνακουφίσαι κάρα
βυθῶν ἔτ' οὐχ οἵα τε φοινίου σάλου,
25 φθίνουσα μὲν κάλυξιν ἐγκάρποις χθονός,
φθίνουσα δ' ἀγέλαις βουνόμοις, τόκοισί τε
ἀγόνοις γυναικῶν· ἐν δ' ὁ πυρφόρος θεὸς

---

des Ismenos prophetischer Asche, d. i. an dem beim Flusse Ismenos befindlichen Altare des Apollon Ismenios (Pausan. Boiot. 10), wo man durch Brandopfer Aufschluss und Orakel zu bekommen hoffte, wie Teiresias in Ant. 1005 f. [Schol.: ἐπ' Ἰσμηνοῦ τε μαντείᾳ· καὶ γάρ ἐστι παρὰ τῷ Ἰσμηνῷ Ἀπόλλωνος ἱερόν. διὸ φησί· μαντείᾳ σποδῷ, τοῦτο δὲ ἀντὶ τοῦ βωμῷ, ὅτι διὰ τῶν ἐμπύρων ἐμαντεύοντο οἱ ἱερεῖς, ὡς φησὶ Φιλόχορος.]

V. 23 f. enthält eine Metapher, hergenommen von einem auf dem Meere umherschwimmenden und entkräfteten Menschen. — βυθῶν φοινίου σάλου aus der Tiefe der blutigen Flut, d. i. aus der grossen, allgemeinen Tod verbreitenden Pest; der Sinn ist: die Stadt kann der Pestnoth nicht mehr widerstehen, muss ihr unterliegen. — ἔτ' οὐχ nicht mehr, s. zu Phil. 1218.

V. 25. zu Grunde gehend durch die (nicht gedeihenden, mangelnden, s. zu Aias 665) Fruchtkeime der Erde, also durch Misswachs. Noch einmal wird die Noth beschrieben V. 168 ff. Br. [Der Dichter hat diese Beschreibung der Pest und ihrer charakteristischen Merkmale gewiss dem Leben und der eigenen Erfahrung entnommen, ohne Nachahmer des Thukydides zu sein, der in seinem Geschichtswerke (II, 49) eine ausführliche und lebendige Darstellung der Pest gegeben hat, welche im Anfange des Peloponnesischen Krieges in Athen wüthete.]

V. 26. ἀγέλαις βουνόμοις durch die (dahinsterbenden) Heerden weidender Rinder, also durch Viehseuchen. Die Rinder stehen als die Repräsentanten alles Zuchtviehes.

V. 27. ἀγόνοις d. i. κακογόνοις durch unglückliche, oder nicht erfolgende Geburten der Weiber, vergl. V. 172 ff. Br. — ἐν δὲ zugleich aber, s. zu Elektr. 706. — ὁ πυρφόρος θεός ist der Fieberhitze bringende Gott. [θεός wird die Pest genannt wegen ihrer schrecklichen Folgen, wie Aehnliches, z. B. die Zeit in der El. 175.]

σκήψας ἐλαύνει, λοιμὸς ἔχθιστος, πόλιν,
ὑφ' οὗ κενοῦται δῶμα Καδμείων, μέλας δ'
30 Ἅιδης στεναγμοῖς καὶ γόοις πλουτίζεται.
θεοῖσι μέν νυν οὐκ ἰσούμενόν σ' ἐγὼ,
οὐδ' οἵδε παῖδες, ἑζόμεσθ' ἐφέστιοι,
ἀνδρῶν δὲ πρῶτον ἔν τε συμφοραῖς βίου
κρίνοντες, ἔν τε δαιμόνων ξυναλλαγαῖς·
35 ὅς γ' ἐξέλυσας, ἄστυ Καδμείων μολὼν,
σκληρᾶς ἀοιδοῦ δασμὸν, ὃν παρείχομεν,

V. 28. ἐλαύνει treibt in die Enge, verfolgt, plagt, s. Trach. 1045, Aias 275, 504, 756.

V. 29. δῶμα Καδμείων der Wohnsitz, die Stadt der Kadmeier, d. i. der Thebaier; so Oid. auf Kol. 736 τὸ Καδμείων πέδον, 741 Καδμείων λεώς; s. auch unten V. 35. Andere Herausgeber haben δῶμα Καδμεῖον, welches mehr das Haus des Kadmos bedeuten würde. — μέλας der finstere, dunkele, s. zu V. 175.

V. 30. πλουτίζεται wird durch Seufzer und Klagen der ihrer Angehörigen beraubten (V. 179 ff.) bereichert, beglückt, erfreut. Dem Pluton ist es gleichsam angenehm, solche Klagen zu hören.

V. 31 ist ἰσούμενον, d. i. ἴσον, mit κρίνοντες zu verbinden.

V. 32. s. über die Stellung von ἑζόμεσθ' ἐφέστιοι zu Trach. 405.

V. 33. πρῶτον als den ersten, brauchbarsten, bewährtesten. ἐν συμφοραῖς bei den Begegnissen, Unfällen.

V. 34. ἐν δαιμόνων ξυναλλαγαῖς im Verkehr mit den Göttern, bei der Versöhnung der Götter. Aehnlich nimmt es auch der Scholiast. [Der Priester denkt hier wohl hauptsächlich an die Sphinx, die den Thebäern von den Göttern zugeschickt worden war. Δαιμόνων ξυναλλαγαί sind die unerwarteten Schickungen der Götter. Vergl. unten V. 949. Oed. Col. 410.]

V. 35. ὅς γε nachdrücklich: denn du warst es, der; vergl. Phil. 1386, Oid. auf Kol. 427 mit Reisigs Note, auch das. V. 1149. — ἐξέλυσας du hast gelöst, aufgehoben. — Ueber Καδμείων s. zu V. 29.

V. 36. ἀοιδοῦ der Sphinx. Musgrave vergleicht Eur. Phoin. 1545 *und unten V. 130, 391.* Br. Sie heisst so, *weil sie sich zu ihren Räthseln* der Verse bediente. — *δασμὸν den Tribut,* welchen die Sphinx forderte.

καὶ ταῦθ' ὑφ' ἡμῶν οὐδὲν ἐξειδὼς πλέον,
οὐδ' ἐκδιδαχθείς· ἀλλὰ προσθήκῃ θεοῦ
λέγει νομίζει θ' ἡμιν ὀρθῶσαι βίον.
40 νῦν τ', ὦ κράτιστον πᾶσιν Οἰδίπου κάρα,
ἱκετεύομέν σε πάντες οἵδε πρόστροποι,
ἀλκήν τιν' εὑρεῖν ἡμιν, εἴτε του θεῶν
φήμην ἀκούσας, εἴτ' ἀπ' ἀνδρὸς οἶσθά που·
ὡς τοῖσιν ἐμπείροισι καὶ τὰς ξυμφορὰς
45 ζώσας ὁρῶ μάλιστα τῶν βουλευμάτων.
ἴθ', ὦ βροτῶν ἄριστ', ἀνόρθωσον πόλιν·
ἴθ', εὐλαβήθηθ'· ὡς σὲ νῦν μὲν ἥδε γῆ
σωτῆρα κλῄζει τῆς πάρος προθυμίας·
ἀρχῆς δὲ τῆς σῆς μηδαμῶς μεμνώμεθα,

V. 37. ὑφ' ἡμῶν οὐδὲν ἐξειδὼς πλέον ohne von uns weiter etwas erfahren zu haben, ohne vorbereitet zu sein, ohne dass wir Priester und Seher, von denen es eher zu erwarten gewesen wäre, dir hätten einen Einschlag geben können; vergl. V. 392.

V. 40. πᾶσιν bei allen, nach dem Urtheil aller, als Masculinum. Eben so V. 8, Oid. auf Kol. 1446. [Xenoph. Mem. I, 1: Σωκράτης ἄξιός ἐστι θανάτου τῇ πόλει.]

V. 43. φήμην den Ausspruch, das Orakel, wie V. 86. — ἀκούσας ist auch auf ἀπ' ἀνδρὸς zu beziehen. — οἶσθά που nämlich ἀλκήν.

V. 44. τοῖσιν ἐμπείροισι den bewährten, erprobten. — τὰς ξυμφορὰς τῶν βουλευμάτων der Erfolg [τὰ τέλη Schol.] ihrer Rathschläge, wie Thukyd. 1, 140 τὰς ξυμφορὰς τῶν πραγμάτων, wo der Schol. es durch ἀποβάσεις erklärt.

V. 45. ζώσας μάλιστα am meisten von Statten gehen, gelingen. [S. unten V. 475: ζῶντα περιποτᾶται. Aesch. Ag. 828: ἄτης θύελλαι ζῶσιν]

V. 47. εὐλαβήθητι ergreife besonnene Massregeln.

V. 48. τῆς πάρος προθυμίας wegen deines frühern Eifers für das Beste des Landes. Der Genitiv drückt die Ursache aus, warum er Retter genannt wird. [S. Matth. Gramm. §. 368, S. 682. Rost Gramm. §. 109, S. 417.]

V. 49. [Die Lesart der alten Ausgaben und Handschrr., *μεμνώμεθα, welche* Schneider beibehielt und zu erklären *suchte, kann hier nicht* Statt haben, da sich dieser Con-

50 στάντες τ' ἐς ὀρθὸν, καὶ πεσόντες ὕστερον·
ἀλλ' ἀσφαλείᾳ τήνδ' ἀνόρθωσον πόλιν.
ὄρνιθι γὰρ καὶ τὴν τότ' αἰσίῳ τύχην
παρέσχες ἡμῖν, καὶ τανῦν ἴσος γενοῦ.
ὡς, εἴπερ ἄρξεις τῆσδε γῆς, ὥσπερ κρατεῖς,
55 ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἢ κενῆς κρατεῖν.
ὡς οὐδέν ἐστιν οὔτε πύργος, οὔτε ναῦς,
ἔρημος ἀνδρῶν μὴ ξυνοικούντων ἔσω.

---

junctiv mit dem Pronomen possessivum σῆς nicht verbinden und vereinigen lässt. Die Worte würden dann eine doppelte Anrede enthalten, eine an den Oidipus, die andere an das Volk: lasst uns niemals deiner Regierung gedenken, was unstatthaft ist. Richtig haben die neuern Herausgeber μεμνώμεθα verbessert. Ueber diese Form s. Buttm. ausführl. Gramm. I. S. 442. Matth. §. 204, 5. Der Sinn der Worte ist: mögen wir deiner Regierung nie so gedenken, dass wir uns unter derselben wieder in Unglück und Verderben gestürzt sehen, aus dem wir durch dich früher errettet worden sind.]

V. 50. στάντες als solche, welche standen. — ἐς ὀρθὸν d. i. ὀρθῶς. — τὲ — καὶ wie — so auch.

V. 51. ἀσφαλείᾳ ἀνόρθωσον mache, dass sie in Sicherheit, sicher dasteht. [ἀσφαλῶς ἀνόρθωσον, wie es in der Antig. 162 heisst.] Der Wunsch der Rettung wird durch die Wiederholung (s. V. 46) dem Oidipus noch mehr an das Herz gelegt.

V. 52. ὄρνιθι αἰσίῳ durch günstiges Geschick, glücklicherweise, s. zu Oid. auf Kol. 97.

V. 55. ξὺν ἀνδράσιν für αὐτῆς ξὺν ἀνδράσιν οὔσης. Auch wir bedienen uns solcher Kürze des Ausdrucks. [Dieser Gedanke findet sich öfters in den alten Schriftstellern. Fr. Jacobs vergleicht mit unserer Stelle Tacit. Histor. 84: *quid? vos pulcherrimam hanc urbem domibus et tectis et congestu lapidum stare creditis?* Dio Cass. 61, 6: ἄνθρωποι γάρ που πόλις ἐστίν, οὐκ οἰκίαι, οὐδὲ στοαί, οὐδ' ἀγοραὶ ἀνδρῶν κεναί. Thukyd. 7, 77: ἄνδρες γὰρ πόλις, καὶ οὐ τείχη.]

V. 56. ist οὐδὲν Prädicat.

V. 57. würde ἔρημος ἀνδρῶν schon hinreichen, allein *um einer gewissen Fülle steht* noch μὴ ξυνοικούντων ἔσω *dabei.* [*Auf ähnliche Weise* ist Philokt. 31 gesagt

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ παῖδες οἰκτροὶ, γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτά μοι
προσήλθεθ' ἱμείροντες. εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι
60 νοσεῖτε πάντες, καὶ νοσοῦντες, ὡς ἐγὼ
οὐκ ἔστιν ὑμῶν ὅστις ἐξ ἴσου νοσεῖ.
τὸ μὲν γὰρ ὑμῶν ἄλγος εἰς ἕν' ἔρχεται
μόνον καθ' αὑτὸν, κοὐδέν' ἄλλον· ἡ δ' ἐμὴ
ψυχὴ πόλιν τε κἀμὲ καὶ σ' ὁμοῦ στένει.
65 ὥστ' οὐχ ὕπνῳ γ' εὕδοντά μ' ἐξεγείρετε,
ἀλλ' ἴστε πολλὰ μέν με δακρύσαντα δὴ,
πολλὰς δ' ὁδοὺς ἐλθόντα φροντίδος πλάνοις.

ὁρῶ κενὴν οἴκησιν ἀνθρώπων δίχα. Ebendaselbst 486: ἀλλὰ μή μ' ἀφῇς ἔρημον οὕτω χωρὶς ἀνθρώπων στίβου. Vergl. Schneiders Anmerk. zu Philoct. 31.]

V. 58. s. über die Stellung ὦ παῖδες οἰκτροὶ Erfurdt zur Ant. 738, Hermann zum Viger S. 794. [Matth. §. 277, S. 126. Oidipus versteht unter παῖδες nicht blos die Jünglinge, sondern alle Anwesende, die er als König und Vater seines Volkes mild und freundlich παῖδες nennt, wie oben V. 1 τέκνα.] Ueber die Fülle in γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτα und ähnlichen Verbindungen s. Brunck zu d. St.; auch vergl. man V. 1230, und hiermit Eur. Androm. 357, Herakl. 532.

V. 60. νοσεῖν überhaupt leiden. νοσοῦντες ob ihr gleich leidet. Der Nominativ steht, da auch im Folgenden eigentlich dasselbe Subject enthalten, und nur die Construction verändert ist; s. zu Phil. 1388. — ὡς ἐγὼ ist mit ἐξ ἴσου zu verbinden: wie ich.

V. 62 f. εἰς ἕν' ἔρχεται μόνον καθ' αὑτὸν bezieht sich nur auf jeden einzelnen für sich, nur auf jedes einzelnen besondere Lage.

V. 65. ὕπνῳ εὕδοντα im Schlafe ruhend, d. i. sorglos, unbekümmert. Ueber den die Sache näher angebenden Dativus s. Erfurdt zu dieser Stelle, Schäfer ebendazu, und zu Oid. auf Kol. 307, Seidler zu Eur. Troad. 185, uns zu Oid. auf Kol. 1622, auch Trach. 176, Oid. auf Kol. 333, 435, Phil. 1401, Eur. wüth. Herakl. 973.

V. 67. und dass ich bei dem Irrthum des Nachdenkens, d. i. in schwankender, unsicherer Ueberlegung schon auf *viele Mittel und Wege* gekommen bin, schon viel *nachgedacht habe, wie dem Uebel abzuhelfen sei.*

ἣν δ' εὖ σκοπῶν εὕρισκον ἴασιν μόνην,
ταύτην ἔπραξα. παῖδα γὰρ Μενοικέως
70 Κρέοντ', ἐμαυτοῦ γαμβρὸν, ἐς τὰ Πυθικὰ
ἔπεμψα Φοίβου δώμαθ', ὡς πύθοιθ', ὅ τι
δρῶν ἢ τί φωνῶν τήνδε ῥυσαίμην πόλιν.
καί μ' ἦμαρ ἤδη ξυμμετρούμενον χρόνῳ
λυπεῖ, τί πράσσει. τοῦ γὰρ εἰκότος πέρα
75 ἄπεστι πλείω τοῦ καθήκοντος χρόνου.
ὅταν δ' ἵκηται, τηνικαῦτ' ἐγὼ κακὸς
μὴ δρῶν ἂν εἴην πάνθ' ὅσ' ἂν δηλοῖ θεός.

ΙΕΡΕΥΣ.

ἀλλ' εἰς καλὸν σύ τ' εἶπας, οἵδε τ' ἀρτίως
Κρέοντα προσστείχοντα σημαίνουσί μοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

80 ὦ 'ναξ Ἄπολλον, εἰ γὰρ ἐν τύχῃ γέ τῳ

V. 70. ἐμαυτοῦ γαμβρὸν der mit mir verschwägert ist, meinen Schwager. [Γαμβρός heisst bei den Griechen auch jeder Andere, der durch Verheirathung verwandt worden ist.] Πυθικὰ, da es noch andere Orte gab, wo er verehrt wurde; so V. 242.

V. 72. [Man beachte die Verlängerung des Vocals vor einem ρ in τήνδε ῥυσαίμην πόλιν.]

V. 73. ἦμαρ die Zeit, die er ausbleibt. χρόνῳ mit der Zeit, die zur Reise nöthig ist.

V. 74. τί gleich ὅ τι, s. Erfurdt zu dieser Stelle, auch uns zur Ant. 374. Denn er ist länger als es billig ist über die zukommende Zeit aus.

V. 77. ist δηλοῖ Conjunctivus. [S. Matth. §. 527, Anmerk. 2.]

V. 78. εἰς καλὸν, opportune, passend, wie V. 50. — οἵδε τε bezieht sich auf σύ τε, so dass εἰς καλὸν zum Ganzen gehört. οἵδε sind einige aus der Versammlung, die den Priester des Zeus während der Rede des Oidipus auf die Ankunft des Kreon aufmerksam gemacht hatten.

V. 80. εἰ γὰρ wenn doch. — ἐν τύχῃ γέ τῳ mit einigem Heil, mit einer einigermassen glücklichen Botschaft. Ueber τῷ s. Erfurdt zu dieser Stelle. [Erfurdt führt an Aesch. Sept. c. Theb. 474: σὺν τύχῃ δέ τῳ. Choeph. 136: δεῦρο σὺν τύχῃ τινί. Soph. Ai. 853: σὺν τάχει τινί.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ παῖδες οἰκτροὶ, γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτά μοι
προσήλθεθ᾽ ἱμείροντες. εὖ γὰρ οἶδ᾽ ὅτι
60 νοσεῖτε πάντες, καὶ νοσοῦντες, ὡς ἐγὼ
οὐκ ἔστιν ὑμῶν ὅστις ἐξ ἴσου νοσεῖ.
τὸ μὲν γὰρ ὑμῶν ἄλγος εἰς ἕν᾽ ἔρχεται
μόνον καθ᾽ αὑτὸν, κοὐδέν᾽ ἄλλον· ἡ δ᾽ ἐμὴ
ψυχὴ πόλιν τε κἀμὲ καὶ σ᾽ ὁμοῦ στένει.
65 ὥστ᾽ οὐχ ὕπνῳ γ᾽ εὕδοντά μ᾽ ἐξεγείρετε,
ἀλλ᾽ ἴστε πολλὰ μέν με δακρύσαντα δὴ,
πολλὰς δ᾽ ὁδοὺς ἐλθόντα φροντίδος πλάνοις.

ὁρῶ κενὴν οἴκησιν ἀνθρώπων δίχα. Ebendaselbst 486: ἀλλὰ μή μ᾽ ἀφῇς ἔρημον οὕτω χωρὶς ἀνθρώπων στίβου. Vergl. Schneiders Anmerk. zu Philoct. 31.]

V. 58. s. über die Stellung ὦ παῖδες οἰκτροὶ Erfurdt zur Ant. 738, Hermann zum Viger S. 794. [Matth. §. 277, S. 126. Oidipus versteht unter παῖδες nicht blos die Jünglinge, sondern alle Anwesende, die er als König und Vater seines Volkes mild und freundlich παῖδες nennt, wie oben V. 1 τέκνα.] Ueber die Fülle in γνωτὰ κοὐκ ἄγνωτα und ähnlichen Verbindungen s. Brunck zu d. St.; auch vergl. man V. 1230, und hiermit Eur. Andröm. 357, Herakl. 532.

V. 60. νοσεῖν überhaupt leiden. νοσοῦντες ob ihr gleich leidet. Der Nominativ steht, da auch im Folgenden eigentlich dasselbe Subject enthalten, und nur die Construction verändert ist; s. zu Phil. 1388. — ὡς ἐγὼ ist mit ἐξ ἴσου zu verbinden: wie ich.

V. 62 f. εἰς ἕν᾽ ἔρχεται μόνον καθ᾽ αὑτὸν bezieht sich nur auf jeden einzelnen für sich, nur auf jedes einzelnen besondere Lage.

V. 65. ὕπνῳ εὕδοντα im Schlafe ruhend, d. i. sorglos, unbekümmert. Ueber den die Sache näher angebenden Dativus s. Erfurdt zu dieser Stelle, Schäfer ebendazu, und zu Oid. auf Kol. 307, Seidler zu Eur. Troad. 185, uns zu Oid. auf Kol. 1622, auch Trach. 176, Oid. auf Kol. 333, 435, Phil. 1401, Eur. wüth. Herakl. 973.

V. 67. und dass ich bei dem Irrthum des Nachdenkens, *d. i. in schwankender, unsicherer Ueberlegung schon auf viele Mittel und Wege* gekommen bin, schon viel *nachgedacht habe, wie dem Uebel abzuhelfen sei.*

ἣν δ' εὖ σκοπῶν εὕρισκον ἴασιν μόνην,
ταύτην ἔπραξα. παῖδα γὰρ Μενοικέως
0 Κρέοντ', ἐμαυτοῦ γαμβρὸν, ἐς τὰ Πυθικὰ
ἔπεμψα Φοίβου δώμαθ', ὡς πύθοιθ', ὅ τι
δρῶν ἢ τί φωνῶν τήνδε ῥυσαίμην πόλιν.
καί μ' ἦμαρ ἤδη ξυμμετρούμενον χρόνῳ
λυπεῖ, τί πράσσει. τοῦ γὰρ εἰκότος πέρα
5 ἄπεστι πλείω τοῦ καθήκοντος χρόνου.
ὅταν δ' ἵκηται, τηνικαῦτ' ἐγὼ κακὸς
μὴ δρῶν ἂν εἴην πάνθ' ὅσ' ἂν δηλοῖ θεός.

ΙΕΡΕΥΣ.

ἀλλ' εἰς καλὸν σύ τ' εἶπας, οἵδε τ' ἀρτίως
Κρέοντα προςστείχοντα σημαίνουσί μοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

0 ὦ ἄναξ Ἄπολλον, εἰ γὰρ ἐν τύχῃ γέ τῳ

V. 70. ἐμαυτοῦ γαμβρὸν der mit mir verschwägert t, meinen Schwager. [Γαμβρός heisst bei den Griechen ıch jeder Andere, der durch Verheirathung verwandt orden ist.] Πυθικὰ, da es noch andere Orte gab, wo : verehrt wurde; so V. 242.

V. 72. [Man beachte die Verlängerung des Vocals vor aem ρ in τήνδε ῥυσαίμην πόλιν.]

V. 73. ἦμαρ die Zeit, die er ausbleibt. χρόνῳ mit er Zeit, die zur Reise nöthig ist.

V. 74. τί gleich ὅ τι, s. Erfurdt zu dieser Stelle, auch as zur Ant. 374. Denn er ist länger als es billig ist über ie zukommende Zeit aus.

V. 77. ist δηλοῖ Conjunctivus. [S. Matth. §. 527, nmerk. 2.]

V. 78. εἰς καλὸν, opportune, passend, wie V. 0. — οἵδε τε bezieht sich auf σύ τε, so dass εἰς καλὸν ım Ganzen gehört. οἵδε sind einige aus der Versammlung, ie den Priester des Zeus während der Rede des Oidipus ıf die Ankunft des Kreon aufmerksam gemacht hatten.

V. 80. εἰ γὰρ wenn doch. — ἐν τύχῃ γέ τῳ mit inigem Heil, mit einer einigermassen glücklichen Botschaft. eber τῳ s. Erfurdt zu dieser Stelle. [Erfurdt führt an esch. Sept. c. Theb. 474: σὺν τύχῃ δέ τῳ. Choeph. 16: δεῦρο σὺν τύχῃ τινί. Soph. Ai. 853: σὺν τάχει τινί.

σωτῆρι βαίη, λαμπρὸς ὥσπερ ὄμματι.

ΙΕΡΕΥΣ.

ἀλλ' εἰκάσαι μέν, ἡδύς. οὐ γὰρ ἂν κάρα
πολυστεφὴς ὧδ' εἷρπε παγκάρπου δάφνης.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τάχ' εἰσόμεσθα· ξύμμετρος γὰρ ὡς κλύειν.
85 ἄναξ, ἐμὸν κήδευμα, παῖ Μενοικέως,
τίν' ἡμὶν ἥκεις τοῦ θεοῦ φήμην φέρων;

ΚΡΕΩΝ.

ἐσθλήν. λέγω γὰρ καὶ τὰ δύσφορ', εἰ τύχοι
κατ' ὀρθὸν ἐξελθόντα, πάντ' ἂν εὐτυχεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔστιν δὲ ποῖον τοὔπος; οὔτε γὰρ θρασύς,

V. 81. s. über σωτῆρι mit einem Femininum verbunden zu Phil. 1474. [Vergl. noch Lobeck zu Soph. Ai. 823. Matth. §. 429, 4.] — λαμπρὸς strahlend, heiter.

V. 82. εἰκάσαι dem Vermuthen nach. Eigentlich ist ἐστὶ hinzuzudenken: aber zu vermuthen wenigstens ist es. [Matth. §. 545.]

V. 83. gehört ὧδε zu πολυστεφής, s. zu Phil. 600. — παγκάρπου δάφνης hängt von πολυστεφής ab, s. Matth. Gramm. §. 345. Der Lorbeerbaum heisst πάγκαρπος, fruchtreich, wegen der grossen Menge von Früchten, der Lorbeern. Ueber den Gebrauch, sich bei einem glücklichen Ereigniss oder Botschaft zu bekränzen, s. zu Trach. 177, und Brunck zu unserer Stelle.

V. 84. denn er hat die Entfernung, um es zu hören.

V. 85. ἄναξ ist ein Ehrentitel, s. Musgrave zu dieser Stelle. — κήδευμα für κηδεστής, wie häufig das Abstractum für das Concretum, s. Bruncks Bemerkung. [Vergl. V. 97, Antig. 752. und daselbst die Anmerkg.]

V. 86. φήμην s. zu V. 43.

V. 87 f. ich meine nämlich, dass selbst das Unglück (die Pest), wenn es zum Guten ausschlägt (wenn dadurch etwas Gutes, nämlich die Entdeckung und Bestrafung der Mörder des Laios bewirkt wird), für uns recht gut, für uns ein grosses Glück sei. [πάντα gehört nicht zu δύσφορα, sondern zu εὐτυχεῖν.]

V. 89. was ist das für eine Rede? was sagst du da?

90 οὔτ᾽ οὖν προδείσας εἰμὶ τῷ γε νῦν λόγῳ.

ΚΡΕΩΝ.

εἰ τῶνδε χρῄζεις πλησιαζόντων κλύειν,
ἕτοιμος εἰπεῖν, εἴτε καὶ στείχειν ἔσω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐς πάντας αὔδα. τῶνδε γὰρ πλέον φέρω
τὸ πένθος, ἢ καὶ τῆς ἐμῆς ψυχῆς πέρι.

ΚΡΕΩΝ.

95 λέγοιμ᾽ ἂν οἷ᾽ ἤκουσα τοῦ θεοῦ πάρα.
ἄνωγεν ἡμᾶς Φοῖβος ἐμφανῶς ἄναξ,
μίασμα χώρας, ὡς τεθραμμένον χθονὶ
ἐν τῇδ᾽, ἐλαύνειν, μηδ᾽ ἀνήκεστον τρέφειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίῳ καθαρμῷ; τίς ὁ τρόπος τῆς ξυμφορᾶς;

ΚΡΕΩΝ.

100 ἀνδρηλατοῦντας, ἢ φόνῳ φόνον πάλιν

V. 90. τῷ γε νῦν λόγῳ durch diese Rede wenigstens, s. Matth. Gramm. §. 403, c.

V. 92. ἕτοιμος nämlich εἰμί, s. Erfurdt zu dieser Stelle, und uns zu Aias 393, 804. — Ueber die Stellung von ἕτοιμος εἰπεῖν s. zu V. 32. Passend vergleicht Elmsley Eurip. Ion. 1120. Zu εἴτε καὶ στείχειν ἔσω ist χρῄζεις zu wiederholen.

V. 93. [Die Construction ist: τὸ τῶνδε πένθος πλέον φέρω ἢ τὸ τῆς ἐμῆς ψυχῆς πέρι πένθος. — πλέον φέρειν ist *höher achten*.]

V. 96. ἐμφανῶς deutlich, ohne dunkel zu reden, in bestimmten Ausdrücken, wie σαφῶς V. 106.

V. 97. [μίασμα χώρας ist in gleicher Weise gesagt, wie V. 85 κήδευμα. Die Sache ist für die Person gesetzt, μίασμα für μιάστωρ. — ὡς τεθραμμένον χθονὶ ἐν τῇδ᾽, als eine Schuld, die in diesem Lande gepflegt und auferzogen sei, die hier in diesem Lande lebe.]

V. 98. ἀνήκεστον proleptisch: und nicht so lange zu hegen, bis es kein Mittel mehr dagegen gebe.

V. 99. was hat es mit dem Uebel, mit der Schuld für eine Bewandtniss? worin *besteht die Schuld*? Ueber τρόπος s. *Erfurdt*.

V. 100 f. wird die Construction ἄνωγεν ἡμᾶς ἐλαύνειν

λύοντας, ὡς τόδ' αἷμα χειμάζον πόλιν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίου γὰρ ἀνδρὸς τήνδε μηνύει τύχην;

ΚΡΕΩΝ.

ἦν ἡμὶν, ὦ ναξ, Λάϊός ποθ' ἡγεμὼν
γῆς τῆσδε, πρὶν σὲ τήνδ' ἀπευθύνειν πόλιν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

105 ἔξοιδ' ἀκούων· οὐ γὰρ εἰσεῖδόν γέ πω.

ΚΡΕΩΝ.

τούτου θανόντος νῦν ἐπιστέλλει σαφῶς
τοὺς αὐτοέντας χειρὶ τιμωρεῖν τινάς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἱ δ' εἰσὶ ποῦ γῆς; ποῦ τόδ' εὑρεθήσεται
ἴχνος παλαιᾶς δυστέκμαρτον αἰτίας;

ΚΡΕΩΝ.

110 ἐν τῇδ' ἔφασκε γῇ. τὸ δὲ ζητούμενον

---

fortgesetzt. — Oder dadurch, dass wir Mord durch Mord wieder tilgen, rächen; so Eur. Orest. 509. — Die Worte ἀνδρηλατοῦντας bis λύοντας beziehen sich auf ποίῳ καθαρμῷ. — τόδ' αἷμα entweder solches, d. i. durch Vertreibung oder Mord auszusühnendes Blut, eine solche Blutschuld, mit Rücksicht auf das Vorhergehende. [Die Worte ὡς τόδ' αἷμα χειμάζον sind Accusative und gehören als Apposition zu φόνον. Der Dichter hatte im Sinne ὡς τοῦτον, nämlich τὸν φόνον, χειμάζοντα τὴν πόλιν, setzte aber τόδε αἷμα für τοῦτον und behielt die Construction bei, als ob er nur das Pronomen gebraucht hätte.]

V. 102. μηνύει nämlich Φοῖβος.

V. 103 f. steht der Zuschauer wegen, denn Oidipus musste es wissen, s. zu V. 113.

V. 107. τοὺς αὐτοέντας — τινάς gewisse noch unbekannte, aber auszumittelnde Leute, als die Mörder. [Durch das Pronomen τινὰς zeigt Kreon an, dass ihm die Mörder des Laios unbekannt seien.] So V. 225 f. ἄλλον — τὸν αὐτόχειρα, Ant. 252 ἄσημος οὑργάτης τις ἦν, Oid. auf Kol. 288 f. ὅταν δ' ὁ κύριος παρῇ τις, Homer. Odyss. 4, 26 ξείνω δή τινε τώδε. Dahin gehört auch ὁ μέν τις, ὁ δέ τις.

V. 110. ἔφασκε nämlich Φοῖβος. — τὸ δὲ ζητού-

υτόν· ἐκφεύγει δὲ τἀμελούμενον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

:ερα δ' ἐν οἴκοις, ἢ 'ν ἀγροῖς ὁ Λάϊος,
ῆς ἐπ' ἄλλης τῷδε συμπίπτει φόνῳ;

ΚΡΕΩΝ.

ωρός, ὡς ἔφασκεν, ἐκδημῶν, πάλιν
ὸς οἶκον οὐκ ἔθ' ἵκεθ', ὡς ἀπεστάλη.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Ι' ἄγγελός τις, οὐδὲ συμπράκτωρ ὁδοῦ
:εῖδ', ὅτου τις ἐκμαθὼν ἐχρήσατ' ἄν;

ΚΡΕΩΝ.

ήσκουσι γάρ, πλὴν εἷς τις, ὃς φόβῳ φυγών,
εἶδε, πλὴν ἕν, οὐδὲν εἶχ' εἰδὼς φράσαι.

λωτὸν was man aber sucht, das ist zu finden.
Gedanken selbst vergleichen die Ausleger Terent.
V. 2, 8: *nihil tam difficile est, quin
ndo investigari possiet.* und Chaeremon
I. 9. p. 236: *οὐκ ἔστιν οὐδὲν τῶν ἐν ἀνθρώποις,
ἐν χρόνῳ ζητοῦσιν ἐξευρίσκεται.*]
13. Das Präsens *συμπίπτει* macht die Frage leb-
zur Elektr. 340. — Dass Oidipus nach Dingen
e er längst wissen musste, geschieht der Zu-
vegen, s. zu V. 103, und wird entschuldigt da-
ss die Sache ausser der Handlung liegt. [Erfurdt
auf Aristot. A. P. XVIII. 14 und XXV. 8. ed. Herm.
über die dramat. Kunst und Litt. 1. Th. S. 182.]
15. *ὡς ἀπεστάλη* nachdem er einmal abgereist
derlein specim. p. 95 nimmt es: nicht so, wie
ist war, also todt; doch ist diess minder wahr-
l.
17. den man hätte ausforschen, dessen Aussage
e benutzen können, s. Matth. Gramm. §. 556,
Did. auf Kol. 636.
18. *θνήσκουσι γάρ* sie sind ja todt, wie Phil.
ρ bezieht sich auf einen ausgelassenen Gedanken,
dem Zusammenhange aber leicht hinzugedacht
reon lässt nämlich die eigentliche und nächste
auf die *an ihn gerichtete Frage* weg und setzt
r gleich die Begründung derselben. Eine bei den
ehr gewöhnliche Redeweise.]

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

120 τὸ ποῖον; ἓν γὰρ πόλλ' ἂν ἐξεύροι μαθεῖν,
ἀρχὴν βραχεῖαν εἰ λάβοιμεν ἐλπίδος.

ΚΡΕΩΝ.

λῃστὰς ἔφασκε συντυχόντας οὐ μιᾷ
ῥώμῃ κτανεῖν νιν, ἀλλὰ σὺν πλήθει χερῶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς οὖν ὁ λῃστής, εἴ τι μὴ ξὺν ἀργύρῳ
125 ἐπράσσετ' ἐνθένδ', ἐς τόδ' ἂν τόλμης ἔβη;

ΚΡΕΩΝ.

δοκοῦντα ταῦτ' ἦν· Λαΐου δ' ὀλωλότος
οὐδεὶς ἀρωγὸς ἐν κακοῖς ἐγίγνετο.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κακὸν δὲ ποῖον ἐμποδὼν, τυραννίδος
οὕτω πεσούσης, εἶργε τοῦτ' ἐξειδέναι;

ΚΡΕΩΝ.

130 ἡ ποικιλῳδὸς Σφὶγξ τὰ πρὸς ποσὶ σκοπεῖν,

V. 120. *τὸ ποῖον;* was ist das? — *ἐξευρίσκειν* heisst etwas möglich machen, s. Erfurdt zu dieser Stelle. [*ἐξεύροι· ἀντὶ τοῦ μηχανὴν δοίη. Gloss.* Erfurdt führt für diese Bedeutung als Beispiele an Lucian. parasit. Tom. II. p. 860: *εὕροις εἰπεῖν.* Plutarch. praec. reipub. ger. p. 798. F.: *ζητῶν δὲ παύσασθαι καὶ δεόμενος μεταβολῆς καὶ ἡσυχίας, εὗρε καταθέσθαι τὴν δύναμιν.*]

V. 122. *οὐ μιᾷ ῥώμῃ* für *οὐχ ἑνὸς ῥώμῃ.* So *μία ψυχὴ* eine Seele für die Seele eines einzigen.

V. 124 f. Der Sinn ist: wenn es (der Mord) nicht etwa von hier aus bewerkstelligt wurde. [Schol.: *τείνει δὲ τοῦτο εἰς Κρέοντα, ὡς αὐτοῦ συνθεμένου τῷ τοῦ Λαΐου φονεῖ διὰ τὴν βασιλείαν.*]

V. 127. *ἐν κακοῖς* während der Leiden, während der Unglückszeit.

V. 128. *τυραννίδος*, das Abstractum für das Concretum, s. zur Ant. 504.

V. 130. *τὰ πρὸς ποσὶ* auf das Nächste. [Der Scholiast erklärt Kreons Worte so: *ἠνάγκαζεν ἡμᾶς ἡ Σφὶγξ μεθέντας τὰ ἀφανῆ τὰ κακὰ τὸν φόνον τοῦ βασιλέως (τοῦτο γὰρ ἀφανές) τὸ παρὰ ποσὶ κακὸν σκοπεῖν.*]

μεθέντας ἡμᾶς τἀφανῆ, προσήγετο.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' ἐξ ὑπαρχῆς αὖθις αὔτ' ἐγὼ φανῶ.
ἐπαξίως γὰρ Φοῖβος, ἀξίως δὲ σὺ,
πρὸ τοῦ θανόντος τήνδ' ἔθεσθ' ἐπιστροφήν·
35 ὥστ' ἐνδίκως ὄψεσθε κἀμὲ σύμμαχον
γῇ τῇδε τιμωροῦντα τῷ θεῷ θ' ἅμα.
ὑπὲρ γὰρ οὐχὶ τῶν ἀπωτέρω φίλων,
ἀλλ' αὐτὸς αὑτοῦ τοῦτ' ἀποσκεδῶ μύσος.
ὅστις γὰρ ἦν ἐκεῖνον ὁ κτανὼν, τάχ' ἂν
40 κἄμ' ἂν τοιαύτῃ χειρὶ τιμωρεῖν θέλοι.
κείνῳ προσαρκῶν οὖν ἐμαυτὸν ὠφελῶ.

V. 131. τἀφανῆ die dunkele Sache.

V. 132. αὐτὰ nämlich τἀφανῆ. — φανῶ ich will es im Vorschein bringen, wieder vornehmen, wieder unter-ichen.

V. 134. habe ich zwar πρὸ τοῦ θανόντος gelassen; lein πρὸς in der Bedeutung zum Besten ist nicht ırichtig, s. Matth. Gramm. §. 590, β, Passows Wörterbuch ıt. πρὸς, A, 3, c, Brunck zu König Oidip. 1434, Monk ı Eurip. Alkest. 57. — τήνδ' ἐπιστροφὴν solche ücksicht, solche Fürsorge.

V. 136. τιμωροῦντα der zugleich mit dem Lande ıd dem Apollon Rache nimmt, den Laios rächt, d. i. der ıch seinen Theil beiträgt, die Mörder ausfindig zu ma-ıen und zu bestrafen; s. zu V. 140. Oder: der diesem ınde und zugleich dem Gotte Hülfe leistet, ihnen bei-itt. Vergl. V. 239 f.

V. 137. ist die Stellung von ὑπὲρ und οὐχὶ zu be-erken. Da ὑπὲρ auf φίλων und αὐτοῦ geht, steht es vor, nd οὐχὶ entspricht dem ἀλλά. — τῶν ἀπωτέρω φίλων ie mich nur entfernt angehen, wie Laios.

V. 138. αὑτοῦ für ἐμαυτοῦ, s. Hermann zu Trach. 51 und mich das. [Matth. §. 489.] — ἀποσκεδῶ ist das ttische Futurum, s. Brunck. [Matth. §. 181. 2. Schol.: ὁ μόνον ὑπὲρ τοῦ ἀνῃρημένου βασιλέως ἄξιον ποιήσασθαι ἡν ἀναζήτησιν, ἀλλὰ καὶ ὑπὲρ αὐτοῦ ἐμοῦ. ὁ γὰρ ἐκείνῳ πιχειρήσας ἴσως κἀμοὶ ἐπιβουλεύσει.]

V. 140. κἄμ' ἂν auch mich wohl. τοιαύτῃ χειρὶ nit solcher *Hand, durch solchen* Frevel. — τιμωρεῖν *ächtigen, verletzen, tödten, vergl.* V. 107, 136.

ἀλλ' ὡς τάχιστα, παῖδες, ὑμεῖς μὲν βάθρων
ἵστασθε, τούσδ' ἄραντες ἱκτῆρας κλάδους·
ἄλλος δὲ Κάδμου λαὸν ὧδ' ἀθροιζέτω,
145 ὡς πᾶν ἐμοῦ δράσοντος. ἢ γὰρ εὐτυχεῖς
σὺν τῷ θεῷ φανούμεθ', ἢ πεπτωκότες.

ΙΕΡΕΥΣ.

ὦ παῖδες, ἱστώμεσθα· τῶνδε γὰρ χάριν
καὶ δεῦρ' ἔβημεν, ὧν ὅδ' ἐξαγγέλλεται.
Φοῖβος δ', ὁ πέμψας τάσδε μαντείας, ἅμα
150 σωτήρ θ' ἵκοιτο, καὶ νόσου παυστήριος.

V. 142. παῖδες alle, welche an den Altären sich niedergelassen hatten, s. zu V. 1. — [βάθρων für ἀπὸ βάθρων, abhängig von ἵστασθε, was in der Bedeutung von ἀφίστασθε hier gebraucht ist. Vergl. Philokt. 893. und daselbst Wunders Anmerkg. In gleicher Bedeutung steht unten 147. ἱστώμεσθα.]

V. 143. ἄραντες von den Altären, wo sie niedergelegt worden waren. [Richtiger ist wohl, zu diesem Participium den Gen. βάθρων hinzuzudenken. S. Matth. §. 354. ζ.] Ueber die Zweige s. zu V. 3.

V. 146. [Ueber die Rede, welche Sophokles hier dem Oidipus ertheilt hat, macht F. Jacobs folgende recht treffende Bemerkung: *In tota hac ῥήσει observanda est ars poetae, qui ut Oedipi sortem miserabiliorem efficiat, Oedipum fingit plenum hac opinione, se pro sua salute pugnare, dum hoc ipsum agit, ut sibi atrocissima mala paret.*]

V. 147. τῶνδε χάριν dass sich Oidipus der Stadt annehme.

V. 148. καὶ auch, eben, ja, gehört zum Vorhergehenden. — ἐξαγγέλλεται für ἐξαγγέλλει, s. Erfurdt und Elmsley zu dieser Stelle. Die Vorliebe des Sophokles für die Media ist öfter berührt worden.

V. 150. entfernen sich alle, und dafür tritt der das Thebaiische Volk repräsentirende, aus bejahrten Thebaiern bestehende Chor auf. Das Auftreten, nachdem kaum der Befehl zum Erscheinen gegeben worden, ist wegen der Einrichtung der alten Tragödie, wo der Chor unaufgefordert zu erscheinen pflegt, nicht anstössig. Auch war ja das Volk schon versammelt, s. V. 19 ff., so dass es nur hierher zu gehen nöthig hatte.

ΧΟΡΟΣ.

Ὦ Διὸς ἁδυεπὴς φάτι, τίς ποτε τᾶς πολυχρύσου   στροφὴ α΄.
Πυθῶνος ἀγλαὰς ἔβας
Θήβας; ἐκτέταμαι φοβερὰν φρένα, δείματι πάλλων,
ἰήϊε Δάλιε Παιάν,
155 ἀμφὶ σοὶ ἁζόμενος, τί μοι ἢ νέον,
ἢ περιτελλομέναις ὥραις πάλιν
ἐξανύσεις χρέος.
εἰπέ μοι, ὦ χρυσέας τέκνον Ἐλπίδος, ἄμβροτε Φάμα.

V. 151. hebt der erste Chorgesang an, der das vernommene Orakel des Apollon berührt, und von den Göttern Rettung gegen die Plagen des Landes erfleht. — ὦ Διὸς ἁδυεπὴς φάτι d. i. der Orakelspruch, von dessen Ertheilung der Chor durch den Boten (V. 144) vorläufig etwas erfahren hatte. φάτις Διὸς wird er genannt, weil Apollon eigentlich nur das Organ des Zeus ist, s. Musgrave und den Scholiast zu dieser Stelle, Reisig zu Oid. auf Kol. 616. — [Die Worte sind so zu construiren: ὦ Διὸς ἁδυεπὴς φάτι τᾶς πολυχρύσου Πυθῶνος, τίς ποτε ἀγλαὰς ἔβας Θήβας; Musgrave führt an Aesch. Eum. 19: Διὸς προφήτης δ' ἐστὶ Λοξίας πατρός.]

V. 152. Πυθῶνος von Delphoi, das wegen der vielen Weihgeschenke πολύχρυσος genannt wird. [Vergl. Hom. Il. 9. 404.]

V. 153. ἐκτέταμαι φοβερὰν φρένα ich bin gespannt in meinem besorgten Herzen, bin in grosser Erwartung. — δείματι πάλλων für παλλόμενος, bebend vor Furcht, s. Erfurdt.

V. 154. ἰήϊε entweder im Unglück angerufener, oder heilender. Die Etymologie ist unsicher. Vergl. V. 1084.

V. 155. ἀμφὶ σοὶ ἁζόμενος Scheu, Bangigkeit um deinetwillen, d. i. wegen dessen, was du verkündest, empfindend. — τί ἢ νέον, ἢ χρέος was entweder für Schlimmes (νέον, s. zu Phil. 1230), oder Zuträgliches.

V. 156. περιτελλομέναις ὥραις im Kreislauf der Zeiten. Elmsley vergleicht Arist. Vögel 696. — πάλιν wieder, nach erlittenem Unglück.

V. 158. χρυσέας der theuern, werthen, beglücken-

πρῶτα σὲ κεκλόμενος, θύγατερ Διὸς, ἄμβροτ' Ἀθάνα, ἀντιστρ. α'.
160 γαιάοχόν τ' ἀδελφεὰν
Ἄρτεμιν, ἃ κυκλόεντ' ἀγορᾶς θρόνον εὐκλέα θάσσει,
καὶ Φοῖβον ἑκαβόλον, ἰὼ
τρισσοὶ ἀλεξίμοροι προφάνητέ μοι,

---

den, s. V. 183. Ein Kind der Hoffnung heisst das Orakel, weil die Hoffnung, vom Orakel Hülfe zu erhalten, den Orakelspruch gleichsam hervorgebracht, bewirkt hat.

V. 159. [Die Lesart κεκλόμενος, welche sich zwar nur in wenigen, aber in den besten Urkunden findet, habe ich mit den neuern Herausgebern in den Text aufgenommen. Wunder sagt richtig: *facta structura* πρὸς τὸ ὑπονοούμενον. *Nam poeta dicens*: πρῶτα σὲ κεκλόμενος — τρισσοὶ ἀλεξίμοροι προφάνητέ μοι, *hoc habuit in mente: primum te appellans — rogo vos, ut interitum arceatis.* Erfurdt vergleicht Plat. Legg. VI. p. 286: θνητὸς ὢν — σμικρόν τινα χρόνον πόνος αὐτῷ παραμενεῖ πάμπολυς. Schneider hatte die Vulgata κεκλομένῳ, welche in den meisten, aber nicht vorzüglichen Handschr. steht, beibehalten, und mit προφάνητέ μοι verbunden.] — Die Athene wird zuerst angerufen, da sie die vorzüglichste Gottheit der Athenaier ist, und das Stück für die Athenaiische Bühne berechnet war. Zugleich ist sie auch schützende Göttin, s. zu Trach. 1030, Phil. 134, auch oben zu V. 20.

V. 160. γαιάοχον d. i. das Thebaiische Land beherrschend, schützend; das Nähere folgt im nächsten Verse.

V. 161. ist κυκλόεντα dichterisch zu θρόνον bezogen, statt dass es auf ἀγορᾶς gehen sollte, was nicht selten geschieht. [Ueber diesen Sprachgebrauch der Dichter s. Lobeck's Bemerkg. zu Sophokles Ai. V. 7 u. unsere zu Eur. Med. 209.] — εὐκλέα episch und dichterisch von εὐκλὴς für εὐκλεᾶ, s. die Herausgeber, Buttmanns ausführl. Gramm. §. 53, Anm. 3 und 4. [Matth. §. 113. 1. S. 230.] auch Passows Wörterbuch. So steht unten V. 177 νηλέα. Vielleicht spielte Sophokles auf den Beinamen der Artemis bei den Thebaiern Εὔκλεια an, worüber die Ausleger nachzusehen sind.

εἴ ποτε καὶ προτέρας ἄτας ὕπερ
165 ὀρνυμένας πόλει
ἠνύσατ' ἐκτοπίαν φλόγα πήματος, ἔλθετε καὶ
νῦν.
ὢ πόποι, ἀνάριθμα γὰρ φέρω στροφὴ β'.
πήματα· νοσεῖ δέ μοι πρόπας
στόλος, οὐδ' ἔνι φροντίδος ἔγχος, 170
170 ᾧ τις ἀλέξεται. οὔτε γὰρ ἔκγονα
κλυτᾶς χθονὸς αὔξεται, οὔτε τόκοισιν
ἰηΐων καμάτων ἀνέχουσι γυναῖκες·
ἄλλον δ' ἂν ἄλλῳ προσίδοις, ἅπερ εὔπτερον
ὄρνιν, 175

V. 164. [Der Gen. ἄτας hängt von ὕπερ ab, welches hier *wegen*, *propter*, bedeutet. Sophokles Ant. 931: τοίγαρ τούτων τοῖσιν ἄγουσιν κλαύμαθ' ὑπάρξει βραδυτῆτος ὕπερ. Aesch. Prom. 66: *Η.* αἰαῖ Προμηθεῦ, σῶν ὕπερ στένω πόνων. *Κ.* σὺ δ' αὖ κατοκνεῖς, τῶν Διός τ' ἐχθρῶν ὕπερ στένεις; — Ἄτας· τῆς ἀπὸ τῆς Σφιγγός. *Schol.*]

V. 166. ἐκτοπίαν proleptisch. — φλόγα πήματος die Qual des Unglücks, das qualvolle Leiden, die Menschenvernichtende Sphinx. So φλέγει με V. 187.

V. 167. kann γὰρ auf ὢ πόποι (s. zu Oid. auf Kol. 887), oder auch auf ἔλθετε καὶ νῦν bezogen werden.

V. 169. στόλος der Zug für Volk, da der aufziehende Chor das Volk vertritt. — ἔνι φροντίδος d. i. ἔστιν ἐντὸς φροντίδος, s. zu Phil. 650. — ἔγχος eine Waffe, Mittel.

V. 170. ἔκγονα κλυτᾶς χθονὸς die Früchte des sonst herrlichen, fruchtbaren Landes, s. V. 25.

V. 171. τόκοισιν für ἐν τόκοισιν. [S. Rost's Gramm. §. 106. d.]

V. 172. καμάτων ἀνέχουσι sie arbeiten sich aus ihnen empor, überstehen sie, kommen davon. [Schol.: αἵ τε γυναῖκες τῶν καμάτων ἐν τοῖς τόκοις οὐκ ἀνέχουσιν, τουτέστιν, οὐ περιγίγνονται τῶν πόνων. Derselbe Scholiast erklärt ἰηΐων καμάτων richtig so: τῶν μετ' εὐχῆς γενομένων.]

V. 173. ἄλλον ἄλλῳ einen über, oder auf den andern, s. Erfurdt. [Mit den folgenden Worten ἅπερ εὔπτερο

κρεῖσσον ἀμαιμακέτου πυρὸς ὄρμενον
175 ἀκτὰν πρὸς ἑσπέρου θεοῦ·
ὧν πόλις ἀνάριθμος ὄλλυται. ἀντιστρ. β΄.
νηλέα δὲ γένεθλα πρὸς πέδῳ 180
θανατηφόρα κεῖται ἀνοίκτως·
ἐν δ' ἄλοχοι, πολιαί τ' ἐπὶ ματέρες,
180 ἀκτὰν παρὰ βώμιον ἄλλοθεν ἄλλαι
λυγρῶν πόνων ἱκτῆρες ἐπιστενάχουσιν. 185

ὄρνιν vergleicht Musgrave passend eine Stelle aus Eur. Hipp. V. 840 f.:

ὄρνις γαρ ὡς τις ἐκ χερῶν ἄφαντος εἶ
πήδημ' ἐς Ἅιδου κραιπνὸν ὁρμήσασά μοι.]

V. 174. schneller als das Feuer. Aehnlich Eur. Hek. 612 Pors. Es wird dadurch die Unwiderstehlichkeit und Schnelligkeit bezeichnet.

V. 175. ἀκτὰν πρὸς ἑσπέρου θεοῦ. Eine Küste wird dem Acheron und der Unterwelt zugeschrieben, wie ein Hafen, s. Musgrave. Abendlich heisst Pluton, weil es in seinem Reiche dunkel und finster, er also in Dämmerung und Nacht gehüllt ist. So steht Oid. auf Kol. 1558 ἐννυχίων ἄναξ, so oben V. 29 μέλας, Phil. 858 νύχιος, Trach. 501 τὸν ἔννυχον Ἅιδαν. Auch wird es durch σκοτεινοῦ erklärt. Will man es für westlich nehmen, so kann man Oid. auf Kol. 1248 vergleichen.

V. 176. ὧν ἀνάριθμος davon eine Unzahl habend, nämlich von Todten; s. über diese Verbindung Hermann zum Aias 597.

V. 177. νηλέα ist Nominativus Pluralis, s. zu V. 161, und bezieht sich auf γένεθλα. Es heisst: grausam, ohne Erbarmen dahingeraffte Geschlechter. — θανατηφόρα den Tod bringend, durch Ansteckung nämlich.

V. 178. ἀνοίκτως unbemitleidet, unbetrauert, da die Familien ausgestorben sind oder an der Pest darnieder liegen, so dass ein feierliches Begräbniss nicht Statt finden kann.

V. 179 ff. [Der Sinn dieser Worte ist: ἐν δὲ εἰσὶν ἄλοχοι πολιαί τε ἐπὶ [bei ihnen] ματέρες, ἄλλαι δὲ ἄλλοθεν ἔρχονται παρὰ ἀκτὰν βώμιον καὶ ἱκτῆρες λυγρῶν πόνων ἐπιστενάχουσιν. — πόνων wegen der Leiden. Eur. Phoin. 1434: κακῶν σῶν ὅσον στένω. Iphigen. in Aul. 370: Ἑλλάδος μάλιστ' ἔγωγε τῆς ταλαιπώρου στένω.]

παιὰν δὲ λάμπει, στονόεσσά τε γῆρυς ὅμαυλος·
ὧν ὕπερ, ὦ χρυσέα θύγατερ Διὸς,
εὐῶπα πέμψον ἀλκάν·
185 Ἄρεά τε τὸν μαλερὸν, στροφὴ γ'. 190
ὃς νῦν ἄχαλκος ἀσπίδων
φλέγει με περιβόητος ἀντιάζων,
παλίσσυτον δράμημα νωτίσαι πάτρας

V. 182. λάμπει es erklingt, ertönt, von der Stimme, wie V. 473. [Schol.: παιὰν δὲ λάμπει· ἀντὶ τοῦ ἀκμάζει, λαμπρῶς τῇ φωνῇ λέγεται πρὸς ἀποτροπὴν τῶν κακῶν. ὅμαυλος δὲ ἀντὶ τοῦ ὁμόθρους, ὁμόφωνος. τοῦτο δὲ ὅμοιόν ἐστι τῷ (V. 5.) ὁμοῦ δὲ παιάνων τε καὶ στεναγμάτων.]

V. 183. [ὧν ὕπερ für diese, d. i. zu deren Glück und Heil, die den Altären der Götter nahen und um Abwendung der Leiden flehen. ὧν bezieht sich auf die V. 179 erwähnten ἄλοχοι und ματέρες. Schneider übersetzte ὧν ὕπερ deshalb, wegen des Unglücks und unserer Bitten.] — χρυσέα s. zu V. 158. Es ist Athene gemeint, als die hauptsächlich angerufene Gottheit.

V. 184. εὐῶπα ἀλκὰν schöne, wirksame Hülfe. Man vergleicht Aisch. Choeph. 487 εὔμορφον κράτος. So kann auch Aias 955 κελαινώπαν θυμὸν angeführt werden.

V. 185. [Die Pest wird hier Ares genannt, da sie gleich dem Ares die Menschen dahinraffte und auch ohne Waffen nicht weniger verderblich wüthete, als der Kriegsgott selbst.]

V. 186. [ἄχαλκος ἀσπίδων ohne eherne Schilde, d. i. ohne Waffen. Eine Glosse erklärt es: ἄοπλος σωματικῶν ὅπλων. Brunck vergleicht Sophokles El. 36: ἄσκευον ἀσπίδων καὶ στρατοῦ. Ai. 321: ἀψόφητος ὀξέων κωκυμάτων. Eur. Phoin. 328: ἄπεπλος φαρέων λευκῶν. S. Matth. Gr. §. 339.]

V. 187. φλέγει με quält, ängstiget mich, s. zu V. 166. — [περιβόητος erklärt der Scholiast auf doppelte Weise: περὶ ὃν ἕκαστος βοᾷ und: μετὰ βοῆς καὶ οἰμωγῆς ἰκιών. Die erste Erklärung ist hier wohl die richtigere. Ares wird überall, wo er erscheint, wegen der Leiden, die er anrichtet, mit Klagen und Jammern begleitet.]

V. 188. [Der Inf. νωτίσαι ist abhängig von πέμψον V. 184. Der Sinn ist: mache, dass Ares seinen herumgekehrten Lauf rückwärts wende, d. i. dass er fliehe.]

ἄπουρον, εἴτ᾽ ἐς μέγαν
190 θάλαμον Ἀμφιτρίτας, 1
εἴτ᾽ ἐς τὸν ἀπόξενον ὅρμον
Θρήκιον κλύδωνα·
τέλει γὰρ εἴ τι νὺξ ἀφῇ,
τοῦτ᾽ ἐπ᾽ ἦμαρ ἔρχεται·
195 τὸν, ὦ Ζεῦ, πυρφόρων 2
ἀστραπᾶν κράτη νέμων
πάτερ, ὑπὸ σῷ φθίσον κεραυνῷ.
Λύκει᾽ ἄναξ, τά τε σὰ ἀντιστρ.
χρυσοστρόφων ἀπ᾽ ἀγκυλῶν

V. 189. πάτρας ἄπουρον weg von den Gränz des Vaterlands, s. zu V. 186. — ἐς μέγαν θάλαμ Ἀμφιτρίτας ist wegen des Beiworts von dem gross atlantischen Meere zu verstehen. Ares soll wie ei schändliche Sache ins Meer gestürzt werden; so Pind. Py 6, 12 ἐς μυχοὺς ἅλος. S. auch zu Aias 1278.

V. 191. ὅρμον hängt von ἀπόξενον ab; ungastli was das Einlaufen, das Landen betrifft, gefährlich zu Landen.

V. 192. Θρήκιον κλύδωνα das unruhige Thrakis Meer, der Pontos Euxeinos.

V. 193. τέλει zuletzt, am Ende der Nacht, bei i rem Ende. — [εἰ mit dem Conjunctiv, s. Hermanns A merkg. zu dieser Stelle, Matth. §. 527. 7. b. Rost §. 12 Anmerkg. 10.] Der Sinn ist: das Sterben dauert T und Nacht fort.

V. 194. [Ein Scholiast erklärt: εἴ τι γὰρ ἂν ἡ ν ἀφῇ, τοῦτο διὰ τέλους ἡ ἡμέρα ἐπέρχεται. — ἦμαρ ist N minativ, τοῦτο Accusativ, und ἐπὶ gehört zu ἔρχεται.]

V. 195. [τόν· ἀντὶ τοῦ ὅν. τὸν μαραντικὸν Ἄρεα ρaύνωσον, ὦ Ζεῦ. Schol.] — Zwischen ὦ πυρφόρων ha ich des Verses wegen Ζεῦ gesetzt, das mit ὦ fälschli unten vor πάτερ der Formel wegen durch Leser od Abschreiber seinen Platz erhalten hatte. Auch könnte m statt ὦ blos ἰὼ ohne Ζεῦ schreiben, oder τᾶν oder τ nach ὦ einschalten; doch ist Ζεῦ wahrscheinlicher.

V. 198. Λύκει᾽ ἄναξ Wölfetödtender d. i. vernichte der Herrscher Apollon, s. zu Elektr. 6, wozu auch Ais Sieb. 145 auffordert.

200 βέλεα θέλοιμ᾽ ἂν ἀδάματ᾽ ἐνδατεῖσθαι, 205
ἀρωγὰ προσταθέντα, τάς τε πυρφόρους
Ἀρτέμιδος αἴγλας, ξὺν αἷς
Λύκι᾽ ὄρεα διᾴσσει·
τὸν χρυσομίτραν τε κικλήσκω,
205 τᾶσδ᾽ ἐπώνυμον γᾶς, 210
οἰνῶπα Βάκχον εὔϊον,
Μαινάδων ὁμόστολον,
πελασθῆναι, φλέγοντ᾽
ἀγλαῶπι πεύκᾳ,
210 ᾽πὶ τὸν ἀπότιμον ἐν θεοῖς θεόν. 215

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Αἰτεῖς· ἃ δ᾽ αἰτεῖς, τἄμ᾽ ἐὰν θέλῃς ἔπη
κλύων δέχεσθαι, τῇ νόσῳ θ᾽ ὑπηρετεῖν,

V. 200. ἐνδατεῖσθαι passiv: ich möchte wohl, dass ihm zugetheilt, gegen ihn gebraucht würden. [βουλοίμην δὲ καὶ τὰ σὰ βέλη, ὦ Ἄπολλον, τὰ ἀδάμαστα καταμερίζεσθαι εἰς αὐτόν, καὶ τὰς λαμπάδας Ἀρτέμιδος. *Schol.*]

V. 201. ἀρωγὰ προσταθέντα als solche, die mir helfend zur Seite, zu Gebote ständen.

V. 203. ξὺν αἷς Λύκι᾽ ὄρεα διᾴσσει. Artemis wird zuweilen mit Fackeln in den Händen vorgestellt, s. Musgrave, wahrscheinlich als Mond- oder Jagdgöttin. [Lykiens Berge durchschweift Artemis, weil sie daselbst nach einer Sage geboren sein sollte.]

V. 204. τὸν χρυσομίτραν, wie dem Bakchos zuweilen zugeschrieben wird, s. Musgrave.

V. 205. τᾶσδ᾽ ἐπώνυμον γᾶς, den Thebaier oder Kadmeier.

V. 206. οἰνῶπα dem man ansieht, dass er Wein getrunken hat, mit Weinerglühten Wangen.

V. 207. Μαινάδων ὁμόστολον den Gefährten der Mainaden.

V. 209. Ueber die Fackeln beim Bakchosdienst s. zu Ant. 1115.

V. 210. ἀπότιμον d. i. ἄτιμον. Es ist Ares gemeint. [ἀπότιμον θεὸν λέγει τὸν λοιμὸν τὸν μὴ μετέχοντα τῆς τιμῆς τῶν θεῶν· θεῶν γάρ ἐστι τὸ εὐεργετεῖν τοὺς ἀνθρώπους. *Schol.*]

V. 211. kehrt Oidipus aus der Burg zurück.

V. 212. τῇ νόσῳ ὑπηρετεῖν das thun, was zur Beseitigung des Unglücks dient.

ἀλκὴν λάβοις ἂν κἀνακούφισιν κακῶν·
ἁγὼ ξένος μὲν τοῦ λόγου τοῦδ' ἐξερῶ,
215 ξένος δὲ τοῦ πραχθέντος. οὐ γὰρ ἂν μακρὰν 220
ἴχνευον αὐτὸς, μὴ οὐκ ἔχων τι σύμβολον.
νῦν δ', ὕστερος γὰρ ἀστὸς εἰς ἀστοὺς τελῶ,
ὑμῖν προφωνῶ πᾶσι Καδμείοις τάδε.
ὅστις ποθ' ὑμῶν Λάϊον τὸν Λαβδάκου
220 κάτοιδεν, ἀνδρὸς ἐκ τίνος διώλετο, 225
τοῦτον κελεύω πάντα σημαίνειν ἐμοί·
κεἰ μὲν φοβεῖται τοὐπίκλημ' ὑπεξελὼν
αὐτὸς καθ' αὑτοῦ· πείσεται γὰρ ἄλλο μὲν
ἀστεργὲς οὐδέν· γῆς δ' ἄπεισιν ἀβλαβής.

V. 213. machen die Worte ἀλκὴν κἀνακούφισιν κακῶν eine Apposition zu ἃ αἰτεῖς. Die Construction ist: ἃ δ' αἰτεῖς, ἀλκὴν κἀνακούφισιν κακῶν, λάβοις ἄν, ἐὰν θέλῃς τἄμ' ἔπη, ἁγὼ ξένος μὲν τοῦ λόγου τοῦδε, ξένος δὲ τοῦ πραχθέντος ἐξερῶ, κλύων δέχεσθαι, τῇ νόσῳ θ' ὑπηρετεῖν.

V. 214. ἃ bezieht sich auf ἔπη. — ξένος τοῦ λόγου τοῦδε ohne selbst zu wissen, was ich sage, unbekannt mit dem, wovon ich spreche, d. i. mit der Geschichte des Königsmordes.

V. 215. τοῦ πραχθέντος mit dem Morde selbst, ohne dabei gegenwärtig gewesen zu sein.

V. 216 f. also würde ich allein (αὐτὸς) nicht weit im Auffinden (des Thäters) kommen, wenn ich nicht ein Anzeichen, eine Beihülfe habe. Ueber οὐ — μὴ οὐκ s. zu V. 13.

V. 217. νῦν δὲ unter solchen Umständen aber. — ὕστερος später, als der Mord geschehen. εἰς ἀστοὺς τελεῖν zu den Bürgern zahlen, zu ihnen gehören, s. die Wörterbücher.

V. 222. auch wenn er sich scheut, selbst gegen sich die Klage zu erheben. ὑπεξαιρεῖν von innen, aus dem Innern des Herzens, wo das Geheimniss verborgen ist, hervorholen, eingestehen. S. auch zu Elektr. 1411. Das Komma nach φοβεῖται habe ich gestrichen.

V. 224. ἄπεισιν er soll sich entfernen. [Die Sätze sollten eigentlich so auf einander folgen: κεἰ μὲν φοβεῖται τοὐπίκλημ' ὑπεξελὼν αὐτὸς καθ' αὑτοῦ, γῆς ἄπεισιν ἀβλαβής· πείσεται γὰρ ἄλλο ἀστεργὲς οὐδέν. Durch Voraussetzung

25 εἰ δ' αὖ τις ἄλλον οἶδεν ἐξ ἄλλης χθονὸς 230
τὸν αὐτόχειρα, μὴ σιωπάτω· τὸ γὰρ
κέρδος τελῶ 'γὼ, χ' ἡ χάρις προσκείσεται.
εἰ δ' αὖ σιωπήσεσθε, καί τις ἢ φίλου
δείσας ἀπώσει, τοὔπος, ἢ χ' αὑτοῦ τόδε,
30 ἃκ τῶνδε δράσω, ταῦτα χρὴ κλύειν ἐμοῦ. 235
τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον, ὅστις ἐστὶ, γῆς
τῆσδ', ἧς ἐγὼ κράτη τε καὶ θρόνους νέμω,
μήτ' εἰσδέχεσθαι, μήτε προσφωνεῖν τινα,
μήτ' ἐν θεῶν εὐχαῖσι μήτε θύμασι
35 κοινὸν ποιεῖσθαι, μήτε χέρνιβας νέμειν· 240
ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων πάντας, ὡς μιάσματος
τοῦδ' ἡμὶν ὄντος, ὡς τὸ Πυθικὸν θεοῦ
μαντεῖον ἐξέφηνεν ἀρτίως ἐμοί.

…s Causalsatzes hat der letzte Satz die Partikel δὲ erhal-
n und ist dem vorhergehenden entgegengesetzt worden.
…rgl. Matth. §. 615. S. 1465.]

V. 225. [ἄλλον ἐξ ἄλλης χθονὸς einen Andern,
…r nicht Bürger dieser Stadt ist, sondern aus einem frem-
…n Lande hier verweilt.]

V. 227. τελῶ d. i. τελέσω, δώσω.

V. 228. [δείσας ist nach Analogie der Verba ἐπιμε-
λεῖσθαι, κήδεσθαι, φροντίζειν und ähnlicher mit dem Gen.
…rbunden; Matth. Gramm. §. 348.]

V. 229. über den Conjunctiv nach εἰ s. zu V. 193.

V. 230. ἐκ τῶνδε darnach, wenn es verschwiegen
…d dennoch entdeckt worden ist.

V. 231. τὸν ἄνδρα τοῦτον ist Objectsaccusativ. —
ἧς τῆσδε hängt von εἰσδέχεσθαι ab, wie Eurip. Phoin.
…4 τόνδ' εἰσεδέξω τειχέων.

V. 233. τινὰ ist Subjectsaccusativ. — [Die Constru-
ion der Worte ist also: ἀπαυδῶ μήτ' εἰσδέχεσθαι τινὰ
…σδε γῆς τὸν ἄνδρα τοῦτον.]

V. 235. κοινὸν ποιεῖσθαι Theil nehmen zu lassen.

V. 236. ὠθεῖν δὲ nämlich αὐδῶ, was aus ἀπαυδῶ
…rauszunehmen ist, s. Elmsley zu dieser Stelle, Matthiä
… Eur. Orest. 504, Gramm. § 634. 3. und mich zu Elektr.
…, zu Oid. auf Kol. 1185. Auch wir reden so. Eine
…liche Stelle ist unten V. 810 ff. — μιάσματος s. V. 97.

ἐγὼ μὲν οὖν τοιόσδε τῷ τε δαίμονι
240 τῷ τ' ἀνδρὶ τῷ θανόντι σύμμαχος πέλω.
κατεύχομαι δὲ τὸν δεδρακότ', εἴτε τις
εἷς ὢν λέληθεν, εἴτε πλειόνων μέτα,
κακὸν κακῶς νιν ἄμορον ἐκτρῖψαι βίον.
ἐπεύχομαι δ', οἴκοισιν εἰ ξυνέστιος
245 ἐν τοῖς ἐμοῖς γένοιτ' ἐμοῦ συνειδότος,
παθεῖν, ἅπερ τοῖσδ' ἀρτίως ἠρασάμην.
ὑμῖν δὲ ταῦτα πάντ' ἐπισκήπτω τελεῖν,
ὑπέρ τ' ἐμαυτοῦ, τοῦ θεοῦ τε, τῆσδέ τε
γῆς, ὧδ' ἀκάρπως κἀθέως ἐφθαρμένης.
250 οὐδ' εἰ γὰρ ἦν τὸ πρᾶγμα μὴ θεήλατον,
ἀκάθαρτον ὑμᾶς εἰκὸς ἦν οὕτως ἐᾶν,
ἀνδρός τ' ἀρίστου βασιλέως τ' ὀλωλότος,

V. 243. steht νὶν pleonastisch nach τὸν δεδρακότα, zu Trach. 288. [Vergl. unsere Bemerkung zu Eur. M V. 1296.] — ἐκτρῖψαι βίον vitam terere.

V. 246. παθεῖν nämlich ἐμὲ, was in ἐπεύχομαι lie s. zu Trach. 1170.

V. 248. ὑπὲρ ἐμαυτοῦ s. V. 137 ff. [Ueber Stellung der Part. τέ nach ὑπέρ s. Matth. §. 626. S. 150

V. 249. Aehnlich Elektr. 1181 ὦ σῶμ' ἀτίμως κἀθέ ἐφθαρμένον. ἀθέως ohne göttliche Hülfe, von Gott verlass Vergl. V. 655.

V. 250. οὐδ' εἰ γὰρ denn nicht einmal wenn. — πρᾶγμα die Sache, die Auffindung und Bestrafung d Mörders. — θεήλατον von Gott betrieben, von Gott Anregung gebracht, weil durch das Orakel bekannt gew den ist, dass jener Mord und seine unterbliebene Bestrafu die Ursache des jetzigen Unglücks sei.

V. 251. ἀκάθαρτον ungerochen, unbestraft. Hier ist τὸ πρᾶγμα in der Bedeutung von Mord, Blutsch hinzuzudenken, wie auch wir sagen können; s. zu Aias 2

V. 252. [Nach Hermanns Verbesserung ist aus einig Handschrr. ἀνδρός τε aufgenommen. Die meisten Urkund geben γέ, was Schneider beibehielt und durch seine B merkung zu Phil. 530 zu vertheidigen suchte. Herma sagt: *nam et languidius est γέ, ubi simpliciter redd est ratio, et gravius est duplex argumentum, virum signem, eumque regem periisse.*]

ἀλλ᾽ ἐξερευνᾶν· νῦν δ᾽, ἐπεὶ κυρῶ τ᾽ ἐγὼ
ἔχων μὲν ἀρχὰς, ἃς ἐκεῖνος εἶχε πρὶν,
255 ἔχων δὲ λέκτρα, καὶ γυναῖχ᾽ ὁμόσπορον, 260
κοινῶν τε παίδων κοίν᾽ ἂν, εἰ κείνῳ γένος
μὴ ᾽δυστύχησεν, ἦν ἂν ἐκπεφυκότα·
νῦν δ᾽ ἐς τὸ κείνου κρᾶτ᾽ ἐνήλαθ᾽ ἡ τύχη.
ἀνθ᾽ ὧν ἐγὼ τάδ᾽, ὡσπερεὶ τοὐμοῦ πατρὸς,
260 ὑπερμαχοῦμαι, κἀπὶ πάντ᾽ ἀφίξομαι, 265
ζητῶν τὸν αὐτόχειρα τοῦ φόνου λαβεῖν,
τῷ Λαβδακείῳ παιδὶ, Πολυδώρου τε καὶ

V. 253. war die gewöhnliche Lesart νῦν δ᾽ ἐπικυρῶ τ᾽ ἐγὼ des Verses und auch der Verbindung wegen nothwendig in das Aufgenommene zu verändern. Dieselbe Verschiedenheit findet sich auch Phil. 515. τὲ nach κυρῶ entspricht dem τὲ V. 256.

V. 255. ὁμόσπορον, εἰς ἣν ἔσπειρε καὶ ἐκεῖνος καὶ ἐγὼ Schol., von beiden befruchtet.

V. 256. und, wäre sein Sohn (Oidipus) nicht umgekommen, auch gemeinsamer Kinder Verbindung entstanden wäre, auch unsere beiderseitigen Kinder zusammen leben würden.

V. 257. Man hielt des Laios Sohn für todt.

V. 258. νῦν δὲ steht hier, um die Rede nach dem langen Zwischensatz wieder anzuschliessen, noch einmal, s. zu Trach. 88. — [Den Sinn und Zusammenhang der ganzen Stelle, die von den Erklärern gar verschieden interpretirt worden ist, hat Hermann wohl richtig in folgenden Worten dargelegt: *etiam si non iussisset oraculum, inultam esse optimi viri et regis necem pati non debebatis: nunc autem fortuna hunc perire voluit, cuius ego et regnum et uxorem habeo, communesque, si prolem reliquisset, cum eo liberos haberem: quapropter meum est, tanquam pro patre meo, curare ut puniatur, qui eum interfecit.*]

V. 259. ἀνθ᾽ ὧν weil er mich so nahe angeht. — τάδε so, s. Erfurdt zu dieser Stelle, und mich zu Phil. 1118. [S. auch Wunders Anm. zu dieser Stelle und Rosts Gramm. §. 104. Anm. 7. S. 494.]

V. 260. vergleicht Musgrave Eur. Hippol. 286. ἐς πάντ᾽ ἀφῖγμαι. Es heisst: *ich werde alle Mittel und Wege einschlagen, alles Mögliche thun.*

V. 262. παιδὶ zum Besten desselben. Λαβδακείῳ

τοῦ πρόσθε Κάδμου, τοῦ πάλαι τ' Ἀγήνορος.
καὶ ταῦτα τοῖς μὴ δρῶσιν εὔχομαι θεοὺς,
265 μήτ' ἄροτον αὐτοῖς γῆς ἀνιέναι τινὰ, 270
μήτ' οὖν γυναικῶν παῖδας· ἀλλὰ τῷ πότμῳ
τῷ νῦν φθερεῖσθαι, κἄτι τοῦδ' ἐχθίονι.
ἡμῖν δὲ τοῖς ἄλλοισι Καδμείοις, ὅσοις
τάδ' ἔστ' ἀρέσκονθ', ἥ τε σύμμαχος Δίκη
270 χ' οἱ πάντες εὖ ξυνεῖεν εἰσαεὶ θεοί. 275

ΧΟΡΟΣ.

ὥσπερ μ' ἀραῖον ἔλαβες, ὧδ', ἄναξ, ἐρῶ.
οὔτ' ἔκτανον γὰρ, οὔτε τὸν κτανόντ' ἔχω
δεῖξαι. τὸ δὲ ζήτημα, τοῦ πέμψαντος ἦν

παιδὶ für Λαβδάκου παιδὶ, wie Aias 134 Τελαμώνιε παῖ, Eur. Orest. 836 Ἀγαμεμνόνειος παῖς, vergl. Iphig. in Taur. 170, 1115, 1290 und öfter. Aehnlich auch Oid. auf Kol. 1494 Ποσειδαωνίῳ θεῷ, Elektr. 182 παῖς Ἀγαμεμνονίδας, wo das Patronymikon adjectivisch steht. Es ist eine Aenderung der Construction, wie häufig, s. Aias 1004 ὦ θυσθέατον ὄμμα, καὶ τόλμης πικρᾶς. Die Verbindungswörter verbinden oft ungleiches, s. zu Elektr. 1010. Die Folge der Anherren war: Agenor, Kadmos, Polydoros, Labdakos, Laios, Oidipus.

V. 264. ist die Construction καὶ εὔχομαι θεοὺς, τοῖς ταῦτα μὴ δρῶσιν u. s. w. Auch wir können so sagen: und für die, welche sich nicht bestreben, den Mörder ausfindig zu machen, rufe ich die Götter an, dass etc.

V. 265. hat man γῆς geändert, damit die Rede nicht hart sei; die Handschriften haben γῆν. — Ueber αὐτοῖς nach τοῖς μὴ δρῶσιν s. zu V. 243.

V. 266. μήτ' οὖν noch ferner, noch auch, s. V. 90.

V. 269. ἡ σύμμαχος Δίκη die gerechte Sache, welche auf unserer Seite ist.

V. 271. unter denselben Verwünschungen, durch die du mich gezwungen hast, will ich es sagen, d. i. es soll der Fluch, mit dem du mich beladen hast, in Erfüllung gehen, wenn das, was ich sage, Unwahrheit ist.

V. 273. [τὸ δὲ ζήτημα ist abhängig von εἰπεῖν und *Accusativus.* Man construire: τὸ δὲ ζήτημα, ὅστις εἴργασταί ποτε, τόδε εἰπεῖν ἦν Φοίβου τοῦ πέμψαντος.]

Φοίβου τόδ' εἰπεῖν, ὅστις εἴργασταί ποτε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

75 δίκαι' ἔλεξας. ἀλλ' ἀναγκάσαι θεοὺς, 280
ἃ ἂν μὴ θέλωσιν, οὐδ' ἂν εἷς δύναιτ' ἀνήρ.

ΧΟΡΟΣ.

τὰ δεύτερ' ἐκ τῶνδ' ἂν λέγοιμ', ἅ μοι δοκεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἰ καὶ τρίτ' ἐστὶ, μὴ παρῇς τὸ μὴ οὐ φράσαι.

ΧΟΡΟΣ.

ἄνακτ' ἄνακτι ταὔθ' ὁρῶντ' ἐπίσταμαι
80 μάλιστα Φοίβῳ Τειρεσίαν, παρ' οὗ τις ἂν 285
σκοπῶν τάδ', ὦ 'ναξ, ἐκμάθοι σαφέστατα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' οὐκ ἐν ἀργοῖς οὐδὲ τοῦτ' ἐπραξάμην.
ἔπεμψα γὰρ, Κρέοντος εἰπόντος, διπλοῦς

V. 274. τόδε bereitet den Satz ὅστις εἴργασταί ποτε r, wie häufig. Andere Auslegungen scheinen gesucht.

V. 277. ἂν λέγοιμι wie häufig als bescheidenes Fu-rum, so unten 328.

V. 279. ἄνακτα ein Ehrentitel, s. zu Ant. 932. [τὸν πόλλωνα καὶ τὸν Τειρεσίαν λέγει ἄνακτα· τὸν μὲν ὡς ᾳι ἀνάσσοντα, τὸν δὲ Τειρεσίαν ὡς ὑπὸ τῶν ἀνθρώπων τω τιμώμενον διὰ τὸ κράτος τῆς μαντικῆς. Schol.] ἄνα-ι ταὔθ' ὁρῶντα μάλιστα Φοίβῳ dass er es recht t weiss, eben so gut wie Phoibos.

V. 281. σκοπῶν τάδε. gl. ζητῶν, ἐρευνῶν. So auch 286. σκοπῶ· ἐξετάζω.

V. 282. ἐν ἀργοῖς d. i. ἀργῶς: aber auch hierin habe h mich nicht unthätig gemacht, d. i. thätig bewiesen, ler: aber auch in dieser Hinsicht habe ich mich nicht in thätigkeit befunden, bin ich thätig gewesen. ἐπραξάμην Sophokleisch für ἔπραξα.

V. 283. Κρέοντος εἰπόντος. Aus diesem Rathe s Kreon schliesst Oidipus später ein Einverständniss des reon mit Teiresias, um ihn zu stürzen. Uebrigens muss an sich denken, der Rath sei während ihres Beisammen-dus im Palaste *gegeben worden.* Vielleicht gingen auch le *Boten während des Chorgesangs* über die Bühne ab. — ς λόγος *um der richtigen Besorgung* desto gewisser zu sein.

πομπούς· πάλαι δὲ μὴ παρὼν θαυμάζεται.

ΧΟΡΟΣ.

285 καὶ μὴν τά γ' ἄλλα κωφὰ καὶ παλαί' ἔπη. 290

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὰ ποῖα ταῦτα; πάντα γὰρ σκοπῶ λόγον.

ΧΟΡΟΣ.

θανεῖν ἐλέχθη πρός τινων ὁδοιπόρων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἤκουσα κἀγώ· τὸν δ' ἰδόντ' οὐδεὶς ὁρᾷ.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' εἴ τι μὲν δὴ δείματός γ' ἔχει μέρος,

290 τὰς σὰς ἀκούων οὐ μενεῖ τοιάσδ' ἀράς. 295

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ᾧ μή 'στι δρῶντι τάρβος, οὐδ' ἔπος φοβεῖ.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' οὑξελέγχων αὐτὸν ἔστιν· οἵδε γὰρ

V. 285. führt *καὶ μήν*, wie oft, etwas Neues an: auch ist gewiss das Andere ausser dem, was uns Teiresias sagt, ungegründet und einfältig, abgeschmackt; s. über *κωφὸς* und *παλαιὸς*, was Erfurdt anführt. [*κωφά*· gl. *ἀνυπόστατα*. *παλαιά*· *σαθρά*.]

V. 288. *τὸν ἰδόντα* den, der es gesehen, den Augenzeugen, einen sichern Gewährsmann. — *ὁρᾷ* weiss, kennt.

V. 289. *δείματος μέρος* einige Furcht. [*ἔχει*, nämlich der Mörder des Laios. Diesen hat der Chor im Sinne.]

V. 290. *οὐ μενεῖ* er wird sie nicht ertragen können, sondern aus Furcht die That anzeigen.

V. 291. ist *τοῦτον* vor *οὐδ' ἔπος φοβεῖ* hinzuzudenken, wie öfters.

V. 292. habe ich statt *οὑξελέγξων*, was ein Theil der Urkunden hat, das bestimmtere Präsens aufgenommen, wovon das Futurum Erklärung zu sein scheint, s. zu Phil. 535 und 1253. — *οἵδε* da. Es sind die zwei Abgesandten (s. V. 283 f.) und der Diener des Teiresias zu verstehen.

τὸν θεῖον ἤδη μάντιν ὧδ' ἄγουσιν, ᾧ
τἀληθὲς ἐμπέφυκεν ἀνθρώπων μόνῳ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

295 ὦ πάντα νωμῶν Τειρεσία, διδακτά τε, 300
ἄῤῥητά τ', οὐράνιά τε καὶ χθονοστιβῆ,
πόλιν μὲν εἰ καὶ μὴ βλέπεις, φρονεῖς δ' ὅμως
οἵᾳ νόσῳ σύνεστιν· ἧς σὲ προστάτην
σωτῆρά τ', ὦ 'ναξ, μοῦνον ἐξευρίσκομεν.
300 Φοῖβος γάρ, εἰ καὶ μὴ κλύεις τῶν ἀγγέλων, 305
πέμψασιν ἡμῖν ἀντέπεμψεν, ἔκλυσιν
μόνην ἂν ἐλθεῖν τοῦδε τοῦ νοσήματος,
εἰ τοὺς κτανόντας Λάϊον μαθόντες εὖ,
κτείναιμεν, ἢ γῆς φυγάδας ἐκπεμψαίμεθα.
305 σὺ δ' οὖν, φθονήσας μήτ' ἀπ' οἰωνῶν φάτιν, 310
μήτ' εἴ τιν' ἄλλην μαντικῆς ἔχεις ὁδόν,
ῥῦσαι σεαυτὸν καὶ πόλιν, ῥῦσαι δ' ἐμέ,
ῥῦσαι δὲ πᾶν μίασμα τοῦ τεθνηκότος.
ἐν σοὶ γὰρ ἐσμέν· ἄνδρα δ' ὠφελεῖν ἀφ' ὧν

V. 295. νωμῶν beurtheilend, s. Musgrave. — διδακτά, was zu lehren ist, was man lehren kann, gesses.

V. 296. ἄῤῥητα verborgenes, unbegreifliches.

V. 298. ἧς d. i. nicht νόσου, sondern πόλεως.

V. 300. wenn du auch die zum Orakel Gesendeten [ni]cht (selbst) hörst, d. i. ich kann dir es auch sagen. — ἄγγελοι sind Kreon und seine Begleiter.

V. 301. er hat auf unsere Sendung zurückgesendet, [d. i.] unsere Anfrage geantwortet, s. zu V. 273.

V. 305. φθονήσας uns vorenthaltend.

V. 306. ὁδὸν Mittel, Art und Weise, s. Brunck zu [die]ser Stelle.

V. 308. ῥῦσαι befreie uns von aller Schuld, tilge [di]e Schuld, die wegen der Ermordung des Laios auf dem [La]nde ruht. Die Schuld ist, dass man die Mörder nicht [g]esucht und bestraft hat. — τοῦ τεθνηκότος passiv, Erfurdt. [Ueber den Gen. s. Matth. §. 342. 1.]

V. 309. auf dir beruht unsere Wohlfahrt, s. zu Phil. [...] — ἄνδρα ist Subjectsaccusativ, und ὠφελεῖν steht [ab]solut; Beispiele ähnlich gestalteter Rede s. zu Aias 1382.

310 ἔχοι τε καὶ δύναιτο, κάλλιστος πόνων. 315

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

φεῦ, φεῦ· φρονεῖν ὡς δεινὸν, ἔνθα μὴ τέλη
λύει φρονοῦντι. ταῦτα γὰρ καλῶς ἐγὼ
εἰδὼς διώλεσ'· οὐ γὰρ ἂν δεῦρ' ἱκόμην.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δ' ἔστιν; ὡς ἄθυμος εἰσελήλυθας.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

315 ἄφες μ' ἐς οἴκους· ῥᾷστα γὰρ τὸ σόν τε σὺ, 320
κἀγὼ διοίσω τοὐμὸν, ἢν ἐμοὶ πίθῃ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὔτ' ἔννομ' εἶπας, οὔτε προσφιλὲς πόλει
τῇδ', ἥ σ' ἔθρεψε, τήνδ' ἀποστερῶν φάτιν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ὁρῶ γὰρ οὐδὲ σοὶ τὸ σὸν φώνημ' ἰὸν

— ἀφ' ὧν ἔχοι τε καὶ δύναιτο womit, wieviel er kann und vermag, s. zur Elektr. 1370.

V. 311. ὡς δεινὸν wie schlimm ist es. — τέλη λύειν die Kosten bezahlen, sich verinteressiren, Zins und Nutzen bringen, für λυσιτελεῖν, s. Passows Wörterbuch.

V. 312. [Ueber das Participium φρονοῦντι, wofür man den Infinitiv erwarten könnte, s. Matth. Gr. §. 555. Anm. 2. S. 1287.]

V. 313. διώλεσα ich habe es aus dem Gedächtniss verloren, vergessen, s. Brunck zu dieser Stelle. — οὐ γὰρ ἂν δεῦρ' ἱκόμην denn (sonst, wenn ich diess bedacht hätte,) wäre ich nicht hierher gekommen. Elmsley vergleicht V. 82.

V. 314. ὡς ἄθυμος εἰσελήλυθας wie missmuthig bist du in unsere Mitte eingetreten! Man kann auch das Fragezeichen zu Ende des Verses setzen. Dann ist der Sinn: was giebt es, dass du missmuthig nahest? warum nahest du verstimmt?

V. 315. τὸ σὸν deine Lage.

V. 318. τήνδ' ἀποστερῶν φάτιν wenn du ihr eine solche, eine so wichtige Auskunft vorenthältst.

V. 319 f. ich sehe nämlich, dass auch dir deine Rede nicht zum Nutzen gereiche; darum also (nun denn so,

320 πρὸς καιρόν· ὡς οὖν μηδ' ἐγὼ ταὐτὸν πάθω. 325

ΧΟΡΟΣ.

μὴ, πρὸς θεῶν, φρονῶν γ' ἀποστραφῇς, ἐπεὶ
πάντες σε προσκυνοῦμεν οἵδ' ἱκτήριοι.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

πάντες γὰρ οὐ φρονεῖτ'· ἐγὼ δ' οὐ μή ποτε
τἄμ', ὡς ἂν εἴπω μὴ τὰ σ', ἐκφήνω κακά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

325 τί φῄς; ξυνειδὼς οὐ φράσεις, ἀλλ' ἐννοεῖς 330
ἡμᾶς προδοῦναι, καὶ καταφθεῖραι πόλιν;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἐγὼ οὔτ' ἐμαυτὸν, οὔτε σ' ἀλγυνῶ. τί ταῦτ'
ἄλλως ἐλέγχεις; οὐ γὰρ ἂν πύθοιό μου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ, ὦ κακῶν κάκιστε, καὶ γὰρ ἂν πέτρου

ὡς οὖν) lass auch mich nicht dasselbe leiden. Der Sinn ist: wenn ich deinen Willen thue, so ist es auch dir schädlich, denn du erfährst, dass du der Mörder bist, und auch mir gereicht es zum Schaden, da du deinen Zorn auf mich wirfst; darum lass mich schweigen. Ueber den Conjunctiv s. zu Trach. 803.

V. 321 f. hat man dem Oidipus zutheilen wollen; allein solche Demüthigung ist gegen den Charakter des Königs. Der Chor fällt ein, um auch mitzuwirken, dass Teiresias rede. — οἵδε hier.

V. 323 f. spricht Teiresias die Worte *πάντες γὰρ οὐ φρονεῖτε* zum Chor, die übrigen zum Oidipus. [Teiresias sagt: ich will niemals meine schlimmen Dinge, die ich weiss, mittheilen, um nicht deine schlimmen Thaten zu offenbaren und ans Licht zu bringen.]

V. 328. *τί ταῦτ' ἄλλως ἐλέγχεις* warum forschest du vergebens darnach? oder: warum machst du mir diese vergeblichen, unnöthigen Vorwürfe? — *ἂν πύθοιο* ist ein bescheidenes Futurum.

V. 329 f. entschuldigt Oidipus seine Schimpfworte durch *καὶ γὰρ ἂν πέτρου φύσιν σύ γ' ὀργάνειας*, denn du möchtest wohl eine Felsennatur, das unempfindlichste Gemüth, in Zorn versetzen. [Gl. εἰς ὀργὴν κινήσειας.]

330 φύσιν σύ γ' ὀργάνειας, ἐξερεῖς ποτε; 335
ἀλλ' ὧδ' ἄτεγκτος κἀτελεύτητος φανεῖ;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ὀργὴν ἐμέμψω τὴν ἐμήν· τὴν σὴν δ' ὁμοῦ
ναίουσαν οὐ κατεῖδες, ἀλλ' ἐμὲ ψέγεις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς γὰρ τοιαῦτ' ἂν οὐκ ἂν ὀργίζοιτ' ἔπη
335 κλύων, ἃ νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν; 340

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἥξει γὰρ αὐτά, κἂν ἐγὼ σιγῇ στέγω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκοῦν ἅ γ' ἥξει καὶ σὲ χρὴ λέγειν ἐμοί.

V. 331. ἄτεγκτος unerweichlich, unerbittlich. — ἀτελεύτητος einer, bei dem man nicht zum Ziele kömmt.

V. 332 f. du tadelst mein Betragen (dass ich nämlich ἄτεγκτος und ἀτελεύτητος sei), siehst aber nicht ein, dass dein Betragen nicht weit davon wohnt, d. i. dem meinigen gleich, eben so wie das meinige ist (ὁμοῦ ναίουσαν, indem du darauf dringst, dass ich wider meinen Willen etwas Verderbliches für dich und mich sagen soll), und gleichwohl tadelst du mich; s. über ἀλλ' ἐμὲ ψέγεις nach ὀργὴν ἐμέμψω τὴν ἐμὴν zu Ant. 1246. [Es ist nicht nothwendig, ὀργήν hier durch Betragen zu übersetzen. Es bedeutet Zorn; nur fasse man τὴν ἐμήν und τὴν σήν in passivem Sinne. Es ist hier nicht die Rede vom Zorne, den Oidipus und Teiresias gegen Andere hegen, sondern vielmehr vom Zorne, zu dem sie Andere gegen sich selbst reizen und aufregen.]

V. 335. ist entweder ἃ als Attraction zu ἔπη für οἷς zu nehmen, oder es steht überhaupt dieser Accusativus statt des Dativus, s. zu Aias 310. [Dieser Accusativus ist wohl vielmehr so zu erklären, dass man eine Kürze des Ausdrucks annimmt. Eigentlich hatte wohl der Dichter im Sinne, zu sagen: ἃ λέγεις ἀτιμάζων τὴν πόλιν. In ähnlicher Weise heisst es Ai. 1107: καὶ τὰ σέμν' ἔπη κόλαζ' ἐκείνους für καὶ τὰ σέμν' ἔπη λέγε κολάζων ἐκείνους.] — Teiresias beweist nach der Ansicht des Oidipus seine Geringschätzung der Stadt dadurch, dass er Nichts sagen will.

V. 336. es wird von selbst kommen, es wird schon

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οὐκ ἂν πέρα φράσαιμι. πρὸς τάδ', εἰ θέλεις,
θυμοῦ δι' ὀργῆς, ἥτις ἀγριωτάτη.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

340 καὶ μὴν παρήσω γ' οὐδέν, ὡς ὀργῆς ἔχω, 345
ἅπερ ξυνίημ'. ἴσθι γὰρ δοκῶν ἐμοὶ
καὶ ξυμφυτεῦσαι τοὔργον, εἰργάσθαι θ', ὅσον
μὴ χερσὶ καίνων· εἰ δ' ἐτύγχανες βλέπων,
καὶ τοὔργον ἂν σοῦ τοῦτ' ἔφην εἶναι μόνου.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

345 ἄληθες; ἐννέπω σε τῷ κηρύγματι, 350
ᾧπερ προσεῖπας, ἐμμένειν, κἀφ' ἡμέρας

[illegible] an den Tag kommen, was du wissen willst, nämlich [illegible] der Mörder ist, auch wenn ich es mit Stillschweigen [illegible]decke.

V. 338. πρὸς τάδε deshalb, desswegen.

V. 339. [illegible] über die Redeweise ἥτις ἀγριωτάτη [Erf]urdts Bemerkung. [Erfurdt führt an Aisch. Sieb. g. [T]h. 65: καιρὸν ὅστις ὤκιστος. Pers. 830: κόσμον ὅστις [illegible]πρεπής.]

V. 340. ὡς ὀργῆς ἔχω soviel ich vermag an Zorn, [illegible] meinem höchsten Zorn, s. Matth. Gramm. §. 337. Rost [§.] 108. 2. h. und §. 109. 1.

V. 342. καὶ ξυμφυτεῦσαι τοὔργον die That, den [Pla]n auch mit veranstaltet zu haben.

V. 343. ὅσον μὴ χερσὶ καίνων nur dass du nicht [sel]bst mit Hand angelegt hast.

V. 345. ἄληθες wirklich? ironisch, s. Brunck und [Erf]urdt. — ἐννέπω, nun so verkünde ich dir, heisst im [ers]ten Gliede rathen, im zweiten versichern, s. zu [V.] 1243, Trach. 352.

V. 346. bei der Bekanntmachung, worin du es versprochen hast, zu beharren. Zu προσεῖπας, was nicht [mit] προσεῖπας zu ändern ist, denke man ἐμμένειν hinzu. Zu[sa]gen, versprechen heisst dieses Verbum auch Eur. Iphig. [in] Taur. 370. Aehnliches hatte auch Oidipus in der Rede [an] die Bürger gesagt. — κήρυγμα ist der Befehl, den [Mö]rder ausfindig zu machen. Am wahrscheinlichsten jedoch [ist] die Erklärung: mit welcher du zu den Bürgern geredet [hast], welche der Gegenstand deiner Rede war.

τῆς νῦν προσαυδᾶν μήτε τούσδε, μήτ' ἐμέ,
ὡς ὄντι γῆς τῆσδ' ἀνοσίῳ μιάστορι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὕτως ἀναιδῶς ἐξεκίνησας τόδε
350 τὸ ῥῆμα; καί που τοῦτο φεύξεσθαι δοκεῖς; 355

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

πέφευγα· τἀληθὲς γὰρ ἰσχῦον τρέφω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρὸς τοῦ διδαχθείς; οὐ γὰρ ἔκ γε τῆς τέχνης.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

πρὸς σοῦ. σὺ γάρ μ' ἄκοντα προὐτρέψω λέγειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποῖον λόγον; λέγ' αὖθις, ὡς μᾶλλον μάθω.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

355 οὐχὶ ξυνῆκας πρόσθεν; ἢ 'κπειρᾷ λέγειν; 360

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐχ ὥστε γ' εἰπεῖν γνωστόν· ἀλλ' αὖθις φράσον.

V. 348. [Die Dative ὄντι — μιάστορι sind, wie Hermann erklärt, abhängig von dem Gedanken, welcher dem Teiresias hier vor der Seele schwebte: ἐννέπω σοί, ἐμμένειν σε τῷ κηρύγματι. Es ist hier diese Construction darum gebraucht, um die Undeutlichkeit und den Doppelsinn zu vermeiden, der im Accusativ ὄντα μιάστορα gelegen haben würde.]

V. 350. τοῦτο dem Vorwurf und der Strafe der Lüge.

V. 351. denn an der Wahrheit habe ich kräftigen Schutz; der Erfolg wird mich rechtfertigen.

V. 354. ποῖον λόγον zu was für einer Rede soll ich dich denn angetrieben haben? was für eine Rede ist es, zu der ich dich angetrieben haben soll?

V. 355. [Der Sinn ist: hast du mich nicht früher verstanden? oder suchst du deutliche Rede mir zu entlocken? ἐκπειρᾶσθαι hat hier die Bedeutung ausforschen, ausfragen, zu gewinnen suchen.] — λέγειν für ὥστε ἐμὲ λέγειν.

V. 356. ὥστε γ' εἰπεῖν um es nur zu sagen. Oidipus ist unwillig, dass er nochmals versichern soll, es nicht zu

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

φονέα σε φημὶ τἀνδρὸς οὗ ζητεῖς κυρεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' οὔτι χαίρων δίς γε πημονὰς ἐρεῖς.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

εἴπω τι δῆτα κἄλλ', ἵν' ὀργίζῃ πλέον;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

360 ὅσον γε χρῄζεις· ὡς μάτην εἰρήσεται. 365

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

λεληθέναι σε φημὶ σὺν τοῖς φιλτάτοις
αἴσχισθ' ὁμιλοῦντ', οὐδ' ὁρᾶν ἵν' εἶ κακοῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ καὶ γεγηθὼς ταῦτ' ἀεὶ λέξειν δοκεῖς;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

εἴπερ τί γ' ἐστὶ τῆς ἀληθείας σθένος.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

365 ἀλλ' ἔστι, πλὴν σοί. σοὶ δὲ τοῦτ' οὐκ ἔστ',
ἐπεὶ 370

---

men. — οὐ γνωστὸν es ist mir nicht bekannt. Oder: ich habe es nicht so begriffen, dass ich sagen könnte, ich hätte es verstanden. s. zu V. 1116. [Richtig erklärt ein Scholiast: οὐχὶ ξυνῆκα οὕτως, ὥστε εἰπεῖν ἐγνωσμένον ὃ εἴρηκας.]

V. 357. [οὗ hängt nicht von κυρεῖν ab, sondern gehört zu ζητεῖς. Der Sinn ist: ich sage, dass du des Mannes Mörder bist, den du suchst. κυρεῖν ist hier so viel als εἶναι.]

V. 358. πημονάς Dinge, die mir Schimpf und Schande bringen.

V. 360. μάτην unwahr, woran nichts ist.

V. 361. σὺν τοῖς φιλτάτοις mit deiner Gattin Iokaste, die deine Mutter ist. Der Pluralis steht häufig so, wo nur eine Person gedacht wird.

V. 365. es findet Achtung der Wahrheit Statt, nur für dich nicht; ich achte die Wahrheit an Andern, nur an dir nicht. Das Folgende enthält den Grund, und σοὶ δὲ τοῦτ' οὐκ ἔστ' ist eine nachdrückliche Wiederholung.

τυφλὸς τά τ' ὦτα, τόν τε νοῦν, τά τ' ὄμματ' εἶ.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

σὺ δ' ἄθλιός γε ταῦτ' ὀνειδίζων, ἃ σοι
οὐδεὶς ὃς οὐχὶ τῶνδ' ὀνειδιεῖ τάχα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μιᾶς τρέφει πρὸς νυκτὸς, ὥστε μήτ' ἐμὲ,
370 μήτ' ἄλλον, ὅστις φῶς ὁρᾷ, βλάψαι ποτ' ἄν. 375

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οὐ γάρ σε μοῖρα πρός γ' ἐμοῦ πεσεῖν, ἐπεὶ
ἱκανὸς Ἀπόλλων, ᾧ τάδ' ἐκπρᾶξαι μέλει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Κρέοντος, ἢ σοῦ ταῦτα τἀξευρήματα;

V. 366. τυφλὸς blödsinnig, schwach. Das Folgende drückt aus, an Leib und Seele, durchaus.

V. 367. du aber armselig, bedauernswerth, da du mir das vorwirfst. Aus dem vorhergehenden Verse ist εἶ hinzuzudenken.

V. 368. οὐδεὶς ὃς οὐχὶ τῶνδε jedweder von diesen.

V. 369. [Oidipus sagt: du lebst in beständiger Nacht und Finsterniss, so dass du nicht mir, noch einem Andern, der da sieht, zu schaden vermagst. Wie oben τυφλός nicht blos einen blinden, sondern auch blödsinnigen, geistig schwachen Mann bezeichnet, so ist auch hier ὅστις φῶς ὁρᾷ nicht nur von einem, der sieht, im Gegensatz zu einem Blinden, sondern von dem zu verstehen, der mit der Sehkraft der Augen auch geistige Schärfe, Verstand und Klugheit verbindet.]

V. 371. [Mit den neuern Herausgebern habe ich Bruncks Verbesserung aufgenommen. Teiresias sagt: nicht ich will dir schaden; denn nicht ist es vom Schicksal bestimmt, dass du durch mich umkommen sollst, da Apollo deinen Untergang herbeizuführen geeignet ist und die Macht dazu hat. Die Handschrr. geben gerade das Gegentheil von dem, was hier der Zusammenhang erfordert; nämlich οὐ γάρ με μοῖρα πρός γε σοῦ πεσεῖν. Vergl. Hermanns Bemerkung zu dieser Stelle.]

V. 373. Oidipus, dem es nicht in den Sinn kömmt, dass er selbst der Mörder sei, hegt den Verdacht, Teiresias schiebe den Apollon nur vor, während er mit Kreon seinen

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

Κρέων δέ σοι πῆμ' οὐδέν· ἀλλ' αὐτὸς σὺ σοί.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

75 ὦ πλοῦτε, καὶ τυραννὶ, καὶ τέχνη τέχνης 380
ὑπερφέρουσα τῷ πολυζήλῳ βίῳ,
ὅσος παρ' ὑμῖν ὁ φθόνος φυλάσσεται,
εἰ τῆσδέ γ' ἀρχῆς οὕνεχ', ἣν ἐμοὶ πόλις
δωρητὸν, οὐκ αἰτητὸν, εἰσεχείρισεν,
80 ταύτης Κρέων ὁ πιστὸς, οὐξ ἀρχῆς φίλος, 385
λάθρα μ' ὑπελθὼν ἐκβαλεῖν ἱμείρεται,
ὑφεὶς μάγον τοιόνδε μηχανοῤῥάφον,
δόλιον ἀγύρτην, ὅστις ἐν τοῖς κέρδεσι

---

urz beschlossen habe; worin ihn der Umstand bestärkt, as Kreon gerathen hat, den Teiresias zu befragen, s. V. 283. Er kömmt wieder auf die Aussage des Teireas zurück.

V. 374. [Ueber den Gebrauch der Partikel δὲ in Antorten macht Hermann zu dieser Stelle folgende Bemerung: *Δὲ in respondendo aut refertur ad eius ipsius ae loquitur personae praegressa verba, ut in Euripidis rest. 383. ed. Pors.* δεινὸν δὲ λεύσσεις ὀμμάτων ξηραῖς ραις, *aut ad omissam responsionem, quemadmodum saessime* γάρ, *ut in Soph. Oed. Col.* 395. γέροντα δ' ὀρθοῦν λαῦρον, ὃς νέος πέσῃ, *et Trach.* 732. τοιαῦτα δ' ἂν λέξειεν χ ὁ τοῦ κακοῦ κοινωνὸς κτλ. *Sic etiam hic. Nam hoc cit Tiresias: mea haec inventa sunt: Creo autem tibi nihil nocet.*]

V. 375 ff. ist der Sinn: Reichthum, Macht und grössre Einsicht erregen Neid. τέχνη ist die Klugheit und r Scharfsinn des Oidipus in Lösung des Räthsels, welche e Klugheit Anderer übertroffen hatte: meine vor Anderer insicht durch das glückliche Leben, das ich führe, auszeichnete, belohnte Einsicht.

V. 380. ὁ πιστὸς, οὐξ ἀρχῆς φίλος, ironisch sagt.

V. 381. ὑπελθὼν mir beikommend, von den Rinern; vergl. auch Phil. 1007.

V. 383. ὅστις ἐν τοῖς κέρδεσι μόνον δέδορκε er nur beim Gewinn seine Augen hat, der nur auf Gewinn eht und darnach trachtet. [Cicero Tusc. V. 39. vom blinm Cn. Aufidius: *videbat in literis.*]

μόνον δέδορκε, τὴν τέχνην δ' ἔφυ τυφλός.
385 ἐπεί, φέρ' εἰπέ, ποῦ σὺ μάντις εἶ σαφής; 390
πῶς οὐχ, ὅθ' ἡ ῥαψῳδὸς ἐνθάδ' ἦν κύων,
ηὔδας τι τοῖσδ' ἀστοῖσιν ἐκλυτήριον;
καίτοι τό γ' αἴνιγμ' οὐχὶ τοὐπιόντος ἦν
ἀνδρὸς διειπεῖν, ἀλλὰ μαντείας ἔδει·
390 ἣν οὔτ' ἀπ' οἰωνῶν σὺ προὐφάνης ἔχων, 395
οὔτ' ἐκ θεῶν του γνωτόν· ἀλλ' ἐγὼ μολών,
ὁ μηδὲν εἰδὼς Οἰδίπους, ἔπαυσά νιν,
γνώμῃ κυρήσας, οὐδ' ἀπ' οἰωνῶν μαθών·
ὃν δὴ σὺ πειρᾷς ἐκβαλεῖν, δοκῶν θρόνοις
395 παραστατήσειν τοῖς Κρεοντείοις πέλας. 400
κλαίων δοκεῖς μοι καὶ σὺ χὠ συνθεὶς τάδε,
ἀγηλατήσειν· εἰ δὲ μὴ 'δόκεις γέρων
εἶναι, παθὼν ἔγνως ἂν οἷά περ φρονεῖς.

ΧΟΡΟΣ.

ἡμῖν μὲν εἰκάζουσι καὶ τὰ τοῦδ' ἔπη

V. 385. ποῦ bei welcher Gelegenheit, in welchem Falle.

V. 386. πῶς warum, s. zu Phil. 1033. — κύων Unthier, die Sphinx, s. Brunck und Erfurdt zu dieser Stelle.

V. 388. τοὐπιόντος d. i. τοῦ τυχόντος. Nicht des ersten Besten Sache war es.

V. 389. διειπεῖν d. i. διηγήσασθαι. — μαντείας eines Götterspruchs, eines Seherspruchs.

V. 391. γνωτὸν als einen bekannt gemachten, dir entdeckten.

V. 392. ὁ μηδὲν εἰδὼς ohne von der Weissagekunst etwas zu verstehen; s. zu V. 37.

V. 393. γνώμῃ κυρήσας es mit dem Verstande treffend, errathend.

V. 396. κλαίων non impune.

V. 397. Man muss ἐμὲ zu ἀγηλατήσειν hinzudenken. — γέρων mit dem man Nachsicht haben muss. S. zu Oid. auf Kol. 1699.

V. 398. so würdest du für deine schlechte Denkungsart büssen.

0 ὀργῇ λελέχθαι καὶ τὰ σ', Οἰδίπου, δοκεῖ. 405
δεῖ δ' οὐ τοιούτων, ἀλλ' ὅπως τὰ τοῦ θεοῦ
μαντεῖ' ἄριστα λύσομεν, τόδε σκοπεῖν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

εἰ καὶ τυραννεῖς, ἐξισωτέον τὸ γοῦν
ἴσ' ἀντιλέξαι· τοῦδε γὰρ κἀγὼ κρατῶ.
5 οὐ γάρ τι σοὶ ζῶ δοῦλος, ἀλλὰ Λοξίᾳ· 410
ὥστ' οὐ Κρέοντος προστάτου γεγράψομαι.
λέγω δ', ἐπειδὴ καὶ τυφλόν μ' ὠνείδισας,
σὺ καὶ δέδορκας, κοὐ βλέπεις ἵν' εἶ κακοῦ,

V. 400. wollen Elmsley und Reisig zu Oid. auf Kol.
) Οἰδίπους, welche Form als Vocativus sicher ist. Allein
Oid. auf Kol. 557, 1346 und hier die Urkunden Οἰδίπου
ten, da an der Form selbst nichts auszusetzen ist, und
Grund, Οἰδίπους sei häufiger, nicht ausreicht, indem
s nur dem Dichter Fesseln anlegen würde, so ist es
r gewagt, blos für Οἰδίπους zu stimmen, um so mehr,
in den für diese Form angeführten Beispielen mehrere
d, wo ein Vocal folgt. Beispiele, dass Sophokles
ei Formen eines Wortes neben einander braucht, können
der Abhandlung de dialecto Sophoclis entnommen wer-
. So kömmt Αἴας und Αἴαν vor, s. zu Aias 287, Νέμεσις
l Νέμεσι, s. Porson zu Eur. Phoin. 187; auch ist Butt-
nns ausführl. Gramm. §. 45. Anm. 5 nachzusehen.

V. 402. τόδε σκοπεῖν nämlich δεῖ, oder ἐστί, s. zu
l. 1168.

V. 403. ἐξισωτέον es ist gleich zu setzen, auf
lche Weise einzuräumen.

V. 404. τοῦδε κρατῶ darüber bin ich Herr, das
ht mir frei; s. zu Phil. 1050.

V. 406. so dass ich nicht als Schützling des Kreon
getragen erscheinen werde. Die Schutzbürger, Einsas-
in Athen mussten einen Schutzherrn haben, der sie
ihren öffentlichen Angelegenheiten vertrat. Daher ist
se Redeweise entlehnt. γεγράψομαι weil darüber eine
ste geführt wurde. Ueber den ein Eigenthum bezeich-
nden Genitiv vergl. Ant. 738 οὐ τοῦ κρατοῦντος ἡ πόλις
ίζεται.

V. 407. ἐπειδὴ καὶ da ja auch.

V. 408. du hast nun gesunde Augen, und siehst doch
cht ein. Das erstere καὶ ist sogar, das zweite und

οὐδ' ἔνθα ναίεις, οὐδ' ὅτων οἰκεῖς μέτα.
410 ἆρ' οἶσθ' ἀφ' ὧν εἶ; καὶ λέληθας ἐχθρὸς ὢν 415
τοῖς σοῖσιν αὐτοῦ νέρθε, κἀπὶ γῆς ἄνω.
καί σ' ἀμφιπλὴξ μητρός τε καὶ τοῦ σοῦ πατρὸς
ἐλᾷ ποτ' ἐκ γῆς τῆσδε δεινόπους ἀρὰ,
βλέποντα νῦν μὲν ὄρθ', ἔπειτα δὲ σκότον.
415 βοῆς δὲ τῆς σῆς ποῖος οὐκ ἔσται λιμὴν, 420
ποῖος Κιθαιρὼν οὐχὶ σύμφωνος τάχα,
ὅταν καταίσθῃ τὸν ὑμέναιον, ὃν δόμοις

---

doch, s. zu Phil. 385. [Die Partikeln *καὶ* — *καὶ* entsprechen sich gegenseitig. Ihre Bedeutung an dieser Stelle hat Hermann richtiger so erklärt: „*recte se habet librorum scriptura, modo meminerimus, fortius pronunciato καὶ hoc dici: tu et vides et ubi sis mali non vides, i. e. simul et frueris oculorum lumine et caecus es.*"]

V. 410. *ἆρ' οἶσθα* weisst du denn? d. i. du weisst nicht. So kann sich *καὶ λέληθας* anschliessen.

V. 411. *τοῖς σοῖσιν αὐτοῦ νέρθε* deinem von dir erschlagenen Vater.

V. 412. ist *ἀμφιπλὴξ* activ zu nehmen, wie Trach. 930. Das *ἀμφὶ* wird durch *μητρός τε καὶ τοῦ σοῦ πατρὸς* erklärt.

V. 413. *δεινόπους* schrecklich einherschreitend, verfolgend. *ἀρὰ*, weil du ein Feind deiner Aeltern bist, s. V. 410 f.

V. 414. *βλέπειν σκότον* Finsterniss vor den Augen haben, blind sein, s. die Herausgeber und Passows Wörterbuch.

V. 415 f. welch' ein Hafen, welch ein Begleiter deines Klaggeschreis wird nicht bald der Kithairon sein? d. i. wie viele Jammertöne wird der Kithairon nicht aufzunehmen, nicht zu beantworten haben? *λιμὴν* findet sich oft metaphorisch.

V. 417 f. ist der Sinn: wenn du erfährst, welch' eine unselige Verbindung mit deiner Familie du eingegangen bist, wenn du erfährst, dass du mit deiner eignen Mutter dich vermählt hast. *ὑμέναιον δόμοις ἄνορμον εἰσπλεῖν* eine Verbindung eingehen, die der Familie keinen Hafen, keine Ruhe und Zufriedenheit gewährt. *εἰσπλεῖν τι* für *εἴς τι πλεῖν* sich in etwas einlassen. *εὐπλοίας*

ἄνορμον εἰσέπλευσας, εὐπλοίας τυχών;
ἄλλων δὲ πλῆθος οὐκ ἐπαισθάνει κακῶν,
420 ἅ σ' ἐξισώσει σοί τε καὶ τοῖς σοῖς τέκνοις. 425
πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα καὶ τοὐμὸν στόμα
προπηλάκιζε. σοῦ γὰρ οὐκ ἔστιν βροτῶν

τυχὼν wobei dich das Glück begünstigte, durch die glück-
che Lösung des Räthsels. Es liegt Ironie und Sarkasmus
rin, vergl. V. 437, Trach. 815.

V. 419 f. spricht Teiresias, wie es einem Seher zu-
mmt, etwas dunkel. ἄλλων κακῶν πλῆθος deine
rigen grossen Frevel (die Blutschande), die (wenn sie
fenbar werden) dich in dasselbe Verhältniss zu dir wie
deinen Kindern stellen werden, d. i. du, der Vater,
st aber so gut Sohn derselben Mutter, wie deine Kinder.
en Sinn dieser allerdings dunkel gehaltenen Worte wird
rmanns Erklärung noch besser aufklären und darlegen.
[illegible] sagt: *„Duo sunt, quae in praecedentibus Tire-
s exprobravit Oedipo: primum quod principale esse
s fabulae ratio docet, interfectorem eum esse regis
ii; deinde, quem interfecisset, patrem suum esse, quod
gniturum agnita matre. Sequitur iam tertium:* ἄλλων
πλῆθος οὐκ ἐπαισθάνει κακῶν. *Haec est multiplex illa
ste connubium iungentium, inceste prolem generantium,
este filios et filias in fratres et sorores mutantium
editas, qua Oedipus, qui se purum sceleris, alienige-
m, legitimum maritum Iocastae patremque liberorum
rum esse putabat, mox et sibi aequabitur, quum in-
liget occidisse se patrem natumque esse Thebis ex illa
e coniuge sua, et aequabitur liberis, quum videbit
tres sororesque esse patris, unde non possit non exi-
s aliorum sceleste gignentium genitorumque esse funestus.
olerat illud* πλῆθος κακῶν *tum ipse Tiresias v. 457
m Oedipus v. 1408 et v. 1496. Quo magis placuit sibi
phocles hac flagitiorum multitudine quam explicatissime
scribenda, eo minus dubitari potest, quin eam his quo-
e versibus, sed breviter et obscurius, designari volue-
t."*]

V. 421. πρὸς ταῦτα darum, wird durch σοῦ γὰρ
u. w. erklärt. — στόμα d. i. λόγους. [Vergl. unten
664.]

V. 422 f. construire man: οὐ γὰρ ἔστι τις βροτῶν,
κάκιον σοῦ ἐκτριβήσεταί ποτε.

κάκιον ὅστις ἐκτριβήσεταί ποτέ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ ταῦτα δῆτ' ἀνεκτὰ πρὸς τούτου κλύειν;
425 οὐκ εἰς ὄλεθρον; οὐχὶ θᾶσσον; οὐ πάλιν
ἄψοῤῥος οἴκων τῶνδ' ἀποστραφεὶς ἄπει;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οὐδ' ἱκόμην ἔγωγ' ἄν, εἰ σὺ μὴ 'κάλεις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐ γάρ τι σ' ᾔδη μῶρα φωνήσοντ', ἐπεὶ
σχολῇ γ' ἂν οἴκους τοὺς ἐμοὺς ἐστειλάμην.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

430 ἡμεῖς τοιοίδ' ἔφυμεν, ὡς μὲν σοὶ δοκεῖ,
μῶροι· γονεῦσι δ', οἵ σ' ἔφυσαν, ἔμφρονες.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίοισι; μεῖνον. τίς δέ μ' ἐκφύει βροτῶν;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἥδ' ἡμέρα φύσει σε, καὶ διαφθερεῖ.

V. 425. οὐκ εἰς ὄλεθρον; *non in malam crucem non in perniciem?* s. Brunck zu V. 1146, Blomfield Aisch. Sieb. gegen Theben 238 Gloss.

V. 429. [Ich habe mit andern Herausgebern σχολῇ γ' ἂν aufgenommen. Die Handschrr. geben σχολῇ σ' ἂν [illegible] unnützer Wiederholung des Pronomen σέ. Die in den T[illegible] aufgenommene Verbesserung bestätigt auch Suidas.] — [illegible]κους τοὺς ἐμοὺς für πρὸς οἴκους τοὺς ἐμούς, s. Phil. 327, Ant. 352. — ἐστειλάμην für μετεστειλάμ[illegible] s. Brunck zu dieser Stelle.

V. 430. hat man des Gegensatzes γονεῦσι δὲ weg[illegible] die Stellung ὡς σοὶ μὲν δοκεῖ verlangt; allein μὲν geh[illegible] zum ganzen Satz, und kann also nach ὡς stehen, s. Elek[illegible] 357, 761, Oid. auf Kol. 1454, Plutarch im Leben des [illegible]mon Cap. 12 ὡς μὲν Ἔφορος λέγει, zu Phil. 279, Oid. [illegible] Kol. 1443, und zu Ant. 555, Elmsley in der Vorrede z[illegible] K. Oid. p. XI dritte Ausgabe.

V. 432. τίς ἐκφύει für τίς ἐστιν ὁ ἐκφύων.

V. 433. spricht Teiresias als Seher dunkel für [illegible] ἡμέρα δείξει σε, ὅθεν ἐγεννήθης.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὡς πάντ' ἄγαν αἰνικτὰ κἀσαφῆ λέγεις.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

435 οὔκουν σὺ ταῦτ' ἄριστος εὑρίσκειν ἔφυς; 440

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τοιαῦτ' ὀνείδιζ', οἷς ἔμ' εὑρήσεις μέγαν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

αὕτη γε μέντοι σ' ἡ τύχη διώλεσεν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' εἰ πόλιν τήνδ' ἐξέσωσ', οὔ μοι μέλει.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἄπειμι τοίνυν· καὶ σὺ παῖ κόμιζέ με.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

440 κομιζέτω δῆθ'· ὡς παρὼν σύ γ' ἐμποδὼν 445
ὀχλεῖς, συθείς τ' ἂν, οὐκ ἂν ἀλγύναις πλέον.

V. 436. οἷς ἔμ' εὑρήσεις μέγαν worin du mich, wenn du die Sache näher prüfest, gross finden wirst. So steht das Futurum ἐξιώσει 420; Erfurdt führt an ἔσται V. 1470. Oidipus bildet sich viel darauf ein, das Räthsel der Sphinx gelöst zu haben, s. V. 391 ff.

V. 437. τύχη das Glück, das Räthsel gelöst zu haben, hat dich zum Gatten deiner Mutter und zum Bruder deiner Kinder gemacht.

V. 438. aber wenn ich diese Stadt gerettet habe, wie ich sie wirklich gerettet habe, so kümmert mich weiter nichts, so magst du reden was du willst.

V. 440. denn durch deine Gegenwart greifst du gerade (σύ γε, du mehr als jeder Andere) störend ein. ἐμποδὼν ist gleichsam Adjectivum, vergl. V. 128. Brunck wollte τά γ' ἐμποδών. [*Σύ γε indignabundi est, et ὀχλεῖς ἐμποδὼν, usitata huius adverbii constructione est, turbas, ut sis impedimento. G. Hermann.*]

V. 441. vergleicht Elmsley Aisch. Prom. 1000 ὀχλεῖς μάτην με, κῦμ' ὅπως, παρηγορῶν. — τὲ fügt öfters ganze Sätze an und heisst: so wie, s. zu Phil. 456. [*Haec si opponere prioribus voluisset, συθεὶς δ' ἂν debuisset scribere. Quoniam vero ut novum additamentum, de quo antea non cogitaverat, subiicit, simpliciter nectit per copulam. Erfurdt.* So steht καὶ V. 560.]

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

εἰπὼν ἄπειμ', ὧν οὕνεκ' ἦλθον, οὐ τὸ σὸν
δείσας πρόσωπον. οὐ γάρ ἐσθ' ὅπου μ' ὀλεῖς.
λέγω δέ σοι· τὸν ἄνδρα τοῦτον, ὃν πάλαι
445 ζητεῖς ἀπειλῶν κἀνακηρύσσων φόνον 450
τὸν Λαΐειον, οὗτός ἐστιν ἐνθάδε,
ξένος λόγῳ μέτοικος, εἶτα δ' ἐγγενὴς
φανήσεται Θηβαῖος· οὐδ' ἡσθήσεται
τῇ ξυμφορᾷ. τυφλὸς γὰρ ἐκ δεδορκότος,
450 καὶ πτωχὸς ἀντὶ πλουσίου, ξένην ἐπὶ, 455
σκήπτρῳ προδεικνὺς, γαῖαν ἐμπορεύσεται.
φανήσεται δὲ παισὶ τοῖς αὑτοῦ ξυνὼν
ἀδελφὸς αὑτὸς καὶ πατὴρ, κἀξ ἧς ἔφυ

V. 443. [πρόσωπον *vultum tuum sc. minantem*, wie der Zusammenhang zeigt. Hor. Od. III. 3. 3.: *voltus instantis tyranni.*] — ὅπου hier von der Zeit, wie das lateinische *ubi*, s. zu Phil. 1309, und die Ausleger zu unserer Stelle.

V. 444. [Ueber die Construction τὸν ἄνδρα τοῦτον — οὗτος s. Matth. Gr. §. 474.]

V. 451. σκήπτρῳ προδεικνὺς mit dem Stab vor sich hin zeigend, mit dem Stabe vor sich her fühlend, um als Blinder nicht anzustossen und den rechten Weg nicht zu verfehlen. [Erfurdt sagt zu dieser Stelle: „*Verbum* προδείκνυμι *ex palaestra et re militari sumptum est, atque, ut Latinum praeludere, quocum satis commode conferri potest, proprie de iis dicitur, qui manuum gestu, armorum motu, profectionibus, ordinum explicatione, machinis admovendis pugnam praeparant. Addito accusativo legitur apud Lucianum in Herc. initio, alibi accusativus omittitur, dativo id, quo praeludit aliquis, indicante. Sic Theocr. Id. XXII, 102.* χερσὶ προδεικνύς. *Hinc apud Sophoclem* σκήπτρῳ προδεικνὺς *est, sceptri motu iter quasi praeludens, sive, ut Seneca ait Oedip.* 656. *Baculo senili triste praetentans iter.*“] — ἐμπορεύσεται für πορεύσεται, s. Bruncks Anmerkung. Ueber die Stellung s. zu V. 787.

V. 452. ξυνὼν zugleich, s. Phil. 76, Elektr. 652 und öfter, auch vielleicht Oid. auf Kol. 7; s. auch zu Aias *265.*

γυναικὸς υἱὸς καὶ πόσις, καὶ τοῦ πατρὸς
455 ὁμόσπορός τε καὶ φονεύς. καὶ ταῦτ', ἰὼν 460
εἴσω, λογίζου· κἂν λάβῃς μ' ἐψευσμένον,
φάσκειν ἔμ' ἤδη μαντικῇ μηδὲν φρονεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

Τίς, ὅντιν' ἁ θεσπιέπεια Δελφὶς εἶπε πέτρα στροφὴ α'.
460 ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων τελέσαντα φοινίαισι χερσίν; 465
ὥρα νιν ἀελλάδων
ἵππων σθεναρώτερον
φυγᾷ πόδα νωμᾶν.

V. 455. ὁμόσπορος, τὴν αὐτὴν αὐτῷ γυναῖκα σπείρων. Schol.

V. 457. φάσκειν für φάσκε, s. zu Elektr. 9. [Matth. Gr. §. 546.] — An dem doppelten Pronomen stosse man nicht an; vergl. V. 428. f., 1170, Phil. 46 f., 1116 f, Trach. 219 f., Oid. auf Kol. 556 f., 811 f., 1278 f., Eur. Med. 721 f., Valckenaer zu Eur. Phoin. 500, Reisig zu Oid. auf Kol. 1273. — ἤδη, ἀπὸ τοῦ νῦν, Schol. Teiresias und Oidipus ab.

V. 458. beginnt ein Chorgesang. Fliehen mag der Vollbringer des Mordes, denn Apollon verfolgt ihn, und ihm nachzuspüren befiehlt das Orakel. Schreckliches sprach des Sehers Mund vom Oidipus, und man weiss nicht, was man denken soll; doch da wir nie von einem Zwist des Laios und Oidipus vernommen, und einem Seher nicht mehr zu trauen ist, als jedem andern, so dürfen wir, bevor wir die Wahrheit eingesehen, den Oidipus nicht verdammen, besonders da er früher der Retter der Stadt war.

V. 459. Δελφὶς πέτρα, auf welchem die Stadt und der Tempel sich befanden, s. Ant. 1126. [Erfurdt zu unserer Stelle verweist auf Strabo IX. p. 418. Iustin. XXIV. 6. Liv. XLII. 15.]

V. 460. ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων eine häufige Umschreibung des Superlativs. [Brunck zu dieser Stelle citirt El. 849: δειλαία δειλαίων. Phil. 65: ἔσχατ' ἐσχάτων κακά. Vgl. Matth. §. 446. 5. S. 1006.]

V. 462. ἀελλάδων habe auch ich des Metrums wegen für ἀελλοπόδων aufgenommen.

V. 463. σθεναρώτερον, vergl. V. 174 κρεῖσσον. — φυγᾷ zur Flucht, oder auf der Flucht.

ἔνοπλος γὰρ ἐπ' αὐτὸν ἐπενθρῴσκει
465 πυρὶ καὶ στεροπαῖς ὁ Διὸς γενέτας· 47
δειναὶ δ' ἅμ' ἕπονται
Κῆρες ἀναπλάκητοι.
ἔλαμψε γὰρ τοῦ νιφόεντος ἀρτίως φα-
νεῖσα ἀντιστρ.
470 φάμα Παρνασοῦ, τὸν ἄδηλον ἄνδρα πάντ'
ἰχνεύειν. 47
φοιτᾷ γὰρ ὑπ' ἀγρίαν
ὕλαν, ἀνά τ' ἄντρα καὶ
πέτρας, ὡς ταῦρος,
μέλεος μελέῳ ποδὶ χηρεύων,
475 τὰ μεσόμφαλα γᾶς ἀπονοσφίζων 48

V. 465. ὁ Διὸς γενέτας Apollon. — γενέτας de Sohn. Erfurdt führt an Eurip. Ion. V. 916.

V. 467. haben die meisten Bücher ἀναμπλάκητοι, d. i. die nicht irrenden, ihre Beute sicher findenden, wel ches aber gegen das Versmaass ist. Dafür ist auch ra mir ἀναπλάκητοι eingesetzt worden, welches ander Urkunden haben, und mit ἀμπλάκητοι einerlei Bedeutun hat, nämlich die umherschweifenden, Verbrech aufsuchenden. Κῆρες sind die Rachegöttinnen, s. Seidle zu Eur. El. 1249.

V. 468. ἔλαμψε, s. zu V. 182.

V. 470. φάμα Παρνασοῦ das Orakel, der Befel des auf dem Parnasos wohnenden Apollon.

V. 471. [ist πάντα der Accusativ des Subjects un zu verbinden mit ἄνδρα: dass jeder Mann jene Unbekannten aufsuche.]

V. 473. ist die Zusammenziehung zweier kurzen Syl ben in eine lange in diesem Versmaasse merkwürdig. [Er furdt verbesserte πέτρας ἅτε ταῦρος. Hermann dagege schrieb: καὶ πετραῖος ὁ ταῦρος, nach der Lesart zweier sel guter Handschrr., welche πετραῖος ὡς ταῦρος geben. Um den Mörder mit einem Stier zu vergleichen, nennt ih selbst der Chor einen Stier.]

V. 475. τὰ μεσόμφαλα γᾶς μαντεῖα, s. V. 88 und Schütz zu Aisch. Sieben gegen Theben 726. De Ort des Orakels für den Orakelspruch. — [ἀπονοσφίζω μαντεῖα, indem er der Strafe, welche Apollon's Orakel

μαντεῖα· τὰ δ' αἰεὶ
ζῶντα περιποτᾶται.
δεινὰ μὲν οὖν, δεινὰ ταράσσει σοφὸς οἰωνο-
θέτας, στροφὴ β'.
οὔτε δοκοῦντ', οὔτ' ἀποφάσκονθ'· ὅ τι λέξω
δ' ἀπορῶ. 485
πέτομαι δ' ἐλπίσιν, οὔτ' ἐνθάδ' ὁρῶν, οὔτ'
ὀπίσω.
τί γὰρ ἢ Λαβδακίδαις, ἢ
τῷ Πολύβου νεῖκος ἔκειτ', οὔτε πάροιθέν
ποτ' ἔγωγ', 490

über ihn verfängt und bestimmt hat, zu entfliehen
]
476. τὰ δὲ für ταῦτα δὲ, wo δὲ im Nachsatz
s. zu Trach. 115.
477. ζῶντα wirksam, von leblosen Dingen, s.
... zu dieser Stelle. — περιποτᾶται umschwebt
... ihm nahe, verfolgt ihn.
478 f. könnten auch als ein Vers angesehen werden,
... zwei darauf folgenden. δεινὰ für δεινῶς.
480. kann δοκοῦντα nicht Accusativus Pluralis zu
sein, auch nicht durch *affirmantia* übersetzt wer-
sondern es ist Accusativus Singularis mit Bezug auf
ber., obgleich allgemeiner ausgedrückt. Ueber die
...ung des Pronomen s. zu Aias 494. Auch folgt
darauf die erste Person. [Richtiger dürfte man je-
...lie Stelle mit Wunder so erklären: δεινὴν ταραχὴν
λέγων οὔτε δοκοῦντα οὔτε ἀποφάσκοντα. — Schol.:
δοκοῦντα οὔτε ἀποφάσκοντα· οὔτε πιστὰ
ἄπιστα.]
482. [πέτομαι ἐλπίσιν ich schwebe ungewiss
...en Hoffnung und Furcht.]
483. [da ich weder die Gegenwart, noch die Zu-
...durchschaue, da ich weder in der Gegenwart etwas
...schaue, das mich an die Wahrheit der Worte des
...ias glauben lässt, noch einsehe, was geschehen
..., um die Wahrheit seiner Worte zu bestätigen. —
... versteht man unrichtig von der Vergangenheit.]
484. Λαβδακίδαις dem Laios gegen den Oidipus.
485. τῷ Πολύβου dem Oidipus gegen den Laios.
... Zwist oder Grund zum Zwist, s. Erfurdt zu V.
...ἔκειτο stattfinden, *bestehen*, beruhen, währen,

οὔτε τανῦν πω
ἔμαθον πρὸς ὅτου δὴ βασανεύων βασάνῳ,
490 ἐπὶ τὰν ἐπίδαμον φάτιν εἶμ' Οἰδιπόδα
Λαβδακίδαις 495
ἐπίκουρος ἀδήλων θανάτων.
ἀλλ' ὁ μὲν οὖν Ζεὺς, ὅ τ' Ἀπόλλων ξυν-
ετοὶ καὶ τὰ βροτῶν ἀντιστρ. β'.
495 εἰδότες· ἀνδρῶν δ' ὅτι μάντις πλέον ἢ
'γὼ φέρεται, 500
κρίσις οὐκ ἔστιν ἀληθής· σοφίᾳ δ' ἂν
σοφίαν,
παραμείψειεν ἀνήρ. ἀλλ'
500 οὔποτ' ἔγωγ' ἂν, πρὶν ἴδοιμ' ὀρθὸν ἔπος,
μεμφομένων 505

---

bleiben, sein, mit dem Begriff der Dauer, wie *νόμος κεῖται* und ähnliches. So Oid. auf Kol. 1519 *ἃ κείσεται*.

V. 487 f. ist die Construction *οὔτε τανῦν πω ἔμαθον πρός τινος, οὗ δὴ βασάνῳ βασανεύων*. Um die Strophe und Gegenstrophe gleich zu machen, hat man in jener *χρησάμενος* einsetzen, oder in dieser die Worte *γὰρ ἐπ' αὐτῷ* auslassen wollen. Ich habe *βασανεύων* eingeschoben, was wegen des folgenden *βασάνῳ* leicht wegfallen konnte, und wovon *χρησάμενος* in den Scholien Erklärung ist. *βασάνῳ βασανεύειν* auf dem Probierstein untersuchen, durch Untersuchung zur Gewissheit gelangen, erfahren. Der Sinn ist: auf dessen Zuverlässigkeit ich bauend. [Neue vermuthet: *πρὸς ὅτου δὴ σὺν ἀληθεῖ βασάνῳ*] Am Hiatus *πω ἔμαθον* stosse man nicht an, vergl. V. 504, und daselbst Erfurdt.

V. 490. *ἐπὶ τὰν ἐπίδαμον φάτιν ἰέναι* den allgemeinen Ruhm des Oidipus angreifen, ihn anklagen, s. Erfurdt zu dieser Stelle.

V. 491. den Labdakiden beitretend gegen einen noch nicht ausgemachten Mord. *ἐπίκουρος* steht hier mit doppeltem Casus, und vereinigt so die Begriffe des Beistandes und der Rache; s. auch Musgrave zu dieser Stelle.

V. 492. entspricht *μὲν* dem *δὲ* V. 494. Ueber den Gedanken vergleicht Elmsley Eur. Elektr. 399.

V. 495. *φέρεσθαι* geachtet werden, s. zu Ant. 633.

V. 497 f. durch Weisheit aber möchte wohl einer die *Weisheit eines* anderen übertreffen. Aehnliches s. zu V. 375.

V. 500 f. bevor ich sehe, dass ihre Rede wahr ist,

ἂν καταφαίην.
φανερὰ γὰρ ἐπ' αὐτῷ πτερόεσσ' ἦλθε κόρα
ποτὲ, καὶ σοφὸς ὤφθη, βασάνῳ θ' ἡδύ-
πολις. τῷ ἀπ' ἐμᾶς 510
505 φρενὸς οὔποτ' ὀφλήσει κακίαν.

ΚΡΕΩΝ.

Ἄνδρες πολῖται, δείν' ἔπη πεπυσμένος
κατηγορεῖν μου τὸν τύραννον Οἰδίπουν,
πάρειμ' ἀτλητῶν. εἰ γὰρ ἐν ταῖς ξυμφοραῖς 515
ταῖς νῦν νομίζει πρός γ' ἐμοῦ πεπονθέναι
510 λόγοισιν εἴτ' ἔργοισιν εἰς βλάβην φέρον,

---

möchte ich Tadlern des Oidipus, d. i. dem Teiresias, nicht beistimmen. [ἐγὼ δὲ οὐκ ἄν ποτε ἐπαινέσαιμι τοὺς μεμφομένους τὸν βασιλέα, πρὶν ἴδοιμι σαφῆ τὰ ἔργα καὶ τὴν ἀπόβασιν. *Schol.*] κατάφημι ich stimme ein, s. die Ausleger.

V. 502. denn offenbar zum Beweise für ihn (zu seiner Rechtfertigung gegen die Anklage des Teiresias, ihm zu Statten, ἐπ' αὐτῷ) kam (erschien, vergl. V. 1336) einstmals die geflügelte Jungfrau, die Sphinx.

V. 503. βασάνῳ durch die von ihm abgelegte Probe, durch die Lösung des Räthsels.

V. 504. τῷ darum. Ueber den Hiatus s. zu V. 487.

V. 506. erscheint Kreon, der von den Beschuldigungen des Oidipus gegen ihn Kunde bekommen hat. Zuweilen wissen die auftretenden Personen das Vorgefallene, ohne dass man weiss woher. Da der Chor das Volk repräsentirt, so muss man sich denken, dass Kreon von einem aus des Volkes Mitte, vielleicht von einem Begleiter des Teiresias benachrichtigt worden sei. Der Dichter überlässt dieses der Einbildungskraft der Zuschauer und Leser. Ein ähnlicher Fall ist V. 624; s. auch zur Elektr. 1434, und zu Phil. 1030. — ἄνδρες πολῖται gleichsam: ihr Bürgersleute. — δεῖν' ἔπη hängt von κατηγορεῖν ab, und steht für Οἰδίπουν ἀγορεύειν δείν' ἔπη κατ' ἐμοῦ.

V. 508. [ἀτλητῶν· μὴ καρτερῶν, μὴ φέρων, δυσανασχετῶν. *Schol.*]

V. 510. εἰς βλάβην φέρον etwas, das zum Schaden führt, zu seinem *Schaden gereicht*, oder sich auf denselben *bezieht, wie V. 513, 980*, s. Markland zu Eur. *Suppl. 295.*

οὔ τοι βίου μοι τοῦ μακραίωνος πόθος,
φέροντι τήνδε βάξιν. οὐ γὰρ εἰς ἁπλοῦν
ἡ ζημία μοι τοῦ λόγου τούτου φέρει, 520
ἀλλ' ἐς μέγιστον, εἰ κακὸς μὲν ἐν πόλει,
515 κακὸς δὲ πρὸς σοῦ καὶ φίλων κεκλήσομαι.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἦλθε μὲν δὴ τοῦτο τοὔνειδος τάχ' ἂν
ὀργῇ βιασθὲν μᾶλλον, ἢ γνώμῃ φρενῶν.

ΚΡΕΩΝ.

πρὸς τοῦ δ' ἐφάνθη, ταῖς ἐμαῖς γνώμαις ὅτι 525
πεισθεὶς ὁ μάντις τοὺς λόγους ψευδεῖς λέγοι;

ΧΟΡΟΣ.

520 ηὐδᾶτο μὲν τάδ'· οἶδα δ' οὐ γνώμῃ τίνι.

ΚΡΕΩΝ.

ἐξ ὀμμάτων δ' ὀρθῶν τε κἀξ ὀρθῆς φρενὸς
κατηγορεῖτο τοὐπίκλημα τοῦτό μου;

V. 512. φέροντι wenn ich solche Nachrede davontrage, oder ertragen muss. — εἰς ἁπλοῦν auf etwas gewöhnliches, geringfügiges, wie man aus dem Gegensatze ἐς μέγιστον ersieht.

V. 513. ἡ ζημία τοῦ λόγου τούτου der Nachtheil einer solchen Nachrede. Ueber φέρει s. zu V. 510.

V. 517. ὀργῇ βιασθὲν ihm abgenöthiget durch seinen Zorn; wider Willen. — γνώμῃ φρενῶν aus Ueberzeugung. [τάχ' ἂν gehört zum Participium βιασθέν. Der Sinn der Worte ist vollständig ausgedrückt folgender: τάχ' ἂν ὀργῇ βιασθεὶη τὸ ὄνειδος τοῦτο, καὶ οὕτως ἦλθεν.]

V. 518. πρὸς τοῦ δ' ἐφάνθη woher aber zeigte es sich, worauf beruhte der Schein.

V. 519. τοὺς λόγους jene Worte. — λέγοι drückt aus, dass es nicht Gewissheit, sondern nur Meinung eines andern sei.

V. 520. γνώμῃ τίνι aus welchem Grunde.

V. 521. ὀρθὸς heisst hier so beschaffen, wie etwas beschaffen sein soll, also nicht aus Leidenschaft, sondern im Ernst, es ernstlich meinend.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ᾽· ἃ γὰρ δρῶσ᾽ οἱ κρατοῦντες, οὐχ ὁρῶ. 530

αὐτὸς δ᾽ ὅδ᾽ ἤδη δωμάτων ἔξω περᾷ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

525 οὗτος σύ, πῶς δεῦρ᾽ ἦλθες; ἦ τοσόνδ᾽ ἔχεις
τόλμης πρόσωπον, ὥστε τὰς ἐμὰς στέγας
ἵκου, φονεὺς ὢν τοῦδε τἀνδρὸς ἐμφανῶς,
λῃστής τ᾽ ἐναργὴς τῆς ἐμῆς τυραννίδος; 535
φέρ᾽ εἰπὲ πρὸς θεῶν, δειλίαν ἢ μωρίαν
530 ἰδών τιν᾽ ἔν μοι, ταῦτ᾽ ἐβουλεύσω ποιεῖν;
ἢ τοὔργον ὡς οὐ γνωρίσοιμί σου τόδε,
δόλῳ προσέρπον, κοὐκ ἀλεξοίμην μαθών;
ἆρ᾽ οὐχὶ μῶρόν ἐστι τοὐγχείρημά σου, 540
ἄνευ τε πλήθους καὶ φίλων τυραννίδα

V. 523. *ὁρῶ, γιγνώσκω*, bin ich zu beurtheilen im Stande.

V. 524. vergleicht Elmsley Eur. Iphig. in Taur. 724.

V. 526. *τόλμης πρόσωπον* Frechheitsangesicht. [Vergl. V. 443.]

V. 527. *τοῦδε τἀνδρὸς* d. i. *ἐμοῦ*. Der Sinn ist: da du offenbar mich unglücklich machen willst, s. Oid. auf Kol. 1361, Eur. Hek. 876 Pors., und zu Phil. 774.

V. 529. *δειλίαν ἢ μωρίαν* einen gewissen natürlichen Mangel an Muth und Verstand.

V. 530. *ταῦτ᾽ ἐβουλεύσω ποιεῖν* nämlich: mir die Herrschaft zu rauben.

V. 531. [*ἢ τοὔργον ὡς οὐ γνωρίσοιμι* ist abhängig von einem Participium *ὑπολαβὼν* oder *ἐλπίζων*, das man leicht aus *ἰδὼν* hinzudenken und ergänzen kann.]

V. 532. [*μαθών· εἰ μάθοιμι. Brunck.*]

V. 534. steht *ἄνευ τε πλήθους* für *ἄνευ πλήθους τε*, s. Elmsley zu Eur. Herakl. 622, Schäfer zu den griech. Gnomikern S. 366 f. Oidipus giebt zwei Mittel an, die Herrschaft zu erlangen, Anhänger und Geld. Das erstere spricht er dem Kreon ab. *πλῆθος* die grosse Menge, *φίλοι* Freunde, die *wieder ihre Anhänger* in der grossen Menge *haben, und durch Macht*, Ansehen, Einfluss, Geld und *dergleichen nützlich werden.*

535 θηρᾶν, ὃ πλήθει χρήμασίν θ' ἁλίσκεται;

ΚΡΕΩΝ.

οἶσθ' ὡς ποίησον; ἀντὶ τῶν εἰρημένων
ἴσ' ἀντάκουσον, κᾆτα κρῖν' αὐτὸς μαθών.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

λέγειν σὺ δεινός· μανθάνειν δ' ἐγὼ κακὸς 545
σοῦ. δυσμενῆ γὰρ καὶ βαρύν σ' εὕρηκ' ἐμοί.

ΚΡΕΩΝ.

540 τοῦτ' αὐτὸ νῦν μου πρῶτ' ἄκουσον, ὡς ἐρῶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τοῦτ' αὐτὸ μή μοι φράζ', ὅπως οὐκ εἶ κακός.

ΚΡΕΩΝ.

εἴ τοι νομίζεις κτῆμα τὴν αὐθαδίαν
εἶναί τι τοῦ νοῦ χωρίς, οὐκ ὀρθῶς φρονεῖς. 550

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἴ τοι νομίζεις ἄνδρα συγγενῆ κακῶς
545 δρῶν, οὐχ ὑφέξειν τὴν δίκην, οὐκ εὖ φρονεῖς.

V. 535. begreift πλῆθος auch die φίλοι im vorhergehenden Verse mit in sich. Ueber das Neutrum des Relativs nach einem andern Genus, s. Matth. Gramm. §. 439, S. 987. [Erfurdt führt an Eurip. Hel. 1702 f.]

V. 536. [οἶσθ' ὡς ποίησον; *fac scin quomodo?* Ueber diese den attischen Dichtern sehr gewöhnliche Redeweise s. Matth. Gramm. §. 511. 4. Hermann zum Viger. S. 740. 143.]

V. 538 f. ist der Sinn: Du bist ein guter Redner, ich aber schwer von deiner Unschuld zu überzeugen.

V. 540. τοῦτ' αὐτὸ eben darum, weil du mich für deinen Feind hältst, höre jetzt vor allen meine Rechtfertigung. ὡς ἐρῶ für ἃ ἐρῶ, s. Matth. Gramm. §. 485, uns zur Ant. 702.

V. 541. τοῦτ' αὐτό, eben darum (ὅτι δυσμενῆ καὶ βαρύν σ' εὕρηκ' ἐμοί), gieb dir keine Mühe mich zu überreden, dass du gut seiest.

V. 543. gehört τὶ zu κτῆμα: etwas Gutes, und τοῦ νοῦ χωρὶς zu τὴν αὐθαδίαν.

V. 545. ὑπέχειν δίκην Genugthuung geben.

ΚΡΕΩΝ.

ξύμφημί σοι ταῦτ' ἔνδικ' εἰρῆσθαι· τὸ δὲ
πάθημ', ὁποῖον φῇς παθεῖν, δίδασκέ με.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔπειθες, ἢ οὐκ ἔπειθες, ὡς χρείη μ' ἐπὶ 555
τὸν σεμνόμαντιν ἄνδρα πέμψασθαί τινα;

ΚΡΕΩΝ.

550 καὶ νῦν ἔθ' αὑτός εἰμι τῷ βουλεύματι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πόσον τιν' ἤδη δῆθ' ὁ Λάϊος χρόνον

ΚΡΕΩΝ.

δέδρακε ποῖον ἔργον; οὐ γὰρ ἐννοῶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄφαντος ἔῤῥει θανασίμῳ χειρώματι; 560

ΚΡΕΩΝ.

μακροὶ παλαιοί τ' ἂν μετρηθεῖεν χρόνοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

555 τότ' οὖν ὁ μάντις οὗτος ἦν ἐν τῇ τέχνῃ;

ΚΡΕΩΝ.

σοφός γ' ὁμοίως, κἀξ ἴσου τιμώμενος.

V. 548: s. über die Sache V. 283. Auf diesen Rath des Kreon gründet sich des Oidipus Verdacht; s. auch zu V. 674.

V. 549. *ἐπὶ τὸν σεμνόμαντιν ἄνδρα* nach dem herrlich weissagenden Manne, dem Teiresias, ironisch. — *πέμψασθαι*, das Medium mit der Bedeutung, dass es dem Zweck des Oidipus dienlich sei.

V. 552. unterbricht Kreon des Oidipus Rede, um diesen, der auf den Laios gekommen ist, wieder auf den Teiresias zurückzuführen. Ich begreife nicht, sagt er, was du mit diesem willst?

V. 553. *θανασίμῳ χειρώματι* durch tödtliche Ueberwältigung, durch gewaltsamen Tod.

V. 555. *ἦν ἐν τῇ τέχνῃ* war geschickt, verstand seine Kunst, s. *zu Phil. 849.*

V. 556. ist γὲ nach σοφὸς ganz richtig, obgleich τὲ *an sich nicht zu verwerfen* wäre, s. Oid. auf Kol. 254

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐμνήσατ' οὖν ἐμοῦ τι τῷ τότ' ἐν χρόνῳ;

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν ἐμοῦ γ' ἑστῶτος οὐδαμοῦ πέλας. 565

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' οὐκ ἔρευναν τοῦ θανόντος ἔσχετε;

ΚΡΕΩΝ.

560 παρέσχομεν. πῶς δ' οὐχί; κοὐκ ἠκούσαμεν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς οὖν τόθ' οὗτος ὁ σοφὸς οὐκ ηὔδα τάδε;

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ οἶδ'· ἐφ' οἷς γὰρ μὴ φρονῶ, σιγᾶν φιλῶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὸ σὸν δέ γ' οἶσθα, καὶ λέγοις ἂν εὖ φρονῶν. 570

417, Elektr. 265, 907, Phil. 119, 390 u. s. w. Wenigstens galt er für eben so weise, und wurde gleich geachtet. So steht γὲ in der Antwort Phil. 33, 35 und an andern Stellen. Oder man bezieht γὲ blos auf den Begriff σοφὸς, der dadurch, zumal im Bezug auf die Frage vor dem Begriffe τιμώμενος, den Kreon noch hinzufügt, hervorgehoben wird: seine Weisheit war dieselbe, und so auch seine Ehre.

V. 558. nein, wenigstens nie, wenn ich dabei stand.

V. 559. [ἔρευναν ἔσχετε· gl. ζήτησιν ἐποιήσατε. *Brunck.*]

V. 560. wir gewährten sie ihm; wie hätten wir es nicht gesollt? und hörten doch nichts. [S. zu V. 441.]

V. 561. πῶς warum? s. zu Phil. 1033.

V. 562. ἐφ' οἷς γὰρ μὴ φρονῶ denn über die Dinge, von denen ich keine Einsicht habe. μὴ steht weil es nur Annahme ist, φρονῶ als Conjunctiv, weil es allgemeiner ausgedrückt wird.

V. 563. kann man mit Brunck τὸ σὸν δέ γ', oder mit andern τόσον δέ γ' schreiben. Jenes heisst: aber wenn du auch über Fremdes keine Auskunft geben kannst, so wirst du es doch wenigstens über das, soviel dich betrifft, können. Ueber die Verbindung von δέ γε s. zu Aias 1188. — εὖ φρονῶν sarkastisch: da du es mit mir so wohl meinst.

ΚΡΕΩΝ.

ποῖον τόδ'; εἰ γὰρ οἶδά γ', οὐκ ἀρνήσομαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

565 ὁθ' οὕνεκ', εἰ μὴ σοὶ ξυνῆλθε, τὰς ἐμὰς
οὐκ ἄν ποτ' εἶπε Λαΐου διαφθοράς.

ΚΡΕΩΝ.

εἰ μὲν λέγει τάδ', αὐτὸς οἶσθ'· ἐγὼ δέ σου
μαθεῖν δικαιῶ ταὔθ', ἅπερ κἀμοῦ σὺ νῦν. 575

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐκμάνθαν'· οὐ γὰρ δὴ φονεὺς ἁλώσομαι.

ΚΡΕΩΝ.

570 τί δῆτ'; ἀδελφὴν τὴν ἐμὴν γήμας ἔχεις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄρνησις οὐκ ἔνεστιν ὧν ἀνιστορεῖς.

ΚΡΕΩΝ.

ἄρχεις δ' ἐκείνῃ ταὐτὰ, γῆς ἴσον νέμων;

V. 565. εἰ μὴ σοὶ ξυνῆλθε wenn er nicht mit dir übereingekommen wäre, wenn ihr euch nicht mit einander verstanden hättet. [Schol.: ὁ μάντις εἰ μὴ ἐλάμβανέν σε κοινωνὸν τοῦ βουλεύματος, οὐκ ἄν με ἔφη τοῦ Λαΐου φονέα.]

V. 567. αὐτὸς οἶσθα so musst du es selbst wissen, ob es so ist, oder nicht.

V. 568. ich will dich aber eben so (ταὖτα) fragen, wie du mich, d. i. da du mich ausforschest, so ist es mir ja wohl auch erlaubt, dich so auszufragen.

V. 570. τί δῆτα, *quid tandem?* wozu in aller Welt soll das? ei was? Kreon will darthun, dass er gar keine Absicht auf die Herrschaft haben könne, Oidipus aber meint, dass Kreon durch Fragen ihm beweisen wolle, dass er der Mörder sei. Dieses Missverständniss weist Kreon zurück durch die Frage τί δῆτα;

V. 571. ἔνεστι ist erlaubt, oder findet Statt, vergl. Elektr. 527.

V. 572. ἐκείνῃ ταὐτὰ eben so wie sie. [Matth. §.385.] γῆς ἴσον νέμων gleiches *Recht* auf das Land habend, oder *eben so viel Land beherrschend.* [Ueber νέμειν vergl. *V. 196, 235.*]

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἃ ᾽ν ᾖ θέλουσα, πάντ᾽ ἐμοῦ κομίζεται. 580

ΚΡΕΩΝ.

οὐκοῦν ἰσοῦμαι σφῷν ἐγὼ δυοῖν τρίτος;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

575 ἐνταῦθα γὰρ δὴ καὶ κακὸς φαίνει φίλος.

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ, εἰ διδοίης γ᾽ ὡς ἐγὼ σαυτῷ λόγον.
σκέψαι δὲ τοῦτο πρῶτον, εἴ τιν᾽ ἂν δοκεῖς
ἄρχειν ἑλέσθαι ξὺν φόβοισι μᾶλλον, ἢ 585
ἄτρεστον εὕδοντ᾽, εἰ τά γ᾽ αὔθ᾽ ἕξει κράτη.
580 ἐγὼ μὲν οὖν οὔτ᾽ αὐτὸς ἱμείρων ἔφυν
τύραννος εἶναι μᾶλλον, ἢ τύραννα δρᾶν,
οὔτ᾽ ἄλλος ὅστις σωφρονεῖν ἐπίσταται.
νῦν μὲν γὰρ ἐκ σοῦ πάντ᾽ ἄνευ φόβου φέρω· 590

V. 573. ist κομίζεται Medium: erhält sie alles von mir. [Mit dem Gen. ist dies Verbum construirt, weil es hier den Begriff von τυγχάνειν enthält.]

V. 575. hierin zeigst du dich ja gerade als schlechten Freund, d. i. darin, dass du uns gleichstehen willst, liegt es ja eben, dass du als schlechter Freund erscheinst.

V. 576. nein, wenn du wie ich dir, Rechenschaft ablegst, d. i. wenn du die Sache eben so beurtheilst, eben so erwägst, wie ich.

V. 577. gehört ἂν zu ἑλέσθαι Der Sinn ist: ich habe eben so viel Macht als du; wie sollte ich also, da ich unter meinen gegenwärtigen Verhältnissen ruhig seiu kann, nach deiner Macht streben, und mir dadurch ein unsicheres, furchtvolles Leben bereiten? denn du würdest auf mich erbittert werden und dich an mir zu rächen suchen.

V. 581. τύραννος εἶναι Regent zu heissen und zu sein, τύραννα δρᾶν eben so handeln zu dürfen, eben *so viel* Macht zu haben, als der Regent selbst. τύραννος *findet sich als* Adjectivum öfters, s. Aisch. Prom. 761 *und daselbst die* Note von Abresch. So auch δοῦλος, ἀσύγγητος, ἀδελφὸς und ähnliches.

εἰ δ' αὐτὸς ἦρχον, πολλὰ κἂν ἄκων ἔδρων.
585 πῶς δῆτ' ἐμοὶ τυραννὶς ἡδίων ἔχειν
ἀρχῆς ἀλύπου καὶ δυναστείας ἔφυ;
οὔπω τοσοῦτον ἠπατημένος κυρῶ,
ὥστ' ἄλλα χρῄζειν, ἢ τὰ σὺν κέρδει καλά. 595
νῦν πᾶσι χαίρω, νῦν με πᾶς ἀσπάζεται,
590 νῦν οἱ σέθεν χρῄζοντες ἐκκαλοῦσί με.
τὸ γὰρ τυχεῖν αὐτοῖς ἅπαντ' ἐνταῦθ' ἔνι.
πῶς δῆτ' ἐγὼ κεῖν' ἂν λάβοιμ', ἀφεὶς τάδε;
οὐκ ἂν γένοιτο νοῦς κακὸς καλῶς φρονῶν. 600
ἀλλ' οὔτ' ἐραστὴς τῆσδε τῆς γνώμης ἔφυν,
595 οὔτ' ἂν μετ' ἄλλου δρῶντος ἂν τλαίην ποτέ.
καὶ τῶνδ' ἔλεγχον, τοῦτο μέν, Πυθώδ' ἰὼν
πεύθου τὰ χρησθέντ', εἰ σαφῶς ἤγγειλά σοι·
τοῦτ' ἄλλ', ἐάν με τῷ τερασκόπῳ λάβῃς 605
κοινῇ τι βουλεύσαντα, μή μ' ἁπλῇ κτάνῃς

V. 584. ἄκων wozu mich Pflicht, nicht Neigung aufforderte.

V. 589. πᾶσι χαίρω ich bin in jeder Hinsicht zufrieden, s. zu V. 40.

V. 590. ἐκκαλοῦσί με sie rufen mich heraus, verlangen mit mir zu sprechen, fordern mich auf, damit ich ihre Sachen dir vortrage, bitten um meine Fürsprache. [L. Dindorf vermuthet αἰκάλλουσί με, sie schmeicheln mir, was Wunder in den Text aufgenommen hat.]

V. 591. s. über τυγχάνειν mit dem Accusativ zu Phil. 510. — ἐνταῦθ' ἔνι auf diese Art, oder durch mich ist es möglich.

V. 592. [κεῖνα d. i. τύραννος εἶναι, τάδε d. i. τύραννα δρᾶν. S. V. 581.]

V. 593. ist der Sinn: da ich so edel denke, so ist nicht zu fürchten, dass ich jemals böse Absichten hege.

V. 594. ich bin kein Freund solcher Denkungsart, es ist wider meine Natur, nach der Herrschaft zu streben.

V. 595. ist aus δρῶντος zu τλαίην zu ergänzen δρᾶν.

V. 596. und zum Beweis davon; s. über diesen Accusat. zu Aias 441. [τοῦτο μὲν — τοῦτ' ἄλλο, zuerst — dann.]

V. 599 f. κτάνῃς λαβών nimm und tödte mich, vergl. V. 684.

600 ψήφῳ, διπλῇ δὲ, τῇ τ' ἐμῇ καὶ σῇ, λαβών.
γνώμῃ δ' ἀδήλῳ μή με χωρὶς αἰτιῶ.
οὐ γὰρ δίκαιον, οὔτε τοὺς κακοὺς μάτην
χρηστοὺς νομίζειν, οὔτε τοὺς χρηστοὺς
κακούς. 610
φίλον γὰρ ἐσθλὸν ἐκβαλεῖν, ἴσον λέγω,
605 καὶ τὸν παρ' αὑτῷ βίοτον, ὃν πλεῖστον φιλεῖ.
ἀλλ' ἐν χρόνῳ γνώσει τάδ' ἀσφαλῶς· ἐπεὶ
χρόνος δίκαιον ἄνδρα δείκνυσιν μόνος·
κακὸν δὲ κἂν ἐν ἡμέρᾳ γνοίης μιᾷ. 615

ΧΟΡΟΣ.

καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ πεσεῖν,
610 ἄναξ· φρονεῖν γὰρ οἱ ταχεῖς οὐκ ἀσφαλεῖς.

V. 601. χωρὶς einzig und allein, bloss, verbunden mit γνώμῃ ἀδήλῳ (vergl. V. 650.).

V. 602. μάτην gerade zu, ohne Prüfung.

V. 604. ἴσον λέγω halte ich für gleich, für ein und dasselbe.

V. 605. τὸν παρ' αὑτῷ βίοτον d. i. τὸν αὑτοῦ βίον, das ihm gehörige Leben.

V. 606. ἐν χρόνῳ mit der Zeit, in der Zukunft, dereinst. — ἀσφαλῶς sicher, ohne Zweifel, oder als ausgemacht, bestätigt, s. zu Phil. 26.

V. 607. [Den Gedanken der beiden letzten Verse erläutert Hermann vortrefflich, indem er sagt: „*Sententia ne inepta esse et ipsa secum pugnare videatur, quia si probitas non cognoscitur nisi longo tempore, diu latere etiam improbitas potest, tenendum est sic eam esse accipiendam: multa quotidie in vita accidere, in quibus mali homines ingenium suum prodant, pauca autem, ex quibus aliquem bonum esse certo perspiciatur, quia probitas plerumque abstinendo magis quam aliquid faciendo conspicua fiat.*“]

V. 609. wohl hat er gesprochen für einen, der sich hütet zu fallen, d. i. die Rede des Kreon muss allen Vorsichtigen gut scheinen, also auch dir, wenn du besonnen handeln willst.

V. 610. φρονεῖν οἱ ταχεῖς die rasch urtheilenden, rasch beschliessenden.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅταν ταχύς τις οὑπιβουλεύων λάθρᾳ
χωρῇ, ταχὺν δεῖ κἀμὲ βουλεύειν πάλιν.
εἰ δ' ἡσυχάζων προσμενῶ, τὰ τοῦδε μὲν 620
πεπραγμέν' ἔσται, τἀμὰ δ' ἡμαρτημένα.

ΚΡΕΩΝ.

615 τί δῆτα χρῄζεις; ἤ με γῆς ἔξω βαλεῖν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἥκιστα. θνήσκειν, οὐ φυγεῖν σε βούλομαι.

ΚΡΕΩΝ.

ὅταν προδείξῃς, οἷόν ἐστι τὸ φθονεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὡς οὐχ ὑπείξων οὐδὲ πιστεύσων λέγεις; 625

ΚΡΕΩΝ.

οὐ γὰρ φρονοῦντά σ' εὖ βλέπω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὸ γοῦν ἐμόν.

ΚΡΕΩΝ.

620 ἀλλ' ἐξ ἴσου δεῖ κἀμόν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' ἔφυς κακός.

V. 612. χωρεῖν zu Werke gehen.

V. 615. ἤ etwa, wie Phil. 569, Oid. auf Kol. 643, 822; doch kann auch ᾗ d. i. πῶς stattfinden. [*Graviter quaerentis est ἦ; conjicientis autem ἤ. Herm.*]

V. 617. [οἷόν ἐστι τὸ φθονεῖν. Gl. οἷός ἐστιν ὁ ἐμὸς πρὸς σὲ φθόνος. Der Sinn des Verses ist: wenn du mir dargethan hast, worin mein Neid und meine Missgunst gegen dich bestehe.]

V. 619. ich sehe ja, dass du nicht die richtige Ansicht hast. Oidip. von dem wenigstens, was mich betrifft, was zu meinem Besten dient', habe ich sie.

V. 620. aber du *musst sie auch* von dem, was mich betrifft, *über mich haben.* *Oidip.* nun ja, ich habe sie, *du bist ein schlechter Mensch.*

ΚΡΕΩΝ.

εἰ δὲ ξυνίῃς μηδέν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀρκτέον γ᾽ ὅμως.

ΚΡΕΩΝ.

οὔ τοι κακῶς γ᾽ ἄρχοντος.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πόλις, πόλις.

ΚΡΕΩΝ.

κἀμοὶ πόλεως μέτεστιν, οὐχὶ σοὶ μόνῳ. 630

ΧΟΡΟΣ.

παύσασθ᾽ ἄνακτες· καιρίαν δ᾽ ὑμῖν ὁρῶ

625 τήνδ᾽ ἐκ δόμων στείχουσαν Ἰοκάστην, μεθ᾽ ἧς

τὸ νῦν παρεστὸς νεῖκος εὖ θέσθαι χρεών.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί τὴν ἄβουλον, ὦ ταλαίπωροι, στάσιν

V. 621. Der Sinn ist: wenn du aber keine Beweise hast? — ἀρκτέον ist entweder passiv zu nehmen: es ist zu gehorchen, wie auch πειστέον gebraucht wird, wo die Bedeutung des Activs ganz verschwindet, s. Buttm. ausführl. gr. Grammat. §. 102, S. 460. Dann hängt ἄρχοντος im folgenden Verse von ἀρκτέον ab: wahrlich nicht einem schlecht herrschenden muss man gehorchen. Oder ἀρκτέον ist activ zu nehmen: so muss ich doch herrschen, d. i. von meiner Macht Gebrauch machen. Dann spricht Kreon im folgenden Verse ironisch und sarkastisch: wahrlich nicht eines schlecht herrschenden Verfahren ist diess, d. i. das zeugt von einem schlechten Herrscher. [Keine dieser beiden Erklärungen hat viel Wahrscheinlichkeit. Das Richtige hat wohl Hermann gefunden, welcher ἀρκτέος verbessert hat und dasselbe auf ἀλλ᾽ ἔφυς κακός bezieht. Dieser Emendation giebt auch Wunder seinen Beifall.]

V. 622. s. zum vorhergehenden Verse. Oidipus ruft seine Mitbürger als Zeugen an: hört, solches muss ich von Kreon mir sagen lassen.

V. 625. μεθ᾽ ἧς mit deren Beistande, durch deren Vermittelung.

V. 627. Iokaste ist von dem obwaltenden Streite un-

γλώσσης ἐπήρατ', οὐδ' ἐπαισχύνεσθε, γῆς 635
οὕτω νοσούσης, ἴδια κινοῦντες κακά;
630 οὐκ εἶ σύ τ' οἴκους, σύ τε, Κρέων, κατὰ στέγας,
καὶ μὴ τὸ μηδὲν ἄλγος εἰς μέγ' οἴσετε;

ΚΡΕΩΝ.

ὅμαιμε, δεινά μ' Οἰδίπους ὁ σὸς πόσις
δρᾶσαι δικαιοῖ, δυοῖν ἀποκρίνας κακοῖν, 640
ἢ γῆς ἀπῶσαι πατρίδος, ἢ κτεῖναι λαβών.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

635 ξύμφημι· δρῶντα γάρ νιν, ὦ γύναι, κακῶς
εἴληφα τοὐμὸν σῶμα σὺν τέχνῃ κακῇ.

ΚΡΕΩΝ.

μή νυν ὀναίμην, ἀλλ' ἀραῖος, εἴ σέ τι
δέδρακ', ὀλοίμην, ὧν ἐπαιτιᾷ με δρᾶν. 645

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὦ πρὸς θεῶν πίστευσον, Οἰδίπους, τάδε,
640 μάλιστα μὲν τόνδ' ὅρκον αἰδεσθεὶς θεῶν,

---

terrichtet, s. zu V. 506, wiewohl sie das Nähere nicht weiss. Desshalb erkundigt sie sich V. 673 ff. genauer darnach. — στάσιν γλώσσης Zungenzwist, Wortwechsel.

V. 629. ἴδια κακά persönlichen, euch bloss angehenden Zwist.

V. 630. Ueber den Accusativ ohne Präposition s. zu Phil. 327.

V. 631. und ihr wollt doch nicht euern unbedeutenden persönlichen Kummer zu einem grossen erheben, bedeutend, wichtig machen. [τὸ μηδὲν ἄλγος· καὶ μὴ τὴν οὐδαμινὴν λύπην εἰς μέγα κομίσετε. *Schol.*] Ueber diese Redeweise s. Hermann zu Aias 75.

V. 633. Arges will er mir anthun. — δυοῖν ist hier einsylbig, und die zweite in ἀποκρίνας lang, s. die Herausgeber: unter zwei Uebeln wählend, nämlich eins, s. zu Elektr. 1312. Kreon stellt es so dar, als wenn Oidipus noch schwanke, obgleich dieser die Todesstrafe (V. 616) bestimmt hat. Er thut dieses, damit Oidipus, ohne sich etwas zu vergeben, mildere Gesinnungen gegen ihn annehmen könne.

V. 636. τοὐμὸν σῶμα meine Person, mich. [Eurip. Alk. 647: οὐκ ἦσθ' ἄρ' ὀρθῶς τοῦδε σώματος πατήρ, d. i. ἐμὸς πατήρ.]

ἔπειτα κἀμὲ, τούσδε θ', οἵ πάρεισί σοι.

ΧΟΡΟΣ.

πιθοῦ θελήσας φρονήσας τ', ἄναξ, λίσσομαι. στροφὴ α'. 630

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί σοι θέλεις δῆτ' εἰκάθω;

ΧΟΡΟΣ.

645 τὸν οὔτε πρὶν νήπιον, νῦν τ' ἐν ὅρκῳ μέγαν καταίδεσαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἶσθ' οὖν ἃ χρῄζεις;

ΧΟΡΟΣ.

οἶδα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

φράζε δὴ, τί φῄς. 635

ΧΟΡΟΣ.

τὸν ἐναγῆ φίλον μή ποτ' ἐν αἰτίᾳ

650 σὺν ἀφανεῖ λόγῳ ἄτιμον βαλεῖν.

V. 642. θελήσας willig, vergl. zu Phil. 1344. Diess bezieht sich auf das Herz, φρονήσας auf den Geist. Der Sinn ist: gieb nach, nicht ungern, sondern aus Klugheit und Vorsicht.

V. 645. bezieht sich auf die vorhergehende Rechtfertigung des Kreon.

V. 646. ἐν ὅρκῳ μέγαν der bei seinem geleisteten Eide allen Glauben, alle Achtung verdient. Aehnlich steht μέγας V. 436.

V. 648. φράζε δὴ, τί φῄς; nun so erkläre dich deutlicher, was du meinst, s. zu Phil. 561.

V. 649. [ἐναγῆ, ἀρᾷ ἔνοχον. Der Chor berücksichtigt hier die Worte des Kreon V. 631: ἀραῖος ὀλοίμην.] ἐν αἰτίᾳ βάλλειν in Schuld stürzen, beschuldigen, s. Musgrave zu dieser Stelle.

V. 650. σὺν ἀφανεῖ λόγῳ bei unerwiesener Sache, vergl. V. 601 γνώμῃ ἀδήλῳ, V. 674 δόκησις ἀγνώς. [σὺν ἀφανεῖ λόγῳ ἐν αἰτίᾳ βαλεῖν sagt dasselbe, was oben V. 601 Kreons Worte ausdrücken: γνώμῃ δ' ἀδήλῳ μή με — αἰτιῶ.] An dem Hiatus nach λόγῳ stosse man nicht

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εὖ νῦν ἐπίστω, ταῦθ᾽ ὅταν ζητῇς, ἐμοὶ
ζητῶν ὄλεθρον ἢ φυγὴν ἐκ τῆσδε γῆς.

ΧΟΡΟΣ.

οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον
Ἅλιον· στροφὴ β΄. 660
655 ἐπεὶ ἄθεος, ἄφιλος, ὅ τι πύματον
ὀλοίμαν, φρόνησιν εἰ τάνδ᾽ ἔχω.
ἀλλά μοι δυσμόρῳ γᾶ φθίνουσα 665
660 τρύχει ψυχάν, καὶ τάδ᾽ εἰ κακοῖς κακὰ
προσάψει τοῖς πάλαι τὰ πρὸς σφῷν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅδ᾽ οὖν ἴτω, κεἰ χρή με παντελῶς θανεῖν,

---

zu sehr an. Zwar suchen die Tragiker ihn zu vermeiden, haben ihn aber doch häufig an dieser Stelle, besonders in Verbindung mit einer Interpunction. Dass diese hier fehlt, könnte zwar den Hiatus verdächtig machen, die Stellung am Ende des ersten Dochmios aber, und dass hier kein dochmisches System ist, entschuldiget ihn. Man bemerke ihn, verdränge ihn aber nicht. [Hermann schrieb σ᾽ ἄτιμον βαλεῖν. Ebenso Wunder.] — ἄτιμον proleptisch für ὥστε ἄτιμον γενέσθαι.

V. 651. [εὖ νῦν ἐπίστω· γίνωσκε, ὅτι τούτῳ συνηγορῶν ἐμὲ ἀδικεῖς. οὐδὲν γὰρ ἄλλο ἢ ὄλεθρόν μοι ἐπάγεις, εἰ παρόψομαι τὸν ἐπιβεβουλευκότα. *Schol.*]

V. 653. s. über οὐ mit dem Accusativ der Betheuerung Brunck zu dieser Stelle, und Passows Handwörterbuch unter μά.

V. 654. wird Helios angerufen, als derjenige, der alles sieht und weiss. πρόμος heisst er, wie andere Götter, s. zu Ant. 340.

V. 656. ὅ τι πύματον ὀλοίμαν, Gl. φθαρείην ὅπερ ἔσχατον, ἤγουν ἀπώλειαν ἥτις ἐσχάτη· τουτέστι φθαρείην ἐσχάτην ἀπώλειαν. So Phil. 849 ὅ τι δύναιο μάκιστον.

V. 658 ff. ist die Construction ἀλλά μοι δυσμόρῳ γᾶ φθίνουσα, καὶ εἰ τάδε κακὰ τὰ πρὸς σφῷν προσάψει κακοῖς τοῖς πάλαι, τρύχει ψυχάν.

V. 661. προσάψει *steht hier* neutral, s. Erfurdt zu dieser *Stelle.*

V. 662. ἴτω er gehe, nämlich frei aus, werde nicht

ἢ γῆς ἄτιμον τῆσδ' ἀπωσθῆναι βίᾳ. 670
τὸ γὰρ σὸν, οὐ τὸ τοῦδ', ἐποικτείρω στόμα
665 ἐλεινόν· οὗτος δ', ἔνθ' ἂν ᾖ, στυγήσεται.

ΚΡΕΩΝ.

στυγνὸς μὲν εἴκων δῆλος εἶ, βαρὺς δ', ὅταν
θυμοῦ περάσῃς. αἱ δὲ τοιαῦται φύσεις
αὑταῖς δικαίως εἰσὶν ἄλγισται φέρειν. 675

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὔκουν μ' ἐάσεις, κἀκτὸς εἶ;

ΚΡΕΩΝ.

πορεύσομαι.
670 σοῦ μὲν τυχὼν ἀγνῶτος, ἐν δὲ τοῖσδ' ἴσος.

ΧΟΡΟΣ.

γύναι, τί μέλλεις κομίζειν δόμων τόνδ' ἔσω; ἀντιστρ. α'.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

μαθοῦσά γ' ἥτις ἡ τύχη. 680

ΧΟΡΟΣ.

675 δόκησις ἀγνὼς λόγων ἦλθε, δάπτει δὲ καὶ τὸ μὴ 'νδικον.

---

bestraft. — παντελῶς θανεῖν ganz umkommen, dass nichts von mir übrig bleibt.

V. 664. στόμα Rede, wie häufig.

V. 666 f. [Der Sinn der Worte ist: hart und grausam zeigst du dich, wenn du nachgiebst, zu Boden gedrückt aber wirst du erscheinen, wenn du deinen Zorn wirst abgelegt haben.]

V. 670. σοῦ τυχὼν ἀγνῶτος dich habend als einen, der mich nicht kennt, von dir verkannt; ἀγνῶτος so viel als ἠγνοηκότος. — ἴσος gerechtfertiget, gerecht. Kreon ab.

V. 672. τόνδε den Kreon, um ihn vom Auswandern abzuhalten.

V. 673. nämlich κομιῶ αὐτόν. — τύχη Vorfall.

V. 674 ff. ist der Sinn: Oidipus zürnte dem Kreon, *weil er* ihn im Verdacht hatte, Kreon dem Oidipus, weil *dieser ihm ungerechte* Vorwürfe machte. Ueber δόκησις *ἀγνὼς vgl. V. 650.* — δόκησις λόγων Verdacht, der von

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἀμφοῖν ἀπ' αὐτοῖν;

ΧΟΡΟΣ.

ναίχι.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καὶ τίς ἦν λόγος;

ΧΟΡΟΣ.

ἅλις ἔμοιγ', ἅλις, γᾶς προπονουμένας, 685
φαίνεται, ἔνθ' ἔληξεν, αὐτοῦ μένειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

680 ὁρᾷς ἵν' ἥκεις, ἀγαθὸς ὢν γνώμην ἀνήρ,
τοὐμὸν παριεὶς καὶ καταμβλύνων κέαρ;

ΧΟΡΟΣ.

ἄναξ, εἶπον μὲν οὐχ ἅπαξ μόνον, ἴσ-
θι δὲ ἀντιστρ. β'. 690
685 παραφρόνιμον, ἄπορον ἐπὶ φρόνιμα

---

dem Rathe des Kreon, den Teiresias zu befragen (s. zu V. 548), herrührte, sich darauf gründete, s. zu Phil. 194. — τὸ μὴ 'νδικον die ungerechte Anklage des Oidipus gegen Kreon.

V. 677. ἀμφοῖν ἀπ' αὐτοῖν, nämlich ἦν ἡ τύχη; von ihnen beiden rührte der Vorfall her? beide gaben Veranlassung dazu? [ἀμφοῖν ἀπ' αὐτοῖν· οἷον, ἀμφότεροι τῆς διαφορᾶς αἴτιοί εἰσιν; *Schol.*] — λόγος das Wort, woraus der Verdacht entstand.

V. 678 f. ist der Sinn: es ist besser, die Sache beruht auf sich, es wird nicht weiter davon gesprochen. Der Chor befürchtet nämlich, Oidipus möchte von Neuem ergrimmt werden. — προπονεῖσθαι überaus, schon zu viel leiden.

V. 680 f. sagt Oidipus: du meinst es zwar gut, indem du die Beendigung des Zwistes wünschest; allein weisst du, was aus dir wird, da du auf meine Angelegenheiten und meinen Vortheil keine Rücksicht nimmst, sie vernachlässigest, und dein Herz und deine Gesinnung gegen mich abstumpfst? Vergl. Oid. auf Kol. 937, auch unten V. 936 und 942 σκόπει, ἵν' ἥκει μαντεύματα.

V. 682. εἶπον μὲν οὐχ ἅπαξ μόνον ob ich es gleich schon mehrmals gesagt *habe, z. B.* V. 499 ff., 653 ff.

V. 684 f. ἄπορον ἐπὶ φρόνιμα unpassend, nicht *geeignet zur Klugheit.*

πεφάνθαι μ' ἂν, εἴ σε νοσφίζομαι,
ὅς τ' ἐμὰν γᾶν φίλαν ἐν πόνοις 695
ἀλύουσαν κατ' ὀρθὸν οὔρισας,
690 τανῦν δ' εὔπομπος εἰ δύναιο.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πρὸς θεῶν δίδαξον κἄμ', ἄναξ, ὅτου ποτὲ
μῆνιν τοσήνδε πράγματος στήσας ἔχεις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐρῶ (σὲ γὰρ τῶνδ' ἐς πλέον, γύναι, σέβω) 700
Κρέοντος οἷά μοι βεβουλευκὼς ἔχει.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

695 λέγ', εἰ σαφῶς τὸ νεῖκος ἐγκαλῶν ἐρεῖς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

φονέα με φησὶ Λαΐου καθεστάναι.

V. 688. *ἐν πόνοις* als die Sphinx Verderben brachte.

V. 689. *κατ' ὀρθὸν οὐρίζειν* glücklich unter günstigen Wind, in gute Umstände bringen, glücklich aufhelfen. *κατ' ὀρθὸν* d. i. *ὀρθῶς*, wie V. 88. [Trachin. 827: *καὶ τάδ' ὀρθῶς ἔμπεδα κατουρίζει.*]

V. 690. [Ich habe die Stelle nach Hermanns Verbesserung gegeben. Gewöhnlich liest man *τανῦν τ' εὔπομπος, εἰ δύναιο, γενοῦ*. Die meisten Handschrr. geben *δ'* anstatt *τ'*, *γενοῦ* aber ist, wie das Metrum und die Scholien zeigen, ein späterer Zusatz. — *Εἰ* muss man als Partikel des Wunsches fassen und zu *δύναιο* wiederholen *κατ' ὀρθὸν οὐρίσαι.*]

V. 691. *κἀμὲ* da es auch andere wissen; ähnlich *κἀγὼ* V. 763. —

V. 692. *ἱστάναι μῆνιν* Zorn erregen, zürnen, s. die Ausleger.

V. 693. *ἐς πλέον* für *πλέον*, in einem höhern Grade; V. 907 *ἐς πλέον ποιῶ*. Oidipus ist ja mit dem Chor unzufrieden, vergl. V. 680 f.

V. 694. [*ἐρῶ Κρέοντος οἷα — ἔχει* d. i. *ἐρῶ τὰ τοῦ Κρέοντος βουλεύματα, οἷά μοι βεβουλευκὼς ἔχει*. S. Wunders Anmerkung zu dieser Stelle, wo auf Matth Gr. §. 342. 2. und Hermann zu Viger p. 880. verwiesen wird.]

V. 695. sprich (damit ich sehe), ob du recht hast (*σαφῶς ἐρεῖς*), dass du ihm die Ursache des Zwistes (*νεῖκος, vergl. zu* V. 485.) Schuld giebst.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

αὐτὸς ξυνειδὼς, ἢ μαθὼν ἄλλου πάρα;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μάντιν μὲν οὖν κακοῦργον εἰσπέμψας, ἐπεὶ 705
τό γ' εἰς ἑαυτὸν πᾶν ἐλευθεροῖ στόμα.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

700 σὺ νῦν ἀφεὶς σεαυτὸν, ὧν λέγεις πέρι,
ἐμοῦ 'πάκουσον, καὶ μάθ', οὕνεκ' ἐστί σοι
βρότειον οὐδὲν μαντικῆς ἔχον τέχνης.
φανῶ δέ σοι σημεῖα τῶνδε σύντομα. 710
χρησμὸς γὰρ ἦλθε Λαΐῳ ποτ', οὐκ ἐρῶ
705 Φοίβου γ' ἀπ' αὐτοῦ, τῶν δ' ὑπηρετῶν ἄπο,
ὡς αὐτὸν ἥξοι μοῖρα πρὸς παιδὸς θανεῖν,
ὅστις γένοιτ' ἐμοῦ τε κἀκείνου πάρα.
καὶ τὸν μὲν, ὥσπερ γ' ἡ φάτις, ξένοι ποτὲ 715
λησταὶ φονεύουσ' ἐν τριπλαῖς ἁμαξιτοῖς·
710 παιδὸς δὲ βλάστας, οὐ διέσχον ἡμέραι
τρεῖς, καί νιν ἄρθρα κεῖνος ἐνζεύξας ποδοῖν,

V. 699. denn was ihn selbst betrifft, so macht (hält) er seine ganze Rede frei von solcher Beschuldigung, d. i. er spricht so, dass man ihm nichts anhaben kann, er selbst macht mir keinen solchen Vorwurf.

V. 700. nach der bekannten Redeweise statt περὶ ὧν σὺ αὐτὸς λέγεις.

V. 702. [Sophokles braucht häufig die einfachen Verba in derselben Bedeutung, welche die mit Präpositionen zusammengesetzten Zeitwörter haben. So steht hier ἔχον in der Bedeutung, welche sonst μετέχον hat. Siehe über diese Eigenthümlichkeit Wunders Bemerkung zu Aias 145.]

V. 709. [ἐν τριπλαῖς ἁμαξιτοῖς· καλῶς τὸν τόπον προςέθηκεν, ἵνα εἰς ὑπόμνησιν ἀγάγοι τὸν Οἰδίποδα. Schol.]

V. 710. [Der Acc. παιδὸς δὲ βλάστας ist nicht Acc. absol., sondern abhängig von ἔῤῥιψεν. Der Sinn ist: nicht drei Tage lagen dazwischen und er setzte den neugebornen Knaben aus.]

V. 711. s. über diesen Gebrauch von καὶ zu Phil. 355; auch Hermanns Viger S. 523. [Matth. Gramm. §. 620. a.]

ἔῤῥιψεν ἄλλων χερσὶν εἰς ἄβατον ὄρος.
κἀνταῦθ' Ἀπόλλων οὔτ' ἐκεῖνον ἤνυσεν 720
φονέα γενέσθαι πατρὸς, οὔτε Λάϊον,
715 τὸ δεινὸν οὑφοβεῖτο, πρὸς παιδὸς θανεῖν.
τοιαῦτα φῆμαι μαντικαὶ διώρισαν,
ὧν ἐντρέπου σὺ μηδέν. ὧν γὰρ ἂν θεὸς
χρείαν ἐρευνᾷ, ῥᾳδίως αὐτὸς φανεῖ. 725

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἷόν μ' ἀκούσαντ' ἀρτίως ἔχει, γύναι,
720 ψυχῆς πλάνημα κἀνακίνησις φρενῶν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ποίας μερίμνης τοῦθ' ὑποστραφεὶς λέγεις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔδοξ' ἀκοῦσαι σοῦ τόδ', ὡς ὁ Λάϊος
κατασφαγείη πρὸς τριπλαῖς ἁμαξιτοῖς. 730

V. 712. ἄλλων χερσὶν durch fremde Hand, durch andere. Man hat εἰς ἄβατον ὄρος in ἄβατον εἰς ὄρος verwandeln wollen, weil diese Stelle den spitzfindigen und unhaltbaren Regeln über den Tribrachys in dem fünften Fusse entgegen war. — Der Berg ist der Kithairon.

V. 715. machen die Worte τὸ δεινὸν οὑφοβεῖτο eine Erklärung von πρὸς παιδὸς θανεῖν, s. zu Aias 441.

V. 717 f. an die du dich nicht kehren darfst, s. Matth. Gramm. §. 477, *b*. — Das Folgende erklärt der Scholiast richtig: ἃ γὰρ ὁ θεὸς ζητῇ, πρέποντα κρίνας ζητεῖσθαι, ῥᾳδίως, ἤγουν εὐκόλως, αὐτὸς δείξει. — χρεία τινὸς das Bedürfniss einer Sache, d. i. eine nothwendige Sache; kurz lässt sich ὧν χρείαν durch wesswegen übersetzen, wie auch χρέος gebraucht wird, und zu vergleichen ist Oid. auf Kol. 1280 λέγ', ὧν χρείᾳ πάρει. — φανεῖ er wird an den Tag bringen, auffinden.

V. 720. ψυχῆς πλάνημα das Herumschweifen der Seele, das sich Durchkreuzen der Gedanken, s. Brunck zu V. 67. — ἀνακίνησις φρενῶν Bewegung, Unruhe, Angst des Herzens. Der Dichter erklärt es selbst V. 903 ff.

V. 721. ποίας μερίμνης ὑποστραφεὶς von welcher *Besorgniss* umgewandelt, in eine andere Stimmung *versetzt*. Ueber den Genitiv s. zu Aias 222, Phil. 1137. [*Die Gen.* ποίας μερίμνης scheinen vielmehr darum hier

ΙΟΚΑΣΤΗ.
ηὐδᾶτο γὰρ ταῦτ', οὐδέ πω λήξαντ' ἔχει.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
725 καὶ ποῦ 'σθ' ὁ χῶρος οὗτος, οὗ τόδ' ἦν πάθος;
ΙΟΚΑΣΤΗ.
Φωκὶς μὲν ἡ γῆ κλῄζεται· σχιστὴ δ' ὁδὸς
ἐς ταὐτὸ Δελφῶν κἀπὸ Δαυλίας ἄγει.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
καὶ τίς χρόνος τοῖσδ' ἐστὶν οὑξεληλυθώς; 735
ΙΟΚΑΣΤΗ.
σχεδόν τι πρόσθεν ἢ σὺ τῆσδ' ἔχων χθονὸς
730 ἀρχὴν ἐφαίνου, τοῦτ' ἐκηρύχθη πόλει.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ὦ Ζεῦ, τί μου δρᾶσαι βεβούλευσαι πέρι;
ΙΟΚΑΣΤΗ.
τί δ' ἐστί σοι τοῦτ', Οἰδίπους, ἐνθύμιον;
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
μή πω μ' ἐρώτα. τὸν δὲ Λάϊον, φύσιν 740
τίν' εἶχε, φράζε, τίνα δ' ἀκμὴν ἥβης ἔχων.

---

gesetzt zu sein, weil ὑποστρέφεσθαι dem Sinne nach so viel ist als φροντίζειν.]

V. 724. ja diess wurde gesagt, und hat noch nicht aufgehört, d. i. und wird noch immer so erzählt.

V. 726 f. die zwei Wege von Delphoi und Daulia liefen also zusammen und vereinigten sich in einen, der dann nach Thebai führte. Es war demnach ein Dreiweg, wie er oben genannt worden ist. Δελφῶν κἀπὸ Δαυλίας für ἀπὸ Δελφῶν καὶ ἀπὸ Δαυλίας.

V. 728. τοῖσδε seitdem. Erfurdt vergleicht Matth. Gramm. §. 388, c und Thukyd. 1, 13, p. 22.

V. 732. ἐστι ἐνθύμιον für ἐστιν ἐν θυμῷ. [ἐνθύμιον bedeutet hier das, was Furcht, Schrecken und Seelenangst erzeugt.]

V. 733. μή πω doch nicht. — φύσιν das Aeussere, s. zu Elektr. 679.

V. 734. [Die Construction der Worte τίνα δ' ἀκμὴν ἥβης ἔχων erklärt Hermann als eine Construction, d'

ΙΟΚΑΣΤΗ.

735 μέγας, χνοάζων ἄρτι λευκανθὲς κάρα,
μορφῆς δὲ τῆς σῆς οὐκ ἀπεστάτει πολύ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἴμοι τάλας· ἔοικ' ἐμαυτὸν εἰς ἀρὰς
δεινὰς προβάλλων ἀρτίως οὐκ εἰδέναι. 745

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πῶς φῄς; ὀκνῶ τοι πρός σ' ἀποσκοποῦσ', ἄναξ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

740 δεινῶς ἀθυμῶ, μὴ βλέπων ὁ μάντις ᾖ.
δείξεις δὲ μᾶλλον, ἢν ἓν ἐξείπῃς ἔτι.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καὶ μὴν ὀκνῶ μέν· ἃ δ' ἂν ἔρῃ, μαθοῦσ' ἐρῶ.

---

nach dem Sinne der vorhergehenden Worte, nicht nach ihrer grammatischen Fassung gemacht sei. Der Sinn der vorhergehenden Worte ist: *τίς ἦν Λάϊος φύσιν*, und damit lassen sich leicht die folgenden Worte: *τίνα δ' ἀκμὴν ἥβης ἔχων* verbinden.] — *τίνα ἀκμὴν ἥβης ἔχων* welche Höhe des Mannesalters habend, wie weit in den männlichen Jahren vorgeschritten.

V. 735. *μέγας*, d. i. *μέγας ὢν* (vergl. zu Oid. auf Kol. 201), bezieht sich auf *φύσιν*, das Folgende auf *ἀκμὴν ἥβης*. — *χνοάζων ἄρτι λευκανθὲς κάρα* für *χνοάζων ἄρτι κάρα, ὥστε γίγνεσθαι λευκανθὲς*, die ersten Haare zu einem grauen Kopf bekommend. V. 798 und 800 wird er *πρέσβυς* genannt. Gross soll auch Oidipus gewesen sein, und konnte jetzt in den Jahren stehen, wo graue Haare eintreten.

V. 737. *ἀρὰς* die er dem Mörder des Laios angedroht hatte, als der er sich nun selbst erscheint. [Sinn und Construction der Worte werden von Wunder richtig so erklärt: *ἔοικα προβαλεῖν ἐμαυτὸν οὐκ εἰδώς*. — *οὐκ εἰδέναι* ist hier wie *λανθάνειν* construirt.]

V. 739. [*ὀκνῶ* ich fürchte mich, ich zittere.]

V. 740. *βλέπων* einsichtsvoll, klug; Schol. *ἀληθής, ἀληθεύων*, s. zu Phil. 110 und zu Oid. auf Kol. 74.

V. 742. habe ich die gewöhnliche Lesart beibehalten, *in welcher der Tribrachys* nicht beleidiget; man übersetze

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πότερον ἐχώρει βαιὸς, ἢ πολλοὺς ἔχων 750
ἄνδρας λοχίτας, οἷ᾽ ἀνὴρ ἀρχηγέτης;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

745 πέντ᾽ ἦσαν οἱ ξύμπαντες, ἐν δ᾽ αὐτοῖσιν ἦν
κήρυξ· ἀπήνη δ᾽ ἦγε Λάϊον μία.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

αἶ αἶ· τάδ᾽ ἤδη διαφανῆ. τίς ἦν ποτε
ὁ τούσδε λέξας τοὺς λόγους ὑμῖν, γύναι; 755

ΙΟΚΑΣΤΗ.

οἰκεύς τις, ὅσπερ ἵκετ᾽ ἐκσωθεὶς μόνος.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

750 ἦ κἀν δόμοισι τυγχάνει τανῦν παρών;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

οὐ δῆτ᾽. ἀφ᾽ οὗ γὰρ κεῖθεν ἦλθε, καὶ κράτη
σέ τ᾽ εἶδ᾽ ἔχοντα, Λάϊόν τ᾽ ὀλωλότα,
ἐξικέτευσε, τῆς ἐμῆς χειρὸς θιγὼν, 760
ἀγρούς σφε πέμψαι, κἀπὶ ποιμνίων νομὰς,
755 ὡς πλεῖστον εἴη τοῦδ᾽ ἄποπτος ἄστεως.

---

quae autem cunque interrogas. Andere wollten ἅ ̓ν (ἂ ̓ν) δ᾽ ἐρῇ d. i. *quaecunque autem interrogas.*

V. 743 f. *βαιός*, Schol. ἐνταῦθα ὡς ἐπίῤῥημα, ἀντὶ τοῦ μικροπρεπῶς, εὐτελῶς, ἤγουν μετ᾽ ὀλίγων. Aehnlich μοῦνος Oid. auf Kol. 875, und noch mehr ψιλὸν das. V. 1029. — *ἀρχηγέτης*, βασιλεύς, Schol.

V. 745 f. verstehe man so, dass Laios und sein Gefolge (ein Herold, ein Wagenlenker und wahrscheinlich zwei Sklaven, da V. 749 ein solcher erwähnt wird) zusammen fünf Personen ausmachten. Diese konnten auf einem Wagen Platz finden und zur Noth vom Oidipus getödtet werden (V. 806). — *Λάϊον* nämlich zugleich mit seinen Leuten, s. zu Phil. 1379.

V. 752. kann τὲ nach σὲ stehen, da es zum ganzen Satze gehört und der *Construction* nach die Worte also stehen *müssten:* καὶ σέ τε εἶδε κράτη ἔχοντα.

V. 754. s. zu V. 630.

κἄπεμψ' ἐγώ νιν. ἄξιος γὰρ ὅδε γ' ἀνὴρ
δοῦλος φέρειν ἦν τῆσδε καὶ μείζω χάριν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς ἂν μόλοι δῆθ' ἡμὶν ἐν τάχει πάλιν. 765

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πάρεστιν. ἀλλὰ πρὸς τί τοῦτ' ἐφίεσαι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

760 δέδοικ' ἐμαυτὸν, ὦ γύναι, μὴ πόλλ' ἄγαν
εἰρημέν' ᾖ μοι, δί ἅ νιν εἰσιδεῖν θέλω.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἀλλ' ἵξεται μέν. ἀξία δέ που μαθεῖν
κἀγὼ τά γ' ἐν σοὶ δυσφόρως ἔχοντ', ἄναξ. 770

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κοὐ μὴ στερηθῇς γ', ἐς τοσοῦτον ἐλπίδων
765 ἐμοῦ βεβῶτος. τῷ γὰρ ἂν καὶ μείζονι

V. 756. habe ich die gewöhnliche Lesart ὅδε γ' ἀνὴρ beibehalten, d. i. gerade dieser Sklave. der diese wichtige Botschaft gebracht hatte; vergl. V. 808. [Hermann, dem auch Wunder gefolgt ist, verbesserte nach eigener Vermuthung ἄξιος γὰρ, οἷ' ἀνὴρ δοῦλος, φέρειν ἦν u. s. w.]

V. 757. φέρειν für φέρεσθαι, s. zu V. 856. — καὶ noch, vergl. Aias 1371.

V. 758. πῶς ἂν μόλοι o wenn er doch käme!

V. 760. für δέδοικα, μὴ ἄγαν πολλὰ ἐμοὶ αὐτῷ εἰρημένα ᾖ, s. zu V. 700. Eigentlich heisst ἐμαυτὸν rücksichtlich meiner selbst.

V. 761. εἰσιδεῖν gl. ἰδεῖν, vergl. V. 1038, 1041, 1105.

V. 762. ἀξία nämlich εἰμί.

V. 763. ἐν σοὶ nach deiner Meinung, s. zu Oid. auf Kol. 1207 und Valckenaer zu Eur. Hipp. 324.

V. 764. κοὐ μὴ στερηθῇς γε nämlich τοῦ μαθεῖν. — ἐς τοσοῦτον ἐλπίδων zu solchen Aussichten, zu so geringen Hoffnungen: ob ich gleich in einen so hoffnungslosen Zustand gerathen bin, dass du mir nicht helfen kannst, wenn ich es dir auch sage.

V. 765 f. wem könnte ich es auch mit mehr Recht (μείζονι als Adverbium) sagen, als dir, da ich in solchem Unglücke mich befinde (ἰέναι διά τινος). [Wunder hat nach

λέξαιμ' ἂν ἢ σοί, διὰ τύχης τοιᾶσδ' ἰών;
ἐμοὶ πατὴρ μὲν Πόλυβος ἦν Κορίνθιος,
μήτηρ δὲ Μερόπη Δωρίς. ἠγόμην δ' ἀνὴρ 775
ἀστῶν μέγιστος τῶν ἐκεῖ, πρίν μοι τύχη
770 τοιάδ' ἐπέστη, θαυμάσαι μὲν ἀξία,
σπουδῆς γε μέν τοι τῆς ἐμῆς οὐκ ἀξία.
ἀνὴρ γὰρ ἐν δείπνοις μ' ὑπερπλησθεὶς μέθης
καλεῖ παρ' οἴνῳ, πλαστὸς ὡς εἴην πατρί. 780
κἀγὼ βαρυνθεὶς, τὴν μὲν οὖσαν ἡμέραν
775 μόλις κατέσχον· θἀτέρᾳ δ' ἰὼν πέλας
μητρὸς πατρός τ', ἤλεγχον· οἱ δὲ δυσφόρως
τοὔνειδος ἦγον τῷ μεθέντι τὸν λόγον.
κἀγὼ τὰ μὲν κείνοιν ἐτερπόμην, ὅμως δ' 785
ἔκνιζέ μ' αἰεὶ τοῦθ'· ὑφεῖρπε γὰρ πολύ.
780 λάθρᾳ δὲ μητρὸς καὶ πατρὸς πορεύομαι
Πυθώδε. καί μ' ὁ Φοῖβος ὧν μὲν ἱκόμην
ἄτιμον ἐξέπεμψεν· ἄλλα δ' ἄθλια

---

eigener Vermuthung *μείζονα* geschrieben. Ueber *ἰέναι διά τινος* vergl. Matth. Gramm. §. 580. *c.* und meine Bemerkung zu Eur. Med. V. 872.]

V. 768. *ἠγόμην* wird durch *διῆγον*, ich führte mich auf, ich lebte, erklärt; s. Oid. auf Kol. 205 und das. Musgrave. Auch lässt es sich durch: ich schätzte mich, oder ich galt, auslegen.

V. 770. *ἐπέστη*, gl. *ἐπῆλθε*, *ἐπέτυχε*.

V. 771. *σπουδῆς* sogar das Orakel zu befragen.

V. 772. *ὑπερπλησθεὶς μέθης* überfüllt von vielem Trinken, gar zu sehr berauscht. [Ueber *γάρ* s. Matth. Gr. §. 616. 2.]

V. 773. *παρ' οἴνῳ* während des Trinkens, s. Erfurdts Bemerkung. — *πλαστὸς* untergeschoben.

V. 777. *δυσφόρως ἦγον* sie nahmen es übel. *ἄγειν* *ducere*, achten.

V. 778. entspricht sich *τὰ μὲν* und *ὅμως δέ*.

V. 779. *ὑφεῖρπε πολύ* es hatte einen tiefen Eindruck auf mich gemacht.

V. 781 f. für *ἄτιμον τούτων, ὧν ἱκόμην* ohne mich dessen zu würdigen, wozu ich gekommen war, ohne mir meine Frage zu beantworten. [Matth. Gr. §. 413. b.]

καὶ δεινὰ καὶ δύστηνα προὐφάνη λέγων, 790
ὡς μητρὶ μὲν χρείη με μιχθῆναι, γένος δ'
785 ἄτλητον ἀνθρώποισι δηλώσοιμ' ὁρᾶν,
φονεὺς δ' ἐσοίμην τοῦ φυτεύσαντος πατρός.
κἀγὼ 'πακούσας ταῦτα, τὴν Κορινθίαν
ἄστροις τὸ λοιπὸν ἐκμετρούμενος χθόνα, 795
ἔφευγον, ἔνθα μήποτ' ὀψοίμην κακῶν
790 χρησμῶν ὀνείδη τῶν ἐμῶν τελούμενα.
στείχων δ' ἱκνοῦμαι τούσδε τοὺς χώρους, ἐν οἷς
σὺ τὸν τύραννον τοῦτον ὄλλυσθαι λέγεις.
καί σοι, γύναι, τἀληθὲς ἐξερῶ. τριπλῆς 800
ὅτ' ἦν κελεύθου τῆσδ' ὁδοιπορῶν πέλας,
795 ἐνταῦθά μοι κῆρυξ τε, κἀπὶ πωλικῆς
ἀνὴρ ἀπήνης ἐμβεβὼς, οἷον σὺ φῄς,
συνηντίαζον· κἀξ ὁδοῦ μ' ὅ θ' ἡγεμὼν
αὐτός θ' ὁ πρέσβυς πρὸς βίαν ἠλαυνέτην. 805
κἀγὼ τὸν ἐκτρέποντα, τὸν τροχηλάτην,
800 παίω δι' ὀργῆς· καί μ' ὁ πρέσβυς, ὡς ὁρᾷ,

V. 783. [προὐφάνη, was alle Handschrr. und alten Ausgaben geben, ist wohl verdorben. Wunders Verbesserung, προὔφηνεν, hat hier viel Wahrscheinlichkeit. Vergl. dessen Bemerkung zu dieser Stelle.]

V. 787 f. die Lage des Korinthischen Landes für die Zukunft nur nach den Gestirnen, nach der Himmelsgegend, mir ermessend, beurtheilend, floh ich dahin, wo ich u. s. w., d. i. ich floh weit weg von Korinthos. S. ähnliches bei den Auslegern. Als Beispiel des vom Adjectivum getrennten Substantivs führt Erfurdt an V. 450 f. ξένην ἐπὶ — γαῖαν ἐμπορεύεται.

V. 789. verbinde ich ἔφευγον mit dem Folgenden.

V. 790. [χρησμοὶ οἱ ἐμοί, der mir ertheilte Orakelspruch. Matth. §. 466. 2.]

V.797. ὁ ἡγεμὼν nämlich τῆς ἀπήνης, der Wagenlenker.

V. 798. πρὸς βίαν d. i. βίᾳ, s. zu Phil. 90.

V. 799. τὸν ἐκτρέποντα, d. i. τὸν ἐμὲ ἐξελαύνοντα. — τὸν τροχηλάτην dient zur Erklärung der Worte τὸν ἐκτρέποντα, da vorher vom König und Wagenlenker zugleich gesprochen worden ist, s. Erfurdts Bemerkung.

V. 800. ὡς ὁρᾷ als er sieht, dass ich den Wagenlenker schlage.

ὄχου παραστείχοντα τηρήσας μέσον
κάρα διπλοῖς κέντροισί μου καθίκετο.
οὐ μὴν ἴσην γ' ἔτισεν· ἀλλὰ συντόμως 810
σκήπτρῳ τυπεὶς ἐκ τῆσδε χειρὸς, ὕπτιος
805 μέσης ἀπήνης εὐθὺς ἐκκυλίνδεται·
κτείνω δὲ τοὺς ξύμπαντας. εἰ δὲ τῷ ξένῳ
τούτῳ προσήκει Λαΐῳ τι συγγενὲς,
τίς τοῦδέ γ' ἀνδρός ἐστιν ἀθλιώτερος; 815
τίς ἐχθροδαίμων μᾶλλον ἂν γένοιτ' ἀνήρ;
810 ᾧ μὴ ξένων ἔξεστι μηδ' ἀστῶν τινα
δόμοις δέχεσθαι, μηδὲ προσφωνεῖν τινα,
ὠθεῖν δ' ἀπ' οἴκων. καὶ τάδ' οὔ τις ἄλλος ἦν

V. 801. f. nahm den Zeitpunkt wahr, wo ich am Wagen vorübergehe. παραστείχειν nicht hier mit dem Genitiv, da παρὰ mit diesem Casus zuweilen bei bedeutet, s. zur Ant. 956. Will man dieses nicht, so kann man ὄχου vom Wagen herab übersetzen, und mit den Verbis τηρήσας und καθίκετο verbinden. — [Matth. Gramm. §. 354. ζ.] — μέσον drückt aus, dass er tüchtig getroffen worden sei; so V. 805 μέσης ἀπήνης, Trach. 781. Es lässt sich construiren καθίκετο μέσον κάρα μου, d. i. ἐμὸν, oder μοῦ καθίκετο μέσον κάρα. Ersteres scheint aber der Verbindung wegen vorzüglicher, s. Passows Wörterbuch unter καθικνέομαι. — διπλοῖς κέντροισι mit doppelt genommener Peitsche, damit der Schlag desto fühlbarer sei, vergl. Aias 242 μάστιγι διπλῇ.

V. 802. οὐ μὴν doch nicht. — ἴσην ἔτισεν nämlich δίκην, s. zu Elektr. 1407.

V. 805. μέσης ἀπήνης drückt die Heftigkeit des Schlags aus, s. zu V. 801.

V. 806. τοὺς ξύμπαντας, und doch kam einer davon. In der Leidenschaft bemerkte Oidipus nicht, dass einer die Flucht ergriff oder sich später wieder erholte.

V. 807. für εἰ δὲ τῷ ξένῳ τούτῳ προσήκει τι ἐγγενὲς σὺν Λαΐῳ, s. zu Phil. 320: wenn aber diesem Unbekannten mit dem Laios einige Gemeinschaft zukömmt, wenn er mit diesem eine und dieselbe Person ist.

V. 808. τοῦδέ γ' ἀνδρὸς als gerade ich.

V. 810. dem es nicht vergönnt ist, dass ihn einer aufnehme. [Wunder corrigirt ὃν μὴ ξένων u. s. w., was schon früher Schäfer vorgeschlagen hat.]

V. 812. s. zu V. 236. [καὶ τάδ' — προὐξετιθεὶς

εἰ δ᾽ ἄνδρ᾽ ἕν᾽ οἰόζωνον αὐδήσει, σαφῶς
840 τοῦτ᾽ ἐστὶν ἤδη τοὔργον εἰς ἐμὲ ῥέπον.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἀλλ᾽ ὡς φανέν γε τοὔπος ὧδ᾽ ἐπίστασο,
κοὐκ ἔστιν αὐτῷ τοῦτό γ᾽ ἐκβαλεῖν πάλιν.
πόλις γὰρ ἤκουσ᾽, οὐκ ἐγὼ μόνη, τάδε. 850
εἰ δ᾽ οὖν τι κἀκτρέποιτο τοῦ πρόσθεν λόγου,
845 οὔτοι ποτ᾽, ὦ ᾽ναξ, τόν γε Λαΐου φόνον
φανεῖ δικαίως ὀρθόν, ὅν γε Λοξίας
διεῖπε χρῆναι παιδὸς ἐξ ἐμοῦ θανεῖν.
καίτοι νιν οὐ κεῖνός γ᾽ ὁ δύστηνός ποτε 855
κατέκταν᾽, ἀλλ᾽ αὐτὸς πάροιθεν ὤλετο.
850 ὥστ᾽ οὐχὶ μαντείας γ᾽ ἂν οὔτε τῇδ᾽ ἐγὼ

---

179. [Hermann zu Vig. S. 728. 138.] Brunck's Aenderung εἷς γέ τις πολλοῖς ist gut, aber unnöthig. — ἴσος eben so viel, einerlei: ein einziger und jene Vielen ist etwas verschiedenes. Hermann vergleicht V. 1008 καὶ πῶς ὁ φύσας ἐξ ἴσου τῷ μηδενί; s. auch zu 1473.

V. 839. οἰόζωνον d. i. οἶον, auf sich allein beschränkt, s. Bothe's Bemerkung.

V. 840. ἐστὶν εἰς ἐμὲ ῥέπον es kömmt, fällt auf mich; s. Brunck zu d. St.

V. 841. aber als gesagt wenigstens, (so) musst du dir die Behauptung vorstellen. ὧδε ist in dieser Construction, worüber Matth. Gramm. §. 569, 7. nachzusehen, für uns kaum übersetzbar. Ohne ὧδε steht sie Oid. auf Kol. 1588 f. und öfters. [Ueber φαίνεσθαι s. Wunder zu Trach. V. 1.]

V. 842. ἐκβαλεῖν verwerfen, umstossen.

V. 844 ff. ist der Sinn: wenn er aber nun etwa gar von seiner frühern Rede abweicht, so wird man sich wenigstens in dieser Sache nie ganz auf ihn verlassen können, in welcher selbst Apollons Weissagung nicht eingetroffen ist.

V. 846. δικαίως ὀρθὸν so wahr, wie es billig ist, ganz genau.

V. 850 f. ist der Sinn: so dass ich mich künftig um keine Weissagung mehr kümmern werde. Aehnliches s. zu Aias 475. τῇδε — τῇδε hierher und dahin, s. Phil. 204 ἢ που τῇδ᾽ ἢ τῇδε τόπων; 1331 ταύτῃ — τῇδε, Aias 725 ἔνθεν κἄνθεν, Trach. 907 ἄλλῃ — ἄλλῃ, Aisch. Agam. 761

βλέψαιμ᾽ ἂν οὕνεκ᾽ οὔτε τῇδ᾽ ἂν ὕστερον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καλῶς νομίζεις. ἀλλ᾽ ὅμως τὸν ἐργάτην
πέμψον τινὰ στελοῦντα, μηδὲ τοῦτ᾽ ἀφῇς. 860

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πέμψω ταχύνασ᾽· ἀλλ᾽ ἴωμεν ἐς δόμους.
855 οὐδὲν γὰρ ἂν πράξαιμ᾽ ἂν, ὧν οὐ σοὶ φίλον.

ΧΟΡΟΣ.

Εἴ μοι ξυνείη φέροντι στροφὴ α΄.
μοῖρα τὰν εὔσεπτον ἁγνείαν λόγων ἔργων τε
πάντων, 865
ὧν νόμοι πρόκεινται
ὑψίποδες οὐρανίαν

τί ἦ σέβη, vergl. Eur. Androm. 253, Musgrave zu unserer Stelle.

V. 855. für οὐδὲν ... ἂν μὴ πρᾶξαι ὃ ... σοὶ φίλον ἐστί, s. Erfurdt zu dieser Stelle, und uns zu Phil. 1228. Oidipus und Iokaste ab.

V. 856. beginnt ein Chorgesang, dessen Inhalt folgender ist: Möchte ich doch immer recht reden und handeln; Uebermuth erreicht das Höchste, stürzt sich aber dann selbst in das Verderben. Ich ehre die Gottheit, darum mag sie auch ferner für das Beste der Stadt sorgen. Wenn aber einer übermüthig verfährt und die Götter nicht fürchtet, so möge ihn Unglück treffen; auch bleiben die Gewissensbisse nicht aus. Wer möchte die Götter ehren, wenn solche Handlungsweise Ehre bringt. Nicht mehr gehe ich dann zu den Orakeln, wenn dieses ungestraft hingeht. Aber du, o Zeus, beachte es, denn man verachtet das Orakel und das Göttliche. — εἴ μοι ξυνείη wenn doch (utinam) mir beistände, s. Musgrave zu d. St. — φέροντι bei der Erringung, s. Passow's Wörterbuch unter φέρω, 5, 2. Ueber das Activum als Medium gebraucht vergl. V. 583, 752, 1175 und zu Elektr. 1676.

V. 858 f. worüber Gesetze vorliegen, erzeugt (bestimmt), um hoch durch die Himmelsluft zu wandeln, um hoch über uns zu walten, d. i. was die himmlischen Gesetze gebieten. — διὰ mit dem Accus. bezeichnet zuweilen hindurch, entlang, z. B. Aisch. Pers. 500 στρατὸς περᾷ διὰ πόρον, häufig bei Homeros.

860 δι' αἰθέρα τεκνωθέντες, ὧν Ὄλυμπος
πατὴρ μόνος, οὐδέ νιν
θνατὰ φύσις ἀνέρων
ἔτικτεν, οὐδὲ μήν ποτε λάθα κατακοιμάσει· 870
μέγας ἐν τούτοις θεός, οὐδὲ γηράσκει.
865 ὕβρις φυτεύει τύραννον· ἀντιστρ. α'.
ὕβρις, εἰ πολλῶν ὑπερπλησθῇ μάταν, ἃ μὴ
'πίκαιρα
μηδὲ συμφέροντα, 875
ἀκρότατον εἰσαναβᾶσ'

V. 860. ὧν nämlich νόμων.

V. 861. νιν für αὐτούς. Die Construction ist verändert, wie häufig.

V. 862. θνατὰ φύσις ἀνέρων das sterbliche Menschengeschlecht, s. zu Ant. 347.

V. 863. κατακοιμάσει wird unwirksam machen.

V. 864. μέγας ἐν τούτοις θεός, Schol. θεία δύναμις καὶ μεγάλη τοῖς νόμοις ἔνεστιν.

V. 865. Uebermüthige werfen sich zu Herrschern auf. Diess passt nicht auf den Oidipus und die Iokaste, wie man angenommen hat. Sophokles spricht ganz allgemein und ohne Nebenbeziehung: der Uebermuth erreicht das Höchste, verfällt aber dann wieder in die grösste Noth. — εἰ mit dem Conjunctiv, s. zu V. 198.

V. 868. steht gewöhnlich ἀκροτάταν εἰσαναβᾶσ', was zwar an sich recht gut ist für ἀκροτάταν βάσιν εἰσαναβᾶσα, s. zu Elektr. 1407, allein des Metrums wegen eine Aenderung erfordert. Man schreibe ἀκρότατον mit Erfurdt, verbinde ἀκρότατον ἀπότομον, und erkläre es den höchsten Gipfel, ἀκρωτάτην ἀποῤῥῶγα mit dem Scholiast. ἀκροτάταν entstand, weil man es auf ἀνάγκαν bezog. S. über diesen Fehler zu Oid. auf Kol. 1678. Von zwei Adjectivis steht eins oft für ein Substantivum, s. zu Phil. 1133. Doch kann man ἀκρότατον auch als für sich bestehend ansehen, und es adverbialisch, oder als Substantivum nehmen. Dann gehört ἀπότομον zu ἀνάγκαν. Das Bild scheint übrigens hergenommen von Jägern, die bei der Verfolgung des Wildes Felsen ersteigen, und dann oft weder vorwärts noch rückwärts können. [Hermann corrigirt die Stelle und schreibt: ἀκρότατ' ἐξαμβιβάσασα

ἀπότομον, ὤρουσεν εἰς ἀνάγκαν,
870 ἔνθ᾽ οὐ ποδὶ χρησίμῳ
χρῆται. τὸ καλῶς δ᾽ ἔχον
πόλει πάλαισμα μήποτε λῦσαι θεὸν αἰτοῦμαι. 880
θεὸν οὐ λήξω ποτὲ προστάταν ἴσχων.
εἰ δέ τις ὑπέροπτα χερσὶν — στροφὴ β᾽.
875 ἢ λόγῳ πορεύεται,
Δίκας ἀφόβητος, οὐδὲ 885
δαιμόνων ἕδη σέβων,
κακά νιν ἕλοιτο μοῖρα,
δυσπότμου χάριν χλιδᾶς,
880 εἰ μὴ τὸ κέρδος κερδανεῖ δικαίως,
καὶ τῶν ἀσέπτων ἔρξεται, 890
ἢ τῶν ἀθίκτων ἕξεται ματάζων.
τίς ἔτι ποτ᾽ ἐν τοῖσδ᾽ ἀνὴρ

V. 870. [illegible] χρησίμῳ eines sichern Trittes. χρησίμῳ χρῆται macht eine Alliteration, s. Erfurdt zu dieser Stelle.

V. 871. τὸ καλῶς ἔχον πόλει πάλαισμα sein der Stadt nützliches Ringen, d. i. Bestreben, Wirken, wie er z. B. jetzt der Stadt hatte aufhelfen wollen durch die anbefohlene Aufsuchung des Königsmörders. Es ist allgemein gesprochen, wie man aus μήποτε ersieht.

V. 873. θεὸν den Apollon. Der Sinn ist: denn ich gehöre nicht zu denen, die dich nicht als Schutzherrn anerkennen.

V. 874 f. ὑπέροπτα πορεύεται übermüthig verfährt. ὑπέροπτα für ὑπερόπτως, s. Elmsley zu dieser Stelle.

V. 877. δαιμόνων ἕδη die Tempel der Götter.

V. 878 f. steht der Nachsatz, statt am Ende nach [illegible] zu folgen, in der Mitte, s. zu Trach. 445.

V. 881. καὶ nämlich εἰ μή. — ἔρξεται vom ionischen [illegible] statt [illegible] von [illegible]; so auch V. 884. Ueber die Wiederholung s. zu Phil. 267.

V. 882. ἢ nämlich εἰ μή: oder wenn er aus Thorheit an dem Heiligen nicht festhält, sich an dasselbe nicht anschliesst [illegible]

V. 883 f. welcher unter diese gehörige Mann [illegible]

θυμῷ βέλη ἔρξεται ψυχᾶς ἀμύνειν;
885 εἰ γὰρ αἱ τοιαίδε πράξεις τίμιαι, σὺξ
τί δεῖ με χορεύειν;
οὐκ ἔτι τὸν ἄθικτον εἶμι ἀντιστρ. β'.
γᾶς ἐπ' ὀμφαλὸν σέβων,
οὐδ' ἐς τὸν Ἀβαῖσι ναόν,
890 οὐδὲ τὰν Ὀλυμπίαν, 900
εἰ μὴ τάδε χειρόδεικτα
πᾶσιν ἁρμόσει βροτοῖς.
ἀλλ' ὦ κρατύνων, εἴπερ ὀρθ' ἀκούεις,
Ζεῦ, πάντ' ἀνάσσων, μὴ λάθοι
895 σὲ τάν τε σὰν ἀθάνατον αἰὲν ἀρχάν. 905

---

jemals noch die Pfeile (Vorwürfe) des Herzens in seinem Innern einschliessen können, um sie abzuwenden, um sich davor zu schützen. τίς ἐν τοῖσδ' ἀνὴρ für τίς ἐν τοῖσδ' ὢν ἀνήρ; man vergl. V. 55, Phil. 268, Oid. auf Kol. 282. — θυμῷ für ἐν θυμῷ, s. zu Ant. 714. — βέλη ψυχᾶς Gewissensbisse. — ἀμύνειν für ὥστε ἀμύνειν. [Diese jedenfalls verdorbene Stelle verbessert Hermann so: τίς ἔτι ποτ' ἐν τοῖσδ' ἀνήρ, θεῶν βέλη ψυχᾶς ἀμύνειν; *quis amplius huiusmodi cum factis satis vir est, ut deorum tela a vita sua arceat?*]

V. 886. χορεύειν nämlich zur Ehre der Götter.

V. 887. τὸν ἄθικτον den heiligen.

V. 888. γᾶς ἐπ' ὀμφαλὸν nach Delphoi, s. zu V. 475.

V. 889. zu Abai in Phokis hatte Apollon einen Tempel und ein Orakel, s. Herodot. 8, 33, Pausan. im Phok. 35. [Ueber den Dat. s. Matth. Gramm. §. 406, *b*.]

V. 891 f. wofern dieses sich nicht so fügen, nicht so eintreffen wird, dass es gleichsam allen Menschen mit Fingern gezeigt wird, d. i. wenn solche Strafe für solche Vergehungen nicht handgreiflich, nicht augenscheinlich in Erfüllung geht. Ueber den neutralen Gebrauch des Verbi ἁρμόζειν s. zu Elektr. 1285, Ant. 1390.

V. 893 f. ist ὦ κρατύνων Ζεῦ zu verbinden, s. zu V. 196. — εἴπερ ὀρθ' ἀκούεις πάντ' ἀνάσσων wenn du mit Recht ein Alles Beherrschender heissest. Es *ist ein Hyperbaton.* — μὴ λάθοι σὲ nämlich τάδε, sie, *die Strafe entgeht* dir nicht, lass sie nicht aus der Acht, *vollziehe sie.*

φθίνοντα γὰρ Λαΐου
θέσφατ' ἐξαιροῦσιν ἤδη,
κοὐδαμοῦ τιμαῖς Ἀπόλλων ἐμφανής·
ἔῤῥει δὲ τὰ θεῖα. 910

ΙΟΚΑΣΤΗ.

900 Χώρας ἄνακτες, δόξα μοι παρεστάθη
ναοὺς ἱκέσθαι δαιμόνων, τάδ' ἐν χεροῖν
στέφη λαβούσῃ κἀπιθυμιάματα.
ὑψοῦ γὰρ αἴρει θυμὸν Οἰδίπους ἄγαν
λύπαισι παντοίαισιν· οὐδ', ὁποῖ' ἀνὴρ 915
905 ἔννους, τὰ καινὰ τοῖς πάλαι τεκμαίρεται.

V. 896. φθίνοντα als verwelkende, absterbende, kraftlose, nichtige, oder proleptisch für ὥστε φθίνοντα γίγνεσθαι, [illegible] so dass sie ihre Kraft verlieren, [illegible] Erklärung scheint jedoch [illegible]. [illegible] und [illegible] sind Ausdrücke von Pflanzen oder Bäumen hergenommen, die auf den Orakelspruch hier übergetragen werden.

V. 897. Λαΐου θέσφατα, Orakelsprüche, welche Laios erhalten hat, dass er durch seinen Sohn sterben werde.

V. 898. von allen Seiten, vom Oidipus sowohl als von der Iokaste wird Apollon verachtet.

V. 900. Iokaste kehrt aus dem Palast zurück, begleitet von Dienerinnen, die Oelzweige und Räucherpfannen tragen. — χώρας ἄνακτες die Ersten des Landes, s. zu Ant. 982. — δόξα μοι παρεστάθη es ist mir der Gedanke beigekommen, eingefallen, wie Eur. Rhes. 780 καί μοι καθ' ὕπνον δόξα τις παρίσταται.

V. 903. ὑψοῦ αἴρει θυμὸν hoch hebt er sein Herz, d. h. sein Herz ist unruhig, schlägt hoch, oder ist ausser sich, wie [illegible], [illegible] und dergl. gebraucht werden; s. auch zu V. 153. V. 720 heisst es [illegible] φρενῶν.

V. 905. οὐδὲ τὰ καινὰ τοῖς πάλαι τεκμαίρεται, was V. 620 [illegible]. Der Sinn ist: er schliesst aus der alten als unwahr befundenen Weissagung, dass Laios durch seinen eignen Sohn sterben werde, nicht wie er sollte, dass auch die neue, [illegible] Oidipus der Mörder des Laios, nicht eintreffen werde.

ἀλλ' ἔστι τοῦ λέγοντος, ἢν φόβους λέγῃ.
ὅτ' οὖν παραινοῦσ' οὐδὲν ἐς πλέον ποιῶ,
πρὸς σ', ὦ Λύκει' Ἄπολλον, ἄγχιστος γὰρ εἶ,
ἱκέτις ἀφῖγμαι τοῖσδε σὺν κατεύγμασιν, 920
910 ὅπως λύσιν τιν' ἡμὶν εὐαγῆ πόρῃς·
ὡς νῦν ὀκνοῦμεν πάντες, ἐκπεπληγμένον
κεῖνον βλέποντες ὡς κυβερνήτην νεώς.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἆρ' ἂν παρ' ὑμῶν, ὦ ξένοι, μάθοιμ' ὅπου
τὰ τοῦ τυράννου δώματ' ἐστὶν Οἰδίπου; 925
915 μάλιστα δ' αὐτὸν εἴπατ', εἰ κάτισθ' ὅπου.

ΧΟΡΟΣ.

στέγαι μὲν αἵδε· καὐτὸς ἔνδον, ὦ ξένε·
γυνὴ δὲ μήτηρ ἥδε τῶν κείνου τέκνων.

V. 906. sondern wenn einer schreckliches verkündet, so ist er dessen Eigenthum, so schenkt er ihm Gehör und Glauben; so Aristoph. Ritt. 860 ὦ δαιμόνιε, μὴ τοῦ λέγοντος ἴσθι, s. Matth. Gramm. §. 316. S. 783.

V. 907. da ich nun durch Zureden nichts vor mich bringe, nichts ausrichte, s. Musgrave zu dieser Stelle.

V. 908. *Λύκειε* Wölfe tödtender, s. zu V. 498. — [*ἄγχιστος*· πρὸ τῶν θυρῶν γὰρ ἵδρυτο. *Schol.*]

V. 909. *τοῖσδε σὺν κατεύγμασιν* mit folgendem Wunsche.

V. 910. *λύσιν τιν' ἡμὶν εὐαγῆ* irgend eine für uns günstige Entwickelung, Entscheidung.

V. 912. da wir ihn gleich einem Steuermanne erschrocken sehen, also sehr erschrocken; denn wenn der beherzte Steuermann den Muth verliert, dann ist die Noth gewiss gross.

V. 913. [*Ἔρχεται ἄγγελος ἀπὸ Κορίνθου, ἀπαγγέλλων τὸν θάνατον Πολύβου, καὶ αὐτοῦ τύραννον τὸν Οἰδίποδα αἱρεῖσθαι. οὗτος δέ ἐστιν ὁ ἐκτεθέντα τὸν Οἰδίποδα εὑρὼν καὶ δοὺς Πολύβῳ. Schol.*]

V. 917. *ἥδε* gehört zwar zu *γυνή*: dieses Weib aber (ist) die Mutter seiner Kinder, steht aber bei *μήτηρ*, wodurch, wie der Scholiast sagt, ein dem Zuschauer angenehmer Doppelsinn entsteht. Denn es kann auch heissen: *als seine Gattin* (die sie jedoch nicht sein sollte) aber *steht hier die Mutter seiner Kinder.*

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἀλλ' ὀλβία τε καὶ ξὺν ὀλβίοις ἀεὶ
γένοιτ', ἐκείνου γ' οὖσα παντελὴς δάμαρ. 930

ΙΟΚΑΣΤΗ.

920 αὔτως δὲ καὶ σύ γ', ὦ ξέν'· ἄξιος γὰρ εἶ
τῆς εὐεπείας οὕνεκ'. ἀλλὰ φράζ' ὅτου
χρῄζων ἀφῖξαι χὤ τι σημῆναι θέλων.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἀγαθὰ δόμοις τε καὶ πόσει τῷ σῷ, γύναι.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τὰ ποῖα ταῦτα; παρὰ τίνος δ' ἀφιγμένος; 935

ΑΓΓΕΛΟΣ.

925 ἐκ τῆς Κορίνθου. τὸ δ' ἔπος οὑξερῶ τάχα,
ἥδοιο μέν· πῶς δ' οὐκ ἄν; ἀσχάλλοις δ' ἴσως.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί δ' ἔστι; ποίαν δύναμιν ὧδ' ἔχει διπλῆν;

V. 918. ist der Sinn: sowohl sie als ihre Angehörigen mögen immer glücklich sein.

V. 919. setzt der Bote ἐκείνου γ' οὖσα παντελὴς δάμαρ hinzu, da er gehört hat, dass sie Kinder habe. Daher wird παντελὴς richtig erklärt τέκνα ἔχουσα, eigentlich: da sie seine vollkommne, d. i. rechtmässige und ihren Beruf erfüllende Gattin ist, Gattin im vollen Sinne des Worts.

V. 920. αὔτως, Hermann αὐτῶς. — ἄξιος γὰρ εἶ nämlich τοῦ ὄλβιος εἶναι.

V. 924. Zu ἀφιγμένος ist aus σημῆναι θέλων zu ergänzen σημαίνεις, s. zu Aias 1039.

V. 925. [illegible] als Wunsch. [Ueber ἥδεσθαι mit dem Accusativ verbunden s. Matth. §. 414, 12.] — πῶς δ' οὐκ ἄν; wie aber solltest du wohl nicht? nämlich dich freuen. — Zu ἀσχάλλοις δ' ἴσως, d. i. du möchtest dich aber vielleicht betrüben, ist ἄν nicht nöthig, s. Seidler zu Eur. Iphig. in Taur. [illegible] Jenes bezieht sich auf die erlangte Herrschaft, dieses auf den Tod des Polybos.

V. 927. gehört ὧδε zu διπλῆν, s. zu Trach. 180. [illegible] in dem Masse, wie du meinst. — ἔχει nämlich τὸ ἔπος.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τύραννον αὐτὸν οὑπιχώριοι χθονὸς
τῆς Ἰσθμίας στήσουσιν, ὡς ηὐδᾶτ᾽ ἐκεῖ. 940

ΙΟΚΑΣΤΗ.

930 τί δ᾽; οὐχ ὁ πρέσβυς Πόλυβος ἐγκρατὴς ἔτι;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

οὐ δῆτ᾽, ἐπεί νιν θάνατος ἐν τάφοις ἔχει.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πῶς εἶπας; ἦ τέθνηκε Πόλυβος;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

εἰ δὲ μὴ
λέγω γ᾽ ἐγὼ τἀληθές, ἀξιῶ θανεῖν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὦ πρόσπολ᾽, οὐχὶ δεσπότῃ τάδ᾽ ὡς τάχος 945
935 μολοῦσα λέξεις; ὦ θεῶν μαντεύματα,
ἵν᾽ ἐστέ! τοῦτον Οἰδίπους πάλαι τρέμων

V. 928. *αὐτὸν* den Oidipus, nach dem er vor allen (V. 915) gefragt hatte.

V. 929. *στήσουσιν* d. i. *καταστήσουσιν*. — *ηὐδᾶτο* wie V. 724.

V. 932. ist man mit Unrecht an der Trennung des Verses angestossen. Sie findet sich zuweilen, selbst wo die übrigen Verse alle vollständig sind, z. B. V. 1105. Auch *δὲ* ist in der Antwort an seiner Stelle, s. zu Phil. 319, so wie *γὲ* im folgenden Verse. Es ist: ich sage wenigstens die Wahrheit, wenn ich dich auch nicht überzeugen kann. Aehnlich V. 1143. [Mehr Wahrscheinlichkeit als Schneiders Vertheidigung der Vulgata hat Bothe's Verbesserung, die auch Erfurdt und Hermann gemacht und in den Text aufgenommen haben. Sie schreiben:

ΙΟΚΑΣΤΗ.

πῶς εἶπας; ἦ τέθνηκε Πόλυβος, ὦ γέρον;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

εἰ μὴ λέγω τἀληθές, ἀξιῶ θανεῖν.]

V. 934. Die Herrscher und Herrscherinnen erscheinen immer mit begleitendem Gefolge, das aber aus stummen *Personen besteht.*

V. 936. *ἵν᾽ ἐστὲ*, wo bleibt ihr! d. i. ihr trefft nicht *ein. [Vergl. V. 1298, 1490.]*

τὸν ἄνδρ᾽ ἔφευγε μὴ κτάνοι· καὶ νῦν ὅδε
πρὸς τῆς τύχης ὄλωλεν, οὐδὲ τοῦδ᾽ ὕπο.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατον γυναικὸς Ἰοκάστης κάρα, 950
940 τί μ᾽ ἐξεπέμψω δεῦρο τῶνδε δωμάτων;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἄκουε τἀνδρὸς τοῦδε, καὶ σκόπει κλύων,
τὰ σέμν᾽ ἵν᾽ ἥκει τοῦ θεοῦ μαντεύματα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὗτος δὲ τίς ποτ᾽ ἐστὶ, καὶ τί μοι λέγει;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ἐκ τῆς Κορίνθου, πατέρα τὸν σὸν ἀγγελῶν 955
945 ὡς οὐκ ἔτ᾽ ὄντα Πόλυβον, ἀλλ᾽ ὀλωλότα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί φῄς, ξέν᾽; αὐτός μοι σὺ σημάντωρ γενοῦ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

εἰ τοῦτο πρῶτον δεῖ μ᾽ ἀπαγγεῖλαι σαφῶς,
εὖ ἴσθ᾽ ἐκεῖνον θανάσιμον βεβηκότα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πότερα δόλοισιν, ἢ νόσου ξυναλλαγῇ; 960

V. 938. πρὸς τῆς τύχης d. i. ἀπὸ φυσικοῦ θανάτου.

V. 939. [Ἰοκάστης κάρα. Ueber diese Umschreibung s. Matth. Gramm. §. 430. b. Vergl. unten V. 1232.]

V. 942. τὰ σέμνα jene ehrwürdigen, ironisch. — ἵν᾽ ἥκει was daraus wird, s. zu V. 680.

V. 947. σαφῶς deutlich, bestimmt, da du daran zweifelst.

V. 948. θανάσιμον d. i. νεκρὸν, s. zu Aias 514.

V. 949. δόλοισιν d. i. durch unnatürlichen Tod. — νόσου ξυναλλαγῇ durch Dazwischenkunft, durch den Einfluss, und die Kraft der Krankheit. Aehnlich Oid. auf Kol. 410. ποίας φανείσης, ὦ τέκνον, συναλλαγῆς; Auch lässt sich ξυναλλαγῇ durch συνουσίᾳ, oder mit dem Scholiast durch παρουσίᾳ, κοινωνίᾳ erklären; so συνεῖναι, συνοικεῖν, συνναίειν εἴωθε.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

950 σμικρὰ παλαιὰ σώματ' εὐνάζει ῥοπή.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

νόσοις ὁ τλήμων, ὡς ἔοικεν, ἔφθιτο.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

καὶ τῷ μακρῷ γε συμμετρούμενος χρόνῳ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

φεῦ, φεῦ· τί δῆτ' ἄν, ὦ γύναι, σκοποῖτό τ
τὴν Πυθόμαντιν ἑστίαν, ἢ τοὺς ἄνω

955 κλάζοντας ὄρνις, ὧν ὑφηγητῶν ἐγὼ
κτανεῖν ἔμελλον πατέρα τὸν ἐμόν; ὁ δὲ θανὼ
κεύθει κάτω δὴ γῆς· ἐγὼ δ' ὅδ' ἐνθάδε
ἄψαυστος ἔγχους, εἴ τι μὴ τῷ 'μῷ πόθῳ

V. 950. σμικρὰ ῥοπὴ parvum momentum, ei kleiner Umstand, ein unbedeutender Anlass. — εὐνάζ euphemistisch.

V. 952. und besonders, weil er durch sein hoh Alter dem Tode angemessen, zum Tode reif war. Ma ergänze τῷ φθίσθαι. Auch lässt sich allenfalls συμμετρο μενος mit μακρῷ χρόνῳ verbinden: seinem hohen Alt angemessen, an Altersschwäche, vor Alter. [τοῦτο ὁ ἄγ γελός φησιν, ὡς παραμυθούμενος, ὅτι μακραίων ἀπέθαν καὶ οὐ δεῖ ἐπ' αὐτῷ ἀπολοφύρεσθαι. *Schol.*]

V. 953. σκοπεῖσθαι sich etwas besehen, Rücksic auf etwas nehmen, sich nach etwas richten. Das Medium steht auch Trach. 296.

V. 954. τὴν Πυθόμαντιν ἑστίαν den Pythische Seherheerd. So Aisch. Choeph. 1017 τὸν Πυθόμαντ Λοξίαν.

V. 955. ὧν ὑφηγητῶν nämlich ὄντων, s. zu An 428: nach deren Angabe. [Matth. Gramm. §. 563 Anmerk

V. 956. finden sich viele aufgelöste Sylben, wodurc die Rede lebhaft wird. Oidipus bekömmt für den Augen blick wieder neuen Lebensmuth.

V. 957. κεύθει neutral. Musgrave zu dieser Stell führt an Ai. 643. El. 868. Antig. 902.

V. 958. ἄψαυστος activ. — τῷ 'μῷ πόθῳ au *Sehnsucht nach* mir, s. Matth. Gramm. §. 466, 2. V Verg *Oid. auf Kol.* 332, 419, 1413, 1711. Oben V. 790.

κατέφθιθ'· οὕτω δ' ἂν θανὼν εἴη 'ξ ἐμοῦ. 970
960 τὰ δ' οὖν παρόντα συλλαβὼν θεσπίσματα
κεῖται παρ' Ἅιδῃ Πόλυβος, ἄξι' οὐδενός.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

οὔκουν ἐγώ σοι ταῦτα προὔλεγον πάλαι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ηὔδας· ἐγὼ δὲ τῷ φόβῳ παρηγόμην.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

μὴ νῦν ἔτ' αὐτῶν μηδὲν ἐς θυμὸν βάλῃς. 975

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

965 καὶ πῶς τὸ μητρὸς λέκτρον οὐκ ὀκνεῖν με δεῖ;

ΙΟΚΑΣΤΗ.

τί δ' ἂν φοβοῖτ' ἄνθρωπος, ᾧ τὰ τῆς τύχης
κρατεῖ, πρόνοια δ' ἐστὶν οὐδενὸς σαφής;
εἰκῇ κράτιστον ζῆν, ὅπως δύναιτό τις.
σὺ δ' εἰς τὰ μητρὸς μὴ φοβοῦ νυμφεύματα. 980
970 πολλοὶ γὰρ ἤδη κἀν ὀνείρασιν βροτῶν

V. 960. τὰ παρόντα, dass ich meines Vaters Mörder sei. — συλλαβὼν mit sich fortnehmend, wie Oid. auf Kol. 1384, Trach. 1153.

V. 961. ἄξι' οὐδενός, so dass sie also nichts werth sind, dass sie keine Kraft haben.

V. 963. τῷ φόβῳ παρηγόμην ich wurde durch die Furcht verleitet, das Orakel für wahr zu halten.

V. 964. αὐτῶν nämlich τῶν θεσπισμάτων. — ἐς θυμὸν βάλλειν sich zu Herzen nehmen, sich in den Sinn kommen lassen.

V. 967. κρατεῖ dichterisch für ἐστί, s. zu Phil. 928. — πρόνοια οὐδενὸς σαφής von keiner Sache ein deutliches Vorhersehen, wie Trach. 823.

V. 968. εἰκῇ aufs Gerathewohl, auf gut Glück.

V. 969. εἰς was betrifft, so Ant. 376 ἐς δαιμόνιον τέρας ἀμφινοῶ, Oid. auf Kol. 800 δυστυχεῖν εἰς τὰ σά, Matth. Gramm. §. 578, d. S. 1347. Aehnlich Trach. 1211 ἀλλ' εἰ φοβῇ πρὸς τοῦτο.

V. 970. κἀν ὀνείρασι auch in Träumen, die unmittelbar von den Göttern kommen, und Alles lebhafter vor Augen stellen.

μητρὶ ξυνευνάσθησαν. ἀλλὰ ταῦθ' ὅτῳ
παρ' οὐδέν ἐστι, ῥᾷστα τὸν βίον φέρει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καλῶς ἅπαντα ταῦτ' ἂν ἐξείρητό σοι,
εἰ μὴ 'κύρει ζῶσ' ἡ τεκοῦσα· νῦν δ', ἐπεὶ 985
975 ζῇ, πᾶσ' ἀνάγκη, κεἰ καλῶς λέγεις, ὀκνεῖν.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

καὶ μὴν μέγας γ' ὀφθαλμὸς οἱ πατρὸς τάφοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μέγας, ξυνίημ'· ἀλλὰ τῆς ζώσης φόβος.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ποίας δὲ καὶ γυναικὸς ἐκφοβεῖσθ' ὕπερ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Μερόπης, γεραιέ, Πόλυβος ἧς ᾤκει μέτα. 990

ΑΓΓΕΛΟΣ.

980 τί δ' ἔστ' ἐκείνης ὑμὶν ἐς φόβον φέρον;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

θεήλατον μάντευμα δεινόν, ὦ ξένε.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἦ ῥητόν, ἦ οὐ θεμιστὸν ἄλλον εἰδέναι;

V. 972. παρ' οὐδὲν so gut wie nichts, s. Erfurdt zur Ant. 35 kl. Ausg.

V. 975. πᾶσα für πάντως. S. oben V. 816.

V. 976. habe ich mit andern μέγας γ' statt des metrisch falschen μέγας geschrieben, s. zu Ant. 644, Elmsley zu unserer Stelle, und Porson zu Eur. Phoin. 1638. — ὀφθαλμὸς Trost, Beruhigung, s. Blomfield zu Aisch. Pers. 173.

V. 977. ἀλλὰ attamen, aber dennoch.

V. 978. καὶ verwundernd: aber vor welchem Weibe nur fürchtet ihr euch? vergl. V. 1114. [S. Wunder's Anm. V. 990 s. Ausg.]

V. 980. was ist aber an ihr, das euch zur Furcht gereicht, das zu eurer Furcht beiträgt, s. zu V. 510.

V. 982. habe ich Johnsons und Bothe's Verbesserung aufgenommen. In den Urkunden ist ἦ οὐ θεμιτόν, was man in ἦ οὐχὶ θεμιτὸν geändert hat.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μάλιστά γ'· εἶπε γάρ με Λοξίας ποτὲ
χρῆναι μιγῆναι μητρὶ τῇ 'μαυτοῦ, τό τε 995
985 πατρῷον αἷμα χερσὶ ταῖς ἐμαῖς ἑλεῖν.
ὧν οὕνεχ' ἡ Κόρινθος ἐξ ἐμοῦ πάλαι
μακρὰν ἀπῳκεῖτ'· εὐτυχῶς μὲν, ἀλλ' ὅμως
τὰ τῶν τεκόντων ὄμμαθ' ἥδιστον βλέπειν.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἦ γὰρ τάδ' ὀκνῶν, κεῖθεν ἦσθ' ἀπόπτολις; 1000

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

990 πατρός τε χρῄζων μὴ φονεὺς εἶναι, γέρον.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τί δῆτ' ἐγὼ οὐχὶ τοῦδε τοῦ φόβου σ', ἄναξ,
ἐπείπερ εὔνους ἦλθον, ἐξελυσάμην;

V. 985. *αἷμα ἑλεῖν* das Blut nehmen, vergiessen, d. i. tödten.

V. 986 f. [Korinth wurde mir weit abgewohnt, d. h. ich nahm meinen Wohnsitz weit von Korinth. Wunder bemerkt: *Praegnanter usurpatum est verbum ἀποικεῖσθαι, sic ut et relinquere locum, in quo habitaveris, et adire locum, in quem habitatum concedas, significet.* Derselbe verweist über ἐξ, wofür man ὑπὸ erwarten könnte, auf Rost's Gramm. §. 112, 3. *b*.]

V. 989. bezieht sich *τάδε* hier auf das, wovon hauptsächlich die Rede ist, nämlich auf die Verbindung mit der Mutter. — *κεῖθεν ἦσθ' ἀπόπτολις* lebtest du von dort entfernt.

V. 990. [Die Worte, welche hier durch *τε* mit den vorhergehenden verbunden werden, fügen dem ersten Grunde noch einen zweiten hinzu. Oidipus sagt, er sei der Mutter und des Vaters wegen weggegangen. S. über diesen Gebrauch der Part. *τε* in Antworten unsere Bem. zu Eur. Iphig. Taur. V. 807. Richtig der Schol.: *καὶ ταῦτα φοβούμενος, καὶ θέλων μὴ φονεὺς εἶναι τοῦ πατρός*.]

V. 991. habe ich kein Bedenken getragen, mit Porson und Erfurdt ἔγωγ' οὐχὶ, was die bessern Urkunden liefern, in ἐγὼ οὐχὶ zu ändern. ἔγωγ' οὐ scheint alte Verbesserung.

V. 992. *εὔνους* als ein günstiger, d. i. mit einer

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ μὴν χάριν γ᾽ ἂν ἀξίαν λάβοις ἐμοῦ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

καὶ μὴν μάλιστα τοῦτ᾽ ἀφικόμην, ὅπως, 1005

995 σοῦ πρὸς δόμους ἐλθόντος, εὖ πράξαιμί τι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ᾽ οὔποτ᾽ εἶμι τοῖς φυτεύσασίν γ᾽ ὁμοῦ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὦ παῖ, καλῶς εἶ δῆλος οὐκ εἰδὼς τί δρᾷς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς, ὦ γεραιέ; πρὸς θεῶν, δίδασκέ με.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

εἰ τῶνδε φεύγεις οὕνεκ᾽ εἰς οἴκους μολεῖν. 1010

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1000 ταρβῶν γε, μή μοι Φοῖβος ἐξέλθῃ σαφής.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἦ μὴ μίασμα τῶν φυτευσάντων λάβῃς;

---

guten Botschaft, die sehr geeignet war, dir die Furcht zu benehmen.

V. 994. τοῦτο darum, desswegen, s. Elmsley zu dieser Stelle.

V. 995. ὅπως εὖ πράξαιμί τι um mich wohl zu befinden, um von dir eine gute Belohnung zu erhalten, s. zu Phil. 554.

V. 996. εἶμι ὁμοῦ, ich werde nahe kommen, s. zu Phil. 1219. [τοῖς φυτεύσασιν ist blos von der Mutter zu verstehen.]

V. 997. καλῶς wie das lateinische *pulchre*, für sehr, durchaus, s. Schäfer zu dieser Stelle.

V. 999. wenn du desswegen vermeidest, in die Heimath zu gehen.

V. 1000. Zum Participium ergänze man φεύγω, s. zur Ant. 402. So auch oben V. 673 und öfters. — μὴ Φοῖβος ἐξέλθῃ σαφής dass Phoibos als Wahrheitverkündend erscheine, vergl. V. 1073. Der Sinn ist: dass die Wahrsagungen in Erfüllung gehen, wie V. 1167.

V. 1001. etwa (ταρβῶν), dass du eine Schuld an den Aeltern dir zuziehest.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
τοῦτ' αὐτὸ, πρέσβυ, τοῦτό μ' εἰσαεὶ φοβεῖ.
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ἆρ' οἶσθα δῆτα πρὸς δίκης οὐδὲν τρέμων;
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
πῶς δ' οὐχὶ, παῖς γ' εἰ τῶνδε γεννητῶν
ἔφυν; 1015
ΑΓΓΕΛΟΣ.
1005 ὁθ' οὕνεκ' ἦν σοι Πόλυβος οὐδὲν ἐν γένει.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
πῶς εἶπας; οὐ γὰρ Πόλυβος ἐξέφυσέ με;
ΑΓΓΕΛΟΣ.
οὐ μᾶλλον οὐδὲν τοῦδε τἀνδρὸς, ἀλλ' ἴσον.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
καὶ πῶς ὁ φύσας ἐξ ἴσου τῷ μηδενί;
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ἀλλ' οὔ σ' ἐγείνατ' οὔτ' ἐκεῖνος, οὔτ' ἐγώ. 1020
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
1010 ἀλλ' ἀντὶ τοῦ δὴ παῖδά μ' ὠνομάζετο;
ΑΓΓΕΛΟΣ.
δῶρόν ποτ', ἴσθι, τῶν ἐμῶν χειρῶν λαβών.

V. 1003. πρὸς δίκης mit Recht, wie Elektr. 1211. [ἆρ' οἶσθα, ὅτι ἀδίκως εὐλαβῇ; Schol.]

V. 1005. nämlich πρὸς δίκης οὐδὲν τρέμεις. — ἦν ἐν γένει verwandt war, wie Eur. Alkest. 903, s. zu Phil. 849.

V. 1007. er ist dein Erzeuger nicht mit mehr Recht, sondern eben so gut, als ich; d. i. wenn er dein Vater genannt zu werden verdient, so verdiene ich es eben so gut.

V. 1008. und in wie fern steht mein Vater dir, der du dabei in keinen Betracht kömmst, gleich? d. i. in wie fern hat mein Vater keine grösseren Ansprüche auf meine Erzeugung als du, der du mich nicht erzeugt hast?

V. 1009. erklärt sich nun der Bote deutlich.

V. 1010. aber warum nannte er mich seinen Sohn? s. Brunck und Erfurdt zu dieser Stelle, oder: warum liess

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
κἆθ' ὧδ' ἀπ' ἄλλης χειρὸς ἔστερξεν μέγα;
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ἡ γὰρ πρὶν αὐτὸν ἐξέπεισ' ἀπαιδία.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
σὺ δ' ἐμπολήσας ἢ τυχών μ' αὐτῷ δίδως; 1025
ΑΓΓΕΛΟΣ.
1015 εὑρὼν ναπαίαις ἐν Κιθαιρῶνος πτυχαῖς.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ὡδοιπόρεις δὲ πρὸς τί τούσδε τοὺς τόπους;
ΑΓΓΕΛΟΣ.
ἐνταῦθ' ὀρείοις ποιμνίοις ἐπεστάτουν.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ποιμὴν γὰρ ἦσθα, κἀπὶ θητείᾳ πλάνης;
ΑΓΓΕΛΟΣ.
σοῦ γ', ὦ τέκνον, σωτήρ γε τῷ τότ' ἐν
χρόνῳ. 1030

---

er mich Sohn nennen? Ueber beides s. Matth. Gramm. §. 492, *b* und *d*.

V. 1012. ἀπ' ἄλλης χειρὸς nämlich λαβών. — ὧδε ist mit μέγα zu verbinden.

V. 1014. [Anstatt der handschriftlichen Lesart τεκών, welche hier passend zu erklären und zu schützen nicht wohl möglich ist, habe ich Bothe's Verbesserung τυχών mit den neuern Herausgebern in den Text aufgenommen. Der Bote hat schon V. 1009 bestimmt erklärt, dass er nicht Vater sei, daher konnte Oidipus nicht fragen: ἢ τεκών μ' αὐτῷ δίδως; — Ueber τυχεῖν in der Bedeutung auffinden, *incidere*, s. V. 1028.]

V. 1018. [κἀπὶ θητείᾳ πλάνης· μίσθιος καὶ ἐπὶ μισθῷ πλάνης. ἔστι δὲ ἀρσενικόν. *Schol.*]

V. 1019. stosse man an dem doppelten γὲ nicht an. Der Bote lässt die Frage des Oidipus unbeantwortet, und geht zu etwas anderem über; desshalb hat Sophokles weder δὲ noch τὲ gesetzt. Der Sinn ist: was fragst du weiter? kurz für dich war ich ein Retter dazumal. (Ueber das doppelte γε in einem und demselben Satze s. Hermann zu

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1020 τί δ' ἄλγος ἴσχοντ' ἐν κακοῖς με λαμβάνεις;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ποδῶν ἂν ἄρθρα μαρτυρήσειεν τὰ σά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἴμοι· τί τοῦτ' ἀρχαῖον ἐννέπεις κακόν;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

λύω σ' ἔχοντα διατόρους ποδοῖν ἀκμάς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δεινόν γ' ὄνειδος σπαργάνων ἀνειλόμην. 1035

ΑΓΓΕΛΟΣ.

1025 ὥστ' ὠνομάσθης ἐκ τύχης ταύτης, ὃς εἶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πρὸς θεῶν, πρὸς μητρὸς, ἢ πατρὸς, φράσον.

---

dieser Stelle, z. Vig. S. 827, Stallbaum z. Plat. Phileb. S. 213 f., Matth. z. Eur. Phoin. V. 554.]

V. 1020. woran aber litt ich denn in meiner damaligen elenden Lage, als du mich aufnahmst? Oidipus will wissen, ob der Bote die Wahrheit sage, s. zu V. 1014. Das Präsens steht hier und im Folgenden, weil die Rede lebhaft wird.

V. 1023. ποδοῖν ἀκμάς die Fusszehen.

V. 1024. ruft Oidipus, der sich nun erst das Mal an seinen Füssen erklären kann, aus: eine arge Schmach hab' ich von meinem Spielzeug, d. i. aus meiner frühesten Jugend, davongetragen. σπαργάνων kann mit ὄνειδος und mit ἀνειλόμην verbunden werden. [Σπάργανα bedeutet dasselbe, was das latein. Wort *crepundia*, d. h. allerlei Spielzeug und Kleinigkeiten, die man den Kindern theils zum Spielen gab, theils aber auch anhing und mitgab, wenn sie ausgesetzt wurden (παίγνια), und an denen man sie später oft wieder erkannte (γνωρίσματα). Dergleichen Kennzeichen waren kleine Ketten, Halsbänder, Ringe, Kinderklappern, und andere dergleichen Dinge.]

V. 1025. so dass du nach jenem Zufall genannt wurdest, wie du bist, d. i. von deinen geschwollenen Füssen erhieltst du auch deinen Namen Oidipus, Schwellfuss, Dickfuss.

V. 1026. o bei den Göttern sage, bin ich so von

ΑΓΓΕΛΟΣ.

οὐκ οἶδ'· ὁ δοὺς δὲ ταῦτ' ἐμοῦ λῷον φρονεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ γὰρ παρ' ἄλλου μ' ἔλαβες, οὐδ' αὐτὸς τυχών;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

οὔκ· ἀλλὰ ποιμὴν ἄλλος ἐκδίδωσί μοι. 1040

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1030 τίς οὗτος; ἦ κάτοισθα δηλῶσαι λόγῳ;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τῶν Λαΐου δήπου τις ὠνομάζετο.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ τοῦ τυράννου τῆσδε γῆς πάλαι ποτέ;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

μάλιστα. τούτου τἀνδρὸς οὗτος ἦν βοτήρ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ κἄστ' ἔτι ζῶν οὗτος, ὥστ' ἰδεῖν ἐμέ; 1045

ΑΓΓΕΛΟΣ.

1035 ὑμεῖς γ' ἄριστ' εἰδεῖτ' ἂν οὑπιχώριοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔστιν τις ὑμῶν τῶν παρεστώτων πέλας,
ὅστις κάτοιδε τὸν βοτῆρ', ὃν ἐννέπει,
εἴτ' οὖν ἐπ' ἀγρῶν, εἴτε κἀνθάδ' εἰσιδών;
σημήναθ', ὡς ὁ καιρὸς εὑρῆσθαι τάδε. 1050

ΧΟΡΟΣ.

1040 οἶμαι μὲν οὐδέν' ἄλλον, ἢ τὸν ἐξ ἀγρῶν,
ὃν κἀμάτευες πρόσθεν εἰσιδεῖν· ἀτὰρ
ἥδ' ἂν τάδ' οὐχ ἥκιστ' ἂν Ἰοκάστη λέγοι.

---

meiner Mutter, oder von meinem Vater genannt worden? hat mich mein Vater oder meine Mutter in diese Lage versetzt? Man ergänze ὠνομάσθην.

V. 1031. δήπου denk' ich, so viel ich weiss.

V. 1032. πάλαι ποτὲ früher einmal.

V. 1035. [ὑμεῖς γ' vosmet, ihr eben.]

V. 1041. καὶ in κἀμάτευες gehört zu πρόσθεν, s. zu *Ant. 495.*

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

γύναι, νοεῖς ἐκεῖνον, ὅντιν᾽ ἀρτίως
μολεῖν ἐφιέμεσθα, τόν θ᾽ οὗτος λέγει; 1053

ΙΟΚΑΣΤΗ.

1045 τίς δ᾽, ὅντιν᾽ εἶπε; μηδὲν ἐντραπῇς. τὰ δὲ
ῥηθέντα βούλου μηδὲ μεμνῆσθαι μάτην.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ ἂν γένοιτο τοῦθ᾽, ὅπως ἐγὼ λαβὼν
σημεῖα τοιαῦτ᾽, οὐ φανῶ τοὐμὸν γένος.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

μή, πρὸς θεῶν, εἴπερ τι τοῦ σαυτοῦ βίου 1060
1050 κήδει, ματεύσῃς τοῦθ᾽· ἅλις νοσοῦσ᾽ ἐγώ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

θάῤῥει. σὺ μὲν γάρ, οὐδ᾽ ἂν εἰ ᾽κ τρίτης ἐγὼ

V. 1043 f. glaubst du, dass es der ist, welchen wir eben zu uns beordert haben, und den dieser (der Chor) meint?

V. 1045. Iokaste hat eben in sich gekehrt dagestanden, und über ihren Ahndungen dem Gespräch wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Daher wird sie jetzt gleichsam wie aus einem Traume aufgeweckt, Matthiä meint, Iokaste stelle sich unwissend, und vergleicht unten V. 1414. [Dies ist auch die richtige Auffassung der Frage, wie die nächstfolgenden Worte der Iokaste darthun, von denen der Scholiast sehr gut bemerkt: συνίησιν ἤδη τὸ πᾶν ἡ Ἰοκάστη καὶ θέλει ἤδη ἑαυτὴν διαχειρίσασθαι, πρὶν ἔκπυστα γενέσθαι τὰ κακά. τοῦτο δὲ δηλοῖ διὰ τὸ ἅλις νοσοῦσ᾽ ἐγώ.]

V. 1046. das, was ich und der Bote gesagt haben, beachte nicht zu deinem Verderben, d. i. wenn du weiter nachspähest, so ist es zu deinem Unglück, schlage es dir zu deinem eignen Besten aus dem Sinne.

V. 1050. [ἅλις νοσοῦσ᾽ ἐγώ nämlich εἰμί, es ist genug, dass ich umkomme.]

V. 1051. [Die Urkunden geben οὐδ᾽ ἂν ἐκ τρίτης, eine Handschrift hat οὐδ᾽ ἐὰν ἐκ τρίτης. Jedoch ἂν für ἐὰν zu nehmen ist sehr zweifelhaft, da es hier kurz ist, was bei den Tragikern nicht *stattfindet*. Obwohl Schneider dies einsah, hat *er doch die Vulgata* beibehalten, und will die *Bedingungspartikel hinzugedacht* wissen. Ich habe Her

μητρὸς φανῶ τρίδουλος, ἐκφανεῖ κακή.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὅμως πιθοῦ μοι, λίσσομαι· μὴ δρᾶ τάδε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ ἂν πιθοίμην μὴ οὐ τάδ' ἐκμαθεῖν
σαφῶς. 1065

ΙΟΚΑΣΤΗ.

1055 καὶ μὴν φρονοῦσά γ' εὖ, τὰ λῷστά σοι λέγω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὰ λῷστα τοίνυν ταῦτά μ' ἀλγύνει πάλαι.

ΙΟΚΑΣΤΗ.

ὦ δύσποτμ', εἴθε μήποτε γνοίης ὃς εἶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄξει τις ἐλθὼν δεῦρο τὸν βοτῆρά μοι;
ταύτην δ' ἐᾶτε πλουσίῳ χαίρειν γένει. 1070

ΙΟΚΑΣΤΗ.

1060 ἰοὺ, ἰοὺ, δύστηνε· τοῦτο γάρ σ' ἔχω
μόνον προσειπεῖν, ἄλλο δ' οὔ ποθ' ὕστερον.

---

manns Verbesserung aufgenommen. Wunder schrieb οὐδ' ἐὰν τρίτης.] — ἐκ τρίτης μητρὸς von einer dritten Mutter, wenn weder Merope, noch die, welche ich eben auf der Spur habe, meine Mutter sein sollte. Der Sinn ist: meine Mutter mag sein, welche es will.

V. 1052. τρίδουλος ein dreifacher d. i. ein eingefleischter Sklav, ein Erzsklav, dessen ganzes früheres Geschlecht ein sklavisches war. — κακὴ d. i. δυσγενής, vergl. V. 1059. [οἴεται τὴν Ἰοκάστην δυσγένειαν αὐτῷ συνειδυῖαν ἀποκρύπτειν καὶ κωλύειν τὴν ζήτησιν. *Schol.*]

V. 1056. τὰ λῷστα das, was dir das Beste scheint, nicht weiter zu forschen.

V. 1057. deutet Iokaste an, dass sie weiss, wie die Sache zusammenhängt; noch bestimmter V. 1060 f.

V. 1058. ἄξει mit befehlender Kraft. ἐλθὼν d. i. ἀπελθών.

V. 1061. Iokaste ab. [ἐννοουμένη τὰ τῆς ἀναιρέσεως αὐτὴ μὲν ἀπήλλακται, ὁ δὲ Οἰδίπους περιλέλειπται· τὸ γὰρ αὐτοῦ πρόσωπόν ἐστι τὸ περιπαθές, περὶ ὃ πᾶσα ἡ διάθεσις τοῦ δράματος. *Schol.*]

ΧΟΡΟΣ.

τί ποτε βέβηκεν, Οἰδίπους, ὑπ' ἀγρίας
ᾄξασα λύπης ἡ γυνή; δέδοιχ' ὅπως
μὴ 'κ τῆς σιωπῆς τῆσδ' ἀναῤῥήξει κακά. 1075

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1065 ὁποῖα χρῄζει ῥηγνύτω· τοὐμὸν δ' ἐγώ,
κεἰ σμικρόν ἐστι, σπέρμ' ἰδεῖν βουλήσομαι.
αὕτη δ' ἴσως, φρονεῖ γὰρ ὡς γυνὴ μέγα,
τὴν δυσγένειαν τὴν ἐμὴν αἰσχύνεται.
ἐγὼ δ' ἐμαυτὸν παῖδα τῆς Τύχης νέμων 1080
1070 τῆς εὖ διδούσης, οὐκ ἀτιμασθήσομαι.
τῆς γὰρ πέφυκα μητρός· οἱ δὲ συγγενεῖς
μῆνές με μικρὸν καὶ μέγαν διώρισαν.
τοιόσδε δ' ἐκφὺς, οὐκ ἂν ἐξέλθοιμ' ἔτι

V. 1062. ὑπ' ἀγρίας λύπης vor wilder, d. i. heftiger Betrübniss. Aehnlich geht Eurydike in Ant. 1244 und Deianeira in Trach. 813 ab.

V. 1065. es komme zum Vorschein, es werde daraus, was da will.

V. 1066. σπέρμα d. i. γένος, s. zu Ant. 969. — ἰδεῖν d. i. γνῶναι, wie Oid. auf Kol. 889. — βουλήσομαι ich werde es immer wünschen, werde es nie bereuen.

V. 1067. [αὐτή sie selbst, nicht ich, schämt sich meiner niedrigen Geburt.] ὡς γυνή wie ein Weib nur sein kann, s. zu V. 1103.

V. 1069. παῖδα τῆς Τύχης wie wir: ein Glückskind. Aehnliches führt Erfurdt zu dieser Stelle an.

V. 1071. τῆς für ταύτης. [Matth. Gramm. §. 286. S. 737.] — οἱ συγγενεῖς μῆνες die mit mir gebornen Monate, d. i. meine Lebenszeit; ähnlich Oid. auf Kol. 7 χὠ χρόνος ξυνὼν μακρός.

V. 1072. sie haben mich, der ich einen niedrigen Ursprung hatte (mit Rücksicht auf die eben gemachte Entdeckung), auch gross zu sein bestimmt.

V. 1073 f. so möchte ich wohl niemals noch als ein anderer, nämlich unglücklich erscheinen, dass ich meine Herkunft nicht erforschen sollte, d. i. dass ich Bedenken tragen sollte, meinen Ursprung kennen zu lernen. Der Sinn ist: da ich *aber immer glücklich* gewesen bin, so *werde ich durch die Kenntniss meines* Herkommens nicht *auch unglücklich werden.* Ueber ἐξέρχεσθαι s. zu V. 1000.

ποτ' ἄλλος, ὥστε μὴ 'κμαθεῖν τοὐμὸν γένος. 108

ΧΟΡΟΣ.

1075 Εἴπερ ἐγὼ μάντις εἰμὶ στροφ
καὶ κατὰ γνώμην ἴδρις,
οὐ τὸν Ὄλυμπον, ἀπείρων, ὦ Κιθαιρὼν
οὐκ ἔσει τὰν αὔριον πανσέληνον, 10
1080 μὴ οὐ σέ γε καὶ πατριώταν Οἰδίπου
καὶ τροφὸν καὶ ματέρ' αὔξειν,
καὶ χορεύεσθαι πρὸς ἡμῶν,
ὡς ἐπίηρα φέροντα τοῖς ἐμοῖς τυράννοις.

V. 1075 ff. drückt der Chor die Ueberzeugung au dass die Aeltern des Oidipus ausgemittelt werden würde die vielleicht göttlichen Ursprungs seien. Oidipus und de Bote bleiben während des Gesanges auf der Bühne.

V. 1076. κατὰ γνώμην nach meinem Sinne, na meinem Wunsche.

V. 1077. οὐ τὸν Ὄλυμπον s. zu V. 653. — ἀπείρων für ἄπειρος. [ποιοῦνται δὲ τὸν λόγον πρὸς τὸν Κιθαιρῶνα καί φασιν, οὐκ ἔσῃ εἰς τὴν αὔριον ἀπείρατος τοῦ ἡμᾶς αὔξειν σε, ὡς τροφὸν καὶ μητέρα τοῦ Οἰδίποδος. *Schol.*

V. 1079. den morgenden Vollmondstag; zur Zeit des Voll monds pflegte man vielleicht vorzüglich Opfer anzustellen

V. 1080. μὴ οὐ *quin.* Den Kithairon hält der Cho für den Ort, wo Oidipus geboren worden sei, und sein erste Pflege erhalten habe.

V. 1081. αὔξειν entweder für αὔξεσθαι wachsen, er hoben, gepriesen werden, s. Musgrave zu dieser Stelle oder man muss ἡμᾶς aus πρὸς ἡμῶν heraufziehen, und e mit dem Scholiast durch μεγαλύνειν, erheben, preisen, über setzen. Dann ist active und passive Construction verbunde wie öfters, z. B. V. 861. [Die letztere Erklärung ist di richtige.]

V. 1082. χορεύεσθαι durch Tänze verherrlicht wer den, s. zu Ant. 1140.

V. 1083. ὡς ἐπίηρα φέροντα wird der Kithairo genannt, weil nach des Chors Meinung Oidipus daran geboren und gepflegt worden ist: da du dich um mein *Gebieter so* verdient gemacht hast. [ὥσπερ τὰ θυμήρη παρέχοντα τοῖς ἐμοῖς βασιλεῦσιν. ἐνόμιζε γὰρ ὁ χορὸς ἀναγνωρισμὸν ὑπὲρ Οἰδίποδος γίγνεσθαι. Schol.]

ἰήϊε Φοῖβε, σοὶ δὲ ταῦτ' ἀρέστ' εἴη. 1095
1085 τίς σε, τέκνον, τίς σ' ἔτικτε ἀντιστρ.
τῶν μακραιώνων ἄρα
Πανὸς ὀρεσσιβάτα τις προσπελασθεῖσ', 1100
ἢ σέ γέ τις θυγάτηρ, Λοξίου; τῷ
1090 γὰρ πλάκες ἀγρονόμοι πᾶσαι φίλαι·
εἴθ' ὁ Κυλλάνας ἀνάσσων,
εἴθ' ὁ Βακχεῖος θεὸς, ναί- 1105
ων ἐπ' ἄκρων ὀρέων, εὕρημα δέξατ' ἔκ του
Νυμφᾶν Ἑλικωνίδων, αἷς πλεῖστα συμπαίζει.

V. 1084. ἰήϊε s. zu V. 154. — ταῦτα nämlich die Eltern des Oidipus aufzufinden. Dieser Vers kann auch in zwei zerlegt werden, wie Elektr. 486 f. und 502 f. Doch möchte die Vereinigung in einen vorzüglicher sein. Dasselbe gilt auch vom vorhergehenden.

V. 1086 ff. ist die Construction τίς σε ἔτικτε τῶν μακραιώνων ἄρα θυγάτηρ, προσπελασθεῖσα Πανὸς ἢ Λοξίου; welche Tochter unter den Unsterblichen gebar dich, Oidipus, in Liebe genaht vielleicht dem Bergwandelnden Pan, oder dem Apollon? — προσπελασθεῖσα von der Liebe gebraucht, s. zu Phil. 679, und mit dem Genitiv construirt wie V. 1328. [Matth. §. 339. — Ueber ἄρα, das bisweilen etwas weit vom Anfange des Satzes entfernt ist, verweist Hermann auf Sophokl. Ai. V. 925, Philokt. V. 995.]

V. 1089. τῷ für τούτῳ, d. i. dem Apollon, als Gott der Heerden.

V. 1090. πλάκες ἀγρονόμοι auf dem Lande befindliche, ländliche Flächen, vergl. Ant. 786 ἐν ἀγρονόμοις αὐλαῖς.

V. 1091. Hermes war auf dem Berge Kyllene in Arkadia geboren.

V. 1093. ἐπ' ἄκρων ὀρέων, denn die Bakchosfeste wurden auf Bergen gefeiert, s. zur Ant. 1114.

V. 1094. Νυμφᾶν Ἑλικωνίδων der Musen. — αἷς πλεῖστα συμπαίζει in deren Gesellschaft er sich am häufigsten vergnügt; s. über das Zusammensein des Bakchos mit den *Musen zu Ant. 955*, über die Bedeutung des *Verbi zu Elektr. 560. Der Satz* lässt sich auch als *Fragesatz ansehen.*

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1095 Εἰ χρή τι κἀμέ, μὴ ξυναλλάξαντά πω, 1110
πρέσβεις, σταθμᾶσθαι, τὸν βοτῆρ᾽ ὁρᾶν δοκῶ,
ὅνπερ πάλαι ζητοῦμεν. ἔν τε γὰρ μακρῷ
γήρᾳ ξυνᾴδει τῷδε τἀνδρὶ σύμμετρος·
ἄλλως τε τοὺς ἄγοντας ὥσπερ οἰκέτας
1100 ἔγνωκ᾽ ἐμαυτοῦ· τῇ δ᾽ ἐπιστήμῃ σύ μου 1115
προὔχοις τάχ᾽ ἄν που τὸν βοτῆρ᾽ ἰδὼν πάρος.

ΧΟΡΟΣ.

Ἔγνωκα γάρ, σάφ᾽ ἴσθι. Λαΐου γὰρ ἦν,
εἴπερ τις ἄλλος πιστός, ὡς νομεὺς ἀνήρ.

V. 1095. μὴ ξυναλλάξαντά πω ob ich gleich nie mit ihm Verkehr gehabt habe, vergl. V. 1115. [μὴ συναλλάξαντα· μὴ κοινωνήσαντα, τουτέστι μὴ συντυχόντα, μὴ εἰς ἀμοιβὴν καὶ ὁμιλίαν ἐλθόντα. θεασάμενος δὲ ὁ Οἰδίπους τὸν πρεσβύτην ἐρχόμενον, ὃν μετεπέμψατο, στοχάζεται μὲν εἶναι αὐτὸν ἐκ τοῦ γήρως καὶ τῶν ἀγόντων οἰκετῶν, τὴν δὲ ἐπιστήμην καὶ ἀκριβῆ γνῶσιν τῷ χορῷ ἀνατίθησιν. Schol.]

V. 1096. πρέσβεις, was die bessern Urkunden haben, wird vom Chor gesagt, wie γέροντες. Dass V. 1100 f. der Singularis folgt, hat nichts auf sich, s. zu Elektr. 1390. Die andern Lesarten πρέσβυ und πρέσβυν sind Verbesserungsversuche.

V. 1097. ἐν μακρῷ γήρᾳ an hohem Alter. τὲ entspricht dem τὲ V. 1099.

V. 1098. τῷδε τἀνδρὶ dem Boten aus Korinthos. [τῷ Κορινθίῳ ὁμῆλιξ καὶ ἴσος ἐστὶ κατὰ τὴν ἡλικίαν. Schol.] — σύμμετρος genau.

V. 1099. ἄλλως τε und ausserdem, s. Hermann zum Viger S. 781. — Ich habe sie als (ὥσπερ) meine Diener erkannt. [εἰκότως εἶπε τὸ ὥσπερ· οὐ γὰρ ἀκριβῶς εἴδειν, ἀλλ᾽ εἰκάζων ἦν. Triclin.]

V. 1101. προὔχοις du möchtest mir überlegen sein, bescheiden. [τῇ γνώσει ὑπερβάλλοις, ὡς καὶ πρὶν αὐτὸν θεασάμενος. Schol.]

V. 1102. (ja er ist es,) ich habe ihn nämlich erkannt, du kannst dich darauf verlassen. [γὰρ bezieht sich auf *einen* ausgelassenen Gedanken, etwa folgenden: προὔχοιμι ἂν σου τῇ ἐπιστήμῃ, den man leicht aus dem ganzen Zusammenhange ergänzt.]

V. 1103. εἴπερ τις ἄλλος wenn irgend ein anderer

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
σὲ πρῶτ᾽ ἐρωτῶ, τὸν Κορίνθιον ξένον,
5 ἢ τόνδε φράζεις;
ΑΓΓΕΛΟΣ.
τοῦτον, ὅνπερ εἰσορᾷς. 1120
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
οὗτος σὺ, πρέσβυ, δεῦρό μοι φώνει βλέπων
ὅσ᾽ ἄν σ᾽ ἐρωτῶ. Λαΐου ποτ᾽ ἦσθα σύ;
ΘΕΡΑΠΩΝ.
ἦ δοῦλος, οὐκ ὠνητὸς, ἀλλ᾽ οἴκοι τραφείς.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἔργον μεριμνῶν ποῖον, ἢ βίον τίνα;
ΘΕΡΑΠΩΝ.
10 ποίμναις τὰ πλεῖστα τοῦ βίου ξυνειπόμην. 1125
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
χώροις μάλιστα πρὸς τίσι ξύναυλος ὤν;
ΘΕΡΑΠΩΝ.
ἦν μὲν Κιθαιρὼν, ἦν δὲ πρόσχωρος τόπος.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
τὸν ἄνδρα τόνδ᾽ οὖν οἶσθα τῇδέ που μαθών;

---

genannt zu werden verdient. — ὡς κομεὺς ἀνὴρ als t, d. i. so treu als ein Hirt nur sein kann; so V. 1067, auf Kol. 1636, Phil. 584. [Matth. Gr. §. 628, S. 1509.]
V. 1106. du da! sieh mich an, und beantworte was dich frage, s. zu Trach. 401.
V. 1108. wird von Grammatikern die Lesart ἦ δοῦλος eführt. ἦ für ἦν scheint dem Volksdialekt und der Umgangsprache anzugehören, und da an unsrer Stelle ein einer Mann redet; so ist es hier vielleicht nicht ganz assend. Elmsley will ἦν aus den Tragikern verdrängen, Hermann in der Vorrede zu unserm Stücke ἦν als erfectum, ἦ als Aoristus angesehen wissen. S. auch ufeld zu Aisch. Choeph. 516. [Ich habe mit den neuern ausgebern ἦ, das durch gewichtige Zeugnisse gesichert d, in den Text gesetzt. Schneider hatte ἦν beibehalten.]
V. 1111. nämlich ποίμναις ξυνείπου.
V. 1112. verbinde man οἶσθα nicht mit dem Partici-

ΘΕΡΑΠΩΝ.

τί χρῆμα δρῶντα; ποῖον ἄνδρα καὶ λέγεις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1115 τόνδ', ὃς πάρεστιν. ἦ συναλλάξας τί πω; 1130

ΘΕΡΑΠΩΝ.

οὐχ ὥστε γ' εἰπεῖν ἐν τάχει μνήμης ὕπο.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

κοὐδέν γε θαῦμα, δέσποτ'. ἀλλ' ἐγὼ σαφῶς
ἀγνῶτ' ἀναμνήσω νιν. εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι
κάτοιδεν, ἦμος τὸν Κιθαιρῶνος τόπον,
1120 ὁ μὲν διπλοῖσι ποιμνίοις, ἐγὼ δ' ἑνί, 1135
ἐπλησίαζον τῷδε τἀνδρὶ τρεῖς ὅλους
ἐξ ἦρος εἰς ἀρκτοῦρον ἐκμήνους χρόνους·

---

pium. — τῇδέ που an irgend einer Stelle dieser Gegend, s. zu Phil. 256.

V. 1114. καὶ mit Verwunderung, s. zu V. 978.

V. 1115. ἦ συναλλάξας setzt die V. 1113 angefangene Frage des Oidipus fort, vergl. zu Oid. auf Kol. 404.

V. 1116. οὐχ (οἶδα) ὥστε ich kenne ihn nicht in dem Maasse, s. zu V. 356 und Ant. 1236. — μνήμης ὕπο vermittelst meines Gedächtnisses, s. zu Phil. 1119.

V. 1118. ἀγνῶτα ob er mich gleich nicht mehr kennt.

V. 1119. κάτοιδεν *cognovit*, dass er mich kennen gelernt hat. — τὸν Κιθαιρῶνος τόπον ist der Accusativ des Orts: die Umgegend des Kithairon hin, entlang, s. zu Aias 30. [Der Accusativ hängt von dem in ἐπλησίαζον liegenden Begriff κατεῖχον ab. So Hermann zu Oid. auf Kol. V. 506.]

V. 1120. ist ein für sich dastehender, mit dem Uebrigen nicht ganz genau zusammenhängender Zwischensatz; s. zu V. 1486.

V. 1121. ἐπλησίαζον drückt die Dauer aus: ich hielt mich zu ihm.

V. 1122. drei ganze vom Frühjahr bis zum Arkturos dauernde Monatszeiten, d. i. dreimal die ganze aus den Monaten vom Frühjahr bis in den Herbst bestehende Zeit, *also die ganzen* Sommermonate von drei auf einander *folgenden Jahren.* Der Arkturos geht im September auf, *s. die Ausleger.*

χειμῶνι δ' ἤδη τἀμά τ' εἰς ἔπαυλ' ἐγὼ
ἤλαυνον, οὗτός τ' εἰς τὰ Λαΐου σταθμά.
125 λέγω τι τούτων, ἢ οὐ λέγω πεπραγμένον; 1140

ΘΕΡΑΠΩΝ.

λέγεις ἀληθῆ, καίπερ ἐκ μακροῦ χρόνου.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

φέρ' εἰπὲ νῦν, τότ' οἶσθα παῖδά μοί τινα
δοὺς, ὡς ἐμαυτῷ θρέμμα θρεψαίμην ἐγώ;

ΘΕΡΑΠΩΝ.

τί δ' ἔστι; πρὸς τί τοῦτο τοὔπος ἱστορεῖς;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

30 ὅδ' ἐστὶν, ὦ 'τᾶν, κεῖνος, ὃς τότ' ἦν νέος. 1145

ΘΕΡΑΠΩΝ.

οὐκ εἰς ὄλεθρον; οὐ σιωπήσας ἔσει;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἆ, μὴ κόλαζε, πρέσβυ, τόνδ', ἐπεὶ τὰ σὰ
δεῖται κολαστοῦ μᾶλλον ἢ τὰ τοῦδ' ἔπη.

ΘΕΡΑΠΩΝ.

τί δ', ὦ φέριστε δεσποτῶν, ἁμαρτάνω;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

35 οὐκ ἐννέπων τὸν παῖδ', ὃν οὗτος ἱστορεῖ. 1150

ΘΕΡΑΠΩΝ.

λέγει γὰρ εἰδὼς οὐδὲν, ἀλλ' ἄλλως πονεῖ.

V. 1125. [λέγω τι — πεπραγμένον; ist etwas von den Dingen, die ich erzähle, geschehen, oder nicht?]
V. 1128. um ihn mir als mein Kind aufzuziehen.
V. 1129. τί δ' ἔστι; was giebt es? was ist damit gefallen? — τοὔπος die Sache, wie häufig.
V. 1130. [Ueber die Form ὦ 'τᾶν s. Hermanns Anm. zu Sophokles Phil. V. 1373 gr. Ausg.]
V. 1131. οὐκ εἰς ὄλεθρον; nämlich ἄπει. S. zu V. 425.
V. 1135. οὐκ ἐννέπων τὸν παῖδα weil du dich gleichlich des Knaben nicht äusserst.
V. 1136. [λέγει γάρ, man denke hinzu οὐκ ἐννέπω. zu V. 1102. — ἀλλ' ἄλλως πονεῖ sondern er arbeitet

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
σὺ πρὸς χάριν μὲν οὐκ ἐρεῖς, κλαίων δ᾽ ἐρεῖς.
ΘΕΡΑΠΩΝ.
μὴ δῆτα, πρὸς θεῶν, τὸν γέροντά μ᾽ αἰκίσῃ.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
οὐχ ὡς τάχος τις τοῦδ᾽ ἀποστρέψει χέρας;
ΘΕΡΑΠΩΝ.
1140 δύστηνος, ἀντὶ τοῦ; τί προσχρῄζων μαθεῖν; 115:
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
τὸν παῖδ᾽ ἔδωκας τῷδ᾽, ὃν οὗτος ἱστορεῖ;
ΘΕΡΑΠΩΝ.
ἔδωκ᾽· ὀλέσθαι δ᾽ ὤφελον τῇδ᾽ ἡμέρᾳ.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἀλλ᾽ εἰς τόδ᾽ ἥξεις, μὴ λέγων γε τοὔνδικον.
ΘΕΡΑΠΩΝ.
πολλῷ γε μᾶλλον, ἢν φράσω, διόλλυμαι.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
1145 ἀνὴρ ὅδ᾽, ὡς ἔοικεν, ἐς τριβὰς ἐλᾷ. 116(
ΘΕΡΑΠΩΝ.
οὐ δῆτ᾽ ἔγωγ᾽· ἀλλ᾽ εἶπον, ὡς δοίην, πάλαι.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
πόθεν λαβών; οἰκεῖον, ἢ ᾽ξ ἄλλου τινός;
ΘΕΡΑΠΩΝ.
ἐμὸν μὲν οὐκ ἔγωγ᾽· ἐδεξάμην δέ του.

---

umsonst; es wird ihm nicht gelingen, dass er deine Gunst gewinnt.]

V. 1139. Oidipus zu seinen Dienern. — ἀποστρέφειν χέρας die Hände auf den Rücken binden.

V. 1140. τί προσχρῄζων μαθεῖν, nämlich ἀποστρέψεις τὰς ἐμὰς χεῖρας.

V. 1143. εἰς τόδε d. i. εἰς τὸ ὀλέσθαι. — τοὔνδικον die Wahrheit.

V. 1145. ἐς τριβὰς ἐλᾷ er will es bis zum Aufschub *treiben, will es* auf Verzögerung anlegen.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
τίνος πολιτῶν τῶνδε κἀκ ποίας στέγης;

ΘΕΡΑΠΩΝ.
1150 μὴ, πρὸς θεῶν, μὴ, δέσποθ', ἱστόρει πλέον. 1165

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ὄλωλας, εἴ σε ταῦτ' ἐρήσομαι πάλιν.

ΘΕΡΑΠΩΝ.
τῶν Λαΐου τοίνυν τις ἦν γεννημάτων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἦ δοῦλος, ἢ κείνου τις ἐγγενὴς γεγώς;

ΘΕΡΑΠΩΝ.
οἴμοι· πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
1155 κἄγωγ' ἀκούειν. ἀλλ' ὅμως ἀκουστέον. 1170

ΘΕΡΑΠΩΝ.
κείνου γέ τοι δὴ παῖς ἐκλήζεθ'· ἡ δ' ἔσω
κάλλιστ' ἂν εἴποι σὴ γυνὴ τάδ' ὡς ἔχει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἦ γὰρ δίδωσιν ἥδε σοι;

ΘΕΡΑΠΩΝ.
μάλιστ', ἄναξ.

V. 1149. ist die gewöhnliche Lesart τόνδε für τῶνδε vielleicht nicht zu verwerfen; man ergänze ἐδέξω aus ἐδεξάμην, s. V. 1088 f.

V. 1152. τίς γεννημάτων dem Sinne nach gesetzt statt τί γεννημάτων, da man παίδων oder etwas Aehnliches darunter denkt. [S. Porson und Schäfer zu Eur. Phoin. 1730.]

V. 1153. δοῦλος vom Laios mit einer Sklavin erzeugt. — ἐγγενής d. i. γνήσιος.

V. 1154. πρὸς αὐτῷ γε τῷ δεινῷ in ipso periculo, discrimine, ich stehe auf dem Punkte, es sagen zu müssen. αὐτὸς unmittelbar.

V. 1155. [καὶ ἐγὼ ἐπ' αὐτῷ εἰμὶ τῷ δεινῷ ἀκούειν. Gl

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ὡς πρὸς τί χρείας;
ΘΕΡΑΠΩΝ.
ὡς ἀναλώσαιμί νιν.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
1160 τεκοῦσα τλήμων;
ΘΕΡΑΠΩΝ.
θεσφάτων γ' ὄκνῳ κακῶν. 1175
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ποίων;
ΘΕΡΑΠΩΝ.
κτενεῖν νιν τοὺς τεκόντας ἦν λόγος.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
πῶς δῆτ' ἀφῆκας τῷ γέροντι τῷδε σύ;
ΘΕΡΑΠΩΝ.
κατοικτίσας, ὦ δέσποθ', ὡς ἄλλην χθόνα
δοκῶν ἀποίσειν, αὐτὸς ἔνθεν ἦν· ὁ δὲ
1165 κάκ' εἰς μέγιστ' ἔσωσεν. εἰ γὰρ οὗτος εἶ, 1180
ὅν φησιν οὗτος, ἴσθι δύσποτμος γεγώς.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἰοὺ, ἰού· τὰ πάντ' ἂν ἐξήκοι σαφῆ.
ὦ φῶς, τελευταῖόν σε προσβλέψαιμι νῦν,

V. 1159. ὡς πρὸς τί χρείας für ὡς πρὸς τίνι χρείᾳ. [Ueber ὡς s. Matth. Gramm. §. 628, 3.]

V. 1160. unglückselige, d. i. verbrecherische Mutter! Ueber τλήμων und ähnliche Wörter mit der Nebenbedeutung des Frevels s. Erfurdt zu dieser Stelle, und mich zu Elektr. 120, zu Phil. 363, 1018. — Der Diener entschuldigt die Iokaste: war sie Verbrecherin, so war sie es wenigstens wegen des Orakels, das sie fürchtete. Häufig steht γὲ so berichtigend in Antworten.

V. 1163 f. erklärt man ὡς durch καθὰ, *utpote*, und construirt ὡς δοκῶν, (αὐτὸν) ἀποίσειν (τὸν παῖδα εἰς) ἄλλην χθόνα, ἔνθεν αὐτὸς ἦν.

V. 1168. **προσβλέψαιμι kann als Wunsch angesehen werden, besser aber als gemildertes Futurum: zum letztenmal möchte ich dich jetzt erblicken.**

ὅστις πέφασμαι φύς τ' ἀφ' ὧν οὐ χρῆν, ξὺν οἷς τ'
1170 οὐ χρῆν μ', ὁμιλῶν, οὕς τέ μ' οὐκ ἔδει, κτανών. 1185

ΧΟΡΟΣ.

Ἰὼ γενεαὶ βροτῶν, στροφὴ α'.
ὡς ὑμᾶς ἴσα καὶ τὸ μη-
δὲν ζώσας ἐναριθμῶ.
τίς γάρ, τίς ἀνὴρ πλέον
1175 τᾶς εὐδαιμονίας φέρει, 1190
ἢ τοσοῦτον ὅσον δοκεῖν,
καὶ δόξαντ' ἀποκλῖναι;
τὸ σόν τοι παράδειγμ' ἔχων,
τὸν σὸν δαίμονα, τὸν σόν, ὦ
1180 τλᾶμον Οἰδιπόδα, βροτῶν 1195
οὐδὲν μακαρίζω·

V. 1170. Oidipus mit Allen, ausser dem Chor, ab.

V. 1171—1210. singt der Chor: der Mensch ist, so lange er lebt, ein eitles Wesen. Keiner besitzt mehr von der Glückseligkeit als den Schein, und fällt dann. Da ich dein Geschick seh', Oidipus, preise ich keinen Sterblichen glücklich. Du warst im Besitz des grössten Glücks, du tödetest die Sphinx, rettetest mein Vaterland, wurdest mein König und warst in Thebai am höchsten geehrt. Jetzt aber ist keiner unglücklicher als du. Deine Ehe mit der Mutter brachte dir den Fall. Wie konnte es ihr so lange verborgen bleiben, dass du ihr Sohn bist? Die Zeit lehrte, dass du nicht vorsätzlich gefrevelt habest, sie bestrafte aber die unheilige Ehe. Hätte ich dich doch nie kennen gelernt; denn ich vor Allen muss dich nun bejammern, da du mein Retter warst.

V. 1172. ἴσα καὶ gleichwie, s. Hermanns Viger S. 98. [Matth. Gramm. §. 620, *b.*]

V. 1175. φέρει für φέρεται, ἀποφέρεται, s. zu V. 856.

V. 1176. als nur so viel, dass er den Schein der Glückseligkeit hat.

V. 1177. ἀποκλῖναι neutral für πεσεῖν, ἀποπεσεῖν, sinken; *so findet sich das Simplex.*

V. 1181. hat Hermann οὐδὲν aufgenommen, d. i.

ὅστις καθ᾽ ὑπερβολὰν — ἀντιστρ. α΄.
τοξεύσας ἐκράτησε τοῦ
πάντ᾽ εὐδαίμονος ὄλβου,
1185 ὦ Ζεῦ, κατὰ μὲν φθίσας
τὰν γαμψώνυχα παρθένον
χρησμῳδόν· θανάτων δ᾽ ἐμᾷ
χώρᾳ πύργος ἀνέστας·
ἐξ οὗ καὶ βασιλεὺς καλεῖ — 1200
1190 ἐμὸς, καὶ τὰ μέγιστ᾽ ἐτι-
μάθης, ταῖς μεγάλαισιν ἐν
Θήβαισιν ἀνάσσων.
τανῦν δ᾽ ἀκούειν, τίς ἀθλιώτερος; στροφὴ β΄
τίς ὧδ᾽ ἐν ἄταις, τίς ἐν ἀγρίοις πόνοις 1201
1195 ξύνοικος ἀλλαγᾷ βίου;
ἰὼ κλεινὸν Οἰδίπου κάρα,

---

nihil rerum humanarum; die Handschriften und alten Ausgaben haben: *οὐδένα.*

V. 1182. *ὅστις* zu *Οἰδιπόδα* bezogen. — *καθ᾽ ὑπερβολὰν τοξεύσας* durch übermässiges Zielen oder Treffen, d. i. durch überaus glückliches Lösen des Räthsels.

V. 1184. [*τῆς κατὰ πάντα εὐτυχοῦς μακαριότητος* Schol. Ueber *πάντα* als Adverbium gebraucht s. Matth. §. 425, 5.]

V. 1185. *ὦ Ζεῦ* bezieht sich auf den ganzen Gedanken: o Gott, ach, du hast so grosse Verdienste und bist jetzt so unglücklich. — [*τὴν γαμψώνυχα· ἤτοι τὴν Σφίγγα. ἰστέον δὲ, ὅτι ἡ Σφὶγξ εἶχε πρόςωπον καὶ κεφαλὴν κόρης, σῶμα κυνός, πτερὰ ὄρνιθος, φωνὴν ἀνθρώπου, ὄνυχας λέοντος.* Triclin.]

V. 1187. [*θανάτων· τῶν ὑπὸ τῆς Σφιγγὸς γινομένων. πύργος δὲ ἀντὶ τοῦ ἀσφάλεια καὶ ἀπαλέξησις γέγονε.* Schol.]

V. 1192. verlangt der Vers *Θήβαισιν* statt des gewöhnlichen *Θήβαις.*

V. 1193. wer aber ist jetzt dem Vernehmen nach unglücklicher? Ueber *ἀκούειν* s. Hermanns Viger S. 744.

V. 1194. *τίς* nämlich *ἀθλιώτερος*: welcher unglückliche ist unglücklicher? [Der Vers ist nach Hermanns Verbesserung geschrieben.]

V. 1195. *ἀλλαγᾷ βίου* beim Wechsel des Lebens, in dem veränderlichen Leben.

ᾧ μέγας λιμὴν αὐτὸς ἤρκεσεν
παιδὶ καὶ πατρὶ θαλαμηπόλῳ πεσεῖν,
πῶς ποτε, πῶς ποθ' αἱ πατρῷαί 1210
1200 σ' ἄλοκες φέρειν, τάλας,
σῖγ' ἐδυνάθησαν ἐς τοσόνδε;
ἐφεῦρέ σ' ἄκονθ' ὁ πάνθ' ὁρῶν χρόνος· ἀντ. β'.
Δίκᾳ δικάζει τ' ἄγαμον γάμον πάλαι,
τεκνοῦντα καὶ τεκνούμενον. 1215
1205 ἰὼ, Λαΐειον ὦ τέκνον,

V. 1197 f. dem derselbe Schooss, gross genug für Kind und Vater, genügte zu fallen, d. i. zu dessen Unglück schon genügte, dass du als Kind denselben Schooss genossest, welchen dein Vater genossen hatte. μέγας wird der λιμὴν genannt, weil er ausser dem Gatten auch den Sohn aufnahm.

V. 1199 ff. πατρῷαι ἄλοκες die väterlichen Furchen, das väterliche Saatfeld, d. i. deine Mutter, wie konnte sie dich so lange ruhig ertragen, wie war es möglich, dass sie so lange Zeit nicht wusste, wer du seiest?

V. 1202. ἄκοντα, die Zeit zeigte, dass du nicht mit Willen, nicht absichtlich gefrevelt hast; ähnlich Oid. auf Kol. 523.

V. 1203. δικάζει die Dike richtet, verdammt. — πάλαι kann mit dem Verbum, aber auch mit τὸν ἄγαμον γάμον verbunden werden. [Richtiger ist die Verbindung mit dem Verbum.]

V. 1204. γάμον τεκνοῦντα καὶ τεκνούμενον eine Verbindung, die Kinder gab und Kinder bekam, d. i. eine Ehe, welche ein Kind hervorbrachte, und sich mit diesem Kinde wieder verband, so dass der Sohn auch zugleich Vater war, eine Ehe zwischen Mutter und Sohn. Aehnliches s. zu Aias 1176.

V. 1205. [Der Vers ist nach Hermanns Verbesserung gegeben, welcher ὦ einschaltet. „*Nam modo scribatur* ἰὼ Λαΐειον ὦ τέκνον, *tantum abest, ut reprehendi quidquam possit, ut multo aptior fiat et fortior oratio. Non enim temere hic illud adiectivum* Λαΐειον *posuit poeta, sed ut scelus, quod eo nomine comprehensum est, coniunctaque cum patris caede flagilia cum horrore et abominatione significaret, quos sensus patet non potuisse brevius simul ac vehementius exprimi quam adiecto nomini illi* ὦ.“

εἴθε σ', εἴθε σε μήποτ' εἰδόμαν.
δύρομαι γὰρ ὡς περίαλλ' ἰαχέων
ἐκ στομάτων. τὸ δ' ὀρθὸν εἰπεῖν, 1220
ἀνέπνευσά τ' ἐκ σέθεν,
1210 καὶ κατεκοίμησα τοὐμὸν ὄμμα.

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

Ὦ γῆς μέγιστα τῆσδ' ἀεὶ τιμώμενοι,
οἷ' ἔργ' ἀκούσεσθ', οἷα δ' εἰσόψεσθ', ὅσον δ'
ἀρεῖσθε πένθος, εἴπερ ἐγγενῶς ἔτι 1225
τῶν Λαβδακείων ἐντρέπεσθε δωμάτων.
1215 οἶμαι γὰρ οὔτ' ἂν Ἴστρον, οὔτε Φᾶσιν ἂν
νίψαι καθαρμῷ τήνδε τὴν στέγην, ὅσα
κεύθει· τὰ δ' αὐτίκ' εἰς τὸ φῶς φανεῖ κακὰ
ἑκόντα, κοὐκ ἄκοντα. τῶν δὲ πημονῶν 1230

V. 1206. [Der Vers ist nach Wunders Emendation gegeben. Die Urkunden lassen das zweite Pronomen weg.]

V. 1207. habe auch ich δύρομαι statt ὀδύρομαι geschrieben, s. Porson zu Eur. Hek. 734. — ὡς περίαλλα *quam vehementissime*. — ἰαχέων ist das Participium von ἰαχέω, wie Eur. Orest. 965 ἰαχεῖτω beweist. [Hermann schrieb ἰακχίων und verbindet ὡς nicht mit περίαλλα, sondern mit ἰακχίων: „*velut ex maxime Bacchico ore*."]

V. 1208. ἐκ στομάτων dem Sinne nach für στόμασι.

V. 1210. τοὐμὸν ὄμμα mein vor Kummer schlafloses Auge.

V. 1211. [Ἐξάγγελος ἔρχεται ἀπαγγέλλων, ὅτι ἀγχόνῃ ἐτελεύτησεν ἡ Ἰοκάστη, καὶ ὁ Οἰδίπους ἑαυτὸν ἐτύφλωσεν. *Schol.*]

V. 1213. ἐγγενῶς so wie es sich von Eingebornen erwarten lässt, also mit Theilnahme, wahrhaft.

V. 1216. νίψαι καθαρμῷ rein waschen, entsühnen. Mit Meer- oder Flusswasser glaubte man die Sühnung bewerkstelligen zu können. [S. Virg. Aen. II, 718 f., Valcken. z. Eur. Hippol. V. 653.] Man construire ὅσα κεύθει ἥδε ἡ στέγη.

V. 1217. [Der Sinn ist: ander Unglück aber wird es (das Haus) bald ans Licht bringen.]

V. 1218. ἑκόντα was αὐθαίρετα, sich selbst zugefügte. — ἄκοντα vom Schicksal gesendete, s. Reisig zu Oid. auf Kol. 231. [Die Blendung des Oidipus ist gemeint.]

μάλιστα λυποῦσ' αἳ φανῶσ' αὐθαίρετοι.

ΧΟΡΟΣ.

1220 λείπει μὲν οὐδ' ἃ πρόσθεν ᾔδεμεν, τὸ μὴ οὐ
βαρύστον' εἶναι· πρὸς δ' ἐκείνοισιν, τί φής;

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

ὁ μὲν τάχιστος τῶν λόγων εἰπεῖν τε καὶ
μαθεῖν, τέθνηκε θεῖον Ἰοκάστης κάρα. 1235

ΧΟΡΟΣ.

ὦ δυστάλαινα· πρὸς τίνος ποτ' αἰτίας;

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

1225 αὐτὴ πρὸς αὑτῆς. τῶν δὲ πραχθέντων τὰ μὲν
ἄλγιστ' ἄπεστιν· ἡ γὰρ ὄψις οὐ πάρα.
ὅμως δ', ὅσον γε κἀν ἐμοὶ μνήμης ἔνι,
πεύσει τὰ κείνης ἀθλίας παθήματα. 1240
ὅπως γὰρ ὀργῇ χρωμένη παρῆλθ' ἔσω
1230 θυρῶνος, ἵετ' εὐθὺ πρὸς τὰ νυμφικὰ
λέχη, κόμην σπῶσ' ἀμφιδεξίοις ἀκμαῖς·
πύλας δ', ὅπως εἰσῆλθ', ἐπιῤῥήξασ' ἔσω,

V. 1220. hat Elmsley und Hermann ᾔδεμεν statt ᾔδειμεν aufgenommen.

V. 1221. πρὸς ἐκείνοισιν praeter illa.

V. 1227. ὅσον γε καὶ so viel gerade eben.

V. 1229. ὀργῇ χρωμένη in der Leidenschaft, leidenschaftlich, s. Herodot 1, 137 οὕτω τῷ θυμῷ χρᾶται. — ὅπως παρῆλθ' ἔσω θυρῶνος als sie zu uns in den Vorhof kam, s. zu Trach. 901. [Elektr. 1338.]

V. 1230. ἵετο d. i. ὥρμα, von ἵημι.

V. 1231. ἀμφιδεξίοις ἀκμαῖς mit den Fingern beider Hände, mit beiden Händen, s. Erfurdt zu dieser Stelle. Zu ἀκμαῖς ergänzt man leicht χειρῶν, wie Eur. Bakch. 1205 λευκοπήχεσι χειρῶν ἀκμαῖσι.

V. 1232. die Thürflügel aber, als sie eingetreten war, drinnen zureissend, fest verriegelnd. [ὅπως εἰσῆλθεν ἔσω, ἐπιῤῥήξασα τὰς πύλας, τουτέστι κλείσασα. Ὅμηρος (Il. XXIV, 454) τὸν τρεῖς μὲν ἐπιῤῥήσσεσκον Ἀχαιοί, τρεῖς δ' ἀναοίγεσκον. καλῶς δὲ τοῖς λέκτροις ἐπεμπίπτει· δι' αὐτὰ γὰρ ἀπόλλυται. Schol.]

καλεῖ τὸν ἤδη Λάϊον πάλαι νεκρὸν, 1245
μνήμην παλαιῶν σπερμάτων ἔχουσ', ὑφ' ὧν
1235 θάνοι μὲν αὐτὸς, τὴν δὲ τίκτουσαν λίποι
τοῖς οἷσιν αὐτοῦ δύστεκνον παιδουργίαν.
γοᾶτο δ' εὐνὰς, ἔνθα δύστηνος διπλοῦς
ἐξ ἀνδρὸς ἄνδρας καὶ τέκν' ἐκ τέκνων τέκοι. 1250
χὤπως μὲν ἐκ τῶνδ' οὐκ ἔτ' οἶδ' ἀπόλλυται.
1240 βοῶν γὰρ εἰσέπαισεν Οἰδίπους, ὑφ' οὗ
οὐκ ἦν τὸ κείνης ἐκθεάσασθαι κακόν·

V. 1233. habe ich καλεῖ für κάλει geschrieben, das zwar an sich nicht ganz verwerflich ist, allein wegen anderer Stellen (z. B. V. 773), und weil das Sophokleische ΚΑΛΕΙ für beides galt, doch vom Präsens übertroffen zu werden scheint. [Vergl. Hermann Praef. ad Eur. Bacch. p. 17. 40.]

V. 1234. σπερμάτων d. i. παίδων, τοῦ Οἰδίποδος, vergl. Oid. auf Kol. 600.

V. 1236. τοῖς οἷσιν αὐτοῦ nämlich σπέρμασι, dem Oidipus. — παιδουργίαν für παιδουργὸν, das Abstractum als Concretum, s. Musgrave zu dieser Stelle.

V. 1237. δύστηνος διπλοῦς zwiefach unglücklich, einmal, weil sie als Gattin des Laios diesem durch die Geburt des Oidipus das Leben raubte, das anderemal, weil sie als Mutter ihren Sohn zum Gatten nahm, s. zu Ant. 53. [Doch ist es wohl richtiger, mit Hermann διπλοῦς für den Accusat. Plur. zu nehmen. „*ubi duplex peperisset infandum genus, maritum e marito, natos e nato.*“ *Erf.*]

V. 1238. hat man an ἄνδρας Anstoss genommen, und mit einigen Urkunden ἄνδρα geschrieben. Und allerdings kann der Pluralis nach ἀνδρὸς befremdend erscheinen, weniger wenn das Versmaass ἐξ ἀνδρῶν erlaubte. Der Pluralis vergrössert die Sache und stellt sie grässlicher dar; so steht er V. 1234, 1381, s. auch zu Ant. 1067. [Wunder hat ἄνδρα aufgenommen, wie die bessern Handschriften geben.]

V. 1239. bemerke man das Hyperbaton, s. Reisig zu Oid. auf Kol. S. 167. [Die Worte sind so zu verbinden: χὤπως μὲν ἐκ τῶνδε ἀπόλλυται, οὐκέτι οἶδα.]

V. 1240. εἰσέπαισεν in das Haus nämlich.

V. 1241. ἐκθεάσασθαι bis an das Ende mit anzusehen.

ἀλλ' εἰς ἐκεῖνον περιπολοῦντ' ἐλεύσσομεν.
φοιτᾷ γὰρ, ἡμᾶς ἔγχος ἐξαιτῶν πορεῖν, 1255
γυναῖκά τ' οὐ γυναῖκα, μητρῴαν δ' ὅπου
1245 κίχοι διπλῆν ἄρουραν οὗ τε καὶ τέκνων.
λυσσῶντι δ' αὐτῷ δαιμόνων δείκνυσί τις·
οὐδεὶς γὰρ ἀνδρῶν, οἳ παρῆμεν ἐγγύθεν.
δεινὸν δ' ἀΰσας, ὡς ὑφηγητοῦ τινος, 1260
πύλαις διπλαῖς ἐνήλατ'· ἐκ δὲ πυθμένων
1250 ἔκλινε κοῖλα κλῇθρα, κἀμπίπτει στέγῃ·
οὗ δὴ κρεμαστὴν τὴν γυναῖκ' ἐσείδομεν,
πλεκταῖς ἑώραις ἐμπεπλεγμένην. ὁ δὲ
ὅπως ὁρᾷ νιν, δεινὰ βρυχηθεὶς τάλας, 1265
χαλᾷ κρεμαστὴν ἀρτάνην. ἐπεὶ δὲ γῇ

V. 1243. φοιτᾷ er rast umher. — ἐξαιτῶν hat hier zwei Bedeutungen zugleich: fordernd und forschend, s. zu V. 345.

V. 1244. und forschend nach seinem Weibe, die nicht sein Weib, sondern ein doppelter Mutterschooss von ihm und seinen Kindern sei, wo er sie finde. Ueber ἄρουρα s. zu Ant. 567.

V. 1248. ὡς ὑφηγητοῦ τινος nämlich ὄντος, s. Brunck zu dieser Stelle und uns zu Ant. 423. Diese Worte gehören zum Folgenden: er stürzte auf die Thüren los, als wenn einer ihn führte. Die alten Ausgaben haben ὡς ὑφ' ἡγητοῦ τινὸς, was an sich eben so gut ist; allein es scheint Erklärung, und Sophokles braucht das Wort ὑφηγητὴς gern so.

V. 1249, aus den Pfosten aber bog er das Schloss oder den Riegel einwärts, bog es krumm, so dass die Thür nun aufging.

V. 1252. πλεκταῖς ἑώραις ἐμπεπλεγμένην in geflochtene Hängen, in Flechtgehänge geknüpft. Man erklärt ἑώρα durch κρεμάθρα Hängemaschine, Mittel zum Hängen, Strick.

V. 1254 f. habe ich mit andern die gewöhnliche, von Brunck sehr verunstaltete Lesart wieder aufgenommen, nur dass ἔκειθ' ὁ τλήμων mit einigen Urkunden in ἔκειτο τλήμων verändert worden ist. τλήμων nämlich Iokaste. — δὲ nach δεινὰ deutet den Nachsatz an, wie öfters nach ἐπεὶ und ähnlichen *Partikeln, s. Elektr.* 294, Ant. 234, Hermann *zum Viger S. 785 u. 846, Döderleins* specim. p. 58, Elmsley *zu Eur. Bakch. 180, Passows* Handwörterbuch unter δὲ.

1255 ἔκειτο τλήμων, δεινὰ δ' ἦν τἀνθένδ' ὁρᾶν.
ἀποσπάσας γὰρ εἱμάτων χρυσηλάτους
περόνας ἀπ' αὐτῆς, αἷσιν ἐξεστέλλετο,
ἄρας ἔπαισεν ἄρθρα τῶν αὐτοῦ κύκλων, 1270
αὐδῶν τοιαῦθ' · ὅθ' οὕνεκ' οὐκ ὄψοιτό νιν,
1260 οὔθ' οἷ' ἔπασχεν, οὔθ' ὁποῖ' ἔδρα κακά,
ἀλλ' ἐν σκότῳ τὸ λοιπὸν οὓς μὲν οὐκ ἔδει
ὀψοίαθ', οὓς δ' ἐχρῄζεν οὐ γνωσοίατο.
τοιαῦτ' ἐφυμνῶν, πολλάκις τε κοὐχ ἅπαξ 1275

V. 1256 f. die Griechischen Frauen trugen vor der Einführung der Ionischen Tracht das durch Spangen oder Nadeln zusammengehaltene Dorische Gewand, s. Herodot. 5, 87 f.

V. 1258. ἄρας, nämlich περόνας, setzt die genaue Ausführlichkeit der Griechen hinzu. — κύκλων d. i. ὀμμάτων, s. zu Phil. 1355.

V. 1259 ff. finde ich folgenden Sinn: weil er sein Unglück nicht sehen wolle, so dürften seine Augen auch seine Lieben nicht sehen; er wolle in der Zukunft weder sein Leid, noch seine Freuden schauen. Ueber ὄψοιντο und ὄψοιτο kann man zweifeln, doch scheint der Singularis, bei welchem Oidipus zu verstehen ist, vom Dichter herzurühren, und der Pluralis wegen des Folgenden später eingesetzt zu sein. Die Construction ist: ὅθ' οὕνεκ' οὐκ ὄψοιτο, οὔθ' οἷα κακὰ αὐτὸς ἔπασχεν, οὔθ' ὁποῖα ἔδρα. [„*Reposui, quamvis contra libros, ὄψαιντο. Rarior aoristus huius verbi fefellit librarios: sed vide Lobeckium ad Phryn. p. 734. Verborum hic sensus est: quia non vidissent nec quae perpeteretur, nec quae faceret mala, at in posterum in tenebris (i. e. non) viderent, quos non oportuisset videre, neque cognoscerent, quos cupivisset cognoscere. Rationem reddit et debebat reddere Oedipus, cur in oculos saeviret.*" *Hermann.*]

V. 1261. steht ἀλλὰ nachdrücklich im Nach- und Gegensatze. — ἐν σκότῳ ὁρᾶν für οὐχ ὁρᾶν, s. die Ausleger. — οὓς μὲν οὐκ ἔδει nämlich ὁρᾶν; zu verstehen sind die Kinder.

V. 1263. ἐφυμνῶν, Gl. δυσφημῶν. Das Folgende *kann füglicherweise* nur mit ἤρασσε verbunden werden, *und drückt* die vollkommene Blendung aus. Wollte man

δ' ὁμοῦ
ἤρασσ' ἐπαίρων βλέφαρα. φοίνιαι
5 γλῆναι γένει' ἔτεγγον· οὐδ' ἀνίεσαν
φόνου μυδώσας σταγόνας, ἀλλ' ὁμοῦ μέλας
ὄμβρος χαλάζης αἵματός τ' ἐτέγγετο.
τάδ' ἐκ δυοῖν ἔῤῥωγεν, οὐ μόνου, κακά· 1280
ἀλλ' ἀνδρὶ καὶ γυναικὶ συμμιγῆ κακά.

ıu ἐφυμνῶν beziehen, so ist es kraftlos, und man be-
ft kaum, wie es während der kurzen Zeit des Blendens
lich war.

V. 1264. ἤρασσ' ἐπαίρων βλέφαρα· ἀναπετάσας
; ὀφθαλμοὺς ἔπαιεν. *Schol.* — ὁμοῦ, d. i. ἅμα τῷ παίειν.

V. 1266. φόνου, αἵματος. *Schol.* — ὁμοῦ ist mit
ίζης αἵματός τε zu verbinden.

V. 1267. ist die Einsetzung von τ' nach αἵματος ganz
ar; es fiel wegen der Gleichheit der darauf folgenden
ıen heraus. [Hermann schrieb: αἱμάτων ἐτέγγετο: „ne-
s *mittebant oculi guttatim humidum cruo-*
n, sed confertus imber sanguineae gran-
ıis profundebatur. Seneca Oedip. 978 *sq.*: *Rigat*
foedus imber, et lacerum caput Largum revulsis
sguinem venis vomit."]

V. 1268. μόνου steht hier absolut, wie V. 1406. Auch
st es bisweilen einziger oder der einzige,
l. Hesiod. Theog. 148 μοῦνος δ' ὀφθαλμὸς μέσσῳ ἐπέ-
ο μετώπῳ; Eur. Andr. 1084 πῶς οἴχεταί μοι παῖς μόνου
ιὸς μόνος; Aristoph. Plut. 35, 250. [Vergl. zu dieser
le, die wohl verdorben ist, Hermanns Bemerkung, wo
uletzt heisst: *Elegantissime certe sic Sophocles scripsis-*
' τάδ' ἐκ δυοῖν ἔῤῥωγεν οὐ μονοζυγῆ, ἀλλ' ἀνδρὶ καὶ
ικὶ συμμιγῆ κακά.]

V. 1269. ist wegen des Homoioteleuton für unächt
lten worden. Aber richtig bemerkt Reisig zu Oid.
Kol. S. 188, es sei geflissentlich geschehen, um die
ıfung der Leiden anzudeuten. Dergleichen finden sich
gens öfter, s. V. 770 f., 810 f., 913 ff., wo drei Verse
liche Ausgänge haben, Phil. 537 f., 878 f., 1244 f.,
9 f., Oid. auf Kol. 811 f., Elektr. 1006 f., Aisch.
eph. 986 f., Eur. Med. 1046 f., 1077 f., Iphig. in
; 749 f., Orest 454 f., Valckenaer zu Eur. Phoin. 430,
ckland zu Eur. *Fleh. 245, Seidler zu* Eur. Troad. 85,
ig zu der angeführten Stelle. Auch bei den Lateinern,
. *Ovid. Met. 4, 152 f., 572 f.* In diesen Beispielen

1270 ὁ πρὶν παλαιὸς δ' ὄλβος ἦν πάροιθε μὲν
ὄλβος δικαίως· νῦν δὲ τῇδε θἠμέρᾳ
στεναγμὸς, ἄτη, θάνατος, αἰσχύνη· κακῶν
ὅσ' ἐστὶ πάντων ὀνόματ', οὐδέν ἐστ' ἀπόν. 1285

ΧΟΡΟΣ.

νῦν δ' ἔσθ' ὁ τλήμων ἐν τίνι σχολῇ κακοῦ;

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

1275 βοᾷ διοίγειν κλῇθρα, καὶ δηλοῦν τινα
τοῖς πᾶσι Καδμείοισι τὸν πατροκτόνον,
τὸν μητρὸς, αὐδῶν ἀνόσι', οὐδὲ ῥητά μοι,
ὡς ἐκ χθονὸς ῥίψων ἑαυτὸν, οὐδ' ἔτι 1290
μενῶν δόμοις ἀραῖος, ὡς ἠράσατο.
1280 ῥώμης γε μέντοι καὶ προηγητοῦ τινος
δεῖται· τὸ γὰρ νόσημα μεῖζον ἢ φέρειν.
δείξει δὲ καὶ σοί. κλῇθρα γὰρ πυλῶν τάδε
διοίγεται· θέαμα δ' εἰσόψει τάχα 1295
τοιοῦτον, οἷον καὶ στυγοῦντ' ἐποικτίσαι.

---

scheint theils Absicht, theils Zufall gleiche Vers-Endungen bewirkt zu haben. — συμμιγῆ steht der Bedeutung nach für ὁμοῦ.

V. 1275. βοᾷ er befiehlt laut, s. Schäfer zu dieser Stelle.

V. 1277. ist eine Aposiopesis, worüber Hermann zum Viger S. 870 [Matth. §. 282.] nachzusehen ist. Man ergänze μιάστορα. Die Stelle Oid. auf Kol. 1503, welche hierher gezogen werden könnte, scheint anders erklärt werden zu müssen.

V. 1278. ist ὡς ῥίψων mit βοᾷ zu verbinden.

V. 1279. δόμοις für ἐν δόμοις, beziehe man auf μενῶν, nicht auf ἀραῖος. So entsteht der nöthige Gegensatz zu ἐκ χθονός. — ἀραῖος, ὡς ἠράσατο verflucht wie er fluchte, d. i. durch seinen eignen Fluch verflucht, getroffen, zur Flucht verdammt.

V. 1280. ῥώμης der Stärke, Stärkung, Unterstützung.

V. 1281. ἢ φέρειν als dass man es ertragen, d. i. so mit ansehen könnte, s. Markland zu Eur. Fleh. 844.

V. 1284. οἷον für ὥστε, s. Matth. Gramm. §. 479. Anm. 2. a. S. 1064. Ueber den Gedanken s. Brunck zu dieser Stelle. Der Bote ab.

ΧΟΡΟΣ.

5 ὦ δεινὸν ἰδεῖν πάθος ἀνθρώποις, προῳδ.
ὦ δεινότατον πάντων, ὅσ' ἐγὼ
προσέκυρσ' ἤδη. τίς σ', ὦ τλῆμον,
προσέβη μανία; τίς ὁ πηδήσας 1300
μείζονα δαίμων τῶν μακίστων
0 πρὸς σῇ δυσδαίμονι μοίρᾳ;
φεῦ, φεῦ, δύσταν'. ἀλλ' οὐδ' ἐσιδεῖν
δύναμαί σε, θέλων πόλλ' ἀνερέσθαι,
πολλὰ πυθέσθαι, πολλὰ δ' ἀθρῆσαι· 1305
τοίαν φρίκην παρέχεις μοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

5 αἰαῖ, αἰαῖ,
δύστανος ἐγώ, ποῖ γᾶς φέρομαι
τλάμων; πᾷ μοι φθογγὰ φοράδην; 1310
ἰὼ δαῖμον, ἵν' ἐξήλλου;

ΧΟΡΟΣ.

ἐς δεινὸν, οὐδ' ἀκουστὸν, οὐδ' ἐπόψιμον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

10 ἰὼ σκότου στροφὴ α'.

V. 1286 f. ὅσ' ἐγὼ προσέκυρσ' ἤδη für πρὸς ὅσα ἐκύρσα ἤδη.
V. 1288 ff. welcher Gott stürmte so unerhört auf dich da du schon unglücklich genug bist? Zu τίς ist ἐστὶ, zu μείζονα aus πηδήσας das Substantivum πηδήματα ergänzen, s. zu Elektr. 1407. μείζονα τῶν μακίστων ist ein verstärkter Superlativus.
V. 1296 ff. fragt Oidipus, wo er sich befinde. Wegen der Blindheit weiss er nicht, wo er ist.
V. 1297. φοράδην d. i. φερομένη.
V. 1298. ἰὼ δαῖμον, ἵν' ἐξήλλου· ὦ τύχη, ποῖ ἔβης. Schol. O Schicksal, wohin bist du gerathen? [illegible] hast du mich geführt?
V. 1299. in ein Unglück, das man weder hören, noch [illegible] mag.
V. 1300. macht σκότου νέφος einen Begriff aus.

νέφος ἐμὸν ἀπότροπον, ἐπιπλόμενον ἄφα-
τον, 1315
ἀδάματόν τε καὶ δυσούριστον. οἴμοι,
οἴμοι μάλ' αὖθις· οἷον εἰσέδυ μ' ἅμα
κέντρων τε τῶνδ' οἴστρημα, καὶ μνήμη κακῶν.

ΧΟΡΟΣ.

1305 *καὶ θαῦμά γ' οὐδὲν ἐν τοσοῖσδε πήμασι*
διπλᾶ σε πενθεῖν, καὶ διπλᾶ φέρειν κακά. 1320

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ φίλος, ἀντιστρ. α'.
σὺ μὲν ἐμὸς ἐπίπολος ἔτι μόνιμος. ἔτι γὰρ
ὑπομένεις ἐμὲ τὸν τυφλὸν κηδεύων. φεῦ, φεῦ.
1310 *οὐ γάρ με λήθεις, ἀλλὰ γιγνώσκω σαφῶς,* 1325
καίπερ σκοτεινός, τήν γε σὴν αὐδὴν ὅμως.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ δεινὰ δράσας, πῶς ἔτλης τοιαῦτα σὰς
ὄψεις μαρᾶναι; τίς σ' ἐπῆρε δαιμόνων;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Ἀπόλλων τάδ' ἦν, Ἀπόλλων, φίλοι, στρ. β'.
1315 *ὁ κακὰ κακὰ τελῶν ἐμὰ τάδ' ἐμὰ πάθεα.* 1330

V. 1301. *ἀπότροπον*, ὅ τις ἂν ἀποτρέψαιτο. *Schol.* *ἐπιπλόμενον ἄφατον*· ἀφάτως ἐπεληλυθός. *Schol.*, *ingruens infanda*.

V. 1302. *ἀδάματον* war des Verses wegen statt *ἀδάμαστον* zu schreiben. — *δυσούριστον vento adverso invecta*, zu meinem Unglück herbeigeführt, unglückselig.

V. 1303 f. wie ist in mich eingedrungen, wie schmerzt mich zugleich die Wuth dieser Folter, d. i. diese wüthende Pein, und das Andenken meines Unglücks.

V. 1309. [Ich habe den Vers gegeben, wie er in den Handschriften steht, obwohl er verdorben ist. Hermann verbesserte: *ἔτι γὰρ ὑπομένεις· τυφλόν τε κήδευε. φεῦ φεῦ.*]

V. 1314. *Ἀπόλλων τάδ' ἦν* das war Apollon. Dindorf führt an Eur. Andr. 168. *οὐ γάρ ἐσθ' Ἕκτωρ τάδε,* Thukyd. 6, 77 *οὐκ Ἴωνες τάδε εἰσίν.* Dazu füge man noch Oid. auf Kol. 883 *ἆρ' οὐχ ὕβρις τάδε;* mit Reisigs Bemerkung, *das. V. 1729.* Ausserdem s. zu Trach. 1272, Blomfield *im Glossar.* zu Aisch. Pers. 1.

V. 1315. habe ich mit der besten und einigen andern

ἔπαισε δ᾽ αὐτόχειρ νιν οὔτις, ἀλλ᾽ ἐγὼ τλάμων.
τί γὰρ ἔδει μ᾽ ὁρᾶν,
ὅτῳ γ᾽ ὁρῶντι μηδὲν ἦν ἰδεῖν γλυκύ; 1335

ΧΟΡΟΣ.

ἦν ταῦθ᾽, ὅπωσπερ καὶ σὺ φῄς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1320 τί δῆτ᾽ ἐμοὶ βλεπτὸν, ἢ στρ. γ᾽.
στερκτὸν, ἢ προσήγορον
ἔτ᾽ ἔστ᾽ ἀκούειν ἡδονᾷ, φίλοι;
ἀπάγετ᾽ ἐκτόπιον ὅτι τάχιστά με, 1340
ἀπάγετ᾽, ὦ φίλοι, τὸν ὄλεθρον μέγαν,
1325 τὸν καταρατότατον, ἔτι δὲ καὶ θεοῖς 1345
ἐχθρότατον βροτῶν.

ΧΟΡΟΣ.

δείλαιε τοῦ νοῦ τῆς τε συμφορᾶς ἴσον,

Urkunden das doppelte κακά aufgenommen, wodurch Vers und Sinn gewinnt. In andern Büchern fiel es einmal weg, weil man das andere für genug hielt.

V. 1316. νὶν, nämlich ὄψεις, aus V. 1313.

V. 1320. Der Sinn der ganzen Stelle ist: da mir das bisher Erfreuliche nicht einmal mehr zu hören angenehm ist, so entfernet mich aus diesem Lande. Diess drückt Sophokles so aus: was aber irgend Sehenswerthes oder Liebenswürdiges oder Zutrauliches kann ich noch gern hören? βλεπτὸν steht dem Sinne nach für Theueres, Werthes.

V. 1323. [ἀπάγετ᾽ ἐκτόπιον d. i. ἐκ τοῦ τόπου. V. 1386: θαλάσσιον ἐκρίψατε. S. Matth. Gramm. §. 446, 9.]

V. 1324. [τὸν ὄλεθρον μέγαν. „*Plena oratio esset*, τὸν ὄλεθρον μέγαν ὄντα. Vid. ad Vig. p. 932 sq." *Herm.*]

V. 1325. τὸν καταρατότατον mit Rücksicht darauf, dass Oidipus ohne sein Wissen sich selbst mit Fluch belegt hat, vergl. V. 1279. — ἔτι δὲ d. i. ἐπὶ δὲ τούτοις.

V. 1327. [Der Sinn ist: *o Unglücklicher* sowohl darum, weil *du dein Unglück erkannt hast*, als auch wegen *des Unglücks und der Leiden selbst.*]

ὥς σ' ἠθέλησα μηδέ γ' ἂν γνῶναί ποτε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὄλοιθ' ὅστις, ὅς μ' ἀπ' ἀγρίας πέδας ἀντ. β'.
1330 νομάδος ἐπιποδίας ἔλαβεν, ἀπό τε φόνου 1350
ἔρρυτο κἀνέσωσεν, οὐδὲν εἰς χάριν πράσσων.
τότε γὰρ ἂν θανὼν
οὐκ ἦν φίλοισιν οὐδ' ἐμοὶ τοσόνδ' ἄχος. 1355

ΧΟΡΟΣ.

θέλοντι κἀμοὶ τοῦτ' ἂν ἦν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1335 οὔκουν πατρός γ' ἂν φονεὺς ἀντιστρ. γ'.
ἦλθον, οὐδὲ νυμφίος
βροτοῖς ἐκλήθην ὧν ἔφυν ἄπο.
νῦν δ' ἄθεος μέν εἰμ', ἀνοσίων δὲ παῖς, 1360
ὁμογενὴς δ' ἀφ' ὧν αὐτὸς ἔφυν τάλας.
1340 εἰ δέ τι πρεσβύτερον ἔτι κακοῦ κακὸν, 1365
τοῦτ' ἔλαχ' Οἰδίπους.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ' ὅπως σε φῶ βεβουλεῦσθαι καλῶς.

V. 1328. [Ich habe den Vers nach Hermann's Verbesserung gegeben. Neue schrieb: ὡς ἠθέλησα μηδέ σ' ἂν γνῶναί ποτε, was Wunder aufgenommen hat. Die Bücher geben: ὥς σ' ἠθέλησα μηδ' ἀναγνῶναί ποτε oder ποτ' ἄν.]

V. 1330. **νομάδος** vom Orte: womit behaftet ich auf den Weideplätzen lag. [ἀπὸ ἀπηνοῦς δεσμοῦ ἐν νομαδιαίοις τόποις συνέχοντος τοὺς πόδας. *Gloss.*] — **ἐπιποδίας** ist durch die Synizesis viersylbig.

V. 1333. **ἦν** ist hier die erste Person, nicht die dritte, wodurch nur Härte entstehen würde.

V. 1334. auch nach meinem Wunsche würde das sein, s. Matth. Gramm. §. 388, *e*.

V. 1336. **ἦλθον** ich wäre zum Vorschein gekommen, erschienen, vergl. V. 502.

V. 1338. [Ich habe Erfurdts Verbesserung **ἄθεος** mit andern Herausgebern aufgenommen. Die Handschrr. **ἄθλιος**.]

V. 1339. **ὁμογενὴς** activ: mit denen Kinder zeugend.

V. 1340. [Hermann: ἔτι. Die Handschriften und alten Ausgaben: ἔφυ.]

κρείσσων γὰρ ἦσθα μηκέτ' ὢν, ἢ ζῶν τυφλός.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὡς μὲν τάδ' οὐχ ὧδ' ἔστ' ἄριστ' εἰργασμένα,
1345 μή μ' ἐκδίδασκε, μηδὲ συμβούλευ' ἔτι. 1370
ἐγὼ γὰρ οὐκ οἶδ' ὄμμασιν ποίοις βλέπων
πατέρα ποτ' ἂν προσεῖδον εἰς Ἅιδου μολὼν,
οὐδ' αὖ τάλαιναν μητέρ', οἶν ἐμοὶ δυοῖν
ἔργ' ἐστὶ κρείσσον' ἀγχόνης εἰργασμένα.
1350 ἀλλ' ἡ τέκνων δῆτ' ὄψις ἦν ἐφίμερος, 1375
βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλαστε, προσλεύσσειν ἐμοί.
οὐ δῆτα τοῖς γ' ἐμοῖσιν ὀφθαλμοῖς ποτε·

V. 1343. ἦσθα für ἦσθα ἄν, s. V. 1318, 1328, 1333, Schäfers melett. critt. S. 55. [Hermann de part. ἄν I. 12, S. 60., Matth. §. 508, Anm. 2, Rost §. 120. Anm. 2.] — μηκέτ' ὤν gar nicht lebend. — Beispiele über κρείσσων und seine Construction s. bei Lobeck zu Aias 634.

V. 1344. [τάδε· τὰ τῆς τυφλώσεως. *Schol.*]

V. 1346. ὄμμασιν ποίοις βλέπων mit welchem Angesicht, mit welcher Miene, vergl. Aias 462. Man glaubte, der Zustand des Menschen bleibe auch nach dem Tode derselbe.

V. 1348. οὐδ' αὖ nämlich οἶδα ὄμμασιν ποίοις βλέπων ποτ' ἂν προσεῖδον. — οἶν δυοῖν ist der Dativus, wie V. 1377. Schäfer zu dieser Stelle vergleicht Aristoph. Wespen V. 1350.

V. 1349. denen beiden von mir schlimmere Thaten zugefügt worden sind, als durch den Strick abgebüsst werden könnten, s. Hermanns Viger S. 65 und 717. [Monk zu Eur. Alk. 233.]

V. 1350 f. aber konnte mir der Anblick der Kinder angenehm sein, die so entstanden, wie sie entstanden sind? d. i. auf so schändliche Art. Ueber ähnliche Fragen und Antworten s. zu Phil. 1446. Auch unten V. 1360 f., Oid. auf Kol. 431 ff.

V. 1351. βλαστοῦσ' ὅπως ἔβλαστε ist grammatisch zu ὄψις bezogen, da es dem Sinne nach zu τέκνων gehört, steht also für βλαστόντων ὅπως ἔβλαστον. Ueber diese Hypallage s. zu Trach. 356, Lobeck zu Aias 7.

V. 1352. nämlich ἦν ἐφίμερος προσλεύσσειν.

οὐδ᾽ ἄστυ γ᾽, οὐδὲ πύργος, οὐδὲ δαιμόνων
ἀγάλμαθ᾽ ἱερὰ, τῶν ὁ παντλήμων ἐγὼ
1355 κάλλιστ᾽ ἀνὴρ εἷς ἔν γε ταῖς Θήβαις τραφεὶς 1380
ἀπεστέρησ᾽ ἐμαυτὸν, αὐτὸς ἐννέπων
ὠθεῖν ἅπαντας τὸν ἀσεβῆ, τὸν ἐκ θεῶν
φανέντ᾽ ἄναγνον καὶ γένους τοῦ Λαΐου.
τοιάνδ᾽ ἐγὼ κηλῖδα μηνύσας ἐμὴν,
1360 ὀρθοῖς ἔμελλον ὄμμασιν τούτους ὁρᾶν; 1385
ἥκιστά γ᾽· ἀλλ᾽ εἰ τῆς ἀκουούσης ἔτ᾽ ἦν
πηγῆς δι᾽ ὤτων φραγμὸς, οὐκ ἠνεσχόμην
τὸ μὴ ἀποκλῇσαι τοὐμὸν ἄθλιον δέμας,
ἵν᾽ ἦν τυφλός τε καὶ κλύων μηδέν. τὸ γὰρ

V. 1353. πύργος da der Anblick eines Bollwerks das frohe Bewusstsein der Sicherheit erregt.

V. 1355. [κάλλιστα ist mit τραφεὶς zu verbinden und εἷς mit κάλλιστα. S. Matth. §. 461, S. 1027.] — τραφεὶς d. i. διατρίψας.

V. 1357. [der von den Göttern als Verbrecher befunden und von dem Geschlecht des Laios.]

V. 1360. [ὀρθοῖς ὄμμασιν· *rectis oculis.*] — τούτους auf ἅπαντας V. 1357 bezogen, also die Thebaier.

V. 1361 f. aber wenn noch Verstopfung der Gehörsquelle durch die Ohren möglich wäre, wenn ich durch die Ohren hindurch bis zu den Organen des Gehörs dringen und sie zerstören könnte. δι᾽ ὤτων ist mit φραγμὸς zu verbinden.

V. 1362. [Nach mehrern guten Handschrr. habe ich ἠνεσχόμην geschrieben. Die Aldina und andere Handschrr. ἀνεσχόμην, was Schneider beibehalten hatte. Wunder hat nach Brunck ἂν ἐσχόμην geschrieben. Ueber die Weglassung der Part. ἂν s. Hermann de part. ἂν I, 13. und zu Sophokl. El. V. 902.]

V. 1363. ἀποκλῇσαι vor allen äusseren Eindrücken, vor dem Vernehmen verwahren, ein gewähltes Wort.

V. 1364. ἵν᾽ ἦν damit ich wäre, s. Hermann zum *Viger S. 850.* [Die neuern Ausgaben nach Elmsley ἵν᾽ ᾖ, *was sich auch* in zwei Handschrr. findet. S. Matth. §. *519, 7.]*

1365 τὴν φροντίδ' ἔξω τῶν κακῶν οἰκεῖν, γλυκύ. 1390
ἰὼ Κιθαιρών, τί μ' ἐδέχου; τί μ' οὐ λαβὼν
ἔκτεινας εὐθὺς, ὡς ἔδειξα μήποτε
ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν ἔνθεν ἦν γεγώς;
ὦ Πόλυβε καὶ Κόρινθε, καὶ τὰ πάτρια
1370 λόγῳ παλαιὰ δώμαθ', οἷον ἆρά με 1395
κάλλος κακῶν ὕπουλον ἐξεθρέψατε;
νῦν γὰρ κακός τ' ὢν κἀκ κακῶν εὑρίσκομαι.
ὦ τρεῖς κέλευθοι καὶ κεκρυμμένη νάπη,
δρυμός τε, καὶ στενωπὸς ἐν τριπλαῖς ὁδοῖς,
1375 αἳ τοὐμὸν αἷμα τῶν ἐμῶν χειρῶν ἄπο 1400
ἐπίετε πατρὸς, ἆρά μου μέμνησθ', ὅτι
οἷ' ἔργα δράσας ὑμὶν εἶτα δεῦρ' ἰὼν

V. 1365. τὴν φροντίδα, gl. τὴν αἴσθησιν. — οἰκεῖν dichterisch für εἶναι.

V. 1367. ὡς ἔδειξα damit ich gezeigt hätte, s. Hermann zum Viger S. 850. [Matth. §. 519, 7.]

V. 1370. λόγῳ der Sage nach, nicht der Wahrheit gemäss. Es ist zu πάτρια zu beziehen. — ἆρα also, demnach, mit dem Nebenbegriffe des Schmerzlichen, s. zu Elektr. 926.

V. 1371. welch' eine Lasterunterschworne Trefflichkeit habt ihr an mir aufgezogen! wie lasterhaft bin ich gewesen, während ich als das edelste Muster galt! κακῶν ist mit ὕπουλον zu verbinden.

V. 1375. bezieht sich αἳ — πατρὸς bloss auf die Wege. — τοὐμὸν αἷμα πατρὸς das mir verwandte (Matthiä zu Eur. Phoin. 30: das von mir vergossene) Blut des Vaters. — τῶν ἐμῶν χειρῶν ἄπο es von meinen Händen empfangend.

V. 1376. μέμνησθε bezieht sich auf die Strassen, Schluchten, den Wald und den Hohlweg, welche alle gleichsam als Zeugen angerufen werden. [Ueber die Worte ἆρά μου μέμνησθ' ὅτι u. s. w. s. Matth. Gramm. §. 624, ὅτι b, S. 1494.]

V. 1377 f. sind die Worte οἷ' ἔργα bis zu Ende der Ausrufung zu den Vocativen zu beziehen, wie oben V. 1369—1371: *was habe ich euch angethan? dass ich euch nämlich zu Zuschauern meiner Frevelthat machte.* Ueber den Dativus ὑμὶν s. zu V. 1348. — ὁποῖ' ἔπρασσον

ὁποῖ᾽ ἔπρασσον αὖθις; ὦ γάμοι, γάμοι,
ἐφύσαθ᾽ ἡμᾶς, καὶ φυτεύσαντες πάλιν
1380 ἀνεῖτε ταὐτὸν σπέρμα, κἀπεδείξατε 1405
πατέρας, ἀδελφούς, παῖδας, αἷμ᾽ ἐμφύλιον,
νύμφας, γυναῖκας, μητέρας τε, χὠπόσα
αἴσχιστ᾽ ἐν ἀνθρώποισιν ἔργα γίγνεται.
ἀλλ᾽ οὐ γὰρ αὐδᾶν ἔσθ᾽, ἃ μηδὲ δρᾶν καλόν.
1385 ὅπως τάχιστα, πρὸς θεῶν, ἔξω μέ που 1410
καλύψατ᾽, ἢ φονεύσατ᾽, ἢ θαλάσσιον
ἐκρίψατ᾽, ἔνθα μήποτ᾽ εἰσόψεσθ᾽ ἔτι.
ἴτ᾽, ἀξιώσατ᾽ ἀνδρὸς ἀθλίου θιγεῖν.
πείθεσθε, μὴ δείσητε. τἀμὰ γὰρ κακὰ
1390 οὐδεὶς οἷός τε πλὴν ἐμοῦ φέρειν βροτῶν. 1415

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ᾽ ὧν ἐπαιτεῖς ἐς δέον πάρεσθ᾽ ὅδε

αὖθις bezieht sich auf die Ehe mit seiner Mutter, wie in dem Folgenden näher angezeigt wird.

V. 1379 ff. ihr habt mich gezeugt, und nachdem ihr mich gezeugt, eben diesen Spross (mich) wieder aufgehen (d. i. fruchtbar sein) lassen, und als blutsverwandt zum Vorschein gebracht Väter, Brüder, Kinder, Bräute, Gattinnen und Mütter, (d. i. mich als Vater, Bruder, Sohn, mit der Iokaste, die mir Braut, Gattin, Mutter war, als verwandt gezeigt,) und (habt zum Vorschein gebracht) die schändlichsten Thaten. αἷμ᾽ ἐμφύλιον ist Prädicat und steht in der Mitte. Die Plurale dienen zur Vergrösserung, s. zu V. 1238. Unter αἴσχιστα ἔργα ist, ausser der Ehe mit der eignen Mutter, der Selbstmord dieser und die Verstümmelung des Oidipus zu verstehen.

V. 1384. ἀλλὰ — γὰρ aber ja, s. zu Aias 167.

V. 1386. καλύψατε bergt mich, bringt mich an einen Ort, wo niemand hinkömmt. — θαλάσσιον ἐκρίψατε wie V. 1323 ἀπάγετ᾽ ἐκτόπιον.

V. 1388. θιγεῖν Hand an mich zu legen, um mich zu tödten, oder wegzubringen.

V. 1389 f. μὴ δείσητε scheuet euch nicht, aus Furcht euch zu vergehen; denn keiner unter den Sterblichen ausser mir ist im Stande, meine Leiden zu ertragen, keiner kann *meine Gesellschaft*, meinen Umgang aushalten.

V. 1391. ὧν ἐπαιτεῖς für τούτων, ἃ ἐπαιτεῖς. Der *Genitiv hängt* von den Infinitiven ab. [ἐς δέον, opportune.]

Κρέων τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν· ἐπεὶ
χώρας λέλειπται μοῦνος ἀντὶ σοῦ φύλαξ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἴμοι· τί δῆτα λέξομεν πρὸς τόνδ' ἔπος;
1395 τίς μοι φανεῖται πίστις ἔνδικος; τὰ γὰρ 1420
πάρος πρὸς αὐτὸν πάντ' ἐφεύρημαι κακός.

ΚΡΕΩΝ.

οὐχ ὡς γελαστής, Οἰδίπους, ἐλήλυθα,
οὐδ' ὡς ὀνειδιῶν τι τῶν πάρος κακῶν.
ἀλλ' εἰ τὰ θνητῶν μὴ καταισχύνεσθ' ἔτι
1400 γένεθλα, τὴν γοῦν πάντα βόσκουσαν φλόγα 1425
αἰδεῖσθ' ἄνακτος Ἡλίου, τοιόνδ' ἄγος
ἀκάλυπτον οὕτω δεικνύναι, τὸ μήτε γῆ,
μήτ' ὄμβρος ἱερός, μήτε φῶς προσδέξεται.

V. 1392. τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν was das Vollbringen und das Berathen betrifft.

V. 1395. τίς μοι φανεῖται πίστις ἔνδικος; wie wird mein Vertrauen zu ihm gerecht erscheinen? wie kann ich mit Recht meine Zuversicht auf ihn setzen? s. zu V. 1407.

V. 1396. gehört πάντα zu κακός, s. Reisig zu Oid. auf Kol. 1453.

V. 1398. nicht um dir etwa einen Vorwurf zu machen wegen der frühern Beleidigungen. Der Genitiv drückt die Veranlassung aus.

V. 1399 ff. redet Kreon diejenigen an, welche den Oidipus aus dem Palast geführt haben.

V. 1400 f. die Sonne wird gleichsam entweiht durch den Anblick eines Frevlers.

V. 1401. τοιόνδ' ἄγος einen solchen Frevel, d. i. einen solchen Frevler. Diese Worte beziehen sich nicht bloss auf die Blendung der Augen, sondern auch auf die frühern Vergehungen des Oidipus.

V. 1403. ist ὄμβρος ἱερὸς schwerlich vom Regen allein zu verstehen, sondern überhaupt vom Wasser, dem das Beiwort ἱερὸς zukömmt wegen seiner Reinheit und seiner reinigenden Kraft. Es heisst: heiliges Nass, vergl. Oid. auf Kol. 690 ἀκηράτῳ σὺν ὄμβρῳ und zu Ant. 943. Die Elemente, von denen er Erde, Wasser und Feuer nennt, scheuen sich gleichsam, einen Missethäter aufzunehmen.

ἀλλ' ὡς τάχιστ' ἐς οἶκον ἐσκομίζετε·
1405 τοῖς ἐν γένει γὰρ τἀγγενῆ μάλισθ' ὁρᾶν, 1430
μόνοις τ' ἀκούειν εὐσεβῶς ἔχει κακά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρὸς θεῶν, ἐπείπερ ἐλπίδος μ' ἀπέσπασας,
ἄριστος ἐλθὼν πρὸς κάκιστον ἄνδρ' ἐμέ,
πιθοῦ τί μοι· πρὸς σοῦ γάρ, οὐδ' ἐμοῦ, φράσω.

ΚΡΕΩΝ.

1410 καὶ τοῦ με χρείας ὧδε λιπαρεῖς τυχεῖν; 1435

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ῥῖψόν με γῆς ἐκ τῆσδ' ὅσον τάχισθ', ὅπου
θνητῶν φανοῦμαι μηδενὸς προσήγορος.

ΚΡΕΩΝ.

ἔδρασ' ἂν εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἂν εἰ μὴ τοῦ θεοῦ
πρώτιστ' ἔχρῃζον ἐκμαθεῖν τί πρακτέον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1415 ἀλλ' ἥ γ' ἐκείνου πᾶσ' ἐδηλώθη φάτις, 1440

V. 1405 f. ist der Sinn: den Verwandten ist es am meisten und allein Pflicht, die Leiden ihrer Angehörigen zu ertragen, vergl. Aias 917. *εὐσεβῶς ἔχει* für *εὐσεβές ἐστι*. [*τοῖς ἐν γένει· τοῖς συγγενέσιν*. Der Dat. hängt ab von *εὐσεβῶς ἔχει*, das construirt ist nach Analogie von *καλῶς ἔχει μοι*.]

V. 1407. Da du mich von meiner Erwartung abgebracht, dich anders gezeigt hast, als ich erwartet hatte. Oidipus musste ja von dem gekränkten Kreon wieder Kränkungen erwarten; vergl. auch V. 1395.

V. 1409. *πρὸς σοῦ* was zu deinem Besten ist, s. zu Trach. 478. [*ὑπὲρ σοῦ γὰρ καὶ οὐχ ὑπὲρ ἐμαυτοῦ λέξω*. *Schol.*]

V. 1410. und welchen Vortheil zu erlangen bittest du mich so? Vergl. V. 357.

V. 1413. *εὖ τοῦτ' ἴσθ' ἂν* das kannst du mir wohl sicher glauben. [Das zweite *ἂν* ist blosse Wiederholung des erstern. S. Hermann de part. *ἂν* p. 188.]

V. 1415. *πᾶσ' ἐδηλώθη* ist ganz deutlich ausgesprochen worden, so dass man darüber nicht in Zweifel sein kann.

τὸν πατροφόντην, τὸν ἀσεβῆ μ' ἀπολλύναι.

ΚΡΕΩΝ.

οὕτως ἐλέχθη ταῦθ'· ὅμως δ' ἵν' ἕσταμεν χρείας, ἄμεινον ἐκμαθεῖν τί δραστέον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὕτως ἄρ' ἀνδρὸς ἀθλίου πεύσεσθ' ὕπερ;

ΚΡΕΩΝ.

1420 καὶ γὰρ σὺ νῦν γ' ἂν τῷ θεῷ πίστιν φέροις. 1445

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ σοί γ' ἐπισκήπτω τε καὶ προτρέψομαι,
τῆς μὲν κατ' οἴκους αὐτὸς ὃν θέλεις τάφον
θοῦ· καὶ γὰρ ὀρθῶς τῶν γε σῶν τελεῖς ὕπερ.
ἐμοῦ δὲ μήποτ' ἀξιωθήτω τόδε
1425 πατρῷον ἄστυ ζῶντος οἰκητοῦ τυχεῖν. 1450
ἀλλ' ἔα με ναίειν ὄρεσιν, ἔνθα κλῄζεται
οὑμὸς Κιθαιρὼν οὗτος, ὃν μήτηρ τέ μοι
πατήρ τ' ἐθέσθην ζῶντι κύριον τάφον,

V. 1417. ἵν' ἕσταμεν χρείας in welcher Lage wir uns jetzt befinden, da gerade du, der König, die That verübt hast, und schon durch die Blendung deiner Augen, und durch dein ganzes trauriges Geschick bestraft bist.

V. 1420. auch du möchtest unter deinen jetzigen Umständen gewiss wohl auf den Gott rechnen können, ein besseres Loos von ihm zu erwarten haben. Ueber πίστιν φέρειν τινὶ s. zu Elektr. 727.

V. 1422. τῆς μὲν κατ' οἴκους der Iokaste.

V. 1423. denn mit Recht thust du dieses an den Deinigen. Iokaste war ja des Kreon Schwester.

V. 1424. s. über μὴ mit dem Imperativ Aoristi Matthiä zu Eur. Hek. 1160: es werde diese Stadt nicht aufgefordert, es werde ihr nicht zugemuthet.

V. 1425. πατρῷον ἄστυ deine Vaterstadt nämlich.

V. 1426 f. ἔα einsylbig. — ὄρεσιν, ἔνθα κλῄζεται οὑμὸς Κιθαιρὼν οὗτος, *in montibus* (in den Gebirgen), *ubi ille meus Cithaeron perhibetur*.

V. 1428. sehe ich keinen Grund, ζῶντα, d. i. bei ihren Lebzeiten, wie Trach. 681, in ζῶντι zu verändern. Es liegt darin, dass es ihm schon längst bestimmt worden

ἵν᾽ ἐξ ἐκείνων, οἵ μ᾽ ἀπωλλύτην, θάνω.
1430 καίτοι τοσοῦτόν γ᾽ οἶδα, μήτε μ᾽ ἂν νόσον, 1455
μήτ᾽ ἄλλο πέρσαι μηδέν· οὐ γὰρ ἄν ποτε
θνήσκων ἐσώθην, μὴ ᾿πί τῳ δεινῷ κακῷ.
ἀλλ᾽ ἡ μὲν ἡμῶν μοῖρ᾽, ὅποιπερ εἶσ᾽, ἴτω.
παίδων δέ, τῶν μὲν ἀρσένων μή μοι, Κρέων,
1435 πρόσθῃ μέριμναν· ἄνδρες εἰσίν, ὥστε μὴ 1460
σπάνιν ποτὲ σχεῖν, ἔνθ᾽ ἂν ὦσι, τοῦ βίου·
ταῖν δ᾽ ἀθλίαιν οἰκτραῖν τε παρθένοιν ἐμαῖν,
αἷν οὔ ποθ᾽ ἡ ᾿μὴ χωρὶς ἐστάθη βορᾶς
τράπεζ᾽ ἄνευ τοῦδ᾽ ἀνδρός, ἀλλ᾽ ὅσων ἐγὼ
1440 ψαύοιμι, πάντων τῶνδ᾽ ἀεὶ μετειχέτην· 1465
αἷν μοι μέλεσθαι· καὶ μάλιστα μὲν χεροῖν
ψαῦσαί μ᾽ ἔασον, κἀποκλαύσασθαι κακά.

---

sei. [Dagegen Hermann: „*non solum quod vivus expositus est Oedipus in Cithaerone*, ζῶντι *dicendum erat*, *verum etiam*, *quod*, *sicuti eum parentes ibi vivum exponendum curarunt*, *sic nunc illo ipso in loco vivus finem vitae est exspectaturus. Ideo* κύριον *additum*, *ut expletum iri voluntatem parentum indicetur.*"]

V. 1429. damit ich nach dem Willen jener, welche mich vernichten wollten, sterbe. Ueber den in ἀπωλλύτην liegenden Begriff des Wollens s. zu Phil. 535. [Rost's Gramm. §. 116, Anm. 5.]

V. 1430 f. ἂν — πέρσαι dass wohl vernichte, s. zu Aias 1071.

V. 1432. θνήσκων da ich im Begriff war zu sterben. μὴ wenn es nicht wäre (wenn ich nicht aufgespart wäre) zu einem schrecklichen Unglück; vergl. Aias 950. Oidipus ahndet seinen wunderbaren Tod, der im Oidipus auf Kolonos erfolgt, voraus.

V. 1435. μὴ πρόσθῃ μέριμναν lege dir nicht die Sorge auf. Ueber den Accent s. Erfurdt zu dieser Stelle.

V. 1436. τοῦ βίου an Lebensunterhalt.

V. 1437. ταῖν δ᾽ ἀθλίαιν u. s. w. nämlich πρόσθῃ μέριμναν.

V. 1438. denen nie mein Tisch getrennt von mir ohne Speise hingestellt wurde, d. i die stets mit mir an einem *Tische assen*, und nie Mangel litten. Vgl. Oid. auf Kol. 1329.

V. 1442. ψαῦσαι in meine Arme schliessen, vergl. *Oid. auf Kol.* 1639, auch προσψαύειν und θιγγάνειν bald

ἴθ', ὦναξ,
ἴθ', ὦ γονῇ γενναῖε. χερσί τ' ἂν θιγὼν
1445 δοκοῖμ' ἔχειν σφᾶς, ὥσπερ ἡνίκ' ἔβλεπον. 1470
τί φημί;
οὐ δὴ κλύω που, πρὸς θεῶν, τοῖν μοι φίλοιν
δακρυῤῥοούντοιν; καί μ' ἐποικτείρας Κρέων
ἔπεμψέ μοι τὰ φίλτατ' ἐκγόνοιν ἐμοῖν;
1450 λέγω τι; 1475

ΚΡΕΩΝ.

λέγεις. ἐγὼ γάρ εἰμ' ὁ πορσύνας τάδε,
γνοὺς τὴν παροῦσαν τέρψιν, ἥ σ' εἶχεν πάλαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' εὐτυχοίης, καί σε τῆσδε τῆς ὁδοῦ

---

sich so ebendaselbst V. 230. κἀποκλαύσασθαι κακὰ und in ihrer Gegenwart meine Leiden beweinen. Während dieser Worte giebt Kreon schweigend den Befehl, des Oidipus Töchter zu rufen.

V. 1444. ὦ γονῇ γενναῖε o der du von Herkunft untadelig bist, der du nicht wie ich gegen den Willen der Götter erzeugt bist. Seine Aeltern nennt Oidipus selbst Frevler V. 1338, 1372. — τ' ἂν für τοὶ ἄν. Andere Handschriften haben nicht ganz verwerflich δ' ἄν.

V. 1446. τί φημι; für φημί τι; rede ich etwas, was Grund hat? habe ich Recht? s. zu Trach. 866. Man hört die Stimmen der Antigone und Ismene.

V. 1449. τὰ φίλτατ' ἐκγόνοιν ἐμοῖν meine beiden liebsten Kinder, wie V. 1462 τὰ λοιπὰ τοῦ πικροῦ βίου.

V. 1450. λέγω τι; was V. 1446 τί φημι;

V. 1452. da ich sehe, dass du dieselbe Freude, die du früher hattest, noch jetzt an ihnen hast. Für ἥ σ' εἶχεν πάλαι hat Aldus und andere Urkunden ἣν εἶχες πάλαι, was nicht minder gut ist, so dass man an der ursprünglichen Lesart zweifeln kann, ohne jedoch etwa an eine doppelte Textrecension zu denken. [Wunder hat aus einem Codex ἥ σ' ἔχει πάλαι aufgenommen, was auch Hermann billigt, aber ἥ σ' ἔχει, πάλαι interpungirt, indem er πάλαι mit γνοὺς verbindet.]

V. 1453. τῆσδε τῆς ὁδοῦ wegen dieses Ganges meiner Töchter hierher, dafür dass du sie hierher hast kommen lassen. Ueber den Genitiv s. Matth. Gramm. §. 364, b.

δαίμων ἄμεινον ἢ 'μὲ φρουρήσας τύχοι.
1455 ὦ τέκνα, ποῦ ποτ' ἐστέ; δεῦρ' ἴτ', ἔλθετε 1480
ὡς τὰς ἀδελφὰς τάσδε τὰς ἐμὰς χέρας,
αἳ τοῦ φυτουργοῦ πατρὸς ὑμὶν ὧδ' ὁρᾶν
τὰ πρόσθε λαμπρὰ προὐξένησαν ὄμματα·
ὃς ὑμίν, ὦ τέκν', οὔθ' ὁρῶν, οὔθ' ἱστορῶν,
1460 πατὴρ ἐφάνθην ἔνθεν αὐτὸς ἠρόθην. 1485
καὶ σφὼ δακρύω, προσβλέπειν γὰρ οὐ σθένω,
νοούμενος τὰ λοιπὰ τοῦ πικροῦ βίου,
οἷον βιῶναι σφὼ πρὸς ἀνθρώπων χρεών.
ποίας γὰρ ἀστῶν ἥξετ' εἰς ὁμιλίας,
1465 ποίας δ' ἑορτάς, ἔνθεν οὐ κεκλαυμέναι 1490
πρὸς οἶκον ἵξεσθ' ἀντὶ τῆς θεωρίας;
ἀλλ' ἡνίκ' ἂν δὴ πρὸς γάμων ἥκητ' ἀκμάς,
τίς οὗτος ἔσται; τίς παραῤῥίψει, τέκνα,

V. 1457 f. verbinde man: αἳ τὰ πρόσθε λαμπρὰ ὄμματα τοῦ φυτουργοῦ πατρὸς προὐξένησαν ὑμὶν ὧδ' ὁρᾶν, welche die früher glänzenden (strahlenden, sehenden) Augen des Vaters euch so anzuschauen vermittelt haben; welche gemacht haben, dass ihr sie in diesem Zustande seht.

V. 1459. οὔθ' ὁρῶν, οὔθ' ἱστορῶν ohne es zu bemerken, noch zu erfahren.

V. 1460. ἔνθεν von daher, wo: der ich durch die euer Vater geworden bin, welche mit mir selbst befruchtet war.

V. 1462. s. zu V. 1449.

V. 1463. welches zu leben euch andere nöthigen werden.

V. 1465. κεκλαυμέναι weinend, betrübt, s. Aisch. Choeph. 453, 726 Schütz.

V. 1466. ἀντὶ τῆς θεωρίας statt des Schauens, statt Antheil zu nehmen, werdet ihr aus Betrübniss über die Geringschätzung, die man euch beweist, weinen und wieder nach Hause gehen.

V. 1468. lebhaft gesprochen für τίς οὗτος ἔσται, ὃς (oder ὅστις) παραῤῥίψει, wie man auch hat schreiben wollen. Allein passend vergleicht man Theokr. 16, 13 τίς τῶν νῦν τοιόσδε; τίς εὖ εἰπόντα φιλασεῖ; — παραῤῥίπτειν hinwerfen, Preis geben, gering achten, sich darüber hinaussetzen. Daher die Glosse παρόψεται.

τοιαῦτ᾽ ὀνείδη λαμβάνων, ἃ τοῖς ἐμοῖς
1470 γονεῦσιν ἔσται σφῷν θ᾽ ὁμοῦ δηλήματα; 1495
τί γὰρ κακῶν ἄπεστι; τὸν πατέρα πατὴρ
ὑμῶν ἔπεφνε, τὴν τεκοῦσαν ἤροσεν,
ὅθεν περ αὐτὸς ἐσπάρη, κἀκ τῶν ἴσων
ἐκτήσαθ᾽ ὑμᾶς, ὧνπερ αὐτὸς ἐξέφυ.
1475 τοιαῦτ᾽ ὀνειδιεῖσθε. κᾆτα τίς γαμεῖ; 1500
οὐκ ἔστιν οὐδείς, ὦ τέκν᾽· ἀλλὰ δηλαδὴ
χέρσους φθαρῆναι κἀγάμους ὑμᾶς χρεών.
ὦ παῖ Μενοικέως, ἀλλ᾽ ἐπεὶ μόνος πατὴρ
ταύταιν λέλειψαι, νὼ γάρ, ὣ 'φυτεύσαμεν,
1480 ὀλώλαμεν δύ᾽ ὄντε, μή σφε περιΐδῃς 1505

V. 1469. τοιαῦτ᾽ ὀνείδη λαμβάνων solche Gegenstände des Schimpfs, wie ihr seid, zu nehmen, aufzunehmen, zu heirathen. ὀνείδη wird durch das Folgende erklärt.

V. 1470. die ihm gleich meinen und euern Aeltern ein Verderben sein werden, nämlich wenn er sie nimmt. Unter τοῖς ἐμοῖς γονεῦσιν ist hauptsächlich die Iokaste, unter σφῷν γονεῦσιν diese und Oidipus zu verstehen. Durch ihre Kinder, d. i. dadurch vorzüglich, dass sie Kinder hatten, wurden Oidipus und Iokaste unglücklich.

V. 1471 ff. führt Oidipus die Spottreden an, welche seine Kinder erfahren würden.

V. 1472. habe ich nach ἔπεφνε ein Komma gesetzt, damit die Worte ὅθεν περ αὐτὸς ἐσπάρη, welche nicht füglich von der Ismene allein gesagt werden können, da σπείρειν dem Manne zukömmt, auf den Laios und die Iokaste zugleich bezogen werden können.

V. 1473. ἐκ τῶν ἴσων für ἐκ τῶν αὐτῶν, s. zu V. 838. Es ist aber Iokaste zu verstehen.

V. 1475. ὀνειδιεῖσθε mit passiver Bedeutung. [S. Rost's Gramm. §. 114, Anm. 1.]

V. 1480. ist περιΐδῃς die höchst wahrscheinliche Vermuthung von Dawes für das dem Metrum entgegenlaufende παρίδῃς. Die gegen dieselbe aufgestellten Zweifel sind nicht haltbar, s. Hermann zu dieser Stelle. Vielleicht lässt sich παρίδῃς dadurch vertheidigen, dass man die Sylbe πα durch das folgende ρ verlängert ansieht, was, wegen der Arsis, wegen der Sylbenabtheilung (πα-ρίδῃς), und wegen des in iambischen Trimetern schwer anzubringenden Anapästus dieses Worts nicht ganz unwahrscheinlich ist.

πτωχὰς, ἀνάνδρους, ἐγγενεῖς ἀλωμένας,
μηδ' ἐξισώσῃς τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς.
ἀλλ' οἴκτισόν σφας, ὧδε τηλικάσδ' ὁρῶν
πάντων ἐρήμους, πλὴν ὅσον τὸ σὸν μέρος.
1485 ξύννευσον, ὦ γενναῖε, σῇ ψαύσας χερί. 1510
σφῷν δ', ὦ τέκν', εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη φρένας,
πόλλ' ἂν παρῄνουν· νῦν δὲ τοῦτ' εὔχεσθέ μοι,

V. 1481. sind die Accusative proleptisch zu nehmen: verachte sie nicht, dass sie Bettlerinnen, ehelose, (und) als deine Verwandte unstät sind. Hieraus folgt, dass nach ἐγγενεῖς kein Komma gesetzt werden darf.

V. 1482. und mache diese nicht meinem Unglück gleich, d. i. und mache nicht, dass sie eben so unglücklich werden, als ich.

V. 1483. da du sie in solchem Alter so verlassen siehst. ὧδε gehört zu ἐρήμους.

V. 1485. σῇ ψαύσας χερὶ mich mit deiner Hand berührend, d. i. mir deine Hand darauf gebend.

V. 1486. behalte ich zwar auch die gewöhnliche Lesart εἰχέτην bei, halte diese Form aber nicht mit Elmsley zu Aristoph Acharn. 733 und Eur. Med. 1041 für die zweite Person Dualis, was durchzuführen die grösste Kühnheit wäre, sondern nehme an, dass der Dichter eine andere Wendung genommen habe. Die Worte σφῷν δ', ὦ τέκνα, πόλλ' ἂν παρῄνουν sind an die Töchter des Oidipus, die Worte εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη φρένας an den Kreon und den Chor gerichtet: euch, ihr Kinder, würde ich viele Lehren geben, wenn sie schon Verstand hätten. Aehnlich ist auch die Stelle Eur. Alk. 664 χάριν τοιάνδε καὶ σὺ χἠ τεκοῦσ' ἠλλαξάτην, zu erklären: solchen Dank haben sie (hat man) du und die Mutter, mir erwiesen. Die Nominative enthalten in dieser Stelle eine nähere Erklärung, wie auf ähnliche Weise V. 1120 unseres Stücks. S. auch zu Trach. 1106.

V. 1487 ff. will der Scholiast εὔχεσθε passiv verstanden wissen, also: jetzt aber erhaltet ihr von mir diesen Wunsch, jetzt flehe ich für euch. Dieses ist aber ein ungewöhnlicher Gebrauch; auch passt die aus Aisch. Choeph. 302 τάχ' εἴσεται (d. i. man wird es bald wissen,) angeführte Stelle nicht hierher. S. zu Oid. auf Kol. 1221, Trach. 2. Man übersetze: jetzt aber flehet darum, dass ihr immer lebt, wo die Schicklichkeit ist (dass ihr immer

οὗ καιρὸς αἰεὶ ζῆν, βίου δὲ λῴονος
ὑμᾶς κυρῆσαι τοῦ φυτεύσαντος πατρός.

ΚΡΕΩΝ.

1490 ἅλις, ἵν' ἐξήκεις δακρύων. ἀλλ' ἴθι στέγης
ἔσω. 1515

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πειστέον, κεἰ μηδὲν ἡδύ.

ΚΡΕΩΝ.

πάντα γὰρ καιρῷ καλά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἶσθ' ἐφ' οἷς οὖν εἶμι;

ΚΡΕΩΝ.

λέξεις, καὶ τότ' εἴσομαι κλύων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

γῆς μ' ὅπως πέμψεις ἄποικον.

ΚΡΕΩΝ.

τοῦ θεοῦ μ' αἰτεῖς δόσιν.

[illegible] und gut lebt), und ein glücklicheres Leben erlangt, als euer Vater. Oidipus will, dass seine Kinder, die seine Ermahnungen noch nicht fassen können, die Götter bitten sollen, sie so zu führen, dass sie immer gut bleiben und glücklich seien. Der schuldbewusste Vater glaubt, dass die Götter das Gebet der hülflosen unschuldigen Kinder eher erfüllen werden.

V. 1490 ff. will Kreon den Klagen des Oidipus ein Ende machen, und verweist ihn in den Palast. Im Folgenden entfernt er auch aus derselben Ursache seine Kinder von ihm, und giebt ihm zugleich d[illegible]ung, seinen Wunsch das Land zu verlassen, erfü[illegible]en, wodurch diese Tragödie mit dem Oidipus [illegible] Kolonos in Verbindung gesetzt wird. *δακρύων* i[illegible] Participium: es genügt, wo du mit deinen Klagen hingekommen bist, d. i. du hast nun genug geklagt. Die aufgenommene Interpunction ist die der Urkunden. In den neuern Ausgaben wird meistens ἅλις. ἵν' ἐξήκεις δακρύων; interpungirt.

V. 1491. *καιρῷ* zu seiner Zeit.

V. 1492. *ἐφ' οἷς* unter welcher Bedingung.

V. 1493. *τοῦ θεοῦ μ' αἰτεῖς δόσιν* du bittest mich

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλὰ θεοῖς γ' ἔχθιστος ἥκω.

ΚΡΕΩΝ.

τοιγαροῦν τεύξει τάχα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1495 φὴς τάδ' οὖν;

ΚΡΕΩΝ.

ἃ μὴ φρονῶ γάρ, οὐ φιλῶ λέγειν μάτην. 1520

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄπαγέ νύν μ' ἐντεῦθεν ἤδη.

ΚΡΕΩΝ.

στεῖχέ νυν, τέκνων δ' ἀφοῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μηδαμῶς ταύτας γ' ἕλῃ μου.

ΚΡΕΩΝ.

πάντα μὴ βούλου κρατεῖν.

καὶ γὰρ ἁκράτησας, οὔ σοι τῷ βίῳ ξυνέσπετο.

---

um etwas, was dir nur der Gott gewähren kann, vergl. V. 1314 f.

V. 1494. aber ich bin dahin gekommen, dass ich den Göttern ganz verhasst bin, oder: aber ich gelte den Göttern als ein ganz verhasster.

V. 1495. φὴς τάδ' οὖν; ist das deine wahre Meinung, nämlich dass mein Wunsch in Erfüllung gehen werde? [Ueber γάρ s. zu V. 1102.]

V. 1496. ἄπαγε n[illegible]ch in den Palast. — τέκνων δ' ἀφοῦ. Oidipus w[illegible]lich seine Kinder mit sich nehmen.

V. 1498. denn auch [illegible] du bereits von mir erlangt hast, die Erlaubniss zum Auswandern, im Fall der Gott einwilliget, konnte für dein Leben, für deinen Zustand nicht passen; geschweige denn, dass du blinder Mann noch deine unerwachsenen Töchter in fremde Lande mitnehmen wolltest. Sophokles stellt hier übrigens den Weggang des Oidipus als ganz gewiss dar, da es die Mythe so lehrte. *Kreon mit Oidipus ab.*

ΧΟΡΟΣ.

ὦ πάτρας Θήβης ἔνοικοι, λεύσσετ', Οἰδίπους ὅδε,

1500 ὃς τὰ κλεῖν' αἰνίγματ' ᾔδη, καὶ κράτιστος ἦν ἀνήρ, 1525

ὅστις οὐ ζήλῳ πολιτῶν καὶ τύχαις ἐπιβλέπων,

V. 1499. s. über πάτρας Θήβης zu Ant. 929. Vergl. Eur. Phoin. 1746 ff.

V. 1500. κράτιστος ein sehr mächtiger.

V. 1501. scheint nichts geändert werden zu müssen; man wiederhole aus dem vorhergehenden Verse ἦν, so dass es eben so viel ist, als wenn dastände ὅστις οὐ ζήλῳ πολιτῶν καὶ τύχαις ἐπέβλεπεν. Noch kühner wird das Hülfsverbum ausgelassen Eur. Troad. 284 ff. ὅς — τιθέμενος; s. auch Seidler zu Eur. Elektr. 533 und uns zu V. 100, Trach. 1101, Oid. auf Kol. 1443. An unserer Stelle würde man nicht anstossen, wenn Sophokles des Metrums wegen hätte schreiben können ὅς κράτιστος ἦν ἀνήρ, καὶ οὐ — ἐπιβλέπων. ζῆλος beneidenswerthe Lage, s. zu Aias 501. ἐπιβλέπων neidisch, s. Erfurdt zu dieser Stelle. Der Sinn ist: welcher es gern sah, wenn seine Mitbürger glücklich waren, welcher sich bemühte, seine Mitbürger glücklich zu machen. Will man ändern, so könnte man ὥς τις οὐ schreiben, wodurch folgender Sinn entsteht: seht, in welches Unglück er sich gestürzt hat, indem er auf das Wohl und das Glück seiner Mitbürger sah, dafür sorgte, wie mancher nicht, d. i. wie keiner auf dasselbe sieht. [Hermann schrieb ὃς τὶς und will ἦν hinzugedacht wissen. Er übersetzt: *qui clara aenigmata perspexit, virque fuit eminentissimus; qui aliquis fuit non invidens studiis civium ac fortunis.* Wunder hält die Stelle für verdorben.] ζήλῳ ἐπιβλέπων steht für ἐπὶ ζήλῳ βλέπων, wie Aias 345, doch in anderer Bedeutung, κἀπ' ἐμοὶ βλέψας. Ueber τὶς οὐ für οὔτις s. Reisig zu Oid. auf Kol. 1534, Doederlein das. zu V. 273. Aehnlich Aias 423 ff., Aristoph. Wespen 88 φιληλιαστής ἐστιν, ὡς οὐδεὶς ἀνήρ. Matthiä verbindet ὅστις — εἰς ὅσον κλύδωνα ἐλήλυθεν, und erklärt es durch ὅστις εἰς μέγιστον κλύδωνα ἐλήλυθεν, wiewohl jene Redeweise kräftiger sei. Dann ist der Sinn: seht, diess ist Oidipus, welcher, *ohne missgünstig zu sein, in das grösste Unglück gerathen ist.*

εἰς ὅσον κλύδωνα δεινῆς συμφορᾶς ἐλήλυθεν.
ὥστε θνητὸν ὄντ', ἐκείνην τὴν τελευταίαν ἰδεῖν
ἡμέραν ἐπισκοποῦντα, μηδέν' ὀλβίζειν, πρὶν ἂν
1505 τέρμα τοῦ βίου περάσῃ, μηδὲν ἀλγεινὸν
παθών. 1530

V. 1502. seht, in welche Flut schrecklichen Unheils dieser Oidipus gerathen ist.

V. 1503 ff. ist die Construction: ὥστε μηδέν' ὀλβίζειν θνητὸν ὄντ', ἐπισκοποῦντα ἰδεῖν τὴν τελευταίαν ἡμέραν, πρὶν ἂν μηδὲν ἀλγεινὸν παθὼν τέρμα τοῦ βίου περάσῃ, so dass keiner einen Sterblichen, der noch den Sterbetag zu schauen erwartet, glücklich preise, bevor er, ohne Unglück erduldet zu haben, des Lebens Ende überschritten hat. [Ueber diese Solonische Sentenz vergleichen die Ausleger Eur. Androm. 100, Trojan. 510, Schutzfl. 270, Iph. in Aul. 161, Soph. Trach. 1, Aisch. Agam. 937 ff., Ovid. Metam. III, 135.]

Uebersicht

der Versmaasse, welche Sophokles in den Chorgesängen des König Oidipus gebraucht hat.

Erster Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 151—158 = 159—166.

– ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – – dactyl. Hexameter.
– –́ ◡ –, ◡ –́ ◡ – iambischer Dimeter.
– ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – – dactyl. Hexameter.
⏓ –́ ◡◡ – ◡◡ – – dactyl. Trimeter mit Anacrusis.
– ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ }
– ◡◡ – ◡◡ – – – ◡◡ } dactyl. Tetrameter.
– ◡◡ – ◡◡ dactylischer Dimeter.
– ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – – Hexameter.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 167—175 = 176—184.

– ◡́◡ ◡◡◡, ◡ – ◡ – }
– ◡́ ◡◡ –, ◡ – ◡ – } iambische Dimeter.
◡◡ –́ ◡◡ –, ◡◡ –́ ⏓ anapästischer Vers.
– ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ dactyl. Tetrameter.
⏓ – ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – ⏓ catalectischer dactyl. Tetram. mit Anacrusis.
⏓ –́ ◡, –́ ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – ⏓ ders. mit einer catal. iamb. Dipodie.
– –́ ◡ –, – ◡◡ – ◡◡ – ◡◡ – ⏓ ders. mit einer iamb. Dipodie.

– ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ dactylischer Tetrameter.
– –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏒ catalect. iamb. Dimeter.

Dritte Strophe und Gegenstrophe. V. 185—197 = 198—210.

⏑ ⏑́⏑ ⏑ –, ⏑⏑́⏑
– –́ ⏑ –, ⏑ – ⏑ –
⏑ ⏑́⏑ ⏑⏑, ⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –
⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –
} iambische Verse.
⏑ –́ ⏑ –, –́ ⏑ – iamb. Dipodie mit einem Kreticus.
⏑́⏑ – ⏑ – – ein trochäischer brachycatalect. Dimeter.
– –́ ⏑⏑ – ⏑⏑ – – dactyl. Trimeter mit Anacrusis.
–́ ⏑ – ⏑ – ⏒ ein trochäischer brachycatalect. Dimeter.
⏑ –́ ⏑ –, ⏑ – ⏑ – iamb. Dimeter.
–́ ⏑ – ⏑, –́ ⏑ – troch. catal. Dimeter.
⏑, – –́ –́ ⏑ – dochmischer Vers.
–́ ⏑ – ⏑, –́ ⏑ – troch. catal. Dimeter.
⏑́⏑ ⏑ –, ⏑ – ⏑ –, – hypercatal. iamb. Dimeter.

Zweiter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 458—467 = 468—477.

⏑ –́ ⏑ –, –́ ⏑⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑
– –́ – –, – ⏑⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑
} logaöd. Verse mit ein. iamb. u. spond. Dipod.
–, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –́ ein glyconischer Vers.
–, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –́ derselbe.
⏑, –́ ⏑⏑ – – ein catal. glycon. Vers.
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́, ⏑⏑ –́ – – anapäst. Dimeter.
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –, ⏑⏑ –́ – – derselbe.
–, –́ ⏑⏑ – – ein catalect. glycon. Vers.
–́ ⏑⏑ ⏑⏑, – ⏑ brachycatalect. trochäischer Dimeter.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 478—491 = 492—505.

–́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –
–́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –
} choriambische Tetrameter.
⏑⏑ –́ –, ⏑⏑ –́ –, ⏑⏑ –́ –, ⏑⏑ – catalect. Tetram. ion. a min.
⏑⏑ –́ –, ⏑⏑ –́ – Dimeter ion. a min.
–́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ – choriamb. Tetram.
–́ ⏑⏑ – ⏒ hypercatalect. Choriamb.

⏑⏑–́, ⏑⏑–́–, ⏑⏑–́, ⏑⏑–́ **catalect. Trimeter ion. a min. mit vorangehendem Anapäst.**

⏑⏑–́, ⏑⏑–́–, ⏑⏑–́ **catalect. Dimeter ion. a min. mit Anapäst.**

Dritter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe V. 642—650 = 671—679.

⏑–́⏑–, –́⏑–, –́⏑–, –́⏑– **iamb. Dipodie u. kretischer Trimeter.**

⏑–́⏑–, ⏑̄–́⏑– **iamb. Dimeter.**

⏑–́⏑–, –́⏑–, –́⏑–, –́⏑– **iamb. Dipod. u. kret. Trim.**

⏑–́⏑– **iamb. Monometer, der mit dem vorhergehenden Verse zusammenhängt.**

⏑̄–⏑–⏑̄–⏑–⏑–⏑– **iamb. Trimeter.**

⏑⏑́⏑–́⏑–́, –⏑́⏑–́⏑–́ }
⏑⏑́⏑–́⏑–́, ⏑–́–́⏑– } **dochmische Verse.**

Zweite Strophe u. Gegenstrophe. V. 653—661 = 682—690.

––́––́⏑–́, ⏑–́⏑́⏑–⏑́⏑ **e. ischiorrhog. u. dochm. Vs.**

⏑⏑́⏑⏑́⏑⏑́⏑, ⏑́⏑⏑⏑ **ein dochm. u. kretischer Vers.**

⏑–́–́⏑–, ⏑–́–́⏑⏑̄ **zwei Dochmien.**

–́⏑–, –́⏑–, –́⏑– **kretischer Trimeter.**

––́–́–, ⏑–́⏑–⏑– **antispast. Vers u. iambischer Dimeter brachycatalect.**

⏑–́–́–, ⏑–́⏑–⏑̄ **antispast. und iamb. Monometer hypercatalect.**

Vierter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 856—864 = 865—873.

⏑̄–́⏑–, –́⏑–⏑ **iamb. u. trochäische Dipodie.**

–́⏑–́–, –́⏑–́–, –́⏑–́–, –́⏑–́⏑̄ **epitrit. Tetram.**

–́⏑–⏑–⏑̄ **troch. Dimeter brachycatalect.**

–́⏑⏑⏑, –́⏑⏑– **Paeon prim. und Choriambus.**

⏑⏑́⏑⏑, ––́⏑–, ⏑–́– ***iamb.* catalect. Trimeter.**

⏑̄, –́⏑⏑–, ⏑– }
⏑̄, –́⏑⏑–, ⏑– } ***glyconische* Verse.**

⏑ –́ ⏑ – ⏑, –́ ⏖ –, –́ ⏖ –, – – iamb. Penthem., choriamb. Dimeter mit einem Trochäus.

⏑ ⏑ –́ –, –́ ⏖ – ⏑ – – – ion. a min. u. e. logaöd. Vs. mit spond. Ausgange.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 874—886 = 887—899.

–́ ⏑⏑⏑, –́ ⏑ – ⏑ } trochäische Verse, der zweite mit
–́ ⏑ – ⏑, – ⏑ – } einer Catalexis.

⏓, –́ ⏖, –́ ⏑ – ⏑ ein logaöd. Vers mit Anacrusis.

–́ ⏑ – ⏑, –́ ⏑ – ein troch. catalect. Dimeter.

⏓, –́ ⏖, – ⏑ – ⏑ } dieselben Verse, wie die beiden
–́ ⏑ – ⏑, – ⏑ – } vorhergehenden.

– –́ ⏑ –, – –́ ⏑ –, ⏑ –́ – iamb. catalect. Trimeter.

– –́ ⏑ –, – –́ ⏑ ⏓ iambischer Dimeter.

– –́ ⏑ –, – –́ ⏑ –, ⏑ –́ – iamb. catalect. Trimeter.

⏑ ⏑́⏑ ⏑ –, –́ ⏑ – iamb. Monometer u. Kreticus.

⏒ –́ ⏑́⏑ –, ⏑ –́ –́ –, ⏑ –́ – vielleicht ein antispast. Vers.

–́ ⏑ –́ –, –́ ⏑ –́ –, –́ ⏑ – e. catalect. epitrit. Trimeter.

⏓, –́ ⏖ – ⏓ e. adonischer Vers mit Anacrusis.

Fünfter Gesang.

Strophe und Gegenstrophe. V. 1075—1084 = 1085—1094

–́ ⏖ –, – ⏑ – ⏑ Choriambus u. troch. Dipodie.

–́ ⏑ – –, – ⏑ ⏑ Epitritus u. Dactylus.

–́ ⏖ –́ ⏖ – –, –́ ⏑ – – dactyl. Trimeter u. Epitritus

–́ ⏑ – –, – ⏑ –, –́ ⏑ – – zwei Epitriten mit einem Kreticus.

–́ ⏖, –́ ⏖, – –́ –́ ⏑ ⏒ zwei Dactylen u. e. Dochmius

–́ ⏑ – –, –́ ⏑ – – } epitritische Dimeter.
– ⏑ – –, –́ ⏑ – – }

–́ ⏖, – ⏖ –, ⏓ –́ ⏑ –, ⏑ –́ – Dactylus, Choriambus und catalect. iamb. Dimeter

⏓, –́ ⏖ – ⏑ – ⏓, –́ ⏑ – – – ein logaödischer Vers u. ein kretisch-trochäischer.

Sechster Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 1171—1181 = 1182—1192.

– –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
– –, –́ ⏑⏑ –, ⏒ –
– –, –́ ⏑⏑ –, –
–, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
– –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
– ⏒, –́ ⏑⏑ –, ⏑ – } **glyconische Verse.**
– –, –́ ⏑⏑ –, –
⏒ –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
⏒ –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
– ⏒, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
–, ⏒⏒ ⏑⏑ –, –

Zweite Strophe u. Gegenstrophe. V. 1193—1201 = 1202—1210.

⏑ –́ ⏑ – –, ⏑ –́ ⏑ –, ⏑ – **ein iamb. Vers.**

⏑ – ⏑ –, – ⏑⏑ –, ⏑ – ⏑ – **ein iamb. Vers mit einem Choriambus.**

⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ – **iambischer Dimeter.**

⏒ –́ –́ ⏑, –́ ⏑ – ⏑ ⏒ **Antispast. u. hypercatal. troch. Monometer.**

– ⏑ – ⏑, ⏒⏒ ⏑ – ⏑, –́ ⏑ –
–́ ⏑ – ⏑ –, – ⏑ – ⏑ – } **trochäische Verse.**

–́ ⏑⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –, – **choriambisch-iambischer Vers.**

⏑⏑ –́, ⏑ – ⏑ – **Anapäst. u. iamb. Dipodie.**

–́ ⏑⏑ –, – ⏑ – ⏑, – ⏑ **Choriambus u. troch. brachycat. Dimeter.**

V. 1285—1298 drei anapästische Systeme.

Siebenter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 1300—1304 = 1307—1311.

⏒ –́ ⏑ – **iambischer Monometer.**

⏑⏑́⏑ ⏑⏑́⏑⏑ ⏑⏑́, ⏑⏑́⏑ ⏑⏑́ ⏑⏑́⏑
⏑⏑́⏑ – ⏑ –́, ⏑ –́ –́ ⏑ –́, ⏑ } **dochmische Verse, der letzte ein hypercatal.**

Zwei iambische Trimeter.

πτωχὰς, ἀνάνδρους, ἐγγενεῖς ἀλωμένας,
μηδ᾽ ἐξισώσῃς τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς.
ἀλλ᾽ οἴκτισον σφᾶς, ὧδε τηλικάσδ᾽ ὁρῶν
πάντων ἐρήμους, πλὴν ὅσον τὸ σὸν μέρος.
1485 ξύννευσον, ὦ γενναῖε, σῇ ψαύσας χερί. 1510
σφῷν δ᾽, ὦ τέκν᾽, εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη φρένας,
πόλλ᾽ ἂν παρῄνουν· νῦν δὲ τοῦτ᾽ εὔχεσθέ μοι,

V. 1481. sind die Accusative proleptisch zu nehmen: verachte sie nicht, dass sie Bettlerinnen, ehelose, (und) als deine Verwandte unstät sind. Hieraus folgt, dass nach ἐγγενεῖς kein Komma gesetzt werden darf.

V. 1482. und mache diese nicht meinem Unglück gleich, d. i. und mache nicht, dass sie eben so unglücklich werden, als ich.

V. 1483. da du sie in solchem Alter so verlassen siehst. ὧδε gehört zu ἐρήμους.

V. 1485. σῇ ψαύσας χερὶ mich mit deiner Hand berührend, d. i. mir deine Hand darauf gebend.

V. 1486. behalte ich zwar auch die gewöhnliche Lesart εἰχέτην bei, halte diese Form aber nicht mit Elmsley zu Aristoph Acharn. 733 und Eur. Med. 1041 für die zweite Person Dualis, was durchzuführen die grösste Kühnheit wäre, sondern nehme an, dass der Dichter eine andere Wendung genommen habe. Die Worte σφῷν δ᾽, ὦ τέκνα, πόλλ᾽ ἂν παρῄνουν sind an die Töchter des Oidipus, die Worte εἰ μὲν εἰχέτην ἤδη φρένας an den Kreon und den Chor gerichtet: euch, ihr Kinder, würde ich viele Lehren geben, wenn sie schon Verstand hätten. Aehnlich ist auch die Stelle Eur. Alk. 664 χάριν τοιάνδε καὶ σὺ χἠ τεκοῦσ᾽ ἠλλαξάτην zu erklären: solchen Dank haben sie (hat man) du und die Mutter, mir erwiesen. Die Nominative enthalten in dieser Stelle eine nähere Erklärung, wie auf ähnliche Weise V. 1120 unseres Stücks. S. auch zu Trach. 1106.

V. 1487 ff. will der Scholiast εὔχεσθε passiv verstanden wissen, also: jetzt aber erhaltet ihr von mir diesen Wunsch, jetzt flehe ich für euch. Dieses ist aber ein ungewöhnlicher Gebrauch; auch passt die aus Aisch. Choeph. 302 τάχ᾽ εἴσεται (d. i. man wird es bald wissen,) angeführte Stelle nicht hierher. S. zu Oid. auf Kol. 1221, Trach. 2. Man übersetze: jetzt aber flehet darum, dass ihr immer lebt, wo die Schicklichkeit ist (dass ihr immer

οὐ καιρὸς αἰὲ ζῆν, βίου δὲ λῴονος
ὑμᾶς κυρῆσαι τοῦ φυτεύσαντος πατρός.

ΚΡΕΩΝ.

1490 ἅλις, ἵν' ἐξήκεις δακρύων. ἀλλ' ἴθι στέγης
ἔσω. 1515

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πειστέον, κεἰ μηδὲν ἡδύ.

ΚΡΕΩΝ.

πάντα γὰρ καιρῷ καλά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἶσθ' ἐφ' οἷς οὖν εἶμι;

ΚΡΕΩΝ.

λέξεις, καὶ τότ' εἴσομαι κλύων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

γῆς μ' ὅπως πέμψεις ἄποικον.

ΚΡΕΩΝ.

τοῦ θεοῦ μ' αἰτεῖς δόσιν.

---

brav und gut lebt), und ein glücklicheres Leben erlangt, als euer Vater. Oidipus will, dass seine Kinder, die seine Ermahnungen noch nicht fassen können, die Götter bitten sollen, sie so zu führen, dass sie immer gut bleiben und glücklich seien. Der schuldbewusste Vater glaubt, dass die Götter das Gebet der hülflosen unschuldigen Kinder eher erfüllen werden.

V. 1490 ff. will Kreon den Klagen des Oidipus ein Ende machen, und verweist ihn in den Palast. Im Folgenden entfernt er auch aus derselben Ursache seine Kinder von ihm, und giebt ihm zugleich d[illegible]ung, seinen Wunsch das Land zu verlassen, erfü[illegible]en, wodurch diese Tragödie mit dem Oidipus [illegible] Kolonos in Verbindung gesetzt wird. *δακρύων* i[illegible] Participium: es genügt, wo du mit deinen Klagen hingekommen bist, d. i. du hast nun genug geklagt. Die aufgenommene Interpunction ist die der Urkunden. In den neuern Ausgaben wird meistens ἅλις. ἵν' ἐξήκεις δακρύων; interpungirt.

V. 1491. *καιρῷ* zu seiner Zeit.

V. 1492. *ἐφ' οἷς* unter welcher Bedingung.

V. 1493. *τοῦ θεοῦ μ' αἰτεῖς δόσιν* du bittest mich

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλὰ θεοῖς γ' ἔχθιστος ἥκω.

ΚΡΕΩΝ.

τοιγαροῦν τεύξει τάχα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1495 φῂς τάδ' οὖν;

ΚΡΕΩΝ.

ἃ μὴ φρονῶ γὰρ, οὐ φιλῶ λέγειν μάτην. 1520

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄπαγέ νύν μ' ἐντεῦθεν ἤδη.

ΚΡΕΩΝ.

στεῖχέ νυν, τέκνων δ' ἀφοῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μηδαμῶς ταύτας γ' ἕλῃ μου.

ΚΡΕΩΝ.

πάντα μὴ βούλου κρατεῖν.

καὶ γὰρ ἁκράτησας, οὔ σοι τῷ βίῳ ξυνέσπετο.

---

um etwas, was dir nur der Gott gewähren kann, vergl. V. 1314 f.

V. 1494. aber ich bin dahin gekommen, dass ich den Göttern ganz verhasst bin, oder: aber ich gelte den Göttern als ein ganz verhasster.

V. 1495. φῂς τάδ' οὖν; ist das deine wahre Meinung, nämlich dass mein Wunsch in Erfüllung gehen werde? [Ueber γὰρ s. zu V. 1102.]

V. 1496. ἄπαγε [illegible]ch in den Palast. — τέκνων δ' ἀφοῦ. Oidipus w[illegible]lich seine Kinder mit sich nehmen.

V. 1498. denn auch [illegible] du bereits von mir erlangt hast, die Erlaubniss zum Auswandern, im Fall der Gott einwilliget, konnte für dein Leben, für deinen Zustand nicht passen; geschweige denn, dass du blinder Mann noch deine unerwachsenen Töchter in fremde Lande mitnehmen wolltest. Sophokles stellt hier übrigens den Weggang des Oidipus als ganz gewiss dar, da es die Mythe so lehrte.

Kreon mit Oidipus ab.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ πάτρας Θήβης ἔνοικοι, λεύσσετ', Οἰδίπους ὅδε,
1500 ὃς τὰ κλείν' αἰνίγματ' ᾔδη, καὶ κράτιστος ἦν ἀνήρ, 1525
ὅστις οὐ ζήλῳ πολιτῶν καὶ τύχαις ἐπιβλέπων,

V. 1499. s. über πάτρας Θήβης zu Ant. 929. Vergl. Eur. Phoin. 1746 ff.

V. 1500. κράτιστος ein sehr mächtiger.

V. 1501. scheint nichts geändert werden zu müssen; man wiederhole aus dem vorhergehenden Verse ἦν, so dass es eben so viel ist, als wenn dastände ὅστις οὐ ζήλῳ πολιτῶν καὶ τύχαις ἐπέβλεπεν. Noch kühner wird das Hülfsverbum ausgelassen Eur. Troad. 284 ff. ὅς — τιθέμενος; s. auch Seidler zu Eur. Elektr. 533 und uns zu V. 100, Trach. 1101, Oid. auf Kol. 1443. An unserer Stelle würde man nicht anstossen, wenn Sophokles des Metrums wegen hätte schreiben können ὅς κράτιστος ἦν ἀνήρ, καὶ οὐ — ἐπιβλέπων. ζῆλος beneidenswerthe Lage, s. zu Aias 501. ἐπιβλέπων neidisch, s. Erfurdt zu dieser Stelle. Der Sinn ist: welcher es gern sah, wenn seine Mitbürger glücklich waren, welcher sich bemühte, seine Mitbürger glücklich zu machen. Will man ändern, so könnte man ὥς τις οὐ schreiben, wodurch folgender Sinn entsteht: seht, in welches Unglück er sich gestürzt hat, indem er auf das Wohl und das Glück seiner Mitbürger sah, dafür sorgte, wie mancher nicht, d. i. wie keiner auf dasselbe sieht. [Hermann schrieb ὅς τὶς und will ἦν hinzugedacht wissen. Er übersetzt: *qui clara aenigmata perspexit, virque fuit eminentissimus; qui aliquis fuit non invidens studiis civium ac fortunis.* Wunder hält die Stelle für verdorben.] ζήλῳ ἐπιβλέπων steht für ἐπὶ ζήλῳ βλέπων, wie Aias 345, doch in anderer Bedeutung, κἀπ' ἐμοὶ βλέψας. Ueber τὶς οὐ für οὔτις s. Reisig zu Oid. auf Kol. 1534, Doederlein das. zu V. 273. Aehnlich Aias 423 ff., Aristoph. Wespen 88 φιληλιαστής ἐστιν, ὡς οὐδεὶς ἀνήρ. Matthiä verbindet ὅστις — εἰς ὅσον κλύδωνα ἐλήλυθεν, und erklärt es durch ὅστις εἰς μέγιστον κλύδωνα ἐλήλυθεν, wiewohl jene Redeweise kräftiger sei. Dann ist der Sinn: seht, diess ist Oidipus, welcher, ohne missgünstig zu sein, in das grösste Unglück gerathen ist.

εἰς ὅσον κλύδωνα δεινῆς συμφορᾶς ἐλήλυθεν.
ὥστε θνητὸν ὄντ', ἐκείνην τὴν τελευταίαν ἰδεῖν
ἡμέραν ἐπισκοποῦντα, μηδέν' ὀλβίζειν, πρὶν ἂν
1505 τέρμα τοῦ βίου περάσῃ, μηδὲν ἀλγεινὸν
παθών. 1530

V. 1502. seht, in welche Flut schrecklichen Unheils dieser Oidipus gerathen ist.

V. 1503 ff. ist die Construction: ὥστε μηδέν' ὀλβίζειν θνητὸν ὄντ', ἐπισκοποῦντα ἰδεῖν τὴν τελευταίαν ἡμέραν, πρὶν ἂν μηδὲν ἀλγεινὸν παθὼν τέρμα τοῦ βίου περάσῃ, so dass keiner einen Sterblichen, der noch den Sterbetag zu schauen erwartet, glücklich preise, bevor er, ohne Unglück erduldet zu haben, des Lebens Ende überschritten hat. [Ueber diese Solonische Sentenz vergleichen die Ausleger Eur. Androm. 100, Trojan. 510, Schutzfl. 270, Iph. in Aul. 161, Soph. Trach. 1, Aisch. Agam. 937 ff., Ovid. Metam. III, 135.]

Uebersicht

der Versmaasse, welche Sophokles in den Chorgesängen des König Oidipus gebraucht hat.

Erster Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 151—158 = 159—166.

– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – – dactyl. Hexameter.
– –́ ∪ –, ∪ –́ ∪ – iambischer Dimeter.
– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – – dactyl. Hexameter.
⏓ –́ ∪∪ – ∪∪ – – dactyl. Trimeter mit Anacrusis.
– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ }
– ∪∪ – ∪∪ – – – ∪∪ } dactyl. Tetrameter.
– ∪∪ – ∪∪ dactylischer Dimeter.
– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – – Hexameter.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 167—175 = 176—184.

– ∪́∪ ∪∪∪, ∪ – ∪ – }
– ∪́ ∪∪ –, ∪ – ∪ – } iambische Dimeter.
∪∪ –́ ∪∪ –, ∪∪ –́ ⏓ anapästischer Vers.
– ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ dactyl. Tetrameter.
⏓ – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ⏓ catalectischer dactyl. Tetram. mit Anacrusis.
⏓ –́ ∪, –́ ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ⏓ ders. mit einer catal. iamb. Dipodie.
– –́ ∪ –, – ∪∪ – ∪∪ – ∪∪ – ⏓ ders. mit einer iamb. Dipodie.

– ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ – ⏑⏑ dactylischer Tetrameter.
– –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏓ catalect. iamb. Dimeter.

Dritte Strophe und Gegenstrophe. V. 185—197 = 198—21

⏑ ⏑́⏑ ⏑ –, ⏑́⏑ }
– –́ ⏑ –, ⏑ – ⏑ – } iambische Verse.
⏑ ⏑́⏑ ⏑⏑, ⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ – }
⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ – }

⏑ –́ ⏑ –, –́ ⏑ – iamb. Dipodie mit einem Kreticus
⏑́⏑ – ⏑ – – ein trochäischer brachycatalect. Dimete
– –́ ⏑⏑ – ⏑⏑ – – dactyl. Trimeter mit Anacrusis.
–́ ⏑ – ⏑ – ⏓ ein trochäischer brachycatalect. Dimet
⏑ –́ ⏑ –, ⏑ – ⏑ – iamb. Dimeter.
–́ ⏑ – ⏑, –́ ⏑ – troch. catal. Dimeter.
⏑, – –́ –́ ⏑ – dochmischer Vers.
–́ ⏑ – ⏑, –́ ⏑ – troch. catal. Dimeter.
⏑́⏑ ⏑ –, ⏑ – ⏑ –, – hypercatal. iamb. Dimeter.

Zweiter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 458—467 = 468—47

⏑ –́ ⏑ –, –́ ⏑⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ } logaöd. Verse mit ei
– –́ – –, – ⏑⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ } iamb. u. spond. Dipo

–, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –́ ein glyconischer Vers.
–, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –́ derselbe.
⏑, –́ ⏑⏑ – – ein catal. glycon. Vers.
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –́, ⏑⏑ –́ – – anapäst. Dimeter.
⏑⏑ –́ ⏑⏑ –, ⏑⏑ –́ – – derselbe.
–, –́ ⏑⏑ – – ein catalect. glycon. Vers.
–́ ⏑⏑ ⏑⏑, – ⏑ brachycatalect. trochäischer Dimeter

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 478—491 = 492—50

–́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ – } choriambisch
–́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ – } Tetrameter

⏑⏑ –́ –, ⏑⏑ –́ –, ⏑⏑ –́ –, ⏑⏑ – catalect. Tetram. io
a min.
⏑⏑ –́ –, ⏑⏑ –́ – Dimeter ion. a min.
–́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ – choriamb. Tetra
–́ ⏑⏑ – ⏓ hypercatalect. Choriamb.

⏑ –́, ⏑⏑ –́ –, ⏑⏑ –́, ⏑⏑ –́ catalect. Trimeter ion. a min. mit vorangehendem Anapäst.

⏑⏑ –́, ⏑⏑ –́ –, ⏑⏑ –́ catalect. Dimeter ion. a min. mit Anapäst.

Dritter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe V. 642—650 = 671—679.

⏑ –́ ⏑ –, –́ ⏑ –, –́ ⏑ –, –́ ⏑ – iamb. Dipodie u. kretischer Trimeter.

⏑ –́ ⏑ –, ⏓ –́ ⏑ – iamb. Dimeter.

⏑ –́ ⏑ –, –́ ⏑ –, –́ ⏑ –, –́ ⏑ – iamb. Dipod. u. kret. Trim.

⏑ –́ ⏑ – iamb. Monometer, der mit dem vorhergehenden Verse zusammenhängt.

⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – ⏑ – iamb. Trimeter.

⏑ ⏑́⏑ –́ ⏑ –́, – ⏑́⏑ –́ ⏑ –́ }
⏑ ⏑́⏑ –́ ⏑ –́, ⏑ –́ –́ ⏑ – } dochmische Verse.

Zweite Strophe u. Gegenstrophe. V. 653—661 = 682—690.

– –́ – –́ ⏑ –́, ⏑ –́ ⏑́⏑ – ⏑́⏑ e. ischiorrhog. u. dochm. Vs.

⏑ ⏑́⏑⏑́⏑⏑́⏑, ⏑́⏑⏑⏑ ein dochm. u. kretischer Vers.

⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ ⏓ zwei Dochmien.

–́ ⏑ –, –́ ⏑ –, –́ ⏑ – kretischer Trimeter.

– –́ –́ –, ⏑ –́ ⏑ – ⏑ – antispast. Vers u. iambischer Dimeter brachycatalect.

⏑ –́ –́ –, ⏑ –́ ⏑ – ⏓ antispast. und iamb. Monometer hypercatalect.

Vierter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 856—864 = 865—873

⏓ –́ ⏑ –, –́ ⏑ – ⏑ iamb. u. trochäische Dipodie.

–́ ⏑ –́ –, –́ ⏑ –́ –, –́ ⏑ –́ –, –́ ⏑ –́ ⏓ epitrit. Tetram.

–́ ⏑ – ⏑ – ⏓ troch. Dimeter brachycatalect.

–́ ⏑⏑, –́ ⏑⏑ – Paeon prim. und Choriambus.

⏑́⏑ ⏑⏑, – –́ ⏑ –, ⏑ –́ – iamb. catalect. Trimeter.

⏓, –́ ⏑⏑ –, ⏑ – }
⏓, –́ ⏑⏑ –, ⏑ – } *glyconische* Verse.

⏑ –́ ⏑ – ⏑, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, – – iamb. Penthem., choriamb. Dimeter mit einem Trochäus.

⏑ ⏑ –́ –, –́ ⏑⏑ – ⏑ – – – ion. a min. u. e. logaöd. Vs. mit spond. Ausgange.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 874—886 = 887—899.

–́ ⏑⏑⏑, –́ ⏑ – ⏑ } trochäische Verse, der zweite mit
–́ ⏑ – ⏑, – ⏑ – } einer Catalexis.

⏒, –́ ⏑⏑, –́ ⏑ – ⏑ ein logaöd. Vers mit Anacrusis.

–́ ⏑ – ⏑, –́ ⏑ – ein troch. catalect. Dimeter.

⏒, –́ ⏑⏑, – ⏑ – ⏑ } dieselben Verse, wie die beiden
–́ ⏑ – ⏑, – ⏑ – } vorhergehenden.

– –́ ⏑ –, – –́ ⏑ –, ⏑ –́ – iamb. catalect. Trimeter.

– –́ ⏑ –, – –́ ⏑ ⏒ iambischer Dimeter.

– –́ ⏑ –, – –́ ⏑ –, ⏑ –́ – iamb. catalect. Trimeter.

⏑ ⏑́⏑ ⏑ –, –́ ⏑ – iamb. Monometer u. Kreticus.

⏓ –́ ⏑́⏑ –, ⏑ –́ –́ –, ⏑ –́ – vielleicht ein antispast. Vers.

–́ ⏑ –́ –, –́ ⏑ –́ –, –́ ⏑ – e. catalect. epitrit. Trimeter.

⏒, –́ ⏑⏑ – ⏒ e. adonischer Vers mit Anacrusis.

Fünfter Gesang.

Strophe und Gegenstrophe. V. 1075—1084 = 1085—1094.

–́ ⏑⏑ –, – ⏑ – ⏑ Choriambus u. troch. Dipodie.

–́ ⏑ – –, – ⏑ ⏑ Epitritus u. Dactylus.

–́ ⏑⏑ –́ ⏑⏑ – –, –́ ⏑ – – dactyl. Trimeter u. Epitritus.

–́ ⏑ – –, – ⏑ –, –́ ⏑ – – zwei Epitriten mit einem Kreticus.

–́ ⏑⏑, –́ ⏑⏑, – –́ –́ ⏑ ⏓ zwei Dactylen u. e. Dochmius.

–́ ⏑ – –, –́ ⏑ – – } epitritische Dimeter.
– ⏑ – –, –́ ⏑ – – }

–́ ⏑⏑, – ⏑⏑ –, ⏒ –́ ⏑ –, ⏑ –́ – Dactylus, Choriambus und catalect. iamb. Dimeter.

⏒, –́ ⏑⏑ – ⏑ – ⏒, –́ ⏑ – – – ein logaödischer Vers u. ein kretisch-trochäischer.

Sechster Gesang.

Strophe und Gegenstrophe. V. 1171—1181 = 1182—1192.

, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
– –, –́ ⏑⏑ –, ⏓ –
– –, –́ ⏑⏑ –, –
– –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
– –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
– –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
– ⏓, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
– –, –́ ⏑⏑ –, –
⏓ –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
⏓ –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
– ⏓, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –
–, ⏓⏓ ⏑⏑ –, –

glyconische Verse.

Zweite Strophe u. Gegenstrophe. V. 1193—1201 = 1202—1210.

⏑ –́ ⏑ – –, ⏑ –́ ⏑ –, ⏑ – ein iamb. Vers.
⏑ – ⏑ –, – ⏑⏑ –, ⏑ – ⏑ – ein iamb. Vers mit einem Choriambus.
⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ – iambischer Dimeter.
⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –, Antispast. u. hypercatal. troch.
⏓ –́ –́ ⏑, –́ ⏑ – ⏑ ⏓. Monometer.
– ⏑ – ⏑, ⏓⏓ ⏑ – ⏑, –́ ⏑ –
– ⏑ – ⏑ –

trochäische Verse.

–́ ⏑ – ⏑ –, – ⏑ – –, – choriambisch - iambischer Vers.
–́ ⏑⏑ –, ⏑ –́ ⏑ – Anapäst. u. iamb. Dipodie.
⏑⏑ –́, ⏑ – ⏑ – Choriambus u. troch. brachycat.
–́ ⏑⏑ –, – ⏑ – ⏑, – ⏑ Dimeter.

V. 1285—1298 drei anapästische Systeme.

Siebenter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe. V. 1300—1304 = 1305—1311.

⏓ –́ ⏑ – iambischer Monometer.
⏑⏑⏑ ⏑⏑⏑ ⏑⏑⏑, ⏑⏑⏑ ⏑⏑⏑ ⏑⏑⏑
⏑⏑⏑ ⏑⏑⏑ ⏑⏑, ⏑ –́ –́ ⏑ –́, ⏑
⏑⏑⏑ – ⏑ –́,

dochmische Verse, letzte ein hyper

Zwei iambische Trimeter.

Zweite Strophe und Gegenstrophe. V. 1314—1319 = 1329 — 1334.

⏑ –́ –́, ⏑ –́, ⏑ –́ –́ ⏑ ⏓́ } dochmische Verse.
⏑ ⏑́⏑ ⏑́⏑⏑ –́, ⏑⏑́⏑ ⏑́⏑⏑ ⏑́⏑ }

⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –, –́ – iamb. Trimeter mit e. Trochäus.

⏑⏑́⏑ –́ ⏑ –́ Dochmius.

⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ – iamb. Trimeter.

⏓ –́ ⏑ –, – –́ ⏑ – iamb. Dimeter.

Dritte Strophe und Gegenstrophe. V. 1320—1326 = 1335 — 1340.

⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ –́ Dochmius mit Basis.

–́ ⏑ – ⏑, –́ ⏑ ⏓ catalect. troch. Dimeter.

⏑ –́ ⏑ –, – –́ ⏑ –, ⏑ ⏓́ iamb. Vers.

⏑⏑́⏑ – ⏑⏑́⏑, ⏑⏑́⏑ –́ ⏑ ⏓́ }
⏑⏑́⏑ –́ ⏑ –́, ⏑⏑́⏑ –́ ⏑ –́ } dochmische Dimeter.
–́ ⏑⏑́ –́ ⏑⏑́⏑, ⏑⏑́⏑ –́ ⏑ –́ }

– ⏑⏑́⏑ –́ ⏑ –́ Dochmius.

V. 1490—1505 trochäische Tetrameter.

Druck von Wilh. Staritz in Leipzig.





SOPHOKLES

OIDIPUS AUF KOLONOS.

Griechisch,

mit kurzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe,

besorgt von

Dr. *August Witzschel.*

Leipzig,

Verlag von Ernst Geuther.

1849.

SOPHOKLES

TRAGOEDIEN.

Griechisch,

mit kurzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Sechstes Bändchen.

Oidipus auf Kolonos.

Zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe.

Leipzig,
Verlag *von Ernst* Geuther.
1849.

Druck von Wilh. Staritz in Leipzig.

Einleitung.

r Sophokles' Leben liegen uns nur wenige ver-
lte Nachrichten aus dem Alterthume vor, und
t diese wenigen Mittheilungen gehören meist
spätern Zeit, dem Sammelfleisse alexandrini-
Kritiker und noch jüngerer Lexicographen und
matiker an. Wir wollen es aber doch versuchen,
Nachrichten, wie dürftig und mangelhaft sie
sind, übersichtlich zusammenzustellen; vielleicht
sich daraus wenigstens Einiges über des Dich-
Lebensverhältnisse mit mehr oder weniger Ge-
eit berichten.

ophokles war ein Athener und geboren in dem
ındschaftlichen Reizen reich ausgestatteten Gau
ıos, nach einer wahrscheinlichen Berechnung im
497 v. Chr. oder nach griechischer Zeitrechnung
Jahre der 70. Olympiade. Ueber sein Geburts-
ıaben wir keine bestimmte Nachricht. Es lässt
lasselbe nur nach den Angaben über seine Le-
auer und über sein Todesjahr berechnen. Sein
hiess Sophilos oder Sophillos und war ein
ınschmied oder nach andern nicht unwahrschein-
ı Angaben Besitzer einer Waffenfabrik, die er
iclaven betreiben liess. Er scheint wohlhabend
ɔegütert gewesen zu sein. Dem Sohne gab er
sorgfältige Erziehung in der Musik und den
astischen Künsten. In der Musik, welche die
verwandten Künste und Wissenschaften zu-
ı mitbegriff, war Lampros, ein berühmter Mei-
sein Lehrer. In einem Alter von sechzehn Jah-
wo seine körperliche Gewandtheit und Ausbildung
durch jugendliche Schönheit erhöht wurde, be-
sich der junge Sophokles unter den athenischen
ingen, welche den Siegesreigen und den Fest-
g um die Tropäen auf der Insel Salamis auf-
en und *vortrugen. Der Tag* der denkwürdigen
cht bei Salamis hat auch für die Geschichte oder
ologie der attischen Tragödie einige Bedeutung.

*

An diesem Tage nämlich kämpfte Aeschylos fünf u
vierzig Jahre alt tapfer für Athen's und Hellas' Fr
heit; Sophokles aber tanzte den Siegesreigen u
Euripides wurde an demselben geboren.

Von dieser Zeit an ist uns von Sophokles' L
bensumständen und von seiner Bildung bis zu sein
ersten Auftreten als dramatischer Dichter nichts üb
liefert. Nur ein späterer Lebensbeschreiber, von d
uns eine dürftige Skizze noch erhalten ist, sagt,
habe von Aeschylos die Tragödie gelernt. Diese kur
unbestimmte Notiz hat wohl keinen andern Sinn,
dass Sophokles zu seinem grossen, erfindungsreic
Vorgänger im Verhältniss des Schülers gestanden,
Aeschylos' Genialität ihm ohne Zweifel die Wege
bahnt und die Mittel zu einer vollkommnern dra
tischen Komposition überliefert hatte. Auch lässt s
an den noch vorhandenen Tragödieen des Sophok
vielfach nachweisen, wie sehr Aeschylos sein V
bild war. Gegen diesen, seinen Vorgänger und M
ster, trat Sophokles in seinem acht und zwanzig
Jahre mit seiner ersten Aufführung oder Didask
in die Schranken, und trug gegen diesen den S
davon unter merkwürdigen Umständen. Plutarch
zählt nämlich: Kimon, Sohn des Miltiades, war el
von einem Kriegszuge zurückgekehrt und hatte
Gebeine des Theseus von Skyros nach Athen gebra
Als er mit seinen Mitfeldherrn im Theater erschie
war und die herkömmlichen Opfer dargebracht ha
nöthigte sie der Archon, der in Betreff der Entsc
dung des Siegs unter den Zuschauern eine gr
Aufregung und eine Spaltung in zwei Parteien
merkte und wohl parteiische Beurtheilung fürcht
in dem Theater zu bleiben und der Aufführung
Richter beizuwohnen. Nachdem sie den Richte
abgelegt hatten und der Wettstreit beendigt war,
kannten sie dem Sophokles den Preis und die
des Siegs zu. Aeschylos soll darüber unwillig n
Sicilien gegangen sein. Dass dieser, wie Athe
berichtet, einmal durch ungerechten Richterspruch
rückgesetzt und verstimmt gesagt haben soll, er w
seine Stücke der Zeit, ist glaublich und wahrsch
lich; dass er aber deswegen sollte sein Vaterland
lassen haben, dies ist aus mehr als einem Gr
sehr unwahrscheinlich. In dieser ersten Didas
unsers Dichters scheint der Triptolemos eine S
gehabt zu haben, wie bereits Lessing aus einer N

auch die Thatsache, dass er nach Aufführung
Antigone zugleich mit Perikles für das nächste
einer Expedition gegen die Samier als Feld-
wählt wurde. Es fällt diese Wahl nach einer
einlichen Berechnung in sein sieben und fünf-
Lebensjahr oder in das vierte Jahr der 85.
ade. Ueber seine spätern Lebensjahre fehlt es
zlich an Nachrichten; nur ein Zug aus seinem
en Leben ist uns noch überliefert. Den le-
tigen Sophokles, heisst es, habe die Liebe zur
Theoris gefesselt. Ihr Sohn Ariston war der
ines jüngern Sophokles, der sich sowohl mit
eigenen, als auch später mit den Dichtungen
Grossvaters Beifall erwarb. Da nun Sophokles
begabten Enkel grössere Gunst als seinem an-
chtmässigen Sohne, dem weniger geschätzten
Iophon zuwendete, so sei er mit diesem in
igkeiten und in einen Prozess gerathen, den
wegen privatrechtlicher Ansprüche vor das
der Phratoren brachte. Die Anklage lautete
stesschwäche und damit verbundene Unfähig-
n Hauswesen selbständig zu verwalten und
rausgabe des Vermögens. Doch sei es dem
gelungen, durch einen glänzenden Beweis

ganz im Klaren sind. So viel steht aber fest, dass diese Anklage geraume Zeit vor dem Tode unsers Sophokles stattgefunden haben muss, da aus manchen andern Umständen, die hier auseinander zu setzen zu weitläufig sein würde, erhellt, dass Vater und Sohn sich später wieder mit einander ausgesöhnt haben müssen. Nicht unwahrscheinlich ist es, dass Sophokles eben in jener Zeit, „wo er an seinen Kindern keine Freude erlebte“, mit dem Oedipus in Kolonos beschäftigt war. Nehmen wir dieses an, so wird, wie ein Erklärer des Dichters bemerkt, der erhabene Zorn des Oedipus über seine ungerathenen Söhne auch in Bezug auf den Dichter höchst wirksam und bedeutungsvoll.

Sophokles starb kurz vor dem Ausgange des peloponnesischen Krieges im Jahre 406 v. Chr. oder Ol. 93, 3., bald nach dem Tode des Euripides, ein und neunzig Jahre alt. Ueber seine Todesart gibt es verschiedene Angaben. Er soll nach der einen vor Freude über einen tragischen Sieg, was sehr unwahrscheinlich ist, nach einer andern beim Vorlesen der Antigone, nach einer dritten Angabe endlich an einer Weinbeere gestorben sein. Auf diese Sage bezieht sich ein Epigramm des Simonides in der Anthologie:

> Sanft erloschest du Greis, o Sophokles, Blume der Sänger,
> Als du der Bakchosfrucht dunkele Beere geschlürft.

Die Athener widmeten unserm Dichter nach seinem Tode einen heroischen Kultus. Sie errichteten ihm als Heros unter dem Namen Dexion, weil er den Gott Asklepios zu sich in sein Haus aufgenommen hatte, ein Heiligthum, und beschlossen ihm ein jährliches Opfer darzubringen. Eine schöne Mythe, die freilich gegen die Zeitrechnung verstösst, hat sich später über seine Bestattung verbreitet. Dem Feldherrn der Lakedämonier, Lysander, welcher Athen belagerte und Attika besetzt hielt und so auch die Gegend, wo des Sophokles Erbbegräbniss war, sei Dionysos wiederholt erschienen und habe ihm geboten, Sophokles, seinen Liebling, nach Gebühr zu begraben. Als nun jener den Tod des Dichters erfahren, habe er sogleich die Bestattung gewährt. Auf seinem Grabe stand eine Sirene oder eine Schwalbe von Erz, beide Sinnbilder des Gesanges. Sein Sohn Iophon soll ihm auch eine Statue gesetzt haben. Später bewirkte der Redner Lykurgos, ein Zeitge-

nosse des Demosthenes, dass die Bilder der drei Tragiker, des Aeschylos, Sophokles und Euripides, auf Staatskosten im Theater zu Athen aufgestellt und von ihren hinterlassenen Tragödieen sorgfältige Abschriften öffentlich aufbewahrt wurden. Noch sind zwei Büsten und ein Bild von ihm vorhanden. Von den Sinngedichten auf Sophokles, deren die griechische Anthologie mehre enthält, möge das des Simmias von Theben hier eine Stelle finden.

Sanft wind' über den Hügel des Sophokles, sanft dich o Epheu
   Ueber ihn hin und geuss grünende Ranken darauf,
Schwellende Rosen, überblühet ihn reich, und traubengeschmückter
   Weinstock, schütte die weich sprossenden Reben umher;
Wegen der lieblichen Kunst, der verständigen, welche der Süsse
   Pflegte, den Chariten stets und Pieriden gesellt.

Sophokles gilt allgemein sowohl im Alterthume als auch in der neuern Zeit für den Vollender der attischen Tragödie. Die Urtheile der Alten über ihn drücken die grösste Bewunderung und Verehrung aus. Dafür spricht auch die von mehren Schriftstellern des Alterthums überlieferte Nachricht, dass er mit seinen Tragödieen oft den ersten Preis davon getragen hat. Der ungenannte Biograph sagt: „Den Preis hat er zwanzigmal davon getragen, wie Karystios sagt; sehr oft hat er den zweiten Preis, niemals aber den dritten erhalten.“ Dasselbe bestätigen der Hauptsache nach auch Suidas und Diodorus von Sicilien, wiewohl sie in der Zahlangabe der Siege von einander und auch vom Lebensbeschreiber abweichen. Nach Suidas nämlich hat der Dichter vier und zwanzigmal, nach Diodorus zwanzigmal den Sieg erhalten. „Eine solche Vollkommenheit ist ihm nicht blos durch ausgezeichnete Gaben und künstlerischen Fleiss, sondern auch durch eine seltene Gunst der Zeiten und Verhältnisse zugefallen: er gehört unter die kleine Zahl jener Dichter, denen vergönnt war ein grosses Talent auf festem Boden, in ungetrübtem Glück zu entfalten und die volle Seligkeit des Schaffens zu geniessen. Seine Jugend berührte der Abglanz des Perserkrieges, sein Mannesalter hielt Schritt mit der wachsenden Macht Athens, er sah die Blüthezeit und in einiger Ferne den Verfall des attischen Staates, er stand nicht nur mitten *in der edelsten* Gesellschaft und unter *den erlauchtesten Geistern,* sondern nahm auch *den unmittelbarsten Antheil* an der Fülle der litera-

rischen Bildung und plastischen Kunst, welche den Umschwung der Poesie, weiterhin die Schöpfung einer reifen Prosa und das kritische Selbstgefühl der Ochlokratie hervorrief." „Sophokles theilt den plastischen Standpunkt seiner Zeitgenossen, welche sowohl in bildnerischer als in staatsmännischer Kunst von der schroffen aber durch Alterthümlichkeit geheiligten Symmetrie und massenhaften Breite zur abgerundeten Eleganz, zur schönen Gruppirung und gefälligen Würde übergingen." Sophokles hinterliess ferner den Ruhm eines weisen und rechtschaffenen, eines geselligen und witzigen Mannes, eines Mannes, den die Götter vorzüglich liebten. Bei seinen Lebzeiten erhielt er, wie Euripides und Aeschylos, auch Veranlassungen und Einladungen an den Hof kunstliebender Fürsten zu kommen. Allein er blieb in Athen, eingedenk seines Denkspruches:

> Wer sich zu einem Herrscher aus dem Land begibt,
> Der wird sein Sclave, wenn er frei auch zu ihm kam.

Von ihm sind mehre scenische und dramaturgische Neuerungen ausgegangen. Einige derselben, deren die Alten namentlich gedenken, mögen uns allerdings geringfügig und kaum der Aufführung werth erscheinen; den Alten aber waren sie doch der Aufzeichnung werth, da ihnen bei einem öffentlichen Institute, wie das Theater in Athen war, jede, selbst eine unbedeutende Aenderung denkwürdig und beachtenswerth war. Allein Sophokles hat auch Aenderungen gemacht und Ideen durchgeführt, die in den gesammten Organismus der Tragödie eingriffen und ihn wesentlich umgestalteten. Dahin gehört zunächst die Einführung eines dritten Schauspielers. Bisher wurden nämlich sämmtliche in einem Drama auftretende Personen nur von zwei Schauspielern dargestellt, so dass also der Dialog in jeder Scene, wenn der Chor nicht durch seinen Chorführer redend Antheil nahm, auch nur von zweien geführt werden konnte. Denn obschon mit der Einführung des zweiten Schauspielers, welche dem Aeschylos angehört, die Möglichkeit, eine Handlung dialogisch durchzuführen, gegeben und das dramatische Prinzip in die Tragödie hineingebracht war, so trug doch die Vermehrung durch einen dritten nicht wenig dazu bei, den Fortschritt und Wandel der Handlung noch besser und anschaulicher zu entfalten, die Handlung selbst noch

mehr zu verzweigen und ihr durch vermittelnde Rollen und Situationen grössere Mannigfaltigkeit zu geben. Den dritten Schauspieler nahm auch Aeschylos in seinen spätern Stücken an, wie die uns erhaltene Oresteia zeigt. Doch unterscheidet sich die Art wie Sophokles denselben benutzt wesentlich von der Verwendung, welche Aeschylos von demselben gemacht hat. Durch Anwendung eines dritten Schauspielers ist Sophokles in der Charakterzeichnung viel reicher und darstellender geworden, als Aeschylos es war; wir finden bei ihm scharf ausgeprägte Individualitäten, die er durch wohlberechnete Gegensätze noch zu heben weiss. Personen, wie die Chrysothemis neben der Elektra, die Ismene neben der Antigone, welche die Stärke der Hauptperson durch den Gegensatz einer sanften Weiblichkeit heben, konnten in der That erst nach der Einführung eines Tritagonisten hervortreten.

Eine andere Neuerung, die gleichfalls unserm Dichter beigelegt wird, betraf die Aufführungsweise. Er führte es nämlich ein *δρᾶμα πρὸς δρᾶμα ἀγωνίζεσθαι ἀλλὰ μὴ τετραλογίαν*. So drückt sich Suidas aus, der hierfür der einzige Gewährsmann ist. Seine Worte haben verschiedene Auslegungen erfahren. Ich will meine Meinung, ohne sie hier näher zu begründen oder Gegengründe zu widerlegen, kurz aussprechen. Aeschylos führte gewöhnlich drei Tragödieen, welche durch den Mythos innerlich zusammenhingen, gleichsam nur drei Abtheilungen einer tragischen Komposition waren, etwa wie die drei Stücke von Schiller's Wallenstein, zusammen in ununterbrochener Aufeinanderfolge auf. Diese drei durch ihren Inhalt zu einander gehörige Tragödieen nannte man eine Trilogie. Zu diesen kam dann noch ein viertes Stück, ein Satyrspiel. Ob dies auch demselben Mythos, der in den Tragödieen behandelt war, angehörte und so eine Fortsetzung, nur in anderm Geiste gedichtet und mit anderer Färbung angethan, der vorangegangenen Dramen war, bleibt ungewiss, ja in den meisten Fällen sogar unwahrscheinlich. Solche aus drei zusammenhängenden Tragödieen und einem Satyrspiel bestehende Aufführungen (Didaskalieen) nannte man Tetralogieen. Nachher wurde das Band, die Einheit des Inhalts, welches die Tragödieen *wenigstens zu einem* Ganzen verknüpft hatte, *aufgelöst, und es kamen* Didaskalieen auf, in *denen die drei Tragödieen* ihrem Inhalte und Stoffe

nach durchaus nicht zusammengehörten, sondern drei ganz verschiedene Stücke ausmachten. Die Veränderung hat man gewöhnlich dem Sophokles zugeschrieben und in den oben erwähnten Worten des Suidas angedeutet gefunden. Allein sehe ich recht, so widerspricht dieser Erklärung sowohl der Wortsinn als auch andere Umstände, auf deren weitere Ausführung ich hier nicht eingehen kann. Nach meinem Dafürhalten liegt in Suidas Worten der Sinn. „Sophokles begann Drama gegen Drama und nicht Tetralogieen anfzuführen,“ d. h. er löste die Verbindung von vier Stücken, die ohne innerlich zusammenzuhängen bei der Aufführung unmittelbar auf einander folgten und bei der Preisvertheilung als ein Ganzes angesehen wurden, auf und führte seine Dramen einzeln und von einander getrennt, jedes als ein für sich bestehendes Ganzes, gegen die Dramen der andern Dichter auf. Suidas setzt also Sophokles' Neuerung jenen viertheiligen Didaskalieen entgegen, die, weil sie eben vier unzusammenhängende Dramen umfassten, aufgelöst und in ihren einzelnen, schon früher getrennten Theilen, Stück für Stück dem Publikum vorgeführt wurden, jedoch in der Weise, dass dem ersten Drama des einen Dichters nicht die andern Stücke desselben Dichters, wie früher, sogleich folgten, sondern das erste Stück der andern Preisbewerber diesem einen entgegen gesetzt wurde. Und so wurde es auch bei den übrigen Dramen der aufzuführenden Didaskalie gehalten.

Sophokles war einer der fruchtbarsten Tragiker. Er hatte nach glaubhaften Berichten 113 Stücke hinterlassen; sicher bekannt nach ihren Titeln sind uns aber nur siebzig und einige. Neben diesen Dramen werden noch einige kleinere Gedichte, Päane, und eine Schrift in Prosa über den Chor, gegen die Dramatiker Thespis und Chörilos gerichtet, angeführt. Es sind uns aber im Ganzen nur sieben Tragödieen von ihm erhalten. Die Stoffe seiner Tragödieen nahm er meist aus dem epischen Cyclus, den argivischen Mythen, der Heroensage, insbesondere der Argonautenfabel, bisweilen hat er auch aus patriotischer Neigung den attischen Sagenkreis benutzt. Unter den sieben erhaltenen Stücken kennen wir nur von zweien die Zeit ihrer Aufführung, von der Antigone, deren Aufführungszeit schon oben angegeben worden ist, und vom Philoktetes, der Ol. 92, 3. oder 409 v. Chr. auf die Bühne gebracht wurde. In welcher Zeit unser Drama

der Oedipus in Kolonos, gedichtet ist, lässt sich natürlich mit Gewissheit nicht sagen. Ohne Zweifel gehört er aber dem bereits vorgerückten Lebensalter des Dichters an. Wir wollen darüber keine Vermuthungen aussprechen und zu begründen suchen. Denn eine Entscheidung über diesen Punkt hängt lediglich von der Frage ab, auf welche Zeit und Periode der attischen Staatsgeschichte die politischen Beziehungen hinweisen, welche in unserm Stücke nach der Meinung der Erklärer enthalten sein sollen. Ueber diese schwierige Frage sind aber die Ansichten der Erklärer sehr verschieden und weichen wesentlich von einander ab. Denn einige von ihnen behaupten, unsere Tragödie enthalte nicht blos politische Anspielungen, sondern sei durch und durch politisch; andere dagegen wollen von solchen Hindeutungen und Fingerzeigen durchaus nichts wissen; noch andere geben zu, dass politische Beziehungen Athens zu andern Staaten zwar vorkommen, dass sie aber der tragischen Tendenz des Stücks ganz untergeordnet seien. Unterlassen wir es daher ganz auf diesen Gegenstand näher einzugehen und wenden wir uns vielmehr zu einer andern Frage, von deren Beantwortung das Verständniss mancher einzelnen Stelle in unserm Drama abhängig ist, zu der Frage: wie hat sich Sophokles die Zwischenereignisse gedacht, welche zwischen dem Inhalte und Mythos des ersten und dem des zweiten Oedipus liegen?

Am Ende der ersten Tragödie sehen wir Kreon als Beherrscher und Regent des Landes dastehen. Der wiederholt ausgesprochenen Forderung des unglücklichen Oedipus, ihn aus dem Lande in die Verbannung zu schicken, gibt er nicht sofort nach, vielmehr will er sein Verfahren in dieser Sache von einem Orakelspruche abhängig machen. Dieses Orakels, welches Kreon einholen zu wollen verspricht, wird in der zweiten Tragödie nicht weiter gedacht. Oedipus' Verbannung, in der wir ihn in unserm Stücke antreffen, kann vom Dichter nicht als Folge und Ergebniss jenes etwa eingeholten Orakelspruches gedacht worden sein. Denn, wie Wunder ganz richtig bemerkt hat, hätte Sophokles ein solches Gebot des Apollon vorausgesetzt, so hätten in der Scene, in welcher Oedipus dem Kreon und Polyneikes wegen seiner Verstossung Vorwürfe macht, *diese sich auf einen* solchen Ausspruch *berufen können und müssen*; ferner hätte Oedipus *nicht sagen können, dass seine* Söhne leicht im Stande

gewesen wären, die über ihn ausgesprochene Verbannung zu hindern; endlich ist es nicht denkbar, dass Apollon einen Verbannungsspruch gegeben, und später, wie unser Drama darstellt, befohlen habe, sich in Besitz des verstossenen Königs zu setzen. Es ist also mit dem Inhalte des zweiten Oedipus die Annahme durchaus nicht vereinbar, dass Sophokles die über den unglücklichen König verhängte Verbannung als eine Folge jener im ersten Stücke angedeuteten und beschlossenen Anfrage beim delphischen Orakel habe betrachtet wissen wollen. Demnach bleibt nur die Annahme zulässig, dass Oedipus nach jener unglücklichen Katastrophe in Theben geblieben und, wie er selbst sagt, nach und nach angefangen habe, seine Leiden und Vergehungen milder und ruhiger zu beurtheilen. „Während Oedipus nun in dem angedeuteten Zustande dahin lebte, führte Kreon das Regiment um so ungehinderter fort, als die Söhne des blinden Königs noch nicht so weit herangewachsen waren, dass sie selbst Ansprüche auf den Thron machen konnten, und es geht aus einzelnen Stellen im zweiten Oedipus hervor, dass sie auch wegen der Schuld, die auf ihrem Hause lastete, lange Zeit nicht daran dachten, die Herrschaft zu übernehmen. Die Thebaner aber scheinen diesen Zwischenzustand wenigstens anfangs gebilligt, auch dem Verweilen ihres frühern Herrschers kein Hinderniss in den Weg gelegt zu haben. Doch mag sich allmälig, sei es, weil die der Stadt von Oedipus erwiesenen Wohlthaten nach und nach in den Hintergrund traten, oder weil das Land von neuen Uebeln heimgesucht wurde, eine Partei erhoben haben, die auf das frühere Geheiss des delphischen Gottes, dass der Mörder des Laios aus der Stadt entfernt werden müsse, immer dringender und heftiger hinwies, so dass zuletzt Kreon selbst nicht umhin konnte, ihren Forderungen entgegen zu kommen. Dass verschiedene Ansichten in dem Zeitpunkte, welcher der Verbannung des Königs vorausging, geherrscht haben und geltend gemacht wurden, geht offenbar schon aus dem Umstande hervor, dass Oedipus in der Tragödie bald die Stadt, bald Kreon, bald seine Söhne und diese letztern, wie den Kreon, theils schonender theils heftiger, sowohl einzeln als *beide zusammen* wegen seiner Vertreibung beschul*digt. Auch* scheinen damals die beiden Brüder bereits *angefangen* zu haben daran zu denken, wie sie sich

des Scepters bemächtigten könnten. Daher erhoben sie sich auch nicht für ihren unglücklichen Vater, als Kreon sich genöthigt sah, dem Willen des Volkes nachzugeben und den kaum ruhiger gewordenen Mann wider dessen Willen in die Verbannung zu stossen; im Gegentheil, sie treten nach diesem Ereignisse mit ihren Ansprüchen auf den Thron völlig hervor, und es scheint längere Zeit ein Parteikampf stattgefunden zu haben. Wir können uns das Verhältniss dieses Kampfes nach des Dichters eigenen Andeutungen nicht anders vorstellen, als dass Kreon von der Uebermacht genöthigt, dem Volkswillen huldigend, den Thron an Polyneikes abtrat, der das Recht des Aeltern geltend machte, dass dieser aber später durch die Partei, die Eteokles sich erworben hatte, gezwungen wurde zu fliehen. Dass während dieses Kampfes sowohl von den Bürgern als auch von Kreon und von den beiden Brüdern der delphische Gott abwechselnd um seinen Ausspruch angegangen worden sei, erhellt aus den Aeusserungen des Oedipus, dass Ismene ohne Wissen der Kadmeer, also nach seiner Verbannung ihn aufgesucht und alle Orakelsprüche, die in Bezug auf ihn eingeholt worden waren, ihm mitgetheilt habe und dadurch gleichsam als seine Wächterin aufgetreten sei, während Antigone sein Exil getheilt habe. Mit einem Fluche, der seiner Söhne Zwietracht verkündete, war der verbannte Vater aus Theben geschieden."

„Zwei Flüche des Oedipus über seine Söhne werden in der Tragödie erwähnt: der eine war von ihm bei seiner Verbannung ausgesprochen worden und hatte den Söhnen Zwietracht, Kampf um die Herrschaft und Tod durch gegenseitigen Mord prophezeit. Ein zweiter Fluch wird von Oedipus über die Söhne ausgestossen, als er von Ismenen hört, dass man in Theben durch einen Orakelspruch veranlasst beschlossen habe, sich seiner wieder zu bemächtigen, ohne dass er jedoch in Theben selbst wohnen solle, sondern so, dass man an der Grenze sich seiner versichert halten wolle. Als er nun vernimmt, dass dieses auch der Wille seiner Söhne sei, so spricht er über sie die Verwünschung aus, dass die von den Göttern zwischen ihnen in Folge jenes ersten Fluches erregte Zwietracht niemals enden möge; wenn seine Wünsche erfüllt würden, *solle keiner* von beiden des Thrones *theilhaftig werden, weil sie* einst den Vater hätten *vertreiben lassen.* Man sieht, dass in der That beide

Flüche nur einer sind, wie sie denn beide von Oedipus selbst als ein einziger gegen Polyneikes ausgesprochen werden. Der Grund, warum Oedipus dieselben anfangs trennt und zuerst in milderer Form ausspricht, ist wahrscheinlich der, weil er Ismenen gegenüber steht, der er das grausenhafte Geschick der Brüder nicht sogleich ganz enthüllen will. Der Anblick des Polyneikes entfesselt später seinen Zorn und seine Zunge, und so ruft er ihm denn noch einmal jenen frühern Fluch in seinem ganzen Umfange entgegen."

Zuletzt wollen wir noch eines Umstandes gedenken, den Wunder uns in seiner Einleitung zu unserer Tragödie ganz richtig aufgefasst zu haben scheint. Er zeigt nämlich, dass nach der Oekonomie des zweiten Oedipus keine andere Ursache, weshalb Oedipus seinen Söhnen geflucht habe, angenommen werden könne, als die, dass sie ihn bei seiner Vertreibung aus dem Vaterlande nicht geschützt und für ihn in der Verbannung keine Sorge getragen hätten, während seine Töchter ihn geleiteten, unterstützten und pflegten.

Die Scene unserer Tragödie ist in Kolonos, einem Flecken in Attika, 10 Stadien von Athen entfernt, dessen Thürme man nach des Dichters Darstellung von der Scene aus erblickte; s. V. 14 f. 21. Der Flecken Kolonos hatte den Beinamen ἵππιος von seinem Gründer, dem Heros Kolonos, der selbst ἱππότης hiess, s. Vs. 58 ff. Seine Statue muss man sich ausserhalb der Scene befindlich denken. Vergl. Vs. 65. In der Nähe befindet sich der Hain der Eumeniden, welchen die sterblichen Menschen nicht betreten durften (Vs. 16—18. 39 ff.); vor diesem Haine lagen Felsen, ebenfalls den Eumeniden heilig (Vs. 19 ff. 37—40. 84 ff. 96—101). Bei diesen Felsen, die theils auf dem Theater dargestellt waren, theils hinter der Scene zu denken waren, war ein Eingang in die Unterwelt, der von seinen ehernen Stufen (Vs. 1590 f.) χαλκόπους ὁδὸς genannt wird. — Oedipus befindet sich anfangs ausserhalb des Eumenidenhains und lässt sich auf einem Steine bei jenen Felsen nieder. Als der Chor naht, verlässt er diesen Platz und begibt sich in den Hain; der Chor aber ruft ihn von diesem den Menschen unnahbaren Orte zurück und heisst ihm wieder bei den Felsen seinen Platz nehmen.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΕΠΙ ΚΟΛΩΝΩι.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ.

Ὁ ἐπὶ Κολωνῷ Οἰδίπους συνημμένος πώς ἐστι τῷ Τυράννῳ. τῆς γὰρ πατρίδος ἐκπεσὼν ὁ Οἰδίπους ἤδη γεραιὸς ὢν ἀφικνεῖται εἰς Ἀθήνας, ὑπὸ τῆς θυγατρὸς Ἀντιγόνης χειραγωγούμενος. ἦσαν γὰρ τῶν ἀρσένων περὶ τὸν πατέρα φιλοστοργότεραι. ἀφικνεῖται δὲ εἰς Ἀθήνας κατὰ πυθόχρηστον, ὡς αὐτός φησι, χρησθὲν αὐτῷ παρὰ ταῖς σεμναῖς καλουμέναις θεαῖς μεταλλάξαι τὸν βίον. τὸ μὲν οὖν πρῶτον γέροντες ἐγχώριοι, ἐξ ὧν ὁ χορὸς συνέστηκε, πυθόμενοι συνέρχονται καὶ διαλέγονται πρὸς αὐτόν. ἔπειτα δὲ Ἰσμήνη παραγενομένη τὰ κατὰ τὴν στάσιν ἀπαγγέλλει τῶν παίδων καὶ τὴν γενομένην ἄφιξιν τοῦ Κρέοντος πρὸς αὐτόν· ὃς καὶ παραγενόμενος ἐπὶ τῷ ἀγαγεῖν αὐτὸν εἰς τοὐπίσω ἄπρακτος ἀπαλλάττεται. ὁ δὲ πρὸς τὸν Θησέα διελθὼν τὸν χρησμὸν, οὕτω τὸν βίον καταστρέφει παρὰ ταῖς θεαῖς.

Τὸ δὲ δρᾶμα τῶν θαυμαστῶν· ὃ καὶ ἤδη γεγηρακὼς ὁ Σοφοκλῆς ἐποίησε, χαριζόμενος οὐ μόνον τῇ πατρίδι, ἀλλὰ καὶ τῷ ἑαυτοῦ δήμῳ· ἦν γὰρ Κολωνῆθεν. ὥστε τὸν μὲν δῆμον ἐπίσημον ἀποδεῖξαι, χαρίσασθαι δὲ καὶ τὰ μέγιστα τοῖς Ἀθηναίοις, δι' ὧν ἀπορθήτους ἔσεσθαι καὶ τῶν ἐχθρῶν αὐτοὺς

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ΞΕΝΟΣ.

ΧΟΡΟΣ ΑΤΤΙΚΩΝ ΓΕΡΟΝΤΩΝ.

ΙΣΜΗΝΗ.

ΘΗΣΕΥΣ.

ΚΡΕΩΝ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

Προλογίζει δὲ ὁ Οἰδίπους.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ ΕΠΙ ΚΟΛΩΝΩι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Τέκνον τυφλοῦ γέροντος Ἀντιγόνη, τίνας
χώρους ἀφίγμεθ', ἢ τίνων ἀνδρῶν πόλιν;
τίς τὸν πλανήτην Οἰδίπουν καθ' ἡμέραν
τὴν νῦν σπανιστοῖς δέξεται δωρήμασι;
σμικρὸν μὲν ἐξαιτοῦντα, τοῦ σμικροῦ δ' ἔτι
μεῖον φέροντα, καὶ τόδ' ἐξαρκοῦν ἐμοί·
στέργειν γὰρ αἱ πάθαι με χὼ χρόνος ξυνὼν

Dieses Stück schliesst sich eng an den König Oidipus . Der unglückliche alte blinde Oidipus wandert, geführt n seiner Tochter Antigone, aus Thebai nach Attika. müdet lässt er sich nieder, um auszuruhen und zu warten, i jemand kömmt, bei dem er sich nach der Gegend erndigen könne. Er befindet sich aber auf Kolonos, einem vas hoch liegenden Demos Attika's, dem Geburtsorte des phokles, von wo aus man die Stadt Athenai sehen kann, d zwar bei dem Hain der Eumeniden, wo ihm bestimmt r das Ende seiner Leiden zu finden. Vor dem Haine gen Felsstücke, und in der Nähe sind Altäre des Poseia, des Prometheus und anderer Gottheiten. Die Handıg scheint mit dem Morgen zu beginnen, nachdem Oidis und Antigone einen Theil der Nacht gegangen sind. hnlich beginnt auch die Elektra.

V. 1. *Ἀντιγόνη* bildet im fünften Fusse einen Anastus, den der Eigenname entschuldiget; so auch an anrn Stellen, z. B. V. 304, 500, Antig. 11.

V. 4. *σπανιστοῖς*, *εὐτελέσι*. Schol.

V. 5. *φέροντα* für *ἀποφερόμενον*. Der Sinn ist: auch s Wenige, um welches *ich bitte*, wird mir nicht immer ı Theil.

V. 7 f. χὼ χρόνος ξυνὼν μακρὸς, und die Zeit, *wich lange geleitet hat*, meine lange Lebenszeit, das

μακρὸς διδάσκει καὶ τὸ γενναῖον τρίτον.
ἀλλ', ὦ τέκνον, θάκησιν εἴ τινα βλέπεις
10 ἢ πρὸς βεβήλοις, ἢ πρὸς ἄλσεσιν θεῶν,
στῆσόν με κἀξίδρυσον, ὡς πυθώμεθα
ὅπου ποτ' ἐσμέν. μανθάνειν γὰρ ἥκομεν
ξένοι πρὸς ἀστῶν, χἂν ἀκούσωμεν τελεῖν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πάτερ ταλαίπωρ' Οἰδίπους, πύργοι μέν, οἳ
15 πόλιν στέγουσιν, ὡς ἀπ' ὀμμάτων, πρόσω·

Alter, in welchem man genügsam ist, und nicht nach frohem Lebensgenuss so wie die Jugend trachtet. Aehnlich K. Oid. 1082: οἱ δὲ συγγενεῖς μῆνες, vergl. auch unter V. 942.

V. 9. Ich habe hier mit den andern Herausgebern Seidler's leichte und gefällige Verbesserung θάκησιν aufgenommen. Die handschriftliche Lesart θάκοισιν lässt sich zwar vertheidigen, doch ist Sinn und Wortverbindung minder leicht und einfach. *A. W.*

V. 10. πρὸς βεβήλοις als Neutrum: an zugänglichen Orten.

V. 11. στῆσόν με κἀξίδρυσον, stelle mich, führ mich hin, und setze mich nieder.

V. 12 f. μανθάνειν γὰρ ἥκομεν· εἰς γὰρ τοῦτο φησίν, ἐληλύθαμεν, ἅτε δὴ ξένοι ὄντες, παρὰ τῶν ἀστῶν μανθάνειν, τί ἐστι πρακτέον ἡμῖν. Schol. — χἂν d. i. καὶ ἃ ἄν. *A. W.*

V. 14 ff. Der Gedankenzusammenhang in Oedipus und Antigone's Reden ist der. Oedipus hatte gesagt: führ mich hier an einen Ort und lass mich da niedersetzen, damit du inzwischen weggehen und von den Athenäern erfahren kannst, was wir thun müssen, um dem Ausspruche des Orakels zu genügen. Antigone entgegnet: da die Stadt Athen von hier weiter entfernt ist, als dass du ein alter und vom langen Wege ermüdeter Greis dahin noch kommen kannst, so lass dich hier an diesem Platze nieder, der freundlich ist und zur Ruhe einladet. — Antigone wollte nämlich den alten Vater nicht zurücklassen und *allein* nach Athen gehen. *A. W.*

V. 15. „Die Mauern und Thürme, welche die Stadt *schützen, sind, so viel man nach den Augen urtheilen kann, fern.*" Kolonos soll von der Stadt Athen zehn

χῶρος δ' ὅδ' ἱρὸς, ὡς σάφ' εἰκάσαι, βρύων
δάφνης, ἐλαίας, ἀμπέλου· πυκνόπτεροι
δ' εἴσω κατ' αὐτὸν εὐστομοῦσ' ἀηδόνες·
οὗ κῶλα κάμψον τοῦδ' ἐπ' ἀξέστου πέτρου.
μακρὰν γὰρ ὡς γέροντι προὐστάλης ὁδόν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κάθιζέ νῦν με καὶ φύλασσε τὸν τυφλόν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

χρόνου μὲν οὕνεκ' οὐ μαθεῖν με δεῖ τόδε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔχεις διδάξαι δή μ', ὅποι καθέσταμεν;

..n entfernt gewesen sein, eine an sich zwar geringe, ..er für einen blinden und ermüdeten Greis doch schon ..trächtliche Entfernung. Uebrigens war diese Entfernung ..r Stadt Athen, welche der Dichter hier die Antigone ..wähnen lässt, in doppelter Hinsicht der Oekonomie der ..agödie günstig. Erstlich gab dieser Umstand einen ge..gneten Grund ab, weshalb der Dichter den ermüdeten ..dipus hier in Kolonos verweilen lässt, sodann erklärt ..selbe Umstand die verzögerte Ankunft des Theseus und ..e inzwischen alles das geschehen konnte, was wir im ..n Stücke von jetzt an bis zur Ankunft des Theseus sich ..ignen sehen. *A. W.*

V. 16. „Die Stelle aber, wo wir uns befinden, ist hei..“, was die Antigone aus den vielen Lorbeerbäumen, ..lbäumen und Weinstöcken schliesst.

V. 17. *πυκνόπτεροι* entweder dichtbefiedert, was ..n ein bloss schmückendes Beiwort wäre, oder mit dichten ..ügeln, wo ein Flügel gleichsam an dem andern ist, dicht..gend, viel [*πυκναὶ ἀηδόνες πτεροῦσσαι*]; dieses wird noch ..hr bestätiget durch V. 668: *θαμίζουσα μάλιστ' ἀηδών.*

V. 19. *ἐπὶ πέτρου* erklärt der Schol. *ἐπὶ λιθίνου ..θρου. A W.*

V. 22. *χρόνου οὕνεκα*, weil ich diess schon seit ..ummer Zeit gethan habe. [*τοῦ μὲν χρόνου οὐ σύνειμί ..ι χάριν, οὐ χρεία μαθεῖν, ὅτι τυφλὸς εἶ, καὶ ὅτι δεῖ σε ..ομηθείας τυχεῖν.* Schol. *A. W.*]

V. 23. *ὅποι καθέσταμεν*, wohin gelangt wir uns ..nden, bis wohin wir gekommen sind. [Wunder ver..eicht *Eur. Orest.* 1330: *ἀνάγκης δ' εἰς ζυγὸν καθέστα..* *Phoen.* 1288: *αἰχμὴν εἰς μίαν καθέσταμεν.* A. W.]

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τάς γοῦν Ἀθήνας οἶδα· τὸν δὲ χῶρον οὔ.
25 πᾶς γάρ τις ηὔδα τοῦτό γ' ἡμὶν ἐμπόρων.
ἀλλ', ὅστις ὁ τόπος, ἦ μάθω μολοῦσά ποι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ναὶ τέκνον, εἴπερ ἐστί γ' ἐξοικήσιμος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' ἔστι μὴν οἰκητός. οἴομαι δὲ δεῖν
οὐδέν· πέλας γὰρ ἄνδρα τόνδε νῷν ὁρῶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

30 ἦ δεῦρο προστείχοντα κἀξορμώμενον;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

καὶ δὴ μὲν οὖν παρόντα· χὤ τί σοι λέγειν
εὔκαιρόν ἐστιν, ἔννεφ', ὡς ἀνὴρ ὅδε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ ξεῖν', ἀκούων τῆσδε τῆς ὑπέρ τ' ἐμοῦ

V. 30 bezeichnen die Präpositionen πρὸ und ἐκ in den Verbis das Hervortreten aus dem Flecken, vergl. V. 837. Der Unbekannte, welchen Oidipus fragen will, ist nicht aus der Stadt, sondern aus Kolonos selbst. Diess that Sophokles schon seines Geburtsorts wegen; auch war jener als solcher am füglichsten in der Nähe und konnte die beste Auskunft geben. Da offenbar wichtige Dinge nach Athenai berichtet werden mussten, so sagt der Unbekannte V. 47, er wolle erst die Entscheidung der Stadt einholen, V. 78 aber, er wolle es den Einwohnern von Kolonos melden.

V. 33. Oedipus beginnt: „o Fremdling, da ich von dieser hier, die für mich und für sich selber sieht, vernehme, dass du da bist, für uns ein gelegener, zur rechten Zeit gesandter Beobachter, um uns zu sagen, womit wir nicht bekannt sind" — der Wandrer aber wartet die eigentliche Frage nicht ab, sondern unterbricht den Oedipus mit der Aufforderung, diesen Platz, bevor er weiter *rede, zuvörderst* zu verlassen. — *Τῶν* für *ὧν*. Ueber das *Wort σκοπός* und dessen Bedeutung bemerkt Reisig sehr *richtig: „Σκοπός vocatur, non quo publice hoc munus speculandi ei demandatum fuerit*, sed *quia fortuitu ob-*

αὐτῆς θ᾽ ὁρώσης, οὕνεχ᾽ ἡμὶν αἴσιος
35 σκοπὸς προσήκεις, τῶν ἀδηλοῦμεν φράσαι,

ΞΕΝΟΣ.

πρὶν νῦν τὰ πλεῖον᾽ ἱστορεῖν, ἐκ τῆσδ᾽ ἕδρας
ἔξελθ᾽, ἔχεις γὰρ χῶρον οὐχ ἁγνὸν πατεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς δ᾽ ἔσθ᾽ ὁ χῶρος; τοῦ θεῶν νομίζεται;

ΞΕΝΟΣ.

ἄθικτος, οὐδ᾽ οἰκητός. αἱ γὰρ ἔμφοβοι
40 θεαί σφ᾽ ἔχουσι, Γῆς τε καὶ Σκότου κόραι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίνων τὸ σεμνὸν ὄνομ᾽ ἂν εὐξαίμην κλύων;

ΞΕΝΟΣ.

τὰς πάνθ᾽ ὁρώσας Εὐμενίδας ὅ γ᾽ ἐνθάδ᾽ ὢν
εἴποι λεώς νιν· ἄλλα δ᾽ ἀλλαχοῦ καλά.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ᾽ ἵλεῳ μὲν τὸν ἱκέτην δεξαίατο·

---

servaverat et primus animadverterat. Ita breviter idem ostenditur a choro v. 290., σκοπὸς δέ νιν, ὅς κἀμὲ δεῦρ᾽ ἔπεμψεν, οἴχεται στελῶν." *A. W.*

V. 41. „Welcher Göttinnen ehrwürdigen Namen werd' ich wohl vernehmen und unter welchem Namen, wenn ich ihn gehört, kann ich sie wohl anrufen?" Besser und kürzer lässt sich der Sinn der griechischen Worte in der lateinischen Sprache ausdrücken: *quodnam earum sanctum nomen audiam invocemque illo?* Oedipus fragt nämlich, wie heissen sie, um sie mit ihrem Namen anrufen zu können? *A. W.*

V. 43. εἶποι νιν, möchte oder würde sie nennen, wenn es nämlich ihren Namen nennen sollte, ungewiss, ob es auch geschieht, da es denselben nicht zu gebrauchen pflegt, wegen der Furcht vor den Göttinnen. Diess liegt im Optativus. — ἄλλα δ᾽ ἀλλαχοῦ καλά, andere Benennungen sind aber an andern Orten üblich, d. i. du kennst sie als Fremder vielleicht unter einem andern Namen.

V. 44 f. Der Gedanke, den Oedipus hier im Sinne hat und in *abgekürzter Form* ausspricht, ist der: „aber *mögen sie mich, der ich Schutz* suche, gnädig aufnehmen; *doch zürnen sie mir, so* werde ich ihren Zorn ertragen,

45 ὥστ' οὐχ ἕδρας γῆς τῆσδ' ἂν ἐξέλθοιμ' ἔτι.

ΞΕΝΟΣ.

τί δ' ἔστι τοῦτο;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ξυμφορᾶς ξύνθημ' ἐμῆς.

ΞΕΝΟΣ.

ἀλλ' οὐδὲ μέν τοι τοὐξανιστάναι πόλεως
δίχ' ἔστι θάρσος, πρίν γ' ἂν ἐνδείξω τί δρῶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρὸς νῦν θεῶν, ὦ ξεῖνε, μή μ' ἀτιμάσῃς,
50 τοιόνδ' ἀλήτην, ὧν σε προστρέπω φράσαι.

ΞΕΝΟΣ.

σήμαινε, κοὐκ ἄτιμος ἔκ γ' ἐμοῦ φανεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς δ' ἔσθ' ὁ χῶρος δῆτ', ἐν ᾧ βεβήκαμεν;

---

so dass ich nicht wohl den Sitz auf diesem Boden hier verlasse.“

V. 46. τί δ' ἔστι τοῦτο; der Unbekannte wundert sich mit Recht, dass Oidipus an einem Orte bleiben will, den jeder andere gemieden haben würde. ξυμφορᾶς ξύνθημ' ἐμῆς, es ist Bestimmung meines Schicksals, mein Schicksal will es so. Eine ähnliche Form der Rede findet sich V. 205.

V. 48. ἔστι θάρσος für θαρσῶ: aber da sich dieses so verhält, so wage ich es doch ohne Wissen der Stadt auch nicht, dich aufstehen zu heissen (vergl. V. 269, 1282). [πρίν γ' ἐνδείξω· ἕως οὗ τῇ πόλει ἐνδείξω τί χρὴ ποιεῖν. Schol. Mit dem Inf. τί δρᾶν vergleicht Schneider nicht unpassend Schiller's Worte: was thun? spricht Zeus. *A. W.*]

V. 50. τοιόνδε, der blind, alt und hülflos ist. [μή μ' ἀτιμάσῃς, — ὧν σε προστρέπω φράσαι d. i. μή μ' ἀτιμάσῃς τούτων, ἃ σε φράσαι ἱκετεύω. Aehnlich heisst es im König Oed. V. 761: καί μ' ὁ Φοῖβος ὧν μὲν ἱκόμην ἄτιμον ἐξέπεμψεν. *A. W.*]

V. 52. Die Partikeln δὲ-δῆτα, woran man Anstoss *genommen*, haben hier und überall da ihre richtige Stelle, *wo die Rede zu* dem zurückkehrt, wovon schon früher ge*sprochen worden* ist. So auch bei Euripides in den Phön. *V. 423:* τί θηρσὶ δ' ὑμᾶς δῆτ' Ἄδραστος εἴκασεν. A. W.

ΞΕΝΟΣ.
ὅσ᾽ οἶδα κἀγὼ, πάντ᾽ ἐπιστήσει κλύων.
χῶρος μὲν ἱερὸς πᾶς ὅδ᾽ ἔστ᾽· ἔχει δέ νιν
σεμνὸς Ποσειδῶν· ἐν δ᾽ ὁ πυρφόρος θεὸς
Τιτὰν Προμηθεύς· ὃν δ᾽ ἐπιστείβεις τόπον,
χθονὸς καλεῖται τῆσδε χαλκόπους ὀδὸς,
ἔρεισμ᾽ Ἀθηνῶν· οἱ δὲ πλησίοι γύαι
τόνδ᾽ ἱππότην Κολωνὸν εὔχονται σφίσιν
ἀρχηγὸν εἶναι, καὶ φέρουσι τοὔνομα
τὸ τοῦδε κοινὸν πάντες ὠνομασμένοι.
τοιαῦτά σοι ταῦτ᾽ ἐστὶν, ὦ ξέν᾽, οὐ λόγοις
τιμώμεν᾽, ἀλλὰ τῇ ξυνουσίᾳ πλέον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἦ γάρ τινες ναίουσι τούσδε τοὺς τόπους;

ΞΕΝΟΣ.
καὶ κάρτα, τοῦδε τοῦ θεοῦ γ᾽ ἐπώνυμοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἄρχει τις αὐτῶν, ἢ ᾽πὶ τῷ πλήθει λόγος;

V. 53. „So viel auch ich weiss und erfahren habe, [illegible] du alles hören."

V. 55. σεμνὸς Ποσειδῶν, s. über dessen Heilig[illegible] zu Kolonos die Einleitung. ἐν δὲ: zugleich aber. πυρφόρος θεὸς wird Prometheus genannt, weil er [illegible] Menschen das Feuer brachte.

V. 57. χαλκόπους wird durch V. 1588 erklärt; heisst nämlich mit ehernem Fussboden, mit Stufen von [illegible], da πούς auch das Unterste, den Fuss einer Sache [be]deutet. S. die Einleitung.

V. 59. τόνδ᾽ ἱππότην Κολωνὸν, diesen ritter[lic]hen Kolonos, den Held Kolonos, dessen Bildsäule dort [zu] Pferd zu sehen ist.

V. 62 f. Von dieser Art sind die Merkwürdigkeiten [vo]n Kolonos, die jedoch nicht sowohl durch ihren be[ka]nnten Namen, durch ihren Ruf im Auslande geehrt [wer]den, sondern vielmehr durch ihre Umgebung, durch [di]e Einwohner selbst. Aehnlich V. 643; so werden Aisch. [Eu]men. 493 und 703 die Furien ὁμιλία χθονὸς genannt.

V. 66. „Oder steht das Wort dem Volke zu?" oder [ist] es ein Freistaat? Heller: führt das Volk das Wort?

ΞΕΝΟΣ.

ἐκ τοῦ κατ' ἄστυ βασιλέως τάδ' ἄρχεται.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὗτος δὲ τίς λόγῳ τε καὶ σθένει κρατεῖ;

ΞΕΝΟΣ.

Θησεὺς καλεῖται, τοῦ πρὶν Αἰγέως τόκος.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

70 ἆρ' ἄν τις αὐτῷ πομπὸς ἐξ ὑμῶν μόλοι;

ΞΕΝΟΣ.

ὡς πρὸς τί λέξων ἢ καταρτύσων μολεῖν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὡς ἂν προσαρκῶν σμικρὰ κερδάνῃ μέγα.

ΞΕΝΟΣ.

καὶ τίς πρὸς ἀνδρὸς μὴ βλέποντος ἄρκεσις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅσ' ἂν λέγωμεν, πάνθ' ὁρῶντα λέξομεν.

V. 67. τάδε als Neutrum allgemein: Land und Leute.

V. 68. „Wer ist aber der, welcher durch Gebot und Macht, durch Wort und That herrscht?" Ueber die Unbekanntschaft des Oidipus mit der Verfassung des Attischen Staates s. zu Phil. 1366. Uebrigens ist der Dichter nicht zu tadeln, denn Theseus vereinigte erst mehrere Demoi zu Athenai; und wie konnte Oidipus wissen, welche zu der Verbindung gehörten, und welche nicht? auch will Sophokles die Zuschauer in die Zeit versetzen, wo die Handlung geschah, s. zu K. Oid. 113.

V. 70. „Könnte wohl einer von euch Koloniaten zu ihm als Bote gehen?"

V. 71. Es sind zwei Fragen, wie oft, in eine zusammengezogen und verbunden. „Wozu soll einer von uns zu ihm gehen, um ihm etwas zu sagen oder um ihn herbeizuholen?" πρὸς τί; wozu? τίνος χάριν; καταρτύειν μολεῖν hier in demselben Sinne gesagt, wie Philokt. V. 60. στέλλειν μολεῖν. *A. W.*

V. 72. (er soll kommen,) damit er u. s. w. Oidipus, *auf Attischem* Boden begraben, sollte nach dem Orakel den *Athenaiern Sieg* gegen die Thebaier bringen; s. auch V. 281.

V. 74. ὁρῶντα mit Rücksicht auf μὴ βλέποντος *gesagt, für* ἀληθῆ. Aehnlich Aisch. Choeph. 844 πῶς ταῦτ'

ΞΕΝΟΣ.

75 οἶσθ', ὦ ξέν', ὡς νῦν μὴ σφαλῇς; ἐπείπερ εἶ
γενναῖος ὡς ἰδόντι, πλὴν τοῦ δαίμονος,
αὐτοῦ μέν', οὗπερ κἀφάνης, ἕως ἐγὼ
τοῖσδ' ἐνθάδ' αὐτοῦ μὴ κατ' ἄστυ δημόταις
λέξω τάδ' ἐλθών. οἵδε γὰρ κρινοῦσί γε,
80 ἢ χρή σε μίμνειν, ἢ πορεύεσθαι πάλιν.

ἀληθῆ καὶ βλέποντα δοξάσω; s. auch zu Phil. 110, und zu K. Oid. 740. So findet sich auch ζῆν öfters; ähnlich V. 260 ἔργα πεπονθότα und δεδρακότα, 233 ἔργων ἀκόντων mit Reisigs Bemerkung.

V. 75. „Weisst du, Fremdling, wie du in deiner jetzigen Lage (da du einen nicht zu betretenden Ort eingenommen hast) nicht Schaden nehmen sollst?" Gewöhnlich steht in solcher Verbindung der Imperativus, s. Matth. Gramm. §. 511, 4, hier dagegen der Conjunctivus, da auch dieser Modus oft imperative Kraft hat, s. das. §. 516, 2. Aehnlich steht auch das Futurum, s. Hermanns Beurtheilung der Elmsley'schen Medea V. 587. an der Leipziger Ausgabe. ὡς heisst dann wie. Der Unbekannte beachtet den Wunsch des Oidipus, den Theseus herbei zu rufen, nicht, sondern will zu seinem eignen und des Oidipus Besten nur die Bewohner von Kolonos wegen des Vorfalls befragen.

V. 76. πλὴν τοῦ δαίμονος, ausserdem dass du unglücklich bist, verdienst du meine Verwendung auch desshalb, weil du edel zu sein scheinst. Dass der Unbekannte an dem Oidipus Theil nimmt, ist aus dem Ganzen ersichtlich.

V. 77. αὐτοῦ μένε enthält den Rath, den der Unbekannte giebt.

V. 78. Durch den Zusatz μὴ κατ' ἄστυ werden die Bewohner von Kolonos von den Athenaiern unterschieden, wodurch zugleich angegeben wird, dass wegen der Nähe der Entschluss schnell zu Stande kommen werde. Τοῖσδε ist am richtigsten als Pronómen zu übersetzen, und zu den Adverbiis οὖσι hinzu zu denken.

V. 79. κρινοῦσί γε nachdrücklich: werden entscheiden.

V. 80 heisst das erste ἢ *num*, das andere *an*, s. Elmsley zu Eur. Med. 480. Warum diese an sich gute und griechische Redeweise *ihrer Seltenheit* wegen unstatthaft sein soll, *sehe ich nicht ein. Die Rede* wird lebhafter, und *ist Erklärung. Der Fremde* schnell ab.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμὶν ὁ ξένος;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

βέβηκεν, ὥστε πᾶν ἐν ἡσύχῳ, πάτερ,
ἔξεστι φωνεῖν, ὡς ἐμοῦ μόνης πέλας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πότνιαι δεινῶπες, εὖτε νῦν ἕδρας
85 πρώτων ἐφ' ὑμῶν τῆσδε γῆς ἔκαμψ' ἐγὼ,
Φοίβῳ τε κἀμοὶ μὴ γένησθ' ἀγνώμονες,
ὅς μοι, τὰ πόλλ' ἐκεῖν' ὅτ' ἐξέχρη κακὰ,
ταύτην ἔλεξε παῦλαν ἐν χρόνῳ μακρῷ
ἐλθόντι χώραν τερμίαν, ὅπου θεῶν
90 σεμνῶν ἕδραν λάβοιμι καὶ ξενόστασιν,
ἐνταῦθα κάμπτειν τὸν ταλαίπωρον βίον,

V. 82. ἐν ἡσύχῳ für ἡσύχως, gemächlich, nach Gefallen, ohne dir Zwang anzuthun und Vorsicht anzuwenden. Aehnlich V. 191. ἐν ἡσυχίᾳ.

V. 84. „Da (εὖτε, vergl. Phil. 1099, Aias 716) ich jetzt zuerst bei euch zu einem Sitze in diesem Lande eingebogen bin," d. i. da ich meinen ersten Sitz in diesem Lande in eurer Nähe genommen habe. ἕδρας hängt von ἔκαμψα ab, wie Eur. Rhes. 235 κάμψειε πάλιν θυμέλας οἴκων πάτρας Ἰλιάδος. κάμπτειν wird wie unser einbiegen, d. i. vom Wege abgehen, gebraucht (vgl. auch V. 11 ἐξίδρυσον), und kann, wie überhaupt die Verba der Bewegung, mit dem blossen Accusativus stehn, s. zu Phil. 327, Ant. 352, K. Oid. 429.

V. 86. ἀγνώμονες, unbillig denkend, gefühllos.

V. 87. ἐξέχρη, ἐμαντεύετο; so Elektr. 35 χρῇ. Oidipus meint seinen Gang nach Delphoi, von welchem er K. Oid. 787 ff. spricht. Eine Anspielung auf sein Ende findet sich daselbst V. 1457.

V. 89. τερμίαν, εἱμαρμένην, mir bestimmte.

V. 91. Der Infinitivus Präsentis enthält einen höheren Grad der Gewissheit als der Infinitivus Futuri. κάμπτειν τὸν βίον, das Leben umbeugen, den Lebenslauf umlenken, wie man den Wagen in der Rennbahn um die Endsäule *biegt*, um wieder zurück und dahin zu kommen, wo man *ausgefahren ist*. Aehnlich sagen wir: er geht rückwärts, oder es geht mit ihm rückwärts, für: es neigt sich mit ihm zu Ende, s. auch zu V. 1716; ähnlich auch

κέρδη μὲν οἰκίσαντα τοῖς δεδεγμένοις,
ἄτην δὲ τοῖς πέμψασιν, οἵ μ' ἀπήλασαν·
σημεῖα δ' ἥξειν τῶνδέ μοι παρηγγύα,
5 ἢ σεισμὸν, ἢ βροντήν τιν', ἢ Διὸς σέλας.
ἔγνωκα μὲν νῦν, ὥς με τήνδε τὴν ὁδὸν
οὐκ ἔσθ' ὅπως οὐ πιστὸν ἐξ ὑμῶν πτερὸν
ἐξήγαγ' εἰς τόδ' ἄλσος. οὐ γὰρ ἄν ποτε
πρώταισιν ὑμῖν ἀντέκυρσ' ὁδοιπορῶν,
00 νήφων ἀοίνοις, κἀπὶ σεμνὸν ἑζόμην
βάθρον τόδ' ἀσκέπαρνον. ἀλλά μοι, θεαὶ,
βίου κατ' ὀμφὰς τὰς Ἀπόλλωνος δότε
πέρασιν ἤδη καὶ καταστροφήν τινα,
εἰ μὴ δοκῶ τι μειόνως ἔχειν, ἀεὶ
05 μόχθοις λατρεύων τοῖς ὑπερτάτοις βροτῶν.
ἴτ', ὦ γλυκεῖαι παῖδες ἀρχαίου Σκότου,
ἴτ', ὦ μεγίστης Παλλάδος καλούμεναι

καταστρέφειν βίον. [Vergl. Eur. Hippol. 87. Hel. 1666. l. 956.] Uebrigens ist aus μοὶ V. 87. zu κάμπτειν und dem folgenden Participium μὲ hinzuzudenken.

V. 94. παρηγγύα, er versprach mir dabei, zugleich.

V. 97. πτερὸν, Vogel, für das von dem Vogelfluge genommene Zeichen, Vorbedeutung, *augurium*, Verhängniss, s. Soph. K. Oid. 52. — πιστὸν ἐξ ὑμῶν, ein sicheres Zeichen von euch, d. i. von euch gegeben. Oidipus will sagen, dass er, nachdem das Erste eingetroffen, an der Erfüllung des Uebrigen nicht zweifle.

V. 98 ff. denn nie wäre ich sonst auf meiner Wanderung nüchtern zuerst zu euch nüchternen gelangt. νήφων bezieht sich auf das V. 3 ff. Gesagte. Oidipus gelangt noch nüchtern am Morgen zu dem Hain der Eumeniden, die selbst nüchtern genannt werden, da man ihnen keinen Wein spendet, s. V. 481. Aesch. Eum. 107. So erscheint die Ankunft des Oidipus gleichsam um so passender.

V. 101. ἀσκέπαρνον, was V. 19. ἄξεστος.

V. 103. πέρασιν von περαίνειν, was πέρας. Der Scholiast erklärt es durch τελείωσιν. — καταστροφὴν, s. zu V. 91.

V. 104 Der Sinn der Worte ist: wenn ich nicht etwa eurer Gnade unwürdig zu sein scheine, da ich die grössten menschlichen *Leiden erdulde.*

V. 105. „Den grössten Leiden unterworfen, welche *Sterblichen betreffen können.“*

πασῶν Ἀθῆναι τιμιωτάτη πόλις,
οἰκτείρατ' ἀνδρὸς Οἰδίπου τόδ' ἄθλιον
110 εἴδωλον· οὐ γὰρ δὴ τόδ' ἀρχαῖον δέμας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

σίγα. πορεύονται γὰρ οἵδε δή τινες
χρόνῳ παλαιοὶ, σῆς ἕδρας ἐπίσκοποι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

σιγήσομαί τε, καὶ σύ μ' ἐξ ὁδοῦ πόδα
κρύψον κατ' ἄλσος, τῶνδ' ἕως ἂν ἐκμάθω
115 τίνας λόγους ἐροῦσιν. ἐν γὰρ τῷ μαθεῖν
ἔνεστιν ηὐλάβεια τῶν ποιουμένων.

ΧΟΡΟΣ.

ὅρα· στρ. α
τίς ἄρ' ἦν; ποῦ ναίει;

V. 109 f. „Diese unglückselige Menschengestalt des Oidipus.“ Er ist ja blind, alt und ohne die gehörige Pflege.

V. 113. σύ μ' ἐξ ὁδοῦ πόδα κρύψον κατ' ἄλσος eine kurze Ausdrucksweise, welche den Sinn hat, den man vollständiger so geben könnte: ἄγουσα πόδα ἐμὸν ἐξ ὁδοῦ κρύψον με κατ' ἄλσος. Man vergleicht eine ähnliche Stelle bei Euripides in der Hekabe V. 807 Pors. ποῖ μ' ὑπεξάγεις πόδα. An unserer Stelle ist aber diese Redeweise ungewöhnlicher und kühner, da in dem Verb. κρύπτειν der Begriff des Führens nicht so deutlich hervortritt. Vergl. Matthiä's griech. Gramm. §. 421. Not. 3., Rost's Gramm. §. 104. 6. Reisig führt auch das bekannte Homerische Wort ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων an, und fügt dann hinzu: „*Haud indocte igitur vulgus Berolinense:* es zerreiss mich das Herz: *quippe graecantur.*“ *A. W.*

V. 116. denn wenn man ihre Absicht weiss, dann ist auch Vorsicht in den Handlungen möglich, dann kann man seine Massregeln darnach nehmen. Oidipus und Antigone treten in den Hain.

V. 117. Es tritt der vom Unbekannten (welcher aber nicht selbst mit erscheint, sondern den Theseus ruft, s. V. 290 f.) hierher beschiedene, aus bejahrten (V. 112.) Koloniaten bestehende Chor auf. Dieser wundert sich, dass er den Oidipus nicht sieht, und staunt über die Kühnheit desselben das Heiligthum der Eumeniden betreten zu haben. — τίς ἄρ' ἦν; wer war es nun? Das Imperfectum mit Rücksicht

ποῦ κυρεῖ ἐκτόπιος συθεὶς
ὁ πάντων, ὁ πάντων ἀκορέστατος; 120
προσπεύθου, λεῦσσέ νιν,
προσδέρκου πανταχῇ.
πλανάτας,
πλανάτας τις ὁ πρέσβυς, οὐδ'
ἔγχωρος· προσέβα γὰρ οὐκ 125
ἄν ποτ' ἀστιβὲς ἄλσος ἐς
τᾶνδ' ἀμαιμακετᾶν κορᾶν,
ἃς τρέμομεν λέγειν,
καὶ παραμειβόμεσθ' ἀδέρκτως, 130
ἀφώνως, ἀλόγως τὸ τᾶς
εὐφήμου στόμα φροντίδος
ἱέντες, τὰ δὲ νῦν τιν' ἥκειν
λόγος οὐδὲν ἅζονθ',
ὃν ἐγὼ λεύσσων περὶ πᾶν οὔπω 135

---

en Bericht des Unbekannten; s. zu V. 1694. — ποῦ
; wo hauset er? wo hält er sich auf?
V. 118. Wo befindet er sich jetzt, da er von dem
weggeeilt ist? ist er weggegangen von der bezeich-
Stelle, und wo befindet er sich jetzt? Der Chor findet
icht da, wo er nach der Beschreibung sein sollte.
V. 119. ὁ πάντων ἀκορέστατος, da er sich nicht
dieses Orts enthielt.
V. 125. ἄλσος ἐς τᾶνδε. Mit diesen Worten ver-
en die Erklärer, was die Stellung der Präposition an-
Elekt. 14: τοσόνδ' ἐς ἥβης. Kön. Oed. 178: ἀκτὰν
σπέρου θεοῦ. Eur. Phön. 24: λειμῶν' ἐς Ἥρας. Aesch.
187: βρέτη πεσούσας πρὸς πολισσούχων θεῶν. A. W.
V. 126. ἀμαιμακετᾶν· ἀκαταμαχήτων ἢ ἀπροσπελά-
Schol.
V. 128. ἀδέρκτως, mit abgewandten Augen.
V. 129 ff. Lautlos, wortlos die Rede des frommen Sin-
tsendend, d. i. still betend, dass die Eumeniden gnä-
in mögen. S. zu V. 482.
V. 131 ist τὰ νῦν zu verbinden, wie V. 284 τὰ δὲ
τούτου, K. Oid. 1229 τὰ δ' αὐτίκα. [Der Sinn ist:
τὰ νῦν ἥκειν τις λέγεται οὐδὲν ἅζων, die wir mit
der *Ehrfurcht und Scheu* verehren, jetzt
ein unbekannter Fremdling verachten.
A. W.]

δύναμαι τέμενος
135 γνῶναι πού μοί ποτε ναίει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅδ' ἐκεῖνος ἐγώ. φωνῇ γὰρ ὁρῶ, σύστημα.
τὸ φατιζόμενον.

ΧΟΡΟΣ.

ἰὼ, ἰώ· 140
δεινὸς μὲν ὁρᾶν, δεινὸς δὲ κλύειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μή μ', ἱκετεύω, προσίδητ' ἄνομον.

ΧΟΡΟΣ.

140 Ζεῦ ἀλεξῆτορ, τίς ποθ' ὁ πρέσβυς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐ πάνυ μοίρας εὐδαιμονίσαι
πρώτης, ὦ τῆσδ' ἔφοροι χώρας. 145
δηλῶ δ'· οὐ γὰρ ἂν ὧδ' ἀλλοτρίοις

V. 137. Die Worte τὸ φατιζόμενον sind von den vorhergehenden durch Interpunktion zu trennen und stehen hier in derselben Bedeutung, in welcher τὸ λεγόμενον öfters gesetzt ist: κατὰ τὸ λεγόμενον, nach dem Sprichwort. Die Worte φωνῇ γὰρ ὁρῶ scheinen nämlich ein sprichwörtlicher Ausdruck zu sein, womit man das traurige Geschick der Blindheit bezeichnen wollte. *A. W.*

V. 138. ὁρᾶν wegen seines verwilderten und grässlichen Ansehens; κλύειν wegen des Orts, von welchem aus er spricht.

V. 139. ἄνομον bezieht sich auf die Worte des Chors: δεινὸς δὲ κλύειν.

V. 141. „Nicht um mich wegen eines vorzüglichen Geschicks glücklich zu preisen." So hat auch Hermann die Worte verstanden, indem er erklärt: *non quem quis ob primam sortem beatum praedicet*, *i. e. talis*, *quem quis propter maxima mala infortunatissimum dicat.* Οὐ πρώτης μοίρας hat schon Eustathius durch τῆς ἐσχάτης μοίρας erklärt. Der Genitiv ist von εὐδαιμονίζειν abhängig.

V. 143. δηλῶ, ich beweise es durch meine Blindheit, *dass ich unglücklich bin.* Denn nicht würde ich sonst so *mit fremden Augen* gehen, nicht würde ich mich führen *lassen.*

ὄμμασιν εἶρπον,
45 κἀπὶ σμικροῖς μέγας ὥρμουν.

ΧΟΡΟΣ.

ἒ, ἔ· ἀντιστρ. α'. 150
ἀλαῶν ὀμμάτων
ἄρα καὶ ἦσθα φυτάλμιος
δυσαίων, μακραίων τ' ἔτ', ἐπεικάσαι.
ἀλλ' οὐ μὰν ἔν γ' ἐμοὶ
150 προσθήσεις τάσδ' ἀράς.
περᾷς γάρ, 155
περᾷς· ἀλλ' ἵνα τῷδ' ἐν ἀ-
φθέγκτῳ μὴ προπέσῃς νάπει

V. 145. κἀπὶ σμικροῖς μέγας ὥρμουν, und ich [g]rosser würde nicht an Kleinen haften, an Kleines gebunden sein. ὁρμεῖν vor Anker liegen, an etwas festhalten, [si]ch anklammern; ein gut gewähltes Wort von dem Blinden, [de]r sich immer an den Führer hält; auch wohl Schutz, [H]ülfe, Sicherheit des Ganges finden und suchen. ἐπὶ σμι[κ]ροῖς bezieht sich auf die Antigone. Oefters steht der [P]luralis statt des Singularis, wodurch die Rede den Schein [de]r Allgemeinheit erhält. Uebrigens kann σμικροῖς Mas[cu]linum und Neutrum sein.

V. 146 ff. „Wehe! wehe! durch blinde Augen (Blind[he]it) warst du also (demnach) schon (καὶ sogar, vergl. Phil. [..]) von Natur (φυτάλμιος· ἀπὸ φύτλης, ἀπὸ γενέσεως, ἀρχῆς Schol.) elend, und noch dazu seit langer Zeit, [la]nge Jahre hindurch, wie zu vermuthen." Der Chor schliesst [au]s den Worten des Oidipus, der sein ausserordentliches [U]nglück schildert, dass die Blindheit ihm angeboren, und [au]s seiner Gestalt, dass er schon alt sei. Die Genitive [ha]ngen von δυσαίων ab.

V. 149 f. „Aber wahrlich soviel an mir liegt (ἔν γ' ἐμοὶ), [so]llst du ein solches, ein so grosses Unheil (eine Strafe [w]egen der Betretung des Heiligthums) nicht noch zu deinen [g]egenwärtigen Leiden hinzufügen."

V. 151. περᾷς, du gehst zu weit, du hast dich erkühnt, [d]en heiligen Hain zu betreten. Vergl. V. 882.

V. 152 hängt ἵνα μὴ von V. 157 f. ab.

V. 153. τῷδ' ἐν ἀφθέγκτῳ νάπει, in diesem stum[m]en, lautlosen Haine.

ποιάεντι, κάθυδρος οὗ
155 κρατὴρ μειλιχίων ποτῶν
ῥεύματι συντρέχει, 1
τῶν, ξένε πάμμορ', εὖ φύλαξαι·
μετάσταθ', ἀπόβαθι. πολ-
λὰ κέλευθος ἐρατύει.
160 κλύεις, ὦ πολύμοχθ' ἀλᾶτα; 1
λόγον εἴ τιν' οἴσεις
πρὸς ἐμὰν λέσχαν, ἀβάτων ἀποβὰς
ἵνα πᾶσι νόμος,
φώνει· πρόσθεν δ' ἀπερύκου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

165 θύγατερ, ποῖ τις φροντίδος ἔλθῃ; σύστημα. 1

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ πάτερ, ἀστοῖς ἴσα χρὴ μελετᾶν,

V. 154 ff. „Wo, wenn man opfert, das mit Wasser g[e]füllte Gefäss mit dem Strome süsser Tränke (des Hon[igs]) zusammenläuft, sich mischt," s. V. 474. Der Chor lä[sst] ohne die Eumeniden zu nennen, dem Oidipus aus der [Be]schreibung errathen, wem der Hain zugehöre.

V. 157 f. Davor (τῶν als Neutrum) hüte dich w[eg,] tritt weg, entferne dich. [τῶν ist vielmehr statt ὧν ge[setzt] und auf μειλιχίων ποτῶν zu beziehen. Das Ganze [ist] eine kürzere Ausdrucksweise für τοῦ νάπους, ὅπου κά[θυ]δρος κρατὴρ — συντρέχει, εὖ φύλαξαι. A. W.]

V. 159. πολλὰ κέλευθος ἐρατύει, ein weiter W[eg,] ein weiter Raum hält uns von einander entfernt, t[rennt] uns; daher komme hierher, wo wir stehen.

V. 162. πρὸς ἐμὰν λέσχαν, zu der Unterredung [mit] mir, um mit mir zu sprechen.

V. 164. ἀπερύκου, bevor du aber hierher gekom[men] bist, enthalte dich des Redens.

V. 165. „Zu welchem Entschlusse soll man sich w[en]den?" soll ich hingehen oder bleiben? Vgl. V. 303. Oid[ipus] fürchtet seinen Zufluchtsort nicht wieder betreten zu [dür]fen, wenn er sich einmal davon entfernt habe.

V. 166 f. Man muss den Einheimischen (ἀστοῖς, v[gl.] V. 924) gleich handeln, man muss sich nach ihren [Sit]ten und Gebräuchen richten, nachgeben in dem, wor[in man] nachgeben muss, und sich nicht weigern. [Aehnlich ...]

εἴκοντας ἃ δεῖ κοὐ κατοκνοῦντας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρόσθιγέ νύν μου.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ψαύω καὶ δή.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ ξεῖνοι, μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ
σοὶ πιστεύσας μεταναστάς. 175

ΧΟΡΟΣ.

οὔτοι μήποτέ σ' ἐκ τῶνδ' ἑδράνων, στροφ. β'.
ὦ γέρον, ἄκοντά τις ἄξει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

προβῶ;

---

in der Med. 222: χρὴ δὲ ξένον μὲν κάρτα προσχωρεῖν πόλει. A. W.]

V. 169. μὴ δῆτ' ἀδικηθῶ, dass ich nur nicht gekränkt werde, s. Elmsley zu Eur. Herakl. 559 und Matthiä §. 516. S. 984.

V. 170. Der Chor wird öfters im Pluralis angeredet, dann der Singularis gesetzt, s. zu Elektr. 1390, K. 1097.

171. ἐκ τῶνδ' ἑδράνων, aus diesem oder solchem, von der Stelle, die ich dir anweise, wo jedem zu und zu reden erlaubt ist.

V. 172. Der Chor hatte oben V. 160 ff. den Oedipus gefordert, den Ort und Platz, auf dem er sich befand niedergelassen hatte, zu verlassen. Oedipus ist anfangs unschlüssig, was er thun soll. Er wendet sich mit der Frage, was wohl zu thun sei, an seine Tochter und Führerin, Antigone. Diese ermahnt ihn, der Aufforderung des Chores Folge zu leisten. Oedipus schickt sich an und beginnt den Ort zu verlassen, bittet aber, dass man ihm kein Leid und keine Kränkung zufüge, wenn er den Worten des Chores vertrauend seinen Platz verlassen habe. Es versichert der Chor, dass Niemand ihn wider seinen Willen von der Stelle gewaltsam fortführen werde, die er ihm bestimmt habe und wo zu verweilen kein Frevel sei. Oedipus vertrauend dieser Zusicherung, schreitet vorwärts und im Gehen noch begriffen fragt er jetzt: προβῶ; soll ich weiter gehen? Ἐπίβαινε πόρσω, entgegnet

ΧΟΡΟΣ.

ἐπίβαινε πόρσω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔτι;

ΧΟΡΟΣ.

προβίβαζε, κούρα, 180

175 πρόσω· σὺ γὰρ ἀΐεις.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἕπεο μάν, ἕπε' ὧδ' ἀμαυ-
ρῷ κώλῳ, πάτερ, ᾗ σ' ἄγω.

ΧΟΡΟΣ.

τόλμα, ξεῖνος ἐπὶ ξένης,
ὦ τλάμων, ὅ τι καὶ πόλις 185
180 τέτροφεν ἄφιλον, ἀποστυγεῖν,
καὶ τὸ φίλον σέβεσθαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄγε νῦν σύ με, παῖ, ἵν' ἂν εὐσεβίας σύστημα.

---

der Chor. Oedipus befolgt diese Weisung, fragt aber, nachdem er einige Schritte weiter gethan, nochmals *ἔτι*, noch weiter? Da wendet sich nun der Chor an Antigone: „führe ihn noch weiter," sagt er, „denn du siehst und verstehst es," wohin du ihn nämlich führen sollst. Dies ist der Zusammenhang der ganzen Rede. *A. W.*

V. 176. „Folge mir doch, folge doch hierher mit deinem blinden Fusse." Dem Theile wird dichterisch zugeschrieben, was dem Ganzen zukömmt.

V. 178. *τόλμα*, gewinne es über dich, entschliesse dich, als Fremdling in fremdem Lande.

V. 180. *τέτροφεν* dichterisch für hat, besitzt, wie häufig. [Das Verbum *τρέφειν* wird besonders von Sophokles oft so gebraucht, dass es ganz dem deutschen Worte „halten" entspricht und gleichkommt. Vergl. Aias 503. 1125. Kön. Oed. 356. 374. Trach. 117. *A. W.*]

V. 182. *εὐσεβίας ἐπιβαίνοντες* erklärt der Scholiast durch *εὐσεβῶς πατοῦντες*, Eustathius einfach durch *εὐσεβοῦντες*. Eine Umschreibung, womit sich in unserer Sprache der Ausdruck: „zur Frömmigkeit gelangen," vergleichen lässt. Aehnlich heisst es im Philokt. V. 1463: *δόξης τῆσδ' ἐπιβάντες*, und bei Homer Il. VIII. 285: *τὸν*

ἐπιβαίνοντες τὸ μὲν εἴπωμεν,
τὸ δ᾽ ἀκούσωμεν, 190
καὶ μὴ χρείᾳ πολεμῶμεν.

ΧΟΡΟΣ.

αὐτοῦ· μηκέτι τοῦδ᾽ ἀντιπέτρου ἀντιστρ. β'.
βήματος ἔξω πόδα κλίνῃς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὕτως;

ΧΟΡΟΣ.

ἅλις, ὡς ἀκούεις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἑσθῶ;

ΧΟΡΟΣ.

λέχριός γ᾽ ἐπ᾽ ἄκρου 195

γλόθ᾽ ἐόντα ἐϋκλείης ἐπίβησον, Od. XXII, 423: τάων
α πᾶσαι ἀναιδείης ἐπέβησαν.

V. 183 f. „Damit wir reden und hören," d. i. fragen
Auskunft erhalten.

V. 185. „und nicht kämpfen mit der Nothwendigkeit,"
n die Nothwendigkeit fügen.

V. 186. αὐτοῦ, hier bleibe. Der Chor gestattet dem
ns nicht, ganz zu ihm zu treten, da dieser wegen
s Frevels noch nicht entsühnt ist, und er also auch
ch selbst Nachtheil fürchtet. — ἀντιπέτρου· ἰσο-
υ Schol., s. Reisig.

V. 187. βήματος, Erhöhung. Vor dem Haine lagen
löcke, ausserhalb welcher er nicht hervortreten soll.

V. 188. οὕτως; so? d. h. ist es so recht? soll ich
bleiben? A. W.

V. 189. Oidipus fragt, nachdem er an der ihm gestat-
Stelle angekommen ist, ob der Chor ihm erlaube, dass
n der Antigone um auszuruhen niedergesetzt werde.
*c enim videtur interrogare, an a filia ad sedendum
mi debeat. Nam quia caecus est, filiae indiget auxi-
quae eum in sede ista collocet, ne considere jussus,
ipse faciat, labatur. Unde etiam supra v. 21. di-
t, κάθιζέ νῦν με, et v. 11. ἐξίδρυσον."* Herm.]
ιος, *seitwärts von deinem gegenwärtigen* Standpunkte,
jedoch weiter vorzutreten, sondern dich in den dir
nten Gränzen haltend. — γὲ in Antworten bejaht

190 λάου βραχὺς ὀκλάσας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πάτερ, ἐμὸν τόδ᾽· ἐν ἡσυχίᾳ
βάσει βάσιν ἅρμοσαι,

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰώ μοί μοι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

γεραιὸν ἐς χέρα σῶμα σὸν 200
195 προκλίνας φιλίαν ἐμάν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤ μοι δύσφρονος ἄτας.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ τλάμων, ὅτε νῦν χαλᾷς,
αὔδασον, τίς ἔφυς βροτῶν;
τίς ὁ πολύπονος ἄγει; τίν᾽ ἂν 205

---

mit Einschränkung oder näherer Bestimmung. — ἐπ᾽ ἄκρου λάου, auf dem äussersten, vordersten Steine.

V. 190. βραχὺς ὀκλάσας, dich zusammenkauernd, dich niederlassend, eigentlich klein gemacht durch das Niedersetzen.

V. 191 ff. Antigone führt den Oedipus, welcher schon Anstalt macht, sich zu dem Sitze zu begeben, zu demselben hin, es dem Vater sanft verweisend, dass er sich allein helfen will: „Vater, mir kömmt dies zu," sagt sie; dann setzt sie hinzu: in Gemächlichkeit füge Schritt an Schritt und stütze deinen alterschwachen Körper auf meine liebende, dich leitende Hand." Diese Worte begleitet und unterbricht Oedipus mit einem Ausrufe des Schmerzes, dass er selbst sich so hülflos gemacht hat. *A. W.*

V. 196 setzt Oidipus seine Klage fort. Unterdessen hat er sich niedergesetzt. δύσφρονος unbesonnen, durch Unklugheit hervorgebracht; er meint die Blendung.

V. 197 beginnt ein neuer Gesangabschnitt. Oidipus sitzt, und soll nun sagen, wer er sey.

V. 197. ὅτε νῦν χαλᾷς· ὅτε νῦν εἴκεις καὶ οὐκ ἀντιτείνεις τῷ ἐξελθεῖν. Schol. *A. W.*

V. 199. τίς ὁ πολύπονος ἄγει; wer bist du, der du so unglückbeladen geführt wirst? *A. W.*

200 σοῦ πατρίδ' ἐκπυθοίμαν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ ξένοι, στρ. γ'.

ἀπόπτολις. — ἀλλὰ μή,

ΧΟΡΟΣ.

τί τόδ' ἀπεννέπεις, γέρον;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μή, μή, μή μ' ἀνέρῃ τίς εἰμι, 210

μηδ' ἐξετάσῃς πέρα ματεύων.

ΧΟΡΟΣ.

205 τί τόδε;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δεινὰ φύσις.

ΧΟΡΟΣ.

αὔδα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τέκνον, ὤ μοι, τί γεγώνω;

ΧΟΡΟΣ.

τίνος εἶ σπέρματος, ὦ

ξένε, φώνει, πατρόθεν. 215

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤ μοι ἐγώ, τί πάθω, τέκνον ἐμόν; στρ. δ'.

V. 200. „Welches möchte ich als dein Vaterland erfahren?" Nach Vater, Namen und Vaterland fragte man die Fremden gewöhnlich; s. auch unten V. 567 f.

V. 201. ἀπόπτολις· ἔρημος καὶ ἄπολίς εἰμι. ἀλλὰ μή· τὸ ἑξῆς· ἀλλὰ μή με ἀνέρῃ τίς εἰμι, μηδὲ ἐξετάσῃς. Schol. *A. W.*

V. 202 unterbricht der Chor den Oidipus: warum verweigerst du dieses? warum willst du es mir nicht sagen?

V. 205. „Was bedeutet diess?" warum thust du so geheimnissvoll? — δεινὰ φύσις, weil meine Abkunft schrecklich ist. Aehnlich V. 46.

V. 206 wendet sich Oidipus an die Antigone mit der Frage, was er sagen *solle.*

V. *207. welches Stammes,* welches Geschlechts du bist *vom Vater her.*

V. 209. τί πάθω; was soll ich anfangen?

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

210 λέγ', ἐπείπερ ἐπ' ἔσχατα βαίνεις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' ἐρῶ· οὐ γὰρ ἔχω κατακρυφάν. ἀντ. δ'.

ΧΟΡΟΣ.

μακρὰ μέλλετον, ἀλλὰ τάχυνε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Λαΐου ἴστε τίν' [ἀπόγονον];

ΧΟΡΟΣ.

ὤ. ἰοὺ ἰού. στρ. ε'. 220

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τό τε Λαβδακιδᾶν γένος;

ΧΟΡΟΣ.

ὦ Ζεῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

215 ἄθλιον Οἰδιπόδαν;

ΧΟΡΟΣ.

σὺ γὰρ ὅδ' εἶ; ἀντ. ε'.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δέος ἴσχετε μηδὲν, ὅσ' αὐδῶ.

ΧΟΡΟΣ.

ἰώ· ὤ ὤ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δύσμορος.

V. 210. „Sprich, da du zum äussersten kamst." Antigone meint, da dir ja doch entfallen, dass deine Abkunft schrecklich ist, so kannst du einem weitern Geständniss und weiterer Mittheilung über deine Geburt und dein unseliges Geschick nicht wohl entgehen. *A. W.*

V. 211. κατακρυφάν· ἀποφυγὴν τοῦ μὴ εἰπεῖν. Schol.

V. 212 wird der Chor ungeduldig.

V. 216. heget keine Furcht wegen dessen, was ich *sage, s. V. 235,* 580.

V. 217. Der Chor gibt in seinen Ausrufungen Furcht *vor dem Zorne* der Götter zu erkennen, dass er den mit *Verbrechen* beladenen Oedipus aufgenommen hat. A. W.

ΧΟΡΟΣ.
ὤ ὤ. στρ. στ'.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
θύγατερ, τί ποτ' αὐτίκα κύρσει; 225

ΧΟΡΟΣ.
ἔξω πόρσω βαίνετε χώρας. ἀντ. στ'.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἃ δ' ὑπέσχεο, ποῖ καταθήσεις;

ΧΟΡΟΣ.
οὐδενὶ μοιριδία τίσις ἔρχεται σύστημα.
ὧν προπάθῃ τὸ τίνειν· ἀπάτα δ' ἀπά- 230
ταις ἑτέραις ἑτέρα παραβαλλομέ-
να, πόνον, οὐ χάριν ἀντιδίδωσιν ἔ-
χειν. σὺ δὲ τῶνδ' ἑδράνων πάλιν ἔκτοπος

V. 218. Was in aller Welt wird uns nun begegnen? uns jetzt bevor? Er fürchtet einen ungünstigen Ausb des Chors. [τί προβήσεται ἡμῖν; ὁρῶ γὰρ τούτους ...τομένους με. Schol.]

V. 219 gebietet der Chor dem Oidipus, als Frevler Land zu verlassen. Er kennt dessen Geschichte, da der Ruf davon weit verbreitet hatte.

V. 220. ποῖ καταθήσεις; wie (vergl. V. 1729 und zu 76, Phil. 899) willst du es niederlegen, abtragen, er...? oder wo willst du es hinthun? wie wirst du dein ...rechen mit deinem Befehle in Einklang bringen? ...lich Phil. 451. ποῦ χρὴ τίθεσθαι ταῦτα; Es ist aber ...71 f. gethane Versprechen zu verstehen.

V. 221. Keinem wird vom Schicksal Strafe zu Theil, ...u vergelten, was er zuvor litt, d. h. wenn er Gleiches Gleichem vergilt. Der Sinn ist: du hast mich hinter...en, desshalb hintergehe ich dich wieder, ohne mir ...ch göttliche Strafe zuzuziehen.

V. 222 f. Betrug mit Betrug vergolten gewährt Leid, Freude, d. i. dadurch, dass du mich hintergangen hast du gemacht, dass ich dich wieder hintergehe, dies ist zu deinem eignen Nachtheil. [Der Scholiast ...rt eben so: ἡ δὲ ἀπάτη, φησί, παραβαλλομένη καὶ ...ωμένη ἑτέραις ἀπάταις πόνον ἔχειν ἀντιδίδωσι τῷ ἀπα...τι ... ἀρχῆς. A. W.] Der Chor glaubt sich vom ...w hintergangen, weil dieser V. 139 geleugnet hatte, ...r ein Frevler sei.

αὖθις ἄφορμος ἐμᾶς χθονὸς ἔκθορε, 235
μή τι πέρα χρέος
ἐμᾷ πόλει προσάψῃς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

230 ὦ ξένοι, ἀντ. γ΄.
αἰδόφρονες, ἀλλ᾽, ἐπεὶ
γεραὸν πατέρα τόνδ᾽ ἐμὸν
οὐκ ἀνέτλατ᾽, ἔργων
ἀκόντων ἀΐοντες αὐδὰν, 240
ἀλλ᾽ ἐμὲ τὰν μελέαν, ἱκετεύομεν,
235 ὦ ξένοι, οἰκτείραθ᾽, ἃ
πατρὸς ὕπερ τοὐμοῦ μόνου ἄντομαι,
ἄντομαι, οὐκ ἀλαοῖς προσορωμένα
ὄμμα σὸν ὄμμασιν, ὥς τις ἀφ᾽ αἵματος 245
ὑμετέρου προφανεῖσα, τὸν ἄθλιον.

V. 227. ἄφορμος· ἀφορμηθείς. Schol.

V. 228 f. Damit du nicht weiter meiner Stadt zu schaffen machest, damit du meinem Vaterlande nicht noch Schuld und Nachtheil zufügest.

V. 230. αἰδόφρονες, mitleidfühlend, aus Mitleid, wie V. 240 αἰδοῦς, und αἰδὼς V. 1264. — ἀλλὰ, was V. 234 nochmals wiederholt wird, gehört zu ἐμὲ und heisst wie öfters: wenigstens, *at*.

V. 233. ἀκόντων, ohne Wissen und Willen, sondern nach der Fügung des Schicksals vollbracht.

V. 235. Die Construction ist: οἰκτείρατε ἐμὲ τὰν μελέαν (τούτων), ἃ ἄντομαι, habt Mitleid mit mir wegen dessen, was ich bitte.

V. 237. οὐκ ἀλαοῖς ὄμμασιν, mit offenen, vertrauensvollen Augen, als wäre ich nicht unter Fremden, sondern unter Blutsverwandten, s. Reisig zu d. St. [Reisig sagt: „*Nihil potuit venustius inveniri ad senes emolliendos verecundo virginis vultu atque pudico oculorum lumine; nam* ὀμμάτων ἐν ἀχηνίαις ἔῤῥει πᾶσ᾽ Ἀφροδίτα. *Sed idem poeta, ut omnem protervitatis suspicionem averteret, summum decorem addidit in his*: ὥς τις ἀφ᾽ αἵματος ὑμετέρου προφανεῖσα, *ut modestiam significaret eam, qua liberi intuentur parentes suos. Nam ne licenter aspicerent feminae alienos viros, mos etiam apud Graecos prohibuit.* Νόμος γυναῖκας ἀνδρῶν μὴ βλέπειν ἐναντίον, *inquit Euripides a Musgravio memoratus.*“ A. W.]

240 αἰδοῦς κύρσαι· ἐν ὑμῖν, ὡς θεῷ,
κείμεθα τλάμονες. ἀλλ' ἴτε, νεύσατε
τὰν ἀδόκητον χάριν.
πρός σ' ὅ τι σοι φίλον ἐκ σέθεν ἄντομαι, 250
ἢ τέκνον, ἢ λέχος, ἢ χρέος, ἢ θεός.
245 οὐ γὰρ ἴδοις ἂν ἀθρῶν βροτὸν, ὅστις ἂν,
εἰ θεὸς ἄγοι, 'κφυγεῖν δύναιτο.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἴσθι, τέκνον Οἰδίπου, σέ τ' ἐξ ἴσου
οἰκτείρομεν καὶ τόνδε συμφορᾶς χάριν· 255
τὰ δ' ἐκ θεῶν τρέμοντες οὐ σθένοιμεν ἂν
250 φωνεῖν πέρα τῶν πρὸς σὲ νῦν εἰρημένων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δῆτα δόξης, ἢ τί κληδόνος καλῆς
μάτην ῥεούσης ὠφέλημα γίγνεται,

V. 240 f. ἐν ὑμῖν κείμεθα, auf euch beruht unser Heil, unsere Hoffnung. [Kön. Oed. 314: ἐν σοὶ γὰρ ἐσμεν.]

V. 241. ἴτε, auf.

V. 242. τὰν ἀδόκητον χάριν, diese Gnade, die wir seinen Worten nach (V. 219, 226 ff.) kaum erwarten können, jene ausserordentliche Gnade. Diese Worte beziehen sich auf V. 225.

V. 243 construire man: πρὸς (τούτου) ὅ τι σοι ἐκ σέθεν φίλον (ἐστὶν), ἢ τέκνον, — ἢ θεός, σὲ ἄντομαι. [ἐκ σέθεν etsi tantummodo ad τέκνον referri potest, tamen ob id ipsum convenit huic, in qua est Antigona, commoventi animi. Herm.]

V. 244. χρέος bezeichnet die zum Leben nöthigen Dinge, die man nicht gern entbehrt, an deren Besitz man Freude und Lust empfindet; die Bedürfnisse des Lebens. θεός ist der Haus- und Schutzgott, dii penates et familiares. A. W.

V. 246. εἰ θεὸς ἄγοι, wenn ein Gott ihn leitet oder treibt, d. i. ihn in das Unglück führt, etwas über ihn verhängt. Der Sinn ist: denn jeder Sterbliche, also auch ihr, könnt leicht in Unglück gerathen, und dann wird es euch lieb sein, wenn andere barmherzig und mitleidig sind.

V. 248. τὰ ἐκ θεῶν, das von Seiten der Götter, das was von ihnen herrührt, ihre Rache.

V. 252. μάτην ῥεούσης, wenn sie zerfliesst, ohne dass etwas daran ist, wenn sie nichtig, nicht gegründet

εἰ τάς γ' Ἀθήνας φασὶ θεοσεβεστάτας 260
εἶναι, μόνας δὲ τὸν κακούμενον ξένον
255 σώζειν οἵας τε, καὶ μόνας ἀρκεῖν ἔχειν·
κἄμοί γε ποῦ ταῦτ' ἐστὶν, οἵτινες βάθρων
ἐκ τῶνδέ μ' ἐξάραντες εἶτ' ἐλαύνετε,
ὄνομα μόνον δείσαντες; οὐ γὰρ δὴ τό γε 265
σῶμ', οὐδὲ τἄργα τἄμ'· ἐπεὶ τά γ' ἔργα μου
260 πεπονθότ' ἐστὶ μᾶλλον ἢ δεδρακότα,
εἴ σοι τὰ μητρὸς καὶ πατρὸς χρείη λέγειν,
ὧν οὕνεκ' ἐκφοβεῖ με. τοῦτ' ἐγὼ καλῶς
ἔξοιδα. καίτοι πῶς ἐγὼ κακὸς φύσιν, 270
ὅστις παθὼν μὲν ἀντέδρων, ὥστ', εἰ φρονῶν
265 ἔπρασσον, οὐδ' ἂν ὧδ' ἐγιγνόμην κακός;

V. 255. *σώζειν οἵας τε*, nach dem Ausspruche des Orakels.

V. 256. Der Gedankenzusammenhang in Oedipus' Rede ist der: „was nützt und hilft mir der eitle, nichtige Ruf, wenn man sagt, Athen sei fromm und allein im Stande, den fluchbeladenen Gast zu erretten und zu schirmen, und wenn sich dieses nicht bei mir bewährt?" Dies spricht Oedipus so aus, dass er den andern Theil seiner Frage nicht, wie man erwarten möchte, in negativer Weise ausdrückt, etwa: *κἄμοί γε ταῦτ' οὐκ ἔστι*, sondern durch eine neue Frage: *κἄμοί γε ποῦ ταῦτ' ἔστι; A. W. οἵτινες* dem Sinne nach auf den in *Ἀθήνας* enthaltenen Namen der Einwohner bezogen, wie öfters.

V. 257. *εἶτα* öfters nach dem Participium; so auch V. 270.

V. 258 f. *οὐ γὰρ δὴ τό γε σῶμ', οὐδὲ τἄργα τἄμά* nämlich *δείσαντες. A. W.*

V. 260. *πεπονθότα* und *δεδρακότα* wird durch das Folgende erklärt. Der Sinn ist: ich habe mehr Unrecht erlitten als gethan, denn meine Thaten sind mehr Leiden als Thaten zu nennen.

V. 261. Was du selbst finden würdest, wenn ich dir erzählen sollte, was mein Vater und meine Mutter mir angethan, um deren willen du vor mir erschreckst.

V. 262 f. Davon bin ich überzeugt, nämlich dass du *meine Thaten* eben so beurtheilen werdest.

V. 264. φρονῶν, mit Bewusstsein, dass es meine *Aeltern waren*, an denen ich mich vergriff.

V. 265. οὐδ' ἂν ὧδε, nicht einmal dann, nicht ein-

ν δ' οὐδὲν εἰδὼς ἱκόμην ἵν' ἱκόμην,
' ὧν δ' ἔπασχον εἰδότων ἀπωλλύμην.
θ' ὧν ἱκνοῦμαι πρὸς θεῶν ὑμᾶς, ξένοι, 275
ςπερ με κἀνεστήσαθ', ὧδε σώσατε,
ὶ μὴ θεοὺς τιμῶντες εἶτα τοὺς θεοὺς
ῖραν ποιεῖσθε μηδαμῶς· ἡγεῖσθε δὲ
έπειν μὲν αὐτοὺς πρὸς τὸν εὐσεβῆ βροτῶν,

---

diesem Falle, wenn ich gewusst hätte, dass es
eltern waren.
:66. οὐδὲν εἰδώς, ohne zu wissen, dass ich mich
— ἱκόμην ἵν' ἱκόμην, ein Frevler geworden
ber die Redeweise s. Matthiä Gr. Gramm. §. 486.

267. εἰδότων ἀπωλλύμην, absichtlich ins Ver-
gestürzt werden sollte. Sie frevelten und wussten,
frevelten. Es bezieht sich dieses hauptsächlich
Aussetzung des Oidipus.
269. wie ihr mich auch schon habt aufstehen, ent-
heissen von meinem Zufluchtsorte, ein Zeichen,
euch meiner annehmen wolltet, so schützt mich,
ch bleiben. Aehnlich V. 277 f.
270. Der Ausdruck μοῖραν ποιεῖσθαι ist gleich-
ıd mit ἐν τινι μοίρᾳ ἔχειν, daher auch der Acc. τοὺς
abei steht, wie oben V. 223: δέος ἴσχετε μηδὲν,
. Konstruktionen gleicher Art führt Hermann zu
ojan. V. 123 bei Seidler an. Aesch. Agam. V. 823:
ἤτας Ἰλίου φθορὰς ψήφους ἔθεντο d. i. ἐψήφισαν.
oj. V. 150: οἵαν μολπὰν ἐξῆρχον θεούς, wo οἵαν
ἐξῆρχον so viel ist als οἵῳ τρόπῳ ἔμελπον. Orest. V.
.: κατάρχομαι στεναγμὸν ἄταν = ἄρχομαι στενάζειν
ühmer noch Androm. V. 1201: δεσπόταν γόοις κατ-
, d. i. ἄρξομαι γοᾶσθαι δεσπόταν. Soph. Elek. V.
δέ μ' ὧδ' ἀεὶ λόγοις ἐξῆρχες d. h. εἰ ἦρχου ὧδέ
ν. Den Ausdruck μοῖραν ποιεῖσθαι in unserer
ergleicht Hermann mit dem deutschen, der Um-
ache angehörigen: Stücke oder grosse Stücke
anden halten, dem sich noch mehr nähert,
ch. im Prom. V. 291. sagt: οὐκ ἔστιν ὅτῳ μείζονα
εἴμαιμ' ἢ σοί. Der Sinn unserer Stelle ist: schätzet,
hr Götter (die *Eumeniden*) ehrt, dann nicht die
gering, sondern erweiset jedem einzelnen seine
ührende Achtung. Unter τοὺς θεοὺς versteht der
ngsweise die Götter der Schutzsuchenden. *A. W.*

βλέπειν δὲ πρὸς τοὺς δυσσεβεῖς· φυγὴν δέ του 28
μήπω γενέσθαι φωτὸς ἀνοσίου βροτῶν.
275 ξὺν οἷς σὺ μὴ κάλυπτε τὰς εὐδαίμονας
ἔργοις Ἀθήνας ἀνοσίοις ὑπηρετῶν.
ἀλλ' ὥσπερ ἔλαβες τὸν ἱκέτην ἐχέγγυον,
ῥύου με κἀκφύλασσε, μηδέ μου κάρα 28
τὸ δυσπρόσωπον εἰσορῶν ἀτιμάσῃς.
280 ἥκω γὰρ ἱερὸς εὐσεβής τε, καὶ φέρων
ὄνησιν ἀστοῖς τοῖσδ'· ὅταν δ' ὁ κύριος
παρῇ τις, ὑμῶν ὅστις ἐστὶν ἡγεμών,

V. 273 f. spricht Oidipus allgemein, wiewohl er den Chor versteht, wie V. 245 f.: dass aber nie ein gottloser Mann unter den Sterblichen der göttlichen Strafe entgehe.

V. 275. ξὺν οἷς nämlich δυσσεβέσιν ὤν, dich zu ihnen haltend. — καλύπτειν, in Schatten stellen, entstellen, herabwürdigen, wie ἀμαυροῦν, ἀφανίζειν.

V. 276. ἔργοις ἀνοσίοις ὑπηρετῶν, dich Frevelthaten unterziehend.

V. 277. „Sondern wie du mich den Schutzsuchenden aufgenommen hast," als einen, der Bürgschaft hat, als einen, dem du deinen Schutz zugesichert hast, der also gesichert ist. ἐχέγγυος hat hier passive Bedeutung. Uebrigens bezieht sich Oidipus auf die Worte des Chors V. 171 f. [Ueber das Adjectivum ἐχέγγυος sagt Hermann: „Ἐχέγγυος *quod sponsorem promissis stantem ac fide dignum significat, hic de eo dictum videtur, qui alius sponsione fretus est. Neque id mirandum, quum sponsionem habeat, quae propria est huius vocabuli significatio, et is intelligi possit, cui fidunt alii, et is, qui aliis ipse fidit: sicut hoc ipsum, fidem habere ambiguum est, ut et πιστεύειν graece dici possit et πιστεύεσθαι." A. W.*]

V. 278 f. ἐκφύλασσε, beschütze mich fernerhin, vollends bis zu meinem Ende; und verachte mich nicht darum, weil du mein grässliches Haupt erblickst, weil ich ohne Augen bin.

V. 280. ἱερός, weil er sich dem Schutze der Götter übergeben hatte und ein ἱκέτης war; εὐσεβής, weil er Apollon's Orakelspruch befolgend an diesen Ort gekommen war. *A. W.*

V. 281. ὄνησιν, s. zu V. 72. — ὅταν δ' ὁ κύριος ist *zu lesen statt* ὅταν ὁ κύριος oder ὅταν δὲ κύριος.

V. 282. „*Recte dictum* ὁ κύριός τις, quod est is qui

τότ' εἰσακούσῃ πάντ' ἐπιστήσει· τὰ δὲ 290
μεταξὺ τούτου μηδαμῶς γίγνου κακός.

ΧΟΡΟΣ.

285 ταρβεῖν μὲν, ὦ γεραιὲ, τἀνθυμήματα
πολλή 'στ' ἀνάγκη τἀπὸ σοῦ· λόγοισι γὰρ
οὐκ ὠνόμασται βραχέσι. τοὺς δὲ τῆσδε γῆς
ἄνακτας ἀρκεῖ ταῦτά μοι διειδέναι. 295

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ ποῦ 'σθ' ὁ κραίνων τῆσδε τῆς χώρας, ξένοι;

ΧΟΡΟΣ.

290 πατρῷον ἄστυ γῆς ἔχει· σκοπὸς δέ νιν,
ὃς κἀμὲ δεῦρ' ἔπεμπεν, οἴχεται στελῶν.

---

nis, penes quem potestas est. Loquitur enim quasi iis ille sit nesciat. Non enim a choro, sed a viatore lo acceperat Theseum esse. Recte etiam Brunckius ὑμῶν *quentibus iunxit, quod ante eum ad praecedentia refebatur. Nam illum, qui cognoscendae rei ius habeat, quirit Oedipus, eoque fine illum* κύριον *dicit: qui quonm non potest alius esse quam rex huius regionis, preterea addit* ὑμῶν ὅστις ἐστὶν ἡγεμών." Herm.

V. 284. τὰ δὲ μεταξὺ τούτου, wie V. 579 τὰ δ' ἐν ἔσῳ. *Interea*, inzwischen.

V. 287. λόγοισι βραχέσι, oberflächlich; denn du hast e (die Ermahnungen) mit triftigen Gründen durchgeführt, dass man überzeugt wird. — τοὺς τῆσδε γῆς ἄνακτας, heseus; s. auch V. 1083.

V. 289. wo befindet er sich, dass man ihn rufen kann? dipus hat nämlich keine Hoffnung, dass der Unbekannte, m er es aufgetragen hatte, den Theseus herbei zu run, seine Bitte erfüllen werde.

V. 290. Er hat die Vaterstadt des Landes inne, er findet sich in der Hauptstadt unseres Vaterlands. — σκοπός, als Auskunftgeber, Berichterstatter, s. zu V. 33.

V. 291. Hier habe ich ἔπεμπεν wieder aufgenommen; so steht es Antig. 19, Elektr. 1128, unten V. 1661 und anderwärts. ὃς ἔπεμπε, welcher sandte, ὃς ἔπεμψε, welcher gesendet hat. — οἴχεται στελῶν, er ist auf dem Wege, t fort, um ihn *hierher zu senden*. Man muss sich denm, dass sich der Unbekannte gleich nach seinem Bericht *Kolonos nach Athenai verfügt habe.*

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ καὶ δοκεῖτε τοῦ τυφλοῦ τιν' ἐντροπὴν
ἢ φροντίδ' ἕξειν, αὐτὸν ὥστ' ἐλθεῖν πέλας; 300

ΧΟΡΟΣ.

καὶ κάρθ', ὅταν περ τοὔνομ' αἴσθηται τὸ σόν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

295 τίς δ' ἔσθ' ὁ κείνῳ τοῦτο τοὖπος ἀγγελῶν;

ΧΟΡΟΣ.

μακρὰ κέλευθος· πολλὰ δ' ἐμπόρων ἔπη
φιλεῖ πλανᾶσθαι, τῶν ἐκεῖνος ἀΐων,
θάρσει, παρέσται. πολὺ γάρ, ὦ γέρον, τὸ σὸν 305
ὄνομα διήκει πάντας, ὥστε κεἰ βραδὺς
300 εὕδει, κλύων σοῦ δεῦρ' ἀφίξεται ταχύς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' εὐτυχὴς ἵκοιτο τῇ θ' αὑτοῦ πόλει
ἐμοί τε. τίς γὰρ ἐσθλὸς οὐχ αὑτῷ φίλος;

V. 295. *τοῦτο τοὖπος*, meinen Namen; denn der Unbekannte wusste ja des Oidipus Namen nicht.

V. 296. *μακρὰ κέλευθος*, es ist ein weiter Weg bis zur Stadt (s. zu V. 15), desshalb kann nicht füglich einer von uns Alten besonders dahin gehen; auch würde es zu lange dauern. — *πολλὰ δ' ἐμπόρων ἔπη φιλεῖ πλανᾶσθαι*, viele Berichte von Wandrern (d. i. die Berichte der vielen Wandrer, welche immer vorbeiziehen,) aber pflegen sich zu verbreiten.

V. 299. *κεἰ βραδὺς εὕδει*, „selbst wenn er in tiefem Schlafe liegt," ist in bildlichem und uneigentlichem Sinne zu verstehen: „selbst wenn er nicht im geringsten an dich denkt, nicht die mindeste Sorge um dich hat, und deine Ankunft hierher ganz und gar nicht wähnt." In ähnlicher Bedeutung ist das Verbum *εὕδειν* gebraucht im Kön. Oed. 65: *ὥστ' οὐχ ὕπνῳ γ' εὕδοντά μ' ἐξεγείρετε*, Trach. 175: *ὥσθ' ἡδέως εὕδουσαν ἐκπηδᾶν ἐμὲ φόβῳ*. *A. W.*

V. 302. „Denn jeder Gute sorgt auch für sich und seinen Nutzen." Oedipus sagt dies in Bezug sowohl auf *seine eigene* Person als auch auf Theseus. Ein ähnlicher Gedanke findet sich Aias V. 1366. Eur. Med. V. 86. Terent. Andr. II. 5. 16. *A. W.*

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ Ζεῦ, τί λέξω; ποῖ φρενῶν ἔλθω, πάτερ; 310

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δ' ἔστι, τέκνον Ἀντιγόνη;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

γυναῖχ' ὁρῶ

305 στείχουσαν ἡμῶν ἆσσον, Αἰτναίας ἐπὶ
πώλου βεβῶσαν· κρατὶ δ' ἡλιοστερὴς
κυνῆ πρόσωπα Θεσσαλίς νιν ἀμπέχει.
τί φῶ; 315
ἆρ' ἔστιν; ἆρ' οὐκ ἔστιν; ἢ γνώμη πλανᾷ;
310 καὶ φημὶ κἀπόφημι, κοὐκ ἔχω τί φῶ.
τάλαινα.
οὐκ ἔστιν ἄλλη. φαιδρὰ γοῦν ἀπ' ὀμμάτων
σαίνει με προστείχουσα· σημαίνει δ', ὅτι 320
μόνης τόδ' ἔστι δῆλον Ἰσμήνης κάρα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

315 πῶς εἶπας, ὦ παῖ;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

παῖδα σήν, ἐμὴν δ' ὁρᾶν
ὅμαιμον· αὐδῇ δ' αὐτίκ' ἔξεστιν μαθεῖν.

V. 305. *Αἰτναίας ἐπὶ πώλου*, auf einem Aitnaischen, d. i. Sikilischen Rosse, was aber eben so viel ist als: auf einem schnellen, da den Pferden dieses Landes eine besondere Schnelligkeit zugeschrieben wird, s. Reisig zu d. St.

V. 306. *κρατὶ* für *ἐν κρατί*.

V. 307. *κυνῆ* eine Kopfbedeckung von Hundefellen oder von Haaren anderer Thiere, also Filzhut. *Θεσσαλὶς*, wie in Thessalien getragen werden, also, wie der Zusammenhang lehrt, ein Hut mit breiten Krempen, ein Reisehut. S. auch Reisig zu d. St. — *πρόσωπά νιν* für *πρόσωπα αὐτῆς*, eigentlich am Gesichte sie.

V. 311. *τάλαινα* drückt hier dasselbe aus, was das Lateinische *perii*, oder wie wir sagen: ich bin des Todes; vgl. V. 1680. Antigone fürchtet, Ismene's Ankunft möchte ein neues Unglück zu bedeuten haben. *A. W.*

ΙΣΜΗΝΗ.
ὦ δισσὰ πατρὸς καὶ κασιγνήτης ἐμοὶ
ἥδιστα προσφωνήμαθ᾽, ὡς ὑμᾶς μόλις
εὑροῦσα λύπῃ δεύτερον μόλις βλέπω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
320 ὦ τέκνον, ἥκεις;

ΙΣΜΗΝΗ.
ὦ πάτερ δύσμοιρ᾽ ὁρᾷν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
τέκνον, πέφηνας;

ΙΣΜΗΝΗ.
οὐκ ἄνευ μόχθου γέ μοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
πρόσψαυσον, ὦ παῖ.

ΙΣΜΗΝΗ.
θιγγάνω δυοῖν ὁμοῦ. 330

V. 317. Ismene erscheint, nachdem sie ihr Ross an den sie begleitenden Diener (V. 327) abgegeben hat: o wie süss ist mir's euch beide, dich Vater und dich Schwester, begrüssen zu können. προσφονήματα, *alloquia*, Begrüssungen.

V. 318. ὡς μόλις, *quam aegre*, mit welcher Mühe. Ismene deutet an, dass sie lange nach ihnen umhergeirrt.

V. 319. λύπῃ vor Kummer, s. Matth. Gramm. §. 397. So V. 325: προμηθίᾳ. — δεύτερον, hierauf, dann, wie εἶτα nach dem Participium. — Die Vergleichung des frühern Glücks ihres Vaters und ihrer Schwester mit der gegenwärtigen traurigen und hülflosen Lage derselben macht sie betrübt, dass sie dieselben kaum anzusehen wagt. Daher gleich nachher ihre Ausrufungen des Schmerzes.

V. 320. ἥκεις; bist du da? Auf diese Frage antwortet die Ismene gar nicht, da ihre Seele noch zu sehr mit der unglücklichen Lage ihrer Angehörigen beschäftiget ist.

V. 321. „Nicht ohne Kummer für mich", da ich dich und meine Schwester so elend sehe. Oben V. 319 sagte sie λύπῃ.

V. 322. πρόσψαυσον, umarme mich. Durch

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ σπέρμ' ὅμαιμον.

ΙΣΜΗΝΗ.

ὦ δυσάθλιαι τροφαί.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ τῆσδε κἀμοῦ;

ΙΣΜΗΝΗ.

δυσμόρου δ' ἐμοῦ τρίτης.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

25 τέκνον, τί δ' ἦλθες;

ΙΣΜΗΝΗ.

σῇ, πάτερ, προμηθίᾳ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πότερα πόθοισι;

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ λόγοις γ', αὐτάγγελος,
ξὺν ᾧπερ εἶχον οἰκετῶν πιστῷ μόνῳ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἱ δ' αὐθόμαιμοι ποῖ νεανίαι πονεῖν; 335

ıeilnahme der Ismene an seinen Leiden wird Oidipus ge-
hrt, dass er sie umarmen will.

V. 323. Die Worte *ὦ σπέρμ' ὅμαιμον* enthalten,
e Hermann bemerkt, eine Andeutung der väterlichen
ebe zur Tochter und zugleich auch des unglücklichen ver-
ındtschaftlichen Verhältnisses, welches zwischen Oedipus
d Ismene stattfand, und drücken den mit Freude gemisch-
ı Schmerz des Vaters und das Bewusstsein seiner frü-
ṛn Freveltbat aus. *A. W.*

V. 327. S. über die Attraction beim Relativum Matth.
amm. §. 474. c.

V. 328. Zu diesen Worten ist, wie Ismene's Ant-
ırt zeigt, *εἰσί* hinzuzudenken, und der Sinn des Verses
:: „wohin sind die Brüder, um für mich thätig zu sein?"
s heisst: wo sind die, *welche diese Mühe übernehmen*
llten, *die Brüder?* *Ganz auf* dieselbe Weise heisst es
' Euripides im Orest. V. 1472: ποῦ δῆτ' ἀμύνειν οἱ κατὰ
ως Φρύγες; *A. W.*

ΙΣΜΗΝΗ.

εἴσ᾽ οὗπέρ εἰσι. δεινὰ δ᾽ ἐν κείνοις τὰ νῦν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

330 ὦ πάντ᾽ ἐκείνω τοῖς ἐν Αἰγύπτῳ νόμοις
φύσιν κατεικασθέντε καὶ βίου τροφάς.
ἐκεῖ γὰρ οἱ μὲν ἄρσενες κατὰ στέγας
θακοῦσιν ἱστουργοῦντες· αἱ δὲ σύννομοι 340
τἄξω βίου τροφεῖα πορσύνουσ᾽ ἀεί.
335 σφῷν δ᾽, ὦ τέκν᾽, οὓς μὲν εἰκὸς ἦν πονεῖν τάδε,
κατ᾽ οἶκον οἰκουροῦσιν, ὥστε παρθένοι·
σφὼ δ᾽ ἀντ᾽ ἐκείνων τἀμὰ δυστήνου κακὰ
ὑπερπονεῖτον. ἡ μὲν, ἐξ ὅτου νέας 345
τροφῆς ἔληξε καὶ κατίσχυσεν δέμας,
340 ἀεὶ μεθ᾽ ἡμῶν δύσμορος πλανωμένη
γερονταγωγεῖ, πολλὰ μὲν κατ᾽ ἀγρίαν
ὕλην ἄσιτος νηλίπους τ᾽ ἀλωμένη,
πολλοῖσι δ᾽ ὄμβροις ἡλίου τε καύμασι 350

V. 329. εἴσ᾽ οὗπέρ εἰσι, sie sind, wo sie sind. Der Sinn und die Bedeutung dieser Worte ist etwas unbestimmt und undeutlich. Denn sie können bedeuten: sie kommen nicht, auf sie kannst du nicht zählen, und so versteht sie Oedipus; oder: von ihnen kann ich nicht das Beste erzählen, mit ihnen steht es nun so. Und dieses will Ismene sagen. — δεινὰ δ᾽ ἐν κείνοις τὰ νῦν, ihre gegenwärtige Lage ist für sie schlimm und schrecklich. *A. W.*

V. 330. Die Sitten und Gesetze der Aegypter waren von denen anderer Völker sehr verschieden; Frauen verrichteten männliche, Männer weibliche Arbeiten und Dienste. So sagt Herodot Buch 2, Kap. 35: αἱ μὲν γυναῖκες ἀγοράζουσι καὶ καπηλεύουσι, οἱ δὲ ἄνδρες κατ᾽ οἴκους ἐόντες ὑφαίνουσι. Eine ähnliche Redeweise, wo Personen mit Sachen verglichen werden, findet sich Kön. Oed. 1507: μηδ᾽ ἐξισώσῃς τάσδε τοῖς ἐμοῖς κακοῖς. *A. W.*

V. 333. σύννομοι, γυναῖκες.

V. 334. τἄξω βίου τροφεῖα, das was ausser dem Hause zur Erhaltung des Lebens gehört, vorzüglich der Ackerbau.

V. 335. σφῷν (Genitivus), von euch beiden. *Oedipus trennt seine Kinder nach dem Geschlechte und unterscheidet hier Söhne und Töchter.* A. W.

μοχθοῦσα τλήμων δεύτερ' ἡγεῖται τὰ τῆς
345 οἴκοι διαίτης, εἰ πατὴρ τροφὴν ἔχοι.
σὺ δ', ὦ τέκνον, πρόσθεν μὲν ἐξίκου πατρὶ
μαντεῖ' ἄγουσα πάντα Καδμείων λάθρα,
ἃ τοῦδ' ἐχρήσθη σώματος· φύλαξ δέ μου 353
πιστὴ κατέστης, γῆς ὅτ' ἐξηλαυνόμην.
350 νῦν δ' αὖ τίν' ἥκεις μῦθον, Ἰσμήνη, πατρὶ
φέρουσα; τίς σ' ἐξῆρεν οἴκοθεν στόλος;
ἥκεις γὰρ οὐ κενή γε, τοῦτ' ἐγὼ σαφῶς
ἔξοιδα, μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσά τι. 360

ΙΣΜΗΝΗ.

ἐγὼ τὰ μὲν παθήμαθ', ἅπαθον, πάτερ,
355 ζητοῦσα τὴν σὴν, ποῦ κατοικοίης, τροφὴν,
παρεῖσ' ἐάσω. δὶς γὰρ οὐχὶ βούλομαι

V. 344 f. *δεύτερ' ἡγεῖται τὰ τῆς οἴκοι διαίτης*, sie setzt die Bequemlichkeiten und Vortheile des häuslichen Lebens nach.

V. 345. *εἰ*, wenn nur, *dummodo*. S. Matth. Gramm. §. 526, Anm. 3.

V. 346 wendet sich Oidipus an die Ismene. *πρόσθεν*, vor der Vertreibung. *ἐξίκου*, du tratst hervor, kamst zum Vorschein, erschienst, wie Elektr. 387.

V. 347 ist *μαντεῖα πάντα* nicht so zu verstehen, als wenn Ismene mehrmals zum Orakel gereist wäre, sondern es bedeutet alle die Angaben des Orakelspruches, welchen Ismene insgeheim eingeholt hatte. — *ἄγουσα* gleichsam wie eine Ladung führend, nach Redeweisen wie *οἶνον νῆες ἄγουσι* gebildet; vergl. Trach. 495.

V. 348. *τοῦδε σώματος*, über diesen Körper, über mich. — *φύλαξ* als Schützerin, Fürsprecherin, was den Söhnen des Oidipus zugekommen wäre, s. V. 420 ff., 434 ff. *δὲ* dient zur Verbindung, da *πρόσθεν μὲν* und *νῦν δὲ* sich entsprechen. Vergl. V. 426 ff.

V. 351. *στόλος*, Zug, *expeditio*, Grund der Reise.

V. 352. *κενὸς* eben so gebraucht, wie wir leer sagen; vergl. Trach. 495.

V. 353 sind die Worte: *μὴ οὐχὶ δεῖμ' ἐμοὶ φέρουσά τι* mit *οὐ κενή γε zu verbinden*: du kömmst nicht leer, wenn *du mir nur nicht etwas* schlimmes bringst, s. K. Oid. 13.

V. 356. παρεῖσ' ἐάσω, will ich übergehend gut sein *lassen, will ich unerwähnt lassen.*

πονοῦσά τ' ἀλγεῖν καὶ λέγουσ' αὖθις πάλιν.
ἃ δ' ἀμφὶ τοῖν σοῖν δυσμόροιν παίδοιν κακὰ 365
νῦν ἐστι, ταῦτα σημανοῦσ' ἐλήλυθα.
360 πρὶν μὲν γὰρ αὐτοῖς ἦν ἔρως Κρέοντί τε
θρόνους ἐᾶσθαι μηδὲ χραίνεσθαι πόλιν,
λόγῳ σκοποῦσι τὴν πάλαι γένους φθοράν,
οἵα κατέσχε τὸν σὸν ἄθλιον δόμον· 370
νῦν δ' ἐκ θεῶν του κἀλιτηρίου φρενὸς
365 εἰσῆλθε τοῖν τρισαθλίοιν ἔρις κακή,
ἀρχῆς λαβέσθαι καὶ κράτους τυραννικοῦ.
χὠ μὲν νεάζων καὶ χρόνῳ μείων γεγὼς
τὸν πρόσθε γεννηθέντα Πολυνείκη θρόνων 375
ἀποστερίσκει κἀξελήλακεν πάτρας.
370 ὁ δ', ὡς καθ' ἡμᾶς ἔσθ' ὁ πληθύων λόγος,
τὸ κοῖλον Ἄργος βὰς φυγάς, προσλαμβάνει
κῆδός τε καινὸν καὶ ξυνασπιστὰς φίλους,

V. 361. *χραίνεσθαι*, befleckt werde, dadurch dass ein Königsstamm, der Frevel auf Frevel gehäuft, auch ferner auf dem Throne sitze und vielleicht neues Unheil über die Stadt bringe. Kreon war zwar ein Anverwandter, aber aus anderem Geschlechte.

V. 362. *λόγῳ σκοποῦσι*, indem sie mit Vernunft, vernünftigerweise berücksichtigten, in Betracht zogen. — *φθοράν*, den Untergang des Laios, der Iokaste und dein Unglück.

V. 367 f. wird Eteokles als der jüngere, Polyneikes als der ältere Bruder angegeben, wie V. 1294 f.

V. 368. Dass die beiden Brüder abwechselnd ein Jahr um das andere herrschen wollten, ist bekannt. Polyneikes herrschte zuerst, s. V. 1350.

V. 370. *ὁ πληθύων λόγος*, die überhand nehmende, allgemeine Sage. Man vergleicht Aisch. Agam. 869 *ὡς ἐπλήθυον λόγοι*.

V. 371. *τὸ κοῖλον Ἄργος*, wie V. 1383, das tiefe, im Thale liegende, oder von Flüssen und Bächen ausgehöhlte Argos.

V. 372. *κῆδος καινὸν*, eine neue Verwandtschaft, den Adrastos nämlich, dessen Tochter er geheirathet hatte. Das Abstractum steht statt des Concretum; vergl. V. 767. In dem Adjectivum *καινὸν* findet Döderlein einen Tadel und Vorwurf enthalten, weil Polyneikes eine Tochter des Adra-

ὡς αὐτίκ' Ἄργος ἢ τὸ Καδμείων πέδον 380
τιμῇ καθέξον, ἢ πρὸς οὐρανὸν βιβῶν.
ταῦτ' οὐκ ἀριθμός ἐστιν, ὦ πάτερ, λόγων,
ἀλλ' ἔργα δεινά· τοὺς δὲ σοὺς ὅποι θεοὶ
πόνους κατοικτιοῦσιν, οὐκ ἔχω μαθεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἤδη γὰρ ἔσχες ἐλπίδ', ὡς ἐμοῦ θεοὺς 385
ὤραν τιν' ἕξειν, ὥστε σωθῆναί ποτε;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἔγωγε τοῖς νῦν γ', ὦ πάτερ, μαντεύμασι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίοισι τούτοις; τί δὲ τεθέσπισται, τέκνον;

ΙΣΜΗΝΗ.

σὲ τοῖς ἐκεῖ ζητητὸν ἀνθρώποις ποτὲ

---

os geheirathet, da zwischen Theben und Argos ein Connubium nicht bestanden habe. *A. W.*] ξυνασπιστὰς ίλους, Waffenfreunde, Kampfgenossen, Bundesgenossen.

V. 373 f. Die Worte geben folgenden Sinn: indem gleich Argos entweder das Kadmeierland rühmlich einnehmen, oder (durch eigene Niederlage und Flucht) es bis im Himmel erheben werde.

V. 375. ἀριθμὸς λόγων, eine Menge Worte, eitle achrichten.

V. 376. Die Partikel ὅποι nimmt Hermann auch hier ihrer gewöhnlichen örtlichen Bedeutung. Ismene meine n Ort und Platz, wohin die Götter aus Mitleid mit Oedipus' bisherigen Leiden ihn führen und das Ende seiner ualen finden lassen würden. Ismene hat übrigens hier einen Orakelspruch im Sinne, von dem Oedipus noch nichts hört hat. *A. W.*

V. 378. „Hattest du denn schon Hoffnung?" d. i. du richst ja gerade so, als wenn du Hoffnung hättest. ὡς eht hier mit dem Infinitiv. Es scheint *quasi* zu bedeuten: dass gleichsam die Götter einige Sorge für mich hegen werden, als wenn sie Sorge tragen würden, s. Matth. ramm. §. 539, Anm. 1.

V. 382 f. ist *eine neue Weissagung* enthalten, die doch *mit der frühern im Einklange* steht, s. zu Trach. 5. *Anfangs war dem Oidipus* geweissagt worden, dass *im Heiligthume der Eumeniden* das Ende seiner Leiden

θανόντ' ἔσεσθαι ζῶντά τ' εὐσοίας χάριν. 390

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς δ' ἂν τοιοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς εὖ πράξειεν ἄν;

ΙΣΜΗΝΗ.

385 ἐν σοὶ τὰ κείνων φασὶ γίγνεσθαι κράτη.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅτ' οὐκ ἔτ' εἰμὶ, τηνικαῦτ' ἄρ' εἴμ' ἀνήρ;

ΙΣΜΗΝΗ.

νῦν γὰρ θεοί σ' ὀρθοῦσι, πρόσθε δ' ὤλλυσαν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

γέροντα δ' ὀρθοῦν, φλαῦρον, ὃς νέος πέσῃ. 395

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ μὴν Κρέοντά γ' ἴσθι σοι τούτων χάριν

390 ἥξοντα βαιοῦ κοὐχὶ μυρίου χρόνου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅπως τί δράσῃ, θύγατερ; ἑρμήνευέ μοι.

ΙΣΜΗΝΗ.

ὥς σ' ἄγχι γῆς στήσωσι Καδμείας, ὅπως

κρατῶσι μέν σου, γῆς δὲ μὴ 'μβαίνῃς ὅρων. 400

---

finden, und Glück denen, die ihn aufnähmen, Unglück den Thebaiern bringen würde, s. V. 87 ff. Dann hatte Ismene das Orakel befragt oder befragen lassen, s. zu V. 347. Jetzt hatte der Staat nach Delphi geschickt, und zur Antwort erhalten: auf dem Oidipus beruhe die Wohlfahrt des Staats, desshalb werde man im Leben und im Tode ihn aufsuchen. Um sich des Oidipus nun zu versichern und ihn zur Rückkehr zu bewegen, wurde Kreon abgesandt. Man wollte ihn aber nicht das Land selbst betreten lassen, damit seine Anwesenheit nicht Fluch über dasselbe bringe, sondern ihn an der Gränze in einem ihrer Oberherrschaft unterworfenen Staate halten, und nach seinem Tode auch daselbst begraben So meinten sie dem Orakel zu entgehen. Im Fall, dass Oidipus nicht nachgab, hatten sie für die Zukunft Unheil zu befürchten.

V. 385. Sie meinen, dass ihre Macht auf dir beruhe.

V. 386. οὐκ ἔτι, nicht mehr, so gut wie todt. — ἀνήρ praegnant, s. zu Phil. 1142.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἡ δ' ὠφέλησις τίς θύραισι κειμένου;

ΙΣΜΗΝΗ.
)5 κείνοις ὁ τύμβος δυστυχῶν ὁ σὸς βαρύς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
κἄνευ θεοῦ τις τοῦτό γ' ἂν γνώμῃ μάθοι.

ΙΣΜΗΝΗ.
τούτου χάριν τοίνυν σε προσθέσθαι πέλας
χώρας θέλουσι, μηδ' ἵν' ἂν σαυτοῦ κρατῇς. 405

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἦ καὶ κατασκιῶσι Θηβαίᾳ κόνει;

ΙΣΜΗΝΗ.
)0 ἀλλ' οὐκ ἐᾷ τοὔμφυλον αἷμά σ', ὦ πάτερ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
οὐκ ἄρ' ἐμοῦ γε μὴ κρατήσωσίν ποτε.

ΙΣΜΗΝΗ.
ἔσται ποτ' ἄρα τοῦτο Καδμείοις βάρος.

V. 394. θύραισι κειμένου, eines an der Schwelle
:genden, eines an der Gränze lebenden.

V. 395. δυστυχῶν, wenn es ihnen missglückt, wenn
: dein Grab nicht in ihrer Gewalt haben, wenn du im
ıslande begraben wirst. [ὁ τύμβος δυςτυχῶν ὁ σὸς κεί-
ις βαρύς, ἀντὶ τοῦ· ἐπὶ ξένης σοῦ θαπτομένου δυςτυχή-
υσιν ἐκεῖνοι. Schol.] So K. Oid. 262: εἰ κείνῳ γένος
ἰ 'δυστύχησεν, Elektr. 945: πόνου τοι χωρὶς οὐδὲν εὐτυ-
ι. — βαρύς, drückend, verhängnissvoll. Unten V. 402:
ρος.

V. 396. Oedipus sagt: „dass ich ihnen auch im Tode
ch Fluch und Verderben bringen werde, wenn sie mich
:ht im Vaterlande beerdigt werden lassen, dies kann man
ch ohne göttliche Erinnerung (auch wenn es das Orakel
cht verkündet hätte) einsehen und begreifen." *A. W.*

V. 398. „und nicht an irgend einen Ort (setzen), wo
dein eigner Herr sein könntest."

V. 399. κατασκιῶσι, χώσουσι. Schol.

V. 400. τοὔμφυλον αἷμα· ὁ πατρῷος φόνος. Schol.
anderer Bedeutung findet sich dieser Ausdruck Kön.
. *1406.*

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ποίας φανείσης, ὦ τέκνον, συναλλαγῆς; 410

ΙΣΜΗΝΗ.
τῆς σῆς ὑπ' ὀργῆς, σοῖς ὅταν στῶσιν τάφοις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
405 ἃ δ' ἐννέπεις, κλύουσα τοῦ λέγεις, τέκνον;

ΙΣΜΗΝΗ.
ἀνδρῶν θεωρῶν Δελφικῆς ἀφ' ἑστίας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκὼς κυρεῖ;

ΙΣΜΗΝΗ.
ὥς φασιν οἱ μολόντες εἰς Θήβης πέδον. 415

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
παίδων τις οὖν ἤκουσε τῶν ἐμῶν τάδε;

ΙΣΜΗΝΗ.
410 ἄμφω γ' ὁμοίως, κἀξεπίστασθον καλῶς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
κᾆθ' οἱ κάκιστοι τῶνδ' ἀκούσαντες πάρος
τοὐμοῦ πόθου προὔθεντο τὴν τυραννίδα;

ΙΣΜΗΝΗ.
ἀλγῶ κλύουσα ταῦτ' ἐγώ· φέρω δ' ὅμως. 420

V. 403. „wegen welcher eingetretenen Verkettung von Umständen, aus welcher Veranlassung und Ursache?“

V. 404. τῆς σῆς ὑπ' ὀργῆς d. i. ὑπὸ σοῦ ὀργισθέντος βλαβήσονται, ὅταν ἐν τῷ σῷ τύμβῳ στῶσιν. Die letzten Worte: „wenn sie an deinem Grabe stehen,“ sind etwas unbestimmt gesagt, in so fern nicht deutlich gesagt ist, ob ein feindlicher Einfall in das Land, wo Oedipus' Geburtsstätte ist, oder irgend eine andere Ankunft in dasselbe gemeint ist. *A. W.*

V. 406. „von Männern, die vom Delphischen Seherheerde Orakel erfragt haben, und zurückgekehrt sind.“

V. 407. ἐφ' ἡμῖν, über mich: und Phoibos hat sich *so über mich erklärt?* S. Matth. Gramm. §. 586. *ε.*

V. 408. φασὶν, οἱ θεωροί. Schol.

V. 412. τοὐμοῦ πόθου, der Liebe zu mir.

V. 413. Ismene sagt: es schmerzt mich, dass ich die-

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ᾽ οἱ θεοί σφι μήτε τὴν πεπρωμένην
15 ἔριν κατασβέσειαν, ἐν δ᾽ ἐμοὶ τέλος
αὐτοῖν γένοιτο τῆσδε τῆς μάχης πέρι,
ἧς νῦν ἔχονται κἀπαναιροῦνται δόρυ·
ὡς οὔτ᾽ ἂν ὃς νῦν σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχει 425
μείνειεν, οὔτ᾽ ἂν οὑξεληλυθὼς πάλιν
20 ἔλθοι ποτ᾽ αὖθις· οἵ γε τὸν φύσαντ᾽ ἐμὲ
οὕτως ἀτίμως πατρίδος ἐξωθούμενον
οὐκ ἔσχον, οὐδ᾽ ἤμυνον· ἀλλ᾽ ἀνάστατος
αὐτοῖν ἐπέμφθην κἀξεκηρύχθην φυγάς. 430
εἴποις ἄν, ὡς θέλοντι τοῦτ᾽ ἐμοὶ τότε
25 πόλις τὸ δῶρον εἰκότως κατήνυσεν.
οὐ δῆτ᾽, ἐπεί τοι τὴν μὲν αὐτίκ᾽ ἡμέραν,
ὁπηνίκ᾽ ἔζει θυμός, ἥδιστον δέ μοι
τὸ κατθανεῖν ἦν καὶ τὸ λευσθῆναι πέτροις, 435
οὐδεὶς ἔρωτος τοῦδ᾽ ἐφαίνετ᾽ ὠφελῶν·

---

s über meine Brüder höre; dennoch kann ich diese Nach-
:ht nicht verschweigen. *A. W.*

V. 415. Ueber μήτε – δὲ sagt Hermann: „*Aperte e rtitione commutatio fit in oppositionem.*" *A. W.*

V. 417. ἧς νῦν ἔχονται, mit der sie sich jetzt be-
ssen, beschäftigt sind. κἀπαναιροῦνται δόρυ· κατ᾽
λήλων ἐπαίρουσιν. Schol. Ueber die Verbindung des
sten Gliedes durch das Relativum und des zweiten durch
ὶ oder τὲ vergl. V. 459 f. 727. Auch folgt zuweilen im
eiten Gliede δὲ, wie unten V. 1672.

V. 422. ἔσχον, zurückhielten. ἤμυνον, zu schützen
chten. Das Imperfectum ist passend. ἀνάστατος pro-
ltisch: damit ich ein verjagter sey, in die Verbannung.

V. 424. εἴποις ἂν u. s. w. bilden eine Hypophora,
zu K. Oid. 1350: man möchte vielleicht anführen.

V. 426. τὴν μὲν αὐτίχ᾽ ἡμέραν, *illo ipso die.* Dies
ieht sich auf den letzten Theil des König Oidipus; denn
es an den Tag gekommen war, dass er Vatermörder
l Blutschänder war, beraubte er sich der Augen, und
langte aus dem Lande verstossen oder getödtet zu wer-
; s. das. V. *1411 f., 1436 f.*

V. 429. ὠφελῶν ist hier substantivisch gebraucht
darum mit dem Genitiv verbunden, eine Konstruktion,

430 χρόνῳ δ' ὅτ' ἤδη πᾶς ὁ μόχθος ἦν πέπων,
κἀμάνθανον τὸν θυμὸν ἐκδραμόντα μοι
μείζω κολαστὴν τῶν πρὶν ἡμαρτημένων,
τοτηνίκ' ἤδη τοῦτο μὲν πόλις βίᾳ 440
ἤλαυνέ μ' ἐκ γῆς χρόνιον, οἱ δ' ἐπωφελεῖν,
435 οἱ τοῦ πατρὸς, τῷ πατρὶ δυνάμενοι, τὸ δρᾶν
οὐκ ἠθέλησαν, ἀλλ' ἔπους μικροῦ χάριν
φυγάς σφιν ἔξω πτωχὸς ἠλώμην ἐγώ.
ἐκ ταῖνδε δ', οὔσαιν παρθένοιν, ὅσον φύσις 445
δίδωσιν αὐταῖν, καὶ τροφὰς ἔχω βίου

---

die in der griechischen Sprache gar nicht selten ist. Sie kommt sowohl bei Dichtern als auch bei Prosaikern häufig vor. Vergl. unten V. 1208: τοῦ μετρίου παρείς.

V. 430. *χρόνῳ*, nachher aber, als bereits mein Kummer sich ganz gelegt, als ich mich bereits vollkommen beruhigt hatte.

V. 431 f. Oedipus sagt: „und als ich einsah, dass meine Leidenschaft ausartend und das Mass überschreitend meine frühern Vergehungen härter als billig bestraft hatte." Er meint jene leidenschaftliche Verzweiflung, welche ihn antrieb, sich des Augenlichts zu berauben. Die Worte *τῶν πρὶν ἡμαρτημένων* bedeuten ἢ κατὰ τὰ ἡμαρτ. S. über diesen Genit. Matth. Gr. §. 451. Noch kürzer ausgedrückt heisst es Kön. Oed. 1374: ἔργ' ἐστὶ κρείσσον' ἀγχόνης εἰργασμένα, *graviora quam quae suspendio lui possint.* *A. W.*

V. 433. *τοῦτο μὲν*, welchen Worten δὲ im folgenden Verse entspricht, (s. Matth. Gr. §. 288. Anm. 2.) heisst auf der einen Seite.

V. 434. *χρόνιον*, μετὰ πολὺν χρόνον. Hesych.

V. 435. Die Worte *οἱ τοῦ πατρὸς*, d. i. meine Söhne, denen es als solchen Pflicht war sich meiner anzunehmen, sind Apposition zu *οἱ δέ*: jene aber, meine eignen Söhne, die dem Vater helfen konnten, waren diess zu thun nicht geneigt.

V. 436. *ἔπους μικροῦ χάριν*: „wegen einer (unterlassenen) kleinen Verwendung." So hat schon Brunck die Worte verstanden, welcher erklärt: *qui patris causam suscipere debebant, potius quam eum verbulo defenderent, eum expelli passi sunt.* *A. W.*

V. 437. Der Dativ *σφιν* gehört zu ἠλώμην. S. Matth. Gr. §. 393. *A. W.*

440 καὶ γῆς ἄδειαν καὶ γένους ἐπάρκεσιν·
τὼ δ' ἀντὶ τοῦ φύσαντος εἰλέσθην θρόνους
καὶ σκῆπτρα κραίνειν καὶ τυραννεύειν χθονός.
ἀλλ' οὔ τι μὴ λάχωσι τοῦδε συμμάχου, 450
οὔτε σφιν ἀρχῆς τῆσδε Καδμείας ποτὲ
445 ὄνησις ἥξει. τοῦτ' ἐγῴδα, τῆσδέ τε
μαντεῖ' ἀκούων, συννοῶν τά τ' ἐξ ἐμοῦ
παλαίφαθ', ἁμοὶ Φοῖβος ἤνυσέν ποτε.
πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα πεμπόντων ἐμοῦ 455
μαστῆρα, κεἴ τις ἄλλος ἐν πόλει σθένει.
450 ἐὰν γὰρ ὑμεῖς, ὦ ξένοι, θέλητέ μου
σὺν προστάταις σεμναῖσι δημούχοις θεαῖς
ἀλκὴν ποιεῖσθαι, τῇδε τῇ πόλει μέγαν
σωτῆρ' ἀρεῖσθε, τοῖς δ' ἐμοῖς ἐχθροῖς πόνους. 460

ΧΟΡΟΣ.

ἐπάξιος μέν, Οἰδίπους, κατοικτίσαι,
455 αὐτός τε παῖδές θ' αἵδ'· ἐπεὶ δὲ τῆσδε γῆς
σωτῆρα σαυτὸν τῷδ' ἐπεμβάλλεις λόγῳ,
παραινέσαι σοι βούλομαι τὰ σύμφορα.

V. 440. *γῆς ἄδειαν*, einen sichern Zufluchtsort. Oedipus meint Attika's Schutz gegen Theben. — *γένους ἐπάρκεσις*, verwandschaftlicher Schutz und Hülfe. *A. W.*

V. 445 ff. Oedipus sagt: „ihre Herrschaft wird ihnen keinen Gewinn bringen. Davon bin ich überzeugt, indem ich Ismene's Orakel höre und die alten Orakelsprüche überdenke, welche Phöbos durch mich (von mir aus, ἐξ ἐμοῦ) in Erfüllung gehen liess.“ Die Worte sind so zu konstruiren: *τά τε, ἁμοὶ Φοῖβος ἐξ ἐμοῦ ποτὲ ἤνυσε παλαίφατα.* Unter den „alten Orakelsprüchen“ versteht Oedipus jene Prophezeiung, nach welcher er seinen Vater tödten und seine Mutter heirathen sollte, und die allerdings durch ihn in Erfüllung gegangen war. *A. W.*

V. 451. *δημούχοις*, einheimischen oder den Demos Kolonos bewohnenden.

V. 452. *ἀλκὴν ποιεῖσθαι*, d. i. *ἀλκεῖν*.

V. 454. *ἐπάξιος*, nämlich *εἶ*.

V. 456. *σωτῆρα σαυτὸν ἐπεμβάλλεις*, da du *dich aber noch ausserdem zum* Retter aufwirfst, freiwillig *dich dazu anbietest.*

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ὦ φίλταθ', ὡς νῦν πᾶν τελοῦντι προξένει. 465

ΧΟΡΟΣ.
θοῦ νῦν καθαρμὸν τῶνδε δαιμόνων, ἐφ' ἃς
460 τὸ πρῶτον ἵκου καὶ κατέστειψας πέδον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
τρόποισι ποίοις; ὦ ξένοι, διδάσκετε.

ΧΟΡΟΣ.
πρῶτον μὲν ἱερὰς ἐξ ἀειρύτου χοὰς
κρήνης ἐνέγκου δι' ὁσίων χειρῶν θιγών. 470

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ὅταν δὲ τοῦτο χεῦμ' ἀκήρατον λάβω;

ΧΟΡΟΣ.
465 κρατῆρές εἰσιν, ἀνδρὸς εὔχειρος τέχνη,
ὧν κρᾶτ' ἔρεψον καὶ λαβὰς ἀμφιστόμους.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
θαλλοῖσιν, ἢ κρόκαισιν, ἢ ποίῳ τρόπῳ;

ΧΟΡΟΣ.
οἰὸς νεώρου νεοπόκῳ μαλλῷ βαλών. 475

V. 459. *θοῦ νῦν καθαρμὸν τῶνδε δαιμόνων*, d. i. *κάθαιρε νῦν τάσδε δαίμονας*. Aehnliche Beispiele dieser Umschreibung führt Wunder an: V. 542 (537): *ἔθου φόνον πατρός*. V. 1139 (1135): *μῆκος τῶν λόγων ἔθου*. Kön. Oed. 134: *τήνδ' ἔθεσθ' ἐπιστροφήν*. Ant. 150: *πολέμων τῶν νῦν θέσθε λησμοσύναν*. Aias 13: *σπουδὴν ἔθου τήνδε*. El. 1334: *εὐλάβειαν τῶνδε προὐθέμην*. Trach. 997: *οἵαν ἔθου λώβαν*. 1265: *μεγάλην μὲν ἐμοὶ τούτων θέμενοι συγγνωμοσύνην*. Hom. Od. I. 116: *μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θείη*. *A.W.*

V. 460. s. zu V. 417.

V. 463. *δι' ὁσίων χειρῶν θιγών*, sie vermittelst reiner Hände berührend, d. i. wenn du dich zuvor gewaschen hast. [Ueber den Ausdruck *διὰ χειρῶν* s. Matth. Gr. §. 396. Anm. 1.]

V. 466. *ἔρεψον*, ziere, schmücke. *λαβὰς ἀμφιστόμους*, doppeltgeöffnete Griffe, die nach zwei Seiten zu offen sind, die man durchgreifen kann.

V. 467. *κρόκαισιν*, mit Linnenzeug, oder mit leinenen Fäden, mit Garn.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἶεν· τὸ δ' ἔνθεν ποῖ τελευτῆσαί με χρή;

ΧΟΡΟΣ.

470 χοὰς χέασθαι στάντα πρὸς πρώτην ἕω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ τοῖσδε κρωσσοῖς, οἷς λέγεις, χέω τάδε;

ΧΟΡΟΣ.

τρισσάς γε πηγάς· τὸν τελευταῖον δ' ὅλον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τοῦ τόνδε πλήσας θῶ; δίδασκε καὶ τόδε. 480

ΧΟΡΟΣ.

ὕδατος, μελίσσης· μηδὲ προσφέρειν μέθυ.

V. 469. εἶεν, gut. Das Uebrige aber, wie soll ich es llends ins Werk setzen? was habe ich noch zu thun, n die Entsühnung zu vollbringen? [Die Part. ποῖ erklärt rmann in ihrer gewöhnlichen Bedeutung durch folgende bersetzung: *reliqua vero quonam me adducere portet.* *A. W.*]

V. 470. στάντα πρὸς πρώτην ἕω, mit dem Gesicht hin gewendet, wo sich das erste Morgenlicht zeigt, ganz ch Morgen gekehrt.

V. 472. τρισσάς γε πηγάς: ja giesse es so aus nd zwar drei Güsse, oder: in drei Güssen. Drei üsse heisst der Chor den Oedipus ausgiessen, weil die eizahl schon bei den Alten eine geheiligte Zahl war, i bei Opferhandlungen vielfach in Anwendung kam, und r Aberglaube ertheilte ihr auch bei andern Verrichtun- n, im gewöhnlichen Leben grosse Bedeutsamkeit und ht geringen Einfluss auf das Gelingen derselben. Oedi- s soll zwei Becher mit reinem Wasser, den dritten aber t Honigwasser angefüllt darbringen und zwar den letz- ganz und vollständig ausgiessen, τὸν τελευταῖον δ' ον. *A. W.*

V. 473. τοῦ τόνδε πλήσας θῶ; womit soll ich sen angefüllt darbringen? d. i. soll ich den letzten, n du mir ganz zu leeren gebietest, auf den also viel ukommen scheint,) auch nur mit Wasser füllen, und dann ausgiessen? oder soll *in diesen* noch etwas be- nderes *gethan werden?*

V. 474. μελίσσης d. i. μέλιτος. — Der Infinitiv statt *Imperativs, wie V. 477.* Ueber den Nichtgebrauch des

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

475 ὅταν δὲ τούτων γῆ μελάμφυλλος τύχῃ;

ΧΟΡΟΣ.

τρὶς ἐννέ' αὐτῇ κλῶνας ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν
τιθεὶς ἐλαίας τάσδ' ἐπεύχεσθαι λιτάς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τούτων ἀκοῦσαι βούλομαι. μέγιστα γάρ. 485

ΧΟΡΟΣ.

ὥς σφας καλοῦμεν Εὐμενίδας, ἐξ εὐμενῶν
480 στέρνων δέχεσθαι τὸν ἱκέτην σωτήριον,
αἰτοῦ σύ τ' αὐτὸς, κεἴ τις ἄλλος ἀντὶ σοῦ,
ἄπυστα φωνῶν, μηδὲ μηκύνων βοήν.
ἔπειτ' ἀφέρπειν ἄστροφος. καὶ ταῦτά σοι 490
δράσαντι θαῤῥῶν ἂν παρασταίην ἐγώ·
485 ἄλλως δὲ δειμαίνοιμ' ἂν, ὦ ξέν', ἀμφὶ σοί.

Weins bei den Opfern der Eumeniden s. zu V. 98, über den des Honigs dabei s. zu V. 154. [ἄοινοι αἱ θεαί, sagt der Schol. zu unsrer Stelle.]

V. 475. μελάμφυλλος d. i. πολύδενδρος, wegen des dichten Waldes, den keine Axt lichtet.

V. 476. Für jede der drei Eumeniden neun Zweige, um das Opfer zu bedecken. ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν, mit beiden Händen, also rechts und links.

V. 477. τάσδε, folgende.

V. 479. ὡς, wie.

V. 480. σωτήριον, d. i. ἐπὶ σωτηρίᾳ, wie es der Scholiast erklärt, also proleptisch: damit er uns Glück bringen könne, zu unserm Heil, wie Oidipus V. 452 versprochen, und wesswegen ihm der Chor V. 456 f. die Entsühnung gerathen hatte. [Richtiger wird jedoch σωτήριον hier in passiver Bedeutung genommen. Hermann führt für diesen Gebrauch an: Aesch. Ag. V. 655. Choeph. V. 234. *A. W.*]

V. 482. ἄπυστα φωνῶν, unvernehmlich, leise sprechend; μηδὲ μηκύνων βοήν, und nicht ausbreitend ein Geschrei, und deine Stimme nicht weit hin verbreitend, also nicht laut rufend. [Bekannt ist der Homerische Ausdruck: *μακρὸν ἄϋσεν. A. W.*]

V 484. δράσαντι· ὡς καθαρθέντι. Schol.

V. 485. δειμαίνοιμ' ἂν ἀμφὶ σοί, möchte ich mich wohl in deiner Nähe fürchten.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ὦ παῖδε, κλύετον τῶνδε προσχώρων ξένων;
ΙΣΜΗΝΗ.
ἠκούσαμέν τε, χὤ τι δεῖ πρόστασσε δρᾶν.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἐμοὶ μὲν οὐχ ὁδωτά. λείπομαι γὰρ ἐν 495
τῷ μὴ δύνασθαι μήθ' ὁρᾶν, δυοῖν κακοῖν.
490 σφῷν δ' ἡτέρα μολοῦσα πραξάτω τάδε.
ἀρκεῖν γὰρ οἶμαι κἀντὶ μυρίων μίαν
ψυχὴν τάδ' ἐκτίνουσαν, ἢν εὔνους παρῇ.
ἀλλ' ἐν τάχει τι πράσσετον· μόνον δέ με 500
μὴ λείπετ'. οὐ γὰρ ἂν σθένοι τοὐμὸν δέμας
495 ἔρημον ἕρπειν, οὐδ' ὑφηγητῶν ἄνευ.
ΙΣΜΗΝΗ.
ἀλλ' εἶμ' ἐγὼ τελοῦσα· τὸν τόπον δ' ἵνα
χρῆ 'σται μ' ἐφευρεῖν, τοῦτο βούλομαι μαθεῖν.
ΧΟΡΟΣ.
τοὐκεῖθεν ἄλσους, ὦ ξένη, τοῦδ'· ἢν δέ του 505

V. 486. κλύετον, hört ihr? (s. zu V. 160) mit Beziehung auf V. 481. Oidipus macht seine Töchter darauf aufmerksam, dass auch sie statt seiner das Opfer vollbringen können. προσχώρων für ἐγχωρίων wie V. 1060.

V. 488. λείπομαι, ich stehe euch nach, ich kann nicht das leisten, was ihr. Die Präposition am Ende des Verses wird durch die Interpunction nach ὁδωτά gerechtfertiget, s. Hermanns Elemm. doctr. metr. S. 118 f., Schwenk zu Aisch. Eumen. 229.

V. 489. ἐν τῷ μὴ δύνασθαι, bei meinem Unvermögen, bei meiner Alterschwäche. μήθ' ὁρᾶν, für ἐν τε τῷ μὴ ὁρᾶν.

V. 493. ἐν τάχει τι für ταχέως τι, etwas schnell.

V. 497. χρῆ 'σται für χρεία ἔσται. Man übersetze: wo es mir aber vergönnt sein wird, den Ort aufzufinden, wo ich aber den Ort finden soll (an welchem ich das Wasser zu schöpfen, die Mischbecher zu suchen, und das Opfer zu verrichten habe), diess wünsche ich zu erfahren. τοῦτο steht häufig vor und nach ganzen Sätzen.

V. 498. τοὐκεῖθεν ἄλσους τοῦδε, von jener Seite dieses Hains wirst du den Ort finden. Der Chor zeigt hin.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποίας φανείσης, ὦ τέκνον, συναλλαγῆς; 410

ΙΣΜΗΝΗ.

τῆς σῆς ὑπ' ὀργῆς, σοῖς ὅταν στῶσιν τάφοις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

05 ἃ δ' ἐννέπεις, κλύουσα τοῦ λέγεις, τέκνον;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀνδρῶν θεωρῶν Δελφικῆς ἀφ' ἑστίας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καὶ ταῦτ' ἐφ' ἡμῖν Φοῖβος εἰρηκὼς κυρεῖ;

ΙΣΜΗΝΗ.

ὥς φασιν οἱ μολόντες εἰς Θήβης πέδον. 415

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

παίδων τις οὖν ἤκουσε τῶν ἐμῶν τάδε;

ΙΣΜΗΝΗ.

410 ἄμφω γ' ὁμοίως, κἀξεπίστασθον καλῶς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

κᾆθ' οἱ κάκιστοι τῶνδ' ἀκούσαντες πάρος
τοὐμοῦ πόθου προὔθεντο τὴν τυραννίδα;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλγῶ κλύουσα ταῦτ' ἐγώ· φέρω δ' ὅμως. 420

V. 403. „wegen welcher eingetretenen Verkettung von Umständen, aus welcher Veranlassung und Ursache?"

V. 404. τῆς σῆς ὑπ' ὀργῆς d. i. ὑπὸ σοῦ ὀργισθέντος βλαβήσονται, ὅταν ἐν τῷ σῷ τύμβῳ στῶσιν. Die letzten Worte: „wenn sie an deinem Grabe stehen," sind etwas unbestimmt gesagt, in so fern nicht deutlich gesagt ist, ob ein feindlicher Einfall in das Land, wo Oedipus' Geburtsstätte ist, oder irgend eine andere Ankunft in dasselbe gemeint ist. *A. W.*

V. 406. „von Männern, die vom Delphischen Seherheerde Orakel erfragt haben, und zurückgekehrt sind."

V. 407. ἐφ' ἡμῖν, über mich: und Phoibos hat sich *so über mich* erklärt? S. Matth. Gramm. §. 586. *s.*

V. 408. φασὶν, οἱ θεωροί. Schol.

V. 412. τοὐμοῦ πόθου, der Liebe zu mir.

V. 413. Ismene sagt: es schmerzt mich, dass ich die

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀλλ' οἱ θεοί σφι μήτε τὴν πεπρωμένην
415 ἔριν κατασβέσειαν, ἐν δ' ἐμοὶ τέλος
αὐτοῖν γένοιτο τῆσδε τῆς μάχης πέρι,
ἧς νῦν ἔχονται κἀπαναιροῦνται δόρυ·
ὡς οὔτ' ἂν ὃς νῦν σκῆπτρα καὶ θρόνους ἔχει 425
μείνειεν, οὔτ' ἂν οὑξεληλυθὼς πάλιν
420 ἔλθοι ποτ' αὖθις· οἵ γε τὸν φύσαντ' ἐμὲ
οὕτως ἀτίμως πατρίδος ἐξωθούμενον
οὐκ ἔσχον, οὐδ' ἤμυνον· ἀλλ' ἀνάστατος
αὐτοῖν ἐπέμφθην κἀξεκηρύχθην φυγάς. 430
εἴποις ἄν, ὡς θέλοντι τοῦτ' ἐμοὶ τότε
425 πόλις τὸ δῶρον εἰκότως κατήνυσεν.
οὐ δῆτ', ἐπεί τοι τὴν μὲν αὐτίχ' ἡμέραν,
ὁπηνίκ' ἔζει θυμός, ἥδιστον δέ μοι
τὸ κατθανεῖν ἦν καὶ τὸ λευσθῆναι πέτροις, 435
οὐδεὶς ἔρωτος τοῦδ' ἐφαίνετ' ὠφελῶν·

---

ses über meine Brüder höre; dennoch kann ich diese Nachricht nicht verschweigen. *A. W.*

V. 415. Ueber μήτε–δὲ sagt Hermann: „*Aperte e partitione commutatio fit in oppositionem.*" *A. W.*

V. 417. ἧς νῦν ἔχονται, mit der sie sich jetzt befassen, beschäftigt sind. κἀπαναιροῦνται δόρυ· κατ' ἀλλήλων ἐπαίρουσιν. Schol. Ueber die Verbindung des ersten Gliedes durch das Relativum und des zweiten durch καὶ oder τὲ vergl. V. 459 f. 727. Auch folgt zuweilen im zweiten Gliede δὲ, wie unten V. 1672.

V. 422. ἔσχον, zurückhielten. ἤμυνον, zu schützen suchten. Das Imperfectum ist passend. ἀνάστατος proleptisch: damit ich ein verjagter sey, in die Verbannung.

V. 424. εἴποις ἂν u. s. w. bilden eine Hypophora, s. zu K. Oid. 1350: man möchte vielleicht anführen.

V. 426. τὴν μὲν αὐτίχ' ἡμέραν, *illo ipso die.* Diess bezieht sich auf den letzten Theil des König Oidipus; denn als es an den Tag gekommen war, dass er Vatermörder und Blutschänder war, beraubte er sich der Augen, und verlangte aus dem Lande verstossen oder getödtet zu werden; s. das. V. 1411 f., 1436 f.

V. 429. ὠφελῶν ist hier substantivisch gebraucht und darum mit dem Genitiv verbunden, eine Konstruktion,

430 χρόνῳ δ' ὅτ' ἤδη πᾶς ὁ μόχθος ἦν πέπων,
κἀμάνθανον τὸν θυμὸν ἐκδραμόντα μοι
μείζω κολαστὴν τῶν πρὶν ἡμαρτημένων,
τοτηνίκ' ἤδη τοῦτο μὲν πόλις βίᾳ 440
ἤλαυνέ μ' ἐκ γῆς χρόνιον, οἱ δ' ἐπωφελεῖν,
435 οἱ τοῦ πατρὸς, τῷ πατρὶ δυνάμενοι, τὸ δρᾶν
οὐκ ἠθέλησαν, ἀλλ' ἔπους μικροῦ χάριν
φυγάς σφιν ἔξω πτωχὸς ἠλώμην ἐγώ.
ἐκ ταῖνδε δ', οὔσαιν παρθένοιν, ὅσον φύσις 445
δίδωσιν αὐταῖν, καὶ τροφὰς ἔχω βίου

---

die in der griechischen Sprache gar nicht selten ist. Sie kommt sowohl bei Dichtern als auch bei Prosaikern häufig vor. Vergl. unten V. 1208: τοῦ μετρίου παρείς.

V. 430. χρόνῳ, nachher aber, als bereits mein Kummer sich ganz gelegt, als ich mich bereits vollkommen beruhigt hatte.

V. 431 f. Oedipus sagt: „und als ich einsah, dass meine Leidenschaft ausartend und das Mass überschreitend meine frühern Vergehungen härter als billig bestraft hatte." Er meint jene leidenschaftliche Verzweiflung, welche ihn antrieb, sich des Augenlichts zu berauben. Die Worte τῶν πρὶν ἡμαρτημένων bedeuten ἢ κατὰ τὰ ἡμαρτ. S. über diesen Genit. Matth. Gr. §. 451. Noch kürzer ausgedrückt heisst es Kön. Oed. 1374: ἔργ' ἐστὶ κρείσσον' ἀγχόνης εἰργασμένα, *graviora quam quae suspendio lui possint.* *A. W.*

V. 433. τοῦτο μὲν, welchen Worten δὲ im folgenden Verse entspricht, (s. Matth. Gr. §. 288. Anm. 2.) heisst: auf der einen Seite.

V. 434. χρόνιον, μετὰ πολὺν χρόνον. Hesych.

V. 435. Die Worte οἱ τοῦ πατρὸς, d. i. meine Söhne, denen es als solchen Pflicht war sich meiner anzunehmen, sind Apposition zu οἱ δέ: jene aber, meine eignen Söhne, die dem Vater helfen konnten, waren diess zu thun nicht geneigt.

V. 436. ἔπους μικροῦ χάριν: „wegen einer (unterlassenen) kleinen Verwendung." So hat schon Brunck die Worte verstanden, welcher erklärt: *qui patris causam suscipere debebant, potius quam eum verbulo defenderent, eum expelli passi sunt.* *A. W.*

V. 437. Der Dativ σφιν gehört zu ἠλώμην. S. Matth. Gr. §. 393. *A. W.*

0 καὶ γῆς ἄδειαν καὶ γένους ἐπάρκεσιν·
τὼ δ' ἀντὶ τοῦ φύσαντος εἱλέσθην θρόνους
καὶ σκῆπτρα κραίνειν καὶ τυραννεύειν χθονός.
ἀλλ' οὔ τι μὴ λάχωσι τοῦδε συμμάχου, 450
οὔτε σφιν ἀρχῆς τῆσδε Καδμείας ποτὲ
5 ὄνησις ἥξει. τοῦτ' ἐγῷδα, τῆσδέ τε
μαντεῖ' ἀκούων, συννοῶν τά τ' ἐξ ἐμοῦ
παλαίφαθ', ἁμοὶ Φοῖβος ἤνυσέν ποτε.
πρὸς ταῦτα καὶ Κρέοντα πεμπόντων ἐμοῦ 455
μαστῆρα, κεἴ τις ἄλλος ἐν πόλει σθένει.
0 ἐὰν γὰρ ὑμεῖς, ὦ ξένοι, θέλητέ μου
σὺν προστάταις σεμναῖσι δημούχοις θεαῖς
ἀλκὴν ποιεῖσθαι, τῇδε τῇ πόλει μέγαν
σωτῆρ' ἀρεῖσθε, τοῖς δ' ἐμοῖς ἐχθροῖς πόνους. 460

ΧΟΡΟΣ.

ἐπάξιος μέν, Οἰδίπους, κατοικτίσαι,
5 αὐτός τε παῖδές θ' αἵδ'· ἐπεὶ δὲ τῆσδε γῆς
σωτῆρα σαυτὸν τῷδ' ἐπεμβάλλεις λόγῳ,
παραινέσαι σοι βούλομαι τὰ σύμφορα.

V. 440. *γῆς ἄδειαν*, einen sichern Zufluchtsort. dipus meint Attika's Schutz gegen Theben. — *γένους ἐπάρκεσις*, verwandschaftlicher Schutz und Hülfe. *A. W.*

V. 445 ff. Oedipus sagt: „ihre Herrschaft wird ihnen inen Gewinn bringen. Davon bin ich überzeugt, indem h Ismene's Orakel höre und die alten Orakelsprüche überke, welche Phöbos durch mich (von mir aus, *ἐξ ἐμοῦ*) Erfüllung gehen liess.“ Die Worte sind so zu konstrui: *τά τε, ἁμοὶ Φοῖβος ἐξ ἐμοῦ ποτὲ ἤνυσε παλαίφατα.* ter den „alten Orakelsprüchen“ versteht Oedipus jene phezeiung, nach welcher er seinen Vater tödten und ne Mutter heirathen sollte, und die allerdings durch in Erfüllung gegangen war. *A. W.*

V. 451. *δημούχοις*, einheimischen oder den Demos Demos bewohnenden.

V. 452. *ἀλκὴν ποιεῖσθαι*, d. i. *ἀλκεῖν.*

V. 454. *ἐπάξιος*, nämlich *εἶ.*

V. 456. *σωτῆρα σαυτὸν ἐπεμβάλλεις*, da du aber noch ausserdem zum Retter aufwirfst, freiwillig dazu anbietest.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλταθ', ὡς νῦν πᾶν τελοῦντι προξένει. 465

ΧΟΡΟΣ.

θοῦ νῦν καθαρμὸν τῶνδε δαιμόνων, ἐφ' ἃς
460 τὸ πρῶτον ἵκου καὶ κατέστειψας πέδον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τρόποισι ποίοις; ὦ ξένοι, διδάσκετε.

ΧΟΡΟΣ.

πρῶτον μὲν ἱερὰς ἐξ ἀειρύτου χοὰς
κρήνης ἐνέγκου δι' ὁσίων χειρῶν θιγών. 470

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅταν δὲ τοῦτο χεῦμ' ἀκήρατον λάβω;

ΧΟΡΟΣ.

465 κρατῆρές εἰσιν, ἀνδρὸς εὔχειρος τέχνη,
ὧν κρᾶτ' ἔρεψον καὶ λαβὰς ἀμφιστόμους.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

θαλλοῖσιν, ἢ κρόκαισιν, ἢ ποίῳ τρόπῳ;

ΧΟΡΟΣ.

οἰὸς νεώρου νεοπόκῳ μαλλῷ βαλών. 475

V. 459. θοῦ νῦν καθαρμὸν τῶνδε δαιμόνων, d. i. κάθαιρε νῦν τάσδε δαίμονας. Aehnliche Beispiele dieser Umschreibung führt Wunder an: V. 542 (537): ἔθου φόνον πατρός. V. 1139 (1135): μῆκος τῶν λόγων ἔθου. Kön. Oed. 134: τήνδ' ἔθεσθ' ἐπιστροφήν. Ant. 150: πολέμων τῶν νῦν θέσθε λησμοσύναν. Aias 13: σπουδὴν ἔθου τήνδε. El. 1334: εὐλάβειαν τῶνδε προὐθέμην. Trach. 997: οἵαν ἔθου λώβαν. 1265: μεγάλην μὲν ἐμοὶ τούτων θέμενοι συγγνωμοσύνην. Hom. Od. I. 116: μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θείη. *A.W.*

V. 460. s. zu V. 417.

V. 463. δι' ὁσίων χειρῶν θιγών, sie vermittelst reiner Hände berührend, d. i. wenn du dich zuvor gewaschen hast. [Ueber den Ausdruck διὰ χειρῶν s. Matth. Gr. §. 396. Anm. 1.]

V. 466. ἔρεψον, ziere, schmücke. λαβὰς ἀμφιστόμους, doppeltgeöffnete Griffe, die nach zwei Seiten zu offen sind, die man durchgreifen kann.

V. 467. κρόκαισιν, mit Linnenzeug, oder mit leinenen Fäden, mit Garn.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἶεν· τὸ δ' ἔνθεν ποῖ τελευτῆσαί με χρή;

ΧΟΡΟΣ.

470 χοὰς χέασθαι στάντα πρὸς πρώτην ἕω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἦ τοῖσδε κρωσσοῖς, οἷς λέγεις, χέω τάδε;

ΧΟΡΟΣ.

τρισσάς γε πηγάς· τὸν τελευταῖον δ' ὅλον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τοῦ τόνδε πλήσας θῶ; δίδασκε καὶ τόδε. 480

ΧΟΡΟΣ.

ὕδατος, μελίσσης· μηδὲ προσφέρειν μέθυ.

V. 469. εἶεν, gut. Das Uebrige aber, wie soll ich es vollends ins Werk setzen? was habe ich noch zu thun, um die Entsühnung zu vollbringen? [Die Part. ποῖ erklärt Hermann in ihrer gewöhnlichen Bedeutung durch folgende Uebersetzung: *reliqua vero quonam me adducere oportet. A. W.*]

V. 470. στάντα πρὸς πρώτην ἕω, mit dem Gesicht dahin gewendet, wo sich das erste Morgenlicht zeigt, ganz nach Morgen gekehrt.

V. 472. τρισσάς γε πηγάς: ja giesse es so aus und zwar drei Güsse, oder: in drei Güssen. Drei Güsse heisst der Chor den Oedipus ausgiessen, weil die Dreizahl schon bei den Alten eine geheiligte Zahl war, die bei Opferhandlungen vielfach in Anwendung kam, und der Aberglaube ertheilte ihr auch bei andern Verrichtungen im gewöhnlichen Leben grosse Bedeutsamkeit und nicht geringen Einfluss auf das Gelingen derselben. Oedipus soll zwei Becher mit reinem Wasser, den dritten aber mit Honigwasser angefüllt darbringen und zwar den letzten ganz und vollständig ausgiessen, τὸν τελευταῖον δ' ὅλον. *A. W.*

V. 473. τοῦ τόνδε πλήσας θῶ; womit soll ich diesen angefüllt darbringen? d. i. soll ich den letzten, (den du mir ganz zu leeren gebietest, auf den also viel anzukommen scheint,) auch nur mit Wasser füllen, und ihn dann ausgiessen? oder soll *in diesen* noch etwas besonderes gethan werden?

V. 474. μελίσσης d. i. μέλιτος. — Der Infinitiv statt *des Imperativs, wie V. 477.* Ueber den Nichtgebrauch des

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

475 ὅταν δὲ τούτων γῆ μελάμφυλλος τύχῃ;

ΧΟΡΟΣ.

τρὶς ἐννέ' αὐτῇ κλῶνας ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν
τιθεὶς ἐλαίας τάσδ' ἐπεύχεσθαι λιτάς.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τούτων ἀκοῦσαι βούλομαι. μέγιστα γάρ. 485

ΧΟΡΟΣ.

ὥς σφας καλοῦμεν Εὐμενίδας, ἐξ εὐμενῶν
480 στέρνων δέχεσθαι τὸν ἱκέτην σωτήριον,
αἰτοῦ σύ τ' αὐτὸς, κεἴ τις ἄλλος ἀντὶ σοῦ,
ἄπυστα φωνῶν, μηδὲ μηκύνων βοήν.
ἔπειτ' ἀφέρπειν ἄστροφος. καὶ ταῦτά σοι 490
δράσαντι θαῤῥῶν ἂν παρασταίην ἐγώ·
485 ἄλλως δὲ δειμαίνοιμ' ἄν, ὦ ξέν', ἀμφὶ σοί.

Weins bei den Opfern der Eumeniden s. zu V. 98, über den des Honigs dabei s. zu V. 154. [ἄοινοι αἱ θεαί, sagt der Schol. zu unsrer Stelle.]

V. 475. μελάμφυλλος d. i. πολύδενδρος, wegen des dichten Waldes, den keine Axt lichtet.

V. 476. Für jede der drei Eumeniden neun Zweige, um das Opfer zu bedecken. ἐξ ἀμφοῖν χεροῖν, mit beiden Händen, also rechts und links.

V. 477. τάσδε, folgende.

V. 479. ὡς, wie.

V. 480. σωτήριον, d. i. ἐπὶ σωτηρίᾳ, wie es der Scholiast erklärt, also proleptisch: damit er uns Glück bringen könne, zu unserm Heil, wie Oidipus V. 452 versprochen, und wesswegen ihm der Chor V. 456 f. die Entsühnung gerathen hatte. [Richtiger wird jedoch σωτήριον hier in passiver Bedeutung genommen. Hermann führt für diesen Gebrauch an: Aesch. Ag. V. 655. Choeph. V. 234. *A. W.*]

V. 482. ἄπυστα φωνῶν, unvernehmlich, leise sprechend; μηδὲ μηκύνων βοήν, und nicht ausbreitend ein Geschrei, und deine Stimme nicht weit hin verbreitend, also nicht laut rufend. [Bekannt ist der Homerische Ausdruck: *μακρὸν ἄϋσεν. A. W.*]

V. 484. δράσαντι· ὡς καθαρθέντι. Schol.

V. 485. δειμαίνοιμ' ἂν ἀμφὶ σοὶ, möchte ich mich *wohl in deiner* Nähe fürchten.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ παῖδε, κλύετον τῶνδε προσχώρων ξένων;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἠκούσαμέν τε, χὤ τι δεῖ πρόστασσε δρᾶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐμοὶ μὲν οὐχ ὁδωτά. λείπομαι γὰρ ἐν 495
τῷ μὴ δύνασθαι μήθ' ὁρᾶν, δυοῖν κακοῖν.
90 σφῷν δ' ἡτέρα μολοῦσα πραξάτω τάδε.
ἀρκεῖν γὰρ οἶμαι κἀντὶ μυρίων μίαν
ψυχὴν τάδ' ἐκτίνουσαν, ἢν εὔνους παρῇ.
ἀλλ' ἐν τάχει τι πράσσετον· μόνον δέ με 500
μὴ λείπετ'. οὐ γὰρ ἂν σθένοι τοὐμὸν δέμας
95 ἔρημον ἕρπειν, οὐδ' ὑφηγητῶν ἄνευ.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' εἶμ' ἐγὼ τελοῦσα· τὸν τόπον δ' ἵνα
χρὴ 'σται μ' ἐφευρεῖν, τοῦτο βούλομαι μαθεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

τοὐκεῖθεν ἄλσους, ὦ ξένη, τοῦδ'· ἢν δέ του 505

V. 486. κλύετον, hört ihr? (s. zu V. 160) mit Beziehung auf V. 481. Oidipus macht seine Töchter darauf aufmerksam, dass auch sie statt seiner das Opfer vollbringen können. προσχώρων für ἐγχωρίων wie V. 1060.

V. 488. λείπομαι, ich stehe euch nach, ich kann nicht das leisten, was ihr. Die Präposition am Ende des Verses wird durch die Interpunction nach ὁδωτά gerechtfertiget, s. Hermanns Elemm. doctr. metr. S. 118 f., Schwenk zu Aisch. Eumen. 229.

V. 489. ἐν τῷ μὴ δύνασθαι, bei meinem Unvermögen, bei meiner Alterschwäche. μήθ' ὁρᾶν, für ἐν τῷ μὴ ὁρᾶν.

V. 493. ἐν τάχει τι für ταχέως τι, etwas schnell.

V. 497. χρὴ 'σται für χρεία ἔσται. Man übersetze: wo es mir aber vergönnt sein wird, den Ort aufzufinden, wo ich aber den Ort finden soll (an welchem ich das Wasser zu schöpfen, die Mischbecher zu suchen, und das Opfer zu verrichten habe), diess wünsche ich zu erfahren. τοῦτο steht häufig vor und nach ganzen Sätzen.

V. 498. τοὐκεῖθεν ἄλσους τοῦδε, von jener Seite des Haines wirst du den Ort finden. Der Chor zeigt hin.

σπάνιν τιν᾽ ἴσχῃς, ἔστ᾽ ἔποικος, ὃς φράσει.

ΙΣΜΗΝΗ.

500 χωροῖμ᾽ ἂν εἰς τόδ᾽· Ἀντιγόνη, σὺ δ᾽ ἐνθάδε
φύλασσε πατέρα τόνδε. τοῖς τεκοῦσι γὰρ
οὐδ᾽ εἰ πονεῖ τις δεῖ πόνου μνήμην ἔχειν.

ΧΟΡΟΣ.

δεινὸν μὲν, τὸ πάλαι κείμενον ἤ- στρ. α΄. 510
δη κακὸν, ὦ ξεῖν᾽, ἐπεγείρειν·
505 ὅμως δ᾽ ἔραμαι πυθέσθαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί τοῦτο;

ΧΟΡΟΣ.

τᾶς δειλαίας ἀπόρου φανείσας
ἀλγηδόνος, ᾇ ξυνέστας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μὴ πρὸς ξενίας ἀνοίξῃς 515
510 τᾶς σᾶς. ἃ πέπονθ᾽, ἀναιδῆ.

ΧΟΡΟΣ.

τό τοι πολὺ καὶ μηδαμὰ λῆγον

V. 499. σπάνιν, Mangel an Wolle und Honig; vergl. V. 468 und 474. ὃς φράσει, welcher dir Auskunft geben, dich anweisen wird, wo du das Nöthige dir verschaffen kannst; s. auch zu V. 1597.

V. 501 f. ist der Sinn: lass uns beide etwas für den Vater thun; denn für die Aeltern etwas zu thun, darf uns nicht eine Last, sondern muss uns eine Freude sein, s. zu V. 1695. Ismene ab.

V. 503 beginnt ein Gesang, in welchem der Chor dem Oidipus das Geständniss seiner Frevel entlockt, die er bereits vom Hörensagen kennt. — τὸ πάλαι κείμενον ἤδη κακὸν ἐπεγείρειν, das längst schon ruhende Leiden zu erregen, d. i. das Andenken an ein längst vergangenes Uebel in dir wieder zu erwecken und zu erneuern.

V. 507 hängen die Genitive von πυθέσθαι ab: über dein erbarmenswürdiges als unheilbar sich zeigendes Leiden, d. i. über die Ursache deiner jetzigen Noth. Es ist hauptsächlich seine Blindheit zu verstehen.

V. 510. ἃ πέπονθ᾽, ἀναιδῆ nämlich ἐστί.

V. 511 f. τὸ πολὺ, das weit ausgebreitete; dennoch

χρήζω, ξεῖν', ὀρθὸν ἄκουσμ' ἀκοῦσαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤ μοι.

ΧΟΡΟΣ.

στέρξον, ἱκετεύω.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

φεῦ, φεῦ.

ΧΟΡΟΣ.

πείθου· κἀγὼ

15 γὰρ ὅσον σὺ προσχρῄζεις. 520

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἤνεγκον κακότατ', ὦ ξένοι, ἤ- ἀντιστρ. α'.

ünsche ich das weit verbreitete und nicht aufhörende Gercht wahr, d. i. von dir selbst, zu vernehmen.

V. 513. στέρξον ist eben das, was im folgenden rse πείθου, ergib dich drein.

V. 514. κἀγὼ nämlich πείθομαι.

V. 516 ff. habe ich zwar die gewöhnliche Lesart ἄκων ibehalten; da vielleicht ein Ditrochäus einem Choriams entsprechen kann, s. zu Phil. 1182, so wie demsels öfters ein Diiambus entspricht, s. das. 1102. Dann der Sinn: ich trug den Ruf der Schlechtigkeit wenigns ohne meinen Willen davon, Gott weiss es. Nichts 'on aber habe ich selbst veranlasst, keinen der mir Schuld gebenen Frevel habe ich wissentlich und absichtlich begen. ἄκων μὲν entspricht nicht dem Folgenden δὲ, ndern ist wie häufig elliptisch: wenn ich auch Schuld habe, war es doch wenigstens meine Absicht nicht. Das Folde ist hinzugefügt, um den Hauptgedanken noch mehr vorzuheben. — Kann jedoch jene Entsprechung nicht theidiget werden, so möchte ich ἄγων statt ἄκων vorlegen. Dann ist der Sinn: ich stehe in dem Rufe der lechtigkeit, indem ich dieses zwar herbeigeführt, veranst habe, aber ohne dass es mein Wille war. S. über w zu Phil. 640. Dann ist nach ἴστω ein Komma zu tzen. [Diese Vertheidigung der handschriftlichen Lesart rfte schwerlich ausreichen und genügen. Es ist aber wer die *Stelle, welche gewiss* verdorben ist, auf eine *friedigende Weise zu verbessern*, wenigstens will keine *vorgeschlagenen* Verbesserungen recht ansprechen. Ueber

νεγκον ἄκων μὲν, θεὸς ἴστω·
τούτων δ' αὐθαίρετον οὐδέν.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἐς τί;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

520 κακᾷ μ' εὐνᾷ πόλις οὐδὲν ἴδριν 525
γάμων ἐνέδησεν ἄτᾳ.

ΧΟΡΟΣ.

ἦ μητρόθεν, ὡς ἀκούω,
δυσώνυμα λέκτρ' ἐπλήσω;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤ μοι, θάνατος μὲν τάδ' ἀκούειν,

---

den Sinn, welche die von Sophokles geschriebenen Worte gehabt haben müssen, scheint mir Wunder die richtige Ansicht zu haben, wenn er behauptet, Oedipus habe ohne Zweifel das gesagt: *fui auctor malorum non coactus quidem, sed ita ut nec lubens et inscius patrarem scelera quae patravi.* Zur Erläuterung dieses Gedankens fügt er noch hinzu: *Neque enim coactus fuit, ut Laium patrem occideret et Iocasten matrem in matrimonium duceret, quum et Laio cedere et Iocasten spernere posset; sed tamen nec lubens fecit, siquidem, quod parricidium attinet, a Laio iniuria lacessitus erat, ut occideret eum, et patrem suum esse ignoravit, ita ut patrem voluisse interficere dici non posset; quod autem incestum attinet, Iocaste a civitate Thebana ei data in coniugium erat, quam nec dari sibi postulavit et matrem suam esse ignoravit, ita ut matrem voluisse ducere uxorem dici non posset. A. W.*]

V. 519. ἀλλ' ἐς τί; aber in wie fern, nämlich kannst du behaupten, dass es nicht mit deinem Willen geschehen sei? Aehnlich τί γάρ; s. zu V. 534.

V. 520 f. Man übersetze: durch ein schändliches Ehebett fesselte mich die Stadt ohne mein Wissen an das Unglück, d. i. dadurch dass mir die Stadt die eigne Mutter zum Weibe gab, machte sie mich unglücklich.

V. 522 f. δυσώνυμα, proleptisch: so dass es verabscheuungswürdig ist: hast du dir wirklich, wie ich vernehme, durch deine Mutter verabscheuungswürdig das Bett gefüllt? d. i. hast du wirklich mit deiner Mutter Kinder erzeugt?

V. 524. θάνατος, es schmerzt mich. Aehnliches

525 ὦ ξεῖν᾽· αὗται δὲ δύ᾽ ἐξ ἐμοῦ μὲν 530

ΧΟΡΟΣ.

πῶς φῄς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

παῖδες, δύο δ᾽ ἆται,

ΧΟΡΟΣ.

ὦ Ζεῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ματρὸς κοινᾶς
ἀπέβλαστον ὠδῖνος.

ΧΟΡΟΣ.

αὗται γὰρ ἀπόγονοι τεαί; στροφ. β'.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

530 κοιναί γε πατρὸς ἀδελφεαί. 535

ΧΟΡΟΣ.

ἰώ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ δῆτα. μυ-
ρίων ἐπιστροφαὶ κακῶν.

ΧΟΡΟΣ.

ἔπαθες.

---

findet sich zuweilen, z. B. Aias 215. Auch wir sagen so: es ist mein Tod.

V. 525 ist unvollständig. Oedipus sagt: diese beiden aber, zwar Kinder von mir, aber zwei Frevel, entsprossten durch der gemeinsamen Mutter Geburt. *A. W.*

V. 529 ff. wird, wie es in bewegter Rede zu geschehen pflegt, die Rede des Chors noch mehr, als im Vorhergehenden vom Oidipus unterbrochen, berichtigt und fortgesetzt. [*Quaeret quispiam, cur dicat Chorus*: ***haecine igitur sunt filiae tuae?*** *quum ei de ea re satis constet. Nempe non illa nescientis, sed stupentis interrogatio est, quae vim habet exclamationis.* Herm.]

V. 530. „noch dazu des Vaters leibliche Geschwister." Ueber *κοινός* s. zu Ant. 1.

V. 532. *ἐπιστροφαὶ* nämlich *εἰσί*: unzähliger Leiden *Angriffe finden Statt*, unzählige Leiden haben sich zu mir *gewendet, haben mich betroffen*; s. zu V. 1040.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἔπαθον ἄλαστ᾽ ἔχειν.
ΧΟΡΟΣ.
ἔρεξας;
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
οὐκ ἔρεξα.
ΧΟΡΟΣ.
τί γάρ;
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἐδεξάμην
535 δῶρον, ὃ μήποτ᾽ ἐγὼ ταλακάρδιος 540
ἐπωφέλησα πόλεος ἐξελέσθαι.
ΧΟΡΟΣ.
δύστανε, τί γάρ; ἔθου φόνον ἀντιστρ. β᾽.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
τί τοῦτο; τί δ᾽ ἐθέλεις μαθεῖν;
ΧΟΡΟΣ.
πατρός;
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
παπαῖ. δευτέραν
540 ἔπαισας ἐπὶ νόσῳ νόσον.

V. 533. ἔπαθον ἄλαστ᾽ ἔχειν, ich erfuhr Unglück, um es ewig zu haben, um es nie verschmerzen zu können; mein Unglück kann ich nie vergessen.

V. 534. ἔρεξας; verbrachst du etwas? — τί γάρ; wie? wie so? du hättest nichts begangen? wie V. 537, 542.

V. 535. δῶρον. Oedipus meint hiermit die Mutter, die er als Gattin zur Belohnung für die Lösung des Räthsels der Sphinx erhalten hatte. *A. W.*

V. 536. ἐπωφέλησα, ich förderlich war, verdient habe, s. Passows Handwörterbuch.

V. 539 f. „Eine zweite Wunde schlägst du zur Wunde,“ d. i. schon dadurch, dass du mich genöthiget hast, meine *unglückselige* Verbindung zu bekennen, hast du mir *wehe gethan; jetzt* verlangst du noch das Eingeständniss des *Vatermordes.* [Ueber νόσος in der Bedeutung Wunde s. *Kön. Oed.* 61. *Ant.* 421. *A. W.*]

ΧΟΡΟΣ.

ἔκανες;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔκανον. ἔχει δέ μοι 545

ΧΟΡΟΣ.

τί τοῦτο;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πρὸς δίκας τι.

ΧΟΡΟΣ.

τί γάρ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐγὼ φράσω.
καὶ γὰρ ἁλοὺς ἐφόνευσα καὶ ὤλεσα·
νόμῳ δὲ καθαρὸς, ἄϊδρις εἰς τόδ' ἦλθον.

ΧΟΡΟΣ.

545 καὶ μὴν ἄναξ ὅδ' ἡμὶν Αἰγέως γόνος
Θησεὺς κατ' ὀμφὴν σὴν ἀπεστάλη, πάρα. 550

V. 541. ἔκανες; staunend: du tödtest? du warst Mörder? — ἔχει δέ μοι πρὸς δίκας τι, es (τὸ κτανεῖν der Mord) hat aber für mich etwas von Seiten des Rechts, es kann aber von Seiten des Rechts einigermassen entschuldiget werden. Oder: es ist mir (ich habe) einiges von Seiten des Rechts. S. Matth. Gr. §. 590. β.

V. 543. ἁλοὺς bedeutet überführt, und ἁλοὺς ἐφόνευσα heisst dasselbe, was ἑάλων φονεύσας ausdrücken würde. Zu ἁλοὺς ist μὲν hinzuzüdenken. *A. W.*

V. 544. νόμῳ, dem Gesetz nach, da es Nothwehr war. Ueber den Dativus in der Bedeutung zufolge, s. Elektr. 579, 1043, zu Phil. 1192, Ant. 1205. Der Sinn ist: dem Gesetz nach aber nicht strafbar, beging ich die That auch ohne zu wissen, an wem ich sie beging.

V. 546. κατ' ὀμφὴν σὴν, deinem Rufe gemäss, d. i. entweder da du ihn hast rufen lassen, s. V. 70, 290 f.; oder auf die Nachricht von deiner Ankunft, s. V. 290 ff. Letzteres ist wegen der folgenden Worte des Theseus wahrscheinlicher. ἀπεστάλη, πάρα, er hat sich aufgemacht, ist da. Das *Asyndeton, dergleichen* sich hie und da finden, *z. B. Aias 60, ist hier gut angebracht.* [Hermann schrieb: κατ' ὀμφὴν ὃς ἐστάλη, πάρα. Wunder nach W. Dindorf's

ΘΗΣΕΥΣ.

πολλῶν ἀκούων ἔν τε τῷ πάρος χρόνῳ
τὰς αἱματηρὰς ὀμμάτων διαφθορὰς,
ἔγνωκά σ᾽, ὦ παῖ Λαΐου, τανῦν θ᾽ ὁδοῖς
550 ἐν ταῖσδ᾽ ἀκούων μᾶλλον ἐξεπίσταμαι.
σκευή τε γάρ σε καὶ τὸ δύστηνον κάρα 555
δηλοῦτον ἡμῖν ὄνθ᾽ ὃς εἶ, καί σ᾽ οἰκτίσας
θέλω ᾽περέσθαι, δύσμορ᾽ Οἰδίπου, τίνα
πόλεως ἐπέστης προστροπὴν ἐμοῦ τ᾽ ἔχων,
555 αὐτός τε χἠ σὴ δύσμορος παραστάτις.
δίδασκε. δεινὴν γάρ τιν᾽ ἂν πρᾶξιν τύχοις 560
λέξας, ὁποίας ἐξαφισταίμην ἐγώ.
ὡς οἶδά γ᾽ αὐτὸς, ὡς ἐπαιδεύθην ξένος,
ὥσπερ σὺ, χὥς τις πλεῖστ᾽ ἀνὴρ ἐπὶ ξένης

Vermuthung: Θησεὺς κατ᾽ ὀμφὴν σὴν ἐφ᾽ ἀστάλη πάρα, was er so erklärt: κατ᾽ ὀμφὴν σὴν πάρεστιν ἐφ᾽ ἃ (ἐπὶ ταῦτα, ἐφ᾽ ἃ) ἐστάλη. Dindorf vergleicht auch Eur. Bach. V. 454: ἐφ᾽ ὅπερ εἰς Θήβας πάρει. A. W.]

V. 547 tritt Theseus mit Gefolge auf, vielleicht begleitet von dem an ihn abgesandten Manne, der sich dann wieder entfernt.

V. 549. ἔγνωκά σε, ich merkte an der Beschreibung, die dein Abgesandter mir von deiner Person machte, dass du es seiest, der mich zu sich beschied.

V. 550. ὁδοῖς ἐν ταῖσδ᾽ ἀκούων, aus dem, was ich auf meinem Wege hierher von Wanderern hörte, die mir deinen Namen nannten; s. zu V. 296.

V. 552. ὄνθ᾽ ὃς εἶ, dass du der seiest, der du wirklich bist.

V. 554. πόλεως προστροπὴν, Gesuch, Anliegen an die Stadt.

V. 556 f. ist der Sinn: denn schlimm müsste die Sache sein, um die du bittest, wenn ich mich davon losmachen, wenn ich sie abschlagen sollte.

V. 558. ὡς οἶδά γ᾽ αὐτὸς, denn ich weiss es selbst, d. i. aus eigner Erfahrung, wie angenehm es ist, wenn man in fremden Landen jemand findet, der sich unser annimmt. — ὡς ἐπαιδεύθην ξένος, ὥσπερ σὺ, da ich in der Fremde, nämlich beim Pittheus in Troizene erzogen wurde, wie du beim Polybos in Korinthos.

V. 559 f. und da ich soviel über meinem Haupte schwebende Gefahren, soviel Anschläge auf mein Leben,

0 ἤθλησα κινδυνεύματ' ἐν τῷ 'μῷ κάρᾳ·
ὥστε ξένον γ' ἂν οὐδέν' ὄνθ', ὥσπερ σὺ νῦν,
ὑπεκτραποίμην μὴ οὐ συνεκσώζειν· ἐπεὶ [565
ἔξοιδ' ἀνὴρ ὤν, χὤτι τῆς ἐς αὔριον
οὐδὲν πλέον μοι σοῦ μέτεστιν ἡμέρας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

5 Θησεῦ, τὸ σὸν γενναῖον ἐν σμικρῷ λόγῳ
παρῆκεν, ὥστε βραχέ' ἐμοὶ δεῖσθαι φράσαι. 570
σὺ γάρ μ' ὅς εἰμι, κἀφ' ὅτου πατρὸς γεγὼς,
καὶ γῆς ὁποίας ἦλθον, εἰρηκὼς κυρεῖς.
ὥστ' ἔστι μοι τὸ λοιπὸν οὐδὲν ἄλλο πλὴν
0 εἰπεῖν ἃ χρῄζω, χὠ λόγος διοίχεται.

ΘΗΣΕΥΣ.

τοῦτ' αὐτὸ νῦν δίδασχ', ὅπως ἂν ἐκμάθω. 575

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

δώσων ἱκάνω τοὐμὸν ἄθλιον δέμας

---

nur ein Mann überstehen kann, in der Fremde über-
nden habe. [Die Konstruction der Worte ist einfach so:
οἶδά γ' αὐτός, ὡς ξένος, ὥσπερ σύ, ἐπαιδεύτην καὶ
λησα κινδυνεύματα ὥς τις πλεῖστα ἀνὴρ ἀθλήσας. *A. W.*]

V. 561 f. „so dass ich keinen Fremdling, der in dei-
r Lage (hülflos) ist, vermeiden möchte, um nichts zu
iner Rettung beizutragen."

V. 563 f. ἀνὴρ ὤν, dass ich ein Mensch, d. i. ein
fälliges Wesen bin, das dem Glückswechsel ausgesetzt,
d in der Gewalt der Götter ist. — Und dass ich nicht
hr als du auf den nächsten Tag rechnen kann. — σοῦ
ἢ σοὶ s. Matth. Gramm. §. 454. Ueber εἰς αὔριον ebend.
578. e.

V. 565 f. Dein Edelmuth ist in kurzer Rede zum Vor-
ein gekommen, hat sich schon in den wenigen Worten,
du gesprochen, hinlänglich gezeigt, so dass ich nur
nig zu sagen nöthig habe. Denn da du meine Ver-
tnisse kennst, so brauche ich dir nur meine Bitte vor-
ragen.

V. 568. γῆς ὁποίας ἦλθον. Den Namen des Lan-
hat zwar Theseus nicht genannt, aber aus seinen üb-
en Worten geht hervor, *dass* er ihn gewusst habe; s.
Phil. *1366.*

V. 570. χὠ λόγος διοίχεται, und meine Rede ist
gangen, d. i. ist vorbei, zu Ende.

σοὶ δῶρον, οὐ σπουδαῖον εἰς ὄψιν· τὰ δὲ
κέρδη παρ' αὐτοῦ κρείσσον', ἢ μορφὴ καλή.

ΘΗΣΕΥΣ.

575 ποῖον δὲ κέρδος ἀξιοῖς ἥκειν φέρων;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

χρόνῳ μάθοις ἄν, οὐχὶ τῷ παρόντι που. 580

ΘΗΣΕΥΣ.

ποίῳ γὰρ ἡ σὴ προσφορὰ δηλώσεται;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅταν θάνω 'γώ, καὶ σύ μου ταφεὺς γένῃ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τὰ λοίσθ' ἄρ' αἰτεῖ τοῦ βίου· τὰ δ' ἐν μέσῳ
580 ἢ λῆστιν ἴσχεις, ἢ δι' οὐδενὸς ποιεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐνταῦθα γάρ μοι κεῖνα συγκομίζεται. 585

ΘΗΣΕΥΣ.

ἀλλ' ἐν βραχεῖ δὴ τήνδε μ' ἐξαιτεῖ χάριν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅρα γε μήν· οὐ σμικρὸς, οὐκ, ἀγὼν ὅδε.

V. 573. οὐ σπουδαῖον εἰς ὄψιν, nicht wünschenswerth, was den Anblick betrifft.

V. 574. „Sein Nutzen aber ist grösser, als schön die Gestalt."

V. 576. χρόνῳ, mit der Zeit, später. οὐχὶ τῷ παρόντι που, vermuthlich nicht sogleich, d. i. wenn ich gleich nicht glaube, dass es jetzt geschieht.

V. 577. ἡ σὴ προσφορά, der Nutzen, von dem du sprichst, oder besser: der Nutzen, den du gewährst.

V. 580. ἢ λῆστιν ἴσχεις· τοῦ ζῆν ἢ ἐπιλέλησαι, ἢ οὐ φροντίζεις. Schol.

V. 581. ἐνταῦθα, hierbei, d. i. wenn ich hier ein Grab erhalte: in diesem Falle nämlich wird mir jenes zugleich mit zugetheilt; wenn du mir hier ein Grab gewährst, so folgt schon daraus, dass ich bis zu meinem Tode hier bleiben darf.

V. 582. ἐν βραχεῖ d. i. βραχέως: aber klein ja ist der Dienst, um den du mich bittest.

V. 583. „Kein kleiner Kampf steht bevor." Ueber οὐ —

ΘΗΣΕΥΣ.
πότερα τὰ τῶν σῶν ἐκγόνων, ἢ 'μοῦ λέγεις;
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
585 κεῖνοι κομίζειν κεῖσ' ἀναγκάζουσί με.
ΘΗΣΕΥΣ.
ἀλλ' εἰ θέλοντάς γ', οὐδὲ σοὶ φεύγειν καλόν. 590
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἀλλ' οὐδ', ὅτ' αὐτὸς ἤθελον, παρίεσαν.
ΘΗΣΕΥΣ.
ὦ μῶρε, θυμὸς δ' ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον.
ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ὅταν μάθῃς μου, νουθέτει· τὰ νῦν δ' ἔα.

οὐκ s. zu Ant. 4, und Döderlein zu unsrer Stelle. — ὅδε, ist da, steht bevor.

V. 584. Auf Oedipus' Versicherung, dass kein geringer Kampf und nicht geringe Schwierigkeit mit der Erfüllung seiner Bitte verbunden sei, entgegnet Theseus: meinst du, dass von deinen Söhnen oder von mir dies Hinderniss und diese Schwierigkeit ausgehen werde? *A. W.*

V. 585. Es wenden jene Gewalt an, um mich dorthin zu schaffen, sie erzwingen es mit Gewalt, setzen es durch, mich dorthin zu schaffen, d. i. sie werden mich mit Gewalt wegführen. Das Präsens drückt einen grössern Grad der Gewissheit aus, als das Futurum.

V. 586. Der Sinn der Worte ist: wie aber, wenn sie dich wieder aufnehmen und wieder bei sich haben wollen, so geziemt es selbst dir nicht, es vermeiden zu wollen. *A. W.*

V. 587. Aber auch sie gaben mir nicht nach, als ich selbst den Wunsch hatte, d. i. aber nicht einmal, als ich dort zu bleiben wünschte, gestatteten sie es mir.

V. 588 steht δὲ nachdrücklich nach θυμός: o Thor! wenn sie dir auch damals zu bleiben nicht gestatteten, so ist doch jetzt, wo sie dich verlangen, Zorn und Rache in deinem Unglück etwas nicht passendes. S. auch Reisig zu d. St. Die Stellung der Partikel fällt nicht auf, da die Construction eigentlich ist: θυμὸς δ', ὦ μῶρε, ἐν κακοῖς οὐ ξύμφορον. Eben so Electr. 934. So sind auch die Redeweisen *παῖ, σὺ δὲ* und dergleichen zu erklären, *s. V. 500, Aias 1397 und anderwärts*. Hierher gehört *auch V. 230, 1401, K. Oid. 1503.*

ΘΗΣΕΥΣ.

590 δίδασκ᾽. ἄνευ γνώμης γὰρ οὔ με χρὴ λέγειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πέπονθα, Θησεῦ, δεινὰ πρὸς κακοῖς κακά. 595

ΘΗΣΕΥΣ.

ἦ τὴν παλαιὰν ξυμφορὰν γένους ἐρεῖς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐ δῆτ᾽· ἐπεὶ πᾶς τοῦτό γ᾽ Ἑλλήνων θροεῖ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τί γὰρ τὸ μεῖζον ἢ κατ᾽ ἄνθρωπον νοσεῖς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

595 οὕτως ἔχει μοι. γῆς ἐμῆς ἀπηλάθην
πρὸς τῶν ἐμαυτοῦ σπερμάτων· ἔστιν δέ μοι 600
πάλιν κατελθεῖν μήποθ᾽, ὡς πατροκτόνῳ.

ΘΗΣΕΥΣ.

πῶς δῆτά σ᾽ ἂν πεμψαίαθ᾽, ὥστ᾽ οἰκεῖν δίχα;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὸ θεῖον αὐτοὺς ἐξαναγκάσει στόμα.

V. 590. *ἄνευ γνώμης*, ohne Einsicht, ohne Kenntniss der Sache.

V. 591. *δεινὰ πρὸς κακοῖς κακά*, schreckliche Leiden auf Leiden, d. i. ein grosses Leiden auf das andere musste ich erdulden.

V. 592. *τὴν παλαιὰν ξυμφορὰν γένους*, die Aussetzung auf den Kithairon, besonders aber den Vatermord, die Blutschande und deren nächste Folgen.

V. 594. Was leidest du denn für ein Leiden, das grösser ist, als es einem Menschen zu begegnen pflegt? d. i. welches ausserordentliche Leiden leidest du denn?

V. 598. *πέμπεσθαί τινα*, einen zu sich senden, kommen lassen, s. Schäfer zu d. St., Doederleinii specim. p. 41: wie in aller Welt möchten sie dich wohl kommen lassen, um von ihnen getrennt zu wohnen? d. i. sie *können dich doch* nicht kommen lassen, ohne dass du *bei ihnen lebst*. Theseus findet einen Widerspruch, da Oidipus gesagt hatte, man wolle ihn zurückführen, und er dürfe das Land nicht betreten.

ΘΗΣΕΥΣ.

600 ποῖον πάθος δείσαντας ἐκ χρηστηρίων;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὅτι σφ' ἀνάγκη τῇδε πληγῆναι χθονί. 605

ΘΗΣΕΥΣ.

καὶ πῶς γένοιτ' ἂν τἀμὰ κἀκείνων πικρά;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατ' Αἰγέως παῖ, μόνοις οὐ γίγνεται
θεοῖσι γῆρας, οὐδὲ κατθανεῖν ποτε·
605 τὰ δ' ἄλλα συγχεῖ πάνθ' ὁ παγκρατὴς χρόνος.
φθίνει μὲν ἰσχὺς γῆς, φθίνει δὲ σώματος· 610
θνήσκει δὲ πίστις, βλαστάνει δ' ἀπιστία.
καὶ πνεῦμα ταὐτὸν οὔποτ' οὔτ' ἐν ἀνδράσι
φίλοις βέβηκεν, οὔτε πρὸς πόλιν πόλει.
610 τοῖς μὲν γὰρ ἤδη, τοῖς δ' ἐν ὑστέρῳ χρόνῳ
τὰ τερπνὰ πικρὰ γίγνεται καὖθις φίλα. 615
καὶ ταῖσι Θήβαις εἰ τὰ νῦν εὐημερεῖ
καλῶς τε πρὸς σέ, μυρίας ὁ μυρίος
χρόνος τεκνοῦται νύκτας ἡμέρας τ' ἰών,

V. 600. δείσαντας ist auf αὐτοὺς bezogen. ἐκ χρηστηρίων, zufolge des Orakelspruchs.

V. 603 f. Nur den Göttern ist kein Alter und kein [Tod] bestimmt, alles andere verändert sich. Ueber den [Ge]danken vergl. Antig. 608. Aias 646.

V. 606. ἰσχὺς γῆς, die Macht, die Blüthe eines Lan[de]s; vergl. V. 723.

V. 608. πνεῦμα, Gesinnung, s. zu Aias 557.

V. 611. τὰ τερπνά, die Freundschaft, das gute Ver[ne]hmen.

V. 612 f. und wenn auch den Thebaiern jetzt ein gutes [un]d schönes Verhältniss gegen dich ist; eigentlich: und [wen]n auch für Thebai jetzt in Bezug auf dich gute und [sc]höne Tage sind. Man kann καλῶς ἔχει μοι und ähnli[ch]es vergleichen. εὐημερεῖ καλῶς τε gleichsam für εὖ [κα]λῶς τε ἡμερεύει.

V. 614. ἰών, durch ihr Fortschreiten, in ihrem Ver[lau]f.

615 ἐν αἷς τὰ νῦν ξύμφωνα δεξιώματα
δόρει διασκεδῶσιν ἐκ σμικροῦ λόγου· 620
ἵν' οὑμὸς εὕδων καὶ κεκρυμμένος νέκυς
ψυχρός ποτ' αὐτῶν θερμὸν αἷμα πίεται,
εἰ Ζεὺς ἔτι Ζεὺς, χὠ Διὸς Φοῖβος σαφής.
620 ἀλλ' οὐ γὰρ αὐδᾶν ἡδὺ τἀκίνητ' ἔπη,
ἔα μ' ἐν οἷσιν ἠρξάμην, τὸ σὸν μόνον 625
πιστὸν φυλάσσων· κοὔποτ' Οἰδίπουν ἐρεῖς
ἀχρεῖον οἰκητῆρα δέξασθαι τόπων
τῶν ἐνθάδ', εἴπερ μὴ θεοὶ ψεύσουσί με.

ΧΟΡΟΣ.

625 ἄναξ, πάλαι καὶ ταῦτα καὶ τοιαῦτ' ἔπη
γῇ τῇδ' ὅδ' ἀνὴρ ὡς τελῶν ἐφαίνετο. 630

ΘΗΣΕΥΣ.

τίς δῆτ' ἂν ἀνδρὸς εὐμένειαν ἐκβάλοι

V. 615. τὰ νῦν ξύμφωνα δεξιώματα, die jetzige einträchtige oder verträgliche Freundschaft. δεξίωμα, entweder Gastfreundschaft, oder Bündniss, Vertrag.

V. 616. δόρει, mit Waffengewalt. So wird jetzt richtig gelesen statt δορί. ἐκ σμικροῦ λόγου, aus einem geringfügigen Grunde. Es scheint der Krieg der Thebaier gegen Athenai während der Messenischen Kriege verstanden werden zu müssen, s. Justin. 3, 6, 10. Sie wurden vom Myronides geschlagen, s. Thukyd. 1, 108. Auch gab es vielleicht damals, als Sophokles dieses Stück schrieb, zwischen beiden Völkern Zwistigkeiten, worauf der Dichter anspielt, s. den Scholiast zu V. 92.

V. 619. „wenn Zeus noch Zeus," d. i. mächtig, „und des Zeus Sohn Phoibos zuverlässig ist."

V. 620. τἀκίνητ' ἔπη, das, was verschwiegen, geheim gehalten werden muss, s. Ant. 1048.

V. 621. „lass mich beim Anfange," verlange nicht mehr zu hören, (ähnlich K. Oid. 686, auch unten V. 1165,) nur dein Versprechen treulich beachtend.

V. 624. εἴπερ μὴ θεοὶ ψεύσουσί με, wenn mich die Götter nicht zum Lügner machen.

V. 626. ὡς τελῶν ἐφαίνετο, er äusserte sich, als wolle er vollbringen. ἐφαίνετο erklärt der Scholiast durch ἀπεφαίνετο, s. zu Aias 311.

V. 627. „wer in aller Welt möchte wohl verwerfen,

τοιοῦδ᾽, ὅτῳ πρῶτον μὲν ἡ δορύξενος
κοινὴ παρ᾽ ἡμῖν αἰέν ἐστιν ἑστία,
0 ἔπειτα δ᾽ ἱκέτης δαιμόνων ἀφιγμένος,
γῇ τῇδε κἀμοὶ δασμὸν οὐ σμικρὸν τίνει; 635
ἁγὼ σεβισθεὶς οὔποτ᾽ ἐκβαλῶ χάριν
τὴν τοῦδε, χώρᾳ δ᾽ ἔμπαλιν κατοικιῶ.
εἰ δ᾽ ἐνθάδ᾽ ἡδὺ τῷ ξένῳ μίμνειν, σέ νιν
5 τάξω φυλάσσειν· εἰ δ᾽ ἐμοῦ στείχειν μέτα
τόδ᾽ ἡδὺ, τούτων, Οἰδίπους, δίδωμί σοι 640
κρίναντι χρῆσθαι. τῇδε γὰρ ξυνοίσομαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ Ζεῦ, διδοίης τοῖσι τοιούτοισιν εὖ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τί δῆτα χρῄζεις; ἢ δόμους στείχειν ἐμούς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

0 εἴ μοι θέμις γ᾽ ἦν. ἀλλ᾽ ὁ χῶρος ἔσθ᾽ ὅδε,

[...]billigen (ähnlich V. 632) mein Wohlwollen gegen ei[...] solchen Mann."

V. 628 f. Man übersetze: dessen stetes Eigenthum [...]er öffentlicher Freundschaftsherd ist, d. i. der als Glied [...]es befreundeten Staats (vergl. V. 612 f.) ein stetes Recht [...]auf unser aller Freundschaft, gleichsam der Gast un[...]es Staats ist.

V. 633. „sondern ich werde sie im Gegentheil (ἔμπαλιν, s. Valckenaer zu Eur. Hipp. 388) dem Lande einheimisch [...]chen, dem Lande zu verschaffen, zuzuwenden suchen."

V. 634. ἐνθάδε, an dem Orte, wo er sich jetzt befin[...], σέ, dich, den Chor.

[...] 640 f. [Ueber den Gebrauch des Pronomen τόδε ver[...] Reisig Soph. Trach. V. 458: τὸ μὴ πυθέσθαι, τοῦτό [...] ἀλγύνειεν ἄν. Horaz Sat. L 1. 78: an vigilare metu [...]animem — hoc iuvat? A. W.] τούτων δίδωμι [...] κρίναντι χρῆσθαι, ich gestatte dir unter diesen zu [...]len und davon Gebrauch zu machen. S. zu K. Oid. [...]. Ueber den Genitiv bei κρίνειν s. zu Elektr. 1312, K. [...] 641. — τῇδε γὰρ ξυνοίσομαι, denn auf diese Weise [...]de ich mich mit dir vertragen, werde ich dir nicht [...]ider handeln, sondern es dir recht machen.

V. 644. εἴ μοι θέμις γ᾽ ἦν, wenn es mir vergönnt [...], nämlich würde ich dahin gehen. Aber das ist der Ort —

ΘΗΣΕΥΣ.

ἐν ᾧ τί πράξεις; οὐ γὰρ ἀντιστήσομαι. 645

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐν ᾧ κρατήσω τῶν ἔμ' ἐκβεβληκότων.

ΘΗΣΕΥΣ.

μέγ' ἂν λέγοις δώρημα τῆς συνουσίας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

εἰ σοί γ' ἅπερ φῂς ἐμμενεῖ τελοῦντί μοι.

ΘΗΣΕΥΣ.

645 θάρσει τὸ τοῦδέ γ' ἀνδρός· οὔ σε μὴ προδῶ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὔτοι σ' ὑφ' ὅρκου γ', ὡς κακὸν, πιστώσομαι. 650

ΘΗΣΕΥΣ.

οὔκουν πέρα γ' ἂν οὐδὲν ἢ λόγῳ φέροις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

πῶς οὖν ποιήσεις;

ΘΗΣΕΥΣ.

τοῦ μάλιστ' ὄκνος σ' ἔχει;

V. 642 will Oidipus den Hain der Eumeniden, wo ihm das Ende seiner Leiden verheissen ist, nicht verlassen, da er, wenn er sich anderswohin begeben würde, eine gewaltsame Wegführung von Seiten der Thebaier fürchtet.

V. 643. *μέγα δώρημα τῆς συνουσίας*, ein grosses Geschenk der Umgebung, einen grossen Vortheil, den die Umgegend gewährt; s. zu V. 62. Doch kann auch die Erklärung des Scholiasten gelten *τῆς ἐνταῦθα διατριβῆς*.

V. 644. *εἰ σοί γ' ἅπερ φῂς ἐμμενεῖ τελοῦντί μοι*, wenn dir deine Versprechungen im Gedächtniss bleiben werden, um sie mir zu erfüllen; vergl. Aisch. Prom. 534, K. Oid. 863.

V. 645. *θάρσει τὸ τοῦδέ γ' ἀνδρός*, hinsichtlich meiner hege Vertrauen; es geschieht nicht, dass ich dich verrathe, Preis gebe.

V. 646. „Wahrlich ich werde dich nicht wie einen *schlechten Mann* durch einen Eid mir versichern."

V. 647. „Du möchtest dadurch auch nicht mehr *gewinnen*, als durch mein Wort," d. i. mein Wort ist eben *so gut als* ein Eid.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἥξουσιν ἄνδρες

ΘΗΣΕΥΣ.

ἀλλὰ τοῖσδ' ἔσται μέλον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

650 ὅρα με λείπων.

ΘΗΣΕΥΣ.

μή δίδασχ' ἃ χρή με δρᾶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὀκνοῦντ' ἀνάγκη.

ΘΗΣΕΥΣ.

τοὐμὸν οὐκ ὀκνεῖ κέαρ. 655

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ οἶσθ' ἀπειλάς.

ΘΗΣΕΥΣ.

οἶδ' ἐγώ σε μή τινα
ἐνθένδ' ἀπάξοντ' ἄνδρα πρὸς βίαν ἐμοῦ.
πολλαὶ δ' ἀπειλαὶ πολλὰ δὴ μάτην ἔπη
655 θυμῷ κατηπείλησαν· ἀλλ' ὁ νοῦς ὅταν
αὑτοῦ γένηται, φροῦδα τἀπειλήματα. 660

V. 649. Es werden Leute kommen, nämlich die mich wegführen wollen, Kreon mit Gefolge, s. V. 389 f., 585. — aber diesen, dem Chor, wird es Gegenstand der Sorge sein, diese werden dafür sorgen. ἔσται μέλον für μέλησει.

V. 650. ὅρα με λείπων, sorge für mich, da du mich verlässest; oder: bedenke, was geschehen kann, wenn du mich verlässest.

V. 651. ὀκνοῦντ' ἀνάγκη, nämlich διδάσκειν ταῦτα: ein Besorgter muss es.

V. 652 f. du kennst nicht ihre Drohungen; s. V. 392 f. Ich weiss, dass dich niemand wider meinen Willen von hier wegführen wird.

V. 654 f. Der Scholiast erklärt: ἀντὶ τοῦ· πολλοὶ ἄνθρωποι πολλὰ ἀπειλήσαντες ἐκ θυμοῦ, πέψαντες τὸν θυμὸν καὶ τὸν καθεστηκότα νοῦν ἀναλαβόντες ἐπαύσαντο τῶν ἀπειλῶν. Ebenso Reisig und Hermann: multae iam minae multa vana per iram minatae sunt.

κείνοις δ' ἴσως, κεἰ δεῖν' ἐπεῤῥώσθη λέγειν
τῆς σῆς ἀγωγῆς, οἶδ' ἐγὼ, φανήσεται
μακρὸν τὸ δεῦρο πέλαγος, οὐδὲ πλώσιμον.
660 θαρσεῖν μὲν οὖν ἔγωγε, κἄνευ τῆς ἐμῆς
γνώμης, ἐπαινῶ, Φοῖβος εἰ προὔπεμψέ σε· 665
ὅμως δὲ κἀμοῦ μὴ παρόντος οἶδ' ὅτι
τοὐμὸν φυλάξει σ' ὄνομα, μὴ πάσχειν κακῶς.

ΧΟΡΟΣ.

Εὐίππου, ξένε, τᾶσδε χώ- στροφὴ α'.
665 ρας ἵκου τὰ κράτιστα γᾶς ἔπαυλα,
τὸν ἀργῆτα Κολωνόν· ἔνθ' 670
ἁ λίγεια μινύρεται

V. 657. ἴσως, wahrscheinlich d. i. sicher, gewiss.

V. 658. τῆς σῆς ἀγωγῆς, wegen deiner Wegführung. — φανήσεται ist mit κείνοις und ἴσως zu verbinden.

V. 659. Der Sinn ist: so wird die Ausführung doch unterlassen werden. [Es ist dies jedenfalls ein sprüchwörtlicher Ausdruck, womit man die Grösse oder Gefahr eines Unternehmens bezeichnete. Vergl. unten V. 1746 (1739). *A. W.*]

V. 660. θαρσεῖν nämlich σέ, was zu προὔπεμψε gezogen ist. — κἄνευ τῆς ἐμῆς γνώμης, auch ohne meinen Entschluss, mich deiner anzunehmen.

V. 663. dass mein Name — d. i. die Furcht vor mir, da man weiss, dass ich mich nicht ungestraft beleidigen lasse — dich schützen wird, so dass dir nichts Uebles widerfährt. Aehnlich V. 999. Theseus mit Gefolge ab, um dem Poseidon zu Kolonos zu opfern.

V. 664 besingt der Chor die Vorzüge von Kolonos und Athenai. Diesen Gesang soll Sophokles, nachdem er von seinen Söhnen als seines Verstandes nicht mächtig verklagt worden war, den Richtern vorgelesen haben, s. Plutarch. in der Schrift *an seni sit gerenda respubl.* S. 785. Cicero im Cato Cap. 7 spricht von der Vorlesung des Stücks.

V. 664 ff. [Der Sinn der Worte ist dieser: τὰ κράτιστα γῆς ἔπαυλά ἐστιν ἥδε ἡ εὔιππος χώρα, ἐφ' ἣν ἵκου, ὁ ἀργὴς Κολωνός. *A. W.*] ἀργῆτα, λευκόγεων Schol. Der Boden von Kolonos und der Umgegend bestand aus weissem Kies, s. Reisig zu d. St.

θαμίζουσα μάλιστ' ἀη-
δὼν χλωραῖς ὑπὸ βάσσαις,
τὸν οἰνῶπ' ἀνέχουσα κισ-
σὸν καὶ τὰν ἄβατον θεοῦ 675
φυλλάδα μυριόκαρπον, ἀνήλιον,
ἀνήνεμόν τε πάντων
χειμώνων· ἵν' ὁ βακχιώ-
τας ἀεὶ Διόνυσος ἐμβατεύει,
θείαις ἀμφιπολῶν τιθήναις. 680

V. 668. θαμίζουσα μάλιστα, ganz vorzüglich häu-
s. zu V. 17. Weil der Hain wenig betreten, und sie
nicht beunruhigt wurden, auch dichtes Gebüsch von
Nachtigallen geliebt wird, fanden sie sich hier häufig.
V. 669. χλωραῖς ὑπὸ βάσσαις, in der Tiefe der
belaubten Gründe.
V. 670. τὸν οἰνῶπα κισσὸν, den dunkelfarbigen
, s. Reisig zu d. St. ἀνέχουσα, hoch haltend, schät-
, liebend, s. Eur. Hek. 123 ἀνέχων λέκτρα, zu Soph.
209. Der Epheu wächst an düsteren Orten, und dess-
hält sich die Nachtigall gern auf demselben auf. [Her-
n bemerkt zu dieser Stelle: „*At vero luscinia hede-
sustinere quomodo dicatur, non video, nisi forte,
am in sustinendo perferendoque diuturnitatis no-
est, ita eo verbo usum putabimus Sophoclem, ut con-
r teneri arbores istas ab lusciniis indicaret. Eam
usam veritus sum scripturam mutare, etsi facillime
a quamvis paucorum neque optimorum librorum le-
τὸν οἰνῶπαν ἔχουσα conici potuit τὸν οἰνωπὸν ἔχουσα.
addo, erraturum, si quis ἀνέχουσα hic pro τιμῶσα,
grammatici ἀνέχειν explicant, dictum putabit.
quoque non nisi in ea cadit, quae quis sustinet
tur: unde cara ipsi esse colligitur.*" Wunder
nach einer Vermuthung von W. Dindorf: *οἰνῶπα
. A. W.*]
V. 671. τὰν ἄβατον, s. zu V. 668. θεοῦ, einer
heit geweihte, heilige, weil sie hier am wenigsten ge-
wird. Bacchus ist die Gottheit, welche hier gemeint ist.
V. 675. ἐμβατεύει, einzieht, Besitz nimmt, seinen
aufschlägt.
V. 676. θείαις ἀμφιπολῶν τιθήναις, mit den
, *seinen Erzieherinnen*, verkehrend. Aehnlich

θάλλει δ' οὐρανίας ὑπ' ἄ- ἀντιστρ. α
χνας ὁ καλλίβοτρυς κατ' ἦμαρ ἀεὶ
νάρκισσος, μεγάλαιν θεαῖν
680 ἀρχαῖον στεφάνωμ', ὅ τε
χρυσαυγὴς κρόκος· οὐδ' ἄϋ-
πνοι κρῆναι μινύθουσι
Κηφισσοῦ νομάδες ῥεέ-
θρων, ἀλλ' αἰὲν ἐπ' ἤματι
685 ὠκυτόκος πεδίων ἐπινίσσεται,
ἀκηράτῳ ξὺν ὄμβρῳ
στερνούχου χθονός· οὐδὲ Μου-
σᾶν χοροί νιν ἀπεστύγησαν, οὐδ' ἁ

König Oid. 1108 f. Νυμφᾶν Ἑλικωνιάδων, αἷς πλεῖστα συμ-παίζει.

V. 677. οὐρανίας ὑπ' ἄχνας, unter oder durch den Thau. [Vergl. über ὑπὸ oben V. 646.]

V. 678. καλλίβοτρυς, schöngekräuselt; ein Beiwort das auf den Kelch der gefüllten Narcisse gut passt. κατ' ἦμαρ ἀεὶ, an jedem Tage, tagtäglich, unaufhörlich (vgl. V. 684), nämlich so lange die Pflanze selbst nicht verwelkt. Stengel und Blüthe entstehen und verwelken zusammen.

V. 679. μεγάλαιν θεαῖν, der Demeter und der Persephone, s. den Scholiast und die Ausleger.

V. 680. ἀρχαῖον, ehemalige, als Persephone noch auf der Oberwelt war, und Demeter noch Freude an Blumen hatte. στεφάνωμα, Bekränzung, Schmuck.

V. 681. ἄϋπνοι κρῆναι, vergl. V. 462 f.

V. 682. Κηφισσοῦ νομάδες ῥεέθρων, welche den Kephissos Gewässer weiden, d. i. vergrössern, in dieser sich ergiessen. Doch kann man auch ῥεέθρων von κρῆναι abhangen lassen, und νομάδες durch umherschweifend, sich schlängelnd übersetzen.

V. 684. S. zu V. 678: Tag für Tag, tagtäglich.

V. 685. ὠκυτόκος πεδίων, die Ebenen, die Fluren befruchtend, die Fruchtbarkeit derselben beschleunigend, s. zu V. 682.

V. 686 f. vermischt mit dem ungetrübten Nass, dem reinen, lauteren Quellwasser (V. 682) der Fruchtflächen, d. i. der Flur von Kolonos, welche fruchtbare Ebenen hat.

V. 688. νὶν, Kolonos.

χρυσάνιος Ἀφροδίτα.
90 ἔστιν δ' οἷον ἐγὼ γᾶς Ἀσίας οὐκ ἐπακούω,
στροφὴ β'. 695
οὐδ' ἐν τᾷ μεγάλᾳ Δωρίδι νά-
σῳ Πέλοπος πώποτε βλαστὸν,
φύτευμ' ἀχείρωτον, αὐτόποιον
95 ἐγχέων φόβημα δαΐων,

V. 689. Goldne, d. i. mit Gold verzierte (s. Lobeck zu [Ai]as 846) Zügel werden der Aphrodite zugeschrieben, womit [s]ie ihr Taubengespann lenkt. Uebrigens hatten Dionysos, [d]ie Musen und Aphrodite wahrscheinlich in Kolonos Altäre.

V. 691. γᾶς Ἀσίας — βλαστὸν, im Lande Asia wach-[s]end, s. Matth. Gramm. §. 377, 1. Der Sinn ist: in wel-[c]her Güte es weit und breit nicht gedeiht.

V. 693. Als Insel wurde bekanntlich die Halbinsel des [P]elops (Peloponnesos) betrachtet. [Asien und der Pelopon-[n]es werden hier genannt, um den Orient und Occident [z]u bezeichnen, wie in ähnlicher Weise bei Aeschylos in [d]en Eum. V. 706. das Land der Skythen und der Pelo-[p]onnes genannt werden. *A. W.*]

V. 694. ἀχείρωτον, unbezwinglich, unausrottbar, d. i. [i]mmer wieder ausschlagend, wuchernd.

V. 695. „ein Schrecken der feindlichen Lanzen". Die [L]akedaimonier verschonten aus Ehrfurcht vor der Athene [u]nd wegen der darauf haftenden Verwünschungen im Pelo-[p]onnesischen Kriege die Oelbäume, so wie früher Xerxes [s]ie geachtet hatte. [Ueber die hier erwähnten heiligen Oel-[b]äume hat Thudichum in einer längern Anmerkung zu [d]ieser Stelle ausführlich sich verbreitet. Wir wollen das [H]auptsächlichste aus dieser Anmerkung hier mittheilen. [D]er erste Oelbaum stand auf der Burg in Athen. Er war [b]ei der Einnahme derselben im Perserkriege verbrannt [w]orden, hatte aber, so geht die Sage, bis zum nächsten [T]age schon wieder einen Zweig getrieben eine Elle lang. [D]er zweite Oelbaum befand sich in der Akademie, ein [A]bkömmling des ersten, die andern heiligen stammten von [d]iesen Zweigen. Sie hiessen μορίαι, und Zeus als ihr [B]eschützer μόριος, ein Name, der verschieden erklärt [w]ird, ihrer Aussonderung aus dem Privateigenthum herzu-[k]ommen scheint. *Aus der Rede des Lysias de sacr.* olea [e]rgibt sich, dass die heiligen Bäume zerstreut in den [B]esitzungen der Privatleute standen, besonders in der

ὃ τᾶδε θάλλει μέγιστα χώρᾳ, 700
γλαυκᾶς παιδοτρόφου φύλλον ἐλαίας·
τὸ μέν τις οὐ νέος, οὔτε γήρᾳ

Ebene des Kephissos, und jeder einen Umkreis hatte, den der Besitzer nicht anbauen durfte. Noch weniger war es gestattet, einen Baum oder Stumpf eines abgestorbenen Baumes auszurotten. Selbst die Oelbäume der Privatleute, die auf denselben Gütern standen, durften nur unter gewissen Beschränkungen abgehauen werden. Die heiligen Bäume, ein öffentliches Eigenthum, standen unter der Oberaufsicht des Areopags, von dem besondere Aufseher ernannt waren, welche jährlich nach einer Besichtigung die Früchte an Pächter verkauften. Diese Bäume erhielten sich durch Wurzelsprossen. Die profanen Oelbäume wurden wohl ebenfalls von jenen hergeleitet, nachdem einmal zur Weihe der μορίαι der Mythus von der Schöpfung des Gewächses aufgekommen war, und in alten Zeiten erbaten sich die Epidaurier einen Oelstamm von den Athenern, weil dort die heiligsten waren, oder weil nach der Sage nur in Athen der zahme Oelbaum gefunden wurde. Man suchte daher sowohl durch Aberglauben als auch durch strenge Gesetze das Ausgehen der Stämme zu verhindern, da aus dem Kerne erwachsene ausarten. Selbst die Feinde hatten einst Ehrfurcht davor. Denn Archidamos, König der Spartaner, welcher im Anfange des peloponnesischen Krieges in Attika einfiel und bei Acharnä lagerte, soll sie verschont haben. Anders thaten die spätern Führer, welche auch die heiligen nicht unverletzt liessen. Der Jüngling aber, dessen der Dichter gedenkt, ist nach der Ansicht der Erklärer Xerxes, der im Perserkriege den Oelbaum auf der Akropolis nicht vernichten konnte. *A. W.*]

V. 696. Das vortreffliche Gedeihen der Oelbäume in Attika ist bekannt.

V. 697. Das Gewächs des blaugrauen Kindererziehenden, d. i. immer wieder ausschlagenden (V. 694) Oelbaums. γλαυκᾶς geht auf die Farbe der Blätter, die die grauliche Farbe der Weidenblätter haben. S. auch Seidler zu Eur. Troad 819. Vielleicht wurde auch der Genuss der Frucht gleichsam als eine Atzenei für Kinder angesehen, oder man glaubte, ein Kranz von dem heiligen stets grünenden *Oelbaum zu Athenai* den Kindern aufgesetzt, befördere ihr *Gedeihen*, s. Eur. Ion 1433 ff.

V. 698. [νέος bezeichnet den Xerxes, γήρᾳ σημαίνων *den Archidamos.* S. die Anmerkung zu V. 695. A. W.]

σημαίνων ἁλιώσει χειρὶ πέρ-
σας· ὁ γὰρ αἰὲν ὁρῶν κύκλος
λεύσσει νιν Μορίου Διός, 705
χὰ γλαυκῶπις Ἀθάνα.
ἄλλον δ' αἶνον ἔχω ματροπόλει τᾷδε κρά-
τιστον, ἀντιστρ. β'.
δῶρον τοῦ μεγάλου δαίμονος, εἰ-
πεῖν, χθονὸς αὔχημα μέγιστον, 710
εὔιππον, εὔπωλον, εὐθάλασσον.
ὦ παῖ Κρόνου, σὺ γάρ νιν εἰς
τόδ' εἷσας αὔχημ', ἄναξ Ποσειδάν,
ἵπποισιν τὸν ἀκεστῆρα χαλινὸν
πρώταισι ταῖσδε κτίσας ἀγυιαῖς. 715
ἁ δ' εὐήρετμος ἔκπαγλ' ἁλία
χερσὶ παραπτομένα πλάτα

V. 704. λεύσσει νιν, sieht ihn, straft ihn den Frev-
So Aisch. Sieb. 470 Schütz.: τῶς νιν Ζεὺς νεμέτωρ
ἐ κοταίνων. Wir brauchen das Substantivum Einse-
die Lateiner *animadvertere* so. Μορίου Διός,
elbaumschützenden Zeus, s. den Scholiast und Reisig
St. und die Anm. zu 695.
V. 707. nämlich δῶρον, welches besteht in guten und
ı Pferden, in einem guten Meere. εὔιππος, gute
e liefernd, εὔπωλος, viele Pferde liefernd. εὐθά-
ος, ein gut gelegenes, weniger gefährliches Meer
d.
V. 708. S. zu V. 887. νὶν, nämlich μητρόπολιν.
V. 710. τὸν ἀκεστῆρα, den heilsamen, nützlichen
, nicht sowohl für die Rosse selbst, als ihre Bändi-
Es steht hier adjectivisch, wie σωτήρ und ähnliche
er.
V. 711. S. zu V. 698. κτίσας, gestiftet, bereitet, er-
n habend, s. zu Trach. 899. Ueber die Sache ist
ze Note nachzusehen. ἀγυιαῖς, Strassen, dem Sinne
für Gegenden, Lande.
V. 712 ff. „Aber das wohlberuderte, auf erstaunliche
e auf dem Meere durch die Hände (durch die Kraft
ände) *vorüberfliegende Schiff* (πλάτα, s. zu Phil. 220)
" θρώσκει, *ein gut gewähltes* Wort, da das Schiff
bei Ruderschlage gleichsam einen Sprung thut.

θρώσκει, τῶν ἑκατομπόδων
715 Νηρῄδων ἀκόλουθος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

Ὦ πλεῖστ' ἐπαίνοις εὐλογούμενον πέδον, 72
νῦν σοι τὰ λαμπρὰ ταῦτα δεῖ φαίνειν ἔπη.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τί δ' ἔστιν, ὦ παῖ, καινόν;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἆσσον ἔρχεται
Κρέων ὅδ' ἡμῖν οὐκ ἄνευ πομπῶν, πάτερ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

720 ὦ φίλτατοι γέροντες, ἐξ ὑμῶν ἐμοὶ
φαίνοιτ' ἂν ἤδη τέρμα τῆς σωτηρίας. 72

ΧΟΡΟΣ.

θάρσει, παρέσται. καὶ γὰρ εἰ γέρων κυρῶ,
τὸ τῆσδε χώρας οὐ γεγήρακε σθένος.

ΚΡΕΩΝ.

ἄνδρες χθονὸς τῆσδ' εὐγενεῖς οἰκήτορες,
725 ὁρῶ τιν' ὑμᾶς ὀμμάτων εἰληφότας

V. 714 f. τῶν ἑκατομπόδων Νηρῄδων ἀκόλουθος, der hundertfüssigen Nereiden Begleiter, d. i. an Schnelligkeit mit den hundert Füssen der fünfzig Nereiden wetteifernd. Aehnliche Stellen s. bei Seidler zu Eur. Elektr. 432. Wie das Schiff sich durch seine vielen Ruder bewegt, so bewegt sich der Chor der Nereiden durch hundert Füsse. Sophokles wollte also durch ἑκατομπόδων zugleich die Schnelligkeit der Nereiden bezeichnen. Aehnlich Elektr. 488: πολύπους Ἐριννύς.

V. 720 f. „Von euch möchte mir wohl nun abhängen die endliche Entscheidung über meine Rettung," d. i. auf euch kömmt es nun an, ob ich gerettet werde, oder nicht s. V. 415 f.

V. 722. παρέσται, nämlich ἡ σωτηρία.

V. 723. S. zu V. 606.

V. 724. εὐγενεῖς, ein schmeichelnder Ehrentitel, um sich den Chor geneigt zu machen.

V. 725 f. τινὰ ὀμμάτων φόβον, eine gewisse oder einige Furcht der Augen, einen gewissen scheuen Blick s. zu Aias 140. Kreon erschien nämlich mit einem stark

φόβον νεωρῆ τῆς ἐμῆς ἐπεισόδου, 730
ὃν μήτ᾽ ὀκνεῖτε, μήτ᾽ ἀφῆτ᾽ ἔπος κακόν.
ἥκω γὰρ οὐχ ὡς δρᾶν τι βουληθεὶς, ἐπεὶ
γέρων μέν εἰμι, πρὸς πόλιν δ᾽ ἐπίσταμαι
730 σθένουσαν ἥκων, εἴ τιν᾽ Ἑλλάδος, μέγα.
ἀλλ᾽ ἄνδρα τόνδε τηλικόνδ᾽ ἀπεστάλην 735
πείσων ἕπεσθαι πρὸς τὸ Καδμείων πέδον,
οὐκ ἐξ ἑνὸς στείλαντος, ἀλλ᾽ ἀνδρῶν ὕπο
πάντων κελευσθεὶς, οὕνεχ᾽ ἧκέ μοι γένει
735 τὰ τοῦδε πενθεῖν πήματ᾽ εἰς πλεῖστον πόλεως.
ἀλλ᾽, ὦ ταλαίπωρ᾽ Οἰδίπους, κλύων ἐμοῦ, 740
ἱκοῦ πρὸς οἴκους. πᾶς σε Καδμείων λεὼς
καλεῖ δικαίως· ἐκ δὲ τῶν μάλιστ᾽ ἐγὼ,
ὅσῳ περ, εἰ μὴ πλεῖστον ἀνθρώπων ἔφυν
740 κάκιστος, ἀλγῶ τοῖσι σοῖς κακοῖς, γέρον,
ὁρῶν σε τὸν δύστηνον, ὄντα μὲν ξένον, 745

---

bewaffneten Gefolge, s. zu V. 809. — νεωρῆ, adverbialisch: eben, auf einmal.

V. 727 kann ὃν auf φόβον, oder auf das in ἐμῆς enthaltene ἐμοῦ, oder auf das in ὁρῶ enthaltene ἐγὼ bezogen werden, s. Seidler zu Eur. Elektr. 582, Matth. Gramm. §. 486.

V. 728. δρᾶν τι, etwas verüben, mit böser Nebenbedeutung.

V. 731. τηλικόνδε, der so hoch in die Jahre ist, und daher der Ruhe und Pflege in der Heimat bedarf, nicht aber hülflos in einem fremden Lande umherziehen sollte. Daher auch V. 740 γέρον. Aehnlich V. 50: τοιόνδ᾽ ἀλήτην.

V. 733. οὐκ ἐξ ἑνὸς στείλαντος, nicht nach dem Willen eines einzigen, der mich sandte. —[Kreon hat im Sinne zu sagen: οὐκ ἐξ ἑνὸς ἀνδρός (nämlich Καδμείου), ἀλλ᾽ ὑπὸ πάντων, setzt aber den Begriff „Mann, Bürger" in den andern Theil des Satzes zu πάντων. *A. W.*]

V. 734. ἧκέ μοι, es kam mir zu. Das Imperfectum steht in Beziehung auf die Zeit der Absendung des Kreon. — γένει, vermöge, zufolge meiner Verwandtschaft.

V. 736 wendet sich Kreon an den Oidipus. κλύων ἐμοῦ, auf mich hörend, mir folgend, nachgebend.

V. 739. ὅσῳ περ nämlich μάλιστα, was zu wiederholen ist: um wie viel (in so fern) ich am meisten Schmerzen empfinde.

ἀεὶ δ' ἀλήτην, κἀπὶ προσπόλου μιᾶς
βιοστερῆ χωροῦντα· τὴν ἐγὼ τάλας
οὐκ ἄν ποτ' ἐς τοσοῦτον αἰκίας πεσεῖν
745 ἔδοξ', ὅσον πέπτωκεν ἥδε δύσμορος,
ἀεί σε κηδεύουσα καὶ τὸ σὸν κάρα
πτωχῇ διαίτῃ, τηλικοῦτος, οὐ γάμων
ἔμπειρος, ἀλλὰ τοῦ 'πιόντος ἁρπάσαι.
ἆρ' ἄθλιον τοὔνειδος, ὢ τάλας ἐγώ,
750 ὠνείδισ' εἰς σὲ κἀμὲ καὶ τὸ πᾶν γένος;
ἀλλ', οὐ γάρ ἐστι τἀμφανῆ κρύπτειν, σύ νυν
πρὸς θεῶν πατρῴων, Οἰδίπους, πεισθεὶς
κρύψον, θελήσας ἄστυ καὶ δόμους μολεῖν
τοὺς σοὺς πατρῴους, τήνδε τὴν πόλιν φίλ

V. 742. χωρεῖν ἐπί τινος, an Jemandes Hand g
V. 747. τηλικοῦτος für τηλικαύτη, wie Elektr. wahrscheinlich nach der Analogie zusammengesetzter jectiva. τηλικοῦτος, in so frühem Alter, wo sie Ernst des Lebens noch nicht empfinden sollte.

V. 748. „sondern des ersten besten Beute, zu rauben;“ es kann sie der erste beste rauben. Der Gen. h ab von οὖσα, was man hinzudenke. Matth. §. 315.

V. 749 f. Mache ich nicht einen Vorwurf, der dir mir und dem ganzen Geschlechte drückend ist? d. i. ist Vorwurf (dass ihr, du und Antigone, ein solches L führt) nicht drückend dir und mir und dem ganzen schlechte? Wir alle tragen die Schuld, dass ihr in so traurigen Lage seid. Du hättest nicht gehen, und dich nicht wegschicken sollen. Vergl. Eur. Iphig. in 305. [Matth. §. 267.]

V. 751. κρύπτειν, verschweigen, s. zu Aias Der Sinn ist: denn euer Elend, das am Tage liegt, sich nicht verheimlichen, leugnen. Oder: denn was öffentlich zur Schau trägt, kann man nicht verheimlichen bleibt nicht verborgen.

V. 753. κρύψον nämlich τοὔνειδος: verhehle den wurf, schlage ihn nieder, lass ihn nicht länger mehr stehen.

V. 754 f. τήνδε τὴν πόλιν φίλως εἰπών, *Stadt mit* freundlichen Worten behandelnd, ihr für *Dienste dankend*; dem Sinne nach für: dieser Stadt *Lebewohl sagend*. Aehnlich αἰνῶ, s. zu Phil. 891.

55 εἰπών. ἐπαξία γάρ. ἡ δ' οἴκοι πλέον
δίκῃ σέβοιτ' ἄν, οὖσα σὴ πάλαι τροφός. 760

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ πάντα τολμῶν, κἀπὸ παντὸς ἂν φέρων
λόγου δικαίου μηχάνημα ποικίλον,
τί ταῦτα πειρᾷ, κἀμὲ δεύτερον θέλεις
60 ἑλεῖν, ἐν οἷς μάλιστ' ἂν ἀλγοίην ἁλούς;
πρόσθεν τε γάρ με τοῖσιν οἰκείοις κακοῖς 765
νοσοῦνθ' ὅτ' ἦν μοι τέρψις ἐκπεσεῖν χθονὸς,
οὐκ ἤθελες θέλοντι προσθέσθαι χάριν·
ἀλλ' ἡνίκ' ἤδη μεστὸς ἦν θυμούμενος,
65 καὶ τοὐν δόμοισιν ἦν διαιτᾶσθαι γλυκὺ,
τότ' ἐξεώθεις, κἀξέβαλλες· οὐδέ σοι 770
τὸ συγγενὲς τοῦτ' οὐδαμῶς τότ' ἦν φίλον.

V. 755 f. ἡ δ' οἴκοι nämlich πόλις, die heimische
tadt, Thebai.

V. 757. Die Worte ἀπὸ παντὸς gehören nicht zu
γου δικαίου. Die Worte sind vielmehr so zu verbin-
n: ποικίλον μηχάνημα λόγου δικαίου φέρων ἂν ἀπὸ παν-
ς, „der du aus jeder Sache schlau einen Schein der
rechtligkeit herzuleiten verstehst.“ *A. W.*

V. 759. κἀμὲ, mich, der ich dich hinlänglich kenne
d weiss, dass du mir mit List und Nachstellung na-
st. *A. W.*

V. 760. ἐν οἷς versteht Reisig richtig von der verwand-
haftlichen Fürsorge und Pflege, die Kreon jetzt erwähnt
d geltend macht, wie auch schon früher, als er den
dipus in Thebai zurückhalten und nicht in die Verban-
ng ziehen lassen wollte. Vergl. V. 767. *A. W.*

V. 761 f. bezieht sich τὲ auf das V. 768 stehende τέ.
τοῖσιν οἰκείοις κακοῖς, durch selbstbereitetes Un-
lck. Es ist der Vatermord und die Blutschande zu ver-
hen. Die Construction ist: πρόσθεν τε γάρ, ὅτ' ἦν μοι
ψις, με τοῖσιν οἰκείοις κακοῖς νοσοῦντα ἐκπεσεῖν χθονός.

V. 764. als ich bereits satt getobt, geraset hatte, s.
tth. Gramm. §. 550, b.

V. 765. Nach diesem Verse findet sich in den Urkun-
 folgender: καὶ μάνθανον τὸν θυμὸν ἐκδραμόντα μοι,
V. 451 steht, und offenbar von einem Leser als Paral-
stelle an den Rand geschrieben worden ist.

V. 767. τὸ συγγενὲς τοῦτο, diese Verwandtschaft.

νῦν τ' αὖθις ἡνίκ' εἰσορᾷς πόλιν τέ μοι
ξυνοῦσαν εὔνουν τήνδε καὶ γένος τὸ πᾶν,
770 πειρᾷ μετασπᾶν, σκληρὰ μαλθακῶς λέγων.
καίτοι τίς αὕτη τέρψις ἄκοντας φιλεῖν; 775
ὥσπερ τις εἴ σοι λιπαροῦντι μὲν τυχεῖν
μηδὲν διδοίη, μηδ' ἐπαρκέσαι θέλοι,
πλήρη δ' ἔχοντι θυμὸν ὧν χρῄζοις, τότε
775 δωροῖθ', ὅτ' οὐδὲν ἡ χάρις χάριν φέροι·
ἆρ' ἂν ματαίου τῆσδ' ἂν ἡδονῆς τύχοις; 780
τοιαῦτα μέντοι καὶ σὺ προσφέρεις ἐμοί,
λόγῳ μὲν ἐσθλά, τοῖσι δ' ἔργοισιν κακά.
φράσω δὲ καὶ τοῖσδ', ὥς σε δηλώσω κακόν.
780 ἥκεις ἔμ' ἄξων, οὐχ ἵν' εἰς δόμους ἄγῃς,
ἀλλ' ὡς πάραυλον οἰκίσῃς, πόλις δέ σοι 785
κακῶν ἄνατος τῶνδ' ἀπαλλαχθῇ χθονός.
οὐκ ἔστι σοι ταῦτ'· ἀλλὰ σοὶ τάδ' ἔστ', ἐκεῖ
χώρας ἀλάστωρ οὑμὸς ἐνναίων ἀεί·

---

dieser verwandtschaftliche Eifer, dessen du dich hier rühmst. *A. W.*

V. 769. γένος τὸ πᾶν, das ganze Attische Volk.

V. 772. λιπαροῦντι τυχεῖν, der du bätest etwas zu erlangen.

V. 774. „Wenn aber die Begierde nach dem, was du etwa willst, befriedigt und gestillt ist."

V. 776. „Möchtest du wohl eine solche nutzlose, unwillkommne Freude, d. i. Gunst, erlangen?" möchtest du wünschen, dass sie dir zu Theil werde?

V. 779. καὶ τοῖσδε, auch diesen, dem Chor (s. zu V. 799, 809, Trach. 342, Phil. 987); dir brauche ich es nicht zu beweisen, da du dir es selbst bewusst bist.

V. 781. πάραυλον, in die Nähe; über den Sinn s. V. 392 f., 394, 397 f.

V. 782. „die Stadt (Thebai) aber dir vom Unglück unverletzt sicher gestellt werde vor dem Lande dieser," nichts von demselben zu fürchten habe. τῶνδε χθονός, vor dem Lande der Athenaier.

V. 783. οὐκ ἔστι σοι ταῦτα, es soll dir nicht gelingen. Aber das soll dir zu Theil werden, nämlich mein stets dort im Lande hausender Plagegeist. τάδε bereitet das Folgende vor.

85 ἔστιν δὲ παισὶ τοῖς ἐμοῖσι τῆς ἐμῆς
χθονὸς λαχεῖν τοσοῦτον, ἐνθανεῖν μόνον. 790
ἆρ᾽ οὐκ ἄμεινον ἢ σὺ τἀν Θήβαις φρονῶ;
πολλῷ γ᾽, ὅσῳ περ καὶ σαφεστέρων κλύω,
Φοίβου τε καὐτοῦ Ζηνὸς, ὃς κείνου πατήρ.
90 τὸ σὸν δ᾽ ἀφῖκται δεῦρ᾽ ὑπόβλητον στόμα,
πολλὴν ἔχον στόμωσιν· ἐν δὲ τῷ λέγειν 795
κάκ᾽ ἂν λάβοις τὰ πλείον᾽ ἢ σωτήρια.
ἀλλ᾽, οἶδα γάρ σε ταῦτα μὴ πείθων, ἴθι·
ἡμᾶς δ᾽ ἔα ζῆν ἐνθάδ᾽. οὐ γὰρ ἂν κακῶς,
95 οὐδ᾽ ὧδ᾽ ἔχοντες, ζῶμεν, εἰ τερποίμεθα.

V. 785. ἔστιν mit grösserer Zuverlässigkeit als ἔσται.

V. 786. ἐνθανεῖν μόνον, um darin bloss gestorben zu sein, um nur in demselben ihr Grab zu finden. Vergl. V. 414 ff. 444 f. Aehnlich Shakespeare im Hamlet, nach Schlegel: Nicht Gruft genug und Raum, um die Erschlagenen nur zu verbergen. [Hermann vergleicht auch Aesch. Sieben V. 737: χθόνα ναίειν διαπήλας ὁπόσαν ἂν καὶ φθιμένοις κατέχειν, τῶν μεγάλων πεδίων ἀμοίρους. *A. W.*]

V. 788. πολλῷ γε nämlich ἄμεινον φρονῶ, um vieles besser weiss ich es. — ὅσῳ περ καὶ σαφεστέρων κλύω, je zuverlässiger auch (gerade) die sind, von denen ich es vernommen habe. Oidipus giebt dem Kreon zu erkennen, dass er das den Thebaiern ertheilte Orakel wohl kenne, und dass er bereits seinen Entschluss danach gefasst habe.

V. 790. ἀφῖκται στόμα, es kam dein Mund, der Theil für das Ganze. ὑπόβλητον, untergeschoben, falsch, lügerisch, nicht die Wahrheit redend.

V. 791. στόμωσιν· ἀντὶ τοῦ δείνωσιν καὶ πανουργίαν. Schol.

V. 792. „du dürftest durch dein Reden leicht mehr Unglück denn Glück erlangen," d. i. du machst durch deine unwahre Rede die Sache nur noch schlimmer, denn je mehr ihr euch schlecht zeigt, desto mehr reizt ihr meinen Zorn, und desto mehr habt ihr von mir zu fürchten, da euer Wohl und Wehe in meine Hand gelegt ist, s. V. 4, 385, 404.

V. 793. οἶδα γάρ σε ταῦτα μὴ πείθων, nämlich, dass du durch deine Rede eure Lage verschlimmerst.

V. 794 f. „denn *nicht einmal* in meiner gegenwärtigen *traurigen Lage möchte ich* wohl unglücklich leben, wenn *ich damit zufrieden bin.*"

ΚΡΕΩΝ.

πότερα νομίζεις δυστυχεῖν ἔμ᾽ εἰς τὰ σὰ, 800
ἢ σ᾽ εἰς τὰ σαυτοῦ μᾶλλον ἐν τῷ νῦν λόγῳ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἐμοὶ μὲν ἔσθ᾽ ἥδιστον, εἰ σὺ μήτ᾽ ἐμὲ
πείθειν οἷός τ᾽ εἶ μήτε τούσδε τοὺς πέλας.

ΚΡΕΩΝ.

800 ὦ δύσμορ᾽; οὐδὲ τῷ χρόνῳ φύσας φανεῖ
φρένας ποτ᾽, ἀλλὰ λῦμα τῷ γήρᾳ τρέφει; 805

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

γλώσσῃ σὺ δεινός· ἄνδρα δ᾽ οὐδέν᾽ οἶδ᾽ ἐγὼ
δίκαιον, ὅστις ἐξ ἅπαντος εὖ λέγει.

ΚΡΕΩΝ.

χωρὶς τό τ᾽ εἰπεῖν πολλὰ καὶ τὰ καίρια.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

805 ὡς δὴ σὺ βραχέα, ταῦτα δ᾽ ἐν καιρῷ λέγεις.

ΚΡΕΩΝ.

οὐ δῆθ᾽, ὅτῳ γε νοῦς ἴσος καὶ σοὶ πάρα. 810

V. 796 f. ἀντὶ τοῦ, ἐν τῷ μὴ πείθεσθαί σε μᾶλλον σὺ δυστυχεῖς ἢ ἐγώ. Schol. „Meinst du denn, dass, wenn du im Elend bleiben willst, ich mehr leiden werde wegen deiner Lage, als du wegen deiner eignen?“ εἰς τὰ σά, was deine Lage betrifft, hinsichtlich derselben. ἐν τῷ νῦν λόγῳ, bei deinem jetzigen Entschlusse.

V. 799. τούσδε τοὺς πέλας, den Chor. S. zu Ant. 477.

V. 800 f. οὐδὲ τῷ χρόνῳ ποτέ, nicht einmal durch die Länge der Zeit, durch dein Alter.

V. 801. λῦμα τῷ γήρᾳ τρέφει, du lebst dem Alter zur Schande.

V. 804. χωρίς, es ist verschieden, zweierlei.

V. 805. „wie du doch kurz, und dieses (Kurze) passend sprichst.“ Ironisch für: du hast viel zu viel gesprochen, und dieses ohne dass es angewendet ist; deine vielen Worte sind umsonst.

V. 806. οὐ δῆτα, nämlich καίρια λέγω τούτῳ, ὅτῳ, frei-*lich habe* ich vergeblich gesprochen bei dem, der so denkt *wie du.*

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ἄπελθ', ἐρῶ γὰρ καὶ πρὸ τῶνδε, μηδέ με
φύλασσ' ἐφορμῶν ἔνθα χρὴ ναίειν ἐμέ.

ΚΡΕΩΝ.
μαρτύρομαι τούσδ', οὐ σέ. πρὸς δὲ τοὺς φίλους
10 οἷ' ἀνταμείβει ῥήματ', ἤν σ' ἕλω ποτέ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
τίς δ' ἄν με τῶνδε συμμάχων ἕλοι βίᾳ; 815

ΚΡΕΩΝ.
ἦ μὴν σὺ κἄνευ τοῦδε λυπηθεὶς ἔσει.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.
ποίῳ σὺν ἔργῳ τοῦτ' ἀπειλήσας ἔχεις;

V. 807. *καὶ πρὸ τῶνδε*, auch im Namen dieser, ie K. Oid. 40. So konnte Oidipus sprechen wegen V. 8, 652 ff. 722 f. Er ist nämlich des Beistands des ors gewiss.

V. 808 „und beobachte mich nicht umlagernd, wo wohnen muss," d. i. und suche nicht durch Umlageng des mir bestimmten Ruheplatzes über mich einen rtheil zu gewinnen. Oidipus sucht den Kreon zu entnen, damit dieser den Ort, wo er sein Grab finden soll, ht erfahre. Dieses drückt Oidipus natürlich etwas dunl aus. *ἐφορμῶν* von ἐφορμεῖν.

V. 809. Kreon sagt: „*ich rufe diesen* (den Chor), *ht dich*, der du meinst mir im Namen dieser etwas gen und befehlen zu können, *als Zeugen an*," dass nämlich von dir beleidigt werde. Kreon fühlt sich eidigt, dass Oedipus ihm befiehlt den Ort zu verlassen. n setzt er hinzu: „*was du mir aber deinem Freunde Verwandten* (τοὺς φίλους) *entgegnest*," dafür (dies verweigt aber Kreon) wirst du mir Genugthuung geben, *nn ich dich in meiner Gewalt haben werde.*" Er droht, Schmähreden, die er gegen ihn, seinen Verwandten, gestossen habe, bestrafen zu wollen. So hat auch Herm die Stelle verstanden und erklärt. Man vergleiche nen Anmerkung. *A. W.*

V. 812. *κἄνευ τοῦδε*, auch ohnediess, auch wenn mich deiner nicht *bemächtige*, s. V. 826. [καὶ χωρὶς λαβεῖν σε εἰς Θήβας. Schol.]

V. 813. „*durch welche That bist* du in den Stand ge-

ΚΡΕΩΝ.

παίδοιν δυοῖν σοι τὴν μὲν ἀρτίως ἐγὼ
815 ξυναρπάσας ἔπεμψα, τὴν δ᾽ ἄξω τάχα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤμοι.

ΚΡΕΩΝ.

τάχ᾽ ἕξεις μᾶλλον οἰμώζειν τάδε. 820

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὴν παῖδ᾽ ἔχεις μου;

ΚΡΕΩΝ.

τήνδε τ᾽ οὐ μακροῦ χρόνου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ ξένοι, τί δράσετ᾽; ἦν προδώσετε,
κοὐκ ἐξελᾶτε τὸν ἀσεβῆ τῆσδε χθονός;

ΧΟΡΟΣ.

820 χώρει, ξέν᾽, ἔξω θᾶσσον· οὔτε γὰρ τὰ νῦν
δίκαια πράσσεις, οὔθ᾽ ἃ πρόσθεν εἴργασαι. 825

ΚΡΕΩΝ.

ὑμῖν ἂν εἴη τήνδε καιρὸς ἐξάγειν
ἄκουσαν, εἰ θέλουσα μὴ πορεύσεται.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴμοι τάλαινα, ποῖ φύγω; ποίαν λάβω
825 θεῶν ἄρηξιν ἢ βροτῶν;

ΧΟΡΟΣ.

τί δρᾷς, ξένε;

---

setzt, mir dieses zu drohen? mit welcher That sind diese Drohungen verbunden?" Oidipus ahnet die That des Kreon.

V. 814. τὴν μὲν, die Ismene, die Kreon auf ihrem Wege nach dem Opfer aufgefangen hatte.

V. 815. ἔπεμψα, nämlich nach Thebai.

V. 817. τήνδε· τὴν Ἀντιγόνην. Schol.

V. 821. οὔθ᾽ ἃ πρόσθεν εἴργασαι, nämlich deine heuchlerische Rede.

V. 822. Kreon redet seine Begleiter an.

V. 824 wird Antigone ergriffen.

V. 825. τί δρᾷς, ξένε· πρὸς τὸν Κρέοντα ἕλκοντα τὴν Ἀντιγόνην. Schol.

ΚΡΕΩΝ.

οὐχ ἅψομαι τοῦδ' ἀνδρὸς, ἀλλὰ τῆς ἐμῆς. 830

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ γῆς ἄνακτες.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ ξέν', οὐ δίκαια δρᾷς.

ΚΡΕΩΝ.

δίκαια.

ΧΟΡΟΣ.

πῶς δίκαια;

ΚΡΕΩΝ.

τοὺς ἐμοὺς ἄγω.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἰὼ πόλις. στροφή.

ΧΟΡΟΣ.

830 τί δρᾷς, ὦ ξέν'; οὐκ ἀφήσεις; τάχ' εἰς
βάσανον εἶ χερῶν. 835

ΚΡΕΩΝ.

εἶργου.

ΧΟΡΟΣ.

σοῦ μὲν οὔ, τάδε γε μωμένου.

ΚΡΕΩΝ.

πόλει μάχει γὰρ, εἴ τι πημαίνεις ἐμέ.

V. 826. ἀλλὰ τῆς ἐμῆς ἀδελφῆς μου γὰρ θυγάτηρ ἐστίν. Schol. So V. 828 τοὺς ἐμούς. Kreon sucht einen Vorwand.—

V. 827. ὦ γῆς ἄνακτες: Oidipus ruft den Chor von Neuem um Hülfe an.

V. 830 f. „sonst kömmst du mit mir sogleich zur Prüfung der Hände," d. i. sonst musst du dich mit mir sogleich im Kampfe messen. Schäfer vergleicht V. 1293; s. auch Phil. 98. Der Chor dringt auf den Kreon ein.

V. 832. εἶργου, halte dich von mir entfernt, zurück! — σοῦ μὲν οὔ, nämlich εἴργομαι. — τάδε γε μωμένου, wenn du darnach trachtest, wenn du dieses Willens bist.

V. 833. πόλει, Thebai, deren Abgesandter Kreon ist, s. V. 723 f. γάρ verbindet diesen Vers mit εἶργου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ ἠγόρευον ταῦτ' ἐγώ;

ΧΟΡΟΣ.

μέθες χεροῖν

τὴν παῖδα θᾶσσον.

ΚΡΕΩΝ.

μὴ 'πίτασσ' ἃ μὴ κρατεῖς.

ΧΟΡΟΣ.

χαλᾶν λέγω σοι.

ΚΡΕΩΝ.

σοὶ δ' ἔγωγ' ὁδοιπορεῖν. 840

ΧΟΡΟΣ.

προβᾶθ' ὧδε, βᾶτε, βᾶτ', ἔντοποι.

πόλις ἐναίρεται, πόλις ἐμά, σθένει.

προβᾶθ' ὧδέ μοι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

840 ἀφέλκομαι δύστηνος, ὦ ξένοι, ξένοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποῦ, τέκνον, εἶ μοι;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πρὸς βίαν πορεύομαι. 845

V. 834. „sagt' ich dieses nicht?" dass es nämlich so kommen und der Chor dem Kreon nicht gewachsen sein würde; s. V. 649 ff.

V. 835. ἃ μὴ κρατεῖς, wozu du kein Recht hast. Kreon betrachtet die Töchter des Oidipus als sein Eigenthum, s. V. 826, 828.

V. 836. ὁδοιπορεῖν, dich zu entfernen, deiner Wege zu gehen. Diese Rede des Kreon, der dem Chor in seinem eignen Lande solches sagt, musste diesen nothwendig beleidigen, und dessbalb ruft er um Hülfe.

V. 837. προβᾶθ' ὧδε, kommt hervor aus Kolonos. Es sind die Einwohner von Kolonos zu verstehen.

V. 841. πρὸς βίαν πορεύομαι, mit Gewalt werde ich fortgeschafft; vergl. Aias 1254.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὄρεξον, ὦ παῖ, χεῖρας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' οὐδὲν σθένω.

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ ἄξεθ' ὑμεῖς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὢ τάλας ἐγὼ, τάλας.

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν ποτ' ἐκ τούτοιν γε μὴ σκήπτροιν ἔτι
845 ὁδοιπορήσεις· ἀλλ' ἐπεὶ νικᾶν θέλεις
πατρίδα τε τὴν σὴν καὶ φίλους, ὑφ' ὧν ἐγὼ 850
ταχθεὶς τάδ' ἔρδω, καὶ τύραννος ὢν ὅμως,
νίκα. χρόνῳ γὰρ, οἶδ' ἐγὼ, γνώσει τάδε,
ὁθούνεκ' αὐτὸς αὑτὸν οὔτε νῦν καλὰ
850 δρᾷς, οὔτε πρόσθεν εἰργάσω βίᾳ φίλων,
ὀργῇ χάριν δοὺς, ἥ σ' ἀεὶ λυμαίνεται. 855

ΧΟΡΟΣ.

ἐπίσχες αὐτοῦ, ξεῖνε.

V. 842. ὄρεξον χεῖρας, reiche mir die Hände. Oidipus will, die Antigone soll sich an ihm anhalten.

V. 843. Kreon zu seinem Gefolge: wollt ihr sie nicht wegführen? Hierauf wird Antigone abgeführt. Kreon mit einem Theil seines Gefolges bleibt.

V. 844. ἐκ τούτοιν σκήπτροιν, vermittelst, mit Hülfe solcher Stäbe, solcher Stützen, nämlich der Antigone und Ismene, vergl. V. 1105. [ἐκ τῶν θυγατέρων, αἷς ὡς σκήπτροις ἐχρῆτο καὶ βακτηρίᾳ. Schol.]

V. 847. καὶ τύραννος ὢν ὅμως, wiewohl ich doch aus königlichem Stamme bin; s. zu V. 953. Er sagt dieses wegen ταχθείς.

V. 849. νῦν, weil du es vorziehst, in fremden Landen ein elendes Leben zu führen.

V. 850. πρόσθεν, da du dich wider Willen der Freunde der Augen beraubtest.

V. 851. ὀργῇ χάριν δοὺς, dem Zorn, der Leidenschaft nachgebend, dich hingebend, ihn befriedigend, s. V. 1179, Aias 1354. Aehnlich χαρίζεσθαι El. 331. Kreon will abgehen, der Chor aber ihn zurückhalten.

ΚΡΕΩΝ.

μὴ ψαύειν λέγω.

ΧΟΡΟΣ.

οὔτοι σ' ἀφήσω, τῶνδέ γ' ἐστερημένος.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ μεῖζον ἄρα ῥύσιον πόλει τάχα

855 θήσεις. ἐφάψομαι γὰρ οὐ ταύταιν μόναιν.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἐς τί τρέψει;

ΚΡΕΩΝ.

τόνδ' ἀπάξομαι λαβών. 860

ΧΟΡΟΣ.

δεινὸν λέγεις.

ΚΡΕΩΝ.

ὡς τοῦτο νῦν πεπράξεται,

ἢν μή μ' ὁ κραίνων τῆσδε γῆς ἀπειργάθῃ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φθέγμ' ἀναιδὲς, ἦ σὺ γὰρ ψαύσεις ἐμοῦ;

ΚΡΕΩΝ.

860 αὐδῶ σιωπᾶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μὴ γὰρ αἵδε δαίμονες

θεῖέν μ' ἄφωνον τῆσδε τῆς ἀρᾶς ἔτι, 865

ὅς μ', ὦ κάκιστε, ψιλὸν ὄμμ' ἀποσπάσας

V. 853. τῶνδε, wie V. 1167.

V. 854 ist der Sinn: wenn du Hand an mich legst, so sollst du Thebai bald eine noch (καὶ) grössere Busse entrichten, als du schon entrichtet hast. Dann begnüge ich mich nicht an den Töchtern des Oidipus, sondern ich nehme ihn selbst mit. ῥύσιον ist also Oidipus. [*Ῥύσιον est pignus, res, quae capta ab aliis repetenda et vindicanda est ab iis, quibus erat ablata.* Herm.]

V. 860 f. so mögen denn dieses Landes Göttinnen *hier* (die Eumeniden) mich nicht sprachlos machen, um *dir hier noch zu* fluchen, d. i. so mögen denn die Eumeniden mir noch vergönnen, dir zu fluchen.

V. 862. ὅς, da du. Das Relativum bildet oft den Ueber-

πρὸς ὄμμασιν τοῖς πρόσθεν ἐξοίχει βίᾳ.
τοιγὰρ σέ τ' αὐτὸν καὶ γένος τὸ σὸν θεῶν
65 ὁ πάντα λεύσσων Ἥλιος δοίη βίον
τοιοῦτον, οἷον κἀμέ, γηρᾶναί ποτε. 870

ΚΡΕΩΝ.

ὁρᾶτε ταῦτα, τῆσδε γῆς ἐγχώριοι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὁρῶσι κἀμὲ καὶ σέ, καὶ φρονοῦσ', ὅτι
ἔργοις πεπονθὼς ῥήμασίν σ' ἀμύνομαι.

ΚΡΕΩΝ.

70 οὔ τοι καθέξω θυμόν, ἀλλ' ἄξω βίᾳ,
κεἰ μοῦνός εἰμι, τόνδε, καὶ χρόνῳ βραδύς. 875

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ τάλας. ἀντιστρ.

ΧΟΡΟΣ.

ὅσον λῆμ' ἔχων ἀφίκου, ξέν', εἰ
τάδε δοκεῖς τελεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

75 δοκῶ.

---

ng, s. V. 1350, 1570. ψιλὸν ὄμμα, das schwache, nselige Auge, die Antigone, die mir einigermassen die elle des Auges als Führerin vertrat; vergl. V. 891.

V. 863. πρὸς ὄμμασιν τοῖς πρόσθεν, zu den ion verlornen Augen; es ist mit ἀποσπάσας zu ver-iden.

V. 864. Apollon soll diess thun, weil er als der sehende auch diesen Frevel sieht, und weil er dem lipus geweissagt hat, dass Glück und Unglück der The-ier von diesem abhänge.

V. 866. βίον τοιοῦτον gehört zu γηρᾶναι in der-ben Weise wie man sagt βίον βιοῦν. Kön. Oed. 1488: ν (βίον) βιῶναι σφὼ — χρεών. A. W.

V. 869. ἔργοις, durch den Raub meiner Töchter.

V. 871 ist μοῦνος nicht wörtlich zu verstehen, da eon noch einige um sich hat, wie man aus V. 882 ht, und da es nicht wahrscheinlich ist, dass alle ge-nicht wurden, um die eine Antigone abzuführen. χρόνῳ δύς, schwerfällig vor Alter, um Gewalt zu brauchen. V. 899; in anderer Bedeutung Trach. 599.

ΧΟΡΟΣ.

τάνδ' ἄρ' οὐκ ἔτι νέμω πόλιν.

ΚΡΕΩΝ.

τοῖς τοι δικαίοις χὼ βραχὺς νικᾷ μέγαν. 880

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀκούεθ' οἷα φθέγγεται;

ΧΟΡΟΣ.

τά γ' οὐ τελεῖ.

* * * * Ζεύς,

ΚΡΕΩΝ.

ταῦτ' ἂν εἰδείη, σὺ δ' οὔ.

ΧΟΡΟΣ.

ἆρ' οὐχ ὕβρις τάδ';

ΚΡΕΩΝ.

ὕβρις· ἀλλ' ἀνεκτέα.

ΧΟΡΟΣ.

880 ἰὼ πᾶς λεὼς, ἰὼ γᾶς πρόμοι,
μόλετε σὺν τάχει, μόλετ'· ἐπεὶ πέραν 885
περῶσ' οἵδε δή.

ΘΗΣΕΥΣ.

τίς ποθ' ἡ βοή; τί τοὔργον; ἐκ τίνος φόβου ποτὲ

V. 875. „dann halte ich diese Stadt nicht mehr für eine Stadt.“ Vergl. Trach. 483.

V. 876. τοῖς δικαίοις, durch die gerechte Sache.

V. 877. ἀκούεθ' οἷα φθέγγεται; nämlich, dass er gerechte Sache habe.

V. 878. Hermann vermuthet, Sophokles habe geschrieben: εἰ δ' ἔστ' ἔτι Ζεύς. „*Vix enim puto dubitari posse,*“ sagt er, „*quin ille ex choro senex haec verba adiecerit, additurus comminationem aliquam, quam antevertit Creon his verbis*, ταῦτ' ἂν εἰδείη, σὺ δ' οὔ.“ *A. W.*

879. ἀνεκτέα mit Hohn: aber man muss es sich gefallen lassen.

V. 882. πέραν περῶσι, sie gehen zu weit, legen an den *Oidipus* Hand an.

V. 888 erscheint plötzlich Theseus mit Gefolge. *Er hatte in der Nähe dem Poseidon zu opfern angefangen, wird aber durch das Geschrei des Chors herbeigezogen.*

βουθυτοῦντά μ' ἀμφὶ βωμὸν ἔσχετ' ἐναλίῳ θεῷ,
885 τοῦδ' ἐπιστάτῃ Κολωνοῦ; λέξαθ', ὡς ἴδω τὸ πᾶν,
οὗ χάριν δεῦρ' ἦξα θᾶσσον ἢ καθ' ἡδονὴν ποδός. 890

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατ', ἔγνων γὰρ τὸ προσφώνημά σου,
πέπονθα δεινὰ τοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς ἀρτίως.

ΘΗΣΕΥΣ.

τὰ ποῖα ταῦτα; τίς δ' ὁ πημήνας; λέγε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

890 Κρέων ὅδ', ὃν δέδορκας, οἴχεται τέκνων
ἀποσπάσας μου τὴν μόνην ξυνωρίδα. 895

ΘΗΣΕΥΣ.

πῶς εἶπας;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἷά περ πέπονθ' ἀκήκοας.

ΘΗΣΕΥΣ.

οὔκουν τις ὡς τάχιστα προσπόλων μολὼν
πρὸς τούσδε βωμοὺς πάντ' ἀναγκάσει λεὼν
895 ἄνιππον ἱππότην τε θυμάτων ἄπο
σπεύδειν ἀπὸ ῥυτῆρος, ἔνθα δίστομοι 900

V. 884. ἴσχετε, hemmtet, störtet ihr mich.

V. 886. ἢ καθ' ἡδονὴν ποδὸς, als es zu gehen angenehm ist. Eine ähnliche Stelle ist Eur. Troad. 1137.

V. 887. Ueber γὰρ und ähnliche Partikeln nach dem Vocativ handelt Elmsley zu Eur. Bakch. 178. So oben V. 708, K. Oid. 167. Es ist zu erklären: dich nämlich rede oder rufe ich an, da ich u. s. w.

V. 891. τὴν μόνην ξυνωρίδα, das einzige Par, meine zwei Kinder, die mir noch übrig sind. Die Söhne betrachtet er nicht als seine Kinder, da sie sich nicht als solche gegen ihn betragen haben.

V. 895 ist θυμάτων ἄπο mit ἀναγκάσει zu verbinden.

V. 896. σπεύδειν d. i. ὥστε σπεύδειν. — ἀπὸ ῥυτῆρος, ohne Zügel, ohne die Zügel anzuziehen, also in Eile, s. Matth. Gr. §. 572. — ἔνθα für ἐκεῖσε, ἔνθα, s. zu Ant. 769. δίστομοι, nach zwei Richtungen zu auslaufend, nach Eleusis und Oinoe zu, s. zu V. 1043. [Eigentlich: ἔνθα δυοῖν ὁδοῖν στόματα συμβάλλει.] Ware

μάλιστα συμβάλλουσιν ἐμπόρων ὁδοί,
ὡς μὴ παρέλθωσ' αἱ κόραι, γέλως δ' ἐγὼ
ξένῳ γένωμαι τῷδε χειρωθεὶς βίᾳ;
900 ἴθ', ὡς ἄνωγα, σὺν τάχει. τοῦτον δ' ἐγώ,
εἰ μὲν δι' ὀργῆς ἧκον, ἧς ὅδ' ἄξιος, 90
ἄτρωτον οὐ μεθῆκ' ἂν ἐξ ἐμῆς χερός.
νῦν δ' οὕσπερ αὐτὸς τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων
τούτοισι κοὐκ ἄλλοισιν ἁρμοσθήσεται.
905 οὐ γάρ ποτ' ἔξει τῆσδε τῆς χώρας, πρὶν ἂν
κείνας ἐναργεῖς δεῦρό μοι στήσῃς ἄγων· 91
ἐπεὶ δέδρακας οὔτ' ἐμοῦ καταξίως,
οὔθ' ὧν πέφυκας αὐτὸς, οὔτε σῆς χθονὸς,
ὅστις δίκαι' ἀσκοῦσαν εἰσελθὼν πόλιν
910 κἄνευ νόμου κραίνουσαν οὐδὲν, εἶτ' ἀφεὶς
τὰ τῆσδε τῆς γῆς κύρι', ὧδ' ἐπεισπεσὼν, 91
ἄγεις θ' ἃ χρῄζεις, καὶ παρίστασαι βίᾳ.
καί μοι πόλιν κένανδρον ἢ δούλην τινὰ
ἔδοξας εἶναι, κἄμ' ἴσον τῷ μηδενί.
915 καίτοι σε Θῆβαί γ' οὐκ ἐπαίδευσαν κακόν·
οὐ γὰρ φιλοῦσιν ἄνδρας ἐκδίκους τρέφειν. 92
οὐδ' ἄν σ' ἐπαινέσειαν, εἰ πυθοίατο
συλῶντα τἀμὰ καὶ τὰ τῶν θεῶν, βίᾳ

---

die Begleiter des Kreon einmal über den Punct hinau wo sich die zwei Wege scheiden, so war es schwer z wissen, welchen Weg sie eingeschlagen hatten.

V. 900 geht einer aus dem Gefolge ab.

V. 901. εἰ δι' ὀργῆς ἧκον, wenn ich in Zorn gera then, zornig wäre. [Matth. Gr. §. 580. c.]

V. 904. ἁρμοσθήσεται, er wird angepasst, es wi eben so mit ihm verfahren werden. Die Erklärung folg Hierauf wendet er sich zum Kreon.

V. 906. ἐναργεῖς, leibhaftig. Vergl. Trach. 11.

V. 910 f. ἀφεὶς τὰ κύρια, die Macht, die Her schaft, den König und die Gesetze verachtend. — ὧδ ἐπεισπεσὼν, noch dazu so einfallend.

V. 912. παρίστασαι βίᾳ, dir aneignest durch Gewal

V. 915. Theseus deutet an, dass Kreon eigenmächti *und nicht im* Auftrage des Staates so verfahren sei.

V. 918. τὰ τῶν θεῶν sagt Theseus, da Oidipus sic *in den Schutz* der Eumeniden begeben hatte.

ἄγοντα φωτῶν ἀθλίων ἱκτήρια.
920 οὔκουν ἔγωγ᾽ ἄν, σῆς ἐπεμβαίνων χθονὸς,
οὐδ᾽ εἰ τὰ πάντων εἶχον ἐνδικώτατα, 925
ἄνευ γε τοῦ κραίνοντος, ὅστις ἦν, χθονὸς,
οὔθ᾽ εἷλκον, οὔτ᾽ ἂν ἦγον· ἀλλ᾽ ἠπιστάμην
ξεῖνον παρ᾽ ἀστοῖς ὡς διαιτᾶσθαι χρεών.
925 σὺ δ᾽ ἀξίαν οὐκ οὖσαν αἰσχύνεις πόλιν
τὴν αὐτὸς αὑτοῦ, καί σ᾽ ὁ πληθύων χρόνος 930
γέρονθ᾽ ὁμοῦ τίθησι καὶ τοῦ νοῦ κενόν.
εἶπον μὲν οὖν καὶ πρόσθεν, ἐννέπω δὲ νῦν
τὰς παῖδας ὡς τάχιστα δεῦρ᾽ ἄγειν τινὰ,
930 εἰ μὴ μέτοικος τῆσδε τῆς χώρας θέλεις
εἶναι βίᾳ τε κοὐχ ἑκών· καὶ ταῦτά σοι 935
τῷ νῷ θ᾽ ὁμοίως κἀπὸ τῆς γλώσσης λέγω.

ΧΟΡΟΣ.

ὁρᾷς ἵν᾽ ἥκεις, ὦ ξέν᾽; ὡς ἀφ᾽ ὧν μὲν εἶ,
φαίνει δίκαιος, δρῶν δ᾽ ἐφευρίσκει κακά.

V. 919. *φωτῶν ἀθλίων ἱκτήρια* erklärt Matthiä zu Eur. Phoin. 1486 durch: *φῶτας ἀθλίους ἱκτηρίους*, den Oedipus verstehend. Vergl. noch dessen Gramm. §. 442. 4. *A. W.*

V. 921. *τὰ πάντων ἐνδικώτατα*, die allergerechteste Sache.

V. 924. „wie sich ein Fremder bei Einheimischen zu betragen hat.“

V. 925. *ἀξίαν οὐκ οὖσαν*, die es nicht verdient hat.

V. 926. *τὴν αὐτὸς αὑτοῦ*, eine eigenthümliche, aber häufige Stellung, wie V. 1352. S. über *αὑτοῦ* für *σαυτοῦ* Elmsley zu Eur. Herakl. 814 und Matth. Gr. §. 468, 6.

V. 929. *τινὰ*, einer von deinem Gefolge hier. Unser Mann.

V. 930. *μέτοικος*, der als Fremdling sich in einem andern Lande eine Zeit lang aufhält.

V. 932. *τῷ νῷ κἀπὸ τῆς γλώσσης*, ernstlich und ausdrücklich. Ueber *ἀπὸ τῆς γλώσσης* s. Matth. Gramm. 573.

V. 933. *ἀφ᾽ ὧν εἶ*, von Seiten deiner Herkunft, deiner Landsleute, die als Thebaier auf Gerechtigkeit und Recht halten, s. V. 908. 915 f.

ΚΡΕΩΝ.

παίδοιν δυοῖν σοι τὴν μὲν ἀρτίως ἐγὼ
815 ξυναρπάσας ἔπεμψα, τὴν δ' ἄξω τάχα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὤμοι.

ΚΡΕΩΝ.

τάχ' ἕξεις μᾶλλον οἰμώζειν τάδε. 820

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τὴν παῖδ' ἔχεις μου;

ΚΡΕΩΝ.

τήνδε τ' οὐ μακροῦ χρόνου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ ξένοι, τί δράσετ'; ἦν προδώσετε,
κοὐκ ἐξελᾶτε τὸν ἀσεβῆ τῆσδε χθονός;

ΧΟΡΟΣ.

820 χώρει, ξέν', ἔξω θᾶσσον· οὔτε γὰρ τὰ νῦν
δίκαια πράσσεις, οὔθ' ἃ πρόσθεν εἴργασαι. 825

ΚΡΕΩΝ.

ὑμῖν ἂν εἴη τήνδε καιρὸς ἐξάγειν
ἄκουσαν, εἰ θέλουσα μὴ πορεύσεται.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴμοι τάλαινα, ποῖ φύγω; ποίαν λάβω
825 θεῶν ἄρηξιν ἢ βροτῶν;

ΧΟΡΟΣ.

τί δρᾷς, ξένε;

---

setzt, mir dieses zu drohen? mit welcher That sind diese Drohungen verbunden?" Oidipus ahnet die That des Kreon.

V. 814. τὴν μὲν, die Ismene, die Kreon auf ihrem Wege nach dem Opfer aufgefangen hatte.

V. 815. ἔπεμψα, nämlich nach Thebai.

V. 817. τήνδε· τὴν Ἀντιγόνην. Schol.

V. 821. οὔθ' ἃ πρόσθεν εἴργασαι, nämlich deine heuchlerische Rede.

V. 822. Kreon redet seine Begleiter an.

V. 824 wird Antigone ergriffen.

V. 825. τί δρᾷς, ξένε· πρὸς τὸν Κρέοντα ἕλκοντα τὴν Ἀντιγόνην. Schol.

ΚΡΕΩΝ.

οὐχ ἅψομαι τοῦδ' ἀνδρὸς, ἀλλὰ τῆς ἐμῆς. 830

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ γῆς ἄνακτες.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ ξέν', οὐ δίκαια δρᾷς.

ΚΡΕΩΝ.

δίκαια.

ΧΟΡΟΣ.

πῶς δίκαια;

ΚΡΕΩΝ.

τοὺς ἐμοὺς ἄγω.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἰὼ πόλις. στροφή.

ΧΟΡΟΣ.

830 τί δρᾷς, ὦ ξέν'; οὐκ ἀφήσεις; τάχ' εἰς
βάσανον εἶ χερῶν. 835

ΚΡΕΩΝ.

εἴργου.

ΧΟΡΟΣ.

σοῦ μὲν οὔ, τάδε γε μωμένου.

ΚΡΕΩΝ.

πόλει μάχει γὰρ, εἴ τι πημαίνεις ἐμέ.

V. 826. ἀλλὰ τῆς ἐμῆς ἀδελφῆς μου γὰρ θυγάτηρ ἐστίν. Schol. So V. 828 τοὺς ἐμούς. Kreon sucht einen Vorwand.—

V. 827. ὦ γῆς ἄνακτες: Oidipus ruft den Chor von Neuem um Hülfe an.

V. 830 f. „sonst kömmst du mit mir sogleich zur Prüfung der Hände," d. i. sonst musst du dich mit mir sogleich im Kampfe messen. Schäfer vergleicht V. 1293; s. auch Phil. 98. Der Chor dringt auf den Kreon ein.

V. 832. εἴργου, halte dich von mir entfernt, zurück! — σοῦ μὲν οὔ, nämlich εἴρξομαι. — τάδε γε μωμένου, wenn du darnach trachtest, wenn du dieses Willens bist.

V. 833. πόλει, Thebai, deren Abgesandter Kreon ist, s. V. 733 f. γὰρ verbindet diesen Vers mit εἴργου.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οὐκ ηὔδρευον ταῦτ᾽ ἐγώ;

ΧΟΡΟΣ.

μέθες χεροῖν

835 τὴν παῖδα θᾶσσον.

ΚΡΕΩΝ.

μὴ ᾽πίτασσ᾽ ἃ μὴ κρατεῖς.

ΧΟΡΟΣ.

χαλᾶν λέγω σοι.

ΚΡΕΩΝ.

σοὶ δ᾽ ἔγωγ᾽ ὁδοιπορεῖν. 840

ΧΟΡΟΣ.

προβᾶθ᾽ ὧδε, βᾶτε, βᾶτ᾽, ἔντοποι.
πόλις ἐναίρεται, πόλις ἐμά, σθένει.
προβᾶθ᾽ ὧδέ μοι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

840 ἀφέλκομαι δύστηνος, ὦ ξένοι, ξένοι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποῦ, τέκνον, εἶ μοι;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πρὸς βίαν πορεύομαι. 845

V. 834. „sagt' ich dieses nicht?" dass es nämlich so kommen und der Chor dem Kreon nicht gewachsen sein würde; s. V. 649 ff.

V. 835. ἃ μὴ κρατεῖς, wozu du kein Recht hast. Kreon betrachtet die Töchter des Oidipus als sein Eigenthum, s. V. 826, 828.

V. 836. ὁδοιπορεῖν, dich zu entfernen, deiner Wege zu gehen. Diese Rede des Kreon, der dem Chor in seinem eignen Lande solches sagt, musste diesen nothwendig beleidigen, und dessbalb ruft er um Hülfe.

V. 837. προβᾶθ᾽ ὧδε, kommt hervor aus Kolonos. Es sind die Einwohner von Kolonos zu verstehen.

V. 841. πρὸς βίαν πορεύομαι, mit Gewalt werde ich fortgeschafft; vergl. Aias 1254.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὄρεξον, ὦ παῖ, χεῖρας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' οὐδὲν σθένω.

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ ἄξεθ' ὑμεῖς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ τάλας ἐγὼ, τάλας.

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν ποτ' ἐκ τούτοιν γε μὴ σκήπτροιν ἔτι
845 ὁδοιπορήσεις· ἀλλ' ἐπεὶ νικᾶν θέλεις
πατρίδα τε τὴν σὴν καὶ φίλους, ὑφ' ὧν ἐγὼ 850
ταχθεὶς τάδ' ἔρδω, καὶ τύραννος ὢν ὅμως,
νίκα. χρόνῳ γὰρ, οἶδ' ἐγὼ, γνώσει τάδε,
ὁθούνεκ' αὐτὸς αὑτὸν οὔτε νῦν καλὰ
850 δρᾷς, οὔτε πρόσθεν εἰργάσω βίᾳ φίλων,
ὀργῇ χάριν δοὺς, ἥ σ' ἀεὶ λυμαίνεται. 855

ΧΟΡΟΣ.

ἐπίσχες αὐτοῦ, ξεῖνε.

V. 842. ὄρεξον χεῖρας, reiche mir die Hände. Oidipus will, die Antigone soll sich an ihm anhalten.

V. 843. Kreon zu seinem Gefolge: wollt ihr sie nicht wegführen? Hierauf wird Antigone abgeführt. Kreon mit einem Theil seines Gefolges bleibt.

V. 844. ἐκ τούτοιν σκήπτροιν, vermittelst, mit Hülfe solcher Stäbe, solcher Stützen, nämlich der Antigone und Ismene, vergl. V. 1105. [ἐκ τῶν θυγατέρων, ἧς ὡς σκήπτροις ἐχρῆτο καὶ βακτηρίᾳ. Schol.]

V. 847. καὶ τύραννος ὢν ὅμως, wiewohl ich doch aus königlichem Stamme bin; s. zu V. 953. Er sagt dies wegen ταχθείς.

V. 849. νῦν, weil du es vorziehst, in fremden Landen ein elendes Leben zu führen.

V. 850. πρόσθεν, da du dich wider Willen der Freunde der Augen beraubtest.

V. 851. ὀργῇ χάριν δοὺς, dem Zorn, der Leidenschaft nachgebend, dich hingebend, ihn befriedigend, s. V. 179, Aias 1354. Aehnlich χαρίζεσθαι El. 331. Kreon will ... der Chor aber ihn zurückhalten.

ΚΡΕΩΝ.

μὴ ψαύειν λέγω.

ΧΟΡΟΣ.

οὔτοι σ' ἀφήσω, τῶνδέ γ' ἐστερημένος.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ μεῖζον ἆρα ῥύσιον πόλει τάχα

855 θήσεις. ἐφάψομαι γὰρ οὐ ταύταιν μόναιν.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἐς τί τρέψει;

ΚΡΕΩΝ.

τόνδ' ἀπάξομαι λαβών. 860

ΧΟΡΟΣ.

δεινὸν λέγεις.

ΚΡΕΩΝ.

ὡς τοῦτο νῦν πεπράξεται,

ἢν μή μ' ὁ κραίνων τῆσδε γῆς ἀπειργάθῃ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φθέγμ' ἀναιδὲς, ἦ σὺ γὰρ ψαύσεις ἐμοῦ;

ΚΡΕΩΝ.

860 αὐδῶ σιωπᾶν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μὴ γὰρ αἵδε δαίμονες

θεῖέν μ' ἄφωνον τῆσδε τῆς ἀρᾶς ἔτι, 865

ὅς μ', ὦ κάκιστε, ψιλὸν ὄμμ' ἀποσπάσας

V. 853. *τῶνδε*, wie V. 1167.

V. 854 ist der Sinn: wenn du Hand an mich legst, so sollst du Thebai bald eine noch (*καὶ*) grössere Busse entrichten, als du schon entrichtet hast. Dann begnüge ich mich nicht an den Töchtern des Oidipus, sondern ich nehme ihn selbst mit. *ῥύσιον* ist also Oidipus. [*'Ρύσιον est pignus, res, quae capta ab aliis repetenda et vindicanda est ab iis, quibus erat ablata.* Herm.]

V. 860 f. so mögen denn dieses Landes Göttinnen *hier* (die Eumeniden) mich nicht sprachlos machen, um *dir hier noch zu* fluchen, d. i. so mögen denn die Eumeniden mir noch vergönnen, dir zu fluchen.

V. 862. ὅς, da du. Das Relativum bildet oft den Ueber-

πρὸς ὄμμασιν τοῖς πρόσθεν ἐξοίχει βίᾳ.
τοιγὰρ σέ τ᾽ αὐτὸν καὶ γένος τὸ σὸν θεῶν
65 ὁ πάντα λεύσσων Ἥλιος δοίη βίον
τοιοῦτον, οἷον κἀμὲ, γηρᾶναί ποτε. 870

ΚΡΕΩΝ.

ὁρᾶτε ταῦτα, τῆσδε γῆς ἐγχώριοι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὁρῶσι κἀμὲ καὶ σὲ, καὶ φρονοῦσ᾽, ὅτι
ἔργοις πεπονθὼς ῥήμασίν σ᾽ ἀμύνομαι.

ΚΡΕΩΝ.

70 οὔ τοι καθέξω θυμὸν, ἀλλ᾽ ἄξω βίᾳ,
κεἰ μοῦνός εἰμι, τόνδε, καὶ χρόνῳ βραδύς. 875

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἰὼ τάλας. ἀντιστρ.

ΧΟΡΟΣ.

ὅσον λῆμ᾽ ἔχων ἀφίκου, ξέν᾽, εἰ
τάδε δοκεῖς τελεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

75 δοκῶ.

---

ng, s. V. 1350, 1570. ψιλὸν ὄμμα, das schwache, nselige Auge, die Antigone, die mir einigermassen die elle des Auges als Führerin vertrat; vergl. V. 891.

V. 863. πρὸς ὄμμασιν τοῖς πρόσθεν, zu den hon verlornen Augen; es ist mit ἀποσπάσας zu verden.

V. 864. Apollon soll diess thun, weil er als der sehende auch diesen Frevel sieht, und weil er dem lipus geweissagt hat, dass Glück und Unglück der Theber von diesem abhänge.

V. 866. βίον τοιοῦτον gehört zu γηρᾶναι in derhen Weise wie man sagt βίον βιοῦν. Kön. Oed. 1488: ν (βίον) βιῶναι σφὼ — χρεών. A. W.

V. 869. ἔργοις, durch den Raub meiner Töchter.

V. 871 ist μοῦνος nicht wörtlich zu verstehen, da eon noch einige um sich hat, wie man aus V. 882 ht, und da es nicht wahrscheinlich ist, dass alle getucht wurden, um die eine Antigone abzuführen. χρόνῳ δύς, schwerfällig vor Alter, um Gewalt zu brauchen, . V. 399; in anderer Bedeutung Trach. 599.

ΧΟΡΟΣ.

τάνδ᾽ ἄρ᾽ οὐκ ἔτι νέμω πόλιν.

ΚΡΕΩΝ.

τοῖς τοι δικαίοις χὼ βραχὺς νικᾷ μέγαν. 880

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἀκούεθ᾽ οἷα φθέγγεται;

ΧΟΡΟΣ.

τά γ᾽ οὐ τελεῖ.

* * * * Ζεύς,

ΚΡΕΩΝ.

ταῦτ᾽ ἂν εἰδείη, σὺ δ᾽ οὔ.

ΧΟΡΟΣ.

ἆρ᾽ οὐχ ὕβρις τάδ᾽;

ΚΡΕΩΝ.

ὕβρις· ἀλλ᾽ ἀνεκτέα.

ΧΟΡΟΣ.

880 ἰὼ πᾶς λεώς, ἰὼ γᾶς πρόμοι,
μόλετε σὺν τάχει, μόλετ᾽· ἐπεὶ πέραν 885
περῶσ᾽ οἵδε δή.

ΘΗΣΕΥΣ.

τίς ποθ᾽ ἡ βοή; τί τοὔργον; ἐκ τίνος φόβου ποτὲ

V. 875. „dann halte ich diese Stadt nicht mehr für eine Stadt.“ Vergl. Trach. 483.

V. 876. τοῖς δικαίοις, durch die gerechte Sache.

V. 877. ἀκούεθ᾽ οἷα φθέγγεται; nämlich, dass er gerechte Sache habe.

V. 878. Hermann vermuthet, Sophokles habe geschrieben: εἰ δ᾽ ἔστ᾽ ἔτι Ζεύς. „*Vix enim puto dubitari posse*,“ sagt er, „*quin ille ex choro senex haec verba adiecerit, additurus comminationem aliquam, quam antevertit Creon his verbis*, ταῦτ᾽ ἂν εἰδείη, σὺ δ᾽ οὔ.“ *A. W.*

879. ἀνεκτέα mit Hohn: aber man muss es sich gefallen lassen.

V. 882. πέραν περῶσι, sie gehen zu weit, legen an den Oidipus Hand an.

V. 883 erscheint plötzlich Theseus mit Gefolge. *Er hatte in der Nähe dem Poseidon zu opfern angefangen, wird aber durch das Geschrei des Chors herbeigezogen.*

βουθυτοῦντά μ' ἀμφὶ βωμὸν ἔσχετ' ἐναλίῳ θεῷ,
885 τοῦδ' ἐπιστάτῃ Κολωνοῦ; λέξαθ', ὡς ἴδω τὸ πᾶν,
οὗ χάριν δεῦρ' ἦξα θᾶσσον ἢ καθ' ἡδονὴν
ποδός. 890

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατ', ἔγνων γὰρ τὸ προσφώνημά σου,
πέπονθα δεινὰ τοῦδ' ὑπ' ἀνδρὸς ἀρτίως.

ΘΗΣΕΥΣ.

τὰ ποῖα ταῦτα; τίς δ' ὁ πημήνας; λέγε.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

890 Κρέων ὅδ', ὃν δέδορκας, οἴχεται τέκνων
ἀποσπάσας μου τὴν μόνην ξυνωρίδα. 895

ΘΗΣΕΥΣ.

πῶς εἶπας;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

οἷά περ πέπονθ' ἀκήκοας.

ΘΗΣΕΥΣ.

οὔκουν τις ὡς τάχιστα προσπόλων μολὼν
πρὸς τούσδε βωμοὺς πάντ' ἀναγκάσει λεὼν
895 ἄνιππον ἱππότην τε θυμάτων ἄπο
σπεύδειν ἀπὸ ῥυτῆρος, ἔνθα δίστομοι 900

V. 884. ἴσχετε, hemmtet, störtet ihr mich.

V. 886. ἢ καθ' ἡδονὴν ποδὸς, als es zu gehen angenehm ist. Eine ähnliche Stelle ist Eur. Troad. 1137.

V. 887. Ueber γὰρ und ähnliche Partikeln nach dem Vocativ handelt Elmsley zu Eur. Bakch. 178. So oben V. 708, K. Oid. 167. Es ist zu erklären: dich nämlich rede oder rufe ich an, da ich u. s. w.

V. 891. τὴν μόνην ξυνωρίδα, das einzige Par, meine zwei Kinder, die mir noch übrig sind. Die Söhne betrachtet er nicht als seine Kinder, da sie sich nicht als solche gegen ihn betragen haben.

V. 895 ist θυμάτων ἄπο mit ἀναγκάσει zu verbinden:

V. 896. σπεύδειν d. i. ὥστε σπεύδειν. — ἀπὸ ῥυτῆρος, ohne Zügel, ohne die Zügel anzuziehen, also in Eile, s. Matth. Gr. §. 572. — ἔνθα für ἐκεῖσε, ἔνθα, s. zu Ant. 769. δίστομοι, nach zwei Richtungen zu auslaufend, nach Eleusis und Oinoe zu, s. zu V. 1043. [Eigentlich: ἔνθα δυοῖν ὁδοῖν στόματα συμβάλλει.] Waren

μάλιστα συμβάλλουσιν ἐμπόρων ὁδοί,
ὡς μὴ παρέλθωσ' αἱ κόραι, γέλως δ' ἐγὼ
ξένῳ γένωμαι τῷδε χειρωθεὶς βίᾳ;
900 ἴθ', ὡς ἄνωγα, σὺν τάχει. τοῦτον δ' ἐγώ,
εἰ μὲν δι' ὀργῆς ἦκον, ἧς ὅδ' ἄξιος, 905
ἄτρωτον οὐ μεθῆκ' ἂν ἐξ ἐμῆς χερός.
νῦν δ' οὕσπερ αὐτὸς τοὺς νόμους εἰσῆλθ' ἔχων,
τούτοισι κοὐκ ἄλλοισιν ἁρμοσθήσεται.
905 οὐ γάρ ποτ' ἔξει τῆσδε τῆς χώρας, πρὶν ἂν
κείνας ἐναργεῖς δεῦρό μοι στήσῃς ἄγων· 910
ἐπεὶ δέδρακας οὔτ' ἐμοῦ καταξίως,
οὔθ' ὧν πέφυκας αὐτός, οὔτε σῆς χθονός,
ὅστις δίκαι' ἀσκοῦσαν εἰσελθὼν πόλιν
910 κἄνευ νόμου κραίνουσαν οὐδέν, εἶτ' ἀφεὶς
τὰ τῆσδε τῆς γῆς κύρι', ὧδ' ἐπεισπεσών, 915
ἄγεις θ' ἃ χρῄζεις, καὶ παρίστασαι βίᾳ.
καί μοι πόλιν κένανδρον ἢ δούλην τινὰ
ἔδοξας εἶναι, κἄμ' ἴσον τῷ μηδενί.
915 καίτοι σε Θῆβαί γ' οὐκ ἐπαίδευσαν κακόν·
οὐ γὰρ φιλοῦσιν ἄνδρας ἐκδίκους τρέφειν. 920
οὐδ' ἄν σ' ἐπαινέσειαν, εἰ πυθοίατο
συλῶντα τἀμὰ καὶ τὰ τῶν θεῶν, βίᾳ

---

die Begleiter des Kreon einmal über den Punct hinaus, wo sich die zwei Wege scheiden, so war es schwer zu wissen, welchen Weg sie eingeschlagen hatten.

V. 900 geht einer aus dem Gefolge ab.

V. 901. *εἰ δι' ὀργῆς ἦκον*, wenn ich in Zorn gerathen, zornig wäre. [Matth. Gr. §. 580. c.]

V. 904. *ἁρμοσθήσεται*, er wird angepasst, es wird eben so mit ihm verfahren werden. Die Erklärung folgt. Hierauf wendet er sich zum Kreon.

V. 906. *ἐναργεῖς*, leibhaftig. Vergl. Trach. 11.

V. 910 f. *ἀφεὶς τὰ κύρια*, die Macht, die Herrschaft, den König und die Gesetze verachtend. — *ὧδ' ἐπεισπεσών*, noch dazu so einfallend.

V. 912. *παρίστασαι βίᾳ*, dir aneignest durch Gewalt.

V. 915. Theseus deutet an, dass Kreon eigenmächtig, *und nicht im* Auftrage des Staates so verfahren sei.

V. 918. τὰ τῶν θεῶν sagt Theseus, da Oidipus sich *in den* Schutz der Eumeniden begeben hatte.

ἄγοντα φωτῶν ἀθλίων ἱκτήρια.
920 οὔκουν ἔγωγ᾿ ἄν, σῆς ἐπεμβαίνων χθονὸς,
οὐδ᾿ εἰ τὰ πάντων εἶχον ἐνδικώτατα, 925
ἄνευ γε τοῦ κραίνοντος, ὅστις ἦν, χθονὸς,
οὔθ᾿ εἷλκον, οὔτ᾿ ἂν ἦγον· ἀλλ᾿ ἠπιστάμην
ξεῖνον παρ᾿ ἀστοῖς ὡς διαιτᾶσθαι χρεών.
925 σὺ δ᾿ ἀξίαν οὐκ οὖσαν αἰσχύνεις πόλιν
τὴν αὑτὸς αὑτοῦ, καί σ᾿ ὁ πληθύων χρόνος 930
γέρονθ᾿ ὁμοῦ τίθησι καὶ τοῦ νοῦ κενόν.
εἶπον μὲν οὖν καὶ πρόσθεν, ἐννέπω δὲ νῦν
τὰς παῖδας ὡς τάχιστα δεῦρ᾿ ἄγειν τινὰ,
930 εἰ μὴ μέτοικος τῆσδε τῆς χώρας θέλεις
εἶναι βίᾳ τε κοὐχ ἑκών· καὶ ταῦτά σοι 935
τῷ νῷ θ᾿ ὁμοίως κἀπὸ τῆς γλώσσης λέγω.

ΧΟΡΟΣ.

ὁρᾷς ἵν᾿ ἥκεις, ὦ ξέν᾿; ὡς ἀφ᾿ ὧν μὲν εἶ,
φαίνει δίκαιος, δρῶν δ᾿ ἐφευρίσκει κακά.

V. 919. φωτῶν ἀθλίων ἱκτήρια erklärt Matthiä zu Eur. Phoin. 1486 durch: φῶτας ἀθλίους ἱκτηρίους, den Oedipus verstehend. Vergl. noch dessen Gramm. §. 442. 4. *A. W.*

V. 921. τὰ πάντων ἐνδικώτατα, die allergerechteste Sache.

V. 924. „wie sich ein Fremder bei Einheimischen zu betragen hat."

V. 925. ἀξίαν οὐκ οὖσαν, die es nicht verdient hat.

V. 926. τὴν αὐτὸς αὑτοῦ, eine eigenthümliche, aber häufige Stellung, wie V. 1352. S. über αὑτοῦ für σαυτοῦ Elmsley zu Eur. Herakl. 814 und Matth. Gr. §. 468, 6.

V. 929. τινὰ, einer von deinem Gefolge hier. Unser man.

V. 930. μέτοικος, der als Fremdling sich in einem andern Lande eine Zeit lang aufhält.

V. 932. τῷ νῷ κἀπὸ τῆς γλώσσης, ernstlich und ausdrücklich. Ueber ἀπὸ τῆς γλώσσης s. Matth. Gramm. §. 573.

V. 933. ἀφ᾿ ὧν εἶ, *von Seiten* deiner Herkunft, deiner *Landsleute, die als* Thebaier auf Gerechtigkeit und *so halten, s. V. 908. 915 f.*

ΚΡΕΩΝ.

935 ἐγὼ οὔτ᾽ ἄνανδρον τήνδε τὴν πόλιν λέγων,
ὦ τέκνον Αἰγέως, οὔτ᾽ ἄβουλον, ὡς σὺ φῄς, 940
τοὔργον τόδ᾽ ἐξέπραξα· γιγνώσκων δ᾽, ὅτι
οὐδείς ποτ᾽ αὐτοὺς τῶν ἐμῶν ἂν ἐμπέσοι
ζῆλος ξυναίμων, ὥστ᾽ ἐμοῦ τρέφειν βίᾳ.
940 ᾔδη δ᾽ ὁθούνεκ᾽ ἄνδρα καὶ πατροκτόνον
κἄναγνον οὐ δεξοίατ᾽, οὐδ᾽ ὅτῳ γάμοι 945
ξυνόντες εὑρέθησαν ἀνόσιοι τέκνων.
τοιοῦτον αὐτοῖς Ἄρεος εὔβουλον πάγον
ἐγὼ ξυνῄδη χθόνιον ὄνθ᾽, ὃς οὐκ ἐᾷ
945 τοιούσδ᾽ ἀλήτας τῇδ᾽ ὁμοῦ ναίειν πόλει·
ᾧ πίστιν ἴσχων τήνδ᾽ ἐχειρούμην ἄγραν. 950
καὶ ταῦτ᾽ ἂν οὐκ ἔπρασσον, εἰ μή μοι πικρὰς
αὐτῷ τ᾽ ἀρὰς ἠρᾶτο καὶ τῷ ᾽μῷ γένει·
ἀνθ᾽ ὧν πεπονθὼς ἠξίουν τάδ᾽ ἀντιδρᾶν.
950 θυμοῦ γὰρ οὐδὲν γῆράς ἐστιν ἄλλο πλὴν

V. 935. ἄνανδρον, bezogen auf V. 913.

V. 936. ἄβουλον, willenlos, οὐκ αὐτόβουλον, also abhängig, was V. 913. δούλην.

V. 938. αὐτούς, dem Sinne nach auf die Athenaier bezogen, die in πόλιν V. 935 enthalten sind. S. Matth. Gramm. §. 434, 2. — Uebrigens steht hier ἐμπέσοι mit dem Accusativus, s. Matth. Gramm. §. 426. So findet sich ἐμβαίνειν häufig construirt. Der in diesen Verbis enthaltene Begriff der Richtung erlaubt den Accusativus: dass sie befallen möchte.

V. 940. ᾔδη erklärt Döderlein richtig prägnant: ich glaubte zu wissen.

V. 941. ὁθούνεκ᾽ οὐ δεξοίατο für οὐ δέξασθαι oder οὐ δεξαμένους, dass sie nicht aufnähmen. — ἄναγνον bezieht sich auf die Verbindung mit der eignen Mutter, s. V. 520 f. οὐδ᾽ ὅτῳ für οὐδὲ δεξαίατό τινα, ᾧ.

V. 942. γάμοι τέκνων, Ehen zwischen Aeltern und Kindern; hier eine Ehe zwischen dem Sohne und der Mutter. *A. W.*

V. 943. τοιοῦτον, eben so, gleichfalls.

V. 944. χθόνιον d. i. ἐγχώριον.

V. 946 f. ᾧ πίστιν ἴσχων· ᾧ ἐγὼ θαῤῥῶν. Schol.

V. 950 ist der Sinn: denn so lange einer lebt, ist er

θανεῖν· θανόντων δ' οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται. 955
πρὸς ταῦτα πράξεις οἷον ἂν θέλῃς· ἐπεὶ
ἐρημία με, κεἰ δίκαι' ὅμως λέγω,
σμικρὸν τίθησι· πρὸς δὲ τὰς πράξεις ὅμως,
955 καὶ τηλικόσδ' ὤν, ἀντιδρᾶν πειράσομαι.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ λῆμ' ἀναιδές, τοῦ καθυβρίζειν δοκεῖς, 960
πότερον ἐμοῦ γέροντος, ἢ σαυτοῦ, τόδε;
ὅστις φόνους μοι καὶ γάμους καὶ ξυμφορὰς
τοῦ σοῦ διῆκας στόματος, ἃς ἐγὼ τάλας
960 ἤνεγκον ἄκων. θεοῖς γὰρ ἦν οὕτω φίλον,
τάχ' ἄν τι μηνίουσιν εἰς γένος πάλαι. 965
ἐπεὶ καθ' αὑτόν γ' οὐκ ἂν ἐξεύροις ἐμοὶ
ἁμαρτίας ὄνειδος οὐδὲν, ἀνθ' ὅτου
τάδ' εἰς ἐμαυτὸν τοὺς ἐμούς θ' ἡμάρτανον.
965 ἐπεὶ δίδαξον, εἴ τι θέσφατον πατρὶ
χρησμοῖσιν ἱκνεῖθ', ὥστε πρὸς παίδων θανεῖν, 970
πῶς ἂν δικαίως τοῦτ' ὀνειδίζοις ἐμοί,

---

auch dem Zorn und den Leidenschaften unterworfen; auch ich konnte meinen Zorn nicht zurückhalten, s. V. 870.

V. 953. ἐρημία, Mangel an Leuten, die Widerstand leisten könnten. — κεἰ δίκαι' ὅμως λέγω, wenn ich auch gleich Recht habe; s. V. 847, 1525, Elmsley zu Aias 15, Dörderlein zu unsrer St. und zu V. 662, Reisig zu V. 659. ὅμως mit ὁμῶς verwandt, ist unser gleich, und kann also in demselben Satze stehen, wo die Bedingungspartikel oder das Participium. Doch kann es auch zum Nachsatz gezogen werden, wie im nächsten Verse, V. 662, in jener Stelle des Aias, K. Oid. 1326 und an andern Orten. [Vergl. Matth. Gr. §. 566.]

V. 958. ξυμφορὰς, das Elend der Verbannung, s. V. 945.

V. 959. τοῦ σοῦ διῆκας στόματος für ἧκας διὰ τοῦ σοῦ στόματος.

V. 961. „die vielleicht wohl gegen mein Geschlecht einen alten Groll haben."

V. 963. ἁμαρτίας ὄνειδος, den Vorwurf eines Verbrechens, eines Vergehens. ἀνθ' ὅτου, desshalb weil. Der Sinn ist: *denn desshalb, dass ich mich so gegen mich selbst und die Meinigen verging*, wirst du allein, *Iu einziger, mir kein Verbrechen* Schuld geben können.

ὃς οὔτε βλάστας πως γενεθλίους πατρὸς,
οὐ μητρὸς εἶχον, ἀλλ᾽ ἀγέννητος τότ᾽ ἦν.
970 εἰ δ᾽ αὖ φανεὶς δύστηνος, ὡς ἐγὼ ᾽φάνην,
εἰς χεῖρας ἦλθον πατρὶ καὶ κατέκτανον, 975
μηδὲν ξυνιεὶς ὧν ἔδρων, εἰς οὕς τ᾽ ἔδρων,
πῶς γ᾽ ἂν τό γ᾽ ἆκον πρᾶγμ᾽ ἂν εἰκότως ψέγοις;
μητρὸς δὲ, τλῆμον, οὐκ ἐπαισχύνει γάμους,
975 οὔσης ὁμαίμου σῆς, μ᾽ ἀναγκάζων λέγειν,
οἵους ἐρῶ τάχ᾽; οὐ γὰρ οὖν σιγήσομαι, 980
σοῦ γ᾽ εἰς τόδ᾽ ἐξελθόντος ἀνόσιον στόμα.
ἔτικτε γάρ μ᾽, ἔτικτεν; ὤμοι μοι κακῶν,
οὐκ εἰδότ᾽ οὐκ εἰδυῖα· καὶ τεκοῦσά με,
980 αὑτῆς ὄνειδος παῖδας ἐξέφυσέ μοι.
ἀλλ᾽ ἓν γὰρ οὖν ἔξοιδα, σὲ μὲν ἑκόντ᾽ ἐμὲ 985
κείνην τε ταῦτα δυστομεῖν· ἐγὼ δέ νιν
ἄκων ἔγημα, φθέγγομαί τ᾽ ἄκων τάδε.
ἀλλ᾽ οὐ γὰρ οὔτ᾽ ἐν τοῖσδ᾽ ἀκούσομαι κακὸς
985 γάμοισιν, οὔθ᾽ οὓς αἰὲν ἐμφέρεις σύ μοι

V. 968. *βλάστας γενεθλίους εἶχον*, da ich den Keim zu meiner Geburt hatte, da meine Geburt vorbereitet war.

V. 970. „wenn ich aber alsdann, nachdem ich unglückselig zum Vorschein gekommen (geboren) war, wie ich zum Vorschein kam.“ Aehnlich V. 979 *τεκοῦσα*. Ueber die Form der Rede vergl. K. Oid. 54.

V. 972. *ὧν ἔδρων*, wodurch Oidipus zu erkennen giebt, dass er gar die Absicht nicht gehabt habe, zu tödten.

V. 973. wie (mit welchem Rechte) möchtest du wohl diese wider Willen geschehene That billigerweise tadeln?

V. 977. *στόμα*, Rede.

V. 979. *οὐκ εἰδότ᾽ οὐκ εἰδυῖα*, ohne dass wir uns einander kannten, da ich bald nach der Geburt ausgesetzt wurde, s. K. Oid. 717 ff.

V. 980. *αὑτῆς ὄνειδος*, zu ihrer eignen Schande; s. zu V. 942.

V. 983. *ἄκων*, gleichsam gezwungen durch die Thebaier, s. V. 520 f. — *ἄκων*, gezwungen durch dich, s. V. 975.

V. 985 f. für οὔτ᾽ ἐν φόνοις πατρῴοις, οὓς u. s. w. *οὓς αἰὲν ἐμφέρεις σύ μοι*, die du bei jeder Gelegenheit

φόνους πατρῴους, ἐξονειδίζων πικρῶς. 990
ἓν γάρ μ᾽ ἄμειψαι μοῦνον, ὧν σ᾽ ἀνιστορῶ.
εἴ τις σὲ, τὸν δίκαιον, αὐτίκ᾽ ἐνθάδε
κτείνοι παραστὰς, πότερα πυνθάνοι᾽ ἂν, εἰ
0 πατήρ σ᾽ ὁ καίνων, ἢ τίνοι᾽ ἂν εὐθέως;
δοκῶ μὲν, εἴπερ ζῆν φιλεῖς, τὸν αἴτιον 995
τίνοι᾽ ἂν, οὐδὲ τοὔνδικον περιβλέποις.
τοιαῦτα μέντοι καὐτὸς εἰσέβην κακὰ,
θεῶν ἀγόντων· οἷς ἐγὼ οὐδὲ τὴν πατρὸς
5 ψυχὴν ἂν οἶμαι ζῶσαν ἀντειπεῖν ἐμοί.
σὺ δ᾽, εἶ γὰρ οὐ δίκαιος, ἀλλ᾽ ἅπαν καλὸν 1000
λέγειν νομίζων, ῥητὸν ἄῤῥητόν τ᾽ ἔπος,
τοιαῦτ᾽ ὀνειδίζεις με τῶνδ᾽ ἐναντίον.
καί σοι τὸ Θησέως ὄνομα θωπεῦσαι καλὸν,
00 καὶ τὰς Ἀθήνας ὡς κατῴκηνται καλῶς
κᾆθ᾽ ὧδ᾽ ἐπαινῶν πολλὰ τοῦδ᾽ ἐκλανθάνει, 1005
ὁθούνεκ᾽, εἴ τις γῆ θεοὺς ἐπίσταται
τιμαῖς σεβίζειν, ἥδε τοῦδ᾽ ὑπερφέρει·
ἀφ᾽ ἧς σὺ κλέψας τὸν ἱκέτην γέροντ᾽ ἐμὲ
05 αὐτόν τ᾽ ἐχειροῦ, τὰς κόρας τ᾽ οἴχει λαβών.

---

en mich anbringst, vorbringst; erst um mich aus dem de zu treiben (zu V. 436), dann um mich nicht wie- in dasselbe zu lassen (V. 400, 597), jetzt (V. 940) zu bewirken, dass man mich auch in diesem Lande t dulde.

V. 988. τὸν δίκαιον, ironisch; s. V. 996 f.

V. 993. vergl. zu V. 777.

V. 994. οἷς, wogegen, gegen welche Gründe.

V. 995. ζῶσαν, wenn sie lebte.

V. 996 f. S. zu V. 802. ἅπαν καλὸν λέγειν, alles eschönigen, in einem schönen Lichte darzustellen

V. 1000. ὡς κατῴκηνται καλῶς, dass es schön erichtet sei, oder wie schön die Verfassung sei. Diese te beziehen sich auf V. 940 ff.

V. 1001 steht εἶτα vor dem Participium, s. Hermann Viger p. 772: und bei allen den Lobeserhebungen du doch das vergessen, dass sie die Götter am mei- ehrt, *und sie dieses auch an mir zeigen wird, der mich in den Schutz der Göttinnen dieses Ortes begeben*

ἀνθ᾽ ὧν ἐγὼ νῦν τάσδε τὰς θεὰς ἐμοὶ 1010
καλῶν ἱκνοῦμαι, καὶ κατασκήπτω λιταῖς,
ἐλθεῖν ἀρωγοὺς ξυμμάχους, ἵν᾽ ἐκμάθῃς
οἵων ὑπ᾽ ἀνδρῶν ἥδε φρουρεῖται πόλις.

ΧΟΡΟΣ.

1010 ὁ ξεῖνος, ὦ᾽ναξ, χρηστός· αἱ δὲ ξυμφοραὶ
αὐτοῦ πανώλεις, ἄξιαι δ᾽ ἀμυναθεῖν. 1015

ΘΗΣΕΥΣ.

ἅλις λόγων· ὡς οἱ μὲν ἐξηρπασμένοι
σπεύδουσιν· ἡμεῖς δ᾽, οἱ παθόντες, ἕσταμεν.

ΚΡΕΩΝ.

τί δῆτ᾽ ἀμαυρῷ φωτὶ προστάσσεις ποιεῖν;

ΘΗΣΕΥΣ.

1015 ὁδοῦ κατάρχειν τῆς ἐκεῖ, πομπὸν δέ με
χωρεῖν, ἵν᾽, εἰ μὲν ἐν τόποισι τοῖσδ᾽ ἔχεις 1020
τὰς παῖδας ἡμῶν, αὐτὸς ἐκδείξῃς ἐμοί·
εἰ δ᾽ ἐγκρατεῖς φεύγουσιν, οὐδὲν δεῖ πονεῖν.

V. 1008. ἀρωγοὺς ξυμμάχους, als helfender, wirksamer Beistand. Die Eumeniden sollen dahin wirken, dass ihr Schützling von den Athenaiern in Ehren gehalten werde.

V. 1010. ξυμφοραὶ, besonders der Verlust der Kinder.

V. 1012. οἱ μὲν, die Begleiter des Kreon sind gemeint.

V. 1014. ἀμαυρῷ φωτὶ, einem verdunkelten, in Schatten gestellten, erniedrigten Manne; s. zu V. 1636, was V. 954 σμικρόν. Aehnlich V. 876 βραχύς. Früher gebot Kreon, jetzt gebietet man ihm.

V. 1015. „den Weg dorthin anzutreten," nämlich προστάσσω. — πομπὸν δέ με χωρεῖν entweder: „dass ich aber als Begleiter gehe", wobei ein anderes Verbum als προστάσσω zu denken ist, und eine Art Zeugma entsteht, wie man Phil. 667 f. verstanden hat; oder: „und dass du mich führend, als mein Führer gehst." In diesem Falle regiert πομπὸς als Verbale den Accusativ. [S. Hermann zum Vig. p. 895. Die erste Erklärung dürfte aber den Vorzug haben. *A. W.*]

V. 1017 gehört ἡμῶν zu τὰς παῖδας, wodurch Theseus seine Theilnahme ausdrücken will.

V. 1018. ἐγκρατεῖς wie V. 1012 ἐξηρπασμένοι.

ἄλλοι γὰρ οἱ σπεύδοντες, οὓς οὐ μή ποτε
1020 χώρας φυγόντες τῆσδ' ἐπεύχωνται θεοῖς.
ἀλλ' ἐξυφηγοῦ· γνῶθι δ', ὡς ἔχων ἔχει, 1025
καί σ' εἷλε θηρῶνθ' ἡ τύχη· τὰ γὰρ δόλῳ
τῷ μὴ δικαίῳ κτήματ' οὐχὶ σώζεται.
κοὐκ ἄλλον ἕξεις εἰς τόδ'· ὡς ἔξοιδά σε
1025 οὐ ψιλὸν, οὐδ' ἄσκευον ἐς τοσήνδ' ὕβριν
ἥκοντα τόλμης τῆς παρεστώσης τὰ νῦν. 1030
ἀλλ' ἔσθ' ὅτῳ σὺ πιστὸς ὢν ἔδρας τόδε.
ἃ δεῖ μ' ἀθρῆσαι, μηδὲ τήνδε τὴν πόλιν
ἑνὸς ποιῆσαι φωτὸς ἀσθενεστέραν.
1030 νοεῖς τι τούτων, ἢ μάτην τὰ νῦν τέ σοι
δοκεῖ λελέχθαι, χὥτε ταῦτ' ἐμηχανῶ; 1035

ΚΡΕΩΝ.

οὐδὲν σὺ μεμπτὸν ἐνθάδ' ὢν ἐρεῖς ἐμοί·

οὐδὲν δεῖ πονεῖν, so brauchen wir uns nicht zu bemühen, so können wir hier bleiben; oder: so brauchen wir nicht in Sorgen zu sein.

V. 1019. ἄλλοι γὰρ οἱ σπεύδοντες, s. V. 893 ff.

V. 1020. „denen entgangen zu sein sie (deine Leute) zu den Gottheiten dieses Landes niemals beten, ihnen niemals danken sollen;“ s. zu V. 860, über ἐπεύχωνται zu V. 844.

V. 1024. κοὐκ ἄλλον ἕξεις εἰς τόδε, und du wirst keinen andern dazu haben, (nämlich εἰς τὸ σώζειν,) keiner von allen deinen Begleitern wird dir deine Beute erhalten können. Denn ich habe schon dafür gesorgt, dass du mir durch deine Begleitung und Mannschaft nicht überlegen bist.

V. 1027. ὅτῳ als Neutrum. — πιστὸς activ: vertrauend. — τόδε, den Raub.

V. 1028. ἃ δεῖ μ' ἀθρῆσαι, wogegen ich Vorkehrungen treffen musste. Theseus meint die von ihm bewirkte Besetzung des Scheidewegs, um dem Kreon und seinen Leuten die Flucht abzuschneiden, s. V. 896 ff.

V. 1030 f. νοεῖς τι τούτων; begreifst du etwas von meinen Vorkehrungen? τὰ νῦν τε — χὥτε d. i. τὰ νῦν τε καὶ τότε, ὅτε. Die Worte χὥτε ταῦτ' ἐμηχανῶ; sind so zu verstehen: „und was dir gesagt wurde (vom Chore nämlich), *als du dies Unternehmen begannst?*“ *A. W.*

V. 1032 ist der Sinn: jetzt muss ich mir alles gefal-

οἴκοι δὲ χ' ἡμεῖς εἰσόμεσθ' ἃ χρὴ ποιεῖν.

ΘΗΣΕΥΣ.

χωρῶν ἀπείλει νῦν· σὺ δ' ἡμῖν, Οἰδίπους,
1035 ἕκηλος αὐτοῦ μίμνε, πιστωθεὶς ὅτι,
ἢν μὴ θάνω 'γὼ πρόσθεν, οὐχὶ παύσομαι, 1040
πρὶν ἄν σε τῶν σῶν κύριον στήσω τέκνων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὄναιο, Θησεῦ, τοῦ τε γενναίου χάριν,
καὶ τῆς πρὸς ἡμᾶς ἐνδίκου προμηθίας.

ΧΟΡΟΣ.

1040 Εἴην ὅθι δαΐων στροφὴ α'.
ἀνδρῶν τάχ' ἐπιστροφαὶ 1045
τὸν χαλκοβόαν Ἄρη
μίξουσιν, ἢ πρὸς Πυθίαις

---

len lassen, aber Thebai wird schon Rache zu nehmen wissen. Kreon droht. [Grotius übersetzte: *nil quod refellam tu mihi hoc dices loco. A. W.*]

V. 1038. τοῦ γενναίου χάριν, wegen deiner edeln Denkungsart, s. zu V. 8. Theseus mit Kreon und Gefolge ab.

V. 1040 ff. fängt ein Chorgesang an, in welchem der Chor ein Zuschauer des Kampfes zu sein wünscht, einem glücklichen Ausgange desselben entgegensieht, und die Götter um Beistand anfleht: möchte ich da sein, wo der feindlichen Parteien Angriffe bald beginnen werden den Erzschallenden Streitkampf. — δαΐων ἀνδρῶν, der Athenaier und Thebaier, die gegen einander feindselig gesinnt sind. τάχα gehört zu μίξουσιν. ἐπιστροφαί, Angriffe von beiden Seiten, daher der Pluralis. [*Proprie dictum ἐπιστροφαί, quod qui se cum puellis recipiebant Thebani in Athenienses a tergo irruentes sese convertere debebant.* Herm.] — τὸν χαλκοβόαν Ἄρη, den Kampf, in welchem die Waffen durch ihr Aneinanderschlagen einen Lärm verursachen. Diese Bedeutung scheint hier natürlicher als starkschreiend, s. den Scholiast und Reisig zu d. St. μίξουσιν wie das Lateinische *conserere*.

V. 1043 f. entweder nach den Pythischen Altären oder den Fackelgestaden zu. Das Pythion, welches hier gemeint ist, ist der Tempel des Apollon zu Oinea, s. den Scholiast und Reisig zu d. Stelle. Durch Oinea führte der eine

ἢ λαμπάσιν ἀκταῖς,
οὗ πότνιαι σεμνὰ τιθηνοῦνται τέλη 1050
θνατοῖσιν, ὧν καὶ χρυσέα
κλῂς ἐπὶ γλώσσᾳ βέβακεν
προσπόλων Εὐμολπιδᾶν·
ἔνθ᾽ οἶμαι ὀρειβάταν ἐγρεμάχαν
Θησέα καὶ τὰς διστόλους 1055
ἀδμῆτας ἀδελφεὰς

---

von Athenai nach Thebai, der andere durch Eleusis, bes hier das Fackelgestade genannt wird, wegen der len Eleusinischen Mysterien angezündeten Fackeln, s. Scholiast und Reisig zu d. St. [ἀκτή, eigentlich das esufer, der Strand, bezeichnet hier den ganzen Strich es, auf welchem Eleusis selbst und das vom Meere r entfernte Heiligthum des Apollon gelegen waren. 7.]

V. 1045 ff. „wo (ἐν λαμπάσιν ἀκταῖς) die erhabenen innen (die Demeter und Persephone, welche V. 679 ιαι θεαὶ heissen,) die Weihen (die Geheimnisse) wahlen Sterblichen", d. i. nicht untergehen lassen, ihnen ten.

V. 1047 ff. Das Pronomen ὧν bezieht sich auf θνα-, und die Worte sind so zu verbinden: ὧν καὶ ἐπὶ ᾳ βέβακε χρυσέα κλῂς προσπόλων Εὐμολπιδᾶν: den blichen, auf deren Zunge das goldene oss der Eumolpiden gelegt wird. Der Vorbei den eleusinischen Weihen war der Oberpriester lem Geschlechte der Eumolpiden, der Nachkommen Eumolpos, welcher die Mysterien stiftete. Die Einhten wurden von den Eumolpiden zu unverbrüchli- Schweigen verpflichtet. Das Symbol dieses Schweigens ler goldene Schlüssel, welcher einer der Priesterinnen der Schulter hing und der vielleicht den Aufgenom- wirklich auf den Mund gedrückt wurde. Aeschylos in einem Fragmente (Fragm. 302.): „Es ist ein ssel Wächter auf der Zung' auch mir." *A. W.*

V. 1050. Der Sinn der Stelle ist: „wo ich glaube, Theseus, die Berge besteigend und den Kampf ernd, und die beiden Schwestern bald unter siegrei- Kriegsrufe *kämpfen werden.*" Zu ἐμμίξειν ist ein *hinzuzudenken, der sich hier aus dem Zusammenhang ergibt, wie μάχην, Ἄρη, χεῖρας* und dergl. A. W.

αὐτάρκει τάχ' ἐμμίξειν βοᾷ
τούσδ' ἀνὰ χώρους.
1055 ἤ που τὸν ἐφέσπερον ἀντισ
πέτρας νιφάδος πελῶσ'
Οἰάτιδος ἐκ νομοῦ,
πώλοισιν ἢ ῥιμφαρμάτοις
φεύγοντες ἁμίλλαις.
1060 ἁλώσεται· δεινὸς ὁ προσχώρων Ἄρης,
δεινὰ δὲ Θησειδᾶν ἀκμά.
πᾶς γὰρ ἀστράπτει χαλινὸς,
πᾶσα δ' ὁρμᾶται κατ' ἀμ-

V. 1055 ff. „Gewiss wohl werden sie sich näher[n] abendlichen Theile des schneeigen Felsens hinter den [...] schen Wiesen, auf Rossen, oder durch schneller W[...] Wettstreit fliehend." Der Chor wiederholt seine V[...] thung, dass die Thebaier ihren Weg links nach [...] oder Oinoe, und nicht rechts nach Marathon zu ne[...] möchten. Zu τὸν ἐφέσπερον ist χῶρον aus χώρο[...] vorhergehenden Verse heraus zu nehmen. — πέτρα[ς νι]φάδος, des schneeigen, weissen Felsens, λείας π[...] Es war entweder ein besonderer Fels, oder ein The[...] Aigaleos. — πελῶσι, attisches Futurum; über den Ac[...] tivus bei diesem Verbo s. zu Phil. 1165. — Oie ge[...] mit seiner Flur zu Oinoe, s. Reisig zu d. St. [ῥιμ[φαρ]μάτοις ἁμίλλαις d. i. ἁμίλλαις ἁρμάτων ῥίμφα [...]γόντων. S. Matth. Gramm. §. 446. Anmerkung 3. c. [...]

V. 1060. ἁλώσεται ist vom Kreon zu verstehe[n ...] wird überwunden werden. πρόσχωροι sin[d ...] Einwohner von Kolonos; Θησειδαὶ die Athenäer, w[...] dem Theseus gehorchen. Das Patronymikon ist, wie [...] in weiterer Bedeutung genommen; s. auch Seidler z[u] Elektr. 707. — ἀκμά, die Blüthe, der Kern, *robur*. [...]

V. 1063 ff. „denn jeder Zügel blitzt, die ganze [Rei]terschaar aber stürmt dahin im Stirnbandschmuc[k der] Rosse." Der Sinn ist: denn die ganze Reiterei ve[...] sie. ἀστράπτει, blitzt, bewegt sich blinkend, m[it] Nebenbedeutung der Bewegung; denn das Glänzende [...] noch mehr, wenn es im Sonnenschein bewegt wird. [...] *Eur. Phoin.* 110 πάγχαλκον ἅπαν πεδίον ἀστράπτει. [...]*ler*: was blitzt dort her vom Gebirge! κατ' ἀμπυκτ[ήρια] φάλαρα πώλων dem Sinne nach für: mit oder auf [...] geschmückten Rossen. [κατὰ φάλαρα erklärt H[...]

5 πυκτήρια φάλαρα πώλων
ἄμβασις, οἳ τὰν ἱππίαν 1070
τιμῶσιν Ἀθάναν,
καὶ τὸν πόντιον γαιάοχον
Ῥέας φίλον υἱόν.
0 ἔρδουσιν, ἢ μέλλουσιν; ὡς στροφὴ β΄.
προμνᾶταί τί μοι 1075
γνώμα, τάχ᾽ ἂν δώσειν
τὰν δεινὰ τλᾶσαν, δεινὰ δ᾽ εὑροῦ-
σαν πρὸς αὐθαίμων πάθη.
5 τελεῖ, τελεῖ Ζεύς τι κατ᾽ ἆμαρ·
μάντις εἴμ᾽ ἐσθλῶν ἀγώνων. 1080
εἴθ᾽ ἀελλαία ταχύῤῥωστος πελειὰς
αἰθερίας νεφέλας
κύρσαιμι, τῶνδ᾽ ἀγώνων
0 ἐωρήσασα τοὐμὸν ὄμμα.

ı: *quantum frena valent, remissa scilicet rursumque* *iata motaque, quibus signis incenduntur animi equo-* *in citato cursu.*] — ἄμβασις, Besteigung, Aufsitzung, rei. — οἳ dem Sinne nach auf ἄμβασις, das zugleich ctivum ist, bezogen. — τὰν ἱππίαν Ἀθάναν, die zu nos einen Altar hatte. — Die Worte οἳ — υἱὸν bilden Umschreibung der Athenaier und Koloneer.

V. 1072 f. δώσειν, zurückgeben, zurückbringen, s. zu 670. — τὰν δεινὰ τλᾶσαν u. s. w. die Antigone, le der Chor hauptsächlich denkt, da sie vor seinen n weggeführt wurde, und ihm wegen der zärtlichen ı für ihren Vater gewissermassen lieber geworden als die kurze Zeit auf der Bühne erschienene Ismene. llen wird die Hauptperson statt Aller erwähnt.

V. 1075 f. „Vollenden, vollenden wird Zeus etwas ıes heute; ein Verkünder bin ich glücklicher Kämpfe." κατ᾽ ἆμαρ, während des heutigen Tags.

V. 1077 ff. „möchte ich als sturmschnelle, flüchtige e aus den hohen Wolken diese Kämpfe wahrnehmen ıen, mein Auge erhebend," d. i. möchte ich gleich Taube von den Lüften aus mit erhobenen Augen Kämpfe sehen können. Mit Wunder habe ich nach [illegible] muthmasslicher Verbesserung ἐωρήσασα geschrieben. [illegible] *und alten Ausgaben* haben θεωρήσασα.
[illegible]

ἰὼ Ζεῦ, πάνταρχε θεῶν, ἀντιστρ. β΄. 1085
παντόπτα, πόροις
γᾶς τᾶσδε δαμούχοις
σθένει 'πινικίῳ τὸν εὔα-
1085 γρον τελειῶσαι λόχον,
σεμνά τε παῖς Παλλὰς Ἀθάνα. 1090
καὶ τὸν ἀγρευτὰν Ἀπόλλω,
καὶ κασιγνήταν πυκνοστίκτων ὀπαδὸν
ὠκυπόδων ἐλάφων
1090 στέργω, διπλᾶς ἀρωγὰς
μολεῖν γᾷ τᾷδε καὶ πολίταις. 1095

Ὦ ξεῖν' ἀλῆτα, τῷ σκοπῷ μὲν οὐκ ἐρεῖς,
ὡς ψευδόμαντις. τὰς κόρας γὰρ εἰσορῶ
τάσδ' ἆσσον αὖθις ὧδε προσπολουμένας.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1095 ποῦ, ποῦ; τί φῄς; πῶς εἶπας;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ πάτερ, πάτερ,
τίς ἂν θεῶν σοι τόνδ' ἄριστον ἄνδρ' ἰδεῖν 1100

V. 1083. „dieses Landes Volksbeherrschern,“ allgemein gesagt, obgleich vor Allen Theseus zu verstehen ist.

V. 1084. τὸν εὔαγρον λόχον, den Angriff, der einen guten Fang, den nämlich der Töchter des Oidipus, bezweckt.

V. 1088. ὀπαδὸν, Verfolgerin.

V. 1090. στέργω, ich achte, schätze, ehre, nämlich durch Worte, also bitte, flehe zu ihnen; s. Hermann zu d. St. — διπλᾶς ἀρωγὰς, als eine doppelte Hülfe. Das Abstractum statt des Concreti. Natürlich sind Apollon und Artemis zu verstehen.

V. 1092 ff. spricht wahrscheinlich der Chorführer. τῷ σκοπῷ, mir, dem Späher.

V. 1093. ὡς ψευδόμαντις, nämlich εἰμί.

V. 1094. ὧδε προσπολουμένας, sich hierher bewegend, sich hierher wendend. Matthiä erklärt es durch προσπόλοις φυλασσομένας.

V. 1096. [„welcher Gott könnte dir den Anblick dieses vortrefflichen Mannes gewähren!“ Es ist dieses nur eine andere Wendung, um den Wunsch auszudrücken;

δοίη, τὸν ἡμᾶς δεῦρο προσπέμψαντά σοι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ τέκνον, ἦ πάρεστον;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

αἵδε γὰρ χέρες

Θησέως ἔσωσαν φιλτάτων τ' ὀπαόνων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

00 προσέλθετ', ὦ παῖ, πατρὶ, καὶ τὸ μηδαμὰ

ἐλπισθὲν ἥξειν σῶμα βαστάσαι δότε. 1105

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

αἰτεῖς ἃ τεύξει· σὺν πόθῳ γὰρ ἡ χάρις.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποῦ δῆτα, ποῦ 'στον;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

αἵδ' ὁμοῦ πελάζομεν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ φίλτατ' ἔρνη.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τῷ τεκόντι πᾶν φίλον.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

)5 ὦ σκῆπτρα φωτός.

---

hte dir ein Gott den Anblick dieses Mannes gönnen! n so steht bekanntlich πῶς ἄν. *A. W.*] Als Antigone ıführt wurde, war Theseus nicht anwesend. Sein Erinen schreibt sie einer Gottheit zu. — Nur Antigone t, Ismene schweigt. Jene zeigt sich in diesem Stücke in der Antigone als entschlossene, handelnde, diese sanfte, duldende und gefühlvolle Jungfrau.

V. 1101 hängt ἥξειν von ἐλπισθὲν ab. βαστάσαι, berühren.

V. 1102. σὺν πόθῳ γὰρ ἡ χάρις, denn gern geht dieser Gefalle. [ποθῶ γάρ ταῦτά σοι χαρίζεσθαι.]

V. 1104 umfasst Oidipus seine Töchter. τῷ τεκόντι φίλον, dem Vater ist Alles lieb, d. i. der Vater liebt obgleich unsere Geburt die Ursache seines Unglücks ist.

V. 1105. σκῆπτρα, Stützen, s. V. 844. φωτὸς, s Mannes, allgemein für ἐμοῦ. — δυσμόρου τε δύσ-, und zwar eines elenden Mannes elende Stützen.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

δυσμόρου τε δύσμορα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔχω τὰ φίλτατ'· οὐδ' ἔτ' ἂν πανάθλιος 1110
θανὼν ἂν εἴην, σφῷν παρεστώσαιν ἐμοί.
ἐρείσατ', ὦ παῖ, πλευρὸν ἀμφιδέξιον,
ἐμφῦτε τῷ φύσαντι, κἀναπαύσετον
1110 τοῦ πρόσθ' ἐρήμου τοῦδε δυστήνου πλάνου.
καί μοι τὰ πραχθέντ' εἴπαθ' ὡς βράχιστ', ἐπεὶ
ταῖς τηλικαῖσδε σμικρὸς ἐξαρκεῖ λόγος. [1115

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὅδ' ἔσθ' ὁ σώσας· τοῦδε χρὴ κλύειν, πάτερ·
καὶ σοί τε τοὔργον τοῦτ' ἐμοί τ' ἔσται βραχύ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1115 ὦ ξεῖνε, μὴ θαύμαζε, πρὸς τὸ λιπαρὲς
τέκν' εἰ φανέντ' ἄελπτα μηκύνω λόγον.
ἐπίσταμαι γὰρ τήνδε τὴν ἐς τάσδε μοι
τέρψιν παρ' ἄλλου μηδενὸς πεφασμένην.
σὺ γάρ νιν ἐξέσωσας, οὐκ ἄλλος βροτῶν.
1120 καί σοι θεοὶ πόροιεν, ὡς ἐγὼ θέλω,
αὐτῷ τε καὶ γῇ τῇδ'· ἐπεὶ τό γ' εὐσεβὲς 1125
μόνοις παρ' ὑμῖν εὗρον ἀνθρώπων ἐγώ,
καὶ τοὐπιεικὲς καὶ τὸ μὴ ψευδοστομεῖν.
εἰδὼς δ' ἀμύνω τοῖσδε τοῖς λόγοις τάδε.

V. 1108. „Schmiegt eure Seite an mich an von beiden Seiten, die eine rechts, die andere links;“ s. zu K. Oid. 1231.

V. 1109. Oedipus sagt: klammert euch an den Vater an und lasst ihn ausruhen und sich erholen von dem vereinsamten, unglücklichen Umherirren, dem er eben hingegeben war. *A. W.*

V. 1116. *τέκν' φανέντ' ἄελπτα* sind Accusative, gehörig zu *μηκύνω λόγον*. Oedipus sagt: wundere dich nicht darüber, wenn ich wegen der unerwarteten Erscheinung meiner Kinder unablässig von ihnen rede. *A. W.*

V. 1117 f. „Denn ich weiss, dass diese Wonne und *Freude* an diesen Töchtern mir von keinem andern erzeigt *worden* ist.“ *A. W.*

V. 1124. „Dieses aber wissend unterstütze ich es

25 ἔχω γὰρ ἅχω διὰ σὲ κοὐκ ἄλλον βροτῶν.
καί μοι χέρ᾽, ὦ ᾽ναξ, δεξιὰν ὄρεξον, ὡς 1130
ψαύσω φιλήσω τ᾽, εἰ θέμις, τὸ σὸν κάρα.
καίτοι τί φωνῶ; πῶς σ᾽ ἂν ἄθλιος γεγὼς
θιγεῖν θελήσαιμ᾽ ἀνδρὸς, ᾧ τίς οὐκ ἔνι
30 κηλὶς κακῶν ξύνοικος; οὐκ ἔγωγέ σε,
οὐδ᾽ οὖν ἐάσω. τοῖς γὰρ ἐμπείροις βροτῶν 1135
μόνοις οἷόν τε συνταλαιπωρεῖν τάδε.
σὺ δ᾽ αὐτόθεν μοι χαῖρε, καὶ τὰ λοιπά μου
μέλου δικαίως, ὥσπερ ἐς τόδ᾽ ἡμέρας.

ΘΗΣΕΥΣ.

35 οὐδ᾽ εἴ τι μῆκος τῶν λόγων ἔθου πλέον,
τέκνοισι τερφθεὶς τοῖσδε, θαυμάσας ἔχω, 1140
οὐδ᾽ εἰ πρὸ τοὐμοῦ προὔλαβες τὰ τῶνδ᾽ ἔπη.
βάρος γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν ἐκ τούτων ἔχει.
οὐ γὰρ λόγοισι τὸν βίον σπουδάζομεν
40 λαμπρὸν ποιεῖσθαι μᾶλλον ἢ τοῖς δρωμένοις.
δείκνυμι δ᾽. ὧν γὰρ ὤμοσ᾽, οὐκ ἐψευσάμην 1145
οὐδέν σε, πρέσβυ. τάσδε γὰρ πάρειμ᾽ ἄγων
ζώσας, ἀκραιφνεῖς τῶν κατηπειλημένων.

---

ch diese Rede," d. i. aus eigner Erfahrung aber bestige ich es durch meine Rede.

V. 1128. ἄθλιος, unglücklich, mit dem Nebenbegriff Frevelhaften.

V. 1129 f. ᾧ τίς οὐκ ἔνι κηλὶς κακῶν ξύνοικος, jedes schmachvolle Unglück anhaftet. *A. W.*

V. 1131. οὐδ᾽ οὖν ἐάσω, noch werde ich es nun also, darum, aus diesem Grunde) zulassen, nämlich du es thun wolltest. — τοῖς ἐμπείροις allgemein, besonderer Rücksicht auf seine Kinder.

V. 1133 f. αὐτόθεν, von dort her, von deinem Standete aus: — und sorge auch ferner gut für mich, wie bis zu diesem Theil des Tags für mich gesorgt hast.

V. 1135. μῆκος τῶν λόγων τίθεσθαι ist gleichentend mit τοὺς λόγους μηκύνειν. *A. W.*

V. 1137. πρὸ τοὐμοῦ: ehe als du mit mir sprachst, gl. V. 441.

V. 1141. δείκνυμι δὲ, ich will es aber beweisen, *l. V. 148.*

χὤπως μὲν ἀγὼν ᾑρέθη, τί δεῖ μάτην
1145 κομπεῖν, ἅ γ' εἴσει καὐτὸς ἐκ ταύταιν ξυνών;
λόγος δ' ὃς ἐμπέπτωκεν ἀρτίως ἐμοὶ 1150
στείχοντι δεῦρο, συμβαλοῦ γνώμην· ἐπεὶ
σμικρὸς μὲν εἰπεῖν, ἄξιος δὲ θαυμάσαι.
πρᾶγος δ' ἀτίζειν οὐδὲν ἄνθρωπον χρεών.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1150 τί δ' ἔστι, τέκνον Αἰγέως; δίδασκέ με,
ὡς μὴ εἰδότ' αὐτὸν μηδέν, ὧν σὺ πυνθάνει. 1155

ΘΗΣΕΥΣ.

φασίν τιν' ἡμῖν ἄνδρα, σοὶ μὲν ἔμπολιν
οὐκ ὄντα, συγγενῆ δέ, προσπεσόντα πως
βωμῷ καθῆσθαι τῷ Ποσειδῶνος, παρ' ᾧ
1155 θύων ἔκυρον, ἡνίχ' ὡρμώμην ἐγώ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποδαπόν; τί προσχρῄζοντα τῷ θακήματι; 1160

ΘΗΣΕΥΣ.

οὐκ οἶδα πλὴν ἕν. σοῦ γάρ, ὥς λέγουσί μοι,
βραχύν τιν' αἰτεῖ μῦθον, οὐκ ὄγκου πλέων.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ποῖόν τιν'; οὐ γὰρ ἥδ' ἕδρα σμικροῦ λόγου.

V. 1144. ᾑρέθη, überwunden, gewonnen wurde, s. Matthiä zu Eur. Fleh. 751.

V. 1147. συμβαλοῦ γνώμην, darüber nimm deine Gedanken zusammen, dies bedenke und beachte.

V. 1151. αὐτὸν, für meine Person, wie öfters.

V. 1152. σοὶ μὲν ἔμπολιν οὐκ ὄντα, kein Mitbürger von dir, sondern ein Ausländer, ein Argeier, wegen seiner Verheirathung mit der Tochter des Adrastos. S. V. 1162. *A. W.*

V. 1153. προσπεσόντα πως, durch irgend einen Zufall dahin gerathen.

V. 1155. ἔκυρον für ἐκύρουν, s. Hermann zu Aias 307. — ἡνίχ' ὡρμώμην ἐγώ, als ich von dort aufbrach. Diese Worte werden am natürlichsten mit den zunächst vorhergehenden verbunden.

V. 1158. οὐκ ὄγκου πλέων, eine bescheidene, nicht *so wie früher* Kreon.

V. 1159. ἥδ' ἕδρα, der Sitz am Altare. — σμικροῦ λόγου, von geringer Bedeutung.

ΘΗΣΕΥΣ.

1160 σοί φασιν αὐτὸν ἐς λόγους ἐλθεῖν μολόντ'
αἰτεῖν, ἀπελθεῖν τ' ἀσφαλῶς τῆς δεῦρ' ὁδοῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς δῆτ' ἂν εἴη τήνδ' ὁ προσθακῶν ἕδραν;

ΘΗΣΕΥΣ.

ὅρα κατ' Ἄργος εἴ τις ὑμιν ἐγγενὴς
ἔσθ', ὅστις ἄν σου τοῦτο προσχρῄζοι τυχεῖν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1165 ὦ φίλτατε, σχὲς οὗπερ εἶ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τί δ' ἔστι σοι;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

μή μου δεηθῇς.

ΘΗΣΕΥΣ.

πράγματος ποίου; λέγε. 1170

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔξοιδ' ἀκούων τῶνδ', ὅς ἐσθ' ὁ προστάτης.

ΘΗΣΕΥΣ.

καὶ τίς ποτ' ἐστὶν, ὅν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι;

V. 1160 f. „Man sagt, dass er mit dir in ein Gespräch zu kommen (vergl. Elektr. 314 f.) und von seinem Gange hierher sicher zurückzukehren bitte.“ Polyneikes fürchtet nämlich Gewalt von Seiten der Athenaier; s. auch V. 1284. Ueber das Part. *μολόντα* s. Matth. Gr. §. 557. Anm. 1.

V. 1163. *κατ' Ἄργος*. Theseus weiss, das Polyneikes in Argos sich verheirathet hat, und mit einem Heere gegen Thebai gezogen ist, s. zu V. 584. Er schliesst also aus der Angabe V. 1152 f., dass der Flehende ein Argeier sei.

V. 1165. *σχὲς οὗπερ εἶ*, halt' ein, wo du bist, sprich nicht weiter. Aehnliches s. auch oben zu V. 621.

V. 1166. *πράγματος ποίου;* wesswegen?

V. 1167. *τῶνδε*, von diesen (V. 853) meinen Töchtern, eigentlich *nur von der Ismene*, s. V. 370 ff. — *προστάτης d. i. ἱκέτης, wie V.* 1274.

V. 1168. *ὅν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι*, dass ich ihm einen

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

παῖς οὑμός, ὦ ̓ναξ, στυγνός, οὗ λόγων ἐγὼ
1170 ἄλγιστ᾽ ἂν ἀνδρῶν ἐξανασχοίμην κλύων.

ΘΗΣΕΥΣ.

τί δ᾽ οὐκ ἀκούειν ἔστι, καὶ μὴ δρᾶν ἃ μὴ 1175
χρῄζεις; τί σοι τοῦτ᾽ ἐστὶ λυπηρὸν κλύειν;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἔχθιστον, ὦ ̓ναξ, φθέγμα τοῦθ᾽ ἥκει πατρί·
καὶ μή μ᾽ ἀνάγκῃ προσβάλῃς τάδ᾽ εἰκαθεῖν.

ΘΗΣΕΥΣ.

1175 ἀλλ᾽ εἰ τὸ θάκημ᾽ ἐξαναγκάζει, σκόπει,
μή σοι πρόνοι᾽ ᾖ τοῦ θεοῦ φυλακτέα. 1180

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πάτερ, πιθοῦ μοι, κεἰ νέα παραινέσω.
τὸν ἄνδρ᾽ ἔασον τόνδε τῇ θ᾽ αὑτοῦ φρενὶ
χάριν παρασχεῖν, τῷ θεῷ θ᾽ ἃ βούλεται·
1180 καὶ νῷν ὕπεικε τὸν κασίγνητον μολεῖν.

Vorwurf machen müsste, wegen seiner Verwegenheit nämlich.

V. 1171 f. „Warum aber kannst du nicht hören, und was dir nicht gefällt, abschlagen?“ d. i. ich sehe keinen Grund, warum du beides nicht könntest. „Was ist das für dich lästig ihn zu hören?“

V. 1176. „Ob du der Gottheit nicht Achtung beobachten musst.“ Theseus gibt hierdurch zu erkennen, dass Oedipus die den Göttern schuldige Ehrfurcht verletzen würde, wenn er dem, der dem Altare der Götter genaht sei, Gehör versage. *A. W.*

V 1178. τὸν ἄνδρα τόνδε, den Polyneikes. Reisig und mit ihm Schneider meinten, Theseus sei mit diesen Worten bezeichnet. Dagegen Hermann: „*at nihil in his est, quod in hunc quadret, sed unice illa Polynici conveniunt. Is enim et animo suo quod gratum sit facit, si patrem convenire licet, et deo quod vult acceptum fert, si fructum supplicationis suae consequitur. Omnino autem primarium argumentum a consilio et conditione Polynicis repetere Antigonam decet.*“ *A. W.*

V. 1179. χάριν παρασχεῖν, Genüge leisten, befriedigen, s. zu V. 851. — ἃ βούλεται, wie er will, seinem Wunsche gemäss.

οὐ γάρ σε, θάρσει, πρὸς βίαν παρασπάσει 1185
γνώμης, ἃ μή σοι συμφέροντα λέξεται.
λόγων δ' ἀκοῦσαι τίς βλάβη; τά τοι κακῶς
εὑρημέν' ἔργα τῷ λόγῳ μηνύεται.
185 ἔφυσας αὐτόν· ὥστε μηδὲ δρῶντά σε
τὰ τῶν κακίστων δυσσεβέστατ', ὦ πάτερ, 1190
θέμις σέ γ' εἶναι κεῖνον ἀντιδρᾶν κακῶς.
ἀλλ' ἔα νιν. εἰσὶ χἀτέροις γοναὶ κακαὶ
καὶ θυμὸς ὀξύς· ἀλλὰ νουθετούμενοι
190 φίλων ἐπῳδαῖς ἐξεπᾴδονται φύσιν.
σὺ δ' εἰς ἐκεῖνα, μὴ τὰ νῦν, ἀποσκόπει 1195
πατρῷα καὶ μητρῷα πήμαθ', ἅ'παθες·
κἂν κεῖνα λεύσσῃς, οἶδ' ἐγώ, γνώσει κακοῦ
θυμοῦ τελευτὴν, ὡς κακὴ προσγίγνεται.
195 ἔχεις γὰρ οὐχὶ βαιὰ τἀνθυμήματα,
τῶν σῶν ἀδέρκτων ὀμμάτων τητώμενος. 1200
ἀλλ' ἡμὶν εἶκε. λιπαρεῖν γὰρ οὐ καλὸν

V. 1181 f. οὐ γάρ ἃ μή σοι συμφέροντα λέξεται, πρὸς [illegible] σε παρασπάσει γνώμης, θάρσει.

V. 1183. Der Sinn ist: „schlecht ersonnene Dinge [w]erden durch Rede und Mittheilung offenbar.“ Antigone [ha]tte gesagt, jemandes Rede zu hören bringe keinen Scha[de]n. Um diese Ansicht und Behauptung näher zu begrün[de]n, fügt sie hinzu: schlechte Pläne und Gedanken lassen [sic]h in der Rede nicht verbergen, sondern diese wird von [se]lbst die Verrätherin einer schlechten Gesinnung. *A. W.*

V. 1185. Verbinde: ὥστε μηδὲ θέμις σέ γ' εἶναι κεῖ[νο]ν, δρῶντά σε τὰ τῶν κακίστων δυσσεβέστατα, κακῶς ἀν[τιδ]ρᾶν.

V. 1190. ἐπῳδαῖς, durch das Zureden. ἐξεπᾴδονται φύσιν, sie beschwichtigen, oder lassen besänftigen, [be]ruhigen ihre Denkungsart, ihren Zorn. S. Jacobs und [Dö]derlein zu dieser Stelle.

V. 1194. für ὡς κακὴ τελευτὴ κακοῦ θυμοῦ [p]ροσγίγνεται. Dasselbe hat Oidipus V. 431 f. selbst [zu]gestanden.

V. 1195 ist der Sinn: denn du hast nicht geringe [Be]weggründe *leidenschaftslos zu sein.* ἀδέρκτων zeigt, [wi]e öfters die Adjectiva, den Erfolg an: ὥστε γενέσθαι [ἀδέρκ]τα. *Eine sogenannte* Prolepsis. *A. W.*

δίκαια προσχρῄζουσιν, οὐδ' αὐτὸν μὲν εὖ
πάσχειν, παθόντα δ' οὐκ ἐπίστασθαι τίνειν.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1200 τέκνον, βαρεῖαν ἡδονὴν νικᾶτέ με
λέγοντες· ἔστω δ' οὖν ὅπως ὑμῖν φίλον. 1205
μόνον, ξέν', εἴπερ κεῖνος ὧδ' ἐλεύσεται,
μηδεὶς κρατείτω τῆς ἐμῆς ψυχῆς ποτε.

ΘΗΣΕΥΣ.

ἅπαξ τὰ τοιαῦτ', οὐχὶ δὶς χρῄζω κλύειν,
1205 ὦ πρέσβυ. κομπεῖν δ' οὐχὶ βούλομαι· σὺ δὲ
σῶς ἴσθ', ἐάν περ κἀμέ τις σῴζῃ θεῶν. 1210

ΧΟΡΟΣ.

Ὅστις τοῦ πλέονος μέρους στροφή.
χρῄζει, τοῦ μετρίου παρεὶς
ζώειν, σκαιοσύναν φυλάσ-
1210 σων ἐν ἐμοὶ κατάδηλος ἔσται.
ἐπεὶ πολλὰ μὲν αἱ μακραὶ 1215

V. 1198 f. mit Rücksicht auf Theseus.

V. 1200. *βαρεῖαν ἡδονὴν νικᾶτέ με λέγοντες*, ihr besiegt mich (ihr bewirkt, dass ich nachgebe), indem ihr einen mir unwillkommnen Wunsch vortragt, d. i. weil ihr es wünscht, obgleich es mir Ueberwindung kostet.

V. 1202. *μόνον*, nur. Oidipus wendet sich an Theseus.

V. 1203. *τῆς ἐμῆς ψυχῆς*, periphrastisch für *ἐμοῦ*. Oidipus fürchtet auch vom Polyneikes eine gewaltsame Wegführung. Daher sagt auch Antigone V. 1246, dass er allein komme.

V. 1204. Vergl. V. 645 ff.

V. 1206. Theseus mit Gefolge ab, um den Polyneikes zu senden und das Opfer am Altare des Poseidon zu Kolonos fortzusetzen. Die Uebrigen bleiben auf der Bühne.

V. 1207 ff. besingt der Chor das Nichtige des Lebens überhaupt, und besonders das Traurige des Alters.

V. 1207 ff. „Wer nach dem grösseren Theil verlangt, verachtend einen mässigen Theil zu leben, wird bei mir offenbar als Unklugheit hegend gelten“, d. i. wer sich *ein hohes Alter* wünscht, den werde ich für unklug halten *müssen*. *τοῦ μετρίου* hängt von *ζώειν* ab. — *ἐν ἐμοί*, *nach meinem Urtheil*. [S. Matth. Gr §. 577.]

V. 1211 ff. „Denn in vielen Stücken (πολλὰ μὲν α

ἁμέραι κατέθεντο δὴ
λύπας ἐγγυτέρω· τὰ τέρ-
ποντα δ' οὐκ ἂν ἴδοις ὅπου,
5 ὅταν τις ἐς πλέον πέσῃ
τοῦ θέλοντος, οὐδ' ἔπι κόρος, 1220
ἰσοτέλεστος
Ἄϊδος ὅτε μοῖρ' ἀνυμέναιος,
ἄλυρος, ἄχορος ἀναπέφηνε,
) θάνατος ἐς τελευτάν.
μὴ φῦναι τὸν ἅπαντα νι- ἀντιστρ. 1225
κᾷ λόγον· τὸ δ', ἐπεὶ φανῇ,
βῆναι κεῖθεν, ὅθεν περ ἥ-
κει, πολὺ δεύτερον, ὡς τάχιστα.
5 ὡς εὖτ' ἂν τὸ νέον παρῇ

---

rach. 1012) rückt das Alter (αἱ μακραὶ ἁμέραι, vergl. 622 f.) ja näher der Traurigkeit. Wenn man aber llt auf einen grösseren Wunsch, (wenn man aber gar nge zu leben begehrt,) dann möchte man, wo Freude, gewahren, und es findet nicht Statt Lebensüberdruss, des Aides gleichweihendes Verhängniss ohne Hoch- ohne Laute, ohne Tanz, der Tod zuletzt erschienen" ı stirbt man nicht gern, dann ist der Tod unwill- ıen). — Ueber ἐς πλέον mit dem Genitiv s. Matth. 2, 3. — τοῦ θέλοντος steht für τοῦ θελήματος, :ὰ τέρποντα für τὴν τέρψιν, V. 1601 παντὸς δρῶντος, τὸ φέρον. — ἰσοτέλεστος, gleich einweihend, alle ı Unterwelt führend. — θάνατος ist Erklärung von . — ἐς τελευτάν, zuletzt, oder um ein Ende zu en.

/. 1221 ff. „Nicht geboren zu sein übertrifft jedes (ist das Allerbeste, s. zu Ant. 235); wenn aber es treten, so ist von hier auf das schnellste zu scheiden n), woher man kam, bei weitem das Zweite," d. i. man aber geboren worden ist, so ist das Bessere jenem, das Leben so bald als möglich wieder zu ver-. Dieselbe Sentenz findet sich bei Theognis V. 417 ff. r ἐπεὶ mit dem Conjunctiv s. Herm. zum Vig. S. 929. . §. 521. Anm. 1. — κεῖθεν ὅθεν für κεῖθεν ἐκεῖσε, , von hier dahin, woher.

V. 1225 ff. „Denn wann die Jugend herbeigekommen, und leichten (leichtsinnigen, flüchtigen) Unverstand, ıtkam mit Noth der Noth? wer befindet sich nicht in

κούφας ἀφροσύνας φέρον, 1230
τίς πλάγχθη πολύμοχθος ἔ-
ξω; τίς οὐ καμάτων ἔνι;
φόνοι, στάσεις, ἔρις, μάχαι,
1230 καὶ φθόνος· τό τε κατάμεμπτον
ἐπιλέλογχε 1235
πύματον ἀκρατὲς, ἀπροσόμιλον
γῆρας, ἄφιλον, ἵνα πρόπαντα
κακὰ κακῶν ξυνοικεῖ.
1235 ἐν ᾧ τλάμων ὅδ', οὐκ ἐγὼ μόνος, ἐπῳδός.
πάντοθεν βόρειος ὥς τις ἀκτὰ 1240
κυματοπλὴξ χειμερία κλονεῖται,
ὣς καὶ τόνδε κατάκρας
δειναὶ κυματοαγεῖς
1240 ἆται κλονέουσιν ἀεὶ ξυνοῦσαι·
αἱ μὲν ἀπ' ἀελίου δυσμᾶν, 1245
αἱ δ' ἀνατέλλοντος,
αἱ δ' ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖν',

Elend?“ *τίς πλάγχθη πολύμοχθος ἔξω;* für *τίς πλάγχθη πολύμοχθος ἔξω μόχθων*, welches im Adjectivum liegt; so der Scholiast. Hermann liest nicht übel *τίς πλάγχθη πολὺ μόχθος ἔξω;* welches Leiden entfernte sich (sehr) weit? — *τίς οὐ καμάτων ἔνι;* welches Uebel findet nicht Statt?

V. 1231. *ἐπιλέλογχε* in intransitiver Bedeutung: dazu kommt. *A. W.*

V. 1236 ff. „Wie von allen Seiten ein Nordgestade durch Wogenschlag im Wintersturm erschüttert wird, so erschüttern auch diesen furchtbare über ihm zusammenbrechende Unheilswogen ohn' Unterlass ihn umdrängend.“ Eine in vieler Hinsicht ähnliche Stelle ist Trach. 112. *πάντοθεν* gehört zu *ἀκτὰ* und *τόνδε* zugleich, daher steht es zu Anfang, wie Trach. 112 *πολλά*. Ein dem Nordwind ausgesetztes Küstenland wird nicht bloss von vorn, sondern auch von den Seiten durch Wogen und Sturm erschüttert, daher *πάντοθεν*, wiewohl es eigentlich von der *einen Seite*, wo es mit dem festen Lande zusammenhängt, *nicht* geschieht.

V. 1241 ff. machen eine Erklärung von *πάντοθεν*.

V. 1243 f. *ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖνα*, nach dem mittägi-

αἱ δὲ νυχίαν ἀπὸ Ῥιπᾶν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

5 Καὶ μὴν ὅδ' ἡμῖν, ὡς ἔοικεν, ὁ ξένος
ἀνδρῶν γε μοῦνος, ὦ πάτερ, δι' ὄμματος 1250
ἀστακτὶ λείβων δάκρυον ὧδ' ὁδοιπορεῖ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

τίς οὗτος;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὅνπερ καὶ πάλαι κατείχομεν
γνώμῃ, πάρεστι δεῦρο Πολυνείκης ὅδε.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

10 οἴμοι, τί δράσω; πότερα τἀμαυτοῦ κακὰ
πρόσθεν δακρύσω, παῖδες, ἢ τὰ τοῦδ' ὁρῶν 1255
πατρὸς γέροντος; ὃν ξένης ἐπὶ χθονὸς
ξὺν σφῷν ἐφεύρηκ' ἐνθάδ' ἐκβεβλημένον,
ἐσθῆτι σὺν τοιᾷδε, τῆς ὁ δυσφιλὴς
5 γέρων γέροντι συγκατῴκηκεν πίνος,
πλευρὰν μαραίνων, κρατὶ δ' ὀμματοστερεῖ 1260
κόμη δι' αὔρας ἀκτένιστος ᾄσσεται·

Strahl, nach Mittag zu, statt von Süden her; ähnlich 415: ἐν αἰθέρι μέσῳ. Ueber die Verbindung der zwei ...tungen woher (ἀπὸ) und wohin (ἀνὰ) kann man ...dot 4, 122: πρὸς ἠῶ τε καὶ τοῦ Τανάϊδος vergleichen. ...ekehrt steht Aias 877: τὴν ἀφ' ἡλίου βολῶν κέλευθον, ...man τὴν πρὸς ἡλίου βολὰς κέλευθον erwartet hätte. S. ... zu Ant. 607. — νυχίαν ἀπὸ Ῥιπᾶν, von den ...lichen Rhipaiischen Gebirgen. Der Sinn ist: von Mit...acht, von Norden her.

V. 1246. ἀνδρῶν γε μοῦνος, ohne Begleitung, dass ...nicht in Furcht zu sein brauchen. δι' ὄμματος wört... durch das Auge. Der Singularis dichterisch statt δι' ...των.

V. 1247. ἀστακτὶ, nicht tropfenweis, reichlich, wie 1648. — δάκρυον dichterisch und um den Hiatus zu ...meiden für δάκρυα.

V. 1248. κατέχειν γνώμῃ unser: „im Sinne haben."

V. 1251. παῖδες, meine Lieben.

V. 1255. γέρων γέροντι, wie Trach. 613 θυτῆρα ... καινὸν ἐν πεπλώματι, und ähnliches.

ἀδελφὰ δ', ὡς ἔοικε, τούτοισιν φορεῖ
τὰ τῆς ταλαίνης νηδύος θρεπτήρια.
1260 ἁγὼ πανώλης ὄψ' ἄγαν ἐκμανθάνω·
καὶ μαρτυρῶ κάκιστος ἀνθρώπων τροφαῖς 1265
ταῖς σαῖσιν ἥκειν· τἀμὰ μὴ 'ξ ἄλλων πύθῃ.
ἀλλ', ἔστι γὰρ καὶ Ζηνὶ σύνθακος θρόνων
Αἰδὼς ἐπ' ἔργοις πᾶσι, καὶ πρὸς σοί, πάτερ,
1265 παρασταθήτω. τῶν γὰρ ἡμαρτημένων
ἄκη μέν ἐστι, προσφορὰ δ' οὐκ ἔστ' ἔτι. 1270
τί σιγᾷς;
φώνησον, ὦ πάτερ, τι· μή μ' ἀποστραφῇς.
οὐδ' ἀνταμείβει μ' οὐδὲν, ἀλλ' ἀτιμάσας
1270 πέμψεις ἄναυδος, οὐδ' ἃ μηνίεις φράσας;
ὦ σπέρματ' ἀνδρὸς τοῦδ', ἐμαὶ δ' ὁμαίμονες,
πειράσατ' ἀλλ' ὑμεῖς γε κινῆσαι πατρὸς [1275
τὸ δυσπρόσοιστον κἀπροσήγορον στόμα·
ὡς μή μ' ἄτιμον, τοῦ θεοῦ γε προστάτην,

V. 1258. ἀδελφὰ, gleich, angemessen, übereinstimmend, s. zu Ant. 194. τούτοισιν, der Kleidung und dem Haar. φορεῖ, er trägt davon, erhält; vergl. V. 6.

V. 1259. θρεπτήρια, Nahrungsmittel.

V. 1261 f. τροφαῖς ταῖς σαῖς enthält den Grund, weshalb Polyneikes sich den schlechtesten der Menschen nennt. Er misst sich selbst die Schuld an der jammervollen Lebensweise des Vaters bei, und nennt sich wegen dieser Schuld den schlechtesten der Menschen. — τἀμὰ μὴ 'ξ ἄλλων πύθῃ, damit du meine Schuld nicht von andern vernehmest, um dir meine Schuld selbst zu gestehen. *A. W.*

V. 1264. Αἰδὼς, Mitleid, Verzeihung, Gnade, Rücksicht. — ἐπ' ἔργοις πᾶσι, bei allen Thaten der Menschen, auch den schlechtesten, oder bei seinen Thaten.

V. 1266. ἄκη ἐστὶ, es ist mir möglich, ich kann es über mich gewinnen, sie zu heilen, sie wieder gut zu machen. προσφορὰ, Beitrag, Vergrösserung. Er stellt *sich, als sei es ihm unmöglich, die Pflicht der Aeltern-liebe länger zu vernachlässigen.*

V. 1270. ἃ μηνίεις durch Attraction für ταῦτα, ὧν μηνίεις.

275 οὕτως μ' ἀφῇ γε, μηδὲν ἀντειπὼν ἔπος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

λέγ', ὦ ταλαίπωρ', αὐτὸς ὧν χρεία πάρει. 1280
τὰ πολλὰ γάρ τοι ῥήματ' ἢ τέρψαντά τι,
ἢ δυσχεράναντ', ἢ κατοικτίσαντά πως
παρέσχε φωνὴν τοῖς ἀφωνήτοις τινά.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

1280 ἀλλ' ἐξερῶ, καλῶς γὰρ ἐξηγεῖ σύ μοι,
πρῶτον μὲν αὐτὸν τὸν θεὸν ποιούμενος 1285
ἀρωγὸν, ἔνθεν μ' ὧδ' ἀνέστησεν μολεῖν
ὁ τῆσδε τῆς γῆς κοίρανος, διδοὺς ἐμοὶ
λέξαι τ' ἀκοῦσαί τ' ἀσφαλεῖ ξὺν ἐξόδῳ.
1285 καὶ ταῦτ' ἀφ' ὑμῶν, ὦ ξένοι, βουλήσομαι,
καὶ ταῖνδ' ἀδελφαῖν καὶ πατρὸς κυρεῖν ἐμοί. 1290
ἃ δ' ἦλθον, ἤδη σοι θέλω λέξαι, πάτερ.
γῆς ἐκ πατρῴας ἐξελήλαμαι φυγὰς,
τοῖς σοῖς πανάρχοις οὕνεκ' ἐνθακεῖν θρόνοις
290 γονῇ πεφυκὼς ἠξίουν γεραιτέρᾳ.
ἀνθ' ὧν μ' Ἐτεοκλῆς, ὢν φύσει νεώτερος, 1295
γῆς ἐξέωσεν, οὔτε νικήσας λόγῳ,
οὔτ' εἰς ἔλεγχον χειρὸς οὔτ' ἔργου μολὼν,

V. 1275. οὕτως, ohne etwas zu sagen, s. zu Phil. 1069.

V. 1277 ff. ist der Sinn: denn die vielen Worte (wenn man viel spricht) berühren gewiss irgend etwas, worauf zu antworten der andere, auch wenn er sich zu schweigen vorgenommen hat, sich gedrungen fühlt.

V. 1282. ἔνθεν, von dessen Altären.

V. 1284. Vergl. V. 1160 f.

V. 1285. Polyneikes wünscht und bittet, dass die Erlaubniss zu reden und zu hören, welche Theseus ihm gegeben, auch vom Chore, seinen Schwestern und dem Vater ihm zu Theil werde. κυρεῖν hier in intransitiver Bedeutung, wie oben V. 1231. ἐπιλέλογχε. *A. W.*

V. 1290. γονῇ πεφυκὼς γεραιτέρᾳ, durch ältere, d. i. frühere Zeugung entstanden. [φύσει ὢν γεραίτερος.]

V. 1293. Der Sinn ist: ohne mich im Zweikampfe oder durch *eine andere That* übertroffen zu haben, s. zu *V. 830.* χειρὸς οὔτ' ἔργου für οὔτε χειρὸς οὔτ' ἔργου, *zu Phil. 772.*

πόλιν δὲ πείσας. ὧν ἐγὼ μάλιστα μὲν
1295 τὴν σὴν Ἐρινὺν αἰτίαν εἶναι λέγω·
ἔπειτα κἀπὸ μάντεων ταύτῃ κλύων. 1300
ἐπεὶ γὰρ ἦλθον Ἄργος ἐς τὸ Δωρικὸν,
λαβὼν Ἄδραστον πενθερὸν, ξυνωμότας
ἔστησ' ἐμαυτῷ, γῆς ὅσοιπερ Ἀπίας
1300 πρῶτοι καλοῦνται καὶ τετίμηνται δόρει,
ὅπως τὸν ἑπτάλογχον εἰς Θήβας στόλον 1305
ξὺν τοῖσδ' ἀγείρας ἢ θάνοιμι πανδίκως,
ἢ τοὺς τάδ' ἐκπράξαντας ἐκβάλοιμι γῆς.
εἶεν. τί δῆτα νῦν ἀφιγμένος κυρῶ;
1305 σοὶ προστροπαίους, ὦ πάτερ, λιτὰς ἔχων,
αὐτός τ' ἐμαυτοῦ ξυμμάχων τε τῶν ἐμῶν, 1310
οἳ νῦν ξὺν ἑπτὰ τάξεσι, ξὺν ἑπτὰ τε
λόγχαις τὸ Θήβης πεδίον ἀμφεστᾶσι πᾶν·
οἷος δορυσσοῦς Ἀμφιάρεως, τὰ πρῶτα μὲν
1310 δόρει κρατύνων, πρῶτα δ' οἰωνῶν ὁδοῖς·
ὁ δεύτερος δ' Αἰτωλὸς Οἰνέως τόκος 1315
Τυδεύς· τρίτος δ' Ἐτέοκλος, Ἀργεῖος γεγώς·
τέταρτον Ἱππομέδοντ' ἀπέστειλεν πατὴρ

V. 1296. ταύτῃ, auf diese, auf gleiche Weise, gleichfalls. κλύων nämlich λέγω.

V. 1299. ἔστησα, errichtete, bildete, verschaffte ich mir, stellte auf. — γῆς Ἀπίας, des Apischen Landes, des Peloponnesos, vom König Apis so genannt, s. Hermann zu d. St., Buttmann im Lexilogus S. 67 ff.

V. 1301. τὸν ἑπτάλογχον στόλον, den aus sieben Lanzenträgerschaaren bestehenden Zug, s. zu V. 1307.

V. 1302. πανδίκως, mit vollem Rechte, wie es sich gebührt, rühmlich, das Leben für mein Recht wagend. Döderlein erklärt es *plane*, *radicitus*, *funditus*.

V. 1304. εἶεν, doch es sey, doch genug hiervon.

V 1307 f. τάξεσι, Schlachtreihen, Schlachtordnungen, Colonnen, an jedem Thore eine. λόγχαις, Lanzenträgerschaaren. Jenes bezieht sich auf die Stellung, dieses auf die Waffengattung des Heeres. Zu λόγχαις s. zu *V. 1301*. So findet es sich mehrmals, und eben so *αἰχμὴ, δόρυ, ἀσπὶς; ἵππος;* ähnlich brauchen wir **Fähnlein** und **Pferd**. S. auch V. 1520 f. — τὸ Θήβης πεδίον, den *Boden*, auf welchem Thebai gebaut ist.

Ταλαός· ὁ πέμπτος δ' εὔχεται κατασκαφῇ
15 Καπανεὺς τὸ Θήβης ἄστυ δῃώσειν πυρί·
ἕκτος δὲ Παρθενοπαῖος Ἀρκὰς ὄρνυται, 1320
ἐπώνυμος τῆς πρόσθεν ἀδμήτης χρόνῳ
μητρὸς λοχευθεὶς, πιστὸς Ἀταλάντης γόνος·
ἐγὼ δὲ σὸς, κεὶ μὴ σὸς, ἀλλὰ τοῦ κακοῦ
20 πότμου φυτευθεὶς, σός γέ τοι καλούμενος,
ἄγω τὸν Ἄργους ἄφοβον ἐς Θήβας στρατόν. 1325
οἵ σ' ἀντὶ παίδων τῶνδε καὶ ψυχῆς, πάτερ,
ἱκετεύομεν ξύμπαντες ἐξαιτούμενοι,
μῆνιν βαρεῖαν εἰκαθεῖν ὁρμωμένῳ
25 τῷδ' ἀνδρὶ τοὐμοῦ πρὸς κασιγνήτου τίσιν,
ὅς μ' ἐξέωσε κἀπεσύλησεν πάτρας. 1330
εἰ γάρ τι πιστόν ἐστιν ἐκ χρηστηρίων,
οἷς ἂν σὺ προσθῇ, τοῖσδ' ἔφασκ' εἶναι κράτος.
πρὸς νῦν σε κρηνῶν, πρὸς θεῶν ὁμογνίων,
30 αἰτῶ πιθέσθαι καὶ παρεικαθεῖν, ἐπεὶ

V. 1314. Ταλαὸς, nach andern war Aristomachos er, und Talaos Grossvater des Hippomedon, s. Reisig.

V. 1317 f. ἐπώνυμος, denn Παρθενοπαῖος ist παρ-ου παῖς. — χρόνῳ, lange Zeit.

V. 1319 f. σὸς d. i. σὸς ὤν, oder σος γόνος aus dem ıergehenden Verse. Wir sagen im gewöhnlichen Leben ner. Das zweite σὸς steht prägnant für: in recht-siger Ehe erzeugt. Man übersetze: ich aber dein Sohn, wenn ich nicht als von dir, sondern von jenem schlim-ı Geschick erzeugt wurde, doch wenigstens der deinige se. Aehnlich K. Oid. 1080, Eur. Troad. 762 ff.

V. 1322. „bei deinen Kindern hier und deinem Leben."

V. 1324. den schweren Zorn (eigentlich: rücksichtlich schweren Zorns) gegen mich nachzulassen.

V. 1325. τῷδ' ἀνδρὶ d. i. ἐμοί. πρὸς τίσιν, um he zu nehmen.

V. 1328. οἷς, der Partei, welcher du beitretest. [illegible] nämlich χρηστήρια.

V. 1329 gehört ὁμογνίων auch zu κρηνῶν, s. Reisig Hermann zu d. St. θεοὶ ὁμόγνιοι, Familiengöt-s. dieselben.

V. 1330 ff. ist der Sinn: zürne mir nicht mehr, dann [illegible] wir siegen, und aus unsrer unglücklichen Lage [illegible] werden.

Ἄργους ἀφωρμήθημεν, ὢ τάλας ἐγώ,
τοιοῦτον, οἷον οὐδὲ φωνῆσαί τινι
ἔξεσθ᾽ ἑταίρων, οὐδ᾽ ἀποστρέψαι πάλιν,
1400 ἀλλ᾽ ὄντ᾽ ἄναυδον τῇδε συγκύρσαι τύχῃ.
ὦ τοῦδ᾽ ὅμαιμοι παῖδες, ἀλλ᾽ ὑμεῖς, ἐπεὶ 1405
τὰ σκληρὰ πατρὸς κλύετε τοῦδ᾽ ἀρωμένου,
μήτοι με πρὸς θεῶν σφώ γ᾽, ἐὰν γ᾽ αἱ τοῦδ᾽ ἀραὶ
πατρὸς τελῶνται, καί τις ὑμὶν ἐς δόμους
1405 νόστος γένηται, μή μ᾽ ἀτιμάσητέ γε,
ἀλλ᾽ ἐν τάφοισι θέσθε κἀν κτερίσμασι. 1410
καὶ σφῷν ὁ νῦν ἔπαινος, ὃν κομίζετον
τοῦδ᾽ ἀνδρὸς οἷς πονεῖτον, οὐκ ἐλάσσονα
ἔτ᾽ ἄλλον οἴσει τῆς ἐμῆς ὑπουργίας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

1410 Πολύνεικες, ἱκετεύω σε πεισθῆναί τί μοι.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ὦ φιλτάτη, τὸ ποῖον, Ἀντιγόνη; λέγε. 1415

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

στρέψαι στράτευμ᾽ ἐς Ἄργος ὡς τάχιστά γε,
καὶ μή σέ τ᾽ αὐτὸν καὶ πόλιν διεργάσῃ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ἀλλ᾽ οὐχ οἷόν τε. πῶς γὰρ αὖθις αὖ πάλιν

θημεν, ich mit meinen Verbündeten. Das Verbum steht als Verbum der Bewegung mit dem blossen Accusativ ohne Präposition.

V. 1399. *ἀποστρέψαι πάλιν*, wieder abzuwenden, wieder aufzuheben, wie V. 1469 *ἀποστροφή*.

V. 1400 ist zu *ἀλλά* aus *ἔξεστι* herauszunehmen: es ist nöthig, s. zu V. 1185. — *συγκύρσαι*, zusammengerathen, sich fügen.

V. 1406. *κἀν κτερίσμασι*, und zwar unter Todtengeschenken, d. i. und zwar so, dass mir die letzte Ehre zu Theil wird. Polyneikes ahnet sein Schicksal.

V. 1407 f. das ihr von diesem Manne (dem Oidipus) davontragt, für das, was ihr thut, mit Rücksicht auf V. 1361 ff. *οἷς πονεῖτον* für *τούτοις, ἃ πονεῖτον*.

V. 1409. *τῆς ἐμῆς ὑπουργίας*, wegen des Dienstes, den ihr mir erweiset.

V. 1414. Der Sinn ist: „es ist unmöglich. Denn

15 στράτευμ᾽ ἄγοιμι ταὐτὸν εἰσάπαξ τρέσας;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί δ᾽ αὖθις, ὦ παῖ, δεῖ σε θυμοῦσθαι; τί σοι
πάτραν κατασκάψαντι κέρδος ἔρχεται; [1420

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

αἰσχρὸν τὸ φεύγειν καὶ τὸ πρεσβεύοντ᾽ ἐμὲ
οὕτω γελᾶσθαι τοῦ κασιγνήτου πάρα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

20 ὁρᾷς τὰ τοῦδ᾽ οὖν ὡς ἐς ὀρθὸν ἐκφέρει
μαντεύμαθ᾽, ὃς σφῷν θάνατον ἐξ ἀμφοῖν
θροεῖ; 1425

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

χρῄζει γάρ· ἡμῖν δ᾽ οὐχὶ συγχωρητέα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴμοι τάλαινα· τίς δὲ τολμήσει κλύων
τὰ τοῦδ᾽ ἕπεσθαι τἀνδρός, οἷ᾽ ἐθέσπισεν;

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

25 οὐκ ἀγγελοῦμεν φλαῦρ᾽· ἐπεὶ στρατηλάτου
χρηστοῦ τὰ κρείσσω, μηδὲ τἀνδεᾶ λέγειν. 1430

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὕτως ἄρ᾽, ὦ παῖ, ταῦτά σοι δεδογμένα;

---

könnte ich mit einem Male als Flüchtling dasselbe r wieder zurückführen?" *A. W.*

V. 1416. Antigone's Frage: τί δ᾽ αὖθις δεῖ σε [θυμ]οῦσθαι; bezieht sich auf des Bruders neu erwach[ten] Zorn und auf seine wieder hervortretende feindliche [Ges]innung gegen sein Vaterland, die in der eben ertheil[ten] abschläglichen Antwort sich kund gibt, während er [in] V. 1410. dieselbe abgelegt zu haben und durch An[tigo]ne's Bitten besänftigt und erweicht nachgeben zu wol[len] schien. *A. W.*

V. 1420. „Bedenkst du, wie gerades Weges demnach [?] dieses Mannes Wahrsagungen in Erfüllung gehen?"

V. 1421. ἐξ ἀμφοῖν, durch euch beide.

V. 1422. „Er wünscht es ja," mit Bitterkeit gegen Oidipus. *Das Folgende heisst:* wir können, oder ich [?] *aber nicht darauf* eingehen.

V. 1427 hält Antigone den Polyneikes zurück. Daher

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

καὶ μή μ' ἐπίσχῃς γ'· ἀλλ' ἐμοὶ μὲν ἥδ' ὁδὸς
ἔσται μέλουσα δύσποτμός τε καὶ κακὴ
1430 πρὸς τοῦδε πατρὸς τῶν τε τοῦδ' Ἐριννύων.
σφῷν δ' εὖ διδοίη Ζεὺς, τάδ' εἰ τελεῖτέ μοι 1435
θανόντ'· ἐπεὶ οὔ μοι ζῶντί γ' αὖθις ἕξετον.
μέθεσθε δ' ἤδη, χαίρετόν τ'. οὐ γάρ μ' ἔτι
βλέποντ' ἐσόψεσθ' αὖθις.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ τάλαιν' ἐγώ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

1435 μήτοι μ' ὀδύρου.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

καὶ τίς ἄν σ' ὁρμώμενον
εἰς προῦπτον ᾅδην οὐ κατάστένοι, κάσι; 1440

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

εἰ χρὴ, θανοῦμαι.

---

dieser V. 1428 *μή μ' ἐπίσχῃς γε* und 1433 *μέθεσθε* sagt. — *οὕτως ἄρα*, demnach also, s. zu K. Oid. 1419.

V. 1429. *ἔσται μέλουσα* d. i. *μελήσει*. Der Sinn ist: überlasse mir weitere Massregeln zu nehmen.

V. 1432 kann man zweifeln, ob *θανόντ'* Dativus oder Accusativus ist. Ueber das elidirte ι des Dativs s. Monk, Wüstemann und Hermann zu Eur. Alkest. 1137 (1123). Diess scheint das Natürlichere, besonders da *μοὶ* dabeisteht. Ist es Accusativus, so ist er als absoluter anzusehen, gleichsam als wenn *θανόντος μου* dastände. Beispiele bei Elmsley und Hermann zu d. St., und bei uns zu Elektra 473. In diesem Falle ist nach *μοὶ* ein Komma zu setzen. [Unter *τάδε* ist die Beerdigung zu verstehen. Vergl. V. 1406. Am meisten hat Hermann's neuerdings vorgebrachte Ansicht Wahrscheinlichkeit, es sei hier ein Vers ausgefallen und etwa so geschrieben gewesen: *τάδ' εἰ τελεῖτέ μοι, τιμῆς με πρὸς σφῷν τῆς προσηκούσης τυχεῖν θανόντα*. *A. W.*] — Im Folgenden ist *τελεῖν* hinzuzudenken: *denn bei meinem Leben werdet ihr nichts weiter für mich thun können*, d. i. denn ihr werdet den Oidipus doch nicht auf andere Gedanken zu bringen im Stande sein.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

μὴ σύ γ', ἀλλ' ἐμοὶ πιθοῦ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

μὴ πεῖθ' ἃ μὴ δεῖ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

δυστάλαινά τ' ἄρ' ἐγώ,

εἴ σου στερηθῶ.

ΠΟΛΥΝΕΙΚΗΣ.

ταῦτα δ' ἐν τῷ δαίμονι,

1440 καὶ τῇδε φῦναι χἀτέρᾳ. σφῷν δ' οὖν ἐγὼ

θεοῖς ἀρῶμαι μή ποτ' ἀντῆσαι κακόν. 1445

ἀνάξιαι γὰρ πᾶσίν ἐστε δυστυχεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

νέα τάδε νεόθεν ἦλθέ μοι στροφὴ α'.

V. 1437. μὴ σύ γε nämlich: thue es, oder stirb, s. u Phil. 1274, Aias 76. Döderlein vergleicht Eur. Hek. 406.

V. 1439 f. εἰ mit dem Conjunctiv, s. Rost's Gramm. . 121. Anm. 10. Das Folgende heisst: diess aber steht bei em Schicksal, so und anders zu sein.

V. 1442. πᾶσιν, nach dem Urtheil Aller. Polyneikes ab.

V. 1443 ff. Der Sinn der Strophe ist: „neues, unlückschweres Leiden naht mir jetzt von diesem blinden astfreunde, wofern ein göttliches Verhängniss (der Tod) ın nicht trifft." Der Chor spricht in diesen Worten die efürchtung aus, es möchte das Unwetter, welches er mit litz und Donner nahen sieht, ein Anzeichen des göttlichen ornes für die gastliche Aufnahme des fluchbeladenen Oeipus sein, oder auch dessen bereits verkündigter Tod urch dasselbe angezeigt werden. Er fährt dann fort: Denn als bedeutungslos vermag ich keinen Götterbeschluss u bezeichnen (d. h. ich kann nicht glauben, dass irgend twas, was nach dem Willen und Beschluss der Götter eschieht, ganz ohne Bedeutung sei). Die Zeit erkennt ieses (mit der Zeit erkennt man, was diese Anzeichen - ταῦτα ἀξιώματα — zu bedeuten haben), nachdem sie ald Unglückliches, bald Anderes in die Höhe bringt. Es onnert der Luftraum, o Zeus." Die zweite Hälfte der trophe scheint gegen das Ende hin verdorben zu sein. — as Adv. νεόθεν *scheint dem Adject.* νέα zur Verstärkung es *Begriffs hinzugesetzt zu sein* nach der Weise, wie bei omer αἰνόθεν αἰνῶς, οἰόθεν οἶος steht.

1445 νέα βαρύποτμα κακὰ παρ' ἀλαοῦ ξένου,
εἴ τι μοῖρα μὴ κιγχάνει. 1450
μάτην γὰρ οὐδὲν ἀξίωμα δαιμόνων
ἔχω φράσαι.
1450 ὁρᾷ, ὁρᾷ ταῦτ' ἀεὶ χρόνος, ἐπεὶ μὲν ἕτε-
ρα, τὰ δ' ἐπ' ἦμαρ αὖθις αὔξων ἄνω. 1455
ἔκτυπεν αἰθήρ, ὦ Ζεῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ τέκνα, τέκνα, πῶς ἄν, εἴ τις ἔντοπος,
τὸν πάντ' ἄριστον δεῦρο Θησέα πόροι;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

1455 πάτερ, τί δ' ἐστὶ τἀξίωμ', ἐφ' ᾧ καλεῖς;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

Διὸς πτερωτὸς ἥδε μ' αὐτίκ' ἄξεται 1460
βροντὴ πρὸς Ἅιδην. ἀλλὰ πέμψαθ' ὡς τάχος.

ΧΟΡΟΣ.

ἴδε μάλα μέγας ἐρείπεται ἀντιστρ. α'.
1460 κτύπος ἄφατος ὅδε διόβολος· ἐς δ' ἄκραν
δεῖμ' ὑπῆλθε κρατὸς φόβαν. 1465
ἔπτηξα θυμόν. οὐρανία γὰρ ἀστραπὴ
φλέγει πάλιν.
1465 τί μὰν ἀφήσει τέλος; δέδια δ'. οὐ γὰρ ἅλι'

V. 1453 f. *πῶς ἂν πόροι;* wie möchte wohl bringen? möchte doch jemand bringen. *εἴ τις ἔντοπος*, wenn jemand zur Hand ist. Oidipus erkennt das verheissene Zeichen, s. V. 94 f. Wie hier *πόροι*, so steht V. 1472 *πορευσάτω*.

V. 1458. *ἴδε* s. zu Aias 861, Elektr. 1402. So unten V. 1474. — *ἐρείπεται*, stürzt herab, rollt einher.

V. 1460. *ἐς ἄκραν φόβαν*, bis in die Spitzen der Haare, vergl. V. 1622.

V. 1462. *οὐρανία* hat die Nebenbedeutueg des Ungehenern, s. zu Phil. 415.

V. 1464. *τί μὰν ἀφήσει τέλος;* was doch wird er senden für eine Entscheidung? wie wird das enden?

V. 1465 f. τοῦτό φησιν· οὐ μάτην γίνεται τὸ κατὰ διοσημείαν, ἀλλ' ἐπί τινι μεγάλῃ συμφορᾷ. νῦν δὲ συμφορὰν φησι τὸ μέσον ὂν τῆς συντυχίας· οἷον, ἐπί τινι γίνεται διοσημεία. Schol.

ον ἀφορμᾷ ποτ', οὐδ' ἄνευ ξυμφορᾶς. 1470
ὦ μέγας αἰθὴρ, ὦ Ζεῦ.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ὦ παῖδες, ἥκει τῷδ' ἐπ' ἀνδρὶ θέσφατος
βίου τελευτὴ, κοὐκ ἔτ' ἔστ' ἀποστροφή.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

1470 πῶς οἶσθα; τῷ δὲ τοῦτο συμβαλὼν ἔχεις;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

καλῶς κάτοιδ'. ἀλλ' ὡς τάχιστά μοι μολὼν 1475
ἄνακτα χώρας τῆσδέ τις πορευσάτω.

ΧΟΡΟΣ.

ἔα, ἔα, ἰδοὺ μάλ' αὖθις ἀμφίσταται στοφὴ β'.
1475 διαπρύσιος ὄτοβος.
ἵλαος, ὦ δαίμων, ἵλαος, εἴ τι γᾷ 1480
ματέρι τυγχάνεις ἀφεγγὲς φέρων.
ἐναισίου δὲ συντύχοιμι,
μηδ' ἄλαστον ἄνδρ' ἰδὼν,
1480 ἀκερδῆ χάριν μετάσχοιμί πως.
Ζεῦ ἄνα, σοὶ φωνῶ. 1485

V. 1469. ἀποστροφὴ, Abwendung, Vermeidung, s. V. 1399.

V. 1470 wird gemeiniglich dem Chor zugetheilt, doch ist es mehr für sich, ihn der Antigone zuzuschreiben, s. Hermann. τῷ δὲ τοῦτο συμβαλὼν ἔχεις; womit aber dieses zusammenhaltend, woraus dieses schliessend weisst du es?

V. 1474. ἀμφίσταται, umsteht, umgiebt, umtönt, s. Phil. 1264. Ant. 1195.

V. 1476. ἵλαος, nämlich ἴσθι.

V. 1477. γᾷ ματέρι, dem Mutterlande, Vaterlande. — ἀφεγγὲς, Unscheinbares, Finsteres, Trauriges.

V. 1478. ἐναισίου für ἐναισίου τινός.

V. 1480. ἀκερδῆ χάριν, einen nutzlosen d. i. schlechten Dank, Strafe. μετέχειν steht hier mit dem Accusativ, s. Matth. Gramm. §. 325, Anm. 2.

V. 1481. σοὶ φωνῶ, zu dir rufe ich, an dich wende ich mich.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἆρ' ἐγγὺς ἀνήρ; ἆρ' ἔτ' ἐμψύχου, τέκνα,
κιχήσεταί μου καὶ κατορθοῦντος φρένα;

ΧΟΡΟΣ.

τί δ' ἂν θέλοις τὸ πιστὸν ἐμφῦναι φρενί;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

1485 ἀνθ' ὧν ἔπασχον εὖ, τελεσφόρον χάριν
δοῦναί σφιν, ἥνπερ τυγχάνων ὑπεσχόμην. 1490

ΧΟΡΟΣ.

ἰώ, ἰὼ παῖ, ... βᾶθι, βᾶθ', ἀντιστρ. β'
εἴτ' ἄκρον ἐπὶ γύαλον
1490 ἐναλίῳ Ποσειδαωνίῳ θεῷ [τυγχάνεις]
βούθυτον ἑστίαν ἁγίζων, ἵκου. 1495
ὁ γὰρ ξένος σὲ καὶ πόλισμα
καὶ φίλους ἐπαξιοῖ

V. 1482. ἀνήρ, Theseus.

V. 1483. κατορθοῦν φρένα, den Verstand aufrecht erhalten, die Besinnung behalten.

V. 1484. „Was aber hast du ihm anzuvertrauen, wovon du wohl wünschen möchtest, dass es in seiner Seele hafte?" Diesen Vers dem Chor zu erhalten, habe ich kein Bedenken getragen. [Die neuern Herausgeber theilen ihn der Antigone zu und schreiben ἐμφῦσαι. *A. W.*]

V. 1485. τελεσφόρον δοῦναι, verwirklichen, austragen, in Erfüllung gehen lassen, s. Elektr. 646. Zu ergänzen ist θέλοιμ' ἄν.

V. 1486. σφὶν für αὐτῷ, s. Passows Handwörterbuch unter σφεῖς. — τυγχάνων, als ein erlangender, d. h. wann ich jenes erlangt haben würde.

V. 1487 ff. [Den Sinn dieser in kritischer Hinsicht nicht gesicherten Strophe gibt Hermann, dessen Ausgabe ich hier gefolgt bin, so wieder: *o fili, sive alibi es, veni, sive in summa campi parte marino deo Neptuni aram taurina sacras, ades. A. W.*] Theseus opferte zu Kolonos dem Poseidon, oder weihte ihm einen Altar, s. zu V. 883.

V. 1490. Ποσειδαώνιος θεὸς für Ποσειδῶνος θεός, die *Poseidaonische* Gottheit für des Poseidon Gottheit, s. zu K. Oid. 262. Es ist eine Umschreibung, wie βίη Ἡρακληείη und ähnliches. So kann auch K. Oid. 1105 ὁ Βακχεῖος θεὸς verstanden werden.

δικαίαν χάριν παρασχεῖν παθών.
1495 σπεῦσον, ἄϊσσ', ὦ 'ναξ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τίς αὖ παρ' ὑμῶν κοινὸς ἠχεῖται κτύπος, 1500
σαφὴς μὲν αὐτῶν, ἐμφανὴς δὲ τοῦ ξένου;
μή τις Διὸς κεραυνὸς, ἤ τις ὀμβρία
χάλαζ' ἐπιῤῥάξασα; πάντα γὰρ θεοῦ
1500 τοιαῦτα χειμάζοντος εἰκάσαι πάρα.

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ἄναξ, ποθοῦντι προὐφάνης, καί σοι θεῶν 1505
τύχην τις ἐσθλὴν τῆσδ' ἔθηκε τῆς ὁδοῦ.

ΘΗΣΕΥΣ.

τί δ' ἐστὶν, ὦ παῖ Λαΐου, νέορτον αὖ;

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

ῥοπὴ βίου μοι. καί σ' ἅπερ ξυνήνεσα
1505 θέλω πόλιν τε τήνδε μὴ ψεύσας θανεῖν.

ΘΗΣΕΥΣ.

ἐν τῷ δὲ κεῖσαι τοῦ μόρου τεκμηρίῳ; 1510

ΟΙΔΙΠΟΥΣ.

αὐτοὶ θεοὶ κήρυκες ἀγγέλλουσί μοι,
ψεύδοντες οὐδὲν σημάτων προκειμένων.

V. 1494. Der Sinn ist: ἐπαξιοῖ σε καὶ πόλισμα καὶ φίλους, ὥστε παθὼν παρασχεῖν δικαίαν χάριν. *A. W.*

V. 1496. αὖ, denn es war schon einmal geschehen, s. zu V. 883. κοινὸς, von Allen zugleich erhoben, wie Trach. 207. [ὑμῶν τε καὶ Οἰδίποδος.]

V. 1498. μὴ, *num*, doch nicht. [Zu den Nom. Διὸς κεραυνὸς ἤ τις ὀμβρία χάλαζα ἐπιῤῥάξασα ist aus dem Vorhergehenden etwa ἔγειρε κτύπον hinzuzudenken, gleichsam als ob vorher gestanden hätte τί αὖ παρ' ὑμῶν κοινὸν ἔγειρεν κτύπον; *A. W.*]

V. 1500. „Denn alles (jedes Unglück) kann man vermuthen, da der Gott so stürmt und tobt."

V. 1504. „Mein Leben neigt sich zu Ende." — ἅπερ ξυνήνεσα für τούτων ἅπερ ξυνήνεσα.

V. 1506. κεῖσαι, *ruhst du*, stützest du dich, *metaphorisch*. [τί δὲ τὸ τεκμήριον ἔχεις τοῦ μόρου;]

V. 1508. die mich nicht täuschen, da Zeichen vorlie-

τὰ θεῖ' ἀφείς τις εἰς τὸ μαίνεσθαι τραπῇ·
ὃ μὴ σὺ, τέκνον Αἰγέως, βούλου παθεῖν.
1535 τὰ μὲν τοιαῦτ' οὖν εἰδότ' ἐκδιδάσκομεν.
χῶρον δ', ἐπείγει γάρ με τοὐκ θεοῦ παρὸν, 1540
στείχωμεν ἤδη, μηδ' ἔτ' ἐντρεπώμεθα.
ὦ παῖδες, ὧδ' ἕπεσθ'. ἐγὼ γὰρ ἡγεμὼν
σφῷν αὖ πέφασμαι καινὸς, ὥσπερ σφὼ πατρί.
1540 χωρεῖτε, καὶ μὴ ψαύετ', ἀλλ' ἐᾶτέ με
αὐτὸν τὸν ἱερὸν τύμβον ἐξευρεῖν, ἵνα 1545
μοῖρ' ἀνδρὶ τῷδε τῇδε κρυφθῆναι χθονί.
τῇδ', ὧδε, τῇδε βᾶτε. τῇδε γάρ μ' ἄγει
Ἑρμῆς ὁ πομπὸς ἥ τε νερτέρα θεός.
1545 ὦ φῶς ἀφεγγὲς, πρόσθε πού ποτ' ἦσθ' ἐμόν·

---

welche Erfahrung du nicht machen wollest, (an Athenai nämlich, wie ich sie an Thebai gemacht habe,) denn die Götter strafen einen Uebertreter ihrer Gesetze sicherlich, wenn auch spät. Diese Stellung der Causalsätze ist häufig. εὖ μὲν, ὀψὲ δὲ statt ὀψὲ μὲν, εὖ δέ. εὖ nachdrücklich. — εἰσορῶσι, sie strafen, s. zu V. 701.

V. 1535. οὖν, freilich, doch: doch ich belehre einen, der solches weiss.

V. 1536. χῶρον für πρὸς χῶρον, s. zu V. 84. — τοὐκ θεοῦ παρὸν, das was von der Gottheit in mir ist, der göttliche Drang in mir. Aehnlich V. 1691: τὸ φέρον ἐκ θεοῦ.

V. 1537. Eigentlich: wir wollen uns nicht mehr umsehen, d. h. wir wollen nicht länger zögern. *A. W.*

V. 1538. ὧδ' ἕπεσθε, so folgt mir denn, oder: folgt mir dahin, wie V. 1543.

V. 1539. καινὸς, auf neue, ungewohnte Weise. ὥσπερ σφὼ πατρὶ, wie ihr früher dem Vater Führerinnen waret.

V. 1542. „wo mir bestimmt ist in diesem Lande begraben zu werden.“

V. 1543. „hierher, hierher, hierher geht.“ Die Wiederholung macht die Rede nachdrücklich, und malt die Eile und die Begeisterung des Oidipus.

V. 1544. ὁ πομπὸς d. i. ὁ ψυχοπομπὸς, der Todtengeleiter. — ἡ νερτέρα θεὸς, die Persephone.

V. 1545. ὦ φῶς ἀφεγγὲς, o du bisher von mir nicht gesehnes, für mich dunkles Licht des Tags, o Licht des Tags, das ich ohne Augen zu haben durch göttliche Macht erblicke. πρόσθε πού ποτ' ἦσθ' ἐμὸν, früher wohl

νῦν δ᾽ ἔσχατόν σου τοὐμὸν ἅπτεται δέμας. 1550
ἤδη γὰρ ἕρπω, τὸν τελευταῖον βίον
κρύψων παρ᾽ Ἅιδην. ἀλλά, φίλτατε ξένων,
αὐτός τε χώρα θ᾽ ἥδε πρόσπολοί τε σοὶ
1550 εὐδαίμονες γένοισθε· κἀπ᾽ εὐπραξίᾳ
μέμνησθέ μου θανόντος εὐτυχεῖς ἀεί. 1555

ΧΟΡΟΣ.

Εἰ θέμις ἐστί μοι τὰν ἀφανῆ θεὸν στροφή.
καὶ σὲ λιταῖς σεβίζειν,
ἐννυχίων ἄναξ, Αἰδωνεῦ,
1555 Αἰδωνεῦ, λίσσομαι, 1560
ἐπιπόνῳ μήτ᾽ ἐπὶ βαρυαχεῖ

---

warst du einmal mein, früher wohl sah ich dich. ποὺ drückt aus, dass sich Oidipus gleichsam auf die Zeit, wo er sehen konnte, besinnen muss.

V. 1547 f. „Mein sich zu Ende neigendes Leben beim Hades zu bergen" dem Tode anzuvertrauen. Aehnlich V. 1717 τὸ τέλος βίου.

V. 1549. πρόσπολοι σοί, deine Begleiter, Freunde. Döderlein versteht die einzelnen Personen des Chors, und unter φίλτατε ξένων den Chorführer. Doch ist wahrscheinlicher Theseus gemeint und der Chor in πρόσπολοι mit begriffen.

V. 1550. ἐπ᾽ εὐπραξίᾳ, wegen des Glücks und bei eurem Glücke. Elektr. 1230.: ἐπὶ συμφοραῖσι.

V. 1551. Oidipus mit seinen Töchtern, dem Theseus und dessen Gefolge ab.

V. 1552 ff. fleht der Chor zu den Göttern der Unterwelt, dem Oidipus wenigstens einen sanften Tod zu verleihen nach so vielen ausgestandenen Leiden. Dann wendet er sich an die Eumeniden und den Kerberos, dem Oidipus nicht zu schaden. — εἰ θέμις ἐστί μοι, wegen der Unerbittlichkeit der unterirdischen Götter. — τὰν ἀφανῆ θεόν, die Persephone, wie V. 1545 ἡ νερτέρα θεός.

V. 1554. ἐννυχίων, der in Nacht gehüllten, in der Dunkelheit des Schattenreichs lebenden, der Todten.

V. 1556. ἐπί, bei, unter, während, wie in ἐπὶ κωκυτῷ Elektr. 108, ἐπὶ δάκρυσι Eur. Troad. 315, ἐπὶ πόνῳ καὶ χερί 542, und in ähnlichen Verbindungen; s. zu Ant. 755. — βαρυαχεῖ kömmt hier nicht von ἦχος, sondern von ἄχος und heisst unter, mit einem schmerzvollen Verscheiden

ξένον κατανύσαι
μόρῳ τὰν παγκευθῆ κάτω
1560 νεκύων πλάκα καὶ Στύγιον δόμον.
πολλῶν γὰρ ἂν καὶ μάταν
πημάτων ἱκνουμένων,
πάλιν σὲ δαίμων δίκαιος αὔξοι.
ὦ χθόνιαι θεαὶ, σῶμά τ' ἀνικήτου ἀντι
1565 θηρὸς, ὃν ἐν πύλαισι
φασὶ πολυξέστοις εὐνᾶσθαι,
κνυζεῖσθαί τ' ἐξ ἄντρων
ἀδάματον φύλακα παρ' Ἀΐδᾳ
1570 λόγος αἰὲν ἔχει·
ὅν, ὦ Γᾶς παῖ καὶ Ταρτάρου,
κατεύχομαι ἐν καθαρῷ βῆναι

V. 1561 ff. redet der Chor den Oidipus selbst denn da wohl viele und unverschuldete Leiden dich tr (getroffen haben) mögen, so mag dich wieder ein ger ter Gott erheben. — *μάταν* für *ματαίων*, s. zu V. — *ἱκνουμένων*, das Participium Präsentis, da sich Chor den Oidipus noch lebend, und also auch als leidend denkt. — *αὔξειν*, erheben, glücklich mache

V. 1564. *ὦ χθόνιαι θεαὶ*, o unterirdische Göt nen, Eumeniden.

V. 1565. *θηρὸς*, des Kerberos.

V. 1566. *φασὶ* und *λόγος ἔχει* stehen *ἐκ παραλλ* Das erstere gehört zu *ὃν* — *εὐνᾶσθαι*, das zweit *κνυζεῖσθαι* — *παρ' Ἀΐδᾳ*; s. Reisig zu V. 1565. Aesc Trach. 499 f. *παρέβαν* und *οὐ λέγω*. S. auch zu 1246. — *πολυξέστοις*, weil sie von Erz oder vo mant waren. Homerisch.

V. 1567. *εὐνᾶσθαι*, sich lagern, liegen, Wach ten. *κνυζεῖσθαί τε* für *καὶ ὃν κνυζεῖσθαι*.

V. 1570. *λόγος ἔχει*, es besteht, herrscht, ge Sage, vergl. Aisch. Pers. 342, Choeph. 517, Sieb. 2 das. Blomfield. So *κατέχει λόγος*, s. Valckenaer z Hippol. 1465. Aehnlich unten V. 1737 *μόγος ἔχει*.

V. 1571. *ὦ Γᾶς παῖ καὶ Ταρτάρου*, nic *Kerberos*, sondern der Tod ist gemeint.

V. 1572 f. *ἐν καθαρῷ βῆναι*, im Freien d. i. auszuweichen, Platz zu machen.

ὁρμωμένῳ νερτέρας
τῷ ξένῳ νεκρῶν πλάκας.
75 σέ τοι κικλήσκω τὸν αἰένυπνον.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

Ἄνδρες πολῖται, ξυντομωτάτως μὲν ἂν
τύχοιμι λέξας Οἰδίπουν ὀλωλότα· 1580
ἃ δ' ἦν τὰ πραχθέντ', οὔθ' ὁ μῦθος ἐν βραχεῖ
φράσαι πάρεστιν, οὔτε τἄργ' ὅσ' ἦν ἐκεῖ.

ΧΟΡΟΣ.

80 ὄλωλε γὰρ δύστηνος;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὡς λελοιπότα
κεῖνον τὸν αἰεὶ βίοτον ἐξεπίστασο.

ΧΟΡΟΣ.

πῶς; ἆρα θείᾳ κἀπόνῳ τάλας τύχῃ; 1585

V. 1575. τὸν αἰένυπνον ist von dem Tode zu ver-
[illegible]en.

V. 1576. Der Bote ist einer von dem Gefolge des
[illegible]seus, s. zu V. 1551. Der Sinn ist: dass Oidipus todt
möchte wohl bald gesagt sein, s. zu Phil. 223. ὀλω-
τα, als gestorben, s. über das Participium statt des In-
[illegible]tivs Matth. Gramm. §. 555. Anm. 2, auch Elektr. 676.

V. 1578 f. Man construire: ἃ δ' ἦν τὰ πραχθέντα
[illegible] τῶν δὲ πραχθέντων), οὔθ' ὁ μῦθος, οὔτε τἄργ' ὅσ'
ἐκεῖ, πάρεστιν ἐν βραχεῖ φράσαι: aber was sich dort
[illegible]ab, weder Worte noch Werke, ist in der Kürze zu
[illegible]hlen.

V. 1580. δύστηνος für ὁ δύστηνος, wie V. 1582
[illegible] und öfters: „so starb denn der Unglückliche?"

V. 1581. τὸν αἰεὶ βίοτον, das immer fortdauernde,
[illegible]t aufhörende, unvergängliche Menschenleben, welches
[illegible]besteht, wenn auch Einzelne daraus scheiden. Aehn-
[illegible] unten V. 1698 τὸν ἀεὶ κατὰ γᾶς σκότον. Allenfalls
[illegible] man es auch übersetzen: sein langes Leben, wie es
[illegible] unter ἀεὶ erklärt, oder mit Hinzudenkung von χρό-
[illegible](s. zu Elektr. 1065), dass er auf immer das Leben
[illegible]lassen hat.

V. 1582. „Wie? hat es der Unglückliche durch gött-
[illegible] und schmerzlose Schickung verlassen?"

ΑΓΓΕΛΟΣ.

τοῦτ' ἐστὶν ἤδη κἀποθαυμάσαι πρέπον.
ὡς μὲν γὰρ ἐνθένδ' εἷρπε, καὶ σύ που παρὼν
1585 ἔξοισθ', ὑφηγητῆρος οὐδενὸς φίλων,
ἀλλ' αὐτὸς ἡμῖν πᾶσιν ἐξηγούμενος.
ἐπεὶ δ' ἀφῖκτο τὸν καταῤῥάκτην ὀδὸν 1590
χαλκοῖς βάθροισι γῆθεν ἐῤῥιζωμένον,
ἔστη κελεύθων ἐν πολυσχίστων μιᾷ,
1590 κοίλου πέλας κρατῆρος, οὗ τὰ Θησέως
Περίθου τε κεῖται πίστ' ἀεὶ ξυνθήματα·
ἀφ' οὗ μέσος στὰς τοῦ τε Θορικίου πέτρου, 1595
κοίλης τ' ἀχέρδου κἀπὸ λαΐνου τάφου,
καθέζετ'· εἶτ' ἔλυσε δυσπινεῖς στολάς.

V. 1583. *ἤδη καὶ*, eben gerade, wie Ant. 1062. *ἐστὶ πρέπον*, d. i. *πρέπει*.

V. 1584. *καὶ σύ που*, auch du wohl.

V. 1585. *ὑφηγητῆρος* (*ὄντος*) *οὐδενὸς φίλων* erklären das vorhergehende *ὡς*.

V. 1587. *τὸν καταῤῥάκτην* (adjectivisch) *ὀδὸν*, zu der abwärts führenden Schwelle, d. i. zu dem ausserhalb der Scene befindlichen Eingange in den unterirdischen Gang, s. zu V. 57.

V. 1588. die mit ehernen Stufen, die aus der Erde heraufführen, befestiget, gesichert ist, s. zu V. 57. Man vergleicht Hom. Odyss. 13, 162.

V. 1590. *κοίλου κρατῆρος*, nicht weit von dem *καταῤῥάκτης ὀδός*. Es war nach Pausanias ein Erdloch von der Grösse einer Elle.

V. 1591. *κεῖται*, festgesetzt (geschlossen) ward, und noch besteht; so findet sich das Verbum öfters. *τὰ πίστ' ἀεὶ ξυνθήματα*, der stets treu gehaltene Vertrag. Er wurde geschlossen vor ihrem Gange in die Unterwelt, den sie vielleicht durch diese Löcher antraten. Pausanias sagt, er sei abgeschlossen worden vor dem Feldzuge gegen Lakedaimon und die Thesproter, s. Reisig.

V. 1592. Nach dieser Beschreibung stand Oedipus in der Mitte zwischen dem Erdschlunde, dem thorikischen *Felsen*, dem hohlen Birnbaum und dem steinernen Grab*male*. *Μέσος ἀπό τινων τόπων*, einer der in der Mitte von gewissen Plätzen und von jedem einzelnen gleichweit entfernt steht. A. W.

1595 κἄπειτ' ἀΰσας παῖδας ἠνώγει ῥυτῶν
ὑδάτων ἐνεγκεῖν λουτρὰ καὶ χοὰς ποθεν·
τὼ δ' εὐχλόου Δήμητρος εἰς ἐπόψιον 1600
πάγον μολοῦσα τάσδ' ἐπιστολὰς πατρὶ
ταχεῖ πόρευσαν ξὺν χρόνῳ, λουτροῖς τέ νιν
600 ἐσθῆτί τ' ἐξήσκησαν, ᾗ νομίζεται.
ἐπεὶ δὲ παντὸς εἶχε δρῶντος ἡδονήν,
κοὐκ ἦν ἔτ' ἀργὸν οὐδὲν ὧν ἐφίετο, 1605
κτύπησε μὲν Ζεὺς χθόνιος, αἱ δὲ παρθένοι
ῥίγησαν, ὡς ἤκουσαν· ἐς δὲ γούνατα
605 πατρὸς πεσοῦσαι κλαῖον, οὐδ' ἀνίεσαν
στέρνων ἀραγμοὺς, οὐδὲ παμμήκεις γόους.
ὁ δ', ὡς ἀκούει φθόγγον ἐξαίφνης πικρὸν, 1610

V. 1596. ὑδάτων, um sich theils durch Waschung es Körpers (λουτροῖς), theils durch Opfergüsse, den Maen dargebracht (χοαῖς), würdig auf seinen Gang vorzuereiten. *A. W.*

V. 1597. εὔχλοος und χλόη sind Beinamen der Deeter, weil sie die Fluren mit Grün bekleidet. ἐπόψιος em Sinne nach für erhaben, wie Ant. 1110. Döderin vergleicht Eur. Hippol. 30 πέτρα κατόψιος. Doch ann es auch für sichtbar, d. i. in der Nähe liegend, geommen werden. Δήμητρος πάγος, eine der Demeter eilige nicht weiter bekannte Anhöhe in der Nähe; vieleicht waren noch mehrere Hügel jener Gegend nach Götern benannt, unter denen der Areiospagos der berühmteste ar. Hier war wahrscheinlich eine Quelle und, wo nicht in Dorf, doch wenigstens eine oder einige Wohnungen, us denen die Töchter des Oidipus das Nöthige sich verchaffen konnten. S. auch V. 499.

V. 1598. ἐπιστολὰς, ἐντολάς. Schol.

V. 1600. ᾗ νομίζεται, wie es bei Todten gebräuchich ist.

V. 1601. παντὸς δρῶντος, jedes Handelns, jeder andlung, jedes Dienstes, s. zu V. 1211.

V. 1602. und nichts mehr zu thun übrig, nichts mehr ollendet war von dem, was er befohlen, vergl. Eur. [illegible] 773, K. Oid. 287, Theogn. 597.

V. 1603. χθόνιος, unter der Erde, nach Döderlein: chrecklich. *Es ist der Donner beim Erdbeben zu verehen, vergl. V. 95.*

πτύξας ἐπ' αὐταῖς χεῖρας εἶπεν· ὦ τέκνα,
οὐκ ἔστ' ἔθ' ὑμῖν τῇδ' ἐν ἡμέρᾳ πατήρ.
1610 ὄλωλε γὰρ δὴ πάντα τἀμὰ, κοὐκ ἔτι
τὴν δυσπόνητον ἕξετ' ἀμφ' ἐμοὶ τροφήν·
σκληρὰν μὲν, οἶδα, παῖδες· ἀλλ' ἓν γὰρ μόνον
τὰ πάντα λύει ταῦτ' ἔπος μοχθήματα· [1615
τὸ γὰρ φιλεῖν οὐκ ἔστιν ἐξ ὅτου πλέον
1615 ἢ τοῦδε τἀνδρὸς ἔσχεθ', οὗ τητώμεναι
τὸ λοιπὸν ἤδη τὸν βίον διάξετον.
τοιαῦτ' ἐπ' ἀλλήλοισιν ἀμφικείμενοι 1620
λύγδην ἔκλαιον πάντες. ὡς δὲ πρὸς τέλος
γόων ἀφίκοντ', οὐδ' ἔτ' ὠρώρει βοὴ,
1620 ἦν μὲν σιωπή· φθέγμα δ' ἐξαίφνης τινὸς
θώϋξεν αὐτὸν, ὥστε πάντας ὀρθίας
στῆσαι φόβῳ δείσαντας ἐξαίφνης τρίχας. 1625
καλεῖ γὰρ αὐτὸν πολλὰ πολλαχῇ θεός·

V. 1608. πτύξας ἐπ' αὐταῖς χεῖρας, die Hände an ihnen um sie herum legend, d. i. die Arme fest um sie schlingend. Unten V. 1617 ἐπ' ἀλλήλοισιν ἀμφικείμενοι.

V. 1610. πάντα τἀμὰ, mein ganzes Wesen, ich ganz.

V. 1612. ἀλλὰ — γὰρ, aber denn doch. Der Sinn ist: aber das was ich euch sagen werde, lässt euch alle Beschwerden vergessen.

V. 1614 f. es ist nämlich nicht einer, von dem ihr die Liebe in einem grösseren Grade hattet, genosset, als von mir.

V. 1617 bezieht sich τοιαῦτα auf die Worte des Oidipus, welche bei Allen Thränen hervorriefen. — ἐπ' ἀλλήλοισιν ἀμφικείμενοι, rings umher an einander liegend, sich wechselseitig im Kreise umher in den Armen liegend.

V. 1621 θώϋξεν αὐτὸν, es rief ihn aber eines Stimme, wie V. 1595 ἀΰσας παῖδας.

V. 1622. „so dass alle sich fürchtend sogleich vor Schreck die Haare in die Höhe richteten," s. Porson bei Elmsley zu d. St., und uns zu K. Oid. 65. Ueber die Sache s. zu V. 1460.

V. 1623. πολλὰ πολλαχῇ, an gar vielen Stellen. πολλὰ bei Adjectivis und Adverbiis verstärkt, und drückt unser gar, sehr aus, s. V. 1510, Ant. 1046 οἱ πολλὰ δεινοί, Eur. Med. 579 πολλὰ πολλοῖς, in gar vielen Stücken.

ὦ οὗτος, οὗτος, Οἰδίπους, τί μέλλομεν
1625 χωρεῖν; πάλαι δὴ τἀπὸ σοῦ βραδύνεται.
ὁ δ', ὡς ἐπήσθετ' ἐκ θεοῦ καλούμενος,
αὐδᾷ μολεῖν οἱ γῆς ἄνακτα Θησέα. 1630
κἀπεὶ προσῆλθεν, εἶπεν· ὦ φίλον κάρα,
δός μοι χερὸς σῆς πίστιν ἀρχαίαν τέκνοις,
1630 ὑμεῖς τε, παῖδες, τῷδε· καὶ καταίνεσον
μή ποτε προδώσειν τάσδ' ἑκών, τελεῖν δ' ὅσ' ἂν
μέλλῃς φρονῶν εὖ ξυμφέροντ' αὐταῖς ἀεί. 1635
ὁ δ', ὡς ἀνὴρ γενναῖος, οὐκ οἴκτου μέτα
κατήνεσεν τάδ' ὅρκιος δράσειν ξένῳ.
1635 ὅπως δὲ ταῦτ' ἔδρασεν, εὐθὺς Οἰδίπους
ψαύσας ἀμαυραῖς χερσὶν ὧν παίδων, λέγει·
ὦ παῖδε, τλάσας χρὴ τὸ γενναῖον φρενὶ 1640

V. 1625. „schon längst wird von Seiten deiner gezögert," vergl. Elektr. 1464.

V. 1629 kann *ἀρχαίαν* mehrfach genommen werden. Hermann erklärt es *quae firma maneat*, *olim antiqua futura*, und vergleicht Aisch. Agam. 587 *ἀρχαῖον γάνος*; allein einfacher erklärt man beide Stellen wohl: von Alters her üblich. Man übersetze: gieb deiner Hand Gelöbniss nach altem Brauch meinen Kindern, s. Eur. Herakl. 308, zu Phil. 814. Doch kann es auch bewährt, oder heilig, ehrwürdig heissen. *μοὶ* ist vertraulich und bittend: mir zu Gefallen, um meinet willen, s. zu V. 1514.

V. 1632. *μέλλῃς* nämlich *τελεῖν*: und zu gewähren, was du nur immer als ein Wohlwollender ihnen Zuträgliches gewähren willst, vergl. V. 1766 f.

V. 1633. *οὐκ οἴκτου μέτα*, nicht unter Jammerruf, oder nicht mit Wehmuth, nicht aus Weichheit des Gefühls, nicht aus Schwachheit (wie Phil. 1074), also mit Fassung und Ruhe. *οἶκτος* heisst zuweilen Klage, Jammerton, s. Blomfield im Glossar. zu Aisch. Choeph. 405.

V. 1635. *ὅπως δὲ*, so wie aber, sobald als aber, s. zu Ant. 255.

V. 1636. *ἀμαυραῖς χερσὶν* nicht: mit blinden Händen, wie V. 176, denn Oidipus sieht ja jetzt wieder, s. V. 1545 f., und hat schwerlich sein Gesicht von Neuem verloren. Es heisst: mit verdunkelten, d. i. geschwächten, schwachen, *kraftlosen Händen*, s. zu V. 1014.

V. 1637. [τλάσας τὸ γενναῖον φρενὶ, id quod generosum est animo subeuntes. So Hermann, welcher

χωρεῖν τόπων ἐκ τῶνδε, μηδ', ἃ μὴ θέμις,
λεύσσειν δικαιοῦν, μηδὲ φωνούντων κλύειν.
1640 ἀλλ' ἕρπεθ' ὡς τάχιστα· πλὴν ὁ κύριος
Θησεὺς παρέστω μανθάνων τὰ δρώμενα.
τοσαῦτα φωνήσαντος εἰσηκούσαμεν 164[illegible]
ξύμπαντες· ἀστακτὶ δὲ σὺν ταῖς παρθένοις
στένοντες ὡμαρτοῦμεν. ὡς δ' ἀπήλθομεν,
1645 χρόνῳ βραχεῖ στραφέντες ἐξαπείδομεν
τὸν ἄνδρα, τὸν μὲν οὐδαμοῦ παρόντ' ἔτι,
ἄνακτα δ' αὐτὸν ὀμμάτων ἐπίσκιον 1650
χεῖρ' ἀντέχοντα κρατὸς, ὡς δεινοῦ τινος
φόβου φανέντος, οὐδ' ἀνασχετοῦ βλέπειν.
1650 ἔπειτα μέντοι βαιὸν, οὐδὲ σὺν χρόνῳ,
ὁρῶμεν αὐτὸν γῆν τε προσκυνοῦνθ' ἅμα,
καὶ τὸν θεῶν Ὄλυμπον ἐν ταὐτῷ λόγῳ. 1655
μόρῳ δ' ὁποίῳ κεῖνος ὤλετ', οὐδ' ἂν εἷς
θνητῶν φράσειε, πλὴν τὸ Θησέως κάρα.
1655 οὐ γάρ τις αὐτὸν οὔτε πυρφόρος θεοῦ
κεραυνὸς ἐξέπραξεν, οὔτε ποντία
θύελλα κινηθεῖσα τῷ τότ' ἐν χρόνῳ· 1660
ἀλλ' ἤ τις ἐκ θεῶν πομπὸς, ἢ τὸ νερτέρων
εὔνουν διαστὰν γῆς ἀλύπητον βάθρον.

---

vergleicht Eur. Alk. 627. *A. W.*] ἃ μὴ θέμις, nämlich die Art meines Todes und die Stelle meines Grabes.

V. 1639. δικαιοῦν, δίκαιον νομίζειν. Schol. — φωνούντων κλύειν, redende zu hören, allgemein für mich reden zu hören.

V. 1645. ἐξαπείδομεν, sahen von hier aus.

V. 1646. τὸν ἄνδρα, τὸν μὲν, den Mann, jenen nämlich, den Oidipus.

V. 1647. die Augen beschattend, bedeckend, s. Matth. Gramm. §. 344. ἐπίσκιον gehört zu χεῖρα.

V. 1648. „die Hand gegen den Kopf haltend," als Zeichen des Entsetzlichen des Anblicks.

V. 1649. φόβου, Gegenstand des Schreckens, Schreckbild.

V. 1650 gehört βαιὸν zu ἔπειτα: ein wenig (kurz) nachher jedoch und nicht spät.

V. 1659. „oder der unterirdischen Götter freundlich sich öffnende schmerzlose Erdstiege." εὔνουν, wo

1660 ἀνὴρ γὰρ οὐ στενακτὸς, οὐδὲ σὺν νόσοις
ἀλγεινὸς ἐξεπέμπετ᾽, ἀλλ᾽, εἴ τις βροτῶν,
θαυμαστός. εἰ δὲ μὴ δοκῶ φρονῶν λέγειν, 1665
οὐκ ἂν παρείμην οἷσι μὴ δοκῶ φρονεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

ποῦ δ᾽ αἵ τε παῖδες χοἱ προπέμψαντες φίλων;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

1665 αἵδ᾽ οὐχ ἑκάς. γόων γὰρ οὐκ ἀσήμονες
φθόγγοι σφε σημαίνουσι δεῦρ᾽ ὁρμωμένας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

αἰαῖ. ἔστιν, ἔστι νῷν δὴ στροφὴ α΄. 1670
οὐ τὸ μὲν, ἄλλο δὲ μὴ, πατρὸς ἔμφυτον

---

wollend dem Oidipus. — ἀλύπητον activ, keine Schmerzen verursachend, da er so in die Unterwelt kam, ohne Krankheit und Qualen, wie das Folgende näher angiebt. γῆς βάθρον, Stiege, Gang in die Erde, d. i. der früher erwähnte Erdschlund, in den sich Oidipus stürzte.

V. 1660 f. στενακτὸς activ. — σὺν νόσοις ἀλγεινὸς, mit Krankheiten geplagt, s. zu K. Oid. 17. ἀλγεινὸς steht hier passivisch.

V. 1663. Der Sinn ist: so mögen sie immerhin bei ihrer Meinung bleiben, ich bleibe bei der meinigen, wie Aias 1038 f. ὅτῳ δὲ μὴ τάδ᾽ ἐστὶν ἐν γνώμῃ φίλα, κεῖνος τὰ κείνου στεργέτω, κἀγὼ τάδε. [Παρίεσθαι, jemanden zu seiner Ansicht bringen, *aliquem in suas partes abducere. A. W.*]

V. 1664. οἱ προπέμψαντες φίλων, die von den Freunden, welche den Oidipus begleiteten, nämlich Theseus mit dem übrigen Gefolge, s. V. 1549 und zu V. 1551.

V. 1667 ff. ach, ach, es ist, es ist nun nicht in der einen Rücksicht, in einer andern aber nicht, des Vaters eingepflanztes frevelhaftes Blut, d. i. unsere Abstammung vom Oidipus, uns Unglücklichen zu beseufzen. — οὐ τὸ μὲν, ἄλλο δὲ μὴ, in jeder Rücksicht, in allem Betracht. Man führt aus Phokylides an οὐχ ὁ μὲν, ὃς δ᾽ οὔ, d. i. alle. Auch kann man vergleichen οὔτε μεῖζον, οὔτ᾽ ἔλασσον, welches mit noch einem verneinenden Worte, wie οὐδαμῇ oder οὐδὲν verbunden „in jeder Rücksicht nichts, gar nichts" *bedeutet, s. zu Trach.* 323. Ueber ἄλλο δὲ *nach τὸ μὲν s. Erfurdt zur Ant.* 138 kl. Ausg. — ἔμφυτον, *uns nämlich.*

ἄλαστον αἷμα δυσμόροιν στενάζειν,
1670 ᾧτινι τὸν πολὺν
ἄλλοτε μὲν πόνον ἔμπεδον εἴχομεν,
ἐν πυμάτῳ δ' ἀλόγιστα παροίσομεν 1675
ἰδόντε καὶ παθούσα.

ΧΟΡΟΣ.

τί δ' ἔστιν;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἔστιν μὲν εἰκάσαι, φίλοι.

ΧΟΡΟΣ.

1675 βέβηκεν;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὡς μάλιστ' ἂν εἰ πόθῳ λάβοις.

V. 1670 f. für den wir zu anderer Zeit (früher) wenigstens jene grosse Mühe beständig hatten, nämlich während seiner Blindheit und Verbannung ihn zu führen und zu pflegen. — ᾧτινι, dem zu Liebe, wie Aias 1045, s. zu V. 335. — ἄλλοτε μὲν, sonst wenigstens, wenn auch jetzt nicht mehr. Das μὲν entspricht dem folgenden δὲ nicht, sondern steht für sich, s. zu V. 516, Phil. 1398. — ἔμπεδον von der Zeit, ununterbrochen, stets. — εἴχομεν habe ich zwar statt der vielleicht nicht einmal dem Versmass widersprechenden (s. zu Elektr. 200, Ant. 134, Trach. 1033, auch unten zu V. 1744 und oben zu V. 161) gewöhnlichen Lesart ἔχομεν beibehalten; allein ἔσχομεν wäre wegen der gewöhnlichen Abkürzung von σχ noch wahrscheinlicher. Auch ist das Imperfectum, um die Dauer auszudrücken, wegen ἔμπεδον nicht nothwendig, daher ich auch die Beispiele bei Elmsley zu Eur. Herakl. 634 nicht ändern möchte.

V. 1672 f. Der Sinn ist: „zuletzt noch (ἐν πυμάτῳ) sollen wir Unnennbares anschauend und erleidend ertragen.“ Antigone meint den Tod ihres Vaters, den sie eben erlebt und erfahren haben. *A. W.*

V. 1674. τί δ' ἔστιν; was hast du zu klagen? was ist dir begegnet, dass du in solche Worte ausbrichst? — ἔστι μὲν εἰκάσαι, es ist leicht zu vermuthen.

V. 1675. βέβηκεν, schied er? nämlich Oidipus, d. i. *meinst* du den Tod deines Vaters? — Antigone antwortet: „*wie du* selbst es dir nur wünschen magst.“ Zu den Worten ὡς μάλιστ' ἂν denke man hinzu βαίης oder λάβοις. A. W.

τί γάρ; ὅτῳ μήτ' Ἄρης
μήτε πόντος ἀντέκυρσεν, 1680
ἄσκοποι δὲ πλάκες ἔμαρψαν
ἐν ἀφανεῖ τινι μόρῳ φερόμεναι.
τάλαινα· νῷν δ' ὀλεθρία
νὺξ ἐπ' ὄμμασιν βέβηκε.
πῶς γὰρ ἤ τιν' ἀπίαν γᾶν ἢ 1685
πόντιον κλύδων' ἀλώμεναι βίου
δύσοιστον ἕξομεν τροφάν;

ΙΣΜΗΝΗ.

οὐ κάτοιδα.
κατά με φόνιος Ἀΐδας στροφὴ β'.
ἕλοι πατρὶ ξυνθανεῖν γεραιῷ 1690
τάλαιναν· ὡς ἔμοιγ' ὁ μέλ-
λων βίος οὐ βιωτός.

ΧΟΡΟΣ.

ὦ διδύμα τέκνων ἀρίστα,
τὸ φέρον ἐκ θεοῦ καλῶς
μηδὲν ἄγαν φλέγεσθον· οὔ 1695
τοι κατάμεμπτ' ἔβητον.

1677. πόντος, vergl. V. 1656 ποντία θύελλα. — ἀντέκυρσεν, begegnete, um ihn zu vernichten.

1678 f. ἄσκοποι πλάκες, unabsehbare, d. i. tiefe, unermessliche, oder unsichtbare, finstere Flächen, Räume.

1680. τάλαινα. Die folgenden Worte spricht Antigone zu ihrer Schwester Ismene, während das Vorhergehende zu dem Chore gesagt war.

1684. δύσοιστον, δυσπόριστον Schol.

1691. τὸ φέρον ἐκ θεοῦ, das Leitende von Seiten des Geschicks, die Leitung, die Fügung des Schicksals, s. die Ausleger. Aehnlich V. 1536 τοὐκ θεοῦ. Ueber den Artikel mit dem Neutrum des Participiums V. 1211. καλῶς gehört zu τὸ φέρον.

1692 f. φλέγεσθον, gerathet in Hitze, seid leidenschaftlich, mit Rücksicht auf den Wunsch der Ismene zu sterben. [Es ist dies Verbum mit dem Acc. verbunden, da es gleichen Sinn hat, wie ἄχθεσθαι. *A. W.*] — κατάμεμπτ' ἔβητον, *ihr befindet euch in einer Lage, über* die ihr klagen *könnt, es geht euch schlimm.*

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πόθος καὶ κακῶν ἄρ' ἦν τις. ἀντιστρ. α'.

1695 καὶ γὰρ ὃ μηδαμὰ δὴ τὸ φίλον, φίλον,

ὁπότε γε καὶ τὸν ἐν χεροῖν κατεῖχον.

ὦ πάτερ, ὦ φίλος, 1700

ὦ τὸν ἀεὶ κατὰ γᾶς σκότον εἱμένος,

οὐδὲ θανὼν ἀφίλητος ἐμοί ποτε

1700 καὶ τᾷδε μὴ κυρήσῃς.

ΧΟΡΟΣ.

ἔπραξεν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἔπραξεν οἷον ἤθελε.

ΧΟΡΟΣ.

τὸ ποῖον;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἇς ἔχρῃζε γᾶς ἐπὶ ξένας 1705

ἔθανε· κοίταν δ' ἔχει

νέρθεν εὔσκίαστον αἰέν,

1705 οὐδὲ πένθος ἔλιπ' ἄκλαυτον.

ἀνὰ γάρ ὄμμα σε τόδ', ὦ πάτερ, ἐμὸν

V. 1694. Ein Verlangen sogar nach Unglück ward mir also, d. i. ich fühle mich jetzt so unglücklich, dass ich sogar meine frühere traurige Lage zurückwünsche. Ueber ἄρα s. zu Elektr. 926. ἦν, es ward mir zu Theil, ist also jetzt, s. zu V. 117, Reisig zu d. St., und uns zu Trach. 556.

V. 1695 f. denn auch was auf keine Weise das Liebe ist, war mir lieb, wann ich nur ihn in den Händen hielt, d. i. denn auch die Beschwerden, die ich ertrug, waren mir lieb, da ich meinen Vater hatte, und für ihn arbeitete. τὸ φίλον, das was lieb und werth ist. Zu dem zweiten φίλον ist aus dem vorhergehenden Verse ἦν hinzuzudenken.

V. 1698. „der du die ewige unterirdische Finsterniss angezogen hast," d. i. der du todt bist. Aehnliches in Passows Handwörterbuch unter ἕννυμι und ἐπιέννυμι.

V. 1701. ἔπραξεν, er hat vollendet, er ist todt, d. i. rufe die Todten nicht an, lass sie ruhen.

V. 1702. für ἐφ' ἧς ξένης γῆς ἔχρῃζεν, ἔθανε.

V. 1705. noch hinterliess er eine thränenlose, d. i. geringe Trauer, er wird sehr betrauert. S. auch zu V. 1678.

στένει δακρῦον· οὐδ' ἔχω 1710
πῶς με χρὴ τὸ σὸν τάλαιναν
ἀφανίσαι τοσόνδ' ἄχος. τῷ μὴ
1710 γᾶς ἐπὶ ξένας θανεῖν ἔχρῃζες, ἀλλ'
ἔρημος ἔθανες ὧδέ μοι.

ΙΣΜΗΝΗ.

ὦ τάλαινα, 1715
τίς ἄρα με πότμος αὖθις ὧδ' ἀντιστρ. β'.
ἔρημος. ......
ἐπαμμένει, σέ τ', ὦ φίλα,
1715 τᾶς πατρὸς ὧδ' ἐρήμας;

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλ' ἐπεὶ ὀλβίως γ' ἔλυσεν 1720

V. 1707 ist *στένει* bestimmter und gewisser, als wenn man *στενεῖ* schreiben wollte. Uebrigens kömmt dieses Verbum dem Auge eigentlich nicht zu. Heller führt an Schwenck zu Aisch. Sieb. 528. [Eine ähnliche Tmesis, wie hier *ἀνὰ — στένει*, ist oben V. 1686 *κατὰ — ἕλοι*. *A. W.*]

V. 1708 f. *τὸ σὸν τοσόνδ' ἄχος*, so grossen Kummer um dich, s. zu K. Oid. 958.

V. 1710 f. Diese Stelle übersetzt und erklärt Hermann so: „*quare utinam ne in peregrina terra cupivisses mori, sed mortuus esses ita mihi desertus. Quoniam enim sentit tanto minus leniri dolorem suum posse, quod ne tumulus quidem patris sibi relictus sit, optat ut ille ne quaesivisset hanc apud exteros mortem, sed obiisset potius ita desertus ignotusque, ut ante cum ipsa per terras vagus errabat, quo saltem sepelire eum et iusta facere in tumulo posset.*" *A. W.*

V. 1714. *σὲ*, dich, Antigone.

V. 1716 f. *ἔλυσε τὸ τέλος βίου* kann verschieden erklärt werden. Ist *τὸ τέλος* Nominativus, so ist der Sinn: der Tod befreite ihn von seinen Leiden; ist es Accusativus, so übersetze man: er entwickelte glücklich das Lebensende, d. i. ohne Schmerzen gelangte er an das Ende des Lebens, fand es. Dann ist es eine Metapher, entlehnt von den Fäden, die nach und nach von einem Knäuel gewickelt werden. V. 1547 steht *τὸν τελευταῖον βίον*. Aehnlich ist *κάμπτειν τέλος βίου*, s. Monk zu Eur. Hippol. 86; *τελευτὴν τοῦ βίου τελεῖν* findet sich Trach. 79. Oder: da er glücklich entrichtet hat die Abgabe des Lebens.

τὸ τέλος, ὦ φίλαι, βίου,
λήγετε τοῦδ' ἄχους, κακῶν
γὰρ δυσάλωτος οὐδείς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

1720 πάλιν, φίλα, συθῶμεν. στροφὴ γ'.

ΙΣΜΗΝΗ.

ὡς τί ῥέξομεν; 1725

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἵμερος ἔχει με,

ΙΣΜΗΝΗ.

τίς;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τὰν χθόνιον ἑστίαν ἰδεῖν.

ΙΣΜΗΝΗ.

τίνος;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

πατρός. τάλαιν' ἐγώ.

ΙΣΜΗΝΗ.

θέμις δὲ πῶς τάδ' ἐστί; μῶν
1725 οὐχ ὁρᾷς;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί τόδ' ἐπέπληξας;

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ τόδ', ὡς 1730

V. 1718 f. „denn keiner ist schwer zu fangen, zu erreichen vom Unglück."

V. 1720. *πάλιν*, zurück zum Grabe des Vaters. Da der Vater nicht mehr am Leben ist, so will sie doch wenigstens dem Todten noch so nahe als möglich sein.

V. 1722. *τὰν χθόνιον ἑστίαν*, den unterirdischen Heerd, Sitz, Behausung, also zum Grabe, vgl. V. 1749 u. 1756.

V. 1723. *τάλαιν' ἐγώ*, d. i. o dass ich dieses Verlangen nicht hätte, dass mein Vater noch lebte.

V. 1725. *μῶν οὐχ ὁρᾷς;* siehst du das nicht ein? nämlich dass uns dieses nach des Vaters Willen nicht erlaubt ist; vergl. V. 1751. *τί τόδ' ἐπέπληξας;* was machst du da für einen Einwand? was wirfst du mir da ein? — *καὶ τόδε*, d. i. καὶ μῶν οὐχ ὁρᾷς τόδε;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί τόδε μάλ' αὖθις;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἄταφος ἔπιτνε, δίχα τε παντός.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἄγε με, καὶ τότ' ἐνάριξον.

ΙΣΜΗΝΗ.

αἰαῖ, δυστάλαινα. ποῖ δῆτ'

30 αὖθις ὧδ' ἔρημος, ἄπορος 1735

αἰῶνα τλάμων ἕξω;

ΧΟΡΟΣ.

φίλαι, τρέσητε μηδέν. ἀντιστρ. γ'.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλὰ ποῖ φύγω;

ΧΟΡΟΣ.

καὶ πάρος ἀπέφυγε

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί;

ΧΟΡΟΣ.

τὰ σφῷν τὸ μὴ πιτνεῖν κακῶς. 1740

V. 1726. τί τόδε μάλ' αὖθις; nämlich ἐπέπληξας.

V. 1727. δίχα παντός, ohne alles, ohne irgend ein ..chen, wo man ihn finden könnte.

V. 1728. ἄγε με, geleite mich zum Grabe. — καὶ τ' ἐνάριξον, und dann, wenn du mich hin geleitet .., tödte mich; denn da der Vater nicht mehr am Leben und eine so traurige Zukunft uns bevorsteht, will .h ich nicht mehr leben und mit ihm sterben.

V. 1729 ff. beklagt Ismene ihren dann vollends trau..n Zustand, wenn sie auch ihre Schwester durch den verlieren sollte.

V. 1730. αὖθις dann, wann auch du aus diesem Le.. gehest.

V. 1731. „Wie werde ich Unglückliche, wenn ich so [illegible] bin, das Leben erhalten können?"

V. 1734. Man übersetze: auch früher entging euer ..hick, dass es euch nicht schlecht ausfiel, auch früher ..gt ihr bösem Geschick. Es ist ihre Wegführung .. Kreon gemeint. A. W.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

1735 φρονῶ

ΧΟΡΟΣ.

τί δῆθ' ὑπερνοεῖς;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὅπως μολούμεθ' ἐς δόμους,
οὐκ ἔχω.

ΧΟΡΟΣ.

μηδέ γε μάτευε.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

μόγος ἔχει. 1745

ΧΟΡΟΣ.

καὶ πάρος ἐπεῖχε

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τοτὲ πέρα, τοτὲ δέ γ' ὕπερθεν.

ΧΟΡΟΣ.

μέγ' ἄρα πέλαγος ἐλάχετόν τι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

1740 ναὶ, ναί.

V. 1735. φρονῶ, ich bedenke, sagt Antigone; sie wird aber in ihrer Rede vom Chore unterbrochen, indem er fragt, was sie bedenke, zugleich aber auch mit dieser Frage einen Vorwurf verbindet, dass sie über Gebühr sich wegen der Zukunft Sorgen mache. Ὑπερνοεῖν, übermässig sorgen, sich zu grosse Bedenken machen. A. W.

V. 1736. ἐς δόμους, nach Thebai. Das natürlichste war, sich nach dem Tode des Vaters in die Stadt zurück zu begeben, wo sie geboren und erzogen worden waren, und wo ihre Verwandten lebten.

V. 1737. μηδέ γε μάτευε, strebe nicht danach, nach Thebai zurückzukehren.

V. 1738. Zu ἐπεῖχε ist eben so wie zu ἔχει der Accusativ ὑμᾶς hinzuzudenken. A. W.

V. 1739. πέλαγος nämlich μόγων, eine Menge von Beschwerden, s. Eur. Hipp. 822 mit Valckenaers und Monks Bemerkungen. So wird auch πόντος, βάθος, [illegible] und anderes gebraucht.

V. 1740 schliessen sich die Worte ξύμφημι καὐτὸς an μέγ' ἄρα πέλαγος ἐλάχετόν τι an: darum fandet ihr, und

ΧΟΡΟΣ.
ξύμφημι κἀυτός.
ΑΝΤΙΓΟΝΗ.
φεῦ, φεῦ· ποῖ μόλωμεν, ὦ Ζεῦ;
ἐλπίδων γὰρ ἐς τίν᾽ ἔτι με
δαίμων τὰ νῦν γ᾽ ἐλαύνει; 1750
ΘΗΣΕΥΣ.
παύετε θρῆνον, παῖδες. ἐν οἷς γὰρ
1745 χάρις ἡ χθονία ξύν᾽ ἀπόκειται,
πενθεῖν οὐ χρή· νέμεσις γάρ.
ΑΝΤΙΓΟΝΗ.
ὦ τέκνον Αἰγέως, προσπίτνομέν σοι.
ΘΗΣΕΥΣ.
τίνος, ὦ παῖδες, χρείας ἀνύσαι; 1755
ΑΝΤΙΓΟΝΗ.
τύμβον θέλομεν
1750 προσιδεῖν αὐταὶ πατρὸς ἡμετέρου.
ΘΗΣΕΥΣ.
ἀλλ᾽ οὐ θεμιτὸν γὰρ κεῖσε μολεῖν.
ΑΝΤΙΓΟΝΗ.
πῶς εἶπας, ἄναξ, κοίραν᾽ Ἀθηνῶν;

---

ich stimme dir bei, auch ich will es glauben, eine grosse Menge Leiden. Diese Rede wird von der Antigone durch Worte ναί, ναί unterbrochen. Aehnlich Elektr. 845 f.

V. 1742 f. „denn zu welcher Hoffnung leitet mich jetzt wenigstens noch ein Gott?“ d. i. denn jetzt wenigstens habe ich keine Hoffnung mehr.

V. 1744 ff. Der Scholiast erklärt diese Worte so: μὴ θρηνεῖτε, ὦ παῖδες· νέμεσις γάρ ἐστι τοῦτον θρηνεῖν, ᾧ τὰ τῆς τελευτῆς κατὰ χάριν ἀπέβη· οὐ χρὴ οὖν τούτους πενθεῖν, οἷς κεχαρισμένον ἐστὶ τὸ ἀποθανεῖν. — ξυνὰ ist als Adverbium gebraucht, wie κοινὰ in der Antig. V. 546 und andere Neutra so vorkommen. *A. W.*

V. 1748. τίνος χρείας, wegen welcher Sache, wesswegen. Der Gen. hängt von einem Verbalbegriff ab, den man aus dem vorhergegangenen προσπίτνομεν hinzudenken muss. — ἀνύσαι, damit ich es vollende, s. zu Ant. 488.

V. 1750. αὐταί, selbst, mit eignen Augen; s. zu V. 1523.

ΘΗΣΕΥΣ.

ὦ παῖδες, ἀπεῖπεν ἐμοὶ κεῖνος
μήτε πελάζειν ἐς τούσδε τόπους,
1755 μήτ' ἐπιφωνεῖν μηδένα θνητῶν
θήκην ἱερὰν, ἣν κεῖνος ἔχει.
καὶ ταῦτά μ' ἔφη πράσσοντα καλῶς
χώραν ἕξειν αἰὲν ἄλυπον.
ταῦτ' οὖν ἔκλυεν δαίμων ἡμῶν
1760 χὠ πάντ' ἀΐων Διὸς Ὅρκος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' εἰ τάδ' ἔχει κατὰ νοῦν κείνῳ,
ταῦτ' ἂν ἀπαρκοῖ· Θήβας δ' ἡμᾶς
τὰς ὠγυγίους πέμψον, ἐάν πως
διακωλύσωμεν ἰόντα φόνον
1765 τοῖσιν ὁμαίμοις.

ΘΗΣΕΥΣ.

δράσω καὶ τάδε, καὶ πάνθ' ὅσ' ἂν
μέλλω πράσσειν, πρόσφορά θ' ὑμῖν,
καὶ τῷ κατὰ γῆς, ὃς νέον ἔρρει,
πρὸς χάριν. οὐ δεῖ μ' ἀποκάμνειν.

ΧΟΡΟΣ.

1770 ἀλλ' ἀποπαύετε, μηδ' ἐπὶ πλείω
θρῆνον ἐγείρετε.
πάντως γὰρ ἔχει τάδε κῦρος.

V. 1753 ff. Die Worte sind so zu ordnen: μηδένα θνητῶν μήτε πελάζειν ἐς τούσδε τόπους μήτε ἐπιφωνεῖν θήκην ἱεράν. Hermann erklärt ἐπιφωνεῖν durch ἐπιφωνοῦντα προςειπεῖν. Man pflegte nämlich an den Grabstätten die Manen der Gestorbenen anzurufen und anzureden. Δ.

V. 1759 f. Der Sinn ist: solches habe ich denn auch beschworen. — Διὸς Ὅρκος, der Horkos des Zeus, d. i. der dem Zeus angehörende, dienende Horkos, der Rächer des Meineids.

V. 1761 f. εἰ ἀρέσκει τούτῳ ταῦτα τὸ μὴ λεχθῆναι ἡμῖν, καὶ ἡμῖν ἀρκεῖ τὸ μὴ ἀκοῦσαι. Schol.

V. 1763. τὰς ὠγυγίους, die uralte Thebai, wie Aisch. Pers. 38. Auch andere Städte heissen alt, s. zu Elektr.

V. 1772. denn durchgängig hat dieses Begründung, d. i. denn alles, was Theseus versprochen hat, wird erfüllt.

SOPHOKLES
TRAGOEDIEN.



Griechisch,

mit kurzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

Doctor der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Siebentes Bändchen.

Antigone.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage.

Leipzig,

Verlag von Ernst Geuther.

1844.



SOPHOKLES

NTIGONE.



Griechisch,

t kurzen teutschen Anmerkungen

von

Gottlieb Carl Wilhelm Schneider,

r der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Zweite verbesserte und vermehrte Auflage,

besorgt von

Dr. *August Witzschel.*

Leipzig,

Verlag von Ernst Geuther.

1844.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Die Werke eines verstorbenen Verfassers für eine neue Auflage durchzusehen und zu verbessern, ist eine Aufgabe, deren befriedigende Lösung nicht ganz leicht ist. Denn wenn die fortgeschrittene Wissenschaft Berücksichtigung der gegenwärtigen Zeit und ihrer wissenschaftlichen Forderungen mit Recht verlangt, und darum Manches bei der Umarbeitung theils ganz wegzulassen, theils umzuändern und zu verbessern nothwendig wird: so macht auf der andern Seite der Umstand, dass nicht ein eigenes, sondern ein fremdes Werk der Durchsicht und Bearbeitung vorliegt, eine gewisse Pietät und möglichste Schonung gegen das fremde Eigenthum zur Pflicht; eine Pflicht, durch deren Erfüllung das Interesse der Wissenschaft leicht zu sehr in den Hintergrund gestellt erscheinen kann, während doch beide Rücksichten überall mit einander vereinigt und gleichmässig beachtet sein sollen. Ob es dem Bearbeiter dieser neuen Ausgabe hier und da gelungen sei, diese beiden Anforderungen glücklich mit einander zu vereinigen und ihnen zu genügen, muss dem billigen Urtheil derjenigen Schulmänner anheimgestellt werden, welche Schneiders Ausgaben *Sophokleischer Stücke* für den Schulgebrauch anempfehlen. Dass diess ihm aber überall

gelungen sei, glaubt er selbst nicht hoffen zu dürfen, da er sich nicht verbirgt, dass er hier und da wohl noch selbständiger und durchgreifender hätte verfahren können und sollen; ein Geständniss, das er öffentlich hier ausspricht mit der Versicherung, dass ihn von einer mehr durchgreifenden Revision nicht sowohl die Kürze der Zeit, in welcher der frühere Verleger die Durchsicht beendigt wünschte, als vielmehr die Befürchtung abgehalten hat, dass durch allzu viele Abänderungen und Weglassungen der Charakter und die Eigenthümlichkeit der Schneider'schen Ausgabe zu sehr verdrängt und dadurch dem Interesse des Verlegers leicht mehr geschadet als genützt werden möchte.

Zuletzt noch die Bemerkung, dass die neue Ausgabe bereits im Sommer 1841 zum Drucke fertig war, der aber vom frühern Verleger gegen alles Erwarten verzögert wurde und vielleicht nie begonnen und beendigt worden wäre, wenn Schneiders Bearbeitung des Sophokles nicht einen andern Verleger erhalten hätte.

Geschrieben am 18. Mai 1844.

Der Herausgeber.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ΠΟΘΕΣΙΣ ΑΝΤΙΓΟΝΗΣ.

ιθανόντα Πολυνείκην ἐν τῇ πρὸς τὸν ἀδελφὸν μαχίᾳ Κρέων ἄταφον ἐκβαλὼν, κηρύττει μηδένα ἐν θάπτειν, θάνατον τὴν ζημίαν ἀπειλήσας. τον Ἀντιγόνη ἡ ἀδελφὴ [1]) θάπτειν πειρᾶται. καὶ λαθοῦσα τοὺς φύλακας, ἐπιβάλλει χῶμα· οἷς ειλεῖ θάνατον ὁ Κρέων, εἰ μὴ τὸν τοῦτο δρά- τα ἐξεύροιεν. οὗτοι τὴν κόνιν τὴν ἐπιβεβλημένην ἄραντες [2]), οὐδὲν ἧττον ἐφρούρουν. ἐπελθοῦσα Ἀντιγόνη, καὶ γυμνὸν εὑροῦσα τὸν νεκρὸν [3]), μώξασα, ἑαυτὴν εἰσαγγέλλει. ταύτην ὑπὸ τῶν ἄκων παραδεδομένην Κρέων καταδικάζει, καὶ ιν εἰς τύμβον καθεῖρξεν. ἐπὶ τούτοις Αἵμων, ρέοντος υἱὸς, ὃς ἐμνᾶτο αὐτὴν, ἀγανακτήσας, τὸν ἐπισφάζει [4]) τῇ κόρῃ ἀπολομένῃ ἀγχόνῃ, μσίου ταῦτα προθεσπίσαντος· ἐφ᾽ ᾧ λυπηθεῖσα υδίκη, ἡ τοῦ Κρέοντος γαμετὴ [5]), ἑαυτὴν κατα- ζει. καὶ τέλος, θρηνεῖ Κρέων τὸν τοῦ παιδὸς τῆς γαμετῆς θάνατον.

---

1) Aldus: ἡ ἀδελφὴ αὐτοῦ Ἀντιγόνη.
2) Derselbe: καθαίροντες.
3) Derselbe: τὸν νέκυν.
4) Derselbe mit andern: προσεπισφάζει.
5) Derselbe: ἡ Κρέοντος γαμετὴ Εὐρυδίκη.

ΑΛΛΩΣ

ΑΡΙΣΤΟΦΑΝΟΥΣ ΤΟΥ ΓΡΑΜΜΑ

Ἀντιγόνη παρὰ τὴν πρόσταξιν τῆς πόλεως τὸν Πολυνείκην, ἐφωράθη, καὶ εἰς μνημεί γειον ἐντεθεῖσα παρὰ τοῦ Κρέοντος, ἀνῄρι ἡ καὶ Αἵμων δυσπαθήσας διὰ τὸν εἰς αὐτὴ ξίφει ἑαυτὸν διεχρήσατο. ἐπὶ δὲ τῷ τούτοι καὶ ἡ μήτηρ Εὐρυδίκη ἑαυτὴν ἀνεῖλε.

Τὸ μὲν δρᾶμα τῶν καλλίστων Σοι στασιάζεται δὲ τὰ περὶ τὴν ἡρωΐδα ἱστορού τὴν ἀδελφὴν αὐτῆς Ἰσμήνην, ὥς ὁ μὲν Ἰα διθυράμβοις καταπροισθῆναί [1]) φησιν ἀμφ τῷ ἱερῷ τῆς Ἥρας ὑπὸ Λαοδάμαντος τ κλέους· Μίμνερμος δέ φησι τὴν μὲν Ἰσμήν ομιλοῦσαν Θεοκλυμένῳ ὑπὸ Τυδέως κατὰ ἐγκέλευσιν τελευτῆσαι. τὸ δὲ δρᾶμα τὴν ἐ ἔσχεν ἀπὸ τῆς παρεχούσης τὴν ὑπόθεσ γόνης [2]).

Κεῖται δὲ [3]) ἡ μυθοποιΐα καὶ παρ' Εὐ Ἀντιγόνῃ· πλὴν ἐκεῖ φωραθεῖσα μετὰ τοῦ δίδοται πρὸς γάμου κοινωνίαν, καὶ τι Μαίμονα.

---

1) καταπροισθῆναι d. i. sie seyen verletzt det worden.

2) Der ganze Absatz von τὸ μὲν δρᾶμα — Ἀντιγόνης fehlt in den alten Ausgaben.

3) δὲ findet sich in den alten Ausgaben n

ἐν σκηνὴ τοῦ δράματος ὑπόκειται ἐν Θήβαις
ωτικαῖς. ὁ δὲ Χορὸς συνέστηκεν ἐξ ἐπιχω-
όντων· προλογίζει δὲ ἡ Ἀντιγόνη· ὑπόκειται
ράγματα ἐπὶ τῶν Κρέοντος βασιλείων. τὸ
αιόν ἐστι, τάφος Πολυνείκους, Ἀντιγόνης
;, θάνατος Αἵμονος, καὶ μόρος Εὐρυδίκης,
ιονος μητρός [4]). φασὶ δὲ τὸν Σοφοκλέα
ι τῆς ἐν Σάμῳ στρατηγίας, εὐδοκιμήσαντα
δασκαλίᾳ τῆς Ἀντιγόνης. λέλεκται δὲ τὸ
ῦτο τριακοστὸν δεύτερον [5]).

---

eselben καὶ Ἀντιγόνης ἀναίρεσις, καὶ μόρος Εὐ-
ῆς τοῦ Αἵμονος μητρός.

das: λβ.

ΤΑ ΤΟΥ ΔΡΑΜΑΤΟΣ ΠΡΟΣΩΠΑ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ΙΣΜΗΝΗ.

ΧΟΡΟΣ ΘΗΒΑΙΩΝ ΓΕΡΟΝΤΩΝ.

ΚΡΕΩΝ.

ΦΥΛΑΞ ΑΓΓΕΛΟΣ.

ΑΙΜΩΝ.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ΕΥΡΥΔΙΚΗ.

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ*).

Προλογίζει δὲ ἡ Ἀντιγόνη.

---

*) Aldus *Οἰκέτης*.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

Ὦ κοινὸν αὐτάδελφον Ἰσμήνης κάρα,
ἆρ' οἶσθ' ὅ τι Ζεὺς τῶν ἀπ' Οἰδίπου κακῶν

Die Scene ist zu Thebai vor der Königsburg. Antigone tritt mit der Ismene heraus, um ohne Zeugen zu ihr reden zu können.

V. 1. κοινὸν verwandt, leiblich, vergl. V. 204 Oid. auf Kol. 535 und anderwärts. — [Es ist ziemlich gleichbedeutend mit αὐτάδελφον. Der Schol. zu Eur. Phön. 1572. Matth. erklärt es durch συγγενικόν. Den Unterschied von κοινὸν und αὐτάδελφον bestimmt Seidler so: κοινούς esse, qui eodem genere; αὐταδέλφους, qui iisdem parentibus orti sint. — Ueber κάρα s. Matth. Gram. §. 430.]

V. 2. f. kann man ὅ τι und ὁποῖον als zwei in eine verschmolzene Fragen ansehen, s. Seidler bei Hermann zu d. St., uns zu Elektr. 527, 1414, Aias 1173, Trach. 20: weisst du, welches Unglück und was für eins (oder: wie es, vergl. V. 1142) Zeus nicht vollendet? d. i. er vollendet jedes Unglück, von welcher Art es auch sey oder: auf alle mögliche Art). Oder man construire: ἆρ' οἶσθ' ὅ τι τῶν ἀπ' Οἰδίπου κακῶν (ἐστιν), ὁποῖον οὐχὶ Ζεὺς τελεῖ; weisst du, welches unter den Uebeln von der Art ist, dass es Zeus nicht vollendet? d. i. es giebt kein Unglück, das Zeus nicht in Erfüllung gehen lässt. Dann ist ὁποῖον fast gleichbedeutend mit ὅ, vergl. V 5, K. Oid 54, Phil. 659 und öfter. — τῶν ἀπ' Οἰδίπου κακῶν von den Uebeln, welche Oidipus verschuldet und herbeigeführt hat, vergl. V. 848. Aufgezählt werden sie V. 49 ff. — νῷν ἔτι ζώσαιν sind Dative: uns noch am Leben gebliebenen, nachdem alle die Unsrigen umgekommen sind.

ὁποῖον οὐχὶ νῷν ἔτι ζώσαιν τελεῖ;
οὐδὲν γὰρ οὔτ' ἀλγεινὸν, οὔτ' ἄτης ἄτερ,

V. 4. ff. gehört ἄτερ zu ἐστίν: es ist entfernt, fehlt, oder man muss ἐστὶν hinzudenken. Ueber das verbium als Prädicat s. zu Oid. auf Kol. 804, Aias 1(Phil. 26. — Der Genitiv ἄτης hängt von οὐδὲν ab, s. 582 f. ἄτας οὐδὲν ἐλλείπει, Döderleins specim. p. 18. ἄτιμον entehrendes. — Ueber die Construction ὁπ(οὐκ ὄπωπα κακῶν, d. i. welches ich nicht erfahren h an unsern Leiden, s. Matth. Gramm. §. 609 1. b., über Wiederholung der Negation Oid. auf Kol. 587, Aias 1273, Phil. 416 ff., 1020, Erfurdt und Hermann z St., Erfurdt zu Aias 869, Reisig zu Oid. auf Kol. 1465, Döderlein zu Oid. auf Kol. 583 und andere m Ich übersetze: denn es ist nichts weder Schmerzliches, n des Unheils fern, (es mangelt nichts Trauriges und glückseliges,) noch Schimpfliches, noch Entehrendes, ich nicht an deinen und meinen Leiden gesehen h [Wenn die Stelle nicht verdorben ist, so verdient v bei weitem die Vertheidigung von Wex den Vorzug, v cher auch Hermann in der Vorrede zu seiner Aus beitritt. Wex sucht nämlich die Stelle durch eine an Interpunction zu schützen und zu erklären, indem er Worte ἄτης ἄτερ von den übrigen trennt und überse *misso infortunio, praeter infortunium;* so dass ἄτερ in derselben Weise gebraucht sei, wie sich ἄνευ χωρὶς vorfinden. Die Interpunction billigt Hermann, in Erklärung aber weicht er ab. Er sagt S. 14: *D Antigona propter duas res, propter miseriam et pro dedecus. Miseriam dicit obitum patris, matris, fratr Dedecus duplex est: partim enim in iis positum quae per errorem Oedipi fatali necessitate evener caedes patris Laii, connubium cum matre, liberi incestu suscepti, turpe genus mortis, quo parente fratres vita excesserunt: partim cernitur in iis, q non ex illo errore Oedipi orta soli Creontis saevi debentur: proiectum feris corpus Polynicis violatum ius deorum manium. Ob haec postrema, quae ex luntate Creontis pendent, ideoque aliter se habi essent, si melior huic mens esset, indignatur Antigo priora autem illa, ut per necessitatem advecta, fere esse videt: quare hoc obiter tantum commemorat. Ita hoc dicere putanda est:* nihil nec triste neque

οὔτ' αἰσχρὸν, οὔτ' ἄτιμόν ἐσθ', ὁποῖον οὐ
τῶν σῶν τε κἀμῶν οὐκ ὄπωπ' ἐγὼ κακῶν.
καὶ νῦν τί τοῦτ' αὖ φασι πανδήμῳ πόλει
κήρυγμα θεῖναι τὸν στρατηγὸν ἀρτίως;
ἔχεις τι, κεἰσήκουσας; ἤ σε λανθάνει
πρὸς τοὺς φίλους στείχοντα τῶν ἐχθρῶν κακά;

ΙΣΜΗΝΗ.

ἐμοὶ μὲν οὐδεὶς μῦθος, Ἀντιγόνη, φίλων
οὔθ' ἡδὺς, οὔτ' ἀλγεινὸς ἵκετ', ἐξ ὅτου
δυοῖν ἀδελφοῖν ἐστερήθημεν δύο,
μιᾷ θανόντων ἡμέρᾳ διπλῇ χερί·

[illegible] *taceam, aut turpe aut ignominiosum* [illegible] *quod ego non in tuis meisque malis vide-* [illegible] Αἰσχρὸν *dicit violatum ius mortuorum*; ἄτιμον [illegible] *mortuo fratri factam. Atque hoc modo de-* [illegible] *posse videtur illa duplicata divisio, cuius vix aliud* [illegible] *dictum exemplum invenias, quum quod ad alte-* [illegible] οὔτε *adiiciendum erat, statim per alia duo* οὔτε — [illegible] *dividitur.* — Wunder hat Coray's Conjectur ἄγης [illegible] aufgenommen in gleicher Bedeutung mit ἄζηλον d. h. [illegible], δυστυχές: *Nihil enim aut triste, aut mi-* [illegible], *aut ignominiosum, aut turpe est, quod* [illegible] *in tuis et meis malis non viderim.*]

V. 7. [πανδήμῳ πόλει· πάσῃ τῇ πόλει. Schol. Vergl. [illegible] Va. 1129. Electr. 973. Aj. 844.]

V. 8. στρατηγὸν König, da στρατὸς oft das Volk, die [illegible] bedeutet. [Eben so brauchen die Lateiner *exerci-* [illegible], was sowohl das Volk als auch die Soldaten be-[illegible].]

V. 9. ἔχεις τι weisst du es etwa? s. zu Phil. 562.

V. 10. πρὸς τοὺς φίλους στείχοντα die unsern Freun-[illegible] und Verwandten, dem Polyneikes nämlich, nahenden, bedrohenden, gegen sie gerichteten, wie V. 188. τῶν [illegible] κακὰ von den Feinden, dem Kreon, ausgehenden [illegible], Beeinträchtigungen, s. Erfurdt zu d. St. und [illegible] zu Phil. 194.

V. 11. οὐδεὶς μῦθος φίλων kein unsere Freunde be-[illegible] Wort, s. Schäfer zu d. St., Matth. Gramm. §. [illegible], 1, [Rost Gr. §. 108. Anm. 1.] uns zu Phil. 754.

V. 14. θανόντων *statt des Dualis*, wie öfters. — διπλῇ [illegible] *durch beiderseitige Hand*, durch doppelten Mord.

15 ἐπεὶ δὲ φροῦδός ἐστιν Ἀργείων στρατὸς
ἐν νυκτὶ τῇ νῦν, οὐδὲν οἶδ' ὑπέρτερον,
οὔτ' εὐτυχοῦσα μᾶλλον, οὔτ' ἀτωμένη.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ᾔδειν καλῶς, καί σ' ἐκτὸς αὐλείων πυλῶν
τοῦδ' οὕνεκ' ἐξέπεμπον, ὡς μόνη κλύοις.

ΙΣΜΗΝΗ.

20 τί δ' ἔστι; δηλοῖς γάρ τι καλχαίνουσ' ἔπος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐ γὰρ τάφου νῷν τὼ κασιγνήτω Κρέων,
τὸν μὲν προτίσας, τὸν δ' ἀτιμάσας ἔχει;

V. 16. f. *οὐδὲν ὑπέρτερον* nichts Weiteres, nichts Neueres, weder dass ich glücklicher, noch unglücklicher geworden bin.

V. 18. f. ich wusste es wohl, und deshalb leitete ich, führte ich dich heraus vor die Thüren des Vorhofs. [Die Handschriften geben *ᾔδειν*. Die neuern Herausgeber haben *ᾔδη* geschrieben nach einer Bemerkung des Schol., welcher sagt: *ἀντὶ τοῦ ᾔδεα.*]

V. 20. *καλχαίνειν* wie *πορφύρειν*, purpurn, roth, trüb aussehen, wie das stürmische Meer, dann metaphorisch: unruhig, bewegt seyn; wie Eur. Herakl. 40: denn du bist offenbar in Betreff einer Sache, über eine Sache in Unruhe. Ueber den Accusativ s. Matth. Gramm. §. 414. Rost §. 104. Anm. 3.

V. 21. [Der Gen. *τάφου* gehört, wie Seidler richtig bemerkt, zum Participium *προτίσας*, welches hier bedeutet *ἀξιώσας πρὸ τοῦ ἑτέρου ἀδελφοῦ*. — Ueber den Dat. *νῷν* s. Matth. Gr. §. 389. g.] — Ueber die Verbindung *τὼ κασιγνήτω, τὸν μὲν — τὸν δὲ* s. zu Trach. 548. [Matth. §. 289. Anmerk. 8.]

V. 22. *ἔχει* mit dem Participium drückt bald den erlangten Besitz, bald die Dauer einer Handlung, bald die Lage eines Handelnden aus; vergl. V. 32, 77, 182, 194, 789, 1046, 1258, zu Phil. 602, 1363, Aias 21, El. 583, Trach. 411, Matth. Gramm. §. 560. b.: er ist in der Lage *eines*, der, er ist einer, der. Uebrigens bezeichnet die *Frage* den Unwillen der Antigone, wie Aias 1320 f. und anderwärts.

Ἐτεόκλέα μὲν, ὡς λέγουσι, σὺν δίκῃ
χρησθεὶς δικαίᾳ καὶ νόμῳ, κατὰ χθονὸς
ἔκρυψε, τοῖς ἔνερθεν ἔντιμον νεκροῖς·
τὸν δ' ἀθλίως θανόντα Πολυνείκους νέκυν
ἀστοῖσί φασιν ἐκκεκηρῦχθαι τὸ μὴ
τάφῳ καλύψαι, μηδὲ κωκῦσαί τινα,
ἐᾶν δ' ἄκλαυστον, ἄταφον, οἰωνοῖς γλυκὺν
θησαυρὸν εἰσορῶσι πρὸς χάριν βορᾶς.

V. 23. f. gehören die Worte ὡς λέγουσι nicht zu [illegible], sondern zu χρησθεὶς und dessen Nebenwörtern. In σὺν δίκῃ χρησθεὶς δικαίᾳ καὶ νόμῳ kann σὺν entweder als Adverbium genommen, und die Dative zum [illegible] bezogen werden. Oder man verbinde σὺν δίκῃ [illegible], χρησθεὶς αὐτῇ, καὶ νόμῳ, da sich die Participia [illegible] absolut finden, s. Erfurdt und Hermann zu d. St., [illegible] Aias 154, 177, Oid. auf Kol. 1145, 1207, 1494, [illegible], 952. Oder endlich man construire σὺν δίκῃ [illegible] χρησθεὶς καὶ νόμῳ, d. i. nebst einer gerechten Entscheidung auch das Gesetz anwendend, ausübend. Dann [illegible] δίκῃ δικαίᾳ von σὺν, und νόμῳ vom Verbum ab, s. Phil. 320, Elektr. 1327, also für: καὶ δίκῃ δικαίᾳ καὶ [illegible] χρησθεὶς. Ueber χρησθεὶς statt χρησάμενος s. zu V. [illegible] Hermann schrieb in der zweiten Ausgabe χρησθεὶς [illegible] χρήζω und erklärt es, mit Triklinius durch παραγγελ[illegible]. Eteokles habe nämlich gebeten, dass, wenn er im [illegible]kampfe mit seinem Bruder falle, Creon für ein geziemendes Begräbniss sorgen möge. Diese Erklärung scheint [illegible] das Einfachste und Beste zu sein. Minder wahrscheinlich ist die Meinung, dass der ganze Vers unächt [illegible] interpolirt sei.]

V. 25. ἔντιμον proleptisch: damit er geehrt werde, [illegible] so, dass er geehrt wird. [Matth. Gr. §. 446. Anm. Man glaubte nämlich, dass die unbeerdigten Todten [illegible] Unterwelt verspottet und nicht geehrt würden.

V. 26. kann man die Worte τὸν — νέκυν als absolute [illegible]tive, oder auch als von καλύψαι und κωκῦσαι abhängig ansehen. Vergl. V. 200 ff.

V. 29. [ἄκλαυτον ist nach den Handschr. La. und Lb. den neuern Herausgebern geschrieben. Früher las [illegible] ἄκλαυστον. Vergl. noch über diese Formen Hermanns [illegible] zu Oed. auf Col. V. 1362.]

V. 30. Vögeln ein willkommner Schatz, die sich nach

τοιαῦτά φασι τὸν ἀγαθὸν Κρέοντα σοὶ,
κἀμοὶ, λέγω γὰρ κἀμὲ, κηρύξαντ' ἔχειν,
καὶ δεῦρο νεῖσθαι ταῦτα τοῖσι μὴ εἰδόσι
σαφῆ προκηρύξοντα, καὶ τὸ πρᾶγμ' ἄγειν
35 οὐχ ὡς παρ' οὐδέν· ἀλλ' ὃς ἂν τούτων τι δρᾷ,
φόνον προκεῖσθαι δημόλευστον ἐν πόλει.
οὕτως ἔχει σοι ταῦτα, καὶ δείξεις τάχα
εἴτ' εὐγενὴς πέφυκας, εἴτ' ἐσθλῶν κακή.

ΙΣΜΗΝΗ.

τί δ', ὦ ταλαῖφρον, εἰ τάδ' ἐν τούτοις, ἐγὼ

---

einem gutem Frasse umsehen. θησαυρὸν, ἕρμαιον, εὕρημα Schol. — εἰσορᾶν wornach schauen, den Blick auf etwas richten, vergl. Phil. 716 λεύσσων, ὅπου γνοίη, στατὸν εἰς ὕδωρ. — πρὸς χάριν βορᾶς entweder: die sich wegen eines Frasses, nach einem Frasse umsehen, s. Brunck zu d. St.; oder: Vögeln, die ihn erblicken, ein willkommener Schatz, um ihn nach Herzenslust zu verzehren, vergl. Phil. 1156 f. κορέσαι στόμα πρὸς χάριν ἐμᾶς σαρκὸς αἰόλας. Oder, was das wahrscheinlichste und einfachste ist, für: πρὸς τέρψιν προφῆς, wie es der Scholiast erklärt. S. Trach. 179 πρὸς χαρὰν λόγων.

V. 31. τὸν ἀγαθὸν ironisch und sarkastisch; so V. 277, Phil. 873, Trach. 541.

V. 32. λέγω γὰρ κἀμὲ auch mir, sage ich, d. i. er kennt mich wenig, wenn er meint, dass ich die Bruderliebe seinem Befehle nachsetzen werde.

V. 33. [Die Bücher geben τοῖς μὴ εἰδόσι, wodurch ein unerträglicher Hiatus entstehen würde. Vergl. Matth. Gram. §. 56. Hermann und Heath haben sehr richtig verbessert τοῖσι μὴ εἰδόσι.]

V. 34. τὸ πρᾶγμ' ἄγειν dass er die Sache behandele, betreibe, oder ansehe, achte.

V. 35. ὡς παρ' οὐδὲν als wäre sie einem Nichts gleich, als nichtig, geringfügig, s. Erfurdt zu d. St.

V. 36. nämlich τούτῳ, s. zu Phil. 139 und anderwärts: dem stehe bevor ein Tod durch Steinigung des Volks, ein öffentlicher Steinigungstod in der Stadt. Vergl. Aias 254 λιθόλευστον ἄρη, s. Blomfield im Glossar. zu Aisch. Sieb. 183, wo sich λευστῆρα δήμου μόρον findet.

V. 38. ἐσθλῶν für ἐξ ἐσθλῶν. [S. Matth. Gr. §. 374.]

V. 39. f. was aber, o unbesonnene, (launene ...

40 λύουσ' ἂν ἢ θάπτουσα προσθείμην πλέον;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

εἰ ξυμπονήσεις καὶ ξυνεργάσει, σκόπει.

ΙΣΜΗΝΗ.

ποῖόν τι κινδύνευμα; ποῦ γνώμης ποτ' εἶ;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

εἰ τὸν νεκρὸν ξὺν τῇδε κουφιεῖς χερί.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἦ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ', ἀπόῤῥητον πόλει;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

45 τὸν γοῦν ἐμόν καὶ τὸν σὸν, ἢν σὺ μὴ θέλῃς, ἀδελφόν. οὐ γὰρ δὴ προδοῦσ' ἁλώσομαι.

[illegible] letzten Worten der Antigone, dass sie eine kühne [illegible] zu unternehmen Willens ist,) könnte ich wohl, wenn [illegible] so ist, weiter hinzu thun, beitragen, um ihn zu be-[illegible] oder zu begraben? Ueber das Participium Präsentis [illegible] der Bedeutung des Wollens s. zu Phil. 535, auch Eur. [illegible]. 81 ἔριν λύουσα. — ἢ macht hier, wie oft in der [illegible], keinen strengen Gegensatz, sondern heisst oder [illegible] Befinden, und ist mit καὶ fast gleichbedeutend, vgl. V. 60, Oid. auf Kol. 2, 71, 258, 300 und öfters. [illegible] hat ἢ 'φάπτουσα geändert, um einen Gegensatz zu [illegible], allein diess ist unnöthig, obgleich V. 1100 und [illegible] 1317 εἰ μὴ ξυνάψων, ἀλλὰ συλλύων πάρει dieser [illegible] nicht ungünstig ist. — πλέον unser weiter, [illegible] z. B. Aias 876 πόνου γε πλῆθος, κοὐδὲν εἰς ὄψιν [illegible], K. Oid. 37, 446, 918 mit Musgraves Bemerkung, [illegible], unten V. 270, Valckenärs diatr. p. 150, Matth. Gr. [illegible]. Anmerk. 1.

V. 43. ξὺν τῇδε — χερὶ periphrastisch für: mit mir, vgl. K. Oid. 811, Aias 35, Trach. 603, 1133, Elektr. [illegible] [Eurip. Hippol. 661. Matth. Gr. §. 430. S. 965.] — [illegible]φιεῖς, βαστάσεις καὶ θάψεις. Schol.

V. 44. ἀπόῤῥητον πόλει da es der Stadt, öffentlich, [illegible]boten worden ist. Diese Worte beziehen sich auf θάπτειν [illegible] Matth. Gramm. §. 432. 5. u. 564. Dann zu Eur. Orest. Vergl. V. 492 f.

V. 45. allerdings (γοῦν), als meinen und deinen [illegible]

ΙΣΜΗΝΗ.

ὦ σχετλία, Κρέοντος ἀντειρηκότος;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' οὐδὲν αὐτῷ τῶν ἐμῶν εἴργειν μέτα.

ΙΣΜΗΝΗ.

οἴ μοι· φρόνησον, ὦ κασιγνήτη, πατὴρ
50 ὡς νῷν ἀπεχθὴς δυσκλεής τ' ἀπώλετο,
πρὸς αὐτοφώρων ἀμπλακημάτων διπλᾶς
ὄψεις ἀράξας αὐτὸς αὐτουργῷ χερί·
ἔπειτα μήτηρ καὶ γυνή, διπλοῦν ἔπος,
πλεκταῖσιν ἀρτάναισι λωβᾶται βίον·
55 τρίτον δ' ἀδελφὼ δύο μίαν καθ' ἡμέραν
αὐτοκτονοῦντε τὼ ταλαιπώρω, μόρον

V. 48. [Das Pronomen μέ, welches in den Handschr. vor εἴργειν fehlt, ist nach Brunck mit den andern Herausgebern aufgenommen. Schneider hat es in der ersten Ausg. weggelassen und auf seine Bemerkg. zu Aias 496 verwiesen.] μέτα d. i. μέτεστι [illegible]

V. 51. πρὸς αὐτοφώρων ἀμπλακημάτων auf Veranlassung, wegen seiner Vergehungen, wobei er sich selbst ertappt hatte, s. Matth. Grammat. §. 590. So ἀπό, s. zu V. 694.

V. 53. [Die bessern Handschr. und der Scholiast geben διπλοῦν ἔπος. Der Schol. erklärt: διπλοῦν ἔπος· διπλοῦν ὄνομα ἔχουσα, μήτηρ τε καὶ γυνή. Passend vergleicht Neue Virg. Aen. I, 288: *nascetur Caesar, Iulius, a magno demissum nomen Iulo*. Ovid. Fast. VI, 802: *unde trahit Marcia casta genus, Marcia, sacrifico deductum nomen ab Anco*. Lucian. rhet. praec. pr.: ἐρωτᾷς, ὅπως ἂν ῥήτωρ γένοιο καὶ τὸ σεμνότατον τοῦτο καὶ πάντιμον ὄνομα, σοφιστὴς αὐτὸς εἶναι δόξαις. S. noch Valcken. zu Eur. Phön. 415. — Schneider schrieb διπλοῦν πάθος, wie die meisten Bücher haben.]

V. 56. haben die Urkunden αὐτοκτενοῦντε, was man, da es falsch formirt ist, in das aufgenommene αὐτοκτονοῦντε, d. i. sich selbst mordend, geändert hat, s. Erfurdt zu d. St., Lobeck zum Phrynichos p. 623. Doch möchte ich αὐτὼ κτενοῦντε schreiben, was wegen der Gleichheit der O-Laute keine Veränderung ist, und um *ihre eignen Mörder zu werden* bedeutet. Vergl.

κοινὸν κατειργάσαντ' ἐπ' ἀλλήλοιν χεροῖν.
νῦν δ' αὖ μόνα δὴ νῶ λελειμμένα, σκόπει
ὅσῳ κάκιστ' ὀλούμεθ', εἰ νόμου βίᾳ
60 ψῆφον τυράννων ἢ κράτη παρέξιμεν.
ἀλλ' ἐννοεῖν χρὴ τοῦτο μὲν, γυναῖχ' ὅτι
ἔφυμεν, ὡς πρὸς ἄνδρας οὐ μαχουμένα·
ἔπειτα δ', οὕνεκ' ἀρχόμεσθ' ἐκ κρεισσόνων,
καὶ ταῦτ' ἀκούειν, κἄτι τῶνδ' ἀλγίονα.
65 ἐγὼ μὲν οὖν αἰτοῦσα τοὺς ὑπὸ χθονὸς
ξύγγνοιαν ἴσχειν, ὡς βιάζομαι τάδε,

[illegible] 1234 αὐτὸς ἄρχων. Auch erklärt es der Scholiast αὐ[illegible] ἑαυτοὺς φονεύειν σπεύδοντες.

V. 57. μόρον κοινὸν den gemeinsamen, oder den glei[illegible] Mord, s. zu V. 148. — ἐπ' ἀλλήλοιν χεροῖν gegen [illegible], gegenseitig mit den Händen, was V. 146 καθ[illegible] [illegible] ἀλλήλοιν kann Genitivus und Dativus seyn, s. [illegible], [illegible] und Schäfer zu St. Eur. Phoin. 1388 steht [illegible] [illegible] Ueber χεροῖν s. zu V. 43. Will man χεροῖν [illegible] halten, so muss man es an vielen Stellen. [Siehe [illegible] Hermanns Bemerk. zu dieser Stelle. Dieser schreibt [illegible] ἀλλήλοιν χεροῖν, was nichts anderes sei, als ἀλληλοφό[illegible] χεροῖν. Wunder dagegen schlägt vor nach ἀλλήλοιν [illegible] dem vorhergehenden Verse μόρον und χεροῖν an dessen [illegible] zu setzen.]

V. 59. νόμου βίᾳ gegen das Gesetz, vergl. V. 79, 899, [illegible] 1324, Oid. auf Kol. 657, 815, 854, 943.

V. 61. ff. s. über τοῦτο μὲν — ἔπειτα δὲ Erfurdt zu [illegible] Stelle [Matth. §. 288. Anm. 2.] uns zu Phil. 1346. Man construire: ὡς, ὅτι γυναῖκ' ἔφυμεν, πρὸς ἄνδρας μαχουμένα, daß, weil wir Weiber sind, nicht gegen [illegible] werden kämpfen können, s. zu Elektr. 1362.

V. 63. f. nachher aber (müssen wir eingedenk seyn, denken), weil wir von Mächtigern abhängen, hierin und noch schlimmeren Dingen Folge zu leisten. Vergl. Phil. 40 f. τοῦτο δ' ἐννοεῖσθ', ὅταν πορθῆτε γαῖαν, εὐσεβεῖν [illegible] θεούς. ἀκούειν auf etwas hören, etwas mit anhö[illegible], gehorchen, s. Aias 591, 1070, Oid. auf Kol. 172, [illegible] jedoch die Lesart zweifelhaft ist, Eur. Kykl. 120, [illegible] Gramm. §. 362. *Auch κλύειν wird in dieser Bedeu[illegible] gefunden, s. zu Oid. auf Kol. 736.*

V. 65. τοὺς ὑπὸ χθονὸς den Polyneikes.

τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι πείσομαι. τὸ γὰρ
περισσὰ πράσσειν οὐκ ἔχει νοῦν οὐδένα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὔτ' ἂν κελεύσαιμ', οὔτ' ἄν, εἰ θέλοις ἔτι
70 πράσσειν, ἐμοῦ γ' ἂν ἡδέως δρῴης μέτα.
ἀλλ' ἴσθ' ὁποῖά σοι δοκεῖ. κεῖνον δ' ἐγὼ
θάψω. καλόν μοι τοῦτο ποιούσῃ θανεῖν.
φίλη μετ' αὐτοῦ κείσομαι, φίλου μέτα,
ὅσια πανουργήσασ'· ἐπεὶ πλείων χρόνος,
75 ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς κάτω, τῶν ἐνθάδε.
ἐκεῖ γὰρ αἰεὶ κείσομαι· σοὶ δ' εἰ δοκεῖ,
τὰ τῶν θεῶν ἔντιμ' ἀτιμάσασ' ἔχε.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἐγὼ μὲν οὐκ ἄτιμα ποιοῦμαι· τὸ δὲ

V. 67. τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι den in Würde und Ansehn stehenden.

V. 68. περισσὰ πράσσειν thun, was einem nicht zukömmt, s. zu Trach. 617.

V. 70. ἡδέως so dass mir damit ein Dienst geschehe: noch möchte ich dich gern zur Gehülfin haben. Zu ἡδέως ist ἐμοὶ aus ἐμοῦ heraus zu nehmen. Erfurdt vergleicht Heindorf zu Plat. Hipp. mai. p. 173. S. auch V. 318 ἀνιαρῶς, Aristoph. Wolk. 79 πῶς δῆτ' ἂν ἥδιστ' αὐτὸν ἐπεγείραιμι; für αὐτῷ ἥδιστα, Soph. Phil. 912 λυπηρῶς (σοι) εἰ μὴ πέμπω σε μᾶλλον, Matthiä zu Eur. Bakch. 769. So Aias 195 τᾷδ' ἀγωνίῳ σχολᾷ, Elektr. 407 τῷ δυσμενεστάτῳ βροτῶν.

V. 71. ἀλλ' ἴσθ' ὁποῖά σοι δοκεῖ aber sey, (betrage dich, handle) so, wie dir zu seyn es beliebt, folge deinem Gutdünken. [Diess spricht Antigone nicht ohne Bitterkeit in Beziehung auf das, was Ismene oben V. 61 ff. gesagt hatte.]

V. 74. ὅσια πανουργήσασα für die Pflicht alles gewagt, oder pflichtmässig es durchgesetzt habend.

V. 75. τῶν ἐνθάδε kurz statt ἢ ὃν δεῖ μ' ἀρέσκειν τοῖς ἐνθάδε, s. Matth. Gramm. §. 345.

V. 78. [ἄτιμα ποιοῦμαι ist soviel als ἀτιμάζω. S. *Matth.* Gramm. §. 421. Anm. 4. — Ueber den dem Inf. *vorgesetzten* Artikel s. ebend. §. 543. Anm. 2. Rost's Gr. *§. 125. 3.* b. β.]

βίᾳ πολιτῶν δρᾷν ἔφυν ἀμήχανος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

80 σὺ μὲν τάδ' ἂν προὔχοι· ἐγὼ δὲ δὴ τάφον
χώσουσ' ἀδελφῷ φιλτάτῳ πορεύσομαι.

ΙΣΜΗΝΗ.

οἴ μοι ταλαίνης, ὡς ὑπερδέδοικά σου.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

μή μου προτάρβει· τὸν σὸν ἐξόρθου βίον.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' οὖν προμηνύσῃς γε τοῦτο μηδενὶ
85 τοὔργον· κρυφῇ δὲ κεῦθε· σὺν δ' αὔτως ἐγώ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴμοι· καταύδα. πολλὸν ἐχθίων ἔσει
σιγῶσ', ἐὰν μὴ πᾶσι κηρύξῃς τάδε.

ΙΣΜΗΝΗ.

θερμὴν ἐπὶ ψυχροῖσι καρδίαν ἔχεις.

V. 80. ἂν προὔχοιο für προὔχου, d. i. προφασίζου, [illegible]λλου, du magst das vorschützen. [Die Metapher ist [illegible] Schilde entlehnt, das man, um sich zu vertheidigen, [illegible].]

V. 82. οἴ μοι ταλαίνης ach über deine Kühnheit, wie [illegible]te ich für dich.

V. 83. τὸν σὸν ἐξόρθου βίον dein Leben suche zu er[illegible]ten. In den neuern Ausgaben steht aus den Scholien [illegible]πον.

V. 85. σὺν δὲ s. zu V. 430. [Matth. §. 594. 1.]

V. 86. ruft Antigone aus: οἴ μοι, weil nach ihrer [illegible]cht eine gute That nicht geheim gehalten zu werden [illegible]. — πολλὸν dichterisch für πολὺ, s. Erfurdt zu d. [Matth. §. 425. 1. a.]

V. 88. [Der Sinn der Stelle ist: Du nimmst warmen [illegible]heil an Dingen, die andern Furcht und Schrecken ein[illegible]en. Hermann vergleicht Aesch. Prom. 692: δείματ' [illegible] κέντρῳ, ψύχειν ψυχὰν ἐμάν. Neue fügt hinzu Pind. [illegible] IV, 73: κρυόεν μάντευμα. Isthm. I, 37: ἐν κρυοέσσᾳ [illegible]χᾳ. Hom. Il. IX, 2. und XIII, 48., wo φόβος κρυε[illegible] und κρυόεις sich findet.]

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ᾽ οἶδ᾽ ἀρέσκουσ᾽, οἷς μάλισθ᾽ ἁδεῖν με χ

ΙΣΜΗΝΗ.

90 εἰ καὶ δυνήσει γ᾽· ἀλλ᾽ ἀμηχάνων ἐρᾷς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐκοῦν, ὅταν δὴ μὴ σθένω, πεπαύσομαι.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀρχὴν δὲ θηρᾶν οὐ πρέπει τἀμήχανα.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

εἰ ταῦτα λέξεις, ἐχθαρεῖ μὲν ἐξ ἐμοῦ
ἐχθρὰ δὲ τῷ θανόντι προσκείσει δίκῃ.
95 ἀλλ᾽ ἔα με καὶ τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν
παθεῖν τὸ δεινὸν τοῦτο. πείσομαι γὰρ οὐ
τοσοῦτον οὐδέν, ὥστε μὴ οὐ καλῶς θανεῖν.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ᾽, εἰ δοκεῖ σοι, στεῖχε· τοῦτο δ᾽ ἴσθ᾽, ὅ
ἄνους μὲν ἔρχει, τοῖς φίλοις δ᾽ ὀρθῶς φίλη.

V. 90. εἰ καὶ δυνήσει γε ja wenn du es nur noch w[...] nigstens im Stande wärest.

V. 91. οὐκοῦν — πεπαύσομαι nun dann werde ich [...] von abstehen, vergl. Matth. Gramm. §. 610. 5. u. §. 4[...] Es liegt eine Verhöhnung der Ismene darin, indem [...] Antigone die Ausführung zutraut.

V. 92. ἀρχὴν gleich anfangs.

V. 94. verhasst (als eine verhasste), aber mit R[...] wirst du dich (einst) dem Todten zugesellen, d. i. wenn [...] dereinst gestorben seyn wirst, so wird er dich mit [...] empfangen.

V. 95. ist ἔα durch die Synizesis einsilbig, s. Erf[...] zu d. St. — τὴν ἐξ ἐμοῦ δυσβουλίαν die von mir aus[...] hende Unbesonnenheit, s. zu V. 1205. [vergl. Wunder[...] V. 193. s. Ausg.]

V. 96. f. τὸ δεινὸν τοῦτο den Tod, vergl. V. 36. [...] Denn ich werde nicht so viel zu erdulden haben, dass [...] nicht rühmlich sterben sollte, d. i. wenn ich auch [...] *so viel leiden* muss, so beibt mir doch ein rühmlicher [...] *sicher*.

V. 99. ἄνους weil du es nicht ausführen kannst, [...]

ΧΟΡΟΣ.

Ἀκτὶς ἀελίου, τὸ κάλ- στροφὴ α΄.
λιστον ἑπταπύλῳ φανὲν
Θήβᾳ τῶν προτέρων φάος
ἐφάνθης ποτ᾽, ὦ χρυσέας
ἁμέρας βλέφαρον,
Διρκαίων ὑπὲρ ῥεέθρων μολοῦσα,
τὸν λεύκασπιν Ἀργόθεν

---

werden wirst. — ὀρθῶς φίλη eine wahrhafte Freun-
rgl. Eur. Iphig. in Taur. 610. Antigone und Is-
l.

100. tritt der aus Thebaiischen Greisen bestehende,
eon hierher beschiedene Chor mit einem Freuden-
über die Aufhebung der Belagerung auf. — Aldus
eso; schrieb Sophokles so, so entsprechen sich die
schiedenen Formen des glykonischen Verses, s.
ni elemm. doctr. metr. p. 529 f., und ἀελίοιο hat
e Sylbe kurz, s. Seidler de verss. dochmm. p. 103,
e Sylben οι werden durch die Synizesis in eine
engezogen. [Der Sinn der ganzen Stelle ist: Strahl
ne, du schönstes Licht, welches unter den frühern
bentherigen Theben erschienen, endlich bist du er-
t, Auge des goldenen Tages, über Dirkes Gewäs-
steigend und den Mann, der von Argos gewappnet
swegscheuchend, flüchtigen Laufes und mit eilferti-
geln.]

101. s. über τὸ κάλλιστον τῶν προτέρων zu V. 1198.

103. f. ὦ χρυσέας ἁμέρας βλέφαρον ist eine neue
ἀελίου hinzutretende Ausrufung, wie Phil. 391 ff.
rs, und bedeutet: o goldene Sonne. So heisst der
ur. Phoin. 546 νυκτὸς ἀφεγγὲς βλέφαρον.

106. s. über die weissen Schilde der Argeier Pas-
örterbuch unter λεύκασπις; so V. 114 λευκῆς χιό-
υγι. — [Um den Vers, in dem eine Sylbe fehlt, zu
n, haben die Herausgeber verschiedene Vermuthun-
gestellt. Schneider schrieb Ἀργόθεν ἐν φῶτα βάντα
les als eine Tmesis für ἐμβάντα: der herein in das
zogen war. Wohl kaum richtig. Brunck vermu-
Ἀργόθεν; Erfurdt: ἀπ᾽ Ἀργόθεν; Hermann: Ἀρ-
.]

φῶτα βάντα πανσαγίᾳ
φυγάδα πρόδρομον ὀξυτέρῳ
κινήσασα χαλινῷ.
110 ὃν ἐφ' ἁμετέρᾳ γᾷ Πολυνείκης — σύστημα α.
ἀρθεὶς νεικέων ἐξ ἀμφιλόγων,

V. 107. φῶτα dichterisch statt des Pluralis, s. [illegible] Trach. 1269, Musgrave zu Eur. Hippol. 1148, Markland zu Eur. Fleh. 659. [Matth. §. 293.]

V. 108. φυγάδα πρόδρομον proleptisch: dass er flüchtig dahin läufft. Die kurzen Sylben des Verses malen den Flüchtige, s. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 538, [illegible]

V. 109. macht κινήσασα Erklärung von τὸ κάλλιστον φάος, indem es den Grund angiebt, warum der Strahl das schönste Licht genannt zu werden verdiene. Uebrigens wird dem Sonnenstrahl die auf andern Ursachen beruhende Flucht zugeschrieben, s. zu V. 1115, Trach. 998. Ähnlich auch K. Oid. 464 Δελφὶς εἶπε πέτρα. [Neue vergleiche noch El. 179. Ai. 131. 646. 714. O. R. 432. O. C. 131[illegible]

V. 110. ff. beginnt ein anapästisches System, welches als Ganzes, aber nicht im Einzelnen dem Gegensystem entspricht, d. h. dem aus Anapästen bestehendem System muss ein anapästisches Gegensystem folgen, aber ohne dass eine gleiche Verszahl oder gleich lange Verse erfordert werden. Dasselbe ist mit dem zweiten System und Gegensystem der Fall, s. zu Phil. 135. So auch Ai. 233 ff. = 257 ff. Br., und in unsrer Tragödie 810 ff. = 826 ff., Oid. auf Kol. 138 ff. — 170 ff. Br. Dasselbe gilt von iambischen Trimetern zwischen melischen Gesängen, s. unten zu V. 1285. Uebrigens spricht der Chorführer die anapästischen Verse. — ὃν bezieht sich auf φῶτα. — ἐφ' ἁμετέρᾳ γᾷ gegen das Thebaiische Gebiet, s. zu V. [illegible]

V. 111. [Diese schwierige Stelle ist nach Hermanns Vermuthung geschrieben, der zwischen ὡς und ὑπερέπτα eine Lücke annimmt. Er sagt: *Deesse aliquid et imperfecta oratio et metra antisystematis arguunt. Excidit autem ante* ὑπερέπτα *participium, nisi fallor,* quale συναγείρας. *Neque vero, ut Triclinio videbatur, ab anantapodoto auxilium petendum rato,* ἐς γᾶν *ex praegressu* ἐπὶ γᾷ *iteratum, sed pertinet ad comparationem Polynicis cum aquila. Nam ut aquila in altum sublata se demittit in terram, ut praedam corripiat, sic Polynicem fingit poeta ex alto ad solum terrae devolare: unde et* ὑψηλὸν

ὀξέα κλάζων αἰετὸς εἰς γᾶν
ὣς * * * ὑπερέπτα,
λευκῆς χιόνος πτέρυγι στεγανὸς,
15 πολλῶν μεθ' ὅπλων,
ξύν θ' ἱπποκόμοις κορύθεσσι.
στὰς δ' ὑπὲρ μελάθρων φονί- ἀντιστρ. ά.
αισιν ἀμφιχανὼν κύκλῳ
λόγχαις ἑπτάπυλον στόμα,
20 ἔβα, πρίν ποθ' ἁμετέρων
αἱμάτων γένυσιν
πλησθῆναί τε, καὶ στεφάνωμα πύργων
πευκάενθ' Ἥφαιστον ἑλεῖν.

...at ἐς γᾶν, humum, non Thebas intelligens. Cohae-... ergo, ὃν ἐφ' ἁμετέρᾳ γᾷ συναγείρας, vel quidquid ... fuit, et tum αἰετὸς ὡς ἀρθεὶς ἐς γᾶν ὑπερέπτα.] ... durch, zufolge, wegen, wie πρὸς V. 51.

V. 112. [Das Rauschen der Flügel des Adlers wird ... dem Waffengetön der Argeier verglichen. Vergl. Hom. ... XII, 125: τοὶ δ' ἅμ' ἕποντο ὀξέα κεκλήγοντες. XVI, ...: οἳ δ', ὥστ' αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες, ἀγκυλοχεῖλαι, πέ-... ἐφ' ὑψηλῇ μεγάλα κλάζοντε μάχωνται. XVII, 88: βῆ ... προμάχων — ὀξέα κεκληγώς.]

V. 114. mit einem Flügel (Schirm, Schild) von weissem ...ee, d. i. mit einem schneeweissen Schild. Ueber den ...brauch des Genitivs vergl. V. 1225, Matth. Gramm. §. ... f., uns zu V. 130, Elektr. 751, über die weisse ... der Schilde s. oben zu V. 106.

V. 117. στὰς auf φῶτα V. 107 bezogen. — ὑπὲρ με-λάθρων über, oberhalb der Häuser, d. i. auf den Stadt-...rm, vergl. V. 131 ff. Aehnlich Aisch. Sieb. 89 βοᾷ ... τειχέων ὁ λεύκασπις ὄρνυται λαὸς εὐπρεπὴς, ἐπὶ πόλιν ...ων. — Ueber den Versausgang s. zu Phil. 188, Oid. ... Kol. 1211. Dahin gehört auch Oid. auf Kol. 205.

V. 119. ἑπτάπυλον στόμα die siebenthorige Oeffnung, ... Ausgang der sieben Thore, s. zu V. 1010.

V. 122. στεφάνωμα πύργων den Kranz der Mauerthürme, ... Mauerthürme, welche wie ein Kranz die Stadt umge-..., vergl. Eur. Troad. 779. πύργων ἐπ' ἄκρας στεφάνας.

V. 123. [πευκάενθ' Ἥφαιστον ἑλεῖν τὸν ἐκ τῆς πεύκης ...μενον. Schol. Wander vergleicht noch Trach. 757 u.

τοῖος ἀμφὶ νῶτ' ἐτάθη
125 πάταγος Ἄρεος ἀντιπάλῳ
δυσχείρωμα δράκοντι.
Ζεὺς γὰρ μεγάλης γλώσσης κόμπους ἀντισι
ὑπερεχθαίρει· καί σφας ἐσιδὼν
πολλῷ ῥεύματι προσνισσομένους
130 χρυσοῦ καναχῆς ὑπεροπτίας,

Ausg. φλὸξ αἱματηρά, und Neue Virg. Aen. XI, 786 neus ardor.]

V. 124. f. [Der Scholiast sagt: δυσχείρωμα δρά ἀπὸ τοῦ δράκοντος τοὺς Θηβαίους δηλοῖ, ἐπεὶ δρακοι νεῖς εἰσιν. Ὁ δὲ λόγος τοιοῦτος· πάταγος Ἄρεως περ νῶτα τοῦ αἐτοῦ ἐτάθη, τουτέστι, δραπετεύειν καὶ αὐτὸν διδόναι πεποίηκεν ὑπὸ τοῦ ἀντιπάλου δράκοντο ἐποίησεν αὐτὸν τὸν δράκοντα δυσχερῶς χειρωθῆναι. Ι μιον δὲ ζῶόν ἐστιν ὁ δράκων πρὸς τὸν ἀετόν, ὥς φησ κανδρος· τὸ δὲ ἀντιπάλῳ δράκοντι ἀντὶ τοῦ ὑπὸ τοῦ πάλου δράκοντος, ὡς Ἀχιλῆι δαμασθείς. Richtig übe die Stelle Erfurdt: *talis circa tergum (aquilae) int batur Martis strepitus, hostili draconi tractatu diff* — Die Worte ἀντιπάλῳ δράκοντι verbinde man mit δ ρωμα und verstehe darunter die Thebaner, die im G satz zu dem angreifenden Adler, dem Argiverheere, passend ein Drache, der sein Nest vertheidigt, ge werden konnten. Vergl. Hom. Il. XII, 200 ff.]

V. 127. μεγάλης einer grosssprechenden, prahleris vergl. V. 1328. Wie Ares, so wird auch Zeus als stand der Thebaier dargestellt.

V. 129. πολλῷ ῥεύματι in einem grossen Strome, s. Aisch. Pers. 86 μεγάλῳ ῥεύματι φωτῶν. [Erfurdt gleicht noch Aesch. Pers. 410. ῥεῦμα Περσικοῦ στρ und Eurip. Iph. Taur. 1448. ῥεῦμά τ' ἐξορμῶν στρατο

V. 130. habe ich die handschriftliche Lesart ὑπερο beibehalten. Zwar könnte man ὑπεροπτείας schre da sich ἐποπτεία findet; allein, s. über die Willkü den Wörtern auf εια und ια zu Aias 674. Die vor Sylbe ist nach epischer Art des Verses wegen, der das Wort nicht gestattet hätte, und durch den Ictus; wenn man das ι nicht als schon von Natur lang an *will*, was mit αἰκεία und αἰκία und andern Wörtern *glichen*, richtiger scheint, s. Blomfield zu Aisch. Pro *Gloss.*, Spitzners gr. Prosodie §. 58, b. c. Man co

παλτῷ ῥιπτεῖ πυρὶ βαλβίδων
ἐπ' ἄκρων ἤδη
νίκην ὁρμῶντ' ἀλαλάξαι·
ἀντίτυπα δ' ἐπὶ γᾷ πέσε ταντα λωθεὶς, ϛτροφὴ β'.
35 πυρφόρος, ὃς τότε μαινομένᾳ ξὺν ὁρμᾷ
βακχεύων ἐπέπνει

λλῷ ῥεύματι ὑπεροπτίας καναχῆς χρυσοῦ d. i. in einem ssen Strome voll Goldgeklirrstolz, in einem grossen, f das Goldgeklirr stolzen Menschenstrom. χρυσοῦ καναχῆ macht einen Begriff aus, und über die Verbindung ὑπεροπτίας s. auch uns zu Elektr. 751 und oben zu 114. So stehen die drei Genitive gleichsam für zwei, d scheinen absichtlich vom Dichter gehäuft worden zu yn. [Diese Vertheidigung der handschriftlichen Lesart t wenig Wahrscheinlichkeit. Hermann verbesserte nach ner Vermuthung ὑπερόπτας und verbindet πολλῷ ῥεύματι σοῦ καναχῆς. Diese Conjectur bestätigt auch eine Handhr. La., in welcher ὑπερόπτας über ὑπεροπτίας geschrieen ist.]

V. 131. s. über ῥιπτεῖ zu Aias 237. — βαλβίδων ἐπ' ρων auf den höchsten Schranken, d. i. auf den Zinnen r Mauern.

V. 133. ὁρμῶντα einen der strebte, den Kapaneus mlich. So findet sich das Participium ohne τὶς oder ὁ ektr. 1323, K. Oid. 506, s. auch zu Trach. 1031, Matth. amm. §. 570.

V. 134. hat ἀντίτυπα die letzte Sylbe durch den Ictus d die Arsis lang, s. Erfurdt zu d. St. Hierher gehört ch Ἴτυν Elektr. 148, βίος das. 225, ἄθεος Trach. 1030, νεόντα Oid. auf Kol. 1086; s. auch zu Aias 208, 613, d Oid. auf Kol. 1670. ἀντίτυπα ταντα λωθεὶς durch Zurückstossen geworfen. ταντα λωθεὶς wird durch διασεισθεὶς klärt.

V. 135. πυρφόρος der Feuerträger, Kapaneus, weil die Stadt mit Feuer zerstören wollte und auf seinem Bilde auch einen fackeltragenden Mann abgebildet hatte, Aisch. Sieb. 438. Nicht übel verbindet Wunder ὃς πυρφόρος nach Tilgung des Komma vor ὃς. — ξὺν mit, durch, vermittelst, wie V. 174, 1252, Aias 833, Phaidra Bruchst. τὸ γὰρ γυναιξὶν αἰσχρὸν σὺν γυναικὶ δεῖ στέγειν, s. alckenaerii specim. p. 80.

V. 136. ἐπέπνει daher stürmte, schnob, eine vom

ῥιπαῖς ἐχθίστων ἀνέμων.
εἶχε δ' ἄλλα·
τὰ μὲν ἄλλα, τὰ δ' ἐπ' ἄλλοις
140 ἐπενώμα στυφελίζων
μέγας Ἄρης δεξιόσειρος.
ἑπτὰ λοχαγοὶ γὰρ ἐφ' ἑπτὰ πύλαις σύστημ
ταχθέντες ἴσοι πρὸς ἴσους, ἔλιπον
Ζηνὶ τροπαίῳ πάγχαλκα τέλη·

Winde hergenommene Metapher, s. Musgrave und Er
zu d. St.

V. 137. ῥιπαῖς ἐχθίστων ἀνέμων mit der Gewalt
feindlichsten Stürme, so heftig wie ein verheere
Sturmwind.

V. 138. εἶχε δ' ἄλλα es verhielt sich aber andern
fiel aber anders aus. Der Hauptgedanke wird, wie hi
nochmals wiederholt.

V. 139. ff. bald hierhin, bald gegen andere (dort
schritt (ἐπενώμα intransitiv, s. zu Phil. 168) andräng
(hauend) der gewaltige kräftige Ares. Man vergl. Tr
907 ἄλλῃ δὲ κἄλλῃ δωμάτων στρωφωμένη, s. auch
Phil. 704. Die beste Handschrift hat εἶχε δ' ἄλλα,
vielleicht beibehalten, oder in εἶχε δ' ἀλλὰ verwa
werden kann. — δεξιόσειρος, wie σειραφόρος, das
Viergespann nicht am Joche, sondern rechts am
ziehende Pferd, also kräftig und schnell, da es den g
ten Bogen beim Umlenken zu machen hatte, vergl. El
720 ff. Diess ist hier auf den Ares übergetragen,
kräftig mitwirkend, beistehend, s. den Scholiast und
mann zu d. St., Passow im Wörterbuch. S. auch u
zu V. 973.

V. 142. [γὰρ ist hier darum gesetzt, weil die W
den Grund enthalten, von dem, was eben gesagt ist,
Ares gegen die Argiver gewüthet habe. Ueber die
lung dieser Partikel vergl. El. 492. O. T. 1520. Phil. 1

V. 143. ἴσοι pares, gewachsene, gleich tapfere, s.
furdt zu d. St. Das nähere ist aus Aisch. Sieb. gegen
bai zu entnehmen.

V. 144. Ζηνὶ τροπαίῳ dem sie in die Flucht schla
den, oder wie Trach. 303 und bei andern Schriftste
dem Unheil von uns abwendenden Zeus. — πάγχαλκα
ehernen Tribut, Zoll, Gaben, Opfer die aus lauter
bestehen; so werden die eingebüssten, dem Zeu

145 πλὴν τοῖν στυγεροῖν, ὣ πατρὸς ἑνὸς
μητρός τε μιᾶς φύντε, καθ' αὑτοῖν 145
δικρατεῖς λόγχας στήσαντ' ἔχετον
κοινοῦ θανάτου μέρος ἄμφω.
ἀλλὰ γὰρ ἁ μεγαλώνυμος ἦλθε Νίκα ἀντιστρ. β'.
150 τᾷ πολυαρμάτῳ ἀντιχαρεῖσα Θήβᾳ·
ἐκ μὲν δὴ πολέμων 150
τῶν νῦν θέσθε λησμοσύνην,
θεῶν δὲ ναοὺς
χοροῖσι παννυχίοις πάν-
155 τας ἐπέλθωμεν· ὁ Θήβας

[de]n Thebaiern dargebrachten Waffen und Kriegsgeräthe [ge]nannt.

V. 146. καθ' αὑτοῖν für κατ' ἀλλήλοιν, s. Erfurdts [Be]merkung. [Matth. §. 489. III.]

V. 149. ἀλλὰ γὰρ aber ja, nun denn aber. [Matth. [§.] 615. Derselbe zu Eur. Phön. 371.] — ἁ μεγαλώνυμος, [με]γάλην περιποιοῦσα δόξαν. Schol.

V. 151. ἐκ πολέμων τῶν νῦν nach den gegenwärtigen [nu]n beendigten Kämpfen.

V. 152. θέσθε λησμοσύνην lasset Vergessenheit dersel[be]n eintreten, vergesset sie, s. zu Trach. 997.

V. 154. steht in den Urkunden χοροῖς παννύχοις, was [de]m Metrum entgegen ist. Durch unsre Verbesserung [en]tspricht dem steigenden Ioniker eine iambische Dipodie, [s.] Hermanni elemm. doctr. metr. p. 471, 6. [Erfurdt ver[b]esserte χοροῖς παννυχίοις. Diese Emendation, von einigen [H]andschriften bestätigt, haben die neuern Herausgeber [au]fgenommen.]

V. 155. f. aber der Thebai erschütternde Bakcheios [m]öge den Reihen beginnen. Statt ἐλελίζων hat der Scho[li]ast auch die Lesart ἐλελίχθων, welche gut ist, und durch [π]ολισσοῦχοι χθονὸς Aisch. Sieb. 109, durch γᾶς τᾶσδε [γ]αμούχοις Oid. auf Kol. 1087 und dergl. vertheidigt wer[de]n kann. Doch erkennt er die gewöhnliche Lesart an, [u]nd überhaupt sind die Varianten der Scholiasten sehr [z]weifelhaft; so auch V. 233 und an vielen andern Stellen. Die Lesart, ἐλελίχθων, welche sich auch in einigen Hand[sc]hr. findet und von Erfurdt zuerst hergestellt ist, hat [m]an jetzt der andern vorgezogen und als richtiger aner[ka]nnt. Eben so ist mit Erfurdt und andern Herausgebern

δ' ἐλελίχθων Βάκχιος ἄρχοι.
ἀλλ' ὅδε γὰρ δὴ βασιλεὺς χώρας [illegible]
Κρέων ὁ Μενοικέως νεοχμὸς
νεαραῖσι θεῶν ἐπὶ συντυχίαις
160 χωρεῖ, τίνα δὴ μῆτιν ἐρέσσων,

Βάκχιος statt der handschriftlichen Lesart *Βακχεῖος* [illegible] schrieben, welche Schneider beibehalten hatte.] — [illegible] wie *Ἴακχος* Eur. Bakch. 141. So wird Aias 698 ff. angerufen, um den Reihentanz zu beginnen.

V. 157. aber da kömmt ja eben.

V. 158. haben die Urkunden *Κρέων ὁ Μενοικέως* [illegible] *χεὺς*, was keinen vollständigen anapästischen Di[illegible] giebt; deshalb ist von mir *νεοχμὸς* eingesetzt wo[illegible] worauf die Erklärung des Scholiasten *ὁ νεωστὶ καινῶς* [illegible] *αὐτὸς τῆς χώρας γενόμενος* hinweist. Auch wurden gle[illegible] oder ähnliche Worte und Sylben von den Abschrei[illegible] bekanntlich oft weggelassen, weil sie dadurch e[illegible] Schreibfehler zu verbessern glaubten, und von den [illegible] tern solche Verbindungen geliebt, s. Äsch. Prom. [illegible] *νέον νέοι κρατοῦσι*, Oid. auf Kol. 1447 νεα τάδε νε[illegible] *ἦλθέ μοι βαρύποτμα κακά*. Aias 898 *ἄρτίως νεοσφα*[illegible] vergl. unten V. 1263, Trach. 1130. So Phil. 166 [illegible] *ρον στυγερὰς*, so *κακὸς κακῶς*, s. Reisig zu Oid. auf [illegible] 1186 und vieles andere. — Durch die Synizesis ist *Κ*[illegible] ein- und *Μενοικέως* dreisylbig. Ersteres wird durch [illegible] Oid. auf Kol. 1073 (s. Seidler zu Eur. Elektr. 134), [illegible] *Νεοπτόλεμος* Phil. 4 und anderes (s. zu Phil. 1334), [illegible] teres durch *Ἀχιλλέως*, *Αἰγέως* (Oid. auf Kol. 1754), *Θησ*[illegible] *Ἀμφιαρέως* und ähnliches vertheidiget. [Hermann [illegible] sowohl vor *Κρέων* als nachher eine Lücke an und [illegible] den Vers ohngefähr so ergänzen zu können:

> ἀλλ' ὅδε γὰρ δὴ, βασιλεὺς χώρας
> ὡς εἴπερ Κρέων παῖς ὁ Μενοικέως
> νεοχμοῖς νεοχμὸς, νεαραῖσι θεῶν
> ἐπὶ συντυχίαις χωρεῖ.

Wunder schrieb nach Dindorf's Conjectur *Κρέων — χμοῖσι θεῶν*.]

V. 159. *νεαραῖσι θεῶν ἐπὶ συντυχίαις* nach den ne[illegible] Fügungen der Götter. Diese Worte gehören zum Vor[illegible] gehenden.

V. 160 *τινὰ δὴ μῆτιν ἐρέσσων* schon (bereits) ir[illegible] einen Entschluss bei sich überlegend, hegend. Ueber [illegible]

ὅτι σύγκλητον τήνδε γερόντων
προὔθετο λέσχην, 160
κοινῷ κηρύγματι πέμψας.

ΚΡΕΩΝ.

Ἄνδρες, τὰ μὲν δὴ πόλεος ἀσφαλῶς θεοί,
165 πολλῷ σάλῳ σείσαντες, ὤρθωσαν πάλιν·
ὑμᾶς δ' ἐγὼ πομποῖσιν ἐκ πάντων δίχα
ἔστειλ' ἱκέσθαι· τοῦτο μὲν, τὰ Λαΐου 165
σέβοντας εἰδὼς εὖ θρόνων ἀεὶ κράτη·
τοῦτ' αὖθις, ἡνίκ' Οἰδίπους ὤρθου πόλιν,
170 κἀπεὶ διώλετ', ἀμφὶ τοὺς κείνων ἔτι
παῖδας μένοντας ἐμπέδοις φρονήμασιν

ἑλίσσειν s. zu Aias 249 und die Wörterbücher. Aehnlich V. 223 τοιαῦθ' ἑλίσσων.

V. 161. f. da er diese berufene (besondere, nicht allgemeine) Versammlung der Alten angesetzt hat, durch öffentlichen Ausruf nach uns geschickt habend, uns herbei kommen lassend. Dem Volke war bereits der Befehl, die Leiche des Polyneikes unbeerdigt zu lassen, bekannt gemacht worden, vergl. V. 7 f., 27 ff., 205 ff. Jetzt will Kreon den Alten seinen Beschluss mittheilen, und ihre Beistimmung einholen, vergl. V. 33 f. und 166 f. — πέμψας gl. μεταπεμψάμενος, μεταστειλάμενος, s. Schäfer zu Oid. auf Kol. 602, Matthiä zu Eur. Phoin. 770, uns zu Phil. 496. So sagen auch wir schicken für rufen lassen, z. B. man hat geschickt.

V. 164. [ἀσφαλῶς ὤρθωσαν πάλιν· Vergl. O. R. 51: ἀλλ' ἀσφαλείᾳ τήνδ' ἀνόρθωσον πόλιν.]

V. 165. πολλῷ σάλῳ σείσαντες, vergl. K. Oid. 23 f.

V. 166. ἐκ πάντων δίχα abgesondert, getrennt von allen übrigen, vergl. Aias 750. [Ueber den Dat. πομποῖσιν s. Matth. §. 396.]

V. 170. f. ἀμφὶ τοὺς κείνων παῖδας um die Kinder jener, um den Oidipus, den Sohn des Laios, und die Kinder des Oidipus. Es ist kurz gesprochen und zugleich das unglückliche Familienverhältniss angedeutet, wie öfters, z. B. V. 53, K. Oid. 928 und anderwärts. — μένοντας ἐμπέδοις φρονήμασιν, ähnlich Aias 350 ἐμμένοντες ὀρθῷ νόμῳ.

ὅτ' οὖν ἐκεῖνοι πρὸς διπλῆς μοίρας μίαν 170
καθ' ἡμέραν ὤλοντο, παίσαντές τε καὶ
πληγέντες αὐτόχειρι σὺν μιάσματι,
175 ἐγὼ κράτη δὴ πάντα καὶ θρόνους ἔχω
γένους κατ' ἀγχιστεῖα τῶν ὀλωλότων.
ἀμήχανον δὲ παντὸς ἀνδρὸς ἐκμαθεῖν 175
ψυχήν τε καὶ φρόνημα καὶ γνώμην, πρὶν ἂν
ἀρχαῖς τε καὶ νόμοισιν ἐντριβὴς φανῇ.
180 ἐμοὶ γάρ, ὅστις πᾶσαν εὐθύνων πόλιν
μὴ τῶν ἀρίστων ἅπτεται βουλευμάτων,
ἀλλ' ἐκ φόβου του γλῶσσαν ἐγκλείσας ἔχει, 180
κάκιστος εἶναι νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ·
καὶ μεῖζον' ὅστις ἀντὶ τῆς αὑτοῦ πάτρας
185 φίλον νομίζει, τοῦτον οὐδαμοῦ λέγω.

V. 172. bezieht sich ἐκεῖνοι natürlich nur auf die in ἀμφὶ τοὺς κείνων παῖδας mit enthaltenen Kinder des Oidipus. πρὸς διπλῆς μοίρας durch ein sie beide treffendes Verhängniss.

V. 174. s. über σὺν zu V. 135.

V. 179. bevor er durch sein Amt (seine Amtsverwaltung) und seine Gesetze erprobt, geprüft, erkannt worden ist.

V. 180. bedeutet γὰρ also, darum, wie V. 186, 657, s. zu Trach. 631; zugleich aber ist die Rede im Kurze gefasst für: darum (weil es schwer ist, die Denkungsart eines Herrschers kennen zu lernen), will ich euch hiermit erklären, dass der, welcher als Beherrscher einer ganzen Stadt u. s. w. [Ueber γὰρ s. noch Wunder zu V. 238. s. Ausg.]

V. 182. könnte zwar der Sinn seyn: sondern aus einer gewissen Furcht die Zunge seiner Unterthanen in Verschluss hält, ihnen nicht erlaubt, sich frei zu äussern; aber wegen V. 186 f. ist es wahrscheinlich auf den Kreon selbst zu beziehen: sondern aus einer gewissen Furcht zu allem schweigt, alles geschehen lässt. Uebrigens vgl. V. 503.

V. 184. καὶ auch: auch wer einen Freund, einen Verwandten, für wichtiger hält als sein Vaterland. Ueber ἀντὶ beim Comparativ vergl. Trach. 577, Matth. Gramm. §. 450. Anm. 1, [u. Rost's Gr. §. 109. Anm. 6.]

V. 185. τοῦτον οὐδαμοῦ λέγω diesen erwähne ich

ἐγὼ γὰρ, ἴστω Ζεὺς ὁ πάνθ' ὁρῶν ἀεὶ,
οὔτ' ἂν σιωπήσαιμι, τὴν ἄτην ὁρῶν 185
στείχουσαν ἀστοῖς ἀντὶ τῆς σωτηρίας,
οὔτ' ἂν φίλον ποτ' ἄνδρα δυσμενῆ χθονὸς
90 θείμην ἐμαυτῷ, τοῦτο γιγνώσκων, ὅτι
ἥδ' ἐστὶν ἡ σώζουσα, καὶ ταύτης ἔπι
πλέοντες ὀρθῆς, τοὺς φίλους ποιούμεθα. 190
τοιοῖσδ' ἐγὼ νόμοισι τήνδ' αὔξω πόλιν,
καὶ νῦν ἀδελφὰ τῶνδε κηρύξας ἔχω
95 ἀστοῖσι, παίδων τῶν ἀπ' Οἰδίπου πέρι.
Ἐτεοκλέα μὲν, ὃς πόλεως ὑπερμαχῶν
ὄλωλε τῆσδε, πάντ' ἀριστεύσας δορὶ, 195
τάφῳ τε κρύψαι, καὶ τὰ πάντ' ἀφαγνίσαι,

[ir]gends, halte ihn der Rede nicht werth, schätze ich [ge]ring; s. Aias 1281 und Erfurdt zu d. St.

V. 186. s. zu V. 180.

V. 189. [Schol.: οὔτ' ἂν φίλον· οὐκ ἂν κτησαίμην [φί]λον τῆς ἐμῆς πόλεως δυσμενῆ· τοῦτο δὲ εἰς Πολυνείκην [ἀπο]τείνει. χθονός· πόλεως. S. Witzschels Anmerkg. zu [Eu]r. Med. 11.]

V. 191. f. ταύτης ἔπι πλέοντες ὀρθῆς wenn wir auf [de]s Vaterlandes Glück lossteuern, sein Glück im Auge ha[be]n. Aehnlich K. Oid. 694 ff. ὅστ' ἐμὰν γᾶν φίλαν ἐν [πό]νοις ἀλύουσαν κατ' ὀρθὸν οὔρισας. Erfurdt vergleicht [Ci]c. ad famil. 12, 25. Auch vergl. unten V. 982. — τοὺς [φί]λους ποιούμεθα dass wir uns die Freunde, die wir ha[be]n, erwerben. Der Artikel ist in solchen Verbindungen [ha]t durch das Pronomen Possessivum zu übersetzen, also: [un]sere Freunde. So Elektr. 302 ὁ σὺν γυναιξὶ τὰς [μά]χας ποιούμενος, 346 τῶν φίλων deiner Freunde, 625 τὰ [ἔ]ργα τοὺς λόγους εὑρίσκεται, Trach. 438 τοὺς λόγους [τ]ῆς, Elektr. 564 τὰ πολλὰ πνεύματα die vielen Winde, [die] es giebt, Oid. auf Kol. 1534 αἱ μυρίαι πόλεις die un[zä]hligen Städte, die es giebt, Eur. Hek. 800 τοὺς θεοὺς [ἡγ]ούμεθα, so auch unten V. 639 f. τὸν ἐχθρὸν — τὸν [φί]λον, vergl. V. 10, 436.

V. 194. ἀδελφὰ, ἴσα, ὅμοια, verschwistert, vergl. [z]. d. auf Kol. 1262 und die Wörterbücher.

V. 198. habe ich ἀφαγνίσαι, wofür bei Aldus [und in] [de]n Ausgaben v. Junta] wahrscheinlich durch einen Druck-

ἃ τοῖς ἀρίστοις ἔρχεται κάτω νεκροῖς.
200 τὸν δ' αὖ ξύναιμον τοῦδε, Πολυνείκην λέγω,
ὃς γῆν πατρῴαν καὶ θεοὺς τοὺς ἐγγενεῖς,
φυγὰς κατελθὼν, ἠθέλησε μὲν πυρὶ 200
πρῆσαι κατάκρας, ἠθέλησε δ' αἵματος

---

fehler ἀφανίσαι steht, aus den bessern Urkunden wieder hergestellt, statt ἐφαγνίσαι, welches eine Aenderung des Triklinios zu seyn scheint. Es kann reinigen bedeuten, vergl. Bekkeri anecd. graec. I, p. 26 ἀφαγνίσαι· ἀντὶ τοῦ ἀνιερῶσαι καὶ ἀναθεῖναι ἁγίῳ. So Eur. Alkest. 1148 f. πρὶν ἂν θεοῖσι τοῖσι νερτέροις ἀφαγνίσηται, so auch τὰς χεῖρας ἀφαγνίζεται bei Gregor. Nazianz. Dann übersetze man: und ihn auf alle die Arten zu reinigen, und der Unterwelt zu weihen, nämlich als Todten und Brudermörder. Es kann aber auch heissen weihen, opfern, da das Simplex diese Bedeutung hat, s. Musgrave zu d. St., und die Präposition ἀπὸ das Darbringen ausdrückt; man vergl. ἀφοσιοῦν, ἀφιεροῦν und anderes. So ist diese Bedeutung des Verbi vollkommen gesichert, und τὰ πάντ' ἀφαγνίσαι zu übersetzen: und alle die Weihen, die Opfer darzubringen. Vielleicht ist auch V. 249 κἀφαγιστεύσας nicht καὶ ἐφαγιστεύσας, sondern καὶ ἀφαγιστεύσας. Eben so verhält es sich mit ἁγνίσαι V. 543, und mit καθήγνισαν V. 1069. [Richtiger ist ἐφαγνίσαι, was die meisten Handschr. haben und in allen neuern Ausgaben aufgenommen ist. S. Wunder zu d. St.]

V. 199. kann man ἔρχεται κάτω verbinden, d. i. hinab gelangen, da man glaubte, dass die Todtenopfer bis zu den Todten in der Unterwelt gelangten, s. Musgrave zu d. St.

V. 201. θεοὺς τοὺς ἐγγενεῖς die Götter seines Geschlechts, oder in weiterer Bedeutung die einheimischen, vaterländischen Götter. Vergl. Elektr. 428 und Musgrave zu dieser und unsrer Stelle. θεοὶ sind hier die Bildsäulen der Götter, s. zu Phil. 659, oder die Tempel derselben, s. zu Elektr. 902. Diese prägnante Bedeutung giebt dem Worte die Stelle. Uebrigens folgt die Erklärung V. 287 ff.

V. 202. φυγὰς κατελθὼν aus der Verbannung zurückgekommen, s. Oid. auf Kol. 601 und Reisig daselbst, *Porson zu Eur.* Med. 1011, Elmsley das. 983, Blomfield zu *Aisch. Sieb.* 644, denselben und Wellauer zu Aisch. Choeph. *3, und andere.*

ῦ πάσασθαι, τοὺς δὲ δουλώσας ἄγειν,
πόλει τῇδ᾽ ἐκκεκηρῦχθαι, τάφῳ
κτερίζειν, μήτε κωκῦσαί τινα,
ἄθαπτον, καὶ πρὸς οἰωνῶν δέμας 205
πρὸς κυνῶν ἐδεστὸν αἰκισθέντ᾽ ἰδεῖν.
δ᾽ ἐμὸν φρόνημα. κοὔποτ᾽ ἔκ γ᾽ ἐμοῦ
ν προέξουσ᾽ οἱ κακοὶ τῶν ἐνδίκων.
ὅστις εὔνους τῇδε τῇ πόλει, θανὼν
ῶν ὁμοίως ἐξ ἐμοῦ τιμήσεται. 210

. αἵματος κοινοῦ mit Verwandtenblut, s. zu V.
δὲ die andern Bürger aber.
. hängt ἐκκεκηρῦχθαι von κηρύξας ἔχω V. 194
ἃ (euch) verkündigt haben, dass der Stadt an-
worden ist, dass keiner diesen u. s. w. κηρύξας
ach gewissermassen in zwei Bedeutungen zu-
zu K. Oid. 345. Doch kann man auch den
ach Tilgung des Komma hinter τοῦδε V. 200,
bhängig machen, wie es der Scholiast genom-

. habe ich die Lesart der besten Handschrift
m: und es mit anzusehen, dass sein Körper
und Hunden verunstaltet sey. Aldus und an-
έντ᾽, was eine schwerfällige Construction bildet,
lls auf αἰκισθέν τι deutet. ἰδεῖν mit ansehen,
n lassen, zulassen, s. zu Oid. auf Kol. 1673,
zu V. 961. [Die gewöhnliche Lesart αἰκισθέντ᾽
nd: erklärt Erfurdt so: *et corpore ab alitibus
laniato turpatum*. αἰκισθέντ᾽ ἰδεῖν ist eben
als ἡδὺ λαβεῖν und Aehnliches. S. Matth. Gr.

. kann ich mich nicht entschliessen, die ge-
Lesart προέξουσ᾽ in προσέξουσ᾽ zu verändern.
Spiritus asper scheint die Krasis als hart ange-
ben zu seyn, daher Eur. Med. 1052 προέσθαι.
nicht noch αὐτοέντης in Soph. El. 272 u. O. R.
n enthält der Sinn nichts Anstössiges; denn
n sagt: von mir wenigstens sollen die Schlech-
thas vor den Guten haben, so ist nicht seine
eide sollen gleiche Ehre haben, sondern die
sollen den Guten nachstehen. Vergl. V. 518.
. τιμήσεται für τιμηθήσεται, s. zu Phil. 48.

ΧΟΡΟΣ.

σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει, παῖ Μενοικέως Κρέον,
τὸν τῇδε δύσνουν, καὶ τὸν εὐμενῆ πόλει.
215 νόμῳ δὲ χρῆσθαι παντί πού τ' ἔνεστί σοι,
καὶ τῶν θανόντων, χὠπόσοι ζῶμεν πέρι.

ΚΡΕΩΝ.

ὡς ἂν σκοποὶ νῦν ἦτε τῶν εἰρημένων.

V. 213. f. wird des Kreon Entschluss weder bestim gebilliget, noch gemissbilliget, wiewohl das letztere eigentliche Meinung des Chors ist. σοὶ steht nicht ol Bedeutung zu Anfang der Rede. — [Die Acc. τὸν δύσν und τὸν εὐμενῆ sind von dem in σοὶ ταῦτ' ἀρέσκει liegend Begriffe abhängig. Denn diese Worte sagen ohngefähr ταῦτα ποιεῖν θέλεις. S. Erfurdt's Bemerkung zu dieser Stel Wunder schrieb nach Dindorfs Conjectur κὰς τὸν εὐμ πόλει, und verweist über diese Stellung der Präposi auf Matth. Gr. §. 595. 4.]

V. 215. νόμῳ παντί πού τε ein Gesetz, und zw wohl jedes, wie V. 219, K. Oid. 516 πρός τ' ἐμοῦ, vielleicht Oid. auf Kol. 1506, wo θῆκε in θ' ἧκε verä dert werden kann. Der Deutlichkeit wegen könnte m νόμῳ δὲ χρῆσθαι, παντί πού τε interpungiren, und so in den übrigen Stellen. An sich lässt sich τ' auch f τοὶ nehmen, da diese Partikel in gewissen Fällen, beso ders wo sie nicht mit τὲ verwechselt werden kann, eli worden zu seyn scheint, s. de dialecto Sophoclis p. 4 zu Elektr. 300, Oid. auf Kol. 253, 286, 326, 529, 14 1274, 1502, Ant. 665, 669, 1327, K. Oid. 327, Ai 532, 1027, Phil. 29. Vielleicht ist auch Oid. auf K 557 statt θέλω τι ἐρέσθαι zu schreiben θέλω τ' (d. i. τοι) ἐρέσθαι. Dann ist der Sinn: aber jedes Gesetz wohl f wahr darfst du anwenden. Doch ist hier offenbar d erstere Weise einfacher und wahrscheinlicher. [Die ha schriftliche Lesart ist offenbar falsch und Schneiders E klärung und Vertheidigung keineswegs überzeugend. He mann verbesserte sehr gut παντὶ πάντ' ἔνεστί σοι. Wund giebt Dindorfs Verbesserung παντί που παρεστί σοι.]

V. 216. χὠπόσοι ζῶμεν πέρι für καὶ περὶ ἡμῶν, ὅσοι ζῶμεν. Aehnliches s. zu Phil. 470.

V. 217. [ὡς ἂν ist dummodo, si modo. S. Hermann's Bemerkung. Wunder schrieb hier ebenfalls nach sei

ΧΟΡΟΣ.

ἄλλῳ τῳ τοῦτο βαστάζειν πρόθες.

ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' εἴσ' ἕτοιμοι τοῦ νεκροῦ γ' ἐπίσκοποι.

ΧΟΡΟΣ.

τί τ' ἂν ἄλλῳ τοῦτ' ἐπεντέλλοις ἔτι;

ΚΡΕΩΝ.

τὸ μὴ 'πιχωρεῖν τοῖς ἀπιστοῦσιν τάδε.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ ἔστιν οὕτω μῶρος, ὃς θανεῖν ἐρᾷ. 220

ΚΡΕΩΝ.

καὶ μὴν ὁ μισθός γ' οὗτος. ἀλλ' ὑπ' ἐλπίδων
ἄνδρας τὸ κέρδος πολλάκις διώλεσεν.

ΦΥΛΑΞ.

ἄναξ, ἐρῶ μὲν οὐχ ὅπως τάχους ὕπο

---

von Dindorf πῶς ἂν σκοποὶ νῦν εἶτε τῶν εἰςημέ-
Fragesatz.]

... glaubt der Chor, er solle bei dem Leichnam
... Wache halten. πρόθες stelle hin, über-
...auf, wie Trach. 1049.

... merkt Kreon, dass er vom Chor falsch ver-
...den ist: aber jüngere sind schon zur Hand,
angestellt, und zwar als Wächter bei dem
Die Bücher geben τοῦ νεκροῦ τ', was Schneider
beibehielt. Brunck hat richtig verbessert τοῦ
...κόπου.]

. was wäre also das, was du einem andern
..., ähnlich Phil. 1120 ἐπ' ἄλλοις gegen dich,
... τοὺς πέλας dich,) noch auftragen könntest?
- τοῦτο s. zu Phil. 442.

. nicht nachzusehen denen, die hierin ungehor-
... denen, die nicht Folge leisten wollen, nicht
...

. οὕτω — ὃς so — dass er, s. Matth. Gramm.
...m. 1.

. καὶ μὴν ὁ μισθός γ' οὗτος und allerdings ist
...ohn, nähmlich der Tod. — ὑπ' ἐλπίδων durch
...g, in der Hoffnung, nicht ertappt zu werden.
οὐχ kann zu ἐρῶ oder zu ὅπως gezogen wer-
...gone.

δύσπνους ἱκάνω, κοῦφον ἐξάρας πόδα.
πολλὰς γὰρ ἔσχον φροντίδων ἐπιστάσεις, 225
ὁδοῖς κυκλῶν ἐμαυτὸν εἰς ἀναστροφήν.
ψυχὴ γὰρ ηὔδα πολλά μοι μυθουμένη·
230 τάλας, τί χωρεῖς οἷ μολὼν δώσεις δίκην;
τλῆμον, μενεῖς αὖ; κεἰ τάδ' εἴσεται Κρέων
ἄλλου παρ' ἀνδρός, πῶς σὺ δῆτ' οὐκ ἀλγυνεῖ; 230
τοιαῦθ' ἑλίσσων ἤνυτον σχολῇ βραδύς·
χ' οὕτως ὁδὸς βραχεῖα γίγνεται μακρά.
235 τέλος γε μέν τοι δεῦρ' ἐνίκησεν μολεῖν

---

den. In jenem Falle übersetze man: behaupten wenigstens will ich nicht, dass u. s. w., wie Elektr. 552 ἐρεῖς μὲν οὐχὶ νῦν γέ μ', ὡς — ἐξήκουσα; in diesem: eingestehen will ich wenigstens, es ist nicht der Fall, dass ich u. s. w., wie Elektr. 796 πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν. Vollständig findet sich die Redeweise, V. 331, Elektr. 1479 οὐ γάρ ἐσθ' ὅπως ὅδ' οὐκ Ὀρέστης ἐστ', ὁ προσφωνῶν ἐμέ, Oid. auf Kol. 1372 οὐ γάρ ἐσθ' ὅπως — ἐρεῖ τις und anderwärts. Doch ist hier jene Weise vorzüglicher. — τάχους ὕπο δύσπνους vor Schnelligkeit keuchend, ausser Athem.

V. 226. κοῦφον ἐξάρας πόδα leicht (schnell) aufhebend den Fuss; ähnliches s. zu Aias 1275.

V. 227. φροντίδων ἐπιστάσεις Betrachtungen in meinen Gedanken, oder besser: Gedankenaufenthalt, indem ich mich auf dem Wege umdrehte, um wieder zurückzugehen.

V. 230. οἷ für ἐκεῖσε, ὕπου dahin, wo du Strafe leiden wirst, wenn du angekommen bist, s. zu Phil. 483, auch Porson zu Eur. Hek. 1062, Elmsley zu Eur. Herakl. 19.

V. 231. [Mit den neuern Herausgebern ist aus Handschr. κεἰ aufgenommen. Schneider hatte die Lesart καὶ beibehalten.]

V. 233. solches überlegend gelangte ich aus Saumseligkeit langsam an. Aehnlich Trach. 599. ὡς ἐσμὲν ἤδη τῷ μακρῷ χρόνῳ βραδεῖς. Der Scholiast gedenkt einer Lesart ταχὺς statt βραδύς; s. zu V. 155. [u. Wunder zu unserer Stelle.]

V. 235. ἐνίκησεν behielt die Oberhand, s. V. 276, zu 790, zu Elektr. 488, Oid. auf Kol. 1221. [Ueber den Inf. μολεῖν, gehörig zu ἐνίκησεν, s. Matth. Gr. §. 534. a.]

σοί· κεἰ τὸ μηδὲν ἐξερῶ, φράσω δ' ὅμως.
τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι δεδραγμένος, 235
τὸ μὴ παθεῖν ἂν ἄλλο πλὴν τὸ μόρσιμον.

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἐστιν, ἀνθ' οὗ τήνδ' ἔχεις ἀθυμίαν;

ΦΥΛΑΞ.

240 φράσαι θέλω σοι πρῶτα τὰμαυτοῦ· τὸ γὰρ
πρᾶγμ' οὔτ' ἔδρασ', οὔτ' εἶδον ὅστις ἦν ὁ δρῶν.
οὐδ' ἂν δικαίως ἐς κακὸν πέσοιμί τι. 240

ΚΡΕΩΝ.

εὖ γε στοχάζει, κἀποφράγνυσαι κύκλῳ
τὸ πρᾶγμα. δηλοῖς δ' ὥς τι σημανῶν νέον.

ΦΥΛΑΞ.

245 τὰ δεινὰ γάρ τοι προστίθησ' ὄκνον πολύν.

V. 236. macht σοὶ nähere Erklärung von δεῦρο: hierher zu dir. Ueber den Dativus bei den Verbis des Kommens und Gehens s. Erfurdt zu d. St.; so μολεῖν Oid. auf Kol. 70, 1630, Phil. 738, ἱκνεῖσθαι Ant. 11, στείχειν 188, ἔρχεσθαι 199, Phil. 828, Oid. auf Kol. 228, 1421, ἰέναι das. 1771, βαίνειν das. 1576, ἥκειν das. 396, 452 u. a. m. — τὸ μηδὲν nichts, soviel wie nichts, da ich den Thäter nicht namhaft machen kann. [Matth. §. 437. Anm. 1.]

V. 237. [τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι· ὑπὸ γὰρ τῆς ἐλπίδος νενικημένος ἐλήλυθα. ἢ οὕτως· ἀντειλημμένος τῆς ἐλπίδος ἐλήλυθα. Schol.]

V. 238. [τὸ μὴ παθεῖν ἂν ist abhängig von dem in τῆς ἐλπίδος ἔρχομαι liegenden Begriffe ἐλπίζω. Vergl. Matth. Gr. §. 543. Anm. 2.]

V. 240. ff. s. ähnliche Wendungen bei Brunck zu d. St.

V. 243. εὖ γε στοχάζει du zielst gut, d. h. du gehst deiner Sache gewiss, triffst gute Vorkehrungen, siehst dich gut vor. κἀποφράγνυσαι κύκλῳ τὸ πρᾶγμα und verschanzest, sicherst deine Sache rings.

V. 244. [σημανῶν ist mit den neuern Herausgebern nach mehren guten Handschriften geschrieben. Schneider hatte die gewöhnliche Lesart σημαίνων beibehalten.] τὶ νέον etwas Ungewöhnliches, mit der Nebenbedeutung des Schlimmen, s. zu Phil. 1230. [u. Wunder z. unsrer Stelle.]

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν ἐρεῖς ποτ᾽, εἶτ᾽ ἀπαλλαχθεὶς ἄπει;

ΦΥΛΑΞ.

καὶ δὴ λέγω σοι. τὸν νεκρόν τις ἀρτίως
θάψας βέβηκε, κἀπὶ χρωτὶ διψίαν
κόνιν παλύνας, κἀφαγιστεύσας ἃ χρή.

ΚΡΕΩΝ.

250 τί φής; τίς ἀνδρῶν ἦν ὁ τολμήσας τάδε;

ΦΥΛΑΞ.

οὐκ οἶδ᾽. ἐκεῖ γὰρ οὔτε του γενῇδος ἦν
πλῆγμ᾽, οὐ δικέλλης ἐκβολή· στύφλος δὲ γῆ
καὶ χέρσος, ἀῤῥὼξ, οὐδ᾽ ἐπημαξευμένη
τροχοῖσιν, ἀλλ᾽ ἄσημος οὑργάτης τις ἦν.
255 ὅπως δ᾽ ὁ πρῶτος ἡμὶν ἡμεροσκόπος

V. 246. steht das Futurum in der Frage statt d Imperativs, s. zu Trach. 82, 1177, Aias 75, Matth. Gram §. 498. d. β. [Rost. §. 124. 6. Anm. 2.] — εἶτα verbind bisweilen, wie κᾆτα, z. B. Aias 724. — ἀπαλλαχθεὶς wi durch ἀθῶος, straflos, erklärt; doch kann es auch abg fertiget, und sich entfernend heissen, wie στρ φεὶς V. 317.

V. 252. f. Ueber οὔτε — οὐ s. [Matth. §. 609.] Oid. auf Kol. 972, Elmsley zu Aisch. Prom. 448 an d Leipz. Ausg. des Blomfieldischen Prometheus, zu Ei Med. 1316, Herakl. 615. — Der Bote will den Vorf als einen durch göttliche Schickung geschehenen darstelle und dieser Meinung ist auch der Chor V. 280 f.: h aber das Erdreich und fest (χέρσος adjectivisch), oh Vertiefungen, (also eben, gleich,), und nicht befahren n Rädern, d. i. wegen der Härte und Festigkeit des Boden der zugleich ohne Vertiefungen und Rädergleise ist, w durch allenfalls die Wegnahme von Erde hätte unbemer bleiben können, hätte man es sehen müssen, dass irgen wo Erde weggetragen worden wäre; also: nirgends zeig sich davon eine Spur, deshalb muss ein Gott dies geth haben. Uebrigens wird der Bote als ein beschränkter Ma vom Dichter dargestellt.

V. 254. einer aber, der der Thäter hätte seyn könn war nicht zu sehen, s. zu K. Oid. 107. [Ueber τις s. Mat §. 487. 4.]

δείκνυσι, πᾶσι θαῦμα δυσχερὲς παρῆν.
ὁ μὲν γὰρ ἠφάνιστο, τυμβήρης μὲν οὔ· 255
λεπτὴ δ', ἄγος φεύγοντος ὥς, ἐπῆν κόνις.
σημεῖα δ' οὔτε θηρὸς, οὔτε του κυνῶν
(2)60 ἐλθόντος, οὐ σπάσαντος ἐξεφαίνετο.
λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐῤῥόθουν κακοὶ,
φύλαξ ἐλέγχων φύλακα· κἂν ἐγίγνετο 260
πληγὴ τελευτῶσ'· οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν.
εἷς γάρ τις ἦν ἕκαστος οὐξειργασμένος,
(2)65 κοὐδεὶς ἐναργὴς, ἀλλ' ἔφυγε τὸ μὴ εἰδέναι.

V. 257. [Schneider hatte die Lesart der Aldina οὐδὲν (γὰ)ρ ἠφάνιστο beibehalten, allein die Handschr. geben ὁ (μὲ)ν γὰρ ἠφάνιστο, wie schon Turnebus schrieb und alle (neu)ern Herausgeber aufgenommen haben.]

V. 258. [Ueber den Genitiv φεύγοντος s. Matth. Gr. 563.]

V. 260. wird durch ἐλθόντος die Spur von Fusstritten, (du)rch σπάσαντος die Spur einer Entfernung des Leichnams (vo)n seiner alten Stelle bezeichnet.

V. 262. [φύλαξ ἐλέγχων φύλακα· Der Dichter lässt (de)n Wächter hier so reden, als ob er gesagt hätte ἐῤῥοοῦμεν, wie V. 292. S. über diese Anacoluthie Schneider (zu)m Philoct. 1388. Wunder zu unsrer Stelle und Rost's (Gr). §. 131. 6.]

V. 263. τελευτῶσα am Ende, zuletzt, wie τελεωθὲν (El)ektr. 1510 genommen werden kann. [S. Matth. §. 557. 1101. Rost. §. 130.]

V. 264. einen jeden einzelnen konnte man als den (Thä)ter ansehen, keinen aber überführen. Ueber die Ver(bin)dung εἷς τις ἕκαστος s. Schäfer zum Gregor. von Korinth. S. . .

V. 265. haben die Urkunden ἔφευγε, was Porson rich(tig i)n ἔφυγε geändert hat. Das Imperfectum würde heissen: (er) suchte zu entgehen, der Aoristus: er entging wirklich; τὸ (μὴ) εἰδέναι dem Sinne nach für τὸ εἰδέναι: sondern er entging (de)m Wissen, eigentlich: er entging, so dass man nicht wuss(te,) dass er es gewesen. Sehr ähnlich ist Oid. auf Kol. 1739 καὶ πάρος ἀπεφύγετον (gewöhnlich ἀπεφεύγετον) σφῷν μὴ πιτνεῖν κακῶς; s. auch zu V. 440. [Hermann schrieb (na)ch eigener Vermuthung ἀλλ' ἔφλεγε τὸ μὴ εἰδέναι: sed (fug)abat nos, quod nesciremus nec certo possemus dicere]

ἦμεν δ' ἕτοιμοι καὶ μύδρους αἴρειν χεροῖν,
καὶ πῦρ διέρπειν, καὶ θεοὺς ὁρκωμοτεῖν, 265
τὸ μήτε δρᾶσαι, μήτε τῳ ξυνειδέναι
τὸ πρᾶγμα βουλεύσαντι, μήτ' εἰργασμένῳ.
270 τέλος δ', ὅτ' οὐδὲν ἦν ἐρευνῶσι πλέον,
λέγει τις εἷς, ὃς πάντας ἐς πέδον κάρα
νεῦσαι φόβῳ προὔτρεψεν. οὐ γὰρ εἴχομεν 270
οὔτ' ἀντιφωνεῖν, οὔθ' ὅπως δρῶντες καλῶς
πράξαιμεν. ἦν δ' ὁ μῦθος, ὡς ἀνοιστέον
275 σοὶ τοὔργον εἴη τοῦτο, κοὐχὶ κρυπτέον.
καὶ ταῦτ' ἐνίκα, κἀμὲ τὸν δυσδαίμονα

Wunder dagegen nach einer Verbesserung von W. Dindorf ἔφευγε πᾶς τὸ μή, und verweist auf Hermanns Anmerk. zum Viger p. 800. u. Matth. §. 543. Anm. 2. Dindorf vergleicht noch V. 441. u. Ajax. 96.]

V. 266. f. wir waren bereit, die Feuerprobe zu bestehen, s. die Ausleger.

V. 270. da wir mit unsern Nachforschungen nicht weiter, zu keinem Ziele gekommen waren. Ueber die Verlängerung der Kürze vor πλ vergl. Trach. 7, Eur. Alkest. 182. Ueber die Bedeutung von πλέον s. zu V. 39.

V. 271. τὶς εἷς irgend einer. [Matth. §. 391. Anm. 1.] — ἐς πέδον κάρα νεῦσαι vergl. V. 439.

V. 273. könnte man zwar zu οὔθ' ὅπως u. s. w. φωνεῖν aus ἀντιφωνεῖν herausnehmen, s. zu Elektr. 72, K. Oid. 236, Oid. auf Kol. 1015, 1185: noch waren wir im Stande anzugeben, bei welcher Handlungsweise wir uns wohl befinden möchten. Aber einfacher ist es, eine Veränderung der Construction anzunehmen: und wir wussten nicht, bei welcher Maasregel wir uns wohl befinden, bestehen möchten. καλῶς πράσσειν kann für εὐτυχεῖν, aber auch für es recht machen, recht handeln genommen werden, s. zu Trach. 56, 92.

V. 274. ὡς ἀνοιστέον εἴη dass es zu berichten sey wie das Lateinische referre, s. Erfurdts Bemerkung. Auch Herodotos gebraucht das Wort in dieser Bedeutung III, 71, 80, VI, 149, so wie die Redner; Eur. Phoin. 172 Σφιγγὸς ἀναφέρεις ὄνειδος. Das Simplex φέρειν findet sich bei den Tragikern in dieser Bedeutung häufig.

πάλος καθαιρεῖ τοῦτο τἀγαθὸν λαβεῖν. 275
πάρειμι δ' ἄκων οὐχ ἑκοῦσιν οἶδ' ὅτι.
στέργει γὰρ οὐδεὶς ἄγγελον κακῶν ἐπῶν.

ΧΟΡΟΣ.

[2]0 ἄναξ, ἐμοί τοι, μή τι καὶ θεήλατον
τοὔργον τόδ', ἡ ξύννοια βουλεύει πάλαι.

ΚΡΕΩΝ.

παῦσαι, πρὶν ὀργῆς κἀμὲ μεστῶσαι λέγων, 280
μὴ 'φευρεθῇς ἄνους τε καὶ γέρων ἅμα.
λέγεις γὰρ οὐκ ἀνεκτὰ, δαίμονας λέγων
[2]5 πρόνοιαν ἴσχειν τοῦδε τοῦ νεκροῦ πέρι.
πότερον ὑπερτιμῶντες ὡς εὐεργέτην
ἔκρυπτον αὐτὸν, ὅστις ἀμφικίονας 285
ναοὺς πυρώσων ἦλθε κἀναθήματα,
καὶ γῆν ἐκείνων καὶ νόμους διασκεδῶν;

V. 277. καθαιρεῖ verdammt, verurtheilt, s. Musgrave [z]. St. — τἀγαθὸν ironisch, s. zu V. 31.
V. 280. μή τι καὶ ob nicht etwa gar, wie V. 1239.
V. 282. gehört καὶ in κἀμὲ nicht zum Pronomen, [son]dern zu ὀργῆς μεστῶσαι: bevor du mich gar noch mit [Zor]n erfüllst, s. zu Aias 495, K. Oid. 1041; über das [verbind]ende Pronomen s. zu Trach. 1170, über den Nomina[tivu]s beim Infinitivus vergleicht Erfurdt Elektr. 1132 f., [Mat]th. Gramm. §. 535. S. auch zu Elektr. 1463, Phil. 1385.
V. 283. hat γέρων die Nebenbedeutung der Geistes[schw]äche. Aehnlich Oid. auf Kol. 930 f. καί σ' ὁ πληθύων [χρόν]ος γέρονθ' ὁμοῦ τίθησι καὶ τοῦ νοῦ κενόν; s. auch [z]u V. 1699, unten zu V. 677.
V. 288. gehört κἀναθήματα zu ναοὺς, da sie einen [Thei]l der Tempel ausmachen, und mitverbrennen, wenn [diese] verbrennen.
V. 289. γῆν ἐκείνων das unter ihrem Schutze stehende, ihnen gleichsam zugehörende Land, s. zu Phil. 990. [νόμ]ους bezieht sich auf die Pflicht der Vaterlandsliebe und die Gesetze der Thronfolge. — διασκεδῶν γῆν um ihr [Lan]d kurz und klein zu machen, zu zerstören durch Feuer, [Schwer]t und Abführung in die Sklaverei, s. V. 201 ff. Aehn[lich] Trach. 326 f. πάτραν διήνεμον. Uebrigens kann γῆ [auch] in weiterer Bedeutung von allem, was im Lande ist,

290 ἢ τοὺς κακοὺς τιμῶντας εἰσορᾷς θεούς;
οὐκ ἔστιν. ἀλλὰ ταῦτα καὶ πάλαι πόλεως
ἄνδρες μόλις φέροντες ἐρρόθουν ἐμοί,
κρυφῇ κάρα σείοντες, οὐδ' ὑπὸ ζυγῷ
λόφον δικαίως εἶχον, ὡς στέργειν ἐμέ.
295 ἐκ τῶνδε τούτους ἐξεπίσταμαι καλῶς
παρηγμένους μισθοῖσιν εἰργάσθαι τάδε.
οὐδὲν γὰρ ἀνθρώποισιν, οἷον ἄργυρος,

---

genommen werden, wie *γάλα* Trach. 1051. Selbst Personen kann *διασκεδαννύναι* gebraucht werden, wie auf Kol. 1341. *νόμους διασκεδῶν*, wie Oid. auf Kol. *δεξιώματα διασκεδᾶσιν*.

V. 290. *ἤ* oder, mit Beziehung auf *πότερον* V. 2 ohne dass dadurch Gegensätze entstehen: oder siehst (überhaupt), dass die Götter die Schlechten ehren? D kann man es auch durch etwa übersetzen.

V. 291. K. ist der Sinn: nicht die Götter haben Polyneikes begraben, sondern von einigen Bürgern, mit meinem Beschlusse unzufrieden waren, sind die W ter bestochen worden. *ταῦτα* solches, nämlich dass Götter meinen Beschluss nicht billigen könnten. *πάλαι* auch vordem, schon früher, als ich nämlich me Beschluss der Stadt kund machen liess, vergl. V. 27, 205. — *πόλεως ἄνδρες* Männer aus der Stadt, B [Erfurdt vergleicht Ajax 1044. *ἄνδρα στρατοῦ*, El. *ἄνδρες Φωκέων*.]

V. 293. *κρυφῇ κάρα σείοντες* als Zeichen der Mi ligung.

V. 294. *δικαίως* ordentlich, wie es billig ist. *στέργειν ἐμὲ* entweder: um mit mir, d. i. mit dem ich beschlossen, zufrieden zu seyn, wie V. 305 *ὡς δίκην*. Ueber die prägnante Bedeutung von *ἐμὲ* Elektr. 430 *εἰ γάρ μ' ἀπώσῃ* wenn du meine Vorstell verwirfst, 1045 *οὐδὲν ἐκπλαγεῖσά σε* nicht vor de Warnungen erschreckend, Phil. 1388 *γιγνώσκω σε* ich deine Absicht, K. Oid. 155 *ἀμφὶ σοὶ ἁζόμενος* wegen sen, was du verkündest. Oder: so dass ich damit zu den seyn könnte. So möchte ich jetzt auch Trach. *ὥς κλύειν ἐμὲ* erklären: so dass ich es höre.

V. 295. *τούτους* diese, auf den Boten zeigend.

V. 297. f. denn keine (so) schlechte Einrichtung wuchs den Menschen, wie das Geld. Auch wir

κακὸν νόμισμ' ἔβλαστε. τοῦτο καὶ πόλεις
πορθεῖ, τόδ' ἄνδρας ἐξανίστησιν δόμων·
00 τόδ' ἐκδιδάσκει καὶ παραλλάσσει φρένας
χρηστὰς πρὸς αἰσχρὰ πράγμαθ' ἵστασθαι βροτῶν·
πανουργίας δ' ἔδειξεν ἀνθρώποις ἔχειν, 300
καὶ παντὸς ἔργου δυσσέβειαν εἰδέναι.
ὅσοι δὲ μισθαρνοῦντες ἤνυσαν τάδε,
)5 χρόνῳ ποτ' ἐξέπραξαν ὡς δοῦναι δίκην.
ἀλλ' εἴπερ ἴσχει Ζεὺς ἔτ' ἐξ ἐμοῦ σέβας,
εὖ τοῦτ' ἐπίστασ', ὅρκιος δέ σοι λέγω, 305
εἰ μὴ τὸν αὐτόχειρα τοῦδε τοῦ τάφου
εὑρόντες ἐκφανεῖτ' ἐς ὀφθαλμοὺς ἐμούς,
10 οὐχ ὑμὶν ᾅδης μοῦνος ἀρκέσει, πρὶν ἂν
ζῶντες κρεμαστοὶ τήνδε δηλώσηθ' ὕβριν,

. in dergleichen Redeweisen auslassen. Aehnlich fehlt
auch V. 294, 1236, woselbst man nachsehe. Es ver-
ilt sich eben so, wie die Auslassung des Demonstrativs
r einem Relativ. Ueber νόμισμα in der Bedeutung
Einrichtung s. Erfurdt und Hermann zu d. St. —
3 sogar, dem Sinne nach für: ganze Städte.

V. 301. s. über die Redeweise πρός τι ἵστασθαι, einer
iche beitreten, sich an etwas gewöhnen, Musgraves Be-
erkung.

V. 303. und sich darauf zu verstehen, an jeder Sache
freveln, nichts für heilig zn halten. So Phil. 960
δὲν εἰδέναι κακὸν, so δίκαια εἰδέναι Eur. Hel. 932,
elche Stelle Erfurdt nebst Musgraves Bemerkung das.
führt. [Homer. Od. IX, 189. vom Polyphemus: ἀπάνευ-
ν ἐὼν ἀθεμίστια ᾔδη. Soph. Trach. 582: κακὰς δὲ τόλ-
ς μήτ' ἐπισταίμην ἐγὼ μήτ' ἐκμάθοιμι.]

V. 305. χρόνῳ ποτὲ endlich einmal, wie Aias 1032,
ill. 1041, Elektr. 1013 und anderwärts. Diese Worte
hören zu ὡς δοῦναι δίκην.

V. 310. f. so soll euch nicht der blosse Tod genügen,
vor ihr lebendig aufgehängt solchen Frevel bekannt habt,
i. so sollt ihr sterben, aber zuvor durch die Qual des
ufgehängtwerdens zum Geständniss gebracht werden, dass
ir diesen Frevel begangen habt. Eine ähnliche Redeweise
ndet sich Aias 108 ff.

ἵν᾽ εἰδότες τὸ κέρδος ἔνθεν οἰστέον, 310
τὸ λοιπὸν ἁρπάζητε, καὶ μάθηθ᾽, ὅτι
οὐκ ἐξ ἅπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν.
315 ἐκ τῶν γὰρ αἰσχρῶν λημμάτων τοὺς πλείονας
ἀτωμένους ἴδοις ἂν ἢ σεσωσμένους.

ΦΥΛΑΞ.

εἰπεῖν τι δώσεις; ἢ στραφεὶς οὕτως ἴω; 315

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ οἶσθα καὶ νῦν ὡς ἀνιαρῶς λέγεις;

ΦΥΛΑΞ.

ἐν τοῖσιν ὠσὶν, ἢ ᾽πὶ τῇ ψυχῇ δάκνει;

V. 312. ff. bemerkt Erfurdt, es sey eine beissende Verhöhnung, da die Wächter etwas thun sollen, wozu ihnen die Gelegenheit benommen werden soll. Vergl. Aias 98, 100. — ἔνθεν woher, nämlich durch Gehorsam und Befolgung der Gesetze.

V. 313. [ist mit den neuern Herausgebern aus mehren Handschriften (La., Vat., Aug.) ἁρπάζητε aufgenommen. Vergl. Hermanns Bemerkung zu dieser Stelle und Elmsley zu Eur. Med. 31. Schneider hatte die Vulgate ἁρπάξητε beibehalten.] ἁρπάζειν heisst hier begreifen, einsehen, s. Lobeck zu Aias 2, 16: damit ihr für die Zukunft begreift. [Ueber die Verschiedenheit der Tempora in ἁρπάζητε καὶ μάθηθ᾽ s. Rost. §. 117, 2. Matth. §. 511. 3.]

V. 314. ἐξ ἅπαντος durchaus, durchgängig, bei jeder Gelegenheit, s. zu Oid. auf Kol. 802.

V. 315. τοὺς πλείονας die Mehrzahl. Zu Hermanns Beispielen über den Comparativ mit dem Artikel und ἢ füge man noch Oid. auf Kol. 598 τί γὰρ τὸ μεῖζον ἢ κατ᾽ ἄνθρωπον νοσεῖς; Auch folgt statt ἢ der Genitivus, z. B. Eur. Med. 609. ὡς οὐ κρινοῦμαι τῶνδέ σοι τὰ πλείονα. Hippol. 471 εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχοις.

V. 317. εἰπεῖν τι δώσεις; willst du mir erlauben, etwas zu sagen? Der Bote sagt es V. 329 ff. — οὕτως so, ohne etwas zu sagen, s. zu Phil. 1069.

V. 319. ist der Sinn: ist es denn der Gegenstand *meiner Rede*, oder meine Rede selbst, die dir unangenehm ist?

ΚΡΕΩΝ.

320 τί δὲ ῥυθμίζεις τὴν ἐμὴν λύπην ὅπου;

ΦΥΛΑΞ.

ὁ δρῶν σ' ἀνιᾷ τὰς φρένας, τὰ δ' ὦτ' ἐγώ.

ΚΡΕΩΝ.

οἴμ', ὡς λάλημα δῆλον ἐκπεφυκὸς εἶ. 320

ΦΥΛΑΞ.

οὔκουν τό γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ ταῦτ' ἐπ' ἀργύρῳ γε τὴν ψυχὴν προδούς.

ΦΥΛΑΞ.

325 φεῦ. ἦ δεινὸν, ᾗν δοκῇ γε, καὶ ψευδῆ δοκεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

κόμψευε νῦν τὴν δόξαν· εἰ δὲ ταῦτα μὴ

V. 320. [Nach Brunck ist anstatt der gewöhnlichen [...]art τί δαί, welche Schneider beibehalten hatte, mit den [...]ern Herausgebern τί δὲ geschrieben. S. Porson zu Eur. [...]ed. 1008. Hermann z. Vig. p. 847. Matth. zu Eur. Hec. [...]32.]

V. 321. σὲ — φρένας dein Herz. Das Pronomen fehlt [...] Aldus und andern, ohne dass es vermisst wird.

V. 322. λάλημα für λαλήτης, s. Brunck zu d. St., uns [...] Phil. 993. [Wunder hat veranlasst durch die Erklärung [...] Scholiasten: τὸ περίτριμμα τῆς ἀγορᾶς, οἷον πανοῦργος [...] Böckh's Uebereinstimmung ἄλημα geschrieben.]

V. 323. [Dieser Vers ist nach Reiske's u. Hermanns [...]rbesserung geschrieben. Hermann übersetzt: *non sum [...]uax, certe non qui hoc perpetraverim facinus.* Die [...]andschriften geben sämmtlich οὔκουν τόδ' ἔργον, was [...]hneider unverändert gelassen hat.]

V. 324. ja du hast sie vollbracht, und zwar indem du [...] Geld dein Leben Preis gabst. καὶ ταῦτα und zwar, Matth. Gramm. §. 471, 7.

V. 325. wahrlich est ist schlimm, wenn man Vermu[...]ungen hegt, gar noch falsche Vermuthungen zu hegen, [...] ἦ δεινὸν δοκεῖν γε, καὶ ψευδῆ δοκεῖν. Ueber die dritte [...]rson mit der Bedeutung man s. zu Trach. 2, Oid. auf [...]ol. 1221.

V. 326. κόμψευε νῦν τὴν δόξαν bewitzle nur jetzt

δύσπνους ἱκάνω., κοῦφον ἐξάρας πόδα.
πολλὰς γὰρ ἔσχον φροντίδων ἐπιστάσεις, 22
ὁδοῖς κυκλῶν ἐμαυτὸν εἰς ἀναστροφήν.
ψυχὴ γὰρ ηὔδα πολλά μοι μυθουμένη·
230 τάλας, τί χωρεῖς οἷ μολὼν δώσεις δίκην;
τλῆμον, μενεῖς αὖ; κεἰ τάδ' εἴσεται Κρέων
ἄλλου παρ' ἀνδρὸς, πῶς σὺ δῆτ' οὐκ ἀλγυνεῖ; 23
τοιαῦθ' ἑλίσσων ἤνυτον σχολῇ βραδύς·
χ' οὕτως ὁδὸς βραχεῖα γίγνεται μακρά.
235 τέλος γε μέν τοι δεῦρ' ἐνίκησεν μολεῖν

---

den. In jenem Falle übersetze man: behaupten wenigstens will ich nicht, dass u. s. w., wie Elektr. 552 ἐρεῖς μὲν οὐχὶ νῦν γέ μ', ὡς — ἐξήκουσα; in diesem: eingestehen will ich wenigstens, es ist nicht der Fall, dass ich u. s. w., wie Elektr. 796 πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν. Vollständig findet sich die Redeweise, V. 331, Elektr. 1479 οὐ γάρ ἐσθ' ὅπως ὅδ' οὐκ Ὀρέστης ἐστ', ὁ προσφωνῶν ἐμὲ, Oid. auf Kol. 1372 οὐ γάρ ἐσθ' ὅπως — ἐρεῖ τις und anderwärts. Doch ist hier jene Weise vorzüglicher. — τάχους ὕπο δύσπνους vor Schnelligkeit keuchend, ausser Athem.

V. 226. κοῦφον ἐξάρας πόδα leicht (schnell) aufhebend den Fuss; ähnliches s. zu Aias 1275.

V. 227. φροντίδων ἐπιστάσεις Betrachtungen in meinen Gedanken, oder besser: Gedankenaufenthalt, indem ich mich auf dem Wege umdrehte, um wieder zurückzugehen.

V. 230. οἷ für ἐκεῖσε, ὅπου dahin, wo du Strafe leiden wirst, wenn du angekommen bist, s. zu Phil. 483, auch Porson zu Eur. Hek. 1062, Elmsley zu Eur. Herakl. 19.

V. 231. [Mit den neuern Herausgebern ist aus Handschr. κεἰ aufgenommen. Schneider hatte die Lesart καὶ beibehalten.]

V. 233. solches überlegend gelangte ich aus Saumseligkeit langsam an. Aehnlich Trach. 599. ὡς ἐσμὲν ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ βραδεῖς. Der Scholiast gedenkt einer Lesart ταχὺς statt βραδύς; s. zu V. 155. [u. Wunder zu unserer Stelle.]

V. 235. ἐνίκησεν behielt die Oberhand, s. V. 276, zu 790, zu Elektr. 488, Oid. auf Kol. 1221. [Ueber den Inf. μολεῖν, gehörig zu ἐνίκησεν, s. Matth. Gr. §. 534. a.]

σοί· κεἰ τὸ μηδὲν ἐξερῶ, φράσω δ' ὅμως.
τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι δεδραγμένος, 235
τὸ μὴ παθεῖν ἂν ἄλλο πλὴν τὸ μόρσιμον.

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἔστιν, ἀνθ' οὗ τήνδ' ἔχεις ἀθυμίαν;

ΦΥΛΑΞ.

240 φράσαι θέλω σοι πρῶτα τἀμαυτοῦ· τὸ γὰρ
πρᾶγμ' οὔτ' ἔδρασ', οὔτ' εἶδον ὅστις ἦν ὁ δρῶν.
οὐδ' ἂν δικαίως ἐς κακὸν πέσοιμί τι. 240

ΚΡΕΩΝ.

εὖ γε στοχάζει, κἀποφράγνυσαι κύκλῳ
τὸ πρᾶγμα. δηλοῖς δ' ὥς τι σημανῶν νέον.

ΦΥΛΑΞ.

245 τὰ δεινὰ γάρ τοι προστίθησ' ὄκνον πολύν.

V. 236. macht σοὶ nähere Erklärung von δεῦρο: hierher zu dir. Ueber den Dativus bei den Verbis des Kommens und Gehens s. Erfurdt zu d. St.; so μολεῖν Oid. auf Kol. 70, 1630, Phil. 738, ἱκνεῖσθαι Ant. 11, στείχειν 188, ἔρχεσθαι 199, Phil. 828, Oid. auf Kol. 228, 1421, ἰέναι das. 1771, βαίνειν das. 1576, ἥκειν das. 396, 452 u. a. m. - τὸ μηδὲν nichts, soviel wie nichts, da ich den Thäter nicht namhaft machen kann. [Matth. §. 437. Anm. 1.]

V. 237. [τῆς ἐλπίδος γὰρ ἔρχομαι· ὑπὸ γὰρ τῆς ἐλπίδος νενικημένος ἐλήλυθα. ἢ οὕτως· ἀντειλημμένος τῆς ἐλπίδος ἐλήλυθα. Schol.]

V. 238. [τὸ μὴ παθεῖν ἂν ist abhängig von dem in τῆς ἐλπίδος ἔρχομαι liegenden Begriffe ἐλπίζω. Vergl. Matth. gr. §. 543. Anm. 2.]

V. 240. ff. s. ähnliche Wendungen bei Brunck zu d. St.

V. 243. εὖ γε στοχάζει du zielst gut, d. h. du gehst deiner Sache gewiss, triffst gute Vorkehrungen, siehst dich gut vor. κἀποφράγνυσαι κύκλῳ τὸ πρᾶγμα und verschanzest, sicherst deine Sache rings.

V. 244. [σημανῶν ist mit den neuern Herausgebern nach mehren guten Handschriften geschrieben. Schneider hatte die gewöhnliche Lesart σημαίνων beibehalten.] τι νέον etwas *Ungewöhnliches, mit der* Nebenbedeutung des Schlimmen, *s. zu Phil. 1230.* [u. Wunder z. unsrer Stelle.]

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν ἐρεῖς ποτ', εἶτ' ἀπαλλαχθεὶς ἄπει;

ΦΥΛΑΞ.

καὶ δὴ λέγω σοι. τὸν νεκρόν τις ἀρτίως 245
θάψας βέβηκε, κἀπὶ χρωτὶ διψίαν
κόνιν παλύνας, κἀφαγιστεύσας ἃ χρή.

ΚΡΕΩΝ.

250 τί φής; τίς ἀνδρῶν ἦν ὁ τολμήσας τάδε;

ΦΥΛΑΞ.

οὐκ οἶδ'. ἐκεῖ γὰρ οὔτε του γενῆδος ἦν
πλῆγμ', οὐ δικέλλης ἐκβολή· στύφλος δὲ γῆ 250
καὶ χέρσος, ἀῤῥὼξ, οὐδ' ἐπημαξευμένη
τροχοῖσιν, ἀλλ' ἄσημος οὑργάτης τις ἦν.
255 ὅπως δ' ὁ πρῶτος ἡμὶν ἡμεροσκόπος

V. 246. steht das Futurum in der Frage statt des Imperativs, s. zu Trach. 82, 1177, Aias 75, Matth. Gramm. §. 498. d. β. [Rost. §. 124. 6. Anm. 2.] — εἶτα verbindet bisweilen, wie κᾆτα, z. B. Aias 724. — ἀπαλλαχθεὶς wird durch ἀθῷος, straflos, erklärt; doch kann es auch abgefertiget, und sich entfernend heissen, wie στραφεὶς V. 317.

V. 252. f. Ueber οὔτε — οὐ s. [Matth. §. 609.] zu Oid. auf Kol. 972, Elmsley zu Aisch. Prom. 448 an der Leipz. Ausg. des Blomfieldischen Prometheus, zu Eur. Med. 1316, Herakl. 615. — Der Bote will den Vorfall als einen durch göttliche Schickung geschehenen darstellen, und dieser Meinung ist auch der Chor V. 280 f.: hart aber das Erdreich und fest (χέρσος adjectivisch), ohne Vertiefungen, (also eben, gleich,), und nicht befahren mit Rädern, d. i. wegen der Härte und Festigkeit des Bodens, der zugleich ohne Vertiefungen und Rädergleise ist, wodurch allenfalls die Wegnahme von Erde hätte unbemerkt bleiben können, hätte man es sehen müssen, dass irgendwo Erde weggetragen worden wäre; also: nirgends zeigte sich davon eine Spur, deshalb muss ein Gott dies gethan haben. Uebrigens wird der Bote als ein beschränkter Mann vom Dichter dargestellt.

V. 254. einer aber, der der Thäter hätte seyn können, war nicht zu sehen, s. zu K. Oid. 107. [Ueber τις s. Matth. §. 487. 4.]

δείκνυσι, πᾶσι θαῦμα δυσχερὲς παρῆν.
ὁ μὲν γὰρ ἠφάνιστο, τυμβήρης μὲν οὔ· 255
λεπτὴ δ', ἄγος φεύγοντος ὥς, ἐπῆν κόνις.
σημεῖα δ' οὔτε θηρὸς, οὔτε του κυνῶν
[26]0 ἐλθόντος, οὐ σπάσαντος ἐξεφαίνετο.
λόγοι δ' ἐν ἀλλήλοισιν ἐῤῥόθουν κακοὶ,
φύλαξ ἐλέγχων φύλακα· κἂν ἐγίγνετο 260
πληγὴ τελευτῶσ'· οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν.
εἷς γάρ τις ἦν ἕκαστος οὑξειργασμένος,
[26]5 κοὐδεὶς ἐναργὴς, ἀλλ' ἔφυγε τὸ μὴ εἰδέναι.

V. 257. [Schneider hatte die Lesart der Aldina οὐδὲν [γὰ]ρ ἠφάνιστο beibehalten, allein die Handschr. geben ὁ [μὲν] γὰρ ἠφάνιστο, wie schon Turnebus schrieb und alle [neu]ern Herausgeber aufgenommen haben.]

V. 258. [Ueber den Genitiv φεύγοντος s. Matth. Gr. [§.] 563.]

V. 260. wird durch ἐλθόντος die Spur von Fusstritten, [dur]ch σπάσαντος die Spur einer Entfernung des Leichnams [vo]n seiner alten Stelle bezeichnet.

V. 262. [φύλαξ ἐλέγχων φύλακα· Der Dichter lässt [di]e Wächter hier so reden, als ob er gesagt hätte ἐῤῥό-[θου]μεν, wie V. 292. S. über diese Anacoluthie Schneider [zu]s Philoct. 1388. Wunder zu unsrer Stelle und Rost's [Gr.] §. 131. 6.]

V. 263. τελευτῶσα am Ende, zuletzt, wie τελευθὲν [E]ktr. 1510 genommen werden kann. [S. Matth. §. 557. [S.] 1101. Rost. §. 130.]

V. 264. einen jeden einzelnen konnte man als den [Thä]ter ansehen, keinen aber überführen. Ueber die Ver-[bind]ung εἷς τις ἕκαστος s. Schäfer zum Gregor. von Korinth. [S.] 8.

V. 265. haben die Urkunden ἔφευγε, was Porson rich-[tig] in ἔφυγε geändert hat. Das Imperfectum würde heissen: [er s]uchte zu entgehen, der Aoristus: er entging wirklich; τὸ [μὴ] εἰδέναι dem Sinne nach für τὸ εἰδέναι: sondern er entging [da]s Wissen, eigentlich: er entging, so dass man nicht wuss-[te,] dass er es gewesen. Sehr ähnlich ist Oid. auf Kol. 1739 καὶ πάρος ἀπεφύγετον (gewöhnlich ἀπεφευγέτον) σφῷν μὴ πίτνειν κακῶς; s. auch zu V. 440. [Hermann schrieb [nac]h eigener Vermuthung ἀλλ' ἔφλεγε τὸ μὴ εἰδέναι: sed [ur]bat nos, quod nesciremus nec certo possemus dicere;

ἦμεν δ' ἕτοιμοι καὶ μύδρους αἴρειν χεροῖν,
καὶ πῦρ διέρπειν, καὶ θεοὺς ὁρκωμοτεῖν, 265
τὸ μήτε δρᾶσαι, μήτε τῳ ξυνειδέναι
τὸ πρᾶγμα βουλεύσαντι, μήτ' εἰργασμένῳ.
270 τέλος δ', ὅτ' οὐδὲν ἦν ἐρευνῶσι πλέον,
λέγει τις εἷς, ὃς πάντας ἐς πέδον κάρα
νεῦσαι φόβῳ προὔτρεψεν. οὐ γὰρ εἴχομεν 270
οὔτ' ἀντιφωνεῖν, οὔθ' ὅπως δρῶντες καλῶς
πράξαιμεν. ἦν δ' ὁ μῦθος, ὡς ἀνοιστέον
275 σοὶ τοὔργον εἴη τοῦτο, κοὐχὶ κρυπτέον.
καὶ ταῦτ' ἐνίκα, κἀμὲ τὸν δυσδαίμονα

Wunder dagegen nach einer Verbesserung von W. Dindorf ἔφευγε πᾶς τὸ μή, und verweist auf Hermanns Anmerk. zum Viger p. 800. u. Matth. §. 543. Anm. 2. Dindorf vergleicht noch V. 441. u. Ajax. 96.]

V. 266. f. wir waren bereit, die Feuerprobe zu bestehen, s. die Ausleger.

V. 270. da wir mit unsern Nachforschungen nicht weiter, zu keinem Ziele gekommen waren. Ueber die Verlängerung der Kürze vor πλ vergl. Trach. 7, Eur. Alkest. 182. Ueber die Bedeutung von πλέον s. zu V. 39.

V. 271. τὶς εἷς irgend einer. [Matth. §. 391. Anm. 1.] — ἐς πέδον κάρα νεῦσαι vergl. V. 439.

V. 273. könnte man zwar zu οὔθ' ὅπως u. s. w. φωνεῖν aus ἀντιφωνεῖν herausnehmen, s. zu Elektr. 72, K. Oid. 236, Oid. auf Kol. 1015, 1185: noch waren wir im Stande anzugeben, bei welcher Handlungsweise wir uns wohl befinden möchten. Aber einfacher ist es, eine Veränderung der Construction anzunehmen: und wir wussten nicht, bei welcher Massregel wir uns wohl befinden, bestehen möchten. καλῶς πράσσειν kann für εὐτυχεῖν, aber auch für: es recht machen, recht handeln genommen werden, s. zu Trach. 56, 92.

V. 274. ὡς ἀνοιστέον εἴη dass es zu berichten sey, wie das Lateinische *referre*, s. Erfurdts Bemerkung. Auch Herodotos gebraucht das Wort in dieser Bedeutung III, 71, 80, VI, 149, so wie die Redner; Eur. Phoin. 1722 Σφιγγὸς ἀναφέρεις ὄνειδος. Das Simplex φέρειν findet sich bei den Tragikern in dieser Bedeutung häufig.

πάλος καθαιρεῖ τοῦτο τἀγαθὸν λαβεῖν. 275
πάρειμι δ' ἄκων οὐχ ἑκοῦσιν οἶδ' ὅτι.
στέργει γὰρ οὐδεὶς ἄγγελον κακῶν ἐπῶν.

ΧΟΡΟΣ.

80 ἄναξ, ἐμοί τοι, μή τι καὶ θεήλατον
τοὔργον τόδ', ἡ ξύννοια βουλεύει πάλαι.

ΚΡΕΩΝ.

παῦσαι, πρὶν ὀργῆς κἀμὲ μεστῶσαι λέγων, 280
μὴ 'φευρεθῇς ἄνους τε καὶ γέρων ἅμα.
λέγεις γὰρ οὐκ ἀνεκτά, δαίμονας λέγων
85 πρόνοιαν ἴσχειν τοῦδε τοῦ νεκροῦ πέρι.
πότερον ὑπερτιμῶντες ὡς εὐεργέτην
ἔκρυπτον αὐτόν, ὅστις ἀμφικίονας 285
ναοὺς πυρώσων ἦλθε κἀναθήματα,
καὶ γῆν ἐκείνων καὶ νόμους διασκεδῶν;

V. 277. καθαιρεῖ verdammt, verurtheilt, s. Musgrave [illegible] d. St. — τἀγαθὸν ironisch, s. zu V. 31.

V. 280. μή τι καὶ ob nicht etwa gar, wie V. 1239.

V. 282. gehört καὶ in κἀμὲ nicht zum Pronomen, [illegible]dern zu ὀργῆς μεστῶσαι: bevor du mich gar noch mit [illegible] erfüllst, s. zu Aias 495, K. Oid. 1041; über das [illegible]lende Pronomen s. zu Trach. 1170, über den Nomina-[illegible] beim Infinitivus vergleicht Erfurdt Elektr. 1132 f., [illegible] Gramm. §. 535. S. auch zu Elektr. 1463, Phil. 1385.

V. 283. hat γέρων die Nebenbedeutung der Geistes-[illegible]wäche. Aehnlich Oid. auf Kol. 930 f. καί σ' ὁ πληθύων [illegible]νος γέρονθ' ὁμοῦ τίθησι καὶ τοῦ νοῦ κενόν; s. auch [illegible] zu V. 1699, unten zu V. 677.

V. 288. gehört κἀναθήματα zu ναοὺς, da sie einen [illegible]eil der Tempel ausmachen, und mitverbrennen, wenn [illegible] verbrennen.

V. 289. γῆν ἐκείνων das unter ihrem Schutze stehende, [illegible] ihnen gleichsam zugehörende Land, s. zu Phil. 990. [illegible] bezieht sich auf die Pflicht der Vaterlandsliebe und [illegible] die Gesetze der Thronfolge. — διασκεδῶν γῆν um ihr [illegible]d kurz und klein zu machen, zu zerstören durch Feuer, [illegible]rd und Abführung in die Sklaverei, s. V. 201 ff. Aehn-[illegible] Trach. 326 f. πάτραν διήνεμον. Uebrigens kann γῆ [illegible] in weiterer Bedeutung von allem, was im Lande ist,

290 ἢ τοὺς κακοὺς τιμῶντας εἰσορᾷς θεούς;
οὐκ ἔστιν. ἀλλὰ ταῦτα καὶ πάλαι πόλεως
ἄνδρες μόλις φέροντες ἐῤῥόθουν ἐμοί, 290
κρυφῇ κάρα σείοντες· οὐδ' ὑπὸ ζυγῷ
λόφον δικαίως εἶχον, ὡς στέργειν ἐμέ.
295 ἐκ τῶνδε τούτους ἐξεπίσταμαι καλῶς
παρηγμένους μισθοῖσιν εἰργάσθαι τάδε.
οὐδὲν γὰρ ἀνθρώποισιν, οἷον ἄργυρος, 295

---

genommen werden, wie γαῖα Trach. 1061. Selbst von Personen kann διασκεδαννύναι gebraucht werden, wie Oid. auf Kol. 1341. νόμους διασκεδῶν wie Oid. auf Kol. 620 δεξιώματα διασκεδῶσιν.

V. 290. ἢ oder, mit Beziehung auf πότερον V. 286, ohne dass dadurch Gegensätze entstehen: oder siehst du (überhaupt), dass die Götter die Schlechten ehren? Doch kann man es auch durch etwa übersetzen.

V. 291. ff. ist der Sinn: nicht die Götter haben den Polyneikes begraben, sondern von einigen Bürgern, die mit meinem Beschlusse unzufrieden waren, sind die Wächter bestochen worden. ταῦτα solches, nämlich dass die Götter meinen Beschluss nicht billigen könnten. — καὶ πάλαι auch vordem, schon früher, als ich nämlich meinen Beschluss der Stadt kund machen liess, vergl. V. 7 f., 27, 205. — πόλεως ἄνδρες Männer aus der Stadt, Bürger. [Erfurdt vergleicht Ajax 1044. ἄνδρα στρατοῦ, El. 759. ἄνδρες Φωκέων.]

V. 293. κρυφῇ κάρα σείοντες als Zeichen der Missbilligung.

V. 294. δικαίως ordentlich, wie es billig ist. — ὡς στέργειν ἐμὲ entweder: um mit mir, d. i. mit dem, was ich beschlossen, zufrieden zu seyn, wie V. 305 ὡς δοῦναι δίκην. Ueber die prägnante Bedeutung von ἐμὲ vergl. Elektr. 430 εἰ γάρ μ' ἀπώσῃ wenn du meine Vorstellungen verwirfst, 1045 οὐδὲν ἐκπλαγεῖσά σε nicht vor deinen Warnungen erschreckend, Phil. 1388 γιγνώσκω σε ich kenne deine Absicht, K. Oid. 155 ἀμφὶ σοὶ ἁζόμενος wegen dessen, was du verkündest. Oder: so dass ich damit zufrieden seyn könnte. So möchte ich jetzt auch Trach. 1125 ὡς κλύειν ἐμὲ erklären: so dass ich es höre.

V. 295. τούτους diese, auf den Boten zeigend.

V. 297. f. denn keine (so) schlechte Einrichtung erwuchs den Menschen, wie das Geld. Auch wir können

κακὸν νόμισμ᾽ ἔβλαστε. τοῦτο καὶ πόλεις
πορθεῖ, τόδ᾽ ἄνδρας ἐξανίστησιν δόμων·
00 τόδ᾽ ἐκδιδάσκει καὶ παραλλάσσει φρένας
χρηστὰς πρὸς αἰσχρὰ πράγμαθ᾽ ἵστασθαι βροτῶν·
πανουργίας δ᾽ ἔδειξεν ἀνθρώποις ἔχειν, 300
καὶ παντὸς ἔργου δυσσέβειαν εἰδέναι.
ὅσοι δὲ μισθαρνοῦντες ἤνυσαν τάδε,
15 χρόνῳ ποτ᾽ ἐξέπραξαν ὡς δοῦναι δίκην.
ἀλλ᾽ εἴπερ ἴσχει Ζεὺς ἔτ᾽ ἐξ ἐμοῦ σέβας,
εὖ τοῦτ᾽ ἐπίστασ᾽, ὅρκιος δέ σοι λέγω, 305
εἰ μὴ τὸν αὐτόχειρα τοῦδε τοῦ τάφου
εὑρόντες ἐκφανεῖτ᾽ ἐς ὀφθαλμοὺς ἐμούς,
10 οὐχ ὑμὶν ᾅδης μοῦνος ἀρκέσει, πρὶν ἂν
ζῶντες κρεμαστοὶ τήνδε δηλώσηθ᾽ ὕβριν,

---

in dergleichen Redeweisen auslassen. Aehnlich fehlt auch V. 294, 1236, woselbst man nachsehe. Es ver-lt sich eben so, wie die Auslassung des Demonstrativs r einem Relativ. Ueber *νόμισμα* in der Bedeutung ›nrichtung‹ s. Erfurdt und Hermann zu d. St. — l sogar, dem Sinne nach für: ganze Städte.

V. 301. s. über die Redeweise *πρός τι ἵστασθαι*, einer che beitreten, sich an etwas gewöhnen, Musgraves Be-rkung.

V. 303. und sich darauf zu verstehen, an jeder Sache frevein, nichts für heilig zn halten. So Phil. 960 *ἐν εἰδέναι κακόν*, so *δίκαια εἰδέναι* Eur. Hel. 932, lche Stelle Erfurdt nebst Musgraves Bemerkung das. führt. [Homer. Od. IX, 189. vom Polyphemus: *ἀπάνευ-ν ἐὼν ἀθεμίστια ᾔδη*. Soph. Trach. 582: *κακὰς δὲ τόλ-ς μήτ᾽ ἐπισταίμην ἐγὼ μήτ᾽ ἐκμάθοιμι*.]

V. 305. *χρόνῳ ποτὲ* endlich einmal, wie Aias 1032, ll. 1041, Elektr. 1013 und anderwärts. Diese Worte hören zu *ὡς δοῦναι δίκην*.

V. 310. f. so soll euch nicht der blosse Tod genügen, vor ihr lebendig aufgehängt solchen Frevel bekannt habt, i. so sollt ihr sterben, aber zuvor durch die Qual des ifgehängtwerdens zum Geständniss gebracht werden, dass r diesen *Frevel begangen habt*. Eine ähnliche Redeweise det sich *Aias 108 ff.*

ἵν' εἰδότες τὸ κέρδος ἔνθεν οἰστέον, 310
τὸ λοιπὸν ἁρπάζητε, καὶ μάθηθ', ὅτι
οὐκ ἐξ ἅπαντος δεῖ τὸ κερδαίνειν φιλεῖν.
315 ἐκ τῶν γὰρ αἰσχρῶν λημμάτων τοὺς πλείονας
ἀτωμένους ἴδοις ἂν ἢ σεσωσμένους.

ΦΥΛΑΞ.

εἰπεῖν τι δώσεις; ἢ στραφεὶς οὕτως ἴω; 315

ΚΡΕΩΝ.

οὐκ οἶσθα καὶ νῦν ὡς ἀνιαρῶς λέγεις;

ΦΥΛΑΞ.

ἐν τοῖσιν ὠσὶν, ἢ 'πὶ τῇ ψυχῇ δάκνει;

V. 312. ff. bemerkt Erfurdt, es sey eine beissende Verhöhnung, da die Wächter etwas thun sollen, wozu ihnen die Gelegenheit benommen werden soll. Vergl. Aias 98, 100. — ἔνθεν woher, nämlich durch Gehorsam und Befolgung der Gesetze.

V. 313. [ist mit den neuern Herausgebern aus mehrern Handschriften (La., Vat., Aug.) ἁρπάζητε aufgenommen. Vergl. Hermanns Bemerkung zu dieser Stelle und Elmsley zu Eur. Med. 31. Schneider hatte die Vulgate ἁρπάξητε beibehalten.] ἁρπάζειν heisst hier begreifen, einsehen s. Lobeck zu Aias 2, 16: damit ihr für die Zukunft begreift. [Ueber die Verschiedenheit der Tempora in ἁρπάζητε καὶ μάθηθ' s. Rost. §. 117, 2. Matth. §. 511. 3.]

V. 314. ἐξ ἅπαντος durchaus, durchgängig, bei jeder Gelegenheit, s. zu Oid. auf Kol. 802.

V. 315. τοὺς πλείονας die Mehrzahl. Zu Hermanns Beispielen über den Comparativ mit dem Artikel und füge man noch Oid. auf Kol. 598 τί γὰρ τὸ μεῖζον ἢ κατ' ἄνθρωπον νοσεῖς; Auch folgt statt ἢ der Genitivus, s. Eur. Med. 609. ὡς οὐ κρινοῦμαι τῶνδέ σοι τὰ πλείονα Hippol. 471 εἰ τὰ πλείω χρηστὰ τῶν κακῶν ἔχοις.

V. 317. εἰπεῖν τι δώσεις; willst du mir erlauben, etwas zu sagen? Der Bote sagt es V. 329 ff. — οὕτως so ohne etwas zu sagen, s. zu Phil. 1069.

V. 319. ist der Sinn: ist es denn der Gegenstand meiner Rede, oder meine Rede selbst, die dir unangenehm ist?

ΚΡΕΩΝ.

320 τί δὲ ῥυθμίζεις τὴν ἐμὴν λύπην ὅπου;

ΦΥΛΑΞ.

ὁ δρῶν σ' ἀνιᾷ τὰς φρένας, τὰ δ' ὦτ' ἐγώ.

ΚΡΕΩΝ.

οἴμ', ὡς λάλημα δῆλον ἐκπεφυκὸς εἶ. 320

ΦΥΛΑΞ.

οὔκουν τό γ' ἔργον τοῦτο ποιήσας ποτέ.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ ταῦτ' ἐπ' ἀργύρῳ γε τὴν ψυχὴν προδούς.

ΦΥΛΑΞ.

325 φεῦ. ἦ δεινὸν, ᾗ δοκῇ γε, καὶ ψευδῆ δοκεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

κόμψευε νῦν τὴν δόξαν· εἰ δὲ ταῦτα μὴ

V. 320. [Nach Brunck ist anstatt der gewöhnlichen ...art τί δαὶ, welche Schneider beibehalten hatte, mit den ...ern Herausgebern τί δὲ geschrieben. S. Porson zu Eur. ...ed. 1008. Hermann z. Vig. p. 847. Matth. zu Eur. Hec. ...82.]

V. 321. σὲ — φρένας dein Herz. Das Pronomen fehlt ...i Aldus und andern, ohne dass es vermisst wird.

V. 322. λάλημα für λαλήτης, s. Brunck zu d. St., uns ... Phil. 993. [Wunder hat veranlasst durch die Erklärung ...s Scholiasten: τὸ περίτριμμα τῆς ἀγορᾶς, οἷον πανοῦργος ...it Böckh's Uebereinstimmung ἄλημα geschrieben.]

V. 323. [Dieser Vers ist nach Reiske's u. Hermanns ...rbesserung geschrieben. Hermann übersetzt: *non sum ...ax, certe non qui hoc perpetraverim facinus.* Die ...andschriften geben sämmtlich οὔκουν τόδ' ἔργον, was ...hneider unverändert gelassen hat.]

V. 324. ja du hast sie vollbracht, und zwar indem du ...s Geld dein Leben Preis gabst. καὶ ταῦτα und zwar, ... Matth. Gramm. §. 471, 7.

V. 325. wahrlich est ist schlimm, wenn man Vermu...ngen hegt, gar noch falsche Vermuthungen zu hegen, ...r ᾗ δεινὸν δοκεῖν γε, καὶ ψευδῆ δοκεῖν. Ueber die dritte ...rson mit der Bedeutung man s. zu Trach. 2, Oid. auf ...l. 1221.

V. 326. κόμψευε νῦν τὴν δόξαν bewitzle nur jetzt

φανεῖτέ μοι τοὺς δρῶντας, ἐξερεῖθ' ὅτι 325
τα δειλὰ κέρδη πημονὰς ἐργάζεται.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἀλλ' εὑρεθείη μὲν μάλιστ'· ἐὰν δέ τοι
330 ληφθῇ τε καὶ μή, τοῦτο γὰρ τύχη κρινεῖ,
οὐκ ἔσθ' ὅπως ὄψει σὺ δεῦρ' ἐλθόντα με.
καὶ νῦν γὰρ ἐκτὸς ἐλπίδος γνώμης τ' ἐμῆς 330
σωθεὶς, ὀφείλω τοῖς θεοῖς πολλὴν χάριν.

ΧΟΡΟΣ.

Πολλὰ τὰ δεινὰ, κοὐδὲν ἀν- στροφὴ α'.

---

meine Vermuthung. In dieser Bedeutung findet sich doch auch Phil. 1463. — ταῦτα hängt von τοὺς δρῶντας ab.

V. 328. [Brunck hat richtig τὰ δειλὰ κέρδη statt der Lesart τὰ δεινὰ κέρδη, welche Schneider beibehielt, hergestellt. Τὰ δειλὰ κέρδη sagt der Dichter, weil es ein Zeichen von Feigheit ist, des Gewinnes halber heimlich Unerlaubtes zu thun. Mit diesen Worten geht Kreon ab.]

V. 329. f. ἀλλ' εὑρεθείη μὲν μάλιστα aber mein grösster Wunsch ist der, der Thäter möge ausfindig gemacht werden. τοὶ gehört zum ganzen Satze. — ἐὰν ληφθῇ τε καὶ μὴ für ἐάν τε ληφθῇ, καὶ ἐὰν μὴ ληφθῇ, s. Hermann zum Viger p. 834. Etwas anders Phil. 1298 ἐάν τ' Ἀχιλλέως παῖς, ἐάν τε μὴ θέλῃ. — τοῦτο γὰρ τύχη κρινεῖ denn diess wird das Schiksal entscheiden, s. zu Trach. 725.

V. 331. kann Kreon, auch wenn er nicht mehr gegenwärtig ist, dennoch angeredet werden, s. zu Oid. auf Kol. 1561. So wird unten V. 940 die abgeführte Antigone angeredet.

V. 332. καὶ — γὰρ etenim. — ἐκτὸς ἐλπίδος wider Vermuthen, wie V. 390, Eur. Herakl. 771 δοκημάτων ἐκτὸς und anderes.

V. 333. der Bote ab.

V. 334. ff. besingt der Chor in Bezug auf das trotz aller Vorkehrungen bewerkstelligte Begräbniss des Polyneikes die Klugheit und den Verstand des Menschen, zeigt aber auch zugleich, dass nur der, welcher einen guten Gebrauch von seinen Kräften macht, geehrt, der hingegen, welcher anders handelt, verachtet werde. Zuletzt, da die *Antigone* herbei geführt wird, zweifelt er, ob es möglich *sey*, *dass sie* den Befehl des Kreon habe übertreten können. τὰ δεινὰ das Gewaltige, Starke, Mächtige, hier

335 θρώπου δεινότερον πέλει.
τοῦτο καὶ πολιοῦ πέραν
πόντου χειμερίῳ νότῳ 335
χωρεῖ. περιβρυχίοισι
περῶν ὑπ' οἴδμασιν·
340 θεῶν τε τὰν ὑπερτάταν, Γᾶν
ἄφθιτον, ἀκαμάταν ἀποτρύεται,
ἰλλομένων ἀρότρων ἔτος εἰς ἔτος, 340

---

sonders vom Geist, wie öfters. κοὐδὲν und doch nichts, z. B. Phil. 385. Einen ähnlichen Anfang hat der Gesang in Aisch. Choeph. 385 ff. πολλὰ μὲν γᾶ τρέφει δεινὰ δειμάτων ἄχη, — ἀλλ ὑπέρτολμον ἀνδρὸς φρόνημα τίς λέγοι;

V. 336. kann τοῦτο mannichfach erklärt werden; am besten nimmt man es aber für dessha lb, darum, oder als Nominativ für als solches, als ein so gewaltiges Wesen, mit Beziehung auf δεινότερον, s. zu V. 323.

V. 337. χειμερίῳ νότῳ beim stürmischen Süd, Erfurdt vergleicht Ovid. Ep. ex Pont. II, 3, 27: nimboso vento.

V. 338. χωρεῖ nämlich ἄνθρωπος aus ἀνθρώπου V. 334.

V. 339. [περῶν, was einige Handschr. geben mit der Glosse διερχόμενος, ist der von Schneider beibehaltenen Vulgata πτερῶν mit Brunck und den übrigen Herausgebern vorgezogen. Ueber den Gebrauch der Präp. ὑπὸ s. Monk zu Eur. Hipp. 1294. Pflugk zu Hel. 637. Matth. Gr. §. 592. γ. S. 1394.]

V. 340. wird die Erde θεῶν ὑπερτάτα genannt, wie jede Gottheit heissen kann, die man gerade hervorheben und ehren will; übrigens ist sie ja für das Menschengeschlecht von der höchsten Bedeutung. So Phil. 402 σέβας ὑπέρτατον, s. K. Oid. 660 f. οὐ τὸν πάντων θεῶν θεὸν πρόμον Ἅλιον, s. Erfurdt zu u. St.

V. 341. ἄφθιτον, ἀκαμάταν wegen ihrer nicht abnehmenden Kräfte und unerschöpflichen Fruchtbarkeit. Die Accusative hängen von πολεύων ab. — ἀποτρύεται er müht sich ab.

V. 342. haben die besten Urkunden παλλομένων, was darum falsch ist, weil die letzte Sylbe des vorhergehenden Verses kurz seyn muss, die übrigen εἱλομένων, was bestehen kann. Die Herausgeber haben aus den Scholien ἰλλομένων aufgenommen, welches ich beibehalten habe, da es gerade für das richtigste zu halten. S. Lobeck zu Phrynichos p. 29 f. [Ueber die Bedeutung von ἰλ-

ἱππείῳ γένει πολεύων.
κουφονόων τε φῦλον ὀρ- ἀντιστ
345 νίθων ἀμφιβαλὼν ἄγει,
καὶ θηρῶν ἀγρίων ἔθνη,
πόντου τ' εἰναλίαν φύσιν
σπείραισι δικτυοκλώστοις,
περιφραδὴς ἀνήρ·
350 κρατεῖ δὲ μηχαναῖς ἀγραύλου
θηρὸς ὀρεσσιβάτα, λασιαύχενά θ'
ἵππον ὃν ἄξεται ἀμφίλοφον ζυγὸν,

λεσθαι s. Buttmann Lexilog. II. S. 156.] — ἔτος εἰς ein Jahr zum andern, Jahr auf Jahr. Die besten Ur den liefern gegen das Versmaass ἔτους εἰς ἔτος, wo man ἔτεος (durch die Synizesis zweisylbig) εἰς ἔτος me könnte, d. i. von Jahr zu Jahr. Aehnlich Phil. 1002 τρᾳ πέτρας von Fels zu Fels. Doch ist ἔτος εἰς ἔτο sich gut; ähnlich Trach. 885 πρὸς θανάτῳ θάνατον, auf Kol. 595 πρὸς κακοῖς κακά.

V. 344. hat man κουφονόων geändert statt κουφο welches der Scholiast durch κούφως καὶ ταχέως φερομ erklärt, d. i. der leicht schiffenden, schnell segeln schnell durch die Luft dahin schwebenden.

V. 345. ἀμφιβαλὼν sie umwerfend, umgarnend, strickend. — ἄγει er führt sie gefangen hinweg, wi 399 und häufig.

V. 346. θηρῶν ἀγρίων scheint vom kleineren V pret zu verstehen zu seyn, wie von Hasen und der chen, theils wegen ἀμφιβαλὼν, theils wegen V. 350 f. [loct. 1146: χαροπῶν τ' ἔθνη θηρῶν. Hor. Od. I, 2 *piscium genus.*]

V. 349. hat man aus Eustathios ἀριφραδὴς aufge men, was an sich gut ist; doch citirt Eustathios oft dem Gedächtniss und aus Wörterbüchern, wesshalb Ansehen das der Urkunden nicht aufwiegt. [Neue erin noch, dass weder Euripides noch Sophocles Wörter ἐρι oder ἀρι zusammengesetzt gebraucht habe.]

V. 352. steht in den Urkunden ἵππον ἄξεται, w Metrum und Sprache leidet. Ich habe ἵππον ὃν ἄ *geschrieben*, man mag nun den Accusativ durch Attra *wegen* ὃν statt ἵππου gesetzt denken, s. zu Aias *oder* annehmen, dass κρατεῖν mit einem doppelten C *zugleich* construirt sey, s. unten zu V. 1288. Beide

οὔρειόν τ' ἀδμῆτα ταῦρον.
καὶ φθέγμα, καὶ ἀνεμόεν στροφὴ β'.
φρόνημα, καὶ ἀστυνόμους 355
ὀργὰς ἐδιδάξατο, καὶ δυσαύλων
πάγων αἴθρια, καὶ
δύσομβρα φεύγειν βέλη. παντοπόρος,
ἄπορος ἐπ' οὐδὲν ἔρχεται 360

---

ier statthaft: er bändiget das bemähnte Ross, das
ı führen will, um es zu führen, an das nacken-
iessende Joch. Ueber den Mangel einer Präposition
Accusativ ἀμφίλοφον ζυγὸν vergl. V. 805. ἄγει τὰν
τας ἀκτὰν, Phil. 1175 εἰ σὺ τὰν ἐμοὶ στυγερὰν
α γαῖάν μ' ἤλπισας ἄξειν, das. zu V. 327. So auch
V. 359 ἔρχεται.

354. φθέγμα Sprache. ἀνεμόεν φρόνημα windschnelle
egung, rasche Entschliessung. ἀνεμόεν hat hier die
ylbe lang, wie Trach. 953. So oben V. 341 ἀκαμάταν.

355. f. ἀστυνόμους ὀργὰς staatlenkende Denkart,
lugheit, oder vielleicht richtiger: staatsbürgerlichen
Bürgersinn, Gemeinsinn. ἐδιδάξατο hat er erlernt,
r eigen gemacht. Dieses Verbum ist hier doppelt
irt, einmal mit dem Accusativus, das anderemal mit
finitivus. Aehnliches s. zu Elektr. 107, Trach. 939.

356. f. δυσαύλων πάγων αἴθρια des den Aufenthalt
den unangenehm machenden Frostes Kälte. αἴθρια
r durch die Synizesis zweisylbig, und wird als
s mit dem Genitiv verbunden, s. V. 1195, 1251,
Gramm. §. 442, 4.

358. δύσομβρα βέλη die stark regnenden Pfeile,
sse, d. i. den schwer herabfallenden Platzregen.
gen wird als Pfeile des Zeus dargestellt. Das Pun-
ach βέλη kann man auch mit Passow streichen, und
παντοπόρος ein Kolon setzen, wozu die Gegenstrophe
ert, wiewohl diess noch kein genügender Grund ist.
ρος in allem bewandert, erfahren, d. i. als ein
, da er ein solcher ist.

359. f. geht er unbewandert in Nichts, auf alles
(ἄπορος ἐπ' οὐδὲν, vergl. K. Oid. 691 ἄπορον ἐπὶ
s) der Zukunft entgegen. Ueber den Accusativ ohne
ition s. zu V. 352. *Man* verbindet auch ἐπ' οὐδὲν
los d. i. *er naht keiner Sache*, die ihm bevorsteht,
ren.

360 τὸ μέλλον· Ἅιδα μόνον
φεῦξιν οὐκ ἐπάξεται·
νόσων δ᾽ ἀμηχάνων φυγὰς
ξυμπέφρασται.
σοφόν τι τὸ μηχανόεν ἀντιστρ. β'.
365 τέχνας ὑπὲρ ἐλπίδ᾽ ἔχων,
ποτὲ μὲν κακὸν, ἄλλοτ᾽ ἐπ᾽ ἐσθλὸν ἕρπει·
παρείρων χθονὸς
θεῶν τ᾽ ἔνορκον δίκαν, ὑψίπολις·
ἄπολις, ὅτῳ τὸ μὴ καλὸν
370 ξύνεστι τόλμας χάριν.

V. 360. f. nur die Vermeidung des Todes wird er [illegible] nicht anführen, verschaffen.

V. 363. ξυμπέφρασται hat er bei sich bedacht, [illegible] [S. Matth. Gr. §. 493.]

V. 364. f. als etwas kluges das Erfinderische de[illegible] nicht (des Verstandes, τέχνας s. zu K. Oid. 376) [illegible] Erwarten besitzend, wendet er sich bald zum Schle[illegible] bald zum Guten, d. i. da seine Verstandeskraft [illegible] klug und gewandt ist, so u. s. w.

V. 367. f. habe ich νόμους vor παρείρων des [illegible] schen Verses wegen gestrichen, indem ich es für [illegible] den Text gekommene Glosse zu ἔνορκον δίκαν halte, [illegible] die Stellung am Anfange des Verses noch mehr bekräf[illegible] Liegt in der Strophe der Fehler, so ist V. 357 f. [illegible] δύσομβρα φεύγειν βέλη mit Erfurdt zu schreiben das [illegible] scheinlichste. Man übersetze: reiht er irdisches (men[illegible] liches) und göttliches beschworenes (heiliges) Recht [illegible] einander (verbindet er beides mit einander, beobacht[illegible] beides auf gleiche Weise; der Scholiast erklärt: [illegible] dem Sinne nach richtig durch φυλάττων, πληρῶν), [illegible] er hoch, geachtet, im Staat. [In παρείρων scheint [illegible] mehr der Fehler zu liegen. S. Hermanns Anmerk[illegible] Dieser schlug vor dieses Wort zu streichen und zu [illegible] ben: νόμους τ᾽ ἐγχθονίους, Dindorf conjicirte: παρα[illegible] Ueber ποτὲ μὲν κακὸν d. i. ποτὲ μὲν ἐπὶ κακόν s. [illegible] §. 595. 4. — Ueber ἄλλοτε nach vorhergegangenem [illegible] μὲν vergl. Hom. Il. XX, 49.]

V. 369. ἄπολις Nichts, nicht geachtet, im Staat[illegible]

V. 370. τόλμας χάριν um seiner Frechheit willen, [illegible] frech seyn zu können, aus Hang zur Frechheit, [illegible] weil er frech ist, aus Frechheit.

μήτ' ἐμοὶ παρέστιος
γένοιτο, μήτ' ἴσον φρονῶν,
ὃς τάδ' ἔρδει. 375

ἐς δαιμόνιον τέρας ἀμφινοῶ ἐπῳδός.
τόδε, πῶς εἰδὼς ἀντιλογήσω
τήνδ' οὐκ εἶναι παῖδ' Ἀντιγόνην.
ὦ δύστηνος, καὶ δυστήνου
πατρὸς Οἰδιπόδα, τί ποτ'; οὐ δή που 380
σέ γ' ἀπιστοῦσαν
τοῖς βασιλείοισιν ἄγουσι νόμοις,
καὶ ἐν ἀφροσύνῃ καθελόντες;

ΦΥΛΑΞ.

Ἥδ' ἔστ' ἐκείνη τοὔργον ἐξειργασμένη.

V. 374. ... wegen der wunderbaren Erscheinung da ... nicht, (oder: in Ansehung der wunderbaren ... weiss ich das, folgendes, nicht,) wie ich, ... gleichwohl behaupten soll, dass dieses ... Antigone nicht sey. Es liegt darin der Wunsch, ... nicht so seyn. ἐς was betrifft, rücksichtlich, ... Trach. 408, Aias 671, Phil. 1054, K. Oid. 969, ... Kol. 573, 796, 1117, 1364. [Matth. §. 578. c.] ... steht häufig in abhängiger Rede für ὅπως, z. B. Aisch. ... 442, Trach. 991, Oid. auf Kol. 1711, Phil. 688 f., ... So ποῦ das., Oid. auf Kol. 137, so τί für ... Aisch. Sieb. 685, Pers. 294, Aias 794, K. Oid. 72, ... Erfurdt das. V. 74, uns zu Oid. auf Kol. 567, u. a. m. ... ist Elmsley zu Eur. Med. 1103 nachzusehen. πῶς ... ἀντιλογήσω wie ich gegen mein besser Wissen be... soll. ἀντὶ in ἀντιλόγησω ist dem Sinne nach auf ... zu beziehen.

V. 378. ... τί ποτ'; οὐ δή που σέ γ' ἄγουσι was in ... Welt? sie bringen dich doch nicht?

V. 379. enthält nur eine anapästische Dipodie, wodurch ... Hauptgedanke passend hervorgehoben wird, vergl. V. ... 624, und anderes mehr. Uebrigens kann man ἀπισ... καὶ ἐν ἀφροσύνῃ (οὖσαν) καθελόντες verbinden.

V. 382. [haben einige Urkunden ἥδ' ἔστ' ἐκεῖν' ἡ (andere ... ἐκείνη) τοὔργον ἐξειργασμένη, was zuerst Brunck ... ἥδ' ἔστ' ἐκείνη τοὔργον ἡ 'ξειργασμένη verändert hat. ... neuern Herausgeber sind ihm sämmtlich gefolgt.]

τήνδ' εἵλομεν θάπτουσαν. ἀλλὰ ποῦ Κρέων;

ΧΟΡΟΣ.

ὅδ' ἐκ δόμων ἄψορρος εἰς δέον περᾷ.

ΚΡΕΩΝ.

385 τί δ' ἔστι; ποία ξύμμετρος προὔβη τύχῃ;

ΦΥΛΑΞ.

ἄναξ, βροτοῖσιν οὐδέν ἐστ' ἀπώμοτον.
ψεύδει γὰρ ἡ 'πίνοια τὴν γνώμην· ἐπεὶ
σχολῇ ποθ' ἥξειν δεῦρ' ἂν ἐξηύχουν ἐγώ,
ταῖς σαῖς ἀπειλαῖς, αἷς ἐχειμάσθην τότε.
390 ἀλλ', ἡ γὰρ ἐκτὸς καὶ παρ' ἐλπίδας χαρὰ
ἔοικεν ἄλλῃ μῆκος οὐδὲν ἡδονῇ,
ἥκω, δι' ὅρκων καίπερ ὢν ἀπώμοτος,

V. 384. s. K. Oid. 524. [Eur. Iph. T. 724.]

V. 385. ist zwar Reisigs Vorschlag ποίᾳ ξύμμ[illegible] προὔβην τύχῃ sehr gefällig, allein in der gewöhnl[illegible] Lesart ist derselbe Sinn, nur etwas versteckter entha[illegible] welcher mir angemessene (für mich geeignete, auf [illegible] ankommende, oder mit meinem Erscheinen zusam[illegible] hängende) Vorfall ist zum Vorschein gekommen, hat [illegible] ereignet? Kreon hat die Worte des Chors gehört, [illegible] Oid. auf Kol. 317. [Reisigs Conjectur, durch die Sch[illegible] veranlasst, und durch zwei Handschr. [La. und Ricc.] [illegible] stätigt, haben Erfurdt und die folgenden Herausgebe[illegible] Recht der Vulgata vorgezogen.]

V. 387. ψεύδει, ψευδῆ ποιεῖ, ψευδοποιεῖ: die (spä[illegible] Einsicht macht den (frühern) Entschluss zum Lügner, [illegible] ihn Lügen, s. zu Oid. auf Kol. 1508.

V. 388. σχολῇ ποτε kaum jemals, d. i. niemals; [illegible] geringer Autorität hat man σχολῇ γ' ἂν aufgenomme[illegible] ἐξαυχεῖν mit Vertrauen sagen, behaupten, glauben, [illegible] Phil. 871.

V. 389. ταῖς σαῖς ἀπειλαῖς wegen deiner Dro[illegible] so V. 687, 947 f., El. 42, Phil. 1425, vielleicht [illegible] Oid. auf Kol. 411, 738, 1304, s. Matth. Gramm. §. [illegible] [Rost. §. 106. *b.*] — τότε damals, als du sie ausst[illegible] früher, vergl. Elektr. 278, 1023, und oft, s. auch [illegible] *auf Kol.* 1738.

V. 390. ἐκτὸς καὶ παρ' ἐλπίδας kurz für ἐκτὸς ἐλ[illegible] (s. zu V. 332) καὶ παρ' ἐλπίδας.

κόρην ἄγων τήνδ᾽, ἣ καθευρέθη τάφον 395
κοσμοῦσα. κλῆρος ἐνθάδ᾽ οὐκ ἐπάλλετο.
395 ἀλλ᾽ ἔστ᾽ ἐμὸν θοὔρμαιον, οὐκ ἄλλου, τόδε.
καὶ νῦν, ἄναξ, τήνδ᾽ αὐτὸς, ὡς θέλεις, λαβὼν,
καὶ κρίνε, κἀξέλεγχ᾽· ἐγὼ δ᾽ ἐλεύθερος
δίκαιός εἰμι τῶνδ᾽ ἀπηλλάχθαι κακῶν. 400

ΚΡΕΩΝ.

ἄγεις δὲ τήνδε τῷ τρόπῳ πόθεν λαβών;

ΦΥΛΑΞ.

400 αὕτη τὸν ἄνδρ᾽ ἔθαπτε. πάντ᾽ ἐπίστασο.

ΚΡΕΩΝ.

ἦ καὶ ξυνίης, καὶ λέγεις ὀρθῶς ἃ φής;

ΦΥΛΑΞ.

ταύτην γ᾽ ἰδὼν θάπτουσαν, ὃν σὺ τὸν νεκρὸν

V. 397. κρῖνε frage sie, wie häufig bei Sophokles. [...eue führt an Aj. 586. El. 1445. Trach. 195. 314. 388.] ἐλεύθερος freigesprochen, gerechtfertiget, wie V. 443.

V. 398. δίκαιός εἰμι ἀπηλλάχθαι für δίκαιόν ἐστιν ἐμὲ [ἀπη]λλάχθαι, s. Matth. Gramm. §. 297. — τῶνδε κακῶν von [d]en uns angedrohten Uebeln, vergl. V. 310 f.

V. 400. beantwortet der Bote die Fragen des Kreon [nic]ht ausführlich, sondern meldet nur die Hauptsache, [un]d verspricht eine ausführlichere Erzählung durch die [Wo]rte πάντ᾽ ἐπίστασο, d. i. du sollst alles wissen; dess[hal]b ist πάντ᾽ ἐπίστασαι zu ändern unnöthig. Aehnliche [Über]gänge finden sich V. 1178 f. Aias 284, Oid. auf Kol. [...] K. Oid. 848, Trach. 335 ff., 474, 749, Phil. 329, [...]5, Elektr. 378, 680, 892 und anderwärts. Während [...]r der Bote die Erzählung beginnen will, unterbricht Kreon. [Erfurdts Aenderung ἐπίστασαι, welche schon [der] Sprachgebrauch erfordert, bestätigt auch der Cod. La. [...] ist mit Recht jetzt in den Ausgaben aufgenommen.]

V. 401. [Einige Handschr. haben richtig ξυνίης, wie [...]s seit Erfurdt in den Ausgaben steht; andere ξυνίεις. [Sch]neider schrieb mit Brunck ξυνιεῖς. S. jedoch Porson [zu] Eur. Orest. 141.]

V. 402. [Aus der vorhergehenden Frage ergänze man [...]s ὀρθῶς ἃ φημι. Ueber den Gebrauch der Partikel γὲ [in A]ntworten s. Witzschel zu Eur. Med. 1395. Matth. §.

ἀπεῖπας. ἆρ' ἔνδηλα καὶ σαφῆ λέγω;

ΚΡΕΩΝ.

καὶ πῶς ὁρᾶται, κἀπίληπτος ἡρέθη;

ΦΥΛΑΞ.

405 τοιοῦτον ἦν τὸ πρᾶγμ'. ὅπως γὰρ ἥκομεν,
πρὸς σοῦ τὰ δείν' ἐκεῖν' ἐπηπειλημένοι,
πᾶσαν κόνιν σήραντες, ἣ κατεῖχε τὸν
νέκυν, μυδῶν σε σῶμα γυμνώσαντες εὖ,
καθήμεθ' ἄκρων ἐκ πάγων ὑπήνεμοι,
410 ὀσμὴν ἀπ' αὐτοῦ, μὴ βάλῃ πεφευγότες,
ἐγερτὶ κινῶν ἄνδρ' ἀνὴρ ἐπιῤῥόθοις

---

602. S. 1422. Und über die Beziehung von τὸν [illegible] zum Pronom. relat. anstatt θάπτουσαν s. Erfurdt zu d. [illegible] welcher auf Hermann zum Vig. S. 711, 35. u. Matth. §. 474. a. verweisst.]

V. 404. ist das Präsens mit dem Aoristus verbund[en,] da es oft dessen Kraft hat, vergl. Aias 31, 688, [illegible] 309 f., Trach. 499 f., 795 f. und anderes, s. auch [Val]ckenär zu Eur. Hippol. 34 und Porson zu Eur. Hek. — [Nach Schäfers Conjectur in den Anmerkungen [zu] Gregorius von Korinth S. 533. ist mit den andern He[raus]gebern ἡρέθη geschrieben statt εὑρέθη, was Schneider [bei]behalten und zu schützen versucht hatte. Der Schol[iast] scheint diese Aenderung zu unterstützen. Er sagt: πῶς ὁρᾶται· ποίῳ τρόπῳ αὐτὴν συνελάβεσθε καὶ κα[τε]λήφατε.]

V. 407. s. über den Artikel am Ende des Verses [Her]mann und Erfurdt zu d. St., Schwenk zu Aisch. Eum. 229. [Hermann El. doctr. metr. S. 119. Soph. O. C. [illegible] Phil. 263.]

V. 409. [Schol.: ὑπήνεμοι· ἀντὶ τοῦ ὑπὸ τὸν ἄνε[μον,] οὐκ ἐναντίον τοῦ ἀνέμου, ἀλλ' ἐστραμμένοι ἀπὸ τοῦ νε[κροῦ,] ὅπως μὴ φέρῃ πρὸς ἡμᾶς τὴν ὀσμήν.]

V. 410. ὀσμὴν ἀπ' αὐτοῦ- den Geruch, der von [ihm] her kam. [Ueber die Präp. ἀπὸ vergl. V. 195. Hi[er ge]braucht Sophokles die Präp. ἀπὸ u. ἐξ auf diese W[eise.] Wunder giebt zu V. 195. folgende Beispiele: Aj. 138. [illegible] El. 544. 619. O. C. 293. Trach. 631. Phil. 260. 560. [illegible] 1088. Vergl. Ruhnk. zu Terent. And. I, 1, 120.]

V. 411. ἐγερτὶ κινεῖν zum Wachseyn anregen, [illegible] erhalten, oder: wachsam, aus Wachsamkeit aufregen.

ῦσιν, εἴ τις τοῦδ' ἀφειδήσοι πόνου.
ον τάδ' ἦν τοσοῦτον, ἔςτ' ἐν αἰθέρι 415
ο κατέστη λαμπρὸς ἡλίου κύκλος,
ιαῦμ' ἔθαλπε· καὶ τότ' ἐξαίφνης χθονὸς
ὸς ἀείρας σκηπτὸν, οὐράνιον ἄχος,
ίλησι πεδίον, πᾶσαν αἰκίζων φόβην
πεδιάδος· ἐν δ' ἐμεστώθη μέγας 420
ρ· μύσαντες δ' εἴχομεν θείαν νόσον.
οῦδ' ἀπαλλαγέντος ἐν χρόνῳ μακρῷ,
ῖς ὁρᾶται, κἀνακωκύει πικρᾶς

ıs ist kein eigentlich absoluter, sondern da das Nominativ steht, so steht auch der Theil in Casu, s. Matth. Gramm. §. 562, Anm.
l. ἐπιῤῥόθοις κακοῖσιν mit lauten oder lästernrenden Schmähreden, vergl. Trach. 264 λόγοις . κακὰ Lästerungen, s. zu Phil. 65, 374, Aias , Elektr. 280, hier mit dem Nebenbegriff der ung und Drohung, wie Phil. 374 ff. κἀγὼ χολω- ; ἤρασσον κακοῖς τοῖς πᾶσιν, — εἰ τἀμὰ κεῖνος ήσοιτό με, welche Stelle mit der unsrigen viel ft hat, auch wegen εἰ mit dem Optativus des ir sich auch unten V. 503, Xenoph. Hellen. 2, εἶναι σφίσι καταφυγὴν, εἰ δεήσοι, Sympos. 1, 7 ἀχθόμενος φανερὸς ἦν, εἰ μὴ ἕψοιντο, συνηκο- lludet, und den man Aias 313 (εἰ μὴ φανοίην oder φανείη) eingesetzt hat. Er ist zu über- an einer diese Arbeit vernachlässigen, gering de, denn ἀφειδεῖν d. i. nicht schonen, nicht lsst hier vernachlässigen.
l. f. s. zu Phil. 494. ἐν αἰθέρι μέσῳ mitten am a Mittag; ähnlich Oid. auf Kol. 1247 ἀνὰ μέσ- Ueber ἡλίου κύκλος s. zu Phil. 1355.
l. οὐράνιον ἄχος, wie V. 419 θείαν νόσον ein t, d. i. übernatürliches, ungewöhnliches Leiden, au d. St. Das Ungewöhnliche wurde den Göt- chrieben, s. zu Aias 185. In der gemeinen rden wir: ein höllisches Leiden sagen.
. τοῦδ' ἀπαλλαγέντος nämlich σκηπτοῦ: und als ich beseitiget worden war, aufgehört hatte, s. Erfurdt z. d. St.
πικρᾶς ὄρνιθος des bitter klagenden oder des

ὄρνιθος ὀξὺν φθόγγον, ὡς ὅταν κενῆς
εὐνῆς νεοσσῶν ὀρφανὸν βλέψῃ λέχος· 425
οὕτω δὲ χ' αὔτη, ψιλὸν ὡς ὁρᾷ νέκυν,
425 γόοισιν ἐξῴμωξεν, ἐκ δ' ἀρὰς κακὰς
ἠρᾶτο τοῖσι τοὔργον ἐξειργασμένοις.
καὶ χερσὶν εὐθὺς διψίαν φέρει κόνιν,
ἔκ τ' εὐκροτήτου χαλκέας ἄρδην πρόχου 430
χοαῖσι τρισπόνδοισι τὸν νέκυν στέφει·
430 χ' ἡμεῖς ἰδόντες ἱέμεσθα, σὺν δέ νιν
θηρώμεθ' εὐθὺς οὐδὲν ἐκπεπληγμένην·
καὶ τάς τε πρόσθεν, τάς τε νῦν ἠλέγχομεν
πράξεις· ἄπαρνος δ' οὐδενὸς καθίστατο, 435
ἀλλ' ἡδέως ἔμοιγε κἀλγεινῶς ἅμα.

---

betrübten Vogels, der Nachtigall, s. zu Trach. 105, o[der] überhaupt eines betrübten Vogels. So Aesch. Sieb. [illegible] πικρὸν δ' ὄμμα θαλαμηπόλων.

V. 422. ὡς ὅταν wie es der Fall ist, wenn.

V. 423. [Ueber εὐνῆς λέχος s. Porson zu Eur. Hec. [illegible] wo er als Beispiele gleicher Redeweise anführt: Eur. Tro. 609; θρήνων ὀδυρμοί. Med. 436: κοίτας λέκτρων. Al[c.] 946: λέκτρων κοίτας. Diesen fügt Erfurdt hinzu Aesch. Prom. 812: νᾶμα Πλούτωνος πόρου. Ebend. 6: [illegible] πέδαις und Pers. 230: δυσμαὶ φθινασμάτων. S. noch [illegible] Gr. §. 449. 4. c. S. 735. Hermann z. Vig. 885. Pflugk z[u] Eur. Alc. 925.]

V. 424. s. über οὕτω δὲ zu Trach. 115, Elektr. 27, — [ψιλόν· γυμνὸν τῆς κόνεως. Schol.]

V. 425. f. ἐκ — ἠρᾶτο eine Tmesis für ἐξηρᾶτο [Matth. §. 594. 2.]

V. 428. [χαλκέας, was die besten Handschr. geben, ist statt der von Schneider beibehaltenen Vulgata χαλκέου geschrieben. — εὐκροτήτου erklärt Erfurdt: malleo bene indurati, wie Eur. El. 819. ἄρδην alte sublato [illegible], wie Hermann erklärt.]

V. 429. χοαῖσι τρισπόνδοισι mit Güssen (Ausgießungen), die aus drei Opfertränken, aus Milch, Wein und Honig bestehen, s. den Scholiast und Erfurdt zu d. St. [Vergl. Hom. Od. XI, 26.] — στέφει sie ehrt, s. Erfurdt zu d. St., uns zu Elektr. 53.

V. 432. [Ueber den Gen. οὐδενὸς s. Matth. §. 344.]

435 τὸ μὲν γὰρ αὐτὸν ἐκ κακῶν πεφευγέναι,
ἥδιστον· ἐς κακὸν δὲ τοὺς φίλους ἄγειν,
ἀλγεινόν. ἀλλὰ πάντα ταῦθ᾽ ἥσσω λαβεῖν
ἐμοὶ πέφυκε τῆς ἐμῆς σωτηρίας. 440

ΚΡΕΩΝ.

σὲ δή, σὲ τὴν νεύουσαν ἐς πέδον κάρα,
440 φῄς, ἢ καταρνεῖ μὴ δεδρακέναι τάδε;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

καὶ φημὶ δρᾶσαι, κοὐκ ἀπαρνοῦμαι τὸ μή.

ΚΡΕΩΝ.

σὺ μὲν κομίζοις ἂν σεαυτὸν ᾗ θέλεις,

V. 436. τοὺς φίλους die, welche man lieb hat, seine lieben, s. zu V. 191.

V. 437. las man aus einer schlechten Handschrift mit Brunck ταῦτα πάνθ᾽, was concinner seyn sollte; dieses heisst d i e s s a l l e s, wobei d i e s s, das aufgenommene: a l l e s d i e s s, wobei a l l e s hervorgehoben wird. Ueber jenes vergl. man K. Oid. 252, Phil. 603 f., über dieses Phil. 280, 875. — ἥσσω λαβεῖν für geringer zu nehmen, umtauschen, zu halten, zu achten. [vergl. El. 1016. Matth. §. 535. Anm. 4.]

V. 439. ergänzt man zu σὲ δή, σὲ u. s. w. καλῶ, ἐπαινῶ oder ein ähnliches Verbum, s. Brunck und Erfurdt zu d. St., Matth. Gramm. §. 427. [Rost. §. 104. Anm. 15.]

V. 440. ist μὴ dem Sinne nach überflüssig, wie im nächsten Verse μὴ in τὸ μή, d. i. τὸ μὴ δρᾶσαι. Richtig bemerkt Schäfer, ἀρνοῦμαι τὸ μὴ δρᾶσαι heisse i c h l e u g n e, e s g e t h a n z u h a b e n, οὐκ ἀρνοῦμαι τὸ μὴ δρᾶσαι i c h l e u g n e n i c h t, e s g e t h a n z u h a b e n; s. auch Hermann zum Viger S. 800 und uns oben zu V. 265.

V. 442. f. zum Boten, der nach diesen Worten abgeht. — κομίζοις ἂν σεαυτὸν du magst dich hintragen, wegbegeben, wie Eur. Phoin. 1630 κόμιζε σαυτήν. — ᾗ θέλεις wohin du willst, s. zu Phil. 482, 516. [Matth. §. 515. γ. Rost. §. 119. 3.] Ueber die Fülle des Ausdrucks in ἔξω — ἐλεύθερον s. zu Phil. 31. [Erfurdt führt als ähnliche Beispiele an Hom. Il. XXI, 50: γυμνόν, ἄτερ κόρυθός τε καὶ ἀσπίδος. Soph. Aj. 464: γυμνὸν φανέντα τῶν ἀριστείων ἄτερ.] Ueber ἐλεύθερος oben zu V. 397.

ἔξω βαρείας αἰτίας ἐλεύθερον.
σὺ δ', εἰπέ μοι μὴ μῆκος, ἀλλὰ σύντομα,
445 ᾔδεις τὰ κηρυχθέντα, μὴ πράσσειν τάδε;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ᾔδειν. τί δ' οὐκ ἔμελλον; ἐμφανῆ γὰρ ἦν.

ΚΡΕΩΝ.

καὶ δῆτ' ἐτόλμας τούσδ' ὑπερβαίνειν νόμους;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐ γάρ τί μοι Ζεὺς ἦν ὁ κηρύξας τάδε,
οὐδ' ἡ ξύνοικος τῶν κάτω θεῶν Δίκη,
450 οἳ τούσδ' ἐν ἀνθρώποισιν ὥρισαν νόμους.
οὐδὲ σθένειν τοσοῦτον ᾠόμην τὰ σά

V. 444. f. zur Antigone. *μῆκος* adverbialisch lang, weitschweifig, ausfürlich.

V. 446. ff. [Diese Stelle hat Hermann richtig erklärt: *respicit Antigona Creontis verba: at id* ... *recte possit, non quod scholiastes vult* (*θάπτεσθαι* ... *νεκρούς*), *intelligi debet, sed contrarium*, *τὸ μὴ θάπτεσθαι τοὺς νεκρούς*. *Hoc dicit: non Iuppiter fuit, qui hoc mihi edixeret, neque inferorum Fas, qui has mortalibus leges sanxerint. Loquitur negligentius, οἳ posito, quod ad utrumque nomen referatur, quasi non praegressum esset ὁ κηρύξας τάδε.* — Ueber die Construction des Adjectivum *ξύνοικος* mit dem Gen. ... Matth. Gr. §. 379. S. 864. Rost. §. 108. Anm. 2.]

V. 451. ff. und ich glaube nicht, dass deine Verordnungen soviel vermögen, dass ein Sterblicher die ungeschriebenen (*ἄγραπτα*, angeborenen, eingepflanzten, ... Erfurdt zu d. St.) und festen Satzungen der Götter (darum) verletzen könnte. Dann heisst *δύνασθαι* es über sich gewinnen, fähig seyn, wie Trach. 546, Phil. 798, oder erlaubt seyn, frei stehen, wie wir unser können brauchen; ferner bezieht sich *θνητὸν ὄντα* auf die Antigone, indem wegen der Allgemeinheit der Rede das Masculinum steht, wie häufig; endlich hat *ὑπερδραμεῖν* nicht seine gewöhnliche Bedeutung: übertreffen, überwinden, sondern die noch nicht durch andere Stellen erwiesene, wiewohl mögliche Bedeutung: übertreten, verletzen, wie V. 447, ... *ὑπερβαίνειν*, Uebrigens findet sich eine ähnliche Structur Aias 1062 f. Doch kann auch des Triklinios und ...

γημάθ', ὥστ' ἄγραπτα κἀσφαλῆ θεῶν
μα δύνασθαι θνητὸν ὄνθ' ὑπερδραμεῖν. 455
ἀρ τι νῦν γε κἀχθές, ἀλλ' ἀεί ποτε
αῦτα, κοὐδεὶς οἶδεν ἐξ ὅτου 'φάνη.
ων ἐγὼ οὐκ ἔμελλον, ἀνδρὸς οὐδενὸς
νημα δείσασ', ἐν θεοῖσι τὴν δίκην
ειν. θανουμένη γὰρ ἐξῄδειν, τί δ' οὔ; 460
ιὴ σὺ προὐκήρυξας. εἰ δὲ τοῦ χρόνου
θεν θανοῦμαι, κέρδος αὔτ' ἐγὼ λέγω.
ς γὰρ ἐν πολλοῖσιν, ὡς ἐγώ, κακοῖς
πῶς ὅδ' οὐχὶ κατθανὼν κέρδος φέρει;

---

gebilligt werden: und ich glaubte nicht, dass
hle solche Kraft haben, dass du als ein Sterb-
ı über die Satzungen der Götter erheben könn-
n geht *θνητὸν ὄντα* auf den Kreon, und die
ισθαι und *ὑπερτρέχειν* behalten ihre gewöhnlichen
en. [Diese letztere Erklärung ist der erstern
n und die richtigere. Zu den Worten *θνητὸν*
ıas den vorhergegangenen *τὰ σὰ κηρύγματα* das
σε hinzuzudenken. Ueber die Bedeutung von
ν vergl. Eur. Phoen. 581: *ἢν δ' αὖ κρατηθῇς*
ὑδ' *ὑπερδράμῃ*. Ion. 973: *καὶ πῶς τὰ κρείσσω*
ν *ὑπερδράμω*;]
ῦν ist *νῦν* Hauptbegriff, und wird als solcher
ıervorgehoben, *ἐχθὲς* tritt als Nebenbestimmung
a V. 432. — *ἀεί ποτε* jedesmal, zu allen Zeiten,
318.
ν ζῇ *ταῦτα* bestehen diese, sind in Kraft, vergl.
ν *τὰ* (*μαντεῖα*) *δ' ἀεὶ ζῶντα περιποτᾶται* und
ave. — *ἐξ ὅτου 'φάνη* woher sie gekommen, wer
nzt hat.
6. f. hängt *τούτων* von *δίκην* ab: desswegen
rletzung dieser Pflichten, s. zu Oid. auf Kol.
e ich nicht aus Menschenfurcht bei den Göttern

0. heisst *αὖτε* nun dann, wie *ἀλλὰ* Trach.
ı V. 1061, Phil. 1436, K. Oid. 1261. So auch
hsatze, s. zu K. Oid. 1254. Einige Urkunden
ν d. i. *αὐτό*.
2. *κέρδος φέρειν* Gewinn davon tragen, vergl.
6. f. *τί γὰρ βροτῶν ἂν σὺν κακοῖς μεμιγμένων*

οὕτως ἔμοιγε τοῦδε τοῦ μόρου τυχεῖν
παρ' οὐδὲν ἄλγος· ἀλλ' ἂν εἰ τὸν ἐξ ἐμῆς
465 μητρὸς θανόντ' ἄθαπτον ἠνσχόμην νέκυν,
κείνοις ἂν ἤλγουν· τοῖσδε δ' οὐκ ἀλγύνομαι
σοὶ δ' εἰ δοκῶ νῦν μῶρα δρῶσα τυγχάνειν,
σχεδόν τι μώρῳ μωρίαν ὀφλισκάνω.

ΧΟΡΟΣ.

δηλοῖ τὸ γέννημ' ὠμὸν ἐξ ὠμοῦ πατρὸς
470 τῆς παιδός· εἴκειν δ' οὐκ ἐπίσταται κακοῖς.

ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' ἴσθι τοι, τὰ σκλήρ' ἄγαν φρονήματα
πίπτειν μάλιστα· καὶ τὸν ἐγκρατέστατον

θνήσκειν ὁ μέλλων τοῦ χρόνου κέρδος φέροι; und überh diese Bedeutung von φέρειν das. zu V. 1076, K. Oid. [Vergl. Wunder z. Oed. C. 6. Matth. §. 496. 2.]

V. 464. [παρ' οὐδὲν ἄλγος· οὐδεμία λύπη. S — Ueber das doppelte ἂν s. Rost's Gr. §. 120. S. 60

V. 466. κείνοις bezieht sich auf den ganzen Satz εἰ bis νέκυν. Vergl. auch unten V. 702, Elektr. 525, Oid. auf Kol. 497, und anderwärts. — τοῖσδε darüber, die Sachen jetzt stehen, über meine gegenwärtige La

V. 468. nun so ziehe ich mir eben (σχεδόν τι Elektr. 609) von einem Thoren den Vorwurf der Tho zu, vergl. V. 1016, und zu V. 916.

V. 469. f. [δηλοῖ τὸ γέννημ' ὠμόν· τὸ σκληρὸν α τοῦ φρονήματος ὁμολογεῖ πατέρα τὸν Οἰδίποδα. Schol. Worte τὸ γέννημα τῆς παιδὸς bilden zusammen eine schreibung und sind soviel als ἡ γεννηθεῖσα παῖς. V der erklärt die Stelle richtig, wenn er bemerkt, Anti sage mit andern Worten dieses: δηλοῖ ἡ Ἀντιγόνη γεγονυῖα ἐξ ὠμοῦ πατρός. Ueber die Auslassung des ticip. ὤν verweist derselbe auf seine Bemerkung z. Col. 780] — εἴκειν κακοῖς dem Unglück auszuweichen, sich in ihr Unglück zu finden, d. i. es durch ein kl Benehmen zu mindern, oder in ihrem Unglück nach ben, s. zu V. 714. Vergl. Aisch. Prom. 320 σὺ δ' οὐ ταπεινὸς, οὐδ' εἴκεις κακοῖς, Phil. 1046.

V. 472. haben einige Urkunden πίπτει statt πί wodurch oratio recta entsteht und die Behauptung sic und bestimmter wird, s. Döderleins specimen p. 38,

σίδηρον ὀπτὸν ἐκ πυρὸς περισκελῆ 475
θραυσθέντα καὶ ῥαγέντα πλεῖστ' ἂν εἰσίδοις.
75 σμικρῷ χαλινῷ δ' οἶδα τοὺς θυμουμένους
ἵππους καταρτυθέντας. οὐ γὰρ ἐκπέλει
φρονεῖν μέγ', ὅστις δοῦλός ἐστι τῶν πέλας.
αὕτη δ' ὑβρίζειν μὲν τότ' ἐξηπίστατο, 480
νόμους ὑπερβαίνουσα τοὺς προκειμένους·
80 ὕβρις δ', ἐπεὶ δέδρακεν, ἥδε δευτέρα,
τούτοις ἐπαυχεῖν, καὶ δεδρακυῖαν γελᾶν.
ἦ νῦν ἐγὼ μὲν οὐκ ἀνήρ, αὐτὴ δ' ἀνήρ,
εἰ ταῦτ' ἀνατεὶ τῇδε κείσεται κράτη. 485
ἀλλ' εἴτ' ἀδελφῆς, εἴθ' ὁμαιμονεστέρας

---

r zu Oid. auf Kol. 995, melett. critt. p. 4. Auch kann
.. unten V. 609, Eur. Phoin. 791 Pors., Thukyd. 1, 3
.. δέ μοι, οὐδὲ τοὔνομα τοῦτο ξύμπασά πω εἶχεν (Ἑλλὰς)
.. anderes mehr dergleichen; s. auch zu Phil. 1241, Oid.
.. Kol. 1116, Elektr. 1000. Uebrigens ging der Indicativ
..bar leichter in den Infinitiv, als dieser in jenen über.
.. ähnlicher Gedanke findet sich Aias 758 ff. [Nach den
..ern Handschr. ist mit den andern Herausgebern πίπτειν
..der aufgenommen.]
V. 473. ὀπτὸν ἐκ πυρὸς περισκελῆ durch das Feuer
.. gebrannt, gehärtet, zu Stahl gemacht.
V. 476. ἐκπέλει, ἔξεστι.
V. 477. τῶν πέλας seiner Nebenmenschen, anderer,
Brunck zu d. St., vergl. Elektr. 551, Phil. 340, Aias
.. In Oid. auf Kol. 803 sind οἱ πέλας der Chor.
V. 478. αὕτη δὲ u. s. w. zum Chor.
V. 482. αὐτὴ δὲ sie aber, wie V. 486, K. Oid. 1078,
..ktr. 408 und öfters.
V. 483. wenn solche Gewaltthaten ihr ungestraft ge-
..ttet werden, ihr ungestraft bleiben und hingehen sollen.
..ber das Part. δεδρακυῖαν, Matth. §. 555. Rost. §. 129. 5.]
V. 484. f. aber sie mag von meiner Schwester (d. i.
..e Tochter meiner Schwester Iokaste), oder von einer
..ch nähern Verwandten unsres ganzen Hauses seyn.
..αιμονεστέρας, was die Urkunden darbieten, enthält eine
..ergleichung nicht mit der Familie, sondern mit der
..chwester. Ζεὺς ἑρκεῖος [so ist mit Erfurdt und anderen
..ch dem Cod. *Lb. geschrieben*, was auch Eustathius z.
..m. *Od. X. p. 1930.* bestätigt: χρῆσις ἑρκείου Διὸς καὶ

485 τοῦ παντὸς ἡμῖν Ζηνὸς ἑρκείου κυρεῖ,
αὐτή τε χ' ἡ ξύναιμος οὐκ ἀλύξετον
μόρου κακίστου. καὶ γὰρ οὖν κείνην ἴσον
ἐπαιτιῶμαι τοῦδε βουλεῦσαι τάφου. 490
καί νιν καλεῖτ'. ἔσω γὰρ εἶδον ἀρτίως
490 λυσσῶσαν αὐτὴν, οὐδ' ἐπήβολον φρενῶν.

παρὰ Σοφοκλεῖ, ἔνθα ἑρκεῖον Δία ἐκεῖνος τοὺς ἐν οἴκῳ πάντας δηλοῖ. Schneider hatte die gewöhnl. Lesart ἑρκίου beibehalten und auf s. Bemerkung zu Aias 108. verwiesen.] steht für die Familie, wie Bakchos für Wein, Ares für Krieg, Hephaistos V. 123 und 995 für Feuer und dergleichen mehr. So, V. 654 f. Δία ξύναιμον, Aias 492 πρὸς ἐφεστίου Διὸς, Eur. Hek. 345 πέφευγας τὸν ἐμὸν ἱκέσιον Δία s. die Ausleger zu Hesychios unter Ἑρκείου Διός. [So erklärt auch der Scholiast die Stelle. Er sagt: εἴτε ἐξ ἀδελφῆς ἐμῆς, εἴτε οἰκειοτέρας καὶ συγγενικωτέρας πάντων τῶν οἰκείων (τοῦτο γὰρ δηλοῖ τὸ τοῦ παντὸς ἡμῖν Ζηνὸς ἑρκίου) κυρεῖ, ἀθῷος οὐκ ἄπεισιν. — Ueber den Gen. von κυρεῖ abhängig s. Matth. §. 374.]

V. 486. ἡ ξύναιμος die Ismene. — ἀλύξετον d. i. ἐκφεύξετον, steht hier mit dem Genitiv, s. Elektr. 627, zu Phil. 1046. Erfurdt führt Iliad. ζ, 443 ἀλυσκάζω πολέμοιο an. [Matth. §. 353. 2. Rost. §. 108. 5. c. β.]

V. 488. hat der Scholiast die Genitive von dem hinzuzudenkenden περὶ abhängig gemacht, was nicht unstatthaft ist, s. zu Phil. 440 und zu andern Stellen. Noch wahrscheinlicher wäre die Erklärung: in Betreff dieses Begräbnisses, s. oben zu V. 21. Hermann verbindet ἴσον τοῦδε τάφου, wie K. Oid. 579 γῆς ἴσον νέμων, Eur. Phoin. 550 δωμάτων ἔχων ἴσον, was jedoch entfernter liegt. Will man die obigen Erklärungsarten nicht billigen, so construire man ἐπαιτιῶμαι τοῦδε τάφου, βουλεῦσαι: ich klage sie eben so an wegen dieses Begräbnisses, es beschlossen zu haben, s. Matth. Gramm. §. 535. und Anm. 1., und über die Construction Phil. 62 f. οὐκ ἠξίωσαν ὅπλων δοῦναι, [u. dazu Wunders Anmerkg.] Schäfer zu Elektr. 543, Porson zu Eur. Med. 1396, Reisig u. Wunder zu Oid. auf Kol. 1490. Aehnlich auch das. V. 144 οὐ πάνυ μοίρας εὐδαιμονίσαι πρώτης. S. auch unten V. 695.

V. 489. καί νιν καλεῖτε und so ruft sie denn; zu seinem *Gefolge*, von welchem einer abgeht.

V. 490. [ἐπήβολον φρενῶν· κυρίαν τῶν φρενῶν καὶ ἑστῶσαν ἐν αὐτῇ. Schol.]

φιλεῖ δ' ὁ θυμὸς πρόσθεν ᾑρῆσθαι κλοπεὺς
τῶν μηδὲν ὀρθῶς ἐν σκότῳ τεχνωμένων.
μισῶ γε μέν τοι χὤταν ἐν κακοῖσί τις 495
ἁλοὺς, ἔπειτα τοῦτο καλλύνειν θέλῃ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

θέλεις τι μεῖζον, ἢ κατακτεῖναί μ' ἑλών;

ΚΡΕΩΝ.

ἐγὼ μὲν οὐδέν· τοῦτ' ἔχων, ἅπαντ' ἔχω.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τί δῆτα μέλλεις; ὡς ἐμοὶ τῶν σῶν λόγων
ἀρεστὸν οὐδὲν, μηδ' ἀρεσθείη ποτὲ, 500
οὕτω δὲ καὶ σοὶ τἄμ' ἀφανδάνοντ' ἔφυ.
καί τοι πόθεν κλέος γ' ἂν εὐκλεέστερον
κατέσχον, ἢ τὸν αὐτάδελφον ἐν τάφῳ
τιθεῖσα; τούτοις τοῦτο πᾶσιν ἁνδάνειν
λέγοιτ' ἂν, εἰ μὴ γλῶσσαν ἐγκλείσοι φόβος. 505

V. 491. f. [φιλεῖ δ' ὁ θυμός· εἴωθεν ἡ ψυχὴ τῶν δρᾶν τι τεχνωμένων προαλίσκεσθαι καὶ ἑαυτὴν ποιεῖν καταφανῆ, πρὶν φωραθῆναι. Ἄλλως. Τῶν λάθρα τι βουλομένων δρᾶν ὁ θυμὸς προκλέπτεται καὶ περὶ τὴν κατάστασιν τοῦ σώματος ἔνδηλόν τι γίγνεται τὸ κατηγοροῦν τῆς πράξεως αὐτῶν. Schol.]

V. 498. f. beziehen sich auf die Antigone, welche ihre That als übereinstimmend mit den göttlichen Gesetzen V. 450. ff. dargestellt hatte. ἔπειτα wie εἶτα und anderes nach dem Participium. [Matth. §. 566. 3.]

V. 497. ff. ὡς — οὕτω δὲ entspricht sich, s. zu V. 424. — μηδ' ἀρεσθείη ποτὲ noch jemals gefällig (zu Danke) gemacht, gesprochen seyn möchten, d. i. gefallen möchten. [Ueber μηδὲ nach οὐδὲν s. Matth. §. 608. 4.] τἀμὰ meine Worte.

V. 499. [ἀφανδάνοντ' ἔφυ. Wunder vergleicht Oed. R. 9: πρέπων ἔφυς. 587: ἱμείρων ἔφυν. Philoct. 1052: χρῄζων ἔφυν.]

V. 503. εἰ μὴ γλῶσσαν ἐγκλείσοι φόβος wenn nicht ihre Zunge (ihren Mund) die Furcht verschliessen würde, im Fall sie es nämlich sagen wollten; s. zu V. 412. Vergl. auch V. 182.

ἀλλ᾽ ἡ τυραννὶς πολλά τ᾽ ἄλλ᾽ εὐδαιμονεῖ
5 κἄξεστιν αὐτῇ δρᾶν λέγειν θ᾽, ἃ βούλεται

ΚΡΕΩΝ.

σὺ τοῦτο μούνη τῶνδε Καδμείων ὁρᾷς.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὁρῶσι χ᾽ οἵδε· σοὶ δ᾽ ὑπίλλουσι στόμα.

ΚΡΕΩΝ.

σὺ δ᾽ οὐκ ἐπαιδεῖ, τῶνδε χωρὶς εἰ φρονεῖς

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐδὲν γὰρ αἰσχρὸν τοὺς ὁμοσπλάγχνους ‹

ΚΡΕΩΝ.

510 οὔκουν ὅμαιμος χὡ καταντίον θανών;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὅμαιμος ἐκ μιᾶς τε καὶ ταὐτοῦ πατρός.

ΚΡΕΩΝ.

πῶς δῆτ᾽ ἐκείνῳ δυσσεβῆ τιμᾷς χάριν;

V. 504. ἡ τυραννὶς statt des Concreti, wie 128. — εὐδαιμονεῖ sie hat einen Vorzug in vieler Dingen.

V. 507. σοὶ δ᾽ ὑπίλλουσι στόμα entweder: 's werfen dir ihren Mund, reden dir nach dem Mun sie ziehen den Mund dir zu Gefallen ein, sie deinetwegen. Auf die letztere Art nehmen es liasten.

V. 508. τῶνδε χωρὶς anders als diese. Kreon ohne der Antigone Rede zu beachten.

V. 510 ὁ καταντίον θανὼν der dem Polyn über, im Kampfe mit ihm gestorbene Eteol will sagen: du hältst es für rühmlich die A zu ehren; aber entehrst du nicht dadurch Bruder, dass du den frevelhaften ehrst?

V. 511. ἐκ μιᾶς τε καὶ ταὐτοῦ πατρὸς μιᾶς τε μητρὸς, καὶ ταὐτοῦ πατρὸς, wie V ständig steht ὢ πατρὸς ἑνὸς μητρός τε μιᾶς von Seiten.

V. 512. wie kannst du also jenem (der lich dem Polyneikes, da zuletzt von de Rede war,) einen frevelhaften (unrechtmä

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὐ μαρτυρήσει ταῦθ' ὁ κατθανὼν νέκυς. 515

ΚΡΕΩΝ.

εἴ τοί σφε τιμᾷς ἐξ ἴσου τῷ δυσσεβεῖ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

5 οὐ γάρ τι δοῦλος, ἀλλ' ἀδελφὸς ὤλετο.

ΚΡΕΩΝ.

πορθῶν γε τήνδε γῆν· ὁ δ', ἀντιστὰς ὕπερ.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὅμως ὅ γ' Ἅιδης τοὺς νόμους τούτους ποθεῖ.

---

ehrenden) Ehrendienst erweisen? Ueber den Sinn s. zu 510. Die besten Urkunden haben hier fälschlich δυσ-..., was wegen ἐκείνῳ und aus V. 514 entstanden ist. τιμᾶν χάριν ist Aias 687. f. ταῦτα τῇδέ μοι τάδε τιμᾶτε, werlich Eur. Orest. 827 πατρῴαν τιμᾶν χάριν zu vergleichen. [S. Matth. 408.]

V. 513. ταῦτα, dass die dem Polyneikes erwiesene ... frevelhaft sey. — ὁ κατθανὼν νέκυς ist die bessere Art, wovon die andere schon des Metrums wegen zu verwerfende ὁ κατὰ χθονὸς νέκυς Erklärung ist. Es wird auch der wirklich beerdigte Todte, also Eteokles bezeichnet. Beispiele ähnlicher Verbindungen s. bei Erfurdt ... Vergl. auch uns zu Trach. 1155.

V. 514. allerdings (wird er diese Ehrenbezeugung für frevelhaft erklären), da (εἰ da, weil s. zu V. 718, Elektr. ..., Oid. auf Kol. 1175) du ihn gleich (nicht höher) ... dem Frevler. [Unten 640: τὸν φίλον τιμῶσιν ἐξ ἴσου πατρί.]

V. 516. πορθῶν γε berichtigend und nachdrücklich, ... öfters γε in der Entgegnung. — ἀντιστὰς ὕπερ nämlich αὐτῆς (τῆσδε γῆς). Man vergleiche Aias 1231 ὅτ' ... ὤν, τοῦ μηδὲν ἀντέστης ὕπερ, auch zu Oid. auf Kol. 838. Die Präposition steht hier adverbialisch, s. zu Oid. 164, Oinomaos Bruchst. IV, 2.: der andere aber, ... dafür zur Wehr stellend.

V. 517. doch der Hades verlangt diese Gesetze, ein ... solches von mir befolgtes Verfahren, s. zu V. 450. Die ... Lesart ἴσους für τούτους ist Aenderung. [Wunder hat sie aufgenommen.]

ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' οὐχ ὁ χρηστὸς τῷ κακῷ λαχεῖν ἴσος. 520

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

τίς οἶδεν, εἰ κάτω 'στὶν εὐαγῆ τάδε;

ΚΡΕΩΝ.

520 οὔ τοι ποθ' οὑχθρὸς, οὐδ' ὅταν θάνῃ, φίλος.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οὔ τοι συνέχθειν, ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφυν.

ΚΡΕΩΝ.

κάτω νυν ἐλθοῦσ', εἰ φιλητέον, φίλει
κείνους· ἐμοῦ δὲ ζῶντος οὐκ ἄρξει γυνή. 525

ΧΟΡΟΣ.

καὶ μὴν πρὸ πυλῶν ἥδ' Ἰσμήνη,
525 φιλάδελφα κάτω δάκρυ' εἰβομένη·

V. 518. aber nicht ist der Gute dem Schlechten im Erlangen gleich, d. i. der Gute muss vor dem Schlechten ausgezeichnet werden, muss mehr empfangen; über den Infinitiv s. zu V. 437. Statt ἴσος haben einige Urkunden ἴσον, wozu ποθεῖ zu ergänzen wäre.

V. 519. haben die alten Ausgaben τίς δ' οἶδεν, was an sich nicht zu verwerfen ist. — Statt κάτω 'στὶν hat man aus dem Scholiast κάτωθεν aufgenommen, was gut, aber der gewöhnlichen Lesart nicht vorzuziehen ist. —

V. 520. [οὐδ' ὅταν, was die neuern Herausgeber nach Brancks Verbesserung aufgenommen haben, bestätigt der Cod. La.]

V. 521. vergl. Aias 1317 εἰ μὴ ξυνάψων, ἀλλὰ συλλύσων πάρει.

V. 524. καὶ μὴν doch, s. V. 1166, 1243, zu Elektr. 78, Oid. auf Kol. 545. Die Ismene erscheint dem Befehle des Kreon V. 489 gemäss. So sehr sie das Vorhaben der Antigone gemissbilliget hat, so innigen Antheil nimmt sie doch jetzt an ihrem Schicksal.

V. 525. φιλάδελφα δάκρυα Thränen der Schwesterliebe, wie Elektr. 1231 γεγηθὸς δάκρυον — [δάκρυα λειβομένα, was die Handschriften und ältesten Ausgaben bieten, hatte Schneider beibehalten und zu schützen gesucht. *Allein* richtiger haben die neuern Herausgeber Brancks *Emendation* δάκρυ' εἰβομένη aufgenommen. So hat schon *Turnebus* edirt.]

νεφέλη δ' ὀφρύων ὕπερ αἱματόεν
ῥέθος αἰσχύνει,
τέγγουσ' εὐῶπα παρειάν. 530

ΚΡΕΩΝ.

σὺ δ', ἣ κατ' οἴκους ὡς ἔχιδν' ὑφειμένη
λήθουσά μ' ἐξέπινες, οὐδ' ἐμάνθανον
τρέφων δύ' ἄτας, κἀπαναστάσεις θρόνων,

V. 526. νεφέλη ὀφρύων ὕπερ eine Wolke über den [Aug]enbraunen, ihre von Betrübniss umwölkte Stirn. So [is]t νέφος, νεφέλη, ἀχλύς; ähnlich Eur. Hippol. 170 ff. ἥδε τροφὸς γεραιὰ πρὸ θυρῶν τήνδε κομίζουσ' ἔξω μελάθρων· στυγνὸν δ' ὀφρύων νέφος αὔξανεται, mit Valcke[naer]s und Monks Bemerkungen, Soph. Oid auf Kol. 1684, [Ae]sch. Sieb. 213 f., Prom. 145, Horat. epist. 1, 18, 94 [deme] supercilio nubem — αἱματόεν ῥέθος die Röthe, das [fris]che, blühende Ansehn des Gesichts; über αἱματόεις in [der] Bedeutung roth s. die Ausleger zu d St., uns zu Trach. ; über ῥέθος in der Bedeutung Gesicht Apollon. Rhod. 58 αὐτίκ' ἀνασχόμενοι ῥεθέων προπάροιθε βαρείας χεῖρας Hermann zu u. St. Die vor Harm und Kummer über Schicksal der Antigone umwölkte Stirn entstellt die [Schön]e ihrer Wangen, wie der bewölkte Himmel den Farben[glan]z schwächt.

V. 528. τέγγουσα schön von der Wolke, die sich [...]esst.

V. 529. zur Ismene. κατ' οἴκους ὡς ἔχιδν' ὑφειμένη eine in das Haus unvermerkt eingelassene, eingeschlichene und sich nun darin befindende Natter. Die [Wor]te κατ' οἴκους ὑφειμένη passen nur auf ἔχιδνα, nicht die Ismene.

V. 530. λήθουσά μ' ἐξέπινες mich unvermerkt aussogst, [m]ir und meinem Glücke nagtest, vergl. Elektr. 784 ff. γὰρ μείζων βλάβη ξύνοικος ἦν μοι, τοὐμὸν ἐκπίνουσ' ψυχῆς ἄκρατον αἷμα. — οὐδ' ἐμάνθανον ohne dass ich [wus]ste. Die Construction wird verändert, vergl K. Oid. ff., 1091 ff., Elektr. 261., Oid. auf Kol. 658 f., 593 f. 821 ff., 1246. [Matth. §. 472. 3.]

V. 531. habe ich aus den bessern Urkunden δύ' ἄτας [stat]t δύ' ἄτα wieder aufgenommen. Uebrigens sind ἄται [κἀπ]αναστάσεις Abstracta als Concreta. Vergl. Oid. auf . 531 δύο δ' ἄται. [Die neuern Ausgab. haben δύ' ἄτα.]

φέρ', εἰπὲ δή μοι, καὶ σὺ τοῦδε τοῦ τάφου
φήσεις μετασχεῖν, ἢ 'ξομεῖ τὸ μὴ εἰδέναι; 53

ΙΣΜΗΝΗ.

δέδρακα τοὔργον, εἴπερ ἥδ' ὁμοῤῥοθεῖ,
535 καὶ ξυμμετίσχω καὶ φέρω τῆς αἰτίας.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλλ' οὐκ ἐάσει τοῦτό γ' ἡ δίκη σ', ἐπεὶ
οὔτ' ἠθέλησας, οὔτ' ἐγὼ 'κοινωσάμην.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' ἐν κακοῖς τοῖς σοῖσιν οὐκ αἰσχύνομαι 54
ξύμπλουν ἐμαυτὴν τοῦ πάθους ποιουμένη.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

540 ὧν τοὔργον, Ἅιδης χ' οἱ κάτω ξυνίστορες.
λόγοις δ' ἐγὼ φιλοῦσαν οὐ στέργω φίλην.

ΙΣΜΗΝΗ.

μή τοι, κασιγνήτη, μ' ἀτιμάσῃς τὸ μὴ οὐ

V. 534. ὁμοῤῥοθεῖ, ὁμοφωνεῖ Schol.

V. 535. bezieht man den Genitiv zu ξυμμετίσχω, und nimmt καὶ φέρω als dazwischen gesetzt an, wodurch eine Art Hyperbaton entsteht, s. was Erfurdt zu d. St. und Matth. Gramm. §. 428. 2. anführen: ich habe mit Theil an der Schuld und trage sie.

V. 536. οὐκ ἐάσει τοῦτό γ' ἡ δίκη σε diess [nämlich τὸ ξυμμετίσχειν τῆς αἰτίας] wird dich das Recht nicht lassen; s. über die Construction Matth. Gramm. §. 42[illegible] Anm. 1. Vergl. auch Oid. auf Kol. 407.

V. 537. οὔτ' ἐγὼ κοινωσάμην noch habe ich dich Theil nehmen lassen, vergl. V. 69 f.

V. 539. ξύμπλουν zur Theilnehmerin. [Vergl. Eur. Iph. T. 603. Soph. Aj. 1330. f.]

V. 540. ὧν macht die Rede allgemein, s. zu Trach. 549.

V. 542. f. entehre mich nicht, verachte mich nicht (so), dass ich nicht mit dir sterben sollte, vergönne mir mit dir zu sterben; s. über die Construction zu Oid. auf Kol. 50. — ἁγνίσαι entsühnen, reinigen, oder der Unterwelt weihen, s. zu V. 198. Des Scholiasten Erklärung τιμῆσαι giebt nur den Sinn an. [Ueber die Stellung des Pronomen μὲ s. Hermann z. Viger S. 893. Ueber den

θανεῖν τε σὺν σοὶ, τὸν θανόντα θ' ἁγνίσαι. 545

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

μή μοι θάνῃς σὺ κοινά, μηδ' ἃ μὴ 'θιγες
ποιοῦ σεαυτῆς. ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγώ.

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ τίς βίος μοι, σοῦ λελειμμένῃ, φίλος;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

Κρέοντ' ἐρώτα. τοῦδε γὰρ σὺ κηδεμών.

ΙΣΜΗΝΗ.

τί ταῦτ' ἀνιᾷς μ', οὐδὲν ὠφελουμένη; 550

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἀλγοῦσα μὲν δῆτ', εἰ γέλωτ' ἐν σοὶ γελῶ.

ΙΣΜΗΝΗ.

τί δῆτ' ἂν ἀλλὰ νῦν σ' ἔτ' ὠφελοῖμ' ἐγώ;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

σῶσον σεαυτήν. οὐ φθονῶ σ' ὑπεκφυγεῖν.

---

kel τὸ beim Inf. θανεῖν s. Matth. §. 543. Anm. 2. S. ...]

V. 544. f. κοινὰ für κοινῶς, wie Phil. 25 und öfters. μηδ' ἃ μὴ 'θιγες ποιοῦ σεαυτῆς für μήτε ποιοῦ σεαυ-ταῦτα, ὧν μὴ ἔθιγες: und masse dir nicht an, schreibe nicht zu, was du nicht gethan hast. Ueber den Geni... zu V. 1152 — ἀρκέσω θνήσκουσ' ἐγὼ ich werde ge...n, d. i. es wird genügen, wenn ich sterben werde, ... Aias 76. ἀλλ' ἔνδον ἀρκείτω μένων, Matth. Gramm. ...7. S. 757.

V. 547. Der Sinn ist: das Leben mit Kreon muss dir ...eb seyn, da du ihm, nicht mir gefolgt bist. Spöttisch.

V. 549. ungern natürlich (kränke ich dich), wenn ich ... dich spotte, d. i. spotte ich deiner, so zwingst du ... durch dein Betragen dazu. ἐν σοὶ γελῶ für σοὶ ἐγγε-... [Wunder schrieb nach Dindorf's Conjectur ἀλγοῦσα δὴ, κτλ.]

V. 550. will Ismene sagen: kann ich denn aber unter ... jetzigen Umständen gar nichts für dich thun? dein ...wollen durch gar nichts wieder erwerben? Vergl. ... 537. [Ueber ἀλλὰ νῦν s. Hermann z. Viger S. 811. ...ley z. Eur. Heracl. 505. u. Wunder z. d. St.]

ΙΣΜΗΝΗ.

οἴ μοι τάλαινα, κἀμπλάκω τοῦ σοῦ μόρου;

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

σὺ μὲν γὰρ εἵλου ζῆν· ἐγὼ δὲ κατθανεῖν. 555

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλ' οὐκ ἐπ' ἀῤῥήτοις γε τοῖς ἐμοῖς λόγοις.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

555 καλῶς σὺ μὲν τοῖς, τοῖς δ' ἐγὼ 'δόκουν φρονεῖν.

ΙΣΜΗΝΗ.

καὶ μὴν ἴση νῷν ἐστὶν ἡ 'ξαμαρτία.

V. 552. καὶ auch noch: ich unglückliche soll auch noch des Glücks, mit dir zu sterben, beraubt werden? Das Leben scheint der Ismene jetzt eine Last.

V. 554. aber nicht ohne dass meine Worte dabei gesagt worden sind, d. i. entweder: aber nicht ohne Antheil an der Berathung gehabt zu haben, nicht ohne darum zu wissen. Dann setzte Ismene, welche als schuldig zu erscheinen wünscht, ihr Vergehen (V. 556.) in das Mitwissen und Verhehlen. Oder: aber nicht ohne meine Gründe gesagt zu haben, wesshalb ich dir nicht beitrat. Dann tritt der Ismene auf einen Augenblick der Gedanke vor die Seele, es wäre besser gewesen, Antigone wäre ihr gefolgt, schnell aber verbessert sie sich V. 556. selbst: und doch ist gleich unser beider Vergehen, d. i. du vollbrachtest die That, ich wusste darum, oder du übertratst menschliche, ich vernachlässigte aus Menschenfurcht göttliche Gesetze. Ueber ἐπ' ἀῤῥήτοις τοῖς ἐμοῖς λόγοις ist Eur. Ion. 288: ἐπὶ δ' ἀσφάκτοις μήλοισι, δόμων μὴ πάριτ' εἰς μυχὸν, Matthiä zu Eur. Phoin. 786. zu vergleichen. [S. Matth. Gr. §. 585 β.]

V. 555. du glaubtest auf die eine, ich auf die andere Art Recht zu haben. μὲν τοῖς für τοῖς μὲν, s. zu Phil. 279, K. Oid. 430. Uebrigens konnte Sophokles auch τοῖς μὲν καλῶς σὺ schreiben; doch steht das Adverbium, da es zu beiden Gliedern der Rede gehört, besser zu Anfang. τοῖς ist Neutrum, allenfalls kann man λόγοις aus dem vorhergehenden Verse hinzudenken.

V. 556. s. zu V. 554.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

θάρσει. σὺ μὲν ζῇς· ἡ δ' ἐμὴ ψυχὴ πάλαι
τέθνηκεν, ὥστε τοῖς θανοῦσιν ὠφελεῖν. 560

ΚΡΕΩΝ.

τὼ παῖδε φημὶ τώδε, τὴν μὲν ἀρτίως
ἄνουν πεφάνθαι, τὴν δ', ἀφ' οὗ τὰ πρῶτ' ἔφυ.

ΙΣΜΗΝΗ.

οὐ γάρ ποτ', ὦ 'ναξ, οὐδ' ὃς ἂν βλάστῃ μένει
νοῦς τοῖς κακῶς πράσσουσιν, ἀλλ' ἐξίσταται.

ΚΡΕΩΝ.

σοὶ γοῦν, ὅθ' εἵλου σὺν κακοῖς πράσσειν κακά. 565

ΙΣΜΗΝΗ.

τί γὰρ μόνῃ μοι τῆσδ' ἄτερ βιώσιμον;

ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' ἥδε μέντοι μὴ λέγ'. οὐ γὰρ ἔστ' ἔτι.

V. 558. s. über ὠφελεῖν mit dem Dativ Matth. Gramm. 91.

V. 559. f. s. über die Construction zu V. 21. — τὴν δ' ἀφ' οὗ τὰ πρῶτ' ἔφυ diese aber, seitdem sie es zum [...]mal geworden war, also fortwährend. Diese Worte [...]hen sich auf die Antigone.

V. 561. f. ist der Sinn: im Unglück verlieren die [...]nnensten ihre Besonnenheit, sie ergreifen verkehrte [...]regeln. Dadurch will Ismene ihre Schwester ent[...]ldigen.

V. 563. von dir wenigstens ist die Besonnenheit ge[...], da du mit bösen Menschen unglücklich seyn, mit [...]n bestraft seyn wolltest. [σὺν κακοῖς ist mit den neu[...] Herausgebern nach einigen Handschr. (*cod. Aug. La.*) [...]estellt. So scheint auch der Scholiast gelesen zu ha[...], da er sagt: πρὸς ὅ φησι Κρέων, σοὶ γοῦν μένει κα[...]ς νοῦς, ὁπότε εἵλου τῶν κακῶν εἶναι κοινωνός. Schneider [...] σὺν κακῷ, was in der Ald. und einigen Handschr. [...]t, beibehalten.]

V. 565. ἥδε d. i. τὸ ἥδε das Wort diese, wie Elektr. [...] πῶς γὰρ ἂν μάτην λέγοις; wie kannst du vergebens [...]? s. Brunck und Erfurdt zu d. St., Seidler zu Eur. [...]dr. 657. Oelters bei Aristophanes. [Matth. §. 280. S.

ΙΣΜΗΝΗ.

ἀλλὰ κτενεῖς νυμφεῖα τοῦ σαυτοῦ τέκνου;

ΚΡΕΩΝ.

ἀρώσιμοι γὰρ χἀτέρων εἰσὶν γύαι.

ΙΣΜΗΝΗ.

οὐχ ὥς γ' ἐκείνῳ τῇδέ τ' ἦν ἡρμοσμένα. 570

ΚΡΕΩΝ.

κακὰς ἐγὼ γυναῖκας υἱέσι στυγῶ.

ΙΣΜΗΝΗ.

570 ὦ φίλταθ' Αἷμον, ὥς σ' ἀτιμάζει πατήρ.

ΚΡΕΩΝ.

ἄγαν γε λυπεῖς καὶ σὺ, καὶ τὸ σὸν λέχος.

732.] οὐ γάρ ἐστ' ἔτι denn sie ist so gut wie todt, s. zu Oid. auf Kol. 386.

V. 566. νυμφεῖα die Braut, die Sache für die Person. Ueber den Pluralis s. Porson zu Eur. Orest. 1051.

V. 567. [Nach den bessern Handschr. ist die Lesart der alten Ausgaben ἀρώσιμαι, die Schneider beibehalten hatte, mit den neuern Herausgebern in ἀρώσιμοι umgeändert. S. Elmsley z. Eur. Heracl. 839. Matth. §. 117, 9. ἀρώσιμοι· παιδοποιήσιμοι, εὐγεώργητοι. Schol.]

V. 568. [Der Sinn dieser Stelle ist: Es giebt nicht Andere, die so unter einander verbunden sind, wie Hämon und Antigone.]

V. 569. [Die alten Ausgaben und meisten Handschriften haben υιάσι, was Schneider beibehalten und mit andern bei Sophocles vorkommenden epischen Formen zu vertheidigen gesucht hat. Mit Hermann und den andern Herausgebern ist aus zwei Handschriften *(cod. Dresd. u. La.)* *έσι* aufgenommen, was schon Lobeck z. Phryn. S. 69. zu schreiben vorschlug. *Ut epici*, sagt Hermann, *cur υιάσι dicere quam υιέσι maluerint apertum est, ita non est obscurum cur Attici, qui dativos in εσι uno σ terminatos usurpare solent, non opus habuerint υιάσι dicere.* — Ueber den Dativ und seine Construction verweist Neue auf Hom. Il. VII, 21: Τρώεσσι δὲ βούλετο νίκην. VIII, 204: σὺ δέ σφισι βούλεο νίκην.]

V. 571. wird zu λυπεῖς das Pronomen μέ aus dem Zusammenhange leicht verstanden. [Kreon sagt: du fällst

ΙΣΜΗΝΗ.

ἦ γὰρ στερήσεις τῆσδε τὸν σαυτοῦ γόνον;

ΚΡΕΩΝ.

Ἅιδης ὁ παύσων τούσδε τοὺς γάμους ἔφυ. 575

ΙΣΜΗΝΗ.

δεδογμέν', ὡς ἔοικε, τήνδε κατθανεῖν;

ΚΡΕΩΝ.

καὶ σοί γε κἀμοί. μὴ τριβὰς ἔτ', ἀλλά νιν
κομίζετ' εἴσω, δμῶες· ἐκ δὲ τοῦδε χρὴ
γυναῖκας εἶναι τάσδε, μηδ' ἀνειμένας.
φεύγουσι γάρ τοι χ' οἱ θρασεῖς, ὅταν πέλας 580
ἤδη τὸν Ἅιδην εἰσορῶσι τοῦ βίου.

---

mit deiner Ehe allzu beschwerlich.] τὸ σὸν λέχος die
, von der du sprichst, s. Brunck zu d. St., uns zu
1252, [Matth. §. 466. Anm. 3.] über die Verbindung
σὺ καὶ τὸ σὸν λέχος zu Phil. 1381, Oid. auf Kol. 864.

V. 575. καὶ σοί γε κἀμοί von dir und mir ist es be-
ssen, dass sie stirbt; d. h. ich habe allerdings be-
ssen, was du meinst, das ich beschlossen habe. —
τριβὰς ἔτι kein Säumen weiter! s. über diese elliptische
weise die Ausleger; dahin gehört auch die Formel
ἐν ἄγαν, οὐκ εἰς ὄλεθρον; s. zu K. Oid. 425: οὐκ
φθόνος; Elektr. 1430.

V. 576. f. von nun an sollen diese Weiber seyn,
nicht mehr frei. γυναῖκας prägnant: Weiber in
em Sinne des Worts, die das Haus nicht verlassen,
lepos in der Vorrede §. 7. So steht das Wort mit der
enbedeutung der Schwäche V. 61, 674, 676, Elektr. 302,
, Trach. 1062, Oid. auf. Kol. 1368 und öfters. Prägnant
et sich auch ἀνὴρ V. 62, 482, Oid. auf Kol. 1368,
Aias 802, Phil. 1142, Trach. 552, Oid. auf Kol.
, ἀδελφὴ Elektr. 1148, παῖς das. 356, πόσις Trach.
, βασιλὴις unten zu V. 933. und vieles andere. —
μένας wie Elektr. 516. [Wunder schrieb nach Dindorf's
jectur in den *Adnott. in Soph. tragg. Oxon.* 1836. S.
f. εὖ δὲ τάσδε χρὴ γυναῖκας εἶλαι, μηδ' ἀνειμένας ἐᾶν.]

V. 578. χ' οἱ θρασεῖς auch die Beherzten, welche den
nicht fürchten, wie diese beiden Jungfrauen den Tod
verachten *vorgeben.*

V. 579. Antigone und Ismene, von Dienern des Kreon

ΧΟΡΟΣ.

580 Εὐδαίμονες, οἷσι κακῶν ἄγευστος αἰών. στροφὴ α'.
οἷς γὰρ ἂν σεισθῇ θεόθεν δόμος, ἄτας
οὐδὲν ἐλλείπει, γενεᾶς 585
ἐπὶ πλῆθος ἕρπον·
ὥστε ποντίας ἁλὸς

---

begleitet, ab in den Palast. Kreon bleibt während des Chorgesangs auf der Bühne.

V. 580. hebt ein Chorgesang folgenden Inhalts an: Glücklich sind die, deren Familie kein feindlich Geschick heimsucht; denn aus einem Unglück folgt das andere. Im Haus der Labdakiden dauert das Unglück noch immer fort, und der letzte Hoffnungsstrahl ist wieder verschwunden. Des Zeus Macht wird durch nichts gehindert, und kein Sterblicher kann sich vom Unglück ganz frei erhalten. Denn die oft nützliche Hoffnung täuscht auch oft, und das Verderben naht, ohne dass man es eher merkt, als bis man schon ganz hinein gerathen ist. Es ist ein weiser Spruch, dass das Verderbliche dem zum Unglück bestimmten gut zu dünken pflege; aber nicht lange bleibt das Unheil aus. Zuletzt macht der Chorführer das Erscheinen des Haimon bekannt. [Zu ἄγευστος κακῶν vergleichen Wunder und Neue Oed. R. 885: δίκας ἀφόβητος und 969: ἄψαυστος ἔγχους.]

V. 582. ἄτας οὐδὲν ἐλλείπει da fehlt kein Unglück, s. zu V. 4.

V. 583. sollte eigentlich ἑρπούσης stehen, auf ἄτας bezogen; allein dichterisch ist ἕρπον mit οὐδὲν verbunden, s. zu K. Oid. 1351, Trach. 356, auch unten zu V. 962. Der Sinn ist: das Unglück betrifft auch die Nachkommen. [Aehnlich ist πλῆθος gebraucht Phil. 722: πλήθει πολλῶν μηνῶν.]

V. 584. scheint mir die Weglassung von ὅμοιον, das als Glosse und nähere Bestimmung von ὥστε erst an den Rand, dann in den Text kam, die leichteste und wahrscheinlichste Heilung; auch fordert das gleiche Maass des nächsten Verses dazu auf, obgleich die gewöhnliche Lesart an Eur. Orest. 695 f. ὅταν γὰρ ἡβᾷ δῆμος, εἰς ὀργὴν πεσών, ὅμοιος (and. ὅμοιον) ὥστε πῦρ κατασβέσαι λάβρον eine Stütze findet. Auch kann man ὅμοιον beibehalten und ὥστε als Glosse ansehen; dann entsprechen sich ein

5 οἶδμα, δυσπνόοις ὅταν
Θρῄσσῃσιν ἔρεβος ὕφαλον ἐπιδράμῃ πνοαῖς,
κυλίνδει βυσσόθεν κελαινὰν 590
θῖνα καὶ δυσάνεμον,
στόνῳ βρέμουσί δ' ἀντιπλῆγες ἀκταί.
0 ἀρχαῖα τὰ Λαβδακιδᾶν οἴκων ὁρῶμαι ἀντιστρ.ά.

---

tispast und eine iambische Dipodie, s. zu Phil. 719. elleicht ist auch ἁλὸς zu streichen und ποντίαις zu lesen, as das Scholion auffordert, s. Martinis und Hermanns merkungen. Der Sinn ist: sowie des Meerwassers Schwall, an der durch heftig wehende Thrakische Winde dem nkel unter dem Meere, dem dunkeln Meeresgrunde, türzt, aus der Tiefe schwarzen und windgetriebenen lamm aufwälzt, und unter Geseufz die widerstehenden sten dröhnen.

V. 588. werden zwei zierende Beiwörter durch καὶ bunden, wie V. 990, Trach. 1166 τῶν ὀρείων καὶ μαικοιτῶν Σελλῶν, 1168 πρὸς τῆς πατρῴας καὶ πολυ-ώσσου δρυός; so auch durch τὲ wie unten V. 951, d. auf Kol. 677 ἀνήλιον ἀνήνεμόν τε, Phil. 1303 ἄνδρα λέμιον ἐχθρόν τε, Elektr. 852. πολλῶν δεινῶν τε (τὲ s Verbesserung) στυγνῶν τ' ἀχέων, Eur. Med. 1256. ινίαν τάλαινάν τ' Ἐριννὺν u. s. w. Desgleichen Adver-s, wie Elektr. 1263. ἀφράστως ἀέλπτως τ' ἐσεῖδον.

V. 589. στόνῳ mit oder unter Seufzen, seufzend, s. 616. 991. Matth. Gramm. §. 405. Anm. 2. Aehnlich rach. 783. ἀνευφώνησεν οἰμωγῇ, 790. οἰμωγῇ βοῶν, Oid. uf Kol. 333. λόγοις αὐτάγγελος. — ἀντιπλῆγες die dagegen hlagenden, dem Meer widerstehenden. Ueber die active deutung s. zu K. Oid. 412.

V. 590. f. construire man: ὁρῶμαι τὰ Λαβδακιδᾶν κων πήματα ἀρχαῖα πίπτοντα ἐπὶ πήμασι φθιμένων, h bemerke, dass von jeher das Unheil im Hause der abdakiden zum Unheil schon Umgekommener hinzutritt, i. das Unheil, welches über der Labdakidenfamilie altet, hört noch immer nicht auf, sondern reiht sich i das Unheil früherer Glieder dieses Hauses an. Ueber e Construction s. zu V. 1000, Trach. 103, 966, 1225, hil. 1034. Die Geschlechtsfolge war Labdakos, Laios, idipus und dessen vier Kinder. ὁρῶμαι für ὁρῶ, s. zu rach. 805, 910, Oid. auf Kol. 237. [φθιμένων haben

πήματα φθιμένων ἐπὶ πήμασι πίπτοντ᾽· 593
οὐδ᾽ ἀπαλλάσσει γενεὰν
γένος, ἀλλ᾽ ἐρείπει
θεῶν τις, οὐδ᾽ ἔχει λύσιν.
595 νῦν γὰρ ἐσχάτας ὑπὲρ
ῥίζας τέτατο τὸ φάος ἐν Οἰδίπου δόμοις· 600
κᾆτ᾽ αὖ νιν φοινία θεῶν τῶν

Hermann und andere Herausgeber in φθιτῶν umgeändert. Richtig.]

V. 592. und es befreit nicht ein Geschlecht das andere, d. i. dadurch, dass ein Geschlecht büsst, wird das andere nicht befreit, sondern auch dieses muss dulden.

V. 593. f. sondern irgend einer der Götter stürzt es zu Boden, und es (*γένος*) hat keine Erlösung. Ueber die Veränderung der Construction s. zu V. 530.

V. 595. f. denn jetzt war über der letzten Wurzel (Stamm, Spross) im Hause des Oidipus der Hoffnungsstrahl ausgebreitet, d. i. man konnte hoffen, dass wenigstens die zwei letzten Sprösslinge aus dem Hause der Oidipus, Antigone und Ismene, dem allgemeinen Unglück ihres Geschlechts entgehen würden. — Statt *τέτατο φάος* habe ich des Metrums wegen *τέτατο τὸ φάος* geschrieben; der Artikel fiel wegen der Endsylbe in *τέτατο* aus. Ueber die Bedeutung von *φάος* s. Musgrave zu d. St., uns zu Elektr. 1215. [Hermann schrieb *νῦν γὰρ ἐσχάτας ὅπερ | ῥίζας ἐτέτατο φάος ἐν Οἰδίπου δόμοις | κατ᾽ αὖ νιν φοινία θεῶν τῶν | νερτέρων ἀμᾷ κόνις*, u. s. w. *κατ᾽* anstatt *κᾆτ᾽* geben eine Dresdner Handschrift, die Schol. Rom. und Triclinius, der noch bemerkt, dass es mit *ἀμᾷ* zu verbinden sei. Wunder dagegen edirt nach einer frühern Conjectur Hermanns: *νῦν γὰρ ἐσχάτας ὑπὲρ ῥίζας ὃ τέτατο φάος* u. s. w. und gab im Folgenden *κοπὶς* für *κόνις* nach Brunck. Er übersetzt: *nunc enim extrema super radice quae dispersa fuit lux in Oedipi domo, eam rursus cruenta inferorum deorum demetit falx, orationisque amentia et animi furor.* Die handschriftliche Lesart *κόνις* zu ändern, war nicht nöthig. S. Hermanns Anmerkung z. V. 598.]

V. 597. f. und dann doch wieder mäht sie (*νιν* auf *ἐσχάτας ῥίζας* bezogen) ab der unterirdischen Götter blutiger Staub, d. i. das Blut kostende, Tod bringende von den Göttern der Unterwelt verlangte (vergl. V. 448 ff. und

νερτέρων ἀμᾷ κόνις,
λόγου τ' ἄνοια, καὶ φρενῶν ἐριννύς.
(6)0 τεάν, Ζεῦ, δύνασιν τίς ἀνδρῶν στροφὴ β'.
ὑπερβασίᾳ κατάσχοι; 605
τὰν οὔθ' ὕπνος αἱρεῖ ποθ' ὁ παντογήρως,
οὐδ' ἀκάματοι θεῶν

---

sonders 517) Staubwerfen auf des Polyneikes unbeerdig-n Leichnam.

V. 599. und der Rede Unverstand und des Sinnes Verblendung, d. i. der Ismene unbesonnene Rede und seliger Wunsch, mit ihrer Schwester zu sterben. Der Dichter glaubt nämlich, auch Ismene werde umkommen.

V. 601. ὑπερβασίᾳ durch Uebermuth, oder in seinem Uebermuth. τίς κατάσχοι wer mag, oder möchte sie zurückhalten, wer möchte glauben, ihr Widerstand leisten zu können? Der Sinn ist: wo das Schicksal Unheil sendet, wie es bei den Labdakiden der Fall ist, da kann es kein Sterblicher vermeiden. Vergl. Oid. auf Kol. 253, Elektr. 696 f.

V. 602. αἱρεῖ fasst, überwältiget. ὕπνος ὁ παντογήρως entweder: der ganz alte, das grösste Alter habende, die längste Zeit dauernde, ewige Schlaf, also der Todesschlaf, αἰώνιος, wie es der Scholiast, doch in anderem Sinne, erklärt. Aehnlich V. 975 Μοῖραι μακραίωνες. Oft werden vom Tode Ausdrücke gebraucht, die vom Schlaf hergenommen sind, z. B. V. 804, 825, Trach. 1040 Ἅιδας εὔνασον u. s. w. Dann ist der Sinn: Zeus ist weder dem Tode, noch der Zeit, d. i. dem Alter unterworfen. Vergleichen kann man auch K. Oid. 905 μὴ λάθῃ σὲ (Δία), τάν τε σὰν ἀθάνατον αἰὲν ἀρχάν, Oid. auf Kol. 607 f. Oder: der alles schwach machende, alles überwältigende Schlaf, ὁ πάντας καταβάλλων nach dem Scholiast, wie Aias 675 ὁ παγκρατὴς ὕπνος. [Die zweite Erklärg. ist die richtige.]

V. 603. findet keine Entsprechung mit dem antistrophischen εἰδότι δ' οὐδὲν ἕρπει Statt, wesshalb viel geändert worden ist. Da der Sinn und die Urkunden auf keine Verderbniss hinweisen, übrigens ähnliche Modificationen des glykonischen Rhythmus gefunden werden, s. Hermanni Elemm. doctr. metr. p. 531 ff., uns zu Trach. 961, Oid. auf Kol. 516, das. in der Uebersicht der Versmaasse zu S. 181, so möchte ich diese Entsprechung zwar für be-

μῆνες· ἀγήρῳ δὲ χρόνῳ δυνάστας
605 κατέχεις Ὀλύμπου
μαρμαρόεσσαν αἴγλαν. 610
τό τ᾽ ἔπειτα, καὶ τὸ μέλλον,

---

merkenswerth, aber nicht falsch halten, zumal da der strophische Vers auch V. 608, der antistrophische V. 606 wiederkehrt. ἀκάματοι θεῶν μῆνες die unaufhörlichen Monde der Götter, der ewige unter der Leitung der Götter stehende Kreislauf der Zeit. [Dindorf conjicirt: οὔτ᾽ ἄκοποι θεῶν νιν.]

V. 604. ἀγήρῳ χρόνῳ in nicht alternder Zeit, d. i. ewig. Eine andere, an sich nicht minder gute Lesart ist ἀγήρως χρόνῳ. [S. Pollux Onom. II, 14.]

V. 607. f. hinfüro (von diesem Augenblicke an, von nun an, vergl. Eur. Fleh. 551. εὐτυχοῦσι δὲ οἱ μὲν τάχ᾽, οἱ δ᾽ ἐσαῦθις, οἱ δ᾽ ἤδη βροτῶν, und was Erfurdt anführt. Minder ähnlich ist Oid. auf Kol. 614 f. τοῖς μὲν γὰρ ἤδη, τοῖς δ᾽ ἐν ὑστέρῳ χρόνῳ τὰ τερπνὰ πικρὰ γίνεται, κἀῦθις φίλα, Aias 34 f. τά τ᾽ οὖν πάρος, τά τ᾽ εἰσέπειτα, Eur. Iphig. in Taur. 1263 f. τά τε πρῶτα, τά τ᾽ ἔπειθ᾽, ὅσα τ᾽ ἔμελλε τυχεῖν), und künftig und früher wird dieses (folgendes) Gesetz ausreichen, d. i. diese Wahrheit wird zu jeder Zeit bewährt gefunden werden. Die Gegenwart ist zwar nicht ausdrücklich erwähnt, liegt aber mit in τὸ πρὶν, denn was vor der Zukunft Statt findet, ist in der Vergangenheit und Gegenwart. Allein es ist noch eine andere Erklärung möglich, welche schon der Scholiast anführt: τινὲς δὲ τὸ ἔπειτα ἰδίως ἐπὶ ἐνεστῶτος λελέχθαι φασὶν, ἀντὶ τοῦ νῦν. Diese wird durch die Vergleichung mit der Homerischen Formel ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω (s. Passows Handwörterbuch unter ὀπίσω) nicht unwahrscheinlich, die man am natürlichsten mit den Scholiasten durch: vorwärts und rückwärts in Raum und Zeit erklärt, obgleich ὀπίσω allerdings auch von der Zukunft gebraucht wird, s. Elmsley zu K. Oid. 490. Der in ὀπίσω, ἔπειτα und ähnlichen enthaltene Begriff ist nämlich ein relativer, bei welchem es auf den gewählten Standpunct ankömmt; was vorn war, erscheint von einem andern Standpunct aus betrachtet, im Rücken, und umgekehrt. So ist es mit ἔσχατος, ultimus, proximus u. s. w. Darum verstehe ich ὀπίσω in jener Stelle des K. Oidipus von der Vergangenheit, s. das. zu V. 483, darum kann ἀπὸ und

καὶ τὸ πρὶν ἐπαρκέσει
νόμος ὅδʼ οὐδὲν ἕρπει
610 θνατῶν βιότῳ πάμπολις ἐκτὸς ἄτας.
ἁ γὰρ δὴ πολύπλαγκτος ἐλπὶς ἀντιστρ. β'. 615
πολλοῖς μὲν ὄνησις ἀνδρῶν,
πολλοῖς δʼ ἀπάτα κουφονόων ἐρώτων·

ἰ verbunden werden, s. zu Oid. auf Kol. 1243. Zwei-
ls würde man die Anführung der Gegenwart in unsrer
elle ungern vermissen; auch ist an der Stellung τό τ'
ιτα, καὶ τὸ μέλλον für τό τε μέλλον καὶ τὸ ἔπειτα kein
stoss zu nehmen, wenn man den Gebrauch von ἄλλος
d ähnlichen Wörtern, so wie das bei τὲ-καὶ öfters
zu findende ὕστερον πρότερον vergleicht, s. zu Phil. 612.
n übersetze also: in der Zukunft, und was darauf folgt
as hinter ihr, in ihrem Rücken liegt, in der frühern,
genwärtigen Zeit), und in der Vergangenheit wird die-
s Gesetz ausreichen.

V. 609. ist ἕρπει nicht zu verändern, s. zu V. 472.
s Scholiasten Lesart ἕρπων ist ein Verbesserungsversuch.
r Sinn ist: nichts naht im Menschenleben (oder: dem
nschenleben) ohne Unglück, d. i. jede Sache, auch das
te kann, wenn ein Gott es will, für die Sterblichen
fährlich werden. Diess wird im Folgenden ausführlicher
twickelt.

V. 610. ist πάμπολις d. i. in allen Städten, überall
ltig, auf νόμος zu beziehen, mit zwar kühner, aber
cht beispielloser Stellung. Oefters gehen zwei Sätze so
einander über, und es ist daher nach ὅδε keine Inter-
nction zu setzen, so wie sie auch in den alten Ausgaben
lt. So steht oben V. 2 Ζεὺς, V. 113 und Trach. 164
, das. 511 Θήβας, 734 σὲ, vielleicht auch Phil. 148
οχωρῶν, und unbest. Bruchst. XXXIV αἰγείρου, s. auch
Trach. 435, Aias 598. Man kann diess eine Attraction
er Verschmelzung der Sätze nennen, und ist dem Hyper-
ton (worüber zu Phil. 399, Reisig zu Oid. auf Kol. 167
s. w. nachzusehen) ähnlich, aber nicht gleich.

V. 612. ὄνησις (s. über diese in ὄνασις nicht zu ver-
dernde Form Hermann zu Elektr. 1050), indem sie die
enschen nicht verzweifeln lässt.

V. 613 ἀπάτα *Täuschung*, Täuscherin ihrer leicht-
sinnigen Wünsche.

εἰδότι δ' οὐδὲν ἕρπει,
615 πρὶν πυρὶ θερμῷ πόδα τις προσάρῃ.
σοφίᾳ γὰρ ἔκ του
κλεινὸν ἔπος πέφανται,
τὸ κακὸν δοκεῖν ποτ' ἐσθλὸν
τῷδ' ἔμμεν, ὅτῳ φρένας
620 θεὸς ἄγει πρὸς ἄταν·
πράσσει δ' ὀλιγοστὸν χρόνον ἐκτὸς ἄτας.
ὅδε μὴν Αἵμων, παίδων τῶν σῶν

V. 614. construire man: ἕρπει δ' εἰδότι οὐδὲν, u. s. w.; sie kömmt aber (die Täuschung nämlich), dass man es eher merkt, als bis u. s. w. Ueber εἰδότι s. Erfurdt, über den Vers zu V. 603.

V. 615. πυρὶ θερμῷ dem Verderben, vergl. Androm. 489, Elektr. 1182 und Barnes daselbst, Soph. Phil. 927, Aristoph. Lysistr. 133, Suidas unte πυρὶ βέβηκας, auch oben V. 266 f. — Die bessern Ur den haben προσφαύσῃ, was vielleicht nicht gegen das trum ist, da einem Bakchius zuweilen ein Moloss entsprechen scheint, s. zu Phil. 797, und überhaupt in Katalexis manche Freiheit herrscht. Dann ist der S als bis einer mit dem Fusse das Feuer berührt. I habe ich mit andern Urkunden προσάρῃ (sie haben προσ von προσαίρειν, d. i. hinzuheben, hinzutragen, an nommen. Man schrieb den Aoristus bald mit, bald ι subscriptum.

V. 617. πέφανται erschienen, gesagt worden, s Phil. 1193, wozu man noch K. Oid. 474, Trach. 1 1168 und anderes fügen kann.

V. 618 ποτὲ einmal, nun einmal, wie wir in Redeweise sagen: es ist einmal so. Ueber die l tens s. Erfurdt; auch ist die erste Scene des Aias n zusehen.

V. 621. ist πράσσει nicht in πράσσειν zu veränd man mag nun den Satz als Gedanken des Chors ange oder wie öfters einen Uebergang aus der abhängigen in die unabhängige annehmen; er befindet sich aber wenigste Zeit, den kürzesten Theil der Zeit, ohne glück.

V. 622. f. s. über den andern Sohn des Kreon V. 1287.

νέατον γέννημ᾽· ἆρ᾽ ἀχνύμενος
τῆς μελλογάμου
τάλιδος ἥκει μόρον Ἀντιγόνης,
ἀπάτας λεχέων ὑπεραλγῶν; 630

ΚΡΕΩΝ.

Τάχ᾽ εἰσόμεσθα μαντέων ὑπέρτερον.
ὦ παῖ, τελείαν ψῆφον ἆρα μὴ κλύων
τῆς μελλονύμφου πατρὶ λυσσαίνων πάρει;
ἢ σοὶ μὲν ἡμεῖς πανταχῇ δρῶντες φίλοι;

ΑΙΜΩΝ.

πάτερ, σός εἰμι· καὶ σύ μοι γνώμας ἔχων 635
χρηστὰς ἀπορθοῖς, αἷς ἔγωγ᾽ ἐφέψομαι.

V. 624. wird νύμφης, was die Urkunden vor τάλιδος
r, wie schon das Metrum beweisst, mit Recht für
in den Text gekommene Glosse zu τάλιδος angese-
[Vielleicht ist auch τῆς μελλογάμου blosse Glosse. S.
rfs Adnott. in Soph. tragg. Oxon. 1836. S. 209. f.]

V. 625. ist μόρον von ἀχνύμενος abhängig, s. die
ger und Matth. Gramm. §. 413. 12. [Rost. §. 104.
rk. 3.]

V. 626. [ἀπάτας — ὑπεραλγῶν erklärt der Scholiast
g durch ὑπὲρ τῆς τῶν λεχέων ἀποτυχίας ἀχθόμενος.
ann führt noch an Eur. Hippol. 260: ὡς κἀγὼ τῆσδ᾽
ιλγῶ. Alc. 885: μία γὰρ ψυχή· τῆς ὑπεραλγεῖν, ἄχθος
ον.]

V. 628. τελείαν ψῆφον das Endurtheil, den unwider-
hen Beschluss über deine Braut. — ἆρα μὴ doch
t, s. Hermann zu d. St. und in der Vorrede zu Oid.
Kolonos. [Matth. §. 614.]

V. 630. σοὶ μὲν dir wenigstens, wenn auch andern
, wie V. 677, Phil. 1426 und öfters; [s. Hermann
ig. p. 800.] — πανταχῇ δρῶντες auf alle mögliche
handelnd, wir mögen handeln, wie wir wollen; so
. Pers. 223 πανταχῇ τελεῖν. Ueber das zu ergänzende
s. Seidler zu Eur. Elektr. 37, 791. So unten V.
[Matth. §. 306.]

V. 631. f. *auch beglückst du mich, wenn du gute*
ssungen gegen mich hast, denen ich dann nachkom-

ἐμοὶ γὰρ οὐδεὶς ἀξίως ἔσται γάμος
μείζων φέρεσθαι, σοῦ καλῶς ἡγουμένου.

ΚΡΕΩΝ.

635 οὕτω γὰρ, ὦ παῖ, χρὴ διὰ στέρνων ἔχειν,
γνώμης πατρῴας πάντ' ὄπισθεν ἑστάναι.

---

men werde. Zu ἀποφθοῖς ist μὴ aus μοὶ heraus zu n
men, wie häufig, z. B. Oid. auf Kol. 91.

V. 633. f. denn, wenn du mich gut leitest (wenn dei
Gründe gut sind), wird billigerweise keine Verbindu
von mir höher zu achten seyn, als deine Leitung nämli
Haimon will sagen: findest du es aus guten Gründen
gut, dass ich mich mit der Antigone nicht vermähle,
werde ich dir folgen, aber nur in diesem Falle. So v
steht die Stelle auch der Scholiast, wenn er sie erkl
οὐδεὶς μοι προκριθήσεται γάμος τῆς σῆς ἀρχῆς,
σοῦ ἄρχοντος. Uebrigens kann man die Stelle noch
manche andre Art deuten. Erfurdt verbindet ἀξίως
und nimmt es für ἄξιον ἔσται, vergl. V. 434 und Erfu
Beispiele; auch schreibt er mit einer Handschrift und
Musgrave μεῖζον, wie K. Oid. 501 πλέον ἢ 'γὼ φέρ
Eur. Orest. 659 f. δεῖ γάρ σ', ἐμοῦ πράσσοντος, ὡς πρ
σω τανῦν, πλέον φέρεσθαι, was man für höher geac
tet werden, aber auch für mehr davontrag
mehr erlangen und besitzen nehmen kann.
ligt man die letztere Erklärung in unsrer Stelle, so w
das Komma vor σοῦ besser gestrichen, und die Geni
von μείζων abhängig gemacht: denn mir wird billiger
keine Verbindung, um sie zu erlangen, (das Erla
keiner Verbindung) wichtiger seyn, als deine gute F
rung, vergl. 697 f., 699 f. Ueber den Infinitiv s. Ma
Gramm. §. 535. Anm. 1.

V. 635. γὰρ freilich, allerdings, s. zu Phil. 758.
διὰ στέρνων ἔχειν d. i. ἐνθυμεῖσθαι, die Ueberzeu
haben, s. Matth. Gramm. §. 580, d.

V. 636. [Schol.: γνώμης — ὄπισθεν· οἷον
πατρῴας γνώμης πάντα εἶναι δεύτερα· οἷον χρὴ τὴν
τρῴαν πράττοντα γνώμην περὶ τῶν ἄλλων οὐδένα λ
ἔχειν· ἀσφαλῶς δὲ προσέθηκε τὸ πάντα, μὴ ἄρα ἐκ
παιδὸς ὑπαντηθῇ, ὅτι πλὴν τῶν χρησίμων.]

τούτου γὰρ οὕνεκ᾽ ἄνδρες εὔχονται γονὰς
κατηκόους φύσαντες ἐν δόμοις ἔχειν,
ὡς καὶ τὸν ἐχθρὸν ἀνταμύνωνται κακοῖς,
καὶ τὸν φίλον τιμῶσιν ἐξ ἴσου πατρί.
ὅστις δ᾽ ἀνωφέλητα φιτύει τέκνα, 645
τί τόνδ᾽ ἂν εἴποις ἄλλο πλὴν αὑτῷ πόνους
φῦσαι, πολὺν δὲ τοῖσιν ἐχθροῖσιν γέλων;
μή νύν ποτ᾽, ὦ παῖ, τὰς φρένας γ᾽ ὑφ᾽ ἡδονῆς
γυναικὸς οὕνεκ᾽ ἐκβάλῃς, εἰδὼς ὅτι
ψυχρὸν παραγκάλισμα τοῦτο γίγνεται, 650
γυνὴ κακὴ ξύνευνος ἐν δόμοις. τί γὰρ

. 637. ist *τούτου οὕνεκα* mit *ὡς* V. 639 zu verbin-
dessswegen wünschen Menschen gehorsame Kinder
t zu haben.
. 639. damit sie den Feind wieder von sich abwehren
Böses, d. i. dem Feind der Aeltern wiedervergelten,
n ihm wieder rächen durch Böses. Vergl. Oid. auf
873 *ῥήμασιν σ᾽ ἀμύνομαι*, Thukyd. 1, 42 *ἀξιούτω*
μοίοις ἡμᾶς ἀμύνεσθαι und die Wörterbücher unter
ν.
. 640. *ἐξ ἴσου πατρὶ* eben so, wie es der Vater thut.
. 641. *ἀνωφέλητα* unnütze, ungehorsame, wider-
ige, wie Aias 758 *ἀνόνητα σώματα*. — Die Urkun-
aben *φυτεύει*, was gegen das Metrum zu seyn scheint,
erste Sylbe kurz zu seyn pflegt. Dieselbe Verwech-
findet auch Aias 1296, Aisch. Prom. 233, woselbst
eld im Glossar. (V. 241) nachzusehen ist, und ander-
Statt, s. Monk zu Eur. Alkest. 305.
. 642. *πόνους* Leiden, Last, Kummer. Der Scholiast
nt einer Lesart *πέδας*.
. 643. *πολὺν γέλων* Stoff zu vielem Lachen, Spott.
. 644. fehlt *γ᾽* in den Urkunden gegen das Metrum,
K. Oid. 976. Doch kann man auch *τάσδε φρένας*
then: solche Gesinnungen, wie du nämlich eben
sert hast. [Hermann vermuthet *πρὸς ἡδονῆς*.] — *ὑφ᾽*
γυναικὸς οὕνεκα für Freude über ein Weib, für
e, ein Weib zu bekommen.
. 646. *ψυχρὸν παραγκάλισμα* eine frostige Umar-
, Gegenstand *einer kalten*, nicht innigen Liebe. —
bereitet γυνὴ κακὴ vor, s. Matth. Gramm. §. 472, 2. e.

γένοιτ' ἂν ἕλκος μεῖζον ἢ φίλος κακός;
ἀλλὰ πτύσας ὡσεί τε δυσμενῆ, μέθες
650 τὴν παῖδ' ἐν Ἅιδου τήνδε νυμφεύσειν τινί.
ἐπεὶ γὰρ αὐτὴν εἷλον ἐμφανῶς ἐγὼ 655
πόλεως ἀπιστήσασαν ἐκ πάσης μόνην,
ψευδῆ γ' ἐμαυτὸν οὐ καταστήσω πόλει,
ἀλλὰ κτενῶ. πρὸς ταῦτ' ἐφυμνείτω Δία
655 ξύναιμον. εἰ γὰρ δὴ τάδ' ἐγγενῆ φύσει
ἄκοσμα, θρέψω κάρτα τοὺς ἔξω γένους. 660
ἐν τοῖς γὰρ οἰκείοισιν ὅστις ἔστ' ἀνὴρ

V. 648. ἕλκος metaphorisch für Schmerz, wie Triptol. Bruchst. IX, 8 ἕλκη, Aisch. Agam. 640 und das. Blomfield im Glossar. V. 623.

V. 649. πτύσας bespuckend, verachtend, geringschätzend, vergl. V. 1218, ἀπόπτυστος Oid. auf Kol. 1383; Erfurdt vergleicht θεόπτυστος. Aehnlich wird auch πτύειν, z. B. V. 741 und anderes gebraucht. — ὡσεί τε eigentlich: als wie wenn.

V. 650. μέθες — νυμφεύσειν gieb sie auf, lass sie fahren, damit sie sich verbinden könne, vergl. V. 809, 1191. Das Futurum drückt die Folge des Aufgebens bestimmter aus; s. hierüber besonders Lobeck zum Phrynich. p. 747 ff. und andere, welche Martin zu d. St. anführt.

V. 654. desswegen (dass ich nämlich diese Strafe über sie verhänge) rufe sie den Zeus, der sich der von Verwandten gekränkten Verwandten annimmt, (oder: die Verwandtschaft, ihre Verwandten, s. zu V. 484) um Hülfe an. Man vergleiche unser einen ansingen. Oder: desswegen beschreie, verwünsche sie ihre Verwandtschaft.

V. 655. haben die Urkunden εἰ γὰρ δὴ τάδ' ἐγγενῆ φύσει ἄκοσμα, was ich aufgenommen habe: denn wenn freilich (oder: gerade, s. zu V. 611) solche von Natur (so nah) Verwandte (s. zu V. 449) keine Ordnung kennen, ungehorsam sind. Auch kann man τάδε zu ἄκοσμα ziehen: denn wenn freilich dermassen (so) ungehorsam Verwandte sind. Das Hülfsverbum fehlt häufig nach εἰ, z. B. V. 724, Elektr. 1493, Trach. 52, 64, 67, u. s. w. Andere: τά τ' ἐγγενῆ, was dann für τά τοι ἐγγενῆ gelten würde, s. zu V. 215. [Erfurdt, Hermann, Wunder: δὴ τά γ'.]

V. 657. f. bezieht sich γὰρ (d. i. also, darum, s. zu Aias 185, Trach. 631) mit seinem Satze auf das Vorher-

χρηστὸς, φανεῖται κἂν πόλει δίκαιος ὤν.
ὅστις δ' ὑπερβὰς ἢ νόμους βιάζεται,
ἢ τοὐπιτάσσειν τοῖς κρατοῦσιν ἐννοεῖ,
οὐκ ἔστ' ἐπαίνου τοῦτον ἐξ ἐμοῦ τυχεῖν. 665
ἀλλ' ὃν πόλις στήσειε, τοῦδε χρὴ κλύειν
καὶ σμικρὰ, καὶ δίκαια, καὶ τἀναντία.
καὶ τοῦτον ἂν τὸν ἄνδρα θαρσοίην ἐγὼ
καλῶς μὲν ἄρχειν, εὖ δ' ἂν ἄρχεσθαι θέλειν·
δορός τ' ἂν ἐν χειμῶνι προστεταγμένον, 670

---

nde, so wie dieses auf κτενῶ: ich werde sie tödten; sind die Anverwandten ungehorsam, so sind es auch andern; wer also bei seinen Angehörigen Unpartei-eit und Strenge zeigt, der wird auch in der Stadt gerecht gelten, oder auch in der Stadt, gegen die er, Gerechtigkeit üben können, ohne den Vorwurf der ilichkeit zu befürchten. Natürlich spricht Kreon von selbst.

V. 659. ff. wer aber (wie Antigone) zu weit gehend ρβὰς absolut) entweder Gesetze verletzt, oder den ilthabern vorschreiben will, der kann von mir kein erhalten. Diese Worte geben den Grund an, warum gone den Tod verdient habe, so wie das Obige die ischen Rücksichten, aus denen Kreon diese Strafe ingen zu müssen glaubt.

V. 660. [Da der cod. La. κρατ .... ουσιν νοεῖ giebt, ermuthet W. Dindorf κρατύνουσιν νοεῖ. Wunder hat Conjectur aufgenommen.]

V. 662. f. bilden gleichsam eine Parenthese, welche h die Stimme bemerklich zu machen ist. στήσειε ge-, eingesetzt haben mag, nämlich als Machthaber, s. grave. — κλύειν gehorchen, s. zu Oid. auf Kol. 736. — ντία im Gegentheil, also im Grossen und Ungerech- Der Sinn ist: in allen Stücken.

V. 664. ff. schliessen sich an das vor der Parenthese ende wieder an, und enthalten einen Ausruf oder eine ge, wie man will: und könnte ich wohl das Vertrauen n, (d. i. und ich könnte das Vertrauen wohl nicht n), dass ein solcher Mann u. s. w.! Ueber οὗτος u V. 450.

V. 666 f. und dass *er im Lanzensturm* (in der Schlacht) *leicht beigeordnet,* (*wenn er* vielleicht in der Schlacht

μένειν δίκαιον κἀγαθὸν παραστάτην.
ἀναρχίας γὰρ μεῖζον οὐκ ἔστιν κακόν.
αὕτη πόλεις τ' ὄλλυσιν, ἥδ' ἀναστάτους
670 οἴκους τίθησιν, ἥδε σὺν μάχῃ δορὸς
τροπὰς καταῤῥήγνυσι· τῶν δ' ὀρθουμένων

---

an meiner Seite steht) ein braver und guter Nebenm
bleibe.

V. 668. ἀναρχίας, ἀπειθείας Schol., der πειθα
V. 672 entgegengesetzt. [Anstatt ἀναρχίας γὰρ, wie in
meisten Handschr. und alten Ausgaben steht, haben I
mann und Wunder aus Stobäus, La., welcher γὰρ d
bergeschrieben hat, und Par. F. ἀναρχίας δὲ aufgenomm

V. 669. nehme ich τ' für τοὶ, s. zu V. 215. I
man es für τὲ, so kann man entweder mit Hermann
Veränderung der Construction annehmen, indem im I
genden καὶ statt ἥδε folgen sollte, wiewohl die Stelle
298 ff. nichts beweist, da καὶ daselbst auch sogar h
sen kann; oder man lässt dem τὲ, das hier, wie d
ganze Sätze verbindet, und nach dem zweiten Worte
die Partikel δὲ V. 671 entsprechen, d. i. wie so
der andern Seite, s. V. 602 f. (οὔτε — οὐδὲ), 1
Oid. auf Kol. 367 f. (τὲ — μηδὲ), 421 f. (μήτε — δὲ), 1
ff., (οὔτε — οὐδὲ), Elektr. 1098 f., Aias 835 f. Phil. 1
f., Eur. Hek. 23, zu Trach. 142, 444, Schäfer zu Dio
v. Halikarn. de compos. verb. p. 192, 297, Hermann
Viger p. 836, Matth. Gramm. §. 609. Seidler zu I
Iphig. in Taur. 1381, Reisig zu Oid. auf Kol. 805 u
m. Auch scheint umgekehrt τὲ nach δὲ zu folgen, s.
K. Oid. 18.

V. 670. σὺν μάχῃ bei einer Schlacht, im Kampf, o
mit der Schlacht, sogleich beim Anfange des Treff
wie im Lateinischen *cum sole*, *cum prima luce* und
gleichen.

V. 671. δορὸς τροπὰς der Lanze Wendung, d. i.
Heeres Flucht, vergl. ἐν τροπῇ δορὸς Aias 1275, R
Rhes. 82, ἐν τροπῇ das. 116. — καταῤῥήγνυσι bringt z
Ausbruche, s. Erfurdt zu d. St., uns zu Trach. 920. Un
ähnliches s. zu Aias 372. — τῶν ὀρθουμένων entwed
derer, die sich lenken lassen, τῶν ἀρχομένων, wie es
Scholiast erklärt, oder: derer, welche fest stehen, ni
wanken. Man kann den Genitiv von σώματα oder
πειθαρχία abhängen lassen.

σώζει τὰ πολλὰ σώμαθ' ἡ πειθαρχία.
οὕτως ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις,
κοὔτοι γυναικὸς οὐδαμῶς ἡσσητέα.
κρεῖσσον γὰρ, εἴπερ δεῖ, πρὸς ἀνδρὸς ἐκπεσεῖν·
κοὐκ ἂν γυναικῶν ἥσσονες καλοίμεθ' ἄν. 680

ΧΟΡΟΣ.

ἡμῖν μὲν, εἰ μὴ τῷ χρόνῳ κεκλέμμεθα,
λέγειν φρονούντως ὧν λέγεις δοκεῖς πέρι.

ΑΙΜΩΝ.

πάτερ, θεοὶ φύουσιν ἀνθρώποις φρένας,
πάντων, ὅσ' ἐστὶ, κτημάτων ὑπέρτατον.
ἐγὼ δ' ὅπως σὺ μὴ λέγεις ὀρθῶς τάδε, 685

. 672. τὰ πολλὰ σώματα periphrastisch für τοὺς ὂς, s. zu Aias 749. Ueber die Sache vergl. mit dem ast, Homer. Il. 5, 531 αἰδομένων δ' ἀνδρῶν πλέονες ὲ πέφανται; auch Aisch. Sieb. 209 f. πειθαρχία γάρ ῆς εὐπραξίας μήτηρ, γυνὴ, σωτῆρος.
. 674. γυναικὸς wie V. 645. — ἡσσητέα wie ἀμυντέα ch statt des Singularis. Man vergleicht Aristoph. r. 450 οὐ γυναικῶν οὐδέποτ' ἔσθ' ἡσσητέα ἡμῖν; s. Gramm. §. 443. b. 447. 2.
. 675. πρὸς ἀνδρὸς ἐκπεσεῖν durch einen Mann herllen, von seiner Höhe nämlich, also zu unterliegen, urchzufallen, Verlust zu leiden, wie Haimon durch reon der Antigone verlustig wird.
. 677. εἰ μὴ τῷ χρόνῳ κεκλέμμεθα wenn uns unsre schwäche nicht täuscht, s. zu V. 283. Aehnlich 243 εἰ μὴ ξυμφοραὶ κλέπτουσί με, auch unten V. Sophokles schildert hier, wie öfters, den grossen n, der, ohne selbst urtheilen zu können, von den ührern gelenkt wird. Daher giebt der Chor V. 720 h dem Haimon Recht.
. 678. ὧν λέγεις πέρι, nämlich über den Gehorsam die Aeltern und gegen die Machthaber.
. 679. f. s. zu V. 1326.
. 680. [Der Cod. Par. F. κτημάτων, was nach ann und Wunder aufgenommen ist. Im La. ist die nliche Lesart χρημάτων, doch mit den darüber gebenen Buchstaben κτ. Vergl. 698. 1037.]

οὔτ' ἂν δυναίμην, μήτ' ἐπισταίμην λέγειν·
γένοιτο μέν τ' ἂν χἀτέρῳ καλῶς ἔχον.
σοὶ δ' οὖν πέφυκα πάντα προσκοπεῖν, ὅσα
685 λέγει τις, ἢ πράσσει τις, ἢ ψέγειν ἔχει.
τὸ γὰρ σὸν ὄμμα δεινὸν ἀνδρὶ δημότῃ
λόγοις τοιούτοις, οἷς σὺ μὴ τέρψῃ κλύων·
ἐμοὶ δ' ἀκούειν ἔσθ' ὑπὸ σκότου τάδε,
τὴν παῖδα ταύτην οἷ' ὀδύρεται πόλις,
690 πασῶν γυναικῶν ὡς ἀναξιωτάτη
κάκιστ' ἀπ' ἔργων εὐκλεεστάτων φθίνει·

V. 682. μήτ' ἐπισταίμην noch mag ich es kön εὐκτικῶς, s. zu Trach. 583. Vergl. auch oben V. 37' Haimon legt seine kindlichen Gesinnungen und seine scheidenheit an den Tag.

V. 683. doch möchte es vielleicht gerade (καί, s. V. 920, Elektr. 62, 1137, 1243, Aias 66, 1301, Phil. 1 Trach. 489, K. Oid. 148, Oid. auf Kol. 53, 1695) für ei andern (für das Volk, wie das Folgende lehrt) pas nämlich zu behaupten, dass du nicht Recht habest. I kann Elektr. 816 ἀρά μοι καλῶς ἔχει (δουλεύειν); andere vergleichen.

V. 684. für dich (zu deinem Besten) aber bin allerdings dazu geboren (als dein Sohn, oder verm meiner Denkungsart, oder vermöge meiner Stellung Staate, s. V. 688, dazu geeignet; man übersetzt πέφυκ mit dem Infinitiv gewöhnlich durch pflegen), alles beobachten. σοὶ hängt von προσκοπεῖν ab.

V. 685. s. über das doppelte τὶς zu Trach. 945.

V. 687. λόγοις τοιούτοις entweder: bei solchen Re wo man so spricht, oder: wegen solcher Reden, s V. 389. Aus Furcht vor dir, ist der Sinn, wagt es mand in deiner Gegenwart etwas zu sagen, was dir angenehm ist.

V. 688. [Schol.: ἐμοὶ δὲ πάρεστιν ἀκούειν τῶν λά κατὰ σοῦ λεγομένων. Richtig bemerkt noch Herm *quoniam quae clam dicuntur etiam audiuntur clam, audiendum transtulit poeta, quod de dicentibus debebat.*]

V. 691. ἀπὸ auf Veranlassung, wegen, vergl. Tr 239, 667, Matth. Gramm. §. 396. Anm. 2. So πρὸς zu V. 51.

ἥτις τὸν αὑτῆς αὐτάδελφον ἐν φοναῖς
πεπτῶτ' ἄθαπτον, μήθ' ὑπ' ὠμηστῶν κυνῶν
εἴασ' ὀλέσθαι, μήθ' ὑπ' οἰωνῶν τινος.
οὐχ' ἥδε χρυσῆς ἀξία τιμῆς λαχεῖν;
τοιάδ' ἐρεμνὴ σῖγ' ἐπέρχεται φάτις. 700
ἐμοὶ δὲ, σοῦ πράσσοντος εὐτυχῶς, πάτερ,
οὐκ ἔστιν οὐδὲν κτῆμα τιμιώτερον.
τί γὰρ πατρὸς θάλλοντος, εὐκλείας τέκνοις
ἄγαλμα μεῖζον, ἢ τί πρὸς παίδων πατρί;
μὴ νῦν ἓν ἦθος μοῦνον ἐν σαυτῷ φόρει, 705
ὡς φῄς σὺ, κοὐδὲν ἄλλο, τοῦτ' ὀρθῶς ἔχειν.
ὅστις γὰρ αὐτὸς ἢ φρονεῖν μόνος δοκεῖ,
ἢ γλῶσσαν, ἣν οὐκ ἄλλος, ἢ ψυχὴν ἔχειν,

V. 692. ff. ist Erklärung des Vorigen: ihren im Mord (kampf), oder durch Mord, mörderischerweise gefal- unbeerdigten Bruder. Vergl. V. 1297.

V. 693. μήτε — μήτε drückt die Absicht aus: welche geschehen liess, dass, auf dass.

V. 695. [Die Gen. χρυσῆς τιμῆς hängen nicht von ν, sondern von ἀξία ab. S. z. V. 488.] — χρυσῆς goldner, d. i. glänzender, ausgezeichneter Ehre, s. . 103, K. Oid. 158, Oid. auf Kol. 1047. Uebrigens das Volk redend eingeführt.

V. 697. f. s. zu V. 633.

V. 699. f. s. zu V. 633. εὐκλείας ἄγαλμα Ruhmglanz, ender Ruhm; ähnliches s. bei Erfurdt. — πρὸς παί- von Seiten der Kinder.

V. 702. ὡς φῄς σὺ wie du sagst, meinst, d. i. deine te, deine Ansicht, denn auch andere können Recht n, s. V. 683. Man vergl. K. Oid. 547 τοῦτ' αὐτὸ μου πρῶτ' ἄκουσον, ὡς ἐρῶ, Oid. auf Kol. 648 εἰ γ' ἅπερ φῄς ἐμμενεῖ τελοῦντί μοι, Elektr. 525 f. ἠρ γὰρ, οὐδὲν ἄλλο σοι πρόσχημ' ἀεὶ, ὡς ἐξ ἐμοῦ ηκεν. Ueber die Construction s. zu K. Oid. 265.

V. 703. αὐτὸς selbst, allein, ohne dass ihm andere selbe Zeugniss geben.

V. 704. γλῶσσαν, ἣν οὐκ ἄλλος nämlich ἔχει, eine Inergabe, *Ueberzeugungsgabe*, wie sie kein andrer habe. ψυχὴν *Geist*, *Geisteskraft*.

705 οὗτοι διαπτυχθέντες, ὤφθησαν κενοί.
ἀλλ' ἄνδρα, κεἰ τις ᾖ σοφὸς, τὸ μανθάνειν
πόλλ' αἰσχρὸν οὐδὲν, καὶ τὸ μὴ τείνειν ἄγαν.
ὁρᾷς παρὰ ῥείθροισι χειμάῤῥοις ὅσα
δένδρων ὑπείκει, κλῶνας ὡς ἐκσώζεται·
710 τὰ δ' ἀντιτείνοντ' αὐτόπρεμν' ἀπόλλυται.
αὔτως δὲ ναὸς ὅστις ἐγκρατὴς πόδα

V. 705. steht der Pluralis οὗτοι nach ὅστις, da [illegible] allgemeine Bedeutung hat, s. Erfurdt zu d. St., M[illegible] Gramm. §. 475, [Rost §. 100. Anm. 7.] Reisig zu [illegible] auf Kol. 804 und andere. — διαπτυχθέντες entfaltet, her besehen und kennen gelernt. κενοὶ leer an Klug[illegible] Ueberredungsgabe und Geist.

V. 706. construire man ἀλλ' αἰσχρὸν οὐδὲν τὸ [illegible] θάνειν ἄνδρα (oder τὸ ἄνδρα μανθάνειν) πολλὰ, s. Trach. 65. Statt κεἰ haben einige Urkunden κεὶ [illegible] auch mit dem Conjunctiv stehen kann, s. zu K. Oid. [illegible] [Matth. §. 525. 7. b. Rost. §. 121. Anm. 10. D[illegible] ist mit Hermann und Andern aufgenommen. S. Herm[illegible] Note.]

V. 707. τὸ μὴ τείνειν ἄγαν, μὴ αὐθάδη [illegible] ἀντιτείνοντα τοῖς συμβουλεύουσιν Schol. τείνειν kann t[illegible] sitiv und intransitiv genommen werden; in jenem [illegible] entspricht es unserm: die Saiten zu hoch, zu sehr [illegible] nen, d. i. es zu weit treiben, in diesem heisst es [illegible] weit gehen in einer Sache. Ueber μὴ τεῖνε μακρὰν [illegible] ähnliches, von der Abkürzung der Rede gebraucht, s. Aias 1028.

V. 708. παρὰ an, neben ihnen stehend.

V. 709. ὑπείκει nämlich αὐτοῖς. — ὡς hängt von [illegible] ab, und kann durch wie oder dass übersetzt werd[illegible] vergl. V. 731.

V. 711 f. kann man auf doppelte Art verstehen, [illegible] weder: wer als Gewalthaber eines Schiffs (als Steuerm[illegible] ähnlich Phil. 75. τόξων ἐγκρατὴς, und was aus Platon [illegible] geführt wird ἐγκρατὴς τῶν ἡνιῶν) im Sturme nicht [illegible] lässt, wenn er das Segeltau gespannt hat. Oder, [illegible] man ναὸς πόδα verbindet, und ἐγκρατὴς adverbial [illegible] nimmt: des Schiffs Segeltau mit Gewalt (mit kräft[illegible] Hand) gespannt habend. Dahin scheint auch die Le[illegible] ἐγκρατῆ zu zielen. πούς ist wegen ναός leicht zu [illegible] stehen und heisst das Tau, welches von dem unter[illegible]

τείνας ὑπείκει μηδὲν, ὑπτίοις κάτω
στρέψας τὸ λοιπὸν σέλμασιν ναυτίλλεται.
ἀλλ' εἶκε θυμῷ, καὶ μετάστασιν δίδου.
γνώμη γὰρ εἴ τις κἀπ' ἐμοῦ νεωτέρου
πρόσεστι, φήμ' ἔγωγε πρεσβεύειν πολὺ, 720

---

des Segels auf das Schiff herabreicht; es gab deren dem Segel zwei, welche dasselbe spannten und rich-; der Name entstand wegen der Aehnlichkeit mit den :n; auch steht πούς oft als Theil für das Ganze in Bedeutung Segel. Man s. Seidler zu Eur. Iphig. in 1104. Eine ähnliche Stelle ist Eur. Orest. 705 f. ναῦς γὰρ ἐνταθεῖσα πρὸς βίαν ποδὶ ἔβαψεν· ἔστη δ' :, ἢν χαλᾷ πόδα.
V. 712 f. der schifft später (endlich, zuletzt) mit umgestürzten (verkehrten, auf dem Kopfe stehenden) Ruderbänken, nachdem er sie (σέλματα, s. zu V. 23.) in die hinunter gedreht hat, d. i. der wird mit dem Schiffe den in die Segel stürmenden Wind umgeworfen.
V. 714. aber gieb nach in deinem Sinne (oder Zorne), mach' eine Umgestaltung (desselben, ändere ihn). vergl. Iliad. ι, 594. εἴξας ᾧ θυμῷ, oben V. 470. κακοῖς, Trach. 1117 f. μὴ τοσοῦτον ὡς δάκνῃ δύσοργος, K. Oid. 692 f. τίς ἔτι ποτ' ἐν τοιοῖσδ' θυμοῦ βέλη ἔρξεται ψυχᾶς ἀμύνειν; Oid. auf Kol. f. πολλὰ δὴ μάτην ἔπη θυμῷ κατηπείλησαν. Oder: lass ab von deinem Zorne, vergl. unten V. 1017. εἶκε τῷ θανόντι; so kann man auch die Homerische verstehen. Einige Urkunden haben θυμοῦ, d. i. rne dich von deinem Zorne, oder lass nach in Ansehung deines Zornes, vergl. K. Oid. 674. ὅταν θυμοῦ ης, Matth. Gramm. §. 332. — δίδου lass eintreten, e, vergl. Oid. auf Kol. 101 ff. ἀλλά μοι βίου — δότε ιν ἤδη καὶ καταστροφήν τινα, Elektr. 646. φάσματα ὸς τελεσφόρα. Seidler vergleicht Eur. Hek. 1111. διδοῦσα θόρυβον, Iphig. in Taur. 721. ἔστιν ἡ λίαν ραξία λίαν διδοῦσα μεταβολάς.
V. 715. εἰ οἷός τε εἰμὶ λέγειν κἀγὼ, διὰ τὸ νέον l. κἀπ' für καὶ ἀπὸ, nicht καὶ ἐπί. τὶς bescheiden.
V. 716 ff. ἐγὼ τοῦτο οἶμαι ὑπερέχειν, τὸ τὸν ἄνθρωφῦναι πάντα ἐπιστάμενον Schol., mit Verweisung auf od. Erg. 291 ff. Mehr über den Gedanken s. bei Er-. φῦναι, ἐκ φύσεως εἶναι Schol. — πάντα in allen

φῦναι τὸν ἄνδρα πάντ' ἐπιστήμης πλέων·
εἰ δ' οὖν, φιλεῖ γὰρ τοῦτο μὴ ταύτῃ ῥέπειν,
καὶ τῶν λεγόντων εὖ καλὸν τὸ μανθάνειν.

ΧΟΡΟΣ.

720 ἄναξ, σέ τ' εἰκὸς, εἴ τι καίριον λέγει,
μαθεῖν. σέ τ' αὖ τοῦδ'· εὖ γὰρ εἴρηται διπλᾶ.

ΚΡΕΩΝ.

οἱ τηλικοίδε καὶ διδαξόμεσθα δὴ
φρονεῖν πρὸς ἀνδρὸς τηλικοῦδε τὴν φύσιν;

ΑΙΜΩΝ.

μηδὲν τὸ μὴ δίκαιον· εἰ δ' ἐγὼ νέος,
725 οὐ τὸν χρόνον χρὴ μᾶλλον ἢ τἄργα σκοπεῖν.

Stücken, durchaus, vollkommen, vergl. Trach. 338. καὶ των ἔχω γὰρ πάντ' ἐπιστήμην ἐγώ; s. auch zu K. Oid. 1396, und anderwärts.

V. 718 f. erklärt man εἰ δ' οὖν durch εἰ δὲ μή, was schwerlich geschehen kann. Es ist nach οὖν ein Komma zu setzen und man muss die Worte erklären: wenn das aber auch so ist, gleichwohl, bei alledem ist es doch auch schön, von denen zu lernen (auf die zu achten), welche gut rathen, da niemand eine vollkommene Einsicht besitzt oder wie das Homerische εἰ δὲ, εἰ δ', ἄγε wenn du aber willst, was jedoch hier weniger passt. Die Stelle Eur. Hippol. 507 f. εἴ τοι δοκεῖ σοι, χρῆν μὲν οὔ σ' ἁμαρτάνειν εἰ δ' οὖν, πιθοῦ μοι kann auf letztere Art genommen werden, doch hat sie Monk richtig erklärt durch: hast du aber gefehlt, so folge mir. Ueber die Stellung von εἰ kann man V. 896 und anderes vergleichen.

V. 721. μαθεῖν nämlich αὐτοῦ, oder τοῦδε.

V. 722. οἱ τηλικοίδε ich, der ich von solchem, d. weit höherem Alter bin. — καὶ — δὴ wohl gar, gar noch

V. 723. τηλικοῦδε τὴν φύσιν von einem, der seinem Alter nach so jung ist. So Oid. auf Kol. 1295. ὢν φύσει νεώτερος.

V. 724. μηδὲν το μη δίκαιον nicht das unrecht Nichts, was unrecht wäre, nämlich sollst du von mir lernen.

V. 725. οὐ μᾶλλον nicht mehr, nicht sowohl, weniger τἄργα die Sache selbst, oder mein Verfahren.

ΚΡΕΩΝ.

ἔργον γάρ ἐστι τοὺς ἀκοσμοῦντας σέβειν; 730

ΑΙΜΩΝ.

οὐδ' ἂν κελεύσαιμ' εὐσεβεῖν εἰς τοὺς κακούς.

ΚΡΕΩΝ.

οὐχ ἥδε γὰρ τοιᾷδ' ἐπείληπται νόσῳ;

ΑΙΜΩΝ.

οὔ φησι Θήβης τῆσδ' ὁμόπτολις λεώς.

ΚΡΕΩΝ.

πόλις γὰρ ἡμῖν ἃ'ν με χρὴ τάσσειν ἐρεῖ;

ΑΙΜΩΝ.

ὁρᾷς τόδ' ὡς εἴρηκας ὡς ἄγαν νέος; 735

V. 726. wird ἔργον in spöttischer Bedeutung wieder- ist denn das eine Sache, oder ein Verfahren, wie ... soll, die ungehorsamen zu ehren, d. i. die Anti- ungestraft zu lassen? S. zu Elektr. 784, Phil. 1246. ...lich auch unten V. 749. ἀπειλή.

V. 728. ἥδε jene, die Antigone. — τοιᾷδε νόσῳ von ... solchen Thorheit, nämlich ungehorsam zu seyn, ... Trach. 445.

V. 730. hat man aus zwei Handschriften, welche eine ...ssernde Hand erfahren haben, ἁμὲ statt ἃ 'ν με ...mommen, welches den Conjunctiv χρῇ zu verlangen ...n. Doch kann der Indicativus vertheidigt werden, ...ή τάσσειν die Bedeutung des Futuri in sich schliesst, der Indicativus Futuri nach dem Relativum mit ἂν ...den wird, s. Matth. Gramm. §. 527. Anm. 3, §. 598, *d*, ...mann zum Viger p. 819 f. (wo sogar der Indicativus ...ntis gebilligt wird in Aristoph. Acharn. 881, vergl. ... 1069), p. 903 f., und andere. Auch kann man ...leicht die Partikel ἂν zum Infinitivus τάσσειν ziehen, Xenoph. Anab. 2, 2, 2. ὁποῖον ἄν τι ὑμῖν οἴεσθε ...lere οἴησθε) μάλιστα συμφέρειν. Uebrigens könnte leicht χρῇ ändern, wie Eur. Alkest. 50. κτείνειν, ὃν ...χρῇ. [Die Lesart ἁμὲ ist wohl das Richtige.]

V. 731. ὡς εἴρηκας wie oder dass du gesprochen hast; ... zu V. 709. ὡς ἄγαν νέος wie oder als ein gar zu ...verständiger. *Ueber νέος vergl. Oid. auf Kol.* 702, über kühne Sprache des Haimon zu Trach. 401.

ΚΡΕΩΝ.

ἄλλῳ γὰρ ἢ 'μοὶ χρή γε τῆσδ' ἄρχειν χθονός;

ΑΙΜΩΝ.

πόλις γὰρ οὐκ ἔσθ', ἥτις ἀνδρός ἐσθ' ἑνός.

ΚΡΕΩΝ.

οὐ τοῦ κρατοῦντος ἡ πόλις νομίζεται;

ΑΙΜΩΝ.

735 καλῶς ἐρήμης γ' ἂν σὺ γῆς ἄρχοις μόνος.

ΚΡΕΩΝ.

ὅδ', ὡς ἔοικε, τῇ γυναικὶ ξυμμαχεῖ. 740

ΑΙΜΩΝ.

εἴπερ γυνὴ σύ· σοῦ γὰρ οὖν προκήδομαι.

ΚΡΕΩΝ.

ὦ παγκάκιστε, διὰ δίκης ἰὼν πατρί.

ΑΙΜΩΝ.

οὐ γὰρ δίκαιά σ' ἐξαμμαρτάνονθ' ὁρῶ.

V. 732. s. über den Dativ bei χρὴ K. Oid. 824, Erfurdt zu u. St. χρή γε gebührt, nachdrücklich, wie Oid. auf Kol. 79. und öfters. [γὲ ist unser gar. „Soll denn gar ein anderer als ich dieses Land beherrschen?"]

V. 733. γὰρ ja, denn. πόλις prägnant eine Stadt, wie sie seyn soll, wie Oid. auf Kol. 879.

V. 734. vergl. Oid. auf Kol. 38. τοῦ θεῶν νομίζεται, s. zu V. 1152.

V. 735. mit Hohn, wie K. Oid. 629. οὔ τοι κακῶς γ' ἄρχοντος. Der Sinn ist: du taugst nicht als Herrscher in ein bewohntes Land, wo die Einwohner berücksichtigt und gehört werden müssen.

V. 736. habe ich ξυμμαχεῖ beibehalten, obgleich ξυμμαχεῖν, was eine verbesserte Handschrift liefert, an sich gut ist, s. zu Trach. 1232. Ueber den Versausgang s. zu K. Oid. 1098.

V. 737. mit Spott und Ernst zugleich: du müsstest ein (oder: das) Weib seyn.

V. 738. o Erzfrevler, da du mit dem Vater rechtest. *Ueber* διὰ δίκης ἰέναι, d. i. δικάζεσθαι, s. Matth. Gramm. *§. 580, c.* [Rost. § 110. 2.]

ΚΡΕΩΝ.
ἁμαρτάνω γὰρ τὰς ἐμὰς ἀρχὰς σέβων;
ΑΙΜΩΝ.
οὐ γὰρ σέβεις, τιμάς γε τὰς θεῶν πατῶν. 745
ΚΡΕΩΝ.
ὦ μιαρὸν ἦθος, καὶ γυναικὸς ὕστερον.
ΑΙΜΩΝ.
οὐκ ἂν γ' ἕλοις ἥσσω γε τῶν αἰσχρῶν ἐμέ.
ΚΡΕΩΝ.
ὁ γοῦν λόγος σοι πᾶς ὑπὲρ κείνης ὅδε;
ΑΙΜΩΝ.
καὶ σοῦ τε, κἀμοῦ, καὶ θεῶν τῶν νερτέρων.
ΚΡΕΩΝ.
ταύτην ποτ' οὐκ ἔσθ' ὡς ἔτι ζῶσαν γαμεῖς. 750

. 741. du achtest sie ja nicht, wenn du die den
n zukommende Verehrung mit Füssen trittst, d. i.
du die göttlichen Gesetze über die Bestattung der
s übertrittst und sie von andern nicht beobachten
.

. 743. wenigstens möchtest du mich nicht als einen
ger (Sklaven) der Schlechten finden. Das erstere γὲ
zu οὐκ, das zweite zu ἥσσω, s. Erfurdt und Martin
St., Hermann zu Aias 1318. [Da γὲ in allen guten
chriften fehlt, und nur in den alten Ausgaben sich
, so erscheint die Vermuthung sehr wahrscheinlich,
wie Hermann meint, γὲ eine metrische Correction,
dagegen die richtige Lesart sey. Und so haben auch
Herausgeber geschrieben. Vergl. Hermanns Opusc.
380.]
V. 744. du hast also diess alles zu ihrem Besten ge-
d. i. du gestehst also ein, dass du bloss ihr Bestes
berücksichtiget hast? Kreon findet in den letzten
n des Haimon ein Bekenntniss, dass die Antigone
mehr gelte als der Vater, was er für einen Wider-
n mit dem V. 631 ff. Geäusserten ansieht.
V. 746. dass du diese jemals noch bei ihrem Leben
hest, geschieht *nicht*. ποτὲ gehört zu γαμεῖς, wie-
man ποτ' οὐ für οὔποτε nehmen könnte, s. Matthiä

ΑΙΜΩΝ.
ἥδ᾽ οὖν θανεῖται, καὶ θανοῦσ᾽ ὀλεῖ τινα.
ΚΡΕΩΝ.
ἦ κἀπαπειλῶν ὧδ᾽ ἐπεξέρχει θρασύς;
ΑΙΜΩΝ.
τίς δ᾽ ἔστ᾽ ἀπειλή, πρὸς κενὰς γνώμας λέγει
ΚΡΕΩΝ.
750 κλαίων φρενώσεις, ὢν φρενῶν αὐτὸς κενός.
ΑΙΜΩΝ.
εἰ μὴ πατὴρ ἦσθ᾽, εἶπον ἄν σ᾽ οὐκ εὖ φρονεῖν.
ΚΡΕΩΝ.
γυναικὸς ὢν δούλευμα, μὴ κώτιλλέ με.
ΑΙΜΩΝ.
βούλει λέγειν τι, καὶ λέγων μηδὲν κλύειν;

---

zu Eur. Alkest. 198, nach der Analogie von ἢ οὔ, s. Phil. 1218, τίς οὔ, s. zu K. Oid. 1501, Oid. auf K. 1129, unbest. Bruchst. XCIV, 4, u. a.

V. 747. entweder: nun so sterbe sie, und vernichte einen (mich), wenn sie gestorben. Vergl. über das Futurum als Imperativus zu Phil. 895, Oid. auf Kol. 1[illegible] Oder: nun, sie wird sterben und noch im Tode einen vernichten. Ueber τινὰ für ἐμὲ s. zu Aias 243, 807, u. anderwärts, über θανοῦσα vergl. 863.

V. 748. also selbst mit solchen Androhungen ziehst in deiner Frechheit gegen mich zu Felde? Kreon versteht den Haimon wegen des unbestimmten τινὰ so, als wolle sich dieser wegen der Antigone an ihm rächen. Als κἀπ᾽ ἀπειλῶν mit gleichem Sinn.

V. 749. was ist das für eine Drohung (wie kann Drohung genannt werden), unverständigen (thörichte Massregeln (die Antigone betreffend), oder: thörichtem Sinn zu widersprechen?

V. 752. γυναικὸς δούλευμα Weiberfrohn, Weiberknecht, s. Brunck zu d. St. Die Sache für die Person wie oft. [*Cicero de Orat.* III, 42: *Quo item in genere et virtutes et vitia pro ipsis, in quibus illa sunt, appellantur.*] μὴ κώτιλλέ με lästere, verschreie mich nicht vergl. V. 755. Kreon will nicht vor seinen Unterthanen beschimpft seyn.

ΚΡΕΩΝ.

ἄληθες; ἀλλ' οὐ, τόνδ' ὄλυμπον, ἴσθ' ὅτι
χαίρων ἐπὶ ψόγοισι δεννάσεις ἐμέ.
ἄγετε τὸ μῖσος, ὡς κατ' ὄμματ' αὐτίκα 760
παρόντι θνήσκῃ πλησία τῷ νυμφίῳ.

ΑΙΜΩΝ.

οὐ δῆτ' ἔμοιγε, τοῦτο μὴ δόξῃς ποτέ,
οὔθ' ἥδ' ὀλεῖται πλησία, σύ τ' οὐδαμᾷ
τοὐμὸν προσόψει κρᾶτ' ἐν ὀφθαλμοῖς ὁρῶν,
ὡς τοῖς θέλουσι τῶν φίλων μαίνῃ ξυνών. 765

V. 754. wirklich? meinst du? s. zu K. Oid. 345. Die [...]den haben ein Punktum oder Kolon nach ἄληθες; [...] heisst es: allerdings. — οὐ kann mit χαίρων d. i. ungestraft, und mit δεννάσεις verbunden werden, [...] Phil. 1300. — τόνδ' ὄλυμπον beim Himmel hier, [...]uck zu K. Oid. 660. ὄλυμπος findet sich öfters in [...] Bedeutung, vergl. K. Oid. 1088. οὐ τὸν ὄλυμπον, 1389. ὀλύμπου τοῦδ' ὁ πρεσβεύων πατήρ, Oid. auf 1655. τὸν θεῶν ὄλυμπον, Ant. 605, Rizotom. Bruchst.

V. 755. ἐπὶ ψόγοισι unter, mit Tadel, tadelnd, s. [...]dt zu d. St., Matth. Gramm. §. 586. β. uns zu Oid. [...]ol. 1557. Ueber δεννάζειν s. Bruncks Bemerkung.

V. 756. ἄγετε τὸ μῖσος zu dem Gefolge: führt die [...]ste, die Antigone, herbei. — κατ' ὄμματα in, vor [...]n Augen, in seinem Angesicht.

V. 759. s. über οὐδαμᾷ zu Trach. 322, über οὔτε-τε [...] folgender Negation Seidler bei Hermann zu d. St. [...]lich auch Trach. 462, unten V. 822.

V. 760. ἐν ὀφθαλμοῖς vor oder mit den Augen, s. zu [...]. 240.

V. 761. ist die wahre Lesart sehr schwer zu bestim[...] Zwei Handschriften und der Scholiast geben μαίνῃ, [...] gut ist, und sich auf die Vollziehung der Todesstrafe [...]er Antigone bezieht; die andern Urkunden μενεῖς [...] μένεις, wo dann ὡς für ὥστε steht, s. zu Oid. auf 1720, Trach. 444. Zwischen μαίνῃ und den übrigen [...]rten in der Mitte steht die der Aldine μένῃ, welche [...]n Sinn giebt, und die des Scholiasten μένῃς, bei wel[...]ὡς natürlich dass, damit bedeutet. Wählt man [...]ς oder μενεῖς, so ist der Sinn: so dass du (hinfort)

ΧΟΡΟΣ.

ἀνήρ, ἄναξ, βέβηκεν ἐξ ὀργῆς ταχύς·
νοῦς δ' ἐστὶ τηλικοῦτος ἀλγήσας, βαρύς.

ΚΡΕΩΝ.

δράτω, φρονείτω μεῖζον, ἢ κατ' ἄνδρ' ἰών·
765 τὰ δ' οὖν κόρα τάδ' οὐκ ἀπαλλάξει μόρου.

ΧΟΡΟΣ.

ἄμφω γὰρ αὐτὰ καὶ κατακτεῖναι νοεῖς; 770

ΚΡΕΩΝ.

οὐ τήν γε μὴ θιγοῦσαν. εὖ γὰρ οὖν λέγεις.

---

mit denen deiner Freunde, die es bleiben wollen, zusam-men bleibst, oder bleiben wirst. Hierin liegt eine Ver-höhnung, gleichsam als wollte er ihre Gesellschaft nicht stören, und durch seine Zudringlichkeit ihnen beschwer-lich fallen. Doch habe ich in dieser unsichern Stelle wegen der Uebereinstimmung mit den übrigen Herausge-bern, und weil sich die Lesart des Aldus mehr zu [illegible] hinneigt, indem αι häufig ε geschrieben wurde, diese aufgenommen. Ueber τοῖς θέλουσι τῶν φίλων s. zu Aias 1134, unten zu V. 923. Haimon ab.

V. 763. νοῦς τηλικοῦτος der Sinn in solchem Alter, d. i. der Sinn eines, der in solchem Alter steht, der Sinn der feurigen, heftigen Jugend. — βαρὺς gefahrvoll, be-denklich, vergl. V. 1237, 1242, zu Oid. auf Kol. 395.

V. 764 f. δράτω ἰὼν er gehe und thue. ἢ κατ' ἄνδρα als einem Menschen möglich ist, oder zukömmt, etwas übermenschliches, ungewöhnliches. — τάδε ist Dualis, s. zu Oid. auf Kol. 1117. Der Sinn ist: er mag unter-nehmen, was er will, darum soll diess doch diese beiden Jungfrauen nicht vom Tode befreien. Sophokles lässt den Kreon übereilt reden, was die Aufgebrachten und die, in deren Seelen sich viel auf einmal durchkreuzt, zu thun pflegen. Doch verbessert er seine Rede, durch den Chor erinnert.

V. 766. ἄμφω γὰρ αὐτὰ καὶ beide also willst du sie gar tödten?

V. 767. τήν γε μὴ θιγοῦσαν die, welche nicht mit Hand angelegt hat, an die Leiche des Polyneikes nämlich, vergl. V. 544. — γὰρ οὖν freilich, allerdings, vergl. V. 1241.

ΧΟΡΟΣ.

ὁρῷ δὲ ποίῳ καί σφε βουλεύει κτανεῖν;

ΚΡΕΩΝ.

ίων ἔρημος ἔνθ' ἂν ᾖ βροτῶν στίβος,
ρύψω πετρώδει ζῶσαν ἐν κατώρυχι,
ιρβῆς τοσοῦτον, ὡς ἄγος, μόνον προθεὶς, 775
ιως μίασμα πᾶσ' ὑπεκφύγῃ πόλις.
ἐκεῖ τὸν Ἅιδην, ὃν μόνον σέβει θεῶν,
τουμένη που, τεύξεται τὸ μὴ θανεῖν,
γνώσεται γοῦν ἀλλὰ τηνικαῦθ', ὅτι
νος περισσός ἐστι τὰν Ἅιδου σέβειν. 780

---

768. aber durch welche Todesart nur, s. V. 1297, ld. 978. [Ueber καὶ s. Porson zu Eur. Phön. 1373. ı zu Viger S. 837. zu Eur. Alkest. 498.]

769. ist die Construction: ἄγων (ἐκεῖσε s. zu Oid. 896.), ἔνθ' ἂν ᾖ βροτῶν ἔρημος στίβος. Eine Stelle ist Phil. 487.

770. κρύψω ich will sie begraben (s. zu V. 287.) inmauern nämlich. — πετρώδει ἐν κατώρυχι in elsenhöhle, s. zu V. 1190. Aehnlich V. 949. πε- ατάφρακτος δεσμῷ, Elektr. 151. ἐν τάφῳ πετραίῳ. ist hier Substantivum, wie Eur. Hek. 1002.

771. nur soviel Speise vor sie hinlegend, als zur ung gehört. Man glaubte nämlich dadurch die ron sich zu entfernen, s. den Scholiast und Phil. ἄγος, mit ἅγνος verwandt, heisst eigentlich die ıg, Entsühnung, und weil man dadurch die Gottes- n den Tag legt, heilige Scheu, Verehrung; dann wovon man sich zu reinigen hat, als Schuld, Ver- , wie V. 258. Man vergl. ἐξάγιστος, worüber zu f Kol. 1522 nachzusehen.

775. γοῦν ἀλλὰ wenigstens doch, doch wenigstens.

776. πόνος περισσὸς überflüssige, vergebliche, un- e Mühe, weil die Todten das, was man für sie icht wieder vergelten können; s. zu V. 88. Kreon in den Palast zu gehen, um Anstalten zum Be- ı der Antigone zu machen (s. V. 878.); denn in genden Chorgesange kömmt manches vor, was der ı der Gegenwart des Königs nicht sagen würde.

ΧΟΡΟΣ.

Ἔρως ἀνίκατε μάχαν, στροφὴ ά.
Ἔρως, ὃς ἐν κτήμασι πίπτεις,

V. 777. stimmt der Chor einen Gesang auf die Macht der Liebe an, die auch diesen Streit zwischen Vater und Sohn erregt habe, denn es gelte das Leben der Braut. Die herbeigeführte Antigone klagt über ihr Schicksal und der Chor tröstet sie mit dem Gedanken des Ruhms und des ungewöhnlichen Todes. Jene vergleicht sich mit der Niobe, wozu der Chor bemerkt, dass Gleichheit des Schicksals mit Göttern trostreich sey. Diess nimmt Antigone als Hohn, und ruft Thebai nebst seinen Umgebungen als Zeugen an, wie unbedauert und ungerecht sie eingemauert werde, so dass sie weder mit Lebendigen noch mit Todten Verkehr habe. Diess geschieht, antwortet der Chor, wegen deiner Verwegenheit, auch büssest du noch für deinen Vater. An diesen erinnert, gedenkt Antigone der Leiden des Oidipus und aller Labdakiden, des Bettes der Mutter, aus dem sie entsprossen, und des Bruders, der noch im Tode ihr das Leben raube. Da äussert der Chor: es ist zwar schön, Geschwisterliebe zu hegen, aber man darf dabei das Gebot der Machthaber nicht überschreiten; Eigenwille hat dich unglücklich gemacht. Zuletzt erneuert Antigone nochmals die Klagen über ihr hartes Geschick. — Ἔρως ἀνίκατε μάχαν Kampfobsiegende, unwiderstehliche Liebe, hier dichterisch personificirt. Der Hauptgedanke dieser Strophe ist in den Worten Ἔρως — ὁ δ' ἔχων, μέμηνε enthalten.

V. 778. ὃς ἐν κτήμασι πίπτεις die du die Macht, d. i. das Gewaltige, Mächtige, Vielvermögende, Kraftvolle befällst, dem Zarten im Folgenden entgegengesetzt. Der Ausdruck ist etwas allgemein; bestimmter würde es heissen, dem das starke, kraftvolle Männergeschlecht, so wie das zarte Geschlecht der Weiber huldiget. Die Sache für die Person. Döderlein vergleicht im specim. p. 35. Soph. Aload. Bruchst. XI. 4 ff. κἄπειτα δ' οὐδεὶς ἐχθρὸς ἐμ-φύεται πρὸς χρήμαθ', οἵ τε φύντες ἀρνοῦνται στυγεῖν. δεινὸς γὰρ ἕρπειν πλοῦτος ἔς τε τἄβατα, καὶ πρὸς τὰ βατά τε, χὠπόθεν πένης ἀνὴρ μηδ' ἐντυχὼν δύναιτ' ἂν ὧν ἐρᾷ τυχεῖν, Eur. Fleh. 407 f. οὐχὶ τῷ πλοῦτ-διδοὺς τὸ πλεῖστον, ἀλλὰ χὠ πένης ἔχων ἴσον. So auch Aias 669. καὶ γὰρ τὰ δεινὰ καὶ τὰ καρτερώτατα τιμαῖ

ὃς ἐν μαλακαῖς παρειαῖς
νεάνιδος ἐννυχεύεις·
φοιτᾷς δ' ὑπερπόντιος, ἔν 785
τ' ἀγρονόμοις αὐλαῖς·
καί σ' οὔτ' ἀθανάτων φύξιμος οὐδείς,
οὔθ' ἁμερίων ἐπ' ἀν-
θρώπων· ὁ δ' ἔχων, μέμηνεν. 790
σὺ καὶ δικαίων ἀδίκους ἀντιστρ. ά.
φρένας παρασπᾷς ἐπὶ λώβᾳ·
σὺ καὶ τόδε νεῖκος ἀνδρῶν

, so κήδευμα K. Oid. 85, τυραννὶς das. 128, ια oben V. 752. mit Bruncks Bemerkung, νυμφεῖον 6 und vieles andere.

779 f. vergleicht Brunck Horat. Od. 4, 13, 6 *ille*) *virentis et doctae psallere Chiae pulchris excubenis*. ἐννυχεύω sie wacht darauf, hat darauf ihr ihren Sitz aufgeschlagen, thront darauf.

781. φοιτᾷς ὑπερπόντιος du wandelst über dem hin, d. i. du beherrschest das, was im Meere ist, ie Meereswesen lieben. Aehnliches bei Erfurdt.

782. ἐν ἀγρονόμοις αὐλαῖς in den auf dem Lande eben ländlichen Hütten. Aehnlich K. Oid. 1103. ἀγρονόμοι [S. Matth. §. 446. 3. α.]

783. σὲ φύξιμος dir entfliehbar, kann dir entgehen. die Verbalia mit dem Casus ihres Verbi s. Erfurdt St., uns zu Aias 1023, Trach. 555, Oid. auf Kol. [Matth. §. 422. Rost. §. 104. 2. Anm. 3.]

784. heisst ἐπὶ mit dem Genitiv bei, und wird von Personen gebraucht, s. Oid. auf Kol. 746 und ave zu u. St.

785. der aber, welcher dich hat, der Verliebte at sich nicht mehr in seiner Gewalt.

786. du verleitest auch der Gerechten Sinn, dass gerecht wird, zu ihrem Verderben. ἀδίκους prolep- ἐπὶ λώβᾳ entweder als Absicht: um sie zu verder- oder als Folge: sodass sie dadurch unglücklich n, vergl. Eur. wüth. Herakl. 881. ἅρμασι δ' ἐνδίδωσι ν, ὡς ἐπὶ λώβᾳ, Soph. Phil. 151. ἐπὶ σῷ καιρῷ, Gramm. §. 585. S. 858.

788 f. νεῖκος ἀνδρῶν ξύναιμον dichterisch für ἀνδρῶν ξυναίμων, s. Musgrave zu d. St., [Matth.

ξύναιμον ἔχεις ταράξας·
790 νικᾷ δ' ἐναργὴς βλεφάρων 795
ἵμερος εὐλέκτρου
νύμφας, τῶν μεγάλων πάρεδρος ἐν ἀρχαῖς
θεσμῶν. ἄμαχος γὰρ ἐμ-
παίζει θεὸς Ἀφροδίτα. 800
795 νῦν δ' ἤδη 'γὼ καὐτὸς θεσμῶν
ἔξω φέρομαι τάδ' ὁρῶν, ἴσχειν
δ' οὐκ ἔτι πηγὰς δύναμαι δακρύων,
τὸν παγκοίταν ὅθ' ὁρῶ θάλαμον
τήνδ' Ἀντιγόνην ἀνύτουσαν. 805

---

§. 446. Anm. 1.] uns zu Phil. 1458, Trach. 856 und an andern Stellen. — ταράσσειν aufrühren, erregen, s. Musgrave zu d. St.

V. 790 ff. es behält aber offenbar die Oberhand das Schmachten der Augen nach der schönen Braut, als Beisitzer im Rath der erhabenen Satzungen, d. i. wenn Liebe und Pflicht mit einander in Berührung kommen, so siegt die Liebe. νικᾷ s. zu Aias 1345 und oben zu V. 235; es behält beim Haimon die Oberhand. — ἐναργὴς abverbialisch, wie man Oid. auf Kol. 321 δῆλον verstehen kann — βλεφάρων ἵμερος die Sehnsucht, das Schmachten der Augen, die Liebe; βλεφάρων, weil hier das Verlangen vorzüglich sichtbar wird, vergl. Trach. 107 βλεφάρων πόθον, zu Aias 140. — εὐλέκτρου s. zu Trach. 516. — τῶν μεγάλων θεσμῶν der heiligen Pflichten, der Pflichten der Kinder gegen die Aeltern. — πάρεδρος als Beisitzer, wenn es auch eine Stimme hat. — ἐν ἀρχαῖς beim Gebot, da wo die Pflicht gebietet. [Wunder schrieb nach Dindorfs Conjectur in Adnott. in Soph. tragg. Oxonii 1836, S. 215. τῶν μεγάλων οὐχὶ πάρεδρος θεσμῶν.]

V. 795 f. νῦν ἤδη eben jetzt. — θεσμῶν ἔξω φέρομαι ich gehe über das Schickliche hinaus, indem ich weine. Die Antigone tritt aus dem Palast, begleitet von Dienern des Kreon, um zum Tode geführt zu werden. Die Anapästen spricht der Chorführer.

V. 798. τὸν παγκοίταν θάλαμον, wie V. 885, 1194 νυμφεῖον die Todesgruft. S. auch zu V. 939.

V. 799. ἀνύτειν erreichen, vergl. Aias 606. [Wunder zu Oed. Col. 1546.]

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὁρατέ μ', ὦ γᾶς πατρίας πολῖται, στροφὴ β'.
τὰν νεάταν ὁδὸν
στείχουσαν, νέατον δὲ φέγγος
λεύσσουσαν ἀελίου,
κοὔ ποτ' αὖθις· ἀλλά μ' ὁ παγκοίτας 810
Ἅιδας ζῶσαν ἄγει τὰν Ἀχέροντος
ἀκτὰν, οὔθ' ὑμεναίων
ἔγκληρον, οὔτ' ἐπινυμφίδιός
πώ μέ τις ὕμνος 815
ὕμνησεν, ἀλλ' Ἀχέροντι νυμφεύσω.

ΧΟΡΟΣ.

οὐκοῦν κλεινὴ καὶ ἔπαινον ἔχουσ' σύστημα.
ἐς τόδ' ἀπέρχει κεῦθος νεκύων,
οὔτε φθινάσι πληγεῖσα νόσοις,

---

801. τὰν νεάταν ὁδὸν den letzten Weg, den
m Tode. Aehnliches s. bei Seidler zu Eur. Troad.

802. νέατον zum letztenmale.
804. ὁ παγκοίτας Ἅιδης s. zu V. 602. Dem Di-
entspricht in der Gegenstrophe ein Antispast, s.
h. 834.
805. ἄγει τὰν Ἀχέροντος ἀκτὰν s. zu V. 352. Ueber
ος ἀκτὴ s. K. Oid. 178. und das. Musgrave.
807. [Anstatt οὔτ' ἐπινυμφίδιος, was die Hand-
und alten Ausgaben geben, schlägt Hermann οὔτε
ς zu schreiben vor. Wunder schrieb nach Din-
njectur ἐπινύμφειος. Schneider meinte, dass die
etzten Sylben in ἐπινυμφίδιος durch Synizesis in
ziehen seien, was wenig Wahrscheinlichkeit hat.]
809. Ἀχέροντι νυμφεύσω s. zu V. 650.
810. κλεινὴ καὶ ἔπαινον ἔχουσα wegen dessen,
für deinen Bruder Polyneikes gethan hast. Ueber
gleichheit des Systems und Gegensystems s. zu

811. κεῦθος νεκύων Todtengruft, vergl. Eur. Hek.
ἐν κευθμῶνα.
812. φθινάσι νόσοις von abzehrenden, entkräf-
Krankheiten. Es bezeichnet diess den natürlichen

οὔτε ξιφέων ἐπίχειρα λαχοῦσ᾽· 820
ἀλλ᾽ αὐτόνομος, ζῶσα, μόνη δὴ
815 θνατῶν, Ἀΐδαν καταβήσει.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἤκουσα δὴ λυγροτάταν ὀλέσθαι ἀντιστρ. β'.
τὰν Φρυγίαν ξέναν
Ταντάλου, Σιπύλῳ πρὸς ἄκρῳ· 825
τάν, κισσὸς ὡς ἀτενής,
820 πετραία βλάστα δάμασεν· καί νιν
ὄμβρῳ τακομέναν, ὡς φάτις ἀνδρῶν,

V. 813. ξιφέων ἐπίχειρα Schwertes Lohn, Todesstr[illegible] durch das Schwert, also einen gewaltsamen Tod; s. w[illegible] Erfurdt anführt. So findet sich auch μισθός, δῶρον, [illegible] und anderes im schlimmen Sinne.

V. 814. αὐτόνομος auf eigene, eigenthümliche We[illegible] vergl. V. 841. μόνη δὴ θνατῶν als einzige eben un[illegible] den Sterblichen, wie noch keine unter den Sterblichen[illegible]

V. 815. Ἀΐδαν dem Sinne nach für Grab.

V. 816 ff. widerspricht Antigone, das Beispiel der Niobe anführend. λυγροτάταν adverbialisch: auf das traurigste.

V. 817. τὰν Φρυγίαν ξέναν Ταντάλου die aus Phrygi[illegible] nach Thebai eingewanderte Tochter des Tantalos. Sie heirathete den Thebaiischen König Amphion. Ueber die Redeweise s. zu Phil. 945.

V. 818. Σιπύλῳ πρὸς ἄκρῳ auf dem hohen Sipyl[illegible] einem Berge in Phrygia.

V. 819. κισσὸς ὡς ἀτενής wie festumspannender, fest[illegible] umklammernder Epheu.

V. 820. πετραία βλάστα Steintrieb, wachsendes Ge[illegible] stein, vergl. Elektr. 151. ἐν τάφῳ πετραίῳ. — δάμασεν dem Sinne nach: fesselte, einengte. Vergl. V. 840, 94[illegible]

V. 821 ff. und ob sie gleich in Thränen (ὄμβρῳ [illegible] Nässe, Feuchtigkeit, s. zu V. 943) vergeht (sich [illegible] auflöst), so verlässt sie doch, wie die Menschen sagen, nimmer der Schnee (d. i. der Thränenquell versiegt ihr nicht, indem sich stets Thränen aus ihr erzeugen, wie *Nässe* und Wasser aus geschmolzenem Schnee, besonders *auf* hohen Bergen), und sie befeuchtet die Theile des *Bergs* (δειράδας, wohl nicht von dem Hals und der Brust

χιών τ' οὐδαμὰ λείπει, 830
τέγγει ϑ' ὑπ' ὀφρύσι παγκλαύστοις
δειράδας· ᾇ με
δαίμων ὁμοιοτάταν κατευνάζει.

ΧΟΡΟΣ.

ἀλλὰ ϑεός τοι καὶ ϑεογεννής· ἀντιστρ.
ἡμεῖς δὲ βροτοὶ καὶ ϑνητογενεῖς. 835
καί τοι φϑιμένᾳ μέγ' ἀκοῦσαι σοὶ,
τοῖς ἰσοϑέοις ἔγκληρα λαχεῖν.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

οἴ μοι γελῶμαι. τί με, πρὸς στροφὴ γ'.

---

stehen), welche unter ihren thränenvollen Augen
Zu τέγγει ist nicht χιὼν, sondern Νιόβη Subject,
onst müsste das erste τὲ hinter λείπει stehen. Ueber
ränderung der Construction s. zu V. 530.
825. s. zu V. 602.
826. ϑεὸς wegen ihrer ungewöhnlichen Verwand-
und ihres unaufhörlichen Weinens, vergl. Elektr.
παντλάμων Νιόβα, σὲ δ' ἔγωγε νέμω ϑεόν. ϑεογεν-
il ihr Vater Tantalos ein Sohn des Zeus war.
828. ist um eine lange Sylbe zu kurz. Man kann
er τοῖς aus dem folgenden Verse in unsern nach
ι setzen, so dass dann ἰσοϑέοις die erste Sylbe
iat, s. Erfurdt zu d. St., oder was noch besser
t, σοὶ nach ἀκοῦσαι einschalten, welches wegen
rhergehenden und folgenden Sylbe leicht ausfallen
, und das Participium φϑιμένα nicht so nackt
en lässt. μέγ' ἀκοῦσαι σοὶ es ist für dich etwas
s, herrliches, wenn es von dir heisst, dass du er-
hast, wie Herodot. 3, 131. κατὰ τὸν αὐτὸν δὲ
ι καὶ Ἀργεῖοι ἤκουον μουσικὴν εἶναι Ἑλλήνων
ι.
. 829. τοῖς ἰσοϑέοις ἔγκληρα von den Göttergleichen
tes, das was Göttergleichen zu Theil geworden ist.
ις ist durch die Synizesis dreisylbig. Ueber den
lus zu Anfang des Paroemiacus s. Hermanni elemm.
metr. p. 378, über den Versausgang uns zu Oid.
ol. 1751.
V. 830 ff. nimmt Antigone das vom Chor Gesagte für
, und bittet ihn, *denselben bis nach ihrem Tode zu*
aren. Die Frage hat die Kraft einer Bitte oder eines

θεῶν πατρῴων,
οὐκ οὐλομέναν ὑβρίζεις, 356
ἀλλ' ἐπίφαντον;
ὦ πόλις, ὦ πόλεως
835 πολυκτήμονες ἄνδρες·
ἰὼ Διρκαῖαι κρῆναι,
Θήβας τ' εὐαρμάτου ἄλσος· ἔμπας 845
ξυμμάρτυρας ὔμμ' ἐπικτῶμαι,

Befehls, daher πρὸς θεῶν πατρῴων bei den heimischen Göttern, bei den Göttern unsres Landes.

V. 832. ist die gewöhnliche Lesart ὀλομέναν gegen den Vers; Triklinios hat οὐλομέναν, welches die leichteste Aenderung ist. Zwar braucht Homeros und die Epiker οὐλομένος activ: verderblich; hieraus folgt aber noch nicht, dass die Tragiker, welche so manche Homerische geändert haben, mit der Homerischen Form nicht eine andere Bedeutung hätten verbinden können, zumal da die passive Bedeutung umgekommen, unglücklich die ursprüngliche ist, und schon bei Homeros vorzukommen scheint. Zweitens wäre es unkritisch, οὐλόμενος, welches, so oft es bei den Tragikern vorkömmt, passive Bedeutung hat, in ὀλλύμενος verändern zu wollen. Es findet sich aber Eur. Iphig. in Aul. 793, Iphig. in Taur. 1109, Phoin. 1526. πρὸς ἀδελφῶν οὐλόμεν' αἰκίσματα, wo es für πρὸς ἀδελφῶν οὐλομένων αἰκίσματα stehen kann, s. oben zu V. 788. In der Medea V. 1253 findet sich ὀλομέναν und οὐλομέναν. S. auch Buttmanns ausf. Gramm. §. 114. S. 198, Schneiders Wörterbuch unter diesem Worte. Vergleichen kann man ἴκμενος, s. uns zu Phil. 495. [Hermann hat ὀλομέναν beibehalten; Wunder schrieb nach dem cod. Dresd. a. ὀλλυμέναν.]

V. 833. ἐπίφαντον, ὁρωμένην καὶ ζῶσαν. Schol.

V. 834 f. πόλις die Bürger, ἄνδρες der Chor, s. zu V. 932.

V. 837. εὐαρμάτου vergl. V. 150 und Musgrave zu u. St. — ἄλσος heilige Stätte, heiliger Boden, s. Erfurdt zu Elektr. 4, Blomfield zu Aisch. Pers. 115; Passow im Wörterbuch unter diesem Worte. Es begreift auch die Umgebungen der Stadt in sich. — ἔμπας ὔμμε euch alle zusammen.

V. 838. ἐπικτῶμαι ich nehme mir, ziehe hinzu.

κα φίλων ἄκλαυτος, οἵοις νόμοις
τρὸς ἔργμα τυμβόχωστον ἔρ-
χομαι τάφου ποταινίου·
ἰὼ δύστανος, 850
οὔτ' ἐν βροτοῖς, οὔτ' ἐν νεκροῖσι
μέτοικος, οὐ ζῶσιν, οὐ θανοῦσιν.

ΧΟΡΟΣ.

προβᾶσ' ἐπ' ἔσχατον θράσους,
ὑψηλὸν ἐς Δίκας βάθρον

---

839. [Ueber φίλων ἄκλαυτος s. Matth. §. 345.] όμοις auf welche Weise, wie verachtet und unwürhandelt, oder: nach was für ungerechten Gesetzen.
840. [Mit den neuern Herausgebern ist hier statt ndschriftlichen Lesart ἔργμα, welche Schneider bei- und zu vertheidigen suchte, ἕρμα geschrieben. choliast giebt: ἔργμα. ἕρμα, περίφραγμα.] τυμβό- zu einem Grabhügel, zu einem Grabe aufgeschüttet, ichtet. Vergl. Blomfield zu Aisch. Sieb. 1024 Glosauch unten zu V. 939. Ueber die Einrichtung des s. zu V. 1190.
841. τάφου ποταινίου der neuen, ungewöhnlichen ung. Vergl. V. 814.
843. haben Aldus und andere βροτοῖσιν, was gegen ers ist, wofür ich mit Triklinius und Brunck βροτοῖς ieben habe, s. zu Phil. 719. Zu den daselbst geilten Beispielen füge man noch Trach. 651, 659. α, δυστάλαινα καρδίαν = ἀμείψας, ἔνθα κλῄζεται , und vielleicht unten V. 964, 974. Hermann hat rs Vorschlag οὔτε βροτοῖσιν, οὔτ' ἐν νεκροῖσιν aufmen. [In der zweiten Ausgabe schreibt er den Vers ς οὔτε * ἐν νεκροῖσιν.]
844. μέτοικος versetzt, zusammenlebend, wie V.

845. ἐπ' ἔσχατον θράσους für ἐπ' ἔσχατον θράσος, m Aeussersten in der Verwegenheit, indem du gegen önigs Gebot den Bruder bestattetest. S. zu Elektr. Aias 312, Phil. 174, Trach. 346, auch oben zu V. 15. So steht unbest. Bruchst. 82 ἐν ἐσχάτῳ θεῶν, auf Kol. 1219. ἐς πλέον τοῦ θέλοντος.
V. 846 f. fielst du gewaltig an (προσέπεσες πολὺ ver- t dich sehr) den erhabenen Sitz der Dike, d. i. die

προσέπεσες, ὦ τέκνον, πολύ.
πατρῷον δ' ἐκτίνεις τιν' ἆθλον.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἔψαυσας ἀλγεινοτάτας ἀντισ

---

hochthronende Dike, das erhabene, achtungswürdige I
Ein Theil der Urkunden hat προσέκρουσας, was auch
theidiget werden kann.

V. 848. habe auch ich aus der Ausgabe des Aldu
andern Urkunden δ' eingesetzt, ob es gleich des Me
wegen fehlen könnte, s. zu V. 843. Der Sinn ist
büssest ab; erduldest ein Leiden, das dein Vater
erleiden sollen, oder das dein Vater herbeigeführt
s. zu V. 2, auch unten zu V. 859.

V. 849 ff. ist eine schwierige Stelle, die jedoch
Schwierigkeit verliert, wenn sich ψαύειν mit dem A
sativ construirt erweisen liesse, denn die Stellen, wo
diese Construction findet, können auch anders gefas
werden, vergl. V. 952, Aisch. Prom. 394. λευρὸν
αἰθέρος ψαύει (and. ψαίρει), Schneiders Wörterbuch
ἐπιψαύειν im Supplementbande. Hier würde die Co
ction von der Bedeutung unterstützt werden. Dann
setze man: du hast berührt meine schmerzlichsten Be
mernisse, den oft erneuerten Jammer über den
und unser aller, der erlauchten Labdakiden, Geschick.
aber ἀλγεινοτάτας μερίμνας Genitive, dann stehen
Accusative τριπόλιστον οἶκτον als Apposition des g
Satzes für sich, s. zu Aias 441, und man übersetze
hast mich erinnert an meinen mir schmerzlichsten Ku
um den Vater, ein oft erneuerter Jammer (welche
nerung, welcher Gedanke mich schon oft traurig ge
mir schon oft Jammertöne entlockt hat), und um
der erlauchten Labdakiden, durchgängiges Geschick
diess die sichere Erklärung schien, so habe ich
interpungirt. ἔψαυσας, ἐμνημόνευες Schol. τρισσὸ
dreimal gegründet, oft erneuert, denn was mehrma
gründet wird, wird immer wieder erneuert, πολλάκι
πεπολημένον Schol. Mit πολίζειν kann man κτίζειν ve
chen. οἶκτος entspricht am besten unserm Jamme
es bald die theilnehmende Wehmuth, bald die Klag
Jammerton bezeichnet, s. zu Oid. auf Kol. 1623.
κλεινοῖς Λαβδακίδαισιν für κλεινῶν Λαβδακιδῶν s.
§. 389. g. 3.]

ἐμοὶ μερίμνας
πατρὸς, τριπόλιστον οἶκτον,
τοῦ τε πρόπαντος 860
ἁμετέρου πότμου
κλεινοῖς Λαβδακίδαισιν.
ἰὼ ματρῷαι λέκτρων
ἆται, κοιμήματά τ' αὐτογέννητ'
ἐμῷ πατρὶ δυσμόρου ματρός, 865
οἵων ἐγώ ποθ' ἁ ταλαίφρων ἔφυν·
πρὸς οὓς ἀραῖος, ἄγαμος, ἅδ'
ἐγὼ μέτοικος ἔρχομαι.
ἰὼ δυσπότμων
κασίγνητε γάμων κυρήσας, 870
θανὼν ἔτ' οὖσαν κατήναρές με.

V. 855. ach der mütterliche Bettfrevel, d. i. wehe, Jokaste ihres Sohnes Gattin war, oder wegen des ...iden: wehe dass sie von Laios gegen des Apollon ... einen Sohn gebar. [Ueber κοιμήματα ἐμῷ πατρί ...th. a. a. O. Statt ἐμῷ schrieb Wunder nach Tri... ...is und dem cod. Dresd. a. ἀμῷ.]

V. 858. οἵων denn aus einem solchen, aus einem so ...lhaften. — ποτὲ einst, damals, s. zu Trach. 379, 556 ...nderwärts.

V. 859. πρὸς οὓς zu Vater und Mutter. — ἀραῖος beladen wegen der älterlichen Frevel, mit Bezug auf ...18.

V. 860. ἅδ' ἐγὼ ich hier. — μέτοικος s. zu V. 844.

V. 861 ff. [Hermann macht zu dieser Stelle folgende ...erkung: *Scholiastes:* διὰ τὴν πρὸς Ἄδραστον ἐπιγαμίαν, αἰτία τοῦ πολέμου κατέστη. *Consentaneum hoc est ...rae humanae, ut in rebus adversis causam malorum ...longinquo repetant, illud si non esset factum, meliore ...orte usos rati. Moneo hoc, ne quis reprehendendum ...t poetam, quod non proximam causam commemorare ...igenam voluerit. Noluit ille, quod poterat, scribere,* δυσπότμου κασίγνητε τάφου κυρήσας. *Nam hoc si dice... Antigona, dubitaremus an poeniteret eam, quod sepe... fratrem esset conata.*]

ΧΟΡΟΣ.

σέβειν μὲν εὐσέβειά τις·
865 κράτος δ᾽, ὅτῳ κράτος μέλει,
παραβατὸν οὐδαμῇ πέλει.
σὲ δ᾽ αὐτόγνωτος ὤλεσ᾽ ὀργά.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἄκλαυτος, ἄφιλος, ἀνυμέναιος, ἐπῳδὸ
ταλαίφρων ἄγομαι
870 τάνδ᾽ ἑτοίμαν ὁδόν. οὐκ ἔτι
μοι τόδε λαμπάδος ἱερὸν ὄμμα
θέμις ὁρᾶν ταλαίνᾳ·
τὸν δ᾽ ἐμὸν πότμον ἀδάκρυτον οὐδεὶς
φίλων στενάζει.

ΚΡΕΩΝ.

875 Ἆρ᾽ ἴστ᾽ ἀοιδὰς καὶ γόους πρὸ τοῦ θανεῖν

V. 864 ff. Pflichten erfüllen zwar ist eine heili Pflicht, aber ein Befehl dessen, dem der Befehl (zu I fehlen) zukömmt (obliegt), ist keineswegs zu überschr ten. Ueber die Auslassung des Demonstrativums vor ὅ s. zu Phil. 139 und anderwärts. Vergl. unten V. 1315.

V. 867. αὐτόγνωτος ὀργά eigensinniger, widersp stiger Wille, s. Schäfers Bemerkung.

V. 870. τάνδ᾽ ἑτοίμαν ὁδὸν diesen mir bereitet veranstalteten, oder unvermeidlichen, unabwendbaren Ga

V. 871. λαμπάδος der Sonne, gleichsam der Himme fackel.

V. 873. ist ἀδάκρυτον proleptisch zu nehmen: so d es unbeweint bleibt, s. Lobeck zu Aias 515, Heller Oid. auf Kol. 1194, S. 523, Hom. Iliad. 14, 6 εἰσ θερμὰ λοετρὰ θερμήνῃ, Soph. Elektr. 241 ff. γον ἐκτίμους ἴσχουσα πτέρυγας ὀξυτόνων γόων, oben zu 786 u. a. m.

V. 875. kehrt Kreon aus dem Palaste zurück, u schmäht auf seine Diener, dass sie die Antigone ni schon längst an den Ort ihrer Bestimmung abgeführt l ben. — ἀοιδὰς Lieder, Klagelieder, Klagen, wie ὕμ und ähnliches. — οὐδ᾽ ἂν εἷς für οὐδεὶς ἄν. — Ue χρείῃ s. zu K. Oid. 548. Die Construction ist die

ὡς οὐδ' ἂν εἷς παύσαιτ' ἄν, εἰ χρείη λέγειν;
οὐκ ἄξεθ' ὡς τάχιστα; καὶ κατηρεφεῖ 885
τύμβῳ περιπτύξαντες, ὡς εἴρηκ' ἐγώ,
μόνην ἀφῆτ' ἔρημον, εἴτε χρὴ θανεῖν,

: griechische, [1] durch welche ἀοιδὰς καὶ γόους zum
verbum bezogen wird, statt dass es als Genitivus
ύσαιτο verbunden werden sollte; kennt ihr nicht
lagelieder und Seufzer vor dem Sterben, dass wohl
davon ablassen möchte, wenn er sie ertönen lassen
d. i. wenn man ihm dazu die Erlaubniss gäbe.
. 877. ist οὐκ ἄξετε einem Imperativ gleich, wie oft;
kann auch die Construction im Folgenden verändert
a, s. zu V. 879.
. 878. περιπτύξαντες wenn ihr sie umfaltet, um-
sen, vermauert habt. Man vergleicht Eur. Phoin.
ειχέων περιπτυχαί. So auch Aristoph. Vögel 1241
περιπτυχὰς, s. die Ausleger zu Eur. Ion. 206.
. 879. haben die bessern Urkunden μόνην ἀφῆτ'
, eine nach des Triklinios Zeugniss ἄφετε, welches
der Gleichheit der E-Laute mit ἀφῆτε eins ist,
nios ἀφεῖτε d. i. ἀφείητε, die neuern Herausgeber
μόνην ἔρημον, was in den Membranen über der
nlichen Lesart steht, und durch V. 246 unterstüzt
Da alle Urkunden, ausser denen, welche μόνην
ἔρημον haben, das Verbum zu Anfang des Verses
, so schrieb Sophokles vielleicht ἄφετε μόνην ἐρη-
loch habe ich diess in den Text zu nehmen nicht
t. [ἄφετε μόνην ἔρημον haben die neuern Herausge-
ch dem cod. Vat. geschrieben, und diess ist hier
uch das Richtigere. Mit Hermann ist dann statt der
nlichen Lesart εἴτε χρὴ θανεῖν, εἴτ' ἐν τοιαύτῃ ζῶσα
νει στέγῃ, die Schneider zu schützen und zu erklä-
ichte, die aber nach dem zu dieser Stelle gehörigen
on und den Lesarten anderer Handschriften sehr un-
und zweifelhaft ist, geschrieben: εἰ χρῄζει, θανεῖν,
τοιαύτῃ ζῶσα τυμβεύειν στέγῃ, so dass der Sinn der
n Stelle nach Hermanns Uebersetzung ist: *relinquite
et desertam, ut, si cupit, moriatur; sive viva tali
ecto sepelire cupit, sepeliat.* τυμβεύειν geben mehre
Handschriften. Wunder schrieb nach Dindorfs Con-
εἴτε χρῇ θανεῖν. *Derselbe* nimmt τυμβεύειν in pas-
Bedeutung: sive mori vult sive tali in thalamo

880 εἴτ' ἐν τοιαύτῃ ζῶσα τυμβεύσει στέγῃ.
ἡμεῖς γὰρ ἁγνοὶ τοὐπὶ τήνδε τὴν κόρην·
μετοικίας δ' οὖν τῆς ἄνω στερήσεται. 89

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ τύμβος, ὦ νυμφεῖον, ὦ κατασκαφὴς
οἴκησις αἰείφρουρος, οἷ πορεύομαι
885 πρὸς τοὺς ἐμαυτῆς, ὧν ἀριθμὸν ἐν νεκροῖς
πλεῖστον δέδεκται Περσέφασσ' ὀλωλότων·
ὧν λοισθία 'γὼ καὶ κάκιστα δὴ μακρῷ 89
κάτειμι, πρίν μοι μοῖραν ἐξήκειν βίου.
ἐλθοῦσα μέν τοι, κάρτ' ἐν ἐλπίσι τρέφω
890 φίλη μὲν ἥξειν πατρὶ, προσφιλὴς δὲ σοὶ,
μῆτερ, φίλη δὲ σοὶ, κασίγνητον κάρα·
ἐπὶ θανόντας αὐτόχειρ ὑμᾶς ἐγὼ 90
ἔλουσα, κἀκόσμησα, κἀπιτυμβίους
χοὰς ἔδωκα· νῦν δὲ, Πολύνεικες, τὸ σὸν

---

sepulta vivere, und vergleicht es mit *νυμφεύειν*, was ebenfalls in activer und passiver Bedeutung gebraucht werde.

V. 882. *στερήσεται* mit passiver Bedeutung, wie Elektr. 1210, Eur. Elektr. 308, Phoin. 1269, Hippol. 1460.

V. 883. *κατασκαφὴς* in die Tiefe gegrabene, unterirdische. S. zu V. 939. So unten V. 1088. *κατώρυχος στέγης*.

V. 884. *αἰείφρουρος* mich auf immer bewachend, einkerkernd. — *οἷ πορεύομαι πρὸς τοὺς ἐμαυτῆς* wohin ich um zu den Meinigen zu gelangen, gehe.

V. 886. enthält *ὀλωλότων* den Nebenbegriff des unnatürlichen, gewaltsamen Todes. So starb Laios, Iokaste, Eteokles, Polyneikes, selbst gewissermassen Oidipus.

V. 887. *λοισθία* s. zu V. 933. *καὶ κάκιστα δὴ μακρῷ* und bei weitem gerade am elendesten.

V. 888. *πρίν μοι μοῖραν ἐξήκειν βίου* bevor mir der bestimmte Theil des Lebens abgelaufen ist. So sagt man *ἐξήκει χρόνος*, s. z. B. Phil. 199.

V. 889. bin ich jedoch dahin gekommen, so hege ich es unter den Hoffnungen, zähle es darunter, hoffe, vergl. Trach. 137 f. *ἃ καὶ σὲ τὰν ἄνασσαν ἐλπισιν λέγω ταδ' αἰὲν ἴσχειν.* Ueber *τρέφειν* für *ἔχειν* s. zu Phil. 796 und anderwärts.

δέμας περιστέλλουσα, τοιάδ' ἄρνυμαι.
καί τοι σ' ἐγὼ τίμησα τοῖς φρονοῦσιν εὖ.
οὐ γάρ ποτ' οὔτ' ἄν, εἰ τέκνων μήτηρ ἔφυν, 905
οὔτ' εἰ πόσις μοι κατθανὼν ἐτήκετο,
βίᾳ πολιτῶν τόνδ' ἀνῃρόμην πόνον.
τίνος νόμου δὴ ταῦτα πρὸς χάριν λέγω;
πόσις μὲν ἄν μοι, κατθανόντος, ἄλλος ἦν,
καὶ παῖς ἀπ' ἄλλου φωτὸς, εἰ τοῦδ' ἤμπλακον· 910
μητρὸς δ' ἐν Ἅιδου καὶ πατρὸς κεκευθότοιν,
οὐκ ἔστ' ἀδελφὸς, ὅστις ἂν βλάστοι ποτέ.
τοιῷδε μέν τοι σ' ἐκπροτιμήσασ' ἐγὼ
νόμῳ, Κρέοντι ταῦτ' ἔδοξ', ἁμαρτάνειν,

V. 895. περιστέλλουσα vergl. Aias 1170.
V. 896. τοῖς φρονοῦσιν εὖ nach dem Urtheil der Ver-igen, vergl. K. Oid. 616 καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ ν. Ueber die Stellung von εὖ s. zu V. 718. εὖ φρο-verständig seyn, wie Aias 746 u. a. m.
V. 899. βίᾳ πολιτῶν s. zu V. 59. — ἀνῃρόμην, was aus einer unbedeutenden Handschrift in ἂν ᾐρόμην lert hat, habe ich wieder aufgenommen, da ἂν schon 17 steht; aber auch ohne diese Partikel wäre die ge-liche Lesart richtig, s. zu K. Oid. 1362. Richtig rt es der Scholiast ὑπέστην, ich hätte auf mich ge-nen, mich unterzogen, da das Simplex so gebraucht , z. B. Eur. Ion. 199 κοινοὺς αἰρόμενος πόνους, s. ley zu Eur. Herakl. 505.
V. 900. τίνος νόμου πρὸς χάριν welchem Gesetze, dsatze zu Folge, aus welchem Grunde, vergl. V. 193, Elektr. 579 f., 1043 und anderwärts.
V. 901. κατθάνοντος nämlich τοῦ πόσεος. S. Matth. 3. Gleiche Gründe führt die Gattin des Intaphernes dot. 3, 119 an.
V. 902. und (auch) ein Kind wäre mir wohl von einem rn Manne, wenn ich diess verlor. Antigone denkt nämlich den Fall, dass sie Gatten und Kinder zugleich ire. παῖς s. zu Trach. 256. τοῦδε nämlich παιδός.
V. 903. [Ueber κεκευθότοιν in intransitiver Bedeutung atth. §. 496. 1.]
V. 904. ὅστις ἂν βλάστοι ποτὲ der wohl je entstehen ite.
V. 906. νόμῳ s. zu V. 900. — ἔδοξ' für ἔδοξε.

καὶ δεινὰ τολμᾶν, ὦ κασίγνητον κάρα. 915
καὶ νῦν ἄγει με διὰ χερῶν οὕτω λαβὼν,
ἄλεκτρον, ἀνυμέναιον, οὔτε του γάμου
910 μέρος λαχοῦσαν, οὔτε παιδείου τροφῆς·
ἀλλ' ὧδ' ἔρημος πρὸς φίλων ἡ δύσμορος,
ζῶσ' εἰς θανόντων ἔρχομαι κατασκαφάς· 920
ποίαν παρεξελθοῦσα δαιμόνων δίκην;
τί χρή με τὴν δύστηνον εἰς θεοὺς ἔτι
915 βλέπειν; τίν' αὐδᾶν ξυμμάχων; ἐπεί γε δὴ
τὴν δυσσέβειαν εὐσεβοῦσ' ἐκτησάμην.
ἀλλ', εἰ μὲν οὖν τάδ' ἐστὶν ἐν θεοῖς καλὰ, 925
παθόντες ἂν ξυγγνοῖμεν ἡμαρτηκότες·
εἰ δ' οἵδ' ἁμαρτάνουσι, μὴ πλείω κακὰ
920 πάθοιεν, ἢ καὶ δρῶσιν ἐκδίκως ἐμέ.

V. 910. habe ich zwar *παιδείου* beibehalten, obwohl *παιδίου*, welches Aldus und ein Theil der Handschriften liefert, vielleicht vorzuziehen ist: eines Kindleins Pflege. Das Substantivum findet sich dreimal bei Euripides, und ist richtig gebraucht der tragischen Sprache nicht unangemessen, wohl aber *παιδάριον* oder *παιδαρίδιον*. [Ueber den seltenen Gebrauch der Deminutiva bei den Tragikern vergl. die Abhandlung von Janson: *Graecorum poeta deminutivis plerumque abstinuerunt*, in 1 Supplementbd. zu Jahns Jahrbb. 1832. S. 559 ff.]

V. 914. *εἰς θεοὺς βλέπειν* auf die Götter schauen, auf sie bauen und hoffen, von ihnen Hülfe erwarten, s. zu Aias 393, Elektr. 878, 945, 949, 986.

V. 916. *τὴν δυσσέβειαν* den Vorwurf oder die Strafe der Gottlosigkeit, s. Erfurdt zu d. St., uns oben zu V. 468, Elektr. 619, Phil. 1423, Oid. auf Kol. 182, 516.

V. 917 f. [Der Sinn dieser Stelle ist: Gesetzt, dass es den Göttern gefällt, dass ich für die Erfüllung büsse, so will ich eingestehen, dass ich mit Recht gestraft werde. — Ueber das Masculinum im Pluralis statt des Femininum im Singularis s. Brunck z. d. St. Hermann zum Viger p. 715. Matth. Gr. §. 436. 4.]

V. 919 f. Schol.: εἰ δ' οἵδ' ἁμαρτάνουσιν· ἐπὶ τὸν Κρέοντα ἡ ἀναφορά. ἐκδίκως· ἔξω τοῦ δικαίου.

V. 920. *καὶ* auch, eben, gerade, s. zu V. 682.

ΧΟΡΟΣ.

ἔτι τῶν αὐτῶν ἀνέμων αὑταὶ
ψυχῆς ῥιπαὶ τήνδε γ' ἔχουσιν. 930

ΚΡΕΩΝ.

τοιγὰρ τούτων τοῖσιν ἄγουσιν
κλαύμαθ' ὑπάρξει βραδυτῆτος ὕπερ.

'. 921. f. beginnt eine Reihe anapästischer Verse, wie die Anapästen am Ende ganzer Stücke (der inierinnen, des Philoktetes, des Oidipus auf Kolo- einen Hauptabschnitt und Schluss machen. Uebrigens er an eine Eintheilung in Strophen und Gegenstro- nicht zu denken, so wenig wie an manchen andern n. — ἄνεμοι ψυχῆς Bewegungen, Aufbrausungen der , d. i. Leidenschaften, heftiges Wesen: noch immer recht diese derselben Leidenschaften gleiche Hef- t. Der Chor wiederholt seine V. 469 f. gemachte kung. In eigentlicher Bedeutung steht V. 137 ῥιπαῖς ων ἀνέμων, wo jedoch Erfurdt ähnliches anführt. habe ich mit Hermann und anderen geschrieben. ücher geben αὗται.]

'. 923. τούτων τοῖσιν ἄγουσι den Führern dieser, d. ien ich die Aufsicht und den Befehl über die die me fortbringenden Diener anvertraut habe, s. Matth. n. §. 570. Dann sollen nur die Vorgesetzten be- werden, oder wahrscheinlicher: denen unter diesen, e sie führen, s. zu Trach. 1267, Aias 1134, Elektr. Oid. auf Kol. 1664, oben zu V. 761, denn ohne el folgten auch Arbeitsleute und andere. Erfurdt it τούτων auf ῥιπαὶ ἀνέμων. Ueber den Versausgang V. 924. [τούτων bezieht sich vielmehr auf das, was ien auf der Scene geschehen ist, nämlich dass sie ntigone, welche sie abführen sollten, haben klagen reinen lassen. S. Hermann zu d. St.]

'. 924. κλαύμαθ' ὑπάρξει wird ihnen Weinen seyn, zu Theil werden. Die Kürze der letzten Sylbe Verses wird durch den Personenwechsel entschuldi- wie V. 922, wo man ἔχουσιν geändert hat; zugleich es freiere anapästische Verse, s. Hermann zu d. St., zu Oid. auf Kol. *137, Trach.* 1079. Hierher gehört Phil. *161.*

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

925 οἴμοι, θανάτου τοῦτ' ἐγγυτάτω
τοὔπος ἀφῖκται·

ΚΡΕΩΝ.

θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι,
μὴ οὐ τάδε ταύτῃ κατακυροῦσθαι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ γῆς Θήβης ἄστυ πατρῷον,
930 καὶ θεοὶ προγενεῖς,

V. 926 f. erkennt Antigone, dass die Führer ihr Frist mehr gewähren können: weh mir, dieses Wo dem Tode ganz nahe, d. i. es ist fast so gut als de selbst. Aehnlich Aias 215 θανάτῳ γὰρ ἴσον πάθος ἐκ

927 f. ich ermuntere dich nicht zu glauben, (als wenn) dieses nicht so bestimmt werde, d. i. ic nehme dir den Glauben nicht, dass es bei meinem schlusse bleibe. μὴ οὐ ist von θαρσεῖν abhängig, zeigt den Glauben der Antigone an. In diesen W liegt Bitterkeit und Hohn. [Ueber μὴ οὐ s. Matth. G §. 609. S. 1450.]

V. 929. machen die Diener Anstalt, die Antigone zuführen. — In γῆς Θήβης ἄστυ πατρῷον ist Θήβη weder Name des Landes, wie Argos und viele Städte zugleich Namen ihres Gebiets und Landes sind: Landes Thebe Vaterstadt. So Eur. Helen. 481 Λα μονος γῆς δεῦρο νοστήσασ' ἄπο, dessen Meleag. Bru Καλυδὼν μὲν ἥδε γαῖα, Soph. Phil. 1 τῆς περι χθονὸς Λήμνου, Aias 859 f. ὦ γῆς ἱερὸν οἰκείας Σαλαμῖνος. Dann ist es soviel als des Thebaiischen des Vaterstadt. So sagen wir das Land Kanaan an deres. Aehnliches s. auch zu Aias 623. Oder man Θήβης zu ἄστυ πατρῷον beziehen, und übersetzen: Landes Thebe-Vaterstadt; so findet sich der Genit ἄστυ und πόλις zuweilen, z. B. τὸ Θήβης ἄστυ 1154, Oid. auf Kol. 1319, 1372, wenn man nicht hier Θήβης als Landesnamen nehmen will. Zu γῆς gleiche man K. Oid. 1524 πάτρας Θήβης, Seidler zu Elektr. 1, zum Ganzen Phil. 1430 ὦ πάτρας Οἴτης z. Ersteres scheint jedoch einfacher.

V. 930. [Ist die Lesart zweier Handschriften u. Aug.) καὶ θεοὶ προγενεῖς mit andern Herausgeber

ἄγομαι δὴ, κοὐκ ἔτι μέλλω.
λεύσσετε, Θήβης οἱ κοιρανίδαι, 940
τὴν βασιλῆΐδα μούνην λοιπὴν,
οἷα πρὸς οἵων ἀνδρῶν πάσχω,
τὴν εὐσεβίαν σεβίσασα.

---

nen. Die Vulgata ist καὶ θεοὶ πατρογενεῖς, welche ler so corrigirte, dass er καὶ wegliess. *Postulat nalogia*, sagt Hermann, *ut* προγενεῖς *non* προγόνους, *tiquos intelligamus, quemadmodum* παλαίχθων Ἄρης *schylo dictus Sept. c. Th.* 105. *Sunt autem illi dii Mars et Venus, Harmoniae, Cadmi coniugis,* is.]

932. wird der Chor κοιρανίδαι genannt, weil er geachtetsten und ältesten Bürgern bestand. Aehn-. V. 834 f., 976, Oid. auf Kol. 831, 884, das. zu, und bei Musgrave zu K. Oid. 85. [Ueber den No-in der Anrede s. Matth. §. 312. 1. Hermann in rede zu Eur. Androm. p. XIV. ff.]

933. habe ich statt βασιλίδα, was dem Verse zu-ist, Seidlers schöne Verbesserung βασιλῆΐδα in ischer und prägnanter Bedeutung (s. zu V. 576) mmen: die ich als königliche (d. i. als wahrhaft ch, einer Fürstin würdig, erhaben denkende) allein brig bin. Die Ismene wird von der Antigone gar erücksichtiget, da sie die Theilnahme an der edeln die Erklärung folgt V. 935) verweigerte. Aehn-s. zu Oid. auf Kol. 891, 1379, Elektr. 182, und dler zu Eurip. Iphig. in Taur. 868. So kann man σαθία oben V. 887 verstehen [Hermann hat βασι-ibehalten. S. dessen Anmerkung.]

934. οἷα welch eine Behandlung, in Banden abge-nd mit dem Tode bestraft zu werden. πρὸς οἵων von was für Männern, vom Kreon nämlich, der göttlichen Gesetzen frevelt, und als mein Ver-r anders gegen mich handeln sollte, und von Leu-e weit unter mir stehen, denen ich gebieten sollte. r V. 919.

935. [Statt εὐσέβειαν, was die Bücher geben und der beibehielt, ist mit Andern εὐσεβίαν geschrie-Triclinius: τὴν εὐσεβίαν γράφε Ἰωνικῶς, ἵν' ᾖ οἰκεῖον φ.] σεβίσασα, τιμήσασα. Antigone mit ihrer Wache reon bleibt auf der Bühne.

ΧΟΡΟΣ.

σέβειν μὲν εὐσέβειά τις·
865 κράτος δ', ὅτῳ κράτος μέλει,
παραβατὸν οὐδαμῇ πέλει.
σὲ δ' αὐτόγνωτος ὤλεσ' ὀργά.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ἄκλαυτος, ἄφιλος, ἀνυμέναιος, ἐπῳδ
ταλαίφρων ἄγομαι
870 τάνδ' ἑτοίμαν ὁδόν. οὐκ ἔτι
μοι τόδε λαμπάδος ἱερὸν ὄμμα
θέμις ὁρᾶν ταλαίνα·
τὸν δ' ἐμὸν πότμον ἀδάκρυτον οὐδεὶς
φίλων στενάζει.

ΚΡΕΩΝ.

875 Ἆρ' ἴστ' ἀοιδὰς καὶ γόους πρὸ τοῦ θανεῖν

V. 864 ff. Pflichten erfüllen zwar ist eine heili Pflicht, aber ein Befehl dessen, dem der Befehl (zu l fehlen) zukömmt (obliegt), ist keineswegs zu überschr ten. Ueber die Auslassung des Demonstrativums vor ὅ s. zu Phil. 139 und anderwärts. Vergl. unten V. 1315.

V. 867. αὐτόγνωτος ὀργά eigensinniger, widersp stiger Wille, s. Schäfers Bemerkung.

V. 870. τάνδ' ἑτοίμαν ὁδὸν diesen mir bereitet veranstalteten, oder unvermeidlichen, unabwendbaren Ga

V. 871. λαμπάδος der Sonne, gleichsam der Himme fackel.

V. 873. ist ἀδάκρυτον proleptisch zu nehmen: so d es unbeweint bleibt, s. Lobeck zu Aias 515, Heller Oid. auf Kol. 1194, S. 523, Hom. Iliad. 14, 6 εἰσ θερμὰ λοετρὰ θερμήνῃ, Soph. Elektr. 241 ff. γον ἐκτίμους ἴσχουσα πτέρυγας ὀξυτόνων γόων, oben zu 786 u. a. m.

V. 875. kehrt Kreon aus dem Palaste zurück, u schmäht auf seine Diener, dass sie die Antigone nic schon längst an den Ort ihrer Bestimmung abgeführt h ben. — ἀοιδὰς Lieder, Klagelieder, Klagen, wie ὕμ und ähnliches. — οὐδ' ἂν εἷς für οὐδεὶς ἄν. — Ueb χρείῃ s. zu K. Oid. 548. Die Construction ist die

ὡς οὐδ' ἂν εἷς παύσαιτ' ἄν, εἰ χρείη λέγειν;
οὐκ ἄξεθ' ὡς τάχιστα; καὶ κατηρεφεῖ 885
τύμβῳ περιπτύξαντες, ὡς εἴρηκ' ἐγώ,
μόνην ἀφῆτ' ἔρημον, εἴτε χρὴ θανεῖν,

---

e griechische, durch welche ἀοιδὰς καὶ γόους zum verbum bezogen wird, statt dass es als Genitivus αύσαιτο verbunden werden sollte; kennt ihr nicht lagelieder und Seufzer vor dem Sterben, dass wohl davon ablassen möchte, wenn er sie ertönen lassen d. i. wenn man ihm dazu die Erlaubniss gäbe.

. 877. ist οὐκ ἄξετε einem Imperativ gleich, wie oft; kann auch die Construction im Folgenden verändert n, s. zu V. 879.

. 878. περιπτύξαντες wenn ihr sie umfaltet, umıen, vermauert habt. Man vergleicht Eur. Phoin. ιειχέων περιπτυχαί. So auch Aristoph. Vögel 1241 περιπτυχὰς, s. die Ausleger zu Eur. Ion. 206.

. 879. haben die bessern Urkunden μόνην ἀφῆτ', eine nach des Triklinios Zeugniss ἄφετε, welches der Gleichheit der E-Laute mit ἀφῆτε eins ist, ιios ἀφεῖτε d. i. ἀφείητε, die neuern Herausgeber μόνην ἔρημον, was in den Membranen über der nlichen Lesart steht, und durch V. 246 unterstüzt Da alle Urkunden, ausser denen, welche μόνην ἔρημον haben, das Verbum zu Anfang des Verses, so schrieb Sophokles vielleicht ἄφετε μόνην ἐρη-och habe ich diess in den Text zu nehmen nicht . [ἄφετε μόνην ἔρημον haben die neuern Herausgech dem cod. Vat. geschrieben, und diess ist hier ıch das Richtigere. Mit Hermann ist dann statt der ılichen Lesart εἴτε χρὴ θανεῖν, εἴτ' ἐν τοιαύτῃ ζῶσα σει στέγῃ, die Schneider zu schützen und zu erkläχhte, die aber nach dem zu dieser Stelle gehörigen ιn und den Lesarten anderer Handschriften sehr un- und zweifelhaft ist, geschrieben: εἰ χρῄζει, θανεῖν, τοιαύτῃ ζῶσα τυμβεύειν στέγῃ, so dass der Sinn der Stelle nach Hermanns Uebersetzung ist: *relinquite et desertam, ut, si cupit, moriatur; sive viva tali to sepelire cupit, sepeliat.* τυμβεύειν geben mehre andschriften. Wunder schrieb nach Dindorfs Con- εἴτε χρῇ θανεῖν. *Derselbe* nimmt τυμβεύειν in pasledeutung: *sive mori vult sive tali in thalamo*

880 εἴτ' ἐν τοιαύτῃ ζῶσα τυμβεύσει στέγῃ.
ἡμεῖς γὰρ ἁγνοὶ τοὐπὶ τήνδε τὴν κόρην·
μετοικίας δ' οὖν τῆς ἄνω στερήσεται. 890

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ τύμβος, ὦ νυμφεῖον, ὦ κατασκαφὴς
οἴκησις αἰείφρουρος, οἷ πορεύομαι
885 πρὸς τοὺς ἐμαυτῆς, ὧν ἀριθμὸν ἐν νεκροῖς
πλεῖστον δέδεκται Περσέφασσ' ὀλωλότων·
ὧν λοισθία 'γὼ καὶ κάκιστα δὴ μακρῷ 895
κάτειμι, πρίν μοι μοῖραν ἐξήκειν βίου.
ἐλθοῦσα μέν τοι, κάρτ' ἐν ἐλπίσι τρέφω
890 φίλη μὲν ἥξειν πατρί, προσφιλὴς δὲ σοί,
μῆτερ, φίλη δὲ σοί, κασίγνητον κάρα·
ἐπεὶ θανόντας αὐτόχειρ ὑμᾶς ἐγὼ 900
ἔλουσα, κἀκόσμησα, κἀπιτυμβίους
χοὰς ἔδωκα· νῦν δέ, Πολύνεικες, τὸ σὸν

---

sepulta vivere, und vergleicht es mit *νυμφεύειν*, was ebenfalls in activer und passiver Bedeutung gebraucht werde.]

V. 882. *στερήσεται* mit passiver Bedeutung, wie Elektr. 1210, Eur. Elektr. 308, Phoin. 1269, Hippol. 1460.

V. 883. *κατασκαφὴς* in die Tiefe gegrabene, unterirdische. S. zu V. 939. So unten V. 1088. *κατώρυχος στέγης*.

V. 884. *αἰείφρουρος* mich auf immer bewachend, einkerkernd. — *οἷ πορεύομαι πρὸς τοὺς ἐμαυτῆς* wohin ich, um zu den Meinigen zu gelangen, gehe.

V. 886. enthält *ὀλωλότων* den Nebenbegriff des unnatürlichen, gewaltsamen Todes. So starb Laios, Iokaste, Eteokles, Polyneikes, selbst gewissermaßen Oidipus.

V. 887. *λοισθία* s. zu V. 933. *καὶ κάκιστα δὴ μακρῷ* und bei weitem gerade am elendesten.

V. 888. *πρίν μοι μοῖραν ἐξήκειν βίου* bevor mir der bestimmte Theil des Lebens abgelaufen ist. So sagt man *ἐξήκει χρόνος*, s. z. B. Phil. 199.

V. 889. bin ich jedoch dahin gekommen, so hege ich es unter den Hoffnungen, zähle es darunter, hoffe, vergl. Trach. 137 f. ἃ καὶ σὲ τὰν ἄνασσαν ἐλπίσιν λέγω τάδ' αἰὲν ἴσχειν. Ueber τρέφειν für ἴσχειν s. zu Phil. 796 und anderwärts.

δέμας περιστέλλουσα, τοιάδ' ἄρνυμαι.
καί τοι σ' ἐγὼ τίμησα τοῖς φρονοῦσιν εὖ.
οὐ γάρ ποτ' οὔτ' ἄν, εἰ τέκνων μήτηρ ἔφυν, 905
οὔτ' εἰ πόσις μοι κατθανὼν ἐτήκετο,
βίᾳ πολιτῶν τόνδ' ἀνῃρόμην πόνον.
τίνος νόμου δὴ ταῦτα πρὸς χάριν λέγω;
πόσις μὲν ἄν μοι, κατθανόντος, ἄλλος ἦν,
καὶ παῖς ἀπ' ἄλλου φωτός, εἰ τοῦδ' ἤμπλακον· 910
μητρὸς δ' ἐν Ἅιδου καὶ πατρὸς κεκευθότοιν,
οὐκ ἔστ' ἀδελφὸς, ὅστις ἂν βλάστοι ποτέ.
τοιῷδε μέν τοι σ' ἐκπροτιμήσασ' ἐγὼ
νόμῳ, Κρέοντι ταῦτ' ἔδοξ', ἁμαρτάνειν,

---

895. περιστέλλουσα vergl. Aias 1170.
896. τοῖς φρονοῦσιν εὖ nach dem Urtheil der Ver-
gen, vergl. K. Oid. 616 καλῶς ἔλεξεν εὐλαβουμένῳ
Ueber die Stellung von εὖ s. zu V. 718. εὖ φρο-
rständig seyn, wie Aias 746 u. a. m.
899. βίᾳ πολιτῶν s. zu V. 59. — ἀνῃρόμην, was
us einer unbedeutenden Handschrift in ἂν ᾐρόμην
rt hat, habe ich wieder aufgenommen, da ἂν schon
steht; aber auch ohne diese Partikel wäre die ge-
che Lesart richtig, s. zu K. Oid. 1362. Richtig
es der Scholiast ὑπέστην, ich hätte auf mich ge-
m, mich unterzogen, da das Simplex so gebraucht
z. B. Eur. Ion. 199 κοινοὺς αἰρόμενος πόνους, s.
y zu Eur. Herakl. 505.
900. τίνος νόμου πρὸς χάριν welchem Gesetze,
atze zu Folge, aus welchem Grunde, vergl. V. 193,
Elektr. 579 f., 1043 und anderwärts.
901. κατθάνοντος nämlich τοῦ πόσεος. S. Matth.
Gleiche Gründe führt die Gattin des Intaphernes
t. 3, 119 an.
902. und (auch) ein Kind wäre mir wohl von einem
Manne, wenn ich diess verlor. Antigone denkt
ämlich den Fall, dass sie Gatten und Kinder zugleich
e. παῖς s. zu Trach. 256. τοῦδε nämlich παιδός.
903. [Ueber κεκευθότοιν in intransitiver Bedeutung
th. §. 496. 1.]
904. ὅστις ἂν βλάστοι ποτὲ der wohl je entstehen
.
906. νόμῳ s. zu V. 900. — ἔδοξ' für ἔδοξε.

καὶ δεινὰ τολμᾶν, ὦ κασίγνητον κάρα.
καὶ νῦν ἄγει με διὰ χερῶν οὕτω λαβὼν,
ἄλεκτρον, ἀνυμέναιον, οὔτε του γάμου
910 μέρος λαχοῦσαν, οὔτε παιδείου τροφῆς·
ἀλλ' ὧδ' ἔρημος πρὸς φίλων ἡ δύσμορος,
ζῶσ' εἰς θανόντων ἔρχομαι κατασκαφάς·
ποίαν παρεξελθοῦσα δαιμόνων δίκην;
τί χρή με τὴν δύστηνον εἰς θεοὺς ἔτι
915 βλέπειν; τίν' αὐδᾶν ξυμμάχων; ἐπεί γε δὴ
τὴν δυσσέβειαν εὐσεβοῦσ' ἐκτησάμην.
ἀλλ', εἰ μὲν οὖν τάδ' ἐστὶν ἐν θεοῖς καλὰ,
παθόντες ἂν ξυγγνοῖμεν ἡμαρτηκότες·
εἰ δ' οἵδ' ἁμαρτάνουσι, μὴ πλείω κακὰ
920 πάθοιεν, ἢ καὶ δρῶσιν ἐκδίκως ἐμέ.

V. 910. habe ich zwar παιδείου beibehalten, obw[ohl] παιδίου, welches Aldus und ein Theil der Handschrif[ten] liefert, vielleicht vorzuziehen ist: eines Kindleins Pfl[ege]. Das Substantivum findet sich dreimal bei Euripides, [und] ist richtig gebraucht der tragischen Sprache nicht unan[ge]messen, wohl aber παιδάριον oder παιδαρίδιον. [Ueber [den] seltenen Gebrauch der Deminutiva bei den Tragikern ver[gl.] die Abhandlung von Janson: *Graecorum poeta demin[uti]vis plerumque abstinuerunt*, in 1 Supplementbd. zu Ja[hns] Jahrbb. 1832. S. 559 ff.]

V. 914. εἰς θεοὺς βλέπειν auf die Götter schauen, [auf] sie bauen und hoffen, von ihnen Hülfe erwarten, s. Ajas 393, Elektr. 878, 945, 949, 986.

V. 916. τὴν δυσσέβειαν den Vorwurf oder die Sün[de] der Gottlosigkeit, s. Erfurdt zu d. St., uns oben zu 468, Elektr. 619, Phil. 1423, Oid. auf Kol. 182, 510.

V. 917 f. [Der Sinn dieser Stelle ist: Gesetzt, d[ass] es den Göttern gefällt, dass ich für die Erfüllung b[üsse], so will ich eingestehen, dass ich mit Recht gestraft w[erde]. — Ueber das Masculinum im Pluralis statt des Femini[num] im Singularis s. Brunck z. d. St. Hermann zum Viger 715. Matth. Gr. §. 436. 4.]

V. 919 f. Schol.: εἰ δ' οἵδ' ἁμαρτάνουσιν· [πρὸς] τὸν Κρέοντα ἡ ἀναφορά. ἐκδίκως· ἔξω τοῦ δικαίου.

V. 920. καὶ auch, eben, gerade, s. zu V. [illegible].

ΧΟΡΟΣ.

ἔτι τῶν αὐτῶν ἀνέμων αὑταὶ
ψυχῆς ῥιπαὶ τήνδε γ' ἔχουσιν. 930

ΚΡΕΩΝ.

τοιγὰρ τούτων τοῖσιν ἄγουσιν
κλαύμαθ' ὑπάρξει βραδυτῆτος ὕπερ.

---

921. f. beginnt eine Reihe anapästischer Verse, wie die Anapästen am Ende ganzer Stücke (der ierinnen, des Philoktetes, des Oidipus auf Kolonen Hauptabschnitt und Schluss machen. Uebrigens an eine Eintheilung in Strophen und Gegenstrocht zu denken, so wenig wie an manchen andern — ἄνεμοι ψυχῆς Bewegungen, Aufbrausungen der d. i. Leidenschaften, heftiges Wesen: noch immer cht diese derselben Leidenschaften gleiche Hef- Der Chor wiederholt seine V. 469 f. gemachte ung. In eigentlicher Bedeutung steht V. 137 ῥιπαῖς ν ἀνέμων, wo jedoch Erfurdt ähnliches anführt. habe ich mit Hermann und anderen geschrieben. :her geben αὐταί.]

923. τούτων τοῖσιν ἄγουσι den Führern dieser, d. a ich die Aufsicht und den Befehl über die die e fortbringenden Diener anvertraut habe, s. Matth. §. 570. Dann sollen nur die Vorgesetzten beerden, oder wahrscheinlicher: denen unter diesen, sie führen, s. zu Trach. 1267, Aias 1134, Elektr.)id. auf Kol. 1664, oben zu V. 761, denn ohne folgten auch Arbeitsleute und andere. Erfurdt τούτων auf ῥιπαὶ ἀνέμων. Ueber den Versausgang . 924. [τούτων bezieht sich vielmehr auf das, was ı auf der Scene geschehen ist, nämlich dass sie igone, welche sie abführen sollten, haben klagen nen lassen. S. Hermann zu d. St.]

924. κλαύμαθ' ὑπάρξει wird ihnen Weinen seyn, zu Theil werden. Die Kürze der letzten Sylbe Verses wird durch den Personenwechsel entschuldis V. 922, wo man ἔχουσιν geändert hat; zugleich freiere anapästische Verse, s. Hermann zu d. St., Oid. auf Kol. 137, Trach. 1079. Hierher gehört ul. 161.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

925 οἴμοι, θανάτου τοῦτ' ἐγγυτάτω
τοὔπος ἀφῖκται·

ΚΡΕΩΝ.

θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι, 935
μὴ οὐ τάδε ταύτῃ κατακυροῦσθαι.

ΑΝΤΙΓΟΝΗ.

ὦ γῆς Θήβης ἄστυ πατρῷον,
930 καὶ θεοὶ προγενεῖς,

V. 926 f. erkennt Antigone, dass die Führer ihr keine Frist mehr gewähren können: weh mir, dieses Wort kam dem Tode ganz nahe, d. i. es ist fast so gut als der Tod selbst. Aehnlich Aias 215 θανάτῳ γὰρ ἴσον πάθος ἐκπεύσῃ.

927 f. ich ermuntere dich nicht zu glauben, dass (als wenn) dieses nicht so bestimmt werde, d. i. ich benehme dir den Glauben nicht, dass es bei meinem Entschlusse bleibe. μὴ οὐ ist von θαρσεῖν abhängig, und zeigt den Glauben der Antigone an. In diesen Worten liegt Bitterkeit und Hohn. [Ueber μὴ οὐ s. Matth. Gramm. §. 609. S. 1450.]

V. 929. machen die Diener Anstalt, die Antigone fortzuführen. — In γῆς Θήβης ἄστυ πατρῷον ist Θήβη entweder Name des Landes, wie Argos und viele Städtenamen zugleich Namen ihres Gebiets und Landes sind: o des Landes Thebe Vaterstadt. So Eur. Helen. 481 Λακεδαίμονος γῆς δεῦρο νοστήσασ' ἄπο, dessen Meleag. Bruchst. 1 Καλυδὼν μὲν ἥδε γαῖα, Soph. Phil. 1 τῆς περιῤῥύτου χθονὸς Λήμνου, Aias 859 f. ὦ γῆς ἱερὸν οἰκείας πέδον Σαλαμῖνος. Dann ist es soviel als des Thebaiischen Landes Vaterstadt. So sagen wir das Land Kanaan und anderes. Aehnliches s. auch zu Aias 623. Oder man muss Θήβης zu ἄστυ πατρῷον beziehen, und übersetzen: o des Landes Thebe-Vaterstadt; so findet sich der Genitiv bei ἄστυ und πόλις zuweilen, z. B. τὸ Θήβης ἄστυ Trach. 1154, Oid. auf Kol. 1319, 1372, wenn man nicht auch hier Θήβης als Landesnamen nehmen will. Zu γῆς vergleiche man K. Oid. 1524 πάτρας Θήβης, Seidler zu Eur. Elektr. 1, zum Ganzen Phil. 1430 ὦ πάτρας Οἴτης πλάκας. Ersteres scheint jedoch einfacher.

V. 930. [Ist die Lesart zweier Handschriften (La. u. Aug.) καὶ θεοὶ προγενεῖς mit andern Herausgebern auf-

ἄγομαι δὴ, κοὐκ ἔτι μέλλω.
λεύσσετε, Θήβης οἱ κοιρανίδαι, 940
τὴν βασιλῆΐδα μούνην λοιπὴν,
οἷα πρὸς οἵων ἀνδρῶν πάσχω,
τὴν εὐσεβίαν σεβίσασα.

---

nen. Die Vulgata ist *καὶ θεοὶ πατρογενεῖς*, welche
ier so corrigirte, dass er *καὶ* wegliess. *Postulat
nalogia*, sagt Hermann, *ut προγενεῖς non προγόνους,
tiquos intelligamus, quemadmodum παλαίχθων Ἄρης
schylo dictus Sept. c. Th. 105. Sunt autem illi
dii Mars et Venus, Harmoniae, Cadmi coniugis,
ts.]
932. wird der Chor *κοιρανίδαι* genannt, weil er
ı geachtetsten und ältesten Bürgern bestand. Aehn-
l. V. 834 f., 976, Oid. auf Kol. 831, 884, das. zu
, und bei Musgrave zu K. Oid. 85. [Ueber den No-
in der Anrede s. Matth. §. 312. 1. Hermann in
rede zu Eur. Androm. p. XIV. ff.]
933. habe ich statt *βασιλίδα*, was dem Verse zu-
ist, Seidlers schöne Verbesserung *βασιλῆΐδα* in
ischer und prägnanter Bedeutung (s. zu V. 576)
ommen: die ich als königliche (d. i. als wahrhaft
ch, einer Fürstin würdig, erhaben denkende) allein
brig bin. Die Ismene wird von der Antigone gar
erücksichtiget, da sie die Theilnahme an der edeln
die Erklärung folgt V. 935) verweigerte. Aehn-
l. zu Oid. auf Kol. 891, 1379, Elektr. 182, und
dler zu Eurip. Iphig. in Taur. 808. So kann man
ικαθία oben V. 887 verstehen [Hermann hat *βασι-*
ibehalten. S. dessen Anmerkung.]
934. *οἷα* welch eine Behandlung, in Banden abge-
nd mit dem Tode bestraft zu werden. *πρὸς οἵων*
von was für Männern, vom Kreon nämlich, der
göttlichen Gesetzen frevelt, und als mein Ver-
r anders gegen mich handeln sollte, und von Leu-
weit unter mir stehen, denen ich gebieten sollte.
V. 919.
935. [Statt *εὐσέβειαν*, was die Bücher geben und
ler beibehielt, ist mit Andern *εὐσεβίαν* geschrie-
Triclinius: *τὴν εὐσεβίαν γράφε Ἰωνικῶς, ἵν' ᾖ οἰκεῖον*
ρ.] *σεβίσασα, τιμήσασα*. Antigone mit ihrer Wache
reon bleibt auf der Bühne.

8*

ΧΟΡΟΣ.

Ἔτλα καὶ Δανάας οὐράνιον φῶς — στροφ
ἀλλάξαι δέμας ἐν χαλκοδέτοις
αὐλαῖς· κρυπτομένα δ' ἐν
τυμβήρει θαλάμῳ κατεζεύχθη.
940 καί τοι καὶ γενεᾷ τίμιος, ὦ παῖ, παῖ,
καὶ Ζηνὸς ταμιεύεσκε γονὰς χρυσορύτους

V. 936. beginnt der Chor einen Gesang, worin
liche Schiksale angeführt werden. Zuerst wird die I
erwähnt, die von ihrem Vater Akrisios, König von A
um dem Orakelspruche durch seinen Enkel umzukom
zu entgehen, in einem Thurme verwahrt, vom Ze
Gestalt eines goldenen Regens besucht, mit ihrem S
Perseus in einem Kasten oder Schiffe dem Meere
gegeben und vom König Polydektes aufgenommen w
Dann wird die Einkerkerung des Lykurgos durch Dio
und zuletzt die der Kleopatra durch Phineus aufgefüh
ἔτλα sie musste es sich gefallen lassen. καὶ vielleich
Rücksicht auf das V. 816 ff. schon angeführte Beispi
Niobe. Δανάας δέμας ist zu verbinden.

V. 937. ἀλλάξαι zu vertauschen, zu verlieren.
χαλκοδέτοις αὐλαῖς in ihren mit ehernen Thüren vers
senen, verwahrten Kammern, in ihrem Gefängniss.

V. 939. ἐν τυμβήρει θαλάμῳ in einem zu einem
gefügten, Grabesstelle vertretenden, grabähnlichen G
che. [Neue vergleicht Soph. Phil. 1262: τάςδε κατ
στέγας.] Aehnlich auch V. 883 κατασκαφὴς οἴκησις.
ζεύχθη sie ward eingespannt, eingezwängt, verschl
Vergl. V. 946 ζεύχθη. [Phil. 1025: κλοπῇ τε κἀνάγκῃ ζε

V. 940. habe ich mit Elmsley zu Eur. Med. 137
mit Hermann καὶ vor γενεᾷ des Verses wegen einge
es konnte wegen καί τοι leicht wegfallen. Doch
man auch τᾷ vermuthen, was in ΚΑΙ ΤΟΙ ΤΑΙ
übersehen werden konnte. — γενεᾷ τίμιος von vo
mer Geburt. — ὦ παῖ, παῖ ist Anrede der nicht
anwesenden Antigone, wie V. 975 und vielleicht 974,
V. 331. Der Chor will sie durch den Gedanken,
Danae auch königlicher Herkunft war, trösten.

V. 941. ταμιεύεσκε bewahrte, in sich verbarg.
χρυσορύτους den goldgeflossenen (d. i. in der Gestal
Goldes, des goldenen Regens geflossenen) Zeugung
[Ueber die Form χρυσορύτους s. Matth. §. 40.]

ἀλλ' ἁ μοιριδία τις δύνασις δεινά·
οὔτ' ἄν νιν ὄμβρος, οὔτ' ἄρης,
οὐ πύργος, οὐχ ἁλίκτυποι
κελαιναὶ νᾶες ἐκφύγοιεν.
ζεύχθη δ' ὀξυχόλως παῖς ὁ Δρύαντος, ἀντ. ά.

---

942. aber des Schicksals Macht ist eine gar (τὶς
hil. 218, 286, Aias 7, Oid. auf Kol. 1678) gewal-
ırchtbare Macht. Wie ihr Danae nicht entgehen
so kann ihr nichts entgehen.
943 ff. ist der Gedanke: alles besteht nur so lange,
as Schicksal will, Fruchtbarkeit und Unheil, Bur-
l Schiffe. ὄμβρος Regen oder überhaupt Nass,
, für Fruchtbarkeit, fruchtbare Witterung und
Sophokles braucht dieses Wort zuweilen eigen-
ı; ähnlich mit dem Nebenbegriff der Fruchtbarkeit
f Kol. 688 ff. αἰὲν ἐπ' ἤματι ὠκυτόκος πεδίων
ται (der Kephisos nämlich), ἀκηράτῳ ξὺν ὄμβρῳ
ου χθονὸς, vom Wasser überhaupt K. Oid. 1428,
ānén oben V. 821. — ἄρης dem ὄμβρος entgegen-
Verderben, Unheil jeder Art, schlimme Zeiten,
er Bedeutung gefasst, Unfruchtbarkeit, Misswachs.
gl. K. Oid. 190, uns zu Aias 697. Thyest. Bruchst.
πρὸς τὴν ἀνάγκην οὐδ' Ἄρης ἀνθίσταται. —
enthält den Begriff des Sichern, Feststehenden,
νᾶες den des Unsichern, Schwankenden, was durch
ort ἁλίκτυποι noch näher bestimmt wird. κελαιναὶ
nückendes Beiwort, wie ναῦς μέλαινα bei Homeros.
uch zu Phil. 343.
)46. ζεύχθη ohne Augmentum, wie mehrmals in
Gesange und überhaupt häufig in den Chören. Ueber
utung s. zu V. 939. ὀξυχόλως auf eine zornige,
e Art. — παῖς ὁ Δρύαντος Lykurgos, der den
dienst nicht dulden wollte, und desshalb nach ei-
uf diese, nach andern auf jene Weise bestraft
seyn soll. Sophokles folgt der Sage der Einker-
Triklinios sagt: ἕτεροι δέ φασιν, ὡς λαβόντες
ἱ πολέμιοι συμποδισθέντα, καὶ εἰς ἄντρον ἐμβα-
αὶ τὴν εἴσοδον κλείσαντες, ἐλιμαγχόνησαν. S. auch
19. Man übersetze: eingekerkert aber wurde aus
ıns Rache) der Sohn des Dryas, der Edoner Kö-
gen seiner *Spottsucht* vom Dionysos, in einer
Fessel eingeschlossen.

Ἠδωνῶν βασιλεὺς, κερτομίοις 956
  ὀργαῖς ἐκ Διονύσου,
πετρώδει κατάφρακτος ἐν δεσμῷ.
950 οὕτω τᾶς μανίας δεινὸν ἀποστάζει
ἀνθηρόν τε μένος. κεῖνος ἐπέγνω μανίαις 960
ψαύων τὸν θεὸν ἐν κερτομίοις γλώσσαις.
παύεσκε μὲν γὰρ ἐνθέους
γυναῖκας, εὔιόν τε πῦρ,
955 φιλαύλους τ' ἠρέθιζε Μούσας. 965

V. 947. Ἠδωνῶν eines Völkerstammes in Makedonia, am Flusse Strymon. — κερτομίοις ὀργαῖς wegen seiner den Dionysos verhöhnenden, geringschätzenden Denkart. Ueber die Bedeutung des Dativs s. zu V. 389.

V. 948. ist ἐκ Διονύσου mit ζεύχθη zu verbinden.

V. 949. πετρώδει ἐν δεσμῷ in einer Höhe des Berges Pangaios, s. Apollodor. 3, 5 und oben zu V. 946. Aehnliche Redeweisen s. zu V. 770, auch zu V. 820, 840.

V. 950 f. wird der Gedanke am besten allgemein gefasst, nicht als Erzählung, sondern als Reflexion des Chors: so verträpfelt der Raserei schreckliche und äusserste Heftigkeit. ἀποστάζει intransitiv: ἀποβαίνει, es verträpfelt, vergeht; ähnlich sagen wir es verraucht und anderes.

V. 951. ἀνθηρὸν blühend, bezeichnet den höchsten Grad, s. zu Trach. 999. Ueber τὲ s. V. 588. ἐπέγνω τὸν θεὸν er erkannte den Gott, erfuhr seine Macht. — μανίαις in seinen Rasereien, von ψαύων abhängig.

V. 952. ψαύων nämlich αὐτοῦ: da er ihn berührte, angriff, beleidigte, s. zu V. 23. — ἐν κερτομίοις γλώσσαις unter beissenden Reden, s. zu Phil. 60, oder vermittelst, mit, durch beissende Reden, wie Phil. 1394 ἐν λόγοις. γλώσσαις für λόγοις, die Ursache für die Wirkung, wie häufig στόμα. Auch der Pluralis unterstützt die Bedeutung.

V. 955. φιλαύλους Μούσας, die nach Diodoros 4, 4 auch zum Gefolge des Bakchos gehören, wegen der beim Bakchosdienste stattfindenden Musik, und weil der Wein zum Gesang einladet. S. auch zu K. Oid. 1094. — ἠρέθιζε durch beleidigende Rede, oder durch Störung der Musik und des Gesangs.

παρὰ δὲ Κυανέων πελαγέων διδύμας ἁλὸς στρ. β'.
ἀκταὶ Βοσπόριαι,
ἰδ' ὁ Θρῃκῶν Σαλμυδησσὸς,
ἵν' ἀγχίπολις πόλιος Ἄρης 970
δισσοῖσι Φινείδαις
εἶδεν ἀρατὸν ἕλκος

---

956. παρὰ mit dem Genitiv bezeichnet die Richon einer Sache hergenommen, dem Sinne nach bei, ırdt zu d. St., Schäfer zu V. 1123. [Matth. §. 588. o verstehe ich auch Oid. auf Kol. 1449 παρ' ἀλαοῦ 1573 παρ' Ἀΐδα: bei den Kyaneischen (d. i. bei den seln oder Felsen Kyaneai, auch Symplegaden geam Eingange des Thrakischen Bosporos, umgebenden) sern des Doppelmeeres, des Pontos Euxeinos oder zen Meeres, und der Propontis oder Mar di Marπελαγέων ist durch die Synizesis dreisylbig.

957. sind die Küsten des (Trakischen) Bosporos. rgänze εἰσὶν, und sehe über die Constructionsweise nn zu d. St., welcher Trach. 237, 752 vergleicht.

958. Σαλμυδησσὸς Stadt, Hafen und nach Triklia d. St. auch Fluss am schwarzen Meere, Wohnort ineus. Als Masculinum findet es sich auch Herodot. Xenoph. Anab. 7, 5, 12 und anderwärts. S. auch Gramm. §. 93, Anm. 1, Buttmanns ausf. Gramm. Anm. 6. Ueber die Schreibart s. Blomfield zu Aisch. 751.

959. steht in den Urkunden ἵν' ἀγχίπολις (Trikliγχίπτολις) Ἄρης, was ich in ἀγχίπολις πόλιος Ἄρης ırses wegen verändert habe. Aehnliche Verbindunin Matth. Gramm. §. 317, in welchen im zusammenten Adjectivum der eine Begriff fast verschwindet. ake wurde Ares verehrt, wie der Scholiast bemerkt, ıll nach des Triklinios Angabe bei Salmydessos einen l gehabt haben. Die Arsis des zweiten Choriambus gelöst, wie z. B. V. 792.

960. δισσοῖσι Φινείδαις dem Plexippos und Pandion, leren andere andere Namen nennen. Der Dativus von τυφλωθὲν ab.

961 f. εἶδεν entweder bloss sah, oder sah es mit ess es geschehen, s. zu V. 208. ἀρατὸν ἕλκος τυν ἐξ ἀγρίας δάμαρτος die verruchte von der grausaattin (des Phineus nämlich, der Kleopatra) geblendete

τυφλωθὲν ἐξ ἀγρίας δάμαρτος,
ἀλαὸν ἀλαστόροισιν ὀμμάτων κύκλοις
ἀραχθὲν ἐγχέων, ὑφ᾽ αἱματηραῖς 975
965 χείρεσσι, καὶ κερκίδων ἀκμαῖσι·

(durch Blendung gemachte, s. zu Aias 55) Wunde. Sie that diess, um sich an dem Phineus zu rächen, der ihr die Idaia vorgezogen hatte. Andere erzählen die Sage anders.

V. 963 f. der blinden Augen grässlichen Kreisen geschlagen unter blutigen Händen, mit der Waffen und zwar der Spindeln Spitzen. Die Urkunden liefern ἀλαὸν — ἀραχθὲν, durch die Hypallage auf ἕλκος statt auf δισσοῖσι Φινείδαις bezogen, s. zu V. 583. Allein da ἀλαὸν wegen τυφλωθὲν, und die Hypallage wegen ἀλαστόροισιν κύκλοις missfällt, auch die Aenderung wegen der Gleichheit der O-Laute so gut wie keine ist, so habe ich ἀλαῶν geschrieben, ebenso gesagt, wie Oid. auf Kol. 1200 τῶν σῶν ἀδέρκτων ὀμμάτων τητώμενος, woselbst man nachsehe; s. auch zu Trach. 106, unten zu V. 1172, 1210. Man übersetze: ihrer nun (durch das Blenden) blinden Augen. [Die handschriftliche Lesart ist ἀλαὸν wieder hergestellt. Es ist dieses Wort nach dem Sprachgebrauch mit ἕλκος verbunden, s. Witzschel's Bemerkung zu Eur. Med. 202. Der Sinn der Stelle ist: ὥστε ἀλαοὺς τοὺς ὀφθαλμοὺς γενέσθαι.] Die Form ἀλάστορος neben ἀλάστωρ hat Brunck durch διάκτωρ und διάκτορος und ähnliches sicher gestellt. Beide Formen scheinen, so wie ἄλαστος (aber nicht das Homerische von λήθειν abzuleitende), vom alten λάειν d. i. sehen zu kommen, heissen also: einer, den man nicht ansieht, nicht ansehen darf, daher ein Frevler, ein Missethäter, dessen Nähe man flieht, oder wie besonders ἀλάστωρ, ein Schreckbild. Demnach heisst ἀλάστορος grässlich. — ἐγχέων καὶ κερκίδων gehört zusammen, wird aber durch αἱματηραῖ χείρεσσι getrennt, wodurch ein Hyperbaton entsteht, s. Erfurdt zu d. St., uns zu Phil. 899 und anderwärts. [Hermann vermuthete ἄτερθ᾽ ἐγχέων, was Wunder aufgenommen hat.] — ὑπὸ unter, s. Matth. Gramm. §. 395. — καὶ und zwar, s. zu Trach. 870. Es drückt aus, dass der Kleopatra Waffen in Spindeln bestanden. — κερκίδων wird richtig durch ἀτράκτων erklärt. Man führt Apollodor. 2, 8, 1 an, wo Alkmene dem ihr überbrachten Haupte des Eurystheus die Augen mit Spindeln aussticht.

κατὰ δὲ τακόμενοι μέλεοι μελέαν πάθαν ἀντ. β'.
κλαῖον ματρὸς, ἔχον-
τες ἀνύμφευτον γονάν· ἃ 980
δὲ σπέρμα μὲν ἀρχαιογόνων
ἄντασ' Ἐρεχθειδᾶν,
τηλεπόροις δ' ἐν ἄντροις
τράφη θυέλλησιν ἐν πατρῴαις
Βορεὰς ἅμιππος ὀρθόποδος ὑπὲρ πάγου 985
θεῶν παῖς· ἀλλὰ κἀπ' ἐκείνᾳ

---

966 f. κατὰ δὲ τακόμενοι für κατατακόμενοι δέ. ἔαν πάθαν ματρὸς ihr trauriges von der Mutter endes Leiden, s. zu Phil. 194. Man hat das vor ματρὸς gesetzt, was nicht übel, aber nicht ist.

968. ἀνύμφευτον γονὰν, κακόνυμφον γονὴν Schol., itstehung aus unglückseliger Verbindung.

969 f. verbindet man ἃ δ' ἄντασε σπέρμ' ἀρχαιο- Ἐρεχθειδᾶν, und erklärt es μετέσχε τοῦ σπέρματος, her Bedeutung der Accusativ selten ist. Ich nehme als absoluten Accusativ, und lasse die Genitive erbum abhängen: diese aber hatte ihrem Ursprung, bkunft nach, Theil an den uralten Erechtheiden, zu ihnen. Ueber die Bedeutung von σπέρμα s. zu 1066, Oid. auf Kol. 207, über ἀντᾷν zu Oid. auf 141. Kleopatra war nämlich eine Tochter des und der Oreithya, einer Tochter des Erechtheus.

973. wird ἅμιππος durch ταχεῖα erklärt; dann wird enschaft des Vaters der Tochter beigelegt. Doch ich es wie συνωρὶς, συνάορος, σύζυγος und ähnli- hmen, wie gleichsam zusammenreitend, zusammen- it, mit den Winden zusammenlebend, s. Suidas liesem Worte, Bekkeri anecdota p. 205 und andere. hes auch oben zu V. 139. Vergleichen kann man ος. Der Scholiast erwähnt einer an sich gefälligen ἁμίπποις. — ὀρθόποδος ὑπὲρ πάγου über d. i. auf steilen Berge, vergl. unten V. 1114. Die Höhlen reas lagen hoch, damit die Winde keinen Wider- anden.

974. ein Götterkind wird die Kleopatra als Toch- s Boreas und wegen ihrer Abstammung von Erech- genannt, der nach seinem Tode verehrt wurde. —

975 Μοῖραι μακραίωνες ἔσχον, ὦ παῖ.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

Θήβης ἄνακτες, ἥκομεν κοινὴν ὁδὸν
δύ' ἐξ ἑνὸς βλέποντε. τοῖς τυφλοῖσι γὰρ
αὕτη κέλευθος ἐκ προηγητοῦ πέλει.

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἔστιν, ὦ γεραιὲ Τειρεσία, νέον;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

980 ἐγὼ διδάξω· καὶ σὺ τῷ μάντει πιθοῦ.

ΚΡΕΩΝ.

οὔκουν πάρος γε σῆς ἀπεστάτουν φρενός.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

τοιγὰρ δι' ὀρθῆς τήνδε ναυκληρεῖς πόλιν.

ΚΡΕΩΝ.

ἔχω πεπονθὼς μαρτυρεῖν ὀνήσιμα.

[*Cic. d. N. D.* III, 19, 15: *Erechtheus Athenis filiae eius in numero deorum sunt.*] ἐκείνᾳ für αὐτῇ oder τ[...] τῃ, wie K. Oid. 1454 und öfters, s. auch das. zu V. 2[...] Trach. 82.

V. 975. μακραίωνες d. i. ἀθάνατοι, πολυχρόνιοι, s. V. 602. — ἔχειν ἐπί τινι oder ἐπέχειν τινὶ auf einen lo[...]hen, ihn angreifen, eigentlich gegen einen lossteuern, Musgrave zu Eur. Bakch. 1131, auch uns zu Phil. 1[...] Der Sinn ist: aber auch sie wurde eingekerkert, vom P[...]neus nämlich, s. Diodor. 4, 44. — ὦ παῖ Antigone, s. V. 940.

V. 976. Θήβης ἄνακτες, eine Anrede an den Kr[...] und den Chor, s. zu V. 932.

V. 978. αὕτη κέλευθος dieser, d. i. solcher Gang, [...] zu V. 449. Auch kann man αὕτη durch οὕτως erklär[...] denn so wird den Blinden das Gehen durch einen Füh[...] möglich.

V. 982. [Schneider hatte die Lesart einiger Ha[...]schriften und der Aldina ναυκληροῖς aufgenommen. [...] den neuern Herausgebern ist jedoch die Vulgata, wel[...] sich auch im La. und Lb. findet, zurückgeführt. Ue[...] δι' ὀρθῆς nämlich ὁδοῦ, was so viel ist als ὀρθῶς. Matth. §. 580. g.]

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ρόνει βεβὼς αὖ νῦν ἐπὶ ξυροῦ τύχης.

ΚΡΕΩΝ.

ί δ' ἔστιν; ὡς ἐγὼ τὸ σὸν φρίσσω στόμα.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

νώσει, τέχνης σημεῖα τῆς ἐμῆς κλύων.
ς γὰρ παλαιὸν θᾶκον ὀρνιθοσκόπον
ων, ἵν' ἦν μοι παντὸς οἰωνοῦ λιμήν, 1000
γνῶτ' ἀκούω φθόγγον ὀρνίθων, κακῷ
λάζοντας οἴστρῳ καὶ βεβαρβαρωμένῳ,
αὶ σπῶντας ἐν χηλαῖσιν ἀλλήλους φοναῖς

---

984. bedenke, dass du jetzt wieder auf einem ge-
en und entscheidenden Puncte des Geschickes stehst.
diese sprichwörtliche Redeweise die Ausleger und
s Handwörterbuch So wird auch ἀκμή und ῥοπή
ht. Aehnlich sagen wir: das Messer steht ihm an
hle, und auf der Kippe, am Rande stehn. [Vergl.
m u. Lobeck zum Aiax V. 1267. Hom. Il. X, 173.]

985. [Schol.: *τὸ σὸν φρίσσω στόμα· ἀντὶ τοῦ
λόγον.*]

987. [Schneider hatte die gewöhnliche Lesart
aufgenommen. Allein *θᾶκον*, wie die neuern
geber schrieben, ist der Sprache der Tragiker an-
ener und wird auch von den bessern Handschriften
t.] Ueber diesen noch später gezeigten Sitz des
as s. Valckenär zu Eur. Phoin. p. 707. [Pausan.
, 1: *Θηβαίοις ἐστὶν οἰωνοσκοπεῖον Τειρεσίου κα-
ν.*]

988. *παντὸς οἰωνοῦ* jeglichen Vogels, jeder Art
s. zu Aias 434. — *λιμὴν* Zufluchtsort, Sammelplatz,
rdt zu d. St.

989. *ἀγνῶτα φθόγγον ὀρνίθων* ein noch nie ver-
nes, ungewöhnliches Vogelgeschrei, für: ungewöhn-
hreiende Vögel.

990. *κλάζοντας* auf *φθόγγον ὀρνίθων*, d. i. *φθεγ-
ς ὄρνιθας* dem Sinne nach bezogen, s. Matth.
. §. 434. 2. *b*. S. 977.

991. *ἐν χηλαῖσιν* in den Krallen sich haltend, mit
allen, wie K. Oid. 821. *ἐν χεροῖν ἐμαῖν*. — *φοναῖς*
rderische Art, *s. zu V. 589.* Ueber die doppelten
vergl. oben V. 951 f. und anderes.

ἔγνων· πτερῶν γὰρ ῥοῖβδος οὐκ ἄσημος ἦν.
εὐθὺς δὲ δείσας, ἐμπύρων ἐγευόμην 1005
βωμοῖσι παμφλέκτοισιν· ἐκ δὲ θυμάτων
995 Ἥφαιστος οὐκ ἔλαμπεν, ἀλλ' ἐπὶ σποδῷ
μυδῶσα κηκὶς μηρίων ἐτήκετο,
κἄτυφε, κἀνέπτυε· καὶ μετάρσιοι
χολαὶ διεσπείροντο, καὶ καταῤῥυεῖς 1010
μηροὶ καλυπτῆς ἐξέκειντο πιμελῆς.

V. 992. ist der Sinn: denn ich schloss es aus dem deutlich vernehmbaren Geräusch der Flügel, womit sie einander im Kampfe schlugen.

V. 993. ἐμπύρων ἐγευόμην versuchte, probirte ich Brandopfer, d. i. wollte ich sehen, wie die Brandopfer ausfielen. Ueber die Bedeutung des Zeitworts s. Brunck zu d. St.

V. 994. βωμοῖσι παμφλέκτοισιν auf den alles verbrennenden Altären, auf denen ich alle meine Opfer zu bringen pflege. Durch die Opfer aber loderte keine Flamme auf; die Opfer wollten aber nicht brennen.

V. 995. Ἥφαιστος s. zu V. 484. — ἐπὶ σποδῷ auf der glühenden Asche und den glühenden Kohlen.

V. 996: ward verzehrt das aus den Schenkelstücken hervortriefende Fett. κηκὶς die Nässe, der Saft, hier das flüssige Fett. μηρία die Schenkelstücke, besonders die wahrscheinlich nicht ganz von Fleisch entblössten, und mit Fett zum besseren Brennen umlegten Schenkelknochen.

V. 997. ἔτυφε es qualmte nur, ohne eine Flamme zu geben. ἀνέπτυε es sprudelte, spritzte auf.

V. 998. s. über das Mitverbrennen der Galle Erfurdts Bemerkung. — διεσπείροντο sie zerplatzten, zersprangen, flogen in kleinen Stücken auseinander, vergl. Trach. 782 μέσου κρατὸς διασπαρέντος und Musgrave zu u. St. — καταῤῥυεῖς entweder abgelaufen, abgeflossen, abgeschmolzen, durch das Schmelzen vom Fette entblösst, oder sich abwärts neigend, sich tiefer auf den Altar senkend, sich setzend, da das untenliegende Fett sie früher etwas höher liegen liess.

V. 999. μηροὶ was μηρία V. 996, 1008, also die Schenkelbraten mit ihren Knochen. — καλυπτῆς activ, s. zu Phil. 690, Elektr. 155, und anderwärts. — ἐξέκειντο für ἔξω ἔκειντο, sie lagen ausserhalb des sie bedeckenden

οιαῦτα παιδὸς τοῦδ' ἐμάνθανον πάρα
ιθίνοντ' ἀσήμων ὀργίων μαντεύματα.
μοὶ γὰρ οὗτος ἡγεμὼν, ἄλλοις δ' ἐγώ.
αὶ ταῦτα τῆς σῆς ἐκ φρενὸς, νοσεῖ πόλις. 1015
'ωμοὶ γὰρ ἡμῖν ἐσχάραι τε παντελεῖς
λήρεις ὑπ' οἰωνῶν τε καὶ κυνῶν βορᾶς
οῦ δυσμόρου πεπτῶτος Οἰδίπου γόνου.
ᾆτ' οὐ δέχονται θυστάδας λιτὰς ἔτι
εοὶ παρ' ἡμῶν, οὐδὲ μηρίων φλόγα· 1020

---

von demselben entblösst da, s. zu Trach. 1072,
.450.
000 f. auf solche Weise vernahm ich von diesem
wären dahingeschwunden (vom Feuer verzehrt
die schlechte Zeichen gebenden weissagenden
τοιαῦτα ist nicht mit ἐμάνθανον, sondern mit
: zu verbinden, s. zu V. 590; über παιδὸς s. zu
— ἀσήμων, κακοσήμων, s. V. 1195, zu Phil. 634
rwärts. — ὀργίων Opfer, wie Trach. 765, Aisch.
0. ὀργίων μαντεύματα periphrastisch für ὄργια
ενα, wie Aias 54 σύμμικτά τε λείας ἄδαστα βου-
ουρήματα, Aristoph. Plut. 268 ὦ χρυσὸν ἀγγελίας
10 ἱματίων βαπτῶν δαπάναις κοσμῆσαι und Vieles

.003. ταῦτα νοσεῖ diess, dass die Opfer nicht
ısfallen, leidet die Stadt durch deinen Sinn.
004 ff. Altäre nämlich und Opferheerde sind uns
efüllt durch Vögel und Hunde mit Frass von dem
chen gefallenen Sohn des Oidipus. παντελεῖς für
, vollkommen, ganz und gar, über und über,
es erklärt wird. Man hat es auch für heilige
e genommen. Ueber die Sache vergleiche man
Hunde und Vögel trugen Stücke der Leiche überall
um sie zu verzehren. Noch jetzt sollen in der
ie schaarenweis umherlaufenden herrenlosen Hunde
angehen. Uebrigens übertreibt Teiresias, wie
im Aias 1055 und andere.
007. κᾆτα und darum. θυστάδας λιτὰς Opferge-
bete beim Opfer verrichtet, wie Aisch. Sieb. 269
; βοῆς.
108. μηρίων φλόγα Schenkelflamme, das Verbrennen
nkelbraten.

οὐδ' ὄρνις εὐσήμους ἀποῤῥοιβδεῖ βοὰς,
1010 ἀνδροφθόρου βεβρῶτες αἵματος λίπος.
ταῦτ' οὖν, τέκνον, φρόνησον. ἀνθρώποισι γὰρ
τοῖς πᾶσι κοινόν ἐστι τοὐξαμαρτάνειν·
ἐπεὶ δ' ἁμάρτῃ, κεῖνος οὐκ ἔτ' ἔστ' ἀνὴρ 1025
ἄβουλος οὐδ' ἄνολβος, ὅστις ἐς κακὸν
1015 πεσὼν ἀκεῖται, μηδ' ἀκίνητος πέλει.
αὐθαδία τοι σκαιότητ' ὀφλισκάνει.
ἀλλ' εἶκε τῷ θανόντι, μηδ' ὀλωλότα
κέντει. τίς ἀλκὴ τὸν θανόντ' ἐπικτανεῖν; 1030

V. 1009. noch rauscht der Vogel glückliche Laute, er giebt keine Töne von glücklicher Vorbedeutung von sich.

V. 1010. ἀνδροφθόρου für ἀνδρὸς φθαρέντος, s. zu Aias 250, Phil. 1339 und anderwärts. [Matth. §. 446. Anm. 3. *e*.] Sehr ähnliches findet man bei Wellauer in den commentatt. Aeschyl. p. 64, Schwenk zu Aisch. Choeph. 25 und anderen. — βεβρῶτες ist dem Sinne nach auf das einen Collectivbegriff enthaltende ὄρνις bezogen, s. Matth. Gramm. §. 434. S. 976 f., uns zu Phil. 357. — αἵματος λίπος des Blutes Fett, das fette, dicke, geronnene Blut.

V. 1013. ἐπεὶ mit dem Coniunctiv, s. Oid. auf Kol. 1226, zu K. Oid. 193. [Matth. §. 521. Anm. 1.]

V. 1014. ἄνολβος arm, armselig an Geist, unvernünftig, s. V. 1251, zu Aias 1144, Erfurdt zu V. 1228 unsres Stücks. — ἐς κακὸν πεσὼν wenn er dadurch ins Unglück gerieth, wenn er sah, dass es zu seinem Schaden war.

V. 1015. haben die bessern Urkunden πέλῃ, was aus der Gleichheit der E-Laute und wegen μηδὲ entstand, aber neben ἀκεῖται nicht wohl bestehen kann. Wenigstens müsste man ἀκῆται schreiben.

V. 1016. σκαιότητ' ὀφλισκάνει, s. zu V. 468.

V. 1017. εἶκε τῷ θανόντι lass ab von dem Todten, s. zu V. 714.

V. 1018. ὀλωλότα κεντεῖν und θανόντ' ἐπικτανεῖν sind sprichwörtliche Redeweisen von einem, der seinen Muth und seine Kraft nicht am rechten Orte zeigt, für: übe deine Gewalt an einem andern aus. S. Erfurdt zu d. St. und die Ausleger zu Phil. 946 Br.

σοι φρονήσας εὖ λέγω· τὸ μανθάνειν δ'
ἥδιστον εὖ λέγοντος, εἰ κέρδος λέγει.

ΚΡΕΩΝ.

πρέσβυ, πάντες ὥστε τοξόται σκοποῦ
τοξεύετ' ἀνδρὸς τοῦδε, κοὐδὲ μαντικῆς
ἄπρακτος ὑμῖν εἰμι· τῶν δ' ὕπαὶ γένους 1035

---

19. [Ueber den Apostroph am Ende des Trimeter
an *El. doctr. metr.* p. 36.]
20. εἰ κέρδος λέγει wenn Vortheil dazu auffordert,
gt. Aehnlich Phil. 466 καιρὸς γὰρ καλεῖ. Einige
haben φέρει, was ein Verbesserungsversuch

21. [Die bessern Handschriften haben ὥστε τοξό-
ῦ. Schneider hatte die Lesart des Aldus und
Urkunden ὥστε τοξότου σκοποῦ gegeben und er-
nach eines Bogenschützen Ziel.]
22. steht τοξεύειν mit dem Genitiv, da es den
s Begehrens, wonach Trachtens in sich enthält.
lon. 1411, Homer. Iliad. 23, 855, so ὀϊστεύειν
00, ῥίπτειν Eur. Kykl. 51 und vielleicht Bakch.
so hat man auch ἱεὶς Soph. Aias 154 mit dem
υχῶν verbunden. S. Schäfer zu Lamb. Bos. ellips.
Matth. §. 350. Rost. §. 108. 2. *d.*]
23. und sogar durch die Wahrsagekunst werde
uch bearbeitet. Kreon vermuthet, die unzufrie-
gerschaft (V. 291 ff.), vorzüglich aber Haimon
Teiresias abgesandt, um ihn zu bewegen. ἄπρα-
unbearbeitet, unangehalten von euch, wie K.
εἴ τι μὴ ξὺν ἀργύρῳ ἐπράσσετο, d. i. wenn er
Geld bearbeitet wurde. Aehnlich wird auch
efunden. [Vergl. Matth. §. 345. Anm.] τῶν δ'
υς für ὑπὸ δὲ τῶν γένους, worunter Haimon
ich zu verstehen ist. So οἱ τοῦ δήμου Thukyd.
τοῦ συνεδρίου bei Polybios, οἱ τοῦ πατρὸς Oid.
42. Die alte Interpunction, nach welcher hinter
Komma oder nichts, nach γένους ein Punctum
m steht, giebt folgenden Sinn: und sogar durch
sagekunst werde ich bearbeitet von euch und
Verwandten. Dann würde δὲ verbinden, s. zu
91; Phil. *610 und anderwärts.* Allein die etwas
Endung ὑμῖν und τῶν δ' ὕπαὶ γένους, so wie das

ἐξημπόλημαι κἀκπεφόρτισμαι πάλαι.
1025 κερδαίνετ', ἐμπολᾶτε τὸν πρὸ Σάρδεων
ἤλεκτρον, εἰ βούλεσθε, καὶ τὸν Ἰνδικὸν
χρυσόν· τάφῳ δ' ἐκεῖνον οὐχὶ κρύψετε·
οὐδ' εἰ θέλουσ' οἱ Ζηνὸς αἰετοὶ βορὰν
φέρειν νιν ἁρπάζοντες ἐς Διὸς θρόνους,
1030 οὐδ' ὣς μίασμα τοῦτο μὴ τρέσας ἐγὼ
θάπτειν παρήσω κεῖνον. εὖ γὰρ οἶδ' ὅτι
θεοὺς μιαίνειν οὔ τις ἀνθρώπων σθένει.
πίπτουσι δ', ὦ γεραιὲ Τειρεσία, βροτῶν
χ' οἱ πολλὰ δεινοὶ πτώματ' αἴσχρ', ὅταν λόγους
1035 αἰσχροὺς καλῶς λέγωσι τοῦ κέρδους χάριν.

Asyndeton' im folgenden Verse rathen zu der aufgenommenen Interpunction.

V. 1025 ff. ist der Sinn: und wenn euch Haimon durch noch so grosse Schätze besticht, um mich zu bewegen, ihr werdet nichts ausrichten. — τὸν πρὸ Σάρδεων ἤλεκτρον das vor oder bei Sardeis im Flusse Paktolos und im Berge Tmolos gewonnene Elektron, ein aus vier Theilen Gold und einem Theile Silber zusammengesetztes Metall, s. Passows Handwörterbuch. [Plin. H. N. 33, 23 *ubicunque quinta argenti portio est, electrum vocatur.* Vergl. Buttmanns Mythol. Bd. II. S. 387.] Einige Handschriften haben πρὸς, was an sich gut ist, aber Verbesserung scheint. [S. jedoch Hermanns Bemerkung, der πρὸς aufgenommen hat. Ihm sind auch andere gefolgt.]

V. 1026. εἰ βούλεσθε dem Sinne nach für: meinetwegen, wie V. 1154.

V. 1028 f. ist der Sinn: nicht einmal wenn des Zeus Adler Stücke des Leichnams zum Thron des Zeus trügen und denselben dadurch verunreinigten. Kreon sagt dies in Beziehung auf das V. 1004 ff. vom Teiresias Angeführte.

V. 1034. οἱ πολλὰ δεινοὶ die, welche viel Klugheit besitzen, s. zu V. 334.; über πολλὰ zu Oid. auf Kol. 16. πίπτειν πτώματα s. Matth. Gramm. §. 421. Anm. 3. λόγους Rath.

V. 1035. καλῶς mit schönen Worten. [Eur. Hipp. 505: τἀσχρὰ δ' ἢν λέγῃς καλῶς.]

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ῦ· ἆρ' οἶδεν ἀνθρώπων τις, ἆρα φράζεται,

ΚΡΕΩΝ.

ἱ χρῆμα; ποῖον τοῦτο πάγκοινον λέγεις;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

τῳ κράτιστον κτημάτων εὐβουλία; 1050

ΚΡΕΩΝ.

τῳπερ, οἶμαι, μὴ φρονεῖν, πλείστη βλάβη.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

αύτης σὺ μέν τοι τῆς νόσου πλήρης ἔφυς.

ΚΡΕΩΝ.

ὐ βούλομαι τὸν μάντιν ἀντειπεῖν κακῶς.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

κὶ μὴν λέγεις, ψευδῆ με θεσπίζειν λέγων.

ΚΡΕΩΝ.

ὸ μαντικὸν γὰρ πᾶν φιλάργυρον γένος. 1055

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ὸ δ' ἐκ τυράννων αἰσχροκέρδειαν φιλεῖ.

.037. unterbricht Kreon den Teiresias. πάγκοινον a, im allgemeinen, mit Bezug auf die Worte ιν τις.

1038. setzt Teiresias seine angefangene Rede fort, weitem der Güter bestes Vernunft ist, s. zu V.

1041. τὸν μάντιν unsern Seher, s. zu V. 191, oder lcher Seher ist, wie Elektr. 1105 εἰ τὸν ἄγχιστόν ιστειν χρεών, s. Matth. Gramm. §. 275. Hermann ;er §. 932 f. Auch wir sagen so.

1042. λέγεις nämlich κακῶς.

1043. [Eur. Iph. Aul. 520: τὸ μαντικὸν πᾶν σπέρμα ιν κακόν.]

1044. τὸ δ' ἐκ τυράννων das aber von Seiten der er, das Herrschergeschlecht, s. zu Phil. 1078, 135. — αἰσχροκέρδειαν Schandgewinn, das was ι bringt. Es ist der des Kreon unwürdige Befehl les Polyneikes zu verstehen.

ΚΡΕΩΝ.

1045 ἆρ' οἶσθα ταγοὺς ὄντας, ἃ'ν λέγῃς, λέγων;

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

οἶδ'. ἐξ ἐμοῦ γὰρ τήνδ' ἔχεις σώσας πόλιν.

ΚΡΕΩΝ.

σοφὸς σὺ μάντις, ἀλλὰ τἀδικεῖν φιλῶν.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ὄρσεις με τἀκίνητα διὰ φρενῶν φράσαι. 1060

ΚΡΕΩΝ.

κίνει, μόνον δὲ μὴ 'πὶ κέρδεσιν λέγων.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

1050 οὕτω γὰρ ἤδη καὶ δοκῶ τὸ σὸν μέρος.

V. 1045. weisst du, dass du, was du nur sagst, zu Herrschern sagst? s. über die Construction zu Oid. auf Kol. 1398. [Matth. §. 416. β.]

V. 1046. denn durch mich hast du die Stadt gerettet (aus den Kriegsgefahren nämlich, vergl. V. 1148), und besitzest sie jetzt. Teiresias schreibt sich den Hauptantheil zu. [Wunder bemerkt sehr richtig: *Auctore enim Tiresia filius Creontis, quem Sophocles Megareum, alii Menoeceum dicunt, pro patria se devoverat. Vid. Eur. Phoen.* 918 *sqq.*]

V. 1047. τἀδικεῖν das Unrechtthun, welches in beleidigenden Worten und in Bestechlichkeit besteht.

V. 1048. du wirst mich dazu bringen, das, was ich absichtlich (διὰ φρενῶν) verschweigen wollte, zu sagen, um mich nämlich zu rechtfertigen. τἀκίνητα was nicht vorgebracht, gesagt werden darf, wie Oid. auf Kol. 624, auch daselbst 1526.

V. 1049. bringe es vor, aber es nur nicht um zu gewinnen sagend. ἐπὶ κέρδεσιν dem Sinne nach für: als ein Bestochener.

V. 1050. so freilich eben gerade erscheine ich dir, d. i. nur du hältst mich für bestochen. Oder: so ja eben gerade erscheine ich in Bezug auf dich, d. i. bin ich von jemand gewonnen, so bin ich es von dir, denn ich rede nur zu deinem Besten. οὕτω nämlich ἐπὶ κέρδεσιν λέγων. Ueber ἤδη καὶ s. zu Oid. auf Kol. 1583. — τὸ σὸν μέρος nach deinem Theil, so viel dich betrifft.

ΚΡΕΩΝ.

ὡς μὴ 'μπολήσων ἴσθι τὴν ἐμὴν φρένα.

ΤΕΙΡΕΣΙΑΣ.

ἀλλ' εὖ γέ τοι κάτισθι μὴ πολλοὺς ἔτι
τρόχους ἁμιλλητῆρας ἡλίου τελῶν, 1065
ἐν οἷσι τῶν σῶν αὐτὸς ἐκ σπλάγχνων ἕνα
νέκυν νεκρῶν ἀμοιβὸν ἀντιδοὺς ἔσει·
ἀνθ' ὧν ἔχεις μὲν τῶν ἄνω βαλὼν κάτω,
ψυχήν τ' ἀτίμως ἐν τάφῳ κατῴκισας·
ἔχεις δὲ τῶν κάτωθεν ἐνθάδ' αὖ θεῶν 1070
ἄμοιρον, ἀκτέριστον, ἀνόσιον νέκυν.
ὧν οὔτε σοὶ μέτεστιν οὔτε τοῖς ἄνω

1051. Schol.: ἐμπολήσων· ἐξαπατήσων.
1052 f. aber dennoch wisse wohl, dass du nicht
.ele Wettläufe mit der Sonne machen, dass du nicht
nehr mit der Sonne laufen wirst. Es ist dabei
ı mehrere Tage, sondern nur an die Fortsetzung
'efangenen zu denken. τρόχους für τροχοὺς nach
ios p. 137 und Valckenär das. p. 215 zu schreiben,
nders der Unterschied begründet ist, habe ich um
iger Bedenken getragen, als die Accente nicht von
.es herrühren.
1055. νεκρῶν ἀμοιβὸν als Ersatz für die Todten,
ƞeikes und Antigone nämlich, wie das Folgende

1056. dafür dass (desshalb weil) du einer bist, der
on den Lebenden hinab gestossen hat, die Antigone
. Ueber ἔχεις βαλὼν s. zu V. 22.
1057. ψυχὴν eine Seele, ein lebendiges Wesen.
1058 f. ist die Construction: ἔχεις δ' αὖ ἐνθάδε
'μοιρον τῶν κάτωθεν θεῶν, ἀκτέριστον, ἀνόσιον.
r κατέχεις. ἄμοιρον dass er nicht dahin gelangen,
eu seyn kann, ἀνόσιον ohne dass ihm die heiligen
che der Bestattung zu Theil werden. Natürlich ist
kes zu verstehen.
1060. wozu (den Polyneikes unbegraben zu lassen,
ı Antigone wegen ihrer That zu strafen) weder dir,
en oberen Göttern ein Recht ist. ὧν nehme ich
ıtrum, nicht als Masculinum auf die Antigone und
lyneikes bezogen. S. auch zum folgenden Verse.

θεοῖσιν, ἀλλ' ἐκ σοῦ βιάζονται τάδε.
τούτων σε λωβητῆρες ὑστεροφθόροι
λοχῶσιν Ἅιδου καὶ θεῶν Ἐριννύες, 1075
ἐν τοῖσιν αὐτοῖς τοῖσδε ληφθῆναι κακοῖς.
1065 καὶ ταῦτ' ἄθρησον εἰ κατηργυρωμένος
λέγω. φανεῖ γὰρ οὐ μακροῦ χρόνου τριβὴ
ἀνδρῶν, γυναικῶν σοῖς δόμοις κωκύματα.
ἐχθραὶ δὲ πᾶσαι συνταράσσονται πόλεις, 1080
ὅσων σπαράγματ' ἢ κύνες καθήγνισαν,

V. 1061. sondern sie erleiden von dir diese Gewaltthat. Man kann auch ἀλλὰ mit seinem Satze als Nachsatz ansehen, s. zu V. 460. Dann bezieht sich ὧν und τάδε auf einander und man übersetze: wozu weder dir ein Recht zusteht, noch den obern Göttern, das erleiden sie (Antigone und Polyneikes) dennoch von dir.

V. 1062. τούτων desswegen, s. zu Phil. 66.

V. 1064. so dass du in denselben Uebeln befangen bist. Die Erklärung folgt.

V. 1065. κατηργυρωμένος, ἀργύρῳ πεισθεὶς Schol. Aehnliches s. bei Erfurdt.

V. 1066. οὐ μακροῦ χρόνου in Kurzem, s. zu Phil. 822. — τριβὴ ἀνδρῶν Aufreibung, Untergang von Männern. So Aisch. Choeph. 930 κτεάνων τριβᾶς und daselbst Blomfield: denn in Kurzem wird ein Aufreiben von Männern, Weibern deinem Hause Klagen zum Vorschein bringen.

V. 1067. über das Asyndeton in ἀνδρῶν, γυναικῶν s. Erfurdt zu d. St., uns zu Trach. 1084. Zu verstehen ist Haimon und Eurydike. Der Pluralis vergrössert die Sache, s. zu K. Oid. 1238.

V. 1068. feindlich (als feindliche, vergl. V. 94) aber werden alle Städte zugleich aufgeregt, stehen zusammen gegen dich auf. Es wird der Zug der Epigonen gegen Thebai voraus gesagt.

V. 1069. ὅσων für τόσων, ὅσων: alle Städte aller derer, von welchen Stücke entweder Hunde eingeweiht haben, oder Wild, oder irgend ein geflügelter Vogel. καθήγνισαν eingeweiht, geheiliget, bestattet haben, mit dem Nebenbegriff des Verzehrens, ironisch und sarkastisch. für entheiliget, entweiht haben. Aehnliches s. zu Elektr. 1480 und bei den Auslegern zu Aristoph. Plut. 681; über

ἢ θῆρες, ἢ τις πτηνὸς οἰωνὸς, φέρων
ἀνόσιον ὀσμὴν ἑστιοῦχον ἐς πόλιν.
τοιαῦτά σου, λυπεῖς γάρ, ὥστε τοξότης
ἀφῆκα θυμῷ καρδίας τοξεύματα 1085
βέβαια, τῶν σὺ θάλπος οὐχ ὑπεκδραμεῖ.
ὦ παῖ, σὺ δ' ἡμᾶς ἄπαγε πρὸς δόμους, ἵνα
τὸν θυμὸν οὗτος ἐς νεωτέρους ἀφῇ,
καὶ γνῷ τρέφειν τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν,
τὸν νοῦν τ' ἀμείνω τῶν φρενῶν, ἢ νῦν φέρει. 1090

ΧΟΡΟΣ.

ἀνήρ, ἄναξ, βέβηκε δεινὰ θεσπίσας.
ἐπιστάμεσθα δ', ἐξ ὅτου λευκὴν ἐγὼ

---

m des Verbi oben zu V. 198. Nächst Polyneikes
auch die Leichen der mit ihm nach Thebai gezo-
unbeerdigt geblieben, worüber Erfurdt des Eurip.
5 ff., 44 ff. u. s. w., und Hygin. LXX anführt.
1071. durch Forttragen der Fleischstücke unheili-
uch in die Altäre habende Stadt bringend; s. zu

1072 f. auf solche Weise hab' ich, denn du kränkst,
Bogenschütz gegen dein Gemüth (Herz) abge-
ı haftende (oder sichere, treffende) Herzensge-
σοῦ θυμῷ ist zu verbinden. ὥστε τοξότης in
auf V. 1021 f. — καρδίας τοξεύματα Pfeile des
, das Herz verwundende und bekümmernde Vor-
ngen. Aehnlich K. Oid. 894 βέλη ψυχᾶς Gewis-
e.
1074. θάλπος Brennen, Pein, Qual, s. Musgrave
t., auch oben V. 415.
1075. ὦ παῖ, σὺ δὲ s. zu Aias 1397. [Matth. §.
] παῖς heisst hier Diener, wie V. 1000; so K.
4, s. Blomfield zu Aisch. Choeph. 642. Unten V.
t ὦ παῖ verdorben.
1076. ἐς νεωτέρους vergl. V. 218.
1077. τρέφειν, ἔχειν, wie häufig. Ueber die Form
ίραν s. Buttmanns ausf. Gramm. §. 65, S. 265.
1078. ist τὸν νοῦν τῶν φρενῶν zu verbinden: und
n seines Herzens besser, als er jetzt hegt. Ueber
s. *zu Trach. 108.*
1080 f. seitdem ich mir dieses weisse Haar nach

τήνδ᾽ ἐκ μελαίνης ἀμφιβάλλομαι τρίχα,
μή πώ ποτ᾽ αὐτὸν ψεῦδος ἐς πόλιν λακεῖν.

ΚΡΕΩΝ.

ἔγνωκα καὐτὸς, καὶ ταράσσομαι φρένας. 1095
τό τ᾽ εἰκάθειν γὰρ δεινὸν· ἀντιστάντα δὲ,
1085 ἄτῃ πατάξαι θυμὸν ἐν δεινῷ πάρα.

ΧΟΡΟΣ.

εὐβουλίας δεῖ, παῖ Μενοικέως Κρέον.

ΚΡΕΩΝ.

τί δῆτα χρὴ δρᾶν; φράζε· πείσομαι δ᾽ ἐγώ.

ΧΟΡΟΣ.

ἐλθὼν κόρην μὲν ἐκ κατώρυχος στέγης 1100
ἄνες· κτίσον δὲ τῷ προκειμένῳ τάφον.

ΚΡΕΩΝ.

1090 καὶ ταῦτ᾽ ἐπαινεῖς, καὶ δοκεῖς παρεικάθειν;

---

schwarzem (nachdem es zuvor schwarz war, statt dunkelen) umgelegt, es mir zugelegt habe, d. i. seitdem ich unter die Zahl der Alten und an den Staatsgeschäften Antheil nehmenden getreten bin. S. auch unten zu V. 1300.

V. 1082. ἐς πόλιν zur Stadt, s. zu V. 1233.

V. 1083. ταράσσομαι φρένας ich bin unruhig und schwankend im Herzen, vergl. K. Oid. 483.

V. 1084. δεινὸν hart, schwer, kostet Ueberwindung. S. auch zu Phil. 458. — τὲ — δὲ wie — so auf der andern Seite, so doch, s. zu V. 669.

V. 1085. ἄτῃ πατάξαι θυμὸν durch Unglück das Herz zu schlagen, d. i. sich unglücklich und dadurch das Herz betrübt zu machen. — ἐν δεινῷ πάρα ist mit Gefahr verbunden, scheint gefährlich.

V. 1088. ἐκ κατώρυχος στέγης aus der in die Tiefe gegrabenen, unterirdischen Behausung, s. zu V. 883.

V. 1089. τῷ προκειμένῳ dem frei und offen daliegenden Polyneikes.

V. 1090. καὶ mit Verwunderung, s. zu Trach. 899, Phil. 928. So auch Elektr. 928, 1046, 1189, und öfters. — καὶ δοκεῖς παρεικάθειν; und glaubst, dass ich beitreten werde? παρεικάθειν für μὴ παρεικάθειν, s. zu Aias 494.

ΧΟΡΟΣ.

ισον γ', ἄναξ, τάχιστα. συντέμνουσι γὰρ
ϑεῶν ποδώκεις τοὺς κακόφρονας βλάβαι.

ΚΡΕΩΝ.

ἴμοι· μόλις μὲν, καρδίας δ' ἐξίσταμαι 1105
ὸ δρᾶν· ἀνάγκῃ δ' οὐχὶ δυσμαχητέον.

ΧΟΡΟΣ.

ρᾶ νῦν τάδ' ἐλϑὼν, μηδ' ἐπ' ἄλλοισι τρέπε.

ΚΡΕΩΝ.

ὧδ' ὡς ἔχω στείχοιμ' ἄν· οἵ τ' ὀπάονες,

1091. συντέμνουσι sie hauen zusammen, vernich-
lan vergleiche unbest. Bruchst. XXIII, 15. ff.
ιῆς, ἄνευ σιδήρου πάντα τοι συντέμνεται Κύπρις
ῶν καὶ ϑεῶν βουλεύματα. Oder sie beschneiden,
ıken, d. i. benehmen die Möglichkeit, sich zu
die Sache wieder gut zu machen.
1093. ungern zwar, aber dennoch entferne ich
eisse ich mich los) von meinem Herzen, gebe ich
orhaben auf. [Ueber μὲν — δὲ Matth. §. 535. c.
]
1094. τὸ δρᾶν hinsichtlich des Thuns, um euern
zu thun, s. Matth. Gramm. §. 543, Anm. 2. —
ητέον ist vergebens zu streiten, wie Trach. 492
ὺσμαχοῦντες.
1095. τρέπε für τρέπου oder τρέπε σαυτὸν, vergl.
Danae Bruchst. II, 2 τρέπει χαρακτὴρ χρηστὸς εἰς
ν, Hermanns Viger p. 184 f. So στρέφειν, z. B.
f Kol. 1515 στρέψαντα βέλη, unbest. Bruchst. XC
τα κύκλον ἡλίου, so auch vielleicht ἐπιστρέψας
566. Eben so brauchen die Lateiner ihr *vertere*
unser kehren mit den Zusammensetzungen. Dann
Sinn: wende dich nicht zu andern Dingen, komme
uf andere Gedanken Oder: überlass es nicht an-
lass es nicht von andern besorgen. ἄλλοισι kann
eutrum und Masculinum seyn. Sehr ähnlich ist
72 νῦν δ' ἄλλοισι δοὺς, woselbst man nachsehe,
s zweite Erklärungsart: jetzt aber es andern
assend, nachtrage.
1096. ὧδ' ὡς ἔχω so wie ich bin, auf der Stelle,
221, zu Phil. 820 und anderwärts. Ueber das Sätze

οἵ τ' ὄντες, οἵ τ' ἀπόντες, ἀξίνας χεροῖν
ὁρμᾶσθ' ἑλόντες εἰς ἐπόψιον τόπον. 1110
ἐγὼ δ', ἐπειδὴ δόξα τῇδ' ἐπεστράφη,
1100 αὐτός τ' ἔδησα, καὶ παρὼν ἐκλύσομαι.
δέδοικα γάρ, μὴ τοὺς καθεστῶτας νόμους
ἄριστον ᾖ σώζοντα τὸν βίον τελεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

Πολυώνυμε, Καδμείας στροφὴ ά. 1115

---

verbindende τὲ s. das. zu V. 457, über den Artikel mit dem Nominativ statt des Vocativs oben V. 932, Trach. 635, Phil. 867, 986, zu Elektr. 497, Trach. 205.

V. 1097. die anwesenden wie die abwesenden. Man vergl. Trach. 202 f. — ἀξίνας um Holz zum Scheiterhaufen zu fällen und das Grabgewölbe der Antigone einzuschlagen, s. V. 1187 f, 1190, 1202. — χεροῖν jeder mit seinen beiden Händen, wie Elektr. 54, 206, 712 und öfters.

V. 1098. εἰς ἐπόψιον τόπον auf den sichtbaren, d. i. erhabenen Ort, auf die Höhe, wo die Leiche des Polyneikes lag, s. zu V. 409, und wo wahrscheinlich in einiger Entfernung auch das Grabgewölbe der Antigone war. Einer genauern Angabe bedarf es nicht, da die Diener mit den Oertlichkeiten bekannt seyn mussten, den Zweck des Ganges wussten, auch selbst bei dem Begräbniss der Antigone zugegen gewesen zu seyn scheinen (s. V. 875 ff. 923 f.), und vom Kreon selbst angeführt wurden. Ueber ἐπόψιος s. zu Oid. auf Kol. 1597.

V. 1100. können zwar die Worte αὐτός τ' ἔδησα mit dem Vorhergehenden verbunden werden, allein besser zieht man sie zum Folgenden; dann ist die Stelle eine gute Beweisstelle für die in τὲ liegende Vergleichungskraft, worüber besonders Hand de particula τὲ (Jena 1823) nachzusehen ist: wie ich selbst angebunden (die Verwirrung, den Knoten gemacht) habe, so will ich auch selbst lösen, es wieder schlichten und ins Gleiche bringen. S. oben zu V. 39 und zu Aias 1305. Uebrigens beziehen sich diese Worte eben sowohl auf den Polyneikes, wie auf die Antigone.

V. 1103. beginnt ein Lobgesang auf den vaterländischen Bakchos, der die Stadt von der gegenwärtigen Noth befreien möge. — πολυώνυμε vielnamiger, unter

νύμφας ἄγαλμα, καὶ Διὸς
βαρυβρεμέτα γένος,
κλυτὰν ὃς ἀμφέπεις
Ἰταλίαν, μέδεις δὲ παγ-

---

men verehrter, die wie viele Titel eine Ehre
hol.: πολυώνυμε· ὦ Διόνυσε· οἱ μὲν γὰρ Βάκ-
ὲ Ἴακχον, οἱ δὲ Λύαιον, οἱ δὲ Εὔιον, οἱ δὲ Δι-
καλοῦσιν. Vergl. Spanheim z. Callim. in Apoll. 70.]
νύμφας der bräutlichen Tochter des Kadmos,
le. Ueber das Adjectivum statt eines Genitivs
Oid. 262 und an andern Stellen.
04. ἄγαλμα Schmuck, Zierde, öfters von Kindern.
hrt an Markland zu Eurip. Fleh. 367, Ruhnken
ios unter ἄγαλμα.
05. γένος Sohn, Kind, s. K. Oid. 261, Aias 784.
06. der du die herrliche Italia wartest. κλυτὰν
ıerrlich, fruchtbar, s. zu K. Oid. 170.
07 ff. Ἰταλίαν nämlich Unteritalien mit Sicilien,
sgriechenland. Vorzüglich berühmt ist ja der
Wein. — μέδεις, vergl. Laokoon Bruchst. II.,
Nachbildung des Aristophanes in den Fröschen
- δὲ verbindet, wie häufig; s. auch oben V. 781:
ist in der allgemeinen Eleusinischen Deo Busen.
wird die Demeter genannt, weil sie in Eleusis
weihten aus allen Ländern vereiniget, so wie
νὸς, πολύκοινος Aias 1193, u. s. w. heisst. In
7 f. ἐξ Ἀΐδου παγκοίνου λίμνας kann man das
um vorhergehenden oder folgenden Substantivum
Vergl. auch Hydrophor. Bruchst. 1. πολύκοινον
ιν. In unsrer Stelle ist die Lesart einiger unbe-
Urkunden παγκοίνοις ein offenbarer Verbesse-
ıch. [παγκοίνοις haben jedoch bestimmt Aug. b.
b. Vat. Und so auch die neuern Herausgeber.]
; in den einen Theil des grossen Saronischen
ıs ausmachenden Busen um Eleusis, d. i. um
ıd in Eleusis selbst, wo in den Mysterien neben
ter auch Dionysos verehrt wurde. Der Scholiast
Stelle sagt κοινὰ τὰ μυστήρια Δήμητρος καὶ
und der des Aristophanes zu Frösch. 326.
τῇ Δήμητρι ὁ Διόνυσος, s. auch Barnes zu
1079. Uebrigens gehören ja Demeter und Bakchos

κοίνου Ἐλευσινίας 1120
Δηοῦς ἐν κόλποις,
1110 ὦ Βακχεῦ, Βακχᾶν μητρόπολιν Θήβαν
ναίων παρ' ὑγρὸν Ἰσμηνοῦ
ῥέεθρον, ἀγρίου τ'
ἐπὶ σπορᾷ δράκοντος· 1125
σὲ δ' ὑπὲρ διλόφου πέτρας ἀντιστρ. α'.
1115 στέροψ ὄπωπε λιγνὺς, ἔν-

V. 1110. der Bakchen Mutterstadt Thebe bewohnend, weil Bakchos in Thebai geboren war und hier zuerst verehrt wurde. Hier hat Sophokles die gewöhnliche Form μητρόπολιν gewählt, während er Oid. auf Kol. 708 ματρόπολει hat, s. auch Hermann zu d. St.

V. 1111. παρ' ὑγρὸν Ἰσμηνοῦ ῥέεθρον am beweglichen, dahinfliessenden Ismenenstrom. παρά mit dem Accusativus daran hin, entlang, vergl. Trach. 635 f. οἵ τε μέσσαν Μηλίδα παρὰ λίμναν nämlich παραναιετάοντες, K. Oid. 18.. ἀκτὰν παρὰ βώμιον — ἐπιστοναχοῦσι, Elektr. 183. ὁ παρὰ τὸν Ἀχέροντα θεὸς ἀνάσσων, s. Matth. Gramm. §. 588, c, a. Am besten verbindet man diese Worte so wie das Folgende mit μητρόπολιν. Man hat aus einigen Urkunden παρ' ὑγρῶν Ἰσμηνοῦ ῥεέθρων aufgenommen, was an sich gut und wegen der Gleichheit der O-Laute fast als keine Verschiedenheit anzusehen ist, aber wegen des seltneren Singularis ῥέεθρον entstanden zu seyn scheint, und eine andere Versabtheilung verlangt. [Die bessern Handschriften geben παρ' ὑγρῶν Ἰσμηνοῦ ῥεέθρων, was in den neuern Ausgaben bereits aufgenommen ist. Hermann schrieb ausserdem noch ἐνναίων statt ναίων, Wunder dagegen nach Dindorfs Vermuthung ναιετῶν. Beide theilen die Verse so ab: ἐνναίων (ναιετῶν) παρ' ὑγρῶν | Ἰσμηνοῦ ῥεέθρων ἀγρίου τ' | ἐπὶ σπορᾷ δράκοντος.]

V. 1113. ἐπὶ σπορᾷ δράκοντος die nahe bei dem Orte liegt, wo die Drachenzähne, aus denen die Thebaier entstanden, ausgestreut wurden.

V. 1114. σὲ δὲ, welches häufig nach dem Vocativus folgt, s. zu V. 1075, steht hier von demselben etwas entfernt. — ὑπὲρ διλόφου πέτρας auf dem Parnasos, der *zwei* Spitzen hatte, wo nächtlicher Bakchosdienst bei *Fackel*schein gehalten wurde, s. Elmsley zu Eur. Bakch. *306*.

V. 1115. στέροψ ὄπωπε λιγνὺς leuchtender Dampf[illegible]

θα Κωρύκιαι Νύμφαι
στείχουσι Βακχίδες,
Κασταλίας τε νᾶμα· καὶ 1130
σε Νυσσαίων ὀρέων

---

l. i. du bist dabei gegenwärtig. Die Feuer und
eim Bakchosdienst schreiben sich wahrscheinlich
Gebrauche her, bei der Weinlese Feuer und
anzuzünden. Vergl. oben V. 954, K. Oid. 214,
h. 146, Elmsley das. zu V. 306. Uebrigens
Feuer Sinn zugeschrieben, vergl. V. 1120 f.,
ff., oben zu V. 109.
16. *Κωρύκιαι Νύμφαι*, welche die berühmte
Höhle auf dem Parnasos bewohnen, s. Elms-
r. Bakch. 559. und die Ausleger zu Aisch. Eu-

18. *Κασταλίας νᾶμα* am Fusse des Parnasos.
aus *στείχουσι* ergänzen *στείχει*, oder *ἐστὶ* hinzu-
as wahrscheinlicher ist.
19. ist es sehr ungewiss, ob *Νυσαίων* oder
ufzunehmen sey, da die Urkunden fast immer
, und im Alterthum selbst eine doppelte Schreib-
gewesen zu seyn scheint. Da jedoch in den
r Tragiker, wo dieser Name vorkömmt, Aias
Kykl. 68, Bakch. 556, Soph. unbest. Bruchst.
und auch an unsrer Stelle die bessern Urkunden
te σ haben, und die wahrscheinliche Ableitung
ν diese Schreibart empfiehlt, auch das an sich
er lang seyn muss, so habe ich *Νυσαίων* auf-
, wiewohl der eben daher abgeleitete Name
(der göttliche Reizer, Begeisterer) nur mit
eschrieben wird. Wahrscheinlich ist an keinen
ı Ort zu denken, sondern es heisst: reizende,
le, Bakchische Berge; doch ist unter den vielen
ine berühmter als die Indische, vergl. Homer.
f den Dionysos 26, 8 f. *ἔστι δέ τις Νύσση*,
ος, *ἀνθέον ὕλῃ*, *τηλοῦ Φοινίκης*, *σχεδὸν Αἰγύ-*
ων; s. was Curtius 8, 10, 7 ff., Justinus 12, 7
e erzählen. An unsrer Stelle hat man wegen
kleischen Bruchstücks des Thyestes VI. beim
zu Eur. Phoin. 238 und. andrer Zeugnisse die
Nyssa verstanden, s. Erfurdt. Der Vers ist
rrhogischer iambischer mit zweisylbigem ὀρέων,
ste ε in *Ἐλευσινίας* ist lang, und kann schwer-

1120 κισσήρεις ὄχθαι,
χλωρά τ' ἀκτὰ πολυστάφυλος πέμπει,
ἀμβροτίων ἐπέων εὐα-
ζόντων, Θηβαίας 1135
ἐπισκοποῦντ' ἀγυιάς·
1125 τὰν ἐκ πασᾶν τιμᾷς στροφὴ β'.
ὑπερτάταν πόλεων
ματρὶ σὺν κεραυνίᾳ·
καί νυν, ὡς βιαίας 1140
ἔχεται πάνδημος πόλις
1130 ἐπὶ νόσου, μολεῖν
καθαρσίῳ ποδὶ Παρνησίαν

---

lich durch Homer. Hymne auf Demeter 105 als kurz [illegible] gerechtfertigt werden.

V. 1120 f. ὄχθαι, χλωρά τ' ἀκτά die Höhen und [illegible] grüne Gestade für die Bewohner derselben, s. zu V. [illegible] Auch hier ist an keine bestimmte Küste zu denken, sondern es ist allgemein zu verstehen. — πέμπει geleitet [illegible] ehrt dich durch feierliche Aufzüge, wie V. 1140 σὲ χορεύουσι, woselbst man nachsehe. Eigentlich sollte es πέμπουσι heissen, allein der Dichter bezieht das Verbum bloss auf das nächste Nomen, s. zu Trach. 883, Oid. auf Kol. 12[illegible] Der Sinn ist: überall, wo Wein wächst, verehrt man dich.

V. 1122. unter unsterblichen, d. i. göttlichen, heiligen, feierlichen Jubeltönen, s. Musgrave zu d. St.

V. 1124. Θηβαίας ἐπισκοποῦντ' ἀγυιὰς der du die Thebaiischen Strassen, d. i. die feierlichen Züge beaufsichtigest, leitest, s. zu V. 155 f. oder überhaupt: der du die Thebaiischen Lande beschützest, s. zu Oid. auf Kol. 711. Auch V. 1135 heisst Bakchos ἐπίσκοπος.

V. 1125. τὰν für ἅν auf Θήβην bezogen, was in Θηβαίας enthalten ist, s. Matth. Gramm. §. 435.

V. 1127. κεραυνίᾳ, κεραυνοβλήτῳ, vergl. Lachm. Bruchst. III, 2 κεραυνίου νώτου, Eur. Bakch. 6 μητρὸς τῆς κεραυνίας. Es ist natürlich die Semele zu verstehen.

V. 1129. πάνδημος πόλις s. zu V. 7.

V. 1130. ἐπὶ νόσου ἔχεται bei, in einem Leiden gehalten wird, befangen ist. — μολεῖν mit der Kraft des Imperativs. [S. Matth. §. 546. Rost. §. 125. Anm. 6.]

V. 1131. καθαρσίῳ ποδὶ mit (von dem Leiden) befreiendem Fusse. Statt Παρνησίαν hat man auf [illegible]

ὑπὲρ κλιτὺν, ἢ στονόεντα πορθμόν. 1145
ἰὼ πῦρ πνεόντων ἀντιστρ. β'.
χοράγ' ἄστρων, νυχίων
φθεγμάτων ἐπίσκοπε,

---

nsehen Παρνησσίαν schreiben wollen; allein auch
eint Willkühr geherrscht, und letztere Form eher
'en Zeit angehört zu haben. Die Etymologie und
den zu unsrer Stelle, K. Oid. 475, bei Euripides
'n sprechen für die Form mit einem σ.

.32. ist der Sinn: über Land oder Meer. Unter
πορθμὸν ist sowohl die Meerenge von Euboia
orinthische Meerbusen zu verstehen.

133 f. ἰὼ πῦρ πνεόντων χοράγ' ἄστρων o der
menden Gestirne Reiheuführer, d. i. o der du
:eflimmer, zur Nachtzeit, deine Tänze aufführst.
vielleicht Aristoph. Frösche 340 ff. ἔγειρε φλο-
ίδας· ἐν χερσὶ γὰρ ἥκεις τινάσσων Ἴακχε, νυκτέρου
σφόρος ἀστήρ. [Wunder führt Lobecks Worte im
ι. S. 218 f. an. *Liberum*, sagt dort Lobeck,
ιραγὸν *appellat* κατά τινα μυστικὸν λόγον, *ut
: ait; Eustathius p.* 514, 45. *paullo durius*
:ῆρον *dicit. Hinc vero ne theocrasiae mysticae
ucatur, breviter admonendum videtur, Dionysum
siderum ducem nominari, quod idem Sol sit,
ɪetarum consuetudine, qui deorum orgia sua
ɪntium adventu universam naturam commoveri
re fingunt, ita ut terra contremiscat, maria
t, stellaeque ipsae augustiore lumine corruscare
Si chorus Bacchius Eurip.* 117. *Thebas bac-
'sosque rotare iubens praesentiam dei annunciat,*
πᾶσα χορεύσει. *Et de eiusdem Liberi solemnibus
Ion.* 1078: λαμπάδα θεωρὸν εἰκάδων ὄψεται
ὕπνος ὤν, ὅτε καὶ Διὸς ἀστερωπὸς ἀνεχόρευσεν
ιεῖ δὲ σελάνα. *et Claudianus de Laud. Stilich.
Serenae et parentum egressum Theophaniae
ɪ: Tunc et Solis equos, tunc exsul-
ioreis astra ferunt, mellisque lacus
ina lactis erupisse solo. Huius igitur
iʜoreae incitator non ineleganter* πῦρ πνεόντων
ἄστρων *dicitur, orgiis dei colludentium quasi* et
όντων.

ꞵ8. νυχίων φθεγμάτων ἐπίσκοπε der nächtlichen

παῖ Διὸς γένεθλον,
προφάνηθι Ναξίαις ἅμα 115
περιπόλοις θυϊά-
σιν, αἵ σε μαινόμεναι πάννυχοι
1140 χορεύουσι, τὸν ταμίαν Ἴακχον.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

Κάδμου πάροικοι καὶ δόμων Ἀμφίονος, 115
οὐκ ἔσθ' ὁποῖον στάντ' ἂν ἀνθρώπου βίον

Gesänge, des nächtlichen Jauchzens Lenker, Leiter, s. zu V. 1124.

V. 1136. παῖ Διὸς γένεθλον kann verschieden erklärt werden. Ist γένεθλον Vocativus, so kann man es übersetzen: jugendlicher Sohn des Zeus, so genannt wegen seiner ewigen Jugend. Dann ist παῖ gleichsam Adjectivum, vergl. Aisch. Pers. 5 f. ἄναξ Ξέρξης βασιλεὺς Δαρειογενὴς der königliche vom Dareios gezeugte Herrscher Xerxes, und daselbst die Ausleger. S. auch zu Oid. Kol. 1477. Ist es Accusativus, so heisst es: Sohn des Zeus der Geburt, dem Geschlecht nach.

V. 1137. ist Ναξίαις durch die Synizesis zweisylbig. σαῖς, was die Urkunden hinter Ναξίαις haben, ist von mir mit Brunck wegen seiner Mattigkeit, und weil es leicht aus den letzten Sylben des vorhergehenden Wortes entstehen konnte, um das Metrum herzustellen, ausgeworfen worden. Auch in Naxos wurde Dionysos wegen seiner Verbindung mit der Ariadne verehrt.

V. 1138. ἅμα περιπόλοις θυϊάσιν (so habe ich, ohne dass es eine Aenderung genannt werden kann, statt θυιάσιν geschrieben): mit den Naxischen verzückten, begeisterten Dienerinnen. περιπόλοις, ἀμφιπόλοις, προσπόλοις.

V. 1140. σὲ χορεύουσι dich durch Tänze verherrlichen, wie K. Oid. 1093 χορεύεσθαι πρὸς ἡμῶν, Pindar. Isthm. 1, 8. τὸν ἀκειρεκόμαν Φοῖβον χορεύων. S. auch zu V. 1120. — ταμίαν Oberhaupt, Herr, s. Musgrave.

V. 1141. Nachbarn des Kadmos und des Palastes Amphions, oder: Nachbarn von des Kadmos und des Amphion Palast. Beide waren Könige von Thebai.

V. 1142. οὐκ ἔσθ' ὁποῖον für οὐκ ἔσθ' ὅπως, d. h. in keinem Falle, s. Matth. Gramm. §. 482 Anm. 2. ὁποῖον steht adverbialisch, s. zu V. 71. — στάντα ein noch bestehendes, noch nicht geendigtes. Ueber diesen Solonischen Spruch s. die Ausleger zu Trach. 2. und K. Oid. 1528.

; αἰνέσαιμ᾽ ἄν, οὔτε μεμψαίμην ποτέ.
τη γὰρ ὀρθοῖ καὶ τύχη καταῤῥέπει
εὐτυχοῦντα, τόν τε δυστυχοῦντ᾽ ἀεί·
μάντις οὐδεὶς τῶν καθεστώτων βροτοῖς. 1160
έων γὰρ ἦν ζηλωτὸς, ὡς ἐμοί, ποτε·
τας μὲν ἐχθρῶν τήνδε Καδμείαν χθόνα,
ών τε χώρας παντελῆ μοναρχίαν,
υνε, θάλλων εὐγενεῖ τέκνων σπορᾷ·
νῦν ἀφεῖται πάντα. τὰς γὰρ ἡδονὰς 1165
ν προδῶσιν ἄνδρες, οὐ τίθημ᾽ ἐγὼ

---

4. steht *καταῤῥέπει* transitiv: neigt abwärts,
ι. Musgrave vergleicht Theognis 157. *Ζεὺς τὸ
ιῤῥέπει.* S. auch Aisch. Fleh. 405 *τῶνδ᾽ ἐξ
νων* und oben zu V. 111. So findet sich auch
Lateinische *vergere* und unser stürzen.
6. *τῶν καθεστώτων* des Bestehenden, d. i. ob
ärtige Zustand bleibt oder nicht.
7. *ὡς ἐμοὶ* nach meinem Urtheil, s. Matth.
388. *α.*
8. wenigstens (wenn ich auch weiter nichts
ınn) herrschte er nach Befreiung des Landes
ahme der Regierung, gesegnet an Kindern.
e häufig kein entsprechendes Wort, sondern
igstens, wenn es nichts anderes ist,
sich auf den ganzen Gedanken, nicht bloss
Satz. Diess findet in allen den Sätzen statt,
die Partikeln *τὲ* und *καὶ* folgen, die also nicht
sondern subordinirt sind. Vergl. Hermanns
7, 836, 841, 932 und andere, uns zu Trach.
, Phil. 1058, 1138 f., 1427.
9. *παντελῆ* vollständige, ungetheilte, unbe-

l. und nun ist alles dahin. Ueber des Kreon
ikeus oder Megareus s. zu V. 1287. — *τὰς*
Freuden, d. i. ihre Lust daran, den frohen
V. 1156 f., oder besser: das, was ihnen Freude
r Kinder, nämlich Haimon.
ꟾ f. denn wenn Menschen ihre Freuden dahin
ben haben, von einem solchen glaube ich
er lebe, *sondern halte* ihn für lebendig todt.
ιs vergl. Elektr. 1270 *δαιμόνιον αὐτὸ τίθημι.*

ζῆν τοῦτον, ἀλλ' ἔμψυχον ἡγοῦμαι νεκρόν.
πλούτει τε γὰρ κατ' οἶκον, εἰ βούλει, μέγα,
1155 καὶ ζῆ τύραννον σχῆμ' ἔχων· ἐὰν δ' ἀπῇ
τούτων τὸ χαίρειν τἄλλ' ἐγὼ καπνοῦ σκιᾶς 117[illegible]
οὐκ ἂν πριαίμην ἀνδρὶ πρὸς τὴν ἡδονήν.

ΧΟΡΟΣ.

τί δ' αὖ τόδ' ἄχθος βασιλέων ἥκεις φέρων;

ἐγὼ, Valckenärs diatrib. p. 8. f. — τοῦτον für τούτων nach einem Pluralis, was besonders beim Relativum der Fall ist, s. Elektr. 1505 f., Brunck zu Aias 760, Matth. Gramm. §. 475. — Das Aufgenommene hat Turnebus, ungewiss ob aus einer Handschrift, oder aus Athenaios und Eustathios. Die Urkunden des Sophokles bieten ἀνδρὸς statt ἄνδρες, und lassen V. 1153 ganz weg, mit folgender Interpunction: τὰς γὰρ ἡδονὰς, ὅταν προδῶσιν, ἀνδρὸς οὐ τίθημ' ἐγώ. Ist diess vom Sophokles, so übersetzt man: denn die Freuden, wenn sie dahin sind, lege ich einem Manne nicht bei, halte ich nicht für sein Eigenthum. Der Scholiast scheint beide Schreibweisen vor Augen gehabt zu haben. Vielleicht hat Sophokles selbst oder einer seiner Söhne bei einer spätern Aufführung dieses Stücks diese Stelle umgeändert.

V. 1154. πλούτει sey immerhin reich. [Matth. §. 511, 5. c.] — εἰ βούλει meinetwegen, s. V. 1026.

V. 1155. und lebe in königlicher Pracht. ζῆ für ζῆθι, s. zu den Bruchstücken der Danae unter ζῆ. [Bekk. Anecd. p. 97, 29.] — [τύραννον σχῆμα dignitas regia.]

V. 1156. τούτων τὸ χαίρειν die Freude daran, nämlich an dem Reichthum und dem Leben in königlicher Pracht. — καπνοῦ σκιᾶς um den Schatten des Rauchs, um das allergeringste; ähnliches s. zu Aias 126, 47[illegible] [Vergl. Philoct. 946.]

V. 1157. ἀνδρὶ für jemanden, allgemein statt: für mich. So wird τὶς öfters gebraucht. — πρὸς τὴν ἡδονὴν zu meinem Vergnügen, um mich dessen zu freuen, oder besser: in Vergleichung mit dem Vergnügen, gegen das Vergnügen gehalten, s. Musgrave zu Eur. Ion. 1532, Matth. Gramm. §. 591, γ.

V. 1158. αὖ noch, zu den schon vorhandenen Leiden nämlich. βασιλέων des Haimon und der Antigone.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ῶσιν· οἱ δὲ ζῶντες αἴτιοι θανεῖν.

ΧΟΡΟΣ.

τίς φονεύει; τίς δ᾽ ὁ κείμενος; λέγε.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ων ὄλωλεν, αὐτόχειρ δ᾽ αἱμάσσεται. 1175

ΧΟΡΟΣ.

ρα πατρῴας, ἢ πρὸς οἰκείας χερός;

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὸς πρὸς αὑτοῦ, πατρὶ μηνίσας φόνου.

ΧΟΡΟΣ.

άντι, τοὔπος ὡς ἄρ᾽ ὀρθὸν ἤνυσας.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ὧδ᾽ ἐχόντων, τἄλλα βουλεύειν πάρα.

---

9. τεθνᾶσιν, nämlich οἱ βασιλεῖς. — Die leben-) aber sind Schuld, dass sie starben. Ueber lem Infinitiv s. zu Trach. 1227, Matth. Gramm. ?.

0. und wer ist der Mörder? wer der Todte? ber das Präsens s. zu K. Oid. 432, 708, 1014 ärts, über κεῖσθαι zu Phil. 359.

1. ist αὐτόχειρ zwar nicht undeutlich, allein in den frühern Versen enthaltenen Personen-ann es allerdings noch zweifelhaft seyn, ob isst: durch seine eigne, oder durch des Vaters l, wesshalb der Chor noch bestimmter fragt; u Isokrat. Panegyr. S. 87 f., über etwas ähn-zu Trach. 341. — αἱμάσσεται wird er mit Blut gt er im Blute, wie Aias 909, Elektr. 90, Eur. 5

2. steht die Präposition wie öfters im zweiten

4. ὡς ἄρ᾽ ὀρθὸν wie wahr also, s. zu Phil. Trach. 871.

5. ὡς ὧδ᾽ ἐχόντων wie billig, kann man, da verhält, das Andere bedenken, d. i. nicht ohne n man darüber weitere Betrachtungen anstellen, 279.

ΧΟΡΟΣ.

καὶ μὴν ὁρῶ τάλαιναν Εὐρυδίκην ὁμοῦ, 1180
δάμαρτα τὴν Κρέοντος· ἐκ δὲ δωμάτων,
ἤτοι κλύουσα παιδὸς, ἢ τύχῃ, πάρα.

ΕΥΡΥΔΙΚΗ.

ὦ πάντες ἀστοὶ, τοῦ λόγου γ' ἐπῃσθόμην
1170 πρὸς ἔξοδον στείχουσα Παλλάδος θεᾶς,
ὅπως ἱκοίμην εὐγμάτων προσήγορος. 1185
καὶ τυγχάνω γε κλῆθρ' ἀνασπάστου πύλης,

V. 1166. *καὶ μὴν* doch, s. zu V. 524. — *ὁμοῦ* nahe, in der Nähe, s. Brunck zu d. St., uns zu Phil. 1219. Ueber das Adverbium als Prädicat s. zu Trach. 1225 und zu andern Stellen.

V. 1167. f. *ἐκ δωμάτων πάρα* sie ist aus dem Palaste da, wie wir sagen: er ist von der Reise da, Cic. ad Attic. 11, 15 *ex Africa iam adfuturi videntur*, vergl. Aias 720 *πάρεστιν ἄρτι Μυσίων ἀπὸ κρημνῶν*, Phil. 56 *τίς τε καὶ πόθεν πάρει*, Eur. Hek. 34 *ἐκ Τροίας πάρα*. — *κλύουσα παιδὸς* von ihrem Sohne, von dem Schicksal ihres Sohnes hörend, wie Oid. auf Kol. 307 und öfters.

V. 1169. *τοῦ λόγου γε* die Sache, den Vorfall. Sie sagt: was vorgefallen ist weiss ich, aber wegen meiner Ohnmacht erzählt mir die Sache noch einmal.

V. 1170. da ich mich auf den Weg machte zur Göttin Pallas. Ueber *πρὸς ἔξοδον στείχειν* s. uns, über *ἔξοδος Παλλάδος* Schäfer zu Phil. 43. Das hinter *θεᾶς* stehende Komma hat man hinter *στείχουσα* gesetzt, wodurch ebenfalls nicht unrichtig *Παλλάδος θεᾶς* von *εὐγμάτων* abhängig wird, s. Matth. Gramm. §. 344.

V. 1172 f. *καὶ* — *καὶ* ist natürliche Erzählungsweise, s. zu Phil. 355. — *κλῆθρα χαλᾶν* den Riegel nachlassen, das Schloss öffnen, s. Valckenär zu Eur. Hippol. 808. [*κλῆθρ'* ist nach den Handschr. La. Ls. mit Hermann und anderen geschrieben. Schneider hatte die gewöhnl. Schreibweise *κλεῖθρ'* beibehalten.] — *ἀνασπάστου πύλης* entweder: der zurückzuziehenden, durch das Zurückziehen nach innen zu sich öffnenden Thür, oder: der aufgezogenen, der durch das Oeffnen des Schlosses geöffneten, aufgemachten Thür, s. zu V. 963. — *φθόγγος οἰκείου κακοῦ* die Nachricht von dem häuslichen, meine Familie betreffenden Unglück.

λῶσα· καί με φθόγγος οἰκείου κακοῦ
λλει δι᾽ ὤτων· ὑπτία δὲ κλίνομαι
᾽σασα πρὸς δμωαῖσι, κἀποπλήσσομαι.
λ᾽ ὅστις ἦν ὁ μῦθος, αὖθις εἴπατε· 1190
ῶν γὰρ οὐκ ἄπειρος οὖσ᾽ ἀκούσομαι.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἰ, φίλη δέσποινα, καὶ παρὼν ἐρῶ,
᾽δὲν παρήσω τῆς ἀληθείας ἔπος.
γὰρ σε μαλθάσσοιμ᾽ ἄν, ὧν ἐς ὕστερον
᾽σται φανούμεθ᾽; ὀρθὸν ἡ ᾽λήθει᾽ ἀεί. 1195
ι δὲ σῷ ποδαγὸς ἑσπόμην πόσει
ίον ἐπ᾽ ἄκρον, ἔνθ᾽ ἔκειτο νηλεὲς
οσπάρακτον σῶμα Πολυνείκους ἔτι·
τὸν μέν, αἰτήσαντες ἐνοδίαν θεὸν,

[6. ὅστις ἦν ὁ μῦθος was man mir gemeldet
ι Ohnmacht mich verhinderte es zu hören.
78. παρὼν entweder als Augenzeuge, vergl.
ι, Trach. 422, 431, 896 u. a. m., oder gegen-
f der Stelle, jetzt, sogleich, wie Aias 338 und
Stellen.
'9. κοὐδὲν παρήσω τῆς ἀληθείας ἔπος und ich
Wort von dem was wahr ist, von dem was
schah, übergehen, d. i. ich will dir alles er-
es war.
ι0. ὧν für τούτοις, ὧν. — ἐς ὕστερον für die

ι1. die Wahrheit ist etwas immer bestehendes.
Prädicat im Neutrum s. Matth. Gramm. §. 437.
V. 1237; über ἡ ᾽λήθεια de dialecto Sophoclis
u man noch Kreus. Bruchst. II, 2, und unbest.
, 2 ἡ ᾽μαθία füge.
ι2. beginnt die Erzählung selbst, welche durch
tet wird, s. Erfurdt zu d. St., uns zu Phil.
erklärt die Partikel δὲ so, dass er meint, der
ιe diess sagen und ausdrücken wollen: ἦν δὲ τὸ
ιοῦτο· ἐγὼ ἑσπόμην.] — ποδαγὸς ἑσπόμην ich
Weg, aber ohne voraus zu gehen, sondern als
r folgend.
35. ἐνοδίαν θεὸν die Hekate, vergl. Rizotom.
2 πῦρ ἱερὸν, τῆς εἰνοδίας Ἑκάτης ἔγχος, auch
ι a. St.

Πλούτωνά τ', ὀργὰς εὐμενεῖς κατασχέθειν, 1200
λούσαντες ἁγνὸν λουτρὸν, ἐν νεοσπάσι
θαλλοῖς ὃ δὴ λέλειπτο συγκατήθομεν,
καὶ τύμβον ὀρθόκρανον οἰκείας χθονὸς
1190 χώσαντες, αὖθις πρὸς λιθόστρωτον κόρης
νυμφεῖον Ἅιδου κοῖλον εἰσεβαίνομεν. 1205
φωνῆς δ' ἄπωθεν ὀρθίων κωκυμάτων
κλύει τις ἀκτέριστον ἀμφὶ παστάδα,
καὶ δεσπότῃ Κρέοντι σημαίνει μολών·
1195 τῷ δ' ἀθλίας ἄσημα περιβαίνει βοῆς
ἕρποντι μᾶλλον ἆσσον, οἰμώξας δ' ἔπος 1210
ἵησι δυσθρήνητον· ὦ τάλας ἐγὼ,
ἆρ' εἰμὶ μάντις; ἆρα δυστυχεστάτην

V. 1186. ihren Zorn wegen der unterlassenen Beerdigung des Polyneikes gnädig zurückzuhalten.

V. 1187. s. über τὸν μὲν λούσαντες ἁγνὸν λουτρὸν zu Trach. 50, Oid. auf Kol. 1002. — ἐν bildlich: darin liegend.

V. 1189. οἰκείας χθονὸς aus heimischer, vaterländischer Erde bestehend. Im Vaterlande begraben zu werden, galt für ein Glück.

V. 1190. λιθόστρωτον mit Steinen belegt, verrammelt. Das Grab war nämlich eine Felsenhöhle, s. V. 770, deren Eingang Kreon hatte mit Steinen vermauern lassen, s. V. 878, 1202.

V. 1191. κόρης νυμφεῖον Ἅιδου des Mädchens Vermählungsort mit dem Hades, s. zu V. 650, auch V. 798, 1193. — εἰσεβαίνομεν wir gingen darauf los.

V. 1193. [Schol.: ἀκτέριστον· τὸν κακοκτέριστον τῆς Ἀντιγόνης τόπον. ἢ τὸν μὴ δεξάμενον ἐντάφια. Hermann sagt: *παστάδα dixit νυμφεῖον Ἅιδου respiciens, qui thalamus quoniam sepulchri instar erat, ἀκτέριστον vocat.*]

V. 1195. ἀθλίας ἄσημα βοῆς für ἀθλία ἄσημος βοή, s. zu V. 356: der unglückseligen, klagenden Stimme Unglücksverkündigung. Ueber ἄσημος s. zu V. 1000. — περιβαίνει mit dem Dativ, wie ἀμφιβαίνειν Eur. Fleh. 609, Hom. Iliad. 16, 66. Aehnlich vom Ton Oid. auf Kol. 1478 f. ἰδοὺ μάλ' αὖθις ἀμφίσταται διαπρύσιος ὄτοβος.

V. 1196. [Ueber μᾶλλον ἆσσον s. Matth. §. 458.]

V. 1198 f. δυστυχεστάτην κέλευθον τῶν παρελθου-

λευθον ἕρπω τῶν παρελθουσῶν ὁδῶν;
παιδός με σαίνει φθόγγος. ἀλλά, πρόσπολοι,
ἴτ' ἄσσον ὠκεῖς, καὶ παραστάντες τάφῳ,
ἀθρήσαθ' ἁρμὸν χώματος λιθοσπαδῆ, 1215
ἰόντες πρὸς αὐτὸ στόμιον, εἰ τὸν Αἵμονος
φθόγγον συνίημ', ἢ θεοῖσι κλέπτομαι.
τάδ' ἐξ ἀθύμου δεσπότου κελεύσμασιν
ἠθροῦμεν· ἐν δὲ λοισθίῳ τυμβεύματι 1220
τὴν μέν, κρεμαστὴν αὐχένος κατείδομεν,
βρόχῳ μιτρώδει σινδόνος καθημμένην·

---

den unglückseligsten Weg der frühern Wege,
unglückseligsten Weg, der unglückseliger als
n ist. Der Superlativ enthält zugleich die Be-
es Comparativs, s. Hermann zum Viger S. 718 f.,
amm. §. 464, Musgrave unten zu V. 1349 Br.
e. S. auch Phil. 1171, und oben zu V. 101.
παρελθουσῶν ὁδῶν vergl. zu Oid. auf Kol. 1393.
200. σαίνει es bewegt, beunruhiget. Siehe über
ort Blomfield im Glossar. zu Aisch. Sieb. 379.
nthält es den Begriff boshafter und Schaden brin-
hmeichelei.
202. schaut (sucht) nach einer steingezogenen
rausgezogene Steine entstandenen) Fuge (Ritze,
, in die Oeffnung selbst eindringend, ob (damit
und erfahre, ob, s. zu K. Oid. 695, Trach. 56)
w. Kreon vermuthet nämlich mit Recht, Haimon
durch herausgezwängte Steine einen Eingang
Ueber die Einrichtung des Grabes s. zu V. 1190.
04. θεοῖσι κλέπτομαι vergl. Oid. auf Kol. 628.
05. diess (ἁρμὸν χώματος λιθοσπαδῆ) suchten
e der vom muthlosen (niedergeschlagenen) Herrn
nen Befehle. τάδε allgemein, wie öfters; übri-
ht der Mangel einer Verbindungspartikel, die
t herstellen könnte, wenn man τὰ δ' schreiben
Rede lebhaft, s. zu Trach. 188, 1166. — ἐξ
σποτου hängt von κελεύσμασιν ab, s. Erfurdt
, uns zu Phil. 407.
206. ἐν λοισθίῳ, ἐν ἐσχάτῳ τόπῳ τοῦ τάφου

207. αὐχένος am Nacken, s. Matth. Gramm. §. 331.
208. durch eine gürtelähnliche Schlinge von Zeug

τὸν δ', ἀμφὶ μέσσῃ περιπετῆ προσκείμενον,
1210 εὐνῆς ἀποιμώζοντα τῆς κάτω φθορὰν,
καὶ πατρὸς ἔργα, καὶ τὸ δύστηνον λέχος. 1225
ὁ δ' ὡς ὁρᾷ σφε, στυγνὸν οἰμώξας, ἔσω
χωρεῖ πρὸς αὐτὸν, κἀνακωκύσας καλεῖ·
Ὦ τλῆμον, οἷον ἔργον εἴργασαι; τίνα
1215 νοῦν ἔσχες; ἐν τῷ ξυμφορᾶς διεφθάρης;
ἔξελθε, τέκνον· ἱκέσιός σε λίσσομαι. 1230
τὸν δ' ἀγρίοις ὄσσοισι παπτήνας ὁ παῖς,
πτύσας προσώπῳ, κοὐδὲν ἀντειπὼν, ξίφους
ἕλκει διπλοῦς κνώδοντας· ἐκ δ' ὁρμωμένου

(baumwollnem Zeug) angeknüpft. μιτρώδης ist hier gebraucht, um anzugeben, wie Antigone in Ermangelung andrer Mittel sich erhangt habe, und dass die Schlinge aus dem Gürtel bestanden zu haben scheine. Diese Lesart ist weit begründeter und natürlicher, als μιτώδει, da man nicht wohl begreift, wo Antigone zu den Fäden gekommen seyn soll, und da in ähnlichen Erzählungen die Personen stets zu den ihnen zu Gebote stehenden Werkzeugen greifen, z. B. V. 965. Eine ähnliche Stelle ist K. Oid. 1263 f.

V. 1209. mitten um sie herumgeschlungen daneben liegend. μέσσῃ, weil sie von seinen Armen umgeben war.

V. 1210. εὐνῆς τῆς κάτω seiner nun todten Braut, s. zu V. 963.

Z. 1215. ἐν τῷ ξυμφορᾶς für ἐν τίνι ξυμφορᾷ, s. zu Aias 312, Phil. 174. Der Sinn ist: wie unglücklich bist du geworden? in welches Unglück hast du dich gestürzt? [S. Matth. §. 442. 3. Rost §. 108. Anm. 13.]

V. 1218. πτύσας προσώπῳ durch Blicke seine Verachtung ausdrückend, s. zu V. 649 [Schol.: πτύσας προσώπῳ· οἷον ἀποστραφεὶς καὶ σκυθρωπάσας, καὶ ἐκ τοῦ προσώπου καταμεμψάμενος· οὐ κυρίως προσπτύσας τῷ πατρί, ὡς καὶ ἡμεῖς ἐν τῇ συνηθείᾳ φαμὲν, κατέπτυσεν αὐτοῦ, ὅ ἐστι κατεφρόνησε τῶν λόγων αὐτοῦ.]

V. 1219. [Schol.: διπλοῦς κνώδοντας. ἀντὶ τοῦ διπλᾶς ἀκμάς· ἄμφηκες γὰρ τὸ ξίφος· κνώδων δὲ τὸ ὀξὺ τοῦ ξίφους παρὰ τὸ κνίζειν τοῖς ὀδοῦσι.] Dass Haimon nur zum Schein einen Angriff auf das Leben des Vaters mache, um ihn zu entfernen, liegt nicht in der Stelle, vielmehr

τρὸς φυγαῖσιν, ἤμπλακ'· εἶθ' ὁ δύσμορος
τῷ χολωθεὶς, ὥσπερ εἶχ' ἐπενταθεὶς, 1235
εισε πλευραῖς μέσσον ἔγχος, ἐς δ' ὑγρὸν
κῶν' ἔτ' ἔμφρων παρθένῳ προσπτύσσεται·
φυσιῶν ὀξεῖαν ἐκβάλλει πνοὴν
κῇ παρειᾷ φοινίου σταλάγματος.
ται δὲ νεκρὸς περὶ νεκρῷ, τὰ νυμφικὰ 1240
η λαχὼν δείλαιος εἰν Ἅιδου δόμοις,
ξας ἐν ἀνθρώποισι τὴν ἀβουλίαν,

---

theil. Das Erscheinen des Urhebers seines Un-
st den Haimon für einen Augenblick zur Rache.
22. *μέσσον* adverbialisch: mitten in die Seite. —
Waffe, das Schwert, s. zu Aias 95. — *ὑγρὸν*
ie Eur. Phoin. 1448 *κάπιθεὶς ὑγρὰν χέρα* vom
Eteokles. Da die Antigone eben erst ver-
war, so kann ihr Arm mit Recht dieses Beiwort

23. noch bei Bewusstsein schmiegt er sich der
n den schlaffen Arm. Man muss sich die Anti-
auf dem Boden ausgestrecktem Arme daliegend
f welchen sich Haimon legt, um von der Braut
umarmt zu werden. Der Arm des Haimon kann
Construction nicht verstanden werden, denn
σθαί τινι heisst sich an jemand anschmiegen,
σθαί τινα einen andern an sich schmiegen,
ücken, in welchem letzteren Falle der Arm des
meint seyn könnte. Uebrigens führt Stephanus
rus an *προσπτύξομαί γε ἀνδρογύνῳ ὄντι;* auch
nicht Trach. 767 hierher gezogen werden.
24 f. und röchelnd wirft er lauten Athem von
(lauten bluttriefenden Athem) auf die bleiche
r Antigone) aus. Ueber den von *πνοὴν* abhän-
nitivus *φοινίου σταλάγματος* s. zu V. 114, 130.
n kann man Elektr. 719 *εἰσέβαλλον ἱππικαὶ*

26 f. *τὰ νυμφικὰ τέλη* die Hochzeit, die Braut-
Beilager. Vergl. Aisch. Eumen. 835. *γαμηλίου*
Ueber *εἰν* s. de dialecto Sophoclis p. 23 f.
28 f. für *ὅσῳ μέγιστον κακὸν ἀνδρὶ πρόσκειται*
ein Beispiel unter den Menschen aufstellend,
unverstand als das bei weitem grösste Uebel an
schen sich findet.

ὅσῳ μέγιστον ἀνδρὶ πρόσκειται κακόν.

ΧΟΡΟΣ.

1230 τί τοῦτ' ἂν εἰκάσειας; ἡ γυνὴ πάλιν
φρούδη, πρὶν εἰπεῖν ἐσθλὸν ἢ κακὸν λόγον. 124

ΑΓΓΕΛΟΣ.

καὐτὸς τεθάμβηκ'· ἐλπίσιν δὲ βόσκομαι,
ἄχη τέκνου κλύουσαν, ἐς πόλιν γόους
οὐκ ἀξιώσειν, ἀλλ' ὑπὸ στέγης ἔσω
1235 δμωαῖς προθήσειν πένθος οἰκεῖον στένειν.
γνώμης γὰρ οὐκ ἄπειρος, ὥσθ' ἁμαρτάνειν. 125

ΧΟΡΟΣ.

οὐκ οἶδ'· ἐμοὶ δ' οὖν ἥ τ' ἄγαν σιγὴ βαρὺ
δοκεῖ προσεῖναι, χ' ἡ μάτην πολλὴ βοή.

ΑΓΓΕΛΟΣ.

ἀλλ' εἰσόμεσθα, μή τι καὶ κατάσχετον

V. 1233 ff. dass sie gegen die Stadt ihre Klagen nicht wolle (klagen), sondern drinnen unter dem Dache den Dienerinnen ihr häussliches Leid zu klagen vorziehen werde. ἐς πόλιν zur Stadt, gegen die Stadt, vor den Ohren der Bürger, vergl. V. 1082, Elektr. 606, K. Oid. 93 Blomfield zu Aisch. Pers. 166, Matth. Gramm. §. 578 c. S. 1346. Der Scholiast erklärt es δημοσίᾳ. — Ueber die Ergänzung von στένειν zu ἀξιώσειν vergleicht Schäfer, welcher jedoch προτιθέναι aus προθήσειν zu jenem Verbum ziehen will, Thukyd. 1, 134 καὶ αὐτὸν ἐμέλλησαν μὲν ἐς τὸν Κεάδαν, οὗπερ τοὺς κακούργους ἐμβάλλειν εἰώθεσαν. Zu δμωαῖς στένειν vergl. Phil. 938 f.

V. 1236. denn sie ist in ihrem Sinn nicht so unerfahren (unverständig), dass sie einen Frevel begehen und Hand an sich selbst legen sollte. Ueber ὥστε und ähnliche Wörter nach vorhergehender Negation s. zu K. Oid. 111 oben zu V. 297, Hermann zum Viger S. 949.

V. 1238. und das vergebliche viele Schreien. Der Chor meint das heftige Geschrei des Haimon neben seiner todten Braut.

V. 1239. μή τι καὶ κατάσχετον ob nicht etwa gar etwas verhaltenes, einen heimlichen Plan, s. V. 280.

υφῇ καλύπτῃ καρδίᾳ θυμουμένῃ,
ίμους παραστείχοντες. εὖ γὰρ οὖν λέγεις. 1255
ὶ τῆς ἄγαν γάρ ἐστί που σιγῆς βάρος.

ΧΟΡΟΣ.

καὶ μὴν ὅδ' ἄναξ αὐτὸς ἐφήκει
μνῆμ' ἐπίσημον διὰ χειρὸς ἔχων,
εἰ θέμις εἰπεῖν, οὐκ ἀλλοτρίαν
ἄτην, ἀλλ' αὐτὸς ἁμαρτών. 1260

---

240. habe ich καλύπτῃ mit Aldus und andern wieder aufgenommen, obgleich καλύπτει nicht atthaft ist. Ersteres heisst: ob sie berge, und die Wirklichkeit nicht, letzteres heisst: ob sie d würde die Sache als gewiss angeben, s. zu 74, 889, Phil. 30, Oid. auf Kol. 1176, Schäfers itt. p. 115. [καλύπτει haben jedoch die bessern iften, und verdient schon darum hier den Vorzug.] ᾳ θυμουμένῃ ist von mir beibehalten worden, Aldus καρδίᾳ θυμουμένη hat, was sogar dichteri- nannt werden kann. Vielleicht schrieb Sophokles υμουμένη.

243. s. zu V. 524.

1244. μνῆμ' ἐπίσημον ein deutliches Denkmal, hat nämlich, den Leichnam des Haimon. — διὰ ων mit der Hand haltend, berührend, s. zu Oid. 463. Man denke sich nämlich den Leichnam des von den Dienern des Kreon auf einer Trage ge- der Vater aber daneben gehend und die Leiche berührend, s. auch zu V. 1263. Vielleicht er- en so die Leiche der Antigone.

246. nicht eine fremde Schuld, sondern selbst gehend. Die Worte ἀλλ' αὐτὸς ἁμαρτὼν sind wegen μνῆμ' ἐπίσημον unnöthig, aber oft wird ptgedanke anders gewendet, besonders nach da- gesetztem Negativsatz, wiederholt. So Aias 627 ν, οὐδὲ γόον ἀηδοῦς, ἀλλ' ὀξυτόνους ᾠδὰς θρηνήσει, 337 f. ὀργὴν ἐμέμψω τὴν ἐμήν· τὴν σὴν δ' ὁμοῦ οὐ κατεῖδες, ἀλλ' ἐμὲ ψέγεις, und anderes. Aehn- p der Hauptgedanke zweimal negativ, und der satz positiv ausgedrückt wird, wie K. Oid. 606 ff. πλῇ κτάνῃς ψήφῳ, διπλῇ δέ, τῇ τ' ἐμῇ καὶ σῇ, γνώμῃ δ' ἀδήλῳ μή με χωρὶς αἰτιῶ. Hierher gehör

ΚΡΕΩΝ.

ἰὼ φρενῶν δυσφρόνων στρο
ἁμαρτήματα στερεὰ, θανατόεντ'
ὢ κτανόντας τε καὶ
1250 θανόντας βλέποντες ἐμφυλίους.
ᾤ μοι ἐμῶν ἄνολβα βουλευμάτων.
ἰὼ παῖ, νέος νέῳ ξὺν μόρῳ,
αἰαῖ, αἰαῖ,
ἔθανες, ἀπελύθης
1255 ἐμαῖς, οὐδὲ σαῖσι δυσβουλίαις.

---

auch der Fall, wenn der Mittelsatz als Vordersatz einem vorhergehenden und folgenden gleichbedeuten Nachsatze eingeschlossen wird. Hierauf hat Hermann sonders zu V. 691, 1028, Aias 827, Phil. 269, 454, auf Kol. 89, 779, 1150, 1248, Elektr. 140 zweite A aufmerksam gemacht, obgleich an manchen Stellen di Interpunction und Erklärung die Sätze natürlicher gest werden können. Gewissermassen kann man auch hierher ziehen, wenn zwei Verba ἐκ παραλλήλου ste s. zu Oid. auf Kol. 1566. Sehr häufig ist der umgeke Fall, wo der Nachsatz zwischen zwei Vordersätzen, in der Mitte des nicht ganz vollendeten Vordersatzes st s. Oid. auf Kol. 1139 ff., zu Trach. 445, K. Oid. 878. — Ueber die Veränderung der Construction s. zu V. 530.

V. 1247 f. ach hart, mörderisch sind des unsinni Sinns Vergehungen. θανατόεντα, weil dadurch Anti und Haimon den Tod fanden.

V. 1249 f. wird der Chor angeredet, wie in der genstrophe an derselben Stelle der Bote. κτανόντας m den Kreon. θανόντας den Haimon, oder Antigone Haimon.

V. 1251. [Statt ἰώ μοι, was in der Aldina steht von Schneider beibehalten wurde, ist nach den ne Ausgaben ὤ μοι geschrieben. Eben so V. 1253. αἰαῖ, aufgenommen, während Schneider die gewöhnliche Sch weise αἶ, αἶ, αἶ gab.]

V. 1252. νέος νέῳ ξὺν μόρῳ jugendlich durch jug *lichen*, d. i. nur von der leidenschaftlichen Jugend *erwartenden*, Tod. Ueber σύν s. zu V. 135.

V. 1254. s. über ἀπελύθης zu V. 1297.

ΧΟΡΟΣ.

ἴ μ', ὡς ἔοικας ὀψὲ τὴν δίκην ἰδεῖν. 1270

ΚΡΕΩΝ.

οἴ μοι·
ῳ μαθὼν δείλαιος· ἐν δ' ἐμῷ κάρᾳ
εὸς τότ' ἄρα τότε μέγα βάρος μ' ἔχων
ιαισεν, ἐν δ' ἔσεισεν ἀγρίαις ὁδοῖς,
μοι, λακπάτητον ἀντρέπων χαράν. 1275

---

256. wie spät scheinst du das Rechte (τὴν δίκην) ι, dass du nämlich anders hättest denken und ollen ὡς gehört zu ὀψὲ, da es öfters von seinem trennt wird, wie z. B. Elektr. 1185 ὡς οὐκ ἄρ' ' ἐμῶν οὐδὲν κακῶν von οὐδέν. Richtig, aber einfach ist Hermanns Erklärung ὡς ἔοικεν, ὀψὲ εἴδες, s. zu Trach. 1232.

258, s. zu V. 22.

259. ἄρα demnach. μέγα βάρος kann Nominativus sativus seyn; im ersteren Falle übersetze man: Haupt aber fiel ein Gott also damals, eine grosse position, s. zu V. 124.), mich haltend. Vergl. 11 f. ἀλλ' ἐπί μοι μελέῳ βάρος ἄπλετον ἐμμέμονε iewohl man in diesen Stellen βάρος auch als n des ganzen Satzes nehmen kann, wo es dann us ist, s. zu Aias 441. Ist es Accusativus, so vom transitiven ἔπαισεν ab: auf mein Haupt ein Gott damals eine grosse Last mich haltend n beiden Erklärungsarten ist der Sinn: als ich schluss fasste, bethörte mich ein Gott; vergl. V. Zu ἔχων s. Aias 57. Man hat auch μέγα βάρος verbinden wollen in der Bedeutung: mich sehr id, was an sich vielleicht möglich ist, s. zu Aias ieh. 997 (in Phil. 687 τόδε θαῦμ' ἔχει με ist ominativus), aber nicht einfach genug scheint. Redeweise kann man auch Oid. auf Kol. 1142. en.

260. und stiess mich hinein in wilde Wege, verlich zu grausamen Massregeln. ἐν macht eine Ueber ὁδὸς s. Musgrave und Bothe zu d. St.

261. ach, die Heiterkeit (des Lebens) zerstörend, nun ganz zertreten ist. [Nach den bessern illen ist λακπάτητον statt der von Schneider bei-

φεῦ, φεῦ· ὦ πόνοι βροτῶν δύσπονοι.

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

ὦ δέσποθ', ὡς ἔχων τε καὶ κεκτημένος, σύστημα.
τὰ μὲν πρὸ χειρῶν τάδε φέρων, τὰ δ' ἐν δόμοις
1265 ἔοικας ἥκειν, καὶ τάδ' ὄψεσθαι κακά. 1280

ΚΡΕΩΝ.

τί δ' ἔστιν αὖ κάκιον ἢ κακῶν ἔτι;

---

behaltenen Lesart λεωπάτητον geschrieben. Vergl. noch Hermanns Bemerkung zu d. St.]

V. 1263 ff. o Herr, wie reich und begütert, da du das eine da zur Hand hast, scheinst du zu dem andern im Palaste zu gehen, um auch dieses Unglück in Augenschein nehmen zu wollen, d. i. ob du gleich schon Unglück genug hast, indem das eine vor dir liegt, so kömmst du doch, wie es scheint, zu dem neuen Unglück im Palast, um auch dieses in Augenschein zu nehmen. Statt dass Kreon nach des Boten Meinung noch beim Polyneikes und bei der Antigone verweilt, findet er ihn schon vor dem Palast. ὡς gehört zu ἔχων und κεκτημένος, wie Trach. 869 und anderwärts. — πρὸ χειρῶν vor den Händen, vor dir, wie πρὸ ποδὸς, vergl. Eur. Iphig. in Aul. 36, Rhes. 274, Troad. 1207. διὰ χειρὸς ἔχων hatte Sophokles V. 1244 gesagt, ἐν χείρεσσιν und ἐν χεροῖν folgt V. 1282, 1324. Die Worte τὰ μὲν πρὸ χειρῶν τάδε φέρων sind eine Erklärung des Vorhergehenden. τὰ μὲν den Leichnam des Haimon und vielleicht der Antigone, τὰ δὲ die Eurydike. — ἥκειν ist mit τὰ δὲ zu verbinden, da bei den Verbis der Bewegung oft der blosse Accusativus ohne Präposition steht, vergl. K. Oid. 713, Eur. Bakch. 1, 845, zu Phil. 327, oben zu V. 352 und öfters. — ὄψεσθαι um auch dieses sehen zu wollen. Ueber den Infinitiv nach ἥκειν s. zu Oid. auf Kol. 12. — Eine einigermassen ähnliche Stelle ist Trach. 950 f.

V. 1266. was giebt es aber noch übleres, als der Uebel Uebles, d. i. du kannst mir nichts schlimmres melden, als ich schon habe. Ein ähnlicher Gedanke findet sich K. Oid. 1232 f. Man hat ἢ mit dem Genitiv nach einem *Comparativ* für einen Pleonasmus angesehen, ob es gleich *mehr eine* Ellipse ist. Es ist nämlich aus dem Comparativ *der Positivus* herauszunehmen, und mit dem Genitiv zu verbinden, z. B. Theokrit. 20, 27 ἐκ στομάτων δὲ ῥέεν

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

νὴ τέθνηκε, τοῦδε παμμήτωρ νεκροῦ,
στηνος ἄρτι νεοτόμοισι πλήγμασιν.

ΚΡΕΩΝ.

ἰὼ ἰὼ δυσκάθαρ- ἀντιστρ. ά.
ος Ἅιδου λιμὴν, τί μ᾽ ἄρα, τί μ᾽ ὀλέκεις; 1285
ὦ κακάγγελτά μοι
ροπέμψας ἄχη, τίνα θροεῖς λόγον;
ἰ, αἶ. ὀλωλότ᾽ ἄνδρ᾽ ἐπεξειργάσω.
ί φῄς; ὦ, τίνα λέγεις μοι νέον λόγον;

γλυκετωτέρα, ἢ μελιχήρω d. i. süsser als des
lsses, Süssigkeit, Xenoph. Hellen. 2, 1, 8 ἡ δὲ
μακρότερον, ἢ χειρὸς der Aermel aber ist etwas
als der Hand Länge, u. a. m. Beispiele s. bei
nd Hermann zu d. St., Hermann zum Viger p. 787,
leonasm. graec. p. 181, und anderen, wiewohl
Beispiele hierher gehören, sondern anders zu
sind. [Die Stelle ist von Schneider nicht richtig
ἢ ist hier *particula disiunctiva* und der Genitiv
gen. *partitivus* abhängig von τί ἔστιν. Der
τί δ᾽ ἔστιν αὖ κάκιον, ἢ τί ἔστι κακῶν ἔτι oder
och übrig vom Unglück.]
267. παμμήτωρ die ganze, wahre Mutter, die
n so liebte, dass sie seinen Tod nicht überleben
ehnlich K. Oid. 930 παντελὴς δάμαρ, und entge-
t Elektr. 1154 μήτηρ ἀμήτωρ.
270. Ἅιδου λιμὴν vergl. V. 805 f., K. Oid. 178
Musgrave, Elektr. 137 f., Eur. ras. Herakl. 770
κῶν γε τὸν Ἀχερόντιον, und anderes. — τί μ᾽
ndem du mir das Liebste raubst.
271. ff. wendet sich Kreon an den Boten, s. zu
Statt ὦ hat Aldus ἰὼ, was einsylbig gelesen
s zu verwerfen ist, wiewohl ὦ wegen des stro-
ὦ besser scheint. κακάγγελτα ἄχη durch böse
erregten Kummer.
273. einen schon vernichteten Mann hast du voll-
Grunde gerichtet.
274. stehen nach τί φῄς noch die Worte ὦ παῖ
eine Anrede des *Dieners* wäre, s. zu V. 1075,
nicht wohl passt, da Kreon seinen Sohn so
Ich habe παῖ des Metrums wegen gestrichen,

1275 αἰαῖ, αἰαῖ, 1290
σφάγιον ἐπ' ὀλέθρῳ
γυναικεῖον ἀμφικεῖσθαι μόρον;

ΧΟΡΟΣ.

ὁρᾶν πάρεστιν. οὐ γὰρ ἐν μυχοῖς ἔτι.

ΚΡΕΩΝ.

οἴμοι·
1280 κακὸν τόδ' ἄλλο δεύτερον βλέπω τάλας. 1295
τίς ἄρα, τίς με πότμος ἔτι περιμένει;
ἔχω μὲν ἐν χείρεσσιν ἀρτίως τέκνον,
τάλας, τὸν δ' ἔναντα προσβλέπω νεκρόν.

---

aber ὦ gelassen, welches, eben weil es allein stand, Veranlassung zur Hinzufügung von καί gab. Ueber ὦ vergl. ὦ πρὸς θεῶν, ὦ χαῖρ' Ἀθάνα und ähnliches, s. zu Aias 91. So K. Oid. 1147 ἆ, μὴ κόλαζε, πρέσβυ, τόνδε, so ἰὼ und andere Ausrufewörtchen. — νέον ist durch die Synizesis einsylbig. [Mehr Wahrscheinlichkeit hat Seidlers Conjectur: τί φῄς, ὦ παῖ, τίνα λέγεις μοι νέον. S. Wunders Anmerk. Hermann liess die Worte ὦ παῖ aus und schrieb νέον μοι λόγον.]

V. 1276 f. dass zu meinem Verderben (zu meinem schon vorhandenen Unglück) mich noch umlagern des Weibes mörderischer (durch Mord vollbrachter) Tod.

V. 1278. [Dieser Vers ist mit Hermann und Andern dem Chor zugetheilt; die Ausgaben geben ihn einem Ἄγγελος oder Ἐξάγγελος. So auch Schneider. S. Erfurdts Bemerk. Die Leiche der Eurydike sieht man durch Oeffnung der Thüre im Vorhofe des Palastes liegen.]

V. 1280. da sehe ich ein anderes zweites Unglück. Ueber ἄλλος von zweien gebraucht, s. zu Trach. 514.

V. 1281. ist der Sinn: es bleibt mir kein Unglück zu leiden mehr übrig, da mich alles, was mich betreffen konnte, betroffen hat, oder vielleicht richtiger: welches Schicksal, welches traurige Leben erwartet mich nun in der Zukunft? da ich nämlich von den Meinigen verlassen bin, s. Oid. auf Kol. 1715 ff.

V. 1282. s. über ἐν χείρεσσιν zu V. 1244, 1263.

V. 1283. die andere aber sehe ich vor mir todt. τὸν δὲ für τὴν δὲ wegen νεκρὸν, s. Trach. 483.

εῦ, φεῦ μᾶτερ ἀθλία, φεῦ τέκνον. 1300

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

δ' ὀξύθηκτος ἥδε βωμία πέριξ
ύει κελαινὰ βλέφαρα, κωκύσασα μὲν
οῦ πρὶν θανόντος Μεγαρέως κλεινὸν λέχος,

---

285 ff. entsprechen nur fünf iambische Trimeter
strophischen, ohne dass eine Lücke anzunehmen
Elektr. 1257, 1390, oben zu V. 110. Sie bilden
Systeme und entsprechen sich als Ganzes, aber
Einzelnen. Aehnlich ist es mit V. 1307 f., welche
als Zwischenverse zwischen der zweiten Strophe
enstrophe, oder als System zu dem aus sechs von
anhebenden anapästischen Versen bestehenden
tem, anzusehen sind. Falsch würde es seyn,
e Trimeter V. 1295 — 1299 den Trimetern V.
1318 der Zahl nach nicht entsprächen, da diese
he sind, wie V. 1256 und 1278; denn ausserdem
auch sie als Systeme angesehen werden. [Die
scheinen vielmehr ganz von den Gesetzen der
on ausgenommen zu seyn. S. hierüber Wunders
ng zu d. St.] ὀξύθηκτος scharf gewetzt, heftig
in Leidenschaft und Verzweiflung, s. Erfurdt zu
Wie sich ihre Leidenschaft geäussert habe, wird
nden angegeben. — ἥδε βωμία πέριξ hier am
n Opferheerde des Vorhofs) umher.

286. λύει κελαινὰ βλέφαρα sie reisst die Augen
es leidenschaftliche Menschen thun. Dazu passt
Beiwort κελαινὰ gut, d. i. die schrecklichen,
ich blickenden, vergl. Aias 955. κελαινώπαν θυμὸν
Musgrave und Lobeck, Blomfield in den Glossarien
. Pers. 119, Choeph. 407, uns zu Aias 229. Ueber
gl. Eur. Rhes. 8. λῦσον βλεφάρων γοργωπὸν ἕδραν,
wissermassen auch Hippol. 290. στυγνὴν ὀφρὺν
Aias 1225. σκαιὸν ἐκλύσων στόμα.

287. Μεγαρέως ihres und des Kreon Sohns, der
noikeus heisst, und unter letzterem Namen in
pides Phoinissen, besonders von V. 954 bis 1025
it. Aber auch bei Aisch. Sieb. 474 heisst er
s: Μεγαρεὺς Κρέοντος σπέρμα τοῦ Σπαρτῶν
und Hermann bemerkt richtig, dass beide Namen
Bedeutung haben, da der eine von μέγαρον, der
on μένειν und οἶκος kömmt. Sophokles nennt den

αὖθις δὲ τοῦδε· λοίσθιον δὲ σοὶ κακὰς
πράξεις ἐφυμνήσασα τῷ παιδοκτόνῳ.

KPEΩN.

1290 αἰαῖ, αἰαῖ, στροφὴ

ἀνέπταν φόβῳ. τί μ' οὐκ ἀνταίαν
ἔπαισέν τις ἀμφιθήκτῳ ξίφει;
δείλαιος ἐγὼ, φεῦ, φεῦ,

Vater des Kreon Menoikeus, s. oben V. 158, 213, 10[illegible] und mehrmals im K. Oidipus, und den Sohn desselb[illegible] Megareus. Er opferte sich, da die Befreiung von The[illegible] von den belagernden Feinden nach des Theiresias Wah[illegible]sagung nur auf diese Weise geschehen konnte, freiwill[illegible] auf, indem er sich in die Drachenhöhle stürzte, wora[illegible] sich κλεινὸν λέχος bezieht, d. i. herrliches Grab, wie [illegible] Elektr. 436, s. Dorville zum Chariton p. 258, dem Sinn[illegible] nach für: ruhmvoller Untergang, Tod. Nicht übel i[illegible] Bothes Vorschlag λάχος.

V. 1288. hängt τοῦδε nicht von λέχος, sondern von κωκύσασα ab, welches Verbum hier eine doppelte Construction hat, da es die zwei Bedeutungen beklagen und klagen in sich vereiniget, s. zu V. 352, Aias 709, K. Oid. 817, Phil. 611. Einigermassen vergleichen kann man auch Phil. 706 f. οὐ φορβὰν ἱερᾶς γᾶς σπόρον, οὐκ ἄλλων αἴρων.

V. 1289. κακὰς πράξεις ἐφυμνήσασα böses Geschick anwünschend.

V. 1291. ἀνέπταν φόβῳ ich bin ausser mir vor Entsetzen, über mich selbst nämlich, oder über die Verwünschungen. Ueber das Verbum und die Redeweise s. zu Aias 684. — ἀνταίαν nämlich πληγὴν, welches in ἔπαισεν versteckt liegt, s zu Elektr. 1407, wozu man noch K. Oid. 1300 f., Eur. ras. Herakl. 180 τὸν καλλίνικον (κῶμον) ἐκώμασεν und besonders Valkenär zu Eur. Phoin. 1440. vergleichen kann. [Auch Hermann zu Vig. S. 867.] ἀνταίαν von vorn, feindlich, tödtlich, wie Elektr. 195, s. Valckenär a. a. O.

V. 1293. ist entweder ein ischiorrhogischer iambischer, wenn man die zweite Sylbe in δείλαιος als kurz ansieht, s. zu Phil. 851, vielleicht selbst ohne dieses, s. zu Oid. auf Kol. 1733; oder er ist ein dochmischer mit doppelter Anakrusis, s. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 253. wenn

ιλαίᾳ δὲ συγκέκραμαι δύᾳ.

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

αἰτίαν γε τῶνδε κἀκείνων ἔχων
ὡς τῆς θανούσης τῆσδ' ἐπεσκήπτου μόρων.

ΚΡΕΩΝ.

ίῳ δὲ κἀπελύσατ' ἐν φοναῖς τρόπῳ;

ΕΞΑΓΓΕΛΟΣ.

ίσασ' ὑφ' ἧπαρ αὐτόχειρ αὑτὴν, ὅπως 1315
δὸς τόδ' ᾔσθετ' ὀξυκώκυτον πάθος.

ΚΡΕΩΝ.

ιοι μοι, τάδ' οὐκ ἐπ' ἄλλον βροτῶν
ἰς ἁρμόσει ποτ' ἐξ αἰτίας.

ι. Uebrigens kann man εἰμὶ ergänzen, oder Ergänzung der Partikel δὲ fortsetzende Kraft ι, s. zu K. Oid. 736.

ι. συγκέκραμαι δύᾳ ich bin mit Elend vermischt, ich damit verbunden, s. Musgrave und Erfurdt ans zu Elektr 1477.

ι5. als Schuld wenigstens habend, oder: ja, Schuld wenigstens habend. τῶνδε κἀκείνων an l jenem, an dem Unglück der Eurydike und ι, oder an dem des Haimon und des Megareus, Aufopferung Kreon hätte verhindern sollen.

ι. ἐπεσκήπτου du wurdest belästiget, angegriffen, t, es wurde dir aufgebürdet, zur Last gelegt. ichtigere Lesart μόρων ist mit den neuern Herhergestellt. Schneider hatte die Vulgata μόρῳ]

7. aber auf welche Weise nur, s. zu V. 768, trennte sie sich, schied sie, starb sie, wie . Musgrave zu d. St. — ἐν φοναῖς bei ihrer , s. V. 692.

ι. ὑφ' ἧπαρ, so tödtet sich auch Deianeira

ι f. diess wird nie auf einen andern der Sterbιn nach meiner Schuld, nachdem ich es verbe, oder: durch meine Schuld. Ueber den ι Gebrauch von ἁρμόζειν vergl. Trach. 731, K. Elektr. 1293.

ἐγὼ γάρ σ᾽ ἐγὼ ἔκανον· ὢ μέλεος
ἐγώ φαμ᾽ ἔτυμον. ἰὼ πρόσπολοι, 1320
πρόσπολοι,
1305 ἄγετέ μ᾽ ὅ τι τάχος, ἄγετέ μ᾽ ἐκποδών,
τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα. 1325

ΧΟΡΟΣ.

κέρδη παραινεῖς, εἴ τι κέρδος ἐν κακοῖς· μεσῳδ.
βράχιστα γὰρ κράτιστα τἀν ποσὶν κακά.

ΚΡΕΩΝ.

ἴτω, ἴτω, ἀντιστρ. β
1310 φανήτω μόρων ὁ κάλλιστ᾽ ἐμῶν 1330
ἐμοὶ τερμίαν ἄγων ἡμέραν
ὕπατος. ἴτω, ἴτω,

V. 1302. σὲ die Eurydike. Ueber den Hiatus in ἐγὼ ἔκανον s. Hermanni elem. doctr. metr. p. 248. [illegible] was die älteste Handschrift hat, ist poetischer als [illegible] s. auch zu V. 1320.

V. 1303. ich selbst gestehe es als wahr ein. ἐγὼ steht nachdrücklich zu Anfang.

V. 1304. ist die Wiederholung des in den Urkunden nur einmal stehenden προσπόλοι eine wahre Verbesserung Bruncks. Fast kein Fehler der Abschreiber ist häufiger als ein zweimal zu schreibendes Wort nur einmal zu setzen. In der Gegenstrophe etwas zu streichen ist unwahrscheinlicher und gewagter.

V. 1305. [Ueber die kurze Endsylbe des ersten Dochmius s. Hermanns Elem. doctr. metr. p. 248. [illegible] conjicirte τάχιστ᾽, was Wunder aufgenommen hat. Den folgenden Vers erklärt Wunder richtig so: *qui non magis sum quam is, qui nullus est, i. e. quam is, qui periit.*]

V. 1308. denn recht kurz sind die gegenwärtigen Uebel am besten, d. i. sie so schnell als möglich zu beseitigen ist das Beste. [Vergl. Matth. §. 462.]

V. 1310 ff.: es erscheine als letzter (zuletzt) meiner Todesfälle, welcher mir nach meinem sehnlichsten Wunsche (κάλλιστα) herbeiführt den letzten Tag, den Todestag. *Ueber* die Construction s. zu V. 923. ἐμῶν der mich angehenden, wie El. 768, 1185. ὕπατος wie *supremus*, der *letzter*; ähnlich oben V. 16 ἡμέρα. [Hermann hat aus dem cod. Aug. ἁμέραν edirt. Ebenso Wunder.]

τως μηκέτ' ἦμαρ ἄλλ' εἰσίδω.

ΧΟΡΟΣ.

λλοντα ταῦτα. τῶν προκειμένων τί χρὴ
ίσσειν; μέλει γὰρ τῶνδ' ὅτοισι χρὴ μέλειν. 1335

ΚΡΕΩΝ.

ι' ὧν ἐρῶ μὲν, ταῦτα συγκατηυξάμην.

ΧΟΡΟΣ.

νῦν προσεύχου μηδέν. ὡς πεπρωμένης
ἔστι θνητοῖς συμφορᾶς ἀπαλλαγή.

ΚΡΕΩΝ.

ιτ' ἂν μάταιον ἄνδρ' ἐκποδών,
ὦ παῖ, σέ τ' οὐχ ἑκὼν κατέκανον, 1340

M f. so wie V. 1317 f., welche in den Urkun-
nten zugetheilt sind, gehören nothwendig dem
er hat seinen Bericht abgestattet und sich zu
ge des Kreon gesellt. Der Chor sucht den
andere Gedanken zu bringen, und sagt daher
αῦτα: das liegt in der Ferne, das darf dir
n Sinn kommen, bedenke vielmehr, was mit
nden Todten anzufangen ist. [τῶν προκειμένων
ελλόντων] τί χρὴ πράσσειν; d. i. was soll man
soll geschehen? habe ich mit Aldus und den
iben aufgenommen, da Brunk darüber schweigt,
ihm aufgenommene ebenfalls statthafte Lesart
ένων τι χρὴ πράσσειν, welche keine Frage ent-
nsserer Autorität beruht. — μέλει γὰρ τῶνδ'
μέλειν· denn die Sorge für diese kömmt denen
dafür zu sorgen Pflicht ist, d. i. dir als Ver-
Vergl. oben V. 865.
6. berücksichtiget Kreon, der nur mit sich
äftigt ist, die letzten Worte des Chors gar
was ich wenigstens wünsche, darum bat ich
ist die Kraft von καὶ, s. zu Phil. 320.
7 f. s. zu V. 1314.
), ἄγοιτ' ἂν für ἄγετε, s. zu Elektr. 1483 und
— [Matth. §. 515. γ. Rost. §. 119. 3. b.]
), habe ich κατέκανον statt der dem Metrum
den gewöhnlichen Lesart κατέκτανον geschrie-
V. 1302.

σέ τ' αὐτὰν, ὤ μοι μέλεος, οὐδ' ἔχω
ὅπᾳ πρὸς πότερον ἴδω· πᾷ καὶ θῶ;
πάντα γὰρ
λέχρια τάδ' ἐν χεροῖν, τὰ δ' ἐπὶ κρατί μοι 1345
1325 πότμος δυσκόμιστος εἰσήλατο.

ΧΟΡΟΣ.

πολλῷ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας
πρῶτον ὑπάρχει· χρὴ δὲ τά τ' εἰς θεοὺς

V. 1321. steht ὅς zu Anfang, was durch Verirrung der Abschreiber in den vorhergehenden Vers entstanden, und der Sprache wie dem Metrum zuwider ist. — σέ τ' αὐτὰν und dich sogar, und auch dich noch. — οὐδ' ἔχω und nicht weiss; es ist mit ὅς zu verbinden.

V. 1322. ὅπᾳ πρὸς πότερον ἴδω wie ich auf welchen von beiden sehen soll, d. i. welchen von beiden, und mit welcher Miene ich ihn anblicken soll; an beiden habe ich mich vergangen, und das Bewusstseyn davon macht, dass ich die Augen abwenden muss. Aehnliches Aias 462, K. Oid. 1371 f.. Ueber die Doppelfrage s. zu V. 2. — πᾷ καὶ θῶ habe ich als Fragsatz genommen: wie soll ich es auch machen, anfangen? wie wäre es mir auch möglich? nämlich sie anzuschauen.

V. 1323 ff. denn alles ist schief hier vor mir, auf der andern Seite aber hat mir das Haupt schweres Geschick bestürmt, oder: das was aber in meinem Haupte ist, meinen Sinn, hat schweres Geschick bestürmt, je nachdem man τὰ δὲ für sich nimmt, oder τὰ ἐπὶ κρατὶ verbindet. λέχρια schief, anders als ich es mir gedacht habe, wie wir sagen: die Sache geht schief. Uebrigens ist λέχρια durch die Synizesis zweisylbig, man müsste denn ändern wollen τάδε χεροῖν, wo dann ἐπὶ aus dem Folgenden heraufzunehmen wäre. [Brunck hat wohl richtig verbessert τἀν χεροῖν.] — εἰσήλατο bestürmte, s. V. 1258 ff. und Musgrave zu u. St. Kreon mit Gefolge ab.

V. 1326 f. construire man πολλῷ πρῶτον εὐδαιμονίας ὑπάρχει τὸ φρονεῖν bei weitem das grösste Glück ist die Besonnenheit. Ueber diesen Gedanken s. Erfurdt zu d. St. auch oben V. 679 f., über πρῶτον zu Oid. auf Kol. 141.

V. 1327. habe ich aus den bessern Urkunden τά τ' (d. i. τοὶ, s. zu V. 215) εἰς θεοὺς, wofür Triklinios τά γ' εἰς θεοὺς geändert hat, aufgenommen. τοὶ ist in Sentenzen an seinem Platze, und kann elidirt nicht für τὰ

μηδὲν ἀσεπτεῖν· μεγάλοι δὲ λόγοι 1350
μεγάλας πληγὰς τῶν ὑπεραύχων
ἀποτίσαντες,
γήρᾳ τὸ φρονεῖν ἐδίδαξαν.

:n werden. τὰ εἰς θεοὺς das was Götter betrifft, hten gegen Götter. Der Chor meint das den Geer Unterwelt entgegenlaufende Verbot des Kreon, 'neikes zu begraben.

1328. μεγάλοι λόγοι übermüthige Reden und Beergl. V. 427.

Uebersicht
der ausserdialogichen Versmaasse in der Antigone.

Erster Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 100 an:

– ⏓, –́ ⏖ –, ⏑ ⏓ – ⏑, –́ ⏖ –, ⏑ – – –, –́ ⏖ –, ⏑ ⏑ ⏑ – – ⏑, –́ ⏖ – – ⏑, –́ ⏖ – – – – ⏑, –́ ⏖ –, ⏑ – ⏒ – – – ⏒, –́ ⏖ – –́ ⏑ – ⏑, –́ ⏖ – ⏑́⏖ ⏖, –́ ⏖ – – –, –́ ⏖ –, –	glykonische.

Erstes System und Gegensystem von V. 110 an:
jedes zu 7 anapästischen Versen, s. zu V. 110.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 134 an:

–́ ⏖, –́ ⏖, –́ ⏖, –́ ⏑ – – –́ ⏖, –́ ⏖, –́ ⏖, –́ ⏑ – –	logaödische dactylische.
– –, –́ ⏖ – – – – ⏓, –́ ⏖ –	glykonische.
–́ ⏑ – –	ein trochäischer.
⏖̄ ⏑́ –́, ⏖ –́ –́ ⏖ –́ –́, ⏖ –́ –́	ionische, s. zu V. 154.
⏖ –́ –́, –́ ⏖, ⏒ –́	desgl. mit dactyl. oder chori[...] Ausgang, od. e. Paroemia[...]

System und Gegensystem von V. 142 an:
von 7 anapästischen Versen, s. zu V. 110.

Zweiter Gesang.

ophe und Gegenstrophe von V. 334 an:
-, ◡ ´– ◡ – e. choriamb. iambischer.
´– ◡◡ –, ◡ –
´– ◡◡ –, ◡ – glykonische.
´– ◡◡ –, ◡ –
, ´– ◡◡ –, –
–, ◡ ´–
–, ◡ ´– ◡ –, – iambische.
´– ◡◡, ´– ◡◡, ´– ◡◡
´– ◡◡, ´– ◡◡, ´– ◡◡ dactylische.
◡, ´– ◡ – – e. antispast. trochäischer.
ophe und Gegenstrophe von V. 354 an:
◡, ´– ◡◡, –
◡, ´– ◡◡, – dactylische mit einer Anakrusis.
◡ –, ◡◡ ´– ◡ – – e. logaödischer anapästischer.
◡ – e. dochmischer.
–, ´– ◡ –, ´– ◡ ◡◡ e. kretischer mit e. Anakrusis, od. e. iamb. dochmischer, od. e. dochmischer mit vorhergehendem Jambus und nachfolgendem aufgelöstem Kreticus.
–, ◡ ´– ◡ – ein iambischer.
◡◡, ´– ◡ – e. kretischer mit e. Anakrusis, od. e. dochmischer mit e. vorhergehenden Jambus.
, ´– ◡ – ein trochäischer.
, ◡ ´– ◡ – ein iambischer.
ein trochäischer.
; von V. 374 an:
apästische Verse.

---

8 fünf *anapästische* Verse.

Dritter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 580 an:

–, –́ ⏑⏑, –́ ⏑⏑, – | ⏓ –́ ⏑ –, – e. dactyl. iambischer mit Anakrusis, od. e. logaöd. anapästischer.

– ⏑, –́ ⏑⏑, –́ ⏑⏑, –́ ⏑⏑, –́ – e. dactylischer mit e. Basis.

–́ ⏑ – ⏓, –́ ⏑⏑ – e. trochäisch choriamb., od. e. glykon.

⏑⏑ –́ ⏑ –, ⏓ ein iambischer.

–́ ⏑ – ⏑, –́ ⏑ ⏓ }
–́ ⏑ – ⏑, –́ ⏑ – } trochäische.

– –́ ⏑⏑, ⏑⏑ ⏑⏑, ⏑ –́ ⏑ – e. iambischer Trimeter.

⏓ –́ –́ –, ⏑ –́ ⏑ –, – e. antispastisch iambischer.

⏓ –́ –́ –, ⏑ –́ ⏑ –, – ein trochäischer.

⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ – ein iambischer.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 600 an:

⏓ –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –́ – }
⏑, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –́ – } glykonische.

–, –́ ⏑ –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer.

–, –́ ⏑⏑ –, ⏑ – und –́ ⏑⏑ –, ⏑ – – e. glykonischer, s. zu V. 603.

od. – ⏑⏑ ⏑⏑ ⏑, ⏓ – e. antispastischer.

–́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer.

⏑⏑ –́ ⏑ –, – ein iambischer.

–́ ⏑⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer, od. logaöd. dactyl.

⏑⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ – ein iambischer.

–, –́ ⏑⏑ –, ⏑ – ein glykonischer.

⏑⏑ – ⏑, –́ – ein trochäischer.

–, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ – – ein choriambischer.

Nachgesang von V. 622 an:
fünf anapästische Verse.

Vierter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 777 an:

⏑ –́ ⏑ –, –́ ⏑⏑ – }
⏑ –́ ⏑ –, –́ ⏑⏑ –, – } iambisch choriambische.

⏑, –́ ⏑⏑ –, ⏑ – – }
⏑, –́ ⏑⏑ –, ⏑ – – } choriambische oder glykonische.

– –́ ⏑ –, –́ ⏑⏑ – ein choriambisch iambischer.

– –, – – } choriambische.
´ ◡◡ –, ◡◡ ◡◡ –, – }

◡◡ –, ◡ – } choriambische oder glykonische.
◡◡ –, ◡ – ◡̄ }

…gesang von V. 785 an:
anapästische Verse.

…trophe und Gegenstrophe von V. 800 an:

–, – ◡◡ ´, ◡ – – e. iambisch choriambischer.

–, ◡ – e. choriambischer, od. logaöd. dactyl.

´ ◡◡ –, ◡ – – } glykonische.
–, ´ ◡◡ –, }

◡̄, ´ ◡◡ –, – ◡̲, e. trochäisch choriambischer, s. zu V. 804.

´ ◡◡ –, ´ ◡◡ –, ◡̄ ein choriambischer.

´ ◡◡ –, – } glykonische.
–, ´ ◡◡ –, ◡̄ – }

–, ◡ ein choriambischer, oder ein dactylischer.

–, ´ ◡◡ –, ◡ – – – ein glykonischer.

…und Gegensystem von V. 810 an:
…s und vier anapästische Verse.

…rophe und Gegenstrophe von V. 830 an:

–, ´ ◡◡ – ein iambisch choriambischer.

–, – ein iambischer.

◡◡ –, ◡ ´ – ein choriamb. oder glykonischer.

–, ◡ } choriambische.
–, ◡ – }

´ ◡◡ –, ◡ ein choriambischer od. glykonischer.

´ – –, – – wahrsch. ein glykonischer, s. zu V. 855; doch kann es auch ein spondeischer Paroemiacus seyn.

–, ´ ◡◡ –, ◡ – – } glykonische.
◡◡ –, ◡ – – ◡ }

– ◡ ´, ◡ ´ ´ ◡ – e. iambisch dochmischer.

–, ◡ ◡◡ ◡ – } iambische.
–, ◡ ´ ◡ ◡ }

◡̲ ◡̄ ein dochmischer.

◡̲, ◡̲ ´ ◡ –, ◡̄ *e. antispast.* iamb., s. zu V. 843.

– –, ◡ ´ ◡ – ◡̲ *ein* iambischer.

⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –
⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ – } iambische.
⏑⏑ ⏑⏑ –, ⏑ –́ ⏑ ⏒
⏑ –́ –́ –, ⏑ –́ ⏑ –, ⏒ ein antispastisch iambischer.

Nachgesang von V. 868 an:

⏑ –́ ⏑⏑⏑, ⏑⏑⏑ ⏑ –, – ein iambischer.
⏑ –, –́ ⏑⏑ – ein choriambischer.
–́ ⏑ –, – ⏑⏑ –́ ⏑ ein kretisch dochm., oder e. glykon.
–́ ⏑⏑, –́ ⏑⏑, ⏓ ⏑⏑, –́ ⏑ ein logaöd. dactylischer, od. e. antispast. iambischer.

⏑⏑⏑ – ⏑, –́ –
–́ ⏑ – ⏒, ⏑⏑⏑ – ⏑, –́ – } trochäische.

⏑ –́ ⏑ – – ein iambischer.

V. 921—935 funfzehn anapästische Verse.

Fünfter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 936 an.

– –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, ⏓
– –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑
– –, –́ ⏑⏑ –, – } choriambische.

– –, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏓ ein choriamb. antispastischer, oder ein glykonischer.

– –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, – ⏓
– –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏓ ⏑ –
–́ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, – ⏓ } choriambische, s. zu V. 941.

– –́ ⏒ –, ⏑ –́ ⏑ –
⏓ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ – } iambische.

⏑ –́ –́ –, ⏑ – ⏑ –, – e. antispastisch iambischer.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 956 an:

⏑⏑⏑, –́ ⏑⏑, –́ ⏑⏑, –́ ⏑⏑, –́ ⏑ ⏒ e. logaöd. dactylischer mit einer Basis.

– –, –́ ⏑⏑ – ein choriambischer oder dactylischer.

⏑⏑ –́ –́, –́ ⏑, – ⏒ ein ionisch trochäischer.

⏒, –́ ⏑⏑ –, ⏒⏒ ⏑⏑ – ein choriambischer.

– –́ ⏑ –, – –́ ein iambischer.

–́ ⏑⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer, od. logaöd. dactyl.

⏑ – –, ⏑ –́ ⏑ – ⏓ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ ⏑⏑, ⏑ –́ ⏑ – ⏑ – –, ⏑ –́ ⏑ – – ⏑ – –, ⏑ –́ ⏑ – ⏓	iambische.

Sechster Gesang.

rophe und Gegenstrophe von V. 1103 an:

⏑⏑ –, – –́ ein anapästischer.

– , ⏑ –́ ⏑ – ein iambischer.

⏑⏑ –, ⏓ – ein glykonischer.

–, ⏑ –́ ein iambischer.

–, ⏑ –́ ⏑ – ein choriambisch iambischer.

– – ⏑ –́ ein ischiorrhog. iambischer.

– – – ⏑, – ⏑́⏑ –́ – – ⏓ ⏑́⏑ –́ – – –́ ⏓ –	dochmische.

–, ⏑ –́ – ein iambischer.

trophe und Gegenstrophe von V. 1125 an:

⏑ –, – ein dochmischer.

, –́ ⏑⏑ – ein Amphybrachis und ein Choriambus.

⏑, –́ ⏑ ⏑ ⏑, –́ –	trochäische.

⏑ –́ –́ ⏑⏑ ein Anapäst und ein Dochmius.

–́ ⏑ ⏑⏑ ein dochmischer.

– ⏑, ⏑ –́ –́ ⏑ – ein iambisch dochmischer.

⏑, – ⏑́⏑ –́ ⏑ –, ⏓ ein antispast. dochmischer, od. e. antispast. logaöd. dactylischer.

Siebenter Gesang.

pästische Verse als Vorgesang von V. 1243 an.

ophe und Gegenstrophe von V. 1246 an:

, –́ –́ ⏑ – ein dochm. mit vorhergehendem Iambus.

⏑ –, ⏑́⏑́⏑⏑ – zwei Dochmien.

, –́ ⏑ – *zwei Kretici*, oder e. Dochmius mit *doppelter* Anakrusis.

ἐγὼ γάρ σ' ἐγὼ ἔκανον· ὢ μέλεος
ἐγώ φαμ' ἔτυμον. ἰὼ πρόσπολοι, 1320
πρόσπολοι,
1305 ἄγετέ μ' ὅ τι τάχος, ἄγετέ μ' ἐκποδών,
τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα. 1325

ΧΟΡΟΣ.

κέρδη παραινεῖς, εἴ τι κέρδος ἐν κακοῖς· μεσῳδ.
βράχιστα γὰρ κράτιστα τἀν ποσὶν κακά.

ΚΡΕΩΝ.

ἴτω, ἴτω, ἀντιστρ. β.
1310 φανήτω μόρων ὁ κάλλιστ' ἐμῶν 1330
ἐμοὶ τερμίαν ἄγων ἡμέραν
ὕπατος. ἴτω, ἴτω,

V. 1302. σὲ die Eurydike. Ueber den Hiatus in ἐγὼ ἔκανον s. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 248. ἔκανον, was die älteste Handschrift hat, ist poetischer als ἔκτανον, s. auch zu V. 1320.

V. 1303. ich selbst gestehe es als wahr ein. ἐγὼ steht nachdrücklich zu Anfang.

V. 1304. ist die Wiederholung des in den Urkunden nur einmal stehenden προσπόλοι eine wahre Verbesserung Brancks. Fast kein Fehler der Abschreiber ist häufiger, als ein zweimal zu schreibendes Wort nur einmal zu setzen. In der Gegenstrophe etwas zu streichen ist weit unwahrscheinlicher und gewagter.

V. 1305. [Ueber die kurze Endsylbe des ersten Dochmius s. Hermanns Elem. doctr. metr. p. 248. Erfurdt conjicirte τάχιστ', was Wunder aufgenommen hat. Den folgenden Vers erklärt Wunder richtig so: *qui non magis sum quam is, qui nullus est, i. e. quam is, qui periit.*]

V. 1308. denn recht kurz sind die gegenwärtigen Uebel am besten, d. i. sie so schnell als möglich zu beseitigen ist das Beste. [Vergl. Matth. §. 462.]

V. 1310 ff.: es erscheine als letzter (zuletzt) meiner Todesfälle, welcher mir nach meinem sehnlichsten Wunsche (κάλλιστα) herbeiführt den letzten Tag, den Todestag. Ueber die Construction s. zu V. 923. ἐμῶν der mich angehenden, wie El. 768, 1185. ὕπατος wie *supremus*, als *letzter*; ähnlich oben V. 16 ἡμέραν. [Hermann hat nach dem cod. Aug. ἁμέραν edirt. Ebenso Wunder.]

ὅπως μηκέτ' ἦμαρ ἄλλ' εἰσίδω.

ΧΟΡΟΣ.

μέλλοντα ταῦτα. τῶν προκειμένων τί χρὴ
πράσσειν; μέλει γὰρ τῶνδ' ὅτοισι χρὴ μέλειν. 1335

ΚΡΕΩΝ.

ἀλλ' ὧν ἐρῶ μὲν, ταῦτα συγκατηυξάμην.

ΧΟΡΟΣ.

μή νυν προσεύχου μηδέν. ὡς πεπρωμένης
οὐκ ἔστι θνητοῖς συμφορᾶς ἀπαλλαγή.

ΚΡΕΩΝ.

ἄγοιτ' ἂν μάταιον ἄνδρ' ἐκποδὼν,
ὅς, ὦ παῖ, σέ τ' οὐχ ἑκὼν κατέκανον, 1340

[illegible] f. so wie V. 1317 f., welche in den Urkun-
Boten zugetheilt sind, gehören nothwendig dem
ner hat seinen Bericht abgestattet und sich zu
olge des Kreon gesellt. Der Chor sucht den
! andere Gedanken zu bringen, und sagt daher
ταῦτα: das liegt in der Ferne, das darf dir
en Sinn kommen, bedenke vielmehr, was mit
enden Todten anzufangen ist. [τῶν προκειμένων
μελλόντων] τί χρὴ πράσσειν; d. i. was soll man
soll geschehen? habe ich mit Aldus und den
aben aufgenommen, da Brunk darüber schweigt,
i ihm aufgenommene ebenfalls statthafte Lesart
μένων τι χρὴ πράσσειν, welche keine Frage ent-
äusserer Autorität beruht. — μέλει γὰρ τῶνδ'
μέλειν denn die Sorge für diese kömmt denen
dafür zu sorgen Pflicht ist, d. i. dir als Ver-
Vergl. oben V. 865.
16. berücksichtiget Kreon, der nur mit sich
häftigt ist, die letzten Worte des Chors gar
was ich wenigstens wünsche, darum bat ich
hat die Kraft von καὶ, s. zu Phil. 320.
.7 f. s. zu V. 1314.
9. ἄγοιτ' ἂν für ἄγετε, s. zu Elektr. 1483 und
— [Matth. §. 515. γ. Rost. §. 119. 3. b.]
0. habe ich κατέκανον statt der dem Metrum
den gewöhnlichen Lesart κατέκτανον geschrie-
V. 1302.

σέ τ' αὐτὰν, ᾧ μοι μέλεος, οὐδ' ἔχω
ὅπᾳ πρὸς πότερον ἴδω· πᾷ καὶ θῶ;
πάντα γὰρ
λέχρια τάδ' ἐν χεροῖν, τὰ δ' ἐπὶ κρατί μοι 1345
1325 πότμος δυσκόμιστος εἰσήλατο.

ΧΟΡΟΣ.

πολλῷ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας
πρῶτον ὑπάρχει· χρὴ δὲ τά τ' εἰς θεοὺς

V. 1321. steht ὅς zu Anfang, was durch Verirrung der Abschreiber in den vorhergehenden Vers entstanden, und der Sprache, wie dem Metrum zuwider ist. — σέ τ' αὐτὰν und dich sogar, und auch dich noch. — οὐδ' ἔχω und nicht weiss; es ist mit ὅς zu verbinden.

V. 1322. ὅπᾳ πρὸς πότερον ἴδω wie ich auf welchen von beiden sehen soll, d. i. welchen von beiden, und mit welcher Miene ich ihn anblicken soll; an beiden habe ich mich vergangen, und das Bewusstseyn davon macht, dass ich die Augen abwenden muss. Aehnliches Aias 462, K. Oid. 1371 f. Ueber die Doppelfrage s. zu V. 2. — πᾷ καὶ θῶ habe ich als Fragsatz genommen: wie soll ich es auch machen, anfangen? wie wäre es mir auch möglich? nämlich sie anzuschauen.

V. 1323 ff. denn alles ist schief hier vor mir, auf der andern Seite aber hat mir das Haupt schweres Geschick bestürmt, oder: das was aber in meinem Haupte ist, meinen Sinn, hat schweres Geschick bestürmt, je nachdem man τὰ δὲ für sich nimmt, oder τὰ ἐπὶ κρατὶ verbindet. λέχρια schief, anders als ich es mir gedacht habe, wie wir sagen: die Sache geht schief. Uebrigens ist λέχρια durch die Synizesis zweisylbig, man müsste denn ändern wollen τάδε χεροῖν, wo dann ἐπὶ aus dem Folgenden heraufzunehmen wäre. [Brunck hat wohl richtig verbessert τἀν χεροῖν.] — εἰσήλατο bestürmte, s. V. 1258 ff. und Musgrave zu u. St. Kreon mit Gefolge ab.

V. 1326 f. construire man πολλῷ πρῶτον εὐδαιμονίας ὑπάρχει τὸ φρονεῖν bei weitem das grösste Glück ist die Besonnenheit. Ueber diesen Gedanken s. Erfurdt zu d. St. auch oben V. 679 f., über πρῶτον zu Oid. auf Kol. 144.

V. 1327. habe ich aus den bessern Urkunden τά τ' (d. i. τοὶ, s. zu V. 215) εἰς θεοὺς, wofür Triklinios τά γ' εἰς θεοὺς geändert hat, aufgenommen. τοὶ ist in Sentenzen an seinem Platze, und kann elidirt nicht für τὰ

μηδὲν ἀσεπτεῖν· μεγάλοι δὲ λόγοι 1350
μεγάλας πληγὰς τῶν ὑπεραύχων
ἀποτίσαντες,
γήρᾳ τὸ φρονεῖν ἐδίδαξαν.

ıen werden. τὰ εἰς θεοὺς das was Götter betrifft, ehten gegen Götter. Der Chor meint das den Geder Unterwelt entgegenlaufende Verbot des Kreon, ynneikes zu begraben.

1328. μεγάλοι λόγοι übermüthige Reden und Be- rergl. V. 127.

Uebersicht
der ausserdialogichen Versmaasse in der Antigone.

Erster Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 100 an:

— ⏑, –́ ⏖ —, ⏑ ⏓
— ⏑, –́ ⏖ —, ⏑ —
— —, –́ ⏖ —, ⏑ ⏑
⏑ — — ⏑, –́ ⏖ —
— ⏑, –́ ⏖ —
— — — ⏑, –́ ⏖ —, ⏑ — ⏑
— — — ⏑, –́ ⏖ —
–́ ⏑ — ⏑, –́ ⏖ —
⏖́ ⏖, –́ ⏖ —
— —, –́ ⏖ —, —

} glykonische.

Erstes System und Gegensystem von V. 110 an:
jedes zu 7 anapästischen Versen, s. zu V. 110.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 134 an:

–́ ⏖, –́ ⏖, –́ ⏖, –́ ⏑ — —
–́ ⏖, –́ ⏖, –́ ⏖, –́ ⏑ — —

} logaödische dactylische.

— —, –́ ⏖ —
— — — ⏑, –́ ⏖ —

} glykonische.

–́ ⏑ — — ein trochäischer.

⏖ –́ –́, ⏖ –́ –́
⏖ –́ –́, ⏖ –́ –́

} ionische, s. zu V. 154.

⏖ –́ –́, –́ ⏖, ⏖ –́ desgl. mit dactyl. oder choriamb. Ausgang, od. c. Paroemiacus.

System und Gegensystem von V. 142 an:
s von 7 anapästischen Versen, s. zu V. 110.

Zweiter Gesang.

ophe und Gegenstrophe von V. 334 an:

–, ◡ ⏗ ◡ – e. choriamb. iambischer.
⏗ ◡◡ –, ◡ –
⏗ ◡◡ –, ◡ –
⏗ ◡◡ –, ◡ –
, ⏗ ◡◡ –, –
} glykonische.
–, ◡ ⏗
–, ◡ ⏗ ◡ –, –
} iambische.
⏗ ◡◡, ⏗ ◡◡, ⏗ ◡◡
⏗ ◡◡, ⏗ ◡◡, ⏗ ◡◡
} dactylische.
◡, ⏗ ◡ – – e. antispast. trochäischer.

rophe und Gegenstrophe von V. 354 an:

◡◡, ⏗ ◡◡, –
◡◡, ⏗ ◡◡, –
} dactylische mit einer Anakrusis.
◡◡ –, ◡◡ ⏗ ◡ – – e. logaödischer anapästischer.
◡ – e. dochmischer.
–, ⏗ ◡ –, ⏗ ◡ ◡◡ e. kretischer mit e. Anakrusis, od. e. iamb. dochmischer, od. e. dochmischer mit vorhergehendem Jambus und nachfolgendem aufgelöstem Kreticus.
–, ◡ ⏗ ◡ – ein iambischer.
◡◡, ⏗ ◡ – e. kretischer mit e. Anakrusis, od. e. dochmischer mit e. vorhergehenden Jambus.
◡, ⏗ ◡ – ein trochäischer.
–, ◡ ⏗ ◡ – ein iambischer.
– ein trochäischer.

g von V. 374 an:
napästische Verse.

---

28 fünf *anapästische* Verse.

Dritter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 580 an:

–, ⏑́⏑⏑, ⏑́⏑⏑, – | ⏒ ⏑́ ⏑ –, – e. dactyl. iambischer m
e. Anakrusis, od. e. lo
gaöd. anapästischer.
– ⏑, ⏑́⏑⏑, ⏑́⏑⏑, ⏑́⏑⏑, ⏑́ – e. dactylischer mit e. Basi
⏑́ ⏑ – ⏒, ⏑́⏑⏑ – e. trochäisch choriamb., od. e. glyko
⏑⏑ ⏑́ ⏑ –, ⏒ ein iambischer.
⏑́ ⏑ – ⏑, ⏑́ ⏑ ⏒ }
⏑́ ⏑ – ⏑, ⏑́ ⏑ – } trochäische.
– ⏑́ ⏑⏑⏑, ⏑⏑⏑ ⏑⏑⏑, ⏑ ⏑́ ⏑ – e. iambischer Trimete
⏒ ⏑́ ⏑́ –, ⏑ ⏑́ ⏑ –, – e. antispastisch iambischer.
⏒ ⏑́ ⏑́ –, ⏑ ⏑́ ⏑ –, – ein trochäischer.
⏑ ⏑́ ⏑ –, ⏑ ⏑́ ⏑ –, ⏑ ⏑́ – ein iambischer.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 600 an:

⏒ –, ⏑́⏑⏑ –, ⏑ – – }
⏑, ⏑́⏑⏑ –, ⏑ – – } glykonische.
–, ⏑́⏑⏑ –, ⏑́⏑⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer.
–, ⏑́⏑⏑ –, ⏑ – und ⏑́⏑⏑ –, ⏑ – – e. glykonisch
s. zu V. 603
od. – ⏑́⏑ ⏑⏑ ⏑, ⏒ – e. antispastischer.
⏑́⏑⏑ –, ⏑́⏑⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer.
⏑⏑ ⏑́ ⏑ –, – ein iambischer.
⏑́⏑⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer, od. logaöd. dacty
⏑⏑ ⏑́ ⏑ –, ⏑ ⏑́ – ein iambischer.
–, ⏑́⏑⏑ –, ⏑ – ein glykonischer.
⏑⏑⏑ – ⏑, ⏑́ – ein trochäischer.
–, ⏑́⏑⏑ –, ⏑́⏑⏑ –, ⏑ – – ein choriambischer.

Nachgesang von V. 622 an:
fünf anapästische Verse.

Vierter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 777 an:

⏑ ⏑́ ⏑ –, ⏑́⏑⏑ – }
⏑ ⏑́ ⏑ –, ⏑́⏑⏑ –, – } iambisch choriambische.
⏑, ⏑́⏑⏑ –, ⏑ – – }
⏑, ⏑́⏑⏑ –, ⏑ – – } choriambische oder glykonisc
– ⏑́ ⏑ –, ⏑́⏑⏑ – ein choriambisch iambischer.

–, – – } choriambische.
⏑⏑ –, ⏑́⏑.⏑⏑ –, – }

⏑⏑ –, ⏑ – } choriambische oder glykonische.
⏑⏑ –, ⏑ – ⏓ }

gesang von V. 785 an:
anapästische Verse.

rophe und Gegenstrophe von V. 800 an:

–, – ⏑⏑ –́, ⏑ – – e. iambisch choriambischer.

, ⏑ – e. choriambischer, od. logaöd. dactyl.

⏑⏑ –, ⏑ – – } glykonische.
–́ ⏑⏑ –, }

⏓, –́ ⏑⏑ –, – ⏑̲, e. trochäisch choriambischer, s. zu V. 804.

– ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, ⏓ ein choriambischer.

– ⏑⏑ –, – } glykonische.
–́ ⏑⏑ –, ⏓ – }

, ⏑ ein choriambischer, oder ein dactylischer.

, –́ ⏑⏑ –, ⏑ – – – ein glykonischer.

d Gegensystem von V. 810 an:
und vier anapästische Verse.

ophe und Gegenstrophe von V. 830 an:

–, –́ ⏑⏑ – ein iambisch choriambischer.

–, – ein iambischer.

⏑ –, ⏑ –́ – ein choriamb. oder glykonischer.

, ⏑ } choriambische.
, ⏑ – }

⏑⏑ –, ⏑ ein choriambischer od. glykonischer.

– –, – – wahrsch. ein glykonischer, s. zu V. 855; doch kann es auch ein spondeischer Paroemiacus seyn.

–́ ⏑⏑ –, ⏑ – – } glykonische.
⏑ –, ⏑ – – ⏑ }

– ⏑ –́, ⏑ –́ –́ ⏑ – e. iambisch dochmischer.

, ⏑ ⏑́⏑ ⏑ – } iambische.
–, ⏑ –́ ⏑ ⏑ }

⏑̲ ⏓ ein dochmischer.

, ⏑̲ –́ ⏑ –, ⏓ *e. antispast.* iamb., s. zu V. 843.

– –, ⏑ –́ ⏑ – ⏑̲ ein iambischer.

⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –
⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ – } iambische.
⏑ ⏑́⏑⏑ –, ⏑ –́ ⏑ ⏓
⏑ –́ –́ –, ⏑ –́ ⏑ –, ⏓ ein antispastisch iambischer.

Nachgesang von V. 868 an:

⏑ –́ ⏑⏑, ⏑́⏑ ⏑ –, – ein iambischer.
⏑ –, –́ ⏑⏑ – ein choriambischer.
–́ ⏑ –, – ⏑́⏑ –́ ⏑ ein kretisch dochm., oder e. glykon.
–́ ⏑⏑, –́ ⏑⏑, ⏑ ⏑⏑, –́ ⏑ ein logaöd. dactylischer, od. e. antispast. iambischer.
⏑́⏑ – ⏑, –́ –
–́ ⏑ – ⏓, ⏑́⏑ – ⏑, –́ – } trochäische.
⏑ –́ ⏑ – – ein iambischer.

V. 921—935 funfzehn anapästische Verse.

Fünfter Gesang.

Erste Strophe und Gegenstrophe von V. 936 an.

– –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, ⏑
– –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ } choriambische.
– –, –́ ⏑⏑ –, –
–, –́ ⏑⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ ein choriamb. antispastischer, oder ein glykonischer.
– –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, – ⏑
– –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑ ⏑ – } choriambische, s. zu V. 941.
– –, –́ ⏑⏑ –, –́ ⏑⏑ –, – ⏑
– –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –
⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ – } iambische.
⏑ –́ –́ –, ⏑ – ⏑ –, – e. antispastisch iambischer.

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 956 an:

⏑⏑⏑, –́ ⏑⏑, –́ ⏑⏑, –́ ⏑⏑, –́ ⏑ ⏓ e. logaöd. dactylischer mit einer Basis.
– –, –́ ⏑⏑ – ein choriambischer odes dactylischer.
⏑⏑ –́ –́, –́ ⏑, – ⏓ ein ionisch trochäischer.
⏓, –́ ⏑⏑ –, ⏓⏓ ⏑⏑ – ein choriambischer.
– –́ ⏑ –, – –́ ein iambischer.
–́ ⏑⏑ –, ⏑ – – e. choriambischer, od. logaöd. dactyl.

– –́, ⏑ –́ ⏑ – ⏓
–, ⏑ –́ ⏑ ⏑⏑, ⏑ –́ ⏑ –
– –, ⏑ –́ ⏑ – –
– –, ⏑ –́ ⏑ – ⏓

} iambische.

Sechster Gesang.

phe und Gegenstrophe von V. 1103 an:

⏑⏑ –, – –́ ein anapästischer.
–, ⏑ –́ ⏑ – ein iambischer.
⏑ –, ⏓ – ein glykonischer.
–, ⏑ –́ ein iambischer.
, ⏑ –́ ⏑ – ein choriambisch iambischer.
– – ⏑ –́ ein ischiorrhog. iambischer.

– –
– ⏑, – ⏑́⏑ –́ – –
⏑́⏑ –́ – –
⏓ –

} dochmische.

–, ⏑ –́ – ein iambischer.

ophe und Gegenstrophe von V. 1125 an:

, –, – ein dochmischer.
–́ ⏑⏑ – ein Amphybrachis und ein Choriambus.
, –́ ⏑ ⏑
, –́ –

} trochäische.

, –́ –́ ⏑⏑ ein Anapäst und ein Dochmius.
⏑ ⏑́⏑ ein dochmischer.
– ⏑, ⏑ –́ –́ ⏑ – ein iambisch dochmischer.
, – ⏑́⏑ –́ ⏑ –, ⏓ ein antispast. dochmischer, od. e. antispast. logaöd. dactylischer.

Siebenter Gesang.

stische Verse als Vorgesang von V. 1243 an.

he und Gegenstrophe von V. 1246 an:

–́ –́ ⏑ – ein dochm. mit vorhergehendem Iambus.
, –, ⏑́⏑⏑́⏑⏑ – *zwei Dochmien.*
–́ ⏑ – *zwei Kretici*, oder e. Dochmius mi *doppelter* Anakrusis.

⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ ⏑́⏑ –́ ⏑ ⏒ |
– ⏑́⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ – | dochmische.
⏑ –́ –́ ⏑ ⏑⏑́, –́ –́ –́ ⏑ ⏑ |
– –́ ⏓ od. ⏑⏑⏓ ein Molossus oder ein Anapäst.
⏑⏑́⏑⏑́⏑⏑ – ein dochmischer.
⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ ⏒ zwei Dochmien.
ein iambischer Trimeter.
– ⏒
ein iambischer Trimeter.
⏑ ⏑́⏑ ⏓⏓ ⏑ ⏓⏓, ⏑ ⏑́⏑ ⏑́⏑ ⏑ ⏑ zwei Dochmien.
ein iambischer Trimeter.
⏒ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ein dochmisch iambischer.
– –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑⏑ zwei Dochmien.

Sechs und fünf iambische Trimeter als System und Gegensystem (s. zu V. 1385) von V. 1263 an:

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 1290 an:

⏒ –́ ⏒́ –, od. ⏑ –́ ⏑ –, od. ⏑⏑⏑́⏓
⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏒ – | dochmische.
⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏒ – |
⏒ ⏒́ ⏑⏑ – ⏑ – ein ischiorrog. iamb., oder e. dochm. mit doppelter Anakrusis, s. zu V. 1293.
⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ ⏓ zwei Dochmien.
fünf iambische Trimeter.
⏒ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ – |
⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑́⏑ ⏑ – | dochmische.
⏑ –́ –́ ⏓ ⏓, ⏑⏑́⏑ –́ ⏑ ⏓⏓ |
⏑ –́ –́ ⏑ ⏑⏑, ⏑ –́ –́ ⏓ – |
–́ ⏑ – ein Kreticus.
⏑ ⏑́⏑ ⏓⏓ ⏑ ⏓, ⏑ ⏑́⏑ –́ ⏑ – | dochmische.
⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ ⏑ |

Zwei iambische Trimeter als Zwischenstück V. 1307 f.
Sechs anapästische Verse als Schluss von V. 1326 an.

Leipzig, Druck von W. Staritz.

SOPHOKLES
AGOEDIEN,



Griechisch,

rzen teutschen Anmerkungen

von

eb Carl Wilhelm Schneider,

er Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Achtes Bändchen.

Bruchstücke,

Leben des Sophokles und einem Wort- und :h-Register über alle acht Bändchen.

Weimar,

Wilhelm Hoffmann.

1827.

SOPHOKLES BRUCHSTUECKE,

Griechisch

SOPHOKLES

UCHSTUECKE,



Griechisch,

urzen teutschen Anmerkungen

von

.eb Carl Wilhelm Schneider,

der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Leben des Sophokles und einem Wort- und
ı-Register über sämmtliche Tragödien.

Weimar,

i Wilhelm Hoffmann.

1827.

SOPHOKLES

BRUCHSTÜCKE,

Da die Bruchstücke des Sophokles für sich [...]r nicht, und außer in den seltneren Ausgaben [...]nucks und Musgrave's, nur in der ersten Bo[...]ischen zu haben sind, der letzte Band der [...]lsseren Erfurdtischen Ausgabe aber, welcher [...]selben enthalten soll, bis jetzt noch nicht er-[...]ienen ist: so habe ich, in der Hoffnung, daſs [...]den Freunden des Dichters nicht unangenehm [...]n würde, diese Ueberreste in diesem achten [...]ichen beigefügt. Mehrere haben sie nach [...]esen und zusammengestellt, namentlich [...]autonius zum Athenäus VII, 4, mit Schw[...] [illegible]

Bruchstücke des Sophokles für sich
t, und aufser in den seltneren Ausgaben
und Musgrave's, nur in der ersten Bo-
n zu haben sind, der letzte Band der
n Erfurdtischen Ausgabe aber, welcher
n enthalten soll, bis jetzt noch nicht er-
ist: so habe ich, in der Hoffnung, dafs
reunden des Dichters nicht unangenehm
rde, diese Ueberreste in diesem achten
n beigefügt. Mehrere haben sie nach-
und zusammengestellt, namentlich
nus zum Athenaios VII, 4, mit Schweig-
Zusätzen, und die der satyrischen Stücke
hrift: de satyrica Graecorum poesi p.
Halle 1774, Meursius in seiner Abhand-
schylus, Sophocles, Euripides, Lugd.
619, p. 33 — 86 (auch abgedruckt in
thesaur. T. X), Hugo Grotius in sei-
rptis ex tragoediis et comoediis graecis,
26, Fabricius in der bibliotheca graeca
p. 203 ff., ed. Harles., endlich Brunck
Ausgaben des Sophokles, aus welchen
e Musgraveische und Botheische über-
sind. Aufserdem findet sich Manches
Bentleii epistola ad Millium, Oxon.
an Io. Antiocheni, cogn. Malalae histo-

*

ria chronica c. interpr. et notis Edm. Chilmeadi, und in Rich. Bentleii opuscalis philologicis, Leipzig 1781, 8), in Thom. Gatakeri opp. critt. et philologicis, Traiect. ad Rhenum 1698, in desselben adversariis miscellan. Lond. 1651 und 1659, bei Valckenär zu des Euripides Phoinissen, zum Hippolytos und in der diatribe in Euripidis deperditorum dramatum reliquias, Lugd. Batav. 1767, in Toupii emendationibus in Suidam, cum curis novissimis, Oxon. 1790, 4 Bände in 8, und in dessen opusculis criticis, Lips. 1780 und 1781 in 8, in Boeckhii graecae tragoediae principum etc., Heidelberg 1808, in Friedr. Osanns Schrift: über des Sophokles Aias, Berlin 1820, und bei andern hier und da.

In der Anordnung der Bruchstücke bin ich im Ganzen dem bis jetzt fleifsigsten Sammler und besten Herausgeber derselben, Brunck, gefolgt, habe jedoch aus dessen lexico Sophocleo das zu den einzelnen Stücken Gehörige herausgehoben und an seinen Platz gestellt, andere nöthig scheinende Abweichungen von dessen Ordnung aber jedesmal angemerkt. Die Stellen der Schriftsteller, welche das eine oder andere Bruchstück anführen, habe ich womöglich in den besten Ausgaben derselben nachgeschlagen, die wichtigeren abweichenden Lesarten angegeben, bisweilen eine andere als die Brunckische vorgezogen und aufgenommen, oder eine Verbesserung gewagt, obgleich noch manche im Argen liegende Stelle einer heilenden Hand be-

Neue Bruchstücke sind nur in geringer
l hinzugekommen, und zwar nur solche,
lche ich zufällig stiefs, da es nicht in
n Plane lag, ihre Zahl zu vermehren, wozu
ils Zeit, theils Gelegenheit fehlte; auch
die Nachlese aus den Schriftstellern, wel-
ı Brunck benutzt werden konnten, nicht
giebig ausfallen.

zwei angehängten Register über die in
ht Bändchen behandelten und berührten
und Sachen sind zwar vielleicht gröfser
en, als man erwartet hätte; allein sie
um defswillen in dieser Ausdehnung
nzweckmäfsig seyn, da sie durch die
nenstellung des Einzelnen Beweisstellen
in den Bemerkungen oft nur Angedeu-
führen. Die in den Noten vorkommen-
weisungen auf mein Schriftchen: de
Sophoclis, sind in den Registern nicht
gegeben worden, so wie ich auch mei-
r die Note, welche die Nachweisungen
re, denselben Gegenstand behandelnde
ungen enthält, angeführt habe. Was
rauch der Register betrifft, welchen der
hein am besten lehren wird, so will ich
erken, dafs der leichteren Uebersicht
sichereren Auffindens wegen, im Sach-
vieles Einzelne unter Hauptrubriken
worden ist, namentlich unter: Alter-
che Gegenstände, Metrische
stände, Rede, Redeweisen, Sce-

Gegenstände, Sophokles u. a. —
st man das Besondere, wenn es nicht an [illegible]
eignen Stelle steht, finden wird. Die [illegible]
namen haben ihre griechischen Formen [illegible]
lten und sind im Sachregister zu suchen [illegible]
den gebrauchten Abkürzungen bedeutet
d. den König Oidipus, Kol. den Oidipus
Kolonos, u. B. unbestimmtes Bruchstück,
eb. I oder II die erste oder zweite Lebens-
eschreibung des Sophokles, u. a. und äh[n]-
iches oder und anderes.

Ueber die mit einigen Bemerkungen verse-
henen zwei griechischen Lebensbeschreibungen
des Sophokles, und über die sich über alle acht
Bändchen erstreckenden Berichtigungen habe
ich nichts weiter zu bemerken, als daſs auch
deren Hinzufügung zur Vollständigkeit dieser
Ausgabe nöthig schien.

Die zwei nächsten und letzten Bändchen
wird ein vollständiges, bereits unter der Presse
befindliches Verzeichniſs aller im Sophokles
vorkommender Wörter einnehmen, das der
Verzeichniſs über Euripides an der Beckisch
Ausgabe ähnlich ist, aber mehr Rücksicht
die Partikeln nimmt.

BRUCHSTUECKE.

I.

...IMMTE BRUCHSTUECKE.

ΑΓΑΜΕΜΝΩΝ s. *ΜΕΜΝΩΝ*.

ΑΘΑΜΑΣ Α καὶ *Β*.

... zwei Stücke; über den Inhalt des erstern s. 1, 9, 2, über den des zweiten die Scholiasten ... Wolk. 256 f. Mehr bei Brunck und in Les... des Sophokles p. 140 ff. Der Scholiast zu ... IV, 288: *ταύτην (τὴν μητρυιὰν) δὲ ὁ μὲν ἐν ὕμνοις Δημοδίκην φησὶν, Ἱππίας δὲ Γορ-... φοκλῆς δὲ ἐν Ἀθάμαντι Νεφέλην, Φερεκύδης*

...boskos zum Theodosios in Bekkeri anecdot.

... *ἄπαις τε κἀγύναιξ κἀνέστιος.*
...ης (gew. *ἀγχιρήνης*), ὁ *ἐγγύς*. Hesych.
...*ύσης λεαίνης· ἀκμαζούσης ἢ ἐγκύμονος.*
. Vielleicht auch aus Aischylos.
...*ν: τὰ κατὰ τὴν οἰκίαν σκεύη ἔπιπλα λέγουσι, οἷον ἐπιπόλαιον κτῆσιν, καὶ μετακομίζεσθαι ...μένην.* Harpokration.
...*ματα, ἐπικελεύσματα, ἐπαλαλάγματα.* Hesych.
...alckenaer. ad sel. Theocrit. idyll. p. 98.

⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ ⏑́⏑ –́ ⏑ ⏓
– ⏑́⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ – } dochmische.
⏑ –́ –́ ⏑ ⏑⏑́, –́ –́ –́ ⏑ ⏑

– –́ ⏓ od. ⏑⏑⏓ ein Molossus oder ein Anapäst.

⏑⏑́⏑⏑́⏑⏑ – ein dochmischer.

⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ ⏓ zwei Dochmien.

ein iambischer Trimeter.

– ⏓

ein iambischer Trimeter.

⏑ ⏑́⏑ ⏓⏓ ⏑ ⏓⏓, ⏑ ⏑́⏑ ⏑́⏑ ⏑ ⏑ zwei Dochmien.

ein iambischer Trimeter.

⏓ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ein dochmisch iambischer.

– –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑⏑ zwei Dochmien.

Sechs und fünf iambische Trimeter als System und Gegensystem (s. zu V. 1385) von V. 1263 an:

Zweite Strophe und Gegenstrophe von V. 1290 an:

⏓ –́ ⏑́ –, od. ⏑ –́ ⏑ –, od. ⏑⏑⏑́⏓

⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏓ –
⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏓ – } dochmische.

⏓ ⏑́ ⏑⏑ – ⏑ – ein ischiorrog. iamb., oder e. dochm. mit doppelter Anakrusis, s. zu V. 1293.

⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ ⏓ zwei Dochmien.

fünf iambische Trimeter.

⏓ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ –
⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ ⏑́⏑ ⏑ –
⏑ –́ –́ ⏓⏓, ⏑⏑́⏑ –́ ⏑ ⏓⏓
⏑ –́ –́ ⏑ ⏑⏑, ⏑ –́ –́ ⏓ – } dochmische.

–́ ⏑ – ein Kreticus.

⏑ ⏑́⏑ ⏓⏓ ⏑ ⏓, ⏑ ⏑́⏑ –́ ⏑ –
⏑ –́ –́ ⏑ –, ⏑ –́ –́ ⏑ ⏑ } dochmische.

Zwei iambische Trimeter als Zwischenstück V. 1307 f.

Sechs anapästische Verse als Schluss von V. 1326 an.

Leipzig, Druck von W. Staritz.

SOPHOKLES
[T]RAGOEDIEN,



Griechisch,

[mit k]urzen teutschen Anmerkungen

von

[Gottlo]b Carl Wilhelm Schneider,

[Doctor] der Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Achtes Bändchen.

Bruchstücke,

[mit dem] Leben des Sophokles und einem Wort- und [Sa]ch-Register über alle acht Bändchen.

Weimar,
[be]i *Wilhelm* Hoffmann.
1827.

SOPHOKLES

BRUCHSTUECKE

Griechisch

SOPHOKLES UCHSTUECKE,



Griechisch,

rzen teutschen Anmerkungen

von

eb Carl Wilhelm Schneider,

ler Philosophie und Professor am Gymnasium zu Weimar.

Leben des Sophokles und einem Wort- und -Register über sämmtliche Tragödien.

Weimar,

i Wilhelm Hoffmann.

1827.

SOPHOKLES

BRUCHSTUECKE,

a die Bruchstücke des Sophokles für sich
nicht, und außer in den seltneren Ausgaben
ncks und Musgrave's, nur in der ersten Bo
ischen zu haben sind, der letzte Band der
lseren Erfurdtischen Ausgabe aber, welcher
elben enthalten soll, bis jetzt noch nicht er-
ienen ist: so habe ich, in der Hoffnung, dafs
len Freunden des Dichters nicht unangenehm
würde, diese Ueberreste in diesem achten
delen beigefügt. Mehrere haben sie nach
iesen und zusammengestellt, namentlich
ubonus zum Athenaeus VII. 4. mit Schw
…
er …
…
…
…
…

Bruchstücke des Sophokles für sich
und aufser in den seltneren Ausgaben
nd Musgrave's, nur in der ersten Bo-
zu haben sind, der letzte Band der
Erfurdtischen Ausgabe aber, welcher
nthalten soll, bis jetzt noch nicht er-
t: so habe ich, in der Hoffnung, dafs
ınden des Dichters nicht unangenehm
e, diese Ueberreste in diesem achten
beigefügt. Mehrere haben sie nach-
und zusammengestellt, namentlich
s zum Athenaios VII, 4, mit Schweig-
sätzen, und die der satyrischen Stücke
:ift: de satyrica Graecorum poesi p.
.le 1774, Meursius in seiner Abhand-
hylus, Sophocles, Euripides, Lugd.
9, p. 33 — 86 (auch abgedruckt in
hesaur. T. X), Hugo Grotius in sei-
tis ex tragoediis et comoediis graecis,
i, Fabricius in der bibliotheca graeca
203 ff., ed. Harles., endlich Brunck
ıusgaben des Sophokles, aus welchen
Musgraveische und Botheische über-
ind. Aufserdem findet sich Manches
Bentleii epistola ad Millium, Oxon.
Io. Antiocheni, cogn. Malalae histo-

ria chronica c. interpr. et notis Edm. Chilmead und in Rich. Bentleii opuscalis philologici Leipzig 1781, 8), in Thom. Gatakeri opp. cri et philologicis, Traiect. ad Rhenum 1698, desselben adversariis miscellan. Lond. 1651 un 1659, bei Valckenär zu des Euripides Phoini sen, zum Hippolytos und in der diatribe Euripidis deperditorum dramatum reliquis Lugd. Batav. 1767, in Toupii emendationibu in Suidam, cum curis novissimis, Oxon. 1790 4 Bände in 8, und in dessen opusoulis critic Lips. 1780 und 1781 in 8, in Boeckhii graeca tragoediae principum etc., Heidelberg 1808, in Friedr. Osanns Schrift: über des Sophokles Aias, Berlin 1820, und bei andern hier und da.

In der Anordnung der Bruchstücke bin ich im Ganzen dem bis jetzt fleifsigsten Sammler und besten Herausgeber derselben, Brunck, gefolgt, habe jedoch aus dessen lexico Sophocleo das zu den einzelnen Stücken Gehörige herausgehoben und an seinen Platz gestellt, andere nöthig scheinende Abweichungen von dessen Ordnung aber jedesmal angemerkt. Die Stellen der Schriftsteller, welche das eine oder andere Bruchstück anführen, habe ich womöglich in den besten Ausgaben derselben nachgeschlagen die wichtigeren abweichenden Lesarten angegeben, bisweilen eine andere als die Brunckische vorgezogen und aufgenommen, oder eine Verbesserung gewagt, obgleich noch manche im Argen liegende Stelle einer heilenden Hand be-

[...]ie Bruchstücke sind nur in geringer
[...]nzugekommen, und zwar nur solche,
[...]he ich zufällig stiefs, da es nicht im
Plane lag, ihre Zahl zu vermehren, wozu
[...]s Zeit, theils Gelegenheit fehlte; auch
[...]e Nachlese aus den Schriftstellern, wel-
[...]runck benutzt werden konnten, nicht
[...]ebig ausfallen.
[...]wei angehängten Register über die in
[...] Bändchen behandelten und berührten
[...]nd Sachen sind zwar vielleicht gröfser
[...], als man erwartet hätte; allein sie
[...]um defswillen in dieser Ausdehnung
[...]zweckmäfsig seyn, da sie durch die
[...]nstellung des Einzelnen Beweisstellen
[...] den Bemerkungen oft nur Angedeu-
[...]hren. Die in den Noten vorkommen-
[...]eisungen auf mein Schriftchen: de
[...]ophoclis, sind in den Registern nicht
[...]eben worden, so wie ich auch mei-
[...]die Note, welche die Nachweisungen
[...]s, denselben Gegenstand behandelnde
[...]gen enthält, angeführt habe. Was
[...]uch der Register betrifft, welchen der
[...]in am besten lehren wird, so will ich
[...]ken, dafs der leichteren Uebersicht
[...]chereren Auffindens wegen, im Sach-
[...]eles Einzelne unter Hauptrubriken
[...]orden ist, namentlich unter: Alter-
[...]he Gegenstände, Metrische
[...]*ände, Rede, Redeweisen*, Sce-

nische Gegenstände, Sophokles u. a. woselbst man das Besondere, wenn es nicht an seiner eignen Stelle steht, finden wird. Die Eigennamen haben ihre griechischen Formen behalten und sind im Sachregister zu suchen. Von den gebrauchten Abkürzungen bedeutet Oid. den König Oidipus, Kol. den Oidipus auf Kolonos, u. B. unbestimmtes Bruchstück, Leb. I oder II die erste oder zweite Lebensbeschreibung des Sophokles, u. a. und ähnliches oder und anderes.

Ueber die mit einigen Bemerkungen versehenen zwei griechischen Lebensbeschreibungen des Sophokles und über die sich über alle acht Bändchen erstreckenden Berichtigungen habe ich nichts weiter zu bemerken, als dafs auch deren Hinzufügung zur Vollständigkeit dieser Ausgabe nöthig schien.

Die zwei nächsten und letzten Bändchen wird ein vollständiges, bereits unter der Presse befindliches Verzeichnifs aller im Sophokles vorkommender Wörter einnehmen, das dem Verzeichnifs über Euripides an der Beckischen Ausgabe ähnlich ist, aber mehr Rücksicht auf die Partikeln nimmt.

RUCHSTUECKE.

I.

MMTE BRUCHSTUECKE.

AMEMNΩN s. MEMNΩN.

ΑΘΑΜΑΣ Α καὶ Β.

wei Stücke; über den Inhalt des erstern s. 9, 2, über den des zweiten die Scholiasten Wolk. 256 f. Mehr bei Brunck und in Lesdes Sophokles p. 140 ff. Der Scholiast zu IV, 288: *ταύτην (τὴν μητρυιὰν) δὲ ὁ μὲν ύμνοις Δημοδίκην φησὶν, Ἱππίας δὲ Γορ- κλῆς δὲ ἐν Ἀθάμαντι Νεφέλην, Φερεκύδης*

skos zum Theodosios in Bekkeri anecdot.

ἴπαις τε κἀγύναιξ κἀνέστιος.

(gew. *ἀγχιρήνης*), *ὁ ἐγγύς.* Hesych.

ης λεαίνης· ἀκμαζούσης ἢ ἐγκύμονος.

Vielleicht auch aus Aischylos.

τὰ κατὰ τὴν οἰκίαν σκεύη ἔπιπλα λέγουσι, ον ἐπιπόλαιον κτῆσιν, καὶ μετακομίζεσθαι νην. Harpokration.

τα, ἐπικελεύσματα, ἐπαλαλάγματα. Hesych. kenaer. ad sel. Theocrit. idyll. p. 93.

5 ἔρκεσι, δικτύοις. Ders.
ἐχρωματίσθη, συνεχρώσθη. Ders.
ἐψία, ὁμιλία. Ders.
καταγνῶναι, ἐπιγνῶναι, μέμψασθαι. Ders.
λευκὴν ἡμέραν, τὴν ἀγαθήν. Lex. Sangerm. (Bekkeri anecdot. p. 106).

ΑΙΑΣ ΛΟΚΡΟΣ.

I. Stobaios Eklog. p. 127, Theophilos an den Autolykos II, 37 (p. 258 ed. Wolf.)

εἰ δεῖν' ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ·
Δίκας δ' ἐξέλαμψεν ὅσιον φάος.

Theophilos hat nur den ersten Vers, und statt δεῖν' ἔδρασας wenigstens in einigen Handschriften δεινὰ δ' ῥέξας, woraus man δεῖν' ἔρεξας machen kann. Der zweite Vers, welchen Brunck mit Grotius in einen iambischen Trimeter verwandelt hat: Δίκης γὰρ ἐξέλαμψε νῦν ὅσιον φάος, besteht aus zwei Dochmen. Seidler de versibus dochm. p. 22 glaubt, dass es zwei Bruchstücke seyen; allein sie können ein Ganzes ausmachen, wenn man sie als melische Verse ansieht, von denen ja der iambische Trimeter nicht ausgeschlossen ist. Gew. ἐξέλαμψε. Uebrigens scheinen mit diesen Versen in Verbindung gestanden zu haben die, welche bei Brunck das zweite unbestimmte Bruchstück ausmachen:

τὸ χρύσεον δὲ τῆς Δίκης (gew. τᾶς Δίκας)
δέδορκεν ὄμμα, τὸν δ' ἄδικον ἀμείβεται.

Sie stehen ebenfalls bei Stobaios, Eklog. p. 125, wo sie der cod. August. dem Αἴας, also dem Αἴας Λοκρὸς des Sophokles zuschreibt.

II. Stobaios Florileg. XLVIII, p. 183 und andere:

σοφοὶ τύραννοι τῶν σοφῶν ξυνουσίᾳ.

III. Daselbst XCVIII, p. 409.

ἄνθρωπός ἐστι πνεῦμα καὶ σκιὰ μόνον.

IV. Das. CXV, p. 473.

τοὺς δ' αὖ μεγίστους καὶ σοφωτάτους φρενὶ
τοιούσδ' ἴδοις ἄν, οἷός ἐστι νῦν ὅδε,
καλῶς κακῶς πράσσοντι συμπαραινέσαι·

ν δὲ δαίμων ἀνδρὸς εὐτυχοῦς τὰ πρὶν
τιγ' ἐρείσῃ τοῦ βίου παλίντροπον,
πολλὰ φροῦδα καὶ καλῶς εἰρημένα.
st vom Oileus, s. Cic. Tuscul. III, 29.
Scholiast zu Eur. Alkest. 453. *Καὶ παρὰ Σο-*
Αἴαντι Λοκρῷ·
πεζὰ (gew. πεξὰ) καὶ φορμικτά.
(gew. πεξαὶ) δέ τινες ἑταῖραι (gew. ἕτεραι)
ἱ χωρὶς ὀργάνου εἰς τὰ συμπόσια φοιτῶσι.
Scholiast zu Aristoph. Vögeln. 934 und Suidas:
φθέρα ὁποιαοῦν. Σοφοκλῆς Αἴαντι Λοκρῷ·
καταστίκτου κυνὸς
ὴς Λίβυσσα (gew. καὶ βύσσα), παρδαληφόρον
δέρος.
κλειον ἐπὶ τοῦ δέρματος εἴρηται, τοῦ κρεμα-
τῇ τοῦ Ἀντήνορος οἰκίᾳ. Pollux VII, 70.
θώραξ ἐκ δέρματος, κατὰ τοὺς ὤμους ἐφα-
ὀς Ξενοφῶν ἔφη, καὶ σπολὰς ἀντὶ θώρακος.
αὐτὴν Λίβυσσαν ὀνομάζει· Σπολὰς Λίβυσ-
ηφόρον δέρος. Ueber δέρος s. Porson zu

ς, ὁ ἀνήρ. Lex. MS. Sangerman. (Bekkeri
)

ΑΙΓΕΥΣ.

IX, p. 392 Paris., p. 601 Almelov.
ἀπελθεῖν ὥρισ' εἰς ἀκτὰς ἐμοί,
εἶα νείμας τῆσδε γῆς· τῷ δ' αὖ Λύκῳ
ντίπλευρον κῆπον Εὐβοίας νέμων·
δὲ τὴν ἀνόμαλον ἐξαιρεῖ χθόνα
νος ἀκτῆς· τῆς δὲ γῆς τὸ πρὸς νότον
ρὸς οὗτος καὶ γίγαντας ἐκτρέφων
Πάλλας.
ιeilung Attikas unter die Söhne des Pandion
ast zu des Aristoph. Wesp. 1262 (1218) und
. Attic. II, 15. Die zwei ersten Verse ent-
rabon Prosa: ὅτι ὁ πατὴρ ὥρισεν ἐμοὶ μὲν
ἀκτάς, τῆς δὲ γῆς πρεσβεῖα νείμας· τῷ δὲ

Λύκῳ. — V. 3 ist *ὥρισε* aus V. 1 zu *νέμων* zu wiederholen: er bestimmte bei der Theilung. Aehnlich *νέμων* Skyrierinnen Bruchst. IV, 2. Brunck *νέμειν*. V. 4 gew. *ὅμαλον ἐξαίρει.*

II. s. Helene Bruchst. VI.

III. Pollux X, 160. *Καὶ κέστρα δὲ, σφύρας τινὸς εἶδος σιδηρᾶς, ὡς ἐν Αἰγεῖ Σοφοκλῆς·*

κέστρᾳ σιδηρᾷ πλευρὰ καὶ κατὰ ῥάχιν
ἀλοῆσαι πλεῖον.

Heath *πλεῖον ἀλοιῆσαι*, Brunck *πλέον ἀλοῆσαι*. Vielleicht *ἀλοήσατε* oder *ἀλοήσατον*, doch ist der zweite Vers vielleicht kein iambischer gewesen, oder es fehlt etwas.

IV. Stephanos unter *χώρα*: *ἢ ἀπὸ τοῦ χώρα χωρίτης, ὡς ἀπὸ τοῦ ἕδρα ἑδρίτης, ἑσπέρα ἑσπερίτης. Σοφοκλῆς Αἰγεῖ:*

ἐκλύομεν· οὐκ ἔγωγε χωρίτην γ' ὁρῶ;

καὶ ἐν Ἡρακλεῖ Σατυρικῷ·

τρέφουσι κρήνης φύλακα, χωρίτην ὄφιν.

Im ersten Verse bezieht sich *ἐκλύομεν* auf die vorhergegangenen Worte eines anderen; vielleicht ist der Sinn: wir hörten es, nämlich das Geräusch oder die Stimme. Im Folgenden ist die gewöhnliche Lesart: *καὶ ἐν Ἡρακλεῖ· στρέφουσι κρήνης φύλλα καὶ χωρίτην ὄφιν*, woraus man *φῦλα χωρίτην ὄφιν*, Casaubonus *φῦλα χωρίτην τ' ὄφιν* gemacht hat. S. auch Toupii epist. crit. p. 123 (101 ed. Lips.). Meine Vermuthung steht oben. Das *σ* zu Anfang des Wortes *στρέφουσι* war wahrscheinlich eine Abkürzung von *Σατυρικῷ*, s. zu Inachos Bruchst. X unter *ἐνώπια.*

V. Der Scholiast zu Pind. Pyth. II, 62. *Πειρατὰς, τοὺς κατὰ πέλαγος λῃστὰς λέγομεν. κυρίως δὲ, τοὺς ἐν ὁδῷ κακουργοῦντας· παρ' ὃ δὴ καὶ ὁδουροὺς αὐτοὺς λέγουσιν Εὐριπίδης ἐν Ἀρχελάῳ·*

ἔπαυσ' ὁδουροὺς λυμεῶνας·

καὶ Σοφοκλῆς ἐν Αἰγεῖ·

πῶς δῆθ' ὁδουρὸν οἷος ἐξέβης λαθών;

οἷος ist Verbesserung Valckenärs zum Ammonios p. 194 für *ὅμοιος*. Ist dieses ächt, so heisst es gleichfalls

lie mittlere Sylbe kurz, wie τοιοῦτος, ποιεῖν
τεῖ.

Scholiast zu Hom. Odyss. Η., 106. Σοφοκλῆς
;ew. Ἀργεῖ)·

ερ γὰρ ἐν φύλλοισιν αἰγείρου μακρᾶς,
ἄλλα μηδὲν, ἀλλὰ τοὐκείνης κάρα
σις αὔραισιν ἀνακουφίζει πτερόν.

λοισιν für ἐν φύλλοισιν. V. 3 gew. κινήσας,
κουφίζει, Brunck κινεῖτ' ἐν αὔραις, κἀνακου-
ch dem Obigen ist der Sinn: wie eine durch
ındene Bewegung in den Blättern der schlanken
igstens das Haupt derselben an Geflügel er-
Vielleicht auch πτερῶν.

ρειον πῶμα, Σοφοκλῆς Αἰγεῖ, ἀπὸ Ταύρου
ρὶ Τροιζῆνα, παρ' ᾧ καὶ κρήνη Τόεσσα.
h des Casaubonus Verbesserung zu Athenaios
34. Gew. Ταύρειον πόμα. ἀπὸ αἰγειταύρου
φοκλῆς Τροίζηνα πάρα καὶ κτήνη Τόσσα.
, p. 122 Τὸ δὲ Ταύρειον ὕδωρ ὠνόμασεν,
φοκλῆς (gew. Σοφόκλεις) ἐν Αἰγεῖ (gew. γαι)
ρὶ Τροιζῆνα ποταμοῦ Ταύρου, παρ' ᾧ καὶ
όεσσα καλεῖται. Eustathios p. 881 ἦν δὲ καὶ
μα Τροιζηνίου, Ταῦρος· ἐξ οὗ καὶ ὕδωρ
ὰ Σοφοκλεῖ, παρ' ᾧ, φασι, καὶ κρήνη τις
ῖται.

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

ων, ἀσυμφώνων. Hesych.

ΑΙΘΙΟΠΕΣ.

s p. 122 und theilweis Eustathios p. 752.

ά τοί σοι πρὸς χάριν τε κοὐ βίᾳ
σὺ δ' αὐτὸς, ὥσπερ οἱ σοφοὶ, τὰ μὲν
ἐπαίνει, τοῦ δὲ κερδαίνειν ἔχου.

τοίνυν.

(s. Alberti zum Hesych. 1, p. 1472) und
385. Ἐσφηκωμένον, ἐσφιγμένον. ἀπὸ τῶν
κατὰ μέσον εἰσὶν ἐσφιγμένοι· ἔνθεν καὶ ὁ
λῆς Αἰθίοψι τοὺς ἐσφιγμένους μάρμηκας τῇ

τετράπτεροι γὰρ νῶτον, ἐν δεσμώμασι
σφηκοί, κελαινόρινες (μελαινόρινες Etym.).

Hesych: σφηκοί, συγκεχυμένοι τῇ σαρκώσει, ἀλλὰ συνεσφιγμένοι. S. Lobeck zum Phrynich. p. 674. Brunck läſst den zweiten Vers weg.

III. ἀνάρκτος, ἀνυπότακτον, οὗ οὐδεὶς ἦρξε. Hesych.
ἀνθοβόσκον, ἀνθοτρόφον. Ders.
ἀπιστεῖ, ἀπειθεῖ. Ders.
ὀρθόπτερον, ὀρθοὺς ἔχοντα λόφους. τὰ γὰρ εἰς ὕψος ἀνέχοντα, πτερὰ ἔλεγον, καὶ τὰ περίστοα. Photius; s. Hesych. unter ὀρθόπτερος.

ΑΙΧΜΑΛΩΤΙΔΕΣ Σατυρικαί.

Man findet auch ἐν Αἰχμαλώτοις und ἐν Αἰχμαλώτοισιν, wie ἐν Κόλχοις für ἐν Κολχίσιν angeführt. Der Stoff war aus der Troischen Geschichte entlehnt, s. den Verfasser der Inhaltsanzeige des Aias. Der Chor bestand aus gefangenen Troischen Frauen, wie in des Euripides Troerinnen.

I. Harpokration unter ἀπομάττων: Σοφοκλῆς ἐν Αἰχμαλωτίσι·

στρατοῦ καθαρτὴς κἀπομαγμάτων ἴδρις.

καὶ πάλιν·

δεινότατος ἀπομάκτης τε μεγάλων συμφορῶν.

Brunck: δεινότατον ἀπομακτῆρα μεγάλων ξυμφορῶν.

II. Pollux X, 190. Αὐτὸ δὲ τὸ πήλινον, ὃ περιείληφε τὰ πλασθέντα κήρινα, ἃ κατὰ τὴν τοῦ πυρὸς προσφορὰν τήκεται, καὶ πολλὰ ἐκείνῳ τρυπήματα ἐναπολείπεται, λίγδος καλεῖται· ὅθεν καὶ Σοφοκλῆς ἔφη ἐν Αἰχμαλωτίσιν·

ἀσπὶς μὲν, ἡμίλιγδος ὥς, πυκνὸν πατεῖ.

Statt λίγδος in der Erklärung haben die Urkunden μίλιγδος; Brunck ἡμῖν λίγδος in den Worten des Sophokles statt ἡμίλιγδος. — πυκνὸν πατεῖ intransitiv: tritt oft auf, schreitet oft einher, d. i. erscheint oft. Vergl. Hesych. unter γλίδου χοάναι, d. i. λίγδοι, χοάναι, εἰς οὓς τύπους κατέρχεται τὸ ἐν τῇ χώνῃ διὰ τῶν κεντημάτων· ἦσαν δὲ πήλινοι.

r Scholiast zu Aristoph. Frösch. 233. Οἱ ἀρχαῖοι ἀντὶ κερατίου ἐχρῶντο. Σοφοκλῆς Αἰχμαλωτίσιν· ηρέθη σου κάλαμος ὡσπερεὶ λύρας.
τερ. Meursius ὥσπερ τῆς λύρας. Pollux IV, 62: κα δέ τινα ὑπολύριον οἱ κωμικοὶ ὠνόμαζον, ὡς τὶ κεράτων ὑποτιθέμενον ταῖς λύραις. ὅθεν κλῆς εἴρηκεν· ὑφηρέθη σου κάλαμος, ὡσπερεὶ ergl. Hesychios unter δόνακα und κάλαμος.
das unter ὑπὸ παντὶ λίθῳ, und der Scholiast zu Theriak. 19.
παντὶ γάρ τε σκορπίος φρουρεῖ λίθῳ.
rgleicht Aristoph. Thesmophor. 528, und ändert . Doch scheint die Rede noch weiter gegangen

hanos unter Βωμοί: τὸ τοπικὸν βώμιος, καὶ γωγὴν βωμιαῖος. Σοφοκλῆς Αἰχμαλωτίσι·
βωμιαῖον ἐσχάρας λαβών.
Altar nehmend. Brunck βωμιαῖον ἐσχάραν.
s. unter Εὐρώπη: λέγεται καὶ Εὐρώπεια, καὶ Εὐρωπία παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Αἰχμαλωτίσι·
νησιώτας, καὶ μακρᾶς Εὐρωπίας.
großen Europa, vom Continent desselben, den gegengesetzt. Gew. μακρᾶς, Brunck vermuthet

erselbe: Χρύση, ἡ πόλις τοῦ Ἀπόλλωνος ἐγγὺς Σοφοκλῆς Λημνίαις.
Λῆμνε, Χρύσης τ' ἀγχιτέρμονες πάγοι.
ιχμαλωτίσι·
ύτην ἐγὼ Κίλλαν τε καὶ Χρύσην.
bemerkt, daſs in der zweiten Stelle wegen der stellung mit Killa, einer Troischen Stadt, auch che Chryse zu verstehen sey.
ιχμόδετος, αἰχμάλωτος. Hesych.
η, ἁμαρτία· καὶ ἀλιτρία. Ders.
κρούπαλα. Σοφοκλῆς Αἰχμαλωτίσι·
πατὴρ δὲ χρυσᾶ' εἰς
δὺς ἀμφίλινα κρούπαλα. Ders.

Gew. εἰσδὺς, Brunck ἀμφίλιν' εἰσδύς. Ueber die Stellung der Präposition s. zu Oid. auf Kol. 488.
ἀνηκὲς, ἀνῆκον. Ders.
5 ἀπειθὴς, ἀνυπότακτος, ἄπιστος. Ders.
ἀρτάνη — ἐπὶ τοῦ δεσμοῦ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 447.) Vergl. K. Oid. 1266, Antig. 54.
ἄσεπτον, ἀσεβές. Hesych.
ἄχνην Λυδῆς κερκίδος. Σοφοκλῆς Αἰχμαλωτίσιν. ἄχνην, τὸ ἄκρον, κατὰ τὴν ἐργασίαν ἄκρως ἔχον. Ders.
βαιαὶ, μικραί. καὶ βαιὸς, ἰδίως ἀντὶ τοῦ εἷς. Σοφοκλῆς (K. Oid. 750)·
πότερον ἐχώρει βαιός;
καὶ ἐν Αἰχμαλωτίσιν·
ἔσπεισα βαιᾶς κύλικος ὥστε δεύτερα.
καὶ αὖθις (Aias 292)·
ὁ δ' εἶπε πρός με βαί'. Suidas.
10 ἐμπλεύρου, ἐνάλλου εἰς τὰς πλευράς. Hesych.
ἐνόπαις (gew. ἐνώπαις), ἐνωπίοις, τῇ προσῳδίᾳ ὡς διόπαις. Hesych. Vergl. Etym. Mag.
ἐνστερνομαντίαις, ἐγγαστριμύθοις. Ders.
ἐπιμάσσεται, ἐπαύξεται ἐπὶ πλέον· ἀπὸ τοῦ μάσσονος, ὅ ἐστι μακροτέρου. οἱ δὲ, ἐφάψεται, ψηλαφήσει, ἢ οἷον οὐ λιμώσσει, ἀλλὰ καὶ προσεπιμάσσεται πλείω. Ders.
Ἴαννα ἐν μὲν Αἰχμαλωτίσι Σοφοκλέους ἀπέδοσαν Ἑλληνική· ἐπεὶ Ἴαννας τοὺς Ἕλληνας λέγουσιν· ἐν δὲ Τριπτολέμῳ, ἐπὶ γυναικὸς, ὡς καὶ ἐν Ποιμέσι· τινὲς δὲ, τὴν Ἑλένην. ἐπιεικῶς δὲ οἱ βάρβαροι τοὺς Ἕλληνας Ἴωνας λέγουσιν· ἐν δὲ Τρωΐλῳ βάρβαρον θρήνημα τὸ ἰαί. ἢ ὄνομα γυναικός. Ders.
15 ἱερόλας, ἱερεύς· Σοφοκλῆς Αἰχμαλώτοις. ὡς καὶ τὸν γέροντα γεροίταν, ἢ γεροντίαν λέγει. Ders.
ἱκτορεύσομεν, ἱκετεύσομεν. Ders.
Μύνης Μύνου καὶ Μύνητος. ὁ μὲν γὰρ Σοφοκλῆς Μύνου ἔκλινεν Αἰχμαλωτίσιν, εἰπὼν

Μύνιαι τι ἐπιστρέφου γε.
Choirobosko‍s zum Theodos, f. 90 (Bekkeri anecdot. p. 1399). Man könnte σ' statt τὶ schreiben, doch ist Oid. auf Kol. 557 θέλω τι ἐρέσθαι die gewöhnliche Lesart, woselbst (V. 553) man nachsehe. Eustathios p. 1017: τὸ γροῦν Μύνης Ὅμηρος μὲν Μύνητος κλίνει, Σοφοκλῆς δὲ ἰσοσυλλάβως.
τεθείη δ' ... καὶ ἐπὶ τοῦ μεγάλου. Σοφοκλῆς Αἰχμαλωτίσιν·
...ῶν τὰ φαῦλα νικήσας ἔχω.
...ıs, Photios und Etym. M. Diese Bedeutung kann ...m Zusammenhange, nicht im Worte liegen.

ΑΚΡΙΣΙΟΣ ἢ ΛΑΡΙΣΣΑΙΟΙ.

...t scheint der Tod des Akrisios durch Perseus ...u seyn, s. Apollodor. bibl. II, 4, 4.
...aios Floril. VIII, p. 51.
... ὦ ἀκούετε ἢ μάτην ...;
...ντα γάρ τοι τῷ φοβουμένῳ ψοφεῖ.
...önnte man οὐκ vermuthen. — Gew. ἢ μάτην Hermann in den elemm. doctr. metr. p. 50 ἢ ... Brunck und Seidler de verss. dochm. p. 82 ... μάτην;
...elbst XII, p. 79.
...' οὐδὲν ἕρπει ψεῦδος ἐς γῆρας χρόνου.
... LXII, p. 237.
...ον μὲν ἐν δεσμοῖσι θρακέτης ἀνὴρ
...ου ποδωθεὶς πᾶν πρὸς ἡδονὴν λέγει.
...ῦλον statt δῆλον.
... LXXIV, p. 325.
...ως τε καὶ κόρη τε κἀργεία γένος,
... κόσμος ἡ σιγή τε καὶ τὰ παῦρ' ἔπη.
...t die Rede allgemein, s. zu Trach. 549,

... LXXIX, p. 339.
...σις βραχεῖα τοῖς φρονοῦσι σώφρονα
...ος τοὺς τεκόντας καὶ φυτεύσαντας κρίνει.

VI. Daſ. CVIII, p. 457.

θάρσει, γύναι· τὰ πολλὰ τῶν δεινῶν ὄναρ
πνεύσαντα νυκτὸς ἡμέρας μαλάσσεται.

VII. Daſ. CXIX, p. 489.

τοῦ ζῆν γὰρ οὐδεὶς ὡς ὁ γηράσκων ἐρᾷ.

VIII. Daſ. p. 491.

τὸ ζῆν γάρ, ὦ παῖ, παντὸς ἥδιστον γέρας·
θανεῖν γὰρ οὐκ ἔξεστι τοῖς αὐτοῖσι δίς.

IX. Daſ. CXXVI, p. 515.

χρὴ δὲ τοῦ τεθνηκότος·
τὸν ζῶντ' ἐπαρκεῖν αὐτὸν ὡς θανούμενον.

X. Hesychios II, p. 1606.

ὡς καὶ τύραννις πᾶσ' ἐνίζεται φυγεῖν.

Gew. ὡς καὶ τύραννι πᾶς ἐγγίζεται φυγεῖν. Brunck ὡς καὶ τύραννον πᾶς ἐφίεται φυγεῖν. Das Aufgenommene giebt folgenden Sinn: jede Tyrannei, d. i. jeder Herrscher, ist nahe daran zu fliehen. Auch kann man mit demselben Sinne ὡς καὶ τύραννος πᾶς φυγεῖν ἐγγίζεται schreiben.

XI. Athenaios XI, p. 466. Ὁ δὲ παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν τοῖς Λαρισσαίοις Ἀκρίσιος καὶ αὐτὸς ἐκπώματα ὅσα πλεῖστα εἶχεν, ὥς φησιν ὁ Τραγικός·

πολὺν δ' ἀγῶνα παγξένια κηρύσσεται,
χαλκηλάτους λέβητας ἐκτιθεὶς φέρειν,
καὶ κοῖλα χρυσόκολλα, καὶ πανάργυρα
ἐκπώματ', εἰς ἀριθμὸν ἑξήκοντα δίς.

παγξένια als allgemeine Gastgeschenke. Gew. πάγξενα, Brunck πανξένοις. Man kann auch πάγξενος oder πάγξενον schreiben.

XII. Stephanos unter Δώτιον: ὁ πολίτης Δωτιεύς. Σοφ. Λαρισσαίοις·

καί μοι τρίτον ῥίπτοντι Δωτιεὺς ἀνὴρ
ἀγχοῦ προσῆψεν ἐλαφρὸς ἐν δισκήματι.

Brunck κἄμοί. V. 2 gew. δυσκήματι.

XIII. Derselbe: Κράνεια, χωρίον Ἀμβρακιωτῶν. τὸ ἐθνικὸν Κρανειάτης, ὡς Μαρειάτης, ὥς φησι Σοφοκλῆς Λαρισσαίοις.

ἄδοξα, παράδοξα, καὶ ἃ οὐκ ἄν τις ἐδόξασεν.

της λίθος, ἀπὸ τῆς ἐν Πελοποννήσῳ ἀκτῆς. Ders.
ματα, χρίσματα. Ders.
ιαν, ἐκτοκον χαλκήν. Ders.
δρομον, ἐλαττούμενον τοῖς δρόμοις, ἢ παλίνδρο-
μον, ἢ μετ' ἐπάνοδον. Ders.
ρανθεὶς, ἐν τῷ φανερῷ καταστάς. Ders.
ματα (gew. ἀρόματα), ἀπρτριμάματα. καὶ ἐπὶ τοῦ
λρασμ καὶ ἄλφιτα οὕτω λέγεται. Ders.
μος, οὐ φθῇ δυνάμενος λέγειν. Ders.
ν, εἶδος κρούματος. Σοφοκλῆς Ἀκρισίῳ·
ὥστ' ἐπιψαλεῖν
βίδην τε καὶ ξυγκαλλίαν.
λλοι βίθυν. Ders.
δας, γονὰς ἀγελαίας, καὶ τὰς συστροφάς. Ders.

ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ.

tück wird auch fälschlich unter dem Namen Ἀλέ-
angeführt. Der Inhalt scheint die Wiedererken-
nd Aufnahme des Paris durch Priamos gewesen zu
. Hygin. fab. XCI.
phanos unter Ἄστυ: ἀπὸ τοῦ ἄστος, τὸ ἀστίτης.
ῆς Ἀλεξάνδρῳ·
ὐ γάρ τι θεσμὰ τοῖσιν ἀστίταις πρέπει.

ἰοτῆρα νικᾶν ἄνδρας ἀστίτας.
on zu Eur. Med. 494 und Elmsley daselbst.
erselbe unter Ἔφεσος: τὸ ἐθνικὸν, Ἐφέσιος.
καὶ Ἐφέσεια διὰ διφθόγγου. οὕτω γὰρ ἐν Ἀλε-
Σοφοκλῆς.
ustathios p. 533. ed. Rom. Τὸ παρὰ Σοφοκλεῖ,
ἐν Ἀλεξάνδρῳ, Στείχων ἀγρώστην ὄχλον, παρώ-
ἐστι, καὶ οὐ ῥηματικόν.
ύσαυλος, δυσαύλιστος. Hesych. S. auch Ant. 357.
ῖα, τροφός. ἔστι δὲ Ἰακόν. Ders.
ιαν, ἀντὶ τοῦ μαῖαν. Lex. MS. Sangerm. (Bekk
cd. p. 108).

ιν, τὴν μνήμην. Ebendas. (Bekk. anecd. p. 107), auch Suidas und Photios. Vergl. Elektr. 392.

ΑΛΗΤΗΣ ἢ ΑΛΕΙΤΗΣ.

Inhalt ist unbekannt, s. Brunck.

. Stobaios Floril. III, p. 15.

ψυχὴ γὰρ εὔνους καὶ φρονοῦσα τοὔνδικον,
κρείσσων σοφιστοῦ παντός ἐστιν εὑρέτις.

II. Das. XXXV, p. 141.

βραχεῖ λόγῳ καὶ πολλὰ προσκεῖται σοφά.

III. Das. XXXVI, p. 145.

ἀνὴρ γὰρ ὅστις ἥδεται λέγων ἀεὶ,
λέληθεν αὐτὸν τοῖς ξυνοῦσιν ὢν βαρύς.

IV. Das. LXXXVIII, p. 361.

ἀλλ' εἴπερ εἶ γενναῖος, ὡς αὐτὸς λέγεις,
σήμαιν' ὅτου τ' εἶ καὶ πόθεν. τὸ γὰρ καλῶς
πεφυκὸς οὐδεὶς ἂν μιάνειεν λόγος.

V. 2 wird statt καὶ πόθεν auch χὠπόθεν gelesen.

V. Das. LXXXIX, p. 363.

ἀλλ' ἀξίως ἔλεξας, οὐδὲ μὲν πικρῶς·
γένος γὰρ εἰς ἔλεγχον ἐξιὸν καλὸν
εὔκλειαν ἂν κτήσαιτο μᾶλλον ἢ ψόγον.

V. 1 Brunck μὴν statt μέν.

VI. Das. CV, p. 439.

τίς δή ποτ' ὄλβον ἢ μέγαν θείη βροτοῦ,
ἢ μικρὸν, ἤτοι μηδαμοῦ τιμώμενον;
οὐ γάρ ποτ' αὐτῶν οὐδὲν ἐν ταὐτῷ μένει.

V. 1 heisst τιθέναι für etwas ansehn, halten. V. 2 gi ἢ τὸν statt ἤτοι.

VII. Das. CVI, p. 445.

δεινὸν δὲ τοὺς μὲν δυσσεβεῖς κακῶν ἄπο
βλαστόντας, εἶτα τούσδε μὲν πράσσειν καλῶς
τοὺς δ' ὄντας ἐσθλοὺς, ἔκ τε γενναίων ἅμα
γεγῶτας, εἶτα δυστυχεῖς πεφυκέναι.
5 οὐ χρῆν τάδ' οὕτω δαίμονας θνητῶν πέρι
πράσσειν· ἐχρῆν γὰρ τοὺς μὲν εὐσεβεῖς βρο
ἔχειν τι κέρδος ἐμφανὲς θεῶν πάρα,
τοὺς δ' ὄντας ἀδίκους τῶνδε τὴν ἐναντία

'κην, κακῶν τιμωρὸν, ἐμφανῆ εἶναι.
νὐδεὶς ἂν οὕτως εὐτύχει κακὸς γεγώς.
unck δεινόν γε. V. 2 steht τούσδε nachdrücklich.
Brunck aus einer Handschrift τούσδε für τῶνδε,
von τὴν ἐναντίαν abhängt, aufgenommen.

ΑΛΚΜΑΙΩΝ.

phyrios quaest. Homeric. I. Σοφοκλῆς Ἀλκμαίωνι.
γ' εὖ φρονήσαντ' εἰσίδοιμί πως (and. πω)
φρενῶν
ἤβολον καλῶν σε.
tarch. de aud. poet. p. 35, de capiend. ex inimi-
te p. 88 ed. Francof. et Paris. ἂν δὲ φαίνηταί
ήφεως δεόμενος, τῶν ἁμαρτημάτων καὶ τῶν
τιλαμβάνου, ὥσπερ ὁ τραγικὸς Ἄδραστος, τοῦ
ος εἰπόντος πρὸς αὐτὸν,
δροκτόνου γυναικὸς ὁμογενὴς ἔφυς,
ρο·
δ' αὐτόχειρ γε μητρὸς, ἥ σ' ἐγείνατο.
ῶ, παρίημι, παραιτοῦμαι. καὶ ἐπαινῶ. Hesych.
ch Suidas unter αἰνῶ und Bekkeri anecd. p. 358.
βλαβερὰς. Hesych.

ΑΛΩΑΔΑΙ Σάτυροι.

t auch Ἀλεάδες und Ἀλευάδαι; s. Hemsterhus.
.. Contempl. p. 494.
aios Floril. IX, p. 53.
ς γὰρ δικαίοις ἀντέχειν οὐ ῥάδιον.
. XII, p. 79.
κὰν τὸ κεύθειν, κοὐ πρὸς ἀνδρὸς εὐγενοῦς.
f. XIII, p. 83.
γὰρ δικαία γλῶσσ' ἔχει κράτος μέγα.
f. XXXIII, p. 139.
καὶ, σιώπα· πόλλ' ἔχει σιγὴ καλά.
. XXXVI, p. 148.
ταῦτα πολλῶν ῥημάτων ἔτ' ἐστί σοι;
γὰρ περισσὰ πανταχοῦ λυπηρ' ἔπη.
f. XLI, p. 161.
πάντ' ἐρεύνα· πολλὰ καὶ λαλεῖν κακόν.

VII. Daſ. XLIII, p. 163.

κοὐκ οἶδ' ὅ τι χρὴ πρὸς ταῦτα λέγειν,
ὅταν οἵ γ' ἀγαθοὶ πρὸς τῶν ἀγενῶν
κατανικῶνται.
ποία πόλις ἂν τάδ' ἐνέγκοι;

V. 2 auch ἀγεννῶν. Valckenär in der diatribe p. 15 und Brunck: πρὸς ἀγεννήτων.

VIII. Daſ. LIV, p. 207.

δοκῶ μὲν, οὐδείς· ἀλλ' ὅρα, μὴ κρεῖσσον ᾖ
καὶ δυσσεβοῦντα τῶν ἐναντίων κρατεῖν,
ἢ δοῦλον αὐτὸν ὄντα τῶν πέλας κλύειν.

IX. Daſ. LXXVI, p. 331.

παῦσαι· καταρκεῖ τοῦδε κεκλῆσθαι πατρός,
εἴπερ πέφυκά γ'· εἰ δὲ μὴ, μείων βλάβη·
τό τοι νομισθὲν τῆς ἀληθείας κρατεῖ.

V. 2 gew. μείζων; μείων aus dem cod. Paris. v. Brunck.

X. Daſ. LXXVII, p. 333, Clemens Alexandr. Stromat. VI, p. 741 ed. Potter.

ὁ δὴ νόθος τοῖς γνησίοις ἴσον σθένει·
ἅπαν τὸ χρηστὸν γνησίαν ἔχει φύσιν.

V. 2 τὴν ἴσην statt γνησίαν Clemens.

XI. Daſ. XCI, p. 371, Plutarch. de aud. poet. p. 21.

τὰ χρήματ' ἀνθρώποισιν εὑρίσκει φίλους,
αὖθις δὲ τιμὰς, εἶτα τῆς ὑπερτάτης
τυραννίδος ταγοῦσιν ἡδίστην ἕδραν.
κἄπειτα δ' οὐδεὶς ἐχθρὸς οὔτε φύεται
5 πρὸς χρήμαθ', οἵ τε φύντες ἀρνοῦνται στυγεῖν·
δεινὸς γὰρ ἕρπειν πλοῦτος ἔς τε τἄβατα,
καὶ πρὸς τὰ βατά τε, χὠπόθεν πένης ἀνὴρ
μηδ' ἐντυχὼν δύναιτ' ἂν ὧν ἐρᾷ τυχεῖν·
καὶ γὰρ δυσειδὲς σῶμα καὶ δυσώνυμον
10 γλώσσῃ σοφὸν τίθησιν, εὔμορφόν τ' ἰδεῖν.
μόνῳ δὲ χαίρειν καὶ νοσεῖν ἐξουσία
πάρεστιν αὐτῷ, κἀπικρύψασθαι κακά.

V. 3 gew. τ' ἄγουσιν. S. Blomfield zu Aisch. Prom. 397. Das Aufgenommene ist von Bothe; der Dativus hängt von ἡδίστην ab. — V. 7 habe ich τὲ, Brunck mit Heath δὴ nach βατὰ

en. καί — τε theils auch, und auch. Im Fol-
den Sinn und zu solchen Mitteln, durch wel-
mer, nicht einmal wenn er sie besitzt, seinen
reichen kann. χὠπόθεν für καὶ ὁπόθεν, ὁπόθεν.
i Stobaios εὐτυχῶν oder εὐτυχών. — V. 9 bei
ὄμμα für σῶμα. Man verbinde δυσώνυμον
i. übelberüchtiget wegen seiner (bösen) Zunge,
e das Komma nach δυσώνυμον. — V. 12 bei
κρύψασθαι, was eben so gut ist. Uebrigens
in diesem Bruchstück.

anos de nat. animal. VII, 39. Ὅσοι λέγουσι
ρον τὰ κέρατα οὐ φύειν, οὐκ αἰδοῦνται τοὺς
ρα μάρτυρας· Σοφοκλέα μὲν εἰπόντα,
ἡ δέ τις κεροῦσσ'. (gew. κεροῦσ') ἀπ' ὀρθίων
τάγων
εἶρπεν ἔλαφος

ια μύξας καὶ κερασφόρους
θυγγας εἶρπεν ἔκηλος.
μὲν ὁ τοῦ Σοφίλου ἐν τοῖς Ἀλωάδαις. Vergl.
ter κερόεις. Die letzten Verse hat man ändern
, iambische Trimeter zu bekommen; allein sie
eine Spur einer Verderbniſs, und scheinen aus
gesang genommen.
baios Floril. IV. Σοφοκλέους Ἀλωάδαις (gew.
a. Schow daſ. Bei Brunck ist es unbest. Bruchst.

ἔνθα μέν τοι πάντα τἀνθρώπων νοσεῖ
οῖς ὅταν θέλωσιν ἰᾶσθαι κακά.
υμνεῖς, ἐπᾴδεις. Hesych.

ΑΜΥΚΟΣ Σατυρικός.

ὲ τὸν λαγὸν ἑνικῇ αἰτιατικῇ ἀκόλουθός ἐστιν
οφοκλεῖ ἐν Ἀμύκῳ Σατυρικῷ πληθυντικῇ ὀνο-

ινοι, κορῶναι, γλαῦκες, ἴκτινοι, λαγοί.
p. 400. Brunck führt aus einem handschrift-
ikon der Pariser Bibliothek die Lesart ἰκτῖ

καὶ λαγοὶ an, und vermuthet ἰκτίδες, λαγοί. Doch s. unbest. Bruchst. CV unter ἰκτῖνα, und über λαγοὶ Hermann de emendanda rat. graec. gramm. p 25 f.

II. σιαγόνος δὲ μνημονεύει Σοφοκλῆς Ἀμύκῳ·

σιαγόνας τε δὴ τίθησι μαλθακάς.

Athenaios III, p. 94. Gew. μαλθακὰς τίθησι.

ΑΜΦΙΑΡΑΟΣ Σατυρικός.

I. Der Scholiast zu Aristoph. Frösch. 484. ὠρακιάσαι λέγεται τὸ ὑπὸ φόβου ὠχριάσαι, ἀπὸ τοῦ τὴν ὥραν αἰκίζειν. τοῦτο δὲ Σοφοκλῆς εἶπεν ἐν Ἀμφιαράῳ σατυρικῷ·

τὸ δ' ὠχριάσθαι θλιβομένης τῆς καρδίας.

II. Ders. zu den Wesp. 1501. Σοφοκλῆς Ἀμφιαράῳ·

ὁ πιννοτήρης τοῦδε μάντεως χοροῦ.

Gew. χωροῦ. μάντεως steht hier adjectivisch.

III. Athenaios X, p. 454. Καὶ Σοφοκλῆς δὲ τούτῳ παραπλήσιον ἐποίησεν ἐν Ἀμφιαράῳ σατυρικῷ, τὰ γράμματα παράγων ὀρχούμενον.

IV. Strabon IX, p. 399 Paris., 611 Almelov. Μετὰ δὲ Μαραθῶνα Τρικόρυθος, εἶτα Ῥαμνοῦς, τὸ τῆς Νεμέσεως ἱερόν· εἶτα Ψωφὶς (gew. Ψαφὶς), ἡ τῶν Ὠρωπίων· ἐνταῦθα δέ που καὶ τὸ Ἀμφιαράειόν ἐστι, τετιμημένον ποτὲ μαντεῖον, ὅπου φυγόντα τὸν Ἀμφιάρεων, ὥς φησι Σοφοκλῆς,

ἐδέξατο ῥαγεῖσα Θηβαία κόνις

αὐτοῖσιν ὅπλοις καὶ τετρωρίστῳ δίφρῳ.

Brunck αὐτοῖς ὅπλοισι. Diese Verse können jedoch auch aus einem andern Stücke seyn.

V. Ὁ ἁλιεὺς πληγεὶς νοῦν φύσει. κέχρηται τῇ παροιμίᾳ Σοφοκλῆς ἐν Ἀμφιαράῳ σατυρικῷ. Ein handschriftliches Scholion des Platon. Vergl. Zenobios II, 14 ἁλιεὺς πληγεὶς νοῦν οἴσει und unten unbest. Bruchst. XCII.

VI. ἁγνίσαι, τὸ θῦσαι, καὶ διαφθεῖραι κατ' ἀντίφρασιν. Lex. MS. Sangerm. (Bekkeri anecd. p. 339) und Hesychios, welcher ἀποθῦσαι für τὸ θῦσαι hat.

ἀλεξαίθριον, θερμὸν σκέπασμα. Hesych.

κατεφρόνει, κατενόει· φρονεῖν γὰρ ἔλεγον οἱ παλαιοὶ

ἱνοεῖν. μέμνηται καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ἀχαιάδη
σ) καὶ ἐν Ἀμφιαράῳ. Erotiani lexic. Hippocrat.
ιπόφατον· ἀγνοοῦντες δέ τινες γράφουσι πέλιον,
καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ποιμέσι· καὶ ἐν Ἀμφιαράῳ
σί·

ις· πέλης τε μηκάδος ῥινὸν βοός. Ebendaſ.
λέγεται ὁ τόπος, ἔνθα τὰ σῦκα ξηραίνεται,
ρὰ τὸ τερσαίνειν· ὁ δὲ Σοφοκλῆς ἐν τῷ ἑτέρῳ
φιαράῳ ἐπὶ τῆς ἅλω ἐτίθη τὴν λέξιν. Ein
iser handschriftliches Lexicon und ein Scholion
Mediceischen Codex zu Aeliani Hist. Anim. III,
Vergl. Zonaras.

ΑΜΦΙΤΡΥΩΝ.

δέ φασι τὴν εὐσθένειαν· καθάπερ καὶ ἐν Ἀμ-

δὲ βλάστοι, τῶν τριῶν μίαν λαβεῖν
αν ἀρκεῖ. Der Scholiast zu Oid. auf Kol. 390.
, ἀποτετερματισμένως. Hesych.
ἐρίστον, ἀτραυμάτιστον. Ders.
ἐφώρμησεν. Ἀμφιτρύωνι δευτέρῳ. Ders.
int es ein Stück des Archippos zu seyn, s. die
er des Hesychios.

ΑΝΔΡΟΜΑΧΗ.

τὰ τριάκοντα στάδια παρὰ Πέρσαις· καθ'
δὲ, ἑξήκοντα. παρὰ δὲ Σοφοκλεῖ ἐν
ἐπὶ τοῦ ἀγγέλου εἴρηται. Etymol. M. Vergl.
/I, 11.

ΑΝΔΡΟΜΕΔΑ Σατυρική.

enes Katasterism. 16. Τὴν Κασσιέπειαν
κλῆς ὁ τῆς τραγῳδίας ποιητὴς ἐν Ἀνδρο-
αν περὶ κάλλους ταῖς Νηρηΐσιν, εἰσελθεῖν
ιμα, καὶ Ποσειδῶνα διαφθεῖραι τὴν χώραν,
ψαντα. — Daſ. 36. Τοῦτο τὸ κῆτός ἐστιν,
ἔπεμψε Κηφεῖ, διὰ τὸ Κασσιέπειαν ἐρίσαι
ταῖς Νηρηΐσι. Περσεὺς δ' αὐτὸ ἀνεῖλε,
εἰς τὰ ἄστρα ἐτέθη, ὑπόμνημα τῆς πρά-

ὑτοῦ. ἱστορεῖ δὲ ταῦτα Σοφοκλῆς ὁ τῶν τραγ-
ιοιητὴς ἐν τῇ Ἀνδρομέδᾳ.

Athenaios XI, p. 482. Ὅτι δὲ καὶ πλοῖον ἡ κύμβη,
ιοκλῆς ἐν Ἀνδρομέδᾳ φησίν·

ἵπποισιν, ἢ κύμβαισι ναυστολεῖς χθόνα;

gl. Photios unter κύνβη und Valckenär zum Herodot.
198.

II. Phrynich. eclog. nom. Attic. p. 164 (p. 374 Lobeck).
ολλὴν διατριβὴν ἐποιησάμην ἐπισκοπούμενος, εἰ μόνον
έγεται πρόσφατος νεκρὸς, καὶ μὴ πρόσφατον πρᾶγμα.
ὑρίσκετο δὲ Σοφοκλῆς ἐν τῇ Ἀνδρομέδᾳ τιθεὶς οὕτω·

μηδὲν φοβεῖσθαι προσφάτους ἐπιστολάς.

IV. Der Scholiast zu Theokrit. IV, 62. Τοὺς Σατύρους
οἱ πλείονές φασιν, ὡς καὶ τοὺς Σειληνοὺς καὶ Πᾶνας,
ὡς Αἰσχύλος μὲν ἐν Γλαύκῳ, Σοφοκλῆς δὲ ἐν Ἀνδρο-
μέδᾳ.

V. Hesychios: Κουρίον. Σοφοκλῆς Ἀνδρομέδᾳ·

ἡμίουτον ὂν κουρεῖον ἠρέθη πόλει·
νόμος γάρ ἐστι τοῖσι βαρβάροις Κρόνῳ
θυηπολεῖν βρότειον ἀρχῆθεν γένος.

V. 1 gew. ἡμίουτον ohne ὄν. Man könnte auch ἡμι-
τατον schreiben. Beides heifst halbverwundet, halbv
letzt, d. i. schon so gut wie verletzt, pafst gut auf
Andromeda, hat die Sylben ιου durch die Synizes
eine zusammengezogen, und ist wie ἄουτος, ἀνούτ
νεούτατος gebildet, vergl. Homer. Iliad. 18, 536
ζωὸν ἔχουσα νεούτατον, ἄλλον ἄουτον und der
Vers bei Hesiod. Schild des Herakl. 157. Brunck la
σύ τοι κούρειον ἠρέθης πόλει. — V. 2 f. | θυηπόλ
Hesych. νόμος γάρ ἐστι τοῖς βαρβάροις | θυηπόλ
τειον ἀρχῆθεν γέρος τῷ Κρόνῳ. Man kann auc
ben νόμος γάρ ἐστι βαρβάροισι τῷ Κρόνῳ, und
Verse γέρας für γέρος.

VI. Pollux X, 120. Σοφοκλῆς δ' ἐν Ἀνδρο
χειλέσι (gew. αὐτοχείλεσι) λημύθοις ἔφη,
...ους μονολίθους, d. i. Flaschen mit

l demselben Stoff gemacht, weſshalb die Aende-
λίθοισι unnöthig scheint.

Ἐλύσκει, ἐξαπλοῖ· κυρίως δὲ ἐπὶ ἀμπέλου, καὶ
ώσκει. Hesych.

γον πλοῖον, ἑκατέρωθεν πρύμνας ἔχον.

ζευκτὸς λαὸς, ἢ ᾧ ὑπεζευγμένοι εἰσὶ λαοί.
and Photios.

δίγονος μάσθλης, διπλοῦς ἱμάς. ἢ ὅτι οὐ
κατὰ τὴν βαφὴν ἦν τοιοῦτος, ἀλλὰ καὶ
τοῦ αἵματος ἐκέχρωστο. Σοφοκλῆς Ἀνδρο-

ἰδοὺ δὲ φοίνιον (gew. φοινὸν)
ήτα δίγονον. Etym. Mag.

τας τομοὺς, τὰς (gew. τομόντας, Brunck
. Ueber τομὸς s. Lobeck zu Aias 814. Viel-
uch τμητοὺς, τὰς s. zu Elektr. 740, oder
ας στομοῦντας) ἡνίας· καὶ ἡ μάσθλη, ἡνία.
ῆς Ἀνδρομέδα καὶ Συνδείπνοις. Hesych.

ιωμήτην· οἷαι γὰρ αἱ κῶμαι. Hesych. οἰήτας
ήτας), τοὺς κωμήτας. Photios.

Σοφοκλῆς Ἀνδρομέδα ἀντὶ σαράπιδος· ἢ βαρ-
χιτῶνα. οἱ δὲ καὶ μεσόλευκον αὐτὸν εἶναι
Hesych.

ΑΝΤΗΝΟΡΙΔΑΙ.

ιος p. 405 aus Strabon p. 608 Paris., 905
Σοφοκλῆς ἱστορεῖ, ἐν ἁλώσει Ἰλίου παρδαλέην
προτεθῆναι τοῦ Ἀντήνορος, σύμβολον τοῦ
εαθῆναι τὴν οἰκίαν· τὸν δὲ ἅμα παισὶ μετὰ
ομένων Ἐνέτων εἰς Θρᾴκην περισωθῆναι,
κπεσεῖν εἰς τὴν ἐν τῷ Ἀδρίᾳ Ἐνετικήν.

ios IX, p. 373. Σοφοκλῆς Ἀντηνορίδαις·
α, καὶ κήρυκα καὶ διάκονον.

ιασάμην, ἀφωμίλησα. Hesych.
ἐκσαλεῦσαι. Ders.

ΤΡΕΤΣ ἢ ΜΤΚΗΝΑΙΑΙ.

ollast zu Euripid. Hippol. 309.

μὰ τὴν ἐκείνου δειλίαν, ἢ βάσκεται,
θῆλυς μὲν αὐτὰς, ἄῤῥενας δ' ἐχθροὺς ἔχων.

II. ἐπισπάσει, ἐπιτεύξεται. Σοφοκλῆς 'Ατρεῖ ἢ Μυκηναίαις (gew. Μυκήναις), ἐπὶ τῶν τοῖς λίνοις λαμβανόντων. Hesych.

ΑΧΑΙΩΝ ΣΥΛΛΟΓΟΣ ἢ ΣΥΝΔΕΙΠΝΟΝ ἢ ΣΥΝΔΕΙΠΝΟΙ Σάτυροι.

Ueber den Titel s. Athenaios III, p. 365, Cicero epist. ad Quint. fratr. II, 16, Toupii epist. crit. p. 183 (p. 109 ed. Lips.)

I. Stobaios Floril. XXVI, p. 119.

Λάθα Πιερίδων στυγερὰ καὶ ἀνάρετος,
ὦ δυνάστις θνατοῖς εὐποτμότατε, μελέων
ἀνέχουσα βίου βραχὺν ἰσθμόν.

Vergessenheit, von den Pieriden gehafst und ihnen misfällig, o für Sterbliche glücklichste (wohlthätigste) Herrscherin, da du den kurzen Lebensweg Unglücklicher aufrecht erhältst. V. 1 ist ein dactylischer. ἀνάρετος dorisch und dichterisch für ἀνήρεστος, oder dichterisch und mit Verlängerung der drittletzten Sylbe (s. zu Ant. 134) für ἀνάρεστος. V. 2 besteht aus zwei Dochmen mit doppelter Anakrusis und mit zweisylbigem μελέων durch die Synizesis. Gew. ὠδυνάστις θανάτοις, woraus man auch ὦ δύνασις (oder ὦ δύναμις) θνατοῖς, auch ὠδίνασις machen kann; im ersteren Fall ist dann nur eine einfache Anakrusis. εὐποτμότατε kann vertheidigt werden, s. Buttmanns ausf. Gramm. §. 60. Anm. 5, Matth. Gramm. §. 111, Anm. und in den Zusätzen, zweite Aufl. Doch kann man auch εὐποτμοτάτα schreiben, wodurch dieser der folgende Vers (ὦ δύνασις θνατοῖς εὐποτμοτάτα μελέ | ων ἀνέχουσα u. s. w.) dactylische werden. μελέων findet sich auch μελέου, was wegen βίου erfunden zu seyn scheint. Brunck: Λάθα | Πιερίσι σὺ κἀνάρσιος· | ἁ δὲ μνᾶσις γ' εὐποτμώτατος, | ὦ μελέου | ἀνέχουσα u. s. w. Vergl. Aisch. Prom. 451.

naios I, p. 17 und aus demselben Eustathios

ἀμφὶ θυμῷ τὴν κάκοσμον οὐράνην
ψεν, οὐδ' ἥμαρτε· περὶ δ' ἐμῷ κάρᾳ
ːγνυται τὸ τεῦχος οὐ μύρου πνέον·
ιατούμην δ' οὐ φίλης ὀσμῆς ὕπο.

θυμῷ vor Zorn, s. Brunck zu Apollon. Argo-
ι. οὐράνην, s. über den Gebrauch dieser Ge-
ıstmählern Gataker I, p. 293. — V. 3 Eusta-
statt πνέον. Ueber das Bruchstück selbst
·. trag. princip. p. 131 f.

ılbe XV, p. 679.

ι γένειον ὧδε χρὴ διηλιφὲς
ὄντα, κἀντίπαιδα καὶ γένει μέγαν,
ὸς καλεῖσθαι παῖδα, τοῦ πατρὸς παρόν.

ιαὶ in κἀντίπαιδα und zwar, s. zu Trach.
, Naupl. V, 4. — V. 3 τοῦ πατρὸς παρὸν für
ιθαι παῖδα τοῦ πατρός.

be XV, p. 686.

:ε, μασσέτω τις, ἐγχείτω βαθὺν
ρ'· ὅδ' ἀνὴρ οὐ, πρὶν ἂν φάγῃ καλῶς,
καὶ βοῦς ἐργάτης, ἐργάζεται.
ἀνὴρ δ' οὐδεὶς, πρὶν ἂν φάγῃ, καλῶς,

ıoliast zu Pindar. Isthm. II, vorletzt. Vers:
ειμον, ἀντὶ τοῦ ἀνάγνωθι. Σοφοκλῆς ἐν
ὄγῳ·
ἐν θρόνοισι γραμμάτων πτύχας ἔχων
ιον.

ἕ
τίς οὐ πάρεστι, τίς ξυνώμοσεν.

ρόνοισι gew. θρήνοισι, statt πτύχας auch
. gew. νέμει τίς; οὐ πάρεστι. τίς ξυνώμο-
ür ὅστις. — S. Toup zu Theokrit. 18, 48

K, 133. Τὰ δὲ ναυτικὰ σκεύη — κλῆκτρα,
ἐν 'Αχαιῶν συλλόγῳ·

ὡς ναοφύλακες νυκτέρου ναυκληρίας
πλήκτροις ἀπευθύνουσιν οὐρίαν τρόπιν.

VII. Plutarch. Moral. p. 74 Pariser Ausg. Ὁ παρὰ Σοφοκλεῖ τὸν Ἀχιλλέα παροξύνων Ὀδυσσεὺς, οὔ φησιν ὀργίζεσθαι διὰ τὸ δεῖπνον, ἀλλά φησιν

ἤδη τὰ Τροίας εἰσορῶν ἐδώλια
δέδοικας.

καὶ πρὸς ταῦτα πάλιν τοῦ Ἀχιλλέως ἀγανακτοῦντος, καὶ ἀποπλεῖν λέγοντος·

ἔγῳδ' ὃ φεύγεις, οὐ τὸ μὴ κλύειν κακῶς·
ἀλλ' ἐγγὺς Ἕκτωρ ἐστίν· οὐ μένειν καλόν.

Im letzten Verse findet sich auch θυμαίνειν und θυναίνειν statt οὐ μένειν, s. Valckenär zu Eur. Phoin. 723.

VIII. Herodianos περὶ σχημάτων in Villoisons Anecdot. Graec. II, p. 94. Ἀστεϊσμός δέ ἐστι προσποίησις καθ' ἣν τοῦ μὴ λέγειν ἢ μνημονεύειν ἡμᾶς ἃ λέγομεν, ὡς παρὰ Σοφοκλεῖ εἰσῆκται λέγων Ὀδυσσεὺς τῷ Διομήδει·

ἐγὼ δ' ἐρῶ σοι δεινὸν οὐδὲν, ἀλλ' ὅπως
φυγὰς πατρῴας ἐξελήλασαι χθονός·
οὐδ' ὡς ὁ Τυδεὺς ἀνδρὸς αἷμα συγγενοῦς
κτείνας, ἐν Ἄργει ξεῖνος ὢν οἰκίζεται·
5 οὐδ' ὡς πρὸ Θηβῶν ὠμοβρὼς ἐδαίσατο
τὸν Ἀστάκειον παῖδα, διὰ κάρα τεμών.

V. 1 Brunck οὐδ' statt ἀλλ', welches vertheidigt werden kann: ich will nichts Schlimmes reden, aber (es ist doch wahr) du wurdest einem Verbannten gleich vertrieben. V. 2 gew. ἐξελήλασθαι. V. 3 Brunck οὔθ' für οὐδ'. In der Handschrift fehlt ὁ. Zu οὐδ' ὡς ist, so wie V. 5, ἐρῶ hinzuzudenken. V. 5 gew. ὠμοβρῶτως. V. 6 gew. Ἀστάκιον.

IX. Ἀξειῶται, ἔθνος τῆς Τρῳάδος. Hesych.

βέβηλος· Σοφοκλῆς δὲ ἐν Συνδείπνῳ βέβηλον τὸν ἰδιώτην φησί. Der Scholiast zu Oid. auf Kol. 9 und das Etym. M. unter βέβηλος.

ἐκκεκώπηται, ἐξήρτυται. Hesych.

ἐπιξενοῦσθαι — πορεύεσθαι. Ders.

ύσης, ἐπικελευομένης, ἀπὸ τῶν τὰς ἡνίας ἐπι-
κλώντων. Ders.

ητας s. zu Andromeda VII, 5.

'Οδυσσέα Σισύφου συνήθως φησὶ Σοφοκλῆς
ιὶ ἐν Συνδείπνῳ·

άντα πράσσων, ὡς ὁ Σίσυφος πολὺς
ιλος ἐν σοὶ πανταχοῦ μητρὸς πατήρ.

ɪr Scholiast zum Aias 190. πολὺς für πολὺ, vergl.
sch. Sieb. 6, 12. μητρὸς πατὴρ Vater durch deine
ıtter. Brunck: φθορεὺς für πατήρ.

, τοὺς διὰ τῶν πταρμῶν, οἰωνισμοὺς ἔλεγον.
ετίθεντο δὲ οὗτοι Δήμητρι. τινὲς δὲ, τὰς διὰ
; φήμης γινομένας μαντείας, ἃς Φιλόχορός·
σι Δήμητρα εὑρεῖν. Hesych.

ΙΛΛΕΩΣ ΕΡΑΣΤΑΙ Σάτυροι.

r epist. crit. p. 109 hält dieses Stück für ein
e mit den Skyrierinnen.

ɔs Florileg. LXIV, p. 263.

ι' ἔρωτος τοῦτ' ἐφήμερον κακόν.
' ἂν αὐτὸ μὴ κακῶς ἀπεικάσαι,
πάγου φανέντος αἰθρίου, χεροῖν
ταλλον ἁρπάσωσι παιδίαις ἄγη.
κῶτ' ἔχουσιν ἡδονὰς ποταινίους·
δ' ὁ χυμὸς οὐδ' ὅπως ἀφῇ θέλει,
ἐν χεροῖν τὸ κτῆμα σύμφορον μένειν.
τε τοὺς ἐρῶντας αὐτὸς ἵμερος
καὶ τὸ μὴ δρᾷν πολλάκις προΐεται.

Sprichwort s. Zenobios V, 58: ὁ παῖς τὸν
ἐπὶ τῶν μήτε κατέχειν δυναμένων, μήτε
υλομένων, ἡ παροιμία εἴρηται. μέμνηται
κλῆς 'Αχιλλέως ἐρασταῖς. S. auch Plutarch.
p. 508. — V. 1 gew. ἔρωτος γὰρ νόσημα
Aufgenommene hat Brunck in einer Hand-
den. Statt ἐφήμερον hat Brunck mit Meur-
ι. V. 3 andere χερσί. V. 4 ὅταν — ἁρπάσωσι
mmt, s. zu *Oid.* auf Kol. 654. παιδίαις ἄγη
ad der Bewunderung für die Jugend. Der

Pluralis steht allgemein und dichterisch statt παιδία ἄγος. Brunck παῖδες ἀσταγῆ. V. 5 Brunck ποταινίους aus einer Handschrift, gew. ἡδονάς ποτ' ἐνίους. V. 6 zuletzt aber will die Empfindung nicht einmal nachlassen. Brunck οὔτ' ἀφεθῆναί πως statt οὐδ' ὅπως ἀφῇ. V. 8 gew. οὔτε τούς, woraus man οὕτω γε gemacht hat. αὐτὸς episch und dichterisch für ὁ αὐτός, s. de dialecto Sophoclis p. 51 f. V. 9 προΐεται schickt fort, treibt an.

II. Der Scholiast zu Pindar. Nem. III, 60. Διωκομένη ἡ Θέτις ὑπὸ τοῦ Πηλέως, μετέβαλλε τὰς μορφάς, ὁτὲ μὲν εἰς πῦρ, ὁτὲ δὲ εἰς θηρία. ὁ δὲ καρτερήσας, περιγέγονε. περὶ δὲ τῆς μεταμορφώσεως αὐτῆς καὶ Σοφοκλῆς φησὶν ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς·

τίς γάρ με μόχθος οὐκ ἐπεστάτει; λέων,
δράκων τε, πῦρ, ὕδωρ.

Man vergl. die Scholiasten zu Aristoph. Wolk. 1064 und zu Apollon. Argonaut. IV, 816: Σοφοκλῆς δὲ ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς φησίν, ὑπὸ Πηλέως λοιδορηθεῖσαν τὴν Θέτιν, καταλιπεῖν αὐτόν.

III. Derselbe zu Nem. VI, 90. Οὐκ ἐκ παραδρομῆς δὲ ζάκοτον εἶπε τὸ δόρυ τοῦ Ἀχιλλέως, — ἀλλ' ὅτι ἰδιώτερον παρὰ τὰ ἄλλα κατεσκεύαστο· δίκρουν γάρ, ὥστε δύο ἀκμὰς (Br. αἰχμὰς) ἔχειν, καὶ μιᾷ βολῇ ὥστε (ὥστε fehlt bei Brunck) δισσὰ τὰ τραύματα ἀπεργάζεσθαι. Σοφοκλῆς ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς·

ἡ δορὸς διχόστομον πλᾶκτρον·
δίπτυχοι γὰρ ὀδύναι μιν (Br. νιν) ἤρικον
Ἀχιλλήϊον δόρατος.

IV. Der Scholiast zu Aristoph. Wesp. 1021, auch Suidas und Photios: Παιδικὰ ἐπὶ ἀῤῥένων καὶ ἐν τοῖς Ἀχιλλέως ἐρασταῖς ἐξείληπται. ἐπιδόντων γάρ τι τῶν Σατύρων εἰς τὴν γυναικείαν ἐπιθυμίαν, φησὶν ὁ Φοίνιξ·

παπαῖ, τὰ παιδίχ', ὡς ὁρᾷς, ἀπώλεσας.

Gew. παιδικὰ ὡς.

V. Athenaios IX, p. 401. Τίς μνημονεύει, κατὰ τὸ σύνθετον ὁμοίως ἡμῖν, συάγρου, ἐπὶ τοῦ ἀγρίου συός·

s μὲν γὰρ ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς ἐπὶ κυνὸς ἔταξε
, ἀπὸ τοῦ σῦς ἀγρεύειν, λέγων·
δ', ὦ σύαγρε, Πηλιωτικὸν τρέφος.
s p. 1872 βρέφος statt τρέφος.
oiroboskos in Bekk. anecd. p. 1267.
ὁ δ' ἔν θ' ὅπλοις
ῥῶξιν Ἡφαίστου τεχνίτου.
ὁ δὲ ἔνθ' ὅπλοις.
μελίσσης· ὕδατος καὶ μέλιτος· λείπει δὲ ὁ καί·
γὰρ τοῦ ποιοῦντος τὸ ποιούμενον· καὶ ἐν
ιταῖς·
ύσσης μελίσσης τῷ κατεῤῥυηκότι.
εται δὲ λέγειν τὸ μελίκρατον. Der Schol. zu Oid.
Col. 481.
ς πόθος· διὰ τὸ ἐκ τοῦ ὁρᾶν ἁλίσκεσθαι ἔρωτι.
οῦ γὰρ εἰσορᾶν γίνεται ἀνθρώποις ἐρᾶν. καὶ
οκλῆς ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς ὀμματωπὰ λόγχα
. ὀμματοπάλογχα). Hesych. ὀμματωπὰ steht für
ιτωπὸς, d. i. aus den Augen strahlend. Aehn-
s s. bei Blomfield zu Aisch. Agam. 232 Glossar.

ΔΑΙΔΑΛΟΣ.

ux VII, 117. Ἐπεὶ δὲ καὶ τοὺς οἰκοδόμους
τέκτονας καλεῖ, καὶ ἀρχιτέκτων εἴρηται παρὰ
. βιαία γὰρ ἡ ἐν τῷ Σοφοκλέους Δαιδάλῳ
ιχος Μοῦσα.
handschriftliches Scholion zum Platon: Σαρδά-
ς — Σιμωνίδης δὲ ἀπὸ Τάλω τοῦ χαλκοῦ, ὃν
ς ἐδημιούργησε Μίνωϊ, φύλακα τῆς νήσου ποιή-
ἔμψυχον ὄντα, τοὺς πελάζοντάς φησι κατα-
ἀναιρεῖν. ὅθεν, ἀπὸ τοῦ σεσηρέναι διὰ τὴν
ν σαρδάνιόν φησι λεχθῆναι γέλωτα. ὁμοίως καὶ
ς ἐν Δαιδάλῳ. S. die Sprichwörtersammlungen
ρδόνιος γέλως.
er Scholiast zu Apollon. Argonaut. IV, 1638.
ὲ ἦν μὲν τοῦ γένους ἐκείνου τοῦ χαλκοῦ· ὅλος
ῦς ὢν σύριγγα εἶχεν ἐπὶ τοῦ σφυροῦ ὑμένι περιε-
σύριγξ δέ ἐστιν ἡ περόνη. ῥαγείσης οὖν τῆ

σύρφυγγος εἵμαρτο ἁλῶναι φυγόν, τοῦτο δὲ καὶ Σοφοκλῆς φησιν ἐν Δαιδάλῳ (gew. ἐν Τάλῳ).

IV. γοργάδων· ἁλιάδων, Δαιδάλῳ Σοφοκλῆς. Hesych. ἐσείφθην, ἐσεβάσθην, ἡσύχασα, ᾐσχύνθην. Σοφοκλῆς Δαιδάλῳ. Ders. ἐσείφθην, τὸ ἐσεβάσθην. Σοφοκλῆς. Photios. Vergl. Bekk. anecd. p. 1418.

ΔΑΝΑΗ.

Πεῖρα δὲ ἡ βλάβη, ὡς καὶ ἐν Δανάῃ·

οὐκ οἶδα τὴν σὴν πεῖραν, ἓν δ' ἐπίσταμαι,
τοῦ παιδὸς ὄντος τοῦδ' ἐγὼ διόλλυμαι.

Der Scholiast zu Aias 1 und Suidas unter πεῖρα.

αὐθήμερον (gew. ἀνθήμερον), σήμερον, αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ. Hesych.

Ἀφροδισία ἄγρα. Σοφοκλῆς Δανάῃ·

γόνον τε μήλων, κἀφροδισίαν ἄγραν. Ders.

βράχιστον, βραχύτατον. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 85).

5 δαιμονίζεσθαι. Σοφοκλῆς Δανάῃ· δεδαιμονισμένον ἀντὶ τοῦ τεθεωμένου. Dass. (Bekk. anecd p. 90).

ζῇ, ἀντὶ τοῦ ζῆθι· Εὐριπίδης Ἰφιγενείᾳ ἐν Ταύροις (705)·

ἀλλ' ἕρπε, καὶ ζῇ, καὶ δόμους οἴκει πατρός·

Σοφοκλῆς Δανάῃ·

ζῇ, πῖνε, φέρβου.

Dass. (Bekkeri anecd. p. 97), s. Biblioth. Coislin. p. 482, Eustath. p. 1606, den Scholiast zu Antig. 1169 Br.

ΔΙΟΝΥΣΙΑΚΟΣ Σατυρικός.

Dieser Titel scheint der Name eines Stücks zu seyn, und heisst: der Bakchant, ein Satyrspiel; andere leugnen dieses. S. hierüber Hermann in den Commentar. societ. philol. Lipsiensis, cur. Beck I, 2, p. 247, und Böckh graec. trag. princip. p. 128, auch unten unbest. Bruchst. CV unter ἀῤῥαγὲς ὄμμα.

ἄλυπον ἄνθος ἀνίας. εἰ θέλοις εἰπεῖν ἐπί τινος πράγματος, ὃ λύπης ἀπαλλάττει, οὕτως ἂν χρήσαιο, ὡς (καὶ Bekker) Σοφοκλῆς ἐν τῷ (Br. ἐν τῷ) Διονυσιακῷ

'φικῷ, ἐπὶ οἴνου πρῶτον γευσαμένων τῶν κατὰ
:ορὸν Σατύρων·
πόθεν ποτ' ἄλυπον ὧδε
:ῦρον ἄνθος ἀνίας;
MS. Saugerm. (Bekk. anecd. p. 385). S. Valcke-
diatrib. p. 179.
θωρηχθεὶς, μεθυσθείς. Σοφοκλῆς Διονυσιακῷ.
:h.

ΔΟΛΟΠΕΣ.

ἐγκεκρυμμένος· Σοφοκλῆς Δόλοψιν·
'αῖος εἴη δραπέτιν στέγην ἔχων. Photios und
. M.
αγώς. Σοφοκλῆς Δόλοψι. καταπτηχής. Hesych.
›upii addenda ad Theocrit. p. 410.

Η. ΕΛΕΝΗΣ ΑΡΠΑΓΗ. ΕΛΕΝΗΣ ΑΙΤΗΣΙΣ. ΕΛΕΝΗΣ ΓΑΜΟΣ Σατυρικός.

Titel auch vier Stücke oder weniger sind, ist
it. Der erste findet sich beim Scholiast zu Ari-
tt. 84, der zweite beim Verfasser der Hypothesis
die zwei letzten sind sicherer. Die von Brunck
ιthios p. 397 angeführten Worte: Σαφέστερον
'θρωπικώτερον τὸ τῆς 'Ελένης ἔδειξε κάλλος ὁ
'αγικός· ἣν καλλίστην χρυσοφαῆς' ἥλιος αὐγάζει
ιicht hierher, sondern sind aus Eur. Hek. 635 ff.
in satyrisches Drama war, zeigen die Bruchstücke
inen die Worte des Aristeides in der Apologie:
ν ἴδωσι τὴν 'Ελένην, 'Ελένην λέγω θεράπαιναν,
τοίησε Μένανδρος τὴν Φρυγίαν τῷ ὄντι, παιδιὰν
νσι τοὺς Σατύρους τοῦ Σοφοκλέους anzudeuten;
nn in Beckii commentar. societ. philolog. Lips. I,
und Böckh gr. trag. princip. p. 128.
Scholiast zu Eur. Phoin. 312. Εἰ γὰρ καὶ 'Ελλη-
άλουν (αἱ Φοίνισσαι), ἀλλ' οὖν γε τὴν πάτριον
ἔσωζον τῆς φωνῆς, ὡς Σοφοκλῆς ἐν 'Ελένης
ι:

> καὶ γὰρ χαρακτὴρ αὐτὸς ἐν γλώσσῃ τί με
> παρηγορεῖ Λάκωνος ὀσμᾶσθαι λόγου.

II. Erotianos im lex. Hippocrat. Θράσσει — ἐστὶ δὲ ὀχλεῖ, ὡς καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ἑλένης ἀπαιτήσει φησί·

> γυναῖκα δ' ἐξελόντες, ἣ θράσσει γένυν
> τ', ὥς του μὲν αἰόλον γραφίοις ἐνημμένον.

θράσσειν γένυν ist hier von dem Schminken der Wangen zu verstehen. V. 2 zeigt τ' an, dafs die Erzählung in diesen zwei Versen noch nicht beendiget ist. Brunck läfst die Partikel weg. Gew. ὡς τοῦ — ἐνημμένοις; statt αἰόλον findet sich auch ἔωλον. γραφίοις ist durch die Synizesis zweifsylbig. Der Sinn ist: als wenn sie (die Wange) jemand listigerweise mit Pinseln berührt hätte. Ueber ὥς του s. zu Phil. 203, über den Fehler in ἐνημμένοις zu Oid. auf Kol. 1673.

III. Strabon XIV, p. 952. Οἱ δὲ τὸν Κάλχαντά φασιν — ἀποθανεῖν ὑπὸ λύπης, καὶ κατά τι λόγιον. λέγει δ' αὐτὸ Σοφοκλῆς ἐν Ἑλένης ἀπαιτήσει, ὡς εἱμαρμένον εἴη ἀποθανεῖν, ὅταν κρείττονι ἑαυτοῦ μάντει περιτύχῃ.

IV. Plutarch. Numa p. 77. Τῷ γὰρ ὄντι τοῦ παρθενικοῦ χιτῶνος αἱ πτέρυγες οὐκ ἦσαν ἀνεῤῥαμέναι κάτωθεν, ἀλλ' ἀνεπτύσσοντο, καὶ συνανεγύμνουν ὅλον ἐν τῷ βαδίζειν τὸν μηρόν. καὶ σαφέστατα τὸ γινόμενον εἴρηκεν ὁ Σοφοκλῆς ἐν τούτοις·

> καὶ τὰν νέοργον, ἃς ἔτ' ἄστολος χιτὼν
> θυραῖον ἀμφὶ μηρὸν
> πτύσσεται, Ἑρμιόναν.

S. Valckenär in der Diatribe p. 221. Brunck mit Valckenär νέορτον für νέοργον. Statt ἃς ἔτ', welches eine Verbesserung des Auratus ist, gew. ἅσετ'. Diese Verse zieht Brunck um defswillen nicht zu dem Stück Hermione, weil sie in demselben nicht mehr als Jungfrau auftrete.

V. Eustathios p. 1205 aus Athenaios p. 76. Κατὰ τὸ ἄῤῥεν λέγεται ἐρινός, ἡ ἀγρία συκῆ· ὅθεν καὶ ῥῆμα ἐρινάζειν παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Ἑλένης γάμῳ, ἔνθα τὸν καρπὸν τῷ τοῦ δένδρου ἐκάλεσεν ὀνόματι, εἰπών,

πέπων δ', ἐρινὸς ἀχρεῖος ὢν
βρῶσιν, ἄλλους ἐξερινάζεις λόγῳ.

κὸν δὲ αὐτὸ τὸ νόημα, ὅμοιον τῷ· ἀπαίδευτος
ἂν ἑτέρους παιδεύσειας. Im ersten Verse kann
ausgesprochen werden *achrejos*, s. zu Phil. 25;
ı kann man den Vers ergänzen, wenn man sich
ede, z. B. ὦ κάκιστ', als unwesentlich zwischen
nd ἀχρεῖος weggelassen denkt. Man übersetze:
hlichkeit (Feigheit, πέπων) aber machst du, als
) eine zum Essen unbrauchbare Feige, andere
ine Rede weich (feig). Ueber die Sache s. ἐρι-
nd ἐξερινάζειν in den Wörterbüchern. Brunck
ξερινάζειν λόγῳ durch *oratione maturum red-*
tum rebus agendis.

r Scholiast zu Aristoph. Rittern 84.
οὶ δὲ λῷστον αἷμα ταύρου γ' ἐκπιεῖν,
ὶ μή γε πλείω τῶνδ' ἔχειν δυσφημίας.

ter νῷϊν hat αἷμα ταύρειον πιεῖν. Brunck hat
ύριον πιεῖν geändert, weil nicht an Ochsenblut,
m den Fluſs Tauros (s. Aigeus, Bruchst. VII) zu
y, und hat dieses Bruchstück eben deſshalb zum
les Aigeus gemacht. Allein der Gedanke des
erses, die Stelle des Aristophanes, mit welcher
uchstück verglichen wird, der Umstand, daſs es
satyrischen Drama ist, wo eine Anspielung auf
Themistokles habe sich durch das Trinken von
ıt um das Leben gebracht (s. die Ausleger zu
des Aristophanes), wohl nicht ganz unpassend
ı dürfte, und das Zeugniſs des Scholiasten, wel-
e Verse unserm Stücke zuschreibt, überwiegen
n die zufällige, nicht einmal groſse Aehnlichkeit
em Aigeus angeführten Worte Ταύρειον πῶμα
ρειον ὕδωρ.

αχαιτίζει, ἀναπείθει, ἀναχαλινοῖ, ἀνακρούεται,
οδίζει. κυρίως δὲ ἐπὶ τῶν ἵππων. Σοφοκλῆς
ης ἀπαιτήσει. Hesych. ἀναχαιτίζει, αἰτιατικῇ

μὰ τὴν ἐκείνου δειλίαν, ἢ βάσκεται,
θῆλυς μὲν αὐτὰς, ἄῤῥενας δ' ἐχθραὺς ἔχων.

II. ἐπισπάσει, ἐπιτεύξεται. Σοφοκλῆς Ἀτρεῖ ἢ Μυκηναίαις (gew. Μυκήναις), ἐπὶ τῶν τοῖς λίνοις λαμβανόντων. Hesych.

ΑΧΑΙΩΝ ΣΥΛΛΟΓΟΣ ἢ ΣΥΝΔΕΙΠΝΟΝ ἢ ΣΥΝΔΕΙΠΝΟΙ Σάτυροι.

Ueber den Titel s. Athenaios III, p. 365, Cicero epist. ad Quint. fratr. II, 16, Toupii epist. crit. p. 183 (p. 109 ed. Lips.)

I. Stobaios Floril. XXVI, p. 119.

Λάθα Πιερίδων στυγερὰ καὶ ἀνάρετος,
ὦ δυνάστις θνατοῖς εὐποτμότατε, μελέων
ἀνέχουσα βίου βραχὺν ἰσθμόν.

Vergessenheit, von den Pieriden gehafst und ihnen mifsfällig, o für Sterbliche glücklichste (wohlthätigste) Herrscherin, da du den kurzen Lebensweg Unglücklicher aufrecht erhältst. V. 1 ist ein dactylischer. ἀνάρετος dorisch und dichterisch für ἀνήρεστος, oder dichterisch und mit Verlängerung der drittletzten Sylbe (s. zu Ant. 134) für ἀνάρεστος. V. 2 besteht aus zwei Dochmen mit doppelter Anakrusis und mit zweisylbigem μελέων durch die Synizesis. Gew. ὠδυνάσεις θανάτοις, woraus man auch ὦ δύνασις (oder ὦ δύναμις) θνατοῖς, auch ὠδίνασις machen kann; im ersteren Fall ist dann nur eine einfache Anakrusis. εὐποτμότατε kann vertheidigt werden, s. Buttmanns ausf. Gramm. §. 60. Anm. 5, Matth. Gramm. §. 117, 11, Anm. und in den Zusätzen, zweite Aufl. Doch kann man auch εὐποτμοτάτα schreiben, wodurch dieser und der folgende Vers (ὦ δύνασις θνατοῖς εὐποτμοτάτα μελέ | ων ἀνέχουσα u. s. w.) dactylische werden. Statt μελέων findet sich auch μελέου, was wegen βίου entstanden zu seyn scheint. Brunck: Λάθα | Πιερίσι στυγερὰ κἀνάρσιος· | ὁ δὲ μνᾶσίς γ' εὐποτμώτατος, \ θνατοῖς μελέου | ἀνέχουσα u. s. w. Vergl. Aisch. Prom. 451 Schütz.

I, p. 17 und aus demselben Eustathios

ὶ θυμῷ τὴν κάκοσμον οὐράνην
οὐδ' ἥμαρτε· περὶ δ' ἐμῷ κάρᾳ
'αι τὸ τεῦχος οὐ μύρου πνέον·
ύμην δ' οὐ φίλης ὀσμῆς ὕπο.
ῷ vor Zorn, s. Brunck zu Apollon. Argo-
ὀράνην, s. über den Gebrauch dieser Ge-
ählern Gataker I, p. 293. — V. 3 Eusta-
tt πνέον. Ueber das Bruchstück selbst
ag. princip. p. 131 f.
XV, p. 679.
ίνειον ὧδε χρὴ διηλιφὲς
ε, κἀντίπαιδα καὶ γένει μέγαν,
καλεῖσθαι παῖδα, τοῦ πατρὸς παρόν.
in κἀντίπαιδα und zwar, s. zu Trach.
Naupl. V, 4. — V. 3 τοῦ πατρὸς παρὸν für
ι παῖδα τοῦ πατρός.
XV, p. 686.
μασσέτω τις, ἐγχείτω βαθὺν
ὅδ' ἀνὴρ οὐ, πρὶν ἂν φάγῃ καλῶς,
ὶ βοῦς ἐργάτης, ἐργάζεται.
νὴρ δ' οὐδεὶς, πρὶν ἂν φάγῃ, καλῶς,

iast zu Pindar. Isthm. II, vorletzt. Vers:
ιον, ἀντὶ τοῦ ἀνάγνωθι. Σοφοκλῆς ἐν
ρ·
θρόνοισι γραμμάτων πτύχας ἔχων
ν.

ίς οὐ πάρεστι, τίς ξυνώμοσεν.
ίνοισι gew. θρήνοισι, statt πτύχας auch
gew. νέμει τίς; οὐ πάρεστι. τίς ξυνώμο-
r ὅστις. — S. Toup zu Theokrit. 18, 48

133. Τὰ δὲ ναυτικὰ σκεύη — κλῆκτρα,
Ἀχαιῶν συλλόγῳ·

ὡς ναοφύλακες συντέρου ναυκληρίας
πλήκτροις ἀπευθύνουσιν οὐρίαν τρόπιν.

VII. Plutarch. Moral. p. 74 Pariser Ausg. Ὁ παρὰ Σοφοκλεῖ τὸν Ἀχιλλέα παροξύνων Ὀδυσσεὺς, οὔ φησιν ὀργίζεσθαι διὰ τὸ δεῖπνον, ἀλλὰ φησὶν

ἤδη τὰ Τροίας εἰσορῶν ἐδώλια
δέδοικας.

καὶ πρὸς ταῦτα πάλιν τοῦ Ἀχιλλέως ἀγανακτοῦντος, καὶ ἀποπλεῖν λέγοντος·

ἐγῷδ' ὃ φεύγεις, οὐ τὸ μὴ κλύειν κακῶς,
ἀλλ' ἐγγὺς Ἕκτωρ ἐστίν· οὐ μένειν καλόν.

Im letzten Verse findet sich auch θυμαίνειν und θυναίνειν statt οὐ μένειν, s. Valckenär zu Eur. Phoin. 723.

VIII. Herodianos περὶ σχημάτων in Villoisons Anecdot. Graec. II, p. 94. Ἀστεϊσμὸς δέ ἐστι προσποίησις κατὰ τοῦ μὴ λέγειν ἢ μνημονεύειν ἃ λέγομεν, ὡς παρὰ Σοφοκλεῖ εἴρηται λέγων Ὀδυσσεὺς τῷ Διομήδει·

ἐγὼ δ' ἐρῶ σοι δεινὸν οὐδὲν, ἀλλ' ὅπως
φυγὰς πατρῴας ἐξελήλασαι χθονός·
οὐδ' ὡς ὁ Τυδεὺς ἀνδρὸς αἷμα συγγενοῦς
κτείνας, ἐν Ἄργει ξεῖνος ὢν οἰκίζεται·
5 οὐδ' ὡς πρὸ Θηβῶν ὠμοβρῶς ἐδαίσατο
τὸν Ἀστάκειον παῖδα, διὰ κάρα τεμών.

V. 1 Brunck οὐθ' statt ἀλλ', welches vertheidigt werden kann: ich will nichts Schlimmes reden, aber (es ist doch wahr) du wurdest einem Verbannten gleich vertrieben. V. 2 gew. ἐξελήλασθαι. V. 3 Brunck οὐθ' für οὐδ'. In der Handschrift fehlt ὁ. Zu οὐδ' ὡς ist, so wie V. 5, ἐρῶ hinzuzudenken. V. 5 gew. ὠμοβρότως. V. 6 gew. Ἀστάκιον.

IX. Ἀζειῶται, ἔθνος τῆς Τρῳάδος. Hesych.
βέβηλος· Σοφοκλῆς δὲ ἐν Συνδείπνῳ βέβηλον τὸν ἰδιώτην φησί. Der Scholiast zu Oid. auf Kol. 9 und das Etym. M. unter βέβηλος.
ἐκκεκώπηται, ἐξήρτυται. Hesych.
ἐπιξενοῦσθαι — πορεύεσθαι. Ders.

σης, ἐπικελευομένης, ἀπὸ τῶν τὰς ἡνίας ἐπι-
λώντων. Ders.

ας s. zu Andromeda VII, 5.

Οδυσσεία Σισύφου συνήθως φησὶ Σοφοκλῆς
ἐν Συνδείπνῳ·

ντα πράσσων, ὡς ὁ Σίσυφος πολὺς
ος ἐν σοὶ πανταχοῦ μητρὸς πατήρ.

Scholiast zum Aias 190. πολὺς für πολὺ, vergl.
h. Sieb. 6, 12. μητρὸς πατὴρ Vater durch deine
ter. Brunck: φθορεὺς für πατήρ.

τοὺς διὰ τῶν πταρμῶν οἰωνισμοὺς ἔλεγον.
ἴθεντο δὲ οὗτοι Δήμητρι. τινὲς δὲ, τὰς διὰ
φήμης γινομένας μαντείας, ἃς Φιλόχορός
Δήμητρα εὑρεῖν. Hesych.

ΑΛΕΩΣ ΕΡΑΣΤΑΙ Σάτυροι.

epist. crit. p. 109 hält dieses Stück für ein
mit den Skyrierinnen.

Florileg. LXIV, p. 263.

ἔρωτος τοῦτ' ἐφήμερον κακόν.
ἂν αὐτὸ μὴ κακῶς ἀπεικάσαι,
άγου φανέντος αἰθρίου, χεροῖν
λλον ἁρπάσωσι παιδίαις ἄγῃ.
ἴτ' ἔχουσιν ἡδονὰς ποταινίους·
ὁ χυμὸς οὐδ' ὅπως ἀφῇ θέλει,
χεροῖν τὸ κτῆμα σύμφορον μένειν.
ς τοὺς ἐρῶντας αὐτὸς ἵμερος
ὶ τὸ μὴ δρᾷν πολλάκις προΐεται.

richwort s. Zenobios V, 58: ὁ παῖς τὸν
ἐπὶ τῶν μήτε κατέχειν δυναμένων, μήτε
ομένων, ἡ παροιμία εἴρηται. μέμνηται
ῆς Ἀχιλλέως ἐρασταῖς. S. auch Plutarch.
. 508. — V. 1 gew. ἔρωτος γὰρ νόσημα
ufgenommene hat Brunck in einer Hand-
n. Statt ἐφήμερον hat Brunck mit Meur-
V. 3 andere χερσί. V. 4 ὅταν — ἁρπάσωσι
mt, s. zu Oid. auf Kol. 654. παιδίαις ἄγῃ
l der Bewunderung für die Jugend. Der

Pluralis steht allgemein und dichterisch statt παιδία ἄγος. Brunck παῖδες ἀσταγῆ. V. 5 Brunck ποταινίους aus einer Handschrift, gew. ἡδονάς ποτ' ἐνίους. V. 6 zuletzt aber will die Empfindung nicht einmal nachlassen. Brunck οὔτ' ἀφεθῆναί πως statt οὐδ' ὅπως ἀφῇ. V. 8 gew. οὔτε τοὺς, woraus man οὕτω γε gemacht hat. αὐτὸς episch und dichterisch für ὁ αὐτός, s. de dialecto Sophoclis p. 51 f. V. 9 προΐεται schickt fort, treibt an.

II. Der Scholiast zu Pindar. Nem. III, 60. Διωκομένη ἡ Θέτις ὑπὸ τοῦ Πηλέως, μετέβαλλε τὰς μορφὰς, ὁτὲ μὲν εἰς πῦρ, ὁτὲ δὲ εἰς θηρία. ὁ δὲ καρτερήσας, περιγέγονε. περὶ δὲ τῆς μεταμορφώσεως αὐτῆς καὶ Σοφοκλῆς φησὶν ἐν 'Αχιλλέως ἐρασταῖς·

τίς γάρ με μόχθος οὐκ ἐπεστάτει; λέων,
δράκων τε, πῦρ, ὕδωρ.

Man vergl. die Scholiasten zu Aristoph. Wolk. 1064 und zu Apollon. Argonaut. IV, 816: Σοφοκλῆς δὲ ἐν 'Αχιλλέως ἐρασταῖς φησὶν, ὑπὸ Πηλέως λοιδορηθεῖσαν τὴν Θέτιν, καταλιπεῖν αὐτόν.

III. Derselbe zu Nem. VI, 90. Οὐκ ἐκ παραδρομῆς δὲ ζάκοτον εἶπε τὸ δόρυ τοῦ 'Αχιλλέως, — ἀλλ' ὅτι ἰδιώτερον παρὰ τὰ ἄλλα κατεσκεύαστο· δίκρουν γὰρ, ὥστε δύο ἀκμὰς (Br. αἰχμὰς) ἔχειν, καὶ μιᾷ βολῇ ὥστε (ὥστε fehlt bei Brunck) δισσὰ τὰ τραύματα ἀπεργάζεσθαι. Σοφοκλῆς ἐν 'Αχιλλέως ἐρασταῖς·

ἡ δορὸς διχόστομον πλᾶκτρον·
δίπτυχοι γὰρ ὀδύναι μιν (Br. νιν) ἤρικον
'Αχιλλήϊον δόρατος.

IV. Der Scholiast zu Aristoph. Wesp. 1021, auch Suidas und Photios: Παιδικὰ ἐπὶ ἀῤῥένων καὶ ἐν τοῖς 'Αχιλλέως ἐρασταῖς ἐξείληπται. ἐπιδόντων γάρ τι τῶν Σατύρων εἰς τὴν γυναικείαν ἐπιθυμίαν, φησὶν ὁ Φοίνιξ·

παπαῖ, τὰ παιδίχ', ὡς ὁρᾷς, ἀπώλεσας.

Gew. παιδικὰ ὡς.

V. Athenaios IX, p. 401. Τίς μνημονεύει, κατὰ τὸ σύνθετον ὁμοίως ἡμῖν, συάγρου, ἐπὶ τοῦ ἀγρίου συός·

μὲν γὰρ ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς ἐπὶ κυνὸς ἔταξε
ἀπὸ τοῦ σῦς ἀγρεύειν, λέγων·
ν', ὦ σύαγρε, Πηλιωτικὸν τρέφος.
p. 1872 βρέφος statt τρέφος.
roboskos in Bekk. anecd. p. 1267.
ὁ δ' ἔν θ' ὅπλοις
ῶξιν Ἡφαίστου τεχνίτου.
ὁ δὲ ἔνθ' ὅπλοις.
ελίσσης· ὕδατος καὶ μέλιτος· λείπει δὲ ὁ καί·
ὰρ τοῦ ποιοῦντος τὸ ποιούμενον· καὶ ἐν
αῖς·
ισης μελίσσης τῷ κατεῤῥυηκότι.
αι δὲ λέγειν τὸ μελίκρατον. Der Schol. zu Oid.
l. 481.
πόθος· διὰ τὸ ἐκ τοῦ ὁρᾷν ἁλίσκεσθαι ἔρωτι.
ῦ γὰρ εἰσορᾷν γίνεται ἀνθρώποις ἐρᾷν. καὶ
λῆς ἐν Ἀχιλλέως ἐρασταῖς ὀμματωπὰ λόγχα
ὀμματοπάλογχα). Hesych. ὀμματωπὰ steht für
ωπὸς, d. i. aus den Augen strahlend. Aehn-
s. bei Blomfield zu Aisch. Agam. 232 Glossar.

ΔΑΙΔΑΛΟΣ.

ι VII, 117. Ἐπεὶ δὲ καὶ τοὺς οἰκοδόμους
κτονας καλεῖ, καὶ ἀρχιτέκτων εἴρηται παρὰ
βιαία γὰρ ἡ ἐν τῷ Σοφοκλέους Δαιδάλῳ
ος Μοῦσα.
andschriftliches Scholion zum Platon: Σαρδά-
— Σιμωνίδης δὲ ἀπὸ Τάλω τοῦ χαλκοῦ, ὃν
ἐδημιούργησε Μίνωϊ, φύλακα τῆς νήσου ποιή-
ἔμψυχον ὄντα, τοὺς πελάζοντάς φησι κατα-
ναιρεῖν. ὅθεν, ἀπὸ τοῦ σεσηρέναι διὰ τὴν
σαρδάνιόν φησι λεχθῆναι γέλωτα. ὁμοίως καὶ
ἐν Δαιδάλῳ. S. die Sprichwörtersammlungen
δόνιος γέλως.
Scholiast zu Apollon. Argonaut. IV, 1638.
ἦν μὲν τοῦ γένους ἐκείνου τοῦ χαλκοῦ· ὅλος
ὢν σύριγγα εἶχεν ἐπὶ τοῦ σφυροῦ ὑμένι περιε-
σύριγξ δέ ἐστιν ἡ περόνη. ῥαγείσης οὖν τῆ

σύριγγος εἵμαρτο ἀλῶναι αὐτόν. τοῦτο δὲ καὶ Σοφοκλῆς φησιν ἐν Δαιδάλῳ (gew. ἐν Τάλῳ).

IV. γοργάδων· ἀλιάδων. Δαιδάλῳ Σοφοκλῆς. Hesych. ἐσέφθην, ἐσεβάσθην, ἡσύχασα, ᾐσχύνθην. Σοφοκλῆς Δαιδάλῳ. Ders. ἐσέφθην, τὸ ἐσεβάσθην. Σοφοκλῆς. Photios. Vergl. Bekk. anecd. p. 1418.

ΔΑΝΑΗ.

Πεῖρα δὲ ἡ βλάβη, ὡς καὶ ἐν Δανάῃ·

οὐκ οἶδα τὴν σὴν πεῖραν, ἓν δ' ἐπίσταμαι,
τοῦ παιδὸς ὄντος τοῦδ' ἐγὼ διόλλυμαι.

Der Scholiast zu Aias 1 und Suidas unter πεῖρα.

αὐθήμερον (gew. ἀνθήμερον), σήμερον, αὐτῇ τῇ ἡμέρᾳ. Hesych.

Ἀφροδισία ἄγρα. Σοφοκλῆς Δανάῃ·

γόνον τε μήλων, κἀφροδισίαν ἄγραν. Ders.

βράχιστον, βραχύτατον. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 85).

5 δαιμονίζεσθαι. Σοφοκλῆς Δανάῃ· δεδαιμονισμένον ἀντὶ τοῦ τεθεωμένον. Daſ. (Bekk. anecd p. 90).

ζῆ, ἀντὶ τοῦ ζῆθι· Εὐριπίδης Ἰφιγενείᾳ ἐν Ταύροις (705)·

ἀλλ' ἕρπε, καὶ ζῆ, καὶ δόμους οἴκει πατρός·

Σοφοκλῆς Δανάῃ·

ζῆ, πῖνε, φέρβου.

Daſ. (Bekkeri anecd. p. 97), s. Biblioth. Coislin. p. 482, Eustath. p. 1606, den Scholiast zu Antig. 1169 Br.

ΔΙΟΝΥΣΙΑΚΟΣ Σατυρικός.

Dieser Titel scheint der Name eines Stücks zu seyn, und heiſst: der Bakchant, ein Satyrspiel; andere leugnen dieses. S. hierüber Hermann in den Commentar. societ. philol. Lipsiensis, cur. Beck I, 2, p. 247, und Böckh graec. trag. princip. p. 128, auch unten unbest. Bruchst. CV unter ἀῤῥαγὲς ὄμμα.

ἄλυπον ἄνθος ἀνίας. εἰ θέλοις εἰπεῖν ἐπί τινος πράγματος, ὃ λύπης ἀπαλλάττει, οὕτως ἂν χρήσαιο, ὡς (καὶ Bekker) Σοφοκλῆς ἐν τῷ (Br. ἐν τῷ) Διονυσιακῷ

ικῷ, ἐπὶ οἴνου πρῶτον γευσαμένων τῶν κατὰ
ορὸν Σατύρων·
ὅθεν ποτ' ἄλυπον ὧδε
ἱρον ἄνθος ἀνίας;
AS. Saugerm. (Bekk. anecd. p. 385). S. Valcke-
iatrib. p. 179.
ἀωρηχθεὶς, μεθυσθείς. Σοφοκλῆς Διονυσιακῷ.
1.

ΔΟΛΟΠΕΣ.

γκεκρυμμένος· Σοφοκλῆς Δόλοψιν·
ιἶος εἴη δραπέτιν στέγην ἔχων. Photios und
M.
γώς. Σοφοκλῆς Δόλοψι. καταπτηχής. Hesych.
ıpii addenda ad Theocrit. p. 410.

Η. ΕΛΕΝΗΣ ΑΡΠΑΓΗ. ΕΛΕΝΗΣ ΙΙΤΗΣΙΣ. ΕΛΕΝΗΣ ΓΑΜΟΣ

Σατυρικός.

Titel auch vier Stücke oder weniger sind, ist
. Der erste findet sich beim Scholiast zu Ari-
. 84, der zweite beim Verfasser der Hypothesis
die zwei letzten sind sicherer. Die von Brunck
hios p. 397 angeführten Worte: Σαφέστερον
ρωπικώτερον τὸ τῆς Ἑλένης ἔδειξε κάλλος ὁ
γικός· ἣν καλλίστην χρυσοφαὴς ἥλιος αὐγάζει
cht hierher, sondern sind aus Eur. Hek. 635 ff.
ı satyrisches Drama war, zeigen die Bruchstücke
ıen die Worte des Aristeides in der Apologie:
ἴδωσι τὴν Ἑλένην, Ἑλένην λέγω θεράπαιναν,
ιλησε Μένανδρος τὴν Φρυγίαν τῷ ὄντι, παιδιὰν
ισὶ τοὺς Σατύρους τοῦ Σοφοκλέους anzudeuten;
n in Beckii commentar. societ. philolog. Lips. I,
und Böckh gr. trag. princip. p. 128.
Scholiast zu Eur. Phoin. 312. Εἰ γὰρ καὶ Ἑλλη-
λουν (αἱ Φοίνισσαι), ἀλλ' οὖν γε τὴν πάτριον
ἔσωζον τῆς φωνῆς, ὡς Σοφοκλῆς ἐν Ἑλένης

καὶ γὰρ χαρακτὴρ αὐτὸς ἐν γλώσσῃ τί με
παρηγορεῖ Λάκωνος ὀσμᾶσθαι λόγου.

II. Erotianos im lex. Hippocrat. *Θράσσει — ἐστὶ δὲ ὀχλεῖ, ὡς καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ἑλένης ἀπαιτήσει φησί·*
γυναῖκα δ' ἐξελόντες, ἢ θράσσει γένυν
τ', ὥς του μὲν αἰόλον γραφίοις ἐνημμένον.
θράσσειν γένυν ist hier von dem Schminken der Wangen zu verstehen. V. 2 zeigt *τ'* an, daſs die Erzählung in diesen zwei Versen noch nicht beendiget ist. Brunck läſst die Partikel weg. Gew. *ὡς τοῦ — ἐνημμένοις;* statt *αἰόλον* findet sich auch *ἕωλον*. *γραφίοις* ist durch die Synizesis zweisylbig. Der Sinn ist: als wenn sie (die Wange) jemand listigerweise mit Pinseln berührt hätte. Ueber *ὥς του* s. zu Phil. 203, über den Fehler in *ἐνημμένοις* zu Oid. auf Kol. 1673.

III. Strabon XIV, p. 952. *Οἱ δὲ τὸν Κάλχαντά φασιν — ἀποθανεῖν ὑπὸ λύπης, καὶ κατά τι λόγιον. λέγει δ' αὐτὸ Σοφοκλῆς ἐν Ἑλένης ἀπαιτήσει, ὡς εἱμαρμένον εἴη ἀποθανεῖν, ὅταν κρείττονι ἑαυτοῦ μάντει περιτύχῃ.*

IV. Plutarch. Numa p. 77. *Τῷ γὰρ ὄντι τοῦ παρθενικοῦ χιτῶνος αἱ πτέρυγες οὐκ ἦσαν ἀνερῥαμμέναι κάτωθεν, ἀλλ' ἀνεπτύσσοντο, καὶ συνανεγύμνουν ὅλον ἐν τῷ βαδίζειν τὸν μηρόν. καὶ σαφέστατα τὸ γινόμενον εἴρηκεν ὁ Σοφοκλῆς ἐν τούτοις·*
καὶ τὰν νέορνον, ἇς ἔτ' ἄστολος χιτὼν
θυραῖον ἀμφὶ μηρὸν
πτύσσεται, Ἑρμιόναν.
S. Valckenär in der Diatribe p. 221. Brunck mit Valckenär *νέορτον* für *νέορνον*. Statt *ἇς ἔτ'*, welches eine Verbesserung des Auratus ist, gew. *ἄσετ'*. Diese Verse zieht Brunck um deſswillen nicht zu dem Stück Hermione, weil sie in demselben nicht mehr als Jungfrau auftrete.

V. Eustathios p. 1205 aus Athenaios p. 76. *Κατὰ τὸ ἄῤῥεν λέγεται ἐρινός, ἡ ἀγρία συκῆ· ὅθεν καὶ ῥῆμα ἐρινάζειν παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Ἑλένης γάμῳ, ἔνθα τὸν καρπὸν τῷ τοῦ δένδρου ἐκάλεσεν ὀνόματι, εἰπὼν,*

πέπων δ', ἐρινὸς ἀχρεῖος ὢν
ἔρῶσιν, ἄλλους ἐξερινάζεις λόγῳ.

ον δὲ αὐτὸ τὸ νόημα, ὅμοιον τῷ· ἀπαίδευτος
ἐν ἑτέρους παιδεύσειας. Im ersten Verse kann
sgesprochen werden *achrejos*, s. zu Phil. 25;
kann man den Vers ergänzen, wenn man sich
e, z. B. ὦ κάκιστ', als unwesentlich zwischen
ἀχρεῖος weggelassen denkt. Man übersetze:
ichkeit (Feigheit, πέπων) aber machst du, als
eine zum Essen unbrauchbare Feige, andere
e Rede weich (feig). Ueber die Sache s. ἐρι-
ἐξερινάζειν in den Wörterbüchern. Brunck
ρινάζειν λόγῳ durch *oratione maturum red-*
m rebus agendis.

Scholiast zu Aristoph. Rittern 84.

δὲ λῷστον αἷμα ταύρου γ' ἐκπιεῖν,
μή γε πλείω τῶνδ' ἔχειν δυσφημίας.

r νῶϊν hat αἷμα ταύρειον πιεῖν. Brunck hat
ιον πιεῖν geändert, weil nicht an Ochsenblut,
den Flufs Tauros (s. Aigeus, Bruchst. VII) zu
, und hat dieses Bruchstück eben defshalb zum
s Aigeus gemacht. Allein der Gedanke des
ses, die Stelle des Aristophanes, mit welcher
hstück verglichen wird, der Umstand, dafs es
satyrischen Drama ist, wo eine Anspielung auf
Themistokles habe sich durch das Trinken von
um das Leben gebracht (s. die Ausleger zu
les Aristophanes), wohl nicht ganz unpassend
dürfte, und das Zeugnifs des Scholiasten, wel-
Verse unserm Stücke zuschreibt, überwiegen
die zufällige, nicht einmal grofse Aehnlichkeit
n Aigeus angeführten Worte Ταύρειον πῶμα
ειον ὕδωρ.

χαιτίζει, ἀναπείθει, ἀναχαλινοῖ, ἀνακρούεται,
ίζει. κυρίως δὲ ἐπὶ τῶν ἵππων. Σοφοκλῆς
ἀπαιτήσει. Hesych. ἀναχαιτίζει, αἰτιατικῶ

ἀναποδίζει, ἐγκόπτει· ἀναχαιτίζειν Σοφοκλῆς τὸ ἀκυ-θεῖν, καὶ ἀντιτείνειν. Suidas.

κένωται, κενόηται· παρὰ Σοφοκλεῖ Ἑλένης γάμῳ. Etym. Magn.

δροσάγγαι μὲν οἱ σωματοφύλακες, ὡς Σοφοκλῆς Ἑλένης γάμῳ καὶ Τρωΐλῳ. Aus dem Anhange zum Photios, ed. Cantabrig. p. 674. Gew. ὡς Ἑλένῃ γάμῳ καὶ Τρωΐλῳ·

πανὸν, ἀπὸ τοῦ πάνυ φαίνειν σχηματισθέντα κατὰ μεταβολὴν τοῦ φ. Photios. S. Schleusnerii curae nov. dazu.

ΕΠΙΓΟΝΟΙ.

I. Stobaios Florileg. XXXVIII, p. 153.

> φιλεῖ γὰρ ἡ δύσκλεια τοῖς φθονουμένοις
> νικᾶν ἐπ' αἰσχροῖς, ἢ 'πὶ τοῖς καλοῖς κλέος.

II. Daf. LXXIII, p. 811.

> ὦ πᾶν σὺ τολμήσασα καὶ πέρα γυνή·
> κάκιον ἄλλ' οὐκ ἔστιν, οὐδ' ἔσται ποτὲ
> γυναικὸς, εἴ τι πῆμα γίνεται βροτοῖς.

V. 1 der Nominativus γυνὴ statt γύναι, was Brunck hat. Vergl. Aisch. Sieb. 210. V. 2 Brunck und andere ἀλλ'. V. 3 Brunck und andere ἢ εἴ τι und γίγνεται.

III. Cicero Tuscul. II, 25. *Tum Cleanthem, quum pede terram percussisset, versum ex Epigonis ferunt dixisse:*

> *audisne haec, Amphiarae, sub terram abdite?*

Attius hatte dieses Stück übersetzt, s. Cic. de optimo genere oratorum c. VI, und Brunck zu diesem Bruchstück.

IV. Athenaios XIII, p. 584. Ἀνδρονίκου δὲ τοῦ τραγῳδοῦ ἀπ' ἀγῶνός τινος, ἐν ᾧ τοὺς Ἐπιγόνους εὐημερήκει, πίνειν μέλλοντος παρ' αὐτῇ, καὶ τοῦ παιδὸς κελεύοντος τὴν Γνάθαιναν προαναλῶσαι, ἔφη·

> ὀλόμενε παίδων, ποῖον εἴρηκας λόγον;

Brunck versteht die Epigonen des Sophokles, nicht die des Aischylos, da jenes Stück vorzüglicher gewesen sey.

Scholiast zu Oid. auf Kol. 378. Πολλαχοῦ τὸ
λόν φησι· καθάπερ καὶ ἐν Ἐπιγόνοις·
ιφίλον Ἄργος οὐ κατοικήσαντ' ἔτι.

ΕΡΕΧΘΕΥΣ.

des Sophokles wird es von Stobaios Floril. LIX,
der Vers
; ἡ μεγίστη κρεῖσσον ἢ μικρὸν σκάφος.
Aber die Pariser Handschrift hat richtig Εὐ-
ρεχθεῖ. Ueber den Inhalt des Stücks s. Les-
a des Sophokles p. 142.

ΕΡΙΣ Σατυρική.

nur ἐν Ἔριδι, nicht ἐν Ἴριδι angeführt, und
Grund vorhanden, ersteres mit Brunck in
ändern, besonders wegen der Titel Κρίσις,
ähnlicher.
iios XIV, p. 646. Ἴτριον, πεμμάτιον λεπτὸν
ιν καὶ μέλιτος γινόμενον (Br. γενομένον) —
Ἔριδι.
δὲ πεινῶσ' αὖ πρὸς ἴτρια βλέπω.
ος γάμος. Σοφοκλῆς Ἔριδι. ἤτοι ὥριος ἢ
ος. οὕτω γὰρ λέγουσι κατὰ ἀντίφρασιν· ὡς
ς ἐν Σκυρίαις χρῆται τῷ εὐωριάζειν. Hesych.
, ἀντὶ τοῦ κατὰ μίαν. Σοφοκλῆς Ἔριδι. Lex.
ingerm. (Bekk. anecd. p. 108). Brunck ver-
μᾶλλον μᾶλλον und dazu Suidas, ὅσον ὅσον
ph. Wesp. 213), *magis magis*, *minus minus*,
Columna zu den Bruchstücken des Ennius

ΕΡΙΦΥΛΗ.

s Floril. I, p. 3.
ης βέβαιαι δ' εἰσὶν αἱ κτήσεις μόναι.
II, p. 47.
ῶν γὰρ ἐσθλῶν στέρνον οὐ μαλάσσεται.
XLIII, p. 163.
δὲ μὴ τὰ ῥᾷστ' ἐλευθέρως λέγειν
ι, νικᾷ δ' ἐν πόλει τὰ χείρονα,
εἶαι σφάλλουσι τὴν σωτηρίαν.

V. 1 τὰ ῥᾷστα auf das leichteste, ohne alle Schwierigkeiten. Man hat τάρισα vorgeschlagen.

IV. Das. XCIX, p. 417.

πῶς οὖν μάχωμαι θνητὸς ὢν θείᾳ τύχῃ,
ὅπου τὸ δεινὸν ἐλπὶς οὐδὲν ὠφελεῖ;

V. Das. CXVIII, p. 485.

γήρᾳ (Br. γήρως) προσόντος σῶζε τὴν εὐφημίαν.

VI. Clemens Stromat. VI, p. 741.

ἄπελθ' ἐκείνης ὕπνον ἰατρὸν νόσου.

ἄπελθε mit dem Accusativ: begieb dich weg zu u. s. w., s. zu Aias 288. Gew. ἰητρόν. Brunck: ἄπελθ' ἐκείνης ὕπνος ἰατρὸς νόσου.

VII. Appendix Vatic. Proverb. II, 49. Καὶ γὰρ Ἀργείους ὁρᾷς. αὕτη Σοφόκλειος. πεποίηται γὰρ Ἑρμιόνῃ πρὸς Ἀλκμαίωνα λέγουσα·

καὶ γὰρ Ἀργείους ὁρῶ.

εἴρηται δὲ ἐπὶ τῶν ἀκενῶς (Br. ἀτενῶς) πρὸς ὁτιοῦν βλεπόντων καὶ καταπληκτικόν (gew. καταπλησίον) τι δοκούντων ὁρᾷν. οἱ δὲ, ἐπὶ τῶν εἰς κλοπὴν ὑποσημαινομένων. κωμῳδοῦνται γὰρ Ἀργεῖοι ἐπὶ κλοπῇ, ὡς καὶ Σοφοκλῆς ἐχρήσατο.

VIII. Ruhnkens excerpt. aus einer Handschrift des Stobaios:

γλῶσσ' ἦν, ἐν οἷσιν ἀνδράσιν τιμὴν ἔχεις,
ὅπου λόγοι σθένουσι τῶν ἔργων πλέον.

Gew. γλῶσσ' ἐν οἷσιν, Brunck ἡ γλῶσσ' ἐν — ἔχει, und eben so Bothe, der aber ἧπου statt ὅπου vorschlägt. Man kann auch σοὶ γλῶσσ' ἐν οἷσιν schreiben. Der Sinn ist: nur da, wo du etwas giltst, durftest du sprechen.

ΕΡΜΙΟΝΗ.

I. Eustathios p. 1479. Σοφοκλῆς δέ, φασιν, ἐν Ἑρμιόνῃ ἱστορεῖ, ἐν Τροίᾳ ὄντος ἔτι Μενελάου, ἐκδοθῆναι τὴν Ἑρμιόνην ὑπὸ τοῦ Τυνδάρεω τῷ Ὀρέστῃ· εἶτα ὕστερον ἀφαιρεθεῖσαν αὐτοῦ, ἐκδοθῆναι τῷ Νεοπτολέμῳ κατὰ τὴν ἐν Τροίᾳ ὑπόσχεσιν· αὐτοῦ δὲ Πυθοῖ ἀναιρεθέντος ὑπὸ Μαχαιρέως, ὅτε τὸν Ἀπόλλω τινύμενος τὸν τοῦ πατρὸς ἐξεδίκει φόνον, ἀποκατασταθῆναι αὖθις αὐτὴν

ν γενέσθαι τὸν Τισαμενὸν, φερωνύμως
ρὰ τὴν μετὰ μένους τίσιν, ἐπεὶ ὁ πατὴρ
τοὺς φονεῖς τοῦ Ἀγαμέμνονος. Vergl.
Hom. Odyss. 4, 4 Buttmann.

Ἀγυιὰ, τόπος δηλῶν τὴν ἐν τῇ πόλει
- τὸ τοπικὸν, ἀγυιαῖος. Σοφοκλῆς

ιφας γῆς ἀγυιαίου πέδον.
ντὶ τοῦ γνώριμος. Lex. MS. Sangerm.
87.)

ΕΥΜΗΛΟΣ.

annten Heros s. die Ausleger zu Ovidius
90. Auch findet sich dieser Name unter
lene und unter den Fürsten vor Troia.
ηα· αἵματος κορέσαι τὸ δόρυ· ἢ αἵματι
ρῶσαι αὐτό. ἄση γὰρ ἡ ῥυπαρία. ὅθεν
ς, ἐν ᾗ τὴν ἄσην μινύθοντες ἐλούοντο.
μήλῳ. Hesych.
ς ἐν τῷ κατ' Ἀριστοκράτους φησὶν, ἢ
λὼν, ἀντὶ τοῦ ἐν λόχῳ καὶ ἐνέδρᾳ.
ἶναι καὶ τὸ Ὁμηρικόν φασιν (Ἰλ. Δ,
ἐλθέμεναι. εἰ δὲ φιλωθείη ἡ προτέρα,
βαθμὸν, ὡς παρὰ Λυσίᾳ ἐν τῷ κατὰ
γνήσιος ὁ λόγος. — Ἢ ἐν ὁδῷ καθε-
, ἐνεδρεύοντα ἑλὼν, τουτέστιν ἔν τινι
αλών. — Καθελών. Δημοσθένης ἐν
τοκράτους φησὶν, ἢ ἐν ὁδῷ καθελὼν,
ὼν, ἢ ἀποκτείνας. ἐχρήσαντο δὲ οὕτω
αὶ ἄλλοι, ὡς καὶ Στησίχορος ἐν Ἰλίου
έρσει) καὶ Σοφοκλῆς ἐν Εὐμήλῳ. Har-
d Zonaras. ὁδὸς wird sonach durch
ἐ erklärt, ὁδὸς durch βαθμὸς, wie Oid.
. Ueber καθελὼν s. auch Photios und

ΕΥΡΥΑΛΟΣ.

es Odysseus und der Euippe, und wurde
dern vom Telemachos getödtet; s. Par-

thenios erotic. c. 3 und Eustathios p. 1796, wo dieses Stück erwähnt wird.

ΕΤΡΤΣΑΚΗΣ.

ἀδόξαστον, ἀνέλπιστον. Σοφοκλῆς Εὐρυσάκει. Hesych. Vergl. Bekk. anecd. p. 344.

ΖΩΣΤΗΡΕΣ.

Was man sich unter diesem Namen vorstellen soll, ist räthselhaft. Wahrscheinlich war es ein satyrisches Stück, s. Böckh gr. trag. princ. p. 128, und hiefs: die Gegürteten.

Pollux VII, 68. Ὅ τε τῆς Ἀμαζόνος ζωστὴρ, καὶ ἡ ἐν τοῖς Σοφοκλέους Ζωστῆρσιν ἐπιζώστρα. λέγει γοῦν

ἔχοντες εὐζώνους

ἔστασαν ἱματίων ἐπιζώστρας.

Brunck ἔχοντας.

ΗΡΑΚΛΗΣ ΕΠΙ ΤΑΙΝΑΡΩ Σατυρικός.

Diefs scheint der wahre Titel, s. Toup epist. crit. p. 123 (101 ff. Leipz. Ausg.) und Brunck zu diesem Stück. Herakles steigt am Vorgebirge Tainaron in die Unterwelt, um den Kerberos zu holen.

I. Athenaios IX, p. 375. Χοῖρον δὲ Ἴωνες καλοῦσι τὴν θήλειαν, ὡς Ἱππῶναξ — καὶ Σοφοκλῆς ἐπὶ Ταιναρίοις·

τοιγὰρ ἰώδη φύλαξαι χοῖρον ὥστε δεσμίαν.

Der Vers ist ein trochäischer Tetrameter. Gew. τοιγαριώδη φύλαξαι χοῖρος ὥς τε δεσμίων, Brunck τριγαροῦν | ἔδει φυλάξαι, χοῖρον ὥστε δεσμίαν. — ἰώδης wie unser giftig, d. i. bösartig.

II. Pollux X, 110. Προσθετέον δὲ τῷ μαγείρῳ καὶ ξύλα καύσιμα, καὶ κληματίδας καὶ ἐκκαύματα, εἰπόντος Σοφοκλέους ἐν Ἡρακλεῖ Σατυρικῷ·

συνέλεγον τὰ ξύλ', ὡς ἐκκαυμάτων

μή μοι μεταξὺ προσδεήσειεν.

Nach ξύλα habe ich ein Komma gesetzt, damit ὡς μὴ verbunden werde. Statt ἐκκαυμάτων findet sich auch ἐκκαύματα. V. 2 gew. προσδείσειεν. Brunck: συνέλεγον τὰ ξύλ' εἰς ἐκκαύματα, μή μοι μεταξὺ προσδεήσειεν.

λαν; πονηρίαν; ἀπαξίων. Σοφ. ἐπὶ Ταινάρῳ
Hesych.
τῶν ἐν τοῖς ὀφθαλμοῖς λευκωμάτων. οἱ δὲ,
μιῶν. Σοφ. ἐπὶ Ταινάρῳ Σατ. Ders.
κι τροχοὺς, τὰ τείχη. Τροχὸν δὲ, τὸ τεῖχος,
φοκλῆς Ἡρακλεῖ· Κυκλώπειον τροχόν. Ders.
ι (gew. οὐκ ὤφιζεν oder οὐκ ὤφιξεν), οὐ
κ. Σοφοκλῆς ἐν Ἐπὶ Ταινάρῳ Σατ. Photios.
die Ausleger zu Hesychios unter οὐ κωφεῖ.
. Aigeus Bruchst. IV.
dieses Stück scheint sich Aristeides II, p. 310
ἤδη δέ τις καὶ Σάτυρος τῶν ἐπὶ σκηνῆς
τῷ Ἡρακλεῖ· εἶτά γ' ἔκυψε προσιόντος

ΗΡΙΓΟΝΗ.

στοχάζεσθαι, ἐνθυμεῖσθαι, ὑπονοεῖν. καὶ
Σοφοκλεῖ ἐν Ἠριγόνῃ·
ἃ δὲ
τοπάζω, ταῦτ' ἰδεῖν σαφῶς θέλω.
gn.
εῖον στοχάζεσθαι, ἐνθυμεῖσθαι, ὑπονοεῖν
ταζον ὁμοίως. καὶ παρὰ Σοφοκλεῖ Ἠριγόνῃ·
ἃ δὲ
τόπαζον, ταῦτ' ἰδεῖν σαφῶς θέλω.
ὑποτοπεῖν, τὸ ὑπονοεῖν λέγουσι. Photios.
κῇ τοπάζων, woraus Brunck δοκῇ (in der
ıg von δόκησις) 'τόπαζον vermuthet. Ueber
lassung des Augments s. die Vorrede zum
XI. Suidas, welcher mit Photios überein-
hat δόξῃ τοπάζω.
υφαῖον, ὥς φησιν ὁ Ταραντῖνος· μαρτυρεῖ
οκλῆς ἐν Ἠριγόνῃ, λέγων·
' εἴρῃ ὕποφρος ἐξ αὐτῶν, ἕως
τέν τε κἀυτὸς ἐξαπώλετο.
ὁ αὐτὸς καὶ ἐν Ἰφιγενείᾳ. Erotianos im
ocrat. Im ersten Verse ist εἴρῃ offenbar
ι. Vielleicht schrieb Sophokles εἰρύμην

6

dann würde die Elektra vom Orestes sprechen: jetzt aber (nach des Vaters Tode) hatte ich ihn heimlich von ihnen (von dem Aigisthos und der Klytaimnestra) entfernt (gerettet), bis er sie vernichtete und selbst vernichtet, d. i. unglücklich wurde. Noch wahrscheinlicher ist εἴρφ'.

ΘΑΜΥΡΙΣ.

S. über denselben Iliad. 2, 596, Eur. Rhes. 919 ff., Statius Theb. 4, 182 und die Ausleger zu Ovid. Ibis 274. Er hiefs auch Thamyras, s. Ovid. art. 3, 399. Athenaios I, p. 20 erzählt: Σοφοκλῆς δὲ πρὸς τῷ καλὸς γεγενῆσθαι τὴν ὥραν, ἦν καὶ ὀρχηστικὴν δεδιδαγμένος, καὶ μουσικὴν παῖς ὢν παρὰ Λάμπρῳ — καὶ τὸν Θάμυριν διδάσκων αὐτὸς ἐκιθάρισεν. ἄκρως δὲ ἐσφαίρισεν, ὅτε τὴν Ναυσικάαν καθῆκε (gew. ἔθηκε). Vergl. das Leben des Sophokles von dem griechischen ungenannten Verfasser und Lessings Leben des Sophokles p. 101 ff.

I. Pollux IV, 75. Μόναυλος, εὕρημα μέν ἐστιν Αἰγυπτίων. μέμνηται δὲ αὐτοῦ Σοφοκλῆς ἐν Θαμύριδι (Br. Θαμύρι). Athenaios IV, p. 175: Τοῦ δὲ μοναύλου μνημονεύει Σοφοκλῆς μὲν ἐν Θαμύρᾳ οὕτως·

ᾤχωκε γὰρ κροτητὰ πηκτίδων μέλη,
λύρα μόναυλος, ἦτε χειμώνων πλέως
ναὸς στέρημα κωμάσῃς.

Gew. κωμώσῃς, wofür man auch κωμάσεις schreiben kann. Der Sinn scheint: deine Lieder, Lyra, sind dahin da du im Sturm vom Schiff geraubt (durch den Wind in das Meer geführt) dahinschwärmtest (fortschwammst).

II. Athenaios XIV, p. 637. Σοφοκλῆς δ' ἐν Θαμύρᾳ

πηκταὶ δὲ λύραι καὶ μαγάδιδες,
τά τ' ἐν Ἕλλησι ξόαν' ἡδυμελῆ.

S. Valckenär zu Theokrit. Adoniaz. p. 225. Photi μαγάδις, ψαλτικὸν ὄργανον. οὕτως Σοφοκλῆς.

III. Eustathios p. 358. Ὅτι δὲ Θρᾳκικὸς καὶ ὁ Ἀ[illegible] οὐ μνεία παρὰ τῷ ποιητῇ, δηλοῖ, φασι, Σοφοκλῆς Θαμύριδι, εἰπών·

Θρῇσσαν σκοπιὰν Ζηνὸς Ἀθῴου.

tarchos de ira cohibenda p. 455. Ἀλλ' ὀργιζό-
πολεμίοις καὶ φίλοις, καὶ τέκνοις καὶ γονεῦσι,
νὴ Δία καὶ θηρίοις, καὶ ἀψύχοις σκεύεσιν,
ερις·

νῦς χρυσόδετον κέρας,
τὰς ἁρμονίαν χορδοτόνου λύρας.
οἶλον Ἄργος· — καὶ ἐν Θαμύρᾳ·
ἐν Ἐριχθονίου ποτιμάστειον ἔσχεθε κοῦρον
ἰλυκίον, πολέων κτεάνων σίνιν Ἄργεϊ κοίλῳ.
ast. zu Oid. auf Kol. 378. ποτιμάστειον ist
ejon auszusprechen, s. zu Phil. 25, wenn
mit Brunck ποτιμάστιον schreiben will.
Σοφοκλῆς Θαμύρᾳ, Ἡρόδοτος δ'. Lex. MS.
a. (Bekk. anecd. p. 105).
s. Μυσοὶ Bruchst. IV.

ΘΗΣΕΥΣ.

ört vielleicht die Stelle in den Prolegomenen
Isthm. Τὸν τῶν Ἰσθμίων ἀγῶνα οἱ μὲν ἐπὶ
Προκρούστῃ διαθεῖναί φασι τὸν Θησέα, ἀνε-
', ὅτε περ καὶ τοὺς ἄλλους, ὥς φησι Σοφο-
περὶ αὐτοῦ·
ὃς παρακτίαν
ν ἀνημέρωσα κνωδάλων ὁδόν.
ος, μέγα, πολὺ, ηὐξημένον. Suidas und
Letzterer hat ὄπνιον, aber auch: ὀμπνίου
μεγίστου.

Σ ΕΝ ΣΙΚΥΩΝΙ ἢ ΣΙΚΥΩΝΙΟΣ.
ΥΕΣΤΗΣ ΔΕΥΤΕΡΟΣ.

e Stücke, von denen das erstere zu Sikyon,
zu Argos spielte. Der Inhalt kann aus Hy-
tnommen werden. S. Lessings Leben des
143.
Eklog. p. 129.
ἣν ἀνάγκην οὐδ' Ἄρης ἀνθίσταται.
loriLeg. XXIX, p. 125.
τάχος στείχωμεν· οὐ γάρ ἐσθ' ὅπως
ῆς δικαίας μῶμος ἅπτεταί ποτε.

Brunck ἄφεται. S. zu Ant. 225.

III. Ders. Floril. CVIII, p. 451.

πάντων ἄριστον μὴ βιάζεσθαι θεούς,
στέργειν δὲ μοῖραν· τῶν ἀμηχάνων δ' ἔρως
πολλοὺς ἔθηκε τοῦ παρόντος ἀμπλακεῖν.

Diese Verse stehen bei Stobaios unter Euripideischen, dagegen werden folgende daselbst aus dem Thyestes angeführt:

ἔχεις μὲν ἀλγεῖν', οἶδα· πειρᾶσθαι δὲ χρή,
ὡς ῥᾷστα τἀναγκαῖα τοῦ βίου φέρειν.
ἐκ πῶν τοιούτων χρή τιν' ἴασιν λαβεῖν.

Von diesen finden sich die zwei ersten in Eurip. Helen. 261, nur mit der Verschiedenheit, daſs συμφέρον δέ σοι die Stelle der Worte πειρᾶσθαι δὲ χρὴ einnimmt.

IV. Daſ. CXIV, p. 471.

ἔνεστι γάρ τις καὶ λόγοισιν ἡδονή,
λήθην ὅταν ποιῶσι τῶν ὄντων κακῶν.

V. Daſ. CXVI, p. 477.

καίπερ γέρων ὤν, ἀλλὰ τῷ γήρᾳ φιλεῖ
χὠ νοῦς ὁμαρτεῖν, καὶ τὸ βουλεύειν ἃ δεῖ.

VI. Der Scholiast zu Eurip. Phoin. 238. Σοφοκλῆς δὲ ἐν Θυέστῃ ἱστορεῖ, καὶ παρ' Εὐβοεῦσιν ὁμοίαν ἄμπελον εἶναι τῇ ἐν Παρνασσῷ, λέγων οὕτως·

ἔστι γάρ τις ἐναλία
Εὐβοιῒς οἴνη. τῇ δὲ Βάκχειος βότρυς
ἐπ' ἦμαρ ἕρπει. πρῶτα μὲν λαμπρᾶς ἕω
κεκλημάτωται χῶρος εὐανθὲς δέμας·
5 εἶτ' ἦμαρ αὔξει μέσσον ὄμφακος τύπον,
καὶ κλίνεταί γε κἀποπερκοῦται βότρυς.
δείλῃ δὲ πᾶσα τέμνεται βλαστουμένη
καλῶς ὀπώρα, κἀνακίρναται ποτόν.

Ueber diesen und ähnliche Weinstöcke s. Valckenär zu dieser Stelle. Der zweite Vers ist mangelhaft; für Εὐβοίας τῆδε habe ich Εὐβοιῒς οἴνη· τῇ δὲ geschrieben. Ueber die abweichenden Lesarten s. Valckenär und Matthiä zu d. St.

κήρυκτον, ἄγνωστον, ἀφανὲς δὲ, Σοφ. Θυέστῃ.

, ἄῤῥητα. Ders.

ς, ἀλωπεκιῶδης, πανοῦργος. Σοφοκλῆς Θυέστῃ καὶ Ἰνάχῳ. οἱ δὲ ἀφανὴς κατὰ τὴν πρόσοψιν. Ders.

ωτον, ἀδιατύπωτον. Ders.

ῦσιν (Br. ἀνταίρουσιν); ἀντιλέγουσιν. Ders.

νας, ἀπειράτους. Ders.

ι, ἄθεα, ἐκτὸς θεῶν. Ders.

ικτῳ ποδὶ, μανιώδει. Ders.

ἀδάπανα, οὐκ ἔχοντα τελέσματα. Ders.

ἱρος, μονόμοιρος. Ders.

ϕτοι, αὐτοδιάκονοι. κυρίως δὲ, οἱ ἐν τοῖς ἰδίοις πλοίοις. Ders.

μεναι, ἀνόσιαι, ἄπωθεν τοῦ ὁσίου γεγεννημέναι. Ders.

, ἀντὶ τοῦ ἐντέλλομαι. Lex. MS. Sangerm. Bekk. anecd. p. 94).

;, τὰς κρίσεις, καὶ τὰς συμβουλίας, καὶ τὰς ρχαιρεσίας. Hesych.

διῆγον. Ders. S. zu K. Oid. 768.

ΙΝΑΧΟΣ Σατυρικός.

. zu Aristoph. Plut. p. 248 und Toup epist.

s Florileg. XLVI, p. 179.

σ' ἴσθι δ', ὥσπερ ἡ παροιμία,

ρτα βαιῶν γνωτὸς ἂν γένοιτ' ἀνήρ.

ios von Halikarn. Antiq. I, p. 25.

γεννᾶτορ, παῖ κρηνῶν

ς Ὠκεανοῦ, μέγα πρεσβεύων

ς τε γύαις, Ἥρας τε πάγοις,

ὶ Τυῤῥηνοῖσι Πελασγοῖς.

ξt von πατρὸς ab. Ueber den ersten Vers elemm. doctr. metr. p. 375.

ιιος XV, p. 668. Σοφοκλῆς ἐν Ἰνάχῳ Ἀφρο-

, τὴν λάταγα.

ξανθὴ δ' Ἀφροδισία
λάταξ παισὶν ἐπεισκύπτει δόμοις.

d. i. das gelbe (von der Farbe des Weins) Aphrodisische (verliebte) Weingeklatsch schleicht sich (bei) den jungen Leuten in die Häuser ein. Brunck nach Toup epist. crit. p. 57 ξένη δὲ κἀφροδισία | λάταξ ἅπασι νῦν ἐπεισκύπτει δόμοις. Vielleicht kann auch ξανθὴ hell, zart bedeuten, oder ist in ξουθὴ mit gleicher Bedeutung zu verwandeln, zumal da beide Wörter zuweilen verwechselt werden, wie Polyid. Bruchst. IV, 5.

IV. Pollux IX, 50. Μέρη δὲ πόλεως, καὶ πανδοκεῖον, καὶ ξενὼν, καὶ ὡς ἐν Ἰνάχῳ Σοφοκλῆς·

— πανδόκος ξενόστασις.

V. Der Scholiast zu Aisch. Prom. 576. Σοφοκλῆς ἐν Ἰνάχῳ καὶ ᾄδοντα τὸν Ἄργον εἰσάγει.

VI. Der Scholiast zu Aristoph. Plut. 727. Τὸν Πλοῦτον Πλούτωνα εἶπε παίζων· ἢ ὅτι καὶ Πλούτωνα αὐτὸν ὑποκοριστικῶς ἐκάλεσεν, ὡς Σοφοκλῆς Ἰνάχῳ·

Πλούτωνος δ' ἐπείσοδος·

καὶ πάλιν·

τοιόνδ' ἐμὸν Πλούτων' ἀμεμφίας χάριν.

Das. zu V. 807. σιπύη δὲ, ἡ ἀρτοθήκη· ταῦτα δὲ ἐξ Ἰνάχου Σοφοκλέους, ὅτε, τοῦ Διὸς εἰσελθόντος, πάντα μεστὰ ἀγαθῶν ἐγένετο.

VII. Ders. zu den Rittern 1147. κημὸς — ἦν παρόμοιος χώνῃ, ὡς καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ἰνάχῳ.

VIII. Ders. zu den Vögeln 1203. κυνῆ δὲ, ὅτι ἔχει περικεφαλαίαν τὸν πέτασον· ὡς Ἑρμῆς ἄγγελος ὢν παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Ἰνάχῳ ἐπὶ τῆς Ἴριδος·

γυνὴ τίς ἥδε κυκλὰς Ἀρκάδος κυνῆς;

d. i. was ist das für ein Weib, die mit ihrem Arkadischen Hute einen Kreis bildet? Man könnte auch γυνή τις ohne Frage schreiben. Gew. Κυλληνᾶς statt κυκλὰς, s. Toup epist. crit. p. 52. Hesychios: Ἀρκὰς κυνῆ, Ἀρκαδικὸς πῖλος. Σοφοκλῆς Ἰνάχῳ.

IX. Ders. zu den Ekkles. 80. τοῦ πανόπτου, τοῦ τὴν Ἰὼ φυλάττοντος. αἰνίττεται δὲ ὡς ὄντος αὐτοῦ δεινο-

ἀναφέρει δὲ τοῦτον ἐπὶ τὸν παρὰ Σοφοκλεῖ
ἐγόν.
μαλλόθριξ, ποικιλόθριξ· ἢ παρειάρους καὶ
ἔχουσα τὰς τρίχας, παρὰ τὴν ἄελλαν. Hesych.
s. Thyest. Bruchst. VII, 3.
ς φᾶρος, χιτών. Σοφοκλῆς Ἰνάχῳ. παρὰ τό,
ν τί ἠδὲ χιτῶνα, τά τ' αἰδῶ ἀμφικαλύπτει.

Σοφοκλῆς δὲ Ἰνάχῳ, τὰ μὴ κεκολλημένα.
ὸ αἴνειν (gew. αἰνεῖν, Brunck ἀνεῖν), ὅ ἐστι
πτοντα πτίσσειν. Ders. S. Schneiders Wörter-
ater διαίνω.
τον. Σοφοκλῆς Ἰνάχῳ·
πατὴρ δὲ ποταμὸς Ἴναχος
ἐντίπλαστον ἔχει νόμον κεκμηκότων.
ῦ ἀντίπλαστον, ὅμοιον. Ders. Porson zu Eur.
. νόμον ἔχει; allein in einem satyrischen
ist an diesem Anapäst im dritten Fuſse nicht
sen.
ηλυκῶς, τὸ ὕφασμα· ἀράχνης δὲ ἀρσενικῶς,
ιον. — θηλυκῶς δὲ Σοφοκλῆς Ἰνάχῳ·
α δ' ἐρίθων ἀραχνᾶν βρίθει.
Vergl. Bekk. anecd. p. 442.
ι τοῦ βοός. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd.
nd 1196).
τὰ κατ' ἀντικρὺ τοῦ πυλῶνος φαινόμενα
ι καὶ διεκόσμουν ἕνεκα τῶν παριόντων. ὁ δὲ
(der Grammatiker) τὰς φλιὰς παρέδωκεν ἐν
Σατυρικῷ. Hesych. Gew. ἐνίνοχος, d. i. ἐν
Σ. S. oben zu Aigeus Bruchst. IV und Toup
it. p. 48 Leip. Ausg.
α, ἐπίπληγμα, ἢ ἐπιχάραγμα· διὰ τὸ παρα-
αι τῷ ἔργῳ (Brunck Ἄργῳ)·
αυμα χθονὸς Ἀργείας.
ῆς Ἰνάχῳ. Hesych. Der Vers ist ein ana-
r., dem die erste Sylbe (z. B. ἀλλ') fehlt,
. spondeischer Paroemiacus.

10 κνάμῳ πατρίῳ. Σοφοκλῆς Μελεάγρῳ. ὡς καὶ τῶν Αἰτωλῶν τὰς ἀρχὰς κυαμευόντων, διεκλήρουν δὲ αὐτὰς κνάμῳ, καὶ ὁ τὸν λευκὸν λαβὼν, ἐλάγχανεν. ἀνάγει δὲ τοὺς χρόνους, ὡς καὶ ἐν Ἰνάχῳ·
κυαμόβολον δικαστήν.

Ders. S. Toup epist. crit. p. 54.

παλίνσκιον, ζοφερόν. Σοφοκλῆς Ἰνάχῳ·
χειμῶνι σὺν παλινσκίῳ.

Harpokration. Vergl. Suidas und Photios.

Πελασγοὶ ἐκαλοῦντο καὶ οἱ Ἀργεῖοι. Der Scholiast zu Apollon. Argonaut. I, 580. Vergl. oben Bruchst. II.

Bothe in seiner Ausgabe der Sophokleischen Bruchstücke p. 43 schreibt mit Ruhnken zum Timaios unter ἀγείρουσαν, das sich bei Platon Polit. II, p. 381 (431) und beim Scholiast zu Aristoph. Fröschen 1385 findende, von ihm gut verbesserte Bruchstück:

Νύμφαι ὀρεσσίγονοι, θεῖαι, θείαισιν ἀγείρω
Ἰνάχου, Ἀργείου ποταμοῦ, παισὶν βιοδώροις.

dem Sophokles zu. Allein beim Scholiast des Aristophanes steht vielmehr: ἐκ τῶν Ξαντριῶν Εὐριπίδου, φησὶν Ἀσκληπιάδης. εὗρε δὲ Ἀθήνησιν ἔν τινι τῶν διαθέντων, weſshalb man es auch unter die Bruchstücke des Euripides aufgenommen hat; wenigstens sind die Gründe, es dem Sophokles beizulegen, die Erwähnung des Inachos und das von Platon gemiſsbilligte Betteln der Hera, nicht genügend. S. auch Valckenärs diatribe p. 11.

ΙΝΩ.

Hierher zieht Brunck den Vers bei Athenaios VIII, p. 344. Βίων δὲ, προαρπάσαντός τινος τὰ ἐπάνω τοῦ ἰχθύος, στρέψας καὶ αὐτὸς καὶ δαψιλῶς φαγὼν (Br. διαψιλώσας φαγὼν) ἐπεῖπεν·

Ἰνὼ δὲ τἀπὶ θάτερ' ἐξειργάζετο.

weil auch in der vorhergehenden Erzählung V. 714 der Antigone ohne Angabe des Dichters und des Stücks angeführt werde. Doch ist er aus Eur. Bakch. 1127.

ἄλυτον, ἀκατάλυτον, ἀκατάπαυστον. Σοφοκλῆς Ἰνοῖ. Hesych. Vergl. Elektr. 230.

ΙΞΙΩΝ.

oliast zu Apollon. Argonaut. IV, 14. Παρὰ τὸ
κλῆς ἐν Ἰξίονι δίφιλον, φησὶ τὸ βεβλαμμένον.
ως· πολυδίψιον Ἄργος ἐκοίμησε πολλάκις
ν.

ΙΟΒΑΤΗΣ.

en Jobates, König von Lykia und Vater der
s. Apollodor. Biblioth. II, 3 und Hygin. 57.
aios Floril. CXX, p. 489.
Ἀΐδαν γὰρ οὐδὲ
ς οἶδε φιλεῖν.
ἰλλωτον πέτραν, ἄπορον, ἄδενδρον, οἷον
ιν. Σοφοκλῆς Ἰοβάτῃ. Hesych.

ΙΟΛΑΟΣ.

n. Ritter 498 (501):
ἴθι χαίρων, καὶ πράξειας
ὶ νοῦν τὸν ἐμόν.
bemerkt der Scholiast, παρὰ τὰ Σοφοκλέους

ΙΠΠΟΔΑΜΕΙΑ s. ΟΙΝΟΜΑΟΣ.

ΙΠΠΟΝΟΟΣ.

s war König von Olenos und Vater der Peri-
om Oineus den Tydeus gebar, s. Apollodor.
8, 4, wozu Heyne p. 612 bemerkt, dass der
ers über die Entehrung seiner Tochter Gegen-
ücks gewesen zu seyn scheine. Pollux IV, 111
ſs Sophokles den Chor in diesem Stücke nach
niker von seinen eignen Angelegenheiten habe
ssen. Vergl. zur ersten Lebensbeschreibung
es no. 33. Uebrigens findet man auch ange-
κῶν.

ūos Eklog. p. 143, Clemens Stromat. IV,
ellius XII, 11.
ταῦτα κρύπτε μηδέν, ὡς ὁ πάνθ' ὁρῶν
πάντ' ἀκούων πάντ' ἀναπτύσσει χρόνος.

II. Stephanos: Ὤλενος, πόλις Ἀχαΐας, καὶ Αἰτωλίας, θηλυκῶς λεγομένη. Σοφοκλῆς ἐν Ἱππόνῳ·

ἐξ Ὠλένου γῆς φορβάδος κομίζομαι.

III. ἀπαλέξασθαι, ἀποφυλάξασθαι. Hesych. Durch ἀντιτάξασθαι erklärt es Suidas aus Aias 165.

ἀπαρθένευτος, ἀκέραιος, καθαρά. Hesych.

ΙΡΙΣ s. ΕΡΙΣ.

ΙΦΙΓΕΝΕΙΑ.

I. Stobaios Floril. XXX, p. 135.

τίκτει γὰρ οὐδὲν ἐσθλὸν εἰκαία σχολή·
θεὸς δὲ τοῖς ἀργοῦσιν οὐ παρίσταται.

II. Athenaios XII, p. 513.

νόει πρὸς ἀνδρὶ, σῶμα πουλύπους ὅπως
πέτρᾳ, τραπέσθαι γνησίου φρονήματος.

V. 1 andere πουλύπου. V. 2 ist πρὸς zu πέτρᾳ aus dem Vorhergehenden zu ergänzen. Der Genitiv γνησίου φρονήματος heifst: in Ansehung, rücksichtlich deiner wahren Denkungsart. S. Matth. Gramm. §. 316.

III. ἀκρουχεῖ, ἄκρον ἔχει. Ἄκροι δὲ ὄρος τῆς Ἀργείας, ἐφ' οὗ Ἀρτέμιδος ἱερὸν ἱδρύσατο Μελάμπους, καθάρας τὰς Προιτίδας. Σοφοκλῆς Ἰφιγενείᾳ. Hesych.

ἀπυνδάκωτος, ἀπύθμενος. Σοφοκλῆς Τριπτολέμῳ. ἐν δὲ Ἰφιγενείᾳ, πύνδακα, τοῦ ξίφους τὴν λαβὴν ἔφη. Hesych. Τὴν δὲ ἀπύθμενον κύλικα ἐν Τριπτολέμῳ Σοφοκλῆς ἀπυνδάκωτον ὠνόμασεν·

ἀπυνδάκωτος οὐ τραπεζοῦται κύλιξ.

Pollux X, 79.

πύνδαξ, ὁ πυθμὴν παρὰ τοῖς μεθ' Ὅμηρον· ὅθεν παροιμία τὸ,

ἀπυνδάκωτος οὐ τραπεζοῦται κύλιξ·

ἤγουν ἀπυθμένιστος. Σοφοκλῆς δὲ τὴν λαβὴν τοῦ ξίφους, πύνδακα εἴρηκεν, ὥς φησι Παυσανίας. Suidas.

ψυχρόν ἐστι τὸ ὑπερβάλλον τὴν οἰκείαν ἐπαγγελίαν, οἷον·

ηδάκωτος οὐ τραπέζονται κύλιξ.
„. ἀπύθμενος ἐπὶ τραπέζης κύλιξ οὐ τίθεται.
ρᾶγμα (οὕτω) μικρὸν ὄν, οὐ δέχεται ὄγκον
λέξεως. Demetr. Phaler. de elocut. 114.
ἀβλεια. Σοφοκλῆς Ἰφιγενείᾳ. Hesych.
ῷ νυμφίῳ ὁ τῆς κόρης πατήρ. Σοφοκλῆς δὲ
ν. εἶπε γὰρ πενθερὸν τὸν γαμβρὸν ἐν Ἰφι-
Ὀδυσσεύς φησι πρὸς Κλυταιμνήστραν περὶ

ί, ὦ μεγίστων τυγχάνουσα πενθερῶν.
γαμβρῶν. Suidas. γαμβρὸν δὲ τὸν νυμφίον,
ἐπιγαμίαν οἰκεῖον. ἐναλλάσσεται δὲ τὸ ὄνομα
Σοφοκλῆς δὲ τὸν πενθερὸν ἀντὶ τοῦ γαμ-
ι. Etym. Magn. unter γάμος. Vergl. auch
ιter πενθερὰ und Brunck zu K. Oid. 70.
Ἠριγόνη 3.

ΙΦΙΚΛΗΣ.

eht den Sohn des Amphitryon und der Alkmene,
. trag. princip. p. 129 den der Klymene, das
in satyrisches ansehend. Uebrigens ist der
tücks sehr unsicher. Der Scholiast zu Oid.
l führt an ἐν Ἰφικλεῖ, woraus Böckh ἐν
nacht; vielleicht soll es auch ἐν Ἰφιγενείᾳ
Pollux X, 39 findet sich ἐν τῷ Ἰοκλεῖ.

x X, 39. καὶ τύλη δὲ παρ' Εὐπόλιδι ἐστιν
ῖς Κόλαξι· καὶ παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν τῷ Ἰοκλεῖ

ἀλλὰ καὶ λινοῤῥαφῆ

α.

ι. Magn. Βουθοίη, πόλις τῆς Ἰλλυρίδος.
Οἰνομακλεῖ·
θοίη Δρίλωνος ἐπὶ προχοῇσιν ἐνάσθη.
Brunck hierher gezogene Bruchstück gehört
ch anders wohin, da Ἰφικλεῖ oder ἐν Ἰφικλεῖ
ich in Ὀνομακλεῖ überging. Ich vermuthe
λεῖ oder ὄνομα καλεῖ.

ΙΧΝΕΥΤΑΙ Σάτυροι.

Ἐνήλατα. μέρη δὲ κλίνης καὶ ἐνήλατα. Σοφοκλῆς ἐν Ἰχνευταῖς Σατ. ἔφη·

ἐνήλατα

ξύλα τρίγομφα διατορεύσασθαί σε δεῖ.

Pollux X, 34. Gew. διατορεῦσαί σε δεῖται. Ein Abschreiber schrieb διατορεύσας σε δεῖ, und setzte die ausgelassene Sylbe θαι an den Rand; später kam sie an δεῖ und es entstand δεῖται, welches die Aenderung διατορεῦσαι nach sich zog. Man übersetze das Aufgenommene: du mufst deine Betthölzer durchbohren, damit sie drei Pflöcke bekommen. τρίγομφα proleptisch. S. Lobeck zum Phrynichos p. 178.

ὅρμενος, ὁ τῆς κράμβης ἀσφάραγος παρὰ Ἀττικοῖς, διὰ τὸ ἐξορούειν καὶ βλαστάνειν, ἤγουν ὁ ἀπὸ τῆς κράμβης ἐξηνθηκώς. ὅθεν καὶ ἐξορμενίζω ῥῆμα. Σοφοκλῆς

κἀξορμενίζει, κοὐκ ἐπισχολάζεται

βλάστη·

τουτέστιν οὐ σχολὴν ἡ βλάστη ἔχει, ἀλλὰ δηλονότι ὁρμᾷ εἰς αὔξην κατὰ τὰ ἐξορμενίζοντα φυτά. Eustathios p. 899, Athenaios p. 62. Bei Eustathios steht: κἀξορμενίζειν οὐκ ἐπισχολάζεται βλάστη, was ebenfalls gut ist.

ῥικνός, ὁ πεφρικὼς παρὰ Σοφοκλεῖ. ῥικνοῦσθαι, τὸ διέλκεσθαι, καὶ παντοδαπῶς διαστρέφεσθαι κατ' εἶδος. λέγεται δὲ καὶ ῥικνοῦσθαι, τὸ καμπύλον γίγνεσθαι, ἀσχημόνως καὶ κατὰ συνουσίαν καὶ ὄρχησιν κάμπτοντα τὴν ὀσφύν. Σοφοκλῆς Ἰχνευταῖς. Photios und Suidas.

ΙΩΝ.

I. Stobaios Florileg. CIII, p. 425.

ἐν Διὸς κήποις

ἀροῦσθαι μόνον εὐδαίμονας ὄλβους.

II. χερσεύει. Σοφοκλῆς Ἴωνι·

κείμενος μὲν

βουστάδας αὐλὰς ἐπιχερσεύει.

ὑπὸ (gew. ἀπὸ) χειρῶν ἔχει, ἢ οὕτως ἐμβατεύει. Hesych. Gew. ἐπὶ χέρσου. ἢ statt ἐπιχερσεύει. Vielleicht ist auch

u schreiben.) κείμενος daliegend, d. i.
traariger, dürftiger Lage. Vielleicht auch
ός. Brunck mit Toup epist. crit. p. 102
ιχερσεύων ἔχει für ὑπὸ χειρῶν ἔχει.

ΑΜΙΚΙΟΙ ἢ ΜΙΝΩΣ.

ΑΜΙΚΟΙ und ΚΩΜΙΚΟΙ. Hierüber,
n Inhalt des Stücks, nämlich die Ermor-
s durch die Töchter des Kokalos ist Brunck

ος p. 86. Τῶν στραβήλων μνημονεύει καὶ
Καμικίοις οὕτως·
τραβήλου τῆσδε τέκνον, εἴ τινα
εθ' εὑρεῖν.
. 388. πέρδιξ. τοῦ ὀνόματος ἔνιοι συστέλ-
ην συλλαβὴν, ὡς Ἀρχίλοχος. πολὺ δέ ἐστι
ιν παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς. Σοφοκλῆς Καμι-

ὄρνιθος ἦλθ' ἐπώνυμος
ὶς ἐν κλεινοῖς Ἀθηναίων πάγοις.
und Photios unter Πέρδικος ἱερόν. —
ν Καμικίοις, τὸν ὑπὸ Δαιδάλου ἀναιρε-
εἶναι τοὔνομα. S. Ovid. Metam. VIII, 236.
s Stromat. VI, p. 741.
ι τοῖς μὴ δρῶσι σύμμαχος τύχη.
ισιν, ὀχοῦσι, μετεωρίζουσι. Σοφοκλῆς

ιε κωχεύουσιν ἀμφορεῖ δέμας.
uhnkens Verbesserung. Doch habe ich μὲ
ten; μὲ — δέμας für μοῦ δέμας.

ΗΔΑΛΙΩΝ Σατυρικός.

λευκὴ στάθμη· ἐπὶ τῶν ἄδηλα ἀδήλοις
ἢ ἐπὶ τῶν μηδὲν συνιέντων. Σοφοκλῆς
Κιδαλίωνι)·
λόγοις τοῖς σοῖσιν οὐ τεκμαίρομαι,
ν ἢ λευκῷ λίθῳ λευκὴ στάθμη.
ad daſ. Schleusner.

II. Derselbe: ὄνου σκιά. καὶ περὶ ὄνου σκιᾶς. Σοφοκλῆς Κηδαλίωνι·

ὅ τι ἂν τι γίνηται, τὰ πάντ' ὄνου σκιά.

Vergl. Photios. ὅ τι ἄν τι was nur irgend; diefs scheint nicht falsch, doch könnte man ὅταν τι schreiben. Suidas γένηται, Photios γίνηται. Brunck ὅ τι ἂν γένηται, ταῦτα πάντ' u. s. w.

III. Athenaios p. 164. κατὰ γὰρ τὸν Σοφοκλέους Κηδαλίωνα· ἐστὲ

μαστιγίαι, κέντρωνες, ἀλλοτριοφάγοι.

IV. αὐτοκτίστους δόμους· οὐ κατεσκευασμένους, ἀλλ' ἐκ ταυτομάτου γεγενημένους, ἢ τοὺς οὐκ οἰκοδομουμένους (Brunck μὴ ᾠκοδομημένους). Hesych. Blomfield zu Aisch. Prom. 309 Glossar. will mit Salmasius αὐτοκτίτους lesen.

δέατος, δέους. Ders.

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

Ueber das unächte aus 340 Versen bestehende, von Matthäi (Moskau 1805) aus einer Handschrift bekannt gemachte Bruchstück der Klytaimnestra s. Eichstädt (Clytaemnestrae tragoediae Soph. in codd. adscriptae fragm. Jenae 1805) und Struve (Sophoclis, ut volunt, Clytaemnestrae fragmentum. Rig. 1807).

Erotianos lex. Hippocrat. ἀνταῖον θεὸν (gew. ἀντεόνθεον), τὸν βλάβης ὑπονοούμενον αἴτιον ἔσεσθαι. ἄνθρωπον ἀνταῖον (gew. ἔσεσθαι ἄνθρωπον, ἀντέον) δ' ἐκάλουν οἱ παλαιοὶ τὸν σώφρονα, ὡς καὶ ὁ Σοφοκλῆς ἐν Κλυταιμνήστρᾳ, λέγων·

τὸν δ' ἀνταῖον περιδινέοντ' οὐχ
ὁρᾶτε, καὶ δεῖμα προσπνέον-
τ' ἀντίας θεοῦ;

Gew. τὸν δὲ ἄντεον περιδινέοντα οὐχ ὁρᾶτε, καὶ δεῖμα προσπνέοντα ἀντίας θεοῦ. Diese Verse können noch auf mancherlei andere Weise abgetheilt werden. περιδινεῖν steht hier wie das Simplex intransitiv.

ΚΟΛΧΙΔΕΣ.

sich auch ἐν Κόλχοις angeführt, wie ἐν

Der Verfasser der Inhaltsanzeige des Aischy-
netheus: κεῖται δὲ ἡ μυθοποιΐα ἐν παρεκβά-
φοκλεῖ ἐν Κόλχοις. Der Scholiast zu Apollon.
1040: Σοφοκλῆς ἐν ταῖς Κολχίσιν εἰσάγει
ὑποτιθεμένην τῷ Ἰάσονι περὶ τοῦ ἄθλου
ν. S. auch Σκύθαι I.

os Floril. XXII, p. 115.

ν φρονεῖν τὸν θνητὸν ἀνθρώποις ἴσα.

naidos p. 602. Σοφοκλῆς ἐν Κολχίσι περὶ
τινὰ λόγον ποιούμενος·
ἴς ὑπαίθων τὴν Διὸς τυραννίδα.
d für τὸν τύραννον Δία. Es ist wahrschein-
von der Knabenliebe zu verstehen.

is: ἀνθυπουργῆσαι χάριν, τὸ ἀνταποδοῦναι.
λχίσιν·
ὑπομνὺς ἀνθυπουργῆσαι χάριν;
necd. p. 404. Wahrscheinlich spricht diese
zum Jason; s. Hemsterh. zu Aristoph. Plut.

Scholiast zu Apollon. Argonaut. III, 1371.
Κολχίσι πεποίηκε τὸν ἄγγελον τοῦ Αἰήτου
ὶ τῶν προειρημένων οὕτως·
ιτὸς οὐκ ἔβλαστεν ὀυπιχώριος,
ρτα φρίξας εὐλόφῳ σφηκώματι,
άτοις ὅπλοισι μητρὸς ἐξέδυ;
von den aus der Erde hervorwachsenden
Genitiv τοῦ Αἰήτου hängt von τὸν ἄγγε-
πυθόμενον ab, weſshalb die Aenderung
ν Αἰήτην unnöthig scheint. — V. 2 gew.
Valckenär zu Eur. Phoin. 674. V. 3 μητρὸς
aus dem Vaterlande, s. zu Oid. auf Kol.
προσεξέδυ.
θεῖσα, ἐπαλλάξασα. Hesych.
ῦ ᾔδειμεν, καὶ ᾖστε ἀντὶ τοῦ ᾔδειτε.
λχοις·

ὑμεῖς μὲν οὐκ ἄρ' ᾔστε τὸν Προμηθέα.

Etym. Magn. unter ἦσμεν p. 439.

κινάρα. ταύτην Σοφοκλῆς ἐν Κόλχοις κυνάραν καλεῖ· ἐν δὲ Φοίνικι, κύναρον·

κύναρος ἄκανθα πάντα πληθύει γύην.

Athenaios p. 70. — Ἀπὸ κυνὸς λέγεται συντεθεῖσθαι, παρὰ Σοφοκλεῖ καὶ ἡ κύναρος ἄκανθα, ἥ καὶ κυνάρα, ἣν ἡ κοινὴ γλῶσσα κυνόσβατον ὀνομάζειν οἶδεν. Eustathios p. 1822.

πέμφιξ. ἐνιοὶ δὲ ἀρκέσει τοῖς γραμματικοῖς ἀκολουθήσαντα, κατὰ τὴν ἐκείνων διάταξιν εἰπεῖν τι περὶ τῶν κατὰ τὴν πέμφιγα σημαινομένων. δοκεῖ μὲν γὰρ αὐτὴν ἐπὶ τῆς πνοῆς Σοφοκλῆς ἐν Κόλχοις λέγειν·

ἀπῇξε πέμφιξ Ἰονίου πέλας πόρου.

καὶ ὁ αὐτὸς ἐν Σαλμωνεῖ Σατυρικῷ (gew. Σαλαμίνῃ Σατύροις)·

καὶ τάχ' ἂν Κεραυνία

πέμφιξι βροντῆς καὶ δυσοσμίας βάλοι (gew. λάβοι).

ἐπὶ δὲ τῶν ἀκτίνων αὐτῶν δοκεῖ χρῆσθαι τῷ τῆς πέμφιγος ὀνόματι Σοφοκλῆς ἐν Κόλχοις κατὰ τάδε τὰ ἔπη·

κἀνεθαύμασα

τῇδε σκοπῶν, πέμφιγα χρυσέαν ἰδών.

ἐπὶ δὲ τοῦ νέφους δοκεῖ τετάχθαι κατὰ τόδε τὸ ἔπος ἐν Σαλμωνεῖ Σατυρικῷ (gew. Σαλαμήνῃ Σατύροις) παρὰ Σοφοκλεῖ·

πέμφιγι πᾶσαν ὀψίαν γελῶν πυρός.

Galenos Comment. I zu des Hippokrates περὶ τῶν ἐπιδημιῶν VI, p. 454 Basler Ausg., nach Bentleys Verbesserung in der epist. ad Millium p. 57 ff. Oxford. Ausg. — V. 1 gew. ἀπηξε πέμφιξιν οὐ πέλας φόρου. — V. 4 f. Bentley: κἀπεθαύμασα τηλέσκοπον πέμφιγα χρυσείαν ἰδών. — V. 6 gew. ὀφιαγέλων, Bentley ἔφω ἀγγέλῳ. — Uebrigens s. zu ΣΑΛΑΜΙΣ.

ΚΡΕΟΥΣΑ.

lich ist die Tochter des Erechtheus zu verleihen, die im Ion des Euripides auftritt.

aios Floril. VII, p. 47.

ς δὲ τόλμη πρὸς τὸ δεινὸν ἔρχεται,
ἡ μὲν ἡ γλῶσσ' ἐστὶν, ἀσφαλὴς δ' ὁ νοῦς.

ey zu Eur. Med. 388 τόλμης für τόλμη.

XII, p. 79.

ὶν μὲν οὖν οὐκ ἔστι τὸ ψευδῆ λέγειν·
δ' ὄλεθρον δεινὸν ἡ 'λήθει' ἄγει,
νωστὸν εἰπεῖν ἐστι καὶ τὸ μὴ καλόν.

. XXXVIII, p. 151.

ὔτε γὰρ γάμον, ὦ φίλε (od. φίλαι),
ὔτ' ἂν ὄλβον ἔκμετρον
νδον εὐξαίμαν ἔχειν·
θονεραὶ γὰρ ὁδοί.

XCI, p. 378.

μή τι θαυμάσῃς με τοῦ κέρδους, ἄναξ,
ἀντέχεσθαι· καὶ γὰρ οἱ μακρὸν βίον
ῶν ἔχουσι, τοῦ γε κερδαίνειν ὅμως
ξ ἔχονται· κἄστι πρὸς τὰ χρήματα
οῖσι τἄλλα δεύτερ'. εἰσὶ δ' οἵτινες
ῖσιν ἄνοσον ἄνδρ'· ἐμοὶ δ' οὐδεὶς δοκεῖ
πένης ὢν ἄνοσος, ἀλλ' ἀεὶ νοσεῖν.

CIII, p. 427.

στόν ἐστι τοὔνδικον πεφυκέναι·
ν δὲ τὸ ζῆν ἄνοσον· ἥδιστον δ' ὅτῳ
ιτι λῆψις ὧν ἐρᾷ καθ' ἡμέραν.

V, s. Schow das. Bei Brunck ist es unbest.

5.

ἐστὶν ἄλγιστ', ἂν παρὸν θέσθαι καλῶς,
τις αὐτῷ τὴν βλάβην προσθῇ φέρων.

αὐτῷ.

ιτά· ὡς ἐν τῇ Κρεούσῃ Σοφοκλῆς·
, ἄπελθε, παῖ· τάδ' οὐκ ἀκουστά σοι.
ίδης δὲ πολλάκις. ὁ μέν τοι Σοφοκλῆς ἀκου-
Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 378).

ἀνέκτημαι, ἀνείληφα. Hesych.

ἰσοθάνατον, οὐ πάνυ ἀνεκτόν. Pollux VI, 174. Adnotatio s. Aias 215, Oid. auf Kol. 589.

ΚΡΙΣΙΣ Σατυρική.

Den Inhalt s. in des Lukianos Gespräch: θεῶν κρίσις. Brunck hat mit Tyrwhitt auch den Titel Χρύσης in Κρίσις verwandelt, und die unter jenes Stück gehörenden Bruchstücke unter dieses gestellt. Doch s. Osann über des Sophokles Aias p. 145.

I. Athenaios p. 687. Σοφοκλῆς ὁ ποιητὴς ἐν Κρίσει (gew. Κρησὶ) τῷ δράματι, τὴν μὲν Ἀφροδίτην, ἡδονὴν (viell. ἡδονῆς) τινα οὖσαν δαίμονα, (Brunck καὶ) μύρῳ ἀλειφομένην παράγει καὶ κατοπτριζομένην· τὴν δ' Ἀθηνᾶν, φρόνησιν οὖσαν καὶ νοῦν, ἔτι δ' ἀρετὴν, ἐλαίῳ χρωμένην καὶ γυμναζομένην.

II. βυθοί, οἱ μουσικοί, ἢ κρύφιά τι. Σοφοκλῆς Κρίσει (gew. Κρησίν). Hesych.

φάρος συστέλλον τὸ ᾶ, ὡς παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Κρίσει σατυρικῇ·

καὶ δὴ φάρει τῷδ' ὡς ἐμῷ (Br. ἐμοὶ) καλύπτομαι.

καὶ ἐν Τηρεῖ·

σπεύδουσαν αὐτὴν, ἐν δὲ ποικίλῳ φάρει.

ἀναλογώτερόν ἐστι τοῦ ἐκτείνοντος τὸ α, ὡς παρὰ Αἰσχύλῳ ἐν Σαλαμινίαις·

ἐμοὶ γένοιτο φάρος ἴσον οὐρανῷ.

Herodianos περὶ διχρόνων und Drakon Stratoni. περὶ μέτρων (Hermann de emendanda rat. gr. gr. p. 444).

ΚΩΜΟΣ s. *ΜΩΜΟΣ.*

ΚΩΦΟΙ Σάτυροι.

S. Bentleys epist. ad Millium p. 15.

I. Der Scholiast zu Nikandr. Theriak. p. 40 Ald. Ἄλλοι δὲ οὕτω τὸν μῦθόν φασιν, Προμηθέα τὸ πῦρ κλέψαντα καὶ τοῖς ἀνθρώποις δωρησάμενον οἱ λαβόντες ἐμήνυσαν, οὐ καλὴν τῆς χάριτος τίνοντες ἀμοιβήν. ἐφ' οἷς τὸν Δία φασὶν ἐπαινέσαντα, φάρμακον αὐτοῖς ἀγηρασίας δοῦναι· τοὺς δὲ λαβόντας ἀποφέρειν τὸ δωρηθὲν ἐπὶ ὄνου. τὸν δὲ, δίψει πιεζόμενον ἐλθεῖν ὡς κρήνην,

ν ὁ ὄφις· καὶ τοῦ ποτοῦ ἀρηγέμενος, ἀπέ-
γήρως τὸ φάρμακον. διὸ πάντας μὲν τοὺς
ἕκαστον νεάζειν ἐνιαυτὸν, ἀποδυομένους τὸ
ν δὲ ὄφιν τῆς κρήνης φύλακα καταλαβεῖν τὸ
ν τοῖς δηχθεῖσιν ἐμποιεῖ δίψαν. ἔστι δὲ ῥ
ὶ Σοφοκλεῖ ἐν Κωφοῖς. S. auch Ailian. de
. VI, 51 und Buttmann in der Berliner Monat-
, April.

Scholiast zu Apollon. Argonaut. I, 972. λέγε-
ς καὶ ζῶόν τι, θηρίδιον πολύπουν· ἐκατέ-
χει πολλοὺς πόδας, ὥσπερ ἡ σκολόπενδρα.
δὲ ἐν τῇ πρὸς Φανίαν ἐπιστολῇ καὶ ὄνον
καλεῖσθαι, ὡς παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Κωφοῖς

— κυλισθεὶς ὥς τις ὄνος ἰσόσπριος.

Handschrift: ὥσπερ. S. Hesychios: ὄνος
στι δὲ ζῶον πολύπουν, ὀσπρίῳ ὅμοιον, ὃ
ινές φασιν.

elbe zu I, 1126. ὅτι δὲ Νύμφη τις Οἰαξί-
αμένη τοὺς καλουμένους Ἰδαίους Δακτύλους
ρὰ Στησιμβρότου εἴληφε· καὶ ὅτι διὰ τὸ
ὺς διὰ τῶν χειρῶν, Δάκτυλοι ἐκλήθησαν
). Σοφοκλῆς δὲ αὐτοὺς Φρύγας καλεῖ ἐν
ροις. Vergl. Zenobios IV, 80 κέλμις ἐν
Vesseling zu Diodor. Sik. I, p. 331.

ΛΑΚΑΙΝΑΙ.

war nach Aristoteles (poet. c. 23) aus der
ntlehnt.

IX, 49. Ἔστι δὲ ἡ ψαλὶς εἶδος οἰκοδομή-
καὶ Σοφοκλῆς ἐν Λακαίναις λέγει·
. δ' ἔδυμεν ψαλίδα κοὐκ ἀβάρβαρον.

n. XVIII, p. 197 Krehl: Attici ἄρχω τοῦδε
τοῦ κατάρχω. Σοφοκλῆς Λακαίναις·
ἆρ' οὔ ποτ', εἴ τι χρὴ βροτὸν λέγειν,
Φρυξὶ τὴν κατ' Ἀργείους ὕβριν,
αινῶ ταῦτα, μὴ μάχου βίᾳ.

s dritten Verses fehlt der erste Fuss, der

den Namen des Angeredeten enthalten zu haben scheint. In alten Ausgaben findet sich auch ξυν 'διν εὀντα ταυτα, woraus man vielleicht ξυναινέσοντας ταῦτα, auf Ἀργείους bezogen, machen kann: wenn sie auch dieses rühmen sollten. Brunck ξυναινέσαιμ' ἂν ταῦτα.

III. Strabon p. 364 Paris., 560 Almel. Τὴν δὲ Λᾶν οἱ Διόσκουροί ποτε ἐκ πολιορκίας ἑλεῖν ἱστοροῦνται, ἀφ' οὗ δὴ Λαπέρσαι προσηγορεύθησαν. Καὶ Σοφοκλῆς λέγει πού·

νὴ τὼ Λαπέρσα, νὴ τὸν Εὐρώταν τρίτον,
νὴ τοὺς ἐν Ἄργει καὶ κατὰ Σπάρτην θεούς.

ΛΑΟΚΟΩΝ.

I. Harpokration: Ἀγυιεὺς δέ ἐστι κίων εἰς ὀξὺ λήγων, ὃν ἱστᾶσι πρὸ τῶν θυρῶν — εἶεν ἂν καὶ παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς λεγόμενοι ἀγυιεῖς, οἱ πρὸ τῶν οἰκιῶν βωμοί, ὥς φασι Κρατῖνος καὶ Μένανδρος, καὶ Σοφοκλῆς ἐν τῷ Λαοκόωντι, μετάγων τὰ Ἀθηναίων ἔθη εἰς Τροίαν, φησί·

λάμπει δ' ἀγυιεὺς βωμὸς ἀτμίζων πυρὶ
σμύρνης σταλαγμούς, βαρβάρους εὐοσμίας.

Vergl. Suidas und Zonaras unter Ἀγυιαί, den Scholiast zu Aristoph. Wesp. 870 und Bekkeri anecd. p. 332. Brunck: βαρβάρων.

II. Der Scholiast zu Aristoph. Frösch. 678. Πόσειδον, — ὃς Αἰγαίου πρῶνος (gew. πρῶνας), ἢ γλαυκᾶς μέδεις ἁλὸς ἐν βένθεσιν] παρὰ τὰ Σοφοκλέους ἐκ Λαοκόωντος·

Πόσειδον, ὃς Αἰγαίου πρωνὸς,
ἢ γλαυκᾶς μέδεις εὐανέμου λίμνας
ἐφ' ὑψηλαῖς σπιλάδεσσι στομάτων.

Gew. ὃς Αἰγαίου μέδεις πρῶνας, worin μέδεις wegen der Wiederholung im folgenden Verse, und weil es auch bei Aristophanes an dieser Stelle fehlt, sehr verdächtig ist. Uebrigens findet sich das Verbum auch Antig. 1119. πρῶνας kann einigermaſsen gerechtfertiget werden, aber dann wäre Αἰγαίου wie Aegaeum im Lateinischen als Neutrum zu nehmen.

Ionys. von Halikarn. Antiq. I, p. 38.
ν δ' ἐν κύλαισιν Αἰνέας ὁ τῆς θεοῦ
ἰρεστ', ἐπ' ὤμων πατέρ' ἔχων κεραυνίου
ἴτου καταστάζοντα βύσσινον φάρος.
κλεῖ δὲ πᾶσαν οἰκετῶν παμπληθίαν·
νοπάζεται δὲ πλῆθος, οὐχ ὅσον δοκεῖ
ι, τοῖσδ' (gew. τοῖς δ') ἐρῶσι τῆς ἀποικίας
Φρυγῶν.
αυνίου νώτου (Plutarch. Moral. p. 100 μότου)
troffenen Rücken herab. Anchises war nämlich
it dem Blitz geworfen worden, s. Virg. Aen. II,
r κεραύνιος s. zu Ant. 1127. — V. 4 κυκλεῖν
rsammeln. — V. 5 f. οὐχ ὅσον δοκεῖ σοὶ
du glaubst. Brunck mit Tyrwhitt οὐχ ὅσον
ῆσδ' ἐρῶσι τῆς ἀποικίας, Φρυγῶν. — τοῖσδ'
von συνοπάζεται ab, und ist vom Anchises
zu verstehen. Φρυγῶν kann von πλῆθος und
ἐρῶσι abhängen.
baios Floril. XXIX p. 129.
ϑου γὰρ οὐδεὶς τοῦ παρελθόντος λόγος.
Viener Handschrift hat Brunck dieses Bruch-
aokoon zugetheilt. Nach andern gehört hier-
Bruchst. XVII.
ῥάκτης, ὀχετὸς, ῥύαξ. καὶ ὁ ἀετός. Σοφο-
οντι. καὶ τὰς Ἁρπυίας ἐν Φινεῖ. Hesych.
ΡΙΣΣΑΙΟΙ s. ΑΚΡΙΣΙΟΣ.
ΛΗΜΝΙΑΙ Α καὶ Β.
ist die Landung der Argonauten auf Lemnos
ımmentreffen mit den Lemnischen Weibern,
rgonaut. I, 609. Da Stephanos unter Δώτιον
μνίαι πρότεραι anführt, so läſst sich auf
gleiches Namens schlieſsen.
ınos unter Δώτιον.
τίδης δ' Ἄδμητος, ἠδ' ὁ Δωτιεὺς
θης Κορωνός.
ϑας δ', Brunck mit Adr. Heringa (observ.
τίδης τ'.

II. Der Scholiast zu Pindar. Pyth. IV, 303. πάντας Σοφοκλῆς ἐν ταῖς Λημνιάσι τῷ δράματι καταλέγει τοὺς εἰς τὸ Ἀργῷον εἰσελθόντας σκάφος.

III. Der Scholiast zu Apollon. Argonaut. I, 773. ὅτι δὲ ἐμίγησαν οἱ Ἀργοναῦται ταῖς Λημνίαις, Ἡρόδωρος ἱστορεῖ. Αἰσχύλος δὲ ἐν Ὑψιπύλῃ ἐν ὅπλοις φησὶν αὐτὰς ἐπελθούσας χειμαζομένοις τοῖς Ἀργοναύταις, μέχρις οὗ ὅρκον ἔλαβον παρ' αὐτῶν ἀποβάντας μίσγεσθαι αὐταῖς. Σοφοκλῆς δὲ ἐν Λημνίαις καὶ μάχην ἰσχυρὰν αὐτὰς συνάψαι φησίν.

IV. Etymol. Magn. Ἄθως, ἀκρωτήριον Θρᾴκης. Σοφοκλῆς.

Ἄθως σκιάζει νῶτα Λημνίας βοός.

ἐν γὰρ τῇ Λήμνῳ βοῦς χαλκῆ ἵδρυται, ἐφ' ἣν τοῦ Ἄθω ἡ σκιὰ φθάνει. Vergl. Apollon. Argonaut. I, 601.

V. ἀξύμβλητος, ὁ ἀσύγκριτος, ὁ καὶ ἀπαράβλητος. ἢ καὶ ᾧ οὐκ ἔστιν ἀπαντῆσαι, ὡς Σοφοκλῆς πού φησιν·

ἄπλαστον, ἀξύμβλητον ἐξεθρεψάμην.

Eustath. p. 1405. ἀξύμβλητον, ὃ μηδενὶ ἀπαντᾷν δυνατὸν, ἢ ἀσυνάντητον. Σοφοκλῆς Λημνίαις. Hesych. Vergl. Trach. 694.

ἀσάλπικτον ὥραν· τὸ μεσονύκτιον. ἑσπέρας γὰρ καὶ ὄρθρον ἐσάλπιζον. Hesych.

αὐτὸ δείξει. μέμνηται δὲ τῆς παροιμίας καὶ Σοφοκλῆς ἐν Λημνίαις οὕτως·

ταχὺ δ' αὐτὸ δείξει τοὔργον, ὡς ἐγὼ, σαφῶς.

Der Scholiast zum Platon p. 133. S. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 120.

Χρύση s. Aichmalot. Bruchst. VII.

ΜΑΝΤΕΙΣ s. ΠΟΛΥΙΔΟΣ.

ΜΕΛΑΝΙΠΠΗ.

Der Scholiast zu Aristoph. Frösch. 100: ἐκ Μελανίππης Σοφοκλέους·

ὄμνυμι δ' ἱερὸν αἰθέρα, οἴκησιν Διός.

Aber die Ravenn. Handschrift hat richtig Εὐριπίδου ἐκ Μελανίππης. Statt des wahrscheinlich abgekürzten Σοφ-

[illegible]eint γροφῆς oder τῆς σοφῆς gelesen werden zu
[illegible]. Valckenärs diatrib. Eurip. p. 49.

ΜΕΛΕΑΓΡΟΣ.

[illegible]ukianos conviv. p. 436. Εἰ δὲ δείπνου ἕνεκα
[illegible]ί σοι δοκῶ, τὸ κατὰ τὸν Οἰνέα ἐννόησον. ὄψει
[illegible]ὴν Ἄρτεμιν ἀγανακτοῦσαν, ὅτι μόνην αὐτὴν οὐ
[illegible] ἐκεῖνος ἐπὶ τὴν θυσίαν, τοὺς ἄλλους θεοὺς
[illegible]ησὶ δὲ περὶ αὐτῶν Σοφοκλῆς·
[illegible]ὸς μέγιστον χρῆμ' ἐπ' Οἰνέως γύαις
[illegible]ῆκε Λητοῦς παῖς ἑκηβόλος θεά.
[illegible]τίβοιον, ἰσόβοιον, ἀντὶ βοὸς καθαγιαζόμενον.

[illegible] δρύας, τὰς ἰξὸν φέρουσας. Ders.
[illegible]τρίφ, s. Inachos Bruchst. X, 10.
[illegible] που τὴν Ἀταλάντην εἶπεν ὁ Σοφοκλῆς, διὰ
[illegible]ζεσθαι σὺν ἀνδράσιν εἶναι, ἡμῶν πάλιν ἐπὶ
[illegible]ράγματος τάττόντων τοὔνομα τοῦτό. Hermo-
[illegible] form. orat. p. 412.

ΜΕΜΝΩΝ.

[illegible]tück wird angeführt vom Verfasser der Inhalts-
[illegible]s Aias, wo der cod. E Ἀγαμέμνων hat, welches
[illegible]r des Sophokles Aias p. 145 f. für richtig hält.
Sohn des Priamos und König der Aithioper zog
[illegible]Hülfe. Wahrscheinlich gehörte diess Stück zu
Trilogie, zu welcher die Αἰθίοπες gehörten.

ΜΙΝΩΣ s. ΚΑΜΙΚΙΟΙ.

ΤΚΗΝΑΙΑΙ s. ΑΤΡΕΤΣ.

ΜΤΣΟΙ.

[illegible]baios Floril. XXVI, p. 121.
τοῖς κακῶς πράσσουσιν ἡδὺ καὶ βραχὺν
[illegible]όνον λαθέσθαι τῶν παρεστώτων κακῶν.
[illegible]ers. XCVIII, p. 405.
ἄμοχθος γὰρ οὐδείς·
δ' ἥκιστ' ἔχων μακάρτατος.
[illegible]trabon VIII, p. 356 Paris., 546 Almel.
[illegible]σία μὲν ἡ σύμπασα κλῄζεται, ξένε,
[illegible]όλις δὲ Μυσῶν Μυσία προσήγορος.

IV. Athenaios p. 183. μνημονεύει δὲ τοῦ τριγώνου ταύτου καὶ Σοφοκλῆς, ἐν μὲν Μυσοῖς (gew. Μούσαις) οὕτως·

πολὺς δὲ Φρὺξ τρίγωνος, ἀντίσπαστά τε
Λυδῆς ἐφυμνεῖ πηκτίδος συγχορδία.

καὶ ἐν Θαμύρᾳ, Ἀριστοφάνης δ' ἐν Δαιταλεῦσι, καὶ Θεόπομπος ἐν Πηνελόπῃ, Εὔπολις δ' ἐν Βάπταις φησίν·

ὃς καλῶς μὲν τυμπανίζει,
καὶ διαψάλλει τριγώνοις.

V. Pollux X, 186. φαίης δ' ἂν καὶ σισύρναν, Σοφοκλέους ἐν Μυσοῖς λέγοντος·

ψαλίδας, τιάρας, καὶ σισυρνώδη στολήν.

VI. ἄβολον ἵππον. Σοφοκλῆς Μυσοῖς (gew. Μούσαις). Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 83) und Hesych.
ἀποβάθρα, ἀποβατηρία, ἢ κλίμαξ νεώς. Hesych.
ἀποσύρει, ἀποσπᾷ. Ders.
ἀπύρου, ἀθύτου Ders.
5 ἀστραφής, σκληρός. Ders.
ἀφθίτους γνώμας, ἀμετατρέπτους. Ders.

ΜΩΜΟΣ ἢ ΚΩΜΟΣ Σατυρικός.

ἀλώπηξ, ὄρχησίς τις. καὶ ἀλωπεκίαι, Σοφοκλῆς Μώμῳ. ὅπερ ἐστὶν ἐν σώματι πάθος γενόμενον. Hesych.
ἀμφίον, ἔνδυμα. Ders.
ἀναστύψαι, στυγνάσαι. Ders.
ἄνθρωσκε, ἄνω θρῶσκε, ὀρχοῦτο. Ders.
6 ἀποσκόλυπτε, ἀπολέπιζε καὶ ἀκροκόλουε. φασὶ καὶ τὸν περιτετμημένον τὸ αἰδοῖον, ἀπεσκολυμμένον. Σοφοκλῆς Μώμῳ. Ders. ἀποσκολύψαι, ἀφελεῖν τὸ δέρμα, ἢ ἀπογυμνῶσαι. Σοφοκλῆς δὲ τὸ ἀποκόλουε ἐν Μενελάῳ (wahrscheinlich Μώμῳ). Bekk. anecd. p. 435.
ἅρπην, δρέπανον. Σοφοκλῆς Κώμῳ Σατυρικῷ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 446, wo Σοφοκλῆς Νόμῳ Σατυρικῷ steht).

nes Sohnes Palamedes traurigem Tode ging er
., um Genugthuung zu verlangen. Da ihm diefs
glückte, rächte er sich dadurch, dafs er in
nd umherreiste, und die Gattinnen der griechi-
rführer durch falsche Nachrichten zum Ehe-
eitete, s. Tzetzes zum Lykophron 384. Diefs
Inhalt des Stücks: Ναύπλιος καταπλέων ge-
seyn. Der Ναύπλιος πυρκαεὺς enthielt die
g einer Fackel auf dem Vorgebirge Kaphareus,
che die zurückkehrenden Griechen verleitet
ier einen Hafen zu suchen, aber Schiffbruch

Scholiast zu Pindar. Isthm. VI, 10. Τὸν δὲ
τῆρα Διὸς Σωτῆρος ἔλεγον, καθὰ καὶ Σοφο-
υπλίῳ·

πανσίλυπε, καὶ Διὸς Σωτηρίου
νδὴ τρίτου κρατῆρος.

ychios: τρίτος κρατήρ. Σοφοκλῆς Ναυπλίῳ
ι. ἐν ταῖς συνουσίαις ἐκιρνῶντο κρατῆρες
τὸν μὲν πρῶτον Διὸς Ὀλυμπίου καὶ θεῶν
λεγον, τὸν δὲ δεύτερον Ἡρώων, τὸν δὲ τρίτον

hanos unter ἀσπίς. — Σοφοκλῆς ἐν Ναυπλίῳ
ι·

ἀσπιδίτην ὄντα καὶ πεφραγμένον,
ἀσπιδοῦχος, ἢ Σκύθης τοξεύμασι.

baios Floril. CIV, p. 427.

γὰρ κακῶς πράσσοντι μυρία μία
ἔστιν, εὖ παθόντα δ', εἶθ' ἕτερα θανεῖν.

θόντα (od. παθόντας) εἶθ' ἑτέρα (od. ἢ 'τέρα).
ommene giebt folgenden Sinn: dem unglück-
ne einzige unendliche Nacht, wenn man aber
t, dann ist erst etwas anderes der Tod, d. i.
zum Unglück bestimmt ist, bei dem hört das
cht auf, wer aber zum Glück bestimmt ist,
cht erst der Tod eine Aenderung, der bleib

auch glücklich, bis er stirbt. Ueber μία νύξ s. zu K. Oid. 369. Statt εὖ καθόντα δ', was absoluter Accusativ ist, kann man auch εὖ καθόντος schreiben.

IV. Aristeides I, p. 259 von dem Brande des Tempels der Demeter: ποίας Ναυπλίου παγὰς ὑποπύρους, ὡς ἔφη Σοφοκλῆς, ἄξιον τῇ πυρκαιᾷ ταύτῃ παραβαλεῖν;

V. Achilles Tatios Isagog. ad Arati Phaenom. cap. I (in des Petavius uranolog.): Σοφοκλῆς δὲ Παλαμήδει ἀνατίθησιν· λέγοντα γὰρ Ναύπλιον εἰσάγει·

οὗτος δ' ἐφεῦρε τεῖχος Ἀργείων στρατῷ,
στάθμης ἀριθμῶν καὶ μέτρων εὑρήματα,
τάξεις τε ταύτας, οὐράνιά τε σήματα.
κἀκεῖν' ἔτευξε πρῶτος ἐξ ἑνὸς δέκα,
5 κἀκ τῶνδε καὖθις εὗρε πεντηκοντάδας,
ὡς χίλι' εὐθύς· ὡς στρατῷ φρυκτωρίαν
ἔδειξε κἀνέφηνεν οὐ δεδειγμένα,
ὕπνου φυλάξεις στίφεά τε σημάντρια.
ἐφεῦρε δ' ἄστρων μέτρα καὶ περιστροφάς,
10 ναῶν τε ποιμαντῆρσιν ἐνθαλασσίοις
ἄρκτου στροφάς τε καὶ κυνὸς ψυχρὰν δύσιν.

V. 2 gew. στάθμη δ', Grotius στάθμην τ', Heath und Brunck σταθμῶν. Das Aufgenommene heifst: er machte die Erfindung eines Maafsstabs für Zahl und Maafs. V. 3 ταύτας folgende. Heath und Brunck haben diesen Vers nach περιστροφάς gesetzt. V. 4 καὶ und zwar. Ἐκεῖνο oder ἐκεῖνα δέκα jene (Zahl) zehn, wie V. 6 χίλια. Palamedes theilte das Heer in Dekaden, Pentekontaden und Chiliaden, s. Dion Chrysostom. de exsilio p. 225. Man kann auch nach πρῶτος ein Komma setzen, und ἐξ ἑνὸς δέκα als Apposition ansehen. V. 5 καὶ — καὶ u n d a u c h, in einem Gliede, wie καί — τε. Brunck κἀκ τῶνδέ γ' αὖθις. V. 6 gew. ὃς χίλι' εὐθύς· ὃς, Grotius ὡς — ὡς, Brunck εἰς χίλι'. οὗτος εἰς. V. 7 steht bei Brunck hinter dem folgenden Verse. V. 8 gew. στιθόα σημάντρια, Grotius ἐς θ' ἕω σημαντρίας, Brunck ἐς θ' ἕω σημάντρια. Das Aufgenommene heifst: Patrouillen. Man kann auch σκιά

ρια (nämlich ἐστὶ) schreiben. Uebrigens habe dem folgenden gewöhnlich nachgesetzten Vers, der bessern Anordnung und Gedankenfolge ngesetzt. V. 10 gew. κημαντῆρσιν, Brunck σιν ἐνθαλασσίων. Es sind die Steuerleute zu V. 11 κυνὸς ψυχρὰν δύσιν weil nach dem des Hundssterns die Sommerwärme abnimmt.

Palamedes. Bruchst. I.

ιόρεος πόλεμος, ἀνδρεῖος, ὁ πρὸς τοὺς ἄνδρας. οὐλῆς Ναυπλίῳ. Hesych.

Καλλίστρατός φησὶ τόπον Εὐβοίας. Ἀπολ- δὲ ναόν φησιν εἶναι πλησίον Εὐβοίας. πὸν δέ τινες αὐτό φασιν, ὅτι ὁ Ζεὺς τῇ κεῖ συνεγένετο. μέμνηται καὶ Σοφοκλῆς· πέτραις Ἐλυμνίαις· καὶ ἐν Ναυπλίῳ· ιὸν Ἐλύμνιον. Der Scholiast zu Aristoph. 1126. Brunck νυμφικόν τ' Ἐλύμνιον.

ἐπίμομφα, ἃ πᾶς ἂν τις μέμψαιτο. Hesych. α. Σοφοκλῆς Ναυπλίῳ·

ἰχομαι δὲ νυκτὶ τῇ κατουλάδι.

:ίλλουσαν καὶ κατείργουσαν. καὶ ἐξούλης δίκη, ξεως. οἱ δὲ, τῇ πανολέθρῳ ἐσομένῃ τοῖς ι. οὖλον γὰρ, τὸ ὀλέθριον· καὶ ἡ κατὰ ς αὔξησιν ἔχει. ἢ ζοφώδη, ἀπὸ τῆς κατὰ τὸ ινομένης οὐλῆς. μελαντηραὶ (Br. μελάντεροι) καταιγίδας ἔχουσαν καὶ συστροφὰς ἀνέμων. γὰρ, τὸ συστρέφειν. Photios. Vergl. Apollon. ιt. IV, 1695.

ι πλάτην, ναυτικήν. Hesych.

φοκλῆς τὰ πηδάλια ἐν Ναυπλίῳ ὠνόμασε. X, 134.

πεντέγραμμα καὶ κύβων βολάς. Σοφοκλῆς φ Πυρκαεῖ. παρ' ὅσον πέντε γραμμαῖς ἔπαι- αφέρει δὲ πεττεία κυβείας. ἐν ᾗ μὲν γὰρ τοὺς ἀναῤῥίπτουσιν· ἐν δὲ τῇ πεττείᾳ αὐτὸ μόνον ρους μετακινοῦσι. Hesychios, Pollux IX, 97

Eustathios p. 1397. ἀπὸ κοίτης, ἢ παιδιᾶς Σοφοκλῆς. Pollux VII, 208. S. auch Orion unter κροσσοί.

ΝΑΥΣΙΚΑΑ ἢ ΠΛΥΝΤΡΙΑΙ. Σατυρικαί.

Es war ohne Zweifel ein satyrisches Drama, s. Lessings Leben des Sophokles p. 110 ff., Böckh graec. trag. princip. p. 129. Ueber den doppelten Titel s. Valckenär zu Eur. Hippol. 125 und Brunck zu diesem Stück.

I. Eustathios p. 1553. Μάλιστα δέ, φασιν, ἐπεμελήθησαν ὕστερον σφαιριστικῆς, πόλεων μὲν, κοινῇ Λακεδαιμόνιοι· βασιλέων δὲ, ὁ μέγας Ἀλέξανδρος· ἰδιωτῶν δὲ, Σοφοκλῆς ὁ τραγικὸς, ὃς καὶ, ὅτε, φασὶ, τὰς Πλυντρίας ἐδίδασκε (Br. ἐδίδαξε), τὸ τῆς Ναυσικάας πρόσωπον, σφαίρᾳ παιζούσης ὑποκρινόμενος, ἰσχυρῶς εὐδοκίμησεν. Vergl. denselben zur Ilias p. 381 und Athenaios I, p. 20 (s. oben zum Thamyris).

II. ἀναρροιβδεῖ, ἀναῤῥοφεῖ. Αἰσχύλος Σαλαμινίαις, ἀντὶ τοῦ διαπνεῖν. Ὅμηρος δὲ, ἀναπίνει, καὶ ἀναρροφήματα ποιοῦντα ἦχον. καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ναυσικάᾳ, ἀντὶ τοῦ ἀναῤῥίπτει. Hesych.

ἐπενδύτης· ἐπεὶ καὶ ὁ ἐπενδύτης ἐστὶν ἐν τῇ τῶν πολλῶν χρήσει, ὅστις βούλοιτο καὶ τούτῳ τῷ ὀνόματι βοηθεῖν φαύλῳ ὄντι, ληπτέον αὐτὸ ἐκ τῶν Σοφοκλέους Πλυντριῶν·

πέπλους τε νῆσαι λινοπλυνεῖς τ᾽ ἐπενδύτας.

Pollux VII, 45. Gew. τενίσαι statt τε νῆσαι, s. Bentleys epist. ad Millium p. 47 und 94. Er erklärt es durch weben oder aufhäufen, auf einander legen, schlägt auch τε νίψαι vor. Brunck: νεοπλυνεῖς.

λαμπήνη, εἶδος ἁμάξης, ἐφ᾽ ἧς ὀχοῦνται. Hesych. ἔστι δὲ τοὔνομα ἡ λαμπήνη ἐν τῇ Σοφοκλέους Ναυσικάᾳ. Pollux X, 52.

Aus diesem Stücke scheint auch das unbest. Bruchst. CV, 84 unter ἔγχος genommen zu seyn.

ΝΙΟΒΗ.

I. Athenaios p. 601. Αἰσχύλος, μέγας ὢν ποιητής, καὶ Σοφοκλῆς ἦγον εἰς τὰ θέατρα διὰ τῶν τραγῳδιῶν

παίδων ἔρωτας, τὸν μὲν, τὸν Ἀχιλλέως πρὸς
... ἐν τῇ Νιόβῃ, τὸν τῶν Νιόβης
Plutarch. Moral. p. 760. Τῶν τοῦ Σοφοκλέους
βαλλομένων καὶ θνησκόντων, ἀνακαλεῖταί
α (Br. οὐδένα) βοηθὸν ἄλλον οὐδὲ σύμμαχον,
ιστήν·
riell. φίλ') ἀμφ' ἐμοῦ στεῖλαι.
närs diatrib. Eurip. p. 13.
hryges Bruchst. II.
tathios p. 1367. τῆς Νιόβης ἡ συμφορὰ
τινας ἐν Λυδίᾳ, κατὰ δὲ τινας ἐν Θήβαις
λέγεται. Σοφοκλῆς δὲ τοὺς μὲν παῖδας
Θήβαις ἀπολέσθαι φησὶν, αὐτὴν δὲ εἰς
λθεῖν. Lutatius zu Statius Theb. VI:
cundum *Homerum duodecim filios habuit,*
autem dicit, eam quatuordecim habuisse.
genes Laert. im Leben des Zenon VII, 28.
ὲ οὕτως. ἐκ τῆς σχολῆς ἀπιὼν προσέπταισε,
ἀκτυλον περιέῤῥηξε· παίσας δὲ τὴν γῆν τῇ
σι τὸ ἐκ τῆς Νιόβης·
ιαι, τί μ' αὔεις;
τεις. S. Valckenär zu Eur. Phoin. 856.
ophanes Wesp. 579 erwähnt dieses Stück,
anzugeben, ob er die Niobe des Aischylos
ɔkles meint:
Οἴαγρος εἰσέλθῃ φεύγων, οὐκ ἀποφεύγει,
τρὶν ἂν ἡμῖν
ῆς Νιόβης εἴπῃ ῥῆσιν, τὴν καλλίστην ἀπο-
έξας.
arch de amore prolis p. 496, Symposiac.
τοὺς παραλογιζόμεθα, θερμὸν εὐθὺς εἶναι
ν ὑπολαμβάνοντες· καὶ ταῦθ', ὁρῶντες ὅτι
ιον ἐν χειμῶνι θερμαίνει, ἐν δὲ ἡλίῳ ψύχειν
ὥσπερ ἡ τραγικὴ τροφὸς ἐκείνη τὰ τῆς Νιόβης
νεῖται·
σπαθήτων χλανιδίων ἐρεικίοις

θάλπουσα καὶ ψύχουσα, καὶ πόνῳ πόνον
ἐκ νυκτὸς ἀλλάσσουσα τὸν καθ' ἡμέραν.

S. Valckenär zu Phalaris Briefen p. X.

VII. κρόκος. κἂν τῇ Νιόβῃ ὁ Σοφοκλῆς τὸν κρόκον ἄντικρυς τῇ Δήμητρι ἀνατίθεται. Der Scholiast zu Oid. auf Kol. 684.

δερμηστής. Δίδυμος μὲν ἀποδίδωσι τὴν σκώληκα, οὕτω λέγεσθαι τῷ Σοφοκλεῖ ἐν Νιόβῃ· Ἀρίσταρχος δὲ τὸ Σοφόκλειον ἐξηγούμενος, τὸν ὄφιν ἀπέδωκε. μή ποτε δὲ μᾶλλον εἴη ἂν ὅστις τὰ δέρματα ἐσθίει, δερμηστής. Harpokration. S. auch Troilos Bruchst. III, 15.

ἔλυμος. τοὺς ἐλύμους αὐλοὺς, ὧν μνημονεύει Σοφοκλῆς ἐν Νιόβῃ τε κἀν Τυμπανισταῖς, οὐκ ἄλλους τινὰς εἶναι ἀκούομεν, ἢ τοὺς Φρυγίους. Athenaios p. 176.

ἦ ἀντὶ ἦν. τὸ δὲ μονοσύλλαβον ἦ οὐχ εὑρίσκομεν παρ' Ὁμήρῳ κατὰ τῆς δυνάμεως ταύτης, ἀλλὰ κατὰ τῆς ἑτέρας μόνον (nämlich für ἔφη). τῶν δὲ Ἀττικῶν ἐστι παρὰ Κρατίνῳ ἐν Πυτίνῃ·

γυνὴ δ' ἐκείνου πρότερον ἦ, νῦν δ' οὐκ ἔτι.

καὶ παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν τῇ Νιόβῃ·

ἦ γὰρ φίλη 'γὼ τῶνδε τοῦ προφερτέρου.

καὶ ἐν Οἰδίποδι Τυράννῳ (1123)·

ἦ δοῦλος οὐκ ὠνητὸς, ἀλλ' οἰκοτραφής.

Porphyrios handschriftliche Scholien zum Homeros Iliad. *E*, 533, die Scholien zum Homer. Odyss. *Θ*, 186 Buttmann. S. zu K. Oid. 1108.

ΝΙΠΤΡΑ ἢ ΟΔΥΣΣΕΥΣ ΑΚΑΝΘΟΠΛΗΞ.

Der Inhalt war der Tod des Odysseus durch seinen Sohn Telegonos. Eustathios p. 1676 erzählt: Τηλέγονος ὁ Κίρκης καὶ Ὀδυσσέως ἡφαιστότευκτον δόρυ ἔχων, οὗ ἀδαμαντίνη μὲν ἡ ἐπιδορατὶς, αἰχμὴ δὲ, κέντρον θαλαττίας τρυγόνος, χρυσοῦς δὲ ὁ στύραξ, καὶ ἐλθὼν ἐκ Τυρσηνίας εἰς ἀναψηλάφησιν τοῦ πατρὸς, καὶ ληλατῶν ἀγνοίᾳ τὰ ἠπειρωτικὰ τοῦ Ὀδυσσέως κτήματα, καὶ εὑρὼν ἀντίπαλον τὸν πατέρα, ἀνεῖλεν οὐκ εἰδώς. καὶ οὕτω τῷ κατὰ θάλασσαν ἀεὶ κακῶς κράττοντι, ἐκ θα-

ὁ θάνατος, ὅς ἔπεφνεν αὐτὸν, καθὰ καὶ Ἠλεκτρικῶν II, 462 ff.) ἱστορεῖ, τῷ τῆς τρυ-
p. Ueber den doppelten Titel des Stücks, so
Niptra des Pacuvius s. Hemsterhuis zu Thom.
r ἀκανθοπλὴξ und Brunck zu diesem Stück.

hanos: Δωδώνη — λέγεται καὶ Δωδὼν, ἧς
Σοφοκλῆς Ὀδυσσεῖ Ἀκανθοπλῆγι·
θ' οὔτε μ' εἰς Δωδῶνος, οὔτε Πυθικῶν
τις ἂν πείσειεν (gew. γυ τις ἀπείσειεν).

ὄνι ναίων Ζεὺς ὁμέστιος βροτῶν.
Ἰωδώνης, Δωδωναῖος. καὶ τὸ θῆλυ, Δωδω-
λῆς Ὀδυσσεῖ Ἀκανθοπλῆγι·
τεσπιῳδοὺς ἱερίας (gew. ἱερέας) Δωδωνίδας.
Handschriftliches Scholion und Eustathios zu
. Λ, 135. Καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ὀδυσσεῖ Ἀκαν-

τις οὖν ἔξεισιν, εἰ δὲ μὴ, λέγε.
oteles Poet. c. 14. ὁ Τηλέγονος, ὁ ἐν τῷ
Ὀδυσσεῖ.

her zieht Brunck auch die Verse aus der
Lebensbeschreibung des Sophokles:
δ' Ὀδυσσεὺς εἴμ' ἐπώνυμος κακοῖς·
γὰρ ὠδύσσαντο δυσσεβεῖς ἐμοί.

ὀβρωτον ὄργανον, τὴν τορύνην, ἢ τὴν
κινοῦσι. Σοφοκλῆς Ὀδυσσεῖ ἀκανθοπλῆγι.
μέν τοι Σοφοκλῆς ἀπεδέξατο τῆς ἀθήρας τὸ
λέγων οὕτως·
ἀθηρόβρωτον ὄργανον φέρων.
t zu Homer. Odyss. Λ, 127, Eustathios

ν. ἐλαιάδεσσα) νηδύς. Σοφοκλῆς Ὀδυσσεῖ
ι. ἤτοι λαιάεσσα, ἀντὶ τοῦ σκαιὰ, ἀγρία.
ληΐζεσθαι, πάντα ληϊζομένη καὶ κατεσθί-
πὸ τοῦ ἐλαίου, λιπαρά. Hesych. Vergl.
r νηδύς.

παροιμία. λέγεται οὕτως ἐπὶ τῆς τῶν παρόντων ἀφιλίας — καὶ ἐπὶ τοῦ παρεῖναι, ὡς καὶ ἐν τοῖς Νίπτροις Σοφοκλέους·

τὴν παροιμίαν
τῶν ἐγγὺς ὄντων. Photios und Suidas.

τῷ ποδαπὸς (ἐπαχθήσεται) τὰ ἐθνικά· Ῥόδιος, Θρᾷξ· ἔσθ' ὅτε καὶ τὰ ποιότητος; λευκὸς, ξανθός. Σοφοκλῆς ἐν Ὀδυσσεῖ Ἀκανθοπλῆγι· τῷ δὲ ποδαπὸς ἀντὶ τοῦ ποῖος χρησάμενος ἀμφιβολογεῖ·

ποδαπὸν τὸ δῶρον ἀμφὶ φαιδίμοις ἔχων
ὤμοις;

die Scholien zu des Dionysios Thrax Grammatik in Bekkeri anecd. p. 872. Vielleicht gehören diese Worte zu dem V, 1 angeführten Verse.

ΞΟΑΝΗΦΟΡΟΙ.

Der Scholiast zu Aisch. Sieb. 310. Εἴρηται δὴ καὶ ἐν Ξοανηφόροις Σοφοκλέους, ὡς οἱ θεοὶ ἀπὸ τῆς Ἰλίου φέρουσιν ἐπὶ τῶν ὤμων τὰ ἑαυτῶν ξόανα, εἰδότες ὅτι ἁλίσκεται. S. Stanley daf. zu V. 223, u. Blomfield zu V. 304.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ ΑΚΑΝΘΟΠΛΗΞ s. ΝΙΠΤΡΑ.

ΟΔΥΣΣΕΥΣ ΜΑΙΝΟΜΕΝΟΣ.

Der Inhalt ist die Verstellung des Odysseus, um dem Zuge nach Troia auszuweichen, und die List des Palamedes (s. das Scholion zu Philokt. 1025). Vergl. Pacuvius bei Cicero de officiis 3, 25, Ovid. Metamorph. 13, 36.

I. Der Scholiast zu Pindar. Isthm. VI, 86. τὸν Ἀργείων τρόπον εἰρήσεταί που κ' ἐν βραχίστοις.] μακρολόγοι μὲν οὖν οἱ Ἴωνες· σύντομοι δὲ οὐ μόνον Λάκωνες, ἀλλὰ καὶ Ἀργεῖοι. Σοφοκλῆς Ὀδυσσεῖ Μαινομένῳ·

πάντ' οἶσθα, πάντ' ἔλεξα τἀντεταλμένα·
μῦθος γὰρ Ἀργολιστὶ συντέμνειν βραχύς.

zu συντέμνειν ist ἐστὶ zu ergänzen, s. zu Philokt. 1163; denn die Rede ist nach Argolischer Art ins Kurze zusammen zu fassen.

II. ἐμπέραμος, ἔμπειρος. Hesych.
ἠμαλάψαι, κρύψαι, ἀφανίσαι. Ders.
θρεκτοῖσι νόμοις, ἀντὶ τοῦ τραχέσι. Σοφοκλῆς Ὀδυσσεῖ μαινομένῳ· ἔνιοι δὲ πρεκτοῖς. Ders.

φυλλολογεῖν, ἐνθουσιᾶν, ἐνθουσιάζειν.

wahrsch. μαγμὸν) · Σοφοκλῆς 'Οδυσσεῖ; [τὸν] τὸν ἀπομάσσοντα, καὶ καθαίροντα. Photios.
ΝΟΜΛΟΣ ἢ ΙΠΠΟΔΑΜΕΙΑ
ꞏaios Floril. XXVII, p. 121.
ου δὲ προστεθέντος, ἐπιμελεστέρα
ἡ κατέστη · δισσὰ γὰρ φυλάσσεται,
ν τε μέμψιν, κεἰς θεοὺς ἁμαρτάνειν.
enaios p. 410. Σοφοκλῆς Οἰνομάῳ
ιθιστὶ χειρόμακτρον ἐκκεκαρμένος.
chios: Σκυθιστὶ χειρόμακτρον. Οἱ Σκύθαι
ομένων πολλοῖς, ὧν τὰς κεφαλὰς ἐκδέροντες
χειρομάκτροων ἐχρῶντο!
selbe p. 564. Σοφοκλῆς δὲ αὐτὸν περὶ τοῦ
Πέλοπος διαλεγομένην ποιήσας τὴν Ἱπποδάμειαν
ν δ' ἐν ὄψει ἴυγγα θηρατηρίαν
ος, ἀστραπήν τιν' ὀμμάτων, ἔχει
θάλπεται μὲν αὐτὸς, ἐξοπτᾷ δ' ἐμέ,
μετρῶν ὀφθαλμὸν, ὥστε τέκτονος
στάθμην ἰόντος ὀρθοῦται κανών.
zu Eur. Hippol. 468. — V. 1 ist ἴυγγα durch merkwürdige Synizesis (sprich jynga) ꞏck mit Valckenär τοίαν Πέλοψ ἴυγγα, was wahrscheinlich ist. V. 3 θάλπεται ist er in Bewegꞏ, metaphorisch. Brunck mit Ruhnken und θάλπεται für εἶθ' ἅπτεται. Man könnte auch ꞏται oder ἔχει · εἶθ' ἅπτεται schreiben, aber ist kaum nöthig. V. 4. ἴσον μετρῶν ὀφθαλꞏen so messend mit dem Auge, seine Blicke ꞏich richtend. Aehnlich Aias 5 μετρούμενον. ꞏccusativus s. Matth. Gramm. §. 423, 4. — einem nach der Schnur (genau) gehenden Zimmermann das Maaſs angelegt wird. Die ꞏorschläge ἰδόντος oder ἰσοῦντος für ἰόντος ꞏöthig.

IV. Aristophanes Vögel 1337, nach dem Scholiast daselbst aus des Sophokles Oinomaos:

> γενοίμαν αἰετὸς ὑψιπέτας,
> ὡς ἂν ποταθείην ὑπὲρ ἀτρυγέτου
> γλαυκᾶς ἐπ' οἶδμα λίμνας.

Ueber ähnliche Wünsche s. zu Oid. auf Kol. 1077. — V. 1 andere ἀετός. V. 2 gew. ὑπὲρ, oder ganz ausgelassen. Es steht adverbialisch für hoch, oberhalb, s. zu K. Oid. 164, Ant. 516. — V. 3 ἐπ' οἶδμα über den Wasserschwall. Brunck ὑπὲρ οἶδμα.

V. Diogenes Laert. im Leben des Arkesilaos IV, 36. ἰδὼν δὲ τὸν διαλεκτικὸν καὶ φιλόλογον, εἰκότα τι ἀγνοεῖν, ἔφη·

> λήθουσι γάρ τοι συνέμπορον διέξοδοι
> θήλειαν ὄρνιν, πλὴν ὅταν τόκος παρῇ.

ἔστι δὲ ταῦτα ἐκ τοῦ Οἰνομάου Σοφοκλέους. Vergl. Suidas und Zonaras unter διέξοδοι und λήθουσι. Arkesilaos nimmt τόκος in der Bedeutung Zins. Der Sinn ist: ein Wucherer kenne und denke nichts, als an die Zeit, die Zinsen zu erheben.

VI. ἀρουραῖος Οἰνόμαος. Δημοσθένης Αἰσχίνην οὕτως ἔφη, ἐπεὶ κατὰ τὴν χώραν περινοστῶν ὑπεκρίνετο Σοφοκλέους τὸν Οἰνόμαον. Hesychios.

> διὰ ψήκτρας σ' ὁρῶ
> ξανθὴν καθαίροντ' ἵππον αὐχμηρᾶς τριχός.

Pollux X, 55.
Vielleicht gehört auch das zweite Bruchstück des Iphikles hierher; s. daselbst.

ΠΑΛΑΜΗΔΗΣ.

I. Eustathios p. 228. Παλαμήδους ἐπινοησαμένου κυβείαν καὶ πεττείαν ἐν Ἰλίῳ εἰς παραμύθιον λιμοῦ κατασχόντος τὴν στρατιάν, λίθος ἐκεῖ ἐδείκνυτο, ἐφ' οὗ ἐπέττευον. τῆς δὲ τοιαύτης ἐπινοίας τοῦ Παλαμήδους, καὶ τῆς εὑρέσεως δὲ τοῦ χρόνου, ἣν καὶ αὐτὴν ἐκεῖνος ἐσοφίσατο, μάρτυρα παράγουσι Σοφοκλέα, ὃς ἐν δράματι ὁμωνύμῳ τῷ εὑρετῇ Παλαμήδει φησί·

λιμὸν οὗτος τόνδ' ἀπῶσε, σὺν θεῷ
εἰν, χρόνου τε διατριβὰς σοφωτάτας
ῦρε, φλοίσβου μετὰ κόπον καθημένοις,
σοὺς, κύβους τε, τερπνὸν ἀργίας ἄκος;
chstück hat Brunck zum Nauplios bezogen,
aselbst Aehnliches findet, s. daselbst VII, 7.
ngnifs des Eustathios und der Umstand, dafs
auch im Palamedes ihren Platz haben konnten,
ich denkt, dafs sie im Gericht zu seinen
eführt wurden, sprechen für ihre Beibehaltung
rte. — σὺν (Br. ξὺν) θεῷ εἰπεῖν um zu sagen,
öttlicher Hülfe geschah, d. i. unter göttlichem
lich.

ρον. Σοφοκλῆς Παλαμήδει. Hesych.
τά. Σοφοκλῆς Παλαμήδει. Ders.

ΡΑ ἢ ΣΦΥΡΟΚΟΠΟΙ Σατυρική.

raec. trag. princip. p. 129 f.
ios p. 476, wo er von κέρας in der Bedeu-
spricht: καὶ Σοφοκλῆς Πανδώρᾳ·
ῆρες ἐκπιόντι χρύσεον κέρας
γέμοντα μαλθακῆς ὑπ' ὠλένης·
m austrinkenden (immer von Neuem) gefüll-
echer wird ihn in zartem Arme zu einem
nachen (wird ihn sicher berauscht machen).
ptisch für ὥστε γέμοντα γίγνεσθαι. Brunck
ἐκπιών τι, Bothe ἐκπιόντα.

θρα. τοῖς δὲ δεσπόταις, τῷ μὲν ἀνδρὶ
ἀναγκαῖα, καὶ ἀμὶς, ἣν καὶ Σοφοκλῆς ἐν
νουρήθραν καλεῖ. Pollux X, 44. ἀμὶς,
ᾧ ἐνουροῦσι. Σοφοκλῆς δὲ ἐν Πανδώρᾳ
καλεῖ· Αἰσχύλος δὲ, οὐράνην. Ein hand-
Pariser Lexikon.

όδας δέδεμαι, συνέῤῥαμαι τοὺς πόδας.
, τὸ ῥάπτειν. καὶ χηλινὸν, τὸ πλεκτὸν,
. καὶ χήλευμα (Br. χήλωμα), τὸ σπαρτίον.
ανδώρᾳ ἢ Σφυροκόποις. Hesych.

ὀργασμὸς, μαλαγμός. μέμνηται τῆς λέξεως καὶ Σοφοκλῆς ἐν Πανδώρᾳ λέγων·

καὶ πρῶτον ἄρχων πηλὸν ὀργάζειν χεροῖν.

καὶ Ἀττικοὶ δὲ ἰδίως λέγουσιν ὀργάσαι, καὶ τὰ ὑγρὰ τοῖς ξηροῖς μῖξαι καὶ ἀναφυρᾶσαι, καὶ οἷον πηλὸν ποιεῖν. Ein handschriftliches Scholion zum Hippokrates. S. Timaios lex. Platon. p. 129. Gew. ἄρχον, Brunck ἀργόν, andere ἄρχου und ἔργου, s. Böckh gr. trag. princ. p. 130. Wahrscheinlich gehört hierher: ὀργάσαι, τὸ πηλοποιῆσαι ἐστὶ, καὶ ὑγρῷ ξηρὸν μῖξαι. Σοφοκλῆς· Θέλοιμι πηλὸν ὀργάσαι. Etym. Magn. unter ὀργάσαι γῆν. Dann schrieb Sophokles vielleicht:

καὶ πρῶτον ἄρχων πηλὸν ὀργάζειν (oder ὀργάσαι) χεροῖν | θέλοιμι.

ΠΕΛΙΑΣ.

Erotianos lex. Hippocrat. Παιδικὸν πάθος. παιδίαν νῦν, τὴν παιδοτροφίαν· ὅθεν καὶ Σοφοκλῆς ἐν Πελίᾳ φησί·

— λευκὸν αὐτὴν ὧδ' ἐπαίδευσεν γάλα.

Es fehlt vor oder nach λευκὸν eine Sylbe, vielleicht: σὲ, τὸ oder καὶ λευκόν. Statt ὧδ' gew. ὃ δ'. Brunck λευκὸν γὰρ αὐτὴν οὐκ u. s. w.

ΠΕΡΙΑΛΛΟΣ.

καπρομανής, εἰς θόρον ἐξυβρίζουσα. Hesych.

ΠΗΛΕΥΣ.

I. Clemens Alex. Stromat. VI, p. 748, der Scholiast zu Aristoph. Wolken 1419.

Πηλέα τὸν Αἰάκειον οἰκουρὸς μόνη
γεροντανωγῶ, κἀναπαιδεύω πάλιν·
πάλιν γὰρ αὖθις παῖς ὁ γηράσκων ἀνήρ.

Eine Parodie des zweiten Verses findet sich Aristoph. Ritter 1096. S. Toup cur. nov. in Suidam p. 33 (p. 191 Leipz. Ausg.).

II. Aristophanes Vögel 852 aus dem Peleus, nach dem Scholiast daselbst, doch mit Einmischung eigner Worte:

ὁμοῤῥόθῳ, συνθέλω,
συμπαραινέσας ἔχω,
προσόδια μεγάλα
σεμνὰ προσιέναι θεοῖσιν·
ἵμα δὲ προσέτι χάριτος ἕνεκα
ρόβατόν τι θύειν·)
ἴτω, ἴτω, ἴτω, δὲ Πυθιὰς βοὰ τῷ θεῷ.
liebt bisweilen eine Anhäufung von Verbis
edeutung, s. zu Phil. 864, Aias 886, weſshalb
hanes parodirt zu haben scheint.

ιὸς, πλέγμα τι ἐκ σχοινίων γινόμενον ὅμοιον
τὰς πορφύρας λαμβάνουσι, εἰς ὃ αἱ πορφύ-
τὰ κογχύλια εἰσέρπουσιν. ἐν αὐτοῖς δὲ τούτοις
τὸ δέλεαρ, ὥς φησιν Ἡρωδιανὸς, παρατιθέ-
ἐκ Πηλέως Σοφοκλέους.

ὄιᾳ πλεκταῖς πορφύρας φθείρει γένος.

iast. zu Aristoph. Ritt. 1147.

ς ὁ Κύκνος ἐβασίλευσε. Σοφοκλῆς ἐν Πηλεῖ,
ιμέσι Βοὴν Κυκνῖτιν. Stephanos.

Σοφοκλῆς Πηλεῖ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk.
106).

ἀντὶ τοῦ, μὴ νομίσῃς. Σοφοκλῆς Πηλεῖ.
Sangerm. (Bekk. anecd. p. 107). S. hierüber
Aristoph. Thesmophor. 870, Porson zu Eur.
(1166 dritte Leipz. Ausg. und Schäfer daselbst),
Oid. 1424.

ἦν ἐλέγετο χωρὶς λουτρῶν ἀλείφεσθαι. — μὴ
ρ ὑπὸ τῶν ἀλειπτῶν λεγόμενον ξηροτρίβεσθαι
γον. Σοφοκλῆς Πηλεῖ·
ξηραλοιφῶν εἵματος διὰ πτυχῶν.
ion.

baios Floril. CXXII, p. 497.
ἡ γὰρ εἶναι κρεῖσσον, ἢ τὸ ζῆν κακῶς.
ist dieses Bruchstück das unbestimmte XXXI,
ne Handschrift des Stobaios schreibt es dem

ΠΛΥΝΤΡΙΑΙ ἢ ΝΑΥΣΙΚΑΑ.

ΠΟΙΜΕΝΕΣ.

I. Tzetzes zum Lykophron 529. Ἱστορεῖ ὁ Σοφοκλῆς ἐν Ποιμέσιν, ὑπὸ τοῦ Ἕκτορος ἀναιρεθῆναι τὸν Πρωτεσίλαον. Aus diesen Worten kann man auf den Inhalt schliefsen. Der Chor bestand aus Hirten.

II. Sextus Empirikus advers. Grammaticos p. 286. οὔτε γὰρ ἐκ τέχνης τινὸς μεμαθήκασιν, ὅτι οἱ παρὰ τῷ Σοφοκλεῖ ποιμένες, ἰὼ βαλλὴν λέγοντες, ἰὼ βασιλεῦ λέγουσι Φρυγιστί· ἀλλὰ παρ' ἄλλων ἀκούσαντες. Hesychios: βαλλὴν, βασιλεὺς Φρυγιστί. Auch Aisch. Pers. 658 findet sich βαλὴν oder βαλλήν.

III. Harpokration unter Νάννιον: — ὅτι γὰρ θαλλῷ χαίρουσιν αἱ αἶγες, καὶ Σοφοκλῆς Ποιμέσιν·

> ἑωθινὸς γὰρ πρίν τιν' αὐλιτῶν ὁρᾶν,
> θαλλὸν χιμαίρᾳ προσφέρων νεοσπάδα,
> εἶδον στρατὸν στείχοντα παρ' ἀλίαν ἄκραν.

Diese Verse finden sich auch bei Athenaios p. 587. V. 1 vergl. Hesychios: αὐλιστὴν, τὸν τοῦ κόπρου ἐπιμελούμενον τῶν προβάτων. — V. 3 Brunck παράλιαν πάραν.

IV. Athenaios p. 319. τῶν πηλαμίδων μνημονεύει καὶ Σοφοκλῆς ἐν Ποιμέσιν·

> ἔνθα πηλαμὶς χειμάζεται
> πάροικος, Ἑλλησποντὶς, ὡραία θέρους
> τῷ Βοσπορίτῃ· τῷδε γὰρ θαμίζεται.

V. 1 gew. εἶθ' (eine Handsch. ἔνθ') ἡ πάροικος, welches Brunck aufgenommen hat, aber wegen des zweiten πάροικος schwerlich bestehen kann. S. Schweighäuser zu d. St. — V. 3 θαμίζεται, ὁμιλεῖ. Hesych.

V. Plutarchos vit. parall. p. 795. οἱ Σοφοκλέους βοτῆρες ἐπὶ τῶν ποιμνίων λέγουσιν·

> τούτοις γὰρ ὄντες δεσπόται δουλεύομεν,
> καὶ τῶνδ' ἀνάγκη καὶ σιωπώντων κλύειν.

VI. ἀμφήμερον, τὸν ἀμφημερινὸν πυρετόν. Σοφοκλῆς Ποιμέσι·

> κρυμὸν φέρων γνάθοισιν ἐξ ἀμφημέρου.

Suidas.

α, λάφανίσαι. Hesych.
κατ' οἰκίας καὶ πλοίου. Σοφοκλῆς ἐν Ποιμέσι
ἰαν λέγει τὸν ναύτην, ἢ τὸν τῆς βάρεως ἐπι-
όντα. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 84,
ιρίβαν steht). S. Blomfield zu Aisch. Pers. 559
ιτ.

;α (Küster Βερεκύνταν) βρόμον, Φρύγιον
ν Hesych.

δὲ παρὰ Ἀλκμᾶνι αἱ τῶν Ἑλλήνων μητέρες,
ὁρεὶ Σοφοκλεῖ ἐν Ποιμέσιν. Stephanos unter
ός.

ἐπῳδάς, ἐπιφωνεῖν καὶ ἐπάδειν. Σοφοκλῆς
(582) · τούτεστιν, οὐκ ἔστιν ἰατροῦ σόφου
ἐπῳδαῖς χρῆσθαι, τοῦ τραύματος ἤδη τομῆς
ου · καὶ ἐν Ποιμέσι ·
ν γὰρ οὐδὲν ἕλκος οἶδά που χανόν.

ι. Aichmalotides Bruchst. VIII, 14.
Peleus Bruchst. III, 2.
σκιάσω. Σοφοκλῆς Ποιμέσιν. Ἕκτωρ τοῖς
ς βουλόμενος μάχεσθαί, φησιν ·
ξανῆσαι, καὶ προγυμνάσαι χέρα.
s und Suidas.
Amphiaraos Bruchst. VI, 4.
οἱ ἀποστελλόμενοι καλοῦνται. Σοφοκλῆς
τοῖς Ποιμέσι καὶ Εὐριπίδης ἐν Σκυρίοις
γγας αὐτοὺς κεκλήκασιν · ἐχρῆν δὲ εἰπεῖν
ιας. Appendix ad Photii lexicon, ed. Can-
p. 674. Vergl. das Bruchsück der Andro-

ς γράμμασι. Σοφοκλῆς Ποιμέσιν. ἐπεὶ δοκεῖ
αὐτὰ ἐκ Φοινίκης κεκομικέναι. Hesych.
φθεγμα ἐν Ποιμέσι Σοφοκλέους. Etym. Magn.
ειθές.

ΟΛΥΙΔΟΣ ἢ ΜΑΝΤΕΙΣ.

Handschriftliches Pariser Etymologikon bei
der diatrib. Eurip. p. 200. Πολύϊδος· οὕτω

καὶ Ἀπολλώνιος ὁ τοῦ Ἀρχιβίου· καὶ ἔστι, φησὶν, Πολυΐδμων μάντις ὤν. οὕτω δὲ καὶ τὸ δρᾶμα ἐπιγράφεται παρὰ Ἀριστοφάνει. μαρτυρεῖ δὲ Φιλόξενος· καὶ Σοφοκλῆς δὲ Μάντεσι συνέστειλεν·

ὁρῶ πρόχειρον Πολυΐδου τοῦ μάντεως:

καὶ πάλιν·

οὐκ ἔστιν, εἰ μὴ Πολυΐδην τῷ κοιράνῳ.

Vergl. Etym. Magn. p. 681, Etym. Gudian. p. 474. Im ersten Verse gew. ὅρω πρόχειρον, Valckenär ὁρῶ πρὸ χειρῶν. V. 2 Valckenär Πολυΐδῳ. Der Accusativ ist vielleicht beizubehalten, wenn man ihn von dem fehlenden Verbum abhängig denkt. Clemens Alexandr. Stromat. I, p. 399: Πολύϊδός τε ἐν Ἄργει, καὶ ἐν Μεγάροις, οὐ μέμνηται ἡ τραγῳδία.

II. Der Scholiast zu Eur. Phoin. 1290. τῆς κύστεως τὸ στόμα ἐρίῳ δεσμοῦντες ἐπετίθεσαν τῷ πυρὶ, καὶ παρετήρουν, πῶς ῥαγήσεται, καὶ ποῦ τὸ οὖρον ἀποσκεδάσει. Σοφοκλῆς ἐν Μάντεσι·

τὰς μαλλοδετεῖς κύστεις.

Valckenär μαλλοδέτους.

III. Stobaios Floril. XXIX, p. 127.

οὔ τοι ποθ' ἥξει τῶν ἄκρων ἄνευ πόνου.

Zu τῶν ἄκρων ist τὶ als Nominativus zu verstehen, s. Matth. Gramm. §. 356: nie wird ohne Mühe etwas Ausgezeichnetes zum Vorschein kommen. Brunck: οὔ τοι γ' ἐφίξει.

IV. Porphyrios de abstinentia II, p. 134 Utrechter Ausg., Clemens Alexandr. Stromat. IV, p. 565.

ἦν μὲν γὰρ οἰὸς μαλλὸς, ἦν δ' ἀμπέλου
σπονδή τε, καὶ ῥὰξ εὖ τεθησαυρισμένη·
ἐνῆν δὲ συμμιγὴς ὀλαῖς παγκαρπία,
λίπος τ' ἐλαίας, καὶ τὸ ποικιλώτατον
5 ξουθῆς μελίσσης κηρόπλαστον ὄργανον.

V. 1 gew. ἦν δ' ἀμπέλου, woraus man auch ἦν δ' ἐξ ἀμπέλου machen kann. Clemens κἀμπέλων. — V. 2 Brunck: ἐντεθησαυρισμένη. — V. 3 ist nach Clemens gegeben; Porphyrios: ἐνῆν (Grotius excerpt. p. 139 ἐν

γνάφπειa συμπεγῆς ὅλαις (Grotius στολαῖς). — auch bei dem Scholiast zu Eur. Phoin. 116, wo urch ἔργον erklärt wird; s. Valckenär daselbst. νθῆς, ξουθὰ und ξουθοῦ, Clemens ἐλαίου. e Scholiast zu Aristophanes Frösch. 696. Σοφο- κντεσιν ἐπί τινων ὀρνέων·
ἐς γλαμυροὺς κατὰ φορβάν.
aras, Phavorinos und Suidas.
τίας, πολεμίας, ἐχθρᾶς. Hesych.
τέρατον, ὡς τό,
ρόσθεν ἐλθὼν, ἦν ἀραιός μοι νέκυς.
ν προυσετρίβετο καὶ κατ᾽ εὐχῆς. Σοφοκλῆς
Dors.

ΠΟΛΥΞΕΝΗ.

ion X, p. 470 Paris., 721 Almelov. Ὁ δ᾽ οὖν οιήσας τὸν Μενέλαον ἐκ τῆς Τροίας ἀπαίρειν ἐν τῇ Πολυξένῃ, τὸν δ᾽ Ἀγαμέμνονα μικρὸν ναι βουλόμενον, τοῦ ἐξιλάσασθαι τὴν Ἀθηνᾶν ἐγει λέγοντα τὸν Μενέλαον·

δ᾽ αὖθι μίμνων σὴν κατ᾽ Ἰδαίαν χθόνα,
μνας Ὀλύμπου συναγαγὼν θυηπόλει·

ich σὴν (vielleicht auch τὰς) für τὴν geschrie- te τήνδε, wodurch die erste Sylbe in Ἰδαίαν erth kurz wäre. V. 2 Ὀλύμπου eines Bergs rgs, s. Strabon a. d. St. ibaios Eklog. Phys. p. 129 (in den Excerpten s. p. 165): Ἀχέρων δὲ καὶ Ἀχερουσία λίμνη ος· ὡς καὶ ὁ Σοφοκλῆς ἐν Πολυξένῃ τὴν τοῦ ψυχὴν εἰσάγει λέγουσαν

τὰς ἀκτὰς ἀπαιδνάς τε καὶ μελαμβαφεῖς
οῦσα λίμνης, ἦλθον ἠχούσας γόους
ἔροντος ὀξυπλῆγας ἀρσενας χοάς.

ch die Ufer des Acherusischen Sees verlassen ich zu des Acheron klageertönenden, brau- ewaltigen Gewässern. V. 1 gew. ὦ τὰς für ünck ὦ τάς. Statt μελαμβαφεῖς hat Brunck ῖς; Valckenär zu Eur. Phoin. p. 367 μελα

φαεῖς. V. 2 Brunck: λίμνας und γδδίς. V. 3 derselbe: ὀξυπλῆγος. Dieses Bruchstück hält Osann in den analectis criticis p. 167 für ein Euripideisches.

III. Stobaios Floril. XLIX, p. 187.

οὐ γάρ τις ἂν δύναιτο πρωρατῆς στρατοῦ
τοῖς πᾶσι δεῖξαι καὶ προσαρκέσαι χάριν·
ἐπεὶ οὐδ' ὁ κρείσσων Ζεὺς ἐμοῦ τυραννίδι,
οὔτ' ἐξεπομβρῶν, οὔτ' ἐπαυχμήσας, φίλους
5 βροτοῖς ἀνελθὼν ἐς δίκην λόγους ὄφλοι.
πῶς δῆτ' ἐγὼ θνητός γ' ἄν, ἐκ θνητῆς τε φύς,
Διὸς γενοίμην εὖ φρονεῖν σοφώτερος;

V. 4 f. gew. φίλος und ὄφλαι; statt der Lesart der besten Handschrift λόγους findet sich auch λόγων, was wegen ἐς δίκην entstand. Auch kann man ἂν ἐλθὼν schreiben. Der Sinn ist: nicht einmal Zeus möchte, vor ein sterbliches Gericht gezogen, Lob verdienen. Brunck: φίλος βροτοῖς ἂν ἔλθοι γ', εἰ δίκην λόγων ὄφλοι. V. 6 Brunck: τ' ἄν.

IV. Der Scholiast zu Apollon. Argonaut. II, 1123.

ἀπ' αἰθέρος δὲ κἀπὸ λυγαίου νέφους.

V. Auf dieses Stück scheinen sich auch die Worte des Longinos p. 42 Oxford. Ausg. zu beziehen: ἄκρως δὲ καὶ ὁ Σοφοκλῆς ἐπὶ τοῦ θνήσκοντος Οἰδίπου καὶ ἑαυτὸν μετὰ διοσημείας τινὸς θάπτοντος πεφάντασται, καὶ κατὰ τὸν ἀπόπλουν τῶν Ἑλλήνων, ἐπὶ τοῦ Ἀχιλλέως προφαινομένου τοῖς ἀναγομένοις ὑπὲρ τοῦ τάφου.

VI. ἄπειρος — λέγει Ὦρος, ὅτι σημαίνει χιτῶνα, διέξοδον μὴ ἔχοντα, ὡς παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Πολυξένῃ·

χιτὼν ἄπειρος ἐνδυτήριος κακῶν.

Etym. Magn.

ἠκρωτηριασμένοι τὰς ἑαυτῶν ἕκαστοι πατρίδας, ἀντὶ τοῦ λελυμασμένοι· οἱ γὰρ λυμαινόμενοί τινας, εἰώθασι περικόπτειν αὐτῶν τὰ ἄκρα, ὡς καὶ Σοφοκλῆς Πολυξένῃ. τὸ μέν τοι ἠκρωτηριασμένοι, ἀντὶ τοῦ ἐνεργητικοῦ κεῖται τοῦ ἠκρωτηριακότες. Harpokration.

καράρρυμα ποδός. Σοφοκλῆς Πολυξένῃ. ὡς κειμήλιον

αομάτων ἐκ τοῦ εἵματος πρὸς κάλλος. τινὲς
ἐν ἐν ταῖς ναυσίν. οἱ δὲ ὑπόδημα. Hesych.

ΠΡΙΑΜΟΣ.

., 147. Οἰκοδόμου δὲ σκεύη, λεῖαι, γλαρίδες,
ς ἐν Πριάμῳ. Ders. VII, 118: καὶ λατύκους
ῆς, ὅπου καὶ ἐργαλεῖα τῶν λατύκων ὀνομά-
γλαρίδας.

ΠΡΟΚΡΙΣ.

τῇ λέξει κέχρηται Σοφοκλῆς, εἰκὼν ἐν τῇ

ιλάσται, κάπιτιμηται κακῶν.
, 140.

ΠΡΟΜΗΘΕΥΣ.

oliast zu Pindar. Pyth. V, 35. Σοφοκλῆς δὲ
θεῖ, τοῦ Προμηθέως, θέλων λέγειν τῆς
ντέχεσθαι, καὶ μὴ τῆς μεταμελείας. Doch
diese Worte wahrscheinlich auf Aisch. Pro-
Böckh gr. trag. princip. p. 121.

ΡΙΖΟΤΟΜΟΙ.

bius Saturnal. V, 19 von der Medeia:
ἐξοπίσω χερὸς ὄμμα τρέπου-
ἰὸν ἀργινεφῆ στάζοντα τομῆς
οισι κάδοις δέχεται.
auf

αἱ δὲ καλυπταὶ
ῥιζῶν κρύπτουσι τομὰς,
ε βρῶσ', ἀλαλαζομένη
χαλκέοις ἦμα δρεπάνοις.
teht nach δρεπάνοις noch einmal τομάς.
diatrib. p. 167 f.
Scholiast zu Apollon. Argonaut. III, 1213.
άτη δρυΐνῳ κλάδῳ στέφεται καὶ δράκουσι,
ς ἐν Ῥιζοτόμοις παρεισάγει τὸν χορὸν

δέσποτα, καὶ πῦρ ἱερὸν,
νοδίας Ἑκάτης ἔγχος,
Οὐλύμπου πολλοῦ τε φέρει,

καὶ γῆς, καινοῦσ' ἱερὰς τριόδους,
5 στεφανωσαμένη δρυσὶ, καὶ πλείσταις
ὤμφ σπείραισι δρακόντων.

V. 3 gew. ὀλύμπου. πολλοῦ für: grofs. τὸ habe ich eingesetzt. Man kann auch τῷ δι' ὀλύμπου πολλοῦ (andere πολλὸν, Brunck πολλῇ) φέρεται schreiben. V. 4 καινοῦσα einweihend; vielleicht auch καίουσ' oder ναίουσ', gew. καίνουσ'. V. 5 hat die Pariser Handschrift δρυσ. Im Folgenden gew. πλείστοις ὤμφ σπειρήμασι δρακόντων; Brunck mit Valckenär diatrib. p. 167 πλεκτοῖς ὤμων σπείρησι δρακόντων. Die Vatican. Handschrift soll nach der Allgem. Literaturzeitung 1797, no. 228 καὶ πλεκτοὺς ὤμους σπειροῦσι δράκοντες haben, was an sich gut ist, wenn man übersetzt: und den gröfsten Theil der Schultern umwickeln Schlangen. Dann ist die Construction verändert, s. zu Antig. 530.

III. ἀϊστώσας, διαχέας καὶ τήξας. Σοφοκλῆς Ριζοτόμοις·

—κόρον ἀϊστώσας πυρί.

Hesych. Gew. πῦρ. Brunck κόρην, d. i. Medeia. Man könnte auch auf κόρων oder κηρὸν verfallen; doch ist vielleicht nichts zu ändern.

ΣΑΛΑΜΙΣ Σατυρική.

Galenos in der ersten Commentat. zu des Hippokrates Schrift περὶ τῶν ἐπιδημιῶν VI, p. 454 Basler Ausg. führt an: ἐν Σαλαμίνῃ Σατύροις und ἐν Σαλαμήνῃ Σατύροις, s. Kolchides Bruchst. V unter περιεφλεγον, woraus Bentley in der epistola ad Millium p. 57—59, und nach ihm andere ἐν Σαλμωνεῖ Σατυρικῷ gemacht haben. Doch ist es nicht unwahrscheinlich, dafs es ein satyrisches Stück des Sophokles unter dem Namen ΣΑΛΑΜΙΣ oder unter einem ähnlichen gab, und dafs also dort ἐν Σαλαμῖνι, oder ἐν Σαλαμινίαις, oder ἐν Σαλαμινίοις Σατύροις zu schreiben sey; s. Osann in der Schrift: über des Sophokles Aias, Berlin 1820, S. 77 f. und 96 f.

ΣΑΛΜΩΝΕΥΣ Σατυρικός.

S. über dieses Stück Bentleys epist. ad Millium p. 59.

ιαιος p. 489. Καλεῖται δὲ Μάνης, καὶ τὸ ἐπὶ κατηκὸς, ἐφ' (gew. ἀφ') οὗ τὰς λάταγας ἐν κον, ὅπερ ὁ Σοφοκλῆς ἐν Σαλμωνεῖ χάλκειον λέγων οὕτως·

, ἐστὶ κνισμὸς καὶ φιλημάτων ψόφος,
κλλικοτταβοῦντι νικητήρια,
ι, καὶ βαλόντι χάλκειον κάρα.

:άδ' ἐστὶ ohne Komma. Die durch Kommata :pen Worte machen eine Erklärung von τάδε Bothe: τάδ' ἴσθι· κνισμοὺς καὶ φιλημάτων w. V. 2 vor Schweighäuser gew. μαλλικοτ- ergl. Bentleys epist. ad Millium p. 60.

:, θήκη, τάφος, ἀνάθημα (gew. ἄνθημα).

ιοι, ὡς εὐτελῶν ὄντων. Σοφοκλῆς Σαλμωνεῖ ἄρα ὑποσυγχέων, τοὺς Κιλικίους. Ders. Kolchides Brunck. V.

ΣΙΝΩΝ.

ristoteles Poet. p. 23.

ἀνασείειν. Σοφοκλῆς Σίνωνι. Hesych.

, ἀνασείω. Ders.

τραχέας. Ders.

φραστον, ἀνιστόρητον, ἀπόῤῥητον, ἄφωνον, Ders.

, ἐνθουσιῶν. καὶ ἐνθέαντας. Ders.

ΣΙΣΥΦΟΣ.

ιθενον. Εὐριπίδης Ἐρεχθεῖ, καὶ Σοφοκλῆς χαρίτων τριζύγων. Ἀριστοφάνης Ὥραις κῶς ἐπὶ τῶν τριῶν τὸ ζεῦγος ἔθηκα· ι δὲ, ὅτι καὶ τριζύγοις ἅρμασί τινες ο. Hesych.

ΣΚΥΘΑΙ.

andschriftliches Scholion zu Apollon. Argon. . Σοφοκλῆς ἐν μὲν Κολχίσιν ἐν τῷ Αἰήτου ί φησι τὸν Ἄψυρτον· ἐν δὲ τοῖς Σκύθαις όν φησι τὸν Ἄψυρτον τῇ Μηδείᾳ·

πὸ μιᾶς κοίτης ἔβλαστον· ἀλλ' ὃ μὲν

. . *Νηρηΐδος τέκνον ἐκεῖ ἐβλάστανεσκε, τὴν*
. . *δ' Εἰδοθέα πρὶν ποτ' Ὠκεανοῦ τίκτεν κόρη.* [1]

Gew. *οὐ γὰρ ἀπὸ μιᾶς, φησι, κοίτης*, worin *γὰρ* und *φησὶ* Worte des Scholiasten sind, der diese Verse als Prosa giebt. Valckenär diatrib. p. 224 hat trochäische Tetrameter daraus gemacht. V. 2 findet sich im dritten Fufs ein Anapäst, s. zu Phil. 1289, Inachos Bruchst. X, 5, den man, wenn er zu ändern seyn sollte, durch *Νηρῆδος ἔρνος ἦν*, oder *Νηρῆδι τέκνον ἦν τι*, oder *Νηρηΐδος τέκνον τι* verdrängen könnte. Ueber den Artikel am Ende des Verses s. zu Ant. 407. — V. 3 s. über *δὲ* zu Anfang des Verses zu Ant. 1020. Gew. *πρίν ποτε Ὠκεανοῦ κόρη τίκτεν*, wofür man auch *πρίν ποτ' Ὠκεανοῦ κόρη τέκεν* schreiben kann. Ueber die Auslassung des Augments s. die Vorrede zu Aias p. X f., über den Anapäst im Eigennamen *Ὠκεανοῦ* zu Oid. auf Kol. 1 und in der Vorrede dazu p. XI.

II. Daselbst zu IV, 284. *Ἑκαταῖος δὲ ἱστορεῖ, μὴ ἐκδιδόναι εἰς τὴν θάλασσαν τὸν Φᾶσιν, οὐδ' ὡς διὰ Ταναΐδος ἐπλεύσαν, ἀλλὰ κατὰ τὸν αὐτὸν πλοῦν, καθ' ὃν καὶ πρότερον, ὡς Σοφοκλῆς ἐν Σκύθαις ἱστορεῖ.*

III. Athenaios p. 189. *καλοῦσι δ' ἀρσενικῶς τοὺς αὐλῶνας, ὥσπερ Θουκυδίδης ἐν τῇ τετάρτῃ, καὶ πάντες οἱ καταλογάδην συγγραφεῖς· οἱ δὲ ποιηταὶ θηλυκῶς. Σοφοκλῆς Σκύθαις·*

κρημνούς τε καὶ σήραγγας, ἠδ' ἐπακτίας αὐλῶνας.

IV. *Ἀχίλλειον πλάκα, τὴν Ἀχιλλέως νῆσον, τὴν Λευκὴν λεγομένην. εἰσὶ δὲ καὶ Ἀχιλλέως δρόμοι περὶ ταύτην τὴν νῆσον. Ἀχιλλείων, Ἀριστοφάνης Ἱππεῦσιν* (V. 819) · *καὶ Ἀχιλλίων Σοφοκλῆς Σκύθαις. ἔνιοι δὲ, τῶν λευκῶν. τινὲς δὲ Ἀχίλλειον σπόγγον φασὶν, ᾧ τοὺς ὀφθαλμοὺς ἀποψῶνται.* Hesych. *Ἀχιλληΐδας, κριθῶν εἶδος, ὧν μέμνηται καὶ Ἀριστοφάνης καὶ Σοφοκλῆς.* Erotian. lex. Hippocrat.

ἀψάλακτος, ἀκίνητος, ἀψηλάφητος, ἀπράτητος. Hesych.

ΣΚΥΡΙΑΙ.

r. den Inhalt s. Hyginus 96 und des jüngern
Achilleus in Skyros p. 863, wo es heifst:
ϛος, ἣν ὁ θεῖος Σοφοκλῆς ἀνεμώδεα καλεῖ.
stand aus Skyrischen Jungfrauen, daher der
er jedoch zuweilen auch Σκύριοι heifst, s.

1
rch. Moral. p. 34 und 72.
, ὦ τὸ λαμπρὸν φῶς ἀποσβεννὺς γένους,
ις, ἀρίστου πατρὸς Ἑλλήνων γεγώς.
ht dem Achilleus Vorwürfe. In der zweiten
tarchos steht καταισχύνων statt ἀποσβεννύς.
ck.
ios Floril. LI, p. 199.
γὰρ ἄνδρας πόλεμος ἀγρεύειν νέους.
LIX, p. 225.
τόναυται τῶν ταλαιπώρων βροτῶν,
ἴτε δαίμων, οὔτε τις θεῶν νέμων
οὐ πότ' ἂν νείμειαν ἀξίαν χάριν.
; ἐπὶ ῥοπῆσιν ἐμπολὰς μακρὰς
ερaῤῥίπτοντες οἱ πολύφθοροι,
αν, ἢ κέρδαναν, ἢ διώλεσαν.
ch statt ἢ auch οἱ, was Brunck aufgenom-
hrlich die Meerbeschiffer gehören zu den
Sterblichen. V. 2 f. kann νέμων absolut
rden: wenn er austheilt, oder: noch ein
ott. Aehnlich νέμων Aigeus Bruchst. I, 3.
ύτου von χάριν abhängig. Oder man ver-
πλούτου vom Reichthum zutheilend. Für
auch νείμειεν gelesen, was eine Verbesse-
Der Pluralis des Verbi nach οὔτε — οὔτε
ninibus im Singularis ist mit dem Pluralis
zu vergleichen, s. Matth. Gramm. §. 303
elben zu Eur. Hek. 84. Brunck: πλοῦτόν,
εν. — V. 4 s. über die ionischen Dative
phoclis p. 25. Vergl. Tyro Bruchst. XV, 9.
ῆς ὡς ἂν oder ἴσως ἂν (was Brunck auf-

genommen hat), Porson zu Hecuba. S. die Vorrede zu Aias p. X.

V. Ders. CXVIII, p. 488.

οὐδὲν γὰρ ἄλγος, οἷον ἡ πολλὴ ζόη (auch ζωή).

πάντ' ἐμπέφυκε τῷ μακρῷ γήρᾳ κακά,
νοῦς φροῦδος, ἔργ' ἀχρεῖα, φροντίδες κεναί.

Clemens Alexandr. Cohortat. ad gentes p. 73 hat ὦτ' ἀχρεῖα.

VI. Ders. CXXV. p. 509.

ἀλλ' εἰ μὲν ἦν κλαίουσιν ἰᾶσθαι κακά,
καὶ τὸν θανόντα δακρύοις ἀνιστάναι,
ὁ χρυσὸς ἧσσον κτῆμα τοῦ κλαίειν ἂν ἦν.
νῦν δ', ὦ γεραιὲ, ταῦτ' ἀνηνύτως ἔχει,
5 τὸν μὲν τάφῳ κρυφθέντα πρὸς τὸ φῶς ἄγειν.
καί μοι γὰρ ἂν πατήρ γε δακρύων χάριν
ἀνῆκτ' ἂν ἐς φῶς.

V. 6 Brunck κἀμοὶ, andere τὲ statt γέ. V. 7 Brunck εἰς.

VII. ἀποστιβής, ἀποπεφοιτηκὼς, οὐ τὴν αὐτὴν τρίβον στείβων, τουτέστι φοιτῶν. Hesych.

αὐτόσσυτον, αὐτοκέλευστον. Hesych. und Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 467).

ἀχρήματον, ἀδάπανον. Hesych.

εὐωριάζειν, s. Eris Bruchst. II unter εὔωρος.

ΣΥΝΔΕΙΠΝΟΝ ἢ ΣΥΝΔΕΙΠΝΟΙ s. ΑΧΑΙΩΝ ΣΥΛΛΟΓΟΣ.

ΣΦΥΡΟΚΟΠΟΙ s. ΠΑΝΔΩΡΑ.

ΤΕΥΚΡΟΣ.

S. Osann in der Schrift: über des Sophokles Aias S. 89 ff., 91 ff.

I. Stephanos: Κυχρεῖος, πάγος περὶ Σαλαμῖνα. Σοφοκλῆς Τεύκρῳ.

II. Der Scholiast zu Aristoph. Wolk. 583 βροντὴ δ' ἐῤῥάγη δι' ἀστραπῆς.] παρὰ τὰ ἐκ Τεύκρου Σοφοκλέους

οὐρανοῦ δ' ἄπο
πτφε, βροντὴ δ' ἐῤῥάγη δι' ἀστραπῆς.
aios Floril. CXXIII, p. 663.
ὡς ἄρ', ὦ τέκνον, κενὴν
κόμην σου τέρψιν εὐλογουμένου,
ὄντος. ἡ δ' ἄρ' ἐν σκότῳ λαθοῦσά με
'Ερινὺς ἡδοναῖς ἐψευσμένον.

ΤΗΛΕΦΟΣ.

ιθαλής. Σοφοκλῆς Τηλέφῳ Hesych.
ew. κεροῦσαν) Σοφοκλῆς τὴν Τελέφου τρο-
τε. Pollux V, 76. Vergl. Phavorin.

ΤΗΡΕΥΣ.

f beziehen sich die Worte in Aristoph.

α μέντοι Σοφοκλέης λυμαίνεται
; τραγῳδίαισιν ἐμὲ τὸν Τηρέα.
liast bemerkt: ἐν γὰρ τῷ Τηρεῖ Σοφοκλῆς
ν ἀπωρνιθωμένον, καὶ τὴν Πρόκνην· ἐν
λὰ τὸν Τηρέα. Auch Philokles hat diesen
t, welchen Aristophanes V. 282 verlacht.
daselbst: ὁ Σοφοκλῆς πρῶτος τὸν Τηρέα
: Φιλοκλῆς.

ıs Floril. X, p. 71.
νρον μὲν πᾶν τὸ βάρβαρον γένος.
055.

XIII, p. 83.
· λέγων τἀληθὲς οὐ σφαλῇ ποτε.
was auch nicht falsch ist, Brunck σφαλεῖ.
unck zu diesem Bruchstück und Valckenärs
f.

CX, p. 107.
κεῖνος, αἶδ' ἀνούστεραι δ' ἔτι
ἠμύναντο κατὰ τὸ καρτερόν·
ἂρ ἐν κακοῖσι θυμωθεὶς βροτῶν
προσάπτει τῆς νόσου τὸ φάρμακον,
ἐστιν οὐκ ἐπιστήμων κακῶν.

S. Brunck zu diesem Bruchstück. V. 1 ist ἐκεῖνος Tereus, αἵδε Prokne und Philomele. Gew. αἵδ' (oder αἱ δ') ἀνούστερ' ἔτι, Brunck αἱ δ' ἀνουστεραι γ. Die Partikel δὲ fiel aus, weil man αἱ δ' las. — V. 2 gew. καρτερὸν, Brunck καρτερώτερον, das Aufgenommene ist Verbesserung Porsons (adv. p. 307).

V. Daf. XXII, p. 115.

θνητὰ φρονεῖν χρὴ θνητὴν γε φύσιν,
τοῦτο κατειδότας, ὡς οὐκ ἔστι
πλὴν Διὸς οὐδεὶς τῶν μελλόντων
ταμίας, ὅ τι χρὴ τετελέσθαι.

V. 1 gew. τὴν (doch fehlt der Artikel in einer Handschrift) θνητὴν φύσιν. Vielleicht kann man θνητὴν φύστιν schreiben, s. Aisch. Pers. 922. — V. 2 s. über κατειδότας nach φύσιν Matth. Gramm. §. 434.

VI. Daf. XXXIX, p. 157.

πολλὰ δε ζηλῶ βίον,
κάλλιστα δ', εἰ γῆς μὴ πεπείρασαι ξένης.

κάλλιστα δὲ nämlich ἐστί. Brunck und Porson zu Eur. Phoin. 878 μάλιστα.

VII. Daf. LXVIII, p. 283.

νῦν δ' οὐδέν εἰμι· χωρὶς ἀλλὰ πολλάκις
ἔβλεψα ταύτην τὴν γυναικείαν φύσιν,
ὡς οὐδέν ἐσμεν· αἱ νέαι γὰρ ἐν πατρὸς
ἥδιστον, οἶμαι, ζῶμεν ἀνθρώπων βίον·
5 τερπνῶς γὰρ ἀεὶ πάντας ἡ 'νοια τρέφει·
ὅταν δ' ἐς ἥβην ἐξικώμεθ' εὔφρονες,
ὠθούμεθ' ἔξω, καὶ διεμπολούμεθα
θεῶν πατρῴων, τῶν τε φυσάντων ἄπο,
αἱ μὲν ξένους πρὸς ἄνδρας, αἱ δὲ βαρβάρους,
10 αἱ δ' εἰς ἀήθη δώμαθ', αἱ δ' ἐπίρροθα·
καὶ ταῦτ', ἐπειδὰν εὐφρόνη ζεύξῃ μία,
χρεὼν ἐπαινεῖν καὶ δοκεῖν καλῶς ἔχειν.

V. 1 χωρὶς bei mir, für mich im Stillen. V. 2 andere ταύτῃ für ταύτην. V. 3 gew. μὲν γὰρ πατρὸς, was man mit Scaliger in μὲν γὰρ πάρος ändern könnte, oder μὲν γὰρ ἐν πατρὸς, was Grotius in das Aufgenommene, Brunck

μὲν ἐν πατρὸς verwandelt hat. V. 5 Brunck
ʹνοια (s. de dialecto Sophoclis p. 31) gew.
unck vermuthet ἡ γνοια. Man kann auch
reiben, wiewohl τρ Position machen kann.
är zu Eur. Hippol. 628 und Porson zu Xenoph.
ł (Bornemann): διεμπολώμεθα; doch s. zu
V. 10 bezieht sich ἀηθῆ (gew. ἀληθῆ) auf
wie ἐπίῤῥοθα (d. i. frevelhafte, s. Bruncks
oder worüber man Klagen muſs, harte, rohe,
ıf βαρβάρους. Wahrscheinlich sind dieses
rokne zur Philomele.

I. LXXXVI, p. 355.

ἐν φύλῳ
ὅπων μί' ἔδειξε πατρὸς καὶ ματρὸς
ἁμέρα τοὺς πάντας·
ἔξοχος ἄλλος ἔβλαστεν ἄλλου·
δὲ τοὺς μὲν μοῖρα δυσαμερίας,
ὄλβος ἡμῶν· τοὺς δὲ
ας ζυγὸν ἔσχεν ἀνάγκης.

diese Verse anders ab, und liest V. 2
. 7 ἀνάγκας. V. 2 drücken die Genitive
ατρὸς den Ursprung oder das Eigenthum
ος gleichsam für ἀλλῶς. V. 5 βόσκει läſst
andere κοσμεῖ. V. 6 ist ἡμῶν von τοὺς
δὲ abhängig.

XCVIII, p. 409.

ἀνθρώπου ζωὰν ποικιλομήτιδες ἆται
ν πάσαις μεταλλάσσουσιν ὥραις.

V, p. 435, Cicero ad Atticum IV, 8.

ἐγ' εἴπῃς, πρὶν τελευτήσαντ' ἴδῃς.

as Brunck beibehalten hat, aber gegen den
iſste denn kein iambischer Trimeter seyn.
ck wird in den Urkunden des Stobaios zur

VIII, p. 457.

, Πρόκνη, δῆλον· ἀλλ' ὅμως χρεὼν
θνητοὺς ὄντας εὐπετῶς φέρειν.

XII. Aristoteles de poet. c. 16. καὶ ἐν τῷ Σοφοκλέους Τηρεῖ ἡ τῆς κερκίδος φωνή. Philomele gab sich nämlich der Prokne durch ihr Gewebe zu erkennen.

XIII. αἴγλη, χλιδών. Σοφοκλῆς Τηρεῖ χιτών. καὶ πέδη παρὰ Ἐπιχάρμῳ ἐν Βάκχαις. Hesych.

φάρος s. Krisis Bruchst. II, 2.

XIV. Die Venetian. Scholien zu Hom. Iliad. ο, 705 bei Villoison.

Ἥλιε, φιλίπποις Θρᾳξὶ πρέσβιστον σέλας.

Gew. θριξί. Bothe, der dieses Bruchstück zuerst aufgenommen hat, liest σέβας für σέλας.

Auch wird dieses Stück vom Scholiast zu Aesch. Prom. 128 und von Tzetzes zu Hesiod. Werk. 566 erwähnt.

ΤΡΙΠΤΟΛΕΜΟΣ Σατυρικός.

I. Dionysios von Halikarn. Antiquit. I, zu Anfang: Μαρτυρεῖ δέ μου τῷ λόγῳ Σοφοκλῆς μὲν ὁ τραγῳδοποιὸς ἐν Τριπτολέμῳ δράματι. πεποίηται γὰρ αὐτῷ Δημήτηρ διδάσκουσα Τριπτόλεμον, ὅσην χώραν ἀναγκασθήσεται σπείρων τοῖς δοθεῖσιν ὑπ' αὐτῆς καρποῖς διεξελθεῖν. μνησθεῖσα δὲ τῆς ἑῴου πρῶτον Ἰταλίας, ἥ ἐστιν ἀπὸ ἄκρας Ἰαπυγίας μέχρι πορθμοῦ Σικελικοῦ, καὶ μετὰ τοῦτο τῆς ἀντικρὺ ἀψαμένη Σικελίας, ἐπὶ τὴν ἑσπέριον Ἰταλίαν αὖθις ἀναστρέφει, καὶ τὰ μέγιστα τῶν οἰκούντων τὴν παράλιον ταύτην ἐθνῶν διεξέρχεται, τὴν ἀρχὴν ἀπὸ τῆς Οἰνώτρων οἰκήσεως ποιησαμένη. ἀπόχρη δὲ ταῦτα μόνα λεχθέντα τῶν ἰαμβείων, ἐν οἷς φησι·

τὰ δ' ἐξόπισθε, χειρὸς εἰς τὰ δεξιά,
Οἰνωτρία τε πᾶσα, καὶ Τυῤῥηνικὸς
κόλπος, Λιγυστική τε γῆ σε δέξεται.

Brunck Τυρσηνικός.

II. Plinius Naturgesch. XVIII, p. 107 Harduin: *Sophocles poeta in fabula Triptolemo frumentum Italicum ante cuncta laudavit, ad verbum translata sententia:*

et fortunatam Italiam *frumento canere candido.*

III. Strabon erwähnt dieses Stück I, p. 47 Almelov.

henaios p. 67. μνημονεύει Σοφοκλῆς Τριπτο-
αριζηροῦ γάρου. Pollux VI, 65:
', ἡ τάλαινα δοῦσα παριχηροῦ γάρον.
p. 437 Pierson: ὁ γάρος ἀρσενικῶς· τὸν
ον, καὶ γάρον τὸν ἰχθυηρὸν, Σοφοκλῆς.
θύειον.

naios. p. 110. ὀρίνδου δ' ἄρτου μέμνηται
ν Τριπτολέμῳ, ἤτοι τοῦ ἐξ ὀρύζης γινομέ-
τοῦ ἐν Αἰθιοπίᾳ γιγνομένου σπέρματος, ὃ
ι σησάμῳ.

. p. 447. τὸν δὲ κρίθινον οἶνον καὶ βρύτον
ν Σοφοκλῆς ἐν Τριπτολέμῳ·
ον δὲ κἀκ χερσαίου οὐ δυεῖν
ῖν oder οὐ δυοῖν, oder οὐδ' ὑεῖν. Brunck
ιυς οὐδιεῖν χαμαί. Man hat οὐ δύειν vorge-
ler Bedeutung einziehen, trinken. Das Auf-
eilst: der erdige (d. i. dicke, schwere, oder
ὁ ἐκείνου καὶ χερσαῖος Ἔρως, träge, nicht
Gerstentrank sey nicht zweier (d. i. sey sehr
e. Aehnlich οὐχ ἑνὸς (s. Blomfield zu Aisch.
ss.) für: vieler.

pokration: μελίνη ὄσπριόν ἐστι σπέρμα,
; λέγουσι· θηλυκῶς δὲ Σοφοκλῆς Τριπτο-
η μελίνης. d. i. ein Knoten der Hirse, s.
örterbuch unter κνήμη. Vergl. Photios.

Scholiast zu Pindar. Olymp. X, zu Anfang.
' ἐν φρενὸς δέλτοισι τοὺς ἐμοὺς λόγους.
σται κατὰ συναλοιφὴν ἀντὶ τοῦ χρεία ἔσται.
ι δὲ ταὐτὸν τῷ δεήσει. καὶ ἐν Τριπτολέμῳ·
ται δέ σ' ἔνθενδ' αὖτις.
iast zu Oid. auf Kol. 504.
ράγματα, δέσμαι τῶν ἀσταχύων. Hesych.
περιβάδην. πλίσσεσθαι γὰρ τὸ βάδην δια-
καὶ πλίγμα τὸ διάστημα τῶν ποδῶν.
; Τριπτολέμῳ·
ντα δ' αἴροντ' ἀμφιπλὶξ εἰληφότες.

Etym. Magn. unter [illegible] Gew. δ' [illegible], Brunck mit andern [illegible] (... 16) ἀμφιπλὶξ [illegible]. Die Auffassung [illegible] heißt [illegible] Drachen aber ergriffen habend, als er sich [illegible] gespreizten Beinen [illegible]. Vielleicht beziehen sich diese Worte auf die Entsendung des einen Drachen des Triptolemos durch Karnabon. Man könnte auch [illegible] oder δ' [illegible] schreiben, wo dann ἀμφιπλὶξ λαμβάνων vom Besteigen des Drachen zu verstehen wäre. Vergl. den Scholiast zu Aristoph. Acharn. 217 ἀπεπλίξατο, ἀπεσείσατο, ἀπέφυγεν· πλὶξ γὰρ τὸ βῆμα, καὶ πλίγματα τὰ πηδήματα· ἔνθεν καὶ τὸ περιβάδην, ἀμφιπλὶξ παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Τριπτολέμῳ, auch Pollux II, 172 und Suidas unter περιβάδην und πλίξ.

ἀπυνδάκωτος, s. Iphigen. Bruchst. III, 2.

5 ἀφράδμων, ἀσύνετος, ἀμαθής. Hesych. ἀφράσμων, ἀσύνετος. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 472).

δαίς, ἡ δι' ἐράνων εὐωχία. Σοφοκλῆς Τριπτολέμῳ·

ἦλθεν δὲ δαὶς θάλεια πρεσβίστη θεῶν.

Hesych.

εἰς ὀρθὸν φρονεῖν, ἀντὶ τοῦ καλῶς φρονεῖν. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 472).

ἕλκη, λῦπαι. Hesych.

ζευγηλάτης. Σοφοκλῆς Τριπτολέμῳ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 97).

10 θαιρός, ὁ διήκων ἀπὸ τοῦ ἄνω μέρους ἕως κάτω στροφεὺς τῆς θύρας, ἢ ἄξων. Σοφοκλῆς Τριπτολέμῳ. Hesych. ἐν δὲ ῥητορικῷ λεξικῷ εὕρηται καὶ ὅτι θαιρὸς ὁ ἄξων παρὰ Σοφοκλεῖ. Eustath. p. 914. S. oben IX, 3 unter ἀμφιπλίξ.

Ἴαννα, s. Aichmalot. Bruchst. VIII, 14.

Ἰλλυρὶς γονή, ἀντὶ τοῦ Ἰλλυρὶς γενεά. γράφεται δὲ καὶ γυνή. ὁ δὲ Καλλίστρατος, γόη ἀντὶ τοῦ γῆ. χρῶνται γὰρ οὕτως. Σοφοκλῆς Τριπτολέμῳ. Hesych.

ΤΡΩΙΛΟΣ Σεμνοιχός.

Scholiast zu Pindar. Nem. III, 60. Περὶ δὲ σφαγάσεως τῆς Θέτιδος καὶ Σοφοκλῆς φησιν ἐν

μεν, ὡς ἔγημεν, ἀφθόνους γάμους,
παντομόρφῳ Θέτιδι συμπλακεὶς ποτε.

ἀφθόγγους, V. 2 Brunck παντομόρφῳ; wahr- παντομόρφῳ, s. Lobeck zum Phrynichos

llux X, 165. ξίφους δὲ ὄνομα ἔοικεν εἶναι τῇ σκαλμῇ, Σοφοκλέους εἰπόντος ἐν Τρωΐλῳ·
ἀλμῇ γὰρ ὀρχεις βασιλὶς ἐκτεμὼν ἐμούς.

ματεται, ἀπὸ τῆς ἀμήσεως, οἱονεὶ σφάξει.

ις, ἀνδρούμενος ἤδη παῖς, ἢ ἀνδρὸς φρόνεχων παῖς. Ders. καὶ Σοφοκλῆς ἐπὶ τοῦ

ἀνδρόπαιδα δεσπότης ἀπώλεσα.

μὲν τῇ ἡλικίᾳ, ἄνδρα δὲ τῷ φρονήματι. Der zu Pindar. Pyth. II, 121.

τόξ' (gew. τόξον) ἀπέσκη· ἔνιοι δὲ γυμνὰ (gew. θήκαια) τόξα. Hesych. ἀπέσκη· γυμνὰ τόξα. Bekk. anecd. p. 422.

ἀπαράπιστος, ἀπειθής. Hesych.

ἄψας, ἔβλαψας. Ders.

ν, ἡμερόν, πρόσηνές, οὐ βάρβαρον. Ders.

ι θρίξ. Σοφοκλῆς Τρωΐλῳ. Ἀρίσταρχος ῥυ-ι, βέλτιον δὲ λαμπρύνεται. Ders.

ιθη — Σοφοκλῆς ἐν Τρωΐλῳ πλήρη μασχαων εἴρηκε τὸν μεμασχαλισμένον (Brunck φοα, gew. μασχαλισμόν). Suidas.

λα. Hesych.

ichmalot. Bruchst. VIII, 14.

ἀλλὰ καὶ θρῆνον σημαίνει. Hesych.

οις χλαίναις, ποδήρεσιν, ὥστε καὶ ἐπὶ τὰς χαλᾶσθαι. Σοφοκλῆς Τρωΐλῳ. — κατάρ

βυλος (gew. καθάρβυλος) χλανὶς, καθήκουσα ἕως τῶν ἀρβυλῶν. Ders.

ναρὸν, τὸ ὑγρὸν, παρὰ τὸ νῶ ῥῆμα. δηλοῖ τὸ ῥέω, ὁ μέλλων νάσω. γίνεται ναρὸς, καὶ τὸ οὐδέτερον ναρόν. Σοφοκλῆς Τρωΐλῳ·

πρὸς ναρὰ δὲ κρηναῖα χωροῦμεν κατά.

οὕτω Φιλόξενος ἐν τῷ περὶ μονοσυλλάβων ῥημάτων. καὶ ἴσως ἡ συνήθεια τρέψασα τὸ α εἰς ε, λέγει νερόν. Orionis Theb. Etymol. MS. Vergl. Etym. Magn. und Salmasius zu Histor. August. p. 811. δροσάγγαι, s. Helena Bruchst. VIII, 3.

15 σακοσδερμίτης. Σοφοκλῆς Τρωΐλῳ. Τὸ μὲν σακόδερμ', οἱ δὲ τὰ ὑποδήματα τὰ δερμάτινα ἀποδίδωσιν. ἄμεινον δὲ τὸν ἐπὶ τῷ δέρματι χαλκὸν ἔχοντα, ὥσπερ ἄλλον τὰ σάκη ἐπίχαλκα. Photios und Lex. MS. Sangerm. (Bekk. Anecd. p. 240 unter δερματηφόροι). Vergl. Hesychios unter σακοσδερμίτης. S. auch Niobe Bruchst. VII, 2.

ΤΥΜΠΑΝΙΣΤΑΙ.

Wahrscheinlich ein satyrisches Drama, s. Böckh gr. trag. princip. p. 130.

I. Stobaios Floril. LIX, p. 227, Cicero ad Attic. II, 7.

τί τοῦδε χάρμα μεῖζον ἂν λάβοις ποτὲ,
τοῦ γῆς ἐπιψαύσαντα κἂν ὑπὸ στέγῃ
πυκνῆς ἀκοῦσαι ψεκάδος εὑδούσῃ φρενί;

V. 1 bereitet τοῦδε das Folgende vor. V. 2 gew. καὶ, Cicero κἂν, d. i. gar vielleicht, selbst vielleicht, s. Matth. Gramm. §. 597, a. Heath καὶ στέγης ὕπο, Brunck, welcher nachzusehen ist: χὐπό τῳ στέγῃ. V. 3 Cicero: πυκνᾶς ἀκούειν. Für ψεκάδος findet sich auch φακάδος.

II. Stephanos: Χαλδαῖοι. — εἰσὶ δὲ Χαλδαῖοι ἔθνος πλησίον τῆς Κολχίδος. Σοφοκλῆς Τυμπανισταῖς·

Κόλχος τε, Χαλδαῖός τε, καὶ Σύρων ἔθνος.

III. Φινεὺς — ἐπέγημεν — Εἰδοθέαν, τὴν Κάδμου ἀδελφὴν, ἧς καὶ αὐτὸς Σοφοκλῆς μνημονεύει ἐν Τυμπανισταῖς. Der Scholiast zu Antig. 980.

(Br. ἀδήμων)\ οὐκ ἔνδημον ὄντα. Hesych.
·ἀνατεταμένως. Ders.
'φω, ἀνταξιῶ. Ders.
ος. Σοφοκλῆς Τυμπανισταῖς. ἐπεὶ ἡ Ἀθηνᾶ
παρ' αὐταῖς αὐλίσαι τὸν δράκοντα ταῖς Κέ-
ς θυγατράσιν. ἢ ὅτι συναυλίζονται κατὰ τὸ
Κέκροπι ὄντι διφυεῖ. ἢ ὅτι συναυλίζεται μία
τῇ ἀκροπόλει δράκοντι, προσημερεύουσα τῇ
Etym. Magn., Suidas und Hesych.
Niobe Bruchst. VII, 3.

ΤΥΝΔΑΡΕΩΣ.

ɔs Floril. CV, p. 431.
χρὴ ποτ' εὖ πράσσοντος ὀλβίσαι τύχας
δρός, πρὶν αὐτῷ παντελῶς ἤδη βίος
κπερανθῇ, καὶ τελευτήσῃ βίον.
γὰρ βραχεῖ καθεῖλε φαύλῳ χρόνῳ
μπλουτον ὄλβον δαίμονος κακοῦ δόσις,
ιν μεταστῇ, καὶ θεοῖς δοκῇ τάδε.
field zu Äsch. Prom. 458 χρόνος für βίος.

ΤΥΡΩ Α καὶ Β.

halt war die Erkennung der Tyro durch ihre
oseidon erzeugten und nach der Geburt ausge-
ıne, so wie die Ermordung der Stiefmutter
h ebendieselben, s. Apollodor. p. 46 und da-
ıe. Da eine frühere und eine spätere Tyro
wird, so gab es wahrscheinlich zwei Stücke
ımens.
toteles de rhetorica II, 23. Ἄλλος τόπος, τὸ
νόματος κατηγορεῖν, οἷον ὡς ὁ Σοφοκλῆς·
ρῶς Σιδηρῶ καὶ φοροῦσα τοὔνομα.
Scholiast zu Aristoph. Lysistrat. 138 οὐκ ἐτὸς
εἰσιν αἱ τραγῳδίαι· Οὐδὲν γάρ ἐσμεν πλὴν
καὶ σκάφη.] εἰς τὴν Τυρὼ δὲ Σοφοκλέους
, καθεῖσαν τὰ τέκνα εἰς σκάφος. — ὁ γὰρ
ἐμίγη Τυροῖ, καὶ ἐγέννησε Νηλέα καὶ Πελίαν.
h den andern Scholiast, und Suidas unter οὐκ

III. Der Scholiast zu Eur. Orest. zu Ende: καὶ ἐν Τυροῖ Σοφοκλέους ἀναγνωρισμὸς κατὰ τὸ τέλος γίνεται.

IV. Aristoteles de poetica 16. εἴδη δὲ ἀναγνωρίσεως πρώτη μὲν ἡ διὰ σημείων. τούτων δὲ τὰ μὲν σύμφυτα, τὰ δὲ ἐπίκτητα· καὶ τούτων τὰ μὲν ἐν τῷ σώματι, οἷον οὐλαί· τὰ δὲ ἐκτός, τὰ περιδέραια καὶ οἷον ἐν τῇ Τυροῖ, διὰ τῆς σκάφης.

V. Pollux IV, 141. Τυρὼ πελιδνὴ τὰς παρειὰς παρὰ Σοφοκλεῖ.

VI. Der Scholiast zu Aristoph. Vögel. 276 ἔξεδρον χώραν ἔχων.] ἐκ τῆς Σοφοκλέους δευτέρας Τυροῦς ἀρχή·

τίς ὄρνις οὗτος, ἔξεδρον χώραν ἔχων;

Vergl. Pierson zu Herodian p. 456.

VII. Athenaios p. 99.

οἳ τοῖσι καγχάζουσιν ἐγχανῶσιν.

Brunck ὃς statt οἵ.

VIII. Derselbe p. 475, Macrob. saturn. V, 21. μνημονεύει δὲ τῶν καρχησίων καὶ Σαπφώ. Σοφοκλῆς δὲ Τυροῖ·

προστῆναι μέσην
τράπεζαν ἀμφὶ σιτία καὶ καρχήσια.

πρὸς τὴν τράπεζαν φάσκων προσεληλυθέναι τοὺς δράκοντας, καὶ γενέσθαι περὶ τὰ σιτία καὶ καρχήσια. — προστῆναι für προσστῆναι, s. zu K. Oid. 79.

IX. Stobaios Floril. XX, p. 107.

πόλλ' ἐν κακοῖσι θυμὸς εὐνηθεὶς ὁρᾷ.

X. Daſ. XLVI, p. 177.

ἄκων δ' ἁμαρτὼν οὔ τις ἀνθρώπων κακός.

[illegible] Brunck.

XI. Daſ. LXXXVII, p. 355.

πολλῶν δ' ἐν πολυπληθίᾳ πέλεται
οὔτ' ἀπ' εὐγενέων ἐσθλὸς, οὔτ' ἀχρείων
τὸ λίαν κακός· βροτῷ δὲ πιστὸν οὐδέν.

Brunck theilt anders ab und läſst πέλεται weg. πολυπληθίᾳ scheint durch die Synizesis viersylbig zu seyn. V. 3 τὸ λίαν für λίαν, wie τὸ νῦν und anderes.

Bruchst. XCIX, p. 417.

τρεσι γάρ τοι καὶ νόσους δυσθυμίαι.

Σοφοκλῆς Τυροῖ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. 9).

Bruchst. CX, p. 459.

σπεῖρε πολλοῖς τὸν παρόντα δαίμονα·
όμενος γάρ ἐστι θρηνεῖσθαι πρέπων.

Bruchst. CXVI, p. 475.

ας διδάσκει πάντα καὶ χρόνου τριβή.

Älianos de natur. animal. XI, 18, vergl. II, 10

ης δὲ πένθος λαγχάνω, πώλου δίκην,
ξυναρπασθεῖσα βουκόλων ὕπο,
δραισιν ἱππείαισιν ἀγρίᾳ χερὶ
ος θερισθῇ ξανθὸν αὐχένων ἄπο·
σθεῖσα δ', ἐν λειμῶνι ποταμίων ποτῶν
σκιᾶς εἴδωλον, αὐγασθεῖσ' ὑπὸ
ραῖς ἀτίμως διατετιλμένη φόβης.
ην ἀνοικτίρμων τις οἰκτείρειεν ἂν
σιν αἰσχύνησιν οἷα μαίνεται
θοῦσα, καὶ κλαίουσα τὴν πάρος φόβην.

u diesem Bruchstück. V. 1 gew. λαχανοπώλου.
: μάνδραις ἐν. V. 5 σπασθεῖσα δὲ nachdem es
, geschoren worden ist. Brunck κύρσασα δ' ἐν
; dem Komma nach ποτῶν. λειμὼν ποταμίων
sagt wie ἅρμα ἵππων Νισαίων und ähnliches,
. 751 und anderwärts: auf einer mit Fluſs-
hehenen Wiese. Vergl. unbest. Bruchst. CV,
ιν λειμών. V. 6 ἴδῃ, andere εἴδει, woraus
nachen kann. ἴδῃ hängt von ἥτις ab. V. 7
ıen habend, daſs es beim Scheeren unwürdig
rupft worden ist. Ueber den Nominativ δια-
Matth. Gramm. §. 547 ff. S. 788 ff., über
φόβης daſ. §. 316. Andere Handschriften
ς; dann ist nach αὐγασθεῖσ' ein Komma zu
ıck διατετιλμένην φόβην. V. 9 s. über die

Form *αἰσχυνηρέω* zu Skyrierinnen Bruchst. IV, 4. V. 10 vermuthet Brunck wegen *φόβης* V. 7, τὴν πάρος χλιδήν.

XVI. ἐρηνοβοσκός, ὁ προβατοβοσκός, ἐν Τυροῖ δευτέρᾳ Σοφοκλῆς. Etym. Magn. ἀρηνοβοσκός, προβατοβοσκός, Σοφοκλῆς Τυροῖ. καὶ γράφεται δὲ ἐῤῥηνοβοσκὸς διά τε τοῦ ε καὶ τῶν δύο ρ. Hesych. ἐῤῥηνοβοσκός, ὁ προβατοβοσκὸς ἐν Τυροῖ β Σοφοκλέους. ἴσως ἀπὸ τοῦ ἄρην. Photios.

Ἔχθιμα, μισήματα. Σοφοκλῆς Τυροῖ (gew. *Τυραννίς*). Hesych. S. Pierson zu Herodianos p. 436.

Ἠνεγκών, *ἐπὶ πρώτου κροσσωκοῦ*. *Σοφοκλῆς Τυροῖ*. *Ἀριστοφάνης Θεσμοφοριαζούσαις* (742). Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 98). Vergl. Oid. auf Kol. 521, 964.

Θεανὴ νῆσος, *ἡ ἐκ θεοῦ θεία*. *Σοφοκλῆς Τυροῖ*. Hesych.

5 *ταυροφάγον*, *τὸν Διόνυσον*. *Σοφοκλῆς ἐν Τυροῖ*. *ἐπεὶ τοῖς τὸν διθύραμβον νικήσασι βοῦς ἐδίδοτο*. *ἢ τὸν ὠμηστήν*· *ἀφ᾽ οὗ καὶ ἐπὶ τὸν Κρατῖνον μετήνεκται τοὔνομα*. Etym. Magn., Photios, Suidas, der Scholiast zu Aristoph. Frösch. 360.

S. auch Tereus Bruchst. X.

ΥΒΡΙΣ Σατυρική.

I. Stobaios Floril. XXVI, p. 119.

λήθην τε, καὶ τὴν πάντ᾽ ἀπεστερημένην,
κωφήν, ἄναυδον.

καὶ und zwar, selbst.

II. Athenaios p. 657. *δέλφακα δὲ ἀρσενικῶς εἴρηκε*. *Σοφοκλῆς Ὕβρει*.

-ἐσθίειν ἐθέλω τὸν δέλφακα.

Vielleicht *θέλω*, wiewohl der Anapäst in einem satyrischen Drama vertheidigt werden kann.

ΥΔΡΟΦΟΡΟΙ.

Βροντᾶς, *ἀντὶ τοῦ βροντήσας*, *καθάπερ ἐν Ὑδροφόροις τὸν Διόνυσον* εἶπε Βακχᾶν, ἀντὶ τοῦ *Βακχευτάν*. Der Scholiast zu Phil. 1197.

δελφός. Σοφοκλῆς Ἀντιγόνῃ (1)·
ινὸν αὐτάδελφον Ἰσμήνης κάρα.
ροφόροις·
ἰκοινον Ἀμφιτρίτην.
Vergl. den Scholiast zu Antig. 1, κοινόκοινος
ine der funfzig Nereiden war; doch kann es
e m e i n heifsen, s. zu Antig. 1107.
ιῖος. ἐδόκουν αἱ Σικελικαὶ ἡμίονοι εἶναι
· ἡ γὰρ Ἄκεσσα, Σικελικὴ πόλις. Σοφοκλῆς
ιος. Photios, Hesychios unter ὄζοι und
S. die Herausgeber daselbst, und uns zu
ol. 305. Der Vers des Sophokles ist:
Ἀκεσταίοισιν ἐμβεβὼς πόδα.
zu Eur. Orest. 1427 und Hermann zum

ΦΛΙΑΚΕΣ Σάτυροι.

, ἀντὶ τοῦ δηλῶσαι. Lex. MS. Sangerm.
cd. p. 83).
οὐχ ἡδύσματα. Daf. (Bekk. aneed. p. 82).
ιτα εὕρηται παρὰ Σοφοκλεῖ·
ὶ βορᾶς ἀρτύματα.
. 67. τὸ δὲ ῥῆμα κεῖται παρὰ Σοφοκλεῖ·
ιάγειρος ἀρτύσω σοφῶς.
. Truncks Bemerkung, und dagegen Böckh
incip. p. 130 f.

ΦΑΙΔΡΑ.

os Eklog. p. 133.
ῶσι' ἄφυκτά τε
παντοδαπᾶν βουλᾶν
ιντίναις ὑφαίνεται
ιν Αἶσα.
Floril. XVII, p. 95.
δίκαιον, ἄνδρα γενναῖον φρένας
ν, ὅπου μὴ καὶ δίκαια τέρψεται.
istruction s. zu Aias 1332.
XLIII, p. 163, der Scholiast zu Lukian.
p. 336.

> οὐ γάρ ποτ' ἂν γένοιτ' ἂν ἀσφαλὴς πόλις,
> ἐν ᾗ τὰ μὲν δίκαια καὶ τὰ σώφρονα
> λάγδην πατεῖται, κωτίλος δ' ἀνὴρ λαβὼν
> πανοῦργα χειροῖν κέντρα κηδεύει πόλιν.

V. 4 findet sich auch χερσὶ, was Brunck aufgenommen hat. Beim Scholiast des Lukianos χερσὶν ἔργα κηδεύοι.

IV. Ders. LXIII, p. 245, Clemens Alex. Stromat. VI, p. 745.

> ἔρως γὰρ ἄνδρας οὐ μόνους ἐπέρχεται,
> οὐδ' αὖ γυναῖκας, ἀλλὰ καὶ θεῶν ἄνω
> ψυχὰς ταράσσει, κἀπὶ πόντον ἔρχεται·
> καὶ τόνδ' ἀπείργειν οὐδ' ὁ παγκρατὴς σθένει
> 5 Ζεύς, ἀλλ' ὑπείκει, καὶ θέλων ἐγκλίνεται.

S. Brunck zu diesem Bruchstück. V. 1 Clemens μόνον. V. 3 Stobaios χαράσσει, Clemens ταράσσει, wozu Brunck ein Bruchstück des Aristophon bei Athenaios p. 563 vergleicht, wo es vom Eros heifst: θεοὺς ἐτάραττε, ἐμβάλλων στάσεις. Aehnliche Stellen sind Antig. 781 ff., Trach. 441 ff.

V. Ders. LXIX, p. 287.

> οὕτω γυναικὸς οὐδὲν ἂν μεῖζον κακὸν
> κακῆς ἀνὴρ κτήσαιτ' ἄν, οὐδὲ σώφρονος
> κρεῖσσον· παθὼν δ' ἕκαστος ὧν τύχῃ λέγει.

VI. Ders. LXXIV, p. 311.

> συγγνῶτε, κἀνάσχεσθε σιγῶσαι· τὸ γὰρ
> γυναιξὶν αἰσχρὸν σὺν γυναικὶ δεῖ στέγειν.

V. 1 Brunck ξύγγνωτε. V. 2 andere ἐν für σὺν, Brunck ἐν γυναιξί. σὺν γυναικὶ durch ein Weib, mit weiblicher Kraft, s. zu Ant. 135; oder: denn Weiber müssen eine ihnen schimpfliche That nebst dem Namen des Weibes, das sie begangen hat, verschweigen. Wahrscheinlich sagt diese Worte Phaidra zu ihrem Gefolge.

VII. Ders. CV, p. 439.

> τὸ δ' εὐτυχοῦντα πάντ' ἀριθμῆσαι βροτῶν,
> οὐκ ἔστιν οὕτως ὅντιν' εὑρήσεις ἕνα.

V. 1 ist τὸ — ἀριθμῆσαι absoluter Accusativ: was aber das Aufzählen (Auffinden) eines ganz Glücklichen unter

fen betrifft. Brunck: τὸν δ' εὐτυχοῦντα
ὑμήσας βροτοὺς, οὐκ ἔστιν ὄντως u. s. w.
ντως oder οὗτος statt οὕτως. ἕνα ist durch
a ὅντινα bezogen, für: οὐκ ἔστιν εἷς, ὅντιν'
ως (d. i. so, als einen solchen), s. zu Elektr.
829.

rs. CVIII, p. 457.

η μὲν, ὦ γυναῖκες, οὐδ' ἂν εἷς φύγοι
ῶν ποθ', ᾧ καὶ Ζεὺς ἐφορμήσοι κακά.
ὺς δ' ἀνάγκη τὰς θεηλάτους φέρειν.

ι ᾧ γε; ᾧ καὶ heisst: wem eben, wem

ναι, ἐκ μεταφορᾶς αἱ ἀσφάλειαι. Σοφοκλῆς

ιλσὶ μητρὶ παῖδες ἄγκυραι βίου.

. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 338), Hesychios
as in χαλάσω.

σμα θυσίας. Hesych.

τροφὴ ἀνέμου, — καὶ ἄελλαι, φωναὶ (wahr-
ι ἀελλάδες φωναί), παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Φαί-
m. Magn. ἀελλάδες φωναὶ, παρὰ Σοφοκλεῖ
ῳ. Das Leidner handschriftliche Etymolog.
enär zu Eur. Hippol. 1201.

νὸ παραλογιζόμενοι, ἀληθεῖς. Hesych.

όγους, ἀπεμύξατο τοὺς λόγους, ἀντὶ τοῦ
νη. Ders.

προδοτικῶς. Ders.

ορόντιστον. Ders. und Lex. MS. Sangerm.
ecd. p. 476).

άτω, Σοφοκλῆς Φαίδρᾳ, τὰ ὦτα καταβα-
ρ οἱ σαίνοντες κύνες ποιοῦσιν·
ν οὐρὰν ὦτα κυλλαίνων κάτω.
'Οδ. Ρ, 302),
μὲν ῥ' ὅγ' ἔσηνε, καὶ οὔατα κάββαλεν
ρω.

Brunck: οὐρᾷ ταῦτα.

μῶλυς; ὁ ἀμαθής. Σοφοκλῆς δὲ, Φαίδρα μεμωλυσμένη, παρειμένη. Ders. So wird Kleanthes wegen seines Stumpfsinns vom Timon aus Phlius bei Diogenes Laert. VII, 170 μωλύτης genannt.

XII. Stobaios Eklög. p. 183.

ΦΑΙΔ. ἔζης ἄρ', οὐδὲ γῆς ἔνερθ' ᾤχου θανών;
ΘΗΣ. οὐ γὰρ πρὸ μοίρας ἡ τύχη βιάζεται.

Dieses Bruchstück, welches bei Brunck das vierte unter den unbestimmten ist, gehört nach der Vatican. Handschrift zur Phaidra, s. Heeren zu Stobaios I, p. 174. Den ersten Vers scheint Phaidra, den zweiten Theseus zu sprechen.

ΦΘΙΩΤΙΔΕΣ.

I. Gellius Noct. Attic. XIII, 18. *Sed etiam ille versus non minus notus:*

γέρων γέροντα παιδαγωγήσω σ' ἐγώ.

et in tragoedia Sophocli scriptus est, cui titulus est Φθιώτιδες, *et in Bacchis Euripidi* (193). Gew. Φυλτίδες oder Φυλότιδες. Brunck hat, da sich in einigen Handschriften auch Φιλοκτήτης finden soll, dieses Bruchstück zum zweiten des Philoktetes vor Troia gemacht.

II. Stobaios Floril. in der Florent. Handschrift. Σοφοκλῆς Φοιωτ. (so).

νέος πέφυκας· πολλὰ καὶ μαθεῖν σε δεῖ,
καὶ πόλλ' ἀκοῦσαι καὶ διδάσκεσθαι μακρά.
ἀεί τι βούλου χρήσιμον προσμανθάνειν.

Bei Brunck ist dieses Bruchstück das unbestimmte CI.

III. Lex. Seguerian. (Bekk. anecd. p. 128). εὐκτικοῖς — παρακειμένοις καὶ ὑπερσυντελικοῖς Σοφοκλῆς Φθιώτισιν·

ἡ πατροκτόνος δίκη
κέκλητ' ἂν αὐτῷ.

Da es Optativus seyn soll, so müſste κέκλῃτ' ἂν (s. Buttmanns ausf. gr. Grammat. §. 98 Anm. 16) oder κεκλῇτ' ἂν gelesen werden. S. zu Phil. 119.

rabon IX, p. 433 οὕτω καὶ Σοφοκλῆς τὴν Φθιῶτιν εἴρηκεν. Vielleicht war dieses im ...ke der Fall, s. Elmsley zu Eur. Herakl. 194, ...ἴνα für Τραχινίαν vermuthet.

ΙΛΟΚΤΗΤΗΣ ΕΝ ΤΡΟΙΑι.

...nns Vorrede zum Philoktetes p. X.
...aios Floril. CXXI, p. 493.
ἔσθ' ὁ θάνατος λοῖσθος ἰατρὸς νόσων.
...'hthiotides. Bruchst. I.
...cianus XVIII, p. 180. Σοφοκλῆς ἐν Φιλοκτή...
...οίᾳ·
...ῆς μόνον γ' ὡς μὴ βαρυνθήσεσθέ μου.
ὁ τῆς ὀσμῆς. So die Putsch. Ausgabe, doch ...den übrigen Ausgaben steht dafür aus dem ... Philoktetes V. 890 f. Br., und vielleicht

...κοντα, τὸ κηρύκιον. Hesych.
...όλον, τὸν πάσσαλον. Ders.
...ίζω. Ders.
...ἔντροισιν, ἀντὶ τοῦ ταῖς κώπαις, διὰ τὸ ...ι. καὶ ἐν Φιλοκτήτῃ τῷ ἐν Τροίᾳ·
βοῶν ἄνανδα καὶ ῥακτήρια.
...οφώδη καὶ θορυβώδη. Ders.

ΙΝΕΥΣ Α καὶ Β, Σατυρικός.

...oliast zu Apollon. Argonaut. II, 178. Ἐπη... ὄψεις ὁ Φινεὺς κατὰ μὲν ἐνίους ὑπὸ τοῦ ... τὸ πολὺν χρόνον αἰτῆσαι μᾶλλον ζῆν, ἢ ...ὰ δὲ ἐνίους, ὅτι ἐπεβούλευσε Περσεῖ. Σοφο...ι τοὺς ἐκ Κλεοπάτρας υἱοὺς ἐτύφλωσεν Κράμβιν (andere Namen hat der Scholiast ...), πεισθεὶς διαβολαῖς Ἰδαίας (gew. Δίας), ...τρυιᾶς.
...h. Plutos 635.
...τωται καὶ λελάμπρυνται κόρας.
daselbst: ἐκ Φινέως Σοφοκλέους ὁ στίχος.
VII, 194. τὸ δὲ τῶν καπήλων ἐργαστήριον,

καπηλεῖον εἰρήκασιν οἱ κωμῳδοδιδάσκαλοι, καὶ τὸ κωμῳδούμενον ἐν Σοφοκλέους Φινεῖ·

βλέφαρον κέκληται δ', ὡς καπηλείου θύραι.

κέκληται für κέκλεισται, s. Buttmanns ausf. Gramm. §. 114, p. 169. Der Sinn scheint: sein (des Phineus) Auge ist geschlossen wie eine Ladenthür, d. i. steht immer auf. Es ist ein Oxymoron, vergl. zu Philokt. 831, womit man ἐν σκότῳ ὁρᾶν (s. zu K. Oid. 1261) verbinden kann. Brunck nach Toup zum Suidas II, 68 (p. 205 Leipz. Ausg.) κέκλεισταί γ' und θύρας, welches letztere sich in Urkunden findet. Dann ist βλέφαρον Accusativus, und Phineus zum Verbum zu verstehen.

III. Athenaios p. 119. Σοφοκλῆς τ' ἐν Φινεῖ ἔφη·

νεκρὸς τάριχος εἰσορᾶν Αἰγύπτιος.

Aehnlich beschreibt den Phineus auch Apollon. Argonaut. II, 200.

IV. Stephanos: Βόσπορος — Σοφοκλῆς δ' ἐν Φινεῖ πρώτῳ διὰ διφθόγγου τὴν πρὸ τέλους φησὶ τὸ κύριον·

οὐδ' ἂν τὸ Βοσπόρειον ἐν Σκύθαις ὕδωρ.

V. ἀπενώτισαν, ἀπέστρεψαν τὰ νῶτα. Hesych.

ἀρτύμασι, τοῖς πρὸς τὴν θυσίαν εὐτρεπιζομένοις. Ders.

ἀχάλκευτα τρύπανα, τὰ Φρύγια πυρεῖα. Σοφοκλῆς Φινεῖ δευτέρῳ. Ders.

καταῤῥάκτης, s. Laokoon Bruchst. V.

5 μάστακας, τὰς ἀκρίδας Σοφοκλῆς. Photios. ἐν δὲ ῥητορικῷ λεξικῷ εὕρηνται καὶ μάστακες, αἱ ἀκρίδες. καὶ λέγεται κεῖσθαι τοῦτο παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Φινεῖ. Eustath. p. 1496.

ΦΟΙΝΙΞ.

Der Inhalt scheint die Flucht des Phoinix aus dem väterlichen Hause wegen des Fluchs des Amyntor gewesen zu seyn, s. Iliad. IX, 447. Das Stück wird auch erwähnt vom Arrian. in Epictet. I, 28.

κύναρος s. Kolchid. Bruch. V, 3.

φορβὰς γυνή, παρὰ Σοφοκλεῖ φασιν ἐν Φοίνικι, ἡ πολλοῖς προσομιλοῦσα τροφῆς χάριν. Eustath. p. 1088.

ΦΡΙΞΟΣ.

...: ἄστυ — προάστιος. οὕτω γὰρ καὶ τὸ
...ρίσκεται, προαστία γῆ, ἐν Φρίξῳ Σοφο-

: κελεύθου τῆσδε γῆς προαστείας.

...ol. MS. bei Larcher zum Herodot. III, p. ...

...δὸν ἐξέκραξαν ἂν κνυζούμενοι.

...ξαν ἀνακνυζούμενοι, gew. ἐξέκραξαν κνυ-
...ofür Blomfield im Glossar. zu Aisch. Sieb. 317
; κνυζούμενοι vorschlägt. Ueber die ionische
...nt. 569.

...ιης, Σοφοκλῆς Φρίξῳ. Lex. MS. Sangerm.
... p. 83).

ΦΡΥΓΕΣ.

...os Floril. VIII, p. 51.
...ὐγενεῖς γὰρ κἀγαθοὺς, ὦ καῖ, φιλεῖ
συναίρειν· οἱ δὲ τῇ γλώσσῃ θρασεῖς,
...ντες ἄτας, ἐκτός εἰσι τῶν κακῶν.
γὰρ οὐδὲν τῶν κακῶν λογίζεται.

mit einigen Handschriften ἐναίρειν, was
συναίρειν hat die Bedeutung des Tödtens,
...x.

...choliast zu Aisch. Prometh. 435. Σιωπῶσι
... τὰ πρόσωπα, ἢ δι' αὐθαδίαν, ὡς Ἀχιλ-
Φρυξὶ Σοφοκλέους (vielleicht mit Brunck
...ristophan. Frösch. 941 und die Scholiasten
...m muſs annehmen, daſs es auch beim So-
... sey)· ἢ διὰ τὴν συμφορὰν, ὡς ἡ Νιόβη
S. darüber Aristoph. Frösch. 941 und das
...chylos. Brunck will παρὰ τῷ αὐτῷ (dem
...ch) καὶ παρὰ Σοφοκλεῖ schreiben, weſs-
Bruchst. II hierher verwiesen worden ist;
...wendigkeit ist nicht einzusehen.

ΧΡΥΣΗΣ.

S. Osann über des Sophokles Aias p. 145. Die hierher gehörigen Bruchstücke stehen bei Brunck unter dem satyrischen Drama Κρίσις.

I. Der Scholiast zu Aristoph. Frösch. 193. Ὅτι δὲ καὶ κρέας τὸ σῶμα, καὶ παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Χρύσῃ (so die Ravenn. Handschr.; gew. χρήσει)·

τοιοῦτος ὢν ἄρξειε τοῦδε τοῦ κρέως.

Gew. ἄρξεις, die Ravenn. Handschrift ἄρξεις, Brunck ἄρξεις σύ. Vielleicht auch ἄρξειας.

II. Pollux VI, 83. ἔστι μέν τοι καὶ τὸ τῆς μαγίδος ὄνομα παρὰ Σοφοκλεῖ ἐν Χρήσει (für Χρύσῃ oder χρήσει d. i. in der Stelle)·

τὰς Ἑκαταίας μαγίδας δόρπων.

Brunck mit andern τᾶς Ἑκαταίας μαγίδος δόρπον. Ueber die Hekatemahlzeit s. Aristophan. Plut. 596 nebst dem Scholiast dazu, und Hemsterh. zu Lukian. p. 350.

III. Ammonios de different. voc. βωμός — παρὰ δὲ Εὐριπίδῃ ἐσχάρα ἀντὶ τοῦ βωμοῦ κεῖται ἐν Πλεισθένει·

μηλοσφαγεῖτε δαιμόνων ἐπ' ἐσχάραις.

καὶ Σοφοκλῆς ἐν Χρύσῃ·

IV. Apollonios lex. Homeric. ἰονθάδος — τὰς γὰρ τῶν τριχῶν ῥίζας ἴονθους λέγει Σοφοκλῆς ἐν Χρύσῃ·

ἐγὼ μίαν μὲν ἐξιονθίζω τρίχα.

Gew. τρίχας, was einen Sinn gäbe, wenn ἐξιονθίζειν, wie ἐκτριχοῦν, der Haare berauben hieſse. Allein Hesychios erklärt ἐξιονθίζω τρίχα, ἐκδίδωμι (gew. ἐξιονθίζω, τρίχα ἐκδίδωμι)· ἔστι γὰρ ἴονθος ῥίζα τριχῶν· ἢ ὑπερέχω (nämlich τρίχα; gew. τριχῶν, ἢ ὑπερέχων, Brunck τριχῶν, ἢ ὑπερέχον).

II.

TIMMTE BRUCHSTUECKE.

aios Eklog. p. 119, Theophilos an Autolykos

οὐ δὲ πληγὴν οὐχ ὑπερπηδᾷ βροτός.

. p. 125, s. zu Aias Lokr. Bruchst. I.

is. p. 133.

ν, Μοῖραι, Διὸς ἅτε παρὰ θρόνον

ώταται θεῶν ἑζόμεναι.

hstück gehört dem Euripides an, aus dessen

ohr den Handschriften entlehnt ist.]

. p. 133, s. Phaidra Bruchst. XII.

p. 141.

ντ' ἐκκαλύπτων ὁ χρόνος εἰς τὸ φῶς ἄγει.

ο.

. p. 171.

' οὐ γὰρ ἂν τὰ θεῖα, κρυπτόντων θεῶν,

θοις ἄν, οὐδ' εἰ πάντ' ἐπεξέλθοις σκοπῶν.

Γ. p. 17 Antwerp. Ausg., I, p. 230 Heerens

χρόνος αὖ, χρόνος

ι κραταιᾷ τλημοσύνᾳ βίου,

λ' ἀνευρίσκει σοφὰ μαιομένοις.

: diese Verse anders ab. V. 1 gew. χρόνος αὖ

:k χρόνος αὖ μακρός. V. 2 gew. κρατεᾷ.

ύνᾳ gew. τερμοσύνᾳ, Brunck ἀχρημοσύνᾳ,

οσύνᾳ. V. 3 gew. ἂν εὑρίσκει, Brunck ἂν

σοφὰ für σοφῶς.

obaios Floril. II, p. 13.

τοῖσι πολλοῖς εἷς σοφὸς διόλλυται.

, III, p. 17.

λοῦ γὰρ ἀνδρὸς τοὺς πονοῦντας ὠφελεῖν.

X. Daf. IV, p. 27 ff.

1. ἀλλ' οἱ κακῶς πράσσοντες οὐ [illegible] μόνον,
ἀλλ' οὐδ' [illegible]

2. ὡς δυσπάλαιστον ἡ 'μαθία κακόν.

Gew. ἡ ἀμαθία, Brunck ἔστιν ἀμαθία. ἡ 'μαθία ist durch die Synizesis dreisylbig.

3. ἡ δὲ μωρία
μάλιστ' ἀδελφὴ τῆς πονηρίας ἔφυ.

4. s. Aload. Bruchst. XIII.

5. s. Kreusa Bruchst. VI.

XI. Daf. V, p. 65 f.; Plutarch. de aud. p. 47.

1. οὐκ ἔστ' ἀπ' ἔργων μὴ καλῶν ἔπη καλά.

2. χαίρειν δ' ἐπ' αἰσχροῖς ἡδοναῖς οὐ χρή [illegible]
[illegible]

XII. Daf. XIII, p. 69.
οὐ τοῖς ἀθύμοις ἡ τύχη ξυλλαμβάνει.

XIII. Daf. XXII, p. 83.
αἰδὼς γὰρ ἐν κακοῖσιν οὐδὲν ὠφελεῖ·
ἡ γὰρ σιωπὴ τῷ λαλοῦντι σύμμαχος.

Vergl. Trach. 813 f.

XIV. Daf. XVIII, p. 97. Vergl. Plutarch. Moral. p. 89 und Clemens Alex. Paed. p. 181.

τί ταῦτ' ἐπαινεῖς; πᾶς γὰρ οὑνωθεὶς ἀνὴρ
ἥσσων μὲν ὀργῆς ἐστι, τοῦ δὲ νοῦ κενός.
φιλεῖ δὲ, πολλὴν γλῶσσαν ἐκχέας μάτην,
ἄκων ἀκούειν, οὓς ἑκὼν εἶπεν κακῶς.

Clemens hat V. 3 τε für δὲ, und γλῶτταν, V. 4 ἅπερ für οὓς, Plutarch. V. 3 γλῶτταν und V. 4 εἰκῇ λόγους. Brunck ἅπερ für οὓς.

XV. Daf. XXIV, p. 119.

1. κλέπτων δ' ὅταν τις ἐμφανῶς ἐφευρεθῇ,
σιγᾶν ἀνάγκη, κἂν καλὸν φέρῃ στόμα.

2. ἦ δεινὸν ἆρ' ἦν, ἡνίκ' ἄν τις ἐσθλὸς ὢν
αὑτῷ συνειδῇ.

Brunck αὑτῷ ξυνειδῇ.

XVI. Daf. XXVIII, p. 123.

1. ὄρνισι γάρ τοι καὶ [illegible]

ὄϊνα παίδων· ἀλλ' ἐμὲ λήξη πανοῦ,
παισὶν αὐτοῖς δικτύοις ἁλίσκεται,
ρὸς τοῦ παρόντος ἱμέρου νικωμένη.
ρκος γὰρ οὐδεὶς ἀνδρὶ φιλήτῃ βαρύς.
λήτῃ.
Daſ. XXIX, p. 129.
όνου μεταλλαχθέντος οἱ πόνοι γλυκεῖς.
ι. Λαοκόωντος, s. daſ. Bruchst. IV.
. Daſ. XLI, p. 161.
ή μοι κρυφαῖον οὐδὲν ἐξείπης ἔπος·
λεῖθρον γὰρ οὐδέν· ὡς δ' ἂν εὐπετὲς λάβοις,
ώσσης κρυφαῖον οὐδὲν οὐ διέρχεται.
k mit andern μηδὲν für οὐδέν. V. 2 f. damit
leicht fassen mögest, (so wisse) von meiner
d nichts heimliches behalten (verschwiegen),
auf Kol. p. 251 in den Zusätzen.
Daſ. XLIII, p. 165.
κου γὰρ οἱ φύσαντες ἡσσῶνται τέκνων,
ὐκ ἔστιν αὕτη σωφρόνων ἀνδρῶν πόλις.
σσαντες statt φύσαντες.
όμοις ἕπεσθαι τοῖσιν ἐγχωρίοις καλόν.
ώροις; allein ἐγχωρίοις ist durch die Synizesis
s. zu Oid. auf Kol. 124. τοῖσιν hat eine gute
t statt τοῖς. — Dieses Bruchstück wird auch
der zugeschrieben.
Daſ. XLV, p. 175.
ιλλῶν καλῶν δεῖ τῷ καλῶς τιμωμένῳ·
κροῦ δ' ἀγῶνος οὐ μέγ' ἔρχεται κλέος.
Daſ. LIV, p. 205.
ῶμαι πλέον κρατοῦσιν, ἢ σθένος χερῶν.
Daſ. LXII, p. 237.
σῶμα δοῦλον, ἀλλ' ὁ νοῦς ἐλεύθερος.
Daſ. LXIII, p. 239., Plutarch. Moral. p. 757.
παῖδες, ἥ τοι Κύπρις οὐ Κύπρις μόνον,
λλ' ἐστὶ πάντων ὀνομάτων ἐπώνυμος.
τιν μὲν ᾅδης, ἔστι δ' ἄφθιτος βία,
τιν δὲ λύσσα μανιάς, ἔστι δ' ἵμερος

[illegible]

10 [illegible]

[illegible]

15 [illegible]

[illegible] Κύπρις [illegible]

V. 1 andere [illegible]; [illegible] Valckenaer zu Eur. Hippol. 1 πολλῶν für [illegible] Eur. Orest. 221 λύσσα [illegible] man ἐστήκεται γὰρ ([illegible]) [illegible] ψυχῇ [illegible] μόνων. Der Genitiv hängt von [illegible] ab, [illegible] 650, Oid. auf Kol. 1226. Brunck [illegible] V. 8 gew. βορός· οὔτι βορᾶς für οὔτις βορά. Brunck [illegible] ψυχὴ τίς οὐχὶ — βορά; V. 15 Ders. [illegible] ἄνευ [illegible] ἄνευ u. s. w.

Aus demselben Stücke wird ebendaselbst auch der Vers angeführt:

Ἔρως γὰρ ἀργὸν, κἀπὶ τοιούτοις ἔφυ.

XXIV. Das. LXVII, p. 275.

τίς δ' οἶκος ἐν βροτοῖσιν ὠλβίσθη ποτὲ,
γυναικὸς ἐσθλῆς χωρὶς, ὀγκωθεὶς χλιδῇ;

XXV. Das. LXXIII, p. 311.

κατ' ὀρφανὸν γὰρ οἶκον ἀνδρόφρων γυνή.

XXVI. Das. XCVI, p. 385.

πενία δὲ τοῖς ἔχουσιν οὐ σμικρὰ νόσος·
πενίας γὰρ οὐδεὶς ἐστι μείζων πολέμιος.

Diese Verse schreibt Brunck dem Diphilos, und folgende:

πενία δὲ συγκραθεῖσα δυσσεβεῖ τρόπῳ
ἄρδην ἀνεῖλε καὶ κατέστρεψεν βίον.

ikles zu, obgleich die Urkunden dagegen sind.
das im fünften Fasse ist zu ertragen, da die
einem satyrischen Drama zu seyn scheint.

II. Das. XCVIII, p. 395.

ὦ θνητὸν ἀνδρῶν καὶ ταλαίπωρον γένος,
ὡς οὐδὲν ἐσμὲν, πλὴν σκιαῖς ἐοικότες,
βάρος περισσὸν γῆς ἀναστρωφώμενοι.

σκιαῖς εἰκότες, was man in σκιαῖσιν εἰκότες
iat. V. 3 andere ἀναστρεφόμενοι.

οὐ γὰρ θέμις ζῆν πλὴν θεοῖς ἄνευ κακῶν.

ὦ δαῖμον, ὡς οὐκ ἔστ' ἀποστροφὴ βροτοῖς
τῶν ἐμφύτων τε καὶ θεηλάτων κακῶν.

ζῴοι τις ἀνθρώπων, τὸ κατ' ἦμαρ ὅπως
ἥδιστα πορσύνων, τὸ δ' ἐς αὔριον
αἰεὶ τυφλὸν ἕρπει.

Brunck anders abgetheilte Bruchstück schreibt
Vindob. dem Sophokles zu.

III. Das. CVIII, p. 457.

στέργειν δὲ τἀμπεσόντα, καὶ θέσθαι πρέπει
σοφὸν κυβευτὴν, ἀλλὰ μὴ στένειν τύχην.

ἐμπεσόντα, Brunck κ' εὖ statt καί.

X. Das. CXI, p. 463.

ἐλπὶς γὰρ ἡ βόσκουσα τοὺς πολλοὺς βροτῶν.

. Das. CXVIII, p. 485.

οὐκ ἔστι γῆρας τῶν σοφῶν, ἐν οἷς ὁ νοῦς
θείᾳ ξύνεστιν ἡμέρᾳ τεθραμμένος.
προμηθία γὰρ κέρδος ἀνθρώποις μέγα.

ας mit prägnanter Bedeutung. V. 2 ξύνεστιν,
auch ξὺν ἔστιν. — ἡμέρᾳ was χρόνῳ.

I. Das. CXXII, p. 497.

s. zu Peleus Bruchst. IV.

ὅστις γὰρ ἐν κακοῖσιν ἱμείρει βίου,
ἢ δειλός ἐστιν, ἢ δυσάλγητος φρένας.

XII. Das. CXXIII, p. 503.

θανόντι κείνῳ συνθανεῖν ἔρως μ' ἔχει.
ἥξεις, ἐπείγου μηδὲν, εἰς τὸ μόρσιμον.

Die Personenabtheilung rührt von Bothe her. Brunck mit andern μ' ἔρως ἔχει.

XXXIII. Def. aus der Florent. Handschrift.

τἀληθὲς ἀεὶ πλεῖστον ἰσχύει λόγου.

τἀληθὲς λόγου gehört zusammen. Brunck nicht.

XXXIV. Porphyrius de Styge in Stobäus Floril. CIII, p. 563. ἥ τε γὰρ αἴγειρος, ὥς φασιν ἄλλοι τε καὶ Πλούταρχος, φιλοπενθὴς καὶ ἀτελὴς (die Pariser Handschrift εὐτελὴς) πρὸς καρπογονίαν. Διὸ καὶ Σοφοκλῆς ἔν τισί φησιν·

οὐ χρή ποτ' ἀνθρώπων μέγαν
ὄλβον ἀποβλέψαι·
τανυφλοίου γὰρ ἰσαμέριος
ὅστις αἰγείρου, βιοτὰν ἀποβάλλει.

So nach der Pariser Handschrift. V. 1 vielleicht auch ἀνθρώπων. V. 2 andere ἀποβλέπειν. V. 3 f. denn wer an Tagen (am Leben) der schlanken Pappel gleich ist (d. i. traurig), verliert sein Leben (geniefst es nicht froh). Man kann auch das Komma nach αἰγείρου weglassen, und eine Attraction der Sätze annehmen, s. zu Antig. 610. Dann ist der Sinn: denn wer sein Leben vertrauert, hat ein der schlanken Pappel gleiches Leben. Oder man kann ὅστις durch Kommata einschliefsen und übersetzen: denn er vertrauert sein Leben, der schlanken Pappel gleiche Tage habend, wer er auch sey. Ueber ὅστις s. Matth. Gramm. §. 485, S. 669 f., Hermann zu Aias 179. Endlich könnte man ὥς τις schreiben und diefs in Kommata einschliefsen, d. i. der Pappel gleich, wie einer, also ganz gleich, s. zu Oid. auf Kol. 569. Brunck meint, der Satz sey nicht beendiget.

XXXV. Derselbe de antro Nympharum c. XVIII. πηγαὶ δὲ καὶ νάματα οἰκεῖα ταῖς ὑδριάσι Νύμφαις, καὶ ἔτι γε μᾶλλον Νύμφαις, ταῖς ψυχαῖς (Brunck Νύμφαις ταῖς ψυχαῖς), ἃς ἰδίως μελίσσας οἱ παλαιοὶ ἐκάλουν, ἡδονῆς οὔσας ἐργαστικάς. Ὅθεν καὶ Σοφοκλῆς οὐκ ἀπεικότως ἐπὶ τῶν ψυχῶν ἔφη·

ιμβεῖ δὴ νεκρῶν σμῆνος, ἔρχεται τ' ἄλη.
'αι τ' ἄλλη, woraus Brunck mit andern ἄλη
gemacht hat.

ΊI. Helladios Chrestomath. p. 4 ed. Meurs.
ς, ὃ καὶ παροιμιαζόμενος,
ικους ἐγὼ γυναικὸς εἰς ὕδωρ γράφω·
φοκλέους. τοῦτον δὲ παρῳδήσας ὁ Φιλωνίδης

ιοὺς δὲ μοιχῶν εἰς τέφραν ἐγὼ γράφω.
γυναῖκας σκώπτοντές φασιν·
ιους ἐγὼ γυναικὸς εἰς οἶνον γράφω.
etzte Vers, welcher dem Xenarchos angehört,
os p. 441 geschrieben. Bei Meursius steht
ἐς οἶκτον.

II. Athenaios I, p. 23. κατακεῖσθαι δὲ λέγεται,
ίσθαι. — ἔστι δὲ εὑρεῖν καὶ ἐπὶ ἐννοίας ταύ-
ς τὸ ἀνακεῖσθαι. Σάτυρος παρὰ Σοφοκλεῖ
,·

καιόμενος τῷ Ἡρακλεῖ ἀνακειμένῳ
ιον ἐς τὸν αὐχέν' εἰσαλοίμην.
:. animadv. in Athen. p. 17 ändert nicht übel
; τ', ὦ Ἡρακλεῖς, Bothe τῷ γ' Ἡρακλεῖ 'να-
er Hiatus ist vielleicht zu ertragen, da das
satyrisches ist. Ist die gewöhnliche Lesart
scheint das Bruchstück aus dem Herakles ge-
ieyn.

II. daf. p. 33.
λῶσσα σιγήσασα τὸν πολὺν χρόνον,
δῆτα τλήσῃ πρᾶγμ' ὑπεξελθεῖν τόδε;
ῆς ἀνάγκης οὐδὲν ἐμβριθέστερον,
ῆς τὸ κρυφθὲν ἐκφανεῖς ἀνάκτορον.
εὖ statt ὦ. V. 2 Brunck τλήσει und ἐκεξελ-
πρᾶγμ' ὑπεξελθεῖν τόδε heifst: dieser Sache
: und Nothwendigkeit) zu entgehen. Ueber
ν s. Matth. Gramm. §. 377, Anm. 1. — V. 4
ἀνάκτορον den verborgenen Herrscherauf-

XXXIX. Daf. II, p. 89: *ἀπὸ τῆς ἀλλοιούσης τὴν γνώμην, καὶ πρὸς τὸ ψευδὲς τρεπούσης εὐθυμίας, ἣ γίνεται κατὰ τὴν μέθην — Σοφοκλῆς φησι·*

— τὸ μεθύειν πημονῆς λυτήριον.

MS. A am Rande: *ὡς ὅγε πίνων, εἰ μὴ γέγηθε, μαίνεται*, zur Erklärung aus Eurip. Kykl. 167 *ὡς, ὅς γε πίνων μὴ γέγηθε, μαίνεται* beigeschrieben.

XL. Eustathios zu Iliad. *Λ*, p. 835. *ὡς τὸ δρυμὸν καὶ ὁ δρυμὸς, καὶ τὰ ἄλλα, οὕτω διγενὲς καὶ τὸ μόρον. καὶ ἀρσενικὸν μὲν αὐτοῦ ἐν τῷ·*

πρῶτον μὲν ὄψει λευκὸν ἀνθοῦντα στάχυν,
ἔπειτα φοινίξαντα γογγύλον μόρον.
ἔπειτα γῆρας λαμβάνεις Αἰγύπτιον.

Als Sophokleische Verse sind sie angegeben bei Athenaios p. 51 und im lex. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 361), in welchem allein sich der dritte Vers findet. V. 2 Eustath. *στρογγύλον.* Aus *λευκὸν* und *φοινίξαντα* kann man schliefsen, dafs *γῆρας Αἰγύπτιον* das von der Sonne verbrannte Alter, die dunkele Schwärze der reifen Beeren bedeutet. Es werden nämlich die verschiedenen Grade des Wachsthums der Maulbeere angegeben. *λαμβάνειν* finden, mit dem Nebenbegriff des Einsammelns.

XLI. Athenaios III, p. 99, und aus demselben Eustathios zur Odyss. *ψ*, p. 1944. *ἔστι δὲ μοχλὸς οὐ μόνον μηχανῆς ξύλον τι, ἀλλὰ καὶ θύρας ὀχεὺς, ὃ καὶ ἐπιβλὴς ἐν Ἰλιάδι. τροπικῶς δὲ καὶ ὁ φύλαξ παρὰ Σοφοκλεῖ, οἷον·*

θάρσει· μέγας σοι τοῦδ' ἐγὼ φόβου μοχλός.

Athenaios fügt hinzu: *κἀν ἄλλοις δὲ τὴν ἄγκυραν Σοφοκλῆς ἰσχάδα κέκληκεν, διὰ τὸ κατέχειν τὴν ναῦν·*

ναῦται δ' ἐμηρύσαντο νηὸς ἰσχάδα.

XLII. Daf. VII, p. 277.

χορὸς δ' ἀναύδων ἰχθύων ἐπεῤῥόθει
σαίνουσιν οὐραίοισι τὴν κεκτημένην.

Wahrscheinlich sind diese Verse aus dem Peleus oder aus Achill. Erast. Dann ist die Herrin (*ἡ κεκτημένη*) die Thetis. Brunck *σαίνοντες.*

Das. X, p. 428 καὶ ὁ Σοφοκλῆς ἐν (δράματι)
ησιν, ὡς ἄρα

τὰ πρὸς βίαν πιεῖν
ν κακὸν πέφυκε τῷ διψῆν βίᾳ.

Das. X, p. 433. τὸ δίψος γὰρ πᾶσιν ἰσχυρὰν
ἐμποιεῖ, τὴν περὶ τῆς ἀπολαύσεως (ἐμποιεῖ
ῆς ἀπολαύσεως cod. Ep.). διὸ καὶ Σοφοκλῆς

ῶντι γάρ τοι πάντα προσφέρων σοφά,
ἂν πλέον τέρψειας, ἢ (gew. μὴ) πιεῖν
διδούς.

Das. XI p. 783. Ἀρύβαλλος — λέγουσι δὲ
ἄρυστιν. Σοφοκλῆς·

κακῶς σὺ πρὸς θεῶν ὀλουμένη,
ὰς ἀρύστεις ὧδ' ἔχουσ' ἐκώμασας.

; hängt von ἔχουσα ab. Hesychios: ἀρύστεις,
ὶ πόσεις.

Das. XV, p. 688. καὶ ὁ Σοφοκλῆς δὲ τὰς
ς τοῦ φόβου πεποίηκε λεγούσας·

ῷ δ' οὐκ ἔτι φαιδρὰ χορεύει
3ους θυγάτηρ.

: aber hüpft nicht mehr sichtbar die Tochter
ns, das Herzklopfen. Etwas ähnliches s. zu
. Gew. οὔτι statt οὐκ ἔτι. φαιδρὰ ist das
ralis mit adverbialer Bedeutung, wie Oid. auf

Etym. Magn. p. 601. νεῖκος, ἡ φιλονεικία·
ς ἐοικέναι. ἡ γὰρ φιλονεικία τοῖς νεαροῖς
φοκλῆς,

ὕβρις δέ τοι
ὑποθ' ἥβης, εἰ τὸ σῶφρον ἵκετο·
ἐν νέοις ἀνθεῖ τε καὶ φθίνει πάλιν.

τῷ σώφρονι ἵκετο, Pierson zum Moiris
unck ἥβης ἐς τὸ σῶφρον ἵκετο.

Clemens Alex. Paedag. III, p. 286 ed. Potter.
ἐπονειδίζων νεανίαν (gew. νεάνιδα) ὁ Σοφο-

γυναικομίμοις ἐμπρέπεις ἐσθήμασιν.

Gew. ἐμπρεπεῖς.

XLIX. Ders. Stromat. V, p. 659, Plutarch. Moral. p. 406.

καὶ τὸν θεὸν τοιοῦτον ἐξεπίσταμαι,
σοφοῖς μὲν αἰνικτῆρα θεσφάτων ἀεί,
σκαιοῖς δὲ φαῦλον κἀν βραχεῖ διδάσκαλον.

τὸ φαῦλον ἐπὶ τοῦ ἁπλοῦ τάσσων. Plutarchos V. 3 βραχεῖ und βραχύ.

L. Ders. Stromat. p. 716, Eusebios p. 680.

τὴν τοῦδε γάρ τοι Ζεὺς ἔγημε μητέρα,
οὐ χρυσόμορφος, οὐδ' ἐπημφιεσμένος
πτίλον κύκνειον, ὡς κόρην Πλευρωνίαν
ὑπημβρύωσεν· ἀλλ' ὁλοσχερὴς ἀνήρ·

εἶτ' αὖ ἐπελθὼν (εἶτα ὑπελθὼν Euseb.) καὶ δὴ ἐπήγαγεν·

5 ταχὺς δὲ βαθμοῖς νυμφικοῖς ἐπεστάθη
ὁ μοιχός.

ἐφ' οἷς ἔτι φανερώτερον τὴν ἀκρασίαν τοῦ μυθοποιουμένου Διὸς ὧδέ πως ἐκδιηγεῖται·

ὁ δ', οὔτε δαιτὸς, οὐδὲ χέρνιβος θιγὼν,
πρὸς λέκτρον ᾔει, καρδίαν ὠδαγμένος·
ὅλην δ' ἐκείνην εὐφρόνην ἐθόρνυτο.

Brunck vermuthet, daſs diese Verse aus dem Herakles sind, und versteht den Umgang des Zeus mit der Alkmene. V. 5 Clemens ἐπεσχάλη statt ἐπεστάθη; Eusebios μοιχικοῖς ἐπεστάθη und μυθικοῖς ἐπιστάτει. V. 7 Euseb. und Brunck οὔτε statt οὐδέ. V. 9 ἐθόρνυτο Euseb., ἐθρύπτετο Clemens und Brunck. S. Porson zu Eur. Med. 284.

LI. Ders. Stromat. p. 722, Justin. de monarch. p. 159 ed. Oxon.

ἔσται γὰρ, ἔσται κεῖνος αἰῶνος χρόνος,
ὅταν πυρὸς γέμοντα θησαυρὸν σχάσῃ
χρυσωπὸς αἰθὴρ, ἡ δὲ βοσκηθεῖσα φλὸξ
ἅπαντα τἀπίγεια καὶ μετάρσια

5 φλέξει μανεῖσα.

ἵγα αὖθις ἐπιφέρει·
ἐπὰν δ' (viell. δὲ δὴ 'κλίπῃ) ἐκλίπῃ τὸ πᾶν,
ὕδος μὲν ἔσται κυμάτων ἅπας βυθὸς,
δ' ἑδράνων ἔρημος, οὐδ' ἀὴρ ἔτι
ερωτὰ φῦλα βαστάσει πυρούμενος·
εειτα σώσει πάνθ' ἃ πρόσθ' ἀπώλεσεν.
auch cohort. ad gent. p. 63 und bei andern:
ταῖς ἀληθείαισιν, εἷς ἐστὶν θεὸς,
οὐρανόν τ' ἔτευξε καὶ γαῖαν μακρὰν,
τον τε χαρωπὸν οἶδμα κἀνέμων βίας.
τοὶ δὲ πολλὸν καρδίαν πλανώμενοι
ησάμεσθα, πημάτων παραψυχὴν,
ν ἀγάλματ' ἐκ λίθων, ἢ χαλκέων,
νσοτεύκτων, ἢ 'λεφαντίνων τύπους·
'ας τε τούτοις καὶ καλὰς πανηγύρεις
ντες, οὕτως εὐσεβεῖν νομίζομεν.
tück wird nach Clemens vom Hekataios dem
eschrieben; allein dafs es, so wie das frü-
on diesem herrühren könne, zeigt auf den
der unverkennbare biblische und christliche
de sind entweder ganz erdichtet, oder durch
stie entstellt. Ja wollte man Eleusinische
n diesen Versen finden, was bei Sophokles
Fall ist (s. unbest. Bruchst. LVIII, 8), so
ch in der im Ganzen den Tragikern gut
Sprache manches, was einen späten Ver-
, s. hierüber Bentleys epist. ad Millium
. f. ed. Oxon., Brunck zu d. St., und Böckh
p. p. 146 ff. — Im ersten Bruchst. V. 1
νος für καινός. Im zweiten V. 4 hat ders.
λλοὶ statt πολλὸν, s. de dialecto Sophoclis
Br. χαλκέους, ἢ χρυσοτεύκτους, ἢ 'λεφαν-
n Genitiven ist θεῶν zu ergänzen. V. 8
tatt καλάς. V. 9 andere τεύχοντες und
νέμοντες.
Stromat. p. 494, Plutarch. Erotic. p. 761.
ρδία περὶ τοῦ Ἅιδου γράφει·

πρὸς δ' οἷον ἥξεις δαίμονα,
ὃς οὔτε τοὐπιεικὲς, οὔτε τὴν χάριν
ᾔδει, μόνην δ' ἔστεργε τὴν ἁπλῶς δίκην.

Plutarchos nennt als Verfasser den Sophokles. Nach δαίμονα steht bei Clemens noch ὡς ἔρωτα. Plutarch. οἶδε für ᾔδει und δὲ στέρξαι, Brunck ᾔδη, Clemens μόνον für μόνην.

Aufserdem schreibt Clemens Stromat. p. 504 Verse des Aischylos (Choeph. 503), p. 574 eine Sentenz des Euripides, und p. 726 untragische Hexameter fälschlich dem Sophokles zu.

LIII. Plutarchos Timol. p. 253 ed. Francof. et Paris. τῶν δὲ Τιμολέοντος ἔργων οὐδέν ἐστιν, ᾧ μὴ τὰ τοῦ Σοφοκλέους ἐπιφωνεῖν ἔπρεπεν·

ὦ θεοὶ, τίς ἄρα Κύπρις, ἢ τίς ἵμερος
τοῦδε ξυνήψατο;

LIV. Derselbe Pompei. p. 661 und de aud. poet. p. 33 (p. 65 ed. Grot.).

ὅστις δὲ πρὸς τύραννον ἐμπορεύεται,
κείνου 'στι δοῦλος, κἂν ἐλεύθερος μόλῃ.

LV. Ders. Alexand. p. 667. Φίλιππος Ἀλέξανδρον πείθειν ἐπειρᾶτο μᾶλλον, ἢ προστάττειν, καὶ τοῖς περὶ μουσικὴν καὶ τὰ ἐγκύκλια παιδευταῖς οὐ πάνυ τι πιστεύων τὴν ἐπιστασίαν αὐτοῦ καὶ κατάρτισιν (Brunck κατάρτυσιν), ὡς μείζονος οὖσαν (Brunck οὔσης) πραγματείας, καὶ κατὰ τὸν Σοφοκλέα,

πολλῶν χαλινῶν ἔργον οἰάκων θ' ἅμα,

μετεπέμψατο Ἀριστοτέλην.

LVI. Ders. Demetr. p. 911. ὁ Σοφοκλέους Μενέλαος ταύτην εἰκόνα ταῖς αὐτοῦ τύχαις παρατίθησιν·

ἀλλ' οὑμὸς αἰεὶ πότμος ἐν πυκνῷ θεοῦ
τροχῷ κυκλεῖται, καὶ μεταλλάσσει φύσιν·
ὥσπερ σελήνης γ' ὄψις εὐφρόνας δύο
στῆναι δύναιτ' ἂν οὔ ποτ' ἐν μορφῇ μιᾷ,
5 ἀλλ' ἐξ ἀδήλου πρῶτον ἔρχεται νέα,
πρόσωπα καλλύνουσα καὶ πληρουμένη,

φταν περ αὐτῆς εὐγενεστάτη φανῇ,
:άλιν διαῤῥεῖ, κἀπὶ μηδὲν ἔρχεται.
δὲ δ' statt γ'. Gew. σελήνης δ' ὄψις εὐφρόναις.
und 6 findet sich auch bei Tzetzes zu Hesiod.
', doch mit der Abweichung: κἂν ἐξ ἀδήλου

Ders. Artaxerx. p. 1025. καθόλου μὲν οὖν
οφόκλειον·
ιχεῖα πειθὼ τῶν κακῶν ὁδοιπορεῖ.
Ders. de aud. poet. p. 16 (p. 7 ed. Grot.):
γου δὲ παντὸς ἤν τις ἄρχηται καλῶς,
ιὶ τὰς τελευτὰς εἰκός ἐσθ' οὕτως ἔχειν.
las. p. 17 (p. 11 ed. Grot.).
ενωπὸς Ἅιδου καὶ παλιῤῥοία βυθοῦ.
las. p. 21 (p. 23 ed. Grot.).
ὶ κέρδος ἡδὺ, κἂν ἀπὸ ψευδῶν εἴη.
doch s. zu Phil. 25.
ὐκ ἐξάγουσι καρπὸν οἱ ψευδεῖς λόγοι.
as. p. 21 (p. 24 ed. Grot.).
νοιτο κἂν ἄπλουτος ἐν τιμαῖς ἀνήρ.
δὲν κακίων πτωχὸς, εἰ καλῶς φρονοῖ.
λὰ τῶν πολλῶν καλῶν
; χάρις, εἰ κακόβουλος
ιοντὶς ἐκτρέφει τὸν εὐαίωνα πλοῦτον;
ις. p. 21 (p. 27 ed. Grot.). Σοφοκλῆς πολλὰς
μυριάδας ἐμπέπληκεν ἀθυμίας, περὶ τῶν
:αῦτα γράψας·
ὡς τρισόλβιοι
ἶνοι βροτῶν, οἳ ταῦτα δερχθέντες τέλη
λωσ' ἐς Ἅιδου· τοῖσδε γὰρ μόνοις ἐκεῖ
ν ἔστι, τοῖς δ' ἄλλοισι πάντ' ἐκεῖ κακά.
lich ist die Rede von den in die Eleusinischen
Eingeweihten. Ders. ebendas. p. 23 (p. 31

φλὸς γάρ, ὦ γυναῖκες, οὐδ' ὁρῶν ἄρης
ἰς προσώπῳ πάντα τυρβάζει κακά.

LIX. Ders. Moral. p. 77 und Symp. 619.

1. ὅτῳ δ' ἔρωτος δῆγμα παιδικὸν προσῇ.

Gew. παιδικὸν πρόσεστι, Brunck mit Valckenär zu Eur. Phoin. p. 138 παιδικοῦ προσῇ.

Ders. ebendas. p. 84. ἡ δὲ προκοπὴ τὰς ὑπερβολὰς πρότερον καὶ τὰς ὀξύτητας τῶν παθῶν ἀνίησι,

2. πρὸς (ἅπερ) οἱ μαργῶντες ἐντονώτατοι,

κατὰ τὸν Σοφοκλέα. Plutarchos setzte statt οὕσπερ, ἅσπερ, ὅνπερ, ἥνπερ und dergleichen ἅπερ, auf τῶν παθῶν bezogen.

LX. Ders. de Fortuna p. 98.

1. τὰ μὲν διδακτὰ μανθάνω, τὰ δ' εὑρετὰ
ζητῶ· τὰ δ' εὐκτὰ παρὰ θεῶν ᾐτησάμην.

Ders. ebendas. p. 99, Clemens Alex. Protrept. p. 79.

2. βᾶτ' εἰς ὁδὸν δὴ πᾶς ὁ χειρώναξ λεώς,
οἳ τὴν Διὸς γοργῶπιν Ἐργάνην στατοῖς
λίκνοισι προστρέπεσθε.

Clemens: Ἐργάτιν θεὸν στατοῖσι λίκνοις προστρέπεσθε. Pollux II, 151: χειρώνακτες παρὰ Σοφοκλεῖ. Hesychios: χειρώνακτας, χειροτέχνας. χειρῶναξ λεώς, ὁ χειροτέχνης. S. Gataker I, p. 493. λείκνοισι προτρέπεσθαι, λεῖκνα ἱστάντες προσάγεσθαι. ἅ ἐστι κανᾶ, ἐφ' οἷς τὰ λήϊα ἐπετίθετο, ἅπερ εἰσὶ καρποὶ πύρινοι. Hesych.

LXI. Ders. de consolat. p. 107.

σὺ δ' ἄνδρα θνητόν, εἰ κατέφθιτο, στένεις,
εἰδὼς τὸ μέλλον οὐδὲν εἰ κέρδος φέρει.

LXII. Ders. de coniugial. praec. p. 141. ταῖς Λυσάνδρου θυγατράσιν ὁ τύραννος ὁ Σικελικὸς ἱμάτια καὶ πλόκια τῶν πολυτελῶν ἔπεμψεν. ὁ δὲ Λύσανδρος οὐκ ἔλαβεν, εἰπών· ταῦτα τὰ κόσμια καταισχυνεῖ μου μᾶλλον ἢ κοσμήσει τὰς θυγατέρας. πρότερος δὲ Λυσάνδρου Σοφοκλῆς τοῦτο εἶπεν·

οὐ κόσμος, οὐκ, ὦ τλῆμον, ἀλλ' ἀκοσμία
φαίνοιτ' ἂν εἶναι, σῶν τε μαργότης φρενῶν.

LXIII. Ders. in quaest. Roman. p. 280.

σὺ δὲ σφαδάζεις, πῶλος ὣς, εὐφορβίᾳ·
γαστήρ τε γάρ σου καὶ γνάθος πλήρης.

Ders. de *EI* apud Delphos p. 394.
ναῦλα (Br. νάβλα) κωκυτοῖσιν, οὐ λύρα
φίλα.
Ders. de orac. def. p. 414 πολλὰ καλὰ τοῦ
τος ἀνθρώποις, ἀθάνατον δὲ μηδέν· ὥστε
αὶ τὰ θεῶν, θεοὺς δὲ οὐ, κατὰ τὸν Σοφο-
raus kann man folgenden melischen Vers

ήσκειν καὶ τὰ θεῶν, θεοὺς δ' οὔ,
icht, und vielleicht mit mehr Recht, anneh-
lutarchos habe nicht die Worte, sondern nur
an des Dichters (s. zu Oid. auf Kol. 603)

.f. p. 417. ὁ Σοφοκλέους Ἄδμητος·
κὸς δ' ἀλέκτωρ αὐτὸν ἦγε πρὸς μύλην.
Apollon. Vielleicht ist dieses Bruchstück aus
der aus den Kolchierinnen.
Ders. de ira cohib. p. 458. καὶ τὸν Νεοπτό-
οκλῆς καὶ τὸν Εὐρύπυλον ὁπλίσας, φησίν·
μπάσαντ' ἀλοιδόρητ', ἐῤῥηξάτην
ὕκλα χαλκέων ὅπλων.
ἐ, ἐκόμπασ' ἀλοιδότηρα, φησίν, ἐῤῥηξάτην
so Brunck. V. 1 ist kein Mustervers.
63 und de fratern. amore p. 481.
πλεῖστα φωρῶν αἰσχρὰ φωράσεις βροτῶν.
Ders. de animi tranquill. p. 468. ὥσπερ οἱ
ατροί,
ὴν χολὴν κλύζουσι φαρμάκῳ πικρῷ.
p. 463 lautet dieser Vers πικρῷ πικρὰν
μάκῳ χολήν, und de facie in orbe lunae
πικροῖς κλύζουσι φαρμάκοις χολήν, wel-
unck aufgenommen hat.
Ders. de garrul. p. 504, in reipubl. gerend.
810. ὁ μὲν γὰρ Σοφοκλέους Νέστωρ τὸν
όμενον τῷ λόγῳ πραΰνων, ἠθικῶς τοῦτο

φομαί σε· δρῶν γὰρ εὖ, κακῶς λέγεις.

Brunck meint, dass dieser Vers zu [illegible] gehöre.

Ebendas. p. 511. πρῶτον μὲν οὐδ' [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] τὴν ἀπόκρισιν [illegible].

2. οὐ γὰρ [illegible] [illegible] ὡς φησιν ὁ [illegible]

LXIX. Ders. de vitioso pudore p. 530. [illegible] (ἡ [illegible]) [illegible] καὶ [illegible] [illegible] φησιν ἡ παρὰ τῷ Σοφοκλεῖ [illegible] πρὸς τὸν [illegible] [illegible].

LXX. Ders. sympos. I, probl. 8. Σοφοκλῆς περὶ τῶν γερόντων,

1. βραδεῖα μὲν γὰρ ἐν λόγοισι προσβολὴ
μόλις δι' ὠτὸς ἔρχεται τρυπωμένου·
πόῤῥω δὲ λεύσσων, ἐγγύθεν δὲ πᾶς τυφλός.

V. 3 construire man γέρων δὲ πᾶς πόῤῥω ἐστὶ λεύσσων, ἐγγύθεν δὲ τυφλός.

Das. II, probl. 5. καὶ Σοφοκλῆς εἴρηκέ που περὶ τῶν Τρώων, ὡς

2. φίλιπποι καὶ κερουλκοί, σὺν
σάκει δὲ κωδωνοκρότῳ παλαισταί.

Ueber die κώδωνες vergleiche man Eur. Rhes. 383 f., Aisch. Sieb. 367 f. Wellauer.

Das. VIII, probl. 9. Σοφοκλῆς ἐπὶ τῶν, ὅτι μὴ πρότερον ἦν, ἀπιστουμένων εἰ γέγονε νῦν·

3. ἅπαντα τἀγενῆ τὸ πρῶτον ἦλθ' ἅπαξ.

Brunck mit Valckenär in der diatr. Eurip. p. 222 τἀγένητα πρῶτον, gew. ἅπαντα τὰ γένη τὸ πρῶτον ἦλθεν ἅπαξ.

Das. IX, probl. 14. καὶ τὰς Μούσας Σειρῆνας ὀνομάζει (Πλάτων), ἐρεούσας τὰ θεῖα καὶ λεγούσας ἐν ᾅδου, καθάπερ Σοφοκλέους 'Οδυσσεύς φησι, Σειρῆνας εἰσαφικέσθαι, Φόρκου κόρας αἰθροῦντος (Brunck ἀθροῦντος) τοὺς Ἅιδου νόμους. Man kann hieraus machen

4. εἰσαφικόμενοι
Φόρκου κόρας αἰθροῦντος Ἅιδου τοὺς νόμους.

ν νομούς: gekommen zu des das Gebiet des
er freiem Himmel bewohnenden (d. i. nahe an
ange in die Unterwelt wohnenden) Phorkos
den Gorgonen, wahrscheinlich als sie die
suchten. Brunck erkennt nur Σειρῆνας εἰσα-
le Worte des Sophokles an, und glaubt, dafs
hstück aus dem Ὀδυσσεὺς ἀκανθοπλὴξ sey.

. Ders. in amatorio p. 758. ἐνθουσιασμοῦ δὲ
ν ἐξ Ἀπόλλωνος ἐπιπνοίας καὶ κατοχῆς· τὸ δὲ
κ Διονύσου,

– κἀπὶ Κορυβάντεσσι χορεύσατε,

πλῆς.

. 768.

ἴλων τοιούτων οἱ μὲν ἐστερημένοι
ἐίρουσιν, οἱ δ' ἔχοντες εὔχονται φυγεῖν.

. Ders. an seni sit gerend. resp. p. 792, de
end. p. 1129.

ἔμπει γὰρ ἐν χρείαισιν ὥσπερ εὐπρεπὴς
αλκός, χρόνῳ δ' ἀργῆσαν ἤμυσε στέγος.

ten Stelle steht εὐγενὴς für εὐπρεπής. Die-
ichung findet sich Ovid. amor. I, 8, 51. ὥσπερ
ls wäre es etwas vorzügliches.

302. τὴν γὰρ Ἐργάνην οὗτοι μόνον θεραπεύου-
σι Σοφοκλῆς, οἱ παρ' ἄκμονι τυπάδι βαρείᾳ
ὑπακούουσαν ὕλην ἄψυχον δημιουργοῦντες.
enthaltenen Verse hat Gataker I, p. 493 mit
Bruchst. LX in Verbindung setzen wollen;
ind Jamben, hier melische Verse. Vielleicht
hokles:

Ἐργάνην,
μόνον θεραπεύουσιν
παρ' ἄκμονι τυπάδι βαρείᾳ
ὶ πληγαῖς ὑπακούουσαν
ην ἄψυχον δημιουργοῦντες.

. Ders. de Herodoti malign. p. 854.

ρὲν τὸ τᾶς Πειθοῦς πρόσωπον.

LXXIV. Ders. de solert. anim. p. 959.

1. τιθασὸν δὲ χῆνα, καὶ περιστερὰν
ἐφέστιον οἰκεῖν τε.

Soll τιθασσόν. V. 2 ist ἐφέστιον durch die Synizesis dreisylbig.

Ebendas. p. 985. ἀλλὰ ἡμῖν γε πάλαι τὸ τοῦ Σοφοκλέους δεδογμένον ἐστίν· εὖ γὰρ καὶ διχοστατῶν λόγος συγκαλλᾶν ἐς μέσον ἀμφοῖν τέτακται (die Handschr. des P. Petavius τέκταίνεται). Hieraus hat Brunck nicht unwahrscheinlich gemacht:

2. . . . εὖ γὰρ καὶ διχοστατῶν λόγος
σύγκαλλα τἀμφοῖν ἐς μέσον τεκταίνεται.

LXXV. Ders. contr. Epicurum p. 1093. Μουσομανεῖ δ' ἐλάφθην (ἐλάμφθην die Handsch. des P. Petavius) ἀεὶ ἄν, καὶ τῷ ποτὶ δειρὰν, ἔρχομαι δ' ἔκ τε λύρας, ἔκ τε νόμων. Hieraus läfst sich vielleicht machen:

Μουσομανεῖ δ' ἐλάμφθην (od. ἐλάφθην) πονδὰν, καὶ τῷ ποτὶ δειρὰν ἔρχομαι
(δ') ἔκ τε λύρας, ἔκ τε νόμων.

Vom Musenfreund (dem Dionysos, s. zu Aias 179) ward ich schon längst ergriffen, und darum wall' ich (wandr' ich) auf die Berghöh, durch Laut' und Weisen getrieben. Man könnte auch μουσομανείᾳ (mit verkürzter Endsylbe) ἐλάμφθην schreiben. Brunck Μουσομανεῖ δ' ἐθάλφθην δακέτῳ· | ποτὶ δειράδα | ἔρχομαι ἔκ u. s. w.

LXXVI. Der Biograph des Homeros in Thomas Gale's opusculis mytholog. p. 367 f. πάλιν δὲ τὸ Ὁμήρου (Il. γ, 65.)

οὔτοι ἀπόβλητ' ἐστὶ θεῶν ἐρικυδέα δῶρα,

Σοφοκλῆς παρέφρασεν, εἰπών,

θεοῦ τὸ δῶρον τοῦτο· χρὴ δ' ὅσ' ἂν θεοὶ
διδῶσι, φεύγειν μηδέν', ὦ τέκνον, ποτέ.

Brunck μηδέν.

LXXVII. Der Scholiast zu Hom. Iliad. τ, 292 bei Valckenär zu Eur. Phoin. p. 526: ἐπιτείνεται τῇ ὄψει τὰ παθήματα. καὶ Σοφοκλῆς·

ὄψις γὰρ ὤτων κριτικωτέρα πάντως.

τος soll sich auch πᾶσι finden, woraus Valckenär
πολὺ gemacht hat. S. Blomfield zu Aisch.

VIII. Eustathios zu Iliad. φ, p. 1237, 21 ed.

οὔπω δέος,
ἐς Ἄλιβαντα καταπεσεῖν
αὐτὸν, ζῶντι ποδὶ χρώμενον,
Σοφοκλῆς. Die Rede ist vom Achilleus. Brunck
ω δέος als Worte des Eustathios an. Ἄλιβας
ας scheint hier einen unterirdischen Fluſs, See
zu bezeichnen. Ἀλύβας, ὄρος παρὰ Σοφοκλεῖ,
οἱ δὲ λίμνη ἐν Ἰταλίᾳ, καὶ ἐν Τροίᾳ Hesych.
κρὸς — ἢ ποταμός. Ders. S. auch Bekk. anecd.
30 und Eustathios an mehrern Stellen.

IX. Ders. zu Odyss. ε, p. 1538, 13. λέγει δὲ
Σοφοκλῆς τὸ,
ηροῦντα τοὺς λέγοντας,
αἱ συνάγοντα τὰς ὀφρῦς,
αἱ τὰς ἀκάνθας ἐπεγείροντα.
το ἐκεῖνος ὡς ἀπὸ ἰχθύων, οἳ τὰς ἀκάνθας
κιρῷ θυμοῦ. Diese Worte scheinen aus einem
ι Drama, oder nach Brunck aus einem andern
la Eustathios die Namen der Schriftsteller oft
e, s. dessen Bemerkung.

X. Cicero ad Atticum II, 16. *Cnaeus quidem*
ι *plane quid cogitet nescio:*
υσᾷ γὰρ οὐ σμικροῖσιν αὐλίσκοις ἔτι,
λλ' ἀγρίαις φύσαισι φορβειᾶς ἄτερ.
περὶ ὕψους p. 7 ed. Toup. γελᾶται ἔτι μᾶλλον
ρχον. φλοιώδης γὰρ ὁ ἀνὴρ, καὶ φυσῶν,
Σοφοκλέα· οὐ σμικροῖς μὲν αὐλίσκοις, φορ-
ἄτερ. Ueber φορβειά s. Salmasius zum Solin.

XI. Dionys. Halikarn. de struct. orat. p. 66 ed.
10 f. ed. Schäfer., der auch über φυλάσσομαι
σσόμενος nachzusehen ist:

[illegible] καὶ δέδορκα [illegible]
κλείων φυλάσσων αὐτὸς [illegible]

LXXXII. Der Scholiast zu Pindar. Olymp. I, 97. τρία λέγεται κοινῶς καὶ τὰ πρὸς τὸν θάνατον ἀνήκοντα, ξίφος, ἀγχόνη, κρημνός. Σοφοκλῆς·

1. λύσω γάρ, εἰ καὶ τῶν τριῶν ἓν οἴσομαι.

Ders. zu Pyth. II, 125. οἱ γὰρ Φοίνικες κάπηλοι, καὶ Σοφοκλῆς·

2. ὠνὴν ἔθου καὶ πρᾶσιν, ὡς Φοῖνιξ ἀνὴρ
Σιδώνιος κάπηλος.

Ders. zu Pyth. IV, 213.

[illegible] γὰρ αὐτὸς [illegible] φρενῶν,
[illegible] τὸ [illegible]
δακρυρροεῖ [illegible] καὶ τὰ [illegible]

Ders. zu V. 221. Ὑπέρεια δὲ κρήνη ἐν ταῖς Φεραῖς, ὡς Σοφοκλῆς·

4. ὦ γῆ Φεραία χαῖρε, σύγγονόν θ' ὕδωρ,
Ὑπέρεια κρήνη, νᾶμα θεοφιλέστατον.

Vielleicht aus dem Pelias.

Ders. zu Nem. X, 59. καὶ γὰρ τὸ πρῶτον ἔσχατόν ποτε δύναται γενέσθαι, καὶ τὸ ἔσχατον πρῶτον. κέχρηται καὶ Σοφοκλῆς τῷ ἐσχάτῳ ἀντὶ τοῦ πρώτου·

5. ἤδη γὰρ ἕδρα Ζεὺς ἐν ἐσχάτῳ θεῶν.

ἕδρα steht hier in prägnanter Bedeutung und heifst: Gegenstand der Anbetung; der Sinn ist: jetzt ist Zeus zuerst unter den Göttern anzuflehen. Brunck hat ἔχει γὰρ ἕδραν.

Ders. zu Nem. XI, 7.

6. ὦ πρῷρα λοιβῆς Ἑστία.

Gew. πρώρα, was Böckh nicht unwahrscheinlich in πρῶτα geändert wissen will, zumal da es die Stelle des Pindaros und der Sinn des Scholion zu verlangen scheint. Dann heifsen die Worte: o Vorzug bei der Spendung, Hestia. Doch vielleicht liegt derselbe Sinn in πρῷρα; ähnlich Eur. Troad. 103 πρῷραν βιότου.

XIII. Der Scholiast zu Aisch. Pers. 181, Hero-
434 ed. Piers.

δοξάτην μοι δύο γυναῖκ' εὐείμονε.
ἔλαβεν ὁ Σοφοκλῆς τὸ,
δοξάτην μοι τάδ' ἐπ' ἠπείρῳ μολεῖν.
ἠπείρῳ, Herodian. ἐδόξατον μοὶ τὰ Δι
λεῖν. Valckenär bei Pierson, und Brunck ἐδο-
τὰ (Blomfield zu Aisch. Pers. 186 τὼ) δύ' ἠ-
εῖν. Ueber die Dualisform τάδε s. zu Oid. auf

XIV. Der Scholiast zu Eur. Orest. 491.

ὀργὴ γέροντος, ὥστε μαλθακὴ νοτὶς
ἐν χειρὶ, θήγει μὲν, τάχει δ' ἀμβλύνεται.
s hat Brunck mit Valckenär zu Eur. Hippol.
νοτὶς geändert. V. 2 gew. θήγει, ἐν, Brunck
d. i. θήγεται ἐν, s. de dialecto Sophoclis p. 33.
würde dann, wenn νοτὶς unverändert gelassen
der Hand, für den Augenblick bedeuten müs-
Aufgenommene giebt folgenden Sinn: der Zorn
ises ist, wie eine beruhigende Feuchtigkeit
Salbe) auf der Hand, zwar scharf (oder reizt,
war), in kurzem aber wieder beruhigt (besänf-
. V. 603.

ἀεὶ γὰρ εὖ πίπτουσιν οἱ Διὸς κύβοι.
adagia I, 3, 9.

XV. Ders. zur Med. 33, ἀτιμάσας ἔχει· Ἀτι-
τοῦ ἠτίμησε· καὶ Σοφοκλῆς·
παῖδας γὰρ, οὓς ἔφυσ', ἀναλώσας ἔχει.

δυσφημίαν μὲν πρῶτα κηρύξας ἔχω.
Verse hat Brunck μὲν statt γάρ. Derselbe
h, daſs die Rede vom Thyestes sey.

XVI. Der Scholiast zu Aristoph. Wolk. 1162.
πατρῴων μεγάλων κακῶν. λύων τὰς τοῦ πατρὸς
πρὸς δὲ τὴν ὀνοματοποιΐαν τὸν Σοφοκλέα
λέγοντα·

Ζεὺς νόστον ἄγοι τὸν νικομάχαν,
καὶ πανσανίαν καὶ Ἀτρειδᾶν.

Gew. Ζεῦ ἄνοτος ἄγοιτο νικομάχαν — Ἀτρείδαν. Suidas unter λυσανίας hat Ζεὺς νόστον ἄγει τὸν — Ἀτρείδαν, Brunck Ζεὺς ἐπὶ νόστον ἄγει | τὸν νικομάχαν καὶ πανσανίαν | Ἀτρείδαν. Der Sinn des Aufgenommenen ist: Zeus möge eine Rückkehr herbeiführen, welche siegreich ist, und die Sorgen auch der Atreiden stillt. Will man Ἀτρείδαν lassen und καὶ vor diesem Worte tilgen, so ist die Stelle so zu verstehen: Zeus möge den siegreichen und kummerstillenden Atreiden zur Rückkehr führen, ihn zurückkehren lassen; über νόστον ἄγειν für ἐπὶ νόστον ἄγειν s. zu Ant. 352.

LXXXVII. Ders. zu Vögel. 1240. Διὸς μακέλλῃ· τοῦτό φησι παρὰ τὸ Σοφόκλειον·

χρυσῇ μακέλλῃ Ζηνὸς ἐξαναστραφῇ.

Richtig bemerkt Bothe, dafs diefs Aischyleische Sprache sey.

LXXXVIII. Ders. zur Lysistr. 8. τοξοποιεῖν τὰς ὀφρῦς. ἀντὶ τοῦ ἐσκυθρωπακέναι (gew. ἐσκυθρωπηκέναι). ἀπὸ τοῦ παρακολουθοῦντος. τοιοῦτο γὰρ τὸ πρόσωπον τῶν ἐν μερίμνῃ ὄντων. Ὅμηρος (Ιλ. ο, 102)· οὐδὲ μέτωπον ἐπ' ὀφρύσι κυανέῃσιν (gew. κυανέοισιν) ἰάνθη. καὶ Σοφοκλῆς·

ὡς ἂν Διὸς μέτωπον ἰανθῇ χαρᾷ.

So hat Suidas richtig unter τοξοποιεῖν. Beim Scholiast steht ὡς ἂν μέτωπον Διὸς ἐν ταύτῃ χαρᾷ.

LXXXIX. Philo Judaeus T. II, p. 448 ed. Mangey: τὸν ἀψευδῶς ἐλεύθερον ἀναζητῶμεν, ᾧ μόνῳ τὸ αὐτοκρατὲς πρόσεστι. — ἀναφθέγξεται γὰρ ἐκεῖνο τὸ Σοφόκλειον, οὐδὲν τῶν Πυθοχρήστων διαφέρον· Θεὸς ἐμοὶ ἄρχων, θνητῶν δὲ οὐδὲ εἷς. Hieraus kann man den aus zwei Antispasten bestehenden Vers

θεὸς ἐμοὶ ἄρχων, θνητῶν δ' οὐδείς.

mit einsylbigem θεός, oder den anapästischen

θεὸς ἄρχων μοι, θνητῶν δ' οὐδείς.

er cod. Med. hat ἐμὸς und θνητός. Brunck mit
ϵχων δ' ἐμοὶ θεός ἐστι, θνητῶν δ' οὐδὲ εἷς.
Achilles Tatios Isagoges ad Arati Phaenomena
nfang; in Petavii uranologio:
ισῶ μὲν ὅστις τἀφανῆ περισκοπεῖ.
ρ für μέν. Bald darauf: Σοφοκλῆς δὲ εἰς
'. εὕρεσιν (der Astronomie) ἀναφέρει λέγων
ϰνεῖ δὲ τὸν στρέφοντα κύκλον ἡλίου, woraus
den iambischen Trimeter bilden kann:
ᾶς προσκυνεῖ στρέφοντα κύκλον ἡλίου.
us und Brunck: στρέφοντα κύκλον ἡλίου πᾶς

Der Biograph des Aratos bei Petavius p. 151
nologio p. 274 ed. Paris. 1630, und in Buhle's
s Aratos II, p. 437): οἱ δὲ Δία τὸν ἥλιον
λέγουσιν, ὅτι καὶ Σοφοκλῆς Δία τὸν ἥλιον

Ἥλιος οἰκτείρειέ με,
οἱ σοφοὶ λέγουσι γεννητὴν θεῶν,
ι πατέρα πάντων.

ἠελίοιο κτείρειε ἐμέ· οἱ σοφοὶ λέγουσι γεν-
', πατέρα πάντων; das Obige ist des Peta-
uncks Verbesserung. Für καὶ πατέρα πάντων
uch πατέρα τε πάντων schreiben. Ἥλιος ist
ynizesis zweisylbig.

Der Scholiast des Ailios Aristeides T. II, p. 235
ion. 1730. zu den Worten: ἀλλ' ἡ μὲν πα-
Ὅμηρός φησι] τὸ Ἁλιεὺς πληγεὶς νοῦν ἴσχει
ιος Bruchst. V), παροιμία· τὸ δὲ Παθὼν δὲ
έγνω — Ὁμήρου γὰρ εἰπόντος τὴν ἀρχήν,
παροιμίαν ἐλήφθη, ὥσπερ καὶ τὸ
ου κακῶς πράξαντος ἐκποδὼν φίλοι,
ὅν, παροιμιῶδες γέγονε.

Strabon VII, p. 295 ed. Paris., 452 ed.
'οφοκλῆς λέγει περὶ τῆς Ὠρειθυίας, ὡς ἀναρ-
ι Βορέου κομισθείη

> ὑπέρ τε πόντου πάντ' ἐπ' ἐσχάτα χθονὸς,
> νυκτός τε πηγὰς,[1] οὐρανοῦ τ' ἀναπτυχάς,
> Φοίβου τε παλαιὸν Κῆπον,

V. 3 ist *παλαιὸν* ein Tribrachys. Brunck vermuthet, dass diese Verse aus dem Phineus seyen.

XCIV. Derselbe XV, p. 687 Paris., 1006 Almelov. *παρὰ Σοφοκλεῖ δέ τις ἐστὶ τὴν Νύσσαν καθυμνῶν, ὡς τὸ Διονύσῳ καθιερωμένον ὄρος·*

> ὅθεν κατεῖδον τὴν βεβακχιωμένην
> βροτοῖσι κλεινὴν Νύσσαν, ἣν ὁ βούκερως
> Ἴακχος αὐτῷ μαῖαν ἡδίστην νέμει,
> ὅπου τίς ὄρνις οὐχὶ κλαγγάνει.

Καὶ τὰ ἑξῆς. V. 1 gew. *κατιδών*. V. 2 Brunck *Νῦσαν*, doch s. zu Ant. 1119. Den vierten Vers hat Brunck weggelassen. Ueber *τίς οὐχὶ* für *οὔτις* s. zu K. Oid. 1601, Oid. auf Kol. 1129.

XCV. Stephanos: *Αἶα, πόλις Κόλχων. — ἔστι δὲ καὶ Θετταλίας ἄλλη, ὧν* (gew. *ἧς*) *μέμνηται Σοφοκλῆς· τῆς μὲν προτέρας, λέγων·*

> εἰς Αἶαν πλέων.

τῆς δὲ δευτέρας, οὕτως·

> ἔστιν τις Αἶα Θεσσαλῶν παγκληρία.

XCVI. Derselbe: *Ἀνακτόριον* (gew. *Ἀνακτόρεια*), *Ἀκαρνανίας πόλις, οὐδετέρως, Κορινθίων ἄποικος. Θουκυδίδης τετάρτῃ. ἀρσενικῶς παρὰ Σοφοκλεῖ. τὸ θηλυκὸν, Ἀνακτόριος καὶ Ἀνακτορία, ἡ γῆ· καὶ Ἀνακτοριεύς* (Salmasius und Brunck: *τὸ ἐθνικὸν Ἀνακτόριος, καὶ θηλυκὸν Ἀνακτορία, ἡ γῆ· καὶ Ἀνακτοριεύς*). *Σοφοκλῆς δέ φησι διὰ τοῦ ει* (gew. *ι*),

> Ἀνακτόρειον (gew. *Ἀνακτόριον*) τῆσδ' ἐπώνυμον χθονός.

XCVII. Derselbe: *Ἀρτάκη, πόλις Φρυγίας. — τὸ ἐθνικὸν Ἀρτακηνός· Σοφοκλῆς δὲ Ἀρτακεὺς εἶπε·*

> τί μέλλετ' Ἀρτακεῖς τε καὶ Περκώσιοι;

XCVIII. Der Scholiast zu des Hesiodos Theogon. 30: *καί μοι σκῆπτρον ἔδον, δάφνης ἐριθηλέος ὄζον.] παρόσον ἡ δάφνη ἐνεργεῖ πρὸς τοὺς ἐνθουσιασμούς. Σοφοκλῆς·*

ἀφνην φαγὼν ὀδάντι πρῖε τὸ στόμα.
ρων ἐν Κασάνδρᾳ (V. 6). . . . . .
ἀφνηφάγων φοίβαζεν ἐκ λαιμῶν ὄπα.
τὸ findet sich auch πρίετο, d. i. er biſs seinen
eber die Auslassung des Augments s. die Vorrede
S. XI. Die Worte ἐν Κασάνδρᾳ stehen ge-
fälschlich hinter Σοφοκλῆς. Statt δαφνηφάγων
δαφνηφάγον und δάφνην φαγὼν gefunden.
. Dikaiarchos de statu Graeciae p. 16 ed. Hud-
ἐ γυναῖκες αὐτῶν (der Thebaier) τοῖς μεγέθεσι,
ῥυθμοῖς εὐσχημονέσταταί τε καὶ εὐπρεπέσταται
Ἑλλάδι γυναικῶν· μαρτυρεῖ Σοφοκλῆς·
ήβας λέγεις μοι τὰς πύλας ἑπταστόμους,
ὗ δὴ μόνον τίκτουσιν αἱ θνηταὶ θεούς.
ταῖς πύλαις; allein τὰς πύλας ἑπταστόμους
ιs in Ansehung der Thore sieben Mündungen
mit sieben Thorausgängen versehene, s. zu Ant.
ἱ θνηταὶ θεοὺς, Alkmene den Herakles, Semele
ιός. Bothe hat θεὰς geändert, und darnach ein
n gesetzt.
Ruhnkens Excerpten aus der Florentiner Hand-
Stobaios:
πεὶ πέπρακται πᾶν τὸ τοῦ θεοῦ καλῶς,
ωρῶμεν ἤδη, παῖδες, εἰς τὰ τῶν σοφῶν
ιδασκαλεῖα, μουσικῆς παιδεύματα.
ροσλαμβάνειν δὲ δεῖ καθ' ἡμέραν ἀεί,
ως ἂν ἐξῇ μανθάνειν βελτίονα.
αῖς δ' ὢν, κακὸν μὲν δρᾶν τι προῖκ' ἐπίσταται,
ὑτὸς παρ' αὑτοῦ μανθάνων ἄνευ πόνου·
ὰ χρηστὰ δ', οὐδ' ἂν τὸν διδάσκαλον λάβῃ,
ιvημόνευσεν, ἀλλὰ κέκτηται μόλις.
αῦτ' οὖν φυλαξώμεσθα, καὶ μοχθητέον,
ὦ παῖδες, ὡς ἂν μήτ' ἀπαιδεύτων βροτῶν
οκῶμεν εἶναι, κἀποδημοῦντος πατρός.
nuthet, es seyen dieſs Worte des Hyllos zu
dern. Dann wären diese Verse wahrscheinlich
Ἡρακλῆς ἐπὶ Ταινάρῳ. — V. 6 gew. ἐπίστα-

σθαι. V. 7 gew. παρ' αὐτῶν. Das Aufgenommene ist von Bothe. V. 8 gew. τὴν χρηστὰ δ' oder τὴν χρηστάδ'. — ἂν für ἐάν, s. zu Phil. 576 und anderwärts. — Gew. δίδακτον für διδάσκαλον. V. 10 gew. φυλαξόμεσθα, was vertheidigt werden kann. V. 11 μήτ' für μήτοι, s. zu Ant. 215. V. 12 κἀποδημοῦντος auch wenn abwesend ist.

CI. Ebendaselbst. S. Φθιώτιδες II.

CII. Ebendaselbst:

ἀμνήμονος γὰρ ἀνδρὸς ὄλλυται χάρις.

Gew. ἀπόλλυται. Statt dieses Bruchstücks hat Brunck das vorhergehende des Anaxandrides οὐχὶ παρὰ πολλοῖς ἡ χάρις τίκτει χάριν dem Sophokles zugeschrieben.

CIII. Der Scholiast zu Homer. Odyss. τ, 471 Buttmann:

(ὡς) χάρμ' ὑφέρπει δάκρυον ἐκκαλούμενον.

ἐκκαλούμενον Eustathios; ἐκκαλουμένη gewöhnlich.

CIV. Priscianus de metris Terentii p. 1328 ed. Putsch., p. 415 ed. Krehl. *Aeschylus in* Ἑπτὰ ἐπὶ Θήβας· Ἱππομέδοντος (gew. ἢν τὸ μέδοντος) σχῆμα καὶ μέγας τύπος. *In principio enim trochaeum posuit, quem imitans Sophocles, teste Seleuco, profert quaedam contra legem metrorum, sicut in hoc:*

Ἀλφεσίβοιαν, ἣν ὁ γεννήσας πατήρ.

S. Hermanni elemm. doctr. metr. p. 44. Der Vers des Aischylos steht Sieb. g. Theb. 473.

CV. ἄβρωτος, ὁ νῆστις, παρὰ Σοφοκλεῖ. Pollux VI, 39.

ἀγάζεις, ἀντὶ τοῦ θρασύνεις. Σοφ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. anecd. p. 336).

ἀγάμητος (ἀγάμετος Bekk. p. 336.) ἀντὶ τοῦ ἄγαμος. Σοφ. Das.

ἀγάσματα, σεβάσματα, ἃ ἄν τις ἀγάσαιτο. Σοφ. κέχρηται. Suid., Bekk. anecd. p. 325.

5 τὸν ἀγήρω Σοφοκλῆς. καὶ Πλάτων τὸν ἀγήρω κόσμον. Pollux II, 14. Vergl. Bekk. p. 327.

ἄγχαζε, ἀντὶ τοῦ ἀναχώρει. οὕτως Σοφοκλῆς. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. p. 340).

...νὺς; ὁ ἱμὰς τῶν κυνηγετικῶν κυνῶν. οὕτω Σοφοκλῆς. Photios, Bekk. p. 340.

...ούθετιν (ἀγωνοθήκην cod.) μοχθηρῶς ἐκάλεσε Σοφοκλῆς τὴν ἀγωνοθεσίαν. Pollux III, 141. Vielleicht ἀγωνόθεσιν.

...αγοῦσα. Σοφ. Phot. in ἀδηφάγοι.

...όχειρος (Bekk. p. 343 ἀδικόχειρας) Σοφοκλῆς. Lex. MS. Sangerm.

...κανον, ἄδρεπτον, θεοῖς ἀνακείμενον. Σοφ. Hesych.

...ναι, ἁδρὸν καὶ μέγα ποιῆσαι. Σοφ. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. p. 345).

...ν — Σοφοκλῆς δὲ τὴν εὐθεῖαν εἶπεν, ἀείζως ...νεά. Daſ. (Bekk. p. 347).

...ν πένθος ἐρεῖς, ὡς Σοφοκλῆς ἀείζων (Bekk. 347 ἀείζωον) ἕλκος. Daſ. Vielleicht ist ...ch ἀείζωον πένθος zu schreiben.

..., τὸ στένειν. Σοφοκλῆς. Daſ. (Bekk. p. 348). ...unck vermuthet αἰάζειν.

...ι· οὕτως ἡ Δημήτηρ παρὰ Σοφοκλεῖ καλεῖ... ι· οἱ δὲ, τὴν εὐτραφῆ. Daſ. (Bekk. p. 348).

...άστως Σοφοκλῆς εἶπεν. Daſ. (Bekk. p. 353).

...τα καὶ ἀνόσια δρᾷν Δείναρχος εἶπε καὶ ...φοκλῆς. Daſ. (Bekk. p. 353).

...τος, ἀτάραχος. καὶ τὸ συνεχύθη ἐθράχθη ...φοκλῆς λέγει. Daſ. (Bekk. p. 352).

...ῤῥόφον. Σοφοκλῆς·
...τίσις δ' ἄνωθεν εἶσιν αἱματοῤῥόφος. Daſ. ...kk. p. 362). Brunck hat τίς ὧδ' ἄνωθεν ...ιν ἡ αἱματοῤῥόφος;

...ἶσαι, ἀντὶ τοῦ φονεῦσαι. Σοφοκλῆς. Daſ. ...kk. p. 360).

...ιν (wahrsch. αἰολίζειν), τὸ ποικίλλειν. οὕτω ...φοκλῆς. Daſ. (Bekk. p. 361).

...ι, ἀντὶ τοῦ ἀτυχία. οὕτω Σοφοκλῆς. Daſ. ...kk. p. 367).

...τος ὄχλος Εὐριπίδης ἔφη (Hekab. 607),

ἀκόλαστον δὲ σῶμα Σοφοκλῆς. Dař. (Bekk. p. 367).

25 ἀκολουθία, ἡ ἀκολούθησις. Σοφ. Dař. (Bekk. p. 367).

ἄκουε σῖγα. Κρατῖνος·

ἄκουε σῖγα, πρόσεχε τὸν νοῦν, δεῦρ᾽ ὅρα.

καὶ Σοφοκλῆς·

ἄκουε σῖγα· τίς ποτ᾽ ἐν δόμοις βοή;

Dař. (Bekk. p. 372, welcher überall ἄκουε, σίγα hat.).

ἀκουσείων, ἀντὶ τοῦ ἀκουσόμενος. Σοφοκλῆς. Dař. (Bekk. p. 369).

ἀκουσέτην (vielleicht ἀκουέσθω, oder ἀκουσοίτην) Σοφοκλῆς ἔφη. ἀκούεσθαι δὲ Ἀριστοφάνης. Dař. (Bekk. p. 372).

ἀκουσία, τὸ πρᾶγμα. Σοφοκλῆς·

ἐξαίρετον τίθημι τὴν ἀκουσίαν.

Dař. (Bekk. p. 373).

30 ἀκουσίμη, ἀντὶ τοῦ ἀκουστή. Σοφοκλῆς·

σπονδὴ γὰρ ἡ κατ᾽ οἶκον ἐγκεκρυμμένη

οὐ πρὸς θυραίων οὐδαμῶς ἀκουσίμη.

δύναται καὶ φωνὴ ἀκουσίμη λέγεσθαι. Dař. (Bekk. p. 373).

ἀκροφύσιον, τὸ τῇ χώνῃ προστιθέμενον. Σοφοκλ. Dař. (Bekk. p. 373).

ἀλεύσω, ἀντὶ τοῦ φυλάξω. Σοφ. Dař. (Bekk. p. 383).

ἀλίνουσι (ἀλίνουσιν Bekk. p. 383) ἀντὶ τοῦ λεπτύνουσι. Σοφοκλῆς. Dař.

ἀλκάθω καὶ ἀλκάθειν, Σοφοκλῆς καὶ Αἰσχύλος. σημαίνει δὲ τὸ βοηθεῖν. Dař. (Bekk. p. 383).

35 ἀλλά, ἀντὶ τοῦ ὅταν. Dař. (Bekk. p. 376). Wahrscheinlich folgte auf ἀλλά in der Stelle, worauf sich diese Glosse bezieht, ein durch ὅταν zu erklärender Conjunctiv. S. zu Phil. 1410.

ἀλλάχθητε, ἀντὶ τοῦ διαλλάχθητε. Σοφ. Snidas, Zonaras, Lex. MS. Sangerm. (Bekk. p. 376).

μός. τὰς χρίσεις καὶ τὰς ἐπαλείψεις, ἀλοιμοὺς ἔλεγον. Σοφ. Μαριεὺς ἀλοιμὸς, ἡ ἐπάνω τῆς τοῦ θαλάμου γανώσεως ἐνιεῖσα ἐπάλειψις, καθαπερανεὶ πετάλωσις οὖσα ἐν αὐτῷ. Etym. Mag. Μαριεὺς von Marion, einer Stadt auf Kypros, später Arsinoe genannt.

ισθος, χωρὶς μισθοῦ. Σοφ.

ἄμισθος ὁ ξένος πορεύεται. Phrynich. apparat. Sophist. (Bekk. anecd. p. 14) und Hesych.

νασθαι Θουκυδίδης μὲν ἀντὶ τοῦ ἀμείβεσθαι, Σιμωνίδης δὲ ἀντὶ τοῦ χάριτας ἀποδιδόναι, Σοφοκλῆς δὲ ἀντὶ τοῦ ἀπαλεξῆσαι. κυρίως ρουν τὸ ἀμύνομαι ἐπὶ τῶν προηδικημένων, καὶ εἰς μάχην μετὰ τοῦτο κεκινημένων λέγεται. Bibl. Coislin. p. 231, Suidas, Zonaras.

νὸν (auch ἀμυγνὸν), τὸ μὴ μυσαρὸν, ἀλλ' γνὸν καὶ καθαρόν. οὕτω Σοφοκλῆς. γράφεται δὲ καὶ ἀμυχρόν. Suidas. S. Bruncks Bemerkung.

ιβολα παρὰ Σοφοκλεῖ αἱ διὰ σπλάγχνων μαντεῖαι. Eustath. p. 1405.

αὶ δὶς καὶ τρὶς ἐν μιᾷ συντάξει, ὡς παρὰ Σοφοκλεῖ εὕρηται·

πῶς ἂν οὐκ ἂν ἐν δίκῃ

θάνοιμ' ἄν. Bekk. anecd. p. 128.

ρέφων, ἀρνούμενος. Σοφοκλῆς. Hesych.

ίχουσα, ξηραίνουσα, ῥικνίζουσα. Σοφοκλῆς. ντε.

τον, ἄνοσον. Σοφοκλῆς. Pollux III, 107.

ης (d. i. ἀντήρης) νυκτερὶς ὄψεσί φησι Σοφοκλῆς. Suidas und Bekk. anecd. p. 407.

λαβεῖν. Unter diesen Worten wird bei idas und Bekk. p. 412 die Stelle des Eurip. ed. 319 f.) dem Sophokles zugeschrieben.]

ς λίμνη — εἶναι δὲ καὶ νεκυομαντεῖον ἐν Τυρσηνίᾳ λίμνῃ Σοφοκλῆς ἱστορεῖ. Lex. Sangerm. (Bekk. p. 413 f.).

ἀπαιόλημα, ἀποκάθαρμα, ἢ ἀποπάτημα, ἢ ἀποπλάνημα. Σοφοκλῆς. Hesych. Vergl. Bekk. p. 419.

50 ἀπάνθρωπος, σκληρὸς, ἀνόητος, ἄφρων, ἀνελεήμων. Σοφοκλῆς. Hesych.

ἀπληγὶς, τὸ ἁπλοῦν ἱμάτιον, ὅπερ Ὅμηρος ἀπλοΐδα καλεῖ. Σοφοκλῆς·

τρύχει καλυφθεὶς Θεσσαλικῆς ἀπληγίδος.

Etym. M.

ἀπολωπίσαι Σοφοκλῆς. Pollux VII, 44.

ἀπόμορφα, ξένα, οὐκ ἐοικότα τοῖς ἤθεσιν. οὕτω Σοφοκλῆς, Lex. MS. Sangerm. (Bekk. p. 432).

ἀποφανῶσαι, εἰς τὸ φανερὸν καταστῆσαι. οὕτω Σοφοκλῆς. Daſ. (Bekk. p. 439).

55 ἄρητον (wahrscheinl. von Ἄρης), βλαβερὸν, πολυχρόνιον. Σοφοκλῆς. συνώνυμον ὕστερος Ἄρητος, Ἡρακλῆς παρὰ Μακεδόσιν. Hesych.

ἀριφραδὴς ἀνὴρ παρὰ Σοφοκλεῖ. Eustath. p. 135. Wahrscheinlich meint er περιφραδὴς ἀνὴρ Antig. 348.

ἀῤῥαγὲς ὄμμα, οὐ δακρύον· ᾧ τρόπῳ φαμὲν, κατεῤῥάγη μου δάκρυον. Σοφοκλῆς Σατυρίσκῳ. Hesych. Vielleicht mit Casaubonus de satyrica poesi p. 135: Σατυρικῷ d. i. in einem satyrischen Drama. Oder hieſs vielleicht das Stück Διονυσιακὸς auch Σατυρίσκος? Hermann de dramate comico satyrico in Becks commentariis societat. philol. Lips. I, 1, p. 247 meint, vor σατυρικῷ fehle der Name des Stücks, da man so nicht citire; allein s. die Beispiele bei Hermann. selbst, auch unbest. Bruchst. XXXIV, XXXVII, und anderwärts, so wie zu der ersten Lebensbeschreibung des Sophokles no. 33.

ἄρταμος, κρεουργὸς, μάγειρος. τάττει αὐτὸ Σοφοκλῆς ἐπὶ τοῦ φονέως. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. p. 447).

ἀθητον χλαῖναν, τὴν δορὰν, παρ' ὅσον οὐχ ὕφανται. Hesych. Σπάθη, ὅθεν καὶ τὸ σπαθᾶν, καὶ τὸ ἀσπάθητος (gew. σπαθητὸς) χλαῖνα παρὰ Σοφοκλεῖ. Pollux VII, 86.
ιαγέλης, ὁ ἀποστάτης τῆς ἀγέλης ταῦρος. οὕτω Σοφοκλῆς. Lex. MS. Sangerm. (Bekk. p. 459).
ῦκιν, αὐλοὺς ἔχουσαν. Σοφοκλῆς δὲ τὴν λόγχην τὴν μακρὰν αὐλῶπιν εἶπεν. Hesych. Das letztere steht fälschlich unter αὐλῶνες.
ὴς, τὸ μὴ ἔχον στέγην, ἢ ὄροφον. ἐπὶ τοῦ λαβυρίνθου Σοφοκλῆς. Phrynich. appar. sophist., Bekk. anecd. p. 28.
η, προμήκης χιτών. οὕτω δὲ Σοφοκλῆς καὶ τὰς σκηνὰς τὰς βαρβαρικὰς καλεῖ. Pollux VII, 70.
ιάριδος (τινὸς μύρου) μνημονεύει καὶ Σοφοκλῆς. Athenaios p. 690.
ανος, φθονερὸς, ἀχάριστος, συκοφάντης. Σοφοκλῆς δὲ ἰδίως τὸ βάσκανον ἐπὶ τοῦ ἀχάριστος. καὶ ὁ συκοφάντης παρὰ τοῖς ῥήτορσιν. Hesych.
ᾶν· τὸ κοιμᾶσθαι, οἷον·

ἡ δὲ προὐκαλεῖτό με
βαυβᾶν μετ' αὐτῆς. Eustath. p. 1761, vielleicht aus Sophokles, da λαπίζειν gleich vorher als demselben angeführt wird.
ιν, καὶ Ἀττικῶς βλίττειν, τὸ ἀφαιρεῖν τὸ μέλι ἀπὸ τῶν κηρίων, τουτέστιν ἐκπιέζειν καὶ λίβειν. Σοφοκλῆς·

ἢ σφηκιὰν βλίττουσιν εὑρόντες τινά.
tym. MS. Leidens. in Valcken. excerpt.
εψ παρὰ Σοφοκλεῖ ὁ Ἑρμῆς. Athenaios p. 409.
τιος νόμος, ἐπὶ τῶν τὰς μὲν ἀρχὰς ἠρεμούντων, ὕστερον δὲ τοῖς κακοῖς ἐπιτεινομένων (gew. ἐπιτεινόντων), ὥς φησι Σοφοκλῆς·

ὅταν τις ᾄδῃ τὸν Βοιώτιον νόμον.
enob. proverb. II, 65. Die Sylbe Βοι ist kurz.

70 βούβαλιν. γηγενῆ βούβαλιν Σοφοκλῆς ἔφη κατὰ τὴν δάμαλιν. Eustath. p. 1625.

βρίακχος, θηλυκῶς ἡ βάκχη, ἡ βριαρῶς ἰακχάζουσα. Σοφοκλῆς·

ἔχω (gew. ἐγὼ) δὲ χεροῖν ἄγραν (Br. ἀγρίαν) βρίακχον.

Etym. M. Vergl. Hesych. p. 765.

βαλόναι, οἱ μὲν κολώνας, οἱ δὲ Κίλλαιον ἀκούουσι, διὰ τὸ ἀνακεχῶσθαι, παρὰ Σοφοκλεῖ. Hesych.

γέραν, παλαιός. λέγει δέ, φασι, καὶ Σοφοκλῆς πληθυντικῶς·

– σὺ γὰρ γέροντα βουλεύεις.

ἤγουν παλαιά, ἀρχαῖα. Eustath. p. 1923.

γλοιάς, ἡ κακοήθης ἵππος· καὶ πολυδίκη, παρὰ Σοφοκλεῖ. καὶ γλοίης, τὸ αὐτό. Hesych.

75 γνώμων, συνετός. Σοφοκλῆς: Ders.

Γραικούς, s. Ῥαικούς.

γύνανδροι. ὀνοματοποιΐα κατ' ἐναλλαγήν, ὡς τὸ παρὰ Σοφοκλεῖ,

οἱ γὰρ γύνανδροι καὶ λέγειν ἠσκηκότες.

ἀντὶ τοῦ ἀνδρόγυνοι. Tryphon. MS. περὶ τρόπων.

δελήτιον, τὸ δέλεαρ. Σοφοκλῆς·

– ἔχε τὸ δελήτιον.

ἡ Σώφρων. Etym. M.

δειδίλλειν — Σοφοκλῆς ἐπὶ τοῦ περιβλέπειν τάττει. Der Scholiast zu Apoll. Rhod. III, 281.

80 δεσπότειρα Σοφοκλῆς. Pollux III, 73.

δημόκοινος, δημόσιος βασανιστής· ἢ ὁ δήμιος, ἤγουν ὁ ἐκ τοῦ δήμου (εἰς Brunck) τὸ φονεύειν κληρωθείς. Σοφοκλῆς·

οἷος γὰρ ἡμῶν δημόκοινος οἴχεται.

Etym. M. Vergl. Helladii chrest. p. 18 und 22.

διωκτὸς παρὰ Σοφοκλεῖ ὁ ἀνὴρ φυγάς. Poll. IX, 158.

ἐγκοτεῖν. ἐνεκότουν παρὰ Σοφοκλεῖ. Hesych. unter ἐγκουράδες.

Σοφοκλῆς τὴν σφαῖραν κέκληκεν, οἷον·
τὸ δ' ἔγχος ἐν ποσὶ
κυλίνδεται.
καὶ τὸ πῦρ, οἷον·
-ἔγχος ἱέμενον (gew. ἱέμενος).
τὸ τὴν ὁρμὴν ἔχον. Etym. M. Die erste Stelle
scheint aus der Nausikaa genommen; zu der letzteren vergl. Rizotom. Bruchst. II. Brunck κοσίν.
ρον, κάλυμμα, ἐκπέτασμα, ἐνείλημα. ὁμοίως
ιαὶ ἡ θήκη τοῦ τόξου. καὶ πληθυντικῶς Σοφοκλῆς ἔλυτρα. Etym. M.
ιιος ὁ Σοφοκλῆς ἀντὶ τοῦ μαντικός. Etym. M.
unter ἐγολμίς. Vergl. Zenob. proverb. III, 63.
Ἀπόλλων ὑπὸ Σοφοκλέους (καλεῖται) ἔνολμος.
γυστί. Ἀττικῶς μὲν ἔξπουν καὶ ἔξκλινον, ὥσπερ
ιαὶ παρὰ Σοφοκλεῖ ἑξπηχυστί. Philemon Grammaticus. MS. Vergl. Etym. M. unter ἑξάκλινον.
ς, ἡ ἐπὶ τοῦ προσώπου μελανία, καὶ τὸ πῶμα
ῆς λάρνακος, ὥς φασιν οἱ παλαιοὶ κατὰ τὸν
Σοφοκλῆν. ἡ δ' αὐτὴ καὶ ἔφηλις κοινῶς, ὡς
πὰ τοῦ ἥλου. Eustath. p. 1562.
ατεῖν. τοὺς βραβευτὰς καὶ ἐπιστάτας ὠνόμαον. ὅθεν καὶ τὸ βραβεύειν ἐπιστατεῖν Σοφολῆς. Pollux III, 145.
ιπον Κυθέρειαν καλῶς ὁ Σοφοκλῆς τὴν Ἀφροίτην προσηγόρευσε. Plutarch. Moral. p. 144
ιd 756.
χοι, οἱ τὴν εὐνὴν ἔχοντες, ὡς γεοῦχοι. εὐνούχους δὲ Σοφοκλῆς καὶ τοὺς ὀφθαλμοὺς τοὺς
λέγει, καὶ μὴ μετασχόντας ὕπνου, τουτέστι
γρηγοροῦντας·
οὐχ ὅπου
λαμπάδες (viell. ἐν) εὐνούχοισιν ὄμμασιν.
tym. MS. Paris. (Bekk. anecd. p. 1376, wo
ἐνεῖς und εὐνούχοις steht.)
ιθίαν (Brunck εὐορνιθείαν) Σοφοκλῆς ἐπὶ
ωνῶν. Photios. εὐορνιθία κατὰ τοὺς παλαιοὺς

παρὰ Σοφοκλεῖ, τὸ ἀγαθὸν οἰόμενον. Eustath. p. 1488.

εὐτυχία. εἴρηται καὶ εὐτύχεια παρὰ Σοφοκλεῖ. Etym. M. unter θυσία.

ζημίαν λαβεῖν, ἀντὶ τοῦ ζημιωθῆναι. οὕτως Σοφοκλῆς. Photios.

95 ἡμίκακον Εὐκλείδης λέγει, καὶ Σοφοκλῆς. Ἀριστοφάνης (Θεσμοφ. 449) δὲ καὶ ἡμικάκως. Pollux VI, 161.

Ἡρακλεία λίθος — κέκληται δὲ οὕτως ἀπὸ Ἡρακλείας, τῆς ἐν Λυδίᾳ πόλεως. διὸ καὶ Σοφοκλῆς Λυδίαν λίθον αὐτὴν καλεῖ. Hesych. Bakchylides: Λυδία μὲν γὰρ λίθος μανύει χρυσόν.

θήλεια ἐκ τοῦ θῆλυς, ἢ παρὰ τὸ θάλλειν καὶ γεννᾷν. ὅθεν καὶ ἡ ὑπομβρος γῆ παρὰ Σοφοκλεῖ θήλεια καλεῖται. Etym. M. Vergl. Zonaras.

τὸ θήλυδος παρὰ τῷ Σοφοκλεῖ κλιθὲν διὰ τοῦ δος ἡμάρτηται. Bekk. anecd. p. 1381.

ἴδριδα — ἄϊδρις· ἡ γενικὴ ἀΐδρεως, ὡς ὄφις ὄφεως· καὶ ἀΐδρεϊ καὶ ἀΐδρει. οὐ γὰρ δεῖ διὰ τοῦ δ, — ὥστε ἁμάρτημα τὸ — παρὰ Σοφοκλεῖ ἴδριδα. Etym. M. unter ἄϊδροι. Vergl. Eustath. p. 407.

100 ἰκτῖνα — καὶ ἡ ὀρθὴ ὁ ἴκτινος. Σοφοκλῆς·

ἴκτινος ἐξέκραξε παρασύρας κρέας.

Lex. MS. Paris., Zonaras. Gew. ἔκραξε. Vergl. Bruchst. des Amykos I.

ἱπποβουκόλοι Σοφοκλῆς. Pollux VII, 185.

κάρυα — τὸ δὲ δένδρον καρύα παρὰ Σοφοκλεῖ·

καρύαι μελίαι τε.

Athenaios p. 52.

καταινέσαντος, συγκαταθεμένου. Σοφοκλῆς. Suidas.

κατεύχεσθαι τῶν Ἀχαιῶν, ἀντὶ τοῦ κατὰ τῶν Ἀχαιῶν εὔχεσθαι. οὕτως Σοφοκλῆς. Photios.

105 καυρὸς, κακός. οὕτως Σοφοκλῆς. Daſ.

κέκονα παρὰ Σοφοκλεῖ· ἀπὸ τοῦ κταίνω — πλεονασμῷ τοῦ κ, καὶ ἐκβολῇ τοῦ τ. Etym. M.

χνώδη — καὶ παρὰ τοῖς Ἀττικοῖς κεγχνώδη ἀγγεῖα λέγεται, τὰ τραχείας ἀνωμαλίας ἔχοντα, ὡς καὶ Σοφοκλῆς περὶ τῆς ἀποταυρουμένης φησὶν,

ἰχθὺ τραχὺς, ᾧ χελώνης κέγχνος ἐξανίσταται.

Erotian. lex. Hippocrat. Gew. ἰχθύς. ἀποταυροῦσθαι heifst wild oder stier anblicken. ἰχθὺ hat die letzte Sylbe kurz, s. Buttmanns ausf. Gramm. §. 42, Anm. 3 mit der Note. Der Vers ist ein trochäischer Tetrameter. Elmsley in der Beurtheilung des Blomfieldischen Prometheus zu V. 677 liest φησὶν Ἰοῦς, Τραχὺς χελώνης u. s. w., und glaubt diese Worte aus des Sophokles Inachos entlehnt.

ύκειον ἔστι προσηγορικὸν, καὶ σημαίνει πᾶσαν ῥάβδον κήρυκος· ἔστι καὶ κτητικὸν, σημαῖνον τὸ τοῦ κήρυκος, ὡς παρὰ Σοφοκλεῖ, γράμμα κηρύκειον. Etym. M.

μερίους φησὶν Ἡρακλείδης ὁ Ποντικὸς, ὑποκάτω τοῦ Πόντου εἶναι. γράφεται καὶ Κερβερίων. καὶ ἔοικε καὶ Σοφοκλῆς περιπεπτωκέναι τῇ τοιαύτῃ γραφῇ. ὁμοίως Ἀριστοφάνης ἐν Βατράχοις (187). Daſ.

δος, ἐπὶ τοῦ θηρίου. — καὶ ἡ λοιδορία οἰκείως ἂν ἔχοι ἐπὶ τῶν πολυκινήτων. — καὶ τῷ κινάδει Σοφοκλῆς, καὶ ὑπεστρέψατο πανδημεὶ καὶ συνέμιξε τῷ κινάδει. εἰ δὲ ὄντως ἐρᾷ καὶ τὴν ψυχὴν, τί, ὡς ἂν καὶ αὐτὴ ἄνθρωπος ἔχουσα ἐξ ἀνθρώπων, πέπονθεν. Etym. M. Offenbar sind die Worte καὶ ὑπεστρέψατο — πέπονθεν Worte des Sophokles. Ich schreibe:

καὶ ὑπεστρέψατο πανδημεὶ καὶ
συνέμιξεν τῷ κινάδει· εἰ δὴ
ὄντως ἔραται, καὶ τὴν ψυχὴν
ὡς ἂν καὐτὴ ἄνθρωπος ἔχου-
5 σ', ἐξ ἀνθρώπων τί πέπονθεν;

Der Hiatus im zweiten Verse wird durch den

Gedankenschlufs entschuldiget. Vielleicht fängt mit *εἰ* auch eine andere Person zu reden an. Statt *δὴ* kann man auch *δ' οὖν* schreiben. Der Sinn ist: wenn sie nun wirklich liebt, da auch sie als Mensch Gefühl hat, warum mufste sie durch Menschen leiden? Will man den Hiatus V. 4 nicht dulden, so kann man *πρώτη γ'* schreiben. *κίναδος* steht Aias 103.

κινάκη, ὁ ἀκινάκης παρὰ Σοφοκλεῖ. Daf.

κοκκοβόας ὄρνις, ὁ ἀλεκτρυὼν, παρὰ Σοφοκλεῖ. Eustath. p. 1479.

Κραναὰ πόλις. τοῦτο εἴρηται ὑπὸ τῶν παλαιῶν, καὶ Αἰσχύλος γὰρ καὶ Σοφοκλῆς ἐχρήσαντο τῇ λέξει. Der Scholiast zu Aristoph. Acharn. 75.

Κραναὴν πόλιν, τὰς Ἀθήνας, ἀπὸ Κραναοῦ. Hesych. S. daf. die Note.

Κρότημα· ἐπὶ τῶν δολίων τάσσεται. Hesych. κεκροτημένοι, ἀντὶ τοῦ ἐῤῥαπισμένοι, ἐπάδες κακούργων ἔργων. ἡ δὲ μεταφορὰ ἀπὸ τοῦ κεκροτημένου χαλκοῦ. καὶ Σοφοκλῆς·

τὸ πάνσοφον κρότημα, Λαέρτου γόνος.

Der Schol. des Theokrit. S. Valckenär zu sel. Idyll. p. 357.

115 *λαίθαργος* δηλοῖ μὲν κύνα, τροπικῶς δὲ σημαίνει καὶ ἐπίβουλον ἄνθρωπον κρύφα βλάπτοντα. καὶ ἔστιν ἐκεῖνος ὡσπερεί φασιν λαθροδήκτης, ἀπὸ κυνῶν. Σοφοκλῆς·

σαίνουσα δάκνεις, καὶ κύων λαίθαργος εἶ.

Eustath. p. 1493. Vergl. den Scholiast zu Aristoph. Ritt. 1065 und Suidas unter *λαίθαργος*, wo *σαίνεις δάκνουσα* steht. S. Blomfield zu Aisch. Sieb. 379 Gloss.

λακίζειν παρὰ Σοφοκλεῖ τὸ συρίζειν. Eustath. p. 1761.

λευγαλέα, διάβροχος· οὕτως Σοφοκλῆς. Photios. λευγαλέος, τὸ ὑγρόν· Σοφοκλῆς· μόρῳ λευγαλέῳ. Etym. M.

ϑιστής, ὁ μικρόφωνος. οὕτως Σοφοκλῆς. Photios. Vergl. Suidas.

ανον λέγε τὸ δένδρον· τὸ δὲ θυμιώμενον, λιβανωτόν. εἰ καὶ διὰ τὴν ποιητικὴν λίβανον καὶ τοῦτο Σοφοκλῆς λέγει. Phrynich. ecl. nom. Att. p. 187 ed. Lobeck.

ρα ἦν μὲν καὶ νόμισμά τι, ὡς Δίφιλος. ἐπὶ δὲ τοῦ σταθμοῦ Ἐπίχαρμός τε καὶ Σώφρων ἐχρήσαντο. Σοφοκλῆς δὲ λιτροσκόπον φησὶ τὸν ἀργυραμοιβὸν, ἀπὸ τοῦ νομίσματος. Photios.

ιείνη (wahrsch. μαρίλη), ἡ μεμαρασμένη ὕλη, καὶ (wahrsch. μαριλευτὰς) τοὺς ἀνθρακευτάς. Σοφοκλῆς. Photios. Vergl. daſ. Schleusner.

αστὸν ἐπισχοῦσα, ὡς Σοφοκλῆς. Pollux III, 10.

λέπουσιν δὲ τὸν ἄνδρα ὠνόμασε Σοφοκλῆς. Ders. III, 45.

α. Σοφοκλῆς, φησιν ὁ γραμματικὸς Ἀριστοφάνης, δόξειεν ἂν που καὶ τὰ θηρία πάντα μῆλα καλεῖν. Eustath. p. 877. Σοφοκλῆς γοῦν, φασι, τὸν Ἀχιλλέα τραφῆναι εἰπὼν ἐν τῷ Πηλίῳ πᾶν μῆλον θηρῶντα, δόξοι ἂν τὰ θηρία πάντα μῆλα καλεῖν. Ders. p. 1648.

ἰνεσθαι καὶ ἐκμιαίνεσθαι, τὸ ὀνειρώττειν. Σοφ. Photios.

ιβος καὶ μόλυβδος· εἰ μὲν ι ἐστὶν, τὸ δ οὐκ ἔστιν· οἷον,

καὶ μόλιβος ὥστε δίκτυον κατῆγε.

Σοφοκλῆς. ἐὰν δὲ τὸ υ, τὸ δ. Etym. M. Plutarch. Moral. p. 75 führt, ohne den Dichter zu nennen, an:

μολιβδὶς ὥστε δίκτυον κατέσπασεν.

Vergl. Pierson zum Moiris p. 257. Brunck μολυβδίς.

·δος. μύνδος ἰχθὺς, Σοφοκλῆς, ὁ μὴ αὐδῶν. ὅθεν καὶ ἔλλοψ, ἀπὸ τοῦ ἐλλειπῆ τὴν ὄπα ἔχειν. Etym. M. S. Casaubon. zu Athenaios p. 538.

μα Σοφοκλῆς. Pollux VII, 30.

ῶνα, τὸν κοινωνόν. Σοφοκλῆς. Photios.

130 ὀκριάζων, τραχυνόμενος. Σοφοκλῆς. Das.
ὀλοσκάδες, ὅλαι κατατεινόμεναι (κατακινόμεναι Porson) καὶ κατασειόμεναι. Σοφοκλῆς. Das.
ὀλοστημόνους τολύπας Σοφοκλῆς τὰς ταινίας ὠνόμασεν. Pollux VII, 82.
ὀπισαμβὼν (gew. ὀπισάμβων, Brunck ὀπίσαμβον). ταύτην Χρύσιππος τάττει κατὰ (gew. noch τὸ) τῶν χεῖρον ἐν τοῖς πράγμασι ὑποβαινόντων, παρὰ τὸ ἀεὶ ὀπίσω βαίνειν. μέμνηται δὲ τοῦ ὀνόματος Σοφοκλῆς. Appendix Vatic. proverb. III, 36. ἐν δὲ κατὰ στοιχεῖον λεξικῷ καὶ ὀπισαμβὼ κεῖται, ἡ εἰς τοὐπίσω ἀναχώρησις. Eustath. p. 662.
ὀρθόκερως, ὀρθόθριξ. Σοφοκλῆς. Photios. κέρας, ἡ κόμη. — ὅθεν καὶ παρὰ Σοφοκλεῖ ὀρθόκερως φρίκη, οἷον ὀρθόθριξ. Pollux II, 31.
135 ὀρθόφρων, ἀνατεταμένος καὶ μετέωρος τὰς φρένας. οὕτως Σοφοκλῆς. Photios.
οὐκ ἐκφρῶσιν, οὐκ ἐξαφῶσιν. Σοφοκλῆς. Das.
οὐρὰν, αἰδοῖον. Σοφοκλῆς. Das.
ὄφελμα, αὔξημα. Σοφοκλῆς. Das.
πάππος, ἄκανθα (Brunck ἀκάνθης ἄνθημα), ἐπὰν γηράσῃ καὶ ἀποξηρανθῇ, καὶ ὑπὸ ἀνέμων ἐκριπίζεται, καὶ τόπον ἐκ τόπου μεταβάλλει. Hesych. wahrscheinlich mit Beziehung auf den Vers des Sophokles bei Plutarch. Moral. p. 1100.

γραίας ἀκάνθης πάππος ὣς φυσώμενος.

140 παρακρούεται, ἀντὶ τοῦ ἐξαπατᾷ. — μετῆκται δὲ τοὔνομα ἀπὸ τοῦ τοὺς ἱστάντας τι, ἢ μετροῦντας κρούειν τὰ μέτρα, καὶ διασείειν ἕνεκα τοῦ πλεονεκτεῖν. καὶ Σοφοκλῆς που·

ὡς μήτε κρούσῃς, μήθ' ὑπὸ χεῖρα βάλῃς.

Harpokration. Brunck will diesen Pentameter eher dem Theognis, als dem Sophokles zugeschrieben wissen. Allein Elegien des Sophokles finden sich bei Harpokration auch erwähnt unter ἀρχὴ ἄνδρα δείκνυσι, wo es heisst: Σοφοκλῆς

μὲν οὖν ἐν ταῖς ἐλεγείαις Σόλωνός φησιν αὐτὸ εἶναι ἀπόφθεγμα. S. auch unten unter χάριτες. Mehr hierüber in Fabricii biblioth. graec. II, p. 214 f. ed. Harl. Doch soll nach Suidas auch Sophokles, der Enkel unsres Dichters, Elegien geschrieben haben. S. Meursius in Sophocle p. 93.

λός. κάπηλος, ὁ μετάβολος (Brunck μεταβολεὺς) καὶ οἰνοπώλης· παρὰ τὸ χέειν τὸν πηλὸν, ἤγουν τὸν οἶνον. τινὲς οἴονται ἓν ἀνθ' ἑνὸς εἶναι· οἷον ἐκ τοῦ παρὰ Σοφοκλεῖ,

πολὺς δὲ πηλὸς ἐκ πίθων τυρβάζεται.

ὁ μὲν οὖν Σοφοκλῆς εὐεπίφορος εἰς τὸν πηλόν. Etym. M. unter κάπηλος. S. Brunck.

τκύζεται ζευγηλατρὶς Σοφοκλῆς. Pollux VII, 185.

ισσαίνειν Σοφοκλῆς. Phrynich. appar. sophist. unter αἰκάλλοντες. (Bekk. anecd. p. 21).

ρυγας, τὰ πηδάλια. Σοφοκλῆς. Photios.

πτύον καὶ πτέον ἔλεγον οἱ Ἀττικοὶ ὕστερον, Αἴλιος Διονύσιός φησιν. ἕτερος δέ τις λέγει, πτέον οἱ ἄλλοι, πτύον δὲ Σοφοκλῆς, ἀκολουθῶν δηλαδὴ τῷ ποιητῇ. Eustath. p. 948.

'αργος, εἶδος ἀετοῦ. — Σοφοκλῆς ἐπὶ τοῦ δειλοῦ, ἀπὸ τῆς λευκῆς πυγῆς, ὥσπερ ἐναντίως μελαμπύγης ἀπὸ τῆς ἰσχυρᾶς. Etym. M.

Σοφοκλῆς καὶ Ἴων τὸ ῥᾴδιον Strabon p. 864 ed. Paris., 560 ed. Almelov.

ικοὺς οἱ βάρβαροι τοὺς Ἕλληνας. Σοφοκλῆς τῇ λέξει κέχρηται. Photios. Dagegen sagt Eustath. p. 890: Γραικοὺς ἡ μὲν συνήθεια, καὶ Σοφοκλῆς δέ που κατὰ τοὺς παλαιοὺς, καὶ ὁ Λυκόφρων δὲ διὰ τοῦ ἐν ἀρχῇ γ προφέρουσιν ἐπὶ Ἑλλήνων. οἱ βάρβαροι δὲ Ῥαικοὺς φασι δίχα τοῦ γ, ὡς ἐν παλαιῷ εὕρηται ῥητορικῷ λεξικῷ.

ία. πᾶς ὁ πετρώδης αἰγιαλὸς, ῥαχίας καλεῖται. καὶ γῆ δέ τις ἐν τοῖς μετάλλοις οὕτω καλουμένη. παρὰ τῷ Σοφοκλεῖ ῥαχία λέγεται ἡ τοῦ ὄρους. Etym. M. unter ῥάχις.

150 ῥάχοι, αἱ μυρίκιναι ῥάβδοι· ἔνιοι δὲ ῥάχοισιν ὀρχάδος (Br. ὀρχάδας) στέγης· Σοφοκλῆς δὲ τοὺς φραγμοὺς τῆς ποίμνης ῥάχους, τὰς ἀκανθώδεις καὶ τραχείας ῥάβδους λέγουσι. Photios.

Ῥειτὰ ἐν Ἐλευσῖνι δύο ναμάτια φερόμενα ἐκ μιᾶς πηγῆς, καλούμενα Ῥειτά. οὕτως Σοφοκλῆς· Ῥειτῶν τόπος ἱερῶν ῥευμάτων. Das. Das Komma nach Ῥειτῶν habe ich gestrichen. Es heifst: der Rheiten heiliger Gewässer Ort, d. i. der Ort, wo die heiligen Gewässer der Rheiten sind.

ῥήτωρ, συνήγορος, δικολόγος· καὶ ὁ τὴν ἰδίαν ὑποφαίνων γνώμην κριτὴς παρὰ Σοφοκλεῖ. Das. und Suidas.

ῥυτῆρες, χαλινοί, ἱμάντες, ἡνίαι· ῥυτῆρι κρούων γλουτὸν ὑπτίου ποδός. Σοφοκλῆς. Das. und Hesych. unter ῥυτῆρι κρούων, wo zwei Verse stehen:

καὶ μὴν ὑβρίζων, αὐτίκ' ἐκ βάθρων ἕλω
ῥυτῆρι κρούων γλουτὸν ὑπτίου ποδός.

Brunck σ' ἑλῶ; allein ἕλω heifst: lafs mich (ihn) ergreifen, entfernen. Gew. μὴ statt μήν.

σάγμα, ἡ θήκη τοῦ ὅπλου· σάγη δὲ, τὸ ὅπλον. — Σοφοκλῆς·

κάλλιστα τεύχη δ' ἐν καλοῖσι σάγμασι.

Suidas. σάκος, ἀσπίς· ἀφ' οὗ καὶ οἱ νεώτεροι σάγην, τὴν ὅλην πανοπλίαν λέγουσι, ὡς Σοφοκλῆς. Apollonii lex. Homeric.

155 σαλάβην, Σοφοκλῆς τὴν ὀπήν. Photios. σαλάμβη (s. Schleusneri curae nov.), ὀπὴ, καπνοδόκη. οὕτως Σοφοκλῆς. Das.

Σειρίου κυνὸς δίκην, Σοφοκλῆς τὸν ἀστρῷον κύνα· ὁ δὲ Ἀρχίλοχος, τὸν ἥλιον. Ἴβυκος δὲ πάντα τὰ ἄστρα. Hesych. S. das. die Ausleger.

σέλας, οὐ μόνον πυρὸς, ἀλλὰ καὶ ἡλίου· ὅθεν παρὰ Σοφοκλεῖ ἡ ὀπὴ, ὡς ἐν ῥητορικῷ κεῖται λεξικῷ. Eustath. p. 1908.

μνὰ τῆς σῆς παρθένου μυστήρια, Σοφοκλῆς· τὰ ἄῤῥητα καὶ ἀνεξήγητα μυστήρια. Hesych.
κλος (σίγλος lex. Sangerm.) καὶ τὸ ἐνώτιον (ἐναντίον gew.), καὶ σταθμὸς βαρβαρικὸς, δυνάμενος ὀκτὼ ὀβολοὺς Ἀττικούς. οὕτως Σοφοκλῆς. Photios. Vergl. Hesych. unter σίγλον und σίγλαι.
φίου λειμὼν Σοφοκλῆς, περὶ γῆς ἐν Λιβύῃ τὸ σίλφιον φερούσης. Hesych. Vergl. Tyro Bruchst. XV, 5.
γιστὰς μὲν καὶ σοφοὺς ἔλεγον τοὺς ποιητάς. Σοφοκλῆς·

μέν' εἰς (viell. μένεις) σοφιστὴν ἐμόν.

Der Schol. zu Pind. Isthm. V, 86. Brunck τὸν ἐμόν. — οἱ παλαιοὶ σοφοὺς ἐκάλουν ἅπαντας τοὺς τεχνίτας. — καὶ Σοφοκλῆς δέ, φασι, τὸν κιθαρῳδὸν, σοφιστὴν λέγει. Eustath. p. 1023. Vergl. Athenaios p. 632.
ρνόμαντιν Σοφοκλῆς φησιν ἐγγαστρίμυθον ἢ ἐγγαστρίμαντιν. Schol. MS. Platonis. Vergl. Pollux II, 162 und Suidas unter ἐγγαστρίμυθος.
μώδη, τὰ εὔστομα, καὶ εὔφημα. Σοφοκλῆς. Pollux II, 101.
σβαλοκομᾶν, οὐλοκομᾶν. Hesych. οὐλόκομος, οὐλοκέφαλος. τὸν δὲ τοιοῦτον στρεμβολοκομᾶν Σοφοκλῆς ὠνόμασεν. Pollux II, 23.
ς — Σοφοκλῆς ἀντὶ τοῦ πρότερον, ἢ πρὸ μικροῦ. Suidas. Anders Aias 559.
θερμὸν τοῦ ὀβελοῦ, ἐπὶ τῶν ἀναιρουμένων (αἱρουμένων Suidas) τὰ χείρονα ἀντὶ τῶν κρειττόνων. ἡ παροιμία ἀπὸ τῶν ἀπείρως δρασσομένων κατὰ τὸ πεπυρωμένον τῶν ὀβελίσκων. μέμνηται αὐτῆς Σοφοκλῆς. Photios. Suidas, Zenob. proverb. VI, 19.
ταια (τριπαῖα Etym. M.), ἡ ἐναντία πνοή. οὕτω Σοφοκλῆς. Photios und Etym. M. Brunck ändert, wie es scheint richtig, τροπαία.

τυφῶ ἀντὶ τοῦ τυφῶνος. Σοφοκλῆς. Hesych.

ὕπουλον Σοφοκλῆς λέγεται εἰπεῖν τὸν δούρειον ἵππον, παρενεγκὼν αὐτὸ ἐκ τοῦ σκωπτικῶς λεγομένου ὑπούλου ἤθους, τοῦ κατ' ἄνθρωπον μὴ ὑγιῶς ἔχοντα τοῦ τρόπου, ὡς ἀπὸ ἑλκῶν, ἃ δοκοῦντα ὑγιᾶσθαι, οὐκ εἰς παντελές, φασι, καθαρεύει· ἀλλὰ δηλαδὴ ὑπὸ τὴν προφαινομένην οὐλὴν κακόν τι κρύπτει. Eustath. p. 1496.

170 ὑφαυχεῖν, μεγαλαυχεῖν. Σοφοκλῆς. Phrynich. app. par. Sophist., Hesych., Bekk. anecd. p. 68.

φαικῷ, ἀκμάζοντι καὶ λαμπρῷ. οὕτως Σοφοκλῆς. Photios.

φαρκίδα (gew. φαρμακίδα), τὴν ἐκ τοῦ γήρως (γένους Phot.) ῥυτίδα. οὕτως Σοφοκλῆς. Lex. MS. Sangerm. und Photios.

φαρμακῶνας Σοφοκλῆς τὰ βαφεῖα ἔφη. Hesych. unter ἀφάρμακον.

φυτάλιμος — Σοφοκλῆς.

> προσῆλθε μητρὶ καὶ φυταλμίῳ πατρί.

Etym. M. Gew. φιταλίμῳ.

175 χάριτες, αἱ χαραί· ὡς καὶ Σοφοκλῆς ἐν ἐλεγείᾳ. Erotiani lex. Hippocrat.

χειμάμυννα παρὰ Σοφοκλεῖ ἡ παρ' Ὁμήρῳ ἀλεξάνεμος. Lex. MS. Sangerm. und Hesych.

χλωρανθείς, ἀντὶ τοῦ χλωρὸς γενηθείς. οὕτως Σοφοκλῆς. Suidas.

Μουσαῖος — ὁ δὲ Σοφοκλῆς χρησμολόγον αὐτόν φησι. der Schol. zu Aristoph. Frösch. 1065.

χρυσώπιδες ἐλλοὶ νήχοντο, παρὰ Σοφοκλεῖ, ὡς οἱ γλαυκώπιδες ἐκλίθη. Eustath. p. 1389.

180 ψάκαλα, τὰ ἔμβρυα, καὶ τὰ ἄρτι δὲ (Brunck δὴ) γεγονότα, ὅθεν καὶ ψακαλοῦχοι μητέρες παρὰ Σοφοκλεῖ. Derselbe p. 777. ἔμβρυα δέ τινα, καὶ ἀρτιγενῆ δὲ (Brunck δὴ) ψάκαλα λέγει (der Grammatiker Aristophanes) καλεῖσθαι καὶ ὀρταλίχους· ὅθεν φησὶ παρὰ Σοφοκλεῖ·

> ψακαλοῦχοι
> μητέρες, αἰγές τ' ἐπιμαστίδιον
> γόνον ὀρταλίχων ἀναφαίνοιεν. Ders. p. 1625.

ὡς, λίαν. Σοφοκλῆς.

> θαυμαστὰ γὰρ τὸ τόξον ὡς ὀλισθάνει.

Suidas.

ΛΕΟΥΣ ΓΕΝΟΣ ΚΑΙ ΒΙΟΣ *).

ἧς τὸ μὲν γένος ἦν Ἀθηναῖος, υἱὸς δὲ Σο-
ὸς οὔτε, ὡς Ἀριστόξενός [2]) φησι, τέκτων
ἦν, οὔτε, ὡς Ἴστρος [3]), μαχαιροποιὸς τὴν
τυχὸν δὲ ἐκέκτητο δούλους χαλκεῖς καὶ τέκτο-
γὰρ εἰκὸς, τὸν ἐκ του τοιούτου γενόμενον
: ἀξιωθῆναι σὺν Περικλεῖ καὶ Θουκυδίδῃ [4]),
οις τῆς πόλεως. ἀλλ' οὐδ' ἂν ὑπὸ τῶν
ἄδηκτος ἀφείθη, τῶν οὐδὲ Θεμιστοκλέους

Verfasser dieser Lebensbeschreibung ist unbe-
ɔer das Leben des Sophokles s. aufser andern
G. E. Lessings Leben des Sophokles, heraus-
J. J. Eschenburg, Berlin 1790 (auch ver-
:iften, 14ter Theil, Berlin 1793); aufserdem
ioth. graec. II, p. 193 ff. ed. Harles, Solger
Uebersetzung, Jacobs in den Nachträgen zu
orie Th. 4, S. 87 ff., Bothe zu der griech.
reibung, Böckh gr. trag. princip. cap. VIII.
λου, so auch andere; einige nennen ihn

τόξενος aus Tarent, ein Schüler des Aristo-
Schrift über die tragischen Dichter vom Am-
ῥύεσθαι und ἐρύεσθαι erwähnt wird.
ος, Sklav und Schüler des Kallimachos; er
hichtschreiber. Nach Plin. hist. nat. 37, 11, t
Sophokles *principe loco genitus Athenis.*
υδίδῃ, einem Athenäischen Demagog und Geg-
les, s. Bothe zu d. St.

ἀφοσιουμένων, ἀπιστητέον δὲ καὶ τῷ Ἴστρῳ, φάσκοντι αὐτὸν οὐκ Ἀθηναῖον, ἀλλὰ Φλιάσιον εἶναι. εἰ δὲ καὶ τὸ ἀνέκαθεν Φλιάσιος ἦν, ἀλλὰ πλὴν Ἴστρου, παρ' οὐδενὶ ἑτέρῳ τοῦτό ἐστιν εὑρεῖν. ἐγένετο οὖν Σοφοκλῆς τὸ γένος Ἀθηναῖος, δήμου Κολωνῆθεν 5), καὶ τῷ βίῳ καὶ τῇ ποιήσει περιφανής· καλῶς τε ἐπαιδεύθη καὶ ἐτράφη ἐν εὐπορίᾳ, καὶ ἐν πολιτείᾳ καὶ ἐν πρεσβείαις ἐξητάζετο 6). γεννηθῆναι δὲ αὐτόν φασιν ἑβδομηκοστῇ πρώτῃ Ὀλυμπιάδι 7) κατὰ τὸ δεύτερον ἔτος, ἐπὶ ἄρχοντος Ἀθήνησι Φιλίππου. ἦν δὲ Αἰσχύλου νεώτερος ἔτη δέκα ἑπτά, Εὐριπίδου δὲ παλαιότερος εἴκοσι τέσσαρα. διεπονήθη δὲ ἐν παισὶ καὶ περὶ παλαίστραν 8) καὶ μουσικήν, ἐξ ὧν ἀμφοτέρων ἐστεφανώθη, ὥς φησιν Ἴστρος. ἐδιδάχθη δὲ τὴν μουσικὴν παρὰ Λάμπρῳ 9). καὶ μετὰ τὴν ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχίαν Ἀθηναίων περὶ τρόπαιον ὄντων μετὰ λύρας γυμνὸς ἀληλιμμένος τοῖς παιανίζουσι τῶν ἐπινικίων ἐξῆρχε 10). παρ' Αἰσχύλῳ 11) δὲ τὴν τραγῳ-

5) δήμου Κολωνῆθεν (and. Κολώνηθεν) aus dem bei Athenai liegenden Flecken Κολωνὸς ἵππειος.

6) ἐξητάζετο, gew. ἐξετάζετο.

7) ἑβδομηκοστῇ πρώτῃ Ὀλυμπιάδι — εἴκοσι τέσσαρα, s. Fabricii bibl. gr. II, p. 193 f. ed. Harl., Lessings Leben d. Soph. p. 80 ff., Bothe zu d. St. Die Zahlen stimmen nicht mit andern Angaben.

8) καὶ περὶ παλαίστραν: καὶ heifst: vornehmlich, besonders, aufser anderem. Denn Gymnastik und Musik in weiterer Bedeutung waren die hauptsächlichsten Gegenstände des Unterrichts.

9) παρὰ Λάμπρῳ, vergl. Athenaios I, p. 20, Nep. Epamin. 2. Der Name findet sich an unserer St. unrichtig geschrieben.

10) ἐξῆρχε wegen seiner Schönheit, s. Athenaios I, p. 20.

11) παρ' Αἰσχύλῳ am Aischylos, an den Stücken des

ιαθε, καὶ πολλὰ ἐκαινούργησεν ἐν τοῖς ἀγῶ-
πρῶτον μὲν καταλύσας τὴν ὑπόκρισιν τοῦ
, διὰ τὴν ἰδίαν ἰσχνοφωνίαν· πάλαι γὰρ καὶ
ῆς ὑπεκρίνετο. αὐτὸς δὲ καὶ τοὺς χορευτὰς
ἀντὶ δώδεκα πεντεκαίδεκα [13]), καὶ τὸν τρίτον
ὴν [14]) ἐξεῦρε. φασὶ δὲ ὅτι καὶ κιθάραν ἀνα-
ἐν μόνῳ τῷ Θαμύριδί [15]) ποτε ἐκιθάρισεν·
αὶ ἐν τῇ ποικίλῃ στοᾷ μετὰ κιθάρας αὐτὸν
ται [16]). Σάτυρος [17]) δέ φησιν, ὅτι καὶ τὴν
ν βακτηρίαν [18]) αὐτὸς ἐπενόησε. φησὶ δὲ καὶ

---

lernte er die Regeln der tragischen Kunst. Viel-
ch: im Umgange mit Aeschylos.
ἐν τοῖς ἀγῶσι in den tragischen Wettkämpfen;
te nach Suidas die Tetralogien ab. Das Uebrige
Verfasser selbst an.
ἀντὶ δώδεκα πεντεκαίδεκα. Dasselbe erzählt
ı Leben des Sophokles. Früher waren 12 die
he Zahl, von denen man nur zuweilen, wie Ai-
ı den Eumeniden abgewichen zu seyn scheint.
όν τρίτον ὑποκριτήν, s. auch Suidas, Aristot.
., Diog. Laert. III, 56. Sophokles scheint defs-
rfinder genannt zu werden, weil der dritte Schau-
i ihm Regel war, während Aischylos nur zuwei-
ıugleich Sprechende auf die Bühne bringt. Dem
wird die Erfindung zugeschrieben in der Lebens-
ng desselben bei Robortellus, und vom Themi-
16 ed. Hard.
Θαμύριδι, s. zum Bruchst. des Thamyris; auch
101 ff. und Bothe.
γράφθαι vielleicht vom Milon, s. Lessing p.

Σάτυρος vielleicht der Peripatetiker, welcher
chreibungen fertigte, s. Bothe.
ὴν καμπύλην βακτηρίαν vielleicht ein Kenn-
s Alters, s. Lessing p. 128 ff. und Bothe.

Ἴστρος, τὰς λευκὰς κρηπῖδας αὐτὸν ἐξευρηκέναι, ἃς ὑποδοῦνται οἵ τε ὑποκριταὶ καὶ οἱ χορευταί· καὶ πρὸς τὰς φύσεις αὐτῶν γράψαι τὰ δράματα· ταῖς δὲ Μούσαις θίασον [19]) ἐκ τῶν πεπαιδευμένων συναγαγεῖν. καὶ ἁπλῶς ὡς ἔστιν εἰπεῖν [20]), τοῦ ἤθους τοσαύτη γέγονε χάρις, ὥστε πάντη καὶ πρὸς ἁπάντων αὐτὸν στέργεσθαι. νίκας δὲ ἔλαβεν εἴκοσιν [21]), ὥς φησι Καρύστιος [22]). πολλάκις δὲ καὶ δευτερεῖα ἔλαβε, τρίτα [23]) δ' οὐδεπώποτε. καὶ Ἀθηναῖοι δὲ αὐτὸν πεντήκοντα ἑπτὰ ἐτῶν [24]) ὄντα στρατηγὸν εἵλοντο, πρὸ τῶν Πελοποννησιακῶν ἔτεσιν ἑπτὰ, ἐν τῷ πρὸς Ἀναίαν [25]) πολέμῳ. οὕτω δὲ φιλαθηναιότατος ἦν,

[illegible]

19) θίασον, soll diefs vielleicht heifsen, er habe einen gebildeten Sängerverein, eine aus gebildeten Leuten bestehende Truppe gebildet? und zwar zu Ehren der Musen, oder für den Gesang.

20) ἁπλῶς ὡς ἔστιν εἰπεῖν um kurz zu sagen, wie es ist.

21) νίκας — εἴκοσιν. Suidas vier und zwanzigmal, Diodor. Sik. 13, 103 achtzehnmal. S. Bothe.

22) Καρύστιος aus Pergamos, schrieb Didaskalien. Mehr bei Bothe.

23) τρίτα nämlich ἆθλα, wenn nicht mit Stephanus τριτεῖα zu lesen ist.

24) πεντήκοντα ἑπτὰ ἐτῶν, gew. ξθ' d. i. 69, oder ξε' d. i. 65. So alt kann er aber nicht gewesen seyn, wenn man die übrigen Angaben zusammenhält, s. Brunck zu d. St., Lessing p. 132 ff., auch Fabricii bibl. gr. II, p. 195. Wahrscheinlich stand anfänglich ξ' καὶ ς', woraus dann ξς' entstand.

25) πρὸς Ἀναίαν gegen Anaia, eine Stadt Kariens, die vielleicht mit Samos im Bunde stand, wefshalb der Krieg bald der gegen Samos, bald der gegen Anaia hiefs, s. Lessing p. 132 ff., auch Fabricius II, p. 195, Brunck zu u. St. Ueber die Anekdote dabei mit dem schönen Jüng-

ἄλλων βασιλέων μεταπεμπομένων αὐτὸν, οὐκ τὴν πατρίδα καταλιπεῖν· ἔσχε δὲ καὶ τὴν τοῦ ἱερωσύνην, ὃς ἥρως ἦν μετὰ Ἀσκληπιοῦ ἴρωνι· ἱδρύθη [25]) δὲ ὑπὸ Ἰοφῶντος τοῦ υἱοῦ τελευτήν. γέγονε δὲ καὶ θεοφιλὴς [27]) ὁ Σοφὸς οὐκ ἄλλος, καθά φησιν Ἱερώνυμος [28]) χρυσῆς στεφάνης. ταύτης γὰρ ἐξ ἀκροπόλεως ς, κατ' ὄναρ Ἡρακλῆς ἐδήλωσε Σοφοκλεῖ ἦν οὖσαν οἰκίαν [29]) ἐν δεξιᾷ εἰσιόντι ἔρευνθα ἐκρύπτετο. ἐμήνυσε δ' αὐτὴν τῷ δήμῳ, ντον ἐδέξατο· τοῦτο γὰρ ἦν προκηρυχθέν. ν τὸ τάλαντον, ἱερὸν ἱδρύσατο Μηνυτοῦ ς [30]). φαίνεται δὲ καὶ παρὰ πολλοῖς ἡ πρὸς

---

c. de offic. 1, 40, Plutarch. im Perikl. p. 156, 4, 2, über den Eigennutz des Sophokles den Aristoph. Fried. 697 und Lessing p. 130 ff. Er mmando als Belohnung für sein Stück Antigone aben, s. des Aristophanes Argument zu diesem uch, so wie über die Zeit der Aufführung der 'etiti Miscellan. 3, 28, Böckh gr. trag. princip. ller vor Hermanns Ausgabe der Antigone, Süvern historische und politische Anspielungen in der ödie, Böckh über die Antigone des Sophokles, der Hallischen allgem. Literaturzeitung 1825, 26, woselbst auch die Veränderung Süverns νος statt πρὸς Ἀνανίους als nicht verwerflich wird.

ρύθη, es wurde ihm eine Bildsäule errich-

οφιλὴς, s. Beispiele hiervon bei Bothe zu d. St. ; p. 148 ff.

ώνυμος, der Peripatetiker aus Rhodos, s. Bothe.

ν οὖσαν οἰκίαν, eine Handschrift: τὴν μὴ οἰκίαν, was nicht falsch ist.

νυτοῦ Ἡρακλέους, s. Meursii Athenae 2, 10.

τὸν υἱὸν Ἰοφῶντα γενομένη αὐτῷ δίκη [51]) ποτέ. ἔχων [52]) γὰρ ἐκ μὲν Νικοστράτης Ἰοφῶντα, ἐκ δὲ Θεωρίδος Σικυωνίας Ἀρίστωνα, τὸν ἐκ τούτου γενόμενον παῖδα, Σοφοκλέα τοὔνομα, πλέον ἔστεργε, καί ποτε ἐν δράματι [53]) εἰσήγαγε τὸν Ἰοφῶντα αὐτῷ φθονοῦντα, καὶ πρὸς τοὺς φράτορας ἐγκαλοῦντα τῷ πατρὶ, ὡς ὑπὸ γήρως παραφρονοῦντι. οἱ δὲ τῷ Ἰοφῶντι ἐπετίμησαν. Σάτυρος δέ φησιν αὐτὸν εἰπεῖν· εἰ μὲν εἰμὶ Σοφοκλῆς, οὐ παραφρονῶ, εἰ δὲ παραφρονῶ, οὐκ εἰμὶ Σοφοκλῆς· καὶ τότε τὸν Οἰδίπουν παραναγνῶναι. τελευτῆσαι δὲ αὐτὸν Ἴστρος καὶ Νεάνθης [54]) φασὶ τοῦτον τὸν τρόπον· Καλλιππίδην [55]) ὑποκριτὴν ἀπὸ ἐργασίας ἐξ Ὀποῦντος ἥκοντα παρὰ

---

31) *δίκη*, s. Cic. de senect. c. 7, Lukian. Makrob. 24 (III, p. 226 Reitz), den Scholiast zu Aristoph. Frösch. 78, Plutarch. an seni sit gerenda respubl. p. 785, Lessing p. 163, Bothe zu d. St., Böckh p. 136, Hermann zu Oid. auf Kol. p. IX sqq.

32) *ἔχων*, über das Recht mehrere Weiber zu haben, s. Bothe zu d. St., über die Söhne des Sophokles, Suidas unter *Σοφοκλῆς Σοφίλλου*, Lessing p. 150 ff., über den Iophon, Suidas unter *Ἰοφῶν*, über den Enkel Sophokles, denselben unter *Σοφοκλῆς Ἀρίστωνος*, auch Böckh gr. trag. princip. p. 115 ff.

33) *ἐν δράματι* in einer Tragödie od. einem satyrischen Stücke. Natürlich war es nur eine Anspielung, ohne Nennung des Namens seines Sohnes. Ueber den Ausdruck s. unbest. Bruchst. CV, 57, über die Sache oben zum Hipponoos.

34) *Νεάνθης* aus Kyzikos, Schüler des Philiskos aus Miletos, ein Rhetor, s. Bothe zu d. St. Ueber sein Todesjahr (Olymp. 93, 3), so wie über die Art seines Todes s. Fabric. bibl. gr. p. 195, Lessing p. 145 ff., Bothe zu d. St.

35) *Καλλιππίδην*, s. Bothe zu d. St.

ὸας 36), πέμψαι αὐτῷ σταφυλήν. τὸν δὲ
ἰα λαβόντα, καὶ βαλόντα εἰς τὸ στόμα ῥᾶγα
τκίζουσαν, ὑπὸ τοῦ ἄγαν γήρως ἀποπνιγέντα
ἰαι. Σάτυρος δέ φησι, τὴν Ἀντιγόνην ἀνα-
ντα 37), καὶ ἐμπεσόντα περὶ τὰ τέλη 38)
39) μακρῷ, καὶ μέσην 40), ἢ ὑποστιγμὴν
ἀπαυσιν μὴ ἔχοντι, ἄγαν ἀποτείναντα τὴν
σὺν τῇ φωνῇ καὶ τὴν ψυχὴν ἀφεῖναι. οἱ δὲ,
τὴν τοῦ δράματος ἀνάγνωσιν 41), ὅτε νικῶν
ι, χαρᾷ νικηθεὶς ἐξέλιπε. τῶν δὲ πατρῴων
φων ἐπὶ Δεκέλειαν 42) κειμένων πρὸ σταδίων
νς ἕνδεκα 43), καὶ τοῦτον τὸν τόπον ἐπιτε-
ν 44) Λακεδαιμονίων κατὰ τῶν Ἀθηναίων,

ταρὰ τοὺς Χόας, der Name eines Festtags im
thesterion, s. Bothe. Da diefs unser Februar ist,
Traube wahrscheinlich künstlich gezogen.
ὴν Ἀντιγόνην ἀναγιγνώσκοντα, vielleicht unter
, oder öffentlich, doch ohne wirkliche Aufführ-
er selbst nur zweimal, im Thamyris und in der
auftrat. So mufste dasselbe Stück ihm Ehre
ringen, wenn diese Sage die richtige ist.
ὰ τέλη für τὸ τέλος, s. Schäfer zu d. St.
οὴματι Gedanke für Periode.
έσην nämlich στιγμὴν, was aus ὑποστιγμὴν
nehmen ist, s. Schäfer zu d. St.
ὴν τοῦ δράματος ἀνάγνωσιν, vielleicht τὴν του
ἀνάγνωσιν.
εὶ Δεκέλειαν, 120 Stadien von Athenai, ein Ort
pothoontischen Phyle, s. Bothe zu d. St. Ueber
inen des Dionysos vergl. auch Plin. hist. nat.

ρὸ σταδίων τοῦ τείχους ἕνδεκα eilf Stadien
er Mauer; über die Stellung s. Hermanns Viger
lcken. ad Hector. obit. v. 147.
ειτετειχικότων κατὰ τῶν Ἀθηναίων, s. über
truction Schäfer zu d. St.

ἐπείπερ οὐχ οἷόν τε ἦν αὐτὸν ἐκεῖ θάπτειν, Διόνυσος κατ' ὄναρ ἐπιστὰς Λυσάνδρῳ ἐκέλευσεν ἐπιτρέψαι τεθῆναι τὸν ἄνδρα εἰς τὸν τάφον· ὡς δὲ ὠλιγώρησεν ὁ Λύσανδρος, δεύτερον αὐτῷ ἐπέστη ὁ Διόνυσος τὸ αὐτὸ κελεύων. ὁ δὲ Λύσανδρος πυνθανόμενος παρὰ τῶν φυγάδων, τίς εἴη ὁ τελευτήσας, καὶ μαθὼν, ὅτι Σοφοκλῆς, κήρυκα πέμψας, ἐδίδου θάπτειν τὸν ἄνδρα· φασὶ δὲ καὶ ὅτι τῷ μνήματι αὐτοῦ Σειρῆνα ἐπέστησαν· οἱ δὲ, χελιδόνα [45]) χαλκῆν· ἐπιγεγράφθαι δὲ τῷ τάφῳ αὐτοῦ τάδε·

κρύπτω τῷδε τάφῳ Σοφοκλῆν [46]) πρωτεῖα λαβόντα
τῇ τραγικῇ τέχνῃ, σχῆμα τὸ σεμνότατον [47]).

Ἴστρος δέ φησιν, Ἀθηναίους διὰ τὴν τοῦ ἀνδρὸς ἀρετὴν καὶ ψήφισμα πεποιηκέναι, κατ' ἔτος ἕκαστον αὐτῷ θύειν [48]). ἔγραψε δὲ, ὥς φησιν Ἀριστοφάνης, δράματα ἑκατὸν τριάκοντα [49])· τούτων δὲ νοθεύεται δέκα ἑπτά. συνηγωνίζετο δὲ Αἰσχύλῳ [50]) καὶ Εὐριπίδῃ [51]), καὶ Χοιρίλῳ [52]), καὶ Ἀριστίᾳ [53]), καὶ

---

45) χελιδόνα, Huschke vielleicht richtig κηληδόνα, s. Bothe zu d. St.

46) Σοφοκλῆν, s. über diese Form Schäfers Note. Vergl. Palamed. Bruchst. I, u. Br. CV, 88.

47) σχῆμα τὸ σεμνότατον, eine Appositien zu Σοφοκλῆν, die ehrwürdigste Zierde des Vaterlands, s. Schäfer zu d. St., oder wahrscheinlicher zu πρωτεῖα λαβόντα.

48) αὐτῷ θύειν, s. Etym. M. unter Δεξίων.

49) ἑκατὸν τριάκοντα, Suidas 123, fügt aber hinzu, daſs andere mehr annehmen. Doch s. Böckh gr. trag. princip. p. 109 ff.

50) Αἰσχύλῳ, den er, als er zum erstenmale auftrat, besiegte, s. Fabric. bibl. gr. p. 194, Bothe zu d. St. Zu der ersten Tetralogie des Sophokles gehörte der Triptolemos, s. Lessing p. 67 ff., Böckh gr. trag. princ. p. 101 ff.

51) Εὐριπίδῃ, dessen Tod jedoch das Volk und Sophokles beklagte, s. Bothe zu d. St.

52) Χοιρίλῳ, s. Fabricii bibl. gr. II, p. 292 f. ed. Harl.

53) Ἀριστίᾳ, s. ebendaſ. p. 287.

καὶ Ἰοφῶντα 54) τῷ υἱῷ. τὸ πᾶν μὲν οὖν
ῆς ὠνόμαζε 55), τοὺς δὲ μύθους φέρει κατ'
υ̃ ποιητοῦ· καὶ τὴν Ὀδύσσειαν δὲ ἐν πολλοῖς
ι ἀπογράφεται· παρετυμολογεῖ δὲ καθ' Ὁμη-
καὶ τὸ ὄνομα τοῦ Ὀδυσσέως·
57) δ' Ὀδυσσεὺς εἰμ' ἐπώνυμος κακοῖς·
ὰ γὰρ ὠδύσαντο 58) δυσσεβεῖς ἐμοί.
59) δὲ καὶ ποικίλλει, καὶ τοῖς ἐπινοήμασι
ς χρῆται, Ὁμηρικὴν ἐκματτόμενος χάριν·
εῖν φασιν Ἰωνικόν τινα, μόνον Σοφοκλέα
ν Ὁμήρου μαθητήν. καὶ ἄλλοι μὲν γὰρ πολ-
μησαί 60) τινας τῶν πρὸ αὐτῶν, ἢ τῶν
τούς· μόνος δὲ Σοφοκλῆς ἀφ' ἑκάστου τὸ
ἀπανθίζει· καθὸ καὶ μέλιττα 61) ἐλέγετο
ὰ τὰ μετὰ εὐκαιρίαν, γλυκύτητα, τόλμαν,
· οἶδε δὲ καιρὸν συμμετρῆσαι καὶ πράγματα,

Ἰοφῶντι, s. ebendas. p. 308 f., Bothe zu d. St.,
zu ἔχων.

Ὁμηρικῶς ὠνόμαζε er liebte Homerische Namen,
n Stücken Namen, die im Homeros vorkommen,
den Stoff aus demselben; doch benutzte er auch
ker, s. Fabricii bibl. gr. p. 196 und Bothe.

καθ' Ὅμηρον, vergl. Hom. Odyss. 19, 407 ff.,
zu d. St.

ὀρθῶς, diese Verse glaubt Brunck aus dem Ὀδυσ-
ακανθοπλὴξ entlehnt.

ὠδύσαντο, Schäfer ὀδύσαντο, vielleicht richtig.

ἠθοποιεῖ, über die Urtheile des Alterthums s.
ibl. gr. II, p. 195 ff., Mohnike Geschichte der
der Griechen und Römer I, p. 374 f., Bothe

μεμίμηνται, s. über den sogenannten Diebstahl
okles Fabric. p. 196, Lessing p. 160 f.

έλιττα, s. Lessing p. 158 ff., Meursius in Soph.

ὥστ' ἐκ μικροῦ ἡμιστιχίου ἢ λέξεως 62) ὅλον ἠθοποιεῖν πρόσωπον. ἔστι δὲ τοῦτο μέγιστον ἐν τῇ ποιητικῇ, δηλοῦν ἦθος ἢ πάθος. φησὶ γοῦν Ἀριστοφάνης 63), ὅτι κηρὸς ἐπεκάθητο τοῖς χείλεσιν αὐτοῦ· ἄλλοι δὲ, Σοφοκλέους, τοῦ μέλιτι τὸ στόμα κεχρισμένου 64). φησὶ δὲ Ἀριστόξενος, ὡς πρῶτος τῶν Ἀθήνηθεν ποιητῶν τὴν Φρυγίαν μελοποιΐαν 65) εἰς τὰ ἴδια ᾄσματα παρέλαβε, καὶ τοῦ διθυραμβικοῦ τρόπου κατέμιξεν.

ΑΛΛΩΣ ΕΚ ΤΟΥ ΣΟΥΙΔΑ.

Σοφοκλῆς, Σοφίλλου, Κολωνῆθεν Ἀθηναῖος, τραγικός· τεχθεὶς κατὰ τὴν οα' ὀλυμπιάδα, ὡς 1) πρεσβύτερος εἶναι Εὐριπίδου ἔτη ιζ'. οὗτος πρῶτος τρισὶν ἐχρήσατο ὑποκριταῖς, καὶ τῷ καλουμένῳ τριταγωνιστῇ, καὶ πρῶτος τὸν χορὸν ιε' εἰσήγαγε νέων 2), πρότερον δυοκαίδεκα εἰσιόντων.

---

62) ἢ λέξεως Brunck statt ἤλεγξεν ὡς.

63) Ἀριστοφάνης, vielleicht der Lustspieldichter in einem verlorenen Stücke, oder der Grammatiker. So auch oben. Aus den angeführten Worten hat Bothe einen Vers zu bilden versucht.

64) ἄλλοι, Bothe ἄλλου, d. i. an einer andern Stelle. — Σοφοκλέους — κεχρισμένου d. i. andere aber sprechen vom Sophokles, als von einem, der u. s. w. S. zu Phil. 140. Stephanus hat τῷ μέλιτι τὸ στόμα κεχρισμένον. Dion. Chrysostom. or. 52 extr. p. 553 Morell., II, p. 273 Reisk. hat folgende dem Aristophanes zugeschriebene Verse:

> ὁ δ' αὖ Σοφοκλέους τοῦ (and. τῷ) μέλιτι κεχρισμένου
> ὥσπερ καδίσκου περιέλειχε τὸ στόμα.

65) τὴν Φρυγίαν μελοποιΐαν s. Barthelemi voyage du jeune Anacharsis III, p. 346, Thiersch zum Pindar I, p. 44.

1) ὡς für ὥστε, wie es sich zuweilen findet.

2) νέων aus funfzehn Jünglingen bestehend; oder ist νεῶν zu lesen? wie in jenem Leben ἐκαινούργησεν steht.

ούθη δὲ μέλιττα διὰ τὸ γλυκύ. καὶ αὐτὸς δρᾶμα πρὸς δρᾶμα 3) ἀγωνίζεσθαι, ἀλλὰ μὴ αν. ἔγραψεν ἐλεγεῖά 4) τε καὶ παιᾶνας 5) καταλογάδην περὶ τοῦ χοροῦ, πρὸς Θέσπιν λον ἀγωνιζόμενος 6). παῖδας δὲ οὓς ἔσχεν, οφῶν, Λεωσθένης, Ἀρίστων, Στέφανος, δης. τελευτᾷ δὲ μετὰ Εὐριπίδην 7) ἐτῶν ντα. ἐδίδαξε δὲ δράματα ρκγ΄, ὡς δέ τινες, ῦ πλείω. νίκας δὲ ἔλαβε κδ΄.

ᾶμα πρὸς δρᾶμα, s. Meursius in Sophocl. p. 90 f., 122 ff., Böckh. gr. trag. princip. p. 105 f. Er nicht gleich im Anfange gethan zu haben. Uebrier in den Wettstreiten wahrscheinlich nicht mit ndern mit vier, nur in keinem innern Zusammenhenden und keine Tetralogie bildenden Stücken aus der Angabe des Grammatikers Aristophanes gument der Medeia des Euripides hervorzugehen

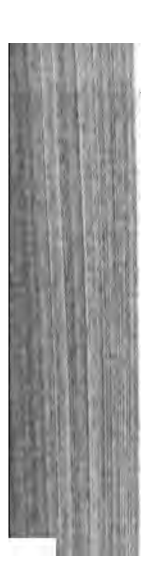
γεῖα, auch ἐλεγεῖαν, was in ἐλεγείαν zu verän-. S. unbest. Brachst. CV, unter παρακρούεται.

ιᾶνας, s. Lessing p. 148 ff., 154 ff.

ὸς Θέσπιν καὶ Χοίριλον ἀγωνιζόμενος gegen sätze und Regeln des schon verstorbenen Thespis heirilos.

τὰ Εὐριπίδην noch in demselben Jahre, nämlich , 8. S. Meursii Sophocl. p. 91 f.

Uebrige ist aus den Bemerkungen zu jener Lebensng deutlich.



der

außerdialogischen Versm
in den Bruchstücken.

Aias I. ein iambischer Trimeter.

∪ –́ –́ ∪ –, ∪∪́∪́ –́ ∪∪ zwei Dochmen

Aload. VII. vier anapästische

XII. ∪ –́ ∪ –, – –́ ∪ –, ∪ –́ e. iambische

– –́ ∪ –, ∪∪ –́ ∪ deſsgl., od. e. glyk

Achai. I. –́ –, –́ ∪∪, –́ ∪∪, –́ ∪∪, –́ ∪∪ e. da

–, ∪ –́ –́ – –, – ∪́∪́∪∪́∪́ ∪ – zwei Do

∪∪ –́ ∪∪ –, ∪∪ –́ ∪ e. Paroemiacus

Achill. III. –́ ∪ – ∪, –́ ∪ – –, – e. trochäische

–, ∪ –́ ∪́∪́∪ –, ∪ –́ ∪∪ e. dochmisch

ein anapästischer Dimeter

— —, ⏒ ⏑⏑ —, ⏑ — e. choriamb. od. glykonischer

— —, ⏒ ⏑⏑ —, ⏒ ⏑⏑ —, ⏑ — e. choriambischer

zwei dactylische Hexameter

vier anapästische Dimeter

—, ⏒ ⏑⏑ —, ⏑ — e. choriamb. od. glykonischer

⏑ —, ⏒ ⏑⏑ —, —⏒ ⏑ —, — e. choriamb.-iambischer

— ⏒ ⏒ ⏑ —, ⏑ — e. dochmischer

⏒ ⏑⏑ —, ⏒ ⏑⏑ —, — — e. choriambischer

e. unvollständ. anapäst. Dimeter

⏑⏑⏑ — ⏑, ⏒ ⏑ e. trochäischer

— ⏑, ⏒ ⏑⏑ — e. choriambischer

zwei anapästische Verse

e. dactylischer Hexameter

⏒ ⏑ — —, — e. trochäischer

⏑ —, ⏒ ⏑⏑ —, ⏒ ⏑⏑ —, — e. choriambischer

⏒ ⏑ — — e. trochäischer

⏒ ⏑⏑ —, ⏒ ⏑⏑ —, — ⏑⏑ e. choriambischer

— — ⏑⏑, ⏒ ⏑⏑ —, ⏑ — — vielleicht e. choriamb. od. glykonischer

⏑ ⏒ ⏑ —, — ⏒ ⏒ ⏑ — e. iambisch-dochmischer

⏒ ⏑ — ⏑, — e. trochäischer

— ⏑⏑ ⏒ ⏑⏑ —, ⏑⏑ e. glykonischer

⏒ ⏑ — ⏑ ⏒ ⏑ ⏑ }
⏒ ⏑ — — ⏒ ⏑ — } trochäische

⏑⏑ ⏒ ⏑⏑ — e. anapästischer Monometer

⏑ ⏒ ⏑⏑ —, — ⏒ ⏒ ⏑ zwei Antispasten

— ⏒ ⏒ ⏑ —, — ⏑⏑ ⏒ — — zwei Dochmen

⏑ — —, ⏒ ⏑⏑ —, ⏒ ⏑⏑ — e. choriambischer mit e. Basis

⏑ ⏒ ⏒ ⏑ —, — e. dochmischer

⏑ ⏒ ⏒ ⏑ —, ⏑ ⏒ ⏑⏑ e. dochmisch-iambischer

⏑ — —, ⏒ ⏑⏑, ⏒ ⏑⏑, — e. dactylischer mit e. Basis

— ⏒ ⏑ — —, ⏒ ⏑⏑, ⏒ ⏑⏑, — e. iamb.-dactylischer

— ⏒ ⏑ —, ⏑ ⏒ — e. iambischer

⏑ —, ⏑ ⏒ ⏒ ⏑ — e. iambisch-dochmischer

[illegible]
[illegible] } trochäische
[illegible]
[illegible]
⏑⏑–́⏑–, –) ein iambischer.
⏑–́⏑–, ⏑–́–́⏑–, ⏑–́–́⏑– e. iamb.-dochm.

Polyid. II. ein anapästischer
V. ein anapästischer od. dactylischer

Rizotom. I. sieben anapästische
II. sechs anapästische

Tereus V. vier anapästische
VIII. –́–⏑
–́–, –́⏑⏑, –́⏑⏑, –́–, –́⏑ e. dactylischer
–́⏑––, ⏑–́–́–⏑ e. trochäisch-dochmischer
–́–, –́⏑⏑, –́⏑⏑, –́⏑–– e. logaöd. dactyl.
–́⏑––, –́⏑⏑, –́⏑⏑, – e. iamb.-dactylischer
[illegible] –́⏑ e. iambischer
–́–, –́⏑⏑, –́⏑⏑, –́– e. dactylischer
IX. –́–, –́–, –́–, –́⏑⏑, –́⏑⏑, –́– e. dactylischer Hexameter
–́⏑––, –́⏑––, –́⏑–– e. trochäischer

Tyro XI. ––, –́⏑⏑–, –́⏑⏑– e. choriambischer
–⏑, –́⏑⏑–, –́⏑–⏑, –́– e. choriamb.-troch.
⏑⏑–⏑–, ⏑–́⏑–, ⏑–́⏑ e. iambischer od. doch-misch-iambischer

Phaidr. I. (–́)⏑⏑, –́⏑⏑, –́⏑⏑ } dactylische
–́⏑⏑, –́⏑⏑, –́–, – }
⏑⏑–́⏑–, ⏑–́⏑– e. iambischer
–́⏑⏑, –́⏑ e. dactylischer

Chryses II. –́⏑⏑–, –́⏑⏑–, –– e. choriambischer

Unbest. Bruchst. VII. ⏑, ⏑–́⏑⏑ e. iambischer
⏑–́⏑––, –́⏑⏑–, ⏑– e. iamb.-choriambischer
–́⏑––, –́⏑⏑, –́⏑⏑, – e. trochäisch-dactyl.

XXVII,4. ––́⏑––, –́⏑⏑, –́⏑⏑, – } iamb.-dactylische
––́⏑––, –́⏑⏑, –́⏑⏑ }
–, –́⏑⏑–, – e. choriambischer od. dactylischer mit e. Anakrusis.

7. – –́ ∪ –, – –́ ∪∪ e. iambischer
– ∪́∪ –́ – – e. dochmischer od. dactylischer
∪∪ –́, – ∪́∪ –́ ∪∪∪ e. Anapäst u. e. dochmischer
–́ ∪ – –, –́ ∪∪, –́ ∪∪, –́ – e. troch.-dactylischer
zwei anapästische

8. –́ ∪ – –, –́ ∪ – e. trochäischer
–́ ∪∪, –́ ∪∪, –́ – e. dactylischer
–́ ∪ – ∪, –́ ∪ – –, –́ ∪ – ∪ e. trochäischer
– – –, –́ ∪∪ –, ∪ –́ – e. choriamb., od. glykon., od. logaöd. dactyl.

1. ∪ –́ –́ –, ∪ –́ –́ – zwei Antispasten
∪ –́ ∪ – –, ∪∪ –́ ∪ – – e. iambischer, od. iambisch-choriambischer
(–) –́ ∪́∪ ∪ –, – ∪́∪ –́ ∪∪ zwei Dochmen

2. – –, ∪ –
– ∪, –́ ∪∪ –, – ∪
– ∪, ∪́∪∪∪∪, ∪ –́ –
} glykonische
– –, –́ ∪∪ –, – ∪
– –́ –́ –, – –́ ∪ –, – ∪ e. antispast.-iambischer
–́ ∪∪ –, ∪ –́ –
– –, –́ ∪∪ –, – –́ ∪ –
–́ ∪∪ –, –́ ∪∪ –
} choriambische
– –́ ∪ –, –́ ∪∪ –, ∪ –́ –́ – e. iamb.-choriamb.-antispastischer
– –́ ∪∪
– –́ ∪ –, ∪∪́∪∪ –
} iambische
– –, –́ ∪∪ –, –́ ∪∪ (–) e. choriambischer, od. antispastisch-dochm.
– –́ ∪ –, ∪ –́ ∪ e. iambischer
–́ ∪∪ –, ∪ –́ ∪ –
– –́ ∪ –, –́ ∪∪ –, – ∪
} choriamb.-iambische
zwei anapästische
∪∪́∪ –́ –, – –́ –́ – zwei Antispasten, oder
∪∪ –́ – –, – –́ – – e. anapästischer Dimeter

CV, 71. ⏑ –́ ⏑ – ⏑ , ⏒ –́ ⏑ – ⏑ e. iambischer
91. – ⏑ –
–́ ⏑⏑ – , – –́ ⏑ – , ⏑ ⏑́ e. choriamb.- iambischer, od. e. dochm.-iambischer
102. ⏑⏑ –́ ⏑⏑ – , ⏑ ein anapästischer
110. fünf anapästische
140. –́ – , ⏑́ – – , –́ ⏑⏑ , –́ ⏑⏑ , – e. dactyl. Pentameter, od. e. iamb.-dactylischer
151. – , –́ ⏑⏑⏑⏑ , – –́ ⏑ – e. choriamb. - iamb., od. e. antispast. - dochmischer
180. drei anapästische.

I. Wortregister.

ł, lieber wollen Ph. 1102, mit doppeltem Accus.
5, 1229. Passivum: *αἱρεῖται ἀγών* u. a. Kol.
— *αἴσιος* Kol. 33.
ἄσσειν Tr. 395, Oid. 1063, Kol. 1257. *ἀΐσσειν*
ıen) Tr. 844. — *ἄϊστοῦν* Ai. 513.
El. 511, 1073. — *αἰσχύνη* Achtung Ai. 1067.
ι *κατηγορία* Ph. 1407.
:t dem Dativ und Infinitiv Tr. 1227.
χέρα Ai. 97, *τάδε* Tr. 354.
857. — *αἰών* Geschlecht Ai. 635.
ς unbestraft Oid. 251. — *ἀκαλυφής* Ph. 1328.
; willig Ai. 1272. — *ἀκερδής χάρις* Kol. 1480.
κλινός Kol. 710. — *ἄκη ἐστί* Kol. 1266.
nicht zu sagen Ant. 1048, *ἐξ ἀκινήτου ποδός*

ungekränkt El. 903, *πένθος ἄκλαυτον* Kol. 1705.
ȝene Zeit Ph. 12, *ποδοῖν ἀκμαί* Fufszehen Oid.
r Kern des Heeres Kol. 1060, *ἥβης* Oid. 734.
ν Ph. 1415. — *ἀκόρεστος οἰμωγή* El. 123.
'h. 387.
ηχρά, *ἀκούω κακός* u. a. Ph. 609, Kol. 984,
), *ἀκούσας ἀγγέλλω* Ph. 567, *ἀκούειν τινός*
Ph. 597, *τί τινος* Ai. 316, *τοῖς ἀκούουσιν*
590, gehorchen Ant. 63, *τί τινι* El. 221.
γγον Tr. 1256.
:*άντα τῶν κρατούντων* El. 332.
unverletzt Kol. 1143.
ια El. 779. — *ἀκράτωρ* schwach Ph. 487.
Ph. 750, *ἄκρα νύξ* Ai. 283, *στήλη* El. 736,
γύαλον ἑστία Kol. 1488, *ἄκρος μάντις* El.
ἄκρον λάον Kol. 189, *ἐς ἄκραν φόβαν* Kol.
ἄκρων ὁδοιπορεῖν Ai. 1218.
παστάς. Ant. 1193.
1043, 1236, Oid. 180.
Tr. 686, *ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖνα* Kol. 1243.
584, 1202, Kol. 823, 960, 983. *ἄκοντα κακὰ*
1218.

ἀλαός, ἀλαοῖς ὄμμασιν Kol. 236. — ἀλάστορες Ant. 9[illegible].
ἄλαστος Kol. 538 und in den Zusätzen, Kol. 1479.
ἀλάστωρ, ἐξ ἀλαστόρων νοσεῖν Tr. 1229.
ἀλγεῖν. [illegible] Ph. 86, [illegible] Ph. 807. —
ἀλγεινὸς σὺν νόσοις Kol. 1660. — ἄλγιστος [illegible] Tr.
ἀλεὴς ὕπνος Ph. 861.
ἀληθής im [illegible] Ph. 925, El. 1087, wahr redend Ph. 9[illegible].
ἄληθες; in Ironie.
ἄλημα Ai. 377. — [illegible] Kol. 364.
[illegible] Ai. 879. — Ἀλίβας, Ἀλίβας, u. B. LXXVIII.
ἅλιος ohne Bedeutung Kol. 1465. — ἁλιοῦν Tr. 257.
ἁλιπαρὴς θρίξ El. 444. — ἁλίπλαγκτος Ai. 696.
ἁλίῤῥοθοι πόροι Ai. 409.
ἅλις zur Sache Ai. 1390, ἅλις ἔν' ἡμεῖς Oid. 1490.
ἁλίσκεσθαι bezwungen werden Ai. 639, ἁλοὺς was βιασθείς, aus Nothwehr Kol. 548, ἁλώσεται δεινός Kol. 1060.
ἀλλά wenigstens, hinter einem Nomen Kol. 230, hinter einem Verbum Tr. 200, hinter dem Imperativ El. 404, Tr. 319, Ph. 1043, hinter dem Vocativ Kol. 588, wohlan, vor Imperativen El. 182, 907, Ph. 1167, nun denn El. 380, aber dann Oid. 51, Ai. 186, aber dennoch Oid. 977, Kol. 1710, Achai. VIII, 1, ja, fürwahr, in Antworten Oid. 14, nachdrücklich Ant. 254, 1061, eben so im Nachsatze Ant. 460. ἀλλ' - ἄρα Tr. 503, ἀλλὰ - γάρ Ai. 167, Ph. 81, El. 218, Oid. 1384, Kol. 981, 984, 1612, Ant. 149, 157, ἀλλὰ - μέν τοι Kol. 47, ἀλλά - τοι El. 871, Ant. 215, ἀλλ' οὖν - γε El. 1026, ταῦτ' ἀλλά Oid. 598.
ἀλλαγῇ βίου Oid. 1195. — ἀλλάσσειν verlieren Ant. 937.
ἄλλεσθαι Oinom. III, 3.
ἄλλοθεν πυνθάνεσθαι El. 1216, ἄλλοθεν ἀπὸ μείζονος Ph. 1099, ἄλλοθεν ἄλλαι Oid. 180.
ἀλλόθροος γνώμη Tr. 845.
ἀλλόκοτος mit dem Genitiv Ph. 1193.
ἄλλος für τὶς Oid. 225, ein Fremder Kol. 1332, unglücklich Oid. 1078, entfremdet, entfernt Ph. 1136, für: ich, du, u. a. Ph. 1121, Ant. 220, noch Tr. 631, von zweien Tr. 514, durch Attraction ein andres Wort vorbereitend

macht ein Hysteron Proteron Ph. 612. τἄλλα
1, Ant. 1165, τἄλλα μὴ 'ξ ἄλλων κύθῃ u. a.
51, ἄλλῃ ἔρχεσθαι u. a. Ph. 704, Ant. 139, τὸ
ἄλλο δέ Kol. 1667, τοῦτ' ἄλλο Oid. 598, ἄλλοισι
95.
ιπεῖν El. 1456.
ne vorhergehendes τότε oder ἄλλοτε El. 745,
μέν Kol. 1670, ἄλλοτ' ἄλλος Ai. 57, Ph. 704.
il nisi Ph. 949, fälschlich Tr. 818, vergebens
1, 1136, ἄλλως τε und aufserdem Oid. 1099.
ε καί El. 1316.
Kol. 1672. — ἄλοξ Oid. 1199.
. 837. — ἀλύειν Ph. 174.
activ Kol. 1659.
mit dem Genitiv Ant. 486.
Ph. 713. — ἁλώσιμος begreiflich Ph. 865.
ammt El. 704, γόος ἅμα χαρᾷ u. a. El. 1327.
κι. — ἀμαιμάκετος Kol. 126.
nicht erlangen Ph. 231, τὶ ἔν τινι Ai. 1084.
am Fufs Kol. 176, erniedrigt Kol. 1014.
Ph. 198. — ἄμβασις Reiterei Kol. 1063.
von der Stimme u. a. Oid. 158, Ant. 1122.
etwas verlassen Tr. 659, Ph. 1263. ἀμείβεσθαί
eintauschen Tr. 738, etwas leisten El. 132.
glücklich Ph. 1468.
vernachlässigt Ai. 1195.
φυν Ant. 79. — ἄμικτος ungesellig Tr. 1089.
χεία Tr. 219, χηλαργός El. 853, τινός Ringes
as El. 485.
ς ἡλίου τρόχους Ant. 1052.
nt. 973. — ἀμμένειν säumen El. 1383.
; umherschweifend Tr. 120. S. auch zu ἀνα-
. — ἄμπυξ Rad Ph. 680.
τας Ai. 627.
chen Ph. 604, schützen Kol. 422, ἀμύνεσθαί
Ant. 639. — ἀμυντέ' ἐστί τινι Ant. 673.
ι etwas verwalten El. 644, Ant. 1106.

ἀμφί mit dem Genitiv: *ἀμφὶ σοῦ ἕνεκα βουλεύματα* Ph. 556, *τὰ πάντ' ἀμφ' ἐμοῦ* Ph. 1355, mit dem Dativ: *ἀμφὶ σοὶ ἀζόμενος* Oid. 155, *ἀμφὶ σοὶ βοᾷ* Ai. 338, *ἀμφὶ τούτοισιν εὖ σχήσει* Ai. 675, *τροφὴν ἀμφὶ μοὶ παρέσχον* El. 1136, *δειμαίνοιμ' ἂν ἀμφὶ σοί* Kol. 486, *ἀμφὶ θυμῷ* Achai. II, 1, mit dem Accusativ: *ἀμφὶ νῶτα* El. 711, Ant. 124, *ἀμφὶ παστάδα* 1193.

ἀμφίαλος von Inseln Ph. 1467.

ἀμφιβάλλειν umgarnen Ant. 345. — *ἀμφίγυος* Tr. 504.

ἀμφιδεξίοις ἀκμαῖς Oid. 1231, *ἀμφιδέξιον πλευρόν* Kol. 1108. — *ἀμφίθρεπτον αἷμα σφαγῶν* Tr. 573.

ἀμφικεῖσθαι ἐπ' ἀλλήλοισι Kol. 1617, *ἀμφίκειται μόρος* Ant. 1276. — *ἀμφινεικὴς Δηϊάνειρα* Tr. 104.

ἀμφίπλεκτοι κλίμακες Tr. 521.

ἀμφιπλήξ activ Oid. 412. — *ἀμφίπολος Κύπρις* Tr. 861.

ἀμφίπυρος Ἄρτεμις Tr. 213.

ἀμφίστασθαι vom Schall Kol. 1474, Ant. 1195.

ἀμφίστομοι λαβαί Kol. 466. — *ἀμφιτρὲς αὔλιον* Ph. 19.

ἄν mit dem Indicativ des Imperfects und der Aoriste bedeutet das Pflegen Ph. 290, ist dabei richtig Tr. 195, Oid. 313, fehlt dabei El. 904, Oid. 250, 1328, 1348, 1362, Kol. 923, Ant. 568, 899, mit dem Indicativ des Futurs Tr. 673, mit dem Conjunctiv fast dem Futurum gleich Tr. 948, Ph. 1396, Oid. 1035, mit dem Optativ fast dem Imperativ gleich El. 1483, Tr. 625, Ant. 80, 1319, fehlt dabei Oid. 1101, Ai. 910, Kol. 43, (*ἂν ὀρθοίη* und *ἀνορθοίη* Oid. 821,) fehlt dabei in der Frage Ph. 897, Kol. 199, 1414, Ant. 601, mit dem Imperativ Oid. 1413, mit dem Infinitiv Oid. 577, 1450, Ph. 631, Ant. 730, Tympan. I, 2, fehlt dabei Ai. 1071, mit dem Participium Oid. 441, Kol. 182, 1561, doppelt Ai. 1132, Tr. 744, 948, Ph. 116, Kol. 973, mit *οὖν* verwechselt Ph. 116. S. auch Pronom. relativ.

ἄν für *ἐάν* Ph. 576, Oid. 1051, Kol. 1403, u. B. C. 8.

ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖνα Kol. 1243. — *ἄνα* (auf!) Ai. 192.

ἀνάγειν παιᾶνα Tr. 210.

ἀναγκάζειν mit dem Infinitiv Kol. 585, *λεών* 894.

τύχη Mord. El. 48, Knechtschaft Ai. 485.
ein Tr. 888, ἐξ ἀνάγκης Ph. 73, κατ' ἀνάγκην
Ph. 206, κρατεῖ τούτων ἀνάγκη Ph. 924, πολ-
ἀνάγκῃ u. a. Tr. 294, s. πᾶς.
ναι El. 1450. — ἀναδοχὴ πόνων Tr. 826.
Tr. 708. — ἀναιρεῖσθαι El. 1130.
ί τι etwas auf sich nehmen Ant. 899.
θαι Tr. 911, Ph. 801.
νόσον Tr. 1253.
φρενῶν Oid. 720.
θαι Medium Ph. 941.
ειν Aig. VI, 3.
ειν wieder gut machen Ph. 1250.
λόγον Ai. 1037. — ἄναλκις πάντα El. 294.
τος s. ἀναπλάκητος.
hrentitel Oid. 85, 279, ἄνακτες γῆς Kol. 287.
. 184, Ant. 690.
ausruhen Kol. 1109.
τι φόβῳ Ant. 1291.
ος, ἀναμπλάκητος, ἀμπλάκητος Oid. 467.
ιος Ai. 272. — ἀνακολεῖν ἔπη Ph. 1239.
ν τι El. 632. — ἀνάρετος Achai. I, 1.
ος χρόνος Ai. 637.
in Menge Ai. 600, τινός Oid. 176.
αι τινά Ai. 234. — ἀναρσία καναχή Tr. 643.
ngehorsam Ant. 668.
γους Ai. 300.
πύλη Ant. 1172.
κῆπτον παρά τινι Ph. 140.
vertrieben Tr. 39. — ἀναστενάζειν τι Ai. 918.
ν τινὰ ἔκ τινος Ph. 450.
Ph. 989. — ἀνατέλλειν activ Ph. 1140.
unmöglich Ai. 706. — ἄνανδος Tr. 861, 969.
berichten Ant. 274. — ἀνέδην Ph. 1155.
όνημα Ant. 354. — ἄνεμοι ψυχῆς Ant. 921.
μφη Tr. 895. — ἀνεπίφθονος Tr. 1031.
ν El. 182, θεοῦ Kol. 396, τῶνδε Kol. 312.

ἀνευφημεῖν und ἀνευφημεῖν Tr. 784. [illegible]
ἀνέφελος deutlich El. 1238.
ἀνέχειν, εὐχάς, τινί El. 638, τινά schützen Kol. [illegible] mit
dem Genitiv Oid. 172, οὐκ ἀνασχόμην 1362.
ἀνήκεστος [illegible] Tr. 1019. — ἀνήκεστος El. 878, Ai. [illegible]
ἀνήκουστος El. 1299.
ἀνήρ er, El. 1212, Ai. 9, Kol. 33, 1488, Ant. 768, ἀνήρ
sie El. 1390, einer, jemand Ph. 1229, ἀνδρῶν [illegible]
[illegible] Ph. 721, ἀνὴρ [illegible] El. 45, ἀνδρὸς [illegible]
— μισηθέντος Ai. 802, ἀνδρὸς [illegible]
Kol. 109, ἀνὴρ δημότης Ai. 1229, [illegible] Oid. 806,
[illegible] Ant. 291, ἀνδρὶ für mich 1157.
ἀνθεῖν metaphor. Tr. 999. — ἀνθηρός Ant. 960.
ἀνθίζειν. ἠνθισμένος El. 42. — ἄνθος metaphor. [illegible]
ἀνιέναι (ἵημι) ἵππον El. 714, etwas nachlassen Kol. [illegible]
intransitiv Ph. 641, 703, Tr. 768. ἀνεῖναι [illegible]
1202, ἀνειμένος Ant. 576.
ἀνιέναι (εἶμι) vom Acker Oid. 265, vom Schweiss Tr. [illegible]
ἀνοίκτως Oid. 178. — ἀνοιμωκτεί Ai. 1215.
ἀνοιστέος zu berichten Ant. 274.
ἄνολβος vom Geist Ai. 1144, Ant. 1014.
ἀνόνητος widerspenstig Ai. 749, von Worten Ai. 1260.
ἄνορμος δόμοις ὑμέναιος Oid. 417.
ἀνόσιος passiv Ant. 1058, mit dem Genitiv Kol. 948.
ἀνταῖος Ant. 1291. — ἀνταμύνεσθαί τινά τινι Ant. 633.
ἀντᾶν ἄψορρόν τινι Tr. 903, mit Genitiv und Accusat.
Kol. 1441. — ἀνταυδᾶν El. 1470.
ἀντέχειν τί τινος und τινί Ph. 831, ἀντέχεσθαι Ph. 896.
ἀντήρεις στέρνων πληγαί El. 90.
ἀντί wegen El. 530, statt Oid. 1466, ἀνθ' ὅτου Kol. 968,
beim Comparativ Ant. 184, in Zusammensetzungen bedeutet es g l e i c h Tr. 644, Kol. 186, mit Verbis verbunden hat es den Genitiv und Dativ bei sich Ai. 762.
ἀντιᾶν τινος παρά τινος El. 860.
ἀντιβαίνειν widerstehen El. 568.
ἀντίδωρον El. 1425. — ἀντικορεῖν τινι Kol. 1677.
ἀντιλογεῖν Ant. 374. — ἀντιπλὴξ activ Ant. 589.

ά τινος Ph. 915. — ἀντιφράσσειν Kol. 1701.
ον ἄχθος λύπης El. 118.
τός τινος Tr. 770. — ἀντίσταθμός τινος El. 564.
ς quälend Ph. 696, στόνος Ph. 1463.
ς El. 241, Ph. 1158.
ῖν Tr. 1108, mit dem Genitiv Ai. 762.
— ἀντιχαρίζεσθαι Ant. 150.
τῆσιν El. 1222.
τινι Ph. 715, ἀνύσαι εὐδαίμων Ph. 728, Medium
— ἀνύτειν erreichen Ant. 799.
Leben El. 1158, Ph. 1349, ἄνω φορεῖσθαι El.
ἄνω τρέπειν rückwärts beugen Ai. 296, ὁ ἄνω
die Sonne Ph. 816.
τος widerspenstig Ant. 641.
ch Kol. 19. — ἀξίωμα Wille Kol. 1443.
lligerweise Ant. 631. — ἀοιδή Klage Ant. 875.
on der Sphinx Oid. 36. — ἄοκνος passiv Tr. 842.
on zweien Tr. 514.
ει με κόπος Ph. 882, γενεὰν γένος Ant. 592,
ιχθεὶς λόγων El. 1327, ἀπηλλάχθαι El. 1329,
ιχθείς straflos od. abgefertiget Ant. 246, τοῦδ'
ιγέντος Ant. 420.
ντὲ-ἅπαξ Tr. 31, οὐχ ἅπαξ μόνον Oid. 682.
Ph. 748. — ἀπαρκεῖν Kol. 1762.
αι τινος Ai. 798, ἀπατώμενος El. 165, ἠπατη-
Oid. 587.
'äuschung Ant. 613, Verlust 626.
ἐμοῦ Kol. 1379.
ιν: ὡς ἀπεικάσαι Tr. 140.
mit dem Participium Tr. 790.
Oid. 1077. — ἀπερίτροπος El. 177.
ειν Ai. 72, Oid. 103. — ἀπία γῆ Kol. 1682.
geringfügig Oid. 512.
ichnet den Ursprung und die Ursache (von Sei-
βούλευμ' ἀπ' Ἀργείων u. a. Ph. 562, El. 426,
ἀπ' αὐτοῦ Ant. 410, γνώμη ἀπ' ἐμοῦ 715, bei
ivis und Passivis Kol. 1530, τἀπὸ σοῦ u. a. Kol.

1625, ἀπό τινος [illegible] Oid. 677, Kol. [illegible], die Abhängigkeit: καρθένος ἀπ' [illegible] Tr. 1269, [illegible] Veranlassung (wegen): Ant. 691, die Richtung [illegible] [illegible] βολῶν, [illegible] Kol. 1218, [illegible] τινος Kol. 1592, θεωρὸς ἀφ' ἑστίας Kol. [illegible], der Zeitpunct, von welchem an: ἀπὸ [illegible] Ai. 90[illegible], [illegible] τοῦδε 1364, ἀφ' οὗ τὰ [illegible] Ant. 559, die [illegible] nung und Entfernung: [illegible] ἀπὸ [illegible] [illegible] λων Ph. 1145, ohne: [illegible] El. 1118, Tr. [illegible] ἀπὸ ῥυτῆρος Kol. 896, das Mittel und Werkzeug: ἀφ' ὅπλων Ph. 1111, ἀπὸ [illegible] u. a. Kol. 757, [illegible] τῆς γλώσσης (ausdrücklich) Kol. 932, Ph. 409, [illegible] πεῖρας Ai. 469, ἀπ' ὀμμάτων Kol. 812, [illegible] χειρῶν ἄπο κινεῖν Oid. 1875, ἀφ' ὧν [illegible] El. [illegible], ἀπ' αἰσχρῶν für αἰσχρῶς Ph. 1140, [illegible] ἄπο [illegible] lei Ph. 649. ἀπὸ und ἄπο Tr. 388.

ἀποβλάπτειν: ἀποβλαφθεὶς τινος Ai. 930.

ἀποικεῖσθαι μακρὰν ἀπό τινος Oid. 986.

ἀποκαίριος Ph. 155. — ἀποκαλεῖν Ai. 718.

ἀποκεῖσθαι reservari Kol. 1744.

ἀποκλαίειν ausweinen Ph. 697. Medium Oid. 1442.

ἀποκλείειν Oid. 1363. — ἀποκλίνειν intransitiv Oid. 1177.

ἄπολις Ant. 369. — ἀπολύεσθαι sterben Ant. 1297.

ἀπομνύναι Δία Ph. 1290. — ἀπομολεῖν τινος Tr. 864.

ἀπόνως und ἀποπόνως Kol. 293.

ἀπόπτολις Kol. 201, κεῖθεν Oid. 989.

ἄποπτος fern Ai. 15. — ἄπορος ἐπί τι Oid. 684, Ant. 359.

ἀποσπᾶν τί τινος El. 802, τινά τινος Oid. 1407, mit doppeltem Accusativ Kol. 862.

ἀποστάζειν vergehen Ant. 950.

ἀποστέλλειν wegschaffen Ph. 1298.

ἀποστερεῖν τι etwas vorenthalten Oid. 318.

ἀποστρέφειν χέρας Oid. 1139, τὶ etwas abwenden Kol. 1399.

ἀποσυλᾶν τινά τινος Kol. 1326.

ἀπότιμος was ἄτιμος Oid. 210.

ἀποτρέπειν τι Tr. 1015. — ἀπότροπος Ai. 605, Oid. 1300,

ἀποτρύειν ἐλπίδα Tr. 124, ἀποτρύεσθαι Ant. 341.

σύρθαι Ant. 243. — ἀπρανός τινι Ant. 1023.
ι βουλευμάτων Ant. 181, geniefsen Kol. 1546.
φωνεῖν Kol. 482.
Tr. 1243, verschmähen Ph. 1124, was ἐκβάλλειν
108.
ς Ant. 386, 392.
ι οἱ ἀπωτέρω φίλοι Oid. 137.
im Kol. 1739, mit dem Nebenbegriff des Schmer-
. 926, Ai. 1014, Kol. 1694, verbindet Tr. 1166.
μα Ph. 1289. πῶς ἄρα Ph. 692. S. ἀλλ'-ἄρα.
Ai. 1356, Kol. 146, mit dem Nebenbegriff des
rzes El. 926, Oid. 1370, verlangt eine bejahende
rt Ph. 978, 1289, Ai. 275, 1270, Oid. 815, ἄρ' οἶσθα;
da denn? Oid. 410. ἄρα μή El. 489, Ant. 628.
ctiv Tr. 1195, pass. Oid. 271.
κακοῖς u. a. Ph. 374. — ἀργής Kol. 666.
; Ai. 235. — ἀργός unvollendet Kol. 1602.
με Ai. 583, ἀρεσθείη Ant. 497.
uhm Ph. 1423.
mpflust El. 1235, Unheil Ant. 943.
Phaidr. VII, 1. — ἀριθμὸς λόγων Kol. 375.
ιν construirt Ai. 433.
κντις u. a. Ph. 1339.
erhindern Ai. 718, ἀρκεῖν ἔργα Genüge leisten
aten Ai. 437, ἀρκεῖν τί τινι Ai. 589, ἀρκεῖ μοι
30, El. 1356, ἀρκέσω θνήσκουσα Ant. 544.
Oid. 621. — ἄρκτος am Himmel Tr. 129.
gebrauchen Tr. 688, intransitiv Ant. 1300. ἀρ-
ται νόμοις Kol. 904. — ἀροτὸς γῆ Oid. 265.
Jahr Tr. 69. — ἄρουρα Ant. 567.
begreifen Ant. 313.
Ai. 212, 764, Oid. 296. — ἄρσην stark Ph. 1458.
ς Tr. 58. — ἀρχαιόπλουτος El. 1?33.
ehemalig Kol. 110, 680, von Alters her Ant. 590,
hlässigt El. 884, ἀρχαία χερὸς πίστις Kol. 1629.
ι λυπηρόν El. 545, von Tänzen Ant. 155, τινός
lassung von etwas seyn.

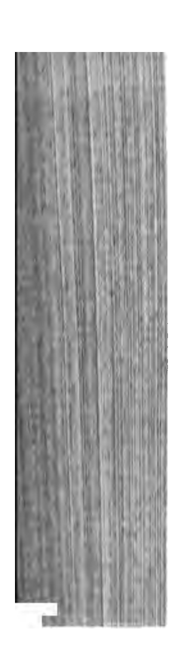
ἀρχή: ἀρχαί Ant. 179, 790. ἀρχὴν überhaupt El. 432, Ph. 1240, Ant. 92.
ἀρχηγέτης Oid. 743. — ἀρωγὸς ξύμμαχος Kol. 1008.
ἀρώσιμος Ant. 567. — ἀσκεῖν λόγῳ El. 1208.
ἄσκοπος unabsehbar Kol. 1678, El. 856, Tr. 245, unbegreiflich Ai. 21, El. 1307, Ph. 1113.
ἀσπίς Schildträger Kol. 1520. — ᾄσσειν s. αἴσσειν.
ἀσπαστί reichlich Kol. 1247. — ἀστός Kol. 166.
ἀστράπτει χαλινός u. a. Kol. 1063. — ἄστροφος Kol. 483.
ἀστυνόμοι ὀργαί Ant. 355. — ἀσφάδαστος Ai. 824.
ἀσφαλῶς Oid. 605, Ant. 164. — ἀτάλλειν Ai. 558.
ἀτενὴς κισσός Ant. 819.
ἀτιμάζειν mit dem Infinitiv Kol. 50, Ant. 542.
ἄτιμος El. 71, 1205, Ant. 4. — ἄτομος heilig. Tr. 199.
αὖ aber, dagegen, von der andern Seite Tr. 1169, Ai. 613, 1106, El. 1025, Ant. 200, dann, ferner, auch El. 902, Ph. 1090, Ant. 53, 1153.
αὐαίνειν βίον El. 812, αὐαίνεσθαι Ph. 956.
αὐδᾶσθαι activ Ai. 763, passiv Oid. 929, Ph. 431, zweifelhaft Oid. 520. — αὔειν wehklagen El. 822.
αὔθαιμος und αὐθαίμων Tr. 1034.
αὖθις dann, ferner, später Tr. 269, Ai. 1271, Oid. 1377, Kol. 1713, 1730, nach dem Participium Oid. 736, Ant. 1190, αὖθις αὖ πάλιν Ph. 954, Kol. 1414.
αὔλιον Ph. 1151. — αὐλὼν πόντιος Tr. 100.
αὔξειν beglücken Kol. 1561, preisen oder gepriesen werden Oid. 1081, für αὔξεσθαι Tr. 117.
αὐτάγγελος sich selbst anbietend Ph. 570.
αὐτάδελφος adjectivisch Ant. 1.
αὖτε ἕρπειν Tr. 1011, nun dann, im Nachsatze Ant. 460.
αὐτίκα von Jugend auf Ai. 546, τὴν αὐτίχ' ἡμέραν Kol. 426.
αὖτις et αὖθις Kol. 1434.
αὐτογέννητα κοιμήματα Ant. 856.
αὐτόγνωτος ὀργὴ Ant. 867. — αὐτοδαής kunstlos Ai. 690.
αὐτόθεν von deinem Standpuncte aus Kol. 1133.
αὐτοκτείνειν und αὐτοκτονεῖν Ant. 56.
αὐτόνομος auf eigenthümliche Weise Ant. 814.

in eigner Person El. 36, Ph. 574, Kol. 1750. αὐτὸς
ν Ai. 1222, Ant. 56, selbst, mit Nachdruck El. 1004,
58, Oid. 928, Kol. 558, ὡς αὐτὸς λέγει Tr. 252,
elbst, von freien Stücken Tr. 1171, Ai. 1087, Oid.
unmittelbar El. 713, 1321, Oid. 1154, allein Oid. 216,
703, derselbe El. 903, Ph. 119, Ant. 921, Achill. 1, 8,
lbe oder er Ph. 1331, ἐσθήματα ἐκείνῳ ταὐτὰ u. a.
52, Oid. 572, ταὐτῷ ἐμοί gleich mir Kol. 1354, ἐν
ῷ λόγῳ in einer Rede Kol. 1652, ὀφθαλμοῖς τοῖς
ῖς Ai. 84, τὸν αὐτὸν ἀριθμὸν Oid. 837, er Ant. 482,
αὐτῇ u. a. El. 435, Ant. 1321, σὲ καὐτὸν καὶ γένος
ἰν u. a. Kol. 864, οἷς - αὐτοῖς Ph. 315, αὐτός γε
26, αὐτῷ und αὑτῷ u. a. El. 957, Tr. 383, Oid. 605,
1392, Kreus. VI, u. B. XV, 2, αὐτὸς überflüssig
88, in Zusammensetzungen für blofs Ph. 35. S.
ῦ, σύν, Pluralis.
ολος auf eignen Schiffen Ph. 497.
αγής Ai. 831.
für ἐμαυτοῦ, σαυτοῦ in αὐτὸς αὐτόν, τὴν αὐτὸς
ῦ u. a. El. 278, Tr. 450, Ai. 1120, Oid. 138, Kol.
926, καθ' αὑτόν für κατὰ σαυτόν Kol. 962, καθ'
ὶν für κατ' ἀλλήλοιν Ant. 146, ὁμοῖα αὑτῷ πονεῖν
354, τρέφεσθαι Oid. 1128, τὰ αὑτοῦ πράσσειν
71, αὑτοῦ γίγνεσθαι Kol. 655. S. αὐτός und σαυτοῦ.
hier bleibe Kol. 186. — αὐτοχειλής Andromed. VI.
ρ Ant. 1161, φόνου El. 946.
ρί und αὐτόχειρι El. 1010.
auf gleiche Art Ph. 427.
und Composita Ph. 871. — ἀφαγιστεύειν Ant. 198.
ζειν Ant. 198. — ἀφαιρεῖν τί τινος Ph. 935.
λόγος Oid. 650, θεός Kol. 1552, μόρος 1678.
κν Ai. 513. — ἄφαντος verborgen Ph. 297.
ς traurig Kol. 1477, φῶς ἀφεγγές 1545.
ν πόνου Ant. 412. — ἄφθεγκτος Kol. 153.
: τινά τινι χείριον, Ai. 493, vernachlässigen, ver-
n Kol. 910, 1532, ἀφεῖται es ist dahin Ant. 1151.
σθαι ἐπὶ πάντα Oid. 260. — ἄφορμος Kol. 227.

ἄφραστος Tr. 1051. — ἀφράστως El. 1255.
ἀφροντίστως unüberlegt Tr. 365, wahnsinnig Ai. 352.
ἀφυής Ph. 1016. — ἀχείρωτος Kol. 694.
ἄχθος Last El. 1106, Druck 1232.
ἀχόρευτα ὀνείδη El. 1057. — ἄχος οὐράνιον Ant. 415.
ἀψεγής günstig El. 488.

Βάθος πλούτου u. a. Ai. 130. — βάθρον γῆς Kol. 1659.
βαθύς. βαθεῖα κυλίκων τέρψις Ai. 1188.
βαθυσκαφὴς κόνις El. 428.
βαίνειν fliehen Ant. 120, βεβηκέναι εὖ, ἐν κακοῖς u. a. El. 970, Kol. 1354, βῆναι κατάμεμπτα 1693, ἐν καθαρῷ 1572, κλῆς· ἐπὶ γλώσσῃ βέβηκεν 1047, βέβηκεν; 1675, ἐν τέλει βεβῶσι Ant. 67.
βαιὸς ohne Gefolge Oid. 743, βαιὸν μένειν Tr. 334, ἔπειτα βαιὸν Kol. 1650.
βακχεῖος lärmend Tr. 219, Βακχεῖος, Βάκχιος Ant. 155.
βακχειώτης Kol. 674. — βαλβίς Ant. 131.
βάλλειν (für ἐμβάλλειν) τί τινι Ph. 67, ἐς θυμὸν Oid. 964, βάλλει με φθογγὴ u. a. Ph. 205, ἔπος βάλλω El. 561, τινὰ κακῇ αἰτίᾳ Tr. 941, ἐν αἰτίᾳ Oid. 649, κακοῖς Ai. 1232, μαλλῷ Kol. 468, verstofsen, verachten Ph. 1030, Ai. 1296 f., verwunden Tr. 715.
βαλλήν Poimen. II. — βάρβαρος γλῶσσα Ai. 1251.
βάρος πλούτου u. a. Ai. 130, μέγα u. a. Tr. 982, Ant. 1259.
βαρυαχής Kol. 1557. — βαρυβρώς Ph. 697.
βαρύς. βαρεῖα αὐδὴ u. a. Ph. 188, heftig 1047, νόσῳ, σὺν u. ἐν νόσῳ u. a. Oid. 17, βαρεῖα βάσις Tr. 967, drückend Oid. 666, gefährlich, bedenklich Kol. 395, Ant. 763, βαρεῖα ἡδονὴ Kol. 1200.
βαρύψυχος Ai. 317.
βασάνῳ βασανεύειν Oid. 487, εἰς βάσανον χερῶν ἰέναι Kol. 830. — βασιλῆΐς Ant. 933.
βάσις Gang od. Fufs Ph. 694, Zug Tr. 965, βάσις φέρει βάσιν 968, βάσιν κυκλεῖν Ai. 19.
βαστάζειν El 895, 1462, Ai. 909, Ph 659, Kol. 1101.
βέβηλα Kol. 10.

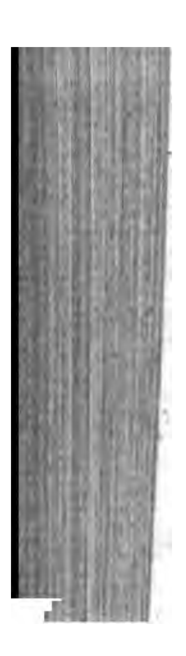
raffe Ph. 198, κεραυνοῦ Tr. 1081, χειρὸς τῆς ἀνική-
.ol. 1511, δύσομβρα βέλη Ant. 358, ψυχῆς Oid. 883
endung od. Gang El. 158, Erhöhung Kol. 187.
ἐχθρῶν ὕβρις ὁρμᾶτ' ἐν εὐανέμοις βάσσαις
)5.
:h od. innerer Drang El. 249, Obergewalt Ai. 1322,
'σέως u. a. Ph. 314, θήρειος Tr. 1058, βίᾳ wider
n El. 1183, βίᾳ τινὸς Ant. 59.
αι passiv. Ant. 66, ὀργῇ βιασθέν Oid. 517.
stark, nachdrücklich Kol. 1195.
benaglück El. 202, Mittel zum Leben, der Bogen
33, Unterhalt Oid. 1486, Kol. 1360, Gewerbe Oid.
πολύζηλος 375.
ῆς Kol. 743. — βίοτος θνητῶν Ant. 609.
ειν El. 283, 1034.
γενέθλιος Kol. 968, πετραία Ant. 820.
τινὰ einen ansehen Kol. 319, ὄμμασιν κοίλοις
ν Oid. 1346, πῶς βλέπων Ph. 110, βλέφ' ὧδε
)1, εἴς τινα Ai. 393, El. 878, 945, Ant. 914, ἐπί
i. 348, σκότον Oid. 414, leben od. aussehen Ph.
βλέπων verständig Oid. 740.
theuer Oid. 1320.
ν ἡμέρας u. a. Ant. 103, ἵμερος βλεφάρων u. a.
790.
klagen El. 795, befehlen Oid. 1275.
κῆρα Ph. 1169, heranwachsen lassen Tereus
5
Beruhigung El. 356. — βοτὴρ κύων Ai. 295.
ς λειμών Tr. 187. — βούθυτος ἑστία Kol. 1488.
μαι Oid. 1066. — βουνόμος ἀκτή El. 176.
χρόνῳ Kol. 871, σχολῇ Ant. 233, εὕδει Kol. 299.
ὀκλάσας Kol. 190, βραχέσι λόγοις 287, βραχεῖ
γμῷ 1337, ἐν βραχεῖ συνθείς El. 666, λυπεῖν
1296.
El. 415, mit d. Genit. Kol. 16.
αι Ai. 320.
und βρύκειν Ph. 747.



nach mehreren Worten Ai. 859, Ph. 218,
Verses Ai. 974, Oid. 502, Kol. 515, k
ist fälschlich eingeschoben Ph. 1096. Kol
Ant. 611, γὰρ οὖν Ant. 767, 1241, Ph. 76
γέ mit Nachdruck Ph. 897, nach Substa
Oid. 790, Ph. 824, Kol. 495, Ant. 116
min. Tr. 326, 443, Ai. 1256, Kol. 481,
nach Verbis El. 1359, Ai. 454, Ph. 1005,
Ant. 732, wenigstens Oid. 932, Ai. 112
wort Ph. 33, Oid. 556, 1160, Kol. 189,
mal Ph. 1039, Oid. 1019, Kol. 973, An
Tr. 335, unpassend Ph. 596, fehlt fälsc
Kol. 468, Ant. 644. γὲ μὲν δὴ El. 1235,
γὲ καὶ od. γὲ – καὶ und γέ τε od. γέ – τε
. 556, Kol. 1306, Ant. 432, 575, El. 547.
γείτων folgend Tr. 214. — γελᾶν γέλωτ' ἐ
γενέτης Sohn Oid. 465.
γενναῖος gefühlvoll Ph. 1070, γονῇ Oid. 14
Kol. 8.
γεννᾷν σῶμα Ai. 1065. — γέννημα Ant. 4
γένος Kind Ai. 775, Oid. 256, Kol. 440, Ant

γέγηθα ζῶν Ph. 1028, γεγηθὼς El. 1423, Oid. 863.
ἀγύπτιον u. B. XL, 3, γῆρας τῶν σοφῶν u. B. XXX,
μ. später Ant. 1331, γῆρα σημαίνειν Kol. 698.
τι mit Particip. Ai. 587, zu Theil werden Ph. 660.
ιν. ἔγνωκά σε Kol. 549.
vom Oelbaum Kol. 697, vom Herbst Tr. 704.
Ph. 1464.
τόνος El. 1136.
Rednergabe Ant. 704, γλῶσσ' ἦν Eriph. VIII,
κι Reden Ant. 952, γλῶσσαν ἐγκλείσας 182.
φενῶν Oid. 517, γνώμῃ τίνι; 520, γνώμῃ κατέ-
ol. 1248, γνώμη κενὴ Ant. 749, γνώμην τινὸς
Ph. 838, δύσφορος ein Trugbild Ai. 51, οὐκ ἀπὸ
ς Tr. 388, ἄνευ γνώμης Kol. 590.
Oid. 391. — γονή Kind El. 1223, Kol. 1188.
nigstens Kol. 24, 312, allerdings Ant. 45, nun
9, γοῦν ἀλλὰ Ant. 775.
γύης Ant. 567.

320. — δαίεσθαί τινος und ἀπό τινος Tr. 766.
ς El. 1258.
chicksal, Lage Oid. 1298, Kol. 76, 1333, 1366,
ol. 1759.
ἴσχε δακὼν στόμα σὸν Tr. 977, μὴ τοσοῦτον
νῃ θυμῷ δύσοργος 1111, δηχθεὶς Ph. 378.
Ant. 820.
strafen El. 836, zerstören Ph. 200.
ur Verbindung und Fortsetzung der Rede Tr. 1091,
, Ant. 1023, 1182, 1107, Zusätze p. 212, Kol.
8, 1077, 1128, in der Antwort und Entgegnung
), Ph. 819, Ant. 1182, nach einer Negation
Ai. 1191, nach einem Vocativ Kol. 588, im
ze El. 27, Tr. 115, Oid. 476, 1254, in der
ese und Erklärung Tr. 537, 740, Kol. 1271,
0, nach der Parenthese Tr. 88, nach demselben
olten Worte El. 104, 264, Tr. 835, zwischen dem
. od. Adjectiv. und Verb. Finitum Oid. 736. Ant.



τινά τινι Ph. 493, lehren Ant. 302, be
Ἀχαιοῖς ἐς μέσον Ph. 611.

δεῖμα Schreckbild El. 403, Ueberfall Ai.

δεῖν οὐδὲν Kol. 28, mit dem Dat. Kol.
Ph. 54.

δεῖν eine Verwirrung machen, metaph.

δεινόκους ἀρά Oid. 418.

δεινὸς furchtbar Ph. 147, Kol. 1060,
Tr. 475, Ant. 334, 1034, γλώσσῃ Ko
Oid. 311, arg, schwer Ph. 458, 1226, 1
wunderbar Tr. 1129, τὰ δεινὰ Unglück P
ben oder für δεινῶς Ai. 310, ἐν τοῖσι
δεινοῖς 216, ἐν δεινοῖς 218, Ant. 1085.

δεινῶς δακρῦσαι El. 798, δεινῶς γε Tr.

δειράς Ant. 821. — δέλτος Tr. 47.

δέμνιον κοῖλον Tr. 902. — δεξιόσειρος

δεξίωμα Kol. 615. — δέρκειν. δεδορκὼς

δεύειν αἷμα Ai. 372.

δεύτερος nochmalig El. 411, Ph. 49, δεύτερ
mal Kol. 759, später Ph. 910, dann,
Particip. und Verb. Finitum Kol. 319

bettisch Tr. 381.
ihhaftig Kol. 814, mit ὡς und dem Particip. Ai. 324.
zeigen Ph. 618, beweisen Ai. 352, ὥς τι σημαίνων
i. 324, mit dem Particip. Ai. 867, construirt Ant.
δηλώσομαι Kol. 577.
ι θεαὶ Kol. 451, γᾶς τᾶσδε 1083.
r. 417, Oid. 1031.
ch., in der Frage Tr. 1213, φεῦ δῆτα u. a. El.
Kol. 531. δὲ - δῆτα s. δέ.
mit dem Genitiv: durch, vermittelst δι' ὄμματος
246, δι' ὤτων Ant. 1174, διὰ πόνων Ph. 762,
ρὸς θιγεῖν u. a. Kol. 463, Ant. 908, διὰ φρενῶν
διὰ χειρὸς ἔχειν 1244, διὰ στέρνων ἔχειν 635,
χῶν βλέπειν Ph. 1015, διὰ κόρακος στρέφειν
ἰς in den Redeweisen: διὰ δίκης ἰέναι u. a. Oid.
at. 738, δι' ὀργῆς ἥκειν Kol. 901, δι' ἐλευθε-
γεσθαι El. 1500, δι' οὐδενὸς ποιεῖσθαι Kol.
s Adverbium: δι' αἰῶνος immer El. 1015, διὰ
allmählich, endlich Ph. 285, selten 760, διὰ
auf schlechte Weise Tr. 1125, δι' ὀρθῆς glück-
ts 982, διὰ τέλους unaufhörlich Ai. 676, διὰ
absichtlich Ant. 1048. 2) mit dem Accusativ:
h, entlang, δι' αἰθέρα u. a. Oid. 858, διὰ σὲ
eine Vermittelung Kol. 1125.
mit dem Genit. Ph. 869.
ιοτήσιος El. 1061. — διαπεραιοῦν ξίφη Ai. 721.
ιν. διαπτυχθεὶς Ant. 705.
σθαι Tr. 14. — διαῤῥοιζεῖν Tr. 569.
νῆναι Ant. 289.
ν. πῶλοι διεσπάρησαν εἰς μέσον δρόμον El.
ασπαίρειν κτῆσιν El. 1282, μέσον κρατὸς δια-
ος u. a. Tr. 782.
l. 684.
γλῶσσαν Tr. 321, διαφέρειν, διαφέρεσθαι
chbringen Ai. 509.
ειν. διαπεφοιβάσθαι Ai. 330.
ινος El. 337, διδακτὰ gewisses Oid. 295.

διδάσκεσθαι (med.) doppelt construirt Ant. 355.

διδόναι τί τινι gestatten Kol. 488, mit dem Infinitiv Ai. 481, Ant. 317, hinzufügen *τί πρός τινι* Tr. 1211, wiedergeben Ph. 670, neutral od. mit hinzuzudenkendem Accusat. *δὸς ἡδονῇ* u. a. Ph. 974, Ant. 1095, *δός μοι σεαυτόν* Ph. 84, machen, bewirken Ant. 714.

διδύμαιν χεροῖν El. 201. — *διειπεῖν αἴνιγμα* Oid. 393.

διεμπολᾶν τινα πρός τινι λόγοις Ph. 581.

διεργάζεσθαί τινα Kol. 1418. — *διήνεμος πέτρα* Tr. [illegible]

δικάζειν verdammen Oid. 1203.

δίκαιος wahr Tr. 408, *μὴ δίκαιος* Tr. 410, *τοῖς δικαίοις* Kol. 876.

δικαιοῦν wollen Ph. 782, Oid. 638, Kol. 1639.

δικαίως billig, natürlich Oid. 663, Kol. 738, Ant. [illegible], *δικαίως ὀρθός* Oid. 846.

δίκελλα Ant. 252. — *δίκη* und *Δίκη* Ant. 449.

διοίχεται λόγος Kol. 570.

διολλύναι vergessen Oid. 318. — *δίπαλτος* ...

δῖος Ὀδυσσεύς Ph. 344. — *δίπαλτος* Ai. 405.

διπλοῦς: *μάστιγι διπλῇ* u. a. Ai. 239, Oid. 801, *διπλῇ χερί* Ant. 14, *διπλοῦν πάθος* u. a. Ant. 53, *δύστηνος διπλοῦς* Oid. 1237, *πρὸς διπλῆς μοίρας* Ant. 172, *διπλοῖ κομποί* Oid. 283, *διπλᾶ κακά* Oid. 1306, *διπλῆν χάριν* Ph. 1373.

δισσοὶ στρατηγοί Ph. 1025. — *δίστομοι ὁδοί* Kol. 896.

δίχα ἐκ πάντων Ant. 166.

διώκειν nacheilen Ai. 985, *διώκεσθαι ὑφ' ἡδονῆς* El. 862.

δοκεῖν meiner Meinung nach Tr. 56, *δοκοῦντα* Ai. 1053, *σοὶ δ' εἰ δοκεῖ* Ant. 76, vermuthen Ant. 325.

δοκή Erigon. I. — *δόκησις* Tr. 424, 426.

δολόμυθα κέντρα Tr. 840. — *δολοποιὸς ἀνάγκη* Tr. 833.

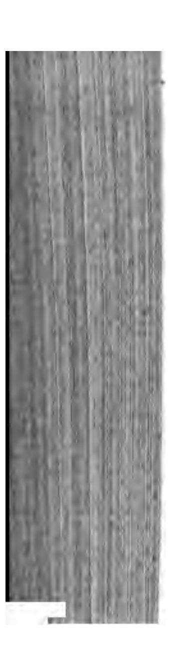
δολοῦν τι etwas verfälschen Ph. 128.

δόμος Familie El. 1316. — *δόξα* Vermuthung Ant. 326.

δόρυ Schiff Ph. 725, *πολέμιον* eine Kriegsgefangene Ai. 1001, *ἐπακτὸν* ein Hülfsheer Kol. 1520, *τροπῇ δορὸς* Ant. 671, *τιμᾶσθαι δορὶ* Kol. 1300, *δόρει* und *δορὶ* Kol. 616, 1310.

ἑς ἑστία Kol. 628.
ὑς und θορυσσοῦς Kol. 1509.
Oid. 1153. — δράκων Ant. 124.
nen Ph. 586, Kol. 1601 (παντὸς δρῶντος), τὸ
El. 459, Ai. 114, δρᾶν τι Kol. 728, δεδρακότα
Kol. 260, δρώμενα ἔργα u. a. Ph. 558, τὰ δρώ-
l. 85, 1325.
κλῆρος Ai. 1273.
Laufslauf El. 677, Rennbahn 706, Gang 734.
es über sich gewinnen Ant. 451, δύνῃ Ph. 799,
κατὸ μάκιστον Ph. 851, ἐδυνάσθην Oid. 1199.
ῦναι αἰθέρα Ai. 1180, trinken Triptol. VI.
Dinge El. 1076, δύο ἄται Ant. 531, δύο und
nt. 55.
Oid. 1207. — δυσέριστος El. 1376.
τος Ant. 1269. — δυσμαχεῖν Tr. 490, Ant. 1094.
Unglücksstifter Ai. 1191, ich elender Kol. 217.
Kol. 1634. — δύσοργος Ph. 377.
ος Oid. 1302. — δυσπάρευνον λέκτρον Tr. 792.
μαθεῖν Ai. 1034. — δυσσεβὴς χάρις Ant. 512.
frevelhaft El. 120, Ph. 1018, ich unglücklicher!
10.
mifsglücken Kol. 395, verunglücken Oid. 257.
laut aufschreien El. 896, τινὰ El. 1173.
irre leitend Ai. 51.
passiv. Kol. 196.
unbegreiflich Ant. 256.
; Kol. 522.
μείων Oid. 29, Ἅιδου El. 110.
afe Kol. 425.

Ant. 761.
Kol. 1763, ἐὰν ληφθῇ τε καὶ μὴ u. a. Ant. 329.
ten Ph. 444, mit doppeltem Accus. Ant. 586,
ἐάσω u. a. Kol. 356, Ai. 745.
r γνήσιος Oid. 1153, ἐγγενεῖς θεοὶ Ant. 201.
id. 1213. — ἔγγονος Kind Oid. 1449.



εἰ wenn doch Oid. 856; weil El. 790, Ph. 1394, dafs Kol. 345, 1374, mit dem 198, Ant. 706; mit dem Optat. Futur Optat. oder Indicat. El. 406, *εἰ βούλει* *χρήζεις* Ph. 49, *εἰ - δὲ* Tr. 810, *εἰ δὲ μ* *εἰ δ' οὖν* Ant. 718, *εἰ δὴ* Tr. 27, *εἰ* *εἰ καὶ μὴ* - Oid. 300, *εἴ που* und *εἴ τοι* od. *τοι* Kol. 253, *εἴ τις* für *ὅστις* Ph *εἴπερ τις* (*ἄλλος*) dient zur Verstärkung Oid. 1103, Kol. 730, *εἴ τι καὶ* Tr. 2 587, elliptisch: *εἰ γάρ* El. 1408, *εἴ* *ποθεν* Ph. 1206, *εἴ ποτε* Oid. 164.

εἰδέναι δυσσέβειαν u. a. Ant. 303, *οἰ* Ant. 1237, *οἶδ' ὅτι* s. *ὅτι*, *οἶσθα* fra *αὐτὸς οἶσθα* Oid. 567, *οἶσθ' ὡς ποίησο* *νῦν μὴ σφαλῇς*; Kol. 75, *εἰδὼς* An 1124, *ὁ μηδὲν εἰδὼς* Oid. 392, *οὐδὲν* Ant. 614, *ᾔδειμεν* und *ᾔδεμεν* Oid. 1 darauf El. 40.

εἴδωλον Ai. 126. — *εἶθε* absolut Ph. 1 *εἰκάθειν* mit dem Accusat. Kol. 1324.

ἔστε und dem Infinitiv Ph. 658, οὐκ ἔστι ταῦτα 8, mit dem Particip. statt eines Verb. Finit. Tr. Ai. 1308, ἐστὶν und ἔστιν El. 945, εἶεν gut Ai. Kol. 469, genug 1304, ἔστιν ἔνθα El. 1033, ἔσθ' Ph. 1309, ἔσθ' ὅτε Ai. 58, ἴσθ' ὁποῖά σοι δοκεῖ 1, ὢν καὶ ἀπὼν u. a. El. 298, 1490, Ant. 1097, Helen. V, ἦ für ἦν Oid. 1108, ἦν μοί ποτε Tr. ἦν für ἦσαν Tr. 521, ἦν u. ἤμην fast unserm s gleich Tr. 556, Ai. 670, Kol. 117, 1694.
einen El. 932, φίλως τινὰ Kol. 754.
εἴργου Kol. 832.
ährend Oid. 369, mit dem Superlat. Ai. 1328, 54, εἷς τις ἕκαστος Ant. 264, εἷς ὅδε El. 1306, λόγῳ El. 1076, μιᾷ ῥώμῃ statt ἑνὸς ῥώμῃ u. a. ἓν μίαν μίαν Eris II, 2.
ἐς was betrifft Ant. 374, 1327, Oid. 969, bis ἐς u. a. Ai. 1006, ἐς πότε Ai. 1173, εἰς für ἐν Ai. 80, εἰς ὁδὸν βῆναι u. a. Ai. 37, 1242, εἴς τι ν u. a. Ph. 719, El. 916, s. βλέπειν, ἐς πόλιν u. a. Ant. 1233, εἰς ἅπαντα ganz und gar Tr. 488, ἐς ἔτος Jahr für Jahr Ant. 342, ἐς μέσον auf dem Platze Tr. 514, εἰς ὅσον so lange als Ph. 1078, ὀν für ὀρθῶς Oid. 50, εἰς καλὸν für καλῶς 78, ον in einem höheren Grade: σέβειν Oid. 693, ν ποιεῖν etwas vor sich bringen Oid. 907, ὡς ἐς wie vielfach Tr. 1237, ἐς τελευτὰν zuletzt, od. Ende zu machen Oid. 1211, ἐς τέλος bis an sein od. ganz und gar, od. zu einem guten Zwecke), ἐς τί; in wie fern Kol. 519, ἐς ὕστερον für unft Ant. 1180.
όδ' αὔχημα Kol. 709.
αι Ant. 1324. — εἰσβαίνειν Ant. 1191.
θαί τι Tr. 1161.
αι mit dem Genitiv Oid. 233.
εἰσέδυ τί τινα Oid. 1303.
αι in die Schranken treten El. 678, in die Mitte n Oid. 314, in das Land kommen Kol. 903.

εἰσιδεῖν für ἰδεῖν Oid. 761, einen empfangen El. [illegible]
εἰσιέναι (εἶμι) δάκρυ Tr. 1193.
εἰσκηρύσσειν mit dem Genitiv El. 683.
εἰσορᾶν schützen Kol. 709, πρὸς χάριν βορᾶς Ant. 30,
ἡ δύστηνος εἰσορωμένη Tr. 910.
εἰσπλεῖν τι Oid. 417.
εἴσω und ἔσω – für εἰς El. 40, in das Haus El. 1295, ἔσω πλεῖν u. a. Ph. 573.
εἶτα verbindet Ant. 246, recapitulirt Ph. 1368, zwischen dem Particip. und Verb. Finit. Oid. 786, Kol. 1257, [illegible] dem Participium Kol. 1001, κᾆτα und [illegible] Ant. 1077.
ἐκ bezeichnet die Entfernung: ἐξ ἕδρας [illegible] El. 771, ἐξ [illegible] μακρὰν [illegible] Oid. 986, [illegible] Ant. 409, ἐκ πάντων δίχα Ant. 166, ἐκ γῆς [illegible] δεῦρο Ph. 269, Οἰάνθος ἐκ νόμου sic für [illegible]bend Kol. 1059, ὅ τε φίλος ἐκ (nach, [illegible]) Kol. 245, ἐκ (für ἔξω) καλυμμάτων Tr. 1078, [illegible]των ἀναπαύεσθαι El. 226, ἐκ (aus, von, unter) [illegible]ἐν Tr. 735, vergl. ἐκ δυοῖν βίος Tr. 942, ἐκ πάντων ὑπέρτατος u. a. Ant. 1125, die Richtung woher: πνεῦμα τοὐκ πρῴρας Ph. 641, τῶνδ' ἐκ μελάθρων ὁδίτης Ph. 147, κρισθεὶς ἐξ ἀντύγων u. a. Ai. 1018, die Zeit, seit, nach: ἐξ ἀρχῆς Oid. 380, ἐξ ἡμέρας (am Tage) El. 775, ἐκ πολέμων τῶν νῦν Ant. 151, ἐκ νεικέων 111, ἐμᾶς ἐξ αἰτίας 1300, ἐκ σάλου Ph. 271, ἐκ φόνων El. 11, ἐκ φόβου φόβος Tr. 28, ἐκ τῶνδε El. 563, Tr. 1103, ἐκ κείνων Ph. 724, ἐκ τοιούτου nachdem ich ein solcher gewesen bin Tr. 1069, vergl. ἐξ ὀλβίων Tr. 283, ἐξ ἁπλῶν Ai. 275, ἐκ μελαίνης Ant. 1030, ἐκ δεδορκότος Oid. 449, die Ursache, Ursprung, Willen, Veranlassung, Abhängigkeit u. a.: ὁ ἐκ μητρὸς Ant. 464, ὅμαιμος ἐκ μιᾶς μητρὸς Ant. 511, ἐκ σοῦ κακοῖς ξυναὸν El. 592, ἐκ χρηστηρίων δείσας Kol. 600, ἐξ ὀργῆς ταχὺς Ant. 762, ἐξ οἵων ἐμπίπτεις El. 209, ἐκ φόνων ἀναρεῖσθαι El. 226, ἐκ νεικέων Ant. 111, ἔργα ἐξ Ἀτρειδᾶν u. a. Ph. 407, Ai. 138, Kol. 1421, τοὐκ θεοῦ καιρὸν Kol. 1536, 1691, ἐκ σέθεν (tuo indicio) Kol. 243, ἐξ

ων θανεῖν Oid. 1429, οὐκ ἐξ ἑνὸς στείλαντος Kol.
τὰ ἐξ ἐμοῦ (von mir veranlasst) παλαίφατα Kol.
ἐκ σαυτῆς λέγε El. 337, Tr. 819, ἐξ ἐμοῦ πιστεύω
76, ἔκ τινός ἐστι τὸ λαβεῖν El. 258, τὰ ἐκ νεὼς
Ph. 1078, ὁ ἐξ Ἅιδα πατὴρ u. a. El. 135, das
l und Werkzeug: Ant. 977, ἐξ ἑνὸς ποδὸς u. a.
11, Tr. 280, ἐκ χειρὸς (cominus) Ai. 27, ἐκ στο-
ν Oid. 1208, αὐδᾶν ἐκ πελειάδων Tr. 171, ὅδοι-
ν ἐκ σκηπτροῖν Kol. 844, ἐξ ἀνάγκης Ph. 73, ἐκ
Ph. 565, ἐκ τέχνης Ph. 88, ἐξ οὐδενὸς od. σμικροῦ
Ph. 732, Kol. 616, ἐξ οἵων ἔχω El. 1371, ἐξ
Ant. 1046, mit einem Adjectivum adverbialisch:
ἀδήλου El. 1421, ἐξ ἄκοντος Ant. 314, ἐξ ἀέλπτων
Ai. 707, 1071, ὡς ἐκ τραχείας Tr. 394, μὴ 'ξ ἑκου-
Tr. 728, in Zusammensetzungen: bis zu Ende:
σθαι Oid. 1241, ἐκφυλάσσειν Kol. 278, weg: ἐξι-
ν Kol. 11, hervor: ἐξορμᾶσθαι Kol. 30, offen,
ἐκκαῖσθαι Ant. 999, ἐκ und ἀπὸ verwechselt Ph. 550.
ποδες Νηρῇδες Kol. 714. — ἐκβαίνει Tr. 673.
ειν auswählen Ph. 1432, verstossen Oid. 604, Kol.
, El. 583, verdrängen Ai. 953, umstossen Oid. 842,
illigen Kol. 627.
χθονὸς Früchte Oid. 170.
αι ausliefern Ph. 1389.
r dem Hause Ai. 293, im Tode Ai. 1360, ἐκτὸς ἤ
Kol. 1015.
ἄλσους Kol. 498.
s. Pronom. demonstrat. — ἐκθεᾶσθαι Oid. 1241.
ν τινα Oid. 590, ἐκκαλεῖσθαί τινα Tr. 1200.
ν ποδοῖν ἔλαφον El. 560, ἐκκινεῖς με κακοῦ Tr. 1236.
ειν λόγον Tr. 436, τινὰ Ph. 969.
σθαι Ph. 1428.
δασμὸν Oid. 35, ἐκλύεσθαί τινα Ai. 529.
ιν πόθον Tr. 1136.
ῖσθαι χθόνα ἄστροις Oid. 787.
ασθαι Kol. 1343.
λάναι ἐνιαυτὸν Tr. 252, ἐκπλησθῆναι κλάνοις Ph. 760.

ἐκκλίνειν τινά, oder τι Ant. 530.
ἐκλείπειν πρός τινος Ant. 675.
ἐκπληροῦν ὄχον El. 701.
ἐκπλήττεσθαι ὄψιν, χαρᾷ u. a. Ph. 225.
ἐκπράσσειν τινά Kol. 1656, intrans. Ai. 1014.
ἐκρήξει μάχη Ai. 766.
ἐκτανύειν mit dem Accusat.: wohin eilen Kol. 1568.
ἐκτείνειν. μίαν ψυχὴν τάδ' ἐκτείνουσαν Kol. 498, [illegible] λόγον Tr. 680, ἐκτέταμαι μοίρᾳ Oid. 168, [illegible] τέσσαρας χρόνους Ai. 1399.
ἐκτέμνειν. [illegible] Tr. 1190.
ἐκτίνεσθαι ὕβριν κατ[illegible] ἐάν Ai. 302.
ἔκτοπος für ἄλλος Tr. 1126.
ἐκτὸς εἶναι Ai. 88, ἔρχεσθαι ποδὸς Tr. 1188, [illegible] ὄρος Ant. 992, ἐκτὸς [illegible] u. a. Ph. [illegible]
ἐκτρέπειν für ἐξελαύνειν Oid. 299, [illegible] El. [illegible]
[illegible] θυμὸς [illegible] Kol. 481.
ἐκφέρειν λόγον Tr. 742, ἐκφέρει [illegible] u. a. Tr. [illegible], ἐκφέρει σε βάσις u. a. Ai. 7, ἐκφέρεσθαι πρός [illegible] u. a. El. 621, ἐκφέρεσθαι νίκας Tr. 497.
ἐκφυλάσσειν Kol. 278. — ἐκχρᾷν. ἐξέχρη Kol. 87.
ἑκὼν geflissentlich, gern Kol. 981, οὐχ ἑκὼν Ant. 278, ἑκὼν πράσσειν Ph. 1180, ἑκόντα κακὰ u. a. Oid. 1218.
ἐλαύνειν τινὰ plagen Oid. 28, μίασμα 98, ἐς τριβὰς 1145, fahren, reiten Tr. 727.
εἰς ἔλεγχον χειρὸς ἰέναι u. a. Kol. 830.
ἐλέγχειν, forschen, fragen Ph. 388.
ἐλεύθερος eines freien Menschen würdig Ph. 1008, ἐλεύθερον στόμα El. 1249, freigesprochen Ant. 397.
ἐλευθεροῦν στόμα Oid. 699. — ἕλιξ βοῦς Ai. 370
ἑλίσσειν τοιαῦτα Ant. 160. — ἕλκος Schmerz Ant. 648.
Ἑλλὰς Tr. 1054, adjectiv. Ph. 223.
ἐλλείπεσθαι El. 729.
ἐλπίζειν meinen Ai. 789, Ph. 1176.
ἐμαυτοῦ κακά El. 761, ἐμαυτῷ θρεψαίμην Oid. 1128.
ἐμβαίνειν herbeikommen Kol. 837.
ἐμβάλλειν χεῖρα u. a. Ph. 814. — ἐμβατεύειν Kol. 675.

νε φρήν Tr. 982. — ἐμμένει τινὶ Kol. 644.
ἱερᾷ El. 274, ἔμμηνοι χρόνοι Oid. 1122.
ὄναι Theil nehmen lassen Kol. 1050.
s. Pronom. possessivum. — ἔμπα Ai. 562.
ιν ψυχῇ El. 898. — ἐμπαίζειν Ant. 793.
ν μεθιέναι El. 640, λέγειν Tr. 357, im Gegentheil
653.
ἔμπας Ant. 887.
unaufhaltsam Tr. 825, ἔμπεδον stets Kol. 1670.
σθῆναί τινος Tr. 17. — ἔμπης Ai. 121.
ειν Statt haben Ph. 702, mit dem Accusat. Kol. 968.
ς mit dem Infinitiv Tr. 1021.
πος wankelmüthig Ai. 1346.
[illegible] Oid. 440.
[illegible] Tr. 92, ἐφ' [illegible] Ai. 966.
[illegible] Ph. 418. — ἔμπυρα El. 898, Ant. 998.
ῆς Tr. 278, Oid. 96. — ἐμφέρειν τί τινι Kol. 985.
ν, ἐμφῦναί τινι Kol. 1109.
[illegible] αἷμα Kol. 400.
bei, an u. a.: τοῖσδε μάρτυς ἐν λόγοις Ph. 319,
λόγοις ἀλγεινὰ El. 754, ἐν λόγοις im Verlauf der
e Ph. 1396, ἐν αὔραις τρέφεσθαι bei Luft gedeihen
1462, ἐν τοῖς κέρδεσι δεδορκέναι beim Gewinn
e Augen haben Oid. 383, ἐν ὄμμασι u. a. vor Augen
240, Ant. 760, ἐν θυέλλησιν 972, ἐν μέσῳ ξυνὼν
ihnen, od. auf dem Kampfplatze anwesend Tr. 516,
οῖς in welcher Lage Tr. 1116, ἐν φοναῖς im Zwei-
[illegible] Ant. 692, ἐν ἀργοῖς πράξασθαι sich in Unthätig-
befinden Oid. 282, ἐν ἐμοὶ θρασὺς Ai. 1302, ἐν
ᾳ βαρὺς Ai. 1005, ἐν πλούτῳ σθένειν Ai. 486, ἐν
προστιθέναι τι Kol. 149, ἐν θαλλοῖς τι συγκαταί-
ν Ant. 1187, unter: ἐν ζῶσιν νεκρὸς Ph. 1020, ἐν
αῖς unter Flehen Ph. 60, ἐν κερτομίαις γλώσσαις
. 952, ἐν ξυναλλαγῇ λόγου Ai. 723, ἐν λιμῷ τε καὶ
οῖς Ph. 313, ἐν πτερίσμασι Kol. 1406, ἐν αἰκίαις
απεφνεῖν El. 480, vermittelst: ἐν λόγοις u. a. Ph.
16, Ant. 952, ἐν ὄμμασι u. a. Tr. 240, ἐν χηλαῖσιν

Ant. 991, — weise: *ἐν λιταῖς* bittweise Ph. 60, *ἐν* [illegible] Ph. 102, *ἐν φοναῖς* Ant. 692, in Ansehung: *ἐν* [illegible] *γήρᾳ τινὶ ξύμμετρος* Oid. 1097, von der Zeit: *ἐν νυκτὶ* Tr. 148, *ἐν χρόνῳ μακρῷ* Kol. 88, als Umschreibung eines Adjectivs: *ἐν νόσῳ* u. a. krank Ph. 849, Oid. 1005, als Umschreibung eines Adverbii: *ἐν καλῷ* für *καλῶς* El. 377, *ἐν κενοῖς* Ai. 959, *ἐν τούτῳ* indessen Ph. 1080, *ἐν ταὐτῷ* ebendaselbst El. 1488, *ἐν οἷς* und *ἐν ὅτοις* in welchen Stücken, in wie fern Tr. 1112, *ἐν ἀργοῖς* Oid. 282, *ἐν ἡσύχῳ* Kol. 82, *ἐν βραχεῖ* Kol. 582, *ἐν χρόνῳ* dereinst Oid. 606, *ἐν χρόνῳ μακρῷ* endlich Kol. 88, *ἐν κυμάτῳ* höchst Kol. 1672, scheinbar mit dem Genitiv: *ἐν σαυτοῦ* (auch *σαυτῷ*) *γίγνεσθαι* Ph. 952, in Redensarten: *ἐν σοὶ* u. a. nach deiner Meinung Oid. 765, *ἐν τινι εἶναι* u. a. auf einem beruhen Ph. 965, *ἐν γ' ἐμοὶ* Kol. 149, adverbialisch: *ἐν δὲ* El. 706, [illegible] fälschlich Tr. 114, steht fälschlich El. 216.

ἐναγής Oid. 649. — *ἐνάλιος λεώς* Ai. 564.

ἐνάλλεσθαι ἔς τι Oid. 258. — *ἐναργής* leibhaft Kol. 906.

ἐναργῶς El. 869. — *ἐναριζομένη νύξ* Tr. 94.

ἐναυλίζειν für das Medium Ph. 33. — *ἔναυλος* Ph. 158.

ἐνδατεῖσθαι unter die Leute bringen Tr. 792, *βέλη* Oid. 200.

ἐνδεής. *οὐδὲν ἐνδεὲς ποιούμενος* Ph. 375, *τἀνδεᾶ* das schlimme Kol. 1426.

ἔνδικόν τι δρᾶν Ai. 1270, *τοὔνδικον λέγειν* Oid. 1143.

ἔνδοθεν von der Seele Tr. 1022, *ἔνδοθεν στέγης* Ai. 732.

ἔνδον im Hause El. 795, von der Seele Tr. 1022.

ἐνδυτὴρ πέπλος Tr. 675. — *ἔνεδρος* was *ἔνοικος* Ph. 153.

ἔνεστι es ist erlaubt Oid. 571, findet Statt Oid. 571, El. 1022 (*ἔνι*).

ἔνθα wann, od. wohin Ph. 516 (*ἔνθαπερ*), dahin wo Oid. 789, Kol. 896, Ant. 769, mit dem Genitiv Ai. 650, *ἔνθα τούσδ' ἀνὰ χώρους* Kol. 1050.

ἐνθάδε ἥκειν u. a. Ph. 377, im Leben Ai. 1360, bei dieser Gelegenheit Ai. 394, *τἀνθάδε* El. 1428, Tr. 944.

ἔνθεν Oid. 1460, Kol. 1282, Ant. 312.

τἀνθένδε El. 1299. — *ἔνθηρος κούς* Ph. 701.

οι εἶναί Tr. 109, ἐνθύμιον ἐστι Oid. 732.
7.
ν τινά einen anreden Ai. 755, mit zwei Bedeutun-
zugleich Oid. 345.
mit dem Infinitiv Ant. 63.
ι. σκότον εἱμένος Kol. 1698.
ἰειν Ant. 779. — ἐννύχιος todt Kol. 1554.
θεός Ant. 1185.
α damals Ph. 434, ἐνταῦθα φαίνῃ κακός Oid. 575,
ῦθ' ἔνι 591, auf diese Weise, also 713, Kol. 581,
ῦθ' εἶναι, ἵνα - u. a. Ph. 430, ἐνταῦθα πέμπειν,
- El. 373.
α Todtenopfer El. 319. — ἐντελεῖς βοῦς Tr. 761.
θεν das Uebrige El. 1331, mit dem Genit. Ph. 836.
ς zur Hand Kol. 1453. — ἐντρέπεσθαι Kol. 1537.
ἰς erprobt Ant. 179.
ος sich befindend Ai. 619.
ίνειν τινός Ph. 320.
λεσθαι med. Oid. 148. — ἐξάγιστος Kol. 1522.
ν μένος Ai. 1054, κοῦφον ἐξάρας πόδα Ant. 226,
θὸν ἐξαίρει βίον Tr. 146, τινά einen fortschaffen
1187, ἐξαίρεσθαι ἐλπίσι El. 1452.
ν μαντεύματα u. a. Oid. 896, 897, ἐξαιρεῖσθαι aus-
n Tr. 490.
ἰοῦν λόγον Tr. 424. — ἐξαλεύεσθαί τι Ai. 647.
σθαι. ἵν' ἐξῄλου; Oid. 1298.
ρίσκειν mit dem Infinitiv Ph. 993.
ναι neutral Ph. 708, ἐξανίησι daselbst.
ν μοῖραν Ai. 914. — ἐξαπιδεῖν Kol. 1645.
ύμενα ἔργα Ph. 558.
ζειν. ἐξηρπασμένος Kol. 1012.
ν τινά λόγοις und λόγους El. 549.
ν Ph. 871. — ἐξειδέναι Tr. 988.
λᾶν κέρδος Ph. 303.
εσθαι φύσιν Kol. 1190.
σθαι erscheinen El. 680, Oid. 1000.

ἐξευρίσκειν sich verschaffen Ph. 288, νόμον Tr. 1172, ausmitteln Oid. 120.
ἐξεφίεσθαι befehlen Ai. 786.
ἐξηγεῖσθαι Kol. 1516, 1586.
ἐξήκειν zum Vorschein kommen El. 1510, ἵνα Tr. 1154, χρόνος ἐξήκει u. a. Ant. 888.
ἐξιδοῦ Ph. 853.
ἐξικνεῖσθαι erscheinen Ai. 1081, Kol. 546.
ἐξιονθίζειν Chrys. IV.
[illegible] El. 731, 1061, Oid. 419, 1482, neutral [illegible].
[illegible] καρδίας Ant. 1095. — [illegible]
ἔξοδος Pforte El. 1314. — ἐξόμιλος Tr. 965.
ἐξορθοῦν [illegible] Ant. 83.
ἔξω [illegible] Tr. 890, [illegible] Kol. 1225, [illegible] φέρεσθαι Ant. 795, ἔξω τινός [illegible] Ph. 906, [illegible] πόδα ἔχειν u. a. Ph. 1261, [illegible] Kol. 884.
ἔξωθεν τινός εἶναι El. 1440.
ἐοικέναι, ὡς ἔοικε mit dem Infinitiv Tr. [illegible], Ant. [illegible], 1256 ἔοιγμεν Ai. 1227.
ἐπάγεσθαι Ant. 360.
ἐπαινεῖν rathen Kol. 661, τὰ θεῖα Ph. 453, ἐπαινέσεις ἐμὲ u. a. El. 1085.
ἐπαίρειν θύματα El. 627, βλέφαρα Oid. 1264.
ἔπακτος νόσος Tr. 490. — ἐπάν Kol. 1408.
ἐπανταιρεῖσθαι δόρυ Kol. 417.
ἐπαξιοῦν El. 651, Ph. 804. — ἐπαπειλεῖν El. 772.
ἔπαυλα Kol. 665. — ἐπαυχεῖν Ph. 871.
ἐπεγείρειν τι Kol. 503.
ἐπεί mit dem Conjunctiv Ant. 1013.
ἐπείσαγμα und ἐπίσαγμα Ph. 757.
ἔπειτα nun so, doch El. 338, ἔπειτα μέν τοι καί Ph. 852, zwischen dem Particip. und Verb. Finit. Ant. 498, τὸ ἔπειτα Ant. 607.
ἐπεμβάλλειν ἑαυτόν Kol. 456. — ἐπεντύνειν χεῖρα Ai. 449.
ἕπεσθαι κακοῖς Tr. 1068, σύν τινι Tr. 564, ἅμα τινί El. 246, ποδαγὸς ἑσπόμην Ant. 1182.

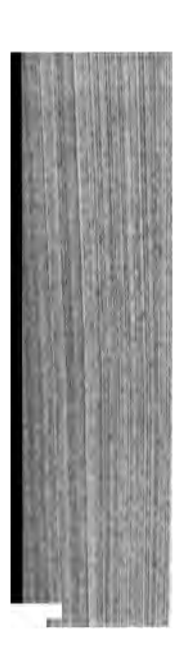
θαι verfluchen Ph. 1287, mit dem Particip. Kol. 1020.
zaudern El. 1361, stehen bleiben Ph. 541, τὶ etwas
hieben Ph. 883, τινὶ Ant. 975.
ος φρενῶν Ant. 490. — ἐπήλυδες ἦλθετε Ph. 1191.
dem Genitiv: bei Ph. 1125, Kol. 742, Ant. 784,
ι Ant. 57, ἐπὶ σμικρῶν λόγων Ai. 1256, ἐπὶ χθονὸς
ς πλεῖν Ant. 191, ἐπ' ἴσης El. 1049, mit dem Dativ:
φ' ἡμῖν El. 1422, ἐπὶ θητείᾳ πλάνης Oid. 1018,
ργοίᾳ Ph. 197, σύνθακος ἐπ' ἔργοις πᾶσι Kol. 1264,
ἐστιν, es steht bei einem Ph. 1005, Kol. 403,
[illegible] χεῖρας ἐπί τινι Kol. 1608, ἐπ' ἀλλήλοισιν [illegible]
μενοι Kol. 1617, ἐπί τινι [illegible] Kol. 459, gegen
140, Ant. 57, zu etwas bestimmt: El. 488, Oid.
ἐπὶ σῷ [illegible] zu deinem Nutzen Ph. 151, ἐπὶ [illegible]
186, zum Besten, ἐπί τινι [illegible] Oid. 508, φέρειν
[illegible] Kol. 407, bei, unter, während, mit: ἐπὶ
τῷ u. a. Kol. 1557, Ant. 755, wegen, vor, bei: ἐπὶ
[illegible] δακρῦσαι u. a. Kol. 1550, wegen, zu: ἐφ' ᾧ
Kol. 1455, ἐφ' οἷς (quo pacto, od. wozu) ἐλήλυ-
Ph. 60, Oid. 1492, ἐπὶ τῷ λέγει Ai. 788, ἐπ' ἀρρή-
λόγοις Ant. 554, ἐπὶ κέρδεσιν λέγειν 1049; mit dem
ativ: um zu: ἐπὶ τήνδ' ἄκοιτιν um sie zur Gattin
achen Tr. 503, ἐπὶ νόστον ἐξέρχεσθαι u. a. Ph. 43,
: ἄκραν ἐπὶ γύαλον Kol. 1488, ἐπ' οἶδμα Oinom.
, von der Zeit: ἐπ' ἦμαρ den Tag über Oid. 194,
' ἡμέραν was zum heutigen Tage gehört Tr. 1122;
μικρὸν φράσαι kurz reden El. 407, ἐπὶ πλείω θρη-
γείρειν u. a. Kol. 1770, adverbialisch Oid. 179,
καὶ verwechselt 253.
ειν sich nähern Kol. 178, beistehen Ai. 354; mit
Genitiv: von einem Ph. 194, zu etwas Ph. 1466,
182.
ειν hinzusetzen El. 1238, zutheilen Tr. 128.
ειν beneiden Oid. 1501.
: ὁ ἐπιὼν der Nachfolger Kol. 1528, der erste
Kol. 748.
φέρειν Oid. 1083. — ἐπίκαιρος Ai. 1393.

ἐπίκουρος τινί τινος Oid. 491. — *[illegible]* Ant. [illegible]
ἐπικυροῦν ausführen El. 786.
ἐπιμένειν mit dem Infinitiv Tr. 1120.
[illegible] und *[illegible]* Kol. 685.
ἐπίτιμον σθένος Kol. 1084, *[illegible]* Preise El. 68[illegible].
ἐπιπωλεῖν activ und neutral Ph. 168.
ἐπιπλήσσειν einwenden Kol. 1725.
ἐπιπνεῖν metaphor. Ant. 1556.
ἐπιῤῥήσσειν πύλας Oid. 1282.
ἐπιῤῥοθεῖν und *ἐπίῤῥοθος* Ant. 412, Teren. VII, 10.
ἐπιῤῥωννύναι. *ἐπεῤῥώσθη* Kol. 657.
ἐπισκέπτεσθαι beistehen Ai. 845.
ἐπισκήπτεσθαι beschuldigt werden Ant. 1296.
ἐπισκιάζεσθαι ὄμμα Tr. 915.
ἐπισκοπεῖν ὧδε El. 1175, *Θηβαίας ἀγυιάς* Ant. 11[illegible].
ἐπίσκοπος τινος worauf zielend Ai. 964.
ἐπισπᾶσθαι für das Medium Ai. 760.
ἐπίστασθαι, *τρῦχ'*, *ἠπίστασο* Ai. 1122, *[illegible]* *[illegible]*
u. a. Ant. 400.
ἐπιστάσεις φροντίδων Ant. 227.
ἐπιστάτης Lehrer El. 76. — *ἐπιστοναχεῖν* Oid. 181.
ἐπιστρέφειν neutral Tr. 567, *τί πρός τι* Tr. 1176, *ἐπι-στρέφεσθαί τινος* Ph. 600.
ἐπιστροφή Rücksicht, Fürsorge Oid. 134, Angriff Kol. [illegible]
ἐπιτειχίζειν κατά τινος Leben I, 44.
τἀπιτίμια Ehrengeschenk El. 906, Lohn 1374.
ἐπίτριπτον κίναδος Ai. 103. — *ἐπίφαντος* Ant. 833.
ἐπιφωνεῖν τινα Kol. 1753. — *ἐπίχειρα ξιφέων* Ant. 818.
ἐπονομάζεσθαί τινος El. 277.
ἔπος Name Kol. 295, Bericht 296, Wort: *ἐν λόγοις ἔπη* u. a. Ai. 1084, *οὐδὲν τῆς ἀληθείας ἔπος* Ant. 1179, Sache Ph. 609, 899, Oid. 1129, Kol. 625, *ἔπους μικροῦ χάριν* Kol. 436.
ἔπουρος αὔρα Tr. 955.
ἐπόψιος erhaben Kol. 1597, *θεοὶ ἐπόψιοι* u. a. Ph. 1040.
ἑπτάλογχος στόλος Kol. 1301.
ἐπῳδαί Zureden Kol. 1190. — *ἐπώμοτος λέγων* Tr. 426.

ος activ Ai. 573, passiv mit dem Genit. Kol. 65.
ιν verdienen Kol. 586.
ἔρξεται Oid. 881. — ἔργμα Ant. 840.
Verk, That Trach. 1243, Ai. 1356, Wirklichkeit
), Ai. 362, Ph. 533, Sache Ai. 464, Ant. 725, 726,
ἐστὶν es ist nöthig El. 1364.
für ἔρδειν τι Ph. 686.
raesens Ph. 442, εἰρημένος beschrieben Tr. 1207.
ται herab stürzen Kol. 1458.
Ἀθηνῶν Kol. 57. — ἐρεμνὴ φάτις Ant. 696.
. ἔρῃ Conjunct. Aor. 2 Ph. 578.
πόδα, τόξον u. a. Ph. 1137, ἀπειλάς, μῆνιν
Ai. 249, Ant. 160.
zieren Kol. 466.
Mangel an Leuten Kol. 953.
ohne mich Kol. 1710, ἐρήμη Wittwe Tr. 906,
Verderben Tr. 896, διδύμη Aigisthos und Klytaemnestra El. 1065, Ἐρινύων ὑφαντὸν ἀμφίβληστρον
145. — ἔρις Wetteifer Kol. 360.
beneidenswerth od. hadernd El. 214.
τέγη Ai. 108.
τόν Tr. 608, χρυσοδέτοις ἔρκεσι γυναικῶν El. 829.
ὅρος Ph. 1462. — ἕρπειν abziehen Tr. 751, 817.
ινός Tr. 120, χῶρος ἐρύκεται Ph. 1155.
kommen El. 165, erscheinen Oid. 502, 1386,
λθέ μοι es dringt sich mir auf Kol. 1443, ἔρχεται
νεκροῖς Ant. 199, ἔρχεται μοῖρα es geht in Er-
Tr. 850, ἔρχεσθαί τινι εἰς ἄνιαν zur Kränkung
en Ai. 1126, weggehen Ph. 48, Oid. 1058, ἐπὶ
El. 991.
t Ai. 684, personificirt Ant. 777. — ἐς s. εἰς.
ι El. 261. — ἕσπερος θεός Oid. 175.
ιῶτις Tr. 659, χθονία Grab Kol. 1722.
αῦρα Tr. 955. — ἐσχατιαῖς im Innern Ph. 144.
ler vorderste El. 727, der äufserste, höchste El.
r entlegenste, innerste Tr. 1047, ἔσχατον zum
nale Kol. 1546.

ἔσω s. εἴσω. — ὁ ἔσωθεν Tr. 602.
ἕτερος ein anderer Ant. 683, ein späterer Tr. 886, unrechtmäſsig Kol. 1443, ἑτέρᾳ Kol. 1489, θἀτέρα El. 338.
ἔτι noch dazu Kol. 146, noch, von der Zukunft El. 464, noch, in der Drohung Tr. 256, in der Frage Kol. 174, ἔτι δὲ Oid. 1325, ἔτ' οὐκ u. a. Ph. 1218, ἔτ' οὖν; Kol. 173, ἔτι ποτὲ Tr. 830.
ἐτοῖμος in Wahrheit Ph. 205, ἐτοίμη ὁδὸς Ant. 870.
ἔτος εἰς ἔτος Ant. 342. — ἔτυμος Ph. 205.
εὖ in Zusammensetzungen: laut Tr. 784, τὸ εὖ Ph. 1142.
εὐαγὴς geltend, recht Ant. 519.
εὔαγρος λόγος Kol. 1084. — εὐαὴς günstig Ph. 829.
εὐαίων beglückend Ph. 830.
εὐάνεμος ruhig, sicher Ai. 195.
εὐγενὴς von der Hesione Ai. 1217, vom Chor Kol. 724.
εὔγνωστός εὔφρων Ai. 695.
εὐδαιμονεῖν τι in etwas einen Vorzug haben Ant. 504.
εὕδειν Oid. 65, 579, Kol. 299.
εὐέπεια ein schöner Wunsch Oid. 921.
εὐήμερον φάος Ai. 699. — εὔϊον πῦρ Ant. 954.
εὔιππος Kol. 707. — εὐκάρδιος Ph. 537.
εὐκταῖον ein Gelübde Tr. 238, 239.
εὔλεκτρος Κύπρις, νύμφη Tr. 516.
εὐμαθὴς passiv Ai. 15. — εὐμαρής El. 174.
εὐνάζειν. ἐᾶτέ μ' εὐνάσαι Tr. 1006, euphemistisch Oid. 950.
εὐνᾶσθαι Kol. 1567. — εὐνὴ Grab El. 429.
εὐνήτρια, εὐνήστρια Tr. 923. — εὖνις, εὐνίς Tr. 564.
εὐνοίας χάριν Kol. 382. — εὔνομος, εὐνώμας Ai. 600.
εὔνους mit guter Botschaft Oid. 992, εὔνουν διαστὰν βάθρον Kol. 1659.
εὐοδοίη σφῷν Ζεύς Kol. 1431. — εὐπατρίδης El. 158.
εὔπατρις El. 1065. — εὔπειστα λέγειν Ai. 150.
εὐπόρως τλῆναι Ph. 874. — εὔπωλος Kol. 707.
εὑρίσκειν ἡμέραν El. 271, ὄνησιν 1049, κέρδος 1296, ἐς λόγους εὑρίσκεται 618, θῆλυς εὕρημαι Tr. 1069.
εὐρώδης, εὐρώεις u. a. Ai. 1155.
εὐσεβεῖν mild verfahren Ai. 1338.

El. 582, Ph. 1058. — εὔστομ' ἔχε Ph. 201.
ς weil Kol. 84.
ν nicht geändert werden Tr. 191, von Sachen:
yn, glücklich ausfallen Ai. 261, Kol. 895.
τινι Kol. 301. — εὐφημίαν ἔχειν Tr. 177.
ι. ὑπ' εὐφήμου βοῆς El. 623, εὔφημον στόμα
ίδος Kol. 129.
activ od. passiv El. 158.
ι geloben Tr. 611, Ph. 1079, geloben und bitten,
passiv Oid. 1487, sich rühmen Ph. 1034.
Δημήτηρ Kol. 1597.
ἀλκήν Oid. 184. — ἐφάπτειν ἔργον Tr. 934.
μοι Αἴας ξύνεστιν Ai. 608, ἔφεδρε λεόντων Ph. 401,
ι δόμοι Tr. 204, ἐς δόμους ἐφέστιος 261.
σθαι erfunden werden Kol. 934.
ι τινος Ph. 1125.
zulassen El. 648, auch im Medium Ph. 621.
αι. ἐπέστη μοι τύχη Oid. 770, οἷοι νῷν ἐφεστᾶσι
ι Ai. 984; μόχθοι ἐφεστῶτες ἐμοὶ Tr. 1164, τοῦ
νδ' ἐφίστασαι βάσιν; Tr. 338.
geschehen lassen, mit ansehen Tr. 1262, über-
n 1264.
τινά τι Ai. 1151. — ἐφορμεῖν Kol. 808.
ν τι etwas anwünschen Ant. 1289, was δυσφημεῖν
264, anrufen od. verwünschen Ant. 654.
gesichert Kol. 277.
ι ἴσχειν I) erlangen Ph. 1118 (ἴσχειν), bewoh-
nne haben χῶρον u. a. Kol. 54, 290, haben νοῦν
El. 1457, Ph. 1132, Ant. 68, δειλίαν ein Beweis
eigheit seyn El. 344, ἀρωγὴν Ph. 859, peri-
isch: παρουσίαν für παρεῖναι Ai. 538, ἄγρας 871,
ν Ph. 213, ἀρὰν 1121, ἀμπνοὰς Ai. 414, ἐπηρέ-
El. 1349, ἴσχειν μνῆστιν, ἄλγος, εὐφημίαν Ai.
Ph. 736, Tr. 177, ἔχειν τινὰ ὄμμα u. a. für
ινα Ai. 190, Ant. 1259, ἔχειν τι οὕτως Ph. 662,
ς τι Kol. 1024, ἃ ἔχεις tua Tr. 624, τῶν ἐμῶν
ι κακῶν 1202, wissen Ph. 562, 790, Kol. 1470,



halten σχὲς οὔπερ εἶ u. a. Kol. 1165, I
vermeiden El. 218, aushalten, ertrage
419, ἴσχειν (and. ἰσχύειν) Ph. 1096, b
Ai. 674, Passiv: ἔχεσθαί τινι von etwas
Ph. 1099, ἐπὶ νόσου Ant. 1130, ἀποκλ
κληκτος Ph. 788. III.) können, müssen,
tiv El. 1414, Ai. 1369. IV.) intransitiv:
Kol. 1570, mit einem Participium Ant
Adverbium u. a. σῖγα Ph. 258, ἄλλῃ An
Oid. 1405, εὔστομα Ph. 201, λυπηρῶς
Ant. 683, καλῶς τινι Oid. 871, ὅπως,
sogleich Ph. 820, in demselben Zustan
1036, in seiner Lage El. 784, ὡς ὀργῇ
ὧδε El. 782, Ph. 255, οὕτως Tr. 1120,
u. a. Kol. 595, ἔχει μοι πρὸς δίκης τ
Medium: ἔχεσθαί τινος an etwas hafte
882, sich mit etwas befassen Kol. 417.

ἐχθραντέος, ἐχθαρτέος Ai. 670.

ἐχθρός. ἔχθιστος passiv Ai. 1371, 1494,
Ph. 1285.

ἑώρα, ἕωρος Oid. 1252.

raft seyn, bestehen, gelingen El. 1409, Oid. 45, Ant. 455, Kol. 427, ζῆ Imperativ Ant. 1155.
ζοδον Ai. 797, ζητῶν 1042.
πεῖρα Ai. 468.

nach Befinden Ant. 39, nach πότερον Ant. 290, ἦν Ai. 119, etwa, im zweiten Gliede Oid. 615, 18, Ant. 290, ἤ - ἤ num - an Kol. 80, als nach Comparativ mit dem Infinitiv Oid. 1281, mit dem v Ant. 1266, ἢ καθ' ἡδονὴν πολλὸς Kol. 886, ἢ νδρα Ant. 764, ἤ - τε Ai. 1300.
der Frage: ἦ κάρτα El. 805, 1271; ἦ μὴν Ph. ἦ που Tr. 847, 848, Ph. 1132, ἦ τ' ἂν im Nach- Kol. 1362, fragend im zweiten Gliede Tr. 978, 15, ἦ καὶ Tr. 245, Ai. 38, ἢ μὴ mit dem Con- El. 1495.
Wagenlenker Oid. 797.
ιως Ph. 717, mit dem Accusat. Ph. 1315, Oid. 925.
mehr Oid. 457, nun, dann 1128, ἤδη καὶ πάλαι 19, ἤδη - ἐν ὑστέρῳ χρόνῳ Kol. 610, ἤδη καὶ 1583.
Wunsch Kol. 1200.
; vom Traum El. 478.
lkommen El. 920, Oid. 82, ἡδὺ es beliebt Kol. ῥδ' ἡδὺ es soll mir lieb seyn 636, ἥδεια Tr. 123, Ai. 999.
ος El. 865.
h einstellen, zurückkehren Ph. 760, mit zukünf- edeutung Tr. 364, mit Perfectbedeutung 984, mit piis Ph. 1268, mit Adjectivis: κάκιστος u. a. Kol. ἐκ πατρῴας ἥκων γενεᾶς ἄριστος Ai. 629, ἥκεις; 20, ἧκέ μοι es kam mir zu Kol. 734.
Ant. 1025.
g Tr. 836, ἡλίου φάος Ph. 665.
it Oid. 73.
ageslicht: λευκόπωλος Ai. 664, Tag: ἐπίπονος r. 654, Tag, Zeit Ai. 131, Kol. 563, παλαιὰ u. a. 9, Kol. 1211.

ἡμίουτος Andromed. V, 1.
ἦν mit dem Indicat. χρῆ Ph. 1001.
ἧπαρ. ὑφ' ἧπαρ πεπληγμένος u. ä. Tr. 932, [illegible]
ἧπαρ Ai. 927.
ἤπιος besänftigend Ph. 701.
ἥσσων τινός einem nachhängend Ant. 74[illegible]
ἠχεῖν λόγον Kol. 161.

Θάκημα [illegible] Kol. 1576.
θάλαμος Grab Ant. 798, [illegible] Oid. 1[illegible]
θάλλειν vom Schlimmen Ph. 259.
θάλπειν quälen Tr. 1076, Ant. 415, θάλπεσθαι [illegible]
metaph. El. 878.
θάλπος Qual Ant. 1074. — θαμίζειν μάλιστα K[illegible]
θανάσιμος tödlich Oid. 558, sterbend Ph. 820, [illegible]
Ai. 514.
θανατηφόρον αἶσαν Oid. 177.
θάνατος τοῦ [illegible] u. a. Kol. 3[illegible], Ant. 9[illegible], Kl[illegible]
θαρσεῖν τι Kol. 645.
θάρσος ὕπεστί μοι El. 472, ἔστι θάρσος Kol. [illegible]
θαρσύνειν neutr. El. 907. — θεήλατος Oid. 25[illegible]
θεῖος Homerisch Oid. 1223, θεία νόσος Ant. 415
Ph. 453.
θέλειν. εἰ θέλεις Ph. 732, θέλων willig, gern [illegible]
Kol. 586, θέλοντι Kol. 424, ὁ θέλων mit d[illegible]
Plural. Ai. 1134. — θεόθεν Ant. 581.
θεός Schutzgott Kol. 244, göttliche Macht [illegible]
Schicksal Ph. 782, Apollon Tr. 144, Bild od[illegible]
eines Gottes Ant. 201, Ποσειδαώνιος θεός u. a. [illegible]
θερμαίνεσθαι ἐλπίσι Ai. 476.
θερμός vom Blut Ph. 699, vom Herz Ant. 88,
kühn Tr. 1040. — θεσμός Anweisung Tr. 6[illegible]
θήγειν. γλῶσσα τεθηγμένη Ai. 583, ὀργὴ θη[illegible]
LXXXIV, 1. — θῆλυς schwach Tr. 1056.
θήρ vom Nessos Tr. 557, vom Kerberos Kol. 1[illegible]
[illegible]neres Wildpret Ant. 346.
θήρα Fang, Beute Ph. 841, 1148.

ος γλυκύς Ant. 30, ἱκτήριος Ai. 1163.
ιν Hand anlegen Oid. 1388, Ant. 767, λόγου Ph. 409.
... ἐμὴ ψυχὴ τέθνηκεν Ant. 557, τεθνηκέναι τινὶ
143, getödtet werden Oid. 808, θανόντι συνθνή-
El. 1141, θανὼν ὀλεῖ Ant. 747, παντελῶς θανεῖν
662. — θνητὰ (nachsichtig) φρονεῖν Tr. 472.
; χειμών Ai. 204. — θούριος Αἴας Ai. 1200.
El. 619. — θράσσειν γένυν Helen. II.
εσθαι halsstarrig seyn Ph. 1390.
beherzt Ant. 678, θρασὺ Ph. 106.
El. 615.
ἐπῳδὰς, ᾠδὰς Ai. 581, 624, τεθρήνηται γόοις
404. — θρόνος, θρόνοι Kol. 368.
ν vom Schiffe Kol. 712.
Oid. 1086, τάρβους u. B. XLVI.
κοντία Kol. 1656. — θῦμα jedes Opfer Tr. 995.
Gemüthsstimmung Tr. 883, Ant. 491, Leidenschaft
127, θυμῷ Ant. 714, θυμὸς und θυμοὶ Ai. 709.
θαί τινι einem nicht zu Willen seyn Tr. 1224,
ιν u. s. Ai. 1066, παθὼν Ph. 323.
θύραισι κεῖσθαι Kol. 394.
äufserlich Tr. 1022.
; El. 306, Tr. 595, Ph. 158.
λιτὴ Ant. 1007. — θῶκος Ant. 987.
ιν τινὰ Kol. 1621.

rgeschriebenes, besonders unter die Infinitive auf
Vorrede zur Ant. und Ant. 615.
λόγοις Ai. 499, ὀρχήματα 691.
ἰάκχειν, ἰαχεῖν Oid. 1207, καναχὴν Tr. 643.
nnen lernen Oid. 1066, kennen (ἰδέσθαι) Ph. 351,
ıen El. 846, Ant. 1256, erfahren, erleben Kol.
dulden, aufnehmen Kol. 1479, sich gefallen lassen,
ıen Ant. 208, ἰδεῖν und ἰδέσθαι für etwas ansehen,
n Tr. 1004, Kol. 139, Zusätze zum Oidipus, ὅπα - ἴδω;
Ant. 1322, ὁ ἰδὼν der Augenzeuge Oid. 288, ἰδοὺ
ἴδε Achtung! Ph. 1472, El. 1402, Kol. 1458.

[illegible] κακά Oid. 429. — [illegible] Kol. 580.

[illegible] mit der Bedeutung des Futuri Kol. 1458, [illegible] angreifen, anklagen Oid. 490, [illegible] III, 5, [illegible] angreifend Ai. 302, bevorstehend Kol. 1764, im Verlauf Kol. 614. [illegible] gehe an Ph. 785, [illegible] und ἴτω auf! Ph. 481, Kol. 241, ἴτω er gehe frei aus, werde nicht bestraft Oid. 662, [illegible] Tr. [illegible], [illegible] für [illegible] Ph. 120.

[illegible] mit seinen Zusammensetzungen neutral [illegible] Ai. 248, [illegible] El. 589, [illegible] und [illegible] Oid. [illegible].

ἱερός unbefleckt od. geschützt Kol. 880, [illegible] Oid. [illegible] [illegible] vom Apollon Oid. 154.

ἱκνεῖσθαι construirt Oid. 781, ἵκμενος für ἱκόμενος Ph. [illegible].

ἱκτήριος θηογγεύς Ai. 1168. [illegible] Kol. 919. — [illegible] Amyk. I.

[illegible] adverb. Kol. 44. — ἵλεω Ant. 342.

ἵνα vom Orte Ph. 480, 694, bei welchem Gegenstand Kol. 617; von der Zeit Ph. 480; mit dem Conjunctiv und Indicat. Futuri Tr. 1152, mit dem Genitiv Oid. 1417, für ἐκεῖσε, ἵνα mit dem Genitiv Ph. 1182, ἵν' ἄν (für ἐκεῖσε, ἵν' ἄν) mit dem Conjunctiv Kol. 398, ὁρᾷς ἵν' ἥκεις; u. a. Oid. 680, 1490, ἵν' ἐστέ; 986, [illegible] ἵν' ἦν Oid. 1364, ἵν' ἄν mit Particip. und Conjunctiv Kol. 182. — ἰοὺ einmal gesetzt Kol. 213.

ἱππικός. ἱππικῶν als Mascul. od. Neutr. El. 691, [illegible] ἱππικὰ 723, ὀχήματα ἱππικὰ 733.

ἱπποβάμων Tr. 1089. — ἱπποδέτης ἀνήρ Ai. 229.

ἱππομανὴς λειμών Ai. 143.

ἱππονόμους, ἱππονώμους Ai. 230.

ἰσοθάνατος Kreus. VII, 3.

ἰσόμοιρος γῆς ἀήρ El. 87.

ἴσος gerecht Ph. 687, Oid. 670, gewachsen (*par*) Ant. 148, eben so viel El. 1356, eben so, der nämliche, ein und derselbe, einerlei Oid. 604, 838, ἴσον mit dem Genitiv Ant. 488, ἴσον eben so 488, ἐξ ἴσου τινὶ Oid. 1008, Ant. 640, οὐδὲν ἐξ ἴσου Tr. 321, τῶν ἴσων προστυχεῖν Ph. 554, τῶν ἴσων μετέχειν El. 1158, ἴσα eben so Tr.

, Oid. 587, ἴσα für ἴσος od. ἴσως El. 1470, ἴσα
)id. 1172. — ἰσοτέλεστος Kol. 1211.
ί τινι El. 679, ἰσούμενος für ἴσος Oid. 31.
βοὴν u. a. Ph. 1264, μῆνιν u. a. Oid. 692, χορούς
15, ξυνωμότας ἑαυτῷ Kol. 1299, τύραννον Oid. 929,
662, στὰς βίος ein noch bestehendes Leben Ant.
, στῆναι τάφοις Kol. 404, ἔστη τῇδε Ant. 939,
δ' ἄχος ἕστηκεν Ai. 198, οὐδ' ὁ μῦθος ἱστάτω
0, ἵσταται θόρυβος βοῆς u. a. Ph. 1264, ἵστασθαι
τι Ant. 301, ἱστάμενος eintretend Ph. 175.
. ἔχειν. — ἰσχὺς γῆς Kol. 606.
her, gewifs Ph. 180, Kol. 657, ohne ἂν Oid. 926.
h. 354.
ἐμῶν ἄνολβα βουλευμάτων Ant. 1251.
Herakl. I.

ίζειν Ant. 198, ironisch 1069.
ειν τινά τι Tr. 1012.
ῖν verurtheilen Ant. 277.
ῷ νίκτειν Oid. 1216.
ς. ἐν καθαρῷ βῆναι Kol. 1572.
ριος immerwährend El. 1405.
ίσθαι construirt Oid. 801. — καθοπλίζειν El. 1076.
ίζειν τινὸς Kol. 956.
und: und zwar (näher bestimmend) Tr. 870, Ai.
740, Achai. III, 2; und (nachdrücklich und mit
underung in der Frage) Ph. 923, Tr. 818 (auch nur),
Ant. 552 (auch noch), 768 (nach κοῖος), 1090, Ph.
nach οἶος); und doch (besonders vor einer Negation
in einer Frage) Ph. 385, Oid. 408, El. 100, Kol.
und so, und darum (vor Imperativen) Ant. 489,
391, Kol. 1512, (vor Optativen) Kol. 1120, (vor
ativen) Ant. 18; und (als leichte historische Ver-
ngspartikel) Ph. 355, Oid. 711, Kol. 570. II.) auch:
rdem (zu Anfang eines Satzes) Tr. 370, Ph. 1021,
100, 999, Ant. 184, 231; aufser andern El. 452,
501, Ai. 1384, Ph. 591, 808, Oid. 691, Kol. 1050,

1390, Ant. [illegible] nur u. a. (vor einem Substantiv) Ph. 79, Tr. [illegible] θάρσος τι), Ant. [illegible] Ai. 1302, Ph. 1125, Oid. [illegible] Comparativ) Tr. [illegible] Oid. 767, Kol. 854, (vor einem Adverbium) [illegible] (vor einem Verbum) El. 878, Tr. [illegible] 46, 998, Ai. 807, 1278, Oid. 408, [illegible] (auch wenn, obgleich, vor Participien) El. [illegible] Kol. 5, u. [illegible] (das lateinische *cunque*, nach Relativis) [illegible] καὶ, ὅστις καὶ Ai. 906, Ph. 988, Kol. [illegible] (nach [illegible] gerade, ja Ant. [illegible] IV.) καὶ – γὰρ Ant. [illegible] Tr. 443, Oid. [illegible] 575 [illegible] καὶ), καὶ – δὲ Ph. 1363 [illegible] Ai. 49, Kol. [illegible] καὶ – δὴ ja [illegible] Tr. [illegible] und auch (in einem Gliede) Ph. 274, Kol. 1390, Ant. [illegible] Naupl. V, 5, καὶ κάρτα Kol. 65, καὶ μὴν doch (abbrechend) El. 78, 1414, καὶ μὴν ὅδε Kol. 545, 1245, Ant. 524, (einwendend) El. 314, καὶ μὴν – γε Kol. 889, Ant. 529, (versichernd) El. 549, Oid. 285, καὶ μὴν – γε Ant. 223, καὶ νυν 1128, καὶ τάδε und καὶ τάδ' εἰ Oid. 658, καὶ ταῦτα und zwar Ant. 324, καί – τε Kol. 826, Ph. 1322 (κοὔτε), καί – τε καὶ Ant. 745, Aload. XI, 7, καί – τοι Ph. 29, Kol. 326, καί τοι (berichtigend) Tr. 719, κἂν für καὶ ἐὰν und καὶ ἂν Tr. 1101, κἂν gar vielleicht Tympan. I, 2, κἂν σμικρὸν El. 1475, κεἴ τις ἄλλος Kol. 481, εἰ καὶ ob noch Ph. 963; καὶ gehört nicht zu dem Worte, mit dem es durch die Krasis verbunden ist (z. B. κἀμὲ) Ai. 495, hinter sein Wort gestellt Ant. 974, kann fehlen und gesetzt werden Ph. 672 (αὐτὸς und κἀυτός).

καίνειν Ant. 1302.

καινίζειν Tr. 868.

ungewohnt Ph. 52, 1589, verändert Tr. 614, schlimm
718.

...τι Ai. 1072, καίρια φθέγγει Ph. 864.

... εἰ μή τι καιροῦ τυγχάνω El. 31, καιρὸς näm-
ἐστὶ 75, οὐ μή 'στι καιρὸς 1251, οὐ καιρὸς Oid.
, χρόνου καιρὸς El. 1284, καιρὸς καλεῖ u. a. Ph.
καιρῷ Oid. 1491.

...των Ph. 696.

für δυσγενὴς Oid. 1052, κακὴ τόλμη Tr. 583, κακὰ
erungen Ant. 412, Gefahren El. 1321, Krieg Ph. 1429.
...ς Unglück El. 231. — κακῶς τυχὼν Ph. 95.

auffordern El. 986, rufen lassen Ph. 1082, καιρὸς
... Ph. 467, φέρε καλέσω 1455, ἔνθ' Ἑλλάνων ἀγοραὶ
...ιδὰς καλέονται Tr. 639, καλοῦ τῆς μητρὸς El.
... ὁ πιστὸς ἡμῖν καλούμενος Tr. 542, ἄφιλον κα-
...ναι u. a. Ph. 228, ὁρᾷς σοι καλοῦμαι Kol. 1381.

...ότρυς νάρκισσος Kol. 678.

mit dem Infinitiv Ph. 1167, ἅπαν καλὸν λέγειν
996, καντλήμων κάλλιστα u. a. Oid. 1354, κάλλιστα
... Ant. 1310.

...τειν entstellen Kol. 275, τινὰ ἔξω Oid. 1386.

...ύπτειν Ant. 20.

sehr, durchaus Oid. 997, φέρειν τι Kol. 1691,
...ιν Ant. 1035.

...ειν ὥρας u. a. Kol. 84, βίον 91.

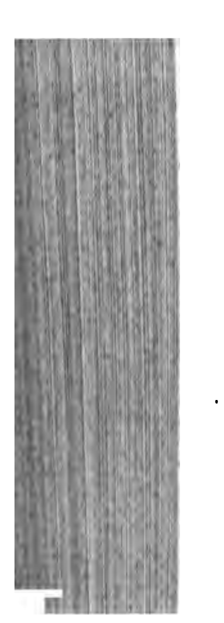
ὀχημάτων El. 733, βίου Tr. 1016.

...όμοις χλιδαῖς El. 52.

...ρεῖν τὰ δεινὰ Ai. 641, mit einem Participium Ph. 1275.

...νήτη adjectiv. Kol. 1088, κασιγνήτῳ El. 968.

...τινος ἐγγελᾷν Ph. 327, mit dem Accusativ: in οἶ
... οἶκον El. 1138, κατὰ φάλαρα im Schmucke Kol.
3, κατ' ὄμματα in (vor) seinem Angesicht Ant. 756,
...ὰ γλῶσσαν in Worten, mündlich Tr. 748, bei καθ'
...ἷς Ai. 766, gemäſs κατ' ὀμφὴν σὴν Kol. 546, wäh-
...d κατὰ σφαγὰς El. 661, κατ' ἦμαρ Kol. 1075, τὸ
...' ἦμαρ Ph. 1090, καθ' αὑτὸν für dich, du allein
...l. 962, statt des bloſsen Accusativs Tr. 102, statt



κατανύειν ausführen Kol. 425, τινὸς et
El. 1448.
καταξιοῦν Ph. 1097. — καταξίως Kol. 9
καταργυροῦν Ant. 1065.
καταῤῥακοῦν. κατεῤῥακωμένος Tr. 1097.
καταῤῥάκτης ὁδός Kol. 1587.
καταῤῥηγνύναι zum Ausbruch bringen Ant.
καταῤῥυής Ant. 998.
κατάῤῥώξ ausgehöhlt Ph. 939. — κατασκαφ
κατασπείρειν τινὶ ἀκίας Ai. 993.
κατάστασις Festigkeit Ai. 1235. — καταστρ
κατασχολάζειν τοῦ χρόνου Ph. 126.
κατατιθέναι. ποῖ καταθήσεις; Kol. 220.
καταφάναι einstimmen Oid. 500.
κατειδέναι kennen Tr. 417, Oid. 1119.
κατέρχεσθαι aus der Verbannung zurückkeh
κατευνάζειν αἱμάδα Ph. 702.
κατέχειν ἐς γῆν landen Ph. 221, warten ἡμ
ablaufen εὖ κατέχει τι El. 492, zurü
Kol. 873, haben γνώμῃ 1248.
κατηγορεῖν τινος ἔπη δεινά Oid. 506.

s. Pronom. demonstr.
ι ἐν κακῇ τύχῃ u. a. Ph. 183, κείμενος Ion II, von
gendon Todten Ph. 359, El. 1125, Ant. 1160, von
Beisammenseyn im Tode Ant. 73, bleiben, bestehen;
κι νεῖκος, νόμος, σύνθημα u. a. Oid. 485, Kol.
, 1591, ἀνατεί τινι κεῖταί τι Ant. 483, ruhen: τὸ
τι κείμενον ἤδη κακὸν Kol. 503, worauf beruhen,
stützen: τεκμηρίῳ Kol. 1506.
ὸς von Waffen Ant. 229, von Augen Ant. 1286.
ος Gleis Kol. 1589.
eitel, thörig: ἔξοδοι Ai. 285, ἐλπίδες El. 1452,
llendet: ἔργον κενὸν ἀφιέναι El. 1011, allein, ohne
nd bei sich zu haben: κενὴ λέαινα u. a. Ai. 974, leer,
eeren Händen Tr. 494 (κεινὸς), Kol. 352.
. Ai. 1233, Ant. 1018.
ν bei Thieren El. 709, Schmerz Tr. 840.
ιος vom Donner getroffen Ant. 1127.
Ant. 963.
ν neutral Ai. 628, Oid. 957, σιγῇ Tr. 989.
und κευθμὼν νεκύων Ant. 811.
ν τινος Ant. 547. — κηδεύειν λέχος Tr. 1221.
Verwandte Kol. 872. — κηκίεσθαι Ph. 700.
nässendes Fett Ant. 996.
ankheit Ph. 42, 1168. — κῆρυξ Sprecher Ph. 1307.
wegreifsen Ai. 1169, κινεῖσθαι λόγῳ Kol. 1522.
ν und κιγχάνειν Kol. 1443, τινὸς 1483.
von Vögeln Ant. 112.
. κλαίων Ant. 750, Oid. 396, κεκλαυμένος weinend,
ibt 1465. — κλαυστός Kol. 1356.
ν δόλοις σφαγὰς El 37, λόγοις 56, Betrug spielen
88, κακὰ 1125, täuschen: κλέπτει τί με Tr. 242,
τεσθαί τινι Ant. 677, κλέψας heimlich El. 290.
. κέκληται Phineus II.
θαι seyn Tr. 560, Oid. 1426.
χος πολλῶν ἐτῶν Ai. 506.
chlüsselbein Tr. 1032, ἐπὶ γλώσσῃ βέβηκε, κλῇς
ον, φρενῶν Kol. 1047.

κλῆθρα beim Riegen Tr. 521.

κλίνειν. διασαίειν ἡττηθεὶς Tr. 101, ...
ὁμοῦ κλιθεῖσα 1219.

κλοπαῖος Ant. 491. — κλοπῇ List Ph. 1027.

κλύδων ἔφιππος El. 724.

κλύειν durch Hörensagen wissen Ph. 261, τινός gehorchen, nachgeben Kol. 736, τινὸς ... El. 668, ... τινά von (über) einem hören Kol. 300, Ant. 1167, Ph. 427, 598, τί τινος Kol. 1739, ... 1689, 486, κλύειν φλαῦρα Ai. 1311, ... τινος Tr. ..., ... πρός τινος El. 516.

κλύειν τινός Ph. 691.

κλωπός schreiend Ai. 871, fruchtbar Oid. 170, Ant. 1108, ... Ai. 1013, Ant. 1219.

κοῖλος. κοῖλα δέμνια u. a. Tr. 902, κλίνειν ... Oid. 1261, κοῖλον λέχος u. a. Kol. 371.

κοιμᾶν δέλος u. a. Ph. 652, κοιμᾶσθαι getödtet werden El. 502. — κοινόπους παρουσία El. 1096.

κοινὸς gemeinsam u. a.: θάνατος u. a. Ant. 146, ... El. 456, ὄνομα Kol. 61, ἀρωγὴ Ph. 1147, ἄρης Ai. 1184, κτύπος u. a. Kol. 1496, gleich Tr. 953, El. 1126, Ant. 148, verwandt Ant. 1; αἰὼν ein gewöhnliches, niedriges, od. beständig dauerndes El. 1076; κοινῇ Kol. 1535.

κοινωνὸς τοῦ κακοῦ ein Frevler Tr. 730.

κολάζειν τινά τι Ai. 1095.

κομίζειν bestatten od. mitbringen Ai. 1385, davontragen: ἔπαινον Kol. 1407, ἑαυτὸν Ant. 442, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται Oid. 578.

κομπεῖν τι Ph. 844. — κόνις ἀμᾷ Ant. 597.

κορεννύναι τινὸς Ph. 1159.

κοσμεῖν λέβητα ἐς τάφον El. 1393, τινὰ anordnen, befehlen Ai. 1091, κοσμεῖσθαι Med. od. Pass. Ant. 673.

κοῦρος, κόρος Tr. 645.

κουφίζειν νεκρὸν Ant. 43, ἅλμα Ai. 1275, neutral Ph. 737.

κουφόνεος und κουφόνεως Ant. 344.

κοῦφον ἐξαίρειν πόδα Ant. 226, leichtsinnig Kol. 1225.

κραίνειν σκῆπτρα Kol. 442.

κρατὶ Kol. 306, κρᾶτα und κάρα Tr. 1016, Ai. 243. als Neutrum Ph. 1003.

τινος bezwingen Ant. 350., Herr seyn, absolut 341, ὅπλων Ph. 1293, ἑνὸς λόγου u. a. Ph. 1050, zu ein Recht haben Kol. 835, κρατεῖ φάτις, ἀνάγκη, τὰ τῆς τύχης Ai. 966, Ph. 923, Oid. 967.

Erdloch Kol. 1590.

τος ἀνήρ Oid. 1500, νοεῖν τι κράτιστον Ph. 1117, τινι κράτιστος Kol. 704.

τῶν δρωμένων El. 85, νικηφόρον Tr. 185, κράτη enthaten Ai. 444.

ειν τινὸς theilhaftig werden, besitzen Ph. 366, 1163, haben 1061.

ν mit seiner Construction Oid. 1343, κρείσσον' ἀγ-ς 1349. — κρηπὶς βωμῶν Tr. 993.

verdammen od. entscheiden Tr. 725, Ant. 829, deuauslegen Tr. 971, fragen Ant. 397, κριθεὶς ἄριστος 1428.

Entscheidung: δρόμου El. 677, τόξου Tr. 265, ῶν δικαίων Ph. 1052.

Kol. 467.

ιν verbergen: τινά τι El. 948, δόλον σκότῳ 1383, ehlen: τοὔνειδος Kol. 753, verschweigen Ai. 1000, 751, in Schutz nehmen El. 819, begraben Ant. 287, θεὶς El. 829, neutr. sich ruhig verhalten, sich ver-en El. 819, Kol. 753, Medium: χρόνος φανέντα πτεται Ai. 638, Passivum: κεκρυμμένη βάξις El. 631, θεὶς Ai. 1133.

ἀχέων ἥβη El. 155, κρυπτὰ ἔπη Ph. 1114.

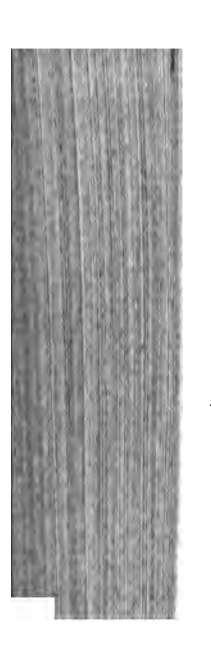
ι τὸ θεῖον δυσμενὲς u. a. Ph. 1282.

ν unglücklich machen Ph. 774, κτανεῖν und θανεῖν echselt El. 814.

τῆς νίκης Ph. 81, τὰ κτήματα das Erworbene 1023, das Kraftvolle Ant. 778.

ν βοτόν Tr. 691.

πατρῷα δόμων El. 1282, κατ' ἔργον κτῆσιν Tr. 229. stiften, ins Werk setzen, erfinden Tr. 899, Kol. 711.



seyn Ant. 454, κυρεῖ und κυρεῖ Ph. 571, ε
κύριος Herr Kol. 282, τὰ κύρια 910.
κῦρος Begründung Kol. 1772.
κύων Unthier, von den Erinnyen, der
1376, Oid. 386, Hundsstern Naupl. V, :
κώδων feminin. Ai. 17, am Schilde u. B.
κωκύειν Ant. 1288. — κωλύειν τινά τι I
κωμάζειν Thamyr. I. — κωτίλλειν τινὰ .

Λαγχάνειν τινὸς Ant. 695, τὶ Ph. 1117.
λαγώς. λαγοὶ Amyk. I. — λάθρα τινὸ
λαθραῖος ohne Wissen Tr. 376, verborge
λαμβάνειν als etwas erkennen: φίλον u.
sehen, achten: ἥσσω Ant. 437, erfin
πημονῆς ἄτερ Tr. 48, ertappen Ph. 6
sitzen: λαβὼν Tr. 32, aufnehmen, heir
finden und einsammeln u. B. XL, 3, λαμ
Augenschein nehmen Ph. 538, μέρος φ
Theil nehmen Tr. 148, τί τινος von ein
ten Ph. 945, 1434, τὶ πόθῳ, ἐν πόθῳ
ληφθῆναι νόσῳ Ant. 728.

ol. 190. — λατρεύειν μόχθοις Oid. 105.
deutlich aussprechen, erklären Oid. 355, meinen:
γει 1043, πῶς τοῦτ' ἔλεξας; Ai. 268, φράσον ἅπερ
ς u. a. Ph. 561, es meinen: εὖ El. 1080, etwas für
ausgeben, halten Kol. 935, vorgeben Tr. p. 3,
ι: καλῶς El. 245, verlangen, befehlen: κέρδος
Ant. 1020, τινὰ κακῶς El. 516, λέγειν und φράζειν
8, λέγω absolut: behaupt' ich Ai. 1300, mein' ich,
ch in Ἐριβοίᾳ und Ἐρίβοιαν λέγω, τὸν δ' ἐμὸν
πατέρα, λέγω κἀμὲ u. a. Ai. 568, Ph. 740, 1262,
10, Ant. 32.
tevieh Ai. 145.
λείβεσθαι δάκρυον od. δάκρυα Ant. 525.
τὴν αὐτοῦ φύσιν Ph. 904, λείπεσθαι λόγου Ai.
ίπεσθαι absolut: nachstehen Ai. 1233, Kol. 438,
m Genitiv (ὀδυρμάτων) und Particip. zugleich
ürt Tr. 938, 939.
ıl. 162. — λευκόπωλος ἡμέρα Ai. 664.
αλάζειν φάος Ai. 699, λευκὸν γῆρας 620, Tr. 704.
ἦμαρ El. 104, τινὰ nach einem sehen Kol. 120,
σσειν Tr. 829.
tin Tr. 27, 359, Ai. 209, Oid. 814, λέχους ἑλέσθαι
Tr. 160, Grab Ant. 1287, λέχος und λόγος Kol. 244.
itwärts Kol. 189, schief, unglücklich Ant. 1323.
ος Ant. 1261.
(τί) τινα El. 217, Ph. 156.
ρίδων στυγερὰ Achai. I.
ermuth El. 1419.
ι Tr. 434. — τὸ λίαν Tyro XI, 3.
, 795. — λίθος χάλυβος Tr. 1255.
aph. Oid. 415, 1197, Zufluchtsort Ant. 988.
ρίρ El. 1370. — λίπος αἵματος Ant. 1010.
, vernünfteln Ai. 807, τὶ sich auf etwas Rech-
achen Tr. 945.
, Gerücht, Ruf, Lob: El. 964, Kol. 244, 370,
ίτην θνήσκειν El. 63, λόγος ἔχει, κατέχει Kol.
ινος λόγῳ μέτοικος Oid. 447, τὰ πάτρια λόγῳ

δώματα 1370, Rede: *λόγων ἔπη* u. a. Ai. 1084, Rede, Schein: *λόγῳ θνήσκειν* El. 59, *οὐ λόγῳ δεικνύναι μόνον* 1445, Stichelrede: Tr. 263, Ai. 1008, Gespräch: *ἐς λόγους ἐλθεῖν* u. a. Kol. 1160, Gebot, Befehl: Kol. 66, Auftrag: Tr. 624, Wort, Bedeutung, Grund: *οὐδενὸς λόγου*, *ἐξ οὐδενὸς λόγου*, *σμικροῦ λόγου* u. a. Ai. 475, Ph. 732, Kol. 1159, Wort, Geschichte, Sache, Ereignifs: El. 381, 874, Tr. 483, 742, Ai. 212, 1256, Ph. 609, Ant. 1169, *ἐν ἑνὶ* od. *ταὐτῷ λόγῳ* auf einmal, zugleich El. 1076, Kol. 1652, Rücksicht: *τινὸς* auf etwas Ai. 262, Vernunft: *ἔχειν λόγον* El. 459, *λόγῳ σκοπεῖν* Kol. 362, Entschlufs: *ἐν τῷ νῦν λόγῳ* Kol. 796, Rechenschaft: *λόγον τινὶ διδόναι* Oid. 576.

λόγχη das Eisen am Speer Tr. 857, eine Schaar Kol. 1307.

λοιπός. *τὸ λοιπὸν* Ant. 712, *τὸ λοιπὸν* und *τὸν λοιπὸν* Tr. 81. *ἐν λοισθίῳ* Ant. 1206.

λύειν ἡνίαν El. 736, *τινὰ* einen befreien 996, loslassen: *ὕπνος λύει* Ai. 667, wegnehmen: *ἄχος* 697, wieder gut machen Ph. 1225, den Gedanken an etwas unterdrücken Kol. 1195, *τὸ τέλος βίου* 1716, *τέλη* Oid. 311, *ὄμματα* u. a. Ant. 1286.

λύκεια ὄρη Oid. 203. — *λύκιον ποτόν* Ph. 1464.

λυπεῖν absolut: beleidigen Ant. 571, *οὔ με λυπεῖ* es kümmert mich nicht El. 356.

λυπηρῶς zu deinem Verdrusse Ph. 914.

λύσις loskommen El. 566, *μόχθων* Tr. 566, Entwickelung, Entscheidung Oid. 910.

λυτήριόν τινος Entschädigung El. 1482, *λυτήριον λύπημα* Tr. 555.

λωβητὸν εἶδος Tr. 1062, *λωβητὸς μόχθῳ* Ph. 1105.

λωφᾶν τινος von etwas ablassen Ai. 61.

λῷον τινὶ einem günstiger, nützlicher Ph. 1081.

Μαίεσθαι Anstalt machen Ai. 285.

μαίνεσθαι vor Freude El. 1144, vor Liebe Ant. 785, *μαινόμενον ἄχος* Ai. 945, *μαίνεσθαι* und *μένειν* verwechselt Ant. 761.

ίων Ant. 975.
ν λέγειν El. 1251, ἀνιστορεῖν Tr. 1251, ἰχνεύειν
. 215.
ν γέρας Ai. 816, μακρὸς τὸ κρῖναι χρόνος El. 1021,
μέγας Kol. 1458, μάλ' αὖ oder αὖθις 1474; τάχα
λον gleich mehr, elliptisch Ai. 332, οὐ μᾶλλον s. οὐ,
λον μᾶλλον Eris II, 2, μᾶλλον liegt im Verbo, z. B.
ῖσθαι Ph. 1102; μάλιστά γε, μάλιστα πάντων in
Antwort Tr. 670. El. 658, οἶμαι μάλιστα ich glaube
erlich El. 923, μάλιστα ἔνθα u. a. vornehmlich da-
wo Kol. 897, beim Optativ 1675, Ant. 329.
σεσθαί τινος Ph. 1335.
νειν nicht für διδάσκειν Ai. 860, beachten 1250,
rken 715, τοῦτο γὰρ βούλει μαθεῖν Ph. 233.
α ein Seherspruch Oid. 389.
α πάντα Kol. 347, μεσόμφαλα γᾶς μαντεῖα Oid. 475.
(adjectiv.) χορός Amyk. II.
ειν Ai. 705, πλευρὰν Kol. 1256.
εῖν beistimmen Tr. 900. — μᾶσθαι Kol. 832.
, μάκιστος Oid. 1288. — μασχαλίζειν El. 438.
: λεύσσειν Tr. 406, ματαίαις χερσὶ 566, μάταιος
ört od. arm 864, 889.
fälschlich, ungegründet Ph. 345, El. 1290, Tr. 340,
860, ohne Prüfung Oid. 602, thörichterweise 866,
Verderben 1046, μάτην νοσεῖν Ai. 628, vor einem
antivum oder als Prädicat adjectivisch und ein
ιen machend Tr. 1143, Kol. 654, 1443.
νυμος Ant. 149.
mächtig, gewaltig: Ζεὺς El. 170, μοῖρα Ph. 1469,
; μῦθος Ai. 173, 224, οἱ μεγάλοι βασιλεῖς, Δαναοὶ
Atreiden 188, 222, μεγάλα θεὰ Demeter und Per-
ne Kol. 679, erhaben, heilig: θεσμὰ Ant. 790,
ια El. 1084, achtungswerth: ἐν ὅρκῳ μέγας u. a.
646, gut: μέγιστος ἐπιστάτης El. 76, φίλος μέ-
ς Ph. 588, ausgezeichnet: ὁ ὀλέθριος μέγας Oid.
, grofssprechend: Ant. 127, wichtig: μεγάλα πιστεύ-
r. 1222, kühn, stolz: ἔπος ἐξερέω μέγα Ai. 421,

mit dem Genitiv: *μέγας αἰγυπιῶν* Ai. 167; *μέγα* laut: *φωνεῖν* Ph. 576, grofs: *εἰπεῖν* Ai. 382, sehr: *ἀνεῖν* El. 822; *μεῖζον ἢ φέρειν* Oid. 1281.

μέθειν Ant. 1107, Laok. II.

μεθιέναι versetzen Tr. 800, niedersetzen Ph. 819, bei Seite setzen, vernachlässigen El. 863, loslassen: *χεροῖν* Kol. 834, *μεθέσθαι* verlieren El. 1268, mit dem Accusat. Tr. 195.

μεθιστάναι νόσου Ph. 464. — *μειόνως ἔχειν* Kol. 104.

μελαγχαίτης Tr. 838. — *μελάμφυλλος* Kol. 475.

μέλειν. *μέλομεν ἐπ' ἐλπίσιν* Tr. 952, *ἔσται μέλον*, *μέλουσα* Kol. 649, 1429, *μέλοιτ' ἐμοὶ* El. 1428.

μέλισσα Honig Kol. 474.

μέλλειν. *ἔχειν τε καὶ μέλλειν* Tr. 953, *ἔξω τὸ μέλλον* Ph. 1255, sollen Ai. 914, Ph. 447, müssen Kol. 1632.

μέμφεσθαι. *οὐ μέμψῃ γυναικὶ* Tr. 469.

μὲν zum ganzen Gedanken gehörig Ant. 1148, daher oft vor sein Wort gestellt Ph. 279, Oid. 430, Ant. 555, ist, wenn es fehlt, durch den Ton zu ersetzen Ph. 79, ohne darauf folgendes *δὲ* Tr. 264, 379, Ph. 1058, 1138, 1429, Ant. 630, ohne dafs das darauf folgende *δὲ* sich auf *μὲν* bezieht Kol. 1670, *μὲν* - *δὲ* El. 988, *μὲν* - *δὲ* macht eine Art Hysteron Proteron Tr. 63, Kol. 1532, Ant. 1093, *μὲν οὐ* 257, *μὲν οὖν* vielmehr Ai. 1351, Ph. 1381, *μέν* - *τε* od. *καὶ* Ant. 1148, 1139, *μὲν* ohne anstöfsige Stellung Tr. 326, Kol. 1340.

μένειν τι etwas ertragen Oid. 290, Ph. 873, warten, erwarten: *μένει τις* od. *τί τινα* Tr. 1195, mit dem Infinitiv Ph. 837, *ἐπ' ἔσχατα* Kol. 210, bleiben: *ἐμπέδοις φρονήμασιν* Ant. 170, *ξυνὼν* 761, *αὐτοῦ*, *ἔνθ' ἔληξεν* Oid. 678, Ruhe finden Ai. 401.

μέρος τοὐμὸν, *τὸ σὸν* Ph. 499, Tr. 1209, Kol. 1362, Ant. 1050, *ἐν σμικρῷ μέρει ποιεῖσθαί τι* u. a. Ph. 499, *μέρος δείματος* einige Furcht Oid. 289.

μεσόμφαλα γᾶς μαντεῖα Oid. 475.

μέσος in der Mitte einer Sache (des Landes, des Lagers, der Umgebungen) befindlich: Tr. 636, Ai. 712, Kol. 1592,

en, ganz (wie in unserm: mitten entzwei u. a.): 738, 741, Tr. 782, Oid. 801, 805, ἐν αἰθέρι μέσῳ 413, ἀνὰ μέσσαν ἀκτῖνα Kol. 1248, ἐς μέσον, ἐν ο auf dem Kampfplatze Tr. 514, 516, ἀμφὶ μέσσῃ κετῇ προσκείμενον Ant. 1209.

εἰμὶ mit dem Particip. Kol. 764.

ώντων Ph. 1313, μετά τινος durch eines Vermitte- Oid. 625, μετὰ χερσὶ Ph. 1112, ἔρχεσθαι μετά τινα 143.

λλεσθαι σιγὴν λόγων El. 1252.

γνώσκειν Ai. 708, Ph. 1271.

ος Tr. 259. — ἐν μεταλλαγῇ Ph. 1136.

αξὺ τούτου Kol. 284.

ι σύν τινι El. 423, μέτεστί τινι 529.

ν τι Kol. 1480. — μετιέναι El. 470.

ις Kol. 930, Ant. 844. — τὸ μετόπιν Ph. 1190.

ὀφθαλμὸν Oinom. III, 4, μετρεῖσθαί τι Ai. 5.

ειν Ph. 1184.

El. 138, Ph. 179, Kol. 1207.

οὐ Ai. 570.

dem Indicativ (in der Frage) Tr. 315, Oid. 631, ρήξες Kol. 1710, mit dem Indicat. und Conjunctiv ὅρα u. a. El. 574, 889, Ph. 30, Ant. 1240; mit Conjunctiv Ph. 914, Oid. 49, (nach Verbis des itens) Tr. 552, (nach Verbis des Fürchtens im erito) Ant. 410, Ai. 277, (nach Relativis) Oid. mit dem Optativ (nach Verbis des Fürchtens) Ai. mit dem Imperativ (μή πω, doch nicht) Oid. Aoristi Oid. 1424, Peleus III, 4; mit dem Infini- ή τοί-γε) El. 511, τὸ-τὸ μή-τὸ μὴ οὐ δρᾶσαι , Ai. 96, Ant. 440; mit dem Participium: Zusätze l. V. 270; nach dem Verbum Kol. 1361; schein- berflüssig Ph. 1304, Ant. 265, 440; ein Hyphen nd: Zusätze zu Kol. V. 270, μὴ λεύσσειν verfeh- . a. Ai. 880, Kol. 489, μὴ θεοὶ Aj. 939, μὴ το- ν weniger Tr. 1111, μὴ πλείω eben so viel Ant. μὴ κατ' ἄστυ Kol. 78; μὴ wenn nicht (nach

μηδὲ – μήτε Ph. 256, μηδέ γε Kol. 15
Ph. 778, μηδέ – ποτε Oid. 1328, μηδὲ
Kol. 474.

μηδείς. μηδὲν ὅσον und ὅσων u. a. Ai.
τὸ μηδὲν αἰσχρὸν u. a. Tr. 447, τὸ μ
631, τὸ μηδὲν ἐξερεῖν Ant. 236, τὸ μηδὲ
ὁ μηδεὶς Kol. 914, οἱ μηδένες Ai. 11(
Ant. 1306.

μηκέτ' εἶναι Oid. 1348.

μῆκος an Gröſse Ant. 391, εἰκεῖν 444.

μηκύνειν λόγους, βοὴν u. a. Kol. 482, E

μηνίειν εἴς τι Kol. 961. — μηρίον Ant.

μηρός Ant. 999.

μήτε mit dem Optativ Tr. 583, Kol. 72
dem Infinitiv (die Absicht ausdrückend)
Brachyologie machend) Kol. 489, a u c

μήτηρ und γῆ μήτηρ Kol. 1477, Kolchi
κακῶν u. a. Ph. 1361.

μηχαναῖς El. 1219, Tr. 775, Ant. 350.

μηχανᾶν Ai. 1025. — τὸ μηχανόεν τέχν

μιαρός Tr. 987. — μίασμα Oid. 97, 23

ιον Ueberrest El. 1117.
ν τινι νέμειν Tr. 1232.
'. ὡς ἔμολες αἰανῆ τᾶδε γᾷ El. 497, sich ereignen
845, μολῶν Particip. Futur. Tr. 392.
El. 1500, Ph. 329, πόλις πως Ai. 304, ὡς μόλις
. 318.
verlassen, hülflos Kol. 236, ohne ein grofses Ge-
e 871, blofs: μόνην θέαν λαμβάνειν Ph. 538,
n: μόνος ἔρημος Ph. 227, μόνον λείπειν τινὰ Ai.
, ein einziger Oid. 1268, Kol. 890, Ant. 933, nur,
rbial. Kol. 314, mit dem Genitiv: unter Ai. 356,
Ai. 509, Kol. 1246, μοῦνος ἀπ' ἄλλων Ph. 183;
ν nur, mit dem Optat. Tr. 1103, mit dem Infinitiv
786, blofs: μοῦνον εἰσιδοῦσα Tr. 958.
όλος Oid. 207. — μορφὴ Schauspiel El. 194.

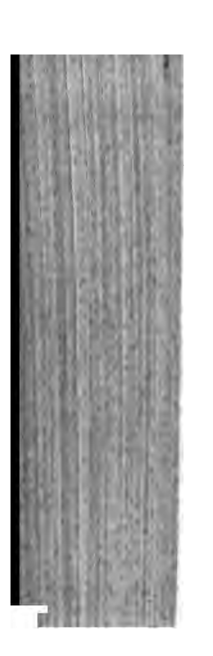
ht anzuhängen vor βρ Oid. 970.
seyn Ai. 596, ὀργὴ ἀμαῦ ναίουσα Oid. 332.
α ἱππικά El. 723. — ναυάτης Ph. p. 4.
ηρεία Ant. 982.
ρα λουτρὰ Tr. 634; ἕδραι Ai. 458.
: νεναυστοληκότες Ph. 551.
ος πλάτη Ph. 220. — νεακόνητον αἷμα El. 1383.
Tr. 306. — νεάτη ὁδὸς u. a. Ant. 801, νέατον 802.
Iansik. II, 2.
ertheilen Ph. 1022, νέμων Skyr. IV, 2, νέμειν
αν Tr. 1232, τὸ πιστὸν τῆς ἀληθείας Tr. 397,
ρυ τοιαῦτα νέμει Ζεὺς 1023, anheim geben El. 172,
en Oid. 196, für etwas halten El. 147, Kol. 875,
σθαί τινος Ph. 712.
ς θεῶν Ph. 519, Νέμεσις τοῦ τεθνηκότος El. 785,
σις γὰρ Kol. 1744.
ἐπάκτιον Ai. 410. — νεόθεν Kol. 1443.
φροντὶς νέα Ph. 211, νεώτερον βούλευμα 562,
τέρῳ τι προτιθέναι u. a. Ant. 1076, νέοι θάνατοι
1270, κεὶ νέα παραινέσω u. a. Kol. 1177, νέα τροφὴ
. 339, νέα ψυχὴ Ai. 558, unverständig Kol. 698,

Ant. 781, leidenschaftlich Ant. 125[illegible], schlimm: [illegible]
Ph. 1280, Oid. 155.
[illegible] μαλλός Kol. 468.
νερτέρα θεὸς Persephone Kol. 1544.
[illegible] κόρα ἐς πέδον Ant. 439.
νευροσπαδὴς ἄτρακτος Ph. 290.
νεφέλη [illegible] Tr. 832, νεφέλη ὀφρύων ὕπερ u. a. An[illegible]
[illegible] σμικρὸν Ai. 1186, ὀφρύων u. a. Ant. 526.
νεωρὴς βόστρυχος [illegible] El. 892, [illegible]
νεωρῆ Kol. 725.
νηλέα γένεθλα Oid. 1[illegible] — νηλέως [illegible] 34[illegible]
νήπιος leichtsinnig El. 142. — νήφων Kol. 98.
[illegible] Recht behalten, nicht nachgeben Kol. [illegible]
überreden 1292, [illegible] behält die Oberhand A[illegible]
790, [illegible] El. 1264, φίλων El. 32[illegible]
[illegible] κρατὸς Tr. 185.
νιν von zweien Ant. 575, überflüssig Tr. [illegible] Oi[illegible]
[illegible] u. s. w. Kol. 6[illegible]
νιφὰς πέτρα Kol. 1055. — νιφοστιβεῖς χειμῶνες [illegible]
νοεῖς du gedenkst, mit dem Infinitiv Ph. 1018, [illegible]
τούτων; Kol. 1030.
νόημα Satz, Periode Leb. I, 89.
νομὰς πέδη Oid. 1350, κρῆναι Κηφισοῦ νομάδες [illegible]
Kol. 682.
νομίζεσθαί τινος Ant. 734.
νόμισμα Einrichtung Ant. 297.
νόμος Weise, Sitte, Denkart, Grundsatz u. a. [illegible]
546, Ant. 193, 839, 900, νόμους θεῶν [illegible]
νοσεῖν ἄλγος Ph. 1327, ἐξ ἀλαστόρων Tr. 1229, vo[illegible]
kranken Tr. 1224, νοσεῖσθαι El. 1061.
νόσος Leiden Ph. 1210, Wahnsinn Tr. 883, [illegible]
Ant. 728; νοῦσος Tr. 1030.
νόστος. ἐπὶ φορβῆς νόστον ἐξέρχεσθαι Ph. 43.
νοτίς u. B. LXXXIV, 1.
νοῦς Entschlufs Oid. 1327, νοῦν κατακτᾶσθαι A[illegible]
οὐκ ἔχει νοῦν οὐδένα Ant. 68, φρενῶν 1078.
νυμφεῖον Ant. 1191.

ῥέειν Ἀχέροντι Ant. 809.
nter diesen Umständen Ai. 83, 692, Oid. 217, τὰ δὲ
Kol. 131, νῦν ἔτι Ph. 952, νῦν ἤδη Ph. 1178,
. 795, νῦν und νὺν Ai. 1117.
lso Tr. 440.
ıetaphorisch Kol. 1681, μία u. a. Oid. 369.
ἐκτέταται Ph. 860, νυχίαν ἀπὸ Ῥιπᾶν Kol. 1248.
ον φύλλον Ph. 44.
mit seinen Compositis auch neutral Ph. 168, beurlen Oid. 295.
ιος El. 1073. — νώτοις μοχθεῖν Tr. 1041.

ἡ πῶλος El. 698, λάταξ Inach. III.
ιν. ὃν Ἄρης οὐκ ἐξείνισε El. 96.
Ai. 808, in einem fremden Lande El. 857, Kol. 558,
, ξένος τοῦ λόγου Oid. 214, ξέναι γυναῖκες El. 653,
ις ἐπὶ ξένης oder ἐν ξένῃ Ph. 135, Kol. 178.
εται Ph. 303.
δόρυ Ai. 180, ξυνὰ adverbial. Kol. 1744.

Artikel. — ὀγμεύειν Ph. 163.
..Masse El. 1133, ὄγκος ὀνόματος μητρῴου Tr. 818,
χεῖ σὺν ὄγκῳ Kol. 1337.
ιός, ἀδαγμός Tr. 770.
. Pronomen Demonstrativum.
ορεῖν sich entfernen Kol. 836.
ἥδε ἡ ὁδὸς Oid. 1453, Abwesenheit Tr. 108,
tel Oid. 306, Kenntnifs: οἰωνῶν ὁδοὶ Kol. 1310,
sregel Ant. 1260.
ν γλώσσης ἐξῶσαι Ph. 1148.
von der Stelle wo Tr. 702, für ἀφ᾽ ἧς Ph. 707, für
ἴσε ὅθεν Kol. 1221.
elidirt El. 702.
οὕνεκα, ὁθούνεκα Ai. 123, mit dem Optativ Kol. 941.
λεις Tr. 332, οἷ für ἐκεῖσε ὅκου Ant. 230, οἷ κορεύο-
πρός τινα 884, s. ὅποι.
seyn Oid. 1365, einrichten Kol. 92, leben 1332,
thschaften, verfahren 1531.



merruf Kol. 1633.

οἰνωψ Βάκχος Oid. 206, κισσὸς Kol. 670

οἰοβώτης od. οἰοβότης φρενός Ai. 613.

οἰόζωνος auf sich allein beschränkt Oid.

οἶος macht eine Attraction Tr. 443, 854, Comparativen u. a. Ant. 297, für ὅτι Kol. 809, Ant. 858, für ὥστε Oid. 12 Tr. 822, οἱόν ἐστι τὸ φθονεῖν Oid. δυσμόρφῳ Ph. 273, οἱά μ' ἐκκαλῇ; Tr. 1 θες; Ph. 1009, οἱός γε Kol. 1414, οἱός geneigt Kol. 799.

οἰστροπλήξ El. 5.

οἴχεσθαι gestorben seyn El. 143, ἀκοσ οἴχεται στελῶν Kol. 291.

οἰχνεῖν umherschweifen El. 162.

ὀκλάσας βραχύς Kol. 190.

ὀκνεῖν sich bedenken El. 313.

ὀκνηρὸς furchterregend Oid. 827.

ὄκνος Verlegenheit Tr. 7.

ὀλέθριος φέρει Ai. 789. — ὅλκος Zugrien

ὄλλυσθαι unglücklich werden Ph. 688,

τελείας, ὀμμάτων φόβος u. a. Ai. 140, ποῖον ὄμμα ne) δηλώσω 460, ὄμμασιν ποίοις βλέπων Oid. 1346, νρεῖν τινος ὄμμα (Wink) Ph. 150, Anblick, Erinung: σύνηθες u. a. El. 893, Ai. 992, Ph. 171, ης Tr. 202, κατ' ὄμμα Tr. 378, Trost Ai. 190.
ωπὰ λόγχα Achill. VI, 3.
ιι versprechen Ph. 943, Kol. 1141.
ῆς activ Oid. 1339.
οι θεοὶ und κρῆναι Kol. 1329.
gleichfalls Aigeus V, ὅμοιος ὥστε Ant. 584.
ϑεῖν Ant. 584.
ορος passiv Oid. 255, activ 455.
zugleich Oid. 1264, 1266, 1267, gleich 1470, τὰ ϑ' ὁμοῦ in Allem zusammen Tr. 762, nahe bei Ph. }, Ant. 1166.
Weissagende Stimme Kol. 1847, κατ' ὀμφὴν σὴν Rufe gemäss 546. — ὁμῶς Ai. 1360.
Bedeutung und Stellung Kol. 953, ὅμως δὲ nach ιὲν Oid. 778.
ς δύστανον Ἑλλάνων Ai. 1179, αὐτῆς ὄνειδος Kol. Nachrede in gutem und bösem Sinne Ph. 478, αὑτοῦ τοῖς ὄνειδος Ph. 969, Vorwurf: ἁμαρτίας Kol. 963.
ν Ahndung El. 1376. — ὄνομά τινος Kol. 663.
ζεσθαί τινα παῖδα Oid. 1010, passiv: ὄνομά τινος μασμένον Kol. 61, aufgezählt werden: λόγοις βρα- 287.
ητος Ant. 1285. — ὀξύνειν activ und neutral Tr. 1170.
νον πνεῦμα Ph. 1095. — ὀξυτόμος χαλινός Ant. 108.
λῶς Ant. 946. — ὀπαδὸς Verfolgerin Kol. 1088.
έλεις Ph. 482, ὅπηπερ εἴσ', ἴτω Oid. 1433.
οθεν Ai. 1237.
von der Vergangenheit und Zukunft Oid. 483, Ant. 607.
σθαι θράσος El. 986.
ν für ἐκεῖσε, ὁπόθεν Aload. XI, 7.
für ἐκεῖσε ὅπου Ph. 483, Ai. 801, bis wohin: ὅποι ἑσταμεν Kol. 23, in wie weit, in wie fern 376.
auch οἷ und ποῖ.

ὁποῖος was für einer, od. wie, od. welcher [illegible] und ὁποῖον adverbial. 71, 1142.

ὅποι dahin, wo El. 1376, wo od. wann Ph. 444, [illegible] 456, mit dem Optativ ohne ἂν 219, [illegible] Hülfsverbum Ant. 320.

ὅπως wie, mit dem Superlativ Ph. 629, elliptisch 778, von der Zeit: sobald als Ant. 255, weil Ph. 169, dafs, mit dem Indicat. Imperfect. El. 1125, mit dem Indicat. Futuri od. Conjunctiv Aorist. I El. 947, Ai. 556, 568, 691, Ph. 54, Oid. 1064, δεῖ ὅπως und θέλει ὅπως mit dem Conjunctiv statt δεῖ, θέλει mit dem Infinitiv Ph. 54, Achill. I, 6, mit dem Optativ Ant. 772, mit dem Infinitiv Ai. 378.

ὁρᾶν sehen, vom Bogen Ph. 1138, ὁρῶν aus eigner Ansicht Tr. 628, ὁρᾶν τινα u. a. einen so sehen Tr. 1225, Acht haben, ausspähen Ai. 375, beachten Kol. 867, ἔς τινα beachten, schützen El. 113, sorgen, besorgen Ph. [illegible], sorgen oder bedenken: ὅρα με λείπων Kol. 650, einsehen Kol. 1724, erkennen, ersehen: φωνῇ Kol. 136, erkennen, beweisen: ὁρᾷ χρόνος Kol. 1443, kennen Tr. 418, Oid. 288, meinen Ant. 506, beurtheilen Oid. 523, ὁρῶντα wahr Kol. 74, ὁρᾶσθαι med. Tr. 305, Ant. [illegible].

ὄργανον Werkzeug Tr. 906, Werk Polyid. IV, 5.

ὀργὴ Trieb, Leidenschaft, Begierde El. 1273, Tr. [illegible], κατ' ὀργὴν im Zorn Tr. 934, ὀργαὶ Denkart, Sinn Ai. 631, Ant. 355.

ὄργια Opfer Ant. 1060. — ὀρέγειν εὖχος Ph. 1205.

ὀρειβάτης Kol. 1059. — ὀρεστέρα Γῆ Ph. 391.

ὀρθὸς aufrecht, unversehrt El. 716, 734, gerad: ὀρθὴν εἰς ὁδὸν πορεύεσθαι Ai. 1242, ἐς ὀρθὸν δίκης u. a. Tr. 346, ὀρθῷ νόμῳ Ai. 347, gesund: ὀρθοῖς ὄμμασιν Oid. 1360, recht: ὀρθὰ [illegible] El. 1089, ernstlich: ἐξ ὀμμάτων ὀρθῶν κἀξ ὀρθῆς φρενὸς Oid. 521.

ὀρθοῦν πόλιν Ant. 169, ὀρθοῦσθαι δρόμους El. 734, ὑπό τινος Ai. 161, ὀρθοῦται βέλος Ph. 1300, οἱ ὀρθούμενοι Ant. 671.

ὀρθῶς λέγειν u. a. El. 548, 1031, ὀρθῶς φίλη Ant. 99.

Ph. 1309, οὐκ ἔσθ' ὅπως Ant. 225, οὐκ ἔσθ' ὅπως οὐ Kol. 97, Ant. 225, οὐκ ἔσθ' ὡς (οὖ) Ph. 196, οὐκ ἔτ El. 604, οὐκ ἔτ' εἰμὶ Kol. 386, Ant. 565, οὐ λέγω E 1458, οὐ μὰ El. 619, ου μᾶλλον Oid. 1007, Ant. 72 1306, οὐ μὴ ohne Verbum Ph. 1274, construirt Tr. 97 Kol. 844, οὐ μὴν Oid. 803, οὐχ ὅπως Ant. 225, οὐ ὅσον δοκεῖ Laok. III, 5, οὔπως Kol. 968, οὔ τις ἔσθ' ὃ οὖ Ai. 716, οὔ τις πω El. 506, οὔ τι πω Kol. 1366.

οὐδαμᾷ, οὐδαμά Tr. 322.

οὐδαμοῦ τινα λέγειν u. a. Ant. 185.

οὐδὲ und οὐ δέ El. 988, 1188, Kol. 1425, οὐδὲ und οὔτ Ai. 287, nicht aber, geschweige, noch weit weniger El 920, Tr. 279, Ph. 2, elliptisch El. 1007, οὐδέ-γε οὐδὲ-δὲ Kol. 495, οὐδ' εἰ γὰρ Oid. 250, οὐδὲ εἷς un οὐδέ γ' εἷς 276, οὐδὲ-μακρὰν Tr. 316, οὐδὲ μὲν δή El. 904, οὐδ' οὖν Kol. 1181, οὐδ' ἂν εἷς Ant. 875.

οὐδείς τις Ai. 1404, οὐδεὶς ὃς οὐ τῶνδε Oid. 368, οὐδεὶ ἀνθρώπων und οὐδὲν ἄνθρωπον Kol. 1149, πρὸς οὐδενὸς (neutr.) τῶν ἔνδον Tr. 677, οὐδὲν ἄτης u. a. Ant. 4 Ph. 66, οὐδὲν, ἅπερ ξυνίημι u. a. Ai. 1367, οὐδέν εἰμι Ph. 953, οὐδὲν ἐξειδὼς πλέον Oid. 37, ἐπ' οὐδὲν τὸ μέλλον Ant. 359, ὁ οὐδὲν αἴτιος u. a. Tr. 447, οὐδὲν gehört zum Verbum El. 996, Ph. 66, Ant. 391, μὴ-οὐδὲν u. Br. XVIII, 1.

οὔκουν Stellung u. Bedeutung Ai. 1327, οὔκουν und οὐκοῦν El. 788.

οὐλόμενος s. ὄλλυσθαι.

οὖν nun Ph. 767, in der That Ai. 979, nun denn Tr. 1185, demnach Ai. 1024, Kol. 1420, freilich, doch 1535, nach μήτε, οὔτε Oid. 266, nach mehrern Worten Ai. 1327, Kol. 1616.

οὕνεκα. τοῦδέ γ' οὕνεκα, τῶν ἀπειλῶν οὕνεκα El. 380, 779.

οὐράνιος übernatürlich, ungeheuer Kol. 1462, Ant. 415.

οὐρεῖν und οὐρίζειν Oid. 689.

οὖρος als Ausruf Ph. 858, 1453, κατ' οὖρον ῥεῖν Tr. 466.

οὐσία ἄπαις Tr. 912.

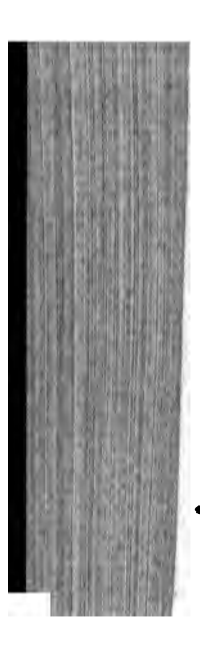
οὔτε und also auch nicht Ant. 520, οὔτ' für οὔτε und

u Kol. 1135, 1347, οὔτε μεῖζον' οὔτ' ἐλάσσονα
ιichts Tr. 323, οὔτε - οὐ Ant. 252, οὔτε - οὔτε rich-
Li. 287, οὔτε - τε mit folgender Negation Ant. 759.
ορᾶς für οὔτις βορά u. B. XXIII, 8.
s. Pronomen Demonstrativum.
ınd οὕτως wird durch das Folgende erklärt El. 360,
: etwas zu sagen Ph. 1069, wie ihr seht Ant. 908,
ein solcher 1050, Phaidr. VII, 2, οὕτως und οὕτως
demnach also Ant. 463, Oid. 1419, οὕτως; ist es
echt? Kol. 188, οὕτω - ὅς so dafs er Ant. 222, οὕτως
ς ἥδιστα Tr. 329, οὕτω τι δεινὸν θράσος ein so
ıltiges Vertrauen Ph. 104, οὕτω κατ' ὁρμήν. u. vor
ırn Präpositionen 568, οὕτως vor einem Consonant
. 1275, hinter sein Wort gestellt s. Wortstellung.
ται πᾶσι τοῦτο παθεῖν u. a. El. 1164.
μός Trost Oid. 976, Anblick Tr. 550.
νεός Tr. 657. — ὀχλεῖν Oid. 441.
Oid. 801. — ὀψὲ hinterdrein Tr. 935.
Erscheinung El. 406.

ρπος δάφνη Oid. 83, πάγκαρπα θύματα El. 628.
νθής activ Kol. 1559. — πάγκοινος Ant. 1037, 1107.
νιον Akris. XI.
und πάθος Ai. 293, πάθος Kol. 1494, Gegenstand
Leides Ant. 53.
ύειν κακόν Kol. 915. — παιδίον Ant. 910.
τρόφος ἐλαία Kol. 697.
ν sich vergnügen El. 560.
Ἀγαμεμνονίδης El. 177, Oid. 262, τῆς Τύχης Oid.
9, in weiterer Bedeutung Oid. 262, Kol. 1571, Diener
. 1075, ὦ παῖ, ὦ παῖδες mein Lieber u. s. w. Oid. 1,
. 1251, 1416, ὦ παῖ τοῦδ' ἀνδρός u. a. Tr. 1019.
νῶν δῶμα Ai. 578.
mit dem Praesens El. 911, 1092, wohin zu ziehen
. 1203, abjectivisch Kol. 755, ὁ πάλαι Oid. 1, οὕτω
αι El. 1350, πάλαι ποτὲ Oid. 1032.
ός ehrwürdig Ph. 422, abgeschmackt Oid. 285.

παλίσσυτος Bestreben Oid. 871.
παλαίφατος urgepriesen Kol. 1377, vor langen Zeit sagend Tr. 824.
παλάμη Kunstgriff u. a. Ph. 177, 1208.
πάλιν anders: βουλεύεσθαι El. 1037, wegwärts: Ph. 987, zurück: ἰέναι Ph. 977, Kol. 1720, wieder, nachher Oid. 156, in Zusammensetzungen Ph. 449.
παλίντονα τόξα Tr. 512.
πάλλειν τινὰ κλῆρους El. 702, πάλλειν τι Ph. 1155, für πάλλεσθαι Oid. 153.
παμφάμων γένος Kol. 1605. — παμμήτωρ Ant. 1262.
παμπηδὴν καλύπτειν Ai. 905. — πάμπαλαι Ant.
Ph. 720. — πάμφθαρτος El. 844.
πανδαμάτωρ δαίμων Ph. 1470.
πάνδημος πόλις El. 978, Ant. 7. — πανδίκως Tr.
Tr. 612, 1241, Kol. 1602. — Tr.
Ai. 703. — παννυχία El. 92.
El. 1065.
πανουργεῖν ὅσια Ant. 74. — Oid. 1079.
πανταχῇ δρᾶν u. a. Ant. 630.
πανταχοῦ bei allen Ai. 1357.
παντελὴς δάμαρ Oid. 919, ἐσχάραι παντελεῖς κλήρους Ant. 1004, παντελὴς μοναρχία 1149.
παντογήρως ὕπνος Ant. 602. — πάντοθεν Kol. 1236.
παντόπορος Ant. 358. — πανοῦργος φρένας Ai. 448.
πάντως auf jeden Fall Ai. 1056.
πανώλης activ El. 587, Ph. 1358.
παρὰ mit dem Genitiv: bei Ant. 956, παρ' Ἅιδα Kol. 1568; mit dem Dativ: bei: παρὰ ῥείθροις Ant. 708, ὁ παρ' αὐτῷ βίος Oid. 605, παρ' ὅτῳ (in dessen Hand) σκῆπτον ἀνάσσεται Ph. 139, παρ' οἴνῳ während des Trinkens Oid. 773, παρ' ἡμῖν nach unserm Urtheil Tr. 590, bei Verbis der Bewegung statt παρὰ mit dem Accusativ Ph. 728, mit dem Accusativ: daran hin, entlang, bei Ant. 1111, παρ' ἦμαρ Ai. 478, παρ' οὐδὲν El. 1319, Oid. 972, Ant. 35, παρὰ πόδα Ph. 838, in Zusammensetzungen für σὺν Ai. 259, παρὰ und πρὸς Tr. 637.

El. 781, ἐκ δωμάτων πάρα u. a. Ant. 1167.
ἀῖναιν übergehen Tr. 499.
ειν El. 847, 1383, verleiten: παράγεσθαι φόβῳ
963. — παραδιδόναι Ph. 64, 399.
ιμνήσκεσθαί τινος sich eines annehmen Tr. 1118.
ὑμίπειν τινὶ στόνον Ph. 1462.
ἱτεσθαι. παραπτομένη πλάτη Kol. 712.
ῥεῖν Ph. 655.
ῥηγνύναι. παρέῤῥωγεν φλὲψ Ph. 825.
ῥίπτειν sich über etwas hinaussetzen Oid. 1468.
ναν ἔξω El. 724. — παραστείχειν τινός Oid. 801.
λος Ai. 882, Kol. 781.
έρειν aufserdem erdulden Kol. 1672.
νᾶν zugleich versprechen Kol. 94.
ει impersonal. Ph. 1050.
αι ἄρτι Ai. 789, ὑπηρέτης πάρει Ph. 53, zu Befehl
n Tr. 396, πάρεστί τί τινι Ph. 669, τινὶ und παρά
1058, ἐν δεινῷ Ant. 1085, ἐκ δωμάτων u. a. Ant.
, παρὼν persönlich, als Augenzeuge Tr. 421, Oid.
Ant. 1178, gegenwärtig, jetzt, auf der Stelle u. a.
142, Ai. 336, Oid. 1452, Ant. 1178, χρόνου τοῦ
παρόντος Tr. 172, παρὸν Ph. 1101.
ειν Ant. 367. — παρεισδέχεσθαι Tr. 538.
ιέργῳ τίθεσθαι Ph. 474.
εσθαι εἴσω El. 1329, Tr. 901, Oid. 1229, αἱ παρ-
ῦσαι ὁδοὶ Kol. 1393, Ant. 1199.
ιος El. 262. — παρευθύνειν abwehren Ai. 1057.
ν τροφὴν ἀμφί τινι El. 1163, εὔνοιαν Tr. 709,
ιον 1255, mit dem Infinitiv 1108.
ι (ἵημι) ἑαυτὸν sich erniedrigen El. 812, τὶ etwas
ler Acht lassen Tr. 683, πλευρόθεν πλευρᾶν 940,
ος Ph. 969, παρεῖσ' ἐάσω Kol. 356, παρίεσθαι
eten 1663.
σθαι. δόξα μοι παρίσταται Oid. 900, παρίστασθαι
ol. 912, παρασταίην, παρασταίμην, παρισταίμην 484.
ία Zeitumstände El. 1243.
εῖν verschweigen Tr. 357.



vollkommen Tr. 897, Ant. 718, Ai. K
1896, πάντα ταῦτα und ταῦτα πά
πάντ' ἀφικνεῖσθαι Oid. 260, in Zu
vollkommen (παμμήτωρ) Ant. 1267.
πάσχειν τι ἔκ τινος El. 1020, τινὰ mit f
Ph. 349, εὖ 674, σοὶ τοῦτ' ὀφείλει
ἔπαθες Kol. 533, παθὼν El. 377, Ph.
ὀνήσιμα Ant. 983, ἔργα πεπονθότα K
πάταγος Ant. 124.
πατάσσειν θυμὸν ἄτῃ Ant. 1085.
πατεῖν τιμάς Ant. 741, ἀσπὶς πατεῖ Aic
πάτριος für πατρῷος Oid. 1369.
τὰ πατρόθεν Ai. 545. — πατροφόντης
πατρῷος Ζεύς Tr. 287, πατρῷα ἕδη θε
τρῷα αὐλὰ Μηλιάδων Νυμφᾶν Ph. 72
πατρῷον ἔρεβος Kol. 1386.
παύειν τινὰ γελῶντα El. 1286, τὶ und
παῦε Ph. 1276, παῦσαι u. a. zu Hö
1341, πέπαυμαι Ph. 1281, πεπαύσομαι
παῦρα λέγειν El. 681, παῦρα ὠφελήσιμο
παυστήρ Ph. 1440. — πεδιὰς λόγχη Tr
πεδίον Θήβης Kol. 1807.

ɿ Accusativ 1165, von der Liebe 679, παλαιὸ attisches
nrum Kol. 1055.

ἰέναι in einen dringen Oid. 775, στῆναι einem bei-
ıen Ai. 765, ὁ πέλας Ant. 477.

ιν geleiten Ph. 915, hervorbringen 1163, hinzu-
in 1267, φθέγμα u. a. 1448, χορούς u. a. Ai. 691,
κειν u. πέμπειν τι vom Apollon Oid. 273, einen
n lassen Ant. 161, durch Aufzüge verherrlichen 1120,
rauch des Imperfecti Kol. 291, πέμπεσθαί τινα einen
men lassen 598, πέμπεσθαί τινα ἐπί τινα Oid. 549.

ιθλα El. 684. — πέπειρα ὀργή Tr. 729.

; der Männer Tr. 603, der Frauen 925.

Helen. V, πέπονα ἔργα Kol. 509.

λέγειν El. 626, Kol. 250, πέρα χρέος τινὶ προσ-
ειν 228, πέρα ἢ λέγω Ph. 1278.

έρω Tr. 664, 948.

zu weit gehen Kol. 151, θυμοῦ Oid. 666, δωμάτων
u. a. 524, Ant. 384.

; Kol. 103.

ὁπόσοι ζῶμεν πέρι Ant. 216, πεπτὼς περὶ ξίφει
19.

'νει τινὶ βοῇ Ant. 1195. — περιβόητος Oid. 187.

ειν Klytaimn. — περιϊδεῖν Oid. 1480.

ὲς ἔγχος Ai. 897. — περίπολος Ant. 1138.

:ᾶται μαντεῖα Oid. 477.

ύσσειν u. περιπτυχή Ant. 878.

υχὴς φασγάνῳ Ai. 889. — περιῤῥείτω βίος El. 355.

ρχὲς πάθος Ai. 970.

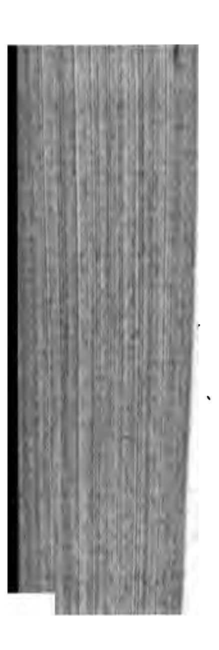
ς sich zu sehr hingebend: πρὸς ἄχος El. 152,
zukommend: περισσὰ δρᾶν Tr. 617, übermüthig
49, entscheidend: λόγος Oid. 834, vergeblich:
; Ant. 776.

λλειν ummauern Ai. 812, schmücken: τάφον 1158,
395, verwahren: τινὰ Ph. 448.

ρῆς τινος El. 886.

λομέναις ὥραις Oid. 156.

'τος πᾶσιν Ai. 597.



πικρὸς bitter klagend od. betrübt Ant.
schmerzlich: **πεῖρα** El. 464, **τόλμη**
Ph. 254, traurig: **Σίγειον** 355.

πιμπλάναι. **πλησθῆναί τινι** Ph. 522.

πιπράσκειν. **πέπραμαι** Ph. 980.

πίπτειν zu Boden sinken Ai. 323, vom B
αἷμά μου πέπτωκεν Tr. 1050, entfal
μῦθοι καλῶς ἔκ τινος πίπτουσι 62, v
μης πέσω; u. a. 706, erfolgen: **φάσμ**
πεπτωκὸς El. 1458, umkommen: **ἔκ τ**
ring geachtet werden Ai. 617, **πίπτ**
Ph. 1004, Kol. 1733, **ἔν τινι** Ai. 184

πιστεύειν τινί τι einem worin nachgeben

πίστις Vertrauen, Zuversicht Oid. 1395,
δρωμένοις Tr. 589, **τῷ θεῷ πίστιν**
Versicherung: **χειρὸς** Ph. 814, Bewei

πιστὸς sicher: **πιστὰ τεκμήρια** El. 766
nend: **τοῖς λόγοις** Ph. 1273, besti
πιστὸν ἐξ ὑμῶν πτερὸν Kol. 97, Ve
od. unbezweifelt: **πιστὸς Ἀταλάντης** γ

πιτνεῖν, **πίτνειν**, **πίπτειν** u. a. Vorr

i Schiff Ph. 220.
στόλον Ph. 1040, πλεῖν ἐπὶ χθονὸς ὀρθῆς u. a. Ant. 191.
κὶ ἑῶραι Oid. 1252. — πλέος s. πλέως.
ὰ u. πλευρόν Tr. 834, Ai. 1241, πλευρόθεν πλευρὰν
εἰς Tr. 940.
u. πλέος Kol. 1158, πλέω u. πλέων Ant. 716, οἴκτου
ος Ph. 1076, οἱ πόνου πολλοῦ πλέῳ Ai. 1100.
Διός Ai. 136, νότου Ph. 1460.
ς die grofse Menge Oid. 534.
εἰ λόγος Kol. 870, χρόνος 926.
; befriediget, gestillt: θυμός τινος Kol. 774, be-
ıutzt, entweiht: βωμοί Ant. 1004.
ῦν θυμόν Ph. 324.
μα Zustandebringen Tr. 1207.
ζειν. ἐκλησίαζον τἀνδρί Oid. 1121,
ίος u. ὁ πλησίον Ant. 102.
ιν. πλευρὰν πεπληγμένη Tr. 932.
als Ausruf Ph. 1453.
ἡ Luft Ph. 1095, Sinn, Gesinnung Ai. 557.
Ant. 1124. — ποθεῖσθαι med. Tr. 103.
. σὺν πόθῳ gern Kol. 1102.
hin: ποῖ με χρὴ μολεῖν; El. 805, ποῖ βλέπων
αὐτὰ καὶ θροεῖς; Ai. 1278, ποῖ φύγω; Kol. 1732,
od. ὅποι γῆς, γνώμης u. a. ἔλθω, πέσω; u. a. El.
elliptisch: ποῖ γᾶς; Ph. 1212, ποῖ Κλυταιμνήστρα;
Kol. 328, wo, wie, in wie fern: Ph. 899, Kol.
376, wie lange El. 949.
ρὸς τοὐμὸν σπέρμα χωρήσαντά ποι u. a. Tr. 303,
256.
veranlassen Ph. 928, ποιεῖσθαι mit dem Accusativ
hrastisch Tr. 997, ἀλκὴν Kol. 452, κοινὸν Oid.
ἄτιμα Ant. 78, οὐδὲν ἐνδεὲς Ph. 375, ἐν σμικρῷ
u. a. 499, δι' οὐδενὸς Kol. 580.
ειν Tr. 411. — ποικιλόστολος ναῦς Ph. 343.
ς αὐδᾶσθαι u. a. Tr. 411, Ph. 130.
Fürst od. Besorger Ai. 356.
ἶδε u. a. macht in den Casibus obliq. Attraction.

Ai. 46, Ph. 442, μόρῳ ποίῳ καὶ u. a. Ant. 768, ποίαις μηχαναῖς Tr. 775, ποῖα wie Ph. 278, ποίαν für πῶς Kol. 8[illegible].
πόλεμος Feindschaft El. 212. — πολλὸς s. πολύς.
πολύγλωσσος βοή El. 684. — πολύζηλος πόσις Tr. 185.
πολύκοινος Ἅιδης Ai. 1181, Ant. 1107, Ἀμφιτρίτη Hydroph. 2.
πολύξεστος πύλαι Kol. 1566.
πολύπλαγκτος ἐλπὶς Ant. 611, πολύπλαγκτα ἔτη Ai. 11[illegible].
πολύπονοι Ἀχαιοί Ai. 680.
πολύρραφος πόρπαξ Ai. 574. — πολύρρυτον αἷμα El. 1411.
πολὺς (πολλὸς Ant. 86) groſs: οὐ πολλῷ στόλῳ Ph. 5[illegible]9, δι' ὀλύμπου πολλοῦ Rizotom. II, 3, häufig: τὸ [illegible]γον οὐκ ἂν ἦν πολὺ El. 1499, lang, von der Zeit: βίοτος El. 179, ὁ πολὺς βίος, τὰ πολλὰ [illegible] u. a. El. 179, 557, Oid. 838, Kol. 1277, τὸ πολὺ-ἄκουσμα Kol. 511, τὰ πολλὰ in den meisten Fällen Kol. 1277, πολλὰ μὲν in vielen Stücken Kol. 1211, πολλὰ oft El. 408, Tr. 645, Ph. 305, Ant. 289, gar, sehr Kol. 1510, 1623, weithin: πλανᾶσθαι 296, als Adjectivum: οἱ πολλὰ βρονταὶ Kol. 1510, πόλλ' ἄγαν viel zu viel El. 615, Ai. 591, πολὺ weit, weithin: διήκειν Kol. 298, πολλῷ γε mit einem hinzuzudenkenden Comparativ Kol. 788; Comparativ: τὸν πλείω χρόνον fernerhin Tr. 732, πλέον weiter Ant. 39, τί δὲ δὴ πλέον φρονεῖς; Ph. 819, πλέον δίκῃ mit gröſserem Rechte Kol. 755, ἐς πλέον s. εἰς, τὰ πλείονα das Weitere Kol. 36, οἱ πλείονες, τὰ πλείονα (die Mehrzahl) mit ἤ od. dem Genitiv Ant. 313.
πολύτλας frech Ai. 944.
πολύφθορος mordvoll El. 10, ganz zerstört Tr. 476.
πομπεύειν τέχνην Ἑρμοῦ Tr. 621.
πόμπιμος gesendet Tr. 873.
πομπὸς Führer Ph. 501, Führer oder Geleiter mit dem Accusativ Kol. 1015, Seelengeleiter vom Hermes 1544.
πονεῖν πρὸς τὸ καίριον Ph. 527, οὐδὲν δεῖ πονεῖν Kol. 1018.
πόνος Leiden u. a. Ai. 1294, Ant. 642, οἱ πόνου πολλοῦ πλέῳ Ai. 1100, πόνῳ u. χρόνῳ verwechselt Kol. 1337.
πορεῖν bringen Kol. 1458.

ειν τινά τι einen über etwas übersetzen Tr. 561,
ειν τι einem etwas herbeischaffen, vermitteln Kol. 1599,
εύεσθαι ὑπέρoπτα übermüthig verfahren Oid. 874,
εύεσθαι fortgeschafft werden Kol. 841.
.. ἀλίῤῥοθοι u. a. Ai. 409.
θεν. θαῦμ' ἂν πόῤῥωθεν ἰδοίμην Tr. 1004.
νειν mittheilen El. 668, στόλος παρσύνεται Ph. 782.
. weiter, länger El. 208.
Gemahl dem Namen nach Tr. 551.
inst (von der Vergangenheit, auch mit dem Prae-
) Tr. 379, Ph. 802, Oid. 708, Ant. 858, (von der
unft) Ai. 1302, jemals: εἰ θέλοι ποτὲ Ai. 746, (von
Vergangenheit (El. 1191, (von der Zukunft) Ant.
(mit dem Superlativ) Ant. 103, einmal: (beim Im-
iv) Ph. 817, (beim Vorwurf) Ai. 193, (wie wir sagen:
nun einmal so) Ant. 618, noch: ἦν σ' ἕλω ποτὲ Kol.
ποτ' οὐ für οὔποτε Ant. 746, ποτὲ - ἅπαξ Tr. 81.
Glück Tr. 88, τοῦ κακοῦ πότμου φυτευθεὶς
1319.
: ποῦ ποτ' εἶ; Ai. 339, ποῦ βέβηκεν; u. a. 1225,
ἄπεστι; Ph. 161, ποῦ χρὴ τίθεσθαι ταῦτα; was
man davon denken? 452, ποῦ ποτ' ὢν κυρεῖς;
ist du mit deinen Gedanken? 806, ὅρα ποῦ στάσῃ;
für πῶς Ai. 1088, Ph. 452, Oid. 350, Kol. 355,
warum Ph. 1033, in welchem Falle Oid. 385,
für ὅπου Ant. 374.
μηδαμοῦ που, τῇδέ που u. a. Ph. 256, El. 1422,
gend eine Art Oid. 43, denk'. ich, wie es scheint,
uthlich, vielleicht, wohl, etwa El. 779, 1422,
44, 595, 1282, Ph. 293, 1125, Kol. 256, 576, 1545,
(spöttisch) Ant. 774.
m Schiffe Ant. 711. ποδὶ pleonastisch El. 449,
ἐν im Lauf 560, Genitiv und Dativ Ai. 245, ἐκτὸς
κάτων ἔχειν πόδα u. a. Ph. 1261.
: Lage Tr. 374, Sache Oid. 250.
ρ Rächer El. 944, Anstifterin Tr. 861.
Lage Ai. 781.



- 1588, ἔπραξας ἔργον ποῖον, ὧν οὔ σοι π
πρεσβεύειν ehren Tr. 1059, ὁ πρεσβεύω
Ai. 1377.
πρέσβυς. πρέσβεις vom Chor Oid. 1096.
πρίειν u. πρίεσθαι στόμα u. B. XCVII
: bunden Ai. 1018.
πρὶν ἄν τί δράσῃς; Ai. 107, οὐχ ᾄδῃς
δηλώσηθ' ὕβριν Ant. 310, πρίν ποτε 1
sonst einmal Ai. 611.
πρὸ vor, bei: πρὸ δόμων χωρεῖν vor d
men Tr. 961, ὁ πρὸ Σάρδεων ἤλεκτρο
χειρῶν u. a. 1263, vor, ehe: πρὸ γά
τοῦ δέοντος Ph. 893, πρὸ τοὐμοῦ
sprachst Kol. 1137, statt od. mehr a
ἀσπίδων Kol. 1520, im Namen eines:
807, zum Besten eines: πρὸ τῶνδε
πρὸς verwechselt Ph. 156, in Zusamm
dem Dativ El. 1184, in Zusammensetz
268, Kol. 30, 837, macht keine Kr
προέσθαι u. a. Ant. 210.

ἀθῆσειν γνώμαις τινός Ai. 168.
δόναι τινὰ einen vernachlässigen El. 861, ἡδονὰς
. 1152, ἢ προδώσετε; Kol. 818.
ντος βίος El. 202, verlassen 1065.
νέκειν. χαίρειν προὐννέπω Tr. 226.
ειν übertreffen: τινὸς Ph. 138, Oid. 1101, Ant.
, προὔχοιο ἂν 80.
μία Entschlufs Tr. 670, Wille, Heftigkeit Ai. 582.
σθαι antreiben Achill. 1, 9.
τάναι. προστῆναί τινος sich einer Sache unterzie-
. El. 971, Ai. 794, τινὶ einem entgegen treten 1121,
ὶ λιπαρεῖ χερί El. 1370.
ίμνειν Ai. 1258.
ῖσθαι offen daliegen Ai. 425, Ant. 1089, vorliegen:
οι πρόκεινται u. a. Oid. 858, Kol. 1508.
ντις Δίκη El. 468. — πρόμαχον δόρυ Tr. 857.
ίμεσθαι El. 1376.
ια Vorhersehung, Vorhersehen Tr. 824, Oid. 967,
sicht Ph. 775, Achtung Kol. 1176.
νεῖν Oid. 1457. — προπέμπειν ξίφος u. a. Ph. 1207.
ετής Tr. 702, 977.
ίπτειν Ph. 156, eindringen od. zu Schaden kommen
l. 153.
ονεῖσθαι überaus leiden Oid. 678. — πρόῤῥιζος El. 503.
I.) mit dem Genitiv: πρός τινος zu eines Gunsten
. 478, Oid. 134, 1409, auf Veranlassung eines Tr. 936,
t. 51, von, von Seiten El. 777, 1061, Tr. 149, 739,
4, Ai. 750, Ph. 1360, Kol. 541, Ant. 699, πρός τινός
ι es ist eines Sache Ai. 317, πρὸς αἵματος, οἱ πρὸς
ατος El. 1116, Ai. 1293, πρὸς δίκης mit Recht Oid.
8, πρὸς θεῶν mit dem Imperativ u. a. Tr. 435, Ai.
16, πρὸς γενείου El. 1199; II.) mit dem Dativ: zu,
st, aufser El. 1369, Tr. 330, 885, 1211, Oid. 1221,
l. 863, Ant. 842, in, an, bei, auf u. a. Kol. 10, Ant.
, τὰ πρὸς ποσὶν Oid. 130; III.) mit dem Accusativ:
: πρός τι εἰλύεσθαι u. a. Ph. 289, πρός τι ἵστασθαι
t. 301, πρός τινα ἐξειπεῖν El. 513, Ant. 749, τοῦ ἦν

τὰ πρὸς τάφον κτερίσματα El. 931, [illegible] (ver[illegible]lich): πρὸς ἡδονὴν El. 915, Ant. 1157; πρὸς [illegible] σταίχειν 1170, πρὸς χάριν λέγειν Tr. 178, πρὸς [illegible] Kol. 1325, für πρὸς mit dem Dativ: El. 921, Ph. [illegible] wegen: πρός τι ἀχθεσθῆναι, φοβεῖσθαι u. a. Tr. 1[illegible] Ph. 579, Kol. 1115, πρὸς ταῦτα El. 376, Ai. 959, Oid. 424, πρὸς τάδε 338, πρὸς τί El. 1167, πρὸς [illegible] Ai. 1006, nach, nach Maſsgabe (pro): Tr. 807, Ph. [illegible] wo es gilt: πρὸς τόξον κλύειν, πρὸς [illegible] Tr. [illegible] Ph. 1396, in Vergleichung: πρὸς ἡδονὴν Ant. 1157, in Ansehung: πρὸς πρᾶξιν Tr. 880, mit dem Accusativ als ein Adverbium: πρὸς βίαν El. 1454, Ph. 90, Oid. 798, Kol. 1181, πρὸς εὐσέβειαν El. 457, πρὸς κράτος Ph. 596, πρὸς ὀργὴν El. 362, πρὸς χάριν Ph. 115[illegible], πρὸς χάριν βορᾶς Ant. 30; IV.) πρὸς εἴ τι — [illegible] macht Attraction Ph. 470, πρὸς δὲ adverbialisch außerdem Kol. 809.

προσᾴδειν τινί Ph. 406. — προσαίρειν πόδα πυρί Ant. 615.

προσάπτειν τινὶ τιμάς El. 349, τὶ τύμβῳ 425, neutral Oid. 661.

προσαυδᾶν τινι Oid. 348. — προσβαίνειν μακρὰν Ph. 42.

προσβάλλειν αὐτῷ ὅρκον Tr. 254, dabei anwenden 581, 1132, bedenken 845.

προσβιβάζειν Kol. 174.

προσδέχεσθαι. προσδεδεγμένη μνηστῆρα Tr. 15.

προσειπεῖν Oid. 346, grüſsen Ai. 1209.

προσεμβαίνειν τινί Ai. 1336.

τὸ προσέρπον das Künftige Ai. 225.

προσέχειν anlanden lassen Ph. 236.

πρόσθεν. εἰς τὸ πρόσθεν ἄγειν Ai. 1237, οὐ πρόσθεν ἢ – Oid. 355.

προσθήκη Zuthun, Beistand Oid. 38.

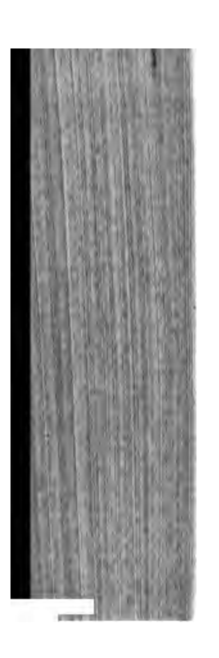
προσθιγγάνειν Ph. 818.

προσιδεῖν für etwas halten Kol. 139.

προσκεῖσθαι χρηστῷ u. a. El. 235, τινὶ Ant. 94, 1228, ὁ προσκείμενος ἵππος El. 714.

προσκυνεῖν Ph. 535, 659, 777, El. 1366.

ῶσθαι berücksichtigen Ph. 1070.
ενε σὴν ἔχουσα El. 1227.
γνῶναι eintreten, eintreffen Tr. 822.
ἴεσθαι med. Tr. 1210. — προσομιλεῖν πείρᾳ Tr. 591.
ρᾶν beachten Tr. 843, προσορᾶσθαι med. Kol. 237.
νρος βίοτῃ Ph. 694. — πρόσοψις Angesicht El. 1273.
ελασθεῖσα τινος mit dem Begriff der Liebe Oid. 1086.
ἔσθαι sich nahen Ai. 280.
ίπτειν auf jemand stofsen Ph. 46, ἔς τι etwas an-
n Ant. 846, προσπέσῃς u. προπέσῃς Kol. 158.
ττνεῖν τινα γόνασι Ph. 486.
αλεῖσθαι Kol. 1094.
ολοι Begleiter, Freunde Kol. 1549.
πύσσεσθαί τινι ἐς ἀγκῶνα Ant. 1223.
ατεῖν bevorstehen El. 774.
ατήριος schützend El. 630.
άτης für ἱκέτης Kol. 1167.
έλλειν. μακρὰν προὐστάλης ὁδόν Kol. 20.
ήκειν. προστετακὼς ὕδρας φάσματι Tr. 837.
ιθέναι ἀράς Kol. 149, μὴ πρόσθῃ μέριμναν Oid.
5, προστίθεσθαι πλέον Ant. 39.
ρέπειν bitten Ai. 822.
ρόπαιος für ἱκέτης Ai. 1161.
ροπή Gesuch Kol. 554.
σέρειν übergeben Ph. 776.
ρορά Vergröfserung Kol. 1266.
ρώνημα Kol. 317.
ωρεῖν beitreten: λόγοις Ph. 966.
ωρος für ἐγχώριος Kol. 486, 1060.
ωπον Gegenwart Oid. 443.
ραύειν umarmen Kol. 323.
ω ἕρπειν sich ausbilden Tr. 548, πρόσω u. πόρσω
l. 173, τοῦ προσωτάτω od. τοῦ προσωτάτου δραμεῖν
722.
ωφέλησις Ph. 1409.
είνειν ψυχὴν δορί Ai. 1258, vorschützen Ph. 994.
ότερος u. ὁ πρότερον Ant. 102.



πρῷρα λοιβῆς u. B. LXXXII, 6.
πρωτόγονος für εὐγενής Ph. 180.
πρῶτος erste: ὁ πρῶτος ἡμεροσκόπος
πρὸς πρώτην ἕω Kol. 470, vor allen,
815, bewährt, vorzüglich, vortrefflich
beste Ai. 433, πρῶτον vorerst Tr. 3
vorerst, zunächst Ph. 1427, φράσαι
τἀμαυτοῦ Ant. 240, τὰ πρῶτα zum er
am vorzüglichsten Ai. 433, Kol. 1309.
πταίειν u. παίειν El. 720.
πτερὸν Vorbedeutung, Verhängniſs Kol.
πτεροῦν Ruder anbringen Ant. 339.
πτέρυξ Schild Ant. 114, Flug: γόων El.
πτερωτὸς βροντή Kol. 1456.
πτηνὸς von der Taube u. a. Ai. 140, Ph.
u. a. Ph. 714.
πτύειν verachten Ant. 649.
πτύσσειν ἐπί τινι χεῖρας Kol. 1608.
πτωκάδες von den Harpyen Ph. 1095.
πτωχὴ δίαιτα Kol. 747. — Πυθόμαντις ἐσ
πυκινὸς fest, hart Ph. 854. — πυκνόπτερ

ὅρος θεὸς von der Pest Oid. 27, vom Prometheus
l. 55, πυρφόρος vom Kapaneus Ant. 135.
ς als Masculinum El. 719.
: οἰνόχυτον u. a. Ph. 717.
wie, mit welchem Rechte Kol. 973, warum El. 1485,
1033, für ποῖος Ph. 1034, Kol. 1509, für ὅπως
t. 374, πῶς ἂν mit dem Optativ El. 653, Ph. 1215,
l. 758, Kol. 973, 1453, πῶς βλέπων Ph. 110, πῶς
ι; El. 902, Ai. 277, πῶς γὰρ οὔ; El. 857, 1299,
O, Ai. 998, πῶς δ' οὐκ ἄν; Oid. 926, πῶς δή;
1392, πῶς δῆτα Ai. 957.
gewissermaſsen El. 365, zufällig Tr. 696, Kol. 1153,
τὶς in τύχῃ πως u. a. Ph. 548, Kol. 270, μόλις πως
um fast Ai. 304, τοιαῦτά πως so ohngefähr 325.

ος. τὰ ῥᾷστα Eriph. III.
θαι gedemüthigt werden Tr. 267.
ειν durchhauen Ai. 297.
ν etwas verbrechen Kol. 534.
ς Gesicht Ant. 526.
κατ' οὖρον Tr. 466, πᾶν ἄδηλον 699, μάτην Kol. 252.
ν εἴς τινα Oid. 840, transitiv Ant. 1144.
α Heereszug Ant. 129.
ναι ausbrechen lassen, zum Ausbruch bringen Tr.
), Ant. 671, zum Vorschein kommen Oid. 1065.
Stamm, Sproſs Ant. 595. — ῥιζοῦν befestigen Kol. 1588.
ι νύχιαι Kol. 1243, ἀνέμων Ant. 921.
ιν u. ῥιπτεῖν Ai. 237, Tr. 781, Vorrede zum Kol. p. VIII.
Umstand, Anlaſs Oid. 950, βίου Kol. 1504.
ν Kol. 854. — ῥώμη Unterstützung Oid. 1280.

σσ in προστείχειν u. προσστείχειν u. a. Oid. 79,
σα u. Νύσσα Ant. 1119, Παρνασὸς u. Παρνασσὸς
31, 'Οδυσεὺς Ph. 1141, ὅσσα Kol. 1766, ὀλέσσας Aj.
6, πέλασσον Ph. 1165, Σ. bezeichnet Σατυρικῷ
geus IV, Trach. X, 8.
ειν anlächeln Kol. 313, beunruhigen Ant. 1200.
ς Ph. 271, metaphor. Oid. 28, Ant. 165.

σατυρικός u. B. CV, 57.
σαυτοῦ. αὐτὸς σαυτοῦ Kol. 840. S. *αὑτοῦ.*
σαφῆ ὀρνίθων φθέγματα τούτων El. 18[illegible], *σαφῆ λέγειν* 1214,
Φοῖβος ἐξέρχεται σαφὴς u. a. Oid. 100[illegible].
σαφῶς ἀπαγγέλλειν Oid. 942.
σέβας Gegenstand des Staunens El. 678, [illegible] Ph. 408, *ἁγνοῦ Ζηνὸς ὕψιστον σέβας* 1290, *θεῶν ἁγνὸν σέβας* Oid. 826.
σέβεσθαι Passivum u. Medium Kol. 775.
σεβίζεσθαι med. Kol. 632. — *σείειν κάρα* Ant. 298.
σέλας ἐφέστιον Tr. 608.
σημαίνει es ist ein Beweis Kol. 318, med. vermuthen Ai. [illegible]
σθένος Kriegsmacht od. Tapferkeit Ai. 436, Kol. [illegible], Macht, That 68, Gewalt, Uebermacht 888.
σιγᾶν nicht urtheilen Oid. 662.
σιγηλὸς als Femininum Tr. 416.
σιδηροκμὴς passiv Ai. 323.
σκαιὸν ἐκλύειν στόμα Ai. 1218.
σκηναὶ ναυτικαὶ Ai. 3. — *σκηπτὸς* Ant. 415.
σκῆπτρον s. *σκῆπτον* Ph. 140, metaph. Stütze Kol. 844.
σκιὰ Trugbild Ai. 299, etwas nichtiges 126, El. 1150.
σκληρὰ ψυχή Tr. 1254.
σκοπεῖν denken Ph. 429, bedenken 591, beabsichtigen Oid. 281, berücksichtigen 286, *λόγῳ* Kol. 362; *σκοπεῖσθαι* berücksichtigen Oid. 953, Tr. 295.
σκοπὸς Zuchtmeister Ai. 934, Berichtserstatter Kol. 35.
σκότος vom Tode Ai. 390, *κατὰ σκότον* u. a. heimlich, leise Ph. 580, *ὑπὸ σκότου* Ant. 688, *ἐν σκότῳ ὁρᾷν* Oid. 1261.
σμικρὸς s. *μικρός.*
σοφὸς u. *ἄριστος* verbunden El. 1076, klug 1362, Ant. 364.
σοφῶς u. *σοφὰ* verwechselt Ph. 424.
σπᾶν verleiten El. 554, *σπᾶσθαι* sich winden, *σπασθεὶς* geschoren Tyro XV, 5.
σπάργανα Kinderjahre Oid. 1024.
σπαρτοὶ ἄνδρες die Thebaier Kol. 1530.
σπείρειν vom Manne Oid. 1472, *βάξιν* El. 635.

ια Geschlecht, Abstammung Ant. 969, Kind Oid. 1034.
ῖειν τι Ai. 1153, ἔσπευσα ich bin hierher geeilt 1211.
ς Kies Tr. 679. — σπάρος γῆς Ph. 711.
ιν κάρα ἱδρῶτι u. a. Ai. 10.
ιός Thürpfoste El. 1323.
ς λόγον Tr. 1173, γλώσσης Oid. 627.
ν ὕδωρ Ph. 719.
ν schützen od. den Blicken entziehen Kol. 15, vermlichen Ph. 136, Tr. 597, Oid. 336, auf dem Herzen en Oid. 11.
ιν πρός τινα od. τινὶ vom Unglück Ant. 10.
ιν in Ordnung bringen Ph. 1079, bestellen Tr. 777, rüsten, schmücken: χιτῶνι 613, rufen lassen Ph. , reisen 573, schicken 625, fortbringen 985, Med. en Ph. 1419, rufen lassen Oid. 429, Pass. ἐστάλην bin gekommen Ai. 326.
ειν τι etwas ertragen Tr. 992, στέρξον was κεῖθον . 513, στέργειν τινὰ einen bitten 1090.
σέσθαι passiv. Ant. 882. — στερνοῦχος Kol. 686.
κῆς ἄτερ λαμπρᾶς Ai. 255.
νη, στέφανος, στεφάνωμα πύργων u. a. Ant. 122.
νος. τοῦδε ὁ στέφανος von ihm hängt unser Ruhm Ph. 843. — στεφάνωμα Schmuck Kol. 680.
ιν ehren El. 53, Ant. 429.
ς Zug, Aufzug, Volk, Tr. 225, Oid. 169, Kriegs- Ph. 244, Flotte 549, τὸν πατρῷον στόλον Tr. 563.
: Rede Oid. 421, 664, Ant. 985, Kol. 977, Kuss Tr. 939.
ον Tr. 1255, τινὸς δέχεσθαι El. 1454.
σεις Kol. 791. — στονόεις σίδηρος Tr. 888.
ς vor Anstrengung Tr. 523, Elend Ph. 696.
ύναι κοῖλα δέμνια Tr. 902.
ζεσθαι εὖ Ant. 243.
ηγός König Ant. 8, Meister Kol. p. 5.
ός Menge, Haufen, Volk El. 742, Tr. 796, 1089.
ειν τι κάτω Ant. 712, für στρέφεσθαι Ant. 1095, έφεσθαι sich umhertreiben El. 509, τινὸς sich von ις bewegen lassen Ai. 1104.

Richtung des Wegs Kol. 355.
zum Daraufbreiten geschickt Tr. 917.
. στυγούμενος hassenswerth Tr. 739.
elend Ph. 166.
nach einem Vocativ und beim Uebergang El.
Ai. 1337, El. 1464, Ph. 1262, Kol. 500, Ant. 111
δή, σὺ ohne Verbum Ant. 439, σὺ δ' οὖν Tr.
σὲ τοι τὸν – und σέ τοι, σὲ τὸν – Ai. 1216, σέ το
, καὶ σὲ, τὴν – El. 1437.
. τὸ συγγενὲς der Verwandte El. 1460, Kol.
οἱ συγγενεῖς μῆνες Oid. 1071.
eingestehen od. verzeihen Ant. 918.
mit behandeln Ai. 911.
γίγνεσθαι ἄτῃ u. a. Ai. 123.
. συγκραθεὶς τᾶς πειθοῦς παγχρίστῳ
, συγκέκραμαι δύᾳ u. a. Ai. 885, Ant. 1294.
λέσχῃ Ant. 161.
mit bestatten Ai. 1036.
τύχῃ Kol. 1400. — συγχεῖν Tr. 1223, Ph.
βάνειν und συλλαμβάνεσθαι helfen Ph. 281,
sich fort nehmen Oid. 960, Kol. 1380,
zusammennehmen, eilen Ph. 579.
mit schlichten Ai. 1305.
αίνειν eintreten, erfolgen Tr. 172, übereinkom
men 1145, übereinstimmen 1158, zutreffen,
werden 1168, El. 255, beistehen Ai. 1269.
λλειν mit ausstofsen ἔπη κακὰ Ai. 1311, τι
etwas woraus schliefsen Kol. 1470, συμβάλλεσθαι
etwas beachten 1147.
λον Verwandtschaft Ph. 404.
τρεῖν. συμμετρούμενος angemessen Oid. 952.
τρος genau Oid. 1098, τύχῃ Ant. 385.
γῆς für ὁμοῦ Oid. 1269, συμμιγῆ βοσκήματα Tr.
ος vom Vieh Ai. 53. — συμπαίζειν τινί Oid. 1[illegible]
ος theilnehmend Ant. 539.
. ξύμφημι κἀγὼ u. a. El. 1249, Kol. 1740.
beitragen El. 987, helfen Ph. 629, τῇδε ξυν

αι so werde ich es recht machen, mich vertragen
. 636, übereinstimmen Ai. 429, συμφέρεσθαι nütz-
od. beisammen seyn Ph. 1087, συμφέρει impers. es
dienlich El. 1429.
ορά Unfall, Elend Tr. 1071, Kol. 958, βουλευμάτων,
ημάτων Oid. 44.
ορος passend Kol. 1343, nöthig Ph 287.
πάζειν. συμπέφρασται Ant. 363.
ουρός τινι Ph. 1456. — συμφυτεύειν τι Oid. 342.
it, mit etwas verbunden (für καί): ἦδε σὺν χαρᾷ βοή
ι. El. 1327, σὺν γήρᾳ βαρὺς Oid. 17, ὀλβία ξὺν
οις 918, Phaidr. VI, 2, mit hinzuzudenkendem ὤν
721, Ph. 263, σὺν - καὶ Ant. 23, σύν τινι τὰς
ας ποιεῖσθαι, κομπεῖν σὺν ψεύδεσιν Ph. 844; mit,
i. 918, Ant. 670; mit, bei Ph. 1024, Oid. 650, σὺν
δικαίῳ u. a. Ph. 1252, in der Nähe El. 1113, beim
ınge: σὺν μάχῃ Ant. 670, vermittelst, durch El. 295,
721, Kol. 1302, Ant. 135, 1252, σὺν θεῷ εἰπεῖν
med. I; abverbialisch: σὺν δὲ Ant. 430, σύν τε
47; in Zusammensetzungen: zugleich Ph. 320, 1007,
319, zusammen Ant. 1068, auch Ai. 1311, Ant. 1316,
einem El. 977, Ai. 281, 357, 489, Ant. 521, bei sich
363; fehlt in βρονταῖς αὐταῖς u. a. Ph. 1200,
ativ. no. 17.
εῖν genehmigen El. 1272, versprechen Ph. 122.
εῖν erfassen Tr. 883. — συναίρειν töden Phryg. I.
αγή Vermittelung u. a. Tr. 845, Oid. 949, Kol. 403.
άσσειν Verkehr haben Oid. 1095.
εῖν Händel suchen Ai. 1305, λόγοις sich besprechen
1.
τάζειν verstehen, begreifen Ai. 16.
ισταὶ φίλοι Kol. 372.
ος μανίᾳ Ai. 609. — σύνεδρος νόμοις Kol. 1377.
ι ehelichen Umgang haben El. 269, sich zu einem
n 351, ξυνὼν mit mir Ai. 691, νοσήματα ξυνόντα
336, Kol. 7, 1145, ξυνὼν beistehend 769, zugleich
45, Ai. 265, Oid. 452, Kol. 7, 769.

[illegible] Ai. [illegible]
[illegible] λόγοις u. a. Ai. [illegible], am Theil [illegible]
619, sich mit einem [illegible] Oid. 666 [illegible]
[illegible] Recht geben Tr. 816. — [illegible]
[illegible] u. a. Kol. 1394. — [illegible] vertraut [illegible]
[illegible] Ai. 1017 [illegible]
σύνθημα Bedingung, Fügung Kol. 46 [illegible]
συνθνήσκειν Ph. 1446, [illegible] u. a. El. 1144 [illegible]
συνιέναι (ἴημι) [illegible] haben Oid. 631. [illegible]
συνιστάναι. συστῆναι τινι von ehelicher [illegible]
Tr. 27. — σύνιστορες θεοί Ph. 1294.
[illegible] dabei seyn u. a. El. 285 [illegible]
[illegible] Buhle El. 698, Weib Kol. 333, [illegible]
νόμῳ u. a. Ph. 1439.
[illegible] von Sachen Ph. 206.
[illegible] νόσῳ Ph. 522, Aufenthalt [illegible] 888, [illegible]
Einwohner Kol. 62, 648, Umgegend, Aufenthalt
[illegible] Tr. 870.
[illegible] Ant. 1091. — συντιθέναι γέλων Ai. 8[illegible]
συντρέχειν πράξει Tr. 294, μόρῳ 881.
σύντροφον γένος Ai. 852, ὄμμα Ph. 171, κνώδ[illegible]
Ph. 203, Ai. 631. — συντυχίαι θεῶν Ant. 159
σύριγξ am Wagen El. 718, Ader Ai. 1400.
σφαγεὺς Mordschwert Ai. 806, 1014.
σφαγὴ Wunde Tr. 718. — σφραγίς El. 1214, Tr.
σχεδόν τι Ant. 468. — σχέτλιος Frevler Ph. 369.
σχῆμα Pracht Ant. 1155, στολῆς u. a. Ph. 223.
σχολῇ βραδὺς Ant. 233, σχολῇ ποτε 388.
σώζειν ἀεί Ph. 134, mit der Kraft des Praeteri
τινὶ od. ἐς, πρός τι 497, σώζειν u. σώζεσθαι
denk seyn od. verschweigen Tr. 683, Kol. 1526, [illegible]
τι sich etwas erhalten El. 1249.
σῶμα Person Ai. 749, Oid. 636, τόδε ich Kol. 348
σῶς. σῶν Accusativ Kol. 1206.
σωτὴρ als Femininum Ph. 1474.
σωτήριος Kol. 480. — σωφρονεῖν Ai. 585.
σωφρόνως Ai. 1063. — σώφρων klug Ph. 304.

ς activ El. 266, unbesonnen 381, unselig od. parii
l. 811. — ταμίας Ant. 1140.
ιλοῦν. ταπεινωθεὶς Ant. 134.
τους Ai. 828. — τάξις Colonne Kol. 1307.
νειν νεῖκος u. a. Ant. 788, ταράσσεσθαι 1083.
ῖν τινα sich vor einem scheuen Ph. 759, ehren Kol. 285.
ιν. ἵν' ἡμῖν τέτακται Ph. 1182.
ικτόνες vom Löwen Ph. 400.
ὑς von Hunden und Vögeln El. 1480.
Todtenurne El. 1201.
ς Todtenmahl od. Todtenopfer El. 1393.
gleich, alsbald u. a. Ai. 1029, Kol. 815, τάχ' ἂν
lleicht Ai. 167, τάχ' ἂν ἴσως 682, τάχ' οὖν Ph. 305.
νειν eilen Ai. 1152.
ς. θᾶσσον so bald als möglich Ai. 580, Kol. 820.
rbindet Sätze Tr. 505, Ai. 996, Ph. 456, in der
twort Ph. 442, Oid. 990, Kol. 326, und zwar Ant.
, und so Oid. 40, für ὅν τε Kol. 1567, vor der Ne-
ion Ant. 759, zwischen der Praeposition und dem
men Oid. 534, nach mehrern Wörtern Tr. 505, Oid.
, Ai. 1300, Ph. 492, El. 1408, fälschlich eingesetzt
. 645, Ph. 1084, fälschlich weggelassen El. 845, Ai.
, τὲ und δὲ verwechselt Ph. 1139, Ai. 655, 822, 1038,
τε und als Ai. 1300, τὲ γὰρ Tr. 1020, Oid. 1097,
- δὲ Ant. 669, τὲ - ἢ Tr. 444, τὲ - ἠδὲ für τέ - τε
t. 669, τὲ καὶ El. 669, 876, Oid. 556, Ant. 1100,
cht ein Hysteron Proteron Ph. 612, Ant. 607, Tr. 233,
κοὺ macht eine Fülle der Rede El. 876, Kol. 931,
- τε (Stellung u. a.) Ai. 565, Oid. 752, Ph. 1415, 1428,
l. 761.
ιν δακρύων ἄχναν u. a. Tr. 848, Ai. 872, ὄμβρος
ήγγετο Oid. 1267.
ιν μακράν Ai. 1028, ἄγαν Ant. 707, ναὸς ἵν' ἡμῖν
αται Ph. 1182.
ιν. τειρόμενος Ph. 203.
νη. ὦ τέκνον, ὦ τέκνα mein Lieber u. a. Ph. 260,
l. 1, τέκνον Ἐλπίδος 158.

τεῖνον [illegible] Tr. 607. [illegible]
τελεῖν [illegible] δρῶμεν El. [illegible]
1049, [illegible] Tr. 297, [illegible] sich in alles [illegible]
Kol. [illegible], [illegible] Oid. 217, [illegible] El. 1409; [illegible]
τελεῖσθαι Tr. 1166.
τέλειος. [illegible] ψῆφος Ant. 632. — [illegible] Tr. [illegible]
τέλεος [illegible] Tr. 948. — τελεοῦν [illegible] El. [illegible]
τελεσφόρος Δίκη Ai. 1378, [illegible]
[illegible] Kol. 1547, [illegible] El. 864, [illegible]
Tr. 1143.
τελευτᾶν [illegible] von der Rede Tr. 1246, [illegible]
letzt Ant. 263.
τελέως ganz, höchst Tr. 1256.
τέλος Ende, Entscheidung Kol. 416, 1396, 1464, [illegible]
τέλος βίου u. a. 1716, τέλη für τέλος Leb. I, 88, [illegible]
Tribut u. a. Tr. 237, Ant. 144, Weihe u. a. Kol. [illegible]
τὰ νυμφικὰ τέλη Ant. 1226, [illegible] τέλει Ai. 1840, [illegible]
385, Ant. 67; [illegible] am Ende Oid. 193.
τέμνειν. [illegible] und τεμῶ Ph. 1209.
τέρμα Entscheidung Kol. 720. — τέρμιος bestimmt Kol. 89
τερπνόν τι πάσχειν von der Liebe Ai. 519, τὰ τερπνά da
gute Vernehmen Kol. 611.
τέρψις τοσαύτη u. a. Kol. 771.
τετράορος ταῦρος Tr. 508. — τεύχειν τινά τι Ph. 1189.
τέχνη Einsicht, Klugheit u. a. Oid. 375, Ant. 364, für
τέχνημα Kol. 465.
τήκειν activ El. 122, τήκεσθαι ὄμβρῳ Ant. 821.
τηλαυγὴς ὄχθος Tr. 525. — τηλέπορα ἄντρα Ant. 971.
τηλεφανὴς ἠχὼ u. a. Ph. 189.
τηλικόσδε Oid. 1483, Kol. 731, 955, 1112, Ant. 722.
τηλικοῦτος νοῦς Ant. 763, als Femininum El. 607, Kol. 747.
τηλόθεν Ai. 201, Ph. 455. — τηλωπὸς ἰωά Ph. 216.
τιθέναι τινί τι einem etwas aussetzen, zu Theil werden
lassen Ai. 572, darbringen Kol. 473, machen: πλέον τι
Ai. 359, τινὰ ἄφωνον Kol. 860, τινὰ γέροντα 927, τοὺς
θεοὺς ψευδεῖς Ph. 994, für etwas halten, ansehen u. a.
El. 1258, Ant. 1152, Alet. VI, 1; τίθεσθαι sich stellen,

ειν: ἐπ' ὄμμα Tr. 615, ἐν πολέμῳ Ph. 474, bei-
σα: γνώμῃ Ph. 1451, machen: τὰ κακὸν, χεῖ κέρδος
515, τινὰ αἴτιόν τινος 592, ἔνορκόν τινα 812, τὶ
El. 1425, periphrastisch: λάβῃς, λησμοσύνην u. a.,
h mit doppeltem Accusativ Tr. 997, für etwas halten,
iben u. a. ποῦ χρὴ τίθεσθαι ταῦτα; Ph. 452, ἐν
ερεῖ u. a. 877.
εῖσθαι τέλη θνητοῖς Kol. 1045.
ν bereiten: ψυχῇ πολέμους El. 212, τέκετο u. ἔτεκε
ounden Tr. 835.
τινί τι einem etwas verehren, zutheilen, erweisen
678, Ant. 512.
τιμαὶ in Ehren stehende Ant. 661.
εῖν Oid. 136, züchtigen, töden 140, τιμωρεῖσθαί
einem helfen El. 342.
τὼρ γῆς Tr. 502. — τινάσσειν τόξα Tr. 513.
vergelten Kol. 221.
r ποῖος El. 388, Tr. 306, 883, Oid. 151, 484, für
Oid. 1468, für ὅστις Ant. 374, Achai. V, 3, gleichsam
erbialisch Oid. 1395, spöttisch El. 1467, wiederholt
1229, τίς u. τίς δ' verwechselt Ant. 519, τίς u. τί
vechselt Ph. 236, τί macht e. Hiatus, s. a. s. O., τί
ῷ mit dem Genitiv für τίς, τίνι, Ai. 312, Oid. 1159,
. 1742, Ant. 1215, τοῦ, τοῦ χάριν, ἀντὶ τοῦ wefs-
en u. a. El. 527, τοῦ ποτ' εἰσί, καὶ τίνες; Tr. 241,
ι Neutrum Plural. Tr. 1197, τοῖσι für τίσι Tr. 984,
άρ; Ph. 1408, Kol. 534; 1676, τί γὰρ τέκνον; wie
it es um mein Kind? Ai. 972, τί δαί; Ant. 320, τί δέ;
so? El. 1032, τί δὲ – wie steht es? was macht?
422, τί δὲ δὴ πλέον φρονεῖς; Ph. 819, τί δ' ἔστι;
. 1129, Kol. 1674, τί δ' ἔστι τοῦτο; Kol. 46, τίς
ἔσθ' ὁ χῶρος δῆτα; Kol. 52, τί δ' οἶδ' ἐγώ; Tr.
, τί δῆτα; Oid. 570, 991, τί δῆτ' ἂν ἄλλο γ' ἐννέ-
ς; Tr. 631, τί δῆτα δεῖ σκοπεῖν; Ph. 429, τί θροεῖς;
1186, τί μὴ οὔ; El. 1272, τίς ὁ – attractiv Ph. 603,
οὐ für οὔτις Ant. 746, τί οὖν δή; Ai. 863, τίς
ος attractiv Ph. 442, Ant. 220, τί πάθω; Tr. 974,

Kol. 209, τί ποτε; Ph. 1211, Ant. 378, τί ταῦτα; El. 759, τί τόδε; Ph. 201, Kol. 205, τί τοῦτ' αὖ – Ant. 7, τί χρὴ ποιεῖν; Ph. 951, τίς ὢν – Kol. 199.

τὶς irgend einer Tr. 899, τὶς δὴ Ant. 160, τὶς εἶς 271, einiger (bescheiden) Ant. 715, ἐν τύχῃ γέ τῳ u. a. Oid. 80, Ai. 844, Kol. 493, ein jeder El. 710, ein Oid. 611, ziemlich, sehr, gar u. a. (bei Adjectiv.) Ai. 7, Ph. 286, Kol. 1678, Ant. 942, man, einer für ich, du, er u. a. El. 1398, Ai. 243, 807, Kol. 1369, Ant. 747, sarkastisch: ἀγωνάρχαι τινὲς Ai. 571, wiederholt Tr. 945, zum zweiten Nomen gesetzt Tr. 3, zu ergänzen vor ὅς Ph. 698, τὶ ποιεῖν, λέγειν u. a. etwas Grofses, Entscheidendes thun u. a. El. 298, Tr. 866, Oid. 1125, 1446, 1450, φώνησόν τι Kol. 1268, πεισθῆναί τι u. a. 1410, τὶ etwa Ph. 763, τὶ zu Anfang eines Satzes Tr. 856, Oid. 1446, τινὸς Neutrum Ph. 862, τοῦ, τῷ beim Participium Ph. 203, ἐπὶ παντί τῳ χρείας 174, τὶς γεννημάτων u. a. Oid. 1152.

τλήμων unverschämt, frevelhaft Ph. 363, Oid. 1160.

τλῆναι mit dem Particip. El. 934, mit dem Infinitiv Ph. 872, τὸ γενναῖον φρενὶ Kol. 1637.

τμητὸς ἱμὰς u. a. El. 740.

τοὶ versichernd: glaube mir u. a. El. 408, Tr. 189, 320, ja Ph. 802, dem ganzen Satze angehörig Ant. 329, elidirt Ant. 215, El. 242, Oid. 1420, 1444, u. B. C. 11, τοὶ δῆτα – γε Ph. 245, τοίνυν nun denn Oid. 1152.

τοιόσδε ein solcher, verächtlich Ai. 451, τοιόσδ' ἀλήτης Kol. 50, so vortrefflich Ai. 930, von so edler Abkunft 1286, so od. solcher Kol. 1374, auf diese Art Oid. 299.

τοιοῦτος so mächtig El. 992, von so schlechter Abkunft Ai. 1286, auf das Vorhergehende bezogen Tr. 46, mit dem Accusativ: τοιοῦτος βίον u. a. Kol. 866, τοιοῦτος ὢν Ai. 1363, οὐ γὰρ τοιούτων δεῖ, τοιοῦτός εἰμ' ἐγὼ Ph. 1051, τοιοῦτον gleichfalls Kol. 943, τοιαῦτα βιότου Tr. 1023, τοιαῦτα μέν τοι – Kol. 777, τοιαῦτά σοι ταῦτ' ἐστὶν u. a. El. 754, Kol. 62.

τόκος Zins Oinom. V.

τολμᾶν mit dem Infinitiv El. 1042, Kol. 178.

ις, τολμήστατος Ph. 986. — τομῷν Ai. 581.
; Andromed. VII, 4.
Bogengeräthe od. Pfeile Ph. 654,
ειν metaph. Oid. 1182, τινὸς Ant. 1022.
ματα καρδίας Ant. 1072.
ον σκοπὸς u. a. Ant. 1021.
; s. χῶρος; τόπος Τροίας Ai. 435.
u. τὸ σὸν verwechselt Tr. 53, Oid. 563.
τον σθένειν, ὥστε - Ant. 451.
nachher Tr. 858, damals, früher Ant. 389, τότε -
κα Ph. 705, τότ' - ἄλλοτε El. 733.
ίκ' ἤδη dann erst Kol. 433.
ιν χεῖρα ἐπ' ἐχθροῖς Ai. 763, für τρέπεσθαι Ant. 1095.
ιν haben Ai. 501, Ph. 796, κάρτα τινὰ einen in etwas
r bestärken Ant. 656, ἐν ἐλπίσι 889, τρέφεσθαι ἐν
ιαις Ph. 1162, λῦμα τῷ γήρᾳ τρέφῃ Kol. 801, τρα-
ς für διατρίψας Oid. 1354.
ιν τοῦ προσωτάτω Ai. 722.
ιν δυστυχῆ βίον El. 596.
ἀνδρῶν u. a. Ant. 1066.
υλος Oid. 1052. — τριπόλιστος Ant. 849.
ως ein dreifüfsiges Gefäfs Ai. 1393.
ς. ἐκ τρίτης μητρὸς Oid. 1061.
ῖος Ζεὺς Ant. 144. — τροπὴ δορὸς Ant. 671.
ος Art u. Weise: πόνων Tr. 21, τίνι od. τῷ τρόπῳ
welche Weise, in welcher Absicht u. a. Oid. 10,
4. 399, τρόποις nach Art: ναυκλήρου Ph. 128, τρό-
ι Denkungsart u. a. El. 390, 1042, Ai. 727.
ῖον. τάξω βίου τροφεῖα Kol. 334.
ἡ Nachkommenschaft Oid. 1, Lebensart, Leben u. a.
1174, Ai. 497, Kol. 1261, Pflege, Erhaltung, Lebens-
ise Kol. 321, Ant. 910, Nahrungsmittel Ph. 32,
gen 1128.
ὸς Mutter Ai. 840.
ος u. τροχὸς Ant. 1052. — τρυσάνωρ Ph. 209.
ίνειν seyn Ai. 9, Ant. 484, mit dem Particip. τύχοιμι
λέξας u. a. Ph. 223, Kol. 1576, τυγχάνω δίψασα

πως Tr. 696, mit dem Genitiv: ἐλπίδος u. a. Oid. 1410, Ph. 1093, mit doppeltem Genitiv: von einem etwas erlangen 1316, einen als etwas finden 320, mit dem Accusativ u. Genitiv (Unterschied) 510, absolut Kol. 772, 1486.
τυμβεύειν Ant. 880, χοάς τινι El. 399.
τυμβήρης Ant. 939. — τυμβόχωστος Ant. 840.
τύπωμα Gebilde, Urne El. 54.
τύραννος adjectivisch Tr. 315, Oid. 581, Ant. 1155.
τυφλὸς unsichtbar Tr. 1051, blödsinnig, schwach Oid. 366.
τύχη Erfolg Tr. 725, Vorfall Oid. 673, natürlicher Tod 938, κακὴ Tr. 326, σὺν τύχῃ Ph. 776.

Ὕβρις τόλμης Kol. 1025.
ὑγιής. μηδὲν ὑγιὲς λέγειν, φρονεῖν Ph. 1008.
ὑγρὸς schlaff Ant. 1222. — ὑλακτεῖν anfahren El. 292.
ὑμνεῖν κακά El. 375, wiederholen Ai. 290.
ὑπαίσσειν Ai. 299.
ὑπαντᾶν mit dem Genitiv Ph. 722.
ὑπάρχει mit Accus. c. Infinit. El. 1332.
ὕπαρχος ἄλλων Ai. 1093. — ὑπασπίδιος κόσμος Ai. 1395.
ὑπείκειν κακοῖς Ph. 1048.
ὑπεικεῖν im Vertrauen mittheilen Ai. 211.
ὑπεξαιρεῖν αἷμα El. 1411, ἐπίκλημα Oid. 222.
ὑπεξέρχεσθαι πρᾶγμα u. B. XXXVIII, 2.
ὑπέρ τινος zum Besten od. im Namen Ph. 1295, μελάθρων στῆναι u. a. Ant. 117, ὑπὲρ ῥίζας τέτατο 595, ὑπὲρ πάγου 973, adverbialisch Oid. 164, Ant. 516.
ὑπεραλγεῖν mit dem Genitiv Ant. 626.
ὑπερβάλλειν activ od. neutral El. 709.
ὕπερθεν gröſser Kol. 1738.
ὑπερίστασθαί τινος einem zur Seite stehen El. 188.
ὑπέρκοπος prahlerisch Ai. 127.
ὑπερνοεῖν übermäſsig sorgen u. a. Kol. 1735.
ὑπεροπτία Ant. 130.
ὑπέροπτος. ὑπέροπτα übermüthig Oid. 874.
ὑπέροχος βίαν Tr. 1089. — ὑπερπέτεσθαί τινα Ant. 111.
ὑπερπιμπλάναι. ὑπερπλησθεὶς μέθης Oid. 779.

ποινᾶν τι Kol. 888.

ποντιος φοιτῆς u. a. Ant. 781.

περον οὐδὲν nichts Neueres Ant. 16, ὕπατος 1310.

περέχειν Ant. 451.

ρχεσθαί τινα einem beikommen Ph. 1009, Oid. 331, τέρχεταί με θαῦμα, φόβος El. 919, 1108, Ph. 1232.

χειν τὴν δίκην Genugthuung geben Oid. 545.

νεμος Ant. 409.

ρετεῖν νόσῳ Oid. 212, ἔργοις ἀνοσίοις Kol. 276, ὑπηρετεῖσθαι δαίμονι El. 1298.

ρέτημα ποδῶν El. 1349.

λλειν τινὶ στόμα Ant. 507.

mit dem Genitiv: unter ἔχειν ὑπαὶ χειρός Ph. 1119, άλλειν ὑπ' ἄχνης Kol. 677, ὑπὸ σκότου Ant. 688, ὑπ' εὐφήμου βοῆς El. 623, ὑπαὶ σάλπιγγος 704, vor orae): ὑπ' ἀνάγκης βοᾶν Ph. 215, ὑπ' ἀγνοίας ὁρᾶν Tr. 418, ὑπ' ἐλπίδων Ant. 223, τάχους ὕπο 225, ὑφ' δονῆς γυναικὸς οὕνεκα 644, durch etwas hervorgebracht, vermittelst: ὑπὸ φοινίας ζάλης Ai. 348, δόλος καὶ χειρὸς ἐμῆς Ph. 1119, εἰπεῖν μνήμης ὕπο Oid. 116, θάλλειν ὑπ' ἄχνης Kol. 677, ὑπὸ σκότου Ant. 688, von, durch, bei Passivis: ὑφ' ἡδονῆς διώκεσθαι El. 862, bei Activis: ὑφ' ἡμῶν οὐδὲν ἐξειδὼς πλέον Oid. 37; mit dem Dativ: ὑπ' Ἰλίῳ Ph. 1201, ὑπὸ βάσταις Kol. 669, ὑπὸ χείρεσσι Ant. 963; mit dem Accusativ: ὑπὸ στήλην ἔχειν El. 713, ὑπὸ πλάκα Σουνίου Ai. 1208; in Zusammensetzungen: aus dem Innern hervor u. a.: ὑπεξαιρεῖν El. 1411, ὑποστενάζειν Ai. 320, 389, ὑποτείνειν 260, fälschlich: ὑποκλήζειν Ai. 222.

οβάλλεσθαι μύθους Ai. 187.

όβλητος λόγος Ai. 479, στόμα Kol. 790.

οδῦναί τινι bei einem Eingang finden Ph. 1114.

οκεῖσθαί τινος einem unterworfen seyn Ph. 190.

οκλέπτεσθαί (pass.) τι El. 114.

οκληζομένη Δαναῶν ἀγγελία Ai. 222.

ομένειν mit dem Particip. Oid. 1308.

ομιμνήσκειν τι Ph. 1172. — ὑπόπτερος Ph. 288.

ὑπόστεγοι [illegible] Ph. 1[illegible] [illegible] Ai. [illegible]

ὑποστενάζειν tief seufzen [illegible] [illegible]. 988.

ὑποστρέφων ὅμιλον Tr. 219.

[illegible] El. 219.

ὑποτείνειν [illegible] Ai. [illegible]

ὕπουλον [illegible] κάλλος Oid. [illegible]

ὑπουργεῖν ἔς τινα Ai. 671. [illegible] El. [illegible]

ὑπτιάζεται κάρα Ph. 823.

ὕπτιος: [illegible] Ant. 712.

ὕστερος τινος einem nachstehend, nachhängend Ph. 181, Ant. 742, ὕστερον adverbial Tr. 92, ὕστατος der niedrigste Tr. 314, τελευτή 1249.

ὑφέρπειν πολὺ einen tiefen Eindruck machen Oid. 779.

ὑφηγεῖσθαι voran gehen El. 1494.

ὑφηγητήρ Kol. 1585.

ὑφεῖναι.. ὑφειμένος Ant. 529.

ὑψίβατος τρίπους Ai. [illegible]

ὕψιστον σέβας u. a. Ph. 1290.

Φαέθοντα bei Tage Ai. 918.

φαίνειν in allen Generibus von Tönen u. Worten Ph. 1193, Ant. 617, Activum: an den Tag legen Ph. 1193, zum Vorschein bringen, untersuchen Oid. 132, auffinden 717, verwirklichen, vollbringen Tr. 238, vielleicht für φαίνεσθαι od. zu erkennen geben El. 1350, Aor. 2 activ. Ph. 1193; Medium: sich äufsern: ὡς γελῶν ἐφαίνετο Kol. 626, sich aufthun 1678, Aor. 1 med. φήνασθαι zeigen od. sich zeigen, prahlen Ph. 946, Aor. 2 med. Kol. 1678; Passivum: Aor. 1 pass. πρὸς τοῦ ἐφάνθη; von wem wurde angegeben Oid. 518, Aor. 2 pass. ἐξ ὅτου φάνη νόμιμα Ant. 455, sich äufsern, offen seyn Ai. 311, Ph. 1193, zeigen od. sich zeigen Tr. 1152, φανεὶς geboren Kol. 970, offenbar Tr. 432, gesagt Tr. 1, ἐκ θεῶν φανεὶς ἄναγνος Oid. 1357, mit Adjectivis verbunden Ai. 762.

φάναι eingestehen El. 551, befehlen Ph. 996, gestatten Ai. 1096, τί φῄς; was sagst du dazu? Ph. 806, φῄς

δ' οὖν; ist das deine wahre Meinung? Oid. 1495,
ιάζε τί φῄς; u. a. Ph. 561, Oid. 648.
; s. φῶς.
ια Erscheinung d. a.: ὀνείρων u. a. Tr. 509, ὀνείρων
. 638. — φατίζειν. τὸ φατιζόμενον Kol. 137.
ς Wort El. 1204, Erscheinung od. Sache Tr. 694.
ος Tageslicht; Leben Tr. 1138.
εσθαι unterlassen Ai. 1115.
ϑειν. ϑανὼν ὑφ' ὧν ἐφεϑϑόμην Ph. 959.
γγυός τινος El. 938.
ιν tragen: φέρων κομίζω El. 1104, tragen, bringen
νὰ Ph. 889, tragen, führen: βαρεῖαν ἄψοφον βάσιν
r. 968, τοὔνομα Kol. 60, ertragen Oid. 1281, ἀλγει-
ῶς τινι Ph. 1013, hervorbringen, machen: ἡδονὴν
l. 279, geben: πίστιν Tr. 1177, anbringen, ausführen:
ηχάνημα Kol. 757, hinzufügen od. erheben: τὸ μηδὲν
ιγος εἰς μέγα Oid. 631, hinzuführen, nehmen: ἐς ϑυμὸν
ι den Sinn El. 1339, hegen: δεῖμα, πίστιν, οἶκτον
a. Tr. 108, El. 100, davontragen, erringen u. a., für
ερεσθαι El. 1076, 686, Oid. 856, Kol. 5, 960, Ant. 462,
κότητα den Ruf der Schlechtigkeit Kol. 516, sagen,
leiden Tr. 123, El. 864, Ai. 792, οἶκτον El. 100,
reichen, sich beziehen: εἴς τι Oid. 510, laufen: βίᾳ
ἐρεῖν durchgehen El. 718, φέρειν u. φορεῖν Ai. 237,
ἔρε absolut El. 231, mit dem Conjunct. Aorist. Ph. 1455,
ὁ φέρων fors Kol. 1691; Medium: für sich davontragen
h. 117, gehen: ἔξω ϑεσμῶν Ant. 795; Passivum: μεί-
ζων, πλέον Ant. 633, von statten gehen, gehandhabt
werden: καλῶς Ai. 1061.
ῦ bei der Verwunderung Ph. 234. S. Interjectionen.
ύγειν mit dem Genitiv Ph. 1046, mit dem Infinitiv Oid.
99, mit μή und dem Infinitiv Ant. 265, Imperfect.
und Aor. 2 daselbst.
κτός Ai. 221.
μη Orakelspruch Oid. 43, 470, ϑεσφάτων Tr. 1143.
έγγειν Ph. 864.
έγμα Sprache Ant. 354, ὦ φϑέγμ', ἀφίκου; El. 1226.

φθείρειν. ἀθλίως ἐφθαρμένος El. 1172.
φθινὰς νόσος Ant. 812.
φθίνειν nicht transitiv El. 1405, metaphorisch Oid. 896.
φθονεῖν τι etwas vorenthalten Oid. 305, unwillig seyn 617.
φθονερὰν ἐξῶσαι γλώσσης ὀδύνην Ph. 1143.
φθόνησις Unwille Tr. 1206.
φθόνος. φάσμ' ἄνευ φθόνου οὐ κεκτωκὸς El. 1458, τὸν φθόνον πρόσκυσον Ph. 777.
φίλος Homerisch: sein Tr. 651, Ph. 1130, Kol. 1063, verwandt El. 550, οἱ φίλοι Ant. 436, φίλον ἐστὶ, τὸ φίλον u. a. El. 309, Ai. 1026, Kol. 1695.
φιλότης Freundschaft, gute Absicht Ph. 1124.
φιλοτήσιος δίαιτα El. 1061.
φιτύειν u. φυτεύειν Ant. 641.
φλαῦρος unnütz, fruchtlos Kol. 888.
φλέγειν entzünden, stiften: ἄτην Ai. 194, quälen: τινὰ Oid. 186, activ oder neutral: φέγγος Ai. 664, φλέγεσθαι leidenschaftlich seyn Kol. 1693.
φλὸξ Glut der Sonne Tr. 697, Qual Oid. 166.
φόβη. ἐς ἄκραν φόβην Kol. 1460.
φοίνιος blutig u. a.: σάλος Oid. 23, grausam Tr. 771, 840, roth Ph. 784.
φοιτᾶν rasen Oid. 1243.
φοιτὰς νόσος Tr. 981. — φονᾶν Ph. 1210.
φονεὺς unglücklich machen wollend Oid. 527, unglücklich gemacht habend Kol. 1357, vom Schwert Ai. 1014.
φονή. ἐν φοναῖς Ant. 692, φοναῖς 991.
φόνος Zerfleischung nach dem Tode Ph. 961, Wunde Tr. 559, Blut Oid. 1266, νεοσφαγὴς Ai. 544.
φοράδην Oid. 1297. — φορβὰς γῆ Ph. 703.
φορβή Ph. 1113.
φορεῖν davontragen, erhalten Kol. 1258, ἓν ἦθος ἐν ἑαυτῷ Ant. 701, φορεῖν u. φερεῖν Ai. 237, φορούμενος πρὸς οὖδας El. 745.
φράζειν rathen, eingeben El. 192, auffordern: παρουσία φράζει 1243, ermahnen Tr. 605, Auskunft geben, anweisen Kol. 499, erzählen, schriftlich Tr. 168, ein-

stehen Tr. 1235, meinen Oid. 1105, φράζου nimm r vor El. 208.
νόθεν, Ai. 182. — φρενομόρως νοσεῖν Ai. 621.
ὁ λόγος τῆς σαυτοῦ φρενός Ai. 480, φρενῶν ἀ-
εστάναι u. s. a. Ph. 867, φρένας εἴ τινας ἔχεις vom
gen Ph. 1132, γράφου φρενῶν ἔσω u. a. 1326.
στειν ἔρωτι Ai. 684.
νεῖν Verstand zeigen Tr. 812, verständig, vernünftig
yn 408, εὖ Ai. 737, Ant. 896, κακῶς El. 338, begrei-
n können Ai. 415, wissen Kol. 1735, glauben u. a.
φῶς Ph. 811, τί δὲ δὴ πλέον φρονεῖς; 819, empfin-
en: μηδὲν Ai. 552, ἄγαν 931, sich bewufst seyn Kol. 264,
ἡ φρονεῖν Ai. 552, beurtheilen: καίρια El. 221, meinen,
sinnt seyn: εὖ τινα Ai. 489, οἷ' αὐτοῖς φρονῶ El.
27, φρονήσας aus Ueberzeugung Oid. 642.
νημα Ueberlegung, Entschliefsung Ant. 354.
ντὶς Nachdenken und Berücksichtigung El. 603, Em-
indung Oid. 1365, Gegenstand der Sorge Ph. 836.
ῦδος fortgegangen, mit einem Participium El. 840,
h. 563, von Todten Ph. 426.
ουρὰ ὄμματος Tr. 224.
ἀς σφιν durch sie vertrieben Kol. 437.
ῇ furchtsam Ph. 1151, φυγᾷ πόδα νωμᾶν Oid. 463.
ιν von Weibern Tr. 31, σῶμα, φρένας u. a. einen
örper bekommen Ai. 1065, Kol. 800, ὁ φύσας der dich
rzeugende El. 475, φύσαντ' οἰκτείρας dich eines Vaters
nnehmend Tr. 1031, ἔφυς Kol. 198, φῦναι von Natur
eyn; ἐπιστήμης πλέω Ant. 716, τίς ἔφυς βροτῶν; Kol.
98, φῦναι u. πεφυκέναι bestimmt seyn, zu Theil wer-
en: θνητοῖς ἔφυ μόρος u. a. El. 852, Tr. 439, von
Natur dazu geboren seyn, mit dem Infinitiv Ph. 88,
054, Ant. 684, τινὸς Ant. 38.
αξ Schützerin, Fürsprecherin Kol. 318.
άσσειν νόμον Tr. 617, τί τινι πικρὸν El. 1496, τὶ
ῥῥητόν τινι φυλάξασθαι 1002.
λὰς τεμενία Tr. 755, μυριόκαρπος daselbst u. Kol. 672.
ᾶν αἷμα nach Blut begierig seyn El. 1376.

φύσις, Geburt, Abkunft, Ursprung Ph. [illegible], 602, Kind, Sproß, Brut u. a. El. 318, [illegible] 344, [illegible] liche Beschaffenheit, [illegible] El. 679, [illegible] Ant. 723, Natur: [illegible] Tr. 1066, [illegible] Ph. 165, Denkungsart El. [illegible] 470, Ph. 676, Kol. [illegible], 1190. — φύσεις [illegible]

φυτάλμιος von Natur, von Anfang Kol. 146.

φυτεύειν s. φαγεῖν.

φωνεῖν jauchzen Tr. 201, klagen El. 208, φωνεῖν eine Sprache führen 821, befehlen u. rufen Ai. 1035, [illegible] sich an einen wenden Kol. 1481.

φῶς u. φάος Leben: [illegible] Ph. 416, [illegible] El. 412, εἰς φῶς [illegible] vor die Augen kommen Ph. 1354, [illegible] laut u. deutlich reden 589, φάος Heil Ai. 890, Hoffnungsstrahl u. a. Ant. 595, [illegible] El. 1215.

φώς. φωτὸς für ἐμοῦ Kol. 1105.

Χαίνειν ῥήματα Ai. 1215.

χαίρειν προὐννέπω Tr. 226, χαίρειν τινὰ λέγειν u. a. Ai. 112, mit dem Particip. Ph. 460, 1062, χαίρων u. οὐ χαίρων Ph. 1300. — χάλαζα Oid. 1267.

χαλᾶν nachgeben Kol. 197, loslassen 836, κλεῖθρα Ant. 1172.

χαλινὸς ἀστράπτει u. a. Kol. 1063.

χαλκοβόας ἄρης Kol. 1040.

χαλκόπους Ἐριννύς El. 481, ὁδός Kol. 57.

χαλκόστομος κώδων Ai. 17.

χαρά. πρὸς χαρὰν λόγων Tr. 178.

χάραγμα Biſs, Wunde Ph. 267.

χάρις Dienst Tr. 1246, Ai. 565, Dank: προσφιλὴς μενεῖ Ph. 559, χάριν τινὶ δοῦναι, παρασχεῖν u. a. einer Sache nachhängen u. a. Kol. 851, 1179, τὴν σὴν χάριν deinetwegen Tr. 484, Ph. 1416, τόλμης χάριν Ant. 370, τίνος χάριν ἄχαριν u. a. Ai. 176.

χαροπὸς von Thieren Ph. 1148.

χειμάζειν τοιαῦτα Kol. 1500, χειμάζεσθαι von Leiden bestürmt werden Ph. 1463.

ἔρκος λύπη u. a. Ph. 1195.

ὼν Ungewitter, metaph. Ai. 1186, θολερῷ χειμῶνι
ισαῖν 204, ἐν χειμῶνι δορός Ant. 666.

, u. Zusammensetzungen: vereiteln u. a. Ph. 18, vom
is u. Schnee 293, κέχυνται νόσος Ph. 854.

Hand, Arm: ἐν χεροῖν ἐμαῖν Oid. 814, ἐν χείρεσσιν
a. Ant. 1282, χειρὸς u. χεροῖν σφαγαί, κράτη El. 468,
ῖρα σὴν φυγεῖν El. 594, χεῖρα, χειρὸς πίστιν διδόναι
a. Kol. 1629, χέροιν jeder mit seinen beiden Händen
l. 705, Ant. 1097, ἐκ χειρὸς cominus, durch die
and, mit dem Schwert Ai. 27, σῇ χειρὶ ἔδοξε 488,
ρὶ μεθιέναι aus der Hand fortlassen 868, μέθες χεροῖν
ol. 834, periphrastisch: σὺν τῇδε χερὶ mit mir Ant.
3, pleonastisch: χερὶ, χεροῖν u. a. Ai. 652, Ant. 43, 57,
ειρὶ, χερσὶ, ἐκ χειρὸς u. a. zu Anfang des Verses Ai. 27,
ν χειρὶ vor der Hand, für den Augenblick n. B. LXXXIV;
er innere Theil der Hand: ὄνυξι συλλαβὼν χερὶ Ai.
08; Hand, Handlung, That: παραστῆναι χερσὶ Ai.
372, ἀριστεύειν χεροῖν Tr. 487, μοχθεῖν χειρὶ καὶ
ύτοις 1041, Hand, Hülfe, Beistand: χερί τινος, σῇ
ερὶ Ai. 35, 895, ἄλλων χερσὶ Oid. 712, ἄτερ ἐμᾶν
ερῶν El. 857; Hand, Gewalt, Macht: σθένειν χερὶ
l. 989, σῇ χειρὶ πείθομαι Ph. 989; Züchtigung: χερὶ
εθιέναι Ai. 368, Mord: θνήσκειν διπλῇ χερὶ Ant. 14;
landgemenge: ἀντανίστασθαι ἐς χεῖρας Tr. 440.

οτέχνης ἰατορίας Tr. 1000.

όπληκτοι δοῦποι Ai. 625.

σαῖος βρύτος Triptol. VI. — χέρσος adjectiv. Ant. 252.

ίνιος eingeboren Ai. 200, einheimisch, für χθονὸς Kol.
44, 1744, unterirdisch: Ἑρμῆς Ai. 823, El. 111, θεαὶ
Kol. 1564, Ζεὺς u. a. 1603, ἑστία 1722, Βοὴ El. 1057.

ὼν Oberkleid Tr. 581. — χιὼν Thränenquell Ant. 821.

ῦνα Decke Tr. 540. — χλιδαὶ καράτομοι El. 52.

ορὰ δακρύων ἄχνη Tr. 848, χλωρὸν αἷμα 1049, χλωρὰ
ψάμαθος Ai. 1052.

αὶ Todtenopfer Kol. 1596.

ρεύειν zu Ehren der Götter Oid. 886, durch Tänze ver-

herrlichen: [illegible] Ant. 1160, [illegible] Oid. 1082.

χειρώσασθαι πόλιν Kol. 861, [illegible] Oid. 816.

χρεία Sache Ai. 781, ἐν χρείᾳ ὀργῆς 951, [illegible] wegen Oid. 717, Kol. 1276.

χρεῖος [illegible] Oid. 648.

χρέος Geschäft, Sache El. 74, Zuträgliches Oid. 155, προσάπτειν τινὶ einem zu schaffen machen Kol. 228, [illegible]

χρῄζειν Kol. 1422.

χρὴ fatum est Oid. 817, mit dem Dativ Ant. 736, [illegible]

χρείη [illegible] Oid. [illegible]

χρῆσθαι ὀργῇ u. a. Oid. 1229.

χρήσιμος ἀνήρ Ai. 407, [illegible] ein [illegible]

χρηστήριον Schlachtopfer Ai. 218.

χρωτί τινι προσκεῖσθαι El. 235.

χρίειν Tr. 690, [illegible] 832.

χρόνος [illegible] u. a. Tr. 168, πληθύων Kol. 926, ἀνθρώπων Menschenleben Ph. 306, διὰ χρόνου endlich, allmählig Ph. 285, χρόνου οὕνεκα Kol. 22, χρόνῳ nach und nach Ai. 600, nachher, später Kol. 430, 576, lange Zeit 1317, χρόνῳ ποτὲ endlich einmal Ant. 305, χρόνῳ μακρῷ nach langer Zeit El. 1266, πολλῷ Tr. 227, τοσῷδε Ph. 600, τῷδε τῷ χρόνῳ während dieser Zeit Tr. 165, ἐν χρόνῳ dereinst Oid. 606, σὺν χρόνῳ mit der Zeit, nach und nach, endlich Tr. 200, Ai. 306, βραχεῖ σὺν χρόνῳ (and. πόνῳ) Kol. 1887, ταχεῖ ξὺν χρόνῳ 1599.

χρυσαυγὴς κρόκος Kol. 681.

χρύσεος theuer, kostbar, ausgezeichnet u. a. Oid. 158, Kol. 1047, Ant. 103, 695.

χρυσηλάκατος von der Artemis Tr. 638.

χρυσήνιος Ἀφροδίτη Kol. 689.

χρυσομίτρης vom Dionysos Oid. 204.

χρυσόνωτος ἡνία Ai. 838.

χωρεῖν zu Werke gehen Oid. 612.

ς einzig und allein, blofs, od. für sich allein, ohne
lteres Oid. 601, es ist verschieden, zweierlei Kol.
4, bei sich im Stillen Tereus VII, 1, aufser: Ζηνὸς
ι 1008, anders als: τῶνδε Ant. 508, ohne: χωρὶς
ρᾶς Oid. 1438.
ς Flur Kol. 2, Gefilde, metaph. Tr. 143, χῶρος und
νός verschieden Kol. 1519.

ειν mit dem Accusat. Ant. 849, χεροῖν umarmen Oid.
12, χερὶ angeloben 1485.
ν τί τινα Kol. 1168.
ειν täuschen od. Lügen strafen, zum Lügner machen
l. 1508, Ant. 887, ψεύδεσθαί τινος Tr. 713.
οκήρυξ Lügenprahler Ph. 1307.
όφημος Kol. 1612. — ψῆν. ψῇ Tr. 679.
ζειν ὧδε δίκην κατά τινος Ai. 447.
ικοιός κλέπτης Ai. 1123.
ς unbewaffnet Ph. 955, leichtbewaffnet Ai. 1111,
ιwach: ὄμμα Kol. 862, allein, ohne Mannschaft
25, von Erde entblöfst: νέκυς Ant. 424.
Lebenskraft, Lebensfülle El. 768, Geisteskraft Ant.
, lebendiges Wesen 1057.
ὸς besonnen, od. erfolglos, od. nicht vergeltend, od.
lt Ant. 88, nicht innig 646.

ὦ verschieden Ph. 746, ὦ beim Imperativ: ὦ χαῖρ'
νέον u. a. Ai. 91, beim Participium Kol. 330, ὦ vor
n zweiten Nomen Ph. 795, vor ganzen Sätzen s. Inter-
tionen, ὦ παῖδες οἰκτροί u. a. Oid. 68, ὦ τᾶν Oid. 1130.
ι, οἴ μοι, ὤ μοι Kol. 816, ὤ μοι ἐγὼ σοῦ μέλεος
a. Tr. 972, Ant. 1251.
ιος von Theben u. andern Städten Kol. 1763, κράτος
. 142.
so, auf diese Weise: ἄκουε El. 636, ὧδε καὶ so ge-
le Tr. 489, in der Mafse als du meinst Tr. 139, Oid.
7, so wie bisher El. 643, so grausam El. 799, durch
lchen Betrug Ph. 1133, in diesem Falle Kol. 265, nun
, so denn Kol. 1538, so (hinweisend) El. 185, so

[illegible] Ai. [illegible], hierher, [illegible] El. [illegible], Kol. [illegible]
[illegible] Adverbium, nach seinem Worte u. Wortstellung, vor einer Präposition mit [illegible] Ph. [illegible], von seinem Worte getrennt Tr. [illegible], Oid. [illegible]
[illegible] Ai. [illegible]
[illegible] Ai. 1296.
[illegible] μέρος Tr. 1066.
[illegible] Αἴας Ai. [illegible] — [illegible] Ai. 546.
[illegible] in der Krankheit [illegible] Tr. 975.
[illegible] περιτελλομέναις Oid. 156.
ὡς 1) als Adverbium, 1) gleichstellend u. vergleichend im weiteren Sinne a) vor Substantivis: ὡς [illegible] παρθένος Tr. 890, ὡς φίλον [illegible] 966, ὡς [illegible] u. a. 1186, Oid. 1108, Kol. 1633, ὥς τις [illegible] βάσις (attractiv) Ai. 7, ὡς [illegible] Kol. 20; b) vor Adjectivis: ὡς ἐγὼ νέος Ant. 731, ὡς [illegible] Ai. [illegible]; c) vor Pronominibus: ὡς ἐμοὶ u. a. Ai. 891, Ant. [illegible], 1147; ὡς οὐδεὶς u. a. Oid. 1501, ὥς τις u. a. mit Superlativis u. a. Kol. 559, u. B. XXXIV, 3; d) vor Participiis u. Genit. absolutis: ὡς οὐχ ὑπείξων λέγεις u. a. Oid. 618, προσλαμβάνει φίλους, ὡς καθέξων Kol. 873, φροντίζεθ' ὡς μαχούμενοι u. a. El. 1362, Ant. 61, ὡς (utpote) δοκῶν (vom Redenden selbst) Oid. 1163, ὡς ἐναυλίζοντί τῳ Ph. 33, ὡς ἰδόντι Kol. 76, ὡς ὄντι-μιάστορι Oid. 348, διῆγέ μ' ὡς θανουμένην El. 774, λέγειν τινὰ ὡς παρόντα 873, ὡς φανέν γε τοὔπος ὧδ' ἐπίστασο Oid. 841, ὡς νῦν παρόντος, ἱστόρει El. 319, ὡς ὧδ' ἐχόντων u. a. Ai. 279, ὡς τειρομένου του u. a. Ph. 203, Helen. II, 2; e) vor Verbis, α) mit dem Indicativ: so wie Ai. 141, als wenn El. 589, wie, woher: ὡς οἶδα Ph. 1337, wie od. dass: ὁρᾷς ὡς εἴρηκας; u. a. Ant. 709, 731, Ant. 1235, wie od. denn 985, wie: ὡς ἔοικε mit dem Infinitiv Tr. 1232, ὡς λέγουσι (Beziehung) Ant. 23, ἀραῖος, ὡς ἠράσατο Oid. 1279, ὡς ἀπεστάλη 115, ὥς σφας καλοῦμεν- δέχεσθαι Kol. 479, ὡς μὲν - Oid. 430, ὡς für ἃ 540, Kol. 1120, Ant. 702; β) mit dem Infinitiv: quasi: ὡς

ιαν τιν' ἔξειν Kol. 378, soviel: ὡς κλύειν ἐμὲ Tr. 18; f) vor Adverbiis: quam: ὡς ἠπίως El. 1429, ἐτητύμως 1444, ὡς περίαλλα Oid. 1207, ὡς αὐτίκα l. 373, ὡς ἐξαίφνης 1607, ὡς μάλιστα 1675, ὡς τάχος t. 1305; g) vor Präpositionen: ὡς ἀπ' ὀμμάτων, ὡς τῶνδε quantum abhinc Ai. 535, Kol. 15, ὡς ἐπ' ἄτῃ 1290, Ph. 58, ὡς πρὸς οἶκον Ph. 58, ὡς παρ' οὐδὲν t. 35, ὡς πρὸς τί- Tr. 1176; h) vor Conjunctionen: ὅταν Ant. 422. 2) ausrufend, a) vor Adjectivis und rticipiis (Ant. 1263): ὡς ἄθυμος εἰσελήλυθας Oid. l, ὡς ἔοικας ὀρθὰ μαρτυρεῖν ἄγαν Ai. 351; b) vor rerbiis: ὡς ἔοικας ὀψὲ - ἰδεῖν Ant. 1256; c) vor rbis ὥς μ' ἐθηράσω Ph. 1009, ὥς μ' ἀπώλεσας El. 801; vor Negationen und mit ἄρα: ὡς οὐκ ἄρ' ᾔδειν- ἰὲν u. a. El. 1176, Ph. 1084, Tr. 872, Ant. 1164; e) vor positionen: ὡς ἀπ' ἐλπίδων El. 1118, 1119, ὡς ἐκ εἰάς Tr. 894, ὡς ἐς πολλὰ Tr. 1237; f) von seinem rte getrennt Ant. 1256; g) einmal gesetzt und iro- ch Kol. 805. — II) als Conjunction, 1) mit dem icativ, a) so dafs: ὡς μένεις od. μενεῖς, ὡς τί ὑμεν; u. a. Tr. 444, Ant. 761, Kol. 1720, ὡς ἄξιος Ai. 913; b) damit: ὡς ἔδειξα Oid. 1367; c) dafs, Infinitiv umschreibend: ὁρᾷς ὡς εἴρηκας; u. a. Ant. ,731, ὡς νοσεῖς φράσεις Tr. 1235, in abhängiger le Oid. 706; d) da Tr. 393, Ai. 141, Ph. 638, Ant. Oid. 115; e) denn Tr. 393, nach οἴ μοι Ai. 851, lung Tr. 771, ὡς ἄξιος (εἶ) Ai. 913; f) so lange Ph. 1331; 2) mit dem Conjunctiv, a) so dafs, da- , ohne ἂν Ph. 638, Ant. 761, Stellung dabei Tr. 1111, ἂν Ant. 217, Ph. 827, Ai. 1105; b) so lange als, ἂν Ai. 1105, Ph. 1331; c) denn: ὡς οὖν nun denn darum also Oid. 319; 3) mit dem Optativ, a) damit, e ἂν El. 564, Ph. 24; b) dafs, dafs doch (wünschend) 125; c) dafs, ohne ἂν, als Umschreibung des Infi- rs: εἶπον, ὡς δοίην Oid. 1146, mit dem Optat. Futur. Aoristi Oid. 785) in abhängiger Rede Ai. 718, Ph. ; d) bis dafs, ohne ἂν El. 564; e) denn dann K...

115; 4) mit dem Imperativ: [illegible] in der [illegible] Ph. 560; 5) mit dem Infinitiv, a) um od. so [illegible]: [illegible] Oid. [illegible] II, 1; b) überflüssig: [illegible] Kol. 878. — III) als Präposition: ὡς [illegible], ὡς [illegible] u. a. Tr. 365, Oid. 1163.

[illegible] so Ai. 141, Ph. 1084, Oid. 1328, Ant. [illegible]

[illegible]

so dafs Tr. 578, Kol. 45, mit dem Imperativ: darum, defshalb El. 1165, mit dem Infinitiv: überflüssig Ph. 658, Kol. 966, ὥστε γ' εἰπεῖν um es nur zu sagen Oid. 856; nach einer Negation Ph. 1895, Oid. 856, 1116, Ant. 1256. S. τοσοῦτος.

ὠφελεῖν absolut Oid. 309, mit dem Dativ Ant. 558, τί δῆτ' ἂν ἀλλὰ νῦν σ' ἔτ' ὠφελοῖμ' ἐγὼ u. a. Ant. 550, οὐδὲν ὠφελουμένη Ant. 548.

II. Sachregister.

Oid. 889.

ractum als Concretum: ἄγος Oid. 1401, ἀρωγὴ Kol. 99, ἔτη u. ἐπανάστασις Ai. 1177, Ant. 531, ἐριννὺς 1065, κῆδος Kol. 872, κτῆμα, χρῆμα, πλοῦτος, μαὶ, κήδευμα, τυραννὶς (Ant. 504, Kolch. II), δεύμα, νυμφεῖον Ant. 778, λάλημα u. a. Ant. 822, Ph. 8, λώβη Tr. 997, μῖσος (Ant. 756), στύγημα, στύγος 998, νόσος 522, ξυνουσία, ὁμιλία Kol. 62, παιδουρ- Oid. 1236, τὸ συγγενὲς Kol. 767, συμφορὰ Tr. 875, γνημα Ph. 930, φόνος Ai. 544.

nt: ἄγνοια, ἀγνοία u. a. Ph. 129, Tereus VII, 5, der dorischen Genitive auf αν Kol. 126, δορύσσους, δορυσσοῦς u. a. Ai. 1309, der enklitischen Wörtchen Vorrede s. Phil., νίησι, ἐξανιῆσι u. a. Ph. 708, πρόσθῃ, προσθῇ Oid. 86, κέκληται u. κεκλῆτο Phthi. II.

sativus: 1) ἄρη, ἄρην Ai. 252, 1184, Σοφοκλῆν Leb. I, εὔκλεα u. a. für εὐκλεᾶ Oid. 161; 2) bei Substanti- ἐκ πατρὸς ταὐτοῦ φύσιν El. 818, πρὸς αἵματος σιν 1116, γυνὴ ἀνδρὸς φύσιν Tr. 1056, Αἰνειὰν γένος 699, καὶ Διὸς γένεθλον Ant. 1136; 3) bei Adjectivis a.: παντουργὸς φρένας Ai. 443, ἀπόξενος ὅρμον 1. 191, ἀνίκατε μάχαν Ant. 777, ἑπτάστομος πύλας B. XCIX, τοιάδε φύσιν, τὸν δὲ νοῦν ἥσσων El. 1014, ταύτῃ νοῦν u. a. 1015, Kol. 866, Ant. 723; 4) zu dem uptverbum construirt, statt als Nominativus u. a. zu n abhängigen Verbo: El. 325, 518, 545, 939, 1301, 1. 700, 1219, 1259, Kol. 1194, Ant. 320, 875, beide us verbunden Tr. 98; 5) ohne Präposition auf die age wohin bei Verbis der Bewegung Tr. 58, 158, 5, Ai. 489, 514, 796, Ph. 327, Oid. 2, 429, Kol. 84, 492, 32, 1396, 1536, 1763, Ant. 352, 1263, u. B. LXXXVI; *mit einem Verbum* ähnlicher Bedeutung: μηλοσφαγ-

[illegible] El. 274, [illegible] Tr. [illegible], [illegible] Ph. [illegible] [illegible], [illegible] 1327, [illegible] Kol. [illegible], [illegible] Ant. 1054; 7) [illegible] tischen Verbum: [illegible] Ai. 32; 8) bei den Verbis der Affecte Ai. 136, 781, Ph. [illegible], Ant. [illegible]; 9) bei mit [illegible] Verbis Kol. [illegible]; [illegible] des Orts und Wegs: [illegible] u. a. Ai. [illegible], Oid. [illegible], [illegible] u. a. Ai. 285, Tr. [illegible], El. [illegible], Kol. 96, [illegible] Ai. 866, [illegible] u. a. El. 1158, 1266, Ai. 867, auch bei [illegible] Sitzens und Liegens Ph. 145, Kol. 1162, Ant. [illegible]; [illegible] des Particip. nach dem [illegible] [illegible] d. h. [illegible] Anakoluthon; 12) [illegible] des [illegible]tiv, in: [illegible] u. a. Kol. [illegible]; 13) mit dem Infinitiv in Ausrufungen Ai. 409, Ph. 234, [illegible], bei [illegible]ten Oid. 168, mit dem Artikel und Infinitiv Tr. [illegible], Ant. [illegible]; 14) als Apposition des ganzen Satzes El. 274, Tr. [illegible], 982, Ai. 441, Ant. 44, 849, 1259, Leb. I, 47; 15) absoluter, zu Anfang der Sätze Ai. 1050, Oid. 273, 444, 710, Kol. 1116, Ant. 26, Naupl. III, 2, Phaid. VII, 1, in der Mitte der Sätze: *τὸν πατρῷον στόλον* u. a. *patris missu* Tr. 563, zu Ende der Sätze Tr. 206, Ant. 213; *σὲ δή*, *σὲ τήν* – u. a. Ant. 439, *δέος ἴσχετε μηδὲν*, *δέ' αὐδᾷ* u. a. Tr. 349, Kol. 216; bei Verbis: *στάζειν κάρα* u. a. El. 438, Ai. 10, Ph. 7, *ἐπεμπίπτειν βάσιν* Ai. 42, *ἀριστεύειν τὰ πρῶτα* u. a. 433, *ἀρκεῖν ἔργα* 437, *ἀνθρώπου φύσιν βλαστών* 751, *ἐφυβρίζειν θυμὸν* 943, *κάμνειν νόσον* u. *νόσῳ* Ph. 281, *ἐθηλύνθην στόμα* u. a. 1459, Ant. 1083, *ἐννέπειν τὸν παῖδα* u. a. Oid. 1185, *καλχαίνειν τι ἔπος* Ant. 20, *ἀκούειν* u. *εὐσεβεῖν τι* 68, *μετρεῖν ὀφθαλμὸν* Oinom. III, 4; 16) doppelter, von denen einer ein absoluter ist El. 128, Tr. 50, 997, Ant. 1187, s. Umschreibungen 8, bei *αἰτεῖν* Tr. 95, *ἐφίστασθαι*, *πορεύειν* 561, *αἱρεῖσθαι* 1229, *κολάζειν*, *ἀτιμάζειν* u. a. Ai. 310, *θεοὺς τιμὰς σεβίζειν* u. a. Kol. 1002, *τινά τι λέγειν* u. a. von einem etwas sagen El. 975, Ph. 427, zu einem etwas sagen Kol. 1398.

ns, dessen ἀκτῇ Ant. 805.
ir, dessen Erzieher Phoinix Ph. 344, Tödter 334,
ibnißtag 351.
η medial od. neutral Ph. 864, in den Compositis
λένᾳι Ai. 248, Ph. 708, in denselben von τιθέναι
aber) Ai. 473, die Verba auf ύνειν Ph. 652, s. ἄζειν,
ν, ἀρμόζειν, αὔξειν, ἐναλλίζειν, ἐξευρίσκειν,
ῆν, ἐπιστρέφειν, συνάζειν, εὑρίσκειν, κατουρί-
κεύθειν, κουφίζειν, κυκλεῖν, μέδειν, πάλλειν,
λωεῖν, στρέφειν, τελεῖν, τρέπειν, φαίνειν, φέρειν,
γειν, ψηφίζειν.
1) auf ειος u. ιος Ai. 108, auf κλῆς u. a. Oid.
2) als Nomina propria, selbst ohne Artikel: χαλκο-
ς, κτωκάδες u. a. Ai. 179, u. B. LXXV; 3) als
ntiva, wenn zwei neben einander stehen: πότνιαι
κες u. a. Ai. 600, Ph. 1133, Kol. 1045, 1185, ὁ
ιος μέγας Oid. 1324; 4) statt des Genitivs, od.
rem Substantiv, einen Begriff ausmachend: ἄρνειος
der Lämmer Mord, od. der Lämmermord u. a.
8, 710, Tr. 832, Ai. 295, 305, Ph. 1148, Oid. 262,
Kol. 747, 1490, Ant. 628, 1007; 5) als Participia:
für μονωθεὶς u. a. Ph. 227, Ant. 423, s. Pro-
; 6) als Adverbia: ἄθλιος Ph. 1133, ἄλλος Tereus
4, ἄξιος El. 1252, βραδὺς Ai. 729, δῆλος 896,
14, δόλιος Ph. 133, δυσλόγιστος Ai. 40, δύσμορος
10, δύστηνος Ph. 290, Ant. 1268, ἐλεεινὸς Ph. 1132,
ἡς Ant. 790, εὐμενὴς Ant. 1185, θοὸς Tr. 858,
Ai. 565, κρύφιος Ph. 133, λυγρὸς Ant. 816,
Oid. 765, μέσσον Ant. 1222, μόνος Kol. 314,
Kol. 725, νηλεὲς Ant. 1183, νύκτερος Ai. 215,
ος Ai. 789, πάνδικος Tr. 293, περίφαντος Ai. 226,
Achai. IX, 7, ταχὺς Tr. 1246, ὕστατος Tr. 1249,
ς Tr. 92, φαιδρὰ Kol. 312, φίλος El. 1463, χρό-
h. 600, s. Neutrum; 7) als schmückende Beiwör-
ροχήλατος, παγχρύσεος v. Wagen El. 49, παλίν-
όξα Tr. 512, βαθύῤῥιζος, πίειρα v. der Eiche
9, πτηνὸς, ὑπόπτερος v. der Taube Ai. 140,

[illegible]

Ai. 250, [illegible] 923, [illegible] Ph. 717, [illegible] Oid. 86, [illegible] Kol. 1050, φάνος [illegible] u. a. Ant. 36, [illegible] στόμα 119, [illegible] 856, [illegible] 429, [illegible] δάκρυα 525, [illegible] 840, [illegible] 937, [illegible] 968, [illegible] 941, [illegible] u. a. 1019, [illegible] 1203, [illegible] 1271; 17) mit Adverbiis verwandter od. gleicher Bedeutung s. Rede no. 9, d, Wortspiel.

Adverbia 1) adjectivisch im Prädicat Tr. 966, 1096, Ai. 987, 1010, Ph. 26, Oid. 1488, Kol. 804, Ant. 4, 633, 1050, 1166, Phaidr. VII, 2, bei Adiectivis u. a., wozu man ὤν ergänzen kann Tr. 1148, Ai. 201, Oid. 411, Kol. 654, 755, 1659, Ant. 1251, s. Pronomen demonstr.; 2) obiectiv ohne Dativus der Person Ant. 70; 3) auf ὤν Ph. 28; 4) des Orts für Adverb. der Zeit El. 949, Ph. 204, Oid. 142.

Ai. 821, Laufen der [illegible] El. [illegible] Loose aus Erde Ant. 1274, [illegible] selbe geworfen Oid. 189 u. [illegible] welche gerade zur Hand sind Ant. 1998, [illegible] von Feinden verschont Kol. 695, [illegible] der Flehenden Oid. 3, Opfer zur Zeit der [illegible] Oid. 1079, Säulen auf der [illegible] El. 756, [illegible] breite, ein Zeichen der Kraft Ai. 805, [illegible] bedurften eines Schutzherrn Oid. 406, [illegible] oder Sklavinnen durften vom Gericht ihre Sache nicht selbst führen Ai. 1548, [illegible] durch den Anblick eines Frevlers Oid. 1400, Steinigung [illegible] Ant. 36, Tempelschlangen Ph. 1328, [illegible] Unterwelt thätig El. 178, 884, [illegible] Todtenopfer Ant. 199, [illegible] Ant. 26, haben ein Misfallen an den Gedanken [illegible] Feinde Ai. 1383, werden gewaschen El. 1130, Kol. 1596, erhalten von den Anverwandten den letzten Dienst Ai. 1397, [illegible] El. 438, Todtenopfer woraus bestehend Ant. 429, Trachten der Frauen Oid. 1256, Träume El. 411, der Sonne entdeckt 417, Trost gleiches Schicksals 150, Uringefäfse bei Gastmählern Achai. II, 1, Verwandte allein dürfen der Verwandten Leiden schauen Ai. 906, Oid. 1405, Vögel sollen ihre Alten verpflegen El. 1049, Verwünschung der Feinde, dafs gleiches Loos sie treffe Tr. 1038, Ai. 831, Ph. 275, 1115, einer Gesammtheit Ai. 835, eine einschränkende und bedingende Tr. 882, Ph. 963, und Vorhersagung trifft nicht ein Ai. 831, Kol. 1377, Weinstöcke, wunderbare Thyest. VI, Zeit nach Menschenaltern gemessen Ph. 806, Zügel mit Metall besetzt Ant. 108.

Amphiktyonenversammlung zu Thermopylai Tr. 639.

Anachronismus Ph. 446, 1366, Kol. 695.

Anakoluthon: *ὕπεστί μοι θάρσος – κλύουσαν* u. a. El. 478, 958, Ai. 995, Kol. 1482, *εἶτα δεύτερον δίας Ἀθάνας – ἀντιφωνεῖ* Ai. 762, *προστεταώς – νιν αἰκίζει, κλύων ἔδοξέ μοι* u. a. Tr. 837, Ph. 553, s. Nominativus absolutus.

phora des Relativi Ph. 1866, Ζεὺς Ph. 991.
hises vom Blitz getroffen Laok. III, 2.
lotus, Gebrauch Ai. 902, mit einem Adverbium der
auer: ἔμπεδον ἕσχομεν Kol. 1670, Aor. I Pass. medial
nt. 111, Aor. II Pass. medial Ai. 311, Ph. 1193.
sches Land Kol. 1299. — Apodosis s. Satz.
llon von Jünglingen angerufen Tr. 206, als Austifter
es vom Orestes begangenen Muttermords El. 1417, als
ergeltende Gottheit Kol. 864, als Abwehrer des Un-
lücks Ai. 695, als Organ des Zeus Oid. 151, Kol. 789,
λύκειος El. 6, Oid. 198, bestimmt das Lebensziel der
cher Oid. 372.
osiopesis Ph. 815, Oid. 1277.
position erklärt das Vorhergehende Tr. 187, Ai. 1001,
h. 551, Oid. 431, 799, Ant. 109, vorangestellt Tr. 771,
82, Ai. 1046, Oid. 715, im Accusativ. als Erklärung ei-
nes ganzen Satzes s. Accusativus, im Pluralis nach einem
Singularis s. Pluralis, eines ganzen Satzes Tr. 999, eines
Relativsatzes u. der Zuschauer wegen Ph. 426, Oid. 8,
der Negativsätze mit οὔτε — οὔτε Ai. 287, nach einem
Relativsatz Kol. 1578, nach dem Infinitiv: θάπτειν,
ἐκφόρητον πόλει u. a. Ant. 44, nach τοιόσδε Oid. 431, nach
dem Artikel als Demonstrativum El. 135, Ph. 371, nach
τόδε Oid. 100, durch als zu übersetzen Ant. 124, 1259,
durch zu zu übersetzen: μνημεῖα Ph. 1435, Ai. 1198.
es als Beistand Ant. 124, als Unheilsstifter Ai. 697,
Oid. 185, Kol. 1387, Ant. 948.
ger führen weiſse Schilde Ant. 106.
ktuπos Oid. 1122.
temis ἀδμήτη El. 1230, Ὀρτυγία Tr. 212, Ταυροπόλα
Ai. 172, Εὔκλεια Oid. 161, χρυσαλακάτου ἀκτὰ κόρας
Tr. 638, von Jungfrauen angerufen Tr. 206, mit Fackeln
Tr. 213, Oid. 203.
rtikel 1) als Demonstrativum: ὁ γὰρ, τὸ γὰρ El. 4, Ph.
153, τὸν Oid. 195, τῷ 1089, τὸ darum Ph. 142, τὸ δὲ
so aber Tr. 117, τῷ darum Oid. 504, τῷ δὲ mit
zu verstehendem τῷ μὲν Tr. 134, τὰ δὲ (als [illegible])

Kol. 1597, [illegible] für [illegible] Kol. [illegible], [illegible], τοὺς δὲ Ant. 20[illegible], [illegible] Wenig[illegible] Tr. [illegible] μὲν πρὸ χειρῶν τάδε Ant. [illegible], [illegible] für [illegible] im Nachsatze Oid. [illegible], [illegible] od. [illegible] El. 214, auf der andern Seite Ant. 1[illegible], [illegible] Oid. 1217, Kol. 131, mit einer Apposition: [illegible] αὐτοῖς u. a. El. 135, 200, Ph. 371, mit folgendem [illegible]: τὸν τάδε [illegible] Kol. 441, [illegible] Kol. 16[illegible], in demselben Genus wie das Prädicat: [illegible] (für [illegible] τύχη [illegible]) u. a. Tr. 326, Ant. 12[illegible], bei Einthei[illegible]: [illegible], [illegible] μὲν u. a. Tr. [illegible], Kol. 1645, Ant. [illegible], [illegible]; 2) als Relativum ohne metrischen Grund Kol. [illegible], Ant. 1125; 3) als Artikel sich auf etwas Vorhergegangenes od. Bekanntes beziehend, für [illegible] Tr. 495, Ai. [illegible], Ph. 327, 692, Kol. 1[illegible], für [illegible] Possessivum: mein, dein, sein u. a., [illegible] welcher ist u. a. Ant. 1[illegible], 1041; 4) in der Apposition: [illegible] παροῦσα τοῖς [illegible] Ph. [illegible] mit [illegible] ὁ κύριος [illegible] u. a. Oid. 107, Kol. 282; 5) beim Prädicat Kol. 110, 1695; 6) vor Substantivis: ἡ μοῖρα, ἡ τύχη u. a. Ai. 514; 7) vor Eigennamen Ph. 1358, Kol. 24; 8) vor Adjectivis: ὁ πράτερος für ὁ πρότερον u. a. Ant. 102, τὸ δεινὸν, τὰ δεινὰ u. a. für δεινῶς s. Neutrum, τοῦ πρόσθ' ἐρήμου Kol. 1110, kann dabei fehlen: δύστηνος für ὁ δύστηνος u. a. 1580; 9) vor Adverbiis statt des Artikels mit einem Adjectivum Kol. 1510, kann zwischen Demonstrativis u. Adverbiis fehlen s. Adverbia u. Pronom. demonstrat., τὰ δὲ νῦν u. a. Oid. 1217, Kol. 131, οἱ ἔνδον, ἔνδοθεν, ἔσωθεν El. 152, 1315, Tr. 602, οἱ ἔνωθεν El. 1049, ἡ ἔσω εἰσοίκησις statt τὸ ἔσω τῆς εἰσοικήσεως Ph. 535; 10) vor Zahlwörtern gesetzt u. weggelassen El. 699; 11) mit dem Genitiv: ὁ γένους u. a. Ant. 1023, τὰ Λοξίου El. 82, τὰ πανυυχίδων 92, τὸ τῶνδε 1194, τὰ τῶν διακόνων Ph. 498, τὰ τῆς τύχης Oid. 966, τοῖς τοῦ; El. 1182; 12) mit einer Präposition: τὰ ἐπὶ [illegible] u. a. s. [illegible]; 13) vor Infinitiven El. 1021, Ph. 109, Kol. 221, Ant. 10[illegible], [illegible]

λέγειν u. a. Ph. 103, Kol. 804, vor Infinitiven dem Genitiv: τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν ὧν ... u. a. Oid. 1392, Kol. 221, Ant. 1156; 14) lang u. a: von seinem Nomen getrennt El. 185, Tr. ... nach dem Substantivum ἄνδρα τὸν ἐσθλὸν u. a. Ai. ... Kol. 1744, τέρμα τοῦ βίου u. a. Oid. 1503, τὸ ... Ἡρακλεῖ τὸ κόμπιμον, βροτοῖς τὸ ἀείμνηστον ... u. a. Tr. 873, Ai. 1154, Oid. 273, 610, Ant. 826, ὁ λέγων σὺ u. a. 718, ὁ παῖς δύστηνος Tr. 937, ... ἐμὸς Ai. 572, vor dem zweiten Nomen Tr. ..., vor dem wiederholten Nomen: θεοὺς – τοὺς θεοὺς ...70, einmal gesetzt El. 537, Kol. 489, am Ende des ... Ant. 407, Skyth. I, 2, wiederholt Ai. 203, Kol. ..., kann des Metrums wegen beibehalten werden Ai. ... des Metrums wegen einzusetzen Ant. 593, des Me... wegen auszulassen Ai. 903.

...ton s. Verbindungswörter.

...te Kol. 1317.

... als Schützerin Tr. 1030, Oid. 159, Νίκη Πολιάς 184, χρύση 194, ἱππία Kol. 1063.

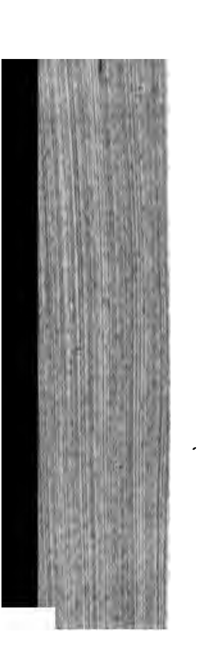
... von Theseus eingetheilt Kol. 68, unter die Söhne Pandion vertheilt Aigeus I.

...ion 1) der Relativa: a) das Relativum nimmt den ... des Nomen an El. 1119, Tr. 681, Ai. 270, Oid. 846, Ph. 145, 846, 1193, Kol. 471, wiewohl nicht ... Ai. 491; b) das Nomen od. Pronom. demonstr. ...nt den Casus des Relativi an El. 155, Tr. 151, 282, ...046, Ph. 1329, Kol. 985, 1146, Ant. 352, 402, Phaidr. ...2; c) in dem Casus des ausgelassenen Demonstrativi 1013, 1228, Oid. 855, 1391, Kol. 827, 1270, 1407; ...ine merkwürdige Ai. 1404. S. Accusativus, Con...tion, Dativus, Participium, Satz, Vocativus, οἷος, ..., ὅστις unter Pronom. demonstr. u. relativ., ποῖος, ...; εἴ τι, τίς ὁ, τίς οὗτος.

...ntum ausgelassen, Vorrede zum Aias, Skyth. I, 8, ... IV, 6, u. B. XCVIII, χρῆ für ἔχρη El. 35, ...

Chorgesängen Ai. [illegible], 697, 1180, Oid. [illegible], [illegible], ob das temporale ausgelassen werde Ant. [illegible].
Bakchos s. Dionysos.
Barka in Libya El. 720.
Brachylogie s. Rede [illegible].
Cheiron verwundet Tr. 716.
Chryse Ph. 194.
Comparativus s. Vergleichung.
Conjunctivus auf [illegible] den Verbis auf [illegible] Ph. 900 in abhängiger Rede statt des Optativus Ai. 788, [illegible] mit ἄν, statt des Imperativus (Ph. 300, 1096, Kol. [illegible], [illegible], Oid. 869, Ant. 879, in der ersten Person nach μή [illegible] Tr. 808, Oid. 49, Kol. 469; in derselben Person ohne μή in der Frage Kol. 189, 471, 824, βούλει [illegible]; u. a. El. 81, Ph. 768, Oid. 644, ohne Frage u. [illegible], 153. S. Ergänzung, Pronom. relat.
Construction: *μάντις τῶν μελλόντων ὅ τι πράξει* Ai. [illegible], *θυμῷ γένοιτο χεῖρα [illegible] (αὐτόν)*, *εὔχομαι [illegible]* mit dem Acc. c. Inf. u. a. Ph. 824, Oid. 265, *ἄνδρα δ' οὐ δίκαιον, εἰ θάνοι, βλάπτειν τὸν ἐσθλὸν* u. a. Ai. 1[illegible], *δῆλός ἐστιν* u. a. für *δῆλόν ἐστιν* Ai. 324, 1034, Ant. [illegible], *ὅθ' εἴρηκεν, ἀκτή τις ἐστιν, ἔνθα* — u. a. Tr. 756, Ant. 957, *ἐγὼ δ' ὁ τλάμων παλαιὸς ἀφ' οὗ χρόνος μίμνω* u. a. s. Satz (Attraction derselben), Adverbia u. a. vorangestellt, ohne zum Hauptverbum zu gehören Tr. 108, Ai. 478, Ph. 1034, Ant. 590, doppelte verbunden: *οὐκ ἔχων τινά, ὅς — αἱμάδα φύλλοις κατευνάσειεν, φορβάδος ἔκ τε γᾶς ἑλεῖν* u. a. Ph. 703, Ai. 426, Ant. 273, *χρόνον τρίμηνον — κἀνιαύσιος* Tr. 168, Kol. 559, s. Verbum, Construction verändert Oid. 262, Ant. 530, Rizotom. II, 5, durch Unterbrechung gestört Ai. 792, von einer andern Person kühn fortgesetzt El. 1027, kühne u. verworrene Ai. 1404, Ph. 1436. S. Accusativ, Attraction, Vergleichung, Wortstellung.
Copula s. Verbindungswörter.
Dativus 1) von einem Substantivum abhängig: *τῷ τέλει πίστιν φέρων* El. 727, *εἴ σοι τῷ λόγῳ τις ἡδονὴ* 882,

ϱαιλεῖ δαϱήματα Tr. 669, κοιμήματα πατϱὶ Ant. 6, φίλοις πένθος Ai. 618, ἐϱγὰ χεϱσὶ 615, θυμὸς ϱείδαις 709, κακὰς γυναῖκας νιάσι στυγῶ Ant. 569, ην ἄταις El. 230, πέτϱα πέτϱας Ph. 1004, ἄλλον ἄλλῳ id. 173; 2) von einem Adjectivum abhängig s. Verlia, λόγῳ κακὰ dictu gravia Tr. 1040; 3) von Verbis hängig: bei den Verbis der Bewegung ohne Präposin auf die Frage wohin El. 1184, Ai. 1212, Ant. 236, τι δϱᾶν u. a. Oid. 1348, στένειν τινὶ u. a. Ant. 1233, Passivis; αἰσχϱοῖς ἐκδιδάσκεσθαι El. 614, ἀδελφῇ προσηνδώμην 1139; 4) commodi et incommodi: El. 350, οἷς 867, θεοῖς τέθνηκεν Ai. 958, ᾧ 1033, Kol. 335, ἐμοὶ 565, ᾧτινι 1670, σοὶ Ant. 684, Oid. 262; 5) des Participii: καλῶς ἔλεξεν εὐλαμένῳ πεσεῖν u. a. Oid. 609, Ant. 896, ἀσμένῳ μοι θεν od. ἦν u. a. Tr. 18, Oid. 1334, Kol. 1501; 6) statt itivus, besonders in Pronominibus El. 265, 292, οτοῖς 1057, Tr. 1227, Ph. 435, 749, Kol. 1514, Ant. 9; 7) statt ἐν mit dem Dativus: νόστοις El. 188, οἷς ήμασι) 867, βίῳ 942, πολλοῖσιν ἀστῶν Tr. 422, μέσῳ ῳ 565, κοίλῳ ξυγάστϱῳ 693, οἴκοις u. a. 731, ᾧ πλῳ) 925, κίονι δήσας Ai. 238, Ἅιδᾳ 628, ᾧ (ἀνδϱὶ) 32, βϱοτοῖς 1346, Ἕλλησι πᾶσι 1351, ἐσχατιαῖς Ph. 4, ὄμμασι 831, κακοῖς 1390, ἀγοϱαῖς Oid. 20, τόκοις 1, δόμοις 1279, ὄϱεσιν Oid. 1426, θυμῷ Kol. 654, 714, οἷς wobei Kol. 994, ὑπεϱβασίᾳ Ant. 601, γοις τοιούτοις 687, μανίαις 951, μόϱῳ 1296; 8) bezeichnet die Art u. Weise Ant. 589, 616; 9) nach nes Urtheil: πᾶσι u. a. El. 350, Ai. 1116, Kol. 42, Ant. 896; 10) wegen Kol. 1407, Ant. 389, Aload. 1, 9; 11) zufolge: νόμῳ u. a. Kol. 544, γένει 734, λεύσμασιν Ant. 1205; 12) woraus, woran: φωνῇ ὁϱᾶν, αὐδῇ μαθεῖν Kol. 136; 13) woran, in Anhung: κακοῖς ἐξαλλάσσεσθαι Ai. 472, τιμῇ κατέχειν ol. 373; 14) vor, aus, (*prae*): εὐνοίᾳ El. 228, Ph. 65, ὕβϱει El. 873, χαϱᾷ 897, ἐλπίσι 1452, πόθῳ . 756, φόβοις Ai. 529, λύπῃ, πϱομηθίᾳ Kol. 319



erwandter Bedeutung: ἀντaίαν (πληγὴν) παίειν u. a. I. 1065, 1407, Ant. 1291, Leb. I, 23, ἀνὴρ Tr. 1054, ines entfernten Subjects El. 51, Tr. 987, Ph. 22, 303, 60, Oid. 102, 110, S. Rede no. 11, Vergleichung; 2) ines Verbi: aus dem Folgenden Kol. 559, Ant. 704, 233, aus dem Vorhergehenden El. 328, 358, 553, 1425, 'r. 161, 804, Ai. 418, Ph. 196, 210, 950, 1030, 1175, id. 595, 734, 1149, 1348, 1352, Ant. 1118, Kol. 258, 41, 635, 1296, 1432, Achai. III, 2, VIII, 3, aus der Rede ines andern Tr. 1207, Oid. 367, 1026, 1149, Kol. 315, 10, 1582, besonders zum Participium El. 1186, 1250, 'r. 192, 384, Ai. 738, 791, 1039, Ph. 914, 1192, 1227, Oid. 73, 924, 1000, 1111, 1140, Kol. 71, 586, Ant. 323, 402, 49; εἰμὶ Ai. 393, Oid. 92, 762, Kol. 1093, Ant. 323, Ai. 913, Kol. 454, ἐστὶ zum Infinitivus Tr. 1180, Ph. 168, Oid. 1222, Odyss. main. I, zum Particip. Oid. 1501, ach εἰ Ant. 655, nach ἔνθα 1118, nach μὴ in der Frage ol. 1498, nach ὅστις El. 250, nach ὅτου, ὅπου u. a. nt. 320, ὅτε, ἐπεὶ u. a. Ai. 702, Kol. 1443, nach τίς id. 1288, ἐσμὲν Ant. 630, εἰσὶ Kol. 532, Ant. 957, εἴη 'r. 161, ἴσθι Kol. 1476, ὢν Tr. 721, 1143, Ph. 1112, id. 55, 735, 883, Kol. 1319, s. Genitivus u. Prädicat;) einer Partikel: εἰ, ὅταν, ἢν u. a. Ai. 179, Ant. 747, B. CV, 35, εἰ, εἰ μὴ, ἐὰν aus dem Vorhergehenden id. 818, 881, 882, Ant. 329, εἴτε aus dem Folgenden ol. 481, μετὰ aus dem Vorhergehenden Ph. 1314, οὕτως nt. 298, ὡς od. ὅτι zum Optativus Ph. 619; 4) des ntgegengesetzten Begriffs, besonders bei Verbis: αὐδῶ us ἀπαυδῶ u. a. El. 72, Oid. 236, 273, Kol. 1015, 1185, nt. 273; 5) des Begriffs der Vernachlässigung, des langels u. a. El. 19, Tr. 654, Ai. 665, 697, Kol. 436, nt. 456; 6) eines Satzes, so wisse, so will ich rklären u. a. Ant. 180, u. B. XVIII, damit ich ehe u. a. Oid. 695, Ant. 1202, was du einsehen ürdest u. a. Kol. 261, was soll ich dann thun? ol. 464, bin ich so? aus der Rede eines andern id. 1026.

2) von Substantivis regiert: wessen? u. a. δῶμα Καδμείων (od. Καδμεῖον) u. a. Oid. 29, πατρὸς χέοντες λουτρὰ El. 84, Διὸς Ὅρκος Kol. 1759, πεῖρά τις ἐχθρῶν (activ od. passiv) Ai 2, πατρῴαν πρὸς αὐλὰν Μηλιάδων Νυμφᾶν Ph. 726, οὐ μολπὰν σύριγγος ἔχων 213, woher? πάσας ἀρετᾶς λάφυρα Tr. 646, παθήματα Χρύσης u. a. Ph. 194, τὸ κείνων κακὸν u. a. 513, Oid. 826, Ant. 10, τοὔδε ὁ στέφανος Ph. 843, wohin? βάθρον γῆς Kol. 1659, ἔξοδος Παλλάδος Ant. 1170, womit? νόστος βορβῆς Ph. 48, δυσχέρεια φορήματος 475, durch: μητρὸς πατὴρ Achai. IX, 7, über, wegen: κτύπος τινὸς u. a. Kol. 1497, Ph. 754, μῦθος φίλων u. a. Ant. 11, σαυτοῦ ὄνειδος Ph. 969, wegen: κέντρον ἐμοῦ Ph. 1041, θύματα ῥέζειν τῆς ἁλώσεως Tr. 287, λύπην λύπης λαμβάνειν Tr. 330, für: προμήθειά σου El. 1027, worin? λόγων πίστις Tr. 624, ἀγνωμοσύνη ἔργων 1260, μακρῶν ἀλάτας πόνων Ai. 877, bezeichnet die Beschaffenheit u. Fülle: λευκῆς χιόνος πτέρυξ u. a. Ant. 114, 130, τρίκους λουτρῶν Ai. 1393, λειμὼν ποτῶν u. a. Tyro XV, 5, ἀληθείας ἔπος Ant. 1179, ἔργα ἀρετῆς Ai. 616, χαλκὸς σποδοῦ, ἅμαξα χόρτου u. a. El. 751, macht mit seinem Nomen einen Begriff aus, s. Umschreibungen, periphrastisch s. Umschreibungen, zu zwei Substantivis zugleich gehörig El. 265, Tr. 748, von Substantivis regiert, welche in Zusammensetzungen enthalten sind: χαρᾶς δακρυῤῥοοῦσα u. a. El. 1304, χάλυβος λιθοκόλλητος u. a. Tr. 1255, σκηνῆς ὕπαυλος Ai. 787, πολισσοῦχοι χθονὸς u. a. Ant. 155; 3) von Adjectivis regiert: ἀλλόκοτος τῶν πάρος Ph. 1193, μέλας ἄστρων u. a. El. 19, κρυπτὸς ἀχέων u. a. 155, Διὰς εὔφρονι θήματι 158, ἔκτιμος γονέων 237, περιστεφὴς ἀνθέων 386, ἄλυπος ἄτης u. a. 993, Kol. 1515, τάλας σέθεν El. 1200, ἀταρβὴς τῆς θέας Tr. 23, ἀνάριθμος ἡμερῶν u. a. El. 226, Tr. 245, Oid. 176, ὀλβιστῆς φρενός, ἡλων εὔνομος Ai. 600, 613, ἄχαλκος ἀσπίδων u. a. Oid. 186, ἄτιμος ὢν ἱκόμην 781, ἀλαῶν ὀμμάτων ...σαίων Kol. 146, κρῆναι νομάδες ῥεέθρων, ἀνηστόκο...

[illegible] 683, [illegible] 860, [illegible] [illegible] 948, [illegible] 1329, [illegible] 1647, [illegible] 678, [illegible] Ai. 323, [illegible] Ph. 869, [illegible] Ant. 1302, [illegible] 1171, s. auch Verbalia, für den objectiven Genitivus Tr. 769, 1046, Ph. 1137, Ai. 222, Ant. [illegible]; 4) bei Adverbiis, ποῖ, ποῦ, ὡς u. a. El. 913, 1166, Oid. 840; 5) bei Participiis: [illegible] [illegible] Ai. 856, Kol. 429, [illegible] [illegible] Ai. 923; 6) vom Artikel mit dem Participium regiert, s. Participium; 7) vom Artikel mit dem Infinitivus regiert, s. Artikel; 8) bei Verbis: Ph Anwahlung: τοῦ χρόνου [illegible] Ph. 126, [illegible] τινος u. a. Kol. 429, [illegible] τοιοῦδ', [illegible] 1376, τάφου [illegible] u. a. Ant. 21, [illegible] 774, [illegible] [illegible] 1314, [illegible] Iphigen. II. [illegible] Tyr. XV, 7, wie [illegible] πραγματος [illegible] u. a. El. 527, 528, Ph. 627, Kol. 1166, 1748, τίνος κοινῆς τὰ πολλὰ πνεύματ' ἔσχε; El. 556, bei ζηλοῦν u. [illegible] 1018, θύματα ῥέξειν Tr. 287, ἀθυμεῖν 669, λύπην λαμβάνειν 330, τίσασθαι 809, καταλλάσσεσθαι Ai. 735, θαρσεῖν 1245, ἀλγύνειν, λογχᾶν u. a. Ph. 66, γελᾶν 1127, θαυμάζειν 1363, κλῄζειν Oid. 48, ἐπιστοναχεῖν 181, ὧν ἱκόμην 781, ὀνειδίζειν 1398, φρουρεῖν 1453, μηνίειν Ant. 1163, πονεῖν τοῦ μὴ τόνδε τεῖναι τὰ βέλη Ph. 192; für ὑπὸ mit dem Genitivus El. 1341, Ph. 1137, 1439, Ai. 222; für περὶ (von, über) mit dem Genitivus bei den Verbis des Sagens, Fragens, Klagens, Tadelns u. a. El. 310, 1065, Tr. 122, 168, 929, 1116, Ph. 440, Ai. 1224, Kol. 83, 658, φίλου δείσας Oid. 228, βουλεῦσαι τάφου Ant. 488; bei den Verbis des Begehrens: τοξεύειν u. a. Ant. 1022; des Erlangens: ἀνύειν, κατανύειν El. 1443, ἀντᾶν u. a. Kol. 1441; des Entgehens, Fliehens u. a. Ph. 1046, Ant. 486; bei mit εἰς (Oid. 231) u. ἐν zusammengesetzten Verbis Ai. 1262, Ph. 320, 650, Oid. 818, Kol. 1225; bei Verbis u. Pronominibus an: ὅμοιον

ἦδη ὀπῶπα κἀπιῶν Ant. 4; s. Verbum; 9) bezeichnet den Ursprung und die Richtung woher? δόμων ἐντάφια χεροῖν φέρουσαν El. 317, τοῦ ἦν τὰ κτερίσματα; 321, τοῦ ποτ' εἰσί; u. a. Tr. 241, ἀναρσίων ἀπέμολε u. a. Tr. 854, ἄγειν νεὼς u. a. Ph. 632, τινὸς τυχεῖν τοῦ Ph. 1316, λαμβάνειν τί τινος 1434, ὄχου τηρήσας Oid. 801; 10) den Anfang: ὅσων εἰσεκήρυξαν δρόμων διαύλων πεντάεθλα El. 683; 11) den Ort: El. 753, 891, Ai. 650, 722, Kol. 691, αὐχένος κρεμαστὸς Ant. 1207; 12) die Zeit: ἄλλης ἡμέρας El. 691, τοῦ λοιποῦ χρόνου 110, χρόνου τοῦ νῦν παρόντος Tr. 172, τῆς νῦν φθιμένης νυκτὸς Ai. 141, χειμῶνος 1131, τοῦ πρώτου στόλου Ph. 73, οὐ μακροῦ χρόνου u. a. 822, Kol. 817; 13) das Ganze, die Classe: εἴτ' οὖν θεὸς, εἴτε βροτῶν ἦν ὁ ταῦτα πράσσων El. 194, τῶν τυράννων Εὐρύτου σπορά τις Tr. 315, οἱ μεγάλοι βασιλεῖς, ἢ τᾶς ἀσώτου Σισυφιδᾶν γενεᾶς Ai. 189, τοῦ πρώτου στόλου u. a. Ph. 222, ἄλλων αἱρεῖν Ph. 711, οὐ πάνυ μοίρας πρώτης Kol. 141, τὶς φὼς ἀνόσιος βρότων u. a. Kol. 273, σφῷν — οἰκουροῦσι 335, θεῶν ὁ πάντα λεύσσων Ἥλιος, θεῶν χοροποί' ἄναξ u. a. 864, φέρειν τῆς αἰτίας Ant. 535, τῶν ἄνω βαλὼν κάτω 1056, δεῦρο προσπόλων ἄγ' αὐτὸν ὅσπερ χεροῖν εὐθύνων κυρεῖς Ai. 539, δυοῖν ἁμαρτεῖν, ἀποκρίνειν u. a. El. 1312, Oid. 633, Kol. 636, ἥξει τῶν ἄκρων Polyid. III, νέμων πλούτου Skyr. IV, 2; 14) bezeichnet das Eigenthum: bei εἶναι Tr. 241, Oid. 906, γράφεσθαι 406, ποιεῖσθαι Ant. 544, νομίζεσθαι 734, τιθέναι 1152, καλεῖσθαι El. 359, Kol. 107, δεικνύναι Tereus VIII, 3; 15) die Sache eines: πολλῆς ἀνοίας El. 1045, τοῦ 'πιόντος Kol. 748, οὐ δυεῖν Tript. VI; 16) doppelter: ἐλπίδων (ἐκ) κοινοτόκων εὐπατριδᾶν ἀρωγοὶ El. 849, λείας ἄδαστα βουκόλων φρουρήματα Ai. 53, ὀυμπόλητος Σισύφου Λαερτίου u. a. Ph. 418, τὰ Χαλκώδοντος Εὐβοίας σταθμὰ u. a. 490, τοῦ Ζηνὸς Ἡρακλέους u. a. 945, 1025, γῆς Θήβης ἄστυ πατρῷον u. a. Ant. 929, Κάδμου πάροικοι καὶ δόμων Ἀμφίονος 1141, Παλλάδος εὐγμάτων προσήγορος 1170, κόρης

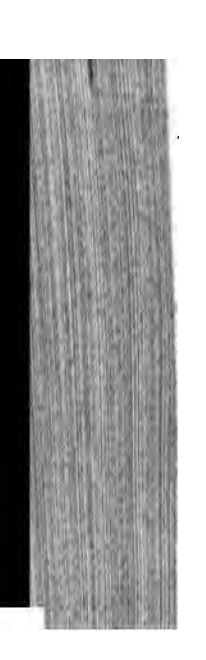
indet nicht Statt in: εἰς δόμους τε κἀκ δόμων u. a. Tr. 34, Oid. 820.

ɔerativus mit ἄν s. ἄν, mit dem Conjunctivus: ἐπίσχετον ιάθωμεν Ph. 541, nach dem Relativum Oid. 690, 717, von Niederen gegen Höhere gebraucht: παῦσαι u. a. Ai. 1341.

perfectum von εἶναι fast unserm Präsens gleichbedeuend s. εἶναι, bezeichnet die Fortdauer Tr. 239, Ph. 252, Oid. 1121, das Pflegen Ph. 424, mit Beziehung auf ein vorhergegangenes Factum Kol. 422, 784, ohne ἄν s. ἄν.

licativus nach dem Relativum, wo man den Optativus erwartete Tr. 1155, Kol. 774, fast dem Imperativus gleich Oid. 224, ohne ἄν s. ἄν.

initivus 1) für den Imperativus: φώσκειν, λέγειν u. a. El. 9, Ph. 57, 1414, Oid. 457, φράσαι Kol. 33, ἀφέρπειν 483, στρέψαι 1412, μολεῖν Ant. 1130, nach μή: μὴ δρᾶν Oid. 1053, μὴ δὲ προσφέρειν μέθυ Kol. 474, nach dem Relativum: αἷν μοι μέλεσθαι Oid. 1441, nach ὥστε statt der dritten Person: ὥστε μηδέν' ὀλβίζειν Oid. 1503, statt der zweiten Pers. Plur. ὑμεῖς ὁρμᾶσθαι ταχεῖς Ph. 1082; 2) statt ὥστε mit dem Infinitivus: δαίσασθαι El. 535, χαίρειν 1448, ὁρᾶν 1451, κτείνειν 1499, μένειν Tr. 161, τελευτᾶσθαι 168, κλύειν 424, οἰκτίσαι 854, τί δράσειν 1180, φυλάσσειν Ai. 773, μὴ χαίρειν τινὰ 777, λαχεῖν 816, μαθεῖν 828, (Oid. 120) ξυμμαθεῖν 860, πεσεῖν 1049, ἰδεῖν 1153, ὁμιλεῖν 1189, λαύειν 1191, δοῦναι Ph. 63, λαβεῖν 81, θιγγάνειν, δοῦναι, ἐξεπεύξασθαι 669, ἑλεῖν 708, συνναίειν 894, μολεῖν 1350, εὔκλεᾶ θέσθαι βίον 1424, ἀμύνειν Oid. 883, λανθάνειν u. τελεῖν Kol. 12, φράσαι 33, εὐδαιμονίσαι 141, ἐνθανεῖν μόνον 786, σπεύδειν 896, ζώειν 1207, παρασχεῖν 1494, ἀνύσαι 1748, ληφθῆναι Ant. 1064, ἔψεσθαι 1263, mitten in der Rede Ant. 488, σὺν θεῷ εἰπεῖν Palam. I, ἁπλῶς ὡς ἔστιν εἰπεῖν Leb. I, 20, nach ὅδε u. εἶναι u. a. Kol. 1185, nach ποῖ u. ποῦ Kol. 328; 3) für ὡς mit dem Infinitivus: δοκεῖν nach meiner Meinung Tr. 56, εἰκάσαι Oid. 82, Kol. 145, ἑκὼν ...



8) mit dem Artikel s. Artikel, mit dem
sativus s. Accusativus, mit dem Artikel
u. Bitten s. Accusativus; kann von 2
Ant. 205.

Interjectionen aufserhalb des Verses Ai.
Kol. 1487, oder machen einen Anap
des Verses Tr. 1075, Ph. 1301, Oid.
vor ganzen Sätzen Ant. 1274, einges
Ant. 1253, einfach: φεῦ Oid. 1309, ἰου
fach: ἰοὺ Ai. 728, αἶ, αἶ, αἶ Oid.
Ant. 1253, malende παπαῖ, ἀπαπαπᾶ
durch die Worte anderer veranlafst E
86, mit welchen darauf folgenden Casi

Iphianassa und Iphigeneia El. 154.

Iphitos Tr. 269.

Ironie und Sarcasmus: ἡ λόγοισι γεννα
ὁ κλεινὸς 292, καλὸς 386, καλῶς Tr.
δῖος Ph. 344, φίλος 361, ξένος 792,
ἀρχῆς φίλος Oid. 380, εὐπλοίας τυχὼν
μαντις 549, εὖ φρονῶν 563, τὰ σεμνὰ
εἰ μὴ δοκῶ τι μειόνως ἔχειν Kol. 1

...sion eines Vocals mit einem Spiritus asper: ἡ σϑῶ Kol. 189, der Endung αι Tr. 215, Ai. 195, Kol. 840, 619, in μοί Tr. 997, Ai. 190, in τοί s. τοί, des ι ...ativus Tr. 676, Kol. 1432, in ὅϑι Tr. 702, in ὅτι ...οὕνεκα, in ἡ 'λήϑεια u. a. Ant. 1181, in κυκλοῦσ' ...κλοῦσιν Tr. 129, in δὲ, τὲ u. a. zu Anfang des Verses 1160, Ant. 1020; 10) Glykonische Verse aufgelöst Ant. Oid. 1181, auf einen Pyrrhichius ausgehend Ph. Kol. 1211, Ant. 117, auf einen Spondeus ausgehend, ...die letzte Sylbe ein einsylbiges Wort ist Oid. 1183, ...die Formen derselben Ant. 603; 11) Hiatus in τί ...u. a. Ph. 100, Kol. 1742, in ὦ ἀκούετε Akris. I, in Ἡρακλεῖ ἀνακειμένῳ u. B. XXXVII, durch die ...derholung u. die Interpunction entschuldiget: ὁρᾷ, Kol. 1443, in der Arsis Oid. 487, in melischen ...en Ph. 1212, in dochmischen Versen: ἴδε, ἴδ' 221, am Ende des ersten Dochmen Oid. 650, Ant. ..., in anapästischen Versen Kol. 182, u. B. CV, 110, ...d 4, ungewöhnlicher: τοῖς μὴ εἰδόσι Ant. 33; 12) ...ische Trimeter nicht trochäisch zu messen und mit ...ösungen Ph. 1315, 1423, Oid. 530, 956, haben einen ...ischen Anstrich Ph. 317, entsprechen sich unter ...chen nicht der Zahl nach El. 1257, 1390, Ant. 110, ..., mit seltener Verstheilung Kol. 857, mit einem ...rachys im fünften Fuſse Ph. 1303, Oid. 712, mit sogenannten Porsonischen Pause Ph. 535, Oid. 1098, ...m kürzere, die einen Ausruf enthalten, untermischt 1424, unvollständige u. eine Pause enthaltende El. ..., zwischen zwei Personen vertheilt Oid. 932. S. auch ... und 6; 13) Ioniker, steigende haben einen Diiam... zur Entsprechung Ant. 154; 14) Ischiorrhog. iamb. ...e, deren Form Kol. 1733; 15) Mesoden enthalten ...meine Betrachtungen Tr. 880; 16) Paromoiostrophi... Gesänge Ph. 1171; 17) Quantität der Verba auf Ph. 705, in ῥίπτειν u. ῥιπτεῖν u. a. Vorrede zu p. VIII f., in ἀλεῆς Ph. 861; Verlängerung kurzen Sylbe durch Accent, Arsis, Ictus u.

El. 200, Tr. 1033, Ai. 208, 613, Ph. 1410, Kol. 1670, Ant. 184, Achil. I, 1, durch muta c. liquida Tr. 7, 129, 1010, Kol. 1310, Ant. 270, Ἡρακλείοις Ph. 1409, ἀλλόθροον Tr. 848, ἀποκρίνας Oid. 633, vor βρ 970, durch ρ 1480, durch eine Aspirata: ἰάχειν, κιχάνειν, βρόχος u. a. Oid. 1207, durch Verdoppelung der Consonanten s. σ u. σσ, des α in ἀεὶ, ἀὴρ, ἀνὴρ, ἄρης u. u. Vorrede z. Oid., ἀνὴρ Ai. 226, 1182, ἀνεμόεις u. a. Ant. 854, ἀδάμαστον Kol. 1568, ἀφανὴς 1678, ἀπόνως 293, καλὸς Ph. 1334, Τελαμὼν Ai. 996, νεαρὸς Kol. 468, πρύμναν Ph. 483, παντόπτα Kol. 1082, des ι in ὑπερόπτια u. a. Ant. 130, ἰσόθεος 828, Ἐλευσινίας 1119, ἀλιτηρὸς Kol. 364; Verkürzung des α in ἄελιος Ant. 100, ἄγριος Tr. 1029, ἂν (für ἐὰν) Oid. 1051, Kol. 1408, Θησέα Kol. 1050, des ι in γλύκιον Ph. 1464, der Diphthonge: εἴη (u. B. LVIII, 8) Ἡρακλείοις, Βακχεῖος, εὐσέβειαν, ἐπειὴ Ph. 25, δίκαιος (El. 1244), παλαιὸς (u. B. XCIII), δείλαιος (Tr. 1028, Ant. 1298), γεραιὸς (Kol. 194), ναίεις u. a. 851, λῷονος, πατρῷος 1102, Τροία, ποιῶ Ai. 422, Βοιώτιον u. Br. CV, 69, αἳ αἳ, αἴ Tr. 969, ὅμοιος Aigeus V, ἀχρεῖος Helen. V, 1. κοτιμάστειον Thamyr. V, πεύκᾳ, ἐπὶ u. a. Oid. 209, 883; 18) Strophen u. Gegenstrophen haben bisweilen Gleiches od. Aehnliches an derselben Stelle Ph. 218, finden in bewegter Rede nicht immer Statt Tr. 880, mit ungleicher Personenabtheilung El. 1427, Ph. 204, Kol. 529, Ant. 1278; 19) Synizesis in Eigennamen Ph. 1334, Ant. 158, Δάλιος Ai. 708, Ναξίας Ant. 1137, Διόβολος Kol. 1460, Ποσειδαωνίῳ 1490, Ἥλιος u. B. XCI, in ἰὼ Ai. 890, Ph. 761, Oid. 1205, Kol. 217, 513, 1708, ἐλεεινὸς Tr. 529, καλέονται 640, μέλεος 973, θυμιατῶν 995, ἐᾶτε 1005, διολοῦσα 1028, ὀλέθριος Ai. 399, δυοῖν Oid. 633, περίαλλα 1207, ἐπιποδίας 1330, ἐγχώριος Kol. 124, λέχριος 174, ἡσυχίᾳ 191, χρέος 223, ἐναντίος 837, ἀδελφεὰ 1050, θεαῖν 1081, συχίαν 1243, οὐράνιος 1462, δίδυμα 1465, ἐναλίῳ 1489, νυμφῶν 1560, φεῦ ἔστω 1667, χθονίων u. [illegible] 1772.

Pronom. relativ., beschelden Ph. 390, 1067, nach dem Optativus Ph. 325, 581, statt des Infinitivus mit unzudenkendem ὡς od. ὅτι Ph. 619, statt des Futuri I. 1250, Oid. 95, 277, 328, 1168, Kol. 500, in der dritten Person auf αι Tr. 578.

ygia Tr. 212.

moron Ph. 831, Phineus II.

toles Ph. 393.

medes, dessen Erfindungen Naupl. V, 4.

als Gott des Tanzes Ai. 691.

enthese Tr. 82, 88, Kol. 323, εἰσορᾷς u. a. 393, vorangestellt 527, Ph. 854, 861, 1211, 1325, durch die Stimme emerkbar zu machen Ant. 662.

nasos Ant. 1114.

thenopaios Kol. 1317.

ticipium adverbialisch El. 47, 1502, Oid. 734, Ant. 263, auch παρὼν, συνὼν a. i. O., adjectivisch Tr. 739, Oid. 81, statt des Infinitivus El. 24, Ph. 1135, Kol. 644, 576, Ant. 458, Tyro XV, 7, im Nominativus mit dem Imperativus: εἰπὼν λῆξον, ποιοῦ λέγων u. a. Tr. 1114, Ph. 592, 1062, im Nominativus elliptisch mit zu ergänzendem Verbum s. Ergänzung no. 2, im Nominativus auf ein entferntes Verbum zu beziehen, od. als absoluter Nominativus s. Nominativus, im Nominativus absolut, mit einem zu ergänzenden andern Casus als beim Hauptverbum steht Ai. 177, Ant. 23, ohne Casus Ai. 1305, Kol. 446, 1486, Ant. 659, Skyr. IV, 2, im Nominativus od. im Accusat. c. Infinit. macht eine Fülle der Rede: ἐλθὼν El. 322, λαβόντα 413, λαβὼν Tr. 1050, Oid. 599, ἔχων Ai. 57, ἰεὶς 154, πεσὼν u. a. 323, λέγων 748, ζητῶν 1042, μολὼν 1374, λέγων Ph. 54, δείσας 225, μολὼν 380, 922, ἄρας Oid. 1258, macht eine Hypallage u. steht statt des Genitivus s. Hypallage, macht eine Attraction Ph. 147, 1275, Kol. 1357, dem Sinne nach bezogen Ph. 498, Ant. 990, 1010, im Singularis nach dem Pluralis des Verbi s. Singularis verschiedener Temporum verbunden Ph. 1882, aufzulösen durch obgleich 453, wenn Oid. 512, Kol.

κοῦσιν Ant. 278, νυμφεῖα u. a. 566, θανόντας 892, ζῶντες 1159, κτανόντας 1249, παιδίαις ἄγη Achill. 4, wenn man das, was andern zukömmt, auch auf ich bezieht Ai. 267, Kol. 1017, nach dem Singularis: ακὸν - αὐτὰ u. a. Ph. 448, s. Pronom. demonstrat., ἣν nach ἥβην Tr. 549, nach ποίμνην Ai. 233, αἷς nach ὄργη τε κάργεία Akris. IV, s. Pronom. relativ., κατειδό-ας nach φύσιν u. a. Ph. 857, Tereus V, 2, statt des Dualis: bei Participiis Ph. 596, Ant. 14, bei Pronom. emonstrat. s. Pronom. demonstrat., des Verbi nach inem Collectivum El. 128, nach οὔτε - οὔτε od. ἢ - ἢ . einem doppelten Singularis Skyr. IV, 2. S. auch ingularis.

laleirios u. Machaon Ph. 1334.

os, der Schauspieler El. 1117.

itivus als Comparativus Tr. 1021, Ai. 954, Ant. 297, ach dem Comparativus Kol. 574.

diçat im Genitivus Ph. 320, im Accusativus El. 1492, Tr. 1246, Ai. 729, 1109, 1112, Ph. 393, 681, 945, 947, 250, Kol. 1206, Ant. 469, in der Mitte Oid. 1379, zu nfang Ant. 1068.

position im Verbum von demselben bei der Contruction zu trennen El. 292, 1410, Tr. 338, Ai. 762, 131, Ph. 190, Oid. 1286, 1501, Kol. 956, 959, Ant. 374, om Verbum getrennt (Tmesis) Tr. 1047, Ph. 818, Ant. 06, 425, 549, 966, 1219, 1260, adverbialisch Oid. 164, or dem zweiten Nomen Tr. 766, Oid. 630, Ant. 1162, or dem dritten Kol. 1592, am Ende des Verses Kol. 88, Aichmal. VIII, 3, aus dem Vorhergehenden zu ergänzen Iphigen. II, 2, Fülle derselben s. Rede no. 9.

esens statt des Imperfect. u. Aorist. El. 99, 340, Ph. 97, 730, Oid. 113, 1020, 1233, statt des Futuri El. 1217, Ph. 943, 1253, 1382, Oid. 292, Kol. 585, 883, 859, 1366, 377, 1707, mit dem Futurum verbunden Ph. 1382, mit lem Aorist. verbunden Ant. 404, statt εἶναι mit dem Participium Oid. 432, 708, 1014, Ant. 1160.

lepsis des Nominativus Ph. 723, Oid. 891, Ant. 404,

des Genitivus Tr. 106, Oid. 97, Kol. 1195. Ant. 968, des Accusativus El. 18, 63, 72, 237, 1000. Tr. 239, 275, 1077, Ai. 69, 399, 612, 1235, Oid. 165, 650, 735, 896, 961, 1249, 1336, 1481, Kol. 430, Ant. 25, 103, 786, 873, 1058, 1261, Ichneut. I, Pandor. I.

Pronomen I.) *personale* nachdrücklich, besonders zu Anfang des Verses Tr. 59, 65, Ph. 986, Ant. 213, 684, 1303, im Dativus statt Genitivus s. Dativus, in demselben Casus vertraulich u. überflüssig El. 1057, Tr. 1227, Ph. 1290, Kol. 1514, Ant. 50, enklitisch in der Arsis Tr. 685, μὲ elidirt für ἐμὲ Ph. 347, μοῦ τὰ τόξα 1272, doppelt Oid. 457, ausgelassen Ai. 494, Oid. 430, besonders bei Infinitivis Tr. 1006, 1170, Ph. 406, 770, 1330, Oid. 246, 355, 397, 1081, Kol. 91, vor Relativis Ph. 664, Ant. 216, wo es schon einmal in einem andern Casus steht Tr. 393, Oid. 1081, Kol. 91, Ant. 70, 681. II.) *possessivum*: τοὐμὸν, τὸ σὸν mein, dein Wohl, Bestes u. a. El. 244, 570, Ai. 1301, σὸν, τὰ σὰ deine Sache El. 1206, Ai. 1249, τὰ σὰ deine Rechte El. 513, dein Eigenthum, Gebiet Ph. 990, τοὐμὸν, τὸ σὸν u. a. ich, du, mein Wesen Kol. 1610, meine Handlungsweise El. 1293, mein Schicksal, Lage Tr. 1062, Ph. 499, Oid. 315, dein Wort El. 570, Ai. 599, 1389, Ant. 497; ὁ σὸς u. a. von welchem du sprichst, welchen du meinst El. 1101, Ph. 1252, Kol. 577, Ant. 571, dir zukommend, dich betreffend Ai. 100, 1004, Ant. 1310, βωμοῖσι τοῖς σοῖς Oid. 16, τοὐμὸν (das mir verwandte) αἷμα πατρὸς Oid. 1375, τὸ γοῦν ἐμὸν u. ἐμὸν Oid. 619, 620, σὸς, ὁ σὸς u. a. von dir bewirkt El. 1294, Tr. 774, Kol. 577, τὰς ἐμὰς Λαΐου διαφθορὰς u. a. Oid. 566, 1358, 1375, prägnant: μητρὶ σῇ El. 1024, τῷ σῷ δικαίῳ 1023, σὸς (rechtmäfsig) Kol. 1319, objectiv: ἐς λόγους τοὺς σοὺς El. 307, τἀμὰ νουθετήματα 336, τῷ 'μῷ πόθῳ u. a. Oid. 958, τῆς ἐμῆς ὑπουργίας Kol. 1409, mit u. ohne Artikel (Stellung und Bedeutung) Tr. 740, σὸς deiner, für σὸς ὢν od. σὸς γόνος Kol. 1319. S. auch Pronom. demonstrat. III.) demonstrativum: dieser (δεικτικῶς)

Ṫ. 104, 628, Ai. 445, 1337, Kol. 59, Ant. 295, 754, im
Pluralis vom Chor Kol. 779, Ant. 502, auch im Sing.
Oid. 1043; ὅδε ich Tr. 304, 408, Ant. 43, ὅδ' ἀνὴρ
Ph. 1378, Oid. 527, Kol. 1325, ὅδε συνναύτης u. a.
Ai. 892, Kol. 443, ξὺν τῇδ' ἀδελφῇ El. 947, ἥδε πόλις
Oid. 623, ὅδε u. κεῖνος entgegengesetzt Ph. 1146, Oid.
92, ἐμὸς — οὗτος Oid. 1426, ἐμῷ ξένῳ τῷδε Kol. 898,
ἥνδε σὴν τέρψιν 1117; hier, da, dort, en, adsum
u. a. El. 1106, 1343, 1423, Tr. 1011, Ph. 261, 789, 823,
954, Oid. 292, 321, 1391, Kol. 136, ἥδ' ἐγὼ Ant. 860,
ὅδ' ἐν χεροῖν 1323, mit dem Infinitivus Kol. 1185, ὅδε
steht bevor Kol. 583, τόδ' ἔργον τοῦτο diese That
a Ant. 323; jener (auf ein entferntes od. früher erwähntes od. als bekannt vorausgesetztes Nomen bezogen)
Tr. 717, Kol. 25, Ant. 398, 728, jener berühmte
(ille) Ph. 141, jener verächtliche (iste) u. a. El.
64, 294, 348, 782, Ph. 266; folgender El. 1497,
Kol. 88, 477, Oid. 909, Naupl. V, 3, besonders im Neutrum El. 225, 1232, Tr. 96, Ph. 452, 1056, Oid. 274,
Ant. 646, Kol. 783, Tympan. I, 1; gegenwärtige,
bisherige El. 346, 369; ein solcher Tr. 899,
1071, Ai. 114, 760, Oid. 100, 108, 113, 134, 318, Kol.
59, Ant. 291, 323, 836, 449, 655; derselbe (is)
Kol. 1349, besonders κεῖνος u. ἐκεῖνος Oid. 172, 258,
Ant. 974, bisweilen mit Nachdruck nach dem Nomen
Tr. 82, 288, Oid. 243, 265, Ant. 1263, Alet. VII, 2,
derselbe (idem) El. 251, Ai. 760, Ph. 804, Kol. 1296,
mit dem Dativ construirt und mit ὁ αὐτός verwechselt
Ph. 854, Oid. 279; zu ergänzen vor Relativis El. 437,
1049, 1189; Tr. 349, Ai. 1038, 1148, Ph. 139, 378, 959,
960, Oid. 291, 855, Kol. 216, 1384, 1504, Ant. 36, 864,
1180, s. Attraction no. 8; einmal gesetzt, wo es zweimal stehen sollte Ant. 721; im Neutrum auf einen vorhergehenden Satz bezogen El. 604, Kol. 497, Ant. 466,
auf ein vorhergehendes Nomen in einem andern Genus
od. Numerus bezogen El. 1358, Tr. 1030, 1229, Ph. 448,
Kol. 497; im Pluralis nach dem Singularis: τὶς od. ὅστις

u. a. — οὗτος Ph. [illegible], Ant. 705, statt Dualis Kol. [illegible], dem Sinne nach auf etwas bezogen El. [illegible], Tr. [illegible], Ph. 780, Kol. [illegible]; im Singularis nach einem Pluralis Ant. [illegible]; ὅδε nach dem Relativum Ph. 1368, zu Anfang der Rede lebhafter als ὁ δὲ Ant. 1205, so Tr. [illegible], Ph. [illegible], 64; Ant. [illegible] mit Adverbien ohne dazwischengesetzten Artikel Ant. 492, Ph. 163, Kol. [illegible], ὅδε γε Oid. 756, [illegible], Kol. [illegible], ὅδε μὲν — ὅδε δὲ Tr. 951, 952, ὅδε γε [illegible] Oid. 18, τόδε demnach Ant. [illegible], [illegible] Ph. 1368, τόδε u. τάδε verwechselt Ph. 1368, [illegible], τόδε u. τοῦτο verwechselt Ph. 1305, τάδε Dualis Kol. 1112, [illegible] im Prädicat Ἀπόλλων [illegible] Oid. 1814, τάδε allgemein Kol. 67; τάνδε allgemein El. [illegible], [illegible] Kol. 786, [illegible] (Neutrum) Kol. 812; [illegible] Kol. 698, [illegible] Oid. [illegible], [illegible] (darüber) [illegible] Ant. 466, [illegible] (Accent) allgemein, auf das bezogen; [illegible] hauptsächlich die Rede ist Tr. 222, Oid. 989, Ant. 1205, τάδε so Tr. 854, Ph. 1118, Oid. 259, Kol. 1174, Ant. 655; οὗτος als Vocativus Tr. 401; τοῦτο darum u. a. Oid. 994, Ant. 886, τοῦτο u. ταῦτα verwechselt Oid. 598, 780, τοῦτ' αὐτὸ eben darum Oid. 540 f., τοῦτο μὲν — εἶτα u. a. Ai. 661, Ph. 1346, Oid. 596, Kol. 433, Ant. 61; ταῦτα allgemein El. 344, so Ai. 1334. IV.) relativum auf ein entferntes Nomen bezogen Tr. 357, Ph. 268, Oid. 298, 357, 1141, 1181, 1375, nach einem Zwischensatze Tr. 563, dem Sinne nach bezogen El. 204, 1497, Ai. 233, 353, 751; Ph. 717, 760, Kol. 256, 727, 1063, Ant. 449, 1125, Oid. 1205, s. Pluralis, nicht auf alles Vorhergehende bezogen El. 534, Oid. 1375, im Neutrum nach einem andern Genus Oid. 535, zu Anfang des Satzes für das Demonstrativum Oid. 214, seinem Nomen vorangestellt El. 140, macht einen Uebergang Kol. 862, macht Attraction s. Attraction, mit καὶ od. δὲ im andern Gliede Ph. 1461, Kol. 417, Ant. 1107, Zusätze dazu S. 122, mit dem Optativus ohne ἂν Ph. 717, mit dem Conjunctivus ohne ἂν Tr. 249, Ai. 1062, Oid. 562,

spiel, Wortstellung, Zeugma; 9) Fülle derselben u. das sogenannte σχῆμα ἐκ παραλλήλου a) der Nomina: ἐκ λόγων – λόγοις Ph. 1269, κατ' οἶκον ἐν δόμοις Tr. 690, παλαιὸν ἀρχαίου, κοινῶν κοινὰ u. a. 556, τάλας δύστηνος, μόνος ἔρημος u. a. Ph. 227, 290, φθίμενος Ἅιδου οἰκήτωρ u. a. Tr. 1155, Ant. 513, συμβαίνοντ' ἴσα – ξυνήγορα Tr. 1158 f., ἑκὼν αὐτὸς Ph. 1333, τοὐμφανὲς τὸ νῦν τόδε Ai. 744, εἰς ἕνα μόνον καθ' αὐτὸν Oid. 62, τελευτὴ ὑστάτη Tr. 1249; b) der Verba: ὁρῶ – οὐδέ μ' ὄμματος φρουρὰ παρῆλθε u. a. Tr. 224, (vergl. El. 129 f., 217, Ph. 205 ff.,) Kol. 1566, Ant. 1245, οἴχωκ', ὄλωλα, διαπεπόρθημαι u. a. Ai. 836, Peleus II, ὁρᾷ, βλέπει, κλύειν, ἀκοῦσαι u. a. Ph. 854, ὧν ἠράσθη τυχεῖν, ἐκτήσαθ' αὐτῷ θάνατον, ὅνπερ ἤθελεν Ai. 956, φασὶ – λόγος ἔχει u. a. Kol. 1566; c) der Partikeln: αὖθις αὖ πάλιν Ph. 954, Kol. 1414, ἤδη – ὕστερον – εἰσοπίσω Ph. 1106, τάχ' ἂν ἴσως Ai. 682, ὧδε – τῇδε El. 1293, τῇδ', ὧδε, τῇδε Kol. 1543, δὴ καὶ Oid. 575, ἀγχοῦ που μακρὰν Tr. 963, ἀμφὶ σοῦ ἕνεκα Ph. 556, ἀντὶ – ὑπὲρ – Kol. 338, Ant. 516, ἀμφὶ – περὶ Ant. 1209, πάρος – πρὸ – Kol. 412, κατὰ – ἐπὶ – od. ἐν Ai. 957, Ph. 327, doppelte Präposition im Verbo u. vor dem Nomen Ph. 1058. S. Negation, οὐ, τε καὶ [illegible]; d) gemischter Redetheile: φύλαξ ὃς φυλάσσει u. a. El. 234, 334, 755, Ph. 1328, Kol. 93, ὧν ἔχω – τῶν ἐμῶν [illegible] Tr. 1202, ῥίπτεσθαι πρόβλητον Ai. 821; ἔφη λέγων u. a. s. Participium, κενὸς – δίχα, ἔρημος – μὴ – u. a. Ai. 741, Ph. 31, Oid. 57, ἀρτίως νεοσφαγὴς, κακὸς κακῶς u. a. Ai. 888, Tr. 609, Ant. 158, ἐξ ἴσου κοινὸς Tr. 484, κεῖθεν ἀπόπτολις Oid. 989, ὅδ' ἐνθάδ' αὐτοῦ u. a. Kol. 78, πάρεστι δεῦρο – ὅδε Kol. 1249; e) S. auch manches unter: Apposition, Dativus, Participium, Prolepsis, Vergleichung, Wiederholung, Wortspiel; 10) Kühnheit derselben: προστετακὼς ὕδρας φάσματι Tr. 857, τίς θυμὸς – τάνδ' αἰχμὰν ξυνεῖλε; 888, τὸν ἐκ δορὸς γεγῶτα πολεμίου νόθον Ai. 1001; 11) Kürze derselben: ἀμφὶ τοὺς κείνων παῖδας Ant. 170, [illegible]

ἰζῶμεν πέρι 216, ἐκτὸς καὶ παρ' ἐλπίδας 390, ἐκ μιᾶς τε καὶ ταὐτοῦ πατρὸς 511, s. Ergänzung, Vergleichung; 12) Pause derselben Ph. 806; 13) unabhängige Ph. 1241, Kol. 1116, Ant. 472, bei Anführung der Rede anderer Tr. 65, Oid. 1471, Ant. 695; 14) unlogische im Zorn Ph. 262; 15) unterbrochene El. 849, Tr. 888, Oid. 552, Kol. 202, 529, 1721, 1740, Ant. 400, 1037; 16) unzusammenhängende Kol. 201; 17) verhöhnende: ὡς ἂν ἦς, φρόσπερ εἶ Ai. 1105, ὡς τοῖς θέλουσι τῶν φίλων μενεῖς ξυνὼν Ant. 761, οὐκοῦν πεπαύσομαι 91, εἴπερ γυνὴ σὺ 737, θαρσεῖν οὐδὲν παραμυθοῦμαι 927, in der Form eines Wunsches El. 1012, wenn man etwas thun soll, wozu die Gelegenheit benommen ist Ant. 312; s. Ironie; 18) wünschende: von den Lüften weggeführt zu werden u. a. Tr. 955, Ai. 1180, Ph. 1096, eine Taube zu seyn u. a. Kol. 1077, ermordet zu werden u. a. Ph. 751, als Spott El. 1012.

Redeweisen, Sprichwörter u. Sentenzen: κλύειν u. λεύσσειν u. a. verbunden Tr. 748, λόγῳ μὲν ἐξήκουσ', ὄπωπα δ' οὐ μάλα Ph. 678, μισοῦντ' ἐμίσει wir hafsten einander, οὐκ εἰδότ' οὐκ εἰδυῖα u. a. Ai. 1122, Kol. 979, χάρις ἄχαρις u. a. Ph. 850, οὔτε μεῖζον, οὔτ' ἔλασσον gar nichts, οὐ τὸ μὲν, ἄλλο δὲ μὴ in allem Betracht u. a. Tr. 323, Kol. 1667 u. Zusätze, πάντ' ἐπίστασο u. a. Ant. 400, τῇδε - τῇδε hierher u. dahin, ἄλλῃ - ἄλλῃ, τότ' ἢ τότε u. a. Oid. 850, ἄλλοσε - θητέρα Tr. 271, ἱκόμην ἵν' ἱκόμην, εἴσ' οὔπερ εἰσι u. a. Kol. 266, 329, μίαν μίαν, μᾶλλον μᾶλλον, ὅσον ὅσον Eris II, 2, μήτηρ ἀμήτωρ φράζω u. a. Tr. 527, ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα Ai. 656, ξυρεῖ ἐν χρῷ, βεβηκέναι ἐπὶ ξυροῦ τύχης u. a. Ai. 777, Ant. 984, βεβηκέναι ἐν πυρὶ u. a. Ant. 615, καπνοῦ σκιᾶς τι πρίασθαι u. a. 1156, ἀρχὴ Σκυρία u. a. Ph. 460, ἐναίρειν νεκρὸν u. a. Ph. 948, Ant. 1018, κρεῖσσον πυρὸς Oid. 174, ἐκπεπληγμένος ὡς κυβερνήτης νεὼς Oid. 912, ἐπ' ἄκρων ὁδοιπορεῖν Ai. 1218, ἀπ' ἄλλου πεφυκέναι u. a. Kol. 1365, γυναιξὶ κόσμον ἡ σιγὴ φέρει Ai. 291, Unglücklichen hilft der Aufschub des Todes

enthält Fehler der Abschreiber durch Versetzung der Wörter Ph. 218, 492, durch die Personenbezeichnung Ph. 1410, Kol. 1701, durch Verirrung in einen andern Vers Ant. 1321, durch Uebersehung eines Verses El. 849, durch Auslassung ähnlicher Sylben u. Wörter El. 1237, Tr. 1016, Ph. 203, Oid. 487, 654, 1205, 1206, 1267, 1315, 1325, Kol. 192, 193, 1495, Ant. 158, 595, 959, 1304 u. öfter, durch Verwechselung der Wortendungen Ai. 616, Ph. 188, Kol. 1678, Helen. II, 2, durch Verwechselung der E – und O – Laute s. an vielen Stellen, wird durch die Lesarten der Scholiasten nicht wieder hergestellt Ant. 155.

phinx Oid. 36.

prichwörter s. Redeweisen.

ubstantiva auf ια u. εια Ai. 674, Ant. 130; zusammengesetzte aufzulösen: ἀριστόμαντις u. a. Ph. 1339; eins in zwei Bedeutungen zugleich Ai. 206, Oid. 1155, Kol. 1043; in prägnanter Bedeutung: a) so, wie etwas seyn soll, in vollem Sinne des Worts, gut u. a. παῖς, ἀνὴρ u. a. El. 359, Tr. 952, Ph. 1142, Ai. 802, Ant. 576, δρόμος Ph. 302, πλοῦς 1453, ἱερὰ 1034, πόλις Kol. 875, Ant. 733, ἔργον u. a. Ant. 726, εἰ Ζεὺς ἔτι Ζεὺς Kol. 519, b) Lob, Vorwurf, Kunde u. a. εὐσέβεια, ἀρετὴ u. a. El. 619, Ph. 1423, 1446, Kol. 182, 516, Ant. 468, 916, τὰ δρώμενα El. 1325, c) Ort, Lage u. a. σπορὰ Ant. 1113, χθὼν Oid. 787, d) objectiv: Gegenstand σέβας El. 678, ὄμμα 893, γνώμη Ai. 51, φροντὶς Ph. 836, ὄνειδη Oid. 1469, γέλως Kol. 898, φόβος 1649, πένθος u. a. Ai. 613, Ant. 53, παραγκάλισμα Ant. 646, ἡδοναὶ 1151, ἄγη Achill. I, 4, ἕδρα u. B. LXXXII, 5, e) mit besonderer durch den Zusammenhang bestimmter Bedeutung: ᾠδὴ Ai. 624, σφαγεὺς, φονεὺς Schwert 1014, μένος Blut 1400, νόσος u. a. Eiter Ph. 7, Wunde Kol. 539, ἀνὴρ ein hinfälliges Wesen 563, ἄχος Ant. 415, f.) s. ἀγυιὰ, αἰὼν, ἄμπυξ, ἄροτος, ἄρουρα, βῆμα, γῆ, γῆρας, γύη, θεὸς, μορφὴ, ὀφθαλμὸς, πόσις, φονεὺς, Name, Oxymoron, Ursache, Wirkung; für das Neu-

al angerufen Ph. 793, hat dem Schlaf zukommende Benennungen Ant. 602.
nia, πολύστονος u. a. Ph. 1347.
yrrhenische Trompeten Ai. 17.
mschreibungen 1) Substantiva mit Genitivis u. a. zusammen einen Begriff ausmachend: γῆς ἰσόμοιρος ἀὴρ El. 87, εἶδος Ἠλέκτρας 1168, γόου δάκρυ u. a. 1304, λόγων ἀγὼν 1484, ἀγὼν μάχης Tr. 20, πόνων λατρεύματα 354, λόγων ἐπιστολαὶ 492, σθένος νίκης 496, ποταμοῦ σθένος 507, θρέμμα ὕδρας 573, σφραγῖδος ἕρκος 615, πολύκωπον ὄχημα ναὸς u. a. 657, ἰὸς αἵματος μέλας 718, νίκης τρόπαια 752, ὕδρας φάσμα u. a. 837, ῥιπτῶν δέμας 909, Κηναία κρηπὶς βωμῶν ἱερῶν 993, ἄτης σπασμὸς 1076, βέλος κεραυνοῦ 1081, λόγου στάσις 1173, φθέγμ' Ἀθάνας Ai. 14, σφαλερὸν πύργου ῥῦμα 158, τὸ πῆμα τῆς ἄτης 358, τόκος Τροίας 435, στέφανος εὐκλείας u. a. 463, πικρὸν πρόσφθεγμα δεσποτῶν 498, ἔριδος ἀγὼν u. a. 1161, οἶκος ἀμφίθυρος πετρίνης κοίτης u. a. Ph. 159, σχῆμα Ἑλλάδος στολῆς u. a. 223, εὐκλείας γέρας u. a. 479, πόνων ἆθλα u. a. 509, ἰσχύος κράτος u. a. 596, θήρα τόξων 841, τὰ Τροίας πεδία 922, σχῆμα πέτρας δίπυλον u. a. 954, γῆς τόδ' αἰπεινὸν βάθρον u. a. 1002, ἡ πρόσθεν βελέων ἀλκὴ 1153, τόδ' ἐμοῦ ποδὸς ἄρθρον u. a. 1202, θόρυβος βοῆς 1264, Λῆμνον πέδον ἀμφίαλον u. a. 1467, φλὸξ πήματος Oid. 166, τόλμης πρόσωπον 526, τοὐμὸν σῶμα 656, τοὐμὸν ὄμμα 1210, σκότου νέφος 1300, ἀνδρὸς Οἰδίπου τόδ' ἄθλιον εἴδωλον Kol. 109, μία ψυχὴ 492, τῆς ἐμῆς ψυχῆς 1203, πόνος κακῶν 1354, Ποσειδαώνιος θεὸς u. a. 1490, ὁ θεῶν ὄλυμπος 1652, ξὺν τῇδε χερὶ u. a. Ant. 43, πολλῷ ῥεύματι χρυσοῦ καναχῆς ὑπεροπτίας u. a. 130, εὐνῆς λέχος u. a. 423, θεῶν δίκη 449, τὰ πολλὰ σώματα u. a. 672, εὐκλείας ἄγαλμα u. a. 699, τὸ Θήβης ἄστυ u. a. 929, ὀργίων μαντεύματα u. a. 1000, μηρίων φλὸξ 1008; 2) ohne Genitivus: πελάτην u. a. für ἐμὲ Ph. 1165, s. ἀνήρ, φώς; 3) Verba: ἔχειν, ποιεῖσθαι, τίθεσθαι, λαμβάνειν u. a. mit doppeltem

[illegible] Tr. [illegible], [illegible] 198, Ant. [illegible], [illegible] [illegible] Ai. 82, [illegible] [illegible] Worte [illegible] Ant. [illegible] Ursache statt der Wirkung [illegible] [illegible] Kriegsgefan-gene Ai. 1001, [illegible] Verbesserung [illegible] [illegible] Honig [illegible] [illegible] Schmerz Ant. [illegible], s. [illegible] Verba: 2. Sing. [illegible] [illegible] Trach. [illegible] 2 Sing. man Tr. [illegible]; 3 Sing. [illegible] Tr. [illegible], Kol. 1221, Ant. [illegible], impersonal El. [illegible]; 3 Dual [illegible] Oid. 1486, [illegible] Plur. man Kol. [illegible], Achill. [illegible]; [illegible] contract. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] u. Oid. [illegible] [illegible] auf [illegible] Ph. 652; intransitiva transitiv [illegible] [illegible] Ant. [illegible] [illegible] [illegible] Ai. [illegible] absolut [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Oid. 112, [illegible] [illegible] s. auch Pronom. personal.; [illegible] für [illegible] Ph. [illegible], s. auch [illegible]; mit dem Participium desselben Verbi verbunden *εἶχεν—ἔχων* u. a. Oid. 794, Kol. 516, 1021, mit einem doppelten Casus zugleich Ai. 709, Ph. 711, Oid. 817, Ant. 352, 1288, mit dem Genit. u. *μή—οὐ* El. 107, mit dem Genit. u. einem Particip. Tr. 989, *δεικνύναι Ἀχαιοῖς ἐς μέσον* u. a. Ph. 611, mit dem Accusat. u. einem Infinitiv. Ant. 355, s. auch Construction; die Verba der Bewegung mit Andeutung der Richtung woher u. wohin zugleich Ai. 288, Eriph. VI; mit der Construction der Verba, für welche sie dem Sinne nach stehen El. 138, 683, Ai. 82, s. Genitivus (bei Verbis des Begehrens u. Erlangens); Bedeutung: Composita für die einfachen Oid. 451, in zwei Bedeutungen zugleich Tr. 852, Oid. 345, 1487. Ant. 205, 1288, mit dem Begriff des Wollens El. 313, Ai. 1114, Ph. 535, Oid. 1429, Kol. 989, des Sagens für des Versprechens Ph. 1401, des Sehens für des Besorgens Ph. 836, Kol. 700, für die des Strafens Kol. 701, der Sinne verwechselt Ai. 861,

Ph. 189, prägnant u. a.: καθεῖν sagen, dafs man Versagen hege u. a. El. 167, Ph. 631, 1342, Zusätze zu Kol. p. 252, ἐξέμαξεν er mufste abwischen lassen El. 139, ἢν προσθίγῃς wenn du fortfährst mich zu berühren Ph. 818, καλεῖν rufen lassen 1082, εἶδες es war so gut, als wäre ich schon da El. 1257, so τεθνηκέναι 1143, Ant. 557, ᾔδη ich glaubte zu wissen Kol. 940 u. Zusätze dazu p. 252, τέγγειν δάκρυα, δεύειν αἷμα u. a. machen, dafs Thränen anfeuchten Tr. 848, Ai. 372, αἰχμάζειν χέρα u. a. machen, dafs die Hand den Wurfspiefs wirft Ai. 97, καίρειν φόνον u. a. durch Hauen einen Mord begehen Ai. 55, Ant. 962, 1099. —

...phalia, auf τὸς activ El. 155, Tr. 653, Ph. 690, Kol. 027, 1660, Ant. 392, 580, statt des Dativus τοξευτὸς für τόξοις) δαμεὶς Ph. 834, auf τὸς u. andere Endungen mit dem Genit. u. Dat. El. 755, Ai. 985, Ph. 418, 869, 1068, 1354, s. auch Genitivus, mit dem Casu ihres Verbi Tr. 555, Ai. 1023, Kol. 1015, Ant. 783, auf τὸν (Neutr.) mit der Bedeutung u. Construction derer auf τέον Tr. 61, als Apposition des Satzes Ant. 44; auf τέος activ u. passiv Ai. 679, ἀρκτέον u. a. Oid. 621, im Pluralis Ant. 674.

...bindungswörter verbinden auch Ungleiches El. 1010, 273, Ai. 902, Oid. 262, 410, 690, Kol. 612, Ant. 379, 179, zwischen zierenden Beiwörtern u. Adverbiis Ant. 88, fehlen in lebhafter u. bewegter Rede El. 1273, 1417, Ai. 881, Ph. 1039, 1120, Oid. 1208, Kol. 1060, 1769, γὰρ Ant. 1314, fehlen zwischen zwei Substantivis Tr. 1048, Ant. 1067, zwischen zwei Verbis El. 711, Ph. 864, Kol. 546.

...rgleichung, wohin zu beziehen Ai. 642, Ant. 484; der Personen mit Sachen Kol. 330; Fülle derselben: ἴσον μοὶ, ὥσπερ ἐγώ El. 525; Kürze derselben Ph. 685, Ant. 75, Oid. 1349, ὑπερτέρα τῆς πάρος χάριτος El. 258, κάκιον ἢ κακῶν u. a. Ant. 1266, τὰ κέρδη κρείσσον', ἡ μορφὴ καλὴ Kol. 574; in οὐδεὶς ἔσται γάμος μείζων φέρεσθαι, σοῦ καλῶς ἡγουμένου Ant. 633, ἀλλότοτος mit dem Genit. Ph. 1193, πλείων φυλάσσων ἢ

[illegible] (st. [illegible]) u. [illegible] der Comparativus mit dem Artikel [illegible] od. Genitiv [illegible] 615, der Genit. [illegible] durch [illegible] u. den Dat. [illegible] Kol. 668. S. [illegible], [illegible] [illegible] Vocativus u. Nominativus verwechselt s. Nominativus; [illegible] u. ὦ [illegible] Ai. 1442, statt Nominat., in der Attraction Ai. 686, Ph. 762, mit darauf folgendem γάρ, δὲ, ὡς s. diese Partikeln, im Singul. mit Verbum im Plural u. umgekehrt s. Singularis, mit folgender 3 Pers. des Verbi s. Rede no. 4.

Wiederholung, nachdrückliche des Hauptworts od. Hauptgedankens El. 422, 1065, Tr. 407, 689, Ai. 680, 622, Ph. 968, 1349, 1446, Oid. 51, 865, Kol. 1543, Ant. 92, [illegible]; nach einem Zwischensatz Tr. 88, der Conjunctionen u. a. ἀλλά, γάρ, ὅδε, ὡς, ὥστε u. a. Ai. 562, 720, Ph. 686, 785, 952, scheinbar mißfällige Ai. 554, Ph. 267, [illegible], Oid. 881, desselben Worts von einer andern Person, besonders spöttisch El. 784, Ph. 1246, Oid. 1056, 1155, Ant. 565, 726, 787. S. auch Anaphora, Rede no. 9, Satz.

Wind: Südwind, dessen Eigenschaften Ai. 255, Ant. 337.

Wirkung statt der Ursache: *αἷμα* für Schwert u. a. El. 1383, *βίος*, *τροφὴ* Ph. 933, 1128, *πημοναὶ* Oid. 358, *νεῖκος* 695, *γέλως* Ant. 643, *ἡδονὴ* 1151.

Wörter, spätere schon bei Früheren Kol. 189.

Wortspiel (Polyptoton, Alliteration u. a.): *ποίνιμα πάθεα παθεῖν πόροι* El. 205, *ὀρθοῦθ' ὁ τλήμων ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δίφρων* 734, *πόνος πόνῳ πόνον φέρει* u. a. Ai. 857, *πρόχειρον χεροῖν* u. a. Ph. 749, *πέτρα πέτρας* u. a. 1004, *εἷλον ἑλεῖν* u. a. 1103, *χρησίμῳ χρῆται* Oid. 870, *ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων* u. a. El. 842, Ph. 65, Oid. 460, Kol. 1231, *γέρων γέροντι*, *κοινὸς ἐν κοινοῖς*, *κακὸς ἐκ κακῶν* u. a. Tr. 614, Ph. 135, 384, 687, Kol. 1255, Ai. 265, *κακὸς κακῶς* u. a. Ant. 158. S. auch Rede no. 9.

Wortstellung: *ἐν τοιοῖσδε χώροισιν αὐτοῦ* u. a. Tr. 143, *καὶ κατ' ὄμμα καὶ φύσιν* u. a. 378, *πρὸς σὺ τοῦ Διὸς* u. a. 435, κρᾶτ' ἀπὸ πάντα καὶ ἄρθρα τέμω̃ Ph. 1209, ὑπὲρ γὰρ οὐχὶ τῶν φίλων, ἀλλ' αὐτὸς αὐτοῦ Oid. 137,

προ; τουτου τοῦ τείχους ἔνδεκα Leb. I, 48, πάντα ταῦτα u. ταῦτα πάντα s. Pronom. demonstrat., ὧδε u. οὕτως hinter ihr Wort gestellt Ai. 40, 90, 1344, Ph. 600, 1183, ein zu zwei Gliedern der Rede gehöriges Wort vorangestellt Tr. 112, Kol. 1236, Oid. 187, γάρ, δῆτα, καί, δέ, τέ (elidirt) zu Anfang des Verses. Ai. 974, Kol. 515, Ant. 1020. S. auch Hyperbaton, Satz u. a.
ünsche s. Rede no. 18.
hlwörter: οὐ μιᾷ (für ἑνός) ῥώμῃ Oid. 122, ἐκεῖν' – δέκα Naupl. V, 4. S. auch Artikel no. 10.
ugma El. 429, 719.
us ertheilt die Herrscherwürde Ph. 140, Zeus u. das Schicksal verbunden 1470, ertheilt durch den Apollon Orakel s. Apollon, heifst ὁ πανδαμάτωρ δαίμων Ph. 1470, ἀραῖος u. ἱκέσιος 1183, ὅρκιος 1325, Διὸς Ὅρκος Kol. 1759, Μόριος 701, τρόπαιος Ant. 144, ὅρκιος, ξύναιμος, ἐφέστιος, ἱκέσιος 484, ὦ Ζεῦ Oid. 1185, Kol. 1443.
eideutigkeit s. Rede no. 7.

Nachzutragende

ruckfehler und Berichtigungen,

1) zur Elektra:

im Texte:

75 νώ statt νῷ.
103 ist das Komma nach ἀλλ' zu streichen.
181 οὔδ' st. οὐδ'.
268 ῷδε st. ὧδε.
280 ἡ st. ἥ.
315 δάρσει st. θάρσει.
327 λαβοιμι st. λάβοιμι.
358 hinten: 355 st. 365.
368 καύτην st. ταύτην.
379 οταν st. ὅταν.
383 οπως st. ὅπως.
555 ποὸς st. πρός.
566 οὐ γὰρ ἦν. λύσις st. οὐ γὰρ ἦν λύσις.
593 ξυνοῦσα st. ξυνοῦσα.

V. 671 σαύτης st. σαυτῆς.
— 683 ἰσθ' st. ἴσθ'.
— 756 ὅποπ' st. ὅπωπ'.
— 872 fehlt ein Komma nach ἑστίαν.
— 917 τᾶδ' st. τάδ'.
— 955 ανὴρ st. ἀνὴρ.
— 968 ἰδεσθε st. ἴδεσθε.
— 975 νῶ st. νῷ.
— 1071 ἐλοῦσ' st. ἐλοῦσ'.
— 1133 σμιρκὸς st. σμικρὸς.
— 1137 κάμοῦ st. κἀμοῦ.
— 1255 ἐπεὶ σε st. ἔπει σε.
— 1432 ὁρούση st. ὀρούσῃ.
— 1494 fehlt nach ἔρφ' ein Punctum.

in den Bemerkungen:

S. 3. Z. 6 V. 678 st. V. 687.
— 6 — 22 λαμβρὸν st. λαμπρὸν.
— 8 — 3 v. E: ehrenseitige st. eherneitige.
— 18 — vorletzte: ἦβα st. ἥβα.
— 21 — 9 Kindernährende st. Rindernährende.
— 22 — 7 ἀνεὺ st. [illegible]
— 27 — 4 κακότηκος st. κακότητος.
— 32 — 13 εὔχωμαι st. εὔχομαι.
— 35 — vorletzte: ἀ st. ἃ.
— 38 — letzte: V. 870 st. V. 371.
— 43 — 4 v. E: V. 413 st. V. 415.
— 55 — vorletzte: Mannes st. Vaters.
— 59 — 4 V. 376 st. V. 576.
— 67 — 9 σαύτης st. σαυτῆς.
— 70 — 11 V. 686 st. V. 685.
— 73 — 23 τελοῦντεσι st. τελοῦντες.
— 79 — 5 V. 766 st. V. 767.
— 100 — 2 V. 1356 st. V. 1336.
— 111 — 16 δαρὸν st. δαρὸν.
— 113 — 5 σόφα st. σοφὰ.
— 113 — 13 ἐχθρων st. ἐχθρῶν.
— 117 — 4 S. st. V.
— 117 — 7 ἐξέπεμπεν st. ἐξέπεμπον.
— 133 — 4 lässet st. lässest.
— 135 — 1 ἀνανδὸν st. ἄνανδον.
— 143 — 12 ἔδος st. ἕδος.
— 156 — 4 v. E. ορᾶν s. ὁρᾶν.
— 157 — 4 tilge man die Worte: oder wider mein Willen.
— 157 — 6 schreibe man: Verstand bekomme, [illegible] Unterwürfigkeit gebracht werde st. a[illegible] men — hege.
— 159 — 9 μη st. μή.

S. 162 — 4 v. E. ὅσοις st. ὅστις.
— 165 nach Z. 16 fehlt: ein anapästischer.
— 165 vor Z. 6 v. E. fehlen folgende Metra:
V. 231 f. dactylische
V. 233 — 237 freie spondeische Anapästen; zu Ende des letzten Verses ein Tribrachys.
V. 238 f. dochmische
V. 240 ∠ ∪ — ∪ —, ∠ ∪ — ∪́ — e. trochäischer
V. 241 ein glykonischer, od. ein dochmischer mit vorgesetztem Spondeus
V. 242 ein Antispast und eine trochäische Dipodie, od. e. dochmisch-bakchischer
V. 243 ein trochäischer
— 166 Z. 15 fünf st. vier.

2.) zu den Trachinierinnen:

im Texte:

S. 1, 3 und 7 *TRAXINIAI* st. *TPAXINIAI*.
V. 4 *Ἄΐδου* st. *Ἅιδου*.
— 89 *δαιμαίνειν* st. *δειμαίνειν*.
— 115 *ἐπίοντα* st. *ἐπιόντα*.
— 257 am Ende fehlt das Komma.
— 263 *ἐπεῤῥόθητε* st. *ἐπεῤῥόθησε*.
— 267 *῾ραίοιτο* st. *ῥαίοιτο*.
— 322 *οὐδαμᾶ* st. *οὐδαμᾷ*.
— 363 *παὶ* st. *καὶ*.
— 394 *τραχείας* st. *ταχείας*.
— 410 *μή* st. *μὴ*.
— 443 *κάμοῦ* st. *κἀμοῦ*.
— 464 *τό* st. *τὸ*.
— 486 *τῆνδ'* st. *τήνδ'*.
— 537 fehlt ein Komma nach *ἐζευγμένην*.
— 552 *νεοτέρας* st. *νεωτέρας*.
— 620 *ξυνέλθουσ'* st. *ξυνελθοῦσ'*.
— 690 *κρυφῆ* st. *κρυφῇ*.
— 696 *῾δίφαρα πως* st. *ῥίψασά πως*.
— 948 fehlt nach dem ersten *πότερ' ἂν* ein Komma.
— 973 *ῇ* st. *ῆ*.
— 1021 am Ende: 1200 st. 1020.
— 1034 *αὐθαὶ'* - st. *αὐθαὶ*-
— 1077 *ἀγυμναστόν* st. *ἀγύμναστόν*.
— 1114 am Ende: 1210 st. 1120.
— 1205 *τἄλλα γ'* st. *τἄλλά γ'*.

in den Bemerkungen:

S. 8 Z. letzte: *πόταμος* st. *ποταμός*.
— 14 — 5 V. 56 st. V. 59.
— 14 — 8 streiche man das Komma nach *μανθάνειν*.
— 14 — 13 *ἀροτὸν* st. *ἄροτον*.
— *17* — *17* Activum st. Adiectivum.
— *19* — *3* *ποθοῦν* st. *ποθεῖν*.

S. 32 — 7 Bakchisches st. Bakchisches.
— 33 — letzte: τελῆ st. τέλη.
— 39 — 9 fehlt nach 754 ein Punctum.
— 53 — 4 v. E: kann ὡς ἐκ τραχείας der Quantität wegen nicht gelesen werden.
— 57 — 3 v. E. V. 802 st. V. 402.
— 58 — 3 v. E: sind st. ist.
— 69 — 4 ἀμφίπληκτοι st. ἀμφίπλεκτοι.
— 69 — letzte: παρ st. παρ'.
— 72 — 17 ὄφθαλμος st. ὀφθαλμός.
— 76 — vorletzte: irgsnd st. irgend.
— 77 — 10 V. 593 st. V. 595.
— 91 — 17 setze man hinzu: V. 705 ist Βακχείας zu sprechen: Bakchejäs, s. zu Phil. 25 und anderwärts.
— 92 — 5 v. E: Oid. 328 st. Oid. 378.
— 94 — 3 Trach. 328 st. Antig. 328.
— 98 — 10 τὰ πάντα ὁμοῦ st. τὰ πάνθ' ὁμοῦ.
— 106 — 10 μαντευματα st. μαντεύματα.
— 110 — 9 v. E: ὅλο st. ὅλοι.
— 112 — 1 κελεινὰ st. κελαινὰ.
— 113 — 16 συνωφρυομένη st. συνωφρυωμένη.
— 121 — 1 ff. vergl. zu K. Oid. 1146. Doch kann man es auch verstehen: dafs sie (die Deianeira) in der Leidenschaft die That begonnen habe.
— 121 — 16 V. 938 st. V. 939.
— 126 — letzte ff. s. zu Oid. auf Kol. 844.
— 128 — 12 ἐξήδης st. ἐξῄδης.
— 130 — 9 v. E. V. 1000 st. V. 1001.
— 131 — 7 v. E. mufse st. mufs.
— 134 — 8 δύραζε st. θύραζε.
— 136 — 2 dem st. den.
— 137 — 5 v. E. bekämpft st. beklemmt, d. i. behaftet.
— 141 — 6 v. E. fernern st. freiern.
— 143 — 7 f. v. E. streiche man die Worte: σφαλήσεται — Phil. 48.
— 145 — 6 f. s. zu Antig. 294.
— 148 — 4 θισφάτων st. θεσφάτων.
— 149 — 3 wo du zeigen sollst st. wo du dich zeigen sollst.
— 153 — 1 θύτηρ st. θυτὴρ.
— 161 — 9 τελείως st. τελέως.
— 167 — 9 v. E: ⏑–́⏑–, ⏑–́⏑–, ⏑– st. ⏑–́⏑́–, ⏑–́⏑–, ⏑– e. antispastisch-iambischer, s. zu Ant. 843.

3.) zum Aias:

in der Vorrede und im Texte:

S. VII Z. 9 τῆσθε τῆς ὅδου st. τῆσδε τῆς ὁδοῦ.
— IX — 9 Monck st. Monk.
— XI — 3 δακρυσε st. δάκρυσε.

S. XI — letzte: [illegible] st. [illegible]
V. 15 fehlt nach ὅμως ein Komma.
— 171 φρήξειαν st. [illegible]
— [illegible] [illegible] st. [illegible]
— 455 χρῆ st. [illegible]
— 490 καὶ σ' st. [illegible] und [illegible] st. [illegible]
— 521 σὺ st. σὺ.
— 655 ἀληθῆ st. [illegible]
— 996 ἐμὸς st. ἐμός.
— 1050 στένων st. [illegible]
— 1094 ἡγεῖσθαι st. [illegible]
— 1129 ἀντακρούσῃ st. [illegible]
— [illegible] [illegible] st. [illegible]
— 1208 am Ende: 1200 st. [illegible]
— 1307 ἀκίμφ st. [illegible]
— 1336 θανόντι st. [illegible]

In den Bemerkungen.

S. 9 Z. 8 χεῖρας st. χέρας.
— 13 — 16 πυλύκερων st. [illegible]
— 23 — letzte: ἐν st. [illegible]
— 25 — 2 Hohe st. Huhe.
— 41 — 16 μή μοὶ st. μή μοι.
— 41 — vorletzte: ἧκεν st. ἥκεν.
— 43 — 7 Αἴαν st. Αἶαν.
— 44 — 6 εὔκερων τ' st. εὐκερῶν τ'.
— 44 — 12 καῤῥάχιζε st. καῤῥάχιζε.
— 45 — 5 an den st. an dem.
— 47 — 14 ὄξεσι st. ὀξέσι.
— 52 — 4 ὅμου st. ὁμοῦ.
— 56 — 1 ὄνασιν st. ὄνησιν.
— 60 — 1 οἱ st. οἷ.
— 60 — 8 συμβλήσεσθαι st. συμβήσεσθαι.
— 66 — 1 χειρί st. χειρὶ.
— 67 — 4 δούλιον γ' st. δούλιόν γ'.
— 67 — 19 λύγρῳ st. λυγρῷ.
— 67 — vorletzte: κεκληρομένην st. κεκληρωμένην.
— 82 — 10 V. 613 st. V. 614.
— 83 — 2 οπώρας st. ὀπώρας.
— 91 — 17 χόρος st. χορὸς.
— 99 — 6 V. 746 st. V. 747.
— 109 — 5 V. 839 st. V. 838.
— 122 — 5 v. E: κειvοῖσιν st. κείνοισιν.
— 124 — 1 sie st. siehe.
— 131 — letzte: setze man hinzu: doch kann auch τὸ - καὶ ein Hysteron Proteron machen mit folgendem Sinn: so mag er, wie ich dieses, so jener jenes billigen, s. zu Phil. 1612, Ant. 607.
— 132 — 1 τείνων st. τείνειν.
— 135 — 2 λάβρου st. λάβρον.

S. 144 Z. 8 v. E. [illegible] st. [illegible].
— 152 — 1 Menelaos st. Agamemnon.
— 154 — 11 [illegible] st. [illegible].
— 157 — 6 λόγων st. λογων.
— 178 nach Z. 20 setze man: V. 1151 — 1155 [illegible] pästische.

4.) zum Philoktetes:

im Texte:

V. 86 [illegible] st. [illegible].
— 88 ἰού st. ἰοὺ.
— 294 [illegible] st. [illegible].
— 468 [illegible] st. [illegible].
— 515 τι θέμενος st. τιθέμενος.
— 578 μή st. μή.
— 1089 ἔξοιδα γ' st. ἔξοιδά γ'.
— 1302 [illegible] st. [illegible].
— 1359 τέλος st. [illegible].

in den Bemerkungen:

S. 4 Z. 4 νανάτη st. νανάτῃ.
— 8 — 12 ᾠδε st. ὧδε.
— 11 — letzte: streiche man: Trach. 1113.
— 13 — 8 v. E. ᾠδε st. ὧδε.
— 39 — 5 v. E. χρύση st. Χρύση.
— 61 — 5 V. 456 st. V. 457.
— 61 — 4 v. E. ἄρχη st. ἀρχῇ.
— 75 — 6 V. 567 st. V. 566.
— 91 — 5 ff. vielleicht auch ἄρ' ἄταν, d. i. wie nur an Unglück so klägliches Leben.
— 93 — 11 ἄφ' ἧς st. ἀφ' ἧς.
— 94 — 10 Aias 349 st. Aias 358.
— 94 — 11 Oid. auf Kol. 1058 st. Oid. auf Kol. 1070
— 103 — 8 und 9 v. E. ἀκόντα st. ἄκοντα.
— 107 — vorletzte: meinen st. deinen.
— 116 — letzte: ὅρα st. ὁρᾷ.
— 117 — 1 220 st. 222.
— 122 — 10 ἔξω st. ἐκτός.
— 129 — 6 v. E. setze man hinzu: s. zu Ant. 1095.
— 130 — letzte: ἔμε st. ἐμὲ.
— 138 — 1 ἔξοιδα γ' st. ἔξοιδά γ'.
— 139 — 9 βάρυς st. βαρύς.
— 148 — 4 ἐπάρω st. ἐπαρῶ.
— 148 — 5 ἄρω st. ἀρῶ.
— 173 — 8 Hippol. st. Hippol. 11.
— 175 — 9 setze man hinzu: Vielleicht auch τοῦτο καὶ
— 179 — 11 Ἀμμωνίαδας s. Ἀμμωνιάδας.
— 182 — 5 τοῦτων st. τούτων.

5.) zum König Oidipus:

in den Bemerkungen:

S. 31 Z. 5 Aias 1278 st. Aias 1284. Auch vergl. K. Oid. 1686.
— 34 — 8 v. E. οὐ st. μή.
— 37 — 4 ἀκάθαρον st. ἀκάθαρτον.
— 46 — 4 ff. doch s. über die Stellung der Partikel τὲ zu V. 534 und Wellauer zu Aisch. Prom. 42.
— 127 — 6 Ant. 495 st. Aias 495.
— 141 — 6 τίς st. τὶς.
— 141 — 7 τί st. τὶ.
— 146 — 4 ἀκοῦσαι st. ἀκούσειν.
— 168 vor der vorletzten Zeile: V. 1411 ist statt ῥίψον με wahrscheinlich ῥῖψόν με zu schreiben, s. die Vorrede zum Oid. auf Kol. p. VIII f.
— 170 — 11 f. kann ζῶντε auch heifsen: damit sie am Leben bleiben könnten, s. zu Phil. 535.
— 191 — 9 v. E. ἴδῃς st. ἴδῃς.

6.) zum Oidipus auf Kolonos:

im Texte:

V. 30 δεύρο st. δεῦρο.
— 337 τάμά st. τἀμά.
— 562 ὑπεκτραποίμην st. ὑπεκτραποίμην.
— 571 διδάσχ' st. δίδασχ'.
— 694 fehlt nach αὐτόποιον das Komma.
— 987 ὤν st. ὤν.
— 1014 ποιεῖν· st. ποιεῖν;
— 1771 θρήνον st. θρῆνον.

in den Bemerkungen:

S. 5 Z. 2 Aristophanos st. Aristophanes.
— 64 — 5 v. E. tod st. todt.
— 114 — 9 Phil. 925, 1352 st. Phil. 925, Aias 1352.
— 117 — 7 Ukunden st. Urkunden.
— 125 — 6 fehlt nach ἀλλὰ τῆς ἐμῆς ein Kolon.
— 142 — 4 V. 946 st. V. 947.
— 147 — 1 ζυμμάχους st. ξυμμάχους.
— 149 streiche: ist die — ἐμοί.
— 150 — 1 ἐνθάδ' st. ἐνθάδ' ὤν.
— 197 — letzte: Phil. 415 st. Ant. 415.
— 251 — 11 v. E. Ναυάρῳ st. Ναυάρχῳ.
— 252 — 4 setze man nach worden hinzu: allein diefs möchte sich nicht einmal durch ἐπικοτεστρόφηκεν, ἀνήνατο und anderes entschuldigen lassen.

7.) zur Antigone:

im Texte:

V. *1156 fehlt* nach χαίρειν ein Komma.

Accusativus Tr. [illegible], 997, [illegible] 190, Ant. 1259, [illegible] [illegible] Ai. 62, [illegible] Worte u. [illegible] Ant. 782. Ursache statt der Wirkung: [illegible] Kriegsgefahr [illegible] Ai. 1001, [illegible] u. [illegible] Vorbedeutung Kol. 97, μέλισσα Honig 474; [illegible] Schmerz Ant. 649, s. Name. Verba: 2. Sing. Pass. auf [illegible] Vorrede z. Trach., 2 Sing. man Tr. 709, 3 Sing. man Tr. 2, Kol. 1221, Ant. 323, impersonal El. 488, 3 Dual. auf [illegible] Oid. 1456, 3 Plur. man Kol. 354, Achill. I, 2; barytona u. contracta: φέρειν φορεῖν, ῥίπτειν ῥιπτεῖν u. a. Ai. 237, Vorrede z. Oid. auf Kol. p. VIII, f., auf ὕειν activ u. neutral Ph. 652; intransitiva transitiv: ἀΐσσειν Ai. 40, ὑπερ-[illegible], καταῤῥέπειν u. a. Ant. 111, 1144, mit dem Accusativ [illegible]πίπτειν βάσιν, ἐφίστασθαι βάσιν Tr. 333, Ai. [illegible] construirt: absolut προσπιτνεῖν u. a. El. 445, [illegible] 470, ἀμνηστεῖν 475, κτείνειν u. a. 1499, δα-[illegible] Tr. 771, ἀποστέρεσθαι Ai. 773, πελάζειν 879, [illegible] Oid. 117, ὠφελεῖν 309, u. a. S. auch Pronom. personal.; δρᾶν τινα u. a. für δρᾶν τινά τι Ph. 686, s. auch ῥέζειν; mit dem Participium desselben Verbi verbunden εἶχεν – ἔχων u. a. Oid. 784, Kol. 546, 1021, mit einem doppelten Casus zugleich Ai. 709, Ph. 711, Oid. 817, Ant. 352, 1288, mit dem Genit. u. μή οὐ El. 107, mit dem Genit. u. einem Particip. Tr. 989, δεικνύναι Ἀχαιοῖς ἐς μέσον u. a. Ph. 611, mit dem Accusat. u. einem Infinitiv. Ant. 355, s. auch Construction; die Verba der Bewegung mit Andeutung der Richtung woher u. wohin zugleich Ai. 288, Eriph. VI; mit der Construction der Verba, für welche sie dem Sinne nach stehen El. 138, 683, Ai. 82, s. Genitivus (bei Verbis des Begehrens u. Erlangens); Bedeutung: Composita für die einfachen Oid. 451, in zwei Bedeutungen zugleich Tr. 352, Oid. 345, 1487. Ant. 205, 1288, mit dem Begriff des Wollens El. 313, Ai. 1114, Ph. 535, Oid. 1429, Kol. 989, des Sagens für des Versprechens Ph. 1401, des Sehens für des Besorgens Ph. 836, Kol. 700, für die des Strafens Kol. 701, der Sinne verwechselt Ai. 861,

Ph. 189, prägnant u. a.; ποθεῖν sagen, dass man Verlangen hege u. a. El. 167, Ph. 621, 1542, Zusätze zu Kol. p. 252, ἐξέμαξεν er musste abwischen lassen El. 139, ἢν προσθίγῃς wenn du fortfährst mich zu berühren Ph. 818, καλεῖν rufen lassen 1082, εἶδες es war so gut, als wäre ich schon da El. 1257, so τεθνηκέναι 1143, Ant. 557, ᾔδη ich glaubte zu wissen Kol. 940 u. Zusätze dazu p. 252, τέγγειν δάκρυα, δεύειν αἷμα u. a. machen, lass Thränen anfeuchten Tr. 848, Ai. 872, αἰχμάζειν χέρα u. a. machen, dass die Hand den Wurfspiess wirft Ai. 97, καίρειν φόνον u. a. durch Hauen einen Mord begehen Ai. 55, Ant. 962, 1009.

[illegible]halia, auf τὸς activ El. 155, Tr. 653, Ph. 690, Kol. 927, 1660, Ant. 392, 580, statt des Dativus: τοξευτὰς für τόξοις) δαμεὶς Ph. 334, auf τὸς u. andere Endungen mit dem Genit. u. Dat. El. 755, Ai. 985, Ph. 418, 869, 068, 1354, s. auch Genitivus, mit dem Casu ihres Verbi Tr. 555, Ai. 1023, Kol. 1015, Ant. 783, auf τὸν (Neutr.) mit der Bedeutung u. Construction derer auf τέον Tr. 61, als Apposition des Satzes Ant. 44; auf τέος activ passiv Ai. 679, ἀρκτέον u. a. Oid. 621, im Pluralis Ant. 674.

[illegible]bindungswörter verbinden auch Ungleiches El. 1010, 273, Ai. 992, Oid. 262, 410, 690, Kol. 612, Ant. 379, 79, zwischen zierenden Beiwörtern u. Adverbiis Ant. 88, fehlen in lebhafter u. bewegter Rede El. 1273, 1417, Ai. 831, Ph. 1039, 1120, Oid. 1208, Kol. 1060, 1769, γὰρ Ant. 1314, fehlen zwischen zwei Substantivis Tr. 1048, Ant. 1067, zwischen zwei Verbis El. 711, Ph. 864, Kol. 546.

[illegible]gleichung, wohin zu beziehen Ai. 642, Ant. 484; der Personen mit Sachen Kol. 830; Fülle derselben: ἴσον σοί, ὥσπερ ἐγώ. El. 525; Kürze derselben Ph. 685, Ant. 75, Oid. 1349, ὑπερτέρα τῆς πάρος χάριτος El. 1258, κάκιον ἢ κακῶν u. a. Ant. 1266, τὰ κέρδη κρείσσον', ἢ μορφὴ καλὴ Kol. 574; in οὐδεὶς ἔσται γάμος μείζων φέρεσθαι, σοῦ καλῶς ἡγουμένου Ant. 633, ἀλλότριος mit dem Genit. Ph. 1193, πλείων φυλάσσων ἢ

[illegible] ([illegible]) u. B. [illegible]; der Comparativen mit dem Artikel zu [illegible] od. Genitiv [illegible] 615, der Gebiet [illegible] durch [illegible] u. den Dat. [illegible] Kol. [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] 1311 Vocativ u. Nominativ verwechselt s. Nominativ; [illegible] u. ὦ [illegible] Ai. 1442, statt Nominat., in der Attraction Ai. 686, Ph. 762, mit darauf folgendem γάρ, δὲ, ὡς s. diese Partikeln, im Singul. mit Verbum im Plural u. umgekehrt s. Singularis, mit folgender 2 Pers. des Verbi u. Rede no. 4.

Wiederholung, nachdrückliche des Hauptworts od. Hauptgedankens El. 422, 1065, Tr. 407, 689, Ai. 680, 682, Ph. 968, 1349, 1446, Oid. 61, 865, Kol. 1543, Ant. 92, 450; nach einem Zwischensatz Tr. 88, der Conjunctionen u. a. ἀλλά, γάρ, ὅδε, ὡς, ὥστε u. a. Ai. 552, 720, Ph. 688, 788, 962, scheinbar auffällige Ai. 552, Ph. 267, 689, Oid. 831, desselben Worts von einer andern Person, besonders spöttisch El. 784, Ph. 1246, Oid. 1056, 1165, Ant. 565, 726, 787. S. auch Anaphora, Rede no. 9, Satz.

Wind: Südwind, dessen Eigenschaften Ai. 255, Ant. 337.

Wirkung statt der Ursache: *αἷμα* für Schwert u. a. El. 1383, *βίος*, *τροφή* Ph. 933, 1128, *πημοναί* Oid. 358, *νεῖκος* 695, *γέλως* Ant. 643, *ἡδονή* 1151.

Wörter, spätere schon bei Früheren Kol. 189.

Wortspiel (Polyptoton, Alliteration u. a.): *ποίνιμα πάθεα παθεῖν πόροι* El. 205, *ὀρθοῦθ' ὁ τλήμων ὀρθὸς ἐξ ὀρθῶν δίφρων* 734, *πόνος πόνῳ πόνον φέρει* u. a. Ai. 857, *πρόχειρον χεροῖν* u. a. Ph. 749, *πέτρα πέτρας* u. a. 1004, *εἷλον ἑλεῖν* u. a. 1103, *χρησίμῳ χρῆται* Oid. 870, *ἄῤῥητ' ἀῤῥήτων* u. a. El. 842, Ph. 65, Oid. 460, Kol. 1281, *γέρων γέροντι*, *κοινὸς ἐν κοινοῖς*, *κακὸς ἐκ κακῶν* u. a. Tr. 614, Ph. 135, 384, 687, Kol. 1255, Ai. 265, *κακὸς κακῶς* u. a. Ant. 158. S. auch Rede no. 9.

Wortstellung: *ἐν τοιοῖσδε χώροισιν αὐτοῦ* u. a. Tr. 143, *καὶ κατ' ὄμμα καὶ φύσιν* u. a. 378, *πρὸς σὺ τοῦ Διὸς* u. a. 435, *κρᾶτ' ἀπὸ πάντα καὶ ἄρθρα τέμω* Ph. 1209, *ὑπὲρ γὰρ οὐχὶ τῶν φίλων, ἀλλ' αὐτὸς αὑτοῦ* Oid. 137,

πρὸ; ... τοῦ ... ἕνδεκα Leb. I, 48, πάντα ... u. ... πάντα s. Pronom. demonstrat., ὧδε u. οὕτως hinter ihr Wort gestellt Ai. 40, 90, 1344, Ph. 600, 1183, ein zu zwei Gliedern der Rede gehöriges Wort vorangestellt Tr. 112, Kol. 1236, Oid. 187, γάρ, δῆτα, ..., δὲ, τὲ (elidirt) zu Anfang des Verses. Ai. 974, Kol. 515, Ant. 1020. S. auch Hyperbaton, Satz u. a.

[W]ünsche s. Rede no. 18.

[Za]hlwörter: οὐ μιᾷ (für ἑνὸς) ῥώμῃ Oid. 122, ἐκεῖν' – δέκα Naupl. V, 4. S. auch Artikel no. 10.

[Zeu]gma El. 429, 719.

[Zeu]s ertheilt die Herrscherwürde Ph. 140, Zeus u. das Schicksal verbunden 1470, ertheilt durch den Apollon Orakel s. Apollon, heifst ὁ πανδαμάτωρ δαίμων Ph. 1470, ἀραῖος u. ἱκέσιος 1183, ὅρκιος 1325, Διὸς Ὅρκος Kol. 1759, Μόριος 701, τρόπαιος Ant. 144, [Ἕ]ρκιος, ξύναιμος, ἐφέστιος, ἱκέσιος 484, ὦ Ζεῦ Oid. 1185, Kol. 1443.

[Zw]eideutigkeit s. Rede no. 7.

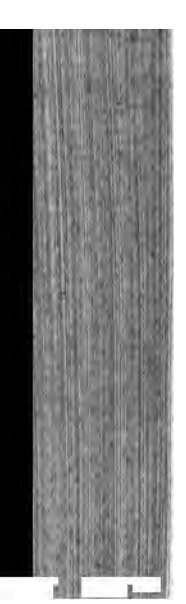
Nachzutragende

[D]ruckfehler und Berichtigungen,

1) zur Elektra:

im Texte:

75 νῷ statt νῷ.
108 ist das Komma nach ἀλλ' zu streichen.
181 οὐδ' st. οὐδ'.
268 ᾧδε st. ὧδε.
280 ᾗ st. ἦ.
315 δάρσει st. θάρσει.
327 λαβοιμι st. λάβοιμι.
358 hinten: 355 st. 365.
368 καύτην st. ταύτην.
379 οταν st. ὅταν.
383 οπως st. ὅπως.
555 ποὺς st. πρὸς.
566 οὐ γὰρ ῆν. λύσις st. οὐ γὰρ ἦν λύσις.
593 ξυνοῦσα st. ξυνοῦσα.



in den Bemerkunge

S. 3 Z. 6 V. 678 st. V. 687.
— 5 — 22 λαμβρὸν st. λαμπρόν.
— 8 — 3 v. E: ehrenseitige st. eher
— 18 — vorletzte: ἥβα st. ἥβα.
— 21 — 9 Kindernährende st. Rindern
— 22 — 7 ἀνεὺ st. ἄνευ.
— 27 — 4 κακότηκος st. κακότητος.
— 32 — 13 εὐχωμαι st. εὔχωμαι.
— 35 — vorletzte: ἁ st. ἅ.
— 38 — letzte: V. 370 st. V. 371.
— 43 — 4 v. E: V. 413 st. V. 415.
— 55 — vorletzte: Mannes st. Vaters.
— 59 — 4 V. 376 st. V. 576.
— 67 — 9 σαύτης st. σαυτῆς.
— 70 — 11 V. 686 st. V. 685.
— 73 — 23 τελοῦντεσι st. τελοῦντές.
— 79 — 5 V. 766 st. V. 767.
— 100 — 2 V. 1356 st. V. 1336.
— 111 — 16 δαρὸν st. δαρόν.
— 113 — 5 σόφα st. σοφά.
— 113 — 13 ἔχθρων st. ἐχθρῶν.
— 117 — 4 S. st. V.
— 117 — 7 ἐξέπεμπεν st. ἐξέπεμπον.
— 122 — 4 lässet st. lässest.

162 — 4 v. E. ὅσοις st. ὅστις.
165 nach Z. 16 fehlt: ein anapästischer.
165 vor Z. 6 v. E. fehlen folgende Metra:
V. 231 f. dactylische
V. 233 — 237 freie spondeische Anapästen; zu Ende des letzten Verses ein Tribrachys.
V. 238 f. dochmische
V. 240 ⏓́ ⏑ – ⏑ –, ⏓́ ⏑ – ⏑̆ – e. trochäischer
V. 241 ein glykonischer, od. ein dochmischer mit vorgesetztem Spondeus
V. 242 ein Antispast und eine trochäische Dipodie, od. e. dochmisch-bakchischer
V. 243 ein trochäischer
166 Z. 15 fünf st. vier.

2.) zu den Trachinierinnen:

im Texte:

1, 3 und 7 TRAXINIAI st. TPAXINIAI.
4 Αἵδου st. Ἅιδου.
89 δαιμαίνειν st. δειμαίνειν.
115 ἐπίοντα st. ἐπιόντα.
257 am Ende fehlt das Komma.
263 ἐπεῤῥόθητε st. ἐπεῤῥόθησε.
267 ῥαίοιτο st. ῥαίοιτο.
322 οὐδαμᾶ st. οὐδαμᾷ.
363 παί st. καί.
394 τραχείας st. ταχείας.
410 μή st. μὴ.
443 κάμοῦ st. κἀμοῦ.
464 τό st. τὸ.
486 τὴνδ᾽ st. τήνδ᾽.
537 fehlt ein Komma nach ἐξευγμένην.
552 νεοτέρας st. νεωτέρας.
620 ξυνέλθουσ᾽ st. ξυνελθοῦσ᾽.
690 κρυφῆ st. κρυφῇ.
696 ῥίψαρα πως st. ῥίψασά πως.
948 fehlt nach dem ersten πότερ᾽ ἂν ein Komma.
978 ἤ st. ἦ.
1021 am Ende: 1200 st. 1020.
1034 αὐθαί᾽ - st. αὐθαί-
1077 ἀγυμναστόν st. ἀγύμναστόν.
1114 am Ende: 1210 st. 1120.
1205 τάλλα γ᾽ st. τἄλλά γ᾽.

in den Bemerkungen:

3 Z. letzte: πόταμος st. ποταμός.
14 — 5 V. 56 st. V. 59.
14 — 8 streiche man das Komma nach μανθάνειν.
14 — 13 ἀροτὸν st. ἄροτον.
7 — 17 Activum st. Adiectivum.
9 — 3 ποθοῦν st. ποθεῖν.

S. 32 — 7 Bakchisches st. Bakchisches.
— 33 — letzte: τελῆ st. τέλη.
— 39 — 9 fehlt nach 754 ein Punctum.
— 53 — 4 v. E: kann ὡς ἐκ τραχείας der Quantität wegen nicht gelesen werden.
— 57 — 3 v. d. V. 802 st. V. 402.
— 58 — 3 v. E: sind st. ist.
— 69 — 4 ἀμφίπληκτοι st. ἀμφίπλεκτοι.
— 69 — letzte: παρ st. παρ'.
— 72 — 17 ὄφθαλμος st. ὀφθαλμὸς.
— 76 — vorletzte: irgsnd st. irgend.
— 77 — 10 V. 593 st. V. 595.
— 91 — 17 setze man hinzu: V. 705 ist Βακχείας zu sprechen; Bakcheias, s. zu Phil. 25 und anderwärts.
— 92 — 5 v. E: Oid. 328 st. Oid. 373.
— 94 — 3 Trach. 328 st. Antig. 323.
— 98 — 10 τὰ πάντα ὁμοῦ st. τὰ πάνθ' ὁμοῦ.
— 106 — 10 μαντευματα st. μαντεύματα.
— 110 — 9 v. E: ἐλο st. ὅλοα.
— 112 — 1 κελεινὰ st. κελαινὰ.
— 113 — 16 συνωφρυομένη st. συνωφρυωμένη.
— 121 — 1 ff. vergl. zu K. Oid. 1146. Doch kann man es auch verstehen: dafs sie (die Deianeira) in der Leidenschaft die That begonnen habe.
— 121 — 16 V. 938 st. V. 939.
— 126 — letzte ff. s. zu Oid. auf Kol. 844.
— 128 — 12 ἐξήδης st. ἐξῄδης.
— 130 — 9 v. E. V. 1000 st. V. 1001.
— 131 — 7 v. E. mufse st. mufs.
— 134 — 8 δύραζε st. θύραζε.
— 136 — 2 dem st. den.
— 137 — 5 v. E. bekämpft st. beklemmt, d. i. behaftet.
— 141 — 6 v. E. fernern st. freiern.
— 143 — 7 f. v. E. streiche man die Worte: σφαλήσεται — Phil. 48.
— 145 — 6 f. s. zu Antig. 294.
— 148 — 4 θισφάτων st. θεσφάτων.
— 149 — 3 wo du zeigen sollst st. wo du dich zeigen sollst.
— 153 — 1 θύτηρ st. θυτὴρ.
— 161 — 9 τελείως st. τελέως.
— 167 — 9 v. E: ⏑–́⏑–, ⏑–́⏑–, ⏑– st. ⏑–́⏑́–, ⏑–́⏑–, ⏑– e. antispastisch-iambischer, s. zu Ant. 843.

3.) zum Aias:

in der Vorrede und im Texte:

S. VII Z. 9 τῆσθε τῆς ὅδου st. τῆσδε τῆς ὁδοῦ.
— IX — 9 Monck st. Monk.
— 3 δακρυσε st. δάκρυσε.

„ XI — letzte: [illegible] st. [illegible]
„ 15 fehlt nach ὅμως ein Komma.
— 171 φρήξειαν st. [illegible]
— 390 [illegible] st. [illegible]
— 455 χρῆ st. [illegible]
— 490 καί σ' st. καί σ' und [illegible] st. [illegible]
— 521 σύ st. σὺ.
— 655 ἀληθῆς st. [illegible]
— 996 ἐμὸς st. ἐμός.
— 1050 στένων st. [illegible]
— 1094 ἡγεῖσθαι st. [illegible]
— 1129 ἀντακρούσῃ st. [illegible]
— 1165 [illegible] st. [illegible]
— 1208 am Ende: 1200 st. [illegible]
— 1307 ἀκίμφ st. [illegible]
— 1336 θανόντι st. [illegible]

in den Bemerkungen:

S. 9 Z. 8 χεῖρας st. [illegible]
— 13 — 16 πυλύκερων st. [illegible]
— 23 — letzte: ἐν st. [illegible]
— 25 — 2 Hohn st. Huhe.
— 41 — 16 μή μοί st. μή μοι.
— 41 — vorletzte: ἧκεν st. ἤκεν.
— 43 — 7 Αἴαν st. Αἶαν.
— 44 — 6 εὔκερων τ' st. εὐκερών τ'.
— 44 — 12 κάῤῥάχιζε st. κἀῤῥάχιζε.
— 45 — 5 an den st. an dem.
— 47 — 14 ὄξεσι st. ὀξέσι.
— 52 — 4 ὅμου st. ὁμοῦ.
— 56 — 1 ὄνασιν st. ὄνησιν.
— 60 — 1 οἱ st. οἷ.
— 60 — 8 συμβλήσεσθαι st. συμβήσεσθαι.
— 66 — 1 χειρί st. χειρὶ.
— 67 — 4 δουλιον γ' st. δούλιόν γ'.
— 67 — 19 λύγρῳ st. λυγρῷ.
— 67 — vorletzte: κεκληρομένην st. κεκληρωμένην.
— 82 — 10 V. 613 st. V. 614.
— 83 — 2 οπώρας st. ὀπώρας.
— 91 — 17 χόρος st. χορὸς.
— 99 — 6 V. 746 st. V. 747.
— 109 — 5 V. 839 st. V. 838.
— 122 — 5 v. E: κεινοῖσιν st. κείνοισιν.
— 124 — 1 sie st. siehe.
— 131 — letzte: setze man hinzu: doch kann auch τὸ
καὶ ein Hysteron Proteron machen mit folgendem Sinn: so mag er, wie ich dieses, so jener jenes billigen, s. zu Phil. 1612, Ant. 607.
— *132* — *1* τείνων st. τείνειν.
— *135* — *2* λάβρου st. λάβρον.

S. 144 Z. 8 v. E. γάμων st. γαμεῖν.
— 152 — 1 Menelaos st. Agamemnon.
— 154 — 11 [illegible] st. [illegible].
— 157 — 6 λόγων st. λαγών.
— 178 nach Z. 20 setze man: V. 1151—1155 sind [illegible] pästische.

4.) zum Philoktetes.

im Texte:

V. 36 τεγνήματ' st. τεχνήματ'.
— 38 'ιού st. ἰού.
— 234 φίλτανον st. φίλτατον.
— 468 σροπεῖν st. σκοπεῖν.
— 515 τι θέμενος st. τιθέμενος.
— 578 μή st. μή.
— 1039 ἔξοιδαε γ' st. ἔξοιδά γ'.
— 1302 γεῖρα st. χεῖρα.
— 1359 τάλγος st. τάλγος.

in den Bemerkungen:

S. 4 Z. 4 ναυάτῃ st. ναυάτῃ.
— 8 — 12 φῶς st. ὧδε.
— 11 — letzte: streiche man: Trach. 1113.
— 13 — 8 v. E. ῥδε st. ὧδε.
— 39 — 5 v. E. χρύσῃ st. Χρύσῃ.
— 61 — 5 V. 456 st. V. 457.
— 61 — 4 v. E. ἄρχη st. ἀρχῇ.
— 75 — 6 V. 567 st. V. 566.
— 91 — 5 ff. vielleicht auch ἄρ' ἄταν, d. i. wie nur ein Unglück so klägliches Leben.
— 93 — 11 ἄφ' ἧς st. ἀφ' ἧς.
— 94 — 10 Aias 349 st. Aias 358.
— 94 — 11 Oid. auf Kol. 1058 st. Oid. auf Kol. 1070.
— 103 — 8 und 9 v. E. φιόντα st. ἄκοντα.
— 107 — vorletzte: meinen st. deinen.
— 116 — letzte: ὅρα st. ὁρᾷ.
— 117 — 1 220 st. 222.
— 122 — 10 ἔξω st. ἐκτός.
— 129 — 6 v. E. setze man hinzu: s. zu Ant. 1095.
— 130 — letzte: ἔμε st. ἐμέ.
— 138 — 1 ἔξοιδα γ' st. ἔξοιδά γ'.
— 139 — 9 βάρυς st. βαρύς.
— 148 — 4 ἐπάρω st. ἐπαρῶ.
— 148 — 5 ἄρω st. ἀρῶ.
— 173 — 8 Hippol. st. Hippol. 11.
— 175 — 9 setze man hinzu: Vielleicht auch τοῦτο καλόν.
— 179 — 11 Ἀμμωνιάδας s. Ἀμμωνιάδας.
— 182 — 5 ταῦτων st. τούτων.

5.) zum König Oidipus:

in den Bemerkungen:

S. 31 Z. 5 Aias 1278 st. Aias 1284. Auch vergl. K. Oid. 1886.
- 34 — 8 v. E. οὐ st. μή.
- 37 — 4 ἀκάθαρον st. ἀκάθαρτον.
- 46 — 4 ff. doch s. über die Stellung der Partikel τὲ zu V. 534 und Wellauer zu Aisch. Prom. 42.
- 127 — 6 Ant. 495 st. Aias 495.
- 141 — 6 τίς st. τὶς.
- 141 — 7 τί st. τὶ.
- 146 — 4 ἀκοῦσαι st. ἀκούσω.
- 168 vor der vorletzten Zeile: V. 1411 ist statt ῥίψον με wahrscheinlich ῥῖψόν με zu schreiben, s. die Vorrede zum Oid. auf Kol. p. VIII f.
- 170 — 11 f. kann ζῶντε auch heifsen: damit sie am Leben bleiben könnten, s. zu Phil. 535.
- 191 — 9 v. E. ἴδῃς st. ἰδῃς.

6.) zum Oidipus auf Kolonos:

im Texte:

- 30 δεύρο st. δεῦρο.
- 337 τάμά st. τἀμά.
- 562 ὑπεκτραποίμην st. ὑπεκτραποίμην.
- 571 διδάσχ' st. δίδασχ'.
- 694 fehlt nach αὐτόποιον das Komma.
- 987 ὤν st. ὤν.
- 1014 ποιεῖν· st. ποιεῖν;
- 1771 θρήνον st. θρῆνον.

in den Bemerkungen:

S. 5 Z. 2 Aristophanos st. Aristophanes.
- 64 — 5 v. E. tod st. todt.
- 114 — 9 Phil. 925, 1352 st. Phil. 925, Aias 1352.
- 117 — 7 Ukunden st. Urkunden.
- 125 — 6 fehlt nach ἀλλὰ τῆς ἐμῆς ein Kolon.
- 142 — 4 V. 946 st. V. 947.
- 147 — 1 ζυμμάχους st. ξυμμάχους.
- 149 streiche: ist die — ἐμοί.
- 150 — 1 ἐνθάδ' st. ἐνθάδ' ὤν.
- 197 — letzte: Phil. 415 st. Ant. 415.
- 251 — 11 v. E. Ναυάρω st. Ναυάρχῳ.
- 252 — 4 setze man nach worden hinzu: allein diefs möchte sich nicht einmal durch ἐκποτετρόφηκεν, ἀνήνατο und anderes entschuldigen lassen.

7.) zur Antigone:

im Texte:

1156 fehlt nach χαίρειν ein Komma.

in den Bemerkungen:

S. IX Z. 16 v. E. Indicativformen st. Indicativ- und Conjunctivformen.

— 18 — 5 συλλέων st. ὠλλέων.

— 48 — 4 setze man hinzu: vergl. Akris. Bruchst. VII, Skyr. Bruchst. V, 1.

— 91 — 5 V. 292 st. V. 692.

— 177 — 9 ff. doch kann man auch τούτων (Neutrum) von ἄνευ abhängen lassen.

— 196 — 2 umlagern st. umlagere.

8.) zu den Bruchstücken:

S. 6 Z. 3 v. E. ἡμίλιγδος st. ἡμίλιγδος.

— 8 — 7 v. E. ἐαὶ st. ἐαί.

— 21 — 10 v. E. πτύχας st. πτυχάς.

— 21 — 6 v. E. statt πτύχας auch πτυχὰς st. statt πτυχὰς auch πτύχας.

— 28 — 10 und 14 f. ἐνημμένοις st. ἐνημμένοις.

— 30 — 1 ἀποποδίζει st. ἀπεκποδίζει.

— 39 — 16 ἀφοσιώμεναι st. ἀφοσιούμεναι (od. ἀφωσιωμέναι, gew. ἀφοσιωμέναι).

— 66 — 3 v. E. ἠμαλάψαι, κρύψαι st. ἠμαλάψαι (wahrscheinl. ἀμαλάψαι), κρύψαι.

— 83 — 10 Τέλεφον st. Τήλεφον.

— 89 — 21 f. scheint ἀπεσκῇ statt ἀπέσκη geschrieben werden zu müssen.

— 98 — 5 XII st. X.

— 102 — 9 die Ravenn. Handschrift ἄρξεις st. die Ravenn. Handschrift ἄρξει.

— 102 — 10 ἄρξειας st. ἄρξεις τε.

— 112 — 13 κυκ νειον st. κύκνειον.

— 117 — 20 fehlt 1. vor ἐκκομπάσαντ'.

— 122 — 7 und 15 sind die Zeilen nicht ausgefüllt, ohne daſs jedoch etwas fehlt.

— 135 — letzte: παλαίους st. παλαιοὺς.

— 192 — 8 ἐπιπνεῖν metaphor. Ant. 1556 st. ἐπιπνεῖν metaphor. Ant. 136. — ἐπίκονα adverb. Kol. 1556.

— 238 — 9 Kol. 775 st. Kol. 755.

— 255 — 7 v. E. Βοὴ st. φάμα.

Sollte sich noch eine oder die andere Unrichtigkeit finden, die nicht schon früher angegeben, oder in gegenwärtigem Nachtrage enthalten wäre, so bitte ich sie mit der Unvollkommenheit jedes menschlichen Werkes zu entschuldigen.



